



Ms.







INTELLIGENZBLATT

DER

ALLGEMEINEN

LITERATUR - ZEITUNG

VOM JAHRE

1802.



M. M. 1.



7391

REC

LIBRARY

1912



1. 511 511

der

ALLEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero I.

Sonnabends den 2^{ten} Januar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

M a i n z.

In dem gegenwärtigen roten Jahre werden auf der hiesigen Universität (des Depart. vom Donnersberge) folgende Vorlesungen gehalten:

I. *Literatur-Geschichte.* Bibl. P. Fischer setzt seinen Cursus einer allgemeinen Bibliographie seit den Griechen und Römern fort, und zeigt dabey merkwürdige Bücher vor.

II. *Philologie.* Prof. Matthia lehrt den in der griechischen Sprache minder geübten die griechische Grammatik nach Trendelenburg und erklärt zugleich die in Stolzenburg's Lesebuche zur leichtern Erlernung der griechischen Sprache enthaltenen Auszüge aus griechischen Classikern; mit den Geübten liest er die Odyssee. Für die in der lateinischen Sprache weniger Geübten erklärt er die Auswahl der Comödien von Plautus und Terenz in der Braunschweigischen Encyclopädie; mit den Geübten liest er Horazens Satiren und Episteln. — Prof. Pierre lehrt die französische Sprache nach seinen Lehrbüchern.

III. *Geschichte.* Prof. Schneider setzt seine Vorlesungen über die Universalgeschichte fort, und beschäftigt sich diesmal mit dem Mittelalter. Außerdem erklärt er auserlesene Stücke aus den römischen Historikern.

IV. *Philosophie.* Prof. Neeb liest über theoretische und praktische Philosophie einzeln.

V. *Mathematik.* Prof. Metternich lehrt reine Mathematik nach seinem Lehrbuche und die angewandte nach Kästner.

VI. Die Geschichte und Theorie der schönen Künste lehrt Prof. Lehne, letztere zum Theil nach Kant; die Zeichenkunst Prof. Koek.

VII. *Physische Wissenschaften.* Physik lehrt Prof. Anselm, mit Rücksicht auf Chemie und Medicin; die interessantesten Entdeckungen unserer Zeit erzählt Prof. Ackermann; über Geologie liest Prof. Anselm, über Geognosie Prof. Köler; allgemeine und besondere Naturgeschichte lehrt eben derselbe; Chemie Molitor nach Chaptal.

VIII. *Ökonomie.* Prof. Mégéle liest über die Schafzucht, besonders die spanische, und über die Krankheiten der Hausthiere; Bergbaukunde lehrt Prof. Köler; technologische Chemie P. Molitor.

IX. *Medicin.* Die Geschichte der Medicin liest Prof. Wedekind; die Literatur derselben Prof. Fischer; — Anatomic, Physiologie und physische Anthropologie lehrt Prof. Ackermann; Prof. Weidmann trägt besonders die Physiologie des Weibes vor; Prof. Köler liest über vergleichende Anatomie. — Prof. (Anton) Metternich trägt die Pathologie und dann die Semiotik nebst dem Kranken-Examen vor; Prof. Wedekind allgemeine und besondere Gesundheitskunde; ebenderselbe und A. Metternich die allgemeine und besondere Therapie; P. Molitor die Materia Medica und das Formulare. Der clinische Cursus des Prof. Metternich nimmt seinen Anfang, so bald das Hospital seine neue Einrichtung erhalten haben wird. Allgemeine Chirurgie und gerichtliche Arzneykunde nebst medicinischer Policey lehrt privatim Prof. Ackermann; besondere Chirurgie und Entbindungskunst Prof. Weidmann; auch liest er und Prof. Anselm über Augenkrankheiten.

X. Die Rechtswissenschaften lehrt encyclopädisch Prof. Bodmann.

Paris.

Unterm 2. Dec. hat der Praefect des Seine-Departements ein Reglement für die innere Administration der hiesigen Central Schulen erlassen. Nach einem Artikel desselben erhält das Administrations-Conseil jährlich 3000 L. zu verschiedenen Ausgaben, als Reparaturen, Heizungen, Instrumenten u. dergl.

Den 16. d. wurden in der National-Bibliothek von neuem die gewöhnlichen Vorlesungen über die lebenden orientalischen Sprachen eröffnet. Das Persische lehrt Langlès; das Arabische Silvestre de Sacy; das Türkische Joubert; das Neugriechische d'Anse de Villosion.

Neben den bereits seit Jahr und bestehendem Lycée de Jurisprudence ist hier ein Institut de Jurisprudence et de l'Economie politique errichtet worden, das jährlich hundert Söhne von Vaterlands-Vertheidigern und eben-

falls jährlich aus jedem Departement einen ausgezeichneten Schüler unentgeltlich aufnimmt.

II. Akademien u. gelehrte Gesellschaften.

Den 14. Nov. feyerte die kgl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen ihren 50jährigen Stiftungstag, durch eine feyerliche Versammlung, in welcher Hr. Hofrath Blumenbach ein *Specimen Archaeologiae Telluris terrarumque imprimis Hannoveranarum* verlas, und Hr. Geh. Justizrath Heyne Betrachtungen über den zurückgelegten Zeitraum, über die Vortheile gelehrter Gesellschaften und die Schickfale der Gött. Societät anstellte. Noch wurden an diesem Tage mehrere neue Mitglieder ernannt.

Am 2. Dec. würde dem franz. National-Institute von einer dazu ernannten Commission über *Volta's* neue Entdeckungen den Galvanismus betreffend, Bericht erstattet und beschloffen, das ihm zu Ehren eine goldene Medaille geprägt werden sollte. In derselben Sitzung verlas der Professor Lefebure eine Abh. über die Wirkungen der Musik auf die Nerven bey den Krankheiten des Gefühls; das Institut ernannte eine Commission (*Sabatier* und *Charles*) zur Untersuchung derselben.

III. Preise.

Die für den Nov. d. J. von der Göttingischen Gesellschaft der Wissenschaften aufgegebenen Preisfragen (S. IBl. 1800 N. 214.) sind alle so beantwortet worden, das die darauf gesetzten Preise vertheilt werden konnten. Auf die historische Frage, betreffend eine genaue Prüfung der morgenländischen Nachrichten von den Dynastien der Perfer nach *Alexanders* Zeiten war nur eine, aber befriedigende, Antwort eingegangen, die Hn. *Karl Fried. Richter*, außerordentlichen Prof. auf der Universität zu Leipzig, zum Verfasser hat. Auf die ökonomische Frage, die gründlichste und deutlichste Anweisung Steinkohlen und Braunkohlen zu suchen, waren zwey Schriften eingegangen, unter welchen die von Hn. *Bergath Voigt* zu Ilmenau, die mehr noch leidet, als gefodert worden, den Preis erhielt.

Die von der physischen Classe auf den Nov. 1802, von der mathem. auf den Nov. 1803. aufgegebenen Preise sind bereits (N. 214. d. I. Bl. 1800) angezeigt worden.

Die ökonomischen Preise sind:

Auf den Julius 1802.

Die vollständigste und gründlichste physische und ökonomische Beschreibung irgend eines beträchtlichen Bezirks der königl. kurfürstl. deutschen Lande.

Auf den Nov. 1802.

Ist es rathsam, eine allgemeine Armensteuer statt der freywilligen Collecten einzuführen? Und wie wäre solche zu bestimmen und einzuführen?

Für den Julius 1803.

Welches sind die besten Mittel, die schädlichen Würmer und Insekten abzuhalten und sie aus derselben zu vertreiben?

Auf den Nov. 1803.

Würde die Cultur der türkischen Weizens (*Zea Mays*) bey der niedersächs. Landwirtschaft im Großen anzurathen seyn? Warum wird dieses Produkt noch so wenig genutzt? Wie würde sich dessen Nutzung gegen unsere jetzt gebräuchl. Getraidearten verhalten?

Der Preis für jede dieser ökonomischen Aufgaben ist 12 Ducaten und der Einsendungstermin der Schriften für die Juliusaufgabe, der May, für die Novemberaufgabe der September.

Die von der Universität zu Cambridge ausgesetzten Preise auf die zwey Fragen:

- 1) *Quae est causa, cur jam per plurima secula scientiae et liberales artes non nisi in christianis populis floruerint?*
- 2) *Ex coalescentibus Britanniae et Hiberniae imperiis quid potissimum boni sit sperandum?* sind an die Hn. *Bayley* und *Owen* und an die Hn. *Brown* und *Trindal* vertheilt worden.

IV. Künfte.

Am 2. Nov. vertheilte das geschworne Gericht der Künfte zu Paris die ausgesetzten Preise. Im Fache der Malerey erhielten *Crépin*, *Lejeune* und *Meynier* 3000 Fr., *London* und *Perrin* 2000 Fr., *Tannay* und *Vanloo* 1500 Fr., *Bougeois* und *Granet* 1000 Fr., im Fache der Bildhauerey *Cartellier* und *Cloşion* 5000 Fr.; *Chaudet* und *Foucau* 3000 Fr.; im Fache der Architectur *Barthelemy Vignon* und *le Normand* 2000 Fr.; im Fache der Kupferstecherkunst *Pillement* der Sohn 2000 Fr.

Die Commission zur Beurtheilung der Entwürfe einer Darstellung der Schlacht von *Nacareth*, hat am 8. Dec. mit 9 gegen 6 Stimmen der Skizze des B. *Gros* der Preis zuerkannt. Die übrigen Stimmen waren für die Skizzen des B. *Hennequin* und *Tasnay*. Die Commission bestand aus *Fien*, (als Präsidenten) *Vincent*, *David*, *Moitte*, *Chaudet*, *Monge*, *Toulangeon*, *Pajou*, *Junot*, (General) *Andreossi*, *Libert*, *Isue*, *Vernet* und zwey ungenannten Künstlern.

Die vor der Revolution in Paris angefangene Kupfer- oder Bi derbibel wird jetzt wieder fortgesetzt. Kürzlich ist die Apffelgeschichte in 4. und 8. zu verschiedenen Preisen erschienen.

Der Graveur, Hr. *Merker* zu Braunschweig, hat eine Medaille auf den Frieden, nach einer Erfindung verfertigt. Hier ist die Beschreibung derselben:

„Die

„Die *Vorderseite* stellt den *Merkur* dar, wie er, der Bote der Götter und selbst der Gott des Friedens, in der einen Hand den *Schlangensstab*, in der andern triumphirend den *Ölzweig* emporhaltend, dem *Olymp* enteilt, um der seufzenden Menschheit den so lange vergeblich ersehnten Frieden zu bringen. Nicht allein der *Ölzweig*, dieses allbekannte Symbol des Friedens, sondern auch der *Schlangensstab*, verkündet den Zweck der Sendung des Gottes. Kaum geboren, schlug er mit seinem goldenen Stabe zwischen zwey kämpfende Schlangen. Mit unwiderstehlicher Macht vereinte die göttliche Kraft des Stabes die Streitenden, und friedlich und freundlich wanden sie zu ewiger Eintracht sich an dem Stabe empor.

Im *Abschnitte* die *Jahrzahl*: 1801.

Die *Rückseite* spricht das Wort des Gottes, den heißen nun erfüllten Wunsch der Menschheit, aus: *Friede*. Ein *Sternenkranz*, das Bild der *Ewigkeit*, umgibt das Wort.

Preis der *Medaille* 2 *Thaler*.

V. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. D. *Paul Johanna Anselm Feuerbach*, zeitheriger ordentlicher Professor des *Lehrrechts* und *Beylitzer* des *Schöppenstuhls* zu *Jena*, ist mit einem Gehalt von 800 *Rthlrn.* und andern *Emolumenten* als ordentlicher Professor der *Rechte* und *Mitglied* des *Spruchcollegii* auf die *Universität* zu *Kiel* berufen worden und hat diesen *Ruf* angenommen.

Den 14. *Nov.* hat die *Societät der Wiss.* zu *Göttingen* bey ihrer *Stiftungsfeyer* folgende *Mitglieder* ernannt: Hr. *Ant. Claude Chaptal*, *Minister* des *Innern* von *Frankreich* und *Mitglied* des *National-Instituts*, Hr. *Ludw. Bertr. Guyton de Morveau*, *Staatsrath* und *Mitglied* des *National-Instituts*, wie auch *Prof.* der *Chemie* zu *Paris*; Hr. *Ant. Fr. de Fourcroy*, *Mitglied* des *Nat. Inst.* und *Professor* der *Experimentalphysik*, Hr. *Darthol. Fajsius St. Fond*, *Administ.* und *Prof.* der *Geologie* im *Nat. Mus.* zu *Paris* und *Prof.* der *Naturgeschichte*; Hr. *Bernh. Germ. Steph. la Cèpe*, *Mitglied* des *Nat. Inst.* und *Prof.* der *Naturgesch.* im *Museum*, für die *phys. Classe*; Hr. *Ludw. la Grange*, *Mitgl.* des *Nat. Inst.* zu *Paris* und Hr. *Pet. Sim. la Place*, *Mitgl.* des *Nat. Inst.* und des *Bureau des Longitudes* zu *Paris* für die *mathem. Classe*; Hr. *Ant. Joh. Silvestre de Sacy*, *Mitgl.* des *Nat. Inst.* zu *Paris* für die *hist. Classe*; Hr. *Deodat Dolomieu*, *Prof.* der *Naturgesch.* in der *Centralschule* zu *Paris* für die *phys. Classe*; Hr. *Major James Rennell*, *Mitgl.* der *Köl. Soc.* zu *London*, für die *hist. Classe*; Hr. *Hofr. u. Prof. Gottfr. Christoph Beireis* zu *Helmstädt* und Hr. *Karl Ehrenbert v. Abel*, *geh. Rath* und *Kammer-Präsidenten* des *Kürstbisth.* von *Salzburg* für die *phys. Classe*; Hr. *Prof. J. E. Bode* zu *Berlin* für die *mathem. Classe*. Zu *Correspondenten* wurden ernannt: Hr. *H. E. Mühlentberg*, *Dr. Theol.* und *Pred.* zu *Lancaster*, *Vf.* der *Lancastren-*

sis; Hr. *Bj. Smith Barton*, *M. Dr.*, *Prof.* der *Arzneymittellehre*, der *Naturgeschichte* und *Botanik* auf der *Univerf.* von *Pensylvanien*; Hr. *Ad. Seybert*, *Med. Dr.*, *Secr.* der *amerik. philos. Gesellschaft*; Hr. *H. Pet. Lapeyrie*, *Mitgl.* der *Gesellsch. des Ackerbaues*, und der *diplomat. Gesellschaft* zu *Paris*; Hr. *Karl v. Hudaly v. Hada*, *Prof.* der *Mathem.* auf der *Univerf.* zu *Presburg*, *Affessor* des *Comitats* zu *Eisenberg* u. s. w. Hr. *Joh. Asóoth*, *Prof.* u. *Director* des *ökon. Instituts* des *Grafen G. Feszeics* zu *Hafsheley*; Hr. *Paul Beregszasi*, *Prof.* der *oriental. Sprachen* am *Coll. illustri* der *Reformirten* zu *Patak*; Hr. *Joh. Binder*, *Conn.* am *Gymnaf.* zu *Hermannstadt*, Hr. *Jac. H. Laspeyres*, *Königl. Preuss. Rath* u. *Stadtrath* von *Berlin*.

Schon früher waren zu *Mitgliedern* ernannt worden: Hr. *L. Ant. Millin*, *Conservator* des *Museums* der *Alerthümer* in der *National-Bibl.* zu *Paris*, *Prof.* der *Geschichte* u. *Physik* u. Hr. *G. A. Bess*, *wirkl. geh. Secretair* zu *London* für die *histor. Classe*; und zu *Correspondenten*: Hr. *Fr. Xav. Durtin*, *K. K. Rath*, *ehemal. Leibarzt* des *Herz. Karl v. Lothringen*, *Protomedicus* der *Niederlande*, Hr. *Ferd. Wurzer*, *M. D.* u. *ordentl. Prof.* der *Chemie* u. *Arzneymittellehre* zu *Bonn*, Hr. *Fr. v. Schraud*, *K. K. Rath*, *dirigender Pestrath* der *K. K. Erblände* u. *Prof.* der *med. Polizey* in *Pesth*, Hr. *Joh. G. Beer*, *öffentl. bestellter Augenarzt* zu *Wien*; Hr. *G. Bürg*, *Profess. adj.* der *K. K. Sternwarte* zu *Wien*.

Herr D. *Zinke* zu *Prag*, bereits zum *Professor* des *Staatsrechts* auf dem *Linzer Lyceum* ernannt, hat die dasige *Lehrkanzel* des *Kanonischen Rechts* erhalten, und zieht dieselbe jener *entferntern Beförderung* vor (vergl. I. Bl. N. 207.).

Der *Professor* der *Kirchen-Geschichte* und *Patriistik*, Hr. D. *Pfrogner*, ein *Gelehrter* von *hellem Kopf* und *gründlichen Kenntnissen*, ist zum *Prälat* des *Prämonstratenser-Stifts Töpl* erwählt worden, und erhält dadurch nicht nur eine der *ansehnlichsten* und *reichsten* *Prälaturen* im *ganzen Königreich Böhmen*, sondern auch einen *weit umfassenden Spielraum* — *Gutes* zu *wirken*. (Vielleicht giebt es *wenige Flecke* in *ganz Deutschland*, wo noch so *viele merkwürdige Naturprodukte*, und *unrer andern ganz vortrefliche mineralische Quellen* von *verschiedensten Gehalte*, zu *benützen übrig sind*).

Der als *Tonkünstler* und *Orgelspieler* so *bekannt* *Abbé Vogler* lebt nicht nur schon seit *mehrerh Monaten* in *Prag*, sondern *scheint* auch *seinen Aufenthalt* für *immer*, oder *wenigstens für längere Zeiten* dort *nehmen* zu *wollen*. Denn er *erbaut* nicht nur in *einem*, ihm *desfalls* vom *Landes-Gubernium* *ingeräumten Saale* des *ehemaligen Jesuiten-Seminar* *ums mit vielen Kosten*, ein *eignes*, *großes*, *sogenanntes Orchesterion*: sondern er *ist ihm* — *auf sein Ansuchen*, eine *ganz neue*, *ausserordentliche Lehrkanzel* der *Tonwissenschaften* zu *Prag* *verliehen* worden, und er hat *bereits* den *9. Nov.* diese *Professur* *formlich angetreten*. In *den Aufschlagszetteln* *deshalb* nannte er *sich Abbé Vogler, Protonotarium apo-*

stolicum, ehemaligen Kurfürstl. Pfalzbaierischen Konsistorial-Rath, ersten Kapellmeister, und öffentlichen Tonlehrer, nunmehrigen Pensionair Sr. Königl. Schwed. Maj., jetzigen außerordentlichen Tonlehrer zu Prag.

VI. Vermischte Nachrichten.

Die von der russischen Kaiserin Katharina II errichtete Gelehrtencommission, die sich bisher damit beschäftigte, unter der großen Menge von Uakaten die wichtigsten und deutlichsten auszuwählen und in systematische Ordnung zu bringen, von ihrem Ziele aber noch immer entfernt blieb, hört jetzt auf. Das ganze bis jetzt einem beträchtlichen Personale überlassene Geschäft eines allgemeinen Codex ist jetzt der Leitung eines einzigen Mannes, des Grafen *Suwadowski* übertragen, der seit vielen Jahren Chef der Commission zur Errichtung der Volksschulen ist, und der sich dazu der Hülfe rechtskundiger Gelehrten bedienen wird.

Auf die Zusendung eines Exemplars der von Hrn. *Hofrath Schulze* in Berlin herausgegebenen Schrift über die Kuhpocken an den russischen Kaiser hat der Verf. ein sehr gnädiges Antwortschreiben empfangen, welches zugleich die Aeußerung enthielt, daß die bisher mit der Kuhpockenimpfung gemachten Versuche nicht ganz nach Wunsch ausgefallen wären, daß aber ein Arzt, der sie mit gutem Erfolge unternehmen würde, nicht nur auf den Beyfall des Publicums, sondern auch auf die Gnade des Kaisers rechnen könne. Dadurch hat sich gedachter Arzt bewogen gefunden, selbst eine Reise nach St. Petersburg zu machen, um dort Versuche mit den Kuhpocken anzustellen.

Nach Berichten aus London haben bereits die Friedenspräliminarien auf die Literatur den Einfluß, daß eine Menge Pressen, die stille standen, wieder in Bewegung kommen und mehrere angefangene aber in

Stocken gerathene Werke, z. B. die neue Sammlung engl. Dichter, wieder fortgesetzt werden.

Das Studium der orientalischen Sprachen in England wird immer ausgebreiteter. Der Marquis *Welesley*, Gouverneur in Ostindien, hat es bereits dahin gebracht, daß niemand ein Civilamt bey der Ostindischen Compagnie erhält, der nicht ansehnliche Fortschritte in den erforderlichen ostindischen Sprachen gemacht hat. *Sir W. Ouseley*, der kürzlich *Observations on some Medals and Gems bearing Inscriptions in the Pehlvi or ancient persian Character* herausgegeben hat, läßt jetzt bewegliche Typen gießen, um das ächte Pehlvi in seiner nächstens herauskommenden Abhandlung über die alten Münzen und andere Alterthümer Persiens darzustellen.

Gegen den bey dem Lyceum zu *München* stehenden bekannten Prof. *Salat* hatten vor kurzem einige dasige Theologen, die in seiner mit Genehmigung des Kurfürstl. Censur-Collegiums gedruckten Schrift „Auch die Aufklärung hat ihre Gefahren“ sehr aufstörsige Sätze gefunden haben wollten, einen Prozeß eingeleitet, und ihn vor eine Ordinarat-Commission citiren lassen. Der weise und erleuchtete Kurfürst machte aber dieser Sache bald dadurch ein Ende, daß er dem Beklagten vor jeder fremden Behörde zu erscheinen verbot.

Der General *Menou* hat bey seinem Abzuge aus Aegypten das Glück gehabt, alle Sammlungen der Mitglieder des Aegyptischen Instituts u. der Commission der Künste nach Frankreich zu schaffen. — Auch hat der General eine Zibet-Katze mitgebracht, die einzige, die von drey andern, welche der König von Darfu ihm schenkte, am Leben blieb, und sie dem naturhistorischen Museum geschenkt. — Der General *Reynier* hat dem National-Institute eine Aegyptische Robe und einige Stücke Stoffe geschenkt, die man bey dem Nachgraben zu Sakara gefunden hat.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

Ankündigungen neuer Bücher.

Geist der Journale im Gebiete der schönen Wissenschaften.

Eine Uebersicht des Geistes der Zeit aus den besten deutschen Journalen gezogen, vorzüglich für diejenigen, denen Geschäfte die Lectüre aller Journale verbieten, und die doch mit dem Geiste des Zeitalters fortgehen wollen. — Auf dies Journal nimmt jede Buchhandlung bis Mitte künftigen Januars Vorausbestellung an,

und giebt den desfallsigen Plan gratis aus, vorzüglich aber *Wilhelm Rein* in Leipzig und *Wilhelm Wibel* in Zeitz. Das erste Stück erscheint Mitte Februars.

Jena. Im Verlag des Hofbuchdrucker *Göpferdt's* und in Commission des Buchhändler Herrn *Kummers* in Leipzig ist für 6 Gr. zu haben:

Hochfürstl. S. Weimar- und Eisenachischer Hof- u. Adress-Calender auf das Jahr 1802.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 2.

Sonntags den 2ten Januar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Herr Charles Villers, der im Frühling dieses Jahres nach Paris gegangen war, um dort die Herausgabe seiner *Exposition de la Philosophie de Kant* selbst zu leiten, ist seit kurzem wieder in Deutschland. Er hat zwey kleine Brochüren mitgebracht, welche durch die Erscheinung seiner Schrift veranlaßt wurden und denen, die an dieser Erscheinung Interesse genommen haben, genannt zu werden verdienen. Die erste von ihm selbst, wurde zunächst allein für Bonaparte, dem eignen Auftrag des Consuls gemäß, geschrieben, und ist daher nicht in den Buchhandel gekommen: „*Philosophie de Kant. Aperçu rapide des bases et de la direction de cette Philosophie par Ch. Villers.*“ Die zweyte gewährt eine ergötzliche Ansicht der ersten französischen Begriffsungen der Kantischen Philosophie: „*Kant jugé par l'Institut, et observations sur ce jugement, par un disciple de Kant (Le citoyen S... ière.) à Paris chez Henrichs, an X. 8.*“ — Dafs eine deutsche Bearbeitung des Villers'schen Werkes Hr. Dr. Rink unternommen hat, ist bereits aus diesen Blättern bekannt. Herr Villers selbst beschäftigt sich gegenwärtig mit einer französischen Uebersetzung von Schillers Jungfrau von Orleans. In dieser Beziehung studirt er die französischen Geschichtschreiber jener Zeit, um seinem Gegenstande Sprache und Kolorit des ihm eigenthümlichen Zeitalters zu verleihen, und so für sein Vaterland diese Tragödie auch der Form nach national zu bilden, wie sie es schon durch die *Hawlung* ist. Diefem Unternehmen wird er eine Uebersetzung von Goethes *Tasso* folgen lassen, und mit beiden die Herausgabe eines „*Theatre Allemand*“ eröffnen. Die an seiner philosophischen Darstellungsgabe bereits Gefallen genommen haben, werden in diesen neuen Arbeiten des Hrn. Villers sich auch seines dichterischen Talentes freuen.

Ist je ein Gegenstand der Kanzel würdig, so ist es die Anweisung zu einem *gesunden, frohen und langen* Leben. Es ist Sache der Religion und ihrer Lehrer den Menschen ihr Leben, als *Anfang ihrer Existenz*, als

Vorbereitungsstand und Ausaat für die Ewigkeit theuer und werth zu machen, und sie vor den Klippen zu warnen, an denen dasselbe so leicht scheitern kann. *Hufelands* unsterbliches Werk *über die Kunst das menschliche Leben zu verlängern*, hat mich auf den Entschluß gebracht, die vornehmsten und gemeinnützigsten Kapitel desselben für die Kanzel zu bearbeiten, und auf Subscription anzukündigen. In *etlich* und *zwanzig* Religions-Vorträgen unter dem Titel: *Predigten über die Kunst das menschliche Leben zu verlängern, nach Hufelandschen Grundsätzen*, werd' ich folgende Materien bearbeiten: Leben — Lebensverlängerung — Lebensziel — Einfluss der Zeugen auf die Lebensdauer — erste körperliche Erziehung — Jugend — Enthaltbarkeit — Mäßigkeit — körperliche Bewegung — Genuß frischer Luft — Schlaf — Reinlichkeit — Hautkultur und Bekleidung — Seelenstimmung — frühzeitiges Alter — Verhalten in Krankheiten — Arbeitsamkeit — Gifte und dergleichen mehr. Als Text werde ich dazu diejenigen sonntäglichen Evangelien oder Episteln wählen, welche mir den natürlichsten und besten Stoff dazu darbieten. Der Preis dieses Werkes — wird vom Publikum abhängen: Je mehr Subscribenten, desto geringer soll er seyn. Indefs versprech' ich zum Voraus, dafs er nicht viel über anderthalb Thaler seyn wird. Die Namen der Herrn Subscribenten, welche dem Werke vorgedruckt werden sollen, wünschte ich vor dem ersten April 1802 in *postfreyen* Briefen zu erhalten. Subscribentenfammler erhalten von zehn Exemplaren Eins.

Grosbuden bey Duderstadt am Christabend 1801.
M. Wilh. Ludw. Steinbrenner.
Prediger.

Von Guts Muths Bibliothek der pädagogischen Literatur ist des 3ten Bandes 35 Stück, oder das Noember-Stück erschienen und an alle Buchhandlungen verschickt worden. Außer 33 ausführlichen Recensionen neuer pädagogischer Schriften enthält es mehrere interessante Abhandlungen und Aufsätze. Das *December-Stück* wird auch noch in diesem Monat nebst dem *liegende* über diesen Jahrgang, verschickt. Dafs diese pädagogische

gische Bibliothek auch im künftigen Jahre 1802 fortgesetzt wird, habe ich bereits schon bekannt gemacht. Gotha, im Dec. 1801.

Justus Perthes.

Von der dem Publikum bereits rühmlichst bekannten Zeitschrift, die *neue Bellona* etc. hat so eben das 5te oder erste Heft des bevorstehenden Jahrgangs die Presse verlassen. Der erweiterte Plan, nach welchem dasselbe durch den erhaltenen Beyfall aufgemuntert, von dem Herrn Herausgeber gegenwärtig bearbeitet wird, ist bereits anderweit angezeigt, und verdient nach dem Urtheil der Kenner, insbesondre allen Personen des Militairstandes, als eine der interessantesten und lehrreichsten Zeitschriften genannt und empfohlen zu werden. Zu den nächsten Heften liegen schon die wichtigsten Aufsätze von Stabsoffizieren, aus dem erst beendigten Kriege bereit, welche vereint mit denen eines Meinerts, Venturini etc. dem Werke immer mehreres Interesse geben müssen. Der Pränumerationspreis von 4 Stücken, oder von 2ten Bandes 1s — 4s Stück, ist 2 Rthlr. 16 Gr. Sammler, die sich direct an die Verlagshandlung wenden, erhalten auf 4 Exempl. das 5te frey.

J. C. Hinrichs, Buchhändler in Leipzig.

Nächstens wird in meinem Verlage eine Uebersetzung von folgendem Werke zu haben seyn:

Tableau historique et politique des operations militaires et civiles de Bonaparte etc. p. Chas de Nimes.

Da dieses interessante Werk, welches ich so glücklich war, sogleich nach dem Abdruck desselben, Bogenweise unmittelbar von Paris zu erhalten, als eine Fortsetzung, oder vielmehr als ein Seitenstück der ebenfalls in meinem Verlag vor kurzen erschienenen Lebensbeschreibung Bonapartes betrachtet werden kann, so mache ich dem Publikum zugleich hiermit bekannt, das eine gänzlich umgearbeitete und vermehrte Uebersetzung dieses Werks, nebst dem von Habbey gezeichneten und gestochenen Portrait des ersten Consuls bereits unter der Presse ist, und in Kurzem zu haben seyn wird bey

J. C. Hinrichs, Buchhändler in Leipzig.

Bey *Philipp Krüll*, Universitäts-Buchhändler in Landshut ist im Jahre 1801 erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Aretins, J. C. F. v., Versuche einer Erörterung des Anfallsrechts der Reichs-Kammergerichtspräsentationen, mit Bezug auf den neuesten Devolutionsfall der baierischen Kreispräsentation, 8. 4 gr.
Beyträge zur Verbesserung der Stadt- und Land Schulen in Baiern, 8. 8 gr.
Bitte eines baierischen Landmanns an Max. Jos. IV. um Aertze, Wundärzte und Geburtshelfer auf das Land, 8. 3 gr.

Diell, G. A., die schönen Künste und Wissenschaften bilden zur Humanität, 8. 4 gr.
Fabeln für unsere Zeiten u. Sitten, 2 Bändchen, 8. 16 gr.
Glaucers, N. T., ausserlesene Rechtsfälle und Ausarbeitungen, 1 Band, gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.
— Ueber Veränderungen der Religionsübung gegen den Zustand des Normaljahrs, ein Commentar über §§ 30. u. 31. Art. V. des Osnabrücker Friedensinstrumentes, 2te verm. Aufl. gr. 8. 15 gr.
Knidtmayr, C., die Nachtigall, eine Ode von Fr. Matthison, in Musik gesetzt. Fol. 10 gr.
Präliminarien eines neuen Landtrags in Baiern, gr. 8.
Schenkl, M., *Ethica Christiana*. 3 Tomi. 8 maj. 4 Rthlr. 12 gr.
Sendtschreiben M. Fr. v. Herkommans an seinen treuen Dienar Magister Th. Krumann m. Anmerk. gr. 8. 8 gr.
Sittenlehrer, der christl. eine Abhandlung in 3 Abth. als Beytrag zum prakt. Christenthum. 8. 8 gr.
Stein, G. J., Unterricht für Dorfs-Schultheissen, worinn ihnen obliegende Pflichten gezeigt, und die nöthige Anweisungen zu schriftlichen Aufsätzen durch Formularien mitgetheilt werden. 8. 20 gr.
Stürzer, J., Ueber die Rücksichten, die der Gesetzgeber bey Verfassung eines neuen Strafkodex zu nehmen hat — ein polit. jurid. Versuch. 8. 14 gr.
Ueber Freyheit und Eigenthum der alten baierischen Nation. gr. 8. 6 gr.
Wesler, J. E., Ueber das Fehlerhafte der zeitherigen Methode, Scheintöde zu behandeln. gr. 8. 3 gr.
Zugabe zu Hiberlins Staatsarcaniv, 21. Hefts. 8. 3 gr.
Zustand, neuester aktentmäßiger, der sämmtlich. unter landesfürstl. und landständischen Verwaltung stehenden Staarseinkünfte und Staatsausgaben in Baiern, Neuburg, Suizbach und der Oberpfalz. 1. Th. 1. St. gr. 8. 10 gr.

Im Verlage der *J. G. Cottaschen* Buchhandlung in Tübingen ist erschienen und für 1 Rthl. 12 gr. sächs. oder 2 Fl. 45 kr. rhein. in allen Buchhandlungen zu haben:

Fichte, J. G., Grundlage der gesammten Wissenschaftslehre, und Grundrifs des Eigenthümlichen der Wissenschaftslehre in Rücksicht auf das theoretische Vermögen. Neue unveränderte Aulage.

Literarischer Anzeiger für das

Ideen-Magazin, das Jagd-Magazin, das neue militairische Magazin, das Moden-Magazin und das neue Bilderbuch.

No. 1. *Vom Magazin für das Jagd- und Forstwesen mit vielen Kupfern herausgegeben vom Herrn Prof. Leonhardi*

ist das 10te Heft in Qrt. mit 6 Kupfern erschienen und enthält einige Bemerkungen über die in der Forstwirtschaft so äußerst wichtige Frage: ob itens Baumholz-

holz - Wirthschaft vortheilhafter sey als Stangenholz - Wirthschaft. 2tens enthält es den Schlag - Adler. 3tens Beytrag zur Forstgeschichte in Sachsen. 4tens Die Trappenjagd. 5tens Über das Wachsthum der Samen - Knospen und Wurzeln. Die Kupfer stellen No. 1. zwey Füchse im Sommer. No. 2. zwey Füchse im Winter dar. No. 3. Die Rückkehr von der Jagd. No. 4. Ein alter Schlag - Adler. No. 5. Ein junger Schlag - Adler illum. Der Preis ist 1 Thlr.

Industrie Comptoir.

No. 2. *Vom Neuen Militärischen Magazin herausgegeben von Prem. Lientenant Hoyer*

ist das 3te Stück des zweyten Bandes in Qrt. mit zwey Planen erschienen und enthält Bruchstücke zur Kriegsgeschichte 1793. von einem Hochfürstlich Hefsen - Casselschen Officier 2. Taktische Bemerkungen in Beziehung auf den Geist des neuern Kriegssystems, von einem Königl. Preuß. Officier. 3. Über den Einfluß der Festungen auf die Operationen des Angriffs - und Vertheidigungskriegs. Der Preis ist 16 Gr.

No. 3. *Vom Ideen - Magazin für Liebhaber von Gärten, Englischen Anlagen, u. Besitzer von Landgütern* ist der 34te Heft in kl. Fol. mit 7 Kupfern auf Velinpapier gedruckt erschienen und enthält: No. 1. Eingang in einen Lustgarten. No. 2. Ein Monument als Fontaine. No. 3. Ein schönes Landhaus. No. 4. Ein kühles Cabinet im ägyptischen Geschmack. No. 5. Eine gothische Capelle aus dem Park zu Weimar. No. 6. Einen Tempel im Morischen Geschmack. No. 7. Ein Bad als Ruinen. Der Preis ist 1 Thlr. 8 Gr.

No. 4. *Vom kleinen Ideen - Magazin für Liebhaber von Gärten, die wenig Geld anwenden wollen;*

ist das 5te Heft mit 63 neugezeichneten Ideen, die im großen Ideen - Magazin nicht stehen, erschienen: vorzüglich enthält es Garten - Häuser für bürgerliche Familien, Lusthäuser, Bänke, Brücken, einfache Monumente, Altäre, die als Caffee - und Kochbeerde zu gebrauchen sind, Hütten, Vogelhäuser, Gartensitze etc. Dieses Werk ist in Fol. auf Velinpapier mit 11 Kupfern broch. Preis 2 Thlr.

No. 5. *Von der Bildlichen Darstellung aller bekannten Völker, vom Prof. Leonhurd*

ist das 11te Heft in kl. Qrt. mit 4 illum. Kupfern erschienen und enthält No. 1. Die Finnen mit 1 Kpf. No. 2. Die Bewohner der Sandwichinsel mit 3 Kpf. illum. Preis 8 gr. brochirt.

No. 6. *Von den Gebräuchen u. Kleidung der Chinesen dargestellt in bunten Gemälden: übersetzt vom Prof. Crohmann. Herausgeber des Ideen - Magazin*

ist der 8te Heft erschienen in Fol. auf Velinpapier mit 5 illum. Kupfern und enthält. No. 1. Einen Mandarin. No. 2. Einen Stein - Metz. No. 3. Einen Haupt - Küßen - Händler. No. 4. Einen Flöten - Händler. No. 5. Einen Equilibrist. Das Werk ist auf englisch Velinpapier brochirt Preis 2 Thlr.

No. 7. *Vom Neuen Bilderbuch für Kinder.*

XII. Heft in vier Sprachen fasslich beschrieben, mit 5 illum. Kupfern. No. 1. Die Indianische Rebe. No. 2.

Guthheiten und Nationen. No. 3. Zehn Arten Raubvögel. No. 4. Der Kerkhschneider. No. 5. Perspective Ansicht eines Kanals mit Schleusen: oder den Kindern anschaulich zu machen, wie Schiffe den Berg hinauf kommen können. Jeder Heft ist brochirt und der Preis ist 16 gr.

Industrie - Comptoir.

No. 8. *Der vollkommene und wohl unterrichtete Kutscher, oder Anweisung wie man Pferde erziehen, ihre Fehler und Gemüthsbeschaffenheit kennen lernen, sie zureiten, einfahren und richtig beurtheilen soll; v. s. w. von F. L. v. H. der seit 30 Jahren Equipage hielt. Mit Kupfern. kl. Octv. 18 gr.*

Nur lange Erfahrung konnte solche Bemerkungen niederschreiben, die man so oft in großen und starken Werken vergebens sucht.

Baumgärtnerische Buchhandlung.

No. 9. *G. B. Schmiedleins Handwörterbuch der Naturgeschichte, über die drey Reiche der Natur, nach dem Französischen frey bearbeitet. gr. Octv. 3 Theile 3 Rthlr.*

Dieses Werk, welches in den meisten kritischen Blättern den ungetheiltesten Beyfall erhalten hat, ist besonders Lehrern und Eltern, die ihren Zöglingen und Kindern ihr öfters Fragen und Forchen nicht unbeantwortet wollen lassen, zu empfehlen. Was ist schöner und befriedigender, als sich über jeden fremden Gegenstand, den wir in der Natur antreffen, belehren zu können? man will so oft wissen, wozu ist dies Baum? diese Pflanze? dieser Stein? dieses Thier? diese Insect nützlich??? man schlägt in diesem Buene nach, und man wird die genaueste Belehrung erhalten.

No. 10. *Gesangbuch verbessertes für alle Stände, oder Sammlung alter und neuer geistlicher Kernlieder für evangelische Christen, nebst Gebeten und Andachtsübungen. Herausgegeben von einigen im Amte stehenden Predigern. Mit einem Titelkupfer.*

Die Absicht der Verfasser dieses neuen Gesangbuchs war, kleinen Städten, Hüterguts - Besitzern und Dorfgemeinden, das edle Bestreben zu erleichtern, bessere und unserer gereinigten Sprache angemessenere Gesänge in ihren Gottesdiensten einzuführen, diese Sammlung von Gesängen, denen ein Gebet - und Kommunionbuch, und ein schönes Titelkupfer beygefügt sind, hat in der allgemeinen und in der oberdeutschen Literaturzeitung, wie auch in der allgemeinen deutschen Bibliothek und andern kritischen Blättern, den Preis vor allen andern neuen Gesangbüchern erhalten.

NB. Die Baumgärtnerische Buchhandlung erbietet sich, mit Ritterguts - Besitzern und Dorfgemeinden Partheie zu machen.

No. 11. *Harland's neues Butterfass, verglichen mit dem minder guten Pestsierischen mit 1 Kupfer. Preis 8 Gr.*

Neue Theorie des Strassenbaues, und über den Gebrauch der Eisenbahnen zu leichter Fortschaffung grosser Lasten mit 2 Kpf. Preis 12 gr.

Der Pisebau, oder die Kunst mit gestampfter Erde, so fest als mit Stein zu bauen; so wie der Rath zu Leipzig jetzt alle seine Ökonomie-Gebäude und ländlichen Wohnungen erbauen läßt mit 1 Kupfer. Preis 8 gr.

Baumgärtnerische Buchh.

No. 12. *Phantasien zu ländlichen Verzierungen und Gartengebäuden. 2r Heft mit 7 Kupfern, Velin-papier in klein Fol. broch. Preis 1 Rthl. 12 Gr.*

Unter diesem Titel zeigen wir die Fortsetzung des grossen Grohmannischen Ideenmagazins, welches 300 Kupfer und 34 Hefte hat, an; indem viel neu entstandene Güter- und Gartenbesitzer den Wunsch geäußert haben, von diesem klassischen Werk die Fortsetzung zu haben, ohne genöthigt zu seyn, die ersten 32 Hefte zu kaufen.

Baumgärtnerische Buchh.

No. 13. *Literarische Anzeige.*

Da das neue Bilderbuch für Kinder, enthaltend: Gegenstände aus dem Reiche der Natur, der Wissenschaften, Künste und Handwerke getreu abgebildet, und in vier Sprachen fasslich beschrieben, so vielen Beyfall gefunden, daß sich bereits die erste Auflage vergriffen hat, so zeigen wir nun an, daß die neue Auflage die Presse verlassen hat, und nun in allen Buchhandlungen wieder zu haben ist. Dieses Bilderbuch zeichnete sich durch seine Mannichfaltigkeit, guten Stich und Illumination der Kupfer, vor allen andern aus, und fand daher so vielen Beyfall, daß die erste Auflage von 1000 Exempl. sich so schnell vergriff. Auch hat es in der allgemeinen Bibliothek, im Leipziger Jahrbuch, und der Oberdeutschen Literatur den gerechtesten Beyfall und Vorzug erhalten: in der *A. L. Z.* ist es Nro. 106. der Ergänzungsbl. 1. Jahrg. recensirt. Jeder Heft enthält Gegenstände aus der Naturgeschichte u. Völkerkunde. Ein Blatt ist der Mythologie, eins der Technologie, und eins den Seitenheiten der Natur, zwey Blätter aber sind den Thieren, Pflanzen und Nationen bestimmt. Zwölf Hefte sind bereits mit 60 Kupfern erschienen. Der Text ist deutsch, französisch, italienisch und englisch auf Schreibpapier beygefügt. Jährlich erscheinen 3—4 Hefte, und es ist brochirt in allen Buchhandlungen à 16 gr. der Heft zu haben.

Industrie Comptoir in Leipzig.

II. Auction.

Es wird hiedurch die Anzeige wiederholt, daß die Versteigerung der *v. Eckardtischen Bibliothek* hier in

Jena am 1. Febr. h. a. unfehlbar ihren Anfang nehmen wird.

Die Erben finden sich veranlaßt, bey dieser Gelegenheit zugleich öffentlich zu erklären, daß der ausgetheilte Katalog — weil er den ganzen Büchervorrath, den der Erblasser besaß, hatte, vorliegen sollte — auch eine Anzahl von Nummern aufnehmen mußte, die unter dem Titel seiner *Handbibliothek* immer eine separate Sammlung ausgemacht hatten, und von ihm — so wie auch eine Sammlung von mehreren 1000 juridischer Dissertationen — zu einer besondern Bestimmung angewiesen worden sind. Diese also können nicht mit versteigert werden. Um aber allen daraus etwa für die Versteigerung selbst zu besorgenden Mißverständnissen vorzubeugen, werden hier öffentlich die fehlenden Nummern ausführlich angezeigt. Es sind folgende: I. Unter den *historischen* Büchern a) *in Folio*: 71. 72. 390. 99. 665. 759. 75. 82. b) *in 4to*: 167. 227. 454. 588. 600. 57. 754. 827. 53. 90. c) *in 8vo*: 1—3. 133. 306. 692. 703. 52. 895. 990. 1097. 1146. 68. 69. 73. 88. 1207. 1460—69. 81. 1505. 33. 37. 1629. 1725. 1835. II. Unter den *juridischen* a) *in Folio*: 2—5. 54. 69. 103. 29—31. 64. 65. 68. 73. 201. 65. 69. 76. 87. 96. 97. 300. 1. 7. 14. 15. 33. 39. 47. 50. 51. 53. 400. 8. 9. 30. 45—48. 50. 98. 500. 722. b) *in 4to*: 1. 49. 65. 66. 152. 55—58. 67. 73. 203. 4. 16. 312. 59. 84. 417. 25. 35. 37. 41. 45. 57. 86. 87. 92. 99. 503—6. 8. 10. 19. 21. 37. 49. 82. 83. 85. 87. 88. 91. 96—99. 601. 10. 24. 25. 27. 28. 41. 46—48. 50. 55. 58. 63. 75. 94. 95. 710. 38. 40. 43. 47. 55. 66. 67. 80. 812. 26. 34. 927. 63. 1051. 80. 1178. 82. c) *in 8vo*: 19. 23. 24. 33. 202. 6—15. 23. 35. 39 a. } 53. 56. 73. 90. 98—301. 9. 14. 21. 22. 36—38. 41. 59. 60. 66. 67. 407. 11. 12. 15. 30. 39. 52. 55. 60. 61. 85. 556. 57. 70. 76. 81. 82. 85. 86. 89. 92. 93. 608. 9. 11. 12. 15. 21—23. 25. 26. 39—41. 45. 51. 52. 72. 85. 89. 704. 17. 19—22. 29. 31. 38. 47. 51—53. 57. 99. 839. 41. 52. 56. 60. 61 a. 69. 71. 72. 81. 86. 89—90. 94. 908. 13. 33. 34. 41. 42. 65. 1012. 15. 17. 18. 1211. 1339. 1400. 39. 42. 45. 74 a u. b. 86. 1524. 59. 98. 1600. 47. 48. 55. 76. Alle aufser den hier aufgezählten Nummern werden bey der Auction vollständig gewährt werden.

Es hat sich auch noch eine Anzahl *Urkunden und Diplome* vorgefunden, die, wenn sich Liebhaber dazu melden, entweder aus freyer Hand verkauft, oder mit versteigert werden sollen.

Zugleich wird denen, die Bücher aus dieser Auction zu ersehen wünschen, hierdurch angezeigt, daß sie sich, wenn es ihnen gelegner ist, mit ihren Commissionen auch an *Hrn. Secretair Thiele* in Leipzig wenden können.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 3.

Sonabends den 9ten Januar 1802.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bei der in unterm Zeitalter immer größer fortschreitenden Kultur ist es nicht nur für den Bürger, sondern auch für den Landmann Bedürfnis geworden, sich bisweilen in einsamen Abendstunden, oder des Sonntags, wenn er von der Arbeit ausruhet, mit einem ansehnlichen Buche zu beschäftigen. Indessen hört und liest der Bürger und besonders der Landmann nichts lieber, als Geschichtserzählungen von Krieg und Frieden, und der Götze des Tages, nicht nur in glänzenden Zirkeln, sondern auch in Bier- und Trinkstuben ist — Bonaparte. Allerdings ein merkwürdiger Mann! Allein so viel man auch schon von ihm gesprochen und geschrieben hat, so ist doch bis jetzt der Bürger und Landmann vergeblich worden. Er kennt allenfalls seinen Namen, einige seiner Thaten, und ein Paar Anekdoten aus seinem Leben, aber das ist auch alles. Und Bücher, woraus er ihn näher kennen lernen sollte, sind theils für ihn zu hoch geschrieben, theils zu theuer.

Diesem Mangel glaubt ein sehr beliebter Volkschriftsteller abzuhelfen. Er hat sich entschlossen, in unserm Verlage ein Büchelchen heraus zu geben, worinnen der Bürger und Landmann in einer faßlichen Sprache den großen Mann ganz kennen lernen soll. In diesem Büchelchen soll nicht nur seine Jugend, sondern auch seine Helden- und Kriegsgeschichte erzählt werden. Nichts soll vergessen seyn. Er hat bereits schon alles Merkwürdige von ihm sorgfältig gesammelt, und wird solches in ein schönes Ganze verweben. Das Büchelchen selbst wird den Titel führen:

Leben und Thaten

des

General Bonaparte,
nebst einer kurzen Geschichte des jetzigen
französischen Krieges bis zum
Frieden

für den Bürger und Landmann.

Da nicht nur der Verfasser, sondern auch die Verleger mehr für die gute Sache, als für den Gewinn arbeiten, so wird das Ganze, wenn man darauf bis zu Ausgang des März künftigen Jahres (denn im April schon wird es erscheinen) *subscribirt*, nur 5 gute Groschen oder 22½ Kreuzer Rhein. kosten. Ein mäßiger

Preis für 12 enggedruckte Bogen, der Ladenpreis dürfte nachher um die Hälfte vermehret werden. Wer 8 Exemplare nimmt, erhält das 9te frey. Die Subscribenten erhalten ihre Exemplare noch überdies broschirt mit dem Bildnisse Buonaparte's sauber in Kupfer gestochen. Wir erfuchen alle Buchhandlungen, Postämter und alle die, welche gerne Gutes stiften, besonders die Herren Prediger auf dem Lande, sich der Mühe des Subscribentensammelns zu unterziehen, (denn Pränumeration nehmen wir nicht an) und versprechen ihnen schon im voraus eine Unterhaltung, die ihre und unsere Mühe reichlich belohnen wird. Alle Briefe und Aufträge erwarten wir *postfrey*.

Gera im Dec. 1801.

Haller und Sohn,
Buchhändler.Nachricht an Erzieher und Liebhaber mechanischer
Künste.

Es ist bereits von meiner 1797 erschienenen Anleitung zur Papparbeit eine neue Auflage unter dem Titel: *Der Papparbeiter oder Anleitung in Pappe zu arbeiten*, Vorzüglich Erziehern gewidmet von Leonhard Heinrich Blasche, Lehrer an der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal. Erster Theil. Zweyter Theil. Zweyte mit Anmerkungen und Zusätzen vermehrte Ausgabe, im Verlage der Buchhandlung der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal, veranstaltet worden. Zugleich ist, zur Vollendung des Ganzen, noch ein dritter ganz neu ausgearbeiteter, mit einem besondern Titelblatt und Register versehener Theil erschienen. Die Anmerkungen und Zusätze sind aus Rücksicht auf diejenigen, welche die erste Auflage besitzen, besonders abgedruckt, und können zugleich mit dem dritten Theile (beides beträgt zusammen sieben Bogen) an die Besitzer ausgegeben werden. Sie enthalten, außser einigen Bemerkungen über verschiedene Punkte des ersten und zweyten Theils, auch vorzüglich einen Aufsatz über mehr re in der ersten Ausgabe noch nicht beschriebene Arten der Belegung und Verzierung der Papparbeiten; nämlich eine Anleitung zum Überzeim mit Seidenstoffen, mit Leder und Pergament, und zur Belegung mit gefärbtem Stroh, nebst dar-dieby anzubringenden Verzierungen.

(1) C

Der

Der dritte Theil hat die fabrikmäßige Verfertigung der Papparbeiten zum Gegenstande; er enthält daher theils Regeln und Kunstgriffe zur schnellern und leichtern Ausführung derselben, theils Beschreibungen zu diesem Zweck neuerfundener Instrumente und Geräthschaften, zu deren Verdeutlichung eine neue Kupfertafel beygefügt ist; — Auch wird in einer Einleitung auf pädagogische Benutzung des fabrikmäßigen Arbeitens besonders Rücksicht genommen. Der Verfasser hofft übrigens nicht ohne Grund, auf Erreichung der guten Absicht bey der auf die Vervollständigung seines Werks verwendeten Arbeit durch fernere gute Aufnahme von Seiten des Publikums auch diesmal rechnen zu dürfen.

Schneppenthal im Nov. 1801.

Blasche.

Der Pudel auf Reisen, um seinen Herrn zu suchen.

Frey nach dem Englischen mit Kupfern. Auf Schreibpapier. 8. Leipzig 1802. Originalaufgabe broschirt 18 gr. in allen Buchhandlungen.

Pudel Munter ist unstreitig der erste, der seine Reise drucken läßt; wenn selbe auch kein anderes Interesse, als das der Neuheit hätte, so müßte schon dieses ihr zahlreiche Leser verschaffen — da man in ihr aber auch eine blühende Sprache, Menschenkenntniß und ächtkomische Züge findet, so wird ihr gewiß allgemeiner Beyfall nicht entgehen.

Baumgärtnerische Buchhandl.

Die Baumgärtnerische Buchhandlung zu Leipzig hat nachstehendes schöne und vortrefliche Werk: *Georgi de la Faye Chirurgi quondam Parisiensis et Professoris celeberrimi Instrumentarium Chirurgicum, quod servavit descripsit et aucti Joannes Bartholomaeus Siebold Medic. et Chirurg. Doctor Professor Anatomiae et Chirurgiae in Alma Juliae publicis et extraordinarius Acad. Erford. Scient. util. et Societ. mineralog Jenens. Socius. Pars Prior cum XLV. Tabulis aeneis MDCCC.* mit dem Verlagsrecht käuflich an sich gebracht und liefert dasselbe an alle Buchhandlungen für 8 Rthlr. Sächsisch. — Das Format ist groß Royal Fol. Die Kupfer sind in Paris gezeichnet und gestochen von Dupin dem Sohne, und sind bis jetzt nur erst wenige Abdrücke gemacht worden. Der Text dazu erscheint in künftiger Ostermesse.

Leipzig im Dec. 1801.

Baumgärtnerische Buchhandl.

An die Damen. Im Leipziger Moden-Magazin haben wir ohnängst ein Modellblatt eleganter Wäschezeichen geliefert, und dieses Blatt hat so sehr gefallen, daß wir durch eine Menge Zuschriften ermuntert worden sind, eine herrlichere Sammlung solcher Zeichen zu liefern. Wir übergeben solche nun der schönen Welt unter dem Titel: *Neues Modellbuch eleganter Wäschezeichen zu Tafeltüchern, Servietten und Taschentüchern*

mit 26 Medaillons als Einfassungen zu Buchstaben und Nummern u. s. w. nebst 2 Alphabet verschiedner schöner Schrift gezeichnet von Emille Berlin. Man wird sich überzeugt sehen, daß sowohl Medaillons als Schrift mit vielem Geschmack gezeichnet sind. — Der Preis ist 6 gr., wofür es in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Zugleich benachrichtigen wir, daß von derselben Künstlerin auch ein kleines Strickbuch in gedachter Manier bey uns erschienen ist. Gebunden und mit goldnen Schnitt ist es für 1 Rthlr. zu haben.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Wir zeigen hiermit vorläufig an, daß in der nächsten Neujahrsmesse der erste Heft von einem Modellmagazin für Silberarbeiten mit 6 kl. Fol. Platten, welches die schönsten und geschmackvollsten Formen aller Art von Gefäßen und Originalzeichnungen enthält, erscheinen wird. Für den Preis von 1 Rthlr. wird es in allen Kunst- und Buchhandlungen zu haben seyn.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Nach Weihnachten erscheint in unserm Verlage ein Modell-Magazin, für Porcellan- und Fayence-Fabrikanten, wie auch für Zinngießer und Töpfer mit 12 großen Fol. Platten, welches allerley schöne Formen von Gefäßen nach dem neuesten Geschmack darstellen wird. Der Preis wird 1 Rthlr. und in allen Kunst- und Buchhandlungen zu haben seyn.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Neue Verlagbücher von Darmann in Züllichau, welche in allen Buchhandlungen um beigesetzte Preise zu bekommen sind.

Dramatische Gemälde vom Verfasser des Carlo. 8.

1 Rthlr.

Neues Gesangbuch für die Evangel. Luther. Gemeinde in Warschau, nebst einem kurzgefaßten Gebetbuche.

8. 9 gr.

P. J. G. Hoffmann's Repertorium der Preuss. Brandenburgisch. Landesgesetze für Cameral- und Justiz-Bediente 1ster Nachtrag. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

— Prüfung der zur Behauptung der Abtheilungspflichtigkeit der Prediger in der Mark Brandenburg in Erbällen von dem Legationsrath Reitemeier aufgestellten Rechtsgründe. 8. 7 gr.

Regiment für die französische Cavallerie, ihr Exerciren und Manöevren betreffend, a. d. Fran. öf. mit einer Vorrede des Übersetzers. gr. 8. 1 Rthlr.

Dr. G. S. Steinbart, die Vorzüge der Preuss. Staats-Verfassung und Regierungs-Verwaltung; am Krönungs-Jubiläum in einer nachher erneuerten Kanzel-Rede ins Licht gesetzt. gr. 8. 12 gr.

zur Jubiläum-Messe 1802 erschienen:

G. T. Galus, Geschichte der Mark Brandenburg. 8. 1 Rthlr. 8.

Dieser

- Dieser Theil ist ganz neu, paßt zur ersten und zweyten Ausgabe und beschließt das Werk.
- P. J. G. Hoffmann's Topographie der Neumark Brandenburg. gr. 8.
- Dr. W. T. Knyg, der Widerstreit der Vernunft mit sich selbst in der Versöhnungslehre dargestellt und aufgelöst. 8.
- Natalie vom Verfasser des Carlo und der dramatischen Gemälde, mit Kupfern. 8.
- Fr. Rochitz, Charaktere interessanter Menschen in moral. Erzählungen dargestellt. 3r Thl. 8.
- J. G. Saliger's Predigten über die Glaubens- und Sittenlehre. 2r Thl. gr. 8.
- Männliche Sandhaftigkeit und männlicher Wankelmuth in wahren Begebenheiten, von E. A. Eschke. 8.
- Zur Michaelismesse 1802 werden fertig:
- Ein Bändchen Erzählungen von A. Lafontaine und dem Verf. d. Carlo der Natalie und der dramatischen Gemälde. 8.
- Ein freyer Auszug in 2 Bänden aus Venturinis Lehrbuche der angewandten Taktik 6 Theile, wovon der erste die eigentl. angewandte Taktik, und der 2te die Strategie ausmacht. gr. 8.

Bay *Wilk. Webel* in Zeit und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Der Corsen Sitten und Gebräuche, aus dem Franz. det Bürgers Feydel. 8. 8 gr.

Wenn der Friedens-Spender Bonaparte ein Gegenstand der Bewundrung von Europa ist, so verdient das Volk, dem er, der Geburt nach angehört, aus entgegen gesetztem Grunde, die allgemeine Aufmerksamkeit. — Das Erlaunen der Welt steht mit Recht, wenn es sich einen Mann aus der Mitte einer Nation, die viele wilde Völkerstämme Afrika's und Amerika's an Barbarey überrifft, hervortreten sieht. — Über Sül und innern Werth dieses merkwürdigen Produkts haben die berühmtesten Journales vorthellhaft entschieden.

In meinem Verlage ist so eben erschienen:

Handbuch des Zubereitens und Aufbewahrens der Thiere aller Klassen, welche für Naturalien-Kabinete bestimmt sind; enthaltend die Methode des Bürgers Nicolas, der Herren Schauburg und Hoffmann, herausgegeben von K. P. C. Stein. Mit Kupfern. 8. 16 gr. oder 1 Fl. 12 kr.

Vorschriften, neue, für Stadt- und Landschulen, von J. H. Müller. 14 Blatt, quer Fol. brochirt 10 gr. oder 45 kr.

Unter der Presse ist:

Pinel's, Arzt des National-Hospitals und Lehrer der med. Schule in Paris etc. Handbuch der praktischen Heilkunde. A. d. Franz. mit Genehmigung des Verfassers übersetzt von D. Georg Friedr. Kraus, gr. 8.

Frankfurt, d. 2. Jan. 1802.

Bernhard Körner.

Anzeige einer neuen Ausgabe von Buffons Naturgeschichte nach Sonini.

Da die neue Ausgabe in 8. von diesem Werke, welche C. S. Sonini in Paris besorgt hat, so gar viel neue Bemerkungen und Berichtigungen in sich faßt, so daß sie uns Deutschen durchaus zu einem unentbehrlichen Werk geworden: so hat sich unterzeichnete Buchhandlung entschlossen, von dieser neuen Ausgabe, worinnen die Zeichnungen und Stiche so ganz vortreflich sind, eine Uebersetzung durch einen berühmten Naturforscher zu veranstalten. Unterzeichnete Buchhandlung wird daher in Kurzem, weil viele Blätter schon fertig sind, im Stande seyn, einen Probeband, der die Naturgeschichte der Affen enthält, davon zu liefern, und alsdann dem Publikum, wenn es ersehen hat, mit welchem Fleisse, mit welcher Sorgfalt und Eleganz es bearbeitet wird, und was es zu erwarten und zu fordern habe, den Plan der Fortsetzung eröffnen. Leipzig.

Baumgärtnerische Buchhandlung.

Um Collisionen zu vermeiden, mache ich hiemit die Anzeige, daß ich das vortrefliche Werk von *André Michaux, Histoire des chênes de l'Amérique Septentrionale* ins Deutsche übersetzt mit illuminirten Abbildungen liefern werde. Zur Erleichterung der Käufer wird dasselbe Heftweise herauskommen, und das erste Heft nächst Ostern in klein Folio auf Velin-Papier gedruckt erscheinen.

Stuttgart, im December 1801.

Hofrath J. S. Kerner.

Bay *Wilk. Webel* in Zeit und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Encyclopädisches Wörterbuch, oder alphabetische Erklärung aller Wörter aus fremden Sprachen, die im Deutschen angenommen sind, wie auch aller in den Wissenschaften, bey den Künsten und Handwerken üblichen Kunstausdrücke, 5ter Band, 1 Rthlr.

Seiner Natur nach ist dies Werk nicht bios ein bey nahe unentbehrliches Nachschlage-Werk, sondern faßt gleichsam eine ganze Bibliothek in sich, worinnen besonders aufgeklärte Menschen, die nicht ausschließlich Profession von Wissenschaften machen, in fast allen Fälen Unterricht und sogar Unterhaltung finden können. Zur Beförderung des so gemeinnützigen Zwecks hat man den möglichst wohlfeilen Preis gesetzt. Alle 5 Theile kosten 4 Rthlr. 12 gr.

II. Neue Gemälde.

Der durch Portrait- und Landschaftsmalerey, wie zugleich durch seine fleißigen anatomischen Zeichnungen bereits rühmlich bekannte junge Künstler, Hr. *Roux* zu Jena, hat während seines neuerlichen Aufenthaltes zu Dresden im verfloffenen Sommer vorigen Jahres, von einigen der vorzüglichern Stücke der dortigen Gemäldegallerie ungemein glückliche Copien genommen, die auf

auf eine Anzeige bey den Freunden der Kunst gültigen Anspruch machen. — 1) Einen *Amor* nach dem bekannten Meisterstück des *Raphael Mengs*, in Pastel. 18 Zoll Höhe 15 Zoll Breite Rheinländisch M. 2) Einen *Christuskopf* nach *Hannibal Carruccio* in Pastel. 20 Zoll Höhe 16 Zoll Breite. 3) Eine *Maria* mit dem Kinde aus einer heiligen Familie *Palma* des *ütern*, in Pastel, in demselben Maafs. 4) Einen *Wasserfall* nach *Jak. Ruysdael* in Öl. 2 Fufs 14 Zoll Höhe, 1 Fufs 9 Zoll Breite. 5) *Sonnenaufgang* über dem Meer bey Neapel, nach *Claude Lorrain*, in Aquarill. 2 Fufs II. 2 Fufs 7 Zoll Br. Die sämtlichen Gemälde haben genau die Gröfse der Originalien. Es ist hier nicht der Ort zu einer *Analyse* dieser Kunstwerke, aber im Allgemeinen darf mit Grunde hier bemerkt werden, daß sowohl die Zeichnung als Farbengebung in ihnen ausgezeichnet *schön* und wahr nachgeahmt ist. Durch die letzte imponiren besonders die Pastelgemälde, in denen der Künstler durch die Vorzüglichkeit der Farben des *Hn. Caffé* zu Dresden, (welche vollkommen die Güte der *Lauffanner* erreichen) unterstützt, fast die *Force* der *Ölmalerey* hervorzubringen vermocht hat.

III. Antikritik.

Replik auf die in der Jenaer A. L. Z. vom Jahre 1801. N. 332. enthaltene Recension des in der neuen gelehrten Buchhandlung zu Hadamar erschienenen A, B, C, Buchstabier- u. Lesebuchs etc.

Daß es keine so leichte Sache sey, Elementarbücher für die Schuljugend, an denen nichts auszusetzen wäre, zu verfertigen, weiß der Vf. des recensirten Buchs sehr wohl, und er würde es dem Recensenten danken, wenn derselbe ihn auf wahre Mängel aufmerksam gemacht, und ihm den Weg, solche zu vermeiden, angegeben hätte. Der Recensent hat dies nun nicht gethan, sondern er spricht nur orakelmäßig ab, und man sollte glauben, er müsse in der Kunst, Verbesserungen im Jugendunterrichte anzufangen, schlecht bewandelt seyn, indem sein Tadel damit anhebt: „der englische Grufs, die 5 Gebote der Kirche, die 7 Sakramente gehören nicht in eine Fibel.“ Was der Rec. hierüber weiß, wissen wir eben so gut; aber wir wissen auch, daß ein A, B, C Buch, in welchem diese Stücke ausgelassen wurden, jetzt noch in vielen katholischen Landschulen schwerlich oder gar nicht Eingang finden würde. Was der Rec. ferner an der Angabe der charakteristischen Merkmale jedes Buchstabens und an der Katechisation über das Wort: Beschaueten auszusetzen habe, können wir nicht errathen, da es demselben nicht beliebt hat, die Gründe seines Mißfallens anzugeben. Übrigens

möchte die Folgerung des Rec., daß der Vf. keinen Begriff von der zweckmäßigen Einrichtung eines Elementarbuchs zum Lesen- und Denkenlernen habe, sehr übereilt seyn. Wir sind wenigstens überzeugt, daß man im Lesen und Denken bey der Jugend mit dem Einfachsten und Leichtesten anfangen, und allmählig zum Zusammengesetzten und Schwerern fortgehen müsse und glauben auch, daß die im gegenwärtigen Buche angenommene Methode den Forderungen der Pädagogik Genüge leiste. Wir bedauern nur das gar zu zarte Gehör des Rec., dem so leicht die Ohren geilen, wenn er 10 — 20 Kinder zugleich die Sylbe *Da* dem Lehrer nachsagen hört; doch vielleicht geilen ihm die Ohren nur in der Einbildung, und diese möchte wohl verschwinden, wenn der Rec. sich einmal die Mühe nehmen wollte, den Versuch selbst anzustellen; denn die Kinder sollen ja auch die Sylbe *Da* nur nachsagen, aber nicht nachschreyen. Schließlich bitten wir noch den Rec. sich, wenn ihm ferner der Auftrag gegeben werden sollte, dergleichen Bücher zu recensiren, ja nicht zu übereilen, sondern hübsch bedachtam und überlegend zu Werke zu gehen, damit er dem Publikum unter dem Schutze der Anonymität keine unbefonnene Orakelsprüche statt einer gründlichen Kritik hingebe. —

Antwort des Recensenten.

Unmöglich können wir die undankbare Mühe übernehmen, das in Rede stehende A, B, C Buch noch einmal durchzulaufen, um für seine Erbärmlichkeit mehrere Belege aufzufuchen. Unsere Behauptung, daß der Vf. keinen Begriff von der Einrichtung eines solchen Elementarbuchs habe, ist dadurch schon hinlänglich erwiesen, daß er Bemerkungen, welche bloß den Lehrer angehen, in das Kinderbuch selbst aufnahm. Wem man es erst begreiflich machen soll, daß die Angabe der Merkmale der Buchstaben, und eine uncatechetische Katechisation kein zweckmäßiger Stoff für ein Kinderbuch sey, für den müßte man selbst ein Kinderbuch schreiben. So würden wir auch dem Vf. nur durch mehrere Lectionen, welche eine stufenweise Anleitung zur Schärfung der Urtheilskraft geben, den Weg, alle Mängel seines Buchs zu vermeiden, haben angeben können. Zu solchen Lectionen ist aber kein Platz in der A. L. Z. Übrigens wäre doch der Vf. mit allen seinen Schulknaben um die Wette und nach Herzenslust: *Ba*, und wenn es ihm Freude macht, auch: *Bü*; nur erlaube er, daß wir bey der Kritik schlechter Fibeln uns auch künftig so kurz als möglich fassen.

Der Rec.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 4.

Sonabends den 9ten Januar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

- Verlags-Artikel der J. G. *Cotta'schen* Buchhandlung in Tübingen von der Oster- und Michaelis-Messe 1801.
- A**llgemeine Zeitung 1801. 4. der Jahrg. 18 fl.
- Archenholz*, (von), Regierungs-Geschichte des schwedischen Königs Gustavs I. 2 Thle. gr. 8. 6 fl.
- Archiv (juridisches), von Danz, Gmelin und Tafinger, 1s 2s 3s Heft. gr. 8. broch. 4 fl.
- Bolley* (J. F.) das Wichtigste von den Rechten und Verbindlichkeiten württembergischer Bürger in ihren öffentlichen und Privatverhältnissen. 8. 1 fl. 48 kr.
- Bouwinghausens* (Fr. v. W.) Taschenbuch für Pferde-liebhaber, Reiter, Pferdezüchter, Pferde-Aerzte und Vorgesetzte großer Marfälle auf 1802. 12. gebunden mit Kupfern. 2 fl.
- Damenkalender auf 1802, herausgegeben von Huber, Lafontaine, Pfeffel und andern. 12. gebunden mit Kupfern. 2 fl. 24 kr.
- Fichte* (J. G.) Friedrich Nicolai's Leben und sonderbare Meynungen, herausgegeben von A. W. Schlegel, gr. 8. 1 fl.
- — der geschlossene Handelsstaat. 8. 2 fl. 15 kr.
- — Antwortschreiben an Herrn Professor Reinhold. 8. 36 kr.
- Flatt* (D. J. F.) Magazin für christliche Moral und Dogmatik, deren Geschichte und Anwendung im Vortrag der Religion, 7r Band. gr. 8. 1 fl. 30 kr.
- Flora, Deutschlands Töchtern geweiht. Eine Quartalschrift, herausgegeben von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts. 9r Jahrg. 1801. 1s bis 3s Vierteljahr. 8. broch. der Jahrgang 4 fl.
- Häberlins Staats-Archiv. 19 bis 25s Heft. gr. 8. broch. jedes Heft 45 kr.
- Hofaker* (C. C.) principia juris civilis romano germanici. T. II. P. 2. edit. secunda. 8. maj. 2 fl. 45 kr.
- — — Index. 8. maj. 45 kr.
- Laurop* (C. P.) Ideal einer vollkommenen Forst-Verfassung u. Forstwirtschaft, 1r Thl. gr. 8. 1 fl. 30 kr.
- Lhuillier's* Elementar-Algebra. 2r und letzter Band, gr. 8. 2 fl. 36 kr.
- Englische Miscellen. 1r — 5r Bd. gr. 8. broch. jeder Band 1 fl. 48 kr.
- Moreau und sein letzter Feldzug; e. historische Skizze von einem Offizier seines Generalstabs. 8. 45 kr.
- Attonnier* (J. J.) de l'influence attribuée aux Philosophes aux Franc-Maçons et aux Illuminés sur la révolution de France. 8. ord. Postppr. 2 fl. Holländ. Postppr. 2 fl. 36 kr.
- Dasselbe in einer deutschen Uebersetz. gr. 8. 1 fl. 12 kr.
- Musen-Almanach auf 1802. von Schlegel und Tieck. 12. geb. 2 fl. 24 kr.
- Niemanns Blätter für Polizey und Kultur. Jahrgang 1801. compl. 7 fl. 48 kr.
- Plutarchi Chaeronensis, quae supersunt omnia cum annotationibus variorum adjectaque lectionis diversitate opera Hutten. Vol. XIII. 8. maj. 2 fl. 24 kr.
- Ejusdem moralia, id est opera, exceptis vitis reliqua graece, emendavit, Xylandri, Stephani, Reiskii, Wyttenbachii aliorumque animadversionibus illustravit Hutten. Vol. VII. 8. maj. 2 fl. 24 kr.
- Poffelts* (D. F. L.) Europäische Annalen 1801. der Jahrgang compl. 6 fl. 54 kr.
- Ebendasselbe 1795. 1s Quartal. Neue Aufl. gr. 8. der Jahrgang 6 fl. 54 kr.
- Roller Versuch eines Grundrisses des württembergischen Polizeyrechts, 2r Thl. gr. 8. 1 fl. 48 kr.
- Schevers* (Alex. Nic.) Grundriss der Chemie für akademische Vorlesungen. gr. 8. 2 fl. 45 kr.
- Schillers* (Fr.) Wallensteins Lager; Piccolomini, Wallensteins Tod. 8. 3te Aufl. Postppr. 2 fl. 24 kr. Druckppr. 1 fl. 48 kr.
- Schillers* (Fr.) Marie Stuart. gr. 8. Velinppr. 3 fl. 36 kr. Postppr. 2 fl. Druckppr. 1 fl.
- — 2te Aufl. 8. Postppr. 1 fl. 30 kr. Druckppr. 45 kr.
- Ebendasselbe ins Englische übersetzt. gr. 8. Velinppr. 3 fl. 36 kr. Postppr. 2 fl. 24 kr.
- Schweikhard* (D. C. L.) Beschreibung einer Mißgeburt nebst einigen medizinischen Bemerkungen über diesen Gegenstand. gr. 8. 45 kr.
- (r) D Sha.

- Shakespeare Macbeth. Ein Trauerspiel zur Vorstellung auf dem Hoftheater zu Weimar eingerichtet von Fr. Schiller. 1te Aufl. gr. 8. Postp. 1 fl. 30 kr.
- Shakespeare Macbeth. Ein Trauerspiel zur Vorstellung auf dem Hoftheater zu Weimar eingerichtet v. Schiller. 2te Aufl. 8. Postp. 1 fl. Druckp. 30 kr.
- Taschenbuch für Natur- und Gartenfreunde anfang 1802. 12. geb. 2 fl. 24 kr.
- Williams Skizze von dem Zustande der Sitten und Meynungen in der französischen Republik. 1r Thl. 8. 1 fl. 30 kr.
- Karte von Schwaben von Amman und Bohnenberger, 2te Lieferung oder 6s bis 10s Blatt; die Ende Januars 1802. erscheinen. Jede Lieferung von 5 Blatt. Subsc. Pr. 5 fl.
- Almanac des Dames pour l'année 1802. 2 fl. 45 kr.

Ankündigung eines Journals für Baden.

Badens Name wird, Dank dem guten Fürsten, der es regiert, im Ausland mit Achtung genannt, und es zeichnet sich auch in mancher Hinsicht vor vielen deutschen Staaten durch natürliche Vorzüge, durch Anstalten und Einrichtungen aus, die eine solche Achtung rechtfertigen. Und doch ist unser Land im Ganzen genommen, nur erst wenig, ja selbst von dem bey weitem größten Theil seiner Bürger noch gar nicht seiner wahren Beschaffenheit nach gekannt. Und doch bliebe noch so manches zu thun übrig, könnte allgemein geweckter und reger Eifer für das gemeine Beste noch so manches wirken. Es fehlt dem Vaterlande nicht an Kraft und gutem Willen seiner Söhne, es fehlt ihm nicht an Männern, die es auch öffentlich und auswärts zeigen könnten, das sie ihm Ehre machen, aber es fehlt an Ermunterung und an einem Punkte der Vereinigung. Wir stellen deswegen und in diesen Hinsichten in einer Zeitschrift diesen Punkt der Vereinigung auf, nicht als die, die es verdienen, an der Spitze zu stehen — diesen stolzen Gedanken können wir nicht haben — sondern als solche, die Lust und Liebe zur Sache treibt, und die es nicht scheuen dürfen, sich in die mannichfaltigen kleinlichen Arbeiten, die dabey nothwendig sind, einzulassen; nicht als die, die es sich zutrauen dürften, diesen Zweck am besten zu erreichen, sondern nur, damit er nicht ganz unerreicht bliebe. Und wir laden jeden Vaterlandsfreund ein, dieses Unternehmen mit seinem Ansehen und Gewicht zu unterstützen; denn wir fühlen es lebhaft, das wir ohne diese Unterstützung nichts des Vaterlandes würdiges und der Absicht entsprechendes leisten können. Unsere Zeitschrift steht jedem offen, dem das Wohl und die Ehre seines Vaterlandes am Herzen liegt, und der glaubt, in irgend einer Hinsicht etwas dazu beytragen zu können; auch werden wir größere und wichtigere Beyträge nach Kräften honoriren.

Der Inhalt derselben soll seyn:

- 1) Was in jeder Rücksicht auf topographische und statistische Kenntniss und auf Geschichte des Vaterlandes und seiner Einwohner Bezug hat; Alles, woraus der Grad humaner Bildung im Ganzen

beurtheilt werden kann. Einzelne bestehende Anstalten u. s. w.

- 2) Alles, was das Wohl des Vaterlandes befördern, schlummernde gute Köpfe erwecken, und überhaupt die Masse ächter Kultur vermehren kann. Bescheidene patriotische Vorschläge. Gemeinnützige Abhandlungen.
- 3) Alles, woran eine große Mehrheit Antheil nimmt, und worüber eine große Mehrheit eine Stimme hat. Anfragen, Ausstellungen.
- 4) Werden wir, da auch dieses zum litterarischen Baden gehört, und wie schon aus Nr. 1 und 2 erhellt, ebenfowohl Gedichte und überhaupt ästhetische Aufsätze aufnehmen, aber nur von Badensern, so wie überhaupt nur diese Zutritt haben; das also hieraus beurtheilt werden mag, *quid humeri valeant*, und das diese Rubrike als eine Unterabtheilung von Nr. 1, oder, in Rücksicht auf Geschmackverbesserung, und Erweckung guter Köpfe, von Nr. 2, angesehen werden kann.

Wir begnügen uns, hier den Inhalt kurz angedeutet zu haben, und behalten uns vor, sogleich im ersten Stück ihn ausführlicher anzugeben, und uns zu erklären, mit welchen Beyträgen und Notizen uns in jeder Rücksicht gedient sey; damit es denjenigen, welche wünschen, dieses Unternehmen zu befördern, dazu nicht an Gelegenheit fehle.

Wir fühlen es selbst, und die ausführlichere Angabe alles dessen, was zur Kenntniss eines Landes gehört und gethan werden kann, wird es noch fühlbarer machen, das unser Plan etwas weit angelegt ist, und das er Dinge umfasst, die sehr heterogen sind, und nicht für jeden gleiches Interesse haben. Allein einmal erlaubt das Verhältnis des Landes keine Trennung dessen, was einzelne Fakultäten, und dessen, was den Menschen als Menschen interessiert; und dann wird das Journal darnach streben, alles, jedoch ohne Nachtheil der Gründlichkeit, soweit möglich in allgemein interessante Beziehungen zu bringen.

Von dieser Zeitschrift werden für das erste Jahr 1802, als ein Versuch, 4 sich ziemlich gleiche Stücke, zusammen ungefähr von 50 Bogen, in 2 Bände abgetheilt unter dem Titel:

Magazin von und für Baden

herauskommen, und das erste Stück soll ohnfehlbar auf Ostern 1802 erscheinen.

Die Herausgeber

Diaconus Bommer u. Helfer Holzmann
in Durlach.

Unterzeichnete Hofbuchhandlung hat den Verlag dieser Zeitschrift übernommen, und wird sie in 8. auf Schreibpapier in einem niedlichen Umschlag, um jährliche 4 fl. 30 kr. postfrey im ganzen Lande liefern. Um aber wegen der mannichfaltigen Kosten gedeckt zu seyn, wird der Weg der Subscription eingeschlagen, in der Hoffnung, jeder gebildete Freund seines Vaterlandes werde dieses gemeinnützige Unternehmen begünstigen. Beym Empfang des 2ten Stücks wird für den ganzen

zen Jahrgang bezahlt. Einem der ersten Stücke soll die Subscribenten - Liste beygefügt werden. Bekannte und unbekante Freunde fodern wir auf, sich der Mühe des Subscribenten - Sammelns gefälligst zu unterziehen, und versprechen den Sammlern das rote Exemplar frey. Alle gute Buchhandlungen nehmen ebenfalls Bestellungen darauf an. Die gütigen Beyträge für dieses Journal beliebe man aber vor dem 15. Febr. 1802 couvertirt einzusenden an

Carlsruhe im Dec. 1801.

Macklot's Hofbuchhandlung.

An das Publikum.

Die Fortsetzung meiner noch nicht beendigten Schriften betreffend.

Ich bin, sehr gegen Willen und Wunsch, seit Anfang des Jahres 1800, durch körperliche Leiden, durch häusliche Unfälle und durch Übernehmung eines Amtes, mitten in Bearbeitung meiner Familie Werthheim und meiner Geschichte der Kreuzzüge unterbrochen worden. Die Ursachen dieser Unterbrechung haben fort gedauert bis jetzt. Ich beklage mich deswegen, und bitte die Leser und Käufer meiner Schriften um Verzeihung. Doch kann ich nunmehr die Versicherung geben, daß längstens zur nächstfolgenden Ostermesse wenigstens der fünfte Theil der Familie Werthheim, und der zweyte und letzte Theil der Geschichte der Kreuzzüge ganz gewiß erscheinen werde.

Dresden im Dec. 1801.

J. H. G. Heufinger.

Bey Perthes in Gotha ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gemälde der merkwürdigsten Hauptstädte von Europa. Ein Taschenbuch auf das Jahr 1802. kl. 8. mit Kupfern.

Das Exemplar sauber gebunden in einen in Kupfer gestochenen farbigen Umschlag kostet 1 Rthlr. 12 gr. Säcsf. oder 2 fl. 40 kr. Rhein.

In meinem Verlage sind folgende Bücher fertig geworden, die nun auch in allen Buchhandlungen zu haben sind.

Anton Pigafettas Beschreibung der von Magellan unternommenen ersten Reise um die Welt, übersetzt von C. W. Jacobs und Fr. Kries. gr. 8. mit drey Karten. (Preis 1 Rthlr. 16 gr. oder 3 fl. Rhein.) und

Diplomatische Geschichte des berühmten Martin Behaims. Von C. G. v. Murr gr. 8. Zweyte sehr vermehrte Ausgabe, mit Kupfern. (Preis 16 gr. oder 1 fl. 22 kr. Rhein.)

Es ist wohl nicht nöthig, die Aufmerksamkeit des Publikums mit vielen Worten auf diese Werke zu richten, von welchen das erste die einzige vollständige Beschreibung der ersten Reise um die Welt, die, ob sie

gleich von einem der Mitgereisten selbst herrührt, durch einen besondern Zufall doch so lange ungedruckt geblieben war, und erst im vorigen Jahre durch Amoretti öffentlich erschienen ist. Daß andere Werk, das schon in seiner ersten unvollkommenen Gestalt den Beyfall der Kenner gefunden hat, und hier sowohl innerlich als äußerlich *ansehnlich verbessert* erscheint, steht mit dem erstern in einiger Verbindung; so daß auch Amoretti der französischen Ausgabe von Pigafetta's Beschreibung eine französische Überetzung der Geschichte M. Behaims nach der ältern Ausgabe angehängt hat. Um indessen den Käufern keinen Zwang anzuthun, wird jedes von diesen Werken besonders verkauft.

Gotha im Dec. 1801.

Justus Perthes.

Bey Wilh. Webel in Zeitz und in allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Teller, D. J. F., daß die Lehre von der Vaterliebe Gottes die Grundlehre der christlichen Religion sey, aber nicht seyn könne. (Sie!) Eine möglichst bescheidene Kritik der Predigt, welche der Herr Kirchenrath und Superintendent Cannabich am 2ten Weihnachtsfeyertage 1800 in Sondershausen gehalten, und auf Verlangen einiger Zuhörer wider seinen Willen drucken lassen. gr. 8. 5 gr.

Wenn du bekannte Predigt des Herrn K. R. Cannabich ein allgemeines Ansehen erregt hat: so verdient obige Kritik eines berühmten Mannes nicht minder alle Aufmerksamkeit.

Bey Wilh. Webel in Zeitz und in allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Galerie alter und neuer Propheten und ihrer Ausleger bis auf die Superintendents Ziche und Typke. 8. 16 gr.

Unter den vielen hier aufgestellten merkwürdigen Prophezeihungen alter und neuer Zeit, zeichnen sich vorzüglich aus: Prophezeihung auf die Zerstörung von Magdeburg; — die kurzen im J. 1130 geschriebenen Schilderungen von den Päbsten der Folgezeit, nach welchen der vorige Pabst *apostolischer Wanderer* und der gegenwärtige *räuberische Adler* genannt wird; — und Türrels vor 300 Jahren geschriebene Prophezeihung von der französischen Revolution.

II. Auction.

Den 15. Februar und folgende Tage wird allhier eine Sammlung gebundener und ungebundener Bücher in alle Fächer der Wissenschaften einschlagend, und in verschiedenen Sprachen durch die geschwornen Herren Ausrufcr öffentlich veräußert und den Meistbietenden überlassen werden.

Die gedruckten Verzeichnisse davon sind allhier bey Herren Buchbändler Gulthausmann und Dietz, Hn. Proclamator Klebinger, Hn. Ausruffschreiber Humbert und

and Jäger, Hn. Antiquar Hacker und Hn. Löw Bär in Leipzig bey Hn. Benj. und Gerh. Fleischer, in Gotha bey der Expedition des R. Anzeigers und in Jena bey Hn. Hof-Commissär Fiedler gratis zu bekommen, als wohin man sich in frankirten Briefen beliebigst wenden wolle. Frankfurt a. M. im Januar 1802.

III. Vermischte Anzeigen.

Bevtrag zur Beruhigung für die, welche noch üble Folgen von den Schutzpocken ahnden.

Dem großen an der wichtigen Sache der Menschheit, der Schutzpockenimpfung, so warmen Antheil

nehmenden Publikum, eite ich eine diesen Augenblick directe aus London, durch einen sehr achtungswürdigen Mann erhaltene Nachricht mitzutheilen, nämlich das man dort, außer der fernern Bestätigung des Nutzens der Schutzpocken, *bey der sorgfältigsten, durch viele Jahre fortgesetzten Beobachtung* — nicht die geringste bedenkliche Folge an allen Impfungen von ihnen gesehen habe. Die Versicherung des berühmten Arztes dortselbst D. Joum bürgt dafür.

Hof d. 1. Januar 1802.

Der Landphysikus
D. Peter Gottfr. Joerdens.

E r k l ä r u n g.

Wenn man es nicht mit Augen sähe, so müßte es einem unglaublich vorkommen, zu was für Kriffen sich manche Scribler und Buchmacher erniedrigen, um sich für die Kritik ihrer Machwerke in der Allg. Lit. Zeitung, nicht etwa an den Recensenten, sondern an dem ganzen Institut zu rächen. Da hat neulich wieder ein Hr. G. B. Schmiedlein in der Allg. Zeitung bey Cotta, Beylage Nr. 22. S. 88. gegen die Recensionen seines Handwörterbuchs der Naturgeschichte zwar kein einziges Wort zu ihrer Widerlegung vorgebracht, hingegen folgende Calumnien und Unwahrheiten gegen die A. L. Z. zu debitorien kein Bedenken getragen.

1) Weil der Inhaber des Industrie-Comtoir in Weimar, auch einer von den Unternehmern der A. L. Z. sey, und er seit einiger Zeit viele Bücher über die Naturgeschichte verlegt habe, so solle und müsse (in der A. L. Z.) alles schlecht seyn, was nicht in seiner Handlung verlegt sey.

Darauf dienet zur Antwort, das eine so elende Lüge der Augenschein widerlegt; da jährlich eine beträchtliche Anzahl naturhistorischer Werke, die nicht zu Weimar verlegt sind, angepriesen werden.

Keine einzige Buchhandlung, so auch nicht die des Industrie-Comtoirs zu Weimar, kann auf die Recensionen in der A. L. Z. den mindesten Einfluss haben. Da aber manche Buchhandlungen im naturhistorischen Fache mitunter wahre Südeleyen verlegen, so kann die A. L. Z. nicht dafür, wenn die Recensenten dergleichen Produkte bey ihren Namen nennen. Um den Verleger und seinen Debit kann sich die Kritik nicht bekümmern. Auch schadet, wie man alle Tage sieht, die kritische Würdigung eines schlechten Buchs dem Debit nicht immer. Es giebt ja viele Zungen, denen Dikteln besser behagen, als Ananus.

2) Die A. L. Z. soll, wie er ferner vorgiebt, „Bücher lieber gar nicht recensiren, wenn sie bey dem allgemeinen Beyfall des Publicums es nicht wagen dürfe, sie schlecht zu recensiren.“

Schlecht recensiren heißt bey unserm Ehrenmann so viel als tadeln. Den Satz aber beweiset er damit, das noch viele Bücher in der A. L. Z. unrecensirt geblieben. Ein herrlicher Beweis; und von den beiden Ermpeln, die er dazu anführt, ist noch dazu Eins erlogen. Das neue Bilderbuch für Kinder soll nicht recensirt seyn; und doch steht die Recension in Nro. 106. des ersten Jahrgangs der Ergänzungsblätter.

3) Die A. L. Z. „rechne es sich nicht zur Schande, ein und dasselbe Buch in einem Monat gut, in einigen Monaten darauf schlecht zu recensiren (soll wieder heißen: zu loben und zu tadeln). Z. B. Söb- burg über die Astronomie.“

Wir fodern Hrn. Schmiedlein hierdurch feyerlich auf, uns doch die Recensionen von diesem Söb- burg über die Astronomie in der A. L. Z. nachzuweisen. Kann er es nicht, so wird er einsehen, in was für eine Klasse von Leuten er sich selbst vor den Augen aller unserer Leser durch diese Insinuation gesetzt hat.

4) Das Beste kommt zuletzt. Hr. Schmiedlein schämt sich nicht zu schreiben: Es wären in diesem angehenden Jahre 800 Exemplare der Allg. Lit. Zeitung abbestellt worden, Achthundert Interessenten sähen also ein, das die A. L. Z. immer partheyischer und schlechter geworden wäre. So schreibt Hr. Schmiedlein im December des abgewichenen Jahrs. Was heist denn nun bey ihm dieses angehende Jahr? Fängt sich etwa sein Jahr im December an? Vielleicht hat er schreiben wollen, in dem zu Ende laufenden Jahre (1801), oder: für das bald angehende Jahr (1802). Doch er mag gemeynt haben, was er will, so hat er mit seinem Vor- geben von 800 abbestellten Exemplaren (wir wissen weder von 800. noch von 80. noch von 8 Abbestellun- gen), eine derbe Lüge, und dabey, weil sie so handgreiflich ist, eine sehr lächerliche, ja weil er sie nicht einmal selbst erfunden hat, (denn schon einige mal haben sie elende Scribenten gebraucht), eine sehr erbärm- liche Lüge gesagt.

Expedition der A. L. Z.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 5.

Mittwochs den 13^{ten} Januar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Neue öffentl. Anstalten zu Beförderung der Wissenschaften und Künste.

Zu den vielen vortreflichen Anstalten, wodurch der itzt regierende Kaiser den Anfang seiner Regierung verherrlicht, gehört auch die Commission welche Er zur Beurtheilung aller Sr. Maj. vorgelegten Erfindungen und Projecte errichtet hat. Neuern Nachrichten zufolge ist sie bereits in Thätigkeit. Sie besteht aus dem Kammerhern *Ronofsilzof*, Ehrenmitglied der Kais. Akad. der Wissenschaften, und dem Chemiker Professor *Sachoroff*, Mitglied derselben Akademie.

II. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Altdorf.

Am 9. Nov. 1801 erhielt Hr. *Joh. Fried. Wolf* aus Schweinfurt die medic. Doctorwürde, nachdem er seine Inaug. Diss. *De Lemna* sine Praefide vertheidigt hatte. (Der Dissertation ist eine vom Vf. selbst nach der Natur gefertigte und von einem geschickten Künstler in Kupfer gestochene und trefflich illuminierte Zeichnung der Meereslinsen beygefügt. Auch ist diese Dissertat. unter dem Titel: *Commentatio de Lemna etc. cum tab. aeni incis.* im Lechnerschen Verlag zu Nürnberg zu haben).

Am 19. Decb. erhielt Hr. *Joh. Georg Heinr. Volkert* aus Nürnberg, nachdem er seine Inaug. Dissert. *De nonnullis capitibus rei librariae praesertim Norimbergensis*, sine Praefide vertheidigt hatte, die jurist. Doctorwürde.

Jena.

Am 30 Decemb. 1801 wurde Hr. *Christian With. Schmid*, aus Jena, die medicin. Doctorwürde conferirt, nachdem er seine Inaug. Diss. *de morbis sthenicis* ohne Vorfatz vertheidigt hatte. Hr. Hofrath *Nicolai* schrieb dazu als Programm: *Partic. X. commentationis de diagnosi inflammationis.*

Leyden.

Am 26. Sept. 1801 trat der Prof. *Meinard. Sim. Dn Pui* (A. L. M., D. M. Rei obstet. pract. et Collegii

Med. Pract. Prof. Ord.) seine Lehrstelle an, mit einer Rede:

De iis, quae in exercenda praxi medica omnium partium utile ac necessarium connubium admittunt vel prohibent.

Am 28. Sept. hielt der Prof. *Gerard. Sandifort* zum Antritt seiner Lehrstelle als Prof. Anat. eine Rede:

De accurationis et subtilioris Anatomies studio Medicis et Chirurgis maxime commendanda.

III. Akademien u. gelehrte Gesellschaften.

Seit dem Anfange des J. 1801 wurden in der *Berliner Akademie* folgende Abhandlungen vorgelesen: Am 8. Jan. von Hr. G. R. *Ancillon*: *Pensées philosophiques et morales*; am 15. von Hr. G. R. *Erman*, eine Abh. des Freyh. v. *Chambrier*, kgl. preufs. Gesandten am Turiner Hofe: *Sur la conjuration de Venise*; am 22. von Hr. *Trembley*: *la vitesse du Son*; am 29. in der öffentl. Sitzung von Hr. *Merian*, beständigem Secretair, eine Umstandsrede und eine Ankündigung der Denkrede auf den K. Staats u. Cabin. Minister Grafen von *Finkenstein*, Mitglied d. Akad.; von Hr. G. R. *Gerhard*: über *Handelsystem besonders in Rücksicht auf den preuss. Staat*; von Hr. Dir. v. *Castillon* eine Abh. *sur l'utilité de la Philosophie*, von Hr. Leg. R. *Denina* ein Mémoire: *sur l'utilité des Margraviats de Franconie et le caractère des premiers Margraves* u. von dem bereits erwähnten Freyherrn v. *Chambrier* eine Abh. *sur le Margrave Casimir, Médiateur de la fameuse paix de Bâle d. 1499. entre Maximilien I. et les Suisses.*

Am 5. Febr. von Hr. Prof. *Burja* eine Abh. *sur le développement des fonctions en serie*; am 19. von Hr. v. *Goyon* ein 3s Mémoire *sur l'Art de se vêtir et les vêtements considérés sous leurs divers rapports*; am 26. von Hr. Prof. *Walter* d. ü. die 3e Abh. über die Frage: *Quid est ars obstetricia.*

Am 5. März von Hr. *Trembley*: *Observations sur les méthodes employées pour le calcul des Orbites des Comètes*; am 12. von Hr. G. R. *Klein* eine Abh. über die Schätzung des Menschen u. seiner Handlungen in politischer, moralischer und rechtlicher Hinsicht; am 19. von Hr. *Hirt* eine Abh. über die verschiedenen

musivischen Arbeiten bey den Alten; am 26. von OGR. *Bastide* eine Abh. *petit Essai sur les prés artificiels*.

Am 16. April von Hn. *Trembley* eine Abh. *sur la méthode de prendre les Milieux entre les Observations*; am 23. von Hn. G. R. *Ancillon* eine Fortf. seiner *Pensées philosophiques et morales*; am 30. von Hn. *Trembley* eine Abh. *sur la Philosophie des Poetes*.

Am 7. May von Hn. SR. *Hermbstädt*: *Versuche und Beobacht. über das chemische Verhalten einiger neu entdeckten Metalle u. Erden zu dem Pigment der Cochenille*.

Am 14. Jun. von Hn. Prof. *Bernoulli* ein Memoire *sur les variétés du Maïs par rapport aux couleurs*; am 11. von Hn. OCR. *Zöllner* eine Abh. *über die Anstalten zur Bestrafung der Verbrechen in den Kgl. Preuss. Staaten*; am 18. von Hn. KH. von *Verdy* eine Notiz *sur Levin de Schulenburg, que l'on croit avoir été le premier Heermeister de l'ordre de St. Jean dans l'Electorat de Brandebourg*; am 25. von Hn. M. R. *Klaproth* eine *chemische Untersuchung des Klingsteins*. (Das Verzeichniß der Vorlesungen in der zweyten Hälfte d. nächstens).

Die Akademie der Wiss. zu St. Petersburg wird nun bald im Besitz eines 20 füssigen Herschelschen Spiegelteleskops seyn, welches gänzlich von Hn. *Herschel* theils eigenhändig, theils unter seiner Aufsicht gefertigt ist. Schon *Catharina II.* liefs den grossen Spiegel nebst dem Oculare von Hn. *H.* fertigen und nach St. Petersburg bringen, um dort die Röhren, das Gerüst u. s. w. von einem dasigen Künstler fertigen zu lassen. Da aber die Arbeit wenig Fortschritte machte, schenkte *Paul I.* alles der Akademie, um das Instrument auf ihre Kosten fertigen zu lassen. Der jetzige Kaiser schenkte der Akademie zu diesem Behufe u. zu andern dabey nothwendigen Ausgaben 14000 Rubeln. Nun schickt die Akademie den Spiegel nach England zurück, um das Instrument ganz unter *Herschels* Aufsicht vollenden zu lassen.

IV. Preise.

Zur Beförderung der Heilkunde ist in der Batavischen Republik unter andern auch eine *Medicinisch-Chirurgische Gesellschaft* zu *Oostzaandam* unter dem Namen *Vlyt bouwt Kunst* thätig, die jährlich unter den Lehrlingen Preise vertheilt. Die diesjährige Preisvertheilung geschah am 29. Sept. in der Kirche der Taufgesinnten. *B. H. van Ree* eröffnete diese Feyerlichkeit mit einer Rede, worauf die Preise von dem Praeses der Gesellschaft, dem Dr. Med. *Fr. Le Maire*, vertheilt wurden.

Unter den, von der *Amsterdamer Gesellschaft zur Beförderung des Landbaues* ausgetheilten, Preisen verdienen, mit Uebergehung der andern für praktische Versuche der Ökonomen, folgende hier angeführt zu werden:

Dem Apotheker zu *Nykerk Ryker Jac. Brouwer* ward als Verf. einer Abhandlung über die Cultur des Mohlnsaamen, die silberne Medaille zuerkannt.

Über den Einfluss der Meteorologie auf den Landbau wurde gleichfalls die goldne Medaille keiner der eingefandten Abhandlungen zuerkannt; doch wurde dem Vf. der bessern derselben, dem Secr. des Districts *Wymbritzeradeel Paul. Corn. Scheltema* die silberne Medaille überandt.

Die neuen Preisfragen für das künftige Jahr sind zu local, als dasß der Ausländer dabey concurriren dürfte; sie betreffen den Schaden, welchem die Obstbäume in Holland unterworfen sind, und Vaterländische Pflanzen zur Gewinnung von Zuckerfurrogaten.

Das Departement der Zeichenkunst von der Gesellschaft *Felix Meritis* zu *Amsterdam* hat in der Versammlung vom 5. Oct. folgende Preise vertheilt:

1. Ein historisches Gemälde aus Ev. Joh. 20. 16. Jesu Erscheinung bey Maria, erhielt die goldene Medaille. Der Name des Künstlers ist *L. Moritz* zu *Leyden*.
2. Ein Sommermorgen von *H. Hoogers* (Commiss. van Finantie zu *Nymegen*), erhielt die silberne Medaille.

Die von neuem aufgegebenen Preise sind.

1. Eine goldene Medaille von 14 Duc. für ein hist. Gemälde über das Speisen der Engel bey *Abraham I Mof. 18, 10-12*.
2. Eine von demselben Werth für das Gemälde einer *Niederländischen Landschaft*.

Die Gemälde bleiben das Eigenthum des Künstlers.

Der Termin zur Einsendung ist gegen den 1. Aug. 1802; die Gemälde müssen mit einer Devise oder Nummer versehen, postfrey an den Praesident vom Fachen der Zeichenkunst *C. J. C. Linckers* zu *Amsterd.* gesandt werden.

V. Entdeckungen und Erfindungen.

Ein Engländer hat vor kurzem in Portugall die Erlaubniß erhalten, daselbst eine Papierfabrik zu errichten, weil er Mittel gefunden hat, selbiges aus dem *weissen Häutchen* der wilden Aloe, die in diesem Königreich im-großem Überflus wächst, zu bereiten. Dieses Papier soll nach dem Bericht eines englischen Journalisten weit besser und von geringerm Preise, als das von allen englischen Manufakturen seyn.

Man sieht jetzt am *Camine des Louvois Theaters* den *Phloskop* oder eigentlich *Phlogoskop* des *B. Thilorie*, welchen einige Neugierigen in der Werkstadt des *B. Lange* aufzusuchen bemüht gewesen waren. Sein vornehmster Zweck, zu wärmen und zu leuchten, ist daselbst wirklich erreicht worden, und man hat ihn auf eine sehr sinnreiche Art auch noch zur Verzierung der Büste von *Moliere* benutzt. Es ist schon aus andern Nach-

Nachrichten bekannt, daß man diesem Phlogoskop äußerlich das Ansehen eines kleinen Altars oder Postamentes geben kann, und daß er im Wesentlichen aus einer Art von *Rücherpfanne* aus Gufseisen besteht, die auf einem Dreyfusse ruht. Er hat einen halbkugelförmigen Deckel, in welchem sich eine kleine Öffnung befindet, durch die das Holz oder die Kohlen eingeworfen werden. Flamme und Rauch, statt aufwärts zu steigen, werden hier durch den Druck der obem Luft niederwärts gedrückt, und in eine gläserne Röhre getrieben, aus welcher sie am untersten Theile dieses Apparats mittelst blecherner Röhren, die aufwärts gebogen sind und ihren Ausgang höher als die Rauchpfanne haben, wieder heraus gehen, ohne daß das geringste davon ins Zimmer entweichen kann.

VI. Künfte.

Nach den neuen Statuten der k. k. *Kunstakademie* zu *Wien* hat sich dieselbe theils als eine *Kunstschule* zur Bildung ausgezeichnete Künstler, theils als eine *Kunstgesellschaft* zur weitem Vervollkommnung des Kunstfleisses zu betrachten.

In dem *Hause in't Bosch* bey dem *Haag* ist eine Nationale Kunst-Gallerie eröffnet worden. Der Agent der Finanzen, *B. J. J. A. Gogel* und der Inspector der Gebäude *E. Temmink* haben sämmtliche in den Wohnungen des Statthalters befindliche Gemälde hieher bringen und aufstellen lassen. Die Aufsicht über diese Gemälde-Sammlung ist dem Makler *Corn. Sebille Roos* übergeben. Diese Gallerie füllt 7 Zimmer, und ein besonderer Catalog soll chestens darüber fertiggestellt werden. Die vorzüglichsten Gemälde sind:

In dem ersten Zimmer: Der Adm. *M. de Ruyter* von *F. Boll*; *Kortenaar* von *B. van der Helst*; *Jan van Nes* von *L. de Jong*; die Seeschlacht von *Livorno* von *R. Zeeman*; *Christus am Kreuze*, den der Adm. *Piet Hein* bey Eroberung der silbernen Flotte aus der *Cajüte* des Span. Admirals genommen hat; nebst andern Helden *Hollands*.

In dem zweyten Zimmer: *Vaterländische Portraits* von *Mienveld*, *Roveflyn*, *Hondhorst* u. a. nebst Gemälden aus der *Vaterländischen Geschichte*.

Das dritte Zimmer enthält historische Stücke aus der *Italiänischen Schule* von *Titian*, *Guido*, *Marat*, *Coxi* und *Sparjotet*, und aus der *Niederländischen* von *C. van Haarlem*, *G. de Crayer*, *G. Flink*, *A. Blaemart* u. a.

In dem vierten Zimmer: Gemälde von *M. de Hondecoester*, *A. van Dyk*, *Zorg*, *J. Stein* u. a.

In dem fünften Zimmer: Gemälde von *G. de Laireffe* und *F. Bol*.

Das sechste Zimmer enthält historische Merkwürdigkeiten als: ein Stück von einer mit Gold und Steinen verzierten *Kancue*, *Adm. de Ruyter's* *Dege* und *Commandostab*, den *König von Preussen Friedrich II.* zu Pferde in *Bronze*.

Das letzte Zimmer hat die Gemälde von *Rubeus van Dyk*, *Lange Jan*, *Jordans*.

Die zu den einzelnen Sälen führenden Gallerien sind gleichfalls mit Gemälden behangen, und das Vorhaus schmücken Büsten und andere *Bildhauer* Arbeiten.

VII. Todesfälle.

Den 25. Oct. 1801. st. zu *Gröningen* der dafige Prof. des Natur- und Völkerrechts *Ludw. Hour. Schröder*. Er war am 8. Oct. 1724. zu *Marburg* geboren u. bekleidete die erwähnte Stelle seit 1761.

Den 17. Dec. st. zu *Berlin* der verdienstvolle Präsident des Ober-Schulcollegii u. Oberconsistorialrath *K. Fr. v. Irwing*, im 74 J. f. A.

Den 20. Dec. 1801 st. zu *Oldenburg* der Consistorialrath u. General Superintendent, *Esdra Heinr. Mutzenbecher*, ein um die Verbesserung des Gottesdienstes, der Schulen und des Armenwesens in *Oldenburg* sehr verdienster Mann in 57 J. f. A. Vor seiner Anstellung in *Oldenburg* (im J. 1789) war er Pastor der lutherischen Gemeinde in *Amsterdam* u. im *Haag* u. vorher Universitätsprediger und Privatdocent in *Göttingen*. Die *A. L. Z.* verdankt ihm, so lange er noch in *Amsterdam* war, mehrere gründliche Recensionen, und interessante Nachrichten.

VIII. Beförderungen u Ehrenbezeugungen.

Der ehemalige Bischof *Grégoire*, Mitglied der constituirenden Versammlung und des Convents, in welcher letztern Eigenschaft er sich, so viel als möglich, um die Beförderung oder wenigstens Schonung der Künfte und Wissenschaften verdient machte, ist vom Erhaltungsenate der franz. Republik zum Mitgliede ernannt worden.

Der Dr. Med. *Grasveld* ist von der batavischen Regierung zum Gesandten am Hofe zu *Lissabon* ernannt worden. — Nachdem der (auch durch sein Werk über die Seetaktik in der Schriftstellerwelt) berühmte ehemalige Admiral von *Kinsbergen* den Antrag zur Präsidentenstelle der batavischen Marine ausge schlagen hat, ist nun die Marinedirection einem Conseil von drey Mitgliedern übergeben, deren eines der durch seine mathematischen Schriften bekannte *Aeneae* ist, der vor der Revolution 1787 Professor der Handels- u. Seefahrtwissenschaften war.

Der ehemals in der Schweiz unter *Reinhard* als Legationssecretair angestellte *Lafitte*, der Übersetzer von *Kuhns* Schrift über den *Föderalismus*, geht jetzt als Legationssecretair nach *Madrid*.

Der durch seine Schriften über die Krystalle und kürzlich von neuem durch sein Werk über die Mineralogie bekannt gewordene *R. J. Haüy*, Mitglied des Nat. Instituts, u. ehemal. Prof. bey der Universität zu *Paris*, ist an *Dolomieu's* Stelle zum Professor der Mineralogie bey den Pariser Central Schulen ernannt worden.

Hr. Prof. u. Bibliothekar *Lidbeck* zu *Lund* hat die ordentl. Professur der Aesthetik erhalten.

Der

Der durch seine Verdienste um die musterhaften Hamburgischen Armenanstalten eben so sehr als durch seine in englischer Sprache verfasste u. von *Eschcnburg* deutsch überfetzte Schrift über diesen Gegenstand berühmte kgl. Etatsrath *Voght* ist, bey seinem gegenwärtigen Aufenthalte in Wien, von Sr. Kais. Maj. eingeladen worden, den Sitzungen, der zur Verbesserung der Armenanstalten errichteten Hofcommission beyzuwohnen u. ihr mit Rath und That an die Hand zu gehen.

An die Stelle des schnell verstorbenen Superint. Föhrers in Weissenfels ist Hr. *Christian Gottlieb Schmidt*, bisheriger Pfarrer zu Constappel ohnweit Dresden, Verfasser der Briefe über die Ober- und Niederlausitz, und neuerlich auch mehrerer einzelnen Casualpredigten, als Pastor und Superintendent nach Weissenfels versetzt worden. Sein Privaterziehungsinstitut, worin schon mehrere Ausländer gebildet wurden, und worin sich auch jetzt noch zwey junge Engländer befinden, hat auch in Weissenfels seinen ununterbrochenen Fortgang. Da mit der Weissenfeler Ephorie auch die Aufsicht über das dortige Schulmeisterseminar verbunden ist: so kann ein Mann von so mannichfaltigen pädagogischen Kenntnissen dort großen Nutzen stiften.

Theod. Schubert, Collegienrath, Mitgl. u. Bibliothekar der Kais. Akad. der Wiss. zu St. Petersburg, ist von der Akad. d. Wiss. zu Stockholm zum Mitglied aufgenommen worden.

IX. Vermischte Nachrichten.

Wie sehr die englische Büchermasse der deutschen nachstehe, zeigt folgende (im Monthly Mag. 1801. Aug. mitgetheilte) Berechnung aller im J. 1800 in England herausgekommenen Schriften, mit der Angabe ihres Preises. Im Ganzen erschienen:

Antiquar. Schriften	15,	Preis	27 Pf. St 3 sh.
Artistische	21	—	9 — 7 —
Biographische	13	—	4 — 7 —
Chemische	13	—	3 — 16 —
Dramatische	42	—	6 — 12 —
Geographische	20	—	16 — 4 —
Historische	24	—	20 — 17 —
Juristische	31	—	10 — 4 —
Mathematische	5	—	2 — 12 —
Med. u. Chir.	60	—	15 — 17 —
Moralische	6	—	2 — 15 —
Naturhistorische	9	—	7 — 19 —
Ökonomische	18	—	6 — 6 —
Philologische	12	—	2 — 12 —
Philosophische	9	—	3 — 8 —
Poetische	68	—	22 — 6 —

Politische	119	Preis	10 Pf. St. 9 sh.
Romane	40	—	20 — 0 —
Schulbücher	38	—	7 — 14 —
Theologische	98	—	16 — 4 —
Vermischte	34	—	18 — 3 —
Summa	693	—	130 — 5 —

Die literarischen Entdeckungen, die Hr. *Hammer*, (der nicht, wie neulich J. 1800. N. 250. gemeldet wurde, der Gesellschaft *Sir Sidney Smith's* ist, sondern auf Kosten des deutschen Kaisers reiset), in Ägypten gemacht hat, sind, außer einem arabischen Mscr. der Tausend u. einen Nacht, ein anderes arabisches Mscr., welches einen Schlüssel zu den Hieroglyphen enthält, durch dessen Hülfe er bereits in den Stand gesetzt worden ist, einige Inschriften auf den Pyramiden zu entziffern.

Ein neuer Beytrag zur älteren Geschichte der Stereotypen ist folgende Notiz aus Holland:

„So sehr auch die Didot'sche Verbesserung der Stereotypen gerühmt zu werden verdient; so darf man sie doch nicht die erste Erscheinung nennen. Schon im Anfange des vorigen Jahrhunderts hatte man Stereotypen-Drucke. Der deutsche Prediger zu Leyden *J. Müller* (Vgl. Int. Bl. der A. L. Z. 1801. N. 216. S. 1751.) erfand gegossene Druckplatten, mit welchen das Syrische Testament u. Lex. im J. 1709 und die Bibel 1711 gedruckt worden (s. *Isaac le Long Boekzaal der Nederduitsche Bybels Ed. vom J. 1764 S. 825*). Diese Platten kamen nachher an *S. Luchtmanns*, welcher sie im J. 1716 auf der Müller'schen Auction erstand. Jetzt ist der Buchhändler *Elwe* zu Amst. im Besitz dieser Stereotyp-Platten, und hat noch im J. 1791 damit eine Bibel in 2 B. Fol. herausgegeben. Eine Beschreibung derselben findet man in dem *Allg. Konst. u. Lett. Bode* 1801. N. 24., wovon sie aus zusammengesetzten und unten zusammengewässerten Lettern bestehen, und als Platten fest zusammenhängen.“

Über das Alter des Papiers in Holland findet man in dem 3n Theil der zu Dordrecht b. *Bluffé* herauskommenden *Volledigen Beschryving van alle Konsten etc.* einige interessante Nachrichten von dem Verf. dieses Theiles *Kaestlyn*, wonach die erste Spur vom Gebrauche des Papiers die *Biblia rythmica* von *Jac. Maureant* ist, wovon sich eine Handschrift von 1322 in der Bibliothek von *Isaac le Long* befand, und unter N. 3. der Cod. Mscr. im Cataloge aufgeführt ist. Auch in den Auctionen zu Utrecht sind 3 Documente auf Linnen Papier geschrieben, das eine ein Pachtcontract noch vor 1353, das andere ein Vergleich von 1353, und das dritte eine Vertheidigungsschrift von 1369;

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 6.

Mittwochs den 13^{ten} Januar 1802.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Neue periodische Schriften.

Eunomia, eine Zeitschrift des neunzehnten Jahrhunderts von einer Gesellschaft von Gelehrten, herausgegeben v. D. Ign. Festsler. Jahrg. 1801. Decbr. Berlin bey Fr. Mauver.

Inhalt: 1) Gedanken über die Verbreitung medicinischer Aufklärung unter Nichtärzten. Von J. C. Aronsson. 2) Vergleichung der Sitten der Morgenländer und Europäer, von Hn. K—r. 3) Russische Briefe im Jahre 1797 geschrieben. *Erster Brief.* Klima, Sitten, Gebräuche, Charakter. *Zweiter Brief.* Erziehung u. Unterricht. *Dritter Brief.* Lebensart, Häuser, Kleidung, Lektüre. 4) Hekuba. Ein Monodrama v. J. F. Kändlering. 5) Sammeln u. Genießen nach dem Horaz. 6) *Gedichte.* a) Das Bild der Treue. Von Hn. K. G. Kapf. b) Abendphantasie, von demselben. c) Trost und Hoffnung v. C—a. 7) Theater, Leben der Bürgerin Joly, Schauspielerin auf dem Theatre Franç. 8) Anekdoten aus dem Privatleben Voltairs. 9) Lit. Anzeiger.

Bibliothek der praktischen Heilkunde. Herausgegeben von C. W. Hufeland. Sechster Band. No. I. Berlin 1801. In Ungers Journalhandlung.

Inhalt.

Horn, Archiv für medicinische Erfahrungen. Ersten Bandes 1r und 2r Heft.

Zadig und Friesel, Archiv der praktischen Heilkunde für Schlesien und Südproussen. Ersten Bandes 3s und 4s Stück.

Metzger, neue vermischte medicinische Schriften. Erster Band.

Formey, Medicinische Ephemeriden von Berlin. Ersten Bandes 2s, 3s und 4s Stück.

Hahnemann, Heilung und Verhütung des Scharlachfiebers.

Von dieser Bibliothek erscheint mit jedem Stück des Journals der praktischen Heilkunde ein Heft von 6 Bogen. Vier Hefte machen einen Band. Der Preis jedes Hefts ist für die Besitzer des Journals 5 gr. für andere 8 gr.

Irene, eine Zeitschrift für Deutschlands Töchter, von G. A. von Halem, 6s St. Berlin, in Ungers Journalhandlung. Preis 16 gr.

Inhalt.

I. Ich hab' Ihn gesehn. Brief aus Paris, 1801. September.

II. Die schöne Zafra; eine Algierische Geschichte; von Borheck.

III. Meine Sommer-Reise; an . . . ; von Ewald.

IV. Preis-Aufgabe; von v. Halem.

V. Reise-Briefe eines Frauenzimmers. Zweyter Brief.

VI. Sir Rivers; von v. Halem.

VII. Über Natur-Genuß. Gespräch; von L. v. B.

VIII. Das Beil am Stamm. Nach dem Troubadour Marabres; von v. Halem.

IX. Regulus. Schreiben aus Wien an den Herausgeber.

X. Die Liebe.

XI. Nächtliches Gespräch.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey dem Buchhändler Levrault in Straßburg sind nachstehende Bücher um beygesetzte Preise zu bekommen.

Institutions commerciales, traitant de la Jurisprudence marchande et des usages du Négoce, d'après les anciennes et les nouvelles lois p. Bouches, Membre du Lycée des arts et auteur de la Science du commerce in 4. Paris 3 Rthlr. 18 gr. netto.

Harmonie hydro-végétale météorologique, ou recherches sur les moyens de récréer avec nos forêts, la force des températures et la régularité des saisons, par des plantations raisonnées; par Rauch, Ingénieur des ponts et chaussées 2 Vol. in 8. av. figures.

Musée des monumens célèbres, orné des figures gravées 2 Vol. in 8. 6 Rthlr. 18 gr. ord.

Plans, coupes, élévations des plus belles maisons de Paris, par Kraft in fol. Livraison 1 à 10. chacune composée de 6 planches chaque Livraison

1 Rthlr. 6 gr. netto.

Flora americana, fistens 2000 plantas etc. ou flore américaine, contenant plus de 1000 plantes, dont la plupart n'avaient jamais été décrites par Michaux,

(1) F

auteur

- auteur de la description des chênes de l'Amérique; orné de 50 figures de plantes 2 Vol. in 8.
4 Rthlr. 12 gr. netto.
- Instructions concernant les manoeuvres des troupes à cheval 2 Vol. in 12. 1 Rthlr. 12 gr. netto.
- Dix titres p. un: les effets du fanatisme, les erreurs de la justice, les abus de l'autorité, l'héroïsme de l'amitié, le lion père, le mari comme il y en a peu etc. 2 Vol. in 12. 1 Rthlr. netto.
- Etrennes d'amour et d'amitié, ou choix de romances anciennes et nouvelles par *Lablée* in 18. av. fig. 10 gr. netto.
- Tablettes chronologiques des révolutions, p. *Koch* in 12. 2. édition. 12 gr. ordin.
- Lectures on rhetoric and letters by *Elair V.* ed. 3 Vol. in 8. 3 Rthlr. 12 gr. ord.
- Coxes travels through Switzerland, with notes of Ramond c'est-à-dire, Voyage de Suisse p. *Coxe* 2 Vol. in 8. ornés de 12 figures au lestre.
- Oupneckhat, seu secretum tegendum; opus ipsa in India rarissimum, continens antiquam et arcanam doctrinam, e quatuor sacris Indorum libris ad verbum e Persico idioma Samscreticis vocabulis intermixto, in latinum convertum et notis illustratum, studio et opera Anquetil Duperron 1 Vol. in 4. 6 Rthlr. 8 gr. ord. Le second Volume sous presse.
- La femme à six divorces, roman historique, suivi du chevalier Noir, par *Lablée* 2 Vol. in 12. av. fig. 22 gr. netto.
- Traité de la formation mécanique des langues p. le Président *Desbrosses*; nouvelle édition avec tableaux 2 Vol. in 12. 2 Rthlr. 12 gr. netto.
- Cure radicale de l'hydrocèle par *Imbert Delonnes* 2de édition 1 Rthlr. 6 gr. netto.
- Rélation détaillée du passage de la Limat effectué le 3 Vendémiaire an VIII. et de celui du Rhin du 11 floréal suivant; contenant la notice historique des opérations militaires des armées du Danube et du Rhin avec 2 cartes gravées par le Général *Dedon* in 8. an 9. 1 Rthlr. 8 gr. netto.
- Ontologia ad usum philosophicum in vita communi redacta ab E. G. in 8. Argentorati 1801. 10 gr. ord.
- Avis aux femmes enceintes et éducation physique des enfans, propre à les garantir des maladies auxquelles ils sont exposés, à leur assurer un bon tempérament etc. extrait des MM. *Tiffot, Nicolas, Fourcroy* et *Salmade* etc. 18. Strasbourg an 10. 6 gr. ord.
- Lettres à Mr. de C. sur la Botanique et sur quelques sujets de physique et d'histoire naturelle; suivies d'une méthode élémentaire de botanique: par L. B. D. M. 2 Volumes avec planches 1801. (an 10).
- Hero et Léandce poème traduit du grec 1 Vol. in 4. orné de 9 gravures en couleur, p. *Delencourt*, imp. sur pap. vélin p. *Didot aîné* 12 Rthlr. 12 gr.
- Voyage en Norwège par *Fabricius*, trad. de l'Allemand p. *Mullin* in 8.
- Almazor ou le soldat du Liban p. *Aug. Lejeune* 3 Vol. in 12. Paris (an 9.) 1801. 2 Rthlr.
- Appel à la justice des nations et des rois, ou adresse

- d'un citoyen français au congrès qui devait avoir lieu à Lunéville, au nom de tous les habitans de l'Europe qui professent la religion juive p. *Mich. Berr.* in 8. Strafsbourg 1801. 9 gr. ord.
- Dissertation sur la vaccine présentée et soutenue à l'école spéciale de médecine de Strafsbourg le 9 Fructidor an IX. p. *Nicol. Chauvot*, in 8. Strafsbourg an 9. 10 gr. ord.
- Essais et annales de la vie de Jean de Gutenberg inventeur de la typographie p. *J. Jacq. Oterlin*, de l'Institut national de France, bibliothécaire de l'école centrale du Bas Rhin in 8. Strafsbourg (an 9.) 1801. 5 gr. ord.
- Flores des plantes qui croissent dans les Départemens du Haut- et du Bas Rhin, formés par la ci-devant Alsace; p. *J. Ch. Stolz* in 8. Strafsbourg (an X.) 1802. 10 gr. ord.
- Histoire naturelle des perroquets par *F. Levaillant* impr. sur pap. vélin avec figures coloriées 1 et 2 et 3 Livraisons in Fol. Paris 1801. chaque cahier 8 Rthlr. nett.
- la même in 4. chaque Livraison 5 Rthlr. nett.
- Etrennes d'amour et d'amitié, romances historiques anciennes et nouvelles propres pour le chant et pour la lecture recueillies et publiées par *Lablée* (an 10.) 1802. 10 gr. nett.
- Précis de l'histoire de France depuis le commencement de la monarchie jusqu'à l'an IX. de la République, ouvrage destiné aux écoles centrales et aux maisons particulières d'éducation par *Edm. Mentelle* in 12. Paris (an IX.) 1801. 18 gr. ord.
- Voyage de Constantinople à Bassora en 1781 par la Tigre et l'Euphrate, et retour à Constantinople en 1782. par *Sestini* trad. de l'italien in 8. Paris. 1 Rthlr. nett.
- Progrès de la chirurgie en France, ou phénomènes du règne animal guéris par des opérations nouvelles par *Delonnes* in 8. 12 gr. nett.
- Cours de langue anglaise par *Luneau de Boisjermain* 5 Vol. in 8. et in 4. 9 Rthlr. nett.
- Cours de langue latine par le même 4 Vol. in 8. et in 4. 6 Rthlr. 6 gr. nett.
- Cours de langue italienne par le même 4 Vol. in 8. et in 4. 6 Rthlr. 6 gr. nett.
- Exposition de la philosophie de Kant par *Villers* in 8. 1 Rthlr. 12 gr. nett.
- Pauline de Ferrière ou histoire de 20 jeunes filles enlevées de chez leurs parents sous le règne de Louis XV. par *M. Guenard* de Faverolle 2 Vch. av. gravures in 12. 21 gr. nett.
- Journal du siège de Peschiera in 8. av. cartes et plans 1 Rthlr. 6 gr. nett.
- Cours de langue espagnole par *Luneau de Boisjermain*, contenant les aventures de Telemaque et une histoire d'Espagne avec traduction interlinéaire.

III. Bücher so zu verkaufen.

Ein complettes und gut conditionirtes Exemplar des *Hannoverschen Magazins*, welches kleine Abhandlungen,

gen, einzelne Gedanken, Nachrichten, Vorschläge und Erfahrungen, welche die Verbesserung des Nahrungsstandes, die Land- und Stadtwirthschaft, Handlung, Manufacturen und Künste, die Physik, die Sinnenlehre und angenehme Wissenschaften betreffen, gesammelt und aufbewahrt sind von Anfang dessen Entstehung als 1750 bis 1800 in 50 saubern Pappbänden für den geringen Preis von 40 Rthlr. Convent. Münze. Kauf- lustige wenden sich deshalb an Hn. Buchhändler Böhme in Leipzig.

Bey dem Hofadvocat Opitz zu Saalfeld sind folgende theils rohe, theils gebundene Bücher gegen portofreye Einsendung der beygesetzten Preise in Convent. Geld zu bekommen:

- Geschichte des Polyb m. Anm. v. Folard 7 Thle. compl. mit vielen K. Wien etc. 1759. gr. 4. 8 Rthlr.
 Pubisthka chronol. Geschichte Böhmens. 3 Thle. m. K. Leipz. u. Prag 1770. 4. 2 Rthlr. 8 gr.
 Giannone Geschichte Neapels 1. u. 2r Thl. Uim. 1753. 4. 1 Rthlr. 8 gr.
 Mallets Geschichte v. Dänemark. 1. u. 2r Thl. Rostock 1765. 4. 1 Rthlr.
 v. Gleichen auserlesene mikroskop. Entdeckungen mit 60 illum. K. Nürnberg 1777. 4. 3 Rthlr.
 Duhamel du Monceau etc. Abhandl. v. d. Fischereyen etc. herausg. v. D. G. Schreiber; od. Schauplatz der Künste etc. 11. 12. 13r Bd. m. v. Kupf. Leipzig 1773. 4. 2 Rthlr. 20 gr.
 Sulzers Theorie der schönen Künste. 1. Thl. A—L. Leipz. 1771. 4. 1 Rthlr. 8 gr.
 Buffon allgem. Naturgeschichte. 7 Thle. m. K. Berlin 1771. 8. 2 Rthlr. 4 gr.
 Dess. Naturgeschichte der vierfüß. Thiere 1—4r Thl. m. K. Berl. 1781. 8. 1 Rthlr. 16 gr.
 Schröckhs allgemeine Biographie. 8 Bde. Berlin. 1767. 4 Rthlr.

IV. Antikritik.

Antwort auf die in Nr. 316. der Jen. A. Lit. Zeit. befindlichen Rec. des Buches: „Dresden und die umliegende Gegend bis Elsterw. Bautzen, Tetschen, Freyberg, Töplitz u. Rumburg. Eine skizz. Darstellung für Natur- u. Kunstfreunde. Pirna 1801. In der Arnoldischen Buchhandlung.“

Wer auf Beschuldigungen schweigt, hat bey vielen Unrecht; deswegen muß der Verf. des gen. Buches auf die gedachte Recension desselben antworten, und von einem Provinzial-Taschenbuche für Reisende, das für das wissenschaftliche Publikum sehr unerheblich ist, länger sprechen, als er wünscht. Ohne dem Tone des Recensenten und seinen Insinuationen ähnliche Kunststücke entgegen zu stellen, dankt der Verf. dem Recensenten aufrichtig für einige wahre, sinnliche Bemerkungen, muß aber zugleich bekennen, daß Unrichtigkeiten in der Recension selbst gegen die Gründlichkeit derselben Verdacht erregen. Der Verf. macht, um dieses zu be-

weisen, das Publikum auf die getadelte Stelle Seite 109 aufmerksam, wo statt: *Trümmer* in der Rec. „Thürme“ gesetzt worden ist, dieses falsche Wort aber durch „!!“ bemerkbar gemacht und darauf versichert wird, daß jeder Reisende laut auflachen und den Verf. lären strafen werde. Eben so unrichtig deutet der Recensent an, der Verf. habe gesagt, die Linden-Allee sey mit Palästen umgeben, da S. 119 u. flg. nur von schönen Häusern die Rede ist. Der Verf. soll ferner Dresden als das *non plus ultra* aller Städte und Gegenden dargestellt und überhaupt Alles außerordentlich gefunden haben; dieses folgt wenigstens nicht aus dem, was S. 5. 24. 88. 89. 145. 174. 184. 209. 239. und an mehreren Orten steht. Der Verf. gedachte seltner der Mängel, wie jedoch S. 57. 143. 211. 220. 301. in der Anmerk. S. 302. 434. u. a. m. Orten geschehen ist, weil er wußte, daß Dresden und die Gegend der Stadt nicht ihrer *Unvollkommenheiten* wegen von Fremden besucht werden. Sein S. 7. 15. 27 angegebener Plan ist von dem Plane der ältern und neuern Werke über Dresden wesentlich verschieden. Auf mehr als 250 Seiten sind Reiselinien durch die Gegenden um Dresden nach allen Richtungen 6, 8 und mehr Meilen weit gezogen, und bey einigen und 80 Orten ist das geographische statistische Detail, so gedrängt als möglich, bemerkt worden. Der Verf. kennt die Werke über Dresden nicht, aus welchen, nach der Recension, dieser Plan und dessen Ausführung entlehnt seyn sollen. Von später erschienenen Werken kann die Rede nicht seyn, da mit dem Drucke des rec. Buches schon vor Ostern 1801 der Anfang gemacht worden ist. Der Verf. hat die Literatur beygefügt, außer, wo er Data anführte, die auf handschriftlichen und archivalischen, oder auf von Augenzeugen und durch eigne, wiederholte, Ansicht erhaltenen Nachrichten beruhen. Man vergl. die Abschnitte S. 267—298, etc. z. B. die Nachr. von der Flößenanstalt etc. S. 330 u. folg. 370 u. folg. 381 u. folg. 390, 400 u. folg. 449 u. folg. 422—441 u. a. Stellen mehr. Der Natur der Sache nach mußte vieles Kleinliche und Bekannte vorkommen; allein der enge Druck und der wohlfeile Preis verbieten den Verdacht einer gewinnfüchtigen Weitläufigkeit. Auch die Skizze von Dresden enthält mehrere Thatfachen, die in den neuern Beschreibungen fehlen. Man vergl. S. 39. 41. 43—59. 61—65, die Anm. S. 72. 85 u. folg. S. 127. 140. 147. 149. 165—190. 200 u. folg. 221 u. folg. Der Verf. unterwirft diese und mehrere neue Angaben der Prüfung jedes Unpartheyischen. Er erbietet sich, wenn der Recensent nichts dagegen hat, auf eigne Kosten die Anklage der Recension, daß das rec. Buch nur die bisherigen Werke über Dresden wiederhole, nebst der Verteidigung sachkundigen und allgemein geachteten Gelehrten zur Entscheidung öffentlich vorzutragen. Doch der Recensent mag, um consequent zu seyn, auch diesen Vorschlag lächerlich finden. So reuet er seine Insultabilität. Das Publikum entscheide, ob andre Beurtheiler, z. B. die Zeit für die eleg. Welt N. 134, welche jenen Wegweiser aus Gründen empfehlen, Recht haben. Daß dieses Büchlein dennoch selbst

selbst die hier und da zu üppige Darstellung ungerechnet, viele Mängel habe, weiß der Verf. zu gut, als daß er nicht die Nachsicht des Publikums wünschen müßte. Billige Beurtheiler werden die Schwierigkeiten topographischer Arbeiten nicht verkennen. An den Recensenten nur noch die Frage: Warum eilte er, Buch und beide Karten, da doch der Verleger die im November fertig gewordene Reisekarte erst nach ihrer Recension in Nr. 316 an die Redaktion der Jen. Allg. Lit. Z. einschicken konnte, so früh zu beurtheilen; etwa deswegen, um das Buch selbst desto früher mit seinem Interdikt belegen zu können? Dem sey indeß, wie ihm wolle; so erklärt der Verf., daß er, wissentlich, den Recensenten persönlich nie beleidigt habe, noch je beleidigen werde; daß er es allein mit seiner Recension zu thun habe, und sich daher in andere Streitigkeiten, die des Recensenten Person betreffen, auf keine Weise mische, noch an ihnen Theil nehme.

Den 4. December 1801.

Der Verfasser.

Antwort des Recensenten.

Was fordern Reisende von einem Wegweiser, wie er ihnen hier angeboten wird? Doch wohl eine kurze, gedrängte, prunklose, falsche Uebersicht? Was finden sie hier? Eine weitsehweifige, schwülstige, überladene, obendrein lügenhafte Beschreibung. Wird sie ihnen nützen können? Die Frage beantwortet sich von selbst.

Der Verf. will kein übertriebener Lobredner seyn — Wie so? Ey er führt ja einige Stellen zum Beweise des Gegentheils an. Aber hier muß der Ton des Ganzen entscheiden; man lese und urtheile, ob dem Verf. zu viel geschehen ist. Zum Ueberflus zeichnet indeß Rec. noch einige Dutzend Stellen aus, die zugleich als Muster des lächerlichsten Bombastes dienen können. S. 1. 6. 8. 35. 89. 115. 124. 133. 176. 214. 227. 243. 245. 247. 248. 276. 280. 282. 293. 299. 301. 303. 304. 305. 330. 332. 334. 336. 339. 342. 347. 348. 354. 358. 364. 366. Es sind nur einige der abgeschmacktesten, doch mögen sie indeß hinreichend seyn.

Aber der Verfasser ist auch kein Compiler, wie er sagt. Wie so? Ey, hat er denn nicht nach seinen Citaten S. 267 flg. die merkwürdigen archivalischen Nachrichten von einem halben Dutzend Flecken und Dörfern hinzugefügt? hat er nicht, um ihm abermals zu folgen, S. 330 u. f. w. ingleichen S. 39 flg. ähnliche wichtige handschriftliche Angaben benutzt? — Gut! — Aber das viele Kleinliche, Bekannte u. Alte, das man, seinem eigenen Geständnisse zu Folge, in diesem Werke findet, alles, was nicht auf handschriftlichen und archivalischen Nachrichten u. f. w. beruht; also $\frac{2}{5}$ seines Buches, wo hat er das hergenommen? Ey nun, es ward ihm vielleicht durch Inspiration verliehen — Freylich hat er sich indeß durch seine

bombastischen Zuthaten von dem Vorwurfe eines eigentlichen *Plagiats* geschützt, wodurch sich denn auch sein lächerlicher Vorschlag leicht erklären läßt. Wenn der Vf. glaubt, man habe sein Büchlein unterdrücken wollen, so lockt er Rec. ein mittheiliges Lächeln ab. Die Recension war Rec. *aufgetragen* und ward bloß durch einen Zufall etwas früher abgeschickt. Rec. hatte nicht nöthig Buch und Karten von der Expedition zu verlangen, da er sie leider selbst besaß. Wahr ist indeß, daß er das eine Blatt vermißte, bey einem so geschickten Zeichner aber ohne Bedenken von beiden sprach. Doch genug, und über genug! Was einen gewissen pöbelhaften Ausfall mit dem Namen des Verlegers betrifft, so verdient er keine Antwort. Er kann überall nicht treffen, und rührt von einem völlig unbedeutenden Menschen her, der sich dadurch selbst am besten charakterisirt hat. 27. December 1801.

V. Druckfehleranzeige.

In die neulich erschienenen: Gedichte von Karl Lappe, haben sich manche Druckfehler eingeschlichen, wovon der geneigte Leser hauptsächlich folgende zu bemerken und zu ändern beliebe.

- S. 18. Z. 2. von unten, lies klagen statt beklagen.
 — 34. — 1. v. u. l. hie st. hier. So noch einmal am Ende des Stückes.
 — 40. — 5. v. u. l. Rain st. Hain.
 — 47. — 7. l. sanken st. senken.
 — 59. — 15. l. perle st. Perle.
 — 67. — 13. l. ein st. den.
 — 71. — 6. l. umbänderten st. umbünderten.
 — 72. — 8. l. ermattend st. ermatet.
 — 76. — 6. l. über der st. über die.
 — 79. — 7. v. u. freuen st. freun.
 — 88. — 16 u. 17. ist kennst u. kannst verwechselt.
 — 89. — 3. l. einem st. meinem.
 — 91. — 13. l. denn st. dann.
 — 111. Z. 4. v. u. l. schwärmet st. schwärme.
 — 119. fehlt am Ende des zweyten Verses die Zeile:
 Unter Jubel bricht die Nacht heran.
 — 145. — 11. im st. ihm. Im letzten Verse fehlt die Zeile: Aus tiefem Schlummer, vor jener:
 In neuen Krieg.
 — 169. — 5. l. den st. dem.
 — 182. — 1. l. In st. Zu.
 — 202. — 13. l. hie st. hier.
 — 205. — 4. v. u. l. dieses st. dies.
 — 211. — 4. l. ein st. sein.
 — 224. sind unten die Zeilen ausgelassen:
 Der Schweden Flagg', auf hohem Mast,
 Steht unbewegt.
 — 228. — 1. nimmerdar st. immerdar.
 — 230. — 11. Vorderchlacht st. Vorderschlag.
 — 242. — 6. v. u. durchklang st. durchdrang.
 — 279. — 12. Fluth st. Wuth.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 7.

Sonnabends den 16ten Januar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Stiftungen.

Der durch seine vielen Verdienste um die Wiss. und die Menschheit berühmte Graf *Rumford*, ein geborner Amerikaner, hat der amerikanischen Gesellschaft der Künste u. Wissenschaften ein Capital von 5000 Dollars geschenkt, um aus den Zinsen allè 2 Jahre 2 Preise auf die besten Untersuchungen, Wärme und Licht betreffend, auszusetzen.

II. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Frankfurt an der Oder.

Zur Erlangung der höchsten Würde in der Arzneywissenschaft disputirten ohne Vorsitz den 6. Novemb. 1801 Hr. *Ignatius Hoffmann* aus Oberstrehlen in Schlesiens de *Dysenteriae causa*;

Den 2. Decemb. Hr. *Franciscus Lindner* aus Brunschewitz in Schlesiens de *ophthalmia medorrhoeica, singulari casu illustrata*.

Den 15. Dec. Hr. *Ioannes August Döck* aus Berlin de *placentae solutione*.

Den 19. Dec. hielten pro stipendio *Werliensiano* Reden Hr. *Heinrich Gottlieb Lossow* der Theologie Befähigter aus Gers Neumark de *politia et moribus Ciceronis*, und Hr. *Gottfried Nathanael Luer*, der Rechtsgelehrsamkeit Candidat, aus der Mittelmark, de *iurisconsultis legum interpretibus*. Zu diesen Reden hatte Herr Professor *Schneider* durch einen lateinischen Anschlag eingeladen.

Den 21. Dec. erhielt die medic. und chirurgische Doctorwürde Hr. *Carl Peter Decamp* aus Bielefeld in Westphalen, nachdem er seine Inaug. Disput. de *Mixturae sulphurico-aciduae virtutibus medicinalibus, quadriga observationum constantibus*, unter dem Voritze des Hs. Prof. *Otto* vertheidiget hatte.

Gießen.

Im verfloffenen Jahre 1801 erhielten hier die medicinische Doctorwürde: Hr. *Gerhard Sebel* batavischer R. gamenthirurg; Hr. *Fried. Theodor Elisa Schutz*

aus Gießen, u. Hr. *Georg Fried. Wilh. Balser* aus Darmstadt. Die Diss. des ersten handelt de *morbis pecorum venalium fonticis* (20 S. 4.) die des zweyten enthält eine *Disq. causarum sterilitatis in sexu sequiori* (42. S. 4.) die Diss. des dritten ist überschrieben: *Frimae lineae Systematis scientiae medicae*.

Bey andern medicinischen, so wie bey den juristischen Disput. d. J. wurden nur Theses vertheidigt.

Den 16. Sept. trat Hr. Prof. *Kühnöl* (aus Leipzig) seine Professur der Dichtkunst und Beredsamkeit mit einer Rede de *H. Eobani Hessi in bonas literas meritis* (2 B. 4.) an, wozu er durch ein Progr. *observationes in Propertium* (2 $\frac{1}{2}$ B. 4.) einlud.

Bey dem Proreectoratswechsel am 29. Sept. erschienen von ebendemf. Hs Progr. *Observ. in Propertium Spec.* II. (2 B. 4.)

Göttingen.

Den 11. Dec. erlangte Hr. *Joseph Hirsch Gerson* aus Hamburg durch Vertheidigung einiger Inaug. Theses die medicinische und chirurgische Doctorwürde. Der Titel der künftig herauszugebenden Dissertation ist folgender: *de partu post matris mortem*.

Den 25. wurde das Weihnachts-Programm von Hn. Doctor *Ammon*: *commentatio de vestigiis Theologiae Judaicae in epistola Pauli ad Romanos* (2 B. 4.) ausgegeben.

Den 29. vertheidigte Hr. *Justus Heinrich Lakemann*, aus Hameln seine Inaug. Diss. *de calore animali* (2 B. 4.) und erhielt die medicinische und chirurgische Doctorwürde.

Kiel.

Nach der bereits angezeigten Vermehrung des akademischen Fonds mit jährlichen 4000 Rthirn (außer 600 Rthirn für die Bibliothek) haben die Herren Professoren *Schröder*, *Fischer*, *Hegewisch*, *Niemann*, *Falentin* und *Kordes* Gehaltszulagen erhalten.

Denjenigen Doctoren der Arzneygelahrtheit, welche nicht auf den Landes-Akademien öffentliche Vorlesungen halten, oder sich bloß der medicinischen Praxis widmen wollen, ist die öffentliche Vertheidigung ihrer Specimenum erlassen worden.

(1) G

Trier.

Für die hiesigen Centralschulen sind im 100 Jahre (Sept. 1801 — 2.) folgende Vorlesungen festgesetzt:

Erste Section: 1) Lebende Sprachen lehrt *Wirz*; 2) alte Sprachen *Blaumeuser*; 3) Naturgeschichte *Schmelzer*; 4) Arithmetik *J. Meyer*; 5) Moral *Staat*.

Zweyte Section: N. 1—3. ebendieselben; 4) Algebra und Geometrie *J. Meurer*; 5) Geschichte *Schönberger*.

Dritte Section: 1) alte Sprachen *Blaumeuser*; 2) Belletristik *Poupinet*; 3) Physik und Chemie *H. Meyer*; 4) höhere Mathematik *J. Meurer*; 5) Geschichte *Schönberger*.

Vierte Section: 1) Philosophie *Schönberger*; 2) Naturrecht u. Gesetzgebungslehre *Staat*; Literaturgeschichte (Bibliothekar) *Wytttenbach*.

III. Preise.

Die Akademie der Malerey, Bildhauer- und Baukunst zu *Gent* setzt folgende drey Preise bis auf den 25. März 1802 aus.

1. Im Fache der Malerey: „L. Q. Cincinnatus im Begriff, das Land, wo er bisher von seiner Hände Arbeit lebte, der Aufforderung des römischen Senats zum Antritte des Consulats zufolge, zu verlassen, nimmt Abschied von Frau und Kindern, empfiehlt ihnen die Beforgung seiner Wirthschaft, und fügt sich, wiewohl ungern, den Wünschen des Senats u. des Volks.“

Die Hauptfiguren müssen wenigstens 25 Zoll haben. Der Preis ist eine goldene Medaille von 30 Ducaten am Werth.

2. Im Fache der Bildhauerey: „Die Büste J. van Eyck, des Erfinders der Ölmalerey.“ Die Büste muß von gebrannter Erde oder Gyps verfertigt seyn. Der Preis ist eine silberne Medaille von 100 Franken.

3. Im Fache der Baukunst soll die beste architektonische Zeichnung eines ehemal. Zöglings der Akademie, die im Saale ausgestellt wird, mit einer silbernen Medaille gekrönt werden.

Alle Gemälde, Büsten und Zeichnungen, werden postfrey an den Buchhändler und Professor P. F. de Goefin-Verhaegh eingeschendet; die Preisstücke behält die Akademie; die übrigen werden den Einsendern zurück gegeben.

IV. Naturalien-Sammlungen.

Der König von Schweden hat neulich an die Stockholmsche Akademie der Wissenschaften, die schätzbaren naturhistorischen Sammlungen geschenkt, welche auf dem Königl. Lustschloße Drottningholm verwahrt wurden, und vormals die Naturalien-Cabinette des Königes Adolph Friedrich und der Königin Louisa Ulrica ausmachten. Diese Sammlungen machen nun, in Vereinigung mit den bisherigen Sammlungen der Königl. Akademie, ein ansehnliches Ganzes aus, welches außer dem

wirklichen Werthe des Besitzes von höchst seltenen und kostbaren Stücken auch noch den hat, von dem großen Linné selbst beschrieben zu seyn, nämlich in den beiden Werken: *Museum Regis Adolphi Frederici*; und *Museum Ludov. Ulricae*; und folglich bey zweifelhaften Fällen entscheiden können, was Linné wirklich mit einer Beschreibung gemeint hat, die nun unvollständig scheinen kann, nachdem die Anzahl der Arten seitdem um so viel vermehrt worden. Man hoffet, daß die Königl. Akademie von diesen Sammlungen einen Gebrauch machen wird, welcher der Naturkunde zum Nutzen gereiche, und welches zuvor durch die Entfernung der Sammlungen von der Residenz und bey der Schwierigkeit besonders für Reisende, sie zu benutzen, keinesweges zu erwarten war.

Der berühmte Physiker *Faujas St. Fond* hat sein treffliches physikalisches Cabinet seiner Vaterstadt Bourges geschenkt, wo er sich seit langer Zeit wieder aufhält.

V. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Prof. *Jacobs* in Gotha, dem das Curatorium einer norddeutschen Universität unter sehr ansehnlichen Bedingungen eine ordentliche Professur angetragen hatte, ist durch die weise Fürsorge des regierenden Herzogs dem Gymnasium daseibst erhalten worden, indem ihm Se. Durchl. neben Hn. Rath *Hamberger* eine Bibliothekstelle bey der Fürstl. Bibliothek mit 500 Rthlr Gehalt, und andern Einkünften ertheilt haben, deren Functionen ihn nicht hindern, sich ferner durch sein Lehramt, wie bisher, verdient zu machen.

Hr. geh. Regierungsrath *Hezel* zu Gießen, geht mit 2000 Rubeln Gehalt und 1000 Rubeln Reisegeld auf die neue russische Universität nach Dorpat; für seine in Deutschland zurückbleibende Bibliothek erhält er eine ansehnliche Entschädigung.

Im Darmstädtischen sind kürzlich Hr. *Huhn*, prakt. Arzt im Amte Lichtenberg, Hr. *Bonhard*, Physikus in der Herrschaft Epstein, und der jüdische Arzt, Hr. *Abr. Linz* zu Darmstadt zu Hofräthen ernannt worden. Ebendaseibst ist Hr. Dr. *Bojanus* als Mitglied in das Collegium Medicum eingetreten, und bald darauf auf herrschaftliche Kosten nach Paris gereiset, um dort die veterinärischen Anstalten zu besuchen. Von da wird er in gleicher Absicht nach England gehen.

Der Hofprediger und Consistorialrath *Studemund* zu Ludwigslust ist zum Oberhofprediger, und der Prinzen-Instructor *Ackermann*, mit Beybehaltung seines bisherigen Geschäfts, zum zweyten Hofprediger ernannt worden.

Hr. M. *Frege*, Vf. einer biblischen Geographie und einer Schrift über Giftpflanzen, bisheriger Pfarrer zu Lasse und Zauffitz, hat die Pfarrey zu Striegnitz in der Ochatzer Diöces erhalten.

Hr. Dr. Schwabe, bisheriger Privatlehrer zu Jena, ist zum Prediger in Worbmbstadt befördert worden.

Bey der definitiven Wahl des französischen National-Instituts sind, für die Classe der politischen und moralischen Wissenschaften *Jefferson*, Präsident der vereinigten nordamerikanischen Staaten; für die Classe der mathem. und physischen Wissenschaften *Banks*, beständiger Präsident der königl. Societät zu London; für die Classe der Literatur und schönen Künste *Haydn*, die Classe der Literatur und schönen Künste *Haydn*, Capellmeister zu Wien, zu auswärtigen Associés des Instituts ernannt worden.

Die im französischen National-Institute erledigte Stelle im Fache der Astronomie hat *le François la Lande*,

ein Neffe des berühmten Astronomen dieses Namens, erhalten.

Die Akademie der Wiss. zu München hat den französischen Astronomen *Henry* zum Mitgliede angenommen.

VI. Berichtigung.

Die der neuen Ausgabe von *Galiani's Dialogues sur le commerce des Blés* (1795) beygefügte zwey Briefe des Vf. sind nicht, wie in den Ergänzungsblättern der A. L. Z. S. 416 geäußert wird, schon bey den ältern Ausgaben befindlich, sondern jetzt erst aus der Handschrift des Vf. abgedruckt worden.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Repertorium commentationum a societatibus literariis editarum. Secundum disciplinarum ordinem digestit J. D. Reuss. Scientia Naturalis T. I. Historia naturalis generalis et Zoologia. Göttingae, apud Henricum Dieterich. 1801. 4.

Ein Werk, dem die gespanntesten Erwartungen und Wünsche des gelehrten Publici so allgemein entgegen kommen, bedarf zu seiner Empfehlung ohne Zweifel weiter nichts als eine einfache Anzeige seiner Erscheinung. Die Schriften der gelehrten Gesellschaften, die, ihrer Kostbarkeit und Seltenheit wegen, größten Theils bloß in öffentlichen Bibliotheken niedergelegt und aufbewahrt werden können, enthalten der wissenschaftlichen Schätze so viele, daß es selbst den wenigen Gelehrten, denen eine vollständige Sammlung derselben zu Gebote steht, beynahe unmöglich ist, auch nur die in ihr besonderes Fach einschlagenden Abhandlungen kennen zu lernen; noch weit unmöglicher wird dies für die, über allen Vergleich größere Anzahl von Gelehrten, die sich nicht in jener seltenen Lage befinden. Bloß durch ein systematisch geordnetes Verzeichniß jener Schätze können dieselben für die Liebhaber der Wissenschaften eröffnet und ihr Gebrauch erleichtert werden. Um aber ein Repertorium der Art zu liefern, wurde eine Bibliothek wie die Göttingische, und ein Redacteur von dem unerwiedlichstem Fleiße und dem strengsten Ordnungsgeiste erfordert. Nur durch ein solches Zusammentreffen konnte diese für jeden Gelehrten und für alle Zeiten unentbehrliche Werk zu Stande kommen. — Der gegenwärtige erste Theil begreift die *allgemeine Naturgeschichte* und die *Zoologie*, und wird also, bey der ungeheuern Menge der hieher gehörigen, und in so vielen Sammlungen zerstreuten wichtigen Abhandlungen, dem gelehrten Arzte so wohl als dem Naturkundigen überhaupt äußerst willkommen seyn. Der vorangesetzte Elenchus sectionum macht den Gebrauch des Verzeichnisses nicht nur sehr bequem,

sondern zeigt auch zugleich auf einen Blick den großen Reichthum desselben. Um den Ankauf des Werks zu erleichtern, wird jeder einzelne Haupttheil desselben mit einem besondern Hauptitel auch einzeln verkauft werden. Die folgende Bände werden in einer ununterbrochenen Folge von Messe zu Messe erscheinen.

Nach hergestellten Frieden wage ich es, das von meinem feil. Manne D. v. *Spalowsky* bearbeitete kostbare, und den Freunden der Naturwissenschaften gewiß schätzbare Werk unter dem Titel:

Prodromus in systema historicum Testaceorum, oder Vorschmack einer vollständigen systematischen Geschichte der Schalthiergehülse

herauszugeben. Es enthält 155 in systematischer Ordnung der Geschlechter nach der Natur gemalte, in Kupfer gestochene und schön illuminierte Stücke, mit lateinischen und deutschen Erklärungen, die weder zu kurz, wie die des Linnée, noch zu weidlich, wie die anderer Conchyliologen ist, aber doch durchaus in der angenommenen Linnéischen Terminologie. Zugleich sind die lateinisch-deutsch-englisch- und französische Benennungen beygefügt.

Der Preis eines Ex. ganz auf Holländ. Papier in Royalfolio ungebunden ist 33 Rthlr. 8 gr. in Medianfolio, wovon der Text nur auf Schreibpapier, 26 Rthlr. 16 gr.

Sr. Königl. Hoheit Erzherzog Carl haben mir gnädigst erlaubt, es hochdemselben zuweihen, und dessen wohlgenoffenes Bildniß vorsetzen zu dürfen: welches besonders abgedruckt 1 Rthlr. 8 gr. kostet.

Auswärtige Liebhaber wenden sich für beides an Hrn. Buchhändler *Liebeskind* in Leipzig, welcher Bestellungen darauf annimmt. Inländer an mich selbst.

Wien, 1. Jan. 1802.

Anna v. Spalowsky
am Stockameisenplatz No. 654. im ersten Stock.

Nachricht an Ärzte.

In unserm Verlage ist erschienen:

Erfahrungen über die heilsame Anwendung des wurzelnden Sumachs, der gelben Narcisse und des Pfefferschwamms, von A. Dufresnoy, Arzt und Professor zu Valenciennes. Nebst einer Abhandlung über den wurzelnden Sumach, von J. B. van Mons. Aus dem Franz. von D. C. Nasse.

Inhalt. Erster Abschnitt: Heilkräfte des wurzelnden Sumachs, — gegen die Flechten, gegen die Lähmung, — Bereitungsart verschiedener Extracte aus den Blättern desselben, — Zerlegung desselben, — Von der Zeit, wo man ihn einsammeln muß. Zweyter Abschnitt: Heilkräfte der gelben Narcisse gegen Convulsionen, — gegen Keichhusten, — Bereitungsart des Extracts von der gelben Narcisse, — Heilkräfte gegen die Epilepsie, — gegen den Starrkrampf. Dritter Abschnitt: Heilkräfte des Pfefferschwamms, — gegen den Lungeneiterfack, — gegen die knotige Lungensucht. Erster Nachtrag: Dufresnoy über die Heilkräfte des wurzelnden Sumachs gegen die Lähmung, — von den Heilkräften der gelben Narcisse gegen den Starrkrampf. Zweyter Nachtrag: Van Mons Abhandlung über den wurzelnden Sumach, — botanische Beschreibung dieser Pflanze, — Kenntniß der Alten von derselben, — Gift des wurzelnden Sumachs, — seine Wirkungen auf den menschlichen Körper, — Mittel, sich vor denselben zu schützen, — Natur der schädlichen Ausdünstung des wurzelnden Sumachs, — chemische Zerlegung desselben, — Daseyn eines besondern nähern Bestandtheils in demselben, — Kennzeichen, Eigenschaften und Natur dieses Bestandtheils, — Wirkungen des wurzelnden Sumachs als Arzneimittel, — Specifische Kraft desselben gegen die Lähmung und gegen die Flechten, — Bereitung des Sumach-Extracts und des aufgegoßenen Öls von Sumach.
Halle im Nov. 1801.

Rengerfche Buchhandl.

In meinem Verlage erscheint nächstens eine Übersetzung von folgendem eben erschienenen interessanten Werke:

L'Art de faire les eaux de vie d'après la doctrine de Chaptal, par le citoyen Parmentier av. fig. 3.
von D. Fr. W. Becker.

Leipzig im Januar 1802.

Friedr. Leop. Supprian.

II. Bitte und Warnung.

Es hat vor einigen Monaten ein junger Mann, der durch seine Liebe zur alten und neuen Literatur mit mir in Verhältnisse gekommen war, zu einer beliebigen Ansicht folgende Manuscripte von mir erhalten — *Briefe über Pindars Siegesgesänge* — *Briefe über den Longin*

vom Erhabenen — eine metrische Übersetzung der Antigone und Electra des Sophokles. — Bey seiner schnellen Abreise von hier hat er an die Rückgabe der Papiere nicht gedacht und scheint nun in der Ferne gar nicht daran denken zu wollen. Es ist kein Zweifel, daß seine Lage, mit der ich vertraut bin, ihn entweder schon verleitet habe, oder wenigstens noch verleiten könne, diese armeneligen Güter in irgend einer Buchhandlung abzusetzen. In erstem Falle bitte ich den unbekanntem Verleger, unter aufrichtiger Versicherung der vollständigsten Resignation auf mein Eigenthum, mir für jetzt die Papiere zu fernerer Pflege wieder zu überlassen. Es darf ihn, andere Vortheile abgerechnet, dieses nicht reuen; er bewahrt sich dadurch vor der schweren Schuld, Kinder in die Welt zu befördern, die nach ihres Erzeugers Willen erst nach jahrelangem Reifen an das Licht treten sollten. Dem wohlgeleiteten Freunde aber will ich nur sein Verhältniß mit dem Oheim in St—g und den Credit, bey dem deutschen Buchdrucker in —s zu Gemüthe führen. Mahnet ihn dieses nicht an seine Pflicht, so sey er gewärtig, seinen Namen in einem starken Gefolge erläuternder Anmerkungen in diesen Blättern aufgeführt zu sehen.

Carl Jahn

auf der Universität zu Leipzig.

III. Druckfehleranzeige.

Der geeigte Leser wird gebeten, in dem ersten Heft des *krit. Journals der Philosophie* von Schelling und Hegel, das so eben erschienen ist, vor dem Lesen folgende sinnentstellende Fehler zu verbessern:

Einkl. S. XVI. Z. 9. v. u. lies *beschließende* statt *beschießende*,

S. 70. Lin. 24. del. D. V.

S. 74. Lin. 5. lies *nur das*, st. *das* nur.

S. 109. Lin. 15. ist nach: *sich einzufachalten*: *nicht*.

IV. Vermischte Anzeigen.

Auf verschiedene Anfragen antworte ich hier: daß ich im IVten Bande der *Wasserbaukunst* aufer den in der Vorrede des IIIten Bandes versprochenen Materien, auch die Canäle von Languedoc, Orléans, Briare, St. Quentin und Trollhätta beschreiben, in genauem Karten darstellen und alle an diesen Canälen merkwürdige Schleusen und Werke eben sowohl, als die merkwürdigsten Schleusen in den französischen und holländischen Häfen, in Kupfer, liefern werde. Von den Schleusen sind bereits gestochen: drey Platten von denen zu Havre; zwey von der Slykenchen Schleuse; zwey von den Schlerfen zu Halfwege und Hoorn in Holland und drey Platten von den Schleusen und Werken des Canals von Languedoc.

Darmstadt d. 28. Dec. 1801.

Wiebeking.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 8.

Mittwochs den 20ten Januar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Journal der praktischen Arzneykunde, herausgegeben von C. W. Hufeland 13 Bds oder Neues Journal 6n Bds 15 St. Berlin 1801. in Ungers Journalhandlung. Preis 12 gr.

Inhalt.

- I. Über die gegenwärtige Lage der Heilkunde und den Weg zu ihrer festen Begründung. Zur Beherzigung für Ärzte von Dr. K. J. Windischmann in Mainz, nebst Bemerkungen des Herausgebers.
- II. Beobachtung und Abbildung einer monströsen Anschwellung der Brüste in der Schwangerschaft, vom Hofrath Jördens zu Hof.
- III. Geschichte einer gebrannten Kaffeebohne, die sich elf Monate in der Luftröhre eines dritthalbjährigen Mädchens aufhielt, von D. Struve, Stadtphysicus zu Neustadt-Eberswalde.
- IV. Fortgesetzte Bemerkungen über Kuhpocken, vom Hofmedicus Sachse in Parchim.
- V. Beschreibung eines Mannes, dessen fehlerhafte Geschlechtstheile sein Geschlecht lange zweifelhaft machten, von D. Schäffler in Elbingen.
- VI. Noch ein Beytrag zur Geschichte der Influenza des Jahres 1800—1801, vom Hofrath und Leibarzt Mezler, aus einem Briefe an den Herausgeber.
- VII. Fortsetzung über die Heilkräfte der Vitriolssäure in Nervenkrankheiten, vom Hofr. v. Hildenbrand, Prof. der prakt. Medicin in Lemberg.
- VIII. Kurze Nachrichten und medicinische Neuigkeiten.
 1. Außerst wirksames Klystier in Durchfällen.
 2. Ein Nahrungsmittel für Säuglinge.
 3. Ein Nothmittel für Scheintodte.
 4. Beytrag zur Geschichte und Widerlegung des Perkinismus.

Das 6te St. von London und Paris 1801. ist erschienen und hat folgenden Inhalt:

I. London. 1. Londner Illumination bey der Bekanntmachung der ratificirten Friedenspräliminarien.

Hauptpunkte der Illumination bey Otto, Oakly, Lackington, im Theater von Coventgarden. Unfug des Pöbels. Taschendiebe. Einbrechendes Gewitter und Folgen desselben. 2. Butterhändler und Butterkonsumtion in London. Cheesemongers die nächsten nach den Bäckern. 3. Mftrs Billington's Erscheinung auf den 2 Londner Theatern. Züge aus ihrem Leben. Hr. Weichsel, ihr Bruder, großer Violinist und ihr zugeordnet. Oper Artaxerxes. Erste Aufführung derselben und die vorzüglichsten Effekte. 4. Hundeliebbaberey der Engländer. Schoofshündchen. Hundepreise. Hundediebe. Hundearzneykunde. 5. Nachträge zu der Beschreibung der Friedenslustbarkeiten. Ankunft des Obristen Lauriston. Ausgelassene Freude des Londner Pöbels, der sich selbst einpaunt. Herrn Hope's Illumination. II. Paris. 1. Wasserkünste in Versailles. Die Tournee in den Gärten, und Beschreibung der einzelnen Werke. 2. B. Seguin's Erfindungen und Kunstliebe. Gemäldeauction des verst. Robit. Preisliste der vorzüglichsten Stücke darin. Projekt einer Preiskonkurrenz unter 10 Pariser Künstlern, von Seguin. Verzeichniß dieser Künstler. 3. Feste vom 14ten Juli und 1sten Vendemiaire. Parallele mit den frühern Nationalfesten. Freyschauspiele. Kletterbäume oder Mats de Cocagne. Bogsprietruscher auf der Seine. Tanzplätze. Opferprozession. Feuerwerke. Illumination der Tuilleries. (Hierzu gehören die Kupferstiche No. XVI. u. XVII.) III. Englische Caricaturen. Friedenspräliminarien, oder John Bull und seine Freunde marschiren nach Paris. (Hierzu gehört die Caricatur No. XVIII.)

Weimar den 8. Jan. 1802.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Das 12te St. des deutschen Obstgärtners 1801. ist erschienen und enthält: Erste Abtheil. I. Besondere Naturgeschichte der Bäume überhaupt und der Obstbäume insbesondere. 10. Des Weinstocks. II. Äpfel-Sorten. No. LXXXII. Der weiße Herbst-Calville. III. Birn-Sorten. LXXXXI. Die Herbsteyerbirn. IV. Mandel-Sorten. No. II. Die bittere Mandel. Zweyte Abtheil. I. Über das Versetzen der Obstbäume.

(1) II

Ein

Ein merkwürdiger Aufsatz in der Thüringischen Vaterlandskunde. Sr. 22. 1801. II. Über den Ursprung der Engl. Parks, nebst einer Vergleichung eines alten römischen Parks des jüngern Plinius in Tuszien und zu Laurentinum.

Weimar d. 8. Jan. 1802.

F. S. privit. Industrie-Comptoir.

Von *Gilberts Annalen der Physik* ist das XII. Stück erschienen und enthält:

I. Neue Versuche über den Galvanismus, angestellt mit einer Volta'schen Säule von achtzölligen Platten, 40 Schichtungen von *Simon*, Prof. in Berlin. II. Über das gasförmige Kohlenstoffoxyd, von *Deformes* u. *Clement* in Paris. III. Versuche das gasförmige Kohlenstoffoxyd ohne Beyhülfe von Wärme zu verbrennen, von *Guyton*. IV. Beobachtungen u. Versuche üb. d. galv. Electricität u. einige ihrer chemischen Wirkungen, von *C. F. Buchholz* in Erfurt. V. Beschreib. eines einfachen Reifebarometers, von *D. Beuzenberg* in Hamburg. VI. Berichtigende Bemerkungen üb. Blitzableiter, von Prof. *Reimarus* in Hamburg. VII. Nachricht von einem merkwürdigen Blitzschlage, von demselben. VIII. Über das Hören durch die Zähne. IX. Preisfragen d. Fürstl. Jablonsky'schen Gesellsch. d. Wissensch. in Leipzig auf 1801 u. 1802. X. Neueste Untersuchungen *Volta's* d. sogenannten Galvanismus betreffend. Aus e. Briefe d. H. Prof. *Pfaff*. XI. Üb. d. Benennung der Endpole der Volt. Säule. A. e. Briefe von *L. A. v. Arnim*. XII. Kunstanzeige von *Geisler* in Zittau.

Halle im Dec. 1801.

Renger'sche Buchhandl.

Gilberts Annalen der Physik werden auch in diesem Jahre ununterbrochen fortgesetzt werden. Ob wir uns mit Unrecht schmeicheln, daß dieser Jahrgang für Physiker und für Freunde einer unterhaltenden Lecture noch interessanter als die vorhergehenden werden dürfte, mag man aus den Aufsätzen beurtheilen, die für die drey ersten Stücke bestimmt sind. *Al. Volta's elektrische Theorie der Erscheinungen seiner Säule*, dargestellt von *Hrn. Prof. Pfaff* in *Kiel*, von welchem sehr wichtigen Aufsatz im Intell. Bl. der allg. Litt. Zeitung No. 207. die Rede gewesen ist. — *Schreiben des D. von Marum an A. Volta üb. d. Versuche mit der elektr. Säule*, welche er u. d. Prof. *Pfaff* im Teyler'schen Laboratorium zu Harlem im Novr. 1801. angestellt haben; von *Hrn. Verfasser* handschriftlich mitgetheilt und von *Hrn. Pfaff* im Intell. Bl. No. 235. vorläufig angekündigt. *Hr. von Marum*, der für *Volta's* Metallelectricität ähnliche Riefenapparate zurechtet, wie er in der Teyler'schen Scheibenmaschine für Electricität durch Reibung besitzt, brachte nach *Hrn. Pfaff's* Abreise mit einer Säule aus 200 Paar Metallplatten jede von 25 □ Zoll Fläche, einen 33 Zoll langen Drath in seiner ganzen Länge zum Rothglühen und Schmelzen — Merkwürd. Versuche u. Beobachtungen des *Hrn. Erman* in Berlin über

die elektroskopischen Phaenome des Gasapparats an *Volta's* Säule; *Huth* in Frankfurt über die chemische und elektr. Wirkungsweite der Volta'schen Säule; *Simon* in Berlin über das Gewichtsverhältniß des durch die Säulen zeretzten Wassers zu dem erzeugten Gas; *Reinhold* in Leipzig über die eigentliche Grundkette, deren Vielfaches die Säule ist; *Ritter* in Jena über Tonerzeugung durch die Säule u. s. w. Resultate, welche *Hr. D. Heidmann* in Wien aus seinen Versuchen mit der Säule zieht. — *Theorie der Aeolsharfe* von *Young*, worin Musikfreunde genügenden Aufschluß über dieses dem Anseheine nach räthelhafte Instrument finden werden — *Leslie's Untersuchungen üb. Licht u. Wärme, samt einer Kritik der Herschelf'schen Untersuchungen üb. diese Gegenstände*. Sie soll die Nichtigkeit nicht sichtbarer wärmender Sonnenstrahlen und ähulicher Herschelf'scher Ideen darthun und verdient alle Beachtung. — *Lüdicke's Prüfung des Leslie'schen Hygrometers*, dem der Vorzug vor allen andern zuerkannt wird. — *Gänzliche Umwandlung der bisherigen Hygrometrie und Beurtheilung der neuesten Szeitigkeiten in der Endiometrie* vom *Hn. Prof. Parrot* in *Lüga*. Ein sehr wichtiger Aufsatz, welcher die Hygrometrie und Endiometrie auf neue und richtigere Erfahrungsätze gründet, über den wahren Sauerstoffgehalt der atmosphärischen Luft bestimtmere Resultate als die irrigen Humboldt und die nicht ganz genauen Berthollets aufstellt, und für die ganze Meteorologie neue Ausichten öffnet — Nicht uninteressante Aufsätze üb. die wahre Beschaffenheit der Atmosphäre, über Wasserdämpfe und Dampfmaschinen, über irdische Strahlenbrechung und *Fata Morgana* etc. liegen für die folgenden Hefte bereit.

Die bisher erschienenen aus 9 Bänden bestehenden drey Jahrgänge kosten 19 Rthlr. 12 gr. Um aber den Freunden der Physik den Ankauf zu erleichtern, erbiten wir uns, sie denen, die sich mit baarer Zahlung an uns wenden, für 15 Rthlr. zu überlassen.

Halle d. 6. Jan. 1802.

Renger'sche Buchhandl.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlage sind fertig geworden und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

1) Der sechste Theil von *Eberhard's Synonymik*, womit das ganze Werk beschloffen ist. Kenner der Philosophie und der deutschen Sprache haben den hervorragenden Werth dieses Werks längst anerkannt, das durch Scharfsinn in der Unterscheidung der ähnlichen Wörter, durch tiefe Blicke in die Gründe ihrer Unterschiede, und durch Reichthum an geschmackvoll ausgewählter Gelehrsamkeit einem denkenden Leser die beherrendste und unterhaltendste Lektüre gewährt. Der Preis des 6ten Theils ist 1 Rthlr. 12 gr., und der, aller 6 Bände 7 Rthlr. 19 gr.

2) Der zweyte und letzte Theil von *Aug. Lafontaine's Rudolph und Julie*. So interessant auch der 1ste Theil dieses Romans schon ist, der gewiß zu den vorzüglichsten Arbeiten des berühmten Verfassers gehört,

fo wird er doch von dem zweyten darin noch bey weitem übertroffen. Er kostet 1 Rthlr. 12 gr. und das Ganze 3 Rthlr.

Job. Gottfried Ruff,
Buchdrucker u. Buchhändler in Halle.

Hannover. In Commission der *Helwingschen Hofbuchhandlung*, *Gedichte von Georg Friedrich Nöldeke*. Preis 20 gr.

Eder Ausdruck reiner Empfindungen über Natur, Landleben und häusliches Glück, in sanftfließenden Versen, ist das Charakteristische der mehresten Stücke dieser Sammlung. Doch haben einige derselben auch einen höhern Schwung. Durch eingemischte Balladen, Fabeln, Epigrammen, ist der Einförmigkeit vorgebeugt. Die Nachbildungen *Ossianischer* Gefänge sind Proben einer Verdeutschung des Ganzen, welche künftig erfolgen möchte, wenn jene Beyfall finden.

Es wird zu Ostern folgende Schrift von mir erscheinen:

Über verschiedene Methoden des Philosophirens und die verschiedenen Systeme der Philosophie in Rücksicht ihrer allgemeinen Gültigkeit.

Diese Schrift kann, ungeachtet sie in ihren Untersuchungen auf sich selbst ruhet, doch auch als eine Beilage zu meinem *Entwurf eines neuen Organons der Philosophie* angesehen werden. Da dieser Entwurf in den meisten öffentlichen Blättern auf eine Art beurtheilt worden ist, welche beweist, daß die Beurtheiler den wesentlichsten Punkt oder die eigentliche Tendenz derselben ganz übersehen haben, und da dieser Fall wohl öfter eintreten könnte: so protestire ich gegen alle Beurtheilungen meines Organons, die forthin, *ohne Rücksicht auf obige Schrift genommen zu haben*, erscheinen möchten, und bitte daher jeden Freund der Philosophie wenigstens um Aufschub seines Urtheils, bis er diese Schrift gelesen haben wird.

Frankfurt a. d. Oder den 9. Dec. 1801.

W. T. Krug.

Obige vom Hn. Professor *Krug* in Frankfurt an der Oder angekündigte neue philosophische Schrift erscheint zuverlässig in den ersten Wochen des Jahres 1802 in meinem Verlage, und ich hoffe dieses neue Produkt des Hn. Professors *Krugs* die letzten Tage des künftigen Monats Januar 1802 ausgeben zu können.

Meissen den 28. Dec. 1801.

K. Fr. W. Erbstein,
Buchhändler in Meissen.

Neuere Verlagsbücher der *Böseschen* Buchhandlung in Weitsenfels, sonst Fr. Severin u. Comp., welche in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Bellheim, Albert, oder die Folgen des jugendlichen Leichtsinns, eine Geschichte voller Abenteuer. 8-18 gr.

Daniels, D. Chr. Fr., Pathologie, oder vollständige Lehre von den Krankheiten, welche die Nosologie, Pathologie, Aetiologie u. Symptomatologie enthält, a. d. Lat. überf. m. Anmerk. u. Zusätzen des Verfassers, 2te Aufl. 2 Thele. gr. 8, Druckp. 2 Rthl. 12 gr. — ebendasselbe auf weiß Schweiz. Drkp. 3 Rthlr.

Familie, die, des Predigers zu Birkenhayn. 8. 1 Rthlr. 10 gr.

Fikenscher, G. W. A., freymüthige Gedanken u. Vorschläge, eine der wichtigsten Angelegenheiten des Staats, das Schulwesen betreffend, eine Schrift für das Beste der Menschheit, allen Wahrheitsfreunden und erhabenen Beförderern des Guten, vorzüglich aber denen, welche helfen können, ans Herz gelegt. gr. 8. 1 Rthlr.

Geschichte der wichtigsten Revolutionen in der römischen Republik von ihrer ersten Gründung an, bis auf die neuesten Zeiten, mit beständiger Rücksicht auf die neuesten Revolutionen, 3 Bändchen. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Kindervaters, M. Chr. V., Beyträge zur Beförderung christlicher Erkenntnis und Tugend, in Predigten über die Sonn- und Festtagsevangelia des ganzen Jahrs. 2 Bde. gr. 8. 2 Rthlr.

Kohlreif, G. A., Abhandlung von der Beschaffenheit und dem Einfluß der Luft, sowohl der freyen atmosphärischen, als auch der eingefloßenen Stubenluft, auf Leben u. Gesundheit der Menschen. 2te Aufl. gr. 8. 18 gr.

Lohn der Treue, der, oder Baron Werdlingen und sein Mädchen, eine Geschichte voller Abenteuer, aber ohne Falkinder. 2 Thele. m. 1 Kupf. 8. 2 Rthlr.

Reinhard, oder Natur und Gottesverehrung, a. d. Holländischen von Ph. Rosenmüller. 3 Thele. 8. 3 Rthlr.

Schäfers, G. H., hochdeutsches Wörterbuch nach den Endsyblen geordnet, ein bequemes Hülfsmittel bey dem Unterricht, bey der Rechtschreibung und dem Reime. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Soldan, D. Chr. Hr. Chr., neues allgemeines deutsches Lesebuch für Bürger- und Landschulen und für den häuslichen Unterricht, oder Materialien zur Uebung des jugendlichen Verstandes und zur Beförderung der Moralität und Religiosität. 3. 12 gr.

Taufkirchen, Graf Guido von, oder Darstellung des zu Jena aufgehobenen Mosellaner- oder Amicisten-Ordens in historischer, psychologischer und rechtlicher Hinsicht zur Beherzigung für den Staat und die Ordensbrüder. Mit 1 Kupf. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Vargas, Ed. R. Grafen von, Versuche. 2 Theile. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Wahrheit und Dichtung, ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann, v. J. 1801. brosch. 20 gr. (wird fortgesetzt).

Youngs, D. Ed., Klagen oder Nachtgedanken über Leben, Tod und Unsterblichkeit (engl. Text) mit Constructionen und erläuternden (deutschen) Anmerkungen von G. F. Herrmann. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

III. Bücher so zu verkaufen.

Beym Hn. Hof-Commissär *Fiedler* in *Jena* sind nachstehende Bücher für beygesetzte Preise und gegen *portofreye* Einsendung des Geldes zu bekommen.

- 1) The History of the Lives of Abeillard and Heloisa, with their genuine Lettres, by Berington, 87. 4. 3 Rthlr.
- 2) Deutsche Encyclopädie, oder allgemeines Realwörterbuch aller Künste und Wissenschaften, 9, 10, 11 und 12r Band. 4. 10 Rthlr.
- 3) Schauplatz der Künste und Handwerke, verfertigt von den Herren der Akademie der Wissenschaften zu Paris übersetzt von Justi. Erster Band, m. vielen Kupfern, 4. 1 Rthlr. 15 gr.
- 4) Die Jahrgänge der A. L. Zeitung von 1786—1798 incl. zusammen für *Sieben Louis'd'or*; die Jahrgänge 1789, 91, 92 u. 1798. einzeln jeder für *drey* Thaler.
- 5) Gothaischer Hofkalender auf das Jahr 1786—1791 incl. mit Chodowieckischen Kupf. für 1 Rthlr. 12 gr.; ingleichen die Jahrgänge 1786—1800. incl. für 3 Rthlr. 18 gr.
- 6) v. *Haller* Elementa Physiologiae corporis humani. VIII Tomi. Bernae et Lausannae, 1766. 4. für *Vier Louis'd'or*.

IV. Bücherverloofung.

Die in den beiden verfloffenen Jahren 1799. und 1800. unternommenen Bücherverloofungen sind nach allgemeiner Versicherung den Freunden der Literatur so erwünscht gewesen, daß man dem Antrage, dieses Geschäft noch einmal zu unternehmen, nicht hat ausweichen können.

Es wird diese 3te Bücherverloofung mit der 1sten Ziehung der Gothaischen 21sten Geldlotterie, den 5ten April d. J. ihren Anfang nehmen, und durch alle 7 Classen fortgeführt werden.

Die nähere Anzeige davon kann man in einem besondern darüber entworfenen Plane lesen, und wir be-

merken nur hier vorläufig, daß auf solche Art ebenfalls wieder ohne großen Aufwand (indem die ganze succesfive Einlage nicht mehr als auf 2 Rthlr. 8 gr. oder 4 fl. 12 kr. sich beläuft, auch in den erstern 5 Classen eine beträchtliche Anzahl Freyloofe zur jedesmaligen folgenden Classe ausgegeben wird) eine Menge guter, zum Theil kostbarer Werke, in das Publikum kommen. Außerdem glauben wir noch anführen zu müssen, daß jetzt der Betrag der sämmtlichen zu Gewinnsten bestimmten und nach den Ladenpreisen angeetzten Bücher, die eingelegten Gelder mit 11125 Rthlr. 16 gr. oder mit 20026 fl. 12 kr. Rhein. übersteige; daß ferner diese Bücherverloofung, so wie die vorigen, ganz ohne Niemen sey, und 113 Thaler an selbst zu wählenden Büchern können gewonnen werden. Ohne der vielen kleinern Gewinnste, von 8, 6, 5, 4 und 3 Thalern zu erwähnen, wollen wir nur folgende anführen:

1 Gewinn zu 300 Rthlr. oder 540 fl. kr.	
1	200 — — 360 — —
1	150 — — 270 — —
4	100 — — 180 — —
1	80 — — 144 — —
1	70 — — 126 — —
2	60 — — 108 — —
10	50 — — 90 — —
5	40 — — 72 — —
15	30 — — 54 — —
19	25 — — 45 — —
19	20 — — 36 — —
3	18 — — 23 — 24
98	15 — — 27 — —
35	12 — — 21 — 36
95	10 — — 18 — —

Diejenigen, die eine Kollekte übernehmen wollen, werden ersucht, sich an das Bücherverloofungs-Comtoir in Gotha, oder an die Ettingersche Buchhandlung dafelbst zu wenden. Gotha, den 4. Januar 1802.

Bücherverloofungs - Comptoir.

Von dieser Bücherverloofung sind Plane und Billets zur ersten Abtheilung à 9 gr. oder 40½ kr. incl. Schreibgeld in Jena bey Hn. Hof-Commissär *Fiedler* zu haben.

A n z e i g e.

Für Kunstliebhaber, welche die *Allgem. Lit. Zeitung* nicht eigenthümlich besitzen, haben wir von dem demerften Bande des laufenden Jahrgangs vorgeleszten Programm des Hn. Geh. Rath v. *Göthe* über die *Weimarischn-Kunstausstellung vom Jahre 1801 nebst den Preisaufgaben für das Jahr 1802* eine kleine Anzahl besondrer Abdrücke veranstaltet. Der Preis eines broschirten Exemplars mit dem Kupfer, ist acht Groschen Conventionsgeld. Man kann sich deshalb an uns, oder an das F. S. privit, Industrie-Comptoir zu Weimar, oder an Hn. Buchhändler *Kummer* in Leipzig adressiren.

Jena den 12. Januar 1802.

Expedition der Allgem. Lit. Zeitung.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 9.

Mittwochs den 20ten Januar 1802

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländischer Nekrolog.

Gilbert WAKEFIELD

gest. zu Hackney den 13. Sept. 1801. in 45. J. f. A.

AN G. W. verlor die classische und theologische Literatur einen auch im Auslande so vortheilhaft bekannten Gelehrten, das folgende Auszug aus einer (im *Monthly Mag.* 1801. Oct. gelieferten) Skizze seines Lebens und Charakters von einem Freunde desselben, J. Aikin, der zu diesem Behufe selbst die 1793 erschienenen *Memoirs of his own Life* von W. nicht einmal bedurft hätte, mehreren Classen des gelehrten Publikums nicht anders als willkommen seyn kann.

G. W. wurde den 20. Febr. 1756 zu Nottingham geboren, wo sein Vater Geistlicher war. Ungewöhnlicher Ernst, Fleiß und Durst nach Kenntnissen beschleunigten seine frühern Studien, unter Anführung von Privatlehrern. Seinen grammatischen Cursus vollendete er zu Kingston upon Thames, wohin damals sein Vater versetzt worden war. Im J. 1772 trat er als Student in das Jesus-Collegium zu Cambridge. Hier war in den ersten Jahren seine Aufmerksamkeit vorzüglich auf die classischen Studien gerichtet, die immer seine Lieblingsbeschäftigung ausmachten, und nur Nacheiferungssucht und akademische Verhältnisse konnten ihn bewegen, sich die dort so geschätzten mathematischen Kenntnisse zu erwerben, so sehr er auch von ihrem Werthe überzeugt war. Im J. 1776. wurde er B. A. und bald darauf Fellow des Jesus-Collegiums, wie er sich noch spät auf den Titeln seiner Schriften nannte. In demselben Jahre gab er in der Universitätsdruckerey eine kleine Sammlung lateinischer Gedichte mit Anmerkungen über Horaz heraus, die, wenn sie auch gerade nicht vortrefflich waren, doch von einer nicht alltäglichen Bekanntschaft mit der schönen Literatur zeugten. Indessen war es jetzt Zeit für ihn, sich mit der Theologie zu beschäftigen. Er hatte sich in dieser Absicht bereits mit dem Hebräischen bekannt gemacht, und begann das Studium ohne Vorurtheil. Wahrscheinlich kam er aber bald auf Zweifel, um so mehr, da verschiedene seiner Freunde damals sich weigerten, die bekannten Artikel der englischen Kirche zu unterschreiben, so daß er

späterhin selbst seine Nachgiebigkeit in diesem Punkte, bey Gelegenheit seiner Ordination, die unredlichste Handlung seines ganzen Lebens nannte. Bald nach der Ordination vertauschte W. das Collegium mit einer Pfarrey zu Stockport in Cheshire, von wo er nachher nach Liverpool ging. Er erfüllte seine Amtspflichten mit Würde und Pünktlichkeit; da aber seine Abneigung gegen die Lehren und den Gottesdienst der englischen Kirche täglich zunahm: so fühlte er immer mehr, daß diese Lage nicht dauerhaft seyn könnte. Überdies wurde ihm der Aufenthalt zu Liverpool durch die in dem damaligen amerikanischen Kriege sehr gewöhnlichen Kapereyen und den Sklavenhandel dieser Stadt nicht wenig verleidet. Mit Vergnügen nahm er daher bald nach seiner Verheirathung (mit einer Nichte des Predigers Watson zu Stockport) im J. 1779 den Ruf als Lehrer der classischen Literatur bey der Dissenter-Akademie zu Warrington an. Jetzt da er sich von allen kirchlichen Fesseln frey fühlte, trat er als Polemiker gegen die englische Kirche auf, und zwar in einem beifsenden Tone, der sich, bey seinem wohlwollenden Herzen, nur durch warmen Eifer für die Wahrheit, die er auf seiner Seite zu haben glaubte, und durch die früher zur Gewohnheit gewordene Art zu disputiren entschuldigen läßt. — Neben diesen polemischen Schriften lieferte er aber auch andere, in welchen er seine Gelehrsamkeit auf die Erklärung der Bibel angewendete. Den Anfang machte er mit einer neuen Übersetzung des 1. Br. an die Theßalonicher (1781), der ein Jahr nachher eine neue Übersetzung des Mathäus mit Anmerkungen folgte; ein Werk, das von der Fülle seiner Belesenheit und der Fertigkeit, sie glücklich anzuwenden, zeugt. Um diese Zeit vermehrte er noch den Fonds seiner Interpretationsfertigkeit durch das Studium mehrerer orientalischen Dialecte. — Nach der Auflösung der Akademie zu Warrington, welcher er sehr wesentliche Dienste geleistet hatte, schlug er seinen Wohnsitz nach und nach zu Bramcote in Nottinghamshire, zu Richmond u. Nottingham auf, in der Absicht, einige Zöglinge in Pension zu nehmen, und seine Studien mit Mutse fortzusetzen. In dieser Lage gab er (1784) den ersten Theil einer Untersuchung der Meynungen der christlichen Schriftsteller der drey ersten

Jahrhunderte über die Person J. Ch., heraus, ein gelehrtes und gut ausgearbeitetes Werk, das jedoch nicht so aufgenommen wurde, daß er sich zur Fortsetzung aufgemuntert gefühlt hätte. Ein schmerzlicher Zufall in der linken Schulter, der ihn seit 1786 zwey Jahre lang peinigte, erlaubte ihm während dieser Zeit für die Literatur keine andere bedeutende Arbeiten, als eine Ausgabe von *Grays* Gedichten und von *Virgils* *Georgicis* mit Anmerkungen. So wie aber seine Gesundheit zurückkehrte, nahm er wieder seine theologischen Arbeiten vor, und gab — eine polemische Schrift abgerechnet — von der zur Vereinigung der classischen und theologischen Literatur bestimmten *Silva critica* zu Cambridge in der Universitätsdruckerey drey Theile heraus. Unterdessen machte dem ungefähr sechsjährigen Privatisten die Errichtung des Dissenter-Collegium zu Hackney (1790) ein Ende; er wurde dahin zu demselben Geschäfte berufen, dem er in Warrington vorgestanden hatte, und nahm den Ruf um so lieber an, da die Nähe der Hauptstadt dieser neuen Anstalt eine längere Dauer versprach, als bisher ähnliche Schulen gehabt hatten, doch zugleich mit dem Vorfatze, nebenher Privatöglinge anzunehmen. Aber beide Anker versagten ihm, wie er sich selbst ausdrückt, ihre Dienste. Die Hauptursache lag vorzüglich darin, daß W. in seinen Überzeugungen seinen eigenen Weg gieng, folglich das System der Dissenters ihn im Ganzen so wenig befriedigte, als das der englischen Kirche, und daß ihm bey seiner tiefen Überzeugung von dem hohen Werthe der classischen Gelehrsamkeit die Lehrtät in den Seminarien der Dissenters so wenig gefiel, daß er sich darüber allzustarken Tadel erlaubte. Überdies gieng er in seinen Meynungen über den öffentlichen Gottesdienst von den gewöhnlichen so sehr ab, und handelte, wie überall, also auch hier, so durchaus seiner Überzeugung gemäß, daß er, bey allem dem, daß man ihm wahre Frömmigkeit nicht abschreiben konnte, für die Anstalt ein Ärgerniß zu seyn schien, und diese ihn daher ohne weitere Rücksicht auf den Nutzen, den er stifete, im Sommer 1791 entließ. Diesem Schlage folgte bald noch ein anderer. Seine Schrift über den öffentlichen Gottesdienst beraubte ihn der einzigen zwey Zöglinge, die er erwartete. Von nun an privatisirte er zu Hackney, zum Theil mit der Erziehung seiner eigenen Kinder, zum Theil mit der Ausarbeitung mehrerer Werke beschäftigt. Dahin gehört seine späterhin neu aufgelegte vollständige Übersetzung des Neuen Testaments mit Anmerkungen (1791. 3. V. 8.) die sich in Rücksicht der Sprache möglichst an die alte Übersetzung hält, in Rücksicht des Sinnes aber häufig von ihr abweicht. Ferner einige neue Theile der *Silva crit.*, eine neue Auflage seiner Apologie der christlichen Religion und eine Schrift gegen *Th. Paine's* bekanntes *Age of Reason*. — Von *Pope's* Werken würde er eine vollständige Ausgabe besorgt haben, wenn nicht, nach Erscheinung des ersten Theils, durch *Warton's* bekannte Ausgabe sein Unternehmen gescheitert wäre; er beschränkte sich nun darauf, einen Theil seiner Anmerkungen und eine neue Ausgabe von *Pope's* Über-

setzung der *Iliade* und der *Odysee* zu besorgen, wobey er dieselben Talente zeugte, die er bey seiner Bearbeitung griechischer und römischer Schriftsteller bewiesen hatte. Noch machte er sich in diesem letztern Fache durch eine Auswahl griechischer Trauerspiele, und durch die Editionen von *Horaz*, *Virgil*, *Bion* und *Moschus* und endlich durch seine Ausgabe des *Lucrez* verdient.

Wenn übrigens sein Leben bisher eben nicht reich an Freuden gewesen war: so wurde es zuletzt noch durch mehrere Umstände sehr traurig. Schon bey seinem Aufenthalte zu Liverpool, hatte er eine Abneigung gegen die damalige Politik des Ministeriums gefast, die ohne Schonung die Rechte der Britten unter die Füße trat; und späterhin überzeugte er sich immer mehr von der gänzlichen Unverträglichkeit des Kriegs mit dem christlichen Charakter. Auch hatte er in Rücksicht des Ursprungs und Endzwecks der Regierung Grundfätze, die, so sehr auch eine große Parthey dagegen war, doch mit den Grundlagen der britischen Constitution überein stimmten. Diese Grundfätze hatte er gelegentlich in Schriften geäußert; die französische Revolution aber regte seinen Eifer noch stärker auf. Gleich vielen andern näherte er in Rücksicht derselben sehr sanguinische Hoffnungen, und konnte daher nicht kalt bleiben. In seinen Bemerkungen über die General-Ordre des Herzogs von York griff er die Rechtmäßigkeit des Kriegs in starken Ausdrücken an; doch hielt er sich noch in gewissen Schranken, die ihn gegen Verfolgungen sicherten. Da er aber diese in seiner bekannten „Replik auf einige Theile der Adresse des Bischofs von Landaff“ überschritt: so brach endlich das Ungewitter über ihn los. Zwar griff man anfangs nur Drucker u. Verleger an; da er sich aber beider in einem Schreiben an den Königl. General-Advocaten, der jenen Proceß instruirte hatte, in starken Ausdrücken annahm, wurde auch er vor Gericht gezogen u. zu zweyjähriger Haft im Dorchester Gefängnisse verurtheilt. Ungeachtet er nun eben nicht vielen Freuden der Welt zu entsagen brauchte: so mußte ihm doch dies Schicksal sehr schmerzlich u., da er an körperl. Bewegung gewöhnt war, auch seiner Gesundheit sehr schädlich werden. Auch fand er dadurch seine bisherigen Pläne zerrüttert, und ohne die großmüthige Unterstützung mehrerer Freunde, die eine Subscription für ihn eröffneten, würde sein Schicksal noch trauriger gewesen seyn. Endlich gieng jedoch die Zeit seiner Gefangenschaft mit dem 8. May d. J. zu Ende, u. schon begann er neue literarische Pläne zu entwerfen, als ein Fieber ihn ergriff, das ihn an dem obgedachten Tage hinraffte.

Die Bestandtheile seines Charakters waren Offenheit, Einfachheit, Aufrichtigkeit, Liebes- oder Eifer und eine edle erhabene Seele, die sich unwiderstehlich den Weg zu den Herzen aller bahnte, die sich ihm näherten, und ihn zum Gegenstande der freundschaftlichen Anhänglichkeit machten. Diese Eigenschaften überragten bey weitem, was etwa in seinem literarischen Benennen annahmend oder selbstschüchtig, raun od r zu seigbar schainen mag. Seine Talente waren selten, seine

Moralität rein; seine Ansichten erhaben: sein Muth unbezwingbar; seine Rechtschaffenheit ohne Flecken.

So weit Hr. Aikin. Es fehlt zwar nicht an ministeriellen Schriftstellern, welche die Seite, die Hr. A. nur mit leisen Strichen andeutet, mit sehr starken Zügen ausmalen; alle sind jedoch gerecht gegen seine Talente und seine literarische Thätigkeit. Von dieser zeugt folgendes Verzeichniß aller seiner in obigen Nachrichten nur zum Theil und obenhin angeführten Schriften:

Poemata latina partim scripta partim reddita, cum observationibus criticis in Horatium 1776. 4.

A new Translation of St. Paul's Epistle to the Thessalonians, with such notes as were necessary to justify his variations from the established version 1781. 8.

Essay on Inspiration considered chiefly with respect to the Evangelists 1781. 8.

Short Treatise on the Baptism with a cursory Remark on the confirmation and the Lords Supper 1782. 12.

A new Translation of St. Matthews Gospel, with notes critical, philosophical and explanatory. 1783. 4.

Enquiry into the opinions of the christian Writers concerning the person of Jesus Christ, V. I. 1783. 8.

Essays on the origin of alphabetical characters read before the philosoph. Soc. of Manchester (geedr. im 2. B. der Mem. of the S. of M., dem New Annual Register und der Scotch Encycl.)

Thanksgiving Sermon pr. at Richmond 1784. 8.

The Poems of Mr. Gray, a New Edit. with notes. 1786. 12.

Virgilii Maronis Georgicon cum notis 1788. 8.

Remarks on Dr. Horsley's Ordination Sermon in a Letter to the Lordbishop of Gloucester. 1788. 8.

Four Marks of Antichrist, or a Supplement to the Warburtonian Lecture 1788. 8. (ohne Namen).

A new Translation of those parts only of the new Testament which are wrongly translated in our common Version 1789. 8.

Remarks on the internal Evidence of the christian Religion 1789. 8. N. Ed. 1793. 8.

Silva critica s. in auctores sacros profanosque Commentarius philologus. P. I. 1789. P. II. 1791. P. III. 1792. P. IV. 1793. P. V. 1795.

Address to the Inhabitants of Nottingham, occasioned by a lettre lately sent to the Major and some other members of the corporation of that town with an appendix on the subject of the Corporation and of the Test Laws. 1790. 8.

Cursory Reflections occasioned by the present meetings in opposition to the claims of the Dissenters and the repeal of the Corporation and Test-Acts 1790. 8.

An Address to the Rht. Sam. Horsley, Bishop of St. David's on the subject of an apology for the Liturgy and Clergy of the church of England. 1790. 8.

A Translation of the New Testament. 1791. 3 V. 8. Second Ed. with improv. 1796. 2 V. 8.

An Enquiry into the expediency and propriety of public or social Worship 1791. 8. (3. Aufl.)

Short strictures on Dr. Priestley's Letters to a young

Man concerning Mr. Wakefield's Treatise on public Worship. 1792. 8.

Memoirs of his own Life 1793. 8.

A general Reply to the arguments against the Eng. into the public Worship 1793. 8.

The Spirit of Christianity compared with the Spirit of Time in Great Britain 1794. 8.

The Works of Alex. Pope Esq. with remarks and illustr. 1794. 8.

Examination of the Age of Reason — by Th. Paine 1794. 8.

Remarks on the general orders of the Duke of York to his army on June 7. 1794. 8.

Horatii opera. 1794. 2 V. kl. 8.

Tragoediarum graecarum Delectus 1795. 2 V. 8.

Poetical Translations from the Ancients. 1795. 8.

Βίωτος και Μοσχοῦ τῶν λαβάρων illustr. et emend. 1795. kl. 8.

Reply to the Letter of Edmund Burke Esq. to a noble Lord on the attack made on him by the Duke of Bedford and the Earl of Lauderdale 1796. 8.

Reply to Th. Paine's 2 Part of the A of R. 1796. 8.

Virgilii opera emendata et notis illustrata 1798. 2 V. 8.

The Iliad of Homer transl. by A. Pope 1797. 6 V. 8.

The Odussey of H. transl. by A. P. 1798. 5 V. 8.

Letter to Jacob Bryant Esq. concerning his Disc. on the War of Troy 1797. 4.

Letter to W. Wilberforce Esq. on the Subject of his late publication 1797. 8.

T. Lucretii Cavi de rerum natura L. VI. ad exempl. Mscr. fidei recensitos, longe emendatiores reddidit, commentariis perpetuis illustravit, indicibus instruxit et cum animadversionibus H. Bentleji non ante vulgatis, aliorum subinde miscuit. 1796 — 97. 3 V. 8.

In Euripidis Hecubam Londini nuper publicatam Diatribe extemporales 1797. 8.

Reply to the Bishop of Landaff's Address to the People of Great Britain 1 — 3 Ed. 1798. 8.

Letter to R. J. Scott, his Maj. Attorney general, on the subject of a late Trial in Guildhall 1798. 8.

(Außerdem ein paar Briefe über Humes Stil im Monthly Magazine und eine Correspondenz mit Dr. Glasse im Gentleman's Magazine)

II. Preise.

Die Gesellschaft der Menschenbeobachter zu Paris hat in ihrer zweyten öffentl. Sitzung am 20. Dec. 1801 nach Vorlesung mehrerer Abhandlungen folgende Preisfrage für das J. 1804 ausgesetzt:

„Durch allgemeine und durch eine Auswahl besonderer Beobachtungen zu bestimmen, welchen Einfluß die verschiedenen Gewerbe auf den Charakter derer haben, die sie betreiben.“

Der Preis besteht in einer bronzenen Medaille und 400 Liv. baar.

Eine wohlthätige Gesellschaft zu Paris setzt bis zum 10. April 1802 folgende Preisfrage aus:

„Welches sind die wirksamsten Mittel, die Dürftigkeit aus Frankreich zu verbannen?“

Der Verf. der Preischrift erhält eine goldene Medaille von 2000 Fr. am Werthe. Zwey Accessite werden mit einer silbernen Medaille belohnt, und eben so wie die Preischrift gedruckt. Die Preischriften können in lateinischer oder französischer oder in einer bey den zu Lande angränzenden Völkern gewöhnlichen Sprache geschrieben seyn, und werden an den Rechtsgelehrten Jacques Duclos adressirt.

III. Entdeckungen.

Öffentlichen Blättern zufolge ist zu Neuwied eine ganze römische Stadt mit einem Castrum, 632 Schuhe breit und 840 Schuhe lang, mit 5 Schuh dicken Mauern, Thürmen u. s. w. unter der Erde gefunden worden. Unter den Häusern hat man auch einen Pallast, einen kleinen Tempel, viele alte Münzen, Brustbilder u. s. w. gefunden. Die Fürstin von Neuwied, auf dessen Kosten das Ausgraben geschieht, hat aus dem, was sich transportiren liefs, ein Cabinet errichtet. Auch hat man, nahe am Rhein, einen römischen Weg entdeckt, nach welchem der Rhein damals nicht so breit war. Eine halbe Meile von Neuwied sind Ueberreste einer alten Brücke, und in der Nachbarschaft Reste von Mauern, Häusern u. s. w.

IV. Todesfälle.

Am 1sten November 1801. starb zu Öhringen im Hohenlohischen Hr. *Franz Karl Eggei*, Rektor und Scholarch des Gymnasiums daselbst im 69sten Jahre seines thätigen und verdienstvollen Lebens an Altersschwäche. Er arbeitete als Hofmeister, Prediger, und 25 Jahre als erster Lehrer jener Lehranstalt mit unermüdetem Eifer, im ganzen durch einen Zeitraum von 46 Jahren, zum allgemeinen Besten — und erwarb sich dadurch eben so sehr die Achtung des Publikums, als die Liebe und Verehrung seiner Schüler; unter denen sich einige in der gelehrten Welt auszeichnen. — Auch sein Fürst schätzte und belohnte seine Talente u. Verdienste auf eine ausgezeichnete Weise — er ernannte ihn noch vor 2 Jahren zum wirklichen Superintendenten und Consistorialrath — allein seine schon damals sehr geschwächte Gesundheit erlaubte ihm nicht jene Stelle anzunehmen. — Außer mehreren Programmen bey verschiedenen feyerlichen Gelegenheiten zum Druck

gegeben, war er Verfasser von *Thesibus theol. moralis* zum Gebrauch seiner Lehrlunden, u. Mitarbeiter einiger gelehrten Zeitschriften. Nebst diesen beschäftigten ihn in seinen wenigen Freystunden verschiedene technische und ökonomische Arbeiten, und darunter hauptsächlich die Obstbaumzucht.

V. Beförderungen u Ehrenbezeugungen.

Hr. Dr. u. Prof. *Hänlein* zu Erlangen ist als wirklicher Consistorialrath nach Anspach berufen worden.

Der durch mehrere Erbauungsschriften bekannte bisherige zweyte Diaconus an der St. Jacobskirche zu Hamburg, Hr. *Bernh. Klefeker* ist an die Stelle des verstorbenen Dr. Gerling zum Hauptpastor derselben gewählt worden.

Der Curatus *Burgund* bey St. Vincenz zu Breslau, bekannt durch einige asceitische Schriften, ist auf Sr. Königl. Majestät Special Befehl mit Beybehaltung seiner bisherigen geistlichen Ordensverbindung zum Schulinspektor für Südpreußen bestimmt und Behufs seiner völligen Ausbildung dazu in das Semmarium zu Berlin auf Königl. Kosten berufen worden.

Hr. B. F. J. *Hermann*, bisheriger russ. Kaif. Oberberghauptmann von der fünften Classe ist zum Oberberghauptmann der vierten Classe und zum Chef der Catharinenburgschen Bergwerke befördert worden, und erhält als solcher eine Gage, die seiner jetzigen Einnahme aus dem Bergcollegium, der Academie der Wissenschaften und der freyen ökonomischen Gesellschaft gleich ist, nämlich 3539 Rubel jährlich.

Hr. J. P. v. *Rode*, bisher Hauptmann bey dem Ingenieurcorps zu Berlin ist als Festungs-Ingenieur nach Breslau versetzt worden.

Hr. *Georg Heinrich Kayser*, welcher bisher zu Sulzbach die Weltchronik schrieb, ist zum Reichsstadt Regensburg, Vormundamtsassessor erwählt worden, und wird nun die Redaction der von ihm angekündigten *Annalen der östreichisch- und pfalz-bayerischen Literatur* zu Regensburg besorgen.

Hr. Prof. *Ammon* zu Göttingen ist, nachdem es abermals einen vortheilhaften Antrag abgelehnet hat, für seine Wittve eine jährliche Pension von 300 Rthlr. zugesichert worden.

Hr. Dr. de *Careno* zu Wien, hat von Sr. russ. Kaif. Maj. für seine Schriften über die Kuhpocken einen prächtigen Ring zum Geschenk erhalten.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 10.

Sonnabends den 23^{ten} Januar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das 1ste St. v. 1802 der *allgem. geograph. Ephemeriden*, herausgegeben von *Gaspuri* und *Bertuch*, ist erschienen und hat folgenden Inhalt: I. *Abhandlungen* Bericht von einer auf Kosten der K. Schwed. Akademie d. W. unternommenen Reise nach Pello — von *Jöns Swanberg*. II. *Bücher-Recensionen*. 1. Statistische Aufschlüsse über das Herzogthum Bayern aus ächten Quellen geschöpft — von *Jos. Huzzi*. 2. The History of Mauritius — by *Ch. Grant*, *Visc. de Vaux*. 3. Bemerkungen auf einer Reise durch Frankreich, Spanien und vorzüglich Portugal. Von *D. H. F. Link*. 2r Th. 4. Das deutsche Reich vor der französischen Revolution und nach dem Frieden von Lüneville — von *K. E. Adf. v. Hoff*. 1r Th. 5. Almanach der Reisen — von *C. A. W. v. Zimmermann*. 1r Jahrg. III. *Karten-Recensionen*. I. Tabula geogr. Europae, ad statum — A. 400 p. C. n. — descr. a. *C. Kruse*. 2. Tab. geogr. Eur. ad stat. A. 500 p. C. n. descr. a. *C. Kruse*. 3. Karte von Ost- und Westgallizien — von *G. R. v. Schmidburg*. 4. Karte der batavischen Republik — von *Adf. Stieler*. 5. Allgemeine Weltkarte, auf welcher alle neuen Entdeckungen — dargestellt sind, nach Mercator's Projection. Berlin, b. S. Schropp et C. 6. Nouvelle Charte Chorographique des Etats du Roy de Naples — par *J. B. de Bouge*. 7) Karte von dem Königreiche Neapel — von *Ferd. Götze*. 8) Karte von Sicilien und Malta — von *Ferd. Götze*. IV. *Vermischte Nachrichten*. 1. Auszug aus mehreren Schreiben aus Paris. 2. Entdeckungsreise (in Nordamerika) 3. Avantcoureur neuerfch. geogr. statist. Schriften. 4. Avantcoureur neuerfchener Karten. 5. Geographisch-statistische Journalistik (Einleitung. *Minerva* 1801. *Polit. Journal* 1801. *Decade philosoph.* etc. IX. *Allg. l. Anzeig.* 1801 Jan. b. Aug. *Janus* 1801). 6. Auszug eines Schreibens aus London. 7. *Louis Antoine de Bougainville*. Zu diesem Stücke gehören: 1. Das Portrait von *L. Ant. de Bougainville*. 2. Karte von der Insel Mauritius oder Isle de France. Weimar d. 15. Jan. 1802.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Inhalt des December-Stücks der *sächsischen Provinzialblätter*.

- I. Einige Nachrichten von Scheibenbeeg, vom Pf. S. in G.
- II. Episode aus einem Schreiben über Erziehung zum Gelehrten von den frühesten Jahren an, die Lese-wuth betreffend
- III. Fortsetzung des thüringischen Idiotikons vom Pastor *Winkler* aus Neumheilingen.
- IV. Fortsetzung des Auszugs aus dem Memorial an S. Kurf. Durchlaucht, im Betreff des dem Verderben nahen Manufaktur- und Handelswesens.
- V. Berichtigung.
- VI. Historische Chronik.
- VII. Auszüge aus Briefen.

Altenburg d. 30. Dec. 1801.

Rink und Schnuphase.

Eunomia. Eine Zeitschrift des neunzehnten Jahrhunderts, von einer Gesellschaft von Gelehrten. Herausgegeben von *Fesler* und *Fischer*. Jahrg. 1802. Januar. Berlin, bey *Friedr. Maurer*. Preis des ganzen Jahrg. 5 Rthlr.

Inhalt: 1) Was hat die Eunomia geleistet und was wird sie leisten? Von den Herausgebern. 2) Über die bescheidne Rücksicht des Gesetzgebers sowohl auf die Einsichten der Nachkommen als der Vorfahren. Von d. Hn. Geh. Ob. Trib. *Rath Klein*. 3) Zeichen der Zeit. Geheime Gesellschaften v. *D. Fesler*. 4) Gedichte von *Neubeck*: a) Feilenschrift über einen Gesundbrunnen. b) Der Naturfreund. c) Auf einen Azur in Gold gefasst. d) An den Hesper. 5) Über die Artigkeit in südlicher Beziehung. v. Hn. Hofr. u. Prof. *Tiedemann*. 6) *Martin Opitz* v. Hn. Hofr. *Fischer*. 7) Blumengeschenk zum neuen Jahre an eine Freundin v. Hn. G. A. H. *Gramberg*. 8) *Cäsar Dücrests* Tod. a) Erzählung. Auszug aus einem Briefe, v. *W. Frein v. Haffer* geb. v. *Klenke*. b) Klage üb. *Cäsar Dücrests* Tod v. derselben. c) Neueste schöne Literatur. Taschenbücher und Almanache von *Becker, Falk, Tübinger für Damen, Wiener, Leipziger für Frauenzimmer*; u. v. *Lindemann*. 10) Theater. a) Tag- gebuch

(1) K

gebuch d. königl. Nationaltheaters. b) Humanität der Generaldirection desselben. c) Nachricht aus Wien. 11) Postscripte. 12) Literar. Anzeiger.

Nicmann's-Blätter für Policey und Cultur. 12 St.
Inhalt.

Neuere Geschichte der *Erbunterthänigkeit* in den preussischen Staaten.

Wie ließe sich die *Verfälschung der Banknoten* verhüten?

Kornhandelsfreyheit: Fragmente zum Für und Wider, Behauptungen, Gründe, Beyspiele — Paoletti — Young — Mercier — Duclos — Dianycere — Pujoux — Walkiers Kornspeculation.

Policeynachrichten aus dem Herzogth. *Braunschweig*. Fortsetzung.

Einige Erinnerungen über *Thiville's* neue Einrichtung die Gassen zu beleuchten.

Die *Heiligkeit der Briefe*: Schreiben des französischen Finanzministers an den Centralcommissär — Geschichte der Brieferbrechung in Frankreich, nach Duclos, St. Simon, Richelieu — öffentliche Anerkennung der Unverletzlichkeit der Briefe von Seiten des dänischen Generalpostamts.

Policeyverwaltung in der *französischen Republik*, besonders in Paris, im J. 9. Thatfachen, Gesetze, Anstalten, Bemerkungen — Vorerinnerung — der erste Vendemiaire — Berichte des Policeyministeriums — Pariser Policeyprefectur: Reglement wegen des Kälberhandels; Verordnung, betr. die Aufsicht und Arbeiter auf den Flüssen und Häfen. — Verhandlungen im Nationalinstitut, Policeyangelegenheit betr. — Privat Institute: Suppenanstalten — Kuhpockenimpfung — Gemeinnützige Erfindungen.

Herzogl. *Meklenburg-Schwerinsche* Verordnung wegen Versorgung einheimischer *Armen* und Abstellung ihrer *Betteley*, auch Reinhaltung gesammter herzogl. Lande von fremden Bettlern und losen Gesindel.

Die Freyheit des *Getraidehandels*, in einem Gutachten erörtert von Hofrath *Norrmann* (vorläufige Anzeige).

Neueste Vervollkommung der *Feueranstalten* in Paris. Policeynachrichten aus *Franken*.

Schlesw. Holst. Chronik 1801. Num. 12.

Brandversicherungs- und Schadenssummen der einzelnen Landdistricte der schl. holst. Landbrandcasse, nach dem untern 14ten Nov. 1801 officiell bekannt gemachten Verzeichnisse. — Chronik der Universität zu Kiel. — Literarische Nachrichten. — Vermischte Nachrichten.

Frankreich hat seit 12 Jahren zu sehr die Aufmerksamkeit auf sich gezogen, als daß nicht das fleißige Deutschland mit Zeitschriften überschwemmt seyn sollte, die ihm Nachrichten von daher ertheilen. Da aber den Herausgebern derselben der Stoff nur unterbrochen zukömmt, und Lokalkenntnisse erfordert werden, um jeder Sache den gehörigen Rang anzuweisen,

so kann es nicht fehlen, daß nicht das Wissenswerthe mit dem Unnützen mit gleichem Eifer aufgenommen werden sollte, und der Leser, der mit diesen Kenntnissen ausgerüstet, Gelegenheit hat, Frankreich selbst zu besuchen, muß sich bald überzeugen, daß man über keinen Gegenstand, der daseibst betrieben wird, eigentlich zu urtheilen im Stande ist als in Frankreich selbst.

Andererseits hat eine lange Entfernung von Deutschland und eine nothwendig damit eintretende Unbekanntheit mit deutscher Literatur wiederum das Nachtheilige, daß man in den Fall kommen kann, seinem Vaterlande etwas mitzutheilen, was es schon lange besser weiß, und mit einer unnützen oder überflüssigen Lektüre aufzuhalten.

Endes Unterschriebene befinden sich in einer Lage, in welcher sich kein Einzelner befinden kann. Einer von ihnen lebt in Paris, der andere auf einer deutschen Universität. Beide haben mit dem regsten Eifer die Naturwissenschaften seit 10 Jahren verfolgt, beide haben in dieser Absicht mehrere Länder Europa's durchreist, und befanden sich auf gleichem Wege in freundschaftlicher Verbindung in Paris. Beide hatten endlich das Glück, den Umgang, und wie sie sich zu schmeicheln wagen, die Freundschaft der ausgezeichnetsten französischen Gelehrten im Fache der Naturwissenschaften zu genießen, können mit Zuversicht auf ihre thätige Theilnahme rechnen, und befinden sich zum Theile schon jetzt im Besitze ihrer Unterstützungen in ihren literarischen Unternehmungen. Unter diesen günstigen Umständen fühlen sie sich berufen, die Vortheile, die sie genießen, zum Nutzen ihres Vaterlandes zu verwenden, und eine Zeitschrift anzukündigen unter dem Titel:

Französische Annalen für allgemeine Naturgeschichte, Physik, Chemie, Physiologie und ihre gemeinnützigen Anwendungen.

Diese Zeitschrift wird enthalten:

- 1) Vollständige Original-Aufsätze über Gegenstände aus diesen Wissenschaften, welche keinen Auszug erlauben.
- 2) Möglichst vollständige Auszüge der wichtigsten Werke aus diesen Fächern, oder wenn es der Umfang derselben nicht erlaubt, Anknüpfung des Wissenswerthesten derselben an ein classisches deutsches Werk ähnlichen Inhalts.
- 3) Kürzere Auszüge und Anzeigen aller Schriften aus den gewählten Fächern.
- 4) Literarische Neuigkeiten und Nachrichten, Übersichten der Literatur der Institute, gelehrten Gesellschaften, des Zustandes der Naturaliencabinete etc.

Den Beschluß wird endlich gewöhnlich eine kurze Biographie eines eben verstorbenen oder noch lebenden berühmten Mannes machen.

Der Augenblick, in welchem diese Zeitschrift anfängt, ist günstig, in mehr als einer Rücksicht. Wir befinden uns nicht nur im Anfange eines Jahrhunderts, sondern was mehr Epoche bezeichnet, am Ende eines allgemein blutigen Krieges und hoffentlich einer Revolution, die für manche Aufklärung erprieslich gewese-

fen ist, und in Frankreich den Eifer in Cultur der Naturwissenschaften, besonders in Hinsicht auf ihre nützlichen Anwendungen, noch mehr angespornt hat. Die große Anstrengung aller Seelenkräfte geht nun dahin, mit den benachbarten Engländern in Industrie und Vervollkommnung zu wetteifern, und dieser Wettstreit muß gerade in denjenigen Fächern, welchen unser Journal gewidmet ist, herrliche Früchte tragen. Auch sind gerade in den letzterverfloßenen Jahren mehrere classische Werke aus Frankreich gekommen, die große Fortschritte verkünden, wenn der edle Eifer fortwährt. Wir erinnern an die Werke eines Berthollet, Bichat, Chaptal, Cuvier, Fourcroy, Haüy, die gewissermaßen als Basis angeteuten werden können, auf welcher die Zukunft fortbauen muß. Wir werden dem zufolge auch genöthigt seyn, das Wichtigste aus dem Jahre 1801. in welches die Erscheinung dieser Hauptwerke noch fällt, in unsere Zeitschrift aufzunehmen, obgleich das Publikum schon im voraus vermuthen wird, daß wir im Laufenden nicht zurück zu bleiben gedenken.

Wir bestimmen nicht, wie oft die Hefte dieser Zeitschrift einander folgen werden. Keine andere Bewegungsgründe, als die Wichtigkeit der Abhandlungen, die wir besitzen, und der Beyfall des Publikums sollen uns leiten. Wir bestimmen demnach auch die Anzahl der Bogen nicht, aber jedes Heft wird mit den nöthigen Kupfertischen; besonders mit Abbildungen neuer Instrumente begleitet seyn. Den 1. Jan. 1802.

Dr. C. H. Pfaff,
Professor der Medicin in Kiel.
Friedländer,
Doctor der Medicin zu Paris.

Den Verlag dieser Zeitschrift hat der Buchhändler Friedrich Perthes in Hamburg übernommen.

A s i a t i s c h e s
M a g a z i n
verfaßt
von
einer Gesellschaft Gelehrten
und
herausgegeben
von
Julius Klaproth.

Unter diesem Titel erscheint mit dem Jahre 1802 eine Zeitschrift, wie sie unserm deutschen Vaterlande noch gänzlich mangelt. Ihr Zweck wird seyn *Asien, alter und neuer Zeit bekannter zu machen*. Vorzüglich aber ist sie der *Poesie, Philosophie, Mythologie, Philologie, Naturgeschichte, Archäologie, Geschichte* und *Geographie* dieses großen Welttheils gewidmet. Außerdem werden Beobachtungen über den Nationalcharacter, die Sitten und Gebräuche aller Asiaten darin mitgetheilt werden. Der Inhalt wird theils aus eigenen Abhandlungen der Herrn Mitarbeiter, theils aus Übersetzungen und Auszügen wichtiger *Arabischer, Persischer, Türkischer und Chinesischer* Schriften, bestehen.

Zugleich aber ist es eine Hauptbestimmung des A. M. aus den seltensten und kostbarsten Werken des Auslandes das hierher Gehörige mitzutheilen. *Kupfer und Karten* werden, wo es nöthig ist, den Ansätzen beygefügt werden. Unnütze Mikrologie ist gänzlich verboten; und überhaupt wird sich der Herausgeber bestreben, sowohl dem eigentlichen Gelehrten, als auch dem Liebhaber einer angenehmen Lectüre, ein Genüge zu leisten.

Zur Bearbeitung dieser Zeitschrift haben sich mehrere ausgezeichnete Gelehrte mit mir verbunden, unter denen sich auch ein geborner Orientaler befindet, und verschiedene andere, die sich selbst lange in Asien aufhielten. Alle diese besitzen theils selbst Morgenländische Handschriften, theils stehen ihnen die Bibliotheken des Inn- und Auslandes offen. Da sich seit Kurzem die Liebhaber der Asiatischen Literatur, auch in Deutschland, ansehnlich vermehrt haben, und es ihnen bisher nur an einem Sammelplatze für ihre Arbeiten fehlte, so lader der Herausgeber des A. M. alle diese ein, sein Journal mit zweckmäßigen Beyträgen gütigst zu unterstützen. Er glaubt diese Unterstützung um so zuversichtlicher hoffen zu dürfen, da in diesem Felde der Literatur die Deutschen immer rühmlichst dem Auslande nachgeeifert haben.

Eine weitläufigere Anzeige des Plans des A. M. wird man im ersten Stücke desselben finden, und da der Eifer der Verlagshandlung für die Wissenschaften bekannt genug ist, so schmeichle ich mir, unterstützt von so würdigen Gelehrten, dem Publico ein interessantes und ausgezeichnetes Werk zu übergeben.

Halle im November 1801.

Julius Klaproth.

* * *

Wir hoffen dem Publico durch diese neue Zeitschrift, an welcher die verdienstvollsten Gelehrten in Deutschland, England, Frankreich, Italien und Rußland Theil nehmen, nicht allein ein für die Wissenschaften wichtiges Geschenk, sondern auch dem geschmackvolleren und gebildeten Theile desselben eine sehr unterhaltende Lectüre zu liefern.

Das Asiatische Magazin erscheint von Januar 1802 an in monatlichen Heften, broschirt, jeder 6 Bogen stark, mit den nöthigen Kupfern und Karten. Sechs Hefte machen immer einen Band mit seinem Titel und Register. Der Jahrgang kostet 6 Rthlr. Sächs. oder 10 fl. 48 kr. Reichs-Court., und man abonnirt sich darauf bey allen Postämtern, Buchhandlungen, Zeitungs- und Intelligenz-Comptoirs, und zwar immer auf einen ganzen Jahrgang. Privat-Liebhabern, welche sich zu wenigstens 5 Exemplaren melden, und uns die Pränumeration darauf baar einsenden, accordiren wir, wie von allen unsern Verlags-Artikeln, entweder das fünfte Exemplar frey, oder 20 pr. Ct. Rabbat von der Zahlung.

Weimar d. 20. Dec. 1801.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Von *Guts Muths Bibliothek der pädagogischen Literatur* ist das *December-Stück* auf 1801 erschienen, und für 9 gr. Sächf. in allen Buchhandlungen zu haben. Außer mehreren interessanten Abhandlungen und Aufsätzen enthält es 28 ausführliche Recensionen von neuen pädagogischen Schriften, nebst dem Register über diesen Jahrgang. Diese *pädagog. Bibliothek* wird auch im Jahr 1802 ununterbrochen fortgesetzt. Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Gotha d. 4. Jan. 1802.

Justus Perthes.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Subscriptionsanzeige.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung wird zur Ostermesse 1802 ein der Aufmerksamkeit der Statistiker überhaupt, und insbesondere denen, welche Schwedisch-Pommern, ein in neuern Zeiten in staatsrechtlicher und staatswirthschaftlicher Hinsicht merkwürdig gewordenes Land, näher kennen lernen wollen, vor allen aber den praktischen Geschäftsmännern dieses Staats zu empfehlendes Werk d. Königl. Schwedischen Regierungsraths Hn. v. Pacheibel zu Gehag, unter dem Titel:

Supplemente zur Schwedisch-Pommerschen Staatskunde des Hrn. K. R. und Professors T. H. Gadebusch

herausgegeben werden, wenn sich eine hinlängliche Zahl von Subseribenten (deren Namen dem Buche vordruckt werden sollen), dazu findet. In diesen Supplementen wird die dabey zum Grunde gelegte Gadebusch'sche Arbeit, die bekanntlich in den Jahren 1786 und 1788 in zwey Theilen, die Pteffe verließ, von Hauptstück zu Hauptstück, von Abschnitt zu Abschnitt, und von Paragraph zu Paragraph durchgegangen, und erhält eine Menge Berichtigungen, Ergänzungen und Zusätze, die Resultate mühsamer Nachforschungen und einer ununterbrochenen Aufmerksamkeit des Hrn. Verfassers während seiner 12jährigen Dienstzeit. Bis zum Schlusse des Monats März 1802 werden die Subscriptionen auf dieses Werk angenommen; in Stralsund, Greifswald und Berlin von den Langeschen Buchhandlungen, in Leipzig bey Herrn J. S. Heinsius. Es wird etwa ein Alphabet stark, und in Stralsund unter den Augen des Herrn Verfassers gedruckt werden.

G. A. Langesche Buchhandl.
in Berlin.

III. Bücherverloofung.

Die Ziehung der dritten Klasse unserer Bücher- und Kunstwaaren-Lotterie ist am 4. dief. unter Direction der Fürstl. Commission gesehen, und wir sind jetzt beschäftigt, die Ziehungslifte davon zu versenden. Die Versendung der Gewinne besorgen wir im Laufe dieses Monats noch an die in unserm Plane bestimmten Orte *Branco* aufs pünktlichste. Die Ziehung der IVn Klasse

geschiehet den 3. März dief. Jahres. Ein Kaufloos zu dieser Klasse kostet inclus. des Schreibegeldes 2 Ruhl. 8 gr. Sächf. und können sich deshalb Liebhaber entweder an unfre schon bekannte Collecteurs, oder auch an uns entweder direct hieher nach *Rudolstadt*, oder auch durch Einschluß an das *Fürstl. Sächf. priv. Industrie-Comptoir* zu *Weimar* wenden, und der pünktlichsten Beforgung verliert feyn.

Rudolstadt den 8. Jan. 1802.

Direction
der Fürstl. Schwarzb. Rudolst. priv.
Bucher- und Kunstwaaren-Lotterie.

IV. Vermischte Anzeigen.

Dem Publikum das sich für die östreichischen Staaten interessiert, wird bekannt gemacht, daß zu *Brünn* (ziemlich im Mittelpunkte der östreichischen Monarchie) seit 1 $\frac{1}{2}$ Jahren, wöchentlich 4 mal erscheint: *Patriotisches Tageblatt, oder öffentliches Correspondenz- und Anzeige-Blatt für sämtliche Bewohner aller K. K. Erbländer über wichtige, interessirende, lehrreiche, oder vergnügende Gegenstände.* Dies hat für Auswärtige ein doppeltes Interesse, 1) weil es gegenwärtig fast ganz aus *inländischer Correspondenz* besteht, und daher als eine reichhaltige und mannichartige Quelle statistischer, bisher unbekannter und ungedruckter Nachrichten zu betrachten ist. 2) Weil Auswärtige, besonders Kunst- und Buchhändler, Auctionatoren, durch dasselbe mit den wenigsten Kosten in den *Östreichischen Staaten*, etwas bekannt machen können, da dies Blatt bereits in allen Theilen der Monarchie, bis an die entferntesten russischen, türkischen und italienischen Grenzen gelesen wird. Alle *gemeinnützigen* Artikel werden in dasselbe *unentgeltlich* aufgenommen; solche aber, die bloß das Interesse des Privateinfänders angehen, zahlen für jede Spalte 1 Fl. 30 kr. Wiener Courant. Eine stehende Rubrik ist die *VIste Empfehlungswörthe Schriften.* Diefelbe vertritt die Stelle einer dato im *Östreichischen* noch fehlenden *Literaturzeitung* nur mit der Eigenheit, daß hier nur bios vorzüglich gute brauchbare und gemeinnützige unverbotene Schriften, Musikalien, Landkarten, Kunstfachen, welche Verfasser oder Verleger *franko* einsenden, mit sorgfältiger Auswahl *allein* angezeigt werden. Monatlich broschirt ist das Blatt zu haben, durch den Weg des Buchhandels, besonders bey dem *Industrie-Comptoir in Leipzig*, wöchentlich durch die Postämter.

In *Brünn* kostet der Jahrgang 6 Fl. 30 kr. wofür jährlich circa 200 Bogen geliefert werden. Es ist nicht zu erwarten, daß die auswärtigen Postämter den Preis über die Gebühr erhöhen werden. Die Adresse in Angelegenheiten des Tageblatts, welches der Rath *Andre* redigirt, ist nicht an diesen, sondern:

An das
K. K. Priv. Frage- und Kundschafts-
Amt in *Brünn*.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero II.

Sonnabends den 23^{ten} Januar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländischer Nekrolog.

Jean François VAUVILLIERS,
ehemaliger Prof. der griechischen Sprache am College
Roya! de France u. Mitgl. der Acad. d. Inscr. et b. L.
zu Paris, wie auch Mitgl. der Akad. der Wissensch. zu
St. Petersburg, gest. zu St. Petersburg den 23. Juli
1801 im 64 J. seines Alters.

J. F. V. wurde zu Paris geboren, wo sein Vater Jean
V., Professor der Beredsamkeit an der Universität, wie
auch Prof. der griechischen Sprache am College royal
war. Dieser Umstand und die Verwandtschaft mit den
durch seine lateinische Oden bekannten Benigne Gre-
nan leiteten ihn frühzeitig auf das Studium der alten
Sprachen. Auch erhielt er bey allen Curfen den Preis
bey der Universität. Auf die Art brachte er es dahin,
dafs er als ein noch junger Mann in vorkommenden
Fällen seinen Vater vertreten konnte, und im J. 1766,
nachdem er bereits mehrere Jahre bey der Königl. Bi-
bliothek angestellt gewesen war, an dessen Stelle zum
Professor der griechischen Sprache am College royal er-
nannt wurde, ein Amt, das er 24 Jahre hindurch mit
Ruhme bekleidete.

Sein *Essai sur Pindare* (Paris 1772, 12) und das
schon einige Jahre vorher erschienene *Examen histori-
que et politique du gouvernement de Sparte, ou Lettres
sur la Législation de Licurgue en réponse aux doutes
proposés par l'Abbé de Mably*, (Paris 1769, 12), er-
warben ihm Ruhm, auch im Auslande (vgl. Heyne ad
Pind. p. 109) und eröffneten ihm den Eintritt in die Aca-
demie des Inscr. et b. L. im J. 1782, in deren Mémoires
er von nun an verschiedene Aufsätze unter andern mehrere
Bemerkungen über Pindars Oden mittheilte. Als Mit-
glied der nachherigen Commission zu Auszügen aus den
Manuscripten der Königl. Bibliothek, in welcher Eigen-
schaft er jährlich 1500 Franken zog, lieferte er die
Notizen von den Manuscripten des Aeschylus (die auch
ins Deutsche übersetzt wurden). Eines seiner Haupt-
werke ist die Ausgabe von *Sophocles*, die er nach
Capperonniere's des äitern Tode besorgte; denn ungeach-
tet diese Ausgabe (*Sophoclis Tragoediae septem etc.*

*Edit. cur. J. Capperonnier etc. Eo defuncto edidit, no-
tas praef. et ind. adjecit J. F. Vauvilliers 1781. 2 V. 4.)*
in Rücksicht des Textes nur eine neue Auflage des John-
son'schen ist: so blieben doch die Anmerkungen nicht
ohne Beyfall (vgl. Harles in *Bibl. Fabr. T. II.*) ungeachtet
Brunck vieles daran auszufetzen fand. — Außer dem liefs
V. eine *Lettre sur Horace adressée aux Auteurs du Journal
des Savans 1767. 12.* die Fortsetzung des *Abrégé de l'Hi-
stoire universelle 1787. 8. m. K. Extraits des divers
auteurs grecs à l'usage de l'école militaire 1788. 6 V.
12.* drucken, lieferte Lebensbeschreibungen zu *Duflos
Recueil des Portraits des hommes et des femmes illustres
de toutes les nations (1787. fol.)*, und Anmerkungen
zu Cuffac's Ausgabe von *Amyot's Plutarch* (die auch
in *Clavier's* neue Ausgabe dieses Griechen aufgenom-
men worden sind. Ueberdies erschienen von ihm meh-
rere Lob- und andere Reden in französischer und la-
teinischer Sprache: *de Graccarum literarum praestantia
et utilitate oratio inaug. (1766. in seinem Pindar). Lu-
dovico XV. regi Galliarum dilectiss. laudatio funebris
jussu et nomine Collegii regii dicta (auch franz. 1774.
4.). Idylle sur la naissance de Mons. le Dauphin (1781.
4.).* Vergebens hat man übrigens unter seinen Papiere-
n eine sehr umfassende Arbeit über Thucydides, womit
er sich seit vielen Jahren beschäftigte, so wie über
die Schreibekunst zu Homers Zeiten gesucht.

Die Revolution unterbrach seine literarischen Be-
schäftigungen. Als eifriger Freund des Vaterlandes
suchte er ihm jetzt nützlich zu werden. Er war lange
Präsident der ersten Gemeinde zu Paris und als Maire
Lieutenant mit der Verproviantirung der Hauptstadt be-
schäftigt, zu einer Zeit, da dies Geschäft sehr schwie-
rig war, da man das Getraide aus Geiz oder Furcht ver-
fleckte, so dafs oft die Verproviantirung der Hauptstadt auf
den folgenden Tag nicht sicher war. Doch gelang ihm das
schwere Unternehmen, vermittelt geschickter Unterhändler,
noch so ziemlich, und er wufste immer das Mißtrauen
des Volks zu beruhigen, ja mehr als einmal stillte er
durch seine Beredsamkeit den beginnenden Aufstand.
Auch schrieb er über diese Angelegenheit mehrere inter-
essante Broschüren. Indessen wurde er für diese so we-
sentlichen Dienste schlecht belohnt. Seine öffentlichen

Aeusserungen über die geistlichen Reformen, (*Le témoignage de la Raison et de la Foi contre la constitution civile du Clergé* 1791. 8.) zogen ihm so viele Kränkungen zu, daß er alle seine politischen Geschäfte aufgab, und sich, ungeachtet ihn als Suppleanten die Reihe traf, als Mitglied der Nationalversammlung thätig zu werden, gänzlich zurückzog. Aber auch diese Ruhe gönnte man ihm nicht. Er verlor seine Stelle am College royal, und wurde einige Zeit gefangen gehalten. Späterhin brauchte ihn zwar, unter dem Directorium, der Minister Benezec wieder bey dem Geschäfte der Verproviantirung der Hauptstadt; da man aber in dem bekannten Verschwörungsplan Brotiers und La Villehurnois's ihn, wegen seiner mehrmaligen Verwaltung der eben gedachten Geschäfte zu ebendenselben bestimmt fand, wenn die royalistische Revolution gelingen sollte: so wurde er vor Gericht gefodert. Dieses fand ihn jedoch unschuldig, und er wurde wieder frey gelassen, bald darauf auch zum Mitgliede des Rathes der 500 ernannt, am 18. Fruct. (Sept. 1797) aber von neuem geächtet und zur Flucht genöthigt.

Der R. Kaiser Paul I, den er bey seiner Anwesenheit in Paris zu complimentiren gehabt hatte, schrieb ihm einen schmeichelhaften Brief nach der Schweiz, worin er ihn zum Mitgliede der Petersburger Akademie ernannte. Er reiste dahin; aber das Clima sagte ihm so wenig zu, daß er nur noch wenige Jahre lebte.

Neben seinen Talenten, die sich aus diesen Nachrichten von selbst ergeben, besaß er einfache und sanfte Sitten und eine Redlichkeit, die ihn über allen Verdacht des Eigennutzes bey seinem Geschäfte der Verproviantirung hätten erheben sollen. Das war freylich der Fall nicht; seine Verläumder wurden aber dadurch widerlegt, daß alles, was man bey der Confiscation seiner Hinterlassenschaft nach seiner Flucht im September 1797 vorfand, seine Bibliothek mitgerechnet, nicht über 16 bis 1700 Livres geschätzt wurde, und seine nachgelassenen Effecten in St. Petersburg ungefähr eben so viel betrug, eine Summe, die kaum zur Bezahlung seiner Schulden hinreichend war. — Noch hofft man unter seinen Papieren ein Werk über die politischen Gesellschaften und eine vollständige Uebersetzung des Pindar zu finden (vgl. die Biographie von seinem Neffen Darret in *Mag. encycl.* N. 15. Niv. an 10).

II. Todesfälle.

Den 4. Sept. 1801 st. zu Stettin der seit 1791 wegen Blindheit in Ruhestand gesetzte Conrector und vormalige Rector zu Anclam, *Joh. Friedr. Lewezow*, im 74 J. f. A. Unter seinen Schulschriften ist vorzüglich eine Uebersetzung des ersten Gesangs der Kilopstickischen Messade in griechische Hexameter (1756) merkwürdig.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Lentner'schen* Buchhandlung zu München sind erschienen:

„*Hinke über das Verhältniß der intellektuellen und der verfeinernden Kultur zur Sittlichen*“ von Prof. Salat (25 Bogen für 1 fl. 30 kr.).

„Die ersten fünf Nummern dieser Schrift,“ heißt es in der Vorrede, „sind schon im *N. Deutschen Merkur* (J. 1799, St. 10 bis 12) erschienen. Die Fortsetzung wurde durch einen zufälligen Umstand verzögert. Aber das Wohlwollen eines sehr würdigen Mannes münzte den Verfasser auf, das Ganze besonders herauszugeben. Der Gegenstand scheint allerdings wichtig. Er verdient von jedem denkend Freundschaft der Menschheit beherzigt zu werden. Möge die Bearbeitung seinem Werthe einigermaßen entsprechen!“

„Indem ich,“ heißt es weiterhin, „den Aufsatz vor dieser Herausgabe noch einmal durchsah, wurde er hin und wieder verbessert, und mit einigen Zusätzen vermehrt. In der freyern Form sollt' er — so wünschte ich — ein zusammenhängendes Ganze darstellen.“

Die Schrift wird dann als Gegenstück zu einer andern, die (von denselben Verf.) zur Ostermesse 1801 erschien, angekündigt — nämlich: „*Auch die Aufklärung hat ihre Gefahren! Ein Versuch zum Behufe der*

höhern Kultur.“ In der Vorrede dieser letztern ward gesagt: „Die Absicht des Verfassers ging dahin: einerseits das Ganze“ — wovon er schon im Philosophischen Journal einige Ideen bekannt gemacht hatte — „noch praktischer, und folglich noch empirischer, als es für das Philosophische Journal nothwendig schien, zu bearbeiten; und andererseits auf eine genauere Bestimmung der Begriffe, so wie auf den Werth des Gefühls und dessen Zusammenhang mit dem Begriffe im Sittlichen, besondere Rücksicht zu nehmen. Denn zum Behufe der höhern Kultur, und zwar gegen die *Ansätze der Verfeinerung* sowohl, als die *Blendwerke der Sophistery*, dünkt es mir nothwendig, daß man auch das *Wahre und vorzüglich Wichtige der neuern*“ (Deutschen) „*Philosophie* immer völliger, auf mehr als einem Wege, in dem Kreis eines feinern und selbstdenkenden Publikums einführe. Sey dasselbe immerhin nur ein kleines Rad im großen Triebwerke des Ganzen: genug, wenn es mit allem Andern, was ein güdiger Genius der Menschheit gewährt, harmonisch und glücklich fortwirkt!“ — — „Es versteht sich, daß man diese Philosophie (cum grano salis) annehmen, würdigen und annehmen könne, ohne sich sklavisch an die Worte oder Begriffe eines Meisters zu binden. *Offen für alles Wahre und Gute, wo es immer herkomme, und dann immer vorwärts zum Bestern, Vollkommern, auf der intellektuellen, wie auf*

„der moralischen Seite: das sey unser Lofungswort,
 „oder vielmehr die *Maxime* unsers *Bestrebens*, die Seele
 „unsers Handelns!“ Was da in philosophischer Hin-
 sicht zu der Schrift über *Aufklärung* gesagt ist, gilt auch
 für jene über *Kultur*.

Wirthschafts - Erfahrungen

in den Gütern

G u f o w u n d P l a s k o w

gesammlt

von deren Besitzer

dem Grafen von Podewils

Ehren-Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft
 in Berlin.

Erster Theil

Mit einer Karte.

Berlin.

in Commission bey Friedrich Maurer.
 1801.

Inhalt.

§. 1.

Güter	Seite	1
Lage	1	
Klima	2	
Rechnungen	2	

§. 2.

Vermessung	Seite	3
------------	-------	---

§. 3.

Flächen - Inhalt	Seite	3
------------------	-------	---

§. 4.

Herrschaftlicher Acker	Seite	4
Werbigsches Feld	5	
Görlsdorfsches Feld	7	
Nüfche Feld	8	
Alt - Gufow	9	
Beyers - Wiese	9	
Gefrey	10	
Zelland	13	
Stuttgarten	13	
Oderbord	14	
Tergel	15	
Pulvers - Wiese	16	
Sonntags - Winkel rechts des Carlshofs	18	
Sonntags - Winkel hinter dem Carlshof	18	
Gallinenhügel	18	
Kleine Buttenhügel	19	
Gänse - Wiese	19	
Großser Buttenhügel	19	
Kleine Pritsching	19	
Große Pritsching	20	
Neue Wiese	20	
Alte Hütung	21	
Kleppin - Koppel	21	
Lüschlacke	22	

Alberäin - Koppel	Seite	23
Hinter - Eichwald	25	
Mittel - Eichwald	26	
Vorder - Eichwald	27	
Melchershof	27	
Schweineberg	28	

§. 5.

Getreide	Seite	28
Maafs	28	
Gewicht	28	
Preise	30	
Bestellung	34	
Höhe, Mistfeld	34	
— Stoppelfeld	35	
— Brachfeld	35	
Bruch, Mistfeld	35	
— Stoppelfeld	36	
— Brachfrüchte	36	
— Hafer - Felder	36	
Saatzeit	37	
Einfall	37	
Kosten des Säens	40	
Reife	41	
Erndte	42	
Mähen	42	
Bände	45	
Schneiden	46	
Einfahren	53	
Laden und Tassen	54	
Gewinnst an Mandeln	54	
Dreschen	56	
Aufmessen	58	
Ertrag des Getreides	58	
Weitzen	58	
Rocken	61	
Gerste	64	
Hafer	65	
Egyptischer Hafer	67	
Erbsen	69	
Wicken	69	
Körnerzahl alles Getreides	70	
Ertrag nach Morgenzahl	71	

§. 6.

Tabak	Seite	75
Sorten	76	
Preise	76	
Boden	77	
Tabaksbeete	77	
Bestellungen	78	
Pflanz - und Erndtezeit	78	
Erndte	78	
Einfahren	78	
Gehengfel	79	
Verfahren	81	
Unkosten beym Verkauf	81	
Abbringen der Strünke	81	
Ertrag auf der Höhe	81	

Ertrag

Ertrag im Bruch	-	-	-	-
Anzahl der Pflanzen	-	-	-	-
Ertrag an Geld p. Morgen	-	-	-	-
Erwerb eines Tabakspflanzers	-	-	-	-
	§.	7.		
Rübsaamen	-	-	-	-
Arten	-	-	-	-
Werth	-	-	-	-
Bestellung	-	-	-	-
Saatzeit und Reife	-	-	-	-
Erndte - Kosten	-	-	-	-
Ertrag	-	-	-	-
	§.	8.		
Erdäpfel	-	-	-	-
Arten	-	-	-	-
Gewicht	-	-	-	-
Werth	-	-	-	-
Boden und Bestellung	-	-	-	-
Saatzeit	-	-	-	-
Einfall	-	-	-	-
Einlegen	-	-	-	-
Behaken	-	-	-	-
Reife	-	-	-	-
Ausnehmen	-	-	-	-
Eingraben	-	-	-	-
Einfahren	-	-	-	-
Abgang	-	-	-	-
Ertrag	-	-	-	-
Einkauf auf die folgenden Früchte	-	-	-	-
Kosten des Anbaues	-	-	-	-
	§.	9.		
Rother Klee	-	-	-	-
Gewicht	-	-	-	-
Preis	-	-	-	-
Boden	-	-	-	-
Bestellung	-	-	-	-
Saatzeit	-	-	-	-
Einfall	-	-	-	-
Kosten	-	-	-	-
Saame	-	-	-	-
Reife	-	-	-	-
Kosten des Erndtens	-	-	-	-
Ertrag p. Morgen	-	-	-	-
Heu	-	-	-	-
	§.	10.		
Heu	-	-	-	-
Werbungs - Kosten	-	-	-	-
Einfahren	-	-	-	-
Ertrag	-	-	-	-

Seite	82
	82
	83
	84
	85
	85
	85
	86
	86
	87
	87
	88
	88
	88
	89
	89
	89
	90
	90
	91
	91
	92
	92
	92
	92
	94
	94
	97
	97
	97
	97
	97
	97
	97
	98
	98
	98
	98
	98
	98
	98
	100
	101
	102
	102

Zur nächsten Ostermesse erscheint in meinem Verlage das erste Heft eines Magazins für den gemeinen deutschen bürgerlichen Proceß, herausgegeben von den Herren Doctoren *Martin* und *Walch* allhier. Ich halte es für Pflicht, das juristische Publikum vorläufig auf dieses neue Magazin für einen Zweig der Rechtswissenschaft, welcher gerade jetzt ein besonderes Interesse zu haben scheint, aufmerksam zu machen, und bemerke, daß in diesem ersten Hefte Abhandlungen von der rechtlichen Natur der Streitgenossenschaft und über die Begriffe, welche man mit dem Ausdrucke Beweis, beweisen etc. verbindet, unter andern enthalten seyn, Recensionen aber darin gar keine Stelle finden. Von der Aufnahme des ersten Hefts wird die Fortsetzung des Ganzen abhängen, welche übrigens an keine festen Termine gebunden seyn soll.

Göttingen den 9. Jan. 1802.

Joh. Christ. Dan. Schneider.

V. Vermischte Anzeigen.

An die Herrn Buchhändler.

Da mir Endesunterschiedenen mein gewesener Compagnon Herr Friedrich Severin seinen gehabten Antheil an der bisher unter der Firma: Frdr. Severin und Komp. geführten Buchhandlung und Lesebibliothek seit dem 1. Jun. 1801. durch Kauf eigenthümlich überlassen hat, und ich selbige nun unter der Firma: *Böfische Buchhandlung* fortsetzen werde: so mache ich solches allen denen, welche mit dieser Handlung in Verbindung gestanden, hiermit schuldig bekannt, und versichere hierbey nicht nur diesen, sondern auch allen, welche mit mir in neue Geschäfte zu treten die Güte haben wollen, daß ich jederzeit durch Ordnung und Pünktlichkeit in meinen Geschäften Ihren Beyfall zu erhalten mich bemühen werde.

Weitsenfels, den 1. Jan. 1802.

Christian Heinrich Böfe.

Auf das Anrathen so vieler Freunde: es einem geehrten Publikum näher bekannt zu machen, daß die Geschäfte des verstorbenen Herren Universitäts Opticus Hofmann zu Leipzig von einem seiner Anverwandten und Schüler noch mit eben der Vollkommenheit fortgesetzt werden, glaube ich, solches nochmals anzuzeigen, dem Publikum, meinen Freunden, und mir schuldig zu seyn.

Leipzig den 11. Jan. 1802.

J. C. Winckler
Opticus, Hofmannischer Erbe
wohnhaft auf dem neuen Kirchhofe
No. 258.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 12.

Mittwochs den 27^{ten} Januar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

*Egeria,**eine Monatschrift für Freunde der Geschichte, Gesetzgebung und Politik. Herausgegeben von Weitzel.*

Von dieser Monatschrift sind bereits 6 Hefte erschienen. Jedes Heft 7 Bogen stark in gr. 8. auf schönem weissen Druckpapier. Der ganze Jahrgang von 12 Heften kostet 8 fl. 21 kr. Eine grössere Ankündigung dieses Werks wird unentgeltlich ausgegeben.

Ich habe die Hauptverfendung davon übernommen und stehe für richtige Ablieferung des ganzen Jahrgangs an alle gute Buchhandlungen, welche diese Zeitschrift von mir beziehen. Wie sehr sich die Herausgeber auf ihre gute Sache verlassen, davon giebt wohl das einen hinlänglichen Beweis, das sie nicht eher öffentlich damit auftraten, als bis man durch eine Anzahl Hefte eigen Lob und verdientes Lob zu würdigen — im Stande war.

Inhalt.

- 1) Fortgehende Zeitgeschichte, oder eine getreue Erzählung der merkwürdigsten politischen und militairischen Ereignisse des Tages, zuweilen auch eine nähere Darstellung besonderer historischer Erscheinungen.
- 2) Abhandlungen über Gegenstände aus dem Gebiete der Gesetzgebung, Politik, Staatswirthschaft, des Natur- Staats- und Völkerrechts
- 3) Kritische Übersicht der neuen Gesetze der wichtigsten Staaten in Europa und der Verordnungen ihrer Regierung.
- 4) Belege zur Zeitgeschichte, Verträge, Friedensschlüsse, Proklamationen und diplomatische Noten.
- 5) Kleine dem Plane dieser Schrift angemessene Aufsätze, Anekdoten und Charakterzeichnungen merkwürdiger Menschen
- 6) Anzeige und Rezensionen der wichtigsten neuen Werke über Gesetzgebung und Politik.

Der Herausgeber sagt am Ende seiner Ankündigung:

„jede Ankündigung einer neuen Zeitschrift wimmelt von Verheissungen, die gewöhnlich nicht erfüllt werden. Jedes neue Buch, jedes neue Blatt ist der

„Anzeige nach eine Mefsiade, die das menschliche Geschlecht aus dem Reiche des Irthums und der Finsternis erlöset, wenn er nur glaubt und bezahlt. Ich schmeichle mir halten zu können was ich verspreche, weil würdige Männer sich mit mir verbunden haben, die mit ihren Kenntnissen meinen Fleiß unterstützen.“

Frankfurt am Main im Jan. 1802.

Bernhard Körner, Buchhändler.

Wir wünschen hiemit das grosse Publikum schon vorläufig auf ein neues literarisches Produkt aufmerksam zu machen, dessen erstes Heft unter dem Tittel

Harmonia; die neueste Zeitschrift in zwanglosen Heften aus dem Gebiete der Politik, der Gesetzgebung, der Künste und Wissenschaften, der Mode und der Erfindungen des Inn- und Auslandes

spätestens nach Ablauf des nächsten Monats in allen soliden Buchhandlungen vorgefunden werden soll.

Es wird sich nach dem angenommenen Prädikate über jegliches interessante neue Ereignis, in bündigster Kürze nach dem Zeitgeschmacke des grossen Publikums ausbreiten, und zugleich für die grosse Liebhaberwelt des Romantischen und der Dichtkunst mit feiner Achtsamkeit und Neuheit forgen.

Wir versprechen weniger als wir zu halten fähig sind, und bemerken nur noch, das wir uns den Launen und den Toiletten der Damen, dem Ernste und den Arbeitstischen der Hetren, mit gleichmässiger Sorgfalt nähern, jegliches Heft auch mit einem besondern Intelligenzblatte versehen werden.

Die Liebhaber dieser Lectüre, die sich gewissermassen schon durch diesen zur bestimmten Frist für 8 gr. oder 36 kr. wie gesagt in jeder soliden Handlung künftlichen Heft bestimmt finden sollten, das Unternehmen zu befördern, ersuchen wir angelegentlich, ihre Exemplare durch die ihnen zunächst gelegene Buchhandlung bey der Verlagshandlung gütigst im voraus bestellen zu lassen, und für diese Gefälligkeit bis auf weiteres ein vortheilhaftes Abonnement zum Zweck habende nähere Eröffnung der freyen Zusendung und der besten

(1) M

Ab.

Abdrücke zukünftiger Kupfer zu gewärtigen. Man wird diese auf Calculation zweckende Bitte so verzeihlich als nothwendig finden, da sich das Unternehmen selbst mit kostspieliger Correspondence und andern bedeutenden Ausgaben vereinigt, davon durchaus unzertrennlich, und man so wenig geneigt ist, Aufopferungen zu verlangen, als denselben zu unterliegen.

Frankf. am M., den 20. Januar 1802.

Behrens'sche Buchhandl.

Von dem *Journal für Veredlung des Prediger und Schullehrerstandes, des öffentlichen Religionskultus und des Schulwesens* herausgeg. von J. Schuderoff ist des in Bände 15 Stück erschienen und enthält aufser der Einleitung folgende *Abhandlungen*:

1. Allgemeine Übersicht des öffentlichen Religions- und Predigtwesens, wie auch der Beschaffenheit des Predigerstandes am Anfange des neunzehnten Jahrhunderts, von dem Redacteur.

2. Versuch einer nähern Bestimmung des Werthes der Kanzelberedsamkeit; vom Hrn. Sauer, Prediger in Burggrub bey Coburg.

3. Kommt dem Prediger, als solchem die Aufsicht über Schulen und Schullehrer zu? von dem Redacteur.

Vorschläge, *Nachrichten* von neuen *Anstalten* und *Versügungen* zu Erreichung des Zwecks, für welchen diese Zeitschrift angelegt ist, füllen den Rest des Stücks.

Der Preis des Journals ist 12 gr. für jedes Stück, um welchen es in allen Buchhandlungen und durch alle Postämter zu haben ist.

Den 5. Januar 1802.

Literarisches Comptoir
in Altenburg.

Ankündigung von

Annalen der Literatur der gesammten pfalzbairischen und österreichischen Staaten.

Es ist eine unabweisliche Aufgabe des Gelehrten, der Forderung des menschlichen Geistes, es zur *Wissenschaft* zu bringen, volles Genüge zu leisten; eine Aufgabe, an die man vorzüglich in Gegenden mit Nachdruck erinnern muß, wo die Nothwendigkeit, auf dem Wege des strengen Forschens die *Eine und gemeinsame Wahrheit* zu suchen, nur von Wenigen erkannt wird, und wo in den Arbeiten einzelner Gelehrten noch rohe *Individualität* sich ausdrückt.

Wer möchte wohl läugnen, daß das letzte Phänomen in Oesterreich und Baiern nicht unter die ungewöhnlichen gehöre, und wer daher den Werth eines gelehrten Institutes verkennen, dessen ursprünglicher Zweck es ist, die Ansprüche der allgemeinen Vernunft geltend zu machen? Ein solches Institut sollen die

Annalen der Literatur, den gesammten österreichischen und pfalzbairischen Staaten seyn, die ich vom 1sten Jan. 1802 an in einer Gesell-

schaft katholischer und protestantischer Gelehrten herausgabe, welche die Bedürfnisse ihres Zeitalters ganz aufgefaßt und die Mittel zu ihrer Befriedigung im Besitze haben.

Durch dieses Blatt sollen nicht nur alle schriftstellerischen Producte, die in den genannten Staaten erscheinen, schnell zur allgemeinen Kenntniß gelangen, sondern es soll auch durch Beurtheilung derselben nach den höchsten wissenschaftlichen Standpunkten das Beste der Wissenschaft befördert werden.

Um dieses Zweckes willen versprechen wir ihm die günstigste Aufnahme bey dem gelehrten Publicum der Staaten, für die es ursprünglich bestimmt ist. Wir versprechen ihm dieselbe aber auch im Auslande. Ein ganz specielles Blatt, wie dieses, das Staaten umfaßt, die man in wissenschaftlicher Hinsicht noch nie einer vollkommenen Aufmerksamkeit gewürdigt hat, muß, schon um des verschiedenen Charakters willen, der sich in den Arbeiten der Gelehrten jener Staaten offenbart, der schönste Beytrag zur Geschichte der Entwicklung des menschlichen Geistes und der Erziehung zur und durch Wissenschaft seyn.

Es wird aber auch noch in andrer Hinsicht allgemein interessiren. Es soll nämlich in einem Intelligenzblatte zu den Annalen auch die äufsre Geschichte der Wissenschaften in den angedeuteten Staaten, und da innerhalb derselben der Reichthum und der kaiserliche Reichshofrath liegen, auch die Literatur von jenem und die merkwürdigen Begebenheiten an diesem schleunigst und vollständig mitgetheilt werden.

Der gemeinsame Geist, welcher die Mitarbeiter an den Annalen beleben wird, wird der Geist der reinen Humanität seyn. Jeder, der ein *echter* Sohn der Wissenschaft ist, kennt auch kein höheres Interesse als für diese; er vertheidigt die *Wahrheit*, die sie ihm darbietet, und vergißt dabey die *Person*, aus deren Innerem sie als Resultat hervorgegangen ist. Er hat es mit dem Irrthum, nicht mit dem *Irrenden* zu thun; er *beleidigt* nicht, er *höhet* nicht bitter, sondern er *überzeugt*. Ihm ist Jeder heilig. Aber die *Wahrheit* sucht, sollte sie auch dem Auge des Suchers verborgen geblieben seyn. Im Begriffe der *Humanität* liegt aber auch der der *Gerechtigkeit*, und die Gesetze dieser werden *unerbittlich* gehandhabt werden.

Georg Heinrich Keyser,
Redacteur der Annalen
der österreichischen und bairischen
Literatur.

Die unterzeichnete Handlung hat den Verlag dieser Zeitschrift übernommen und wird von ihrer Seite Alles dazu beytragen, daß sie auch durch ihre äussere Form auf die Zufriedenheit des Publicums Anspruch machen kann. Sie wird dieselbe in gr. 4. Papier drucken. Wöchentlich werden 2 Bogen, worunter ein halber Bogen Intelligenzblatt, erscheinen. Der Preis des Jahrg. ist 10 Th.

Das 1ste Stück wird erst mit dem Anfange des Monats März erscheinen, weil die Verlagsanmeldung, die

Annalen mit neuen guten Lettern drucken lassen will. Doch erhalten die Abonnenten den Jahrgang ganz vollständig. Ausser in Buchhandlungen kann man auf allen Kaiserlichen löblichen Post- und Oberpostämtern, vorzüglich aber auf jenen zu Amberg, Nürnberg und Regensburg Bestellungen machen.

Die Buchhandlungen, in deren Verlage sich Schriften bayerischer Gelehrten oder über Baiern befinden, und welche dieselben bald angezeigt und beurtheilt zu sehen wünschen, werden sie unter der Adresse: An die Redaction der Annalen zu Sulzbach, an die Seidelische Kunst- und Buchhandlung zu Amberg frey einfinden, und sich versichert halten, dass die Redaction ihren Wünschen unverzüglich entspricht. —

Seidelische Kunst- und Buchhandl.
zu München und Amberg.

Meine auswärtigen gelehrten Freunde und Correspondenten benachrichtige ich hiemit, dass sie ihre Briefe und Beyträge von nun an unter der Adresse: An den Assessor G. H. Keyfer nach Regensburg zu senden haben.

G. H. Keyfer.

II. Aufkündigung periodischer Schriften.

Nachricht
an das Publikum
den Schlufs
des Allgemeinen Literarischen Anzeigers
betreffend.

Der Redacteur des Allgemeinen Literarischen Anzeigers schmeichelte sich zwar mit der Hoffnung, diese für die gesammte Literatur interessanten Annalen, deren Werth von den ersten Literatoren Deutschlands einstimmig anerkannt, und durch die schätzbarsten Beyträge erhöht worden, auch im Jahre 1802 ununterbrochen fortsetzen zu können. Schon hatte er alle dahin abzweckende Maassregeln getroffen — als der Drang unabwendbarer Ereignisse es ihm zur unerlässlichen Pflicht machte, ein Blatt aufzugeben, dessen Redaktion ihm das reinste Vergnügen gewährte, seine Muse gemeinnützig beschäftigte, und ihn in engere Verbindung mit Männern brachte, deren Andenken ihm immer heilig, sein Stolz im Glück, im Unglück sein Trost seyn wird.

Da die Fortsetzung des Allgemeinen Literarischen Anzeigers für jetzt unmöglich, für die Zukunft problematisch ist; so erfucht die Verlagshandlung desselben alle verehrte Mitarbeiter, bekannte sowohl als anonyme und pseudonyme, ihre nicht gedruckten Beyträge, nach deren specificirter Angabe zurückzufodern. Gegen die letztern verpflichtet sie sich hiemit feyerlichst, im Fall nähere Eröffnungen nöthig erachtet werden sollten, sich durchaus nichts zu erlauben, was mit Rechlichkeit und Biedersinn streiten würde. Leipzig im Dec. 1801.

Verlagshandlung des
Allgemeinen Literarischen Anzeigers.

III. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige einer neuen Schrift:

Memoiren der Misirefs Robinson von ihr selbst geschrieben; aus dem Englischen überfetzt. 1r Thl. Altenburg im Literarischen Comptoir. 8. 14 gr.

Die Selbstbiographie dieser interessanten Frau, die bekaanntlich seit ihrem Eintritt in die große Welt allgemeine Aufmerksamkeit ihrer Landesleute auf sich zog, gehört zu denen, in welchen sich unser Zeitalter spiegelt, und darf bey dem unverkennbaren Gepräge der Wahrhaftigkeit der Darstellung und den so mannichfaltigen unglücklichen Situationen, in welche die Verfasserin gerieth, auf die lebhafteste Theilnahme in gebildeten Lesezirkeln Anspruch machen. Der zweyte Theil wird in wenigen Wochen versendet werden.

Literarisches Comtoir
in Altenburg.

Neue Verlagsbücher der *Kriegerischen* Buchhandlung seit der Omesse bis hierhin, die bey Hn. Kummer in Leipzig in Commission zu haben.

Arnoldi, J. Denkwürdigkeiten aus der Geschichte, oder Aufklärungen in der Geschichte des deutschen Reichsgrafenstaates, gr. 8. 22 gr.

Baldinger, E. G. neues phys. med. Journal, 3ten Bdes 3s St. gr. 8. 8 gr.

Beschreibung der vornehmsten Denkmäler Ober-Ägyptens, a. d. Franz. von *Ripault* überfetzt mit Anmerk. von *Schellenberg*, gr. 8. 6 gr.

Beyer, Fr., theoretisch-praktische Baukenntnisse, für Bauhandwerker. Für Maurer und Zimmerleute, mit Kupf. 8. 12 gr.

Busch, Dr. D., kurzgefasste Hebammenkunst zum Unterricht für Wehmütter, mit 10 erklärenden Kupf. gr. 8. 8 gr.

v. Cancrin Abhandlung vom Torfe, dessen Ursprung, Nachwuchs, Erzeugung etc. m. Kpf. 2te Aufl. 8. 6 gr.

Denkwürdigkeiten aus der heftischen Geschichte, von *Justi* und *Hartmann*, 3r Th. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Die Kunst, gutes Gefunde zu haben, von *David Junsen*. 8. 6 gr.

Erzählungen und Märchen aus dem Morgenlande. 8. 1 Rthlr.

Emigration und Ehestandsscenen, mit Kpf. 8. 16 gr.

Entwürfe zu populären und gemeinnütigen Wochenpredigten über auserlesene Stellen der heil. Schrift. Achter Band. gr. 8. 1 Rthlr.

Neues Magazin für Entwürfe zu populären und gemeinnütigen Predigten über freye Texte. Von einer Gesellschaft bearbeitet. Zweyten Bds 1 — 2s St. 12 gr.

Fenner, D. H. gemeinnütziges Journal über die Gesundbrunnen und Bäder Deutschlands. 2s Stück. 8. 8 gr.

Fleisch, D. F. Versuch einer Anleitung Arzneyen zu verordnen, nebst einem Fragment über Apotheker-
situationen, für angehende Ärzte und Physici. gr. 8. 12 gr.

- Sammlung interessanter Gelegenheitsreden. 8. 8 gr.
Fabricius Max. Arn. Juridische Beobachtungen. 8. 6 gr.
Günthers, Dr. J. Jac. Darstellung einiger Resultate, die aus der Anwendung der pneumatischen Chemie auf die praktische Arzneykunde hervorgehen, mit einer Vorrede von Ferd. Wurzer, gr. 8. 9 gr.
Heffert u. Pilger, Sammlung von Nachrichten, Beobachtungen und Erfahrungen über alle Kuhpocken-Impfungen, aus dem Französl. mit Anmerk. u. eignen Wahrnehmungen und Beobachtungen, gr. 8. 12 gr.
 Dessen über die Kuhpocken und deren Impfung, 2te verbesserte Aufl. gr. 8. 2 gr.
 Histor. und medicinische Untersuchungen über die Kuhpockenkrankheit, von H. M. Hufson, Arzt u. Mitgl. der medicin. Gesellschaft zu Paris. Aus dem Französl. übersetzt von Seb. Lud. Döring, Dr. u. ord. Prof. zu Herborn. 8. 9 gr.
Kopp, U. F. Bruchstücke zur Erläuterung der deutschen Geschichte und Rechte, IIr B. gr. 4. 1 Rthlr.
 Kurze Predigten über vorzüglich schöne Stellen der heil. Schrift auf Sonn- und Festtage. Für Familien. 2 Thle. gr. 4. 1 Rthlr. 12 gr.
 Lehrinstitut der Scheerenschleiferer, 8. 2 gr.
 Magazin für das Kirchen- und Schulwesen, herausgegeben von W. Müncher. 1r Band 1s Stück. gr. 8. 8 gr.
Müller, Dr. J. D. die fürnehmsten Lehrsätze der christl. Religion im Zusammenhange, 4te Auflage. 8. 4 gr.
Müller, Dr. Joh. Val. praktisches Handbuch der Galanterie-Krankheiten, zum Gebrauch für Ärzte und Wundärzte, mit den nöthigen Recepten, 2te vermehrte u. durchaus verbesserte Aufl. gr. 8. 1 Rthl. 8 gr.
 Dr. W. Münchers Geschichte der Dogmen 3r Band. gr. 8. 2 Rthlr.
 Praktisches Journal für Prediger u. Predigergeschäfte 2r Band. 1s St. gr. 8. 9 gr.
Stein, G. W., Hebammen-Katechismus. Neue ganz umgearbeitete und mit der heilfichen Hebammenordnung verm. Aufl. 8. 6 gr.
 Die heilfiche Hebammenordnung besonders 12½ gr.
 v. *Widungen* Taschenbuch für Forst- und Jagdfreunde auf das J. 1802. 1 Rthlr. 12 gr.

In der OMesse 1802 erscheint in unserm Verlage:
Volta's Schriften über Electricität und Galvanismus;
 1s Bändchen, mit Kupf. — Von einem bekannten Gelehrten.

Schimmelpfennig et Comp.

IV. Bücher so zu verkaufen.

In unterzeichneter Handlung ist eine *Collection complete des Oeuvres de J. J. Rousseau XXXIII.*

Vol. à Geneve für 28 Rthlr. Sächslisch Courant zu haben.

Jena im Jan. 1802.

Akademische Buchhandlung.

V. Vermischte Anzeigen.

Da einige angefehene Buchhandlungen unsere Anzeigen sehr spät erhalten haben, so finden wir uns dadurch bewogen, den Subscriptionstermin zu der

L i t e r a t u r z e i t u n g
für alle Theile

der innern und äußern Heilkunde noch bis Ende März 1802 hinauszusetzen, und das Institut selbst erst mit dem April anfangen zu lassen. Bis dahin nehmen noch alle Buchhandlungen und Postämter Subscription an.

Zugleich ersuchen wir alle Buchhandlungen, uns diejenigen Werke, von denen sie eine baldige Recension wünschen, auch jedesmal baldigt einzufenden.

Goslar im December 1801.

*Expedition der medicinischen
Literaturzeitung.*

In Bezug auf N. 243 des Int. Bl. der A. L. Z. 1801

Ich habe zwar den Auftrag, einen Auszug aus den *Memoires des Soslavie* zu veranstalten, von dem Bureau der Literatur in Fürth erhalten, und mich demselben unterziehen wollen; allein Zeit und Umstände nöthigen mich, von der Ausführung dieses Geschäfts wieder abzusehen.

Leipzig d. 17. Januar 1802.

Spazier

VI. Berichtigung.

Uniquique juum. Der Herr Recensent des hiesigen gemeinnützigen Taschenbuchs hat mir zu viel Eigenthum zugeschrieben, das ich hier alsfort wieder zurückgebe. Ich bin bloß Verf. der mit *W.* unterzeichneten Aufsätze in demselben, nämlich der *Liegentengeschichte und der Geschichte und Verfassung der Herzogl. Ober-Oekon. Commission.* Der Verf. des Artikels „*Landesgeographie*“ ist der Herr Hofcollaborator *Emmrich* und der Verf. der *Geschichte des neuen Salzbrunnens und des Salzwerks zu Salzungen* der dortige Herr Superintendent, *Ernst Julius Walch.* Der Herr Conf. Rath und Hofprediger *Fierling* ist eigentlicher Redakteur und ich habe ihm durch die Mitrevision der verschiedenen Aufsätze hilfreiche Hand geleistet.

Meiningen d. 11. Januar 1802.

B. G. Walch.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 13.

Mittwochs den 27ten Januar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländischer Nekrolog.

Joseph de BEAUCHAMP,

vormals Grosvicar von Babylon, dann Handels-Consul zu Mascate, und ernannter General-Commissar nach Liffabon, gest. zu Nizza d. 19. Nov. 1801.

49. J. alt.

Dieser, besonders in den letzten Jahren durch des Frhrn. v. Zach's Journale auch in Deutschland berühmt gewordene Astronom, ein würdiger Schüler Lalande's, von dem folgende Nachrichten herrühren, wurde den 29. Junius 1752 zu Vesoul geboren. Im J. 1767 trat er in den Orden der Bernardinier, in welchem sein Onkel Miron dau eine regulirte Abtey hatte. Als dieser 1774 zum Bischofe von Babylon ernannt wurde, bestimmte er seinen Neffen zur Theilnahme an seinen Functionen, und ließ ihn nach Paris kommen, um ihn dort durch das Studium des Arabischen, der Theologie und der Medaillen, die der Bischof sehr liebte, vorzubereiten. B fand Geschmack an den Wissenschaften. Er benutzte seinen Aufenthalt in Paris dazu, die Lehrstunden im College de France zu besuchen. Lalande beförderte seine Neigung für die Astronomie dadurch, daß er ihm fühlbar machte, wie nützlich er für die Wissenschaft in Asien werden könnte. Er reiste endlich, nachdem er sich noch im J. 1780 ganz vorzüglich mit Astronomie beschäftigt hatte, dahin ab, und langte den 15. Sept. 1781 mit seinem Onkel zu Aleppo an. Hier blieb letzterer zurück; Beauchamp ging allein nach Bagdad, um die bischöflichen Functionen zu übernehmen.

Im J. 1781 wirkte Lalande bey dem Ministerium des Seewesens Instrumente für ihn aus, von denen B. trefflichen Gebrauch machte. Auch gewann durch ihn die Völkerkunde. Beweise davon sind seine Reise von Aleppo nach Bagdad (im *Journal des Savans* 1784. S. 332. H. der Quartausg. deutsch in *Fabris's* Samml. von Stadt- Land- und Reisebesch. 2^r Th.), seine zu Bagdad angestellten Beobachtungen und seine Nachrichten über die Türken und Araber ebendaf. S. 470. f. Im J. 1784 reudete er nach Bassora; und entwarf eine Karte

von dem Laufe des Tigers und Euphrats von Diarbekir bis an den persischen Meerbusen, d. h. in einer Länge von 300 Licus, die in Lalande's Händen ist; ein Auszug seines Berichts über diese Reise findet sich in dem oben erwähnten Journale 1785 S. 246 u. 285. Mehrere andere Hefte desselben, so wie die Memoiren der Akademie, enthalten eine Menge von Beobachtungen dieses Astronomen, wie z. B. des Vorübergangs des Merkurs vor der Sonne am 4. May 1786. (J. d. S. 1787. S. 361). Ebendasselbst ist auch von der Errichtung seines Observatoriums die Rede (S. 301 u. 498).

Bey seinem Aufenthalte in Babylon entwarf er eine Karte dieser Gegend, und sammelte für den Abbé Barthelemy Zeichnungen von Monumenten, Inschriften und Medaillen, die in dem ehemaligen Babylon gefunden wurden, so wie arabische Manuscripte. Auf der ersten Reise schiffte er sich auf einem kleinen arabischen Schiffe ein; von einer Windstille ergriffen und Mangel an Wasser leidend, blieb er 48 Stunden lang nahe an dem Wendezirkel der brennenden Sonnenhitze ausgesetzt, und wurde daher bey seiner Rückkehr nach Bassora todtkrank.

Im J. 1787 bewog Lalande ihn, nach dem Caspischen Meere zu gehen, um die Lage dieses Meers und die Länge dieses Theils von Persien zu bestimmen, über die man um 5 bis 6 Grade ungewiß war. Die Resultate desselben stehen in den Memoiren der Akademie der Wiss. 1787. Auf dieser Reise wurde er gemißhandelt und beraubt, und von einem Fieber befallen, das 18 Monate anhält. Indessen entwarf er doch eine Karte von dieser Reise, die erst kürzlich in von Zach's monatlicher Correspondenz mitgetheilt wurde. Er beobachtete eine der merkwürdigsten Mondsfinsternisse, die je beobachtet wurden, zu Casbine am 30. Junius 1787. Von dieser persischen Reise kam er am 14. Januar 1787 zurück; sein Bericht darüber findet sich im *Journal des Savans* 1790. S. 726. und seine Bemerkungen über die Babylonischen Alterthümer ebendaf. 1790. S. 796. (deutsch in v. Archenholz Min. 1795. 8 — 95 St)

Die in Frankreich seltenen Merkurs-Beobachtungen hatte Lalande ihm vorzüglich anempfohlen; und er leistete hierin, nach dem Ausspruche seines Lehrers,

mehr, als je ein europäischer Astronom in seinem Leben, mehr als man seit dem Ursprunge der Astronomie geleistet hat, er sah ihn näher an der Sonne, als man ihn je beobachtet hatte. Lalande machte mehrere seiner Beobachtungen in den Memoiren der Akademie bekannt, und verdankte ihm das mehrste bey seinen Tafeln über diesen Planeten. Auch beobachtete B. die Sterne, die nicht in Paris gesehen werden könnten, und die von ihm hinterlassenen Handschriften werden zu der ungeheuren Sternsammlung in der *Histoire céleste* Nachträge liefern. Der Freyh. v. Zach hat in seinem bekannten Journale, außerdem, dafs er öfters von seinen Beobachtungen Gebrauch gemacht hat, Briefe von ihm an Lalande aus Bagdad und Persien abdrucken, (1800. N. 1. 2.) und, wie bereits erwähnt worden, seine persische Karte stechen lassen. Auch findet man sein Bildniß im Märzhefte 1798.

Schon hatte B. bey der allgemeinen Musterung des Himmels, die er zur Berichtigung des Standes der Sterne unternommen hatte, mehrere tausend berichtet, als er erfuhr, dafs das Departement des Seewesens den bisher genossenen jährlichen Gehalt von 2000 Livres eingezogen hatte, ohne den er nicht in Bagdad leben konnte. Er reiste daher im December 1789 von dort ab, und langte den 3. September 1790 in Paris an.

Im J. 1791 und in den folgenden Jahren gab sich Lalande alle Mühe, die Minister der Nationalversammlung zu bewegen, B. nach Bagdad zurückzusenden, um dort seine Beobachtungen wieder anzufangen; aber vergebens. Erst im J. 1795 wirkte er durch Grégoire bey dem National-Convente eine Entschädigung für B. aus. „Ich sehe — sagte B. bey dieser Gelegenheit zu L. —“ Sie ziehen auf mich einen Wechselbrief, den ich erst in der Türkei werde bezahlen können. — Ich werde demnach dahin reisen; wenn mir aber ein Unfall zustößt: so werden Sie sich meiner Aufopferung für Sie und die Astronomie erinnern.“ In der That verließ er mit einigem Schmerz ein Land und eine Familie, die er liebte und wo er geliebt wurde.

Indessen konnte Lalande seinem Schüler die Ernennung zum Consulate in Arabien erst am 3. März 1795 durch Volney auswirken; B. kam den 27. März nach Paris und reiste von da nach Italien, um von dort aus die Fahrt nach Constantinopel anzutreten. Er fand aber so viele Schwierigkeiten, dafs er noch im April 1796 in Italien war, und in Constantinopel erst den 22. Nov. 1796 anlangte. Von dort konnte er erst zu Ende des May die für die Geographie wichtige Reise nach Taraboson antreten. Er berichtigte auf derselben die Karten vom schwarzen Meere, in welchen sich ungeheure Irrthümer fanden. Den 9. Dec. 1797 kam er aus dem schwarzen Meere zurück, um nach Moscate zu gehen; diese Reise wurde aber durch den englischen Krieg gefährlich und vergeblich. Er ging daher im März 1798 nach Ägypten, und that gegen das Ende des Jahres Bonaparte das Anerbieten, mit Friedensanträgen nach Constantinopel zu gehen. Die Englän-

der aber, die diese Gefandtschaft fürchteten, ließen ihn, nebst den übrigen Franzosen, in Verhaft nehmen.

In dieser Gefangenschaft seufzte er drey Jahre lang. Nachdem er endlich durch den Frieden seine Freyheit wieder erhielt, reiste er, noch krank, am 25. Sept. von Constantinopel ab, und starb, bald nach seiner Ankunft, zu Nizza, den 19. Nov. 1801. Noch vor seiner Rückkehr hatte ihn der Oberconsul zum General-Commissar nach Lissabon ernannt; eine Ehre und Belohnung, die ihm noch vor seinem Tode bekannt wurde.

B. gehörte unter die Männer, die ihre kurze Lebenszeit aufs beste nutzten; er hatte Verdienste und Kenntnisse aller Art. Auch erfüllte er die Pflichten der Religion so gewissenhaft, dafs die Propaganda zu Rom ihre Zufriedenheit über seinen Eifer in den apostolischen Functionen bezeugte. Sein Onkel starb 1798, ohne ihm, wie ers Willens war, sein Bisthum zu übergeben. — Seine astronomischen Beobachtungen kamen ihm theuer zu stehen; die drückende Hitze von Bagdad machte ihn zuweilen ganz kraftlos. Seine immer schwierigen und gefährlichen Reisen zogen ihm gewöhnlich Krankheiten zu; er starb als ein Opfer seines Eifers, das einen neuen Beytrag zu dem ohnehin zahlreichen Martyrologium der Astronomie liefert. (Vergl. *Mag. encycl.* N. 15. Niv. X.)

II. Bibliotheken und Lesegesellschaften.

Mit dem Anfange des gegenwärtigen Jahres haben die Gebrüder Campe zu Hamburg ein *Museum für Literatur und Künste* errichtet.

Die Grundlinien seiner ersten Einrichtung sind folgende. 1) Es soll sich daselbst alles Neue der Literatur mit den Journalen und vorzüglichsten Zeitungen aller Länder, Rußland und Italien nicht ausgeschloffen, zusammen finden. 2) Von jedem literarischen Produkte, das nur einigermaßen Aufmerksamkeit verdient, wird gleich ein Exemplar geheftet und aufgeschnitten ins Museum gelegt. 3) Alle deutsche, englische und französische Journale werden auf die *schnellste* Weise herbeigeschafft. 4) Künstler, die ihre Kunst, ihre Erfindung, oder sonst etwas in Hamburg bekannt machen wollen, wenden sich nur an das Museum, geben ihre Adresse oder Nachricht von ihrer Kunst oder Erfindung, nebst einem Probestück an dasselbe. Erstere wird auf eine, solchen Nachrichten blofs geeignete Tafel in dem Museum befestigt, und letzteres in dem Conversations-Saale aufgestellt. 5) Die tägliche Aufsicht des Museums ist unter einem Engländer, einem Deutschen und einem Franzosen vertheilt, die sammtlich die Literatur ihres Landes gründlich kennen, und an die man sich in zweifelhaften Fällen wenden kann. Überdem ist eine Handbibliothek der besten Hülfsbücher in jedem Fache und in jeder Sprache damit vereinigt. 6) Das Museum wird jeden Tag ohne Ausnahme geöffnet u. s. w.

III. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Grönningen.

Schon seit elf Jahren besteht hier ein *Institut für Taubstumme* unter der Aufsicht des verdienstvollen *Guyot*. Das neueste Examen ward in der Universitäts-Kirche am 2. Jul. angestellt, wobey die Zöglinge zur Zufriedenheit der vielen Zuschauer die Proben ihrer Fortschritte ablegten. Diese bestanden in Unterredung durch Zeichen, Aufschreiben des Vorgetragenen, schriftlichen Aufsätzen, Rechnen, Schreiben und Handarbeiten. — Gedachter Taubstummenlehrer war kürzlich von Paris aus durch *Marron* die auf den Abbé l'Epée geprägte Medaille erhalten.

Paris.

Um der innern Verwaltung der hiesigen Central-schulen mehr Regelmäßigkeit zu geben, hat der Präfect des Seine-departements folgende Organisation angenommen.

Für die Central-schule des *Panthéon* hat er *Labey* zum Präsidenten, *Maheault* u. *Bouillon Lagrange* zu Administratoren:

Für die Central-schule *de quatre Nations*: *Dumas* zum Präsidenten, *Boscher*, *Desjournaines* u. *Moreau* zu Administratoren; und

Für die Central-schule auf der Straße *St. Antoine*: *Thiebaut* zum Präsidenten, *Falmont de Bomare* und *Morand* zu Administratoren, ernannt.

Wien

Nächstens sollen auf hiesiger Universität zwey neue Lehrstühle, der eine zu Vorlesungen über das Wechselrecht, der andere zu Vorlesungen über den Proceß, errichtet werden.

Die bisherige Vorlesung des Hn. Dr. *Gall* über die Schedellehre, die seit ungefähr sechs Jahren gehalten wurden, sollten ihm unterfagt werden. Als Grund davon gab man die Beforgnis an, daß dadurch der Materialismus verbreitet werden möchte. Doch ist den neuesten Nachrichten zufolge das Decret wegen des Verbots nicht zur Ausfertigung gekommen, sondern es sind diese Vorlesungen nach wie vor, nur mit gewissen Modificationen in Ansehung der zuzulassenden Zuhörer erlaubt worden.

IV. Vermischte Nachrichten.

Aus einem Schreiben an die Herausgeber der *A. L. Z.* Paris, vom 3. Jan. 1802.

Hr. Dr. *Hager* ist von dem franzöf. Minister des Innern, aus London nach Paris berufen, und mit dem nämlichen Gehalt, den die Professoren der Orientalischen Sprachen an der Nationalbibliothek (*Sacy* und *Langlès*) genießen, nebst 1000 Livres Reisegeld, dasebst angestellt worden, um das chinesische Wörterbuch, welches in England erscheinen sollte, zu Paris herauszugeben. — Dieses wird nun auf Kosten der franzö-

fischen Regierung, mit den von dem seel. *Fourmont* hinterlassenen Schätzen bereichert, an das Licht treten. Hierzu stehen über 50.000 chinesische Buchstaben, die bereits unter Ludwig dem 15n in Holz geschnitten wurden, und bestens erhalten sind, in Bereitschaft. Hr. Dr. *Hager* ist bereits in Paris angekommen, und wird nächstens einen neuen Prospectus in französischer Sprache herausgeben.

Mr. *Dacier*, der vormalige beständige Secretär der Academie des Inscriptions, und nunmehr einer der Conservateurs der MS. der Nationalbibliothek, giebt die vier letzten Bände dieser nunmehr erloschenen Akademie, nämlich den 47. 48. 49 und 50 heraus. Hiermit werden sich also die Memoiren dieser gelehrten Gesellschaft schliessen.

Mr. *Deguignes*, der Sohn des unlängst verstorbenen, der seit einigen Monaten bereits in Europa angekommen ist, hat eine große Anzahl origineller Zeichnungen und Ansichten aus China mitgebracht, die er während seines 16 jährigen Aufenthaltes in jenem Reiche, zu sammeln Gelegenheit hatte; diese werden, nebst der Beschreibung seiner Reise und jener Gegenden, nunmehr an das Licht treten, und unsere Kenntnisse von China antehulich erweitern.

Mr. *Langlès*, welcher seine gelehrten Anmerkungen und Zusätze zu Nordens neuer französischer Ausgabe, nunmehr an das Licht gestellt hat, steht im Besitze, die 6 Bände der Asiatischen Untersuchungen von *Calcutta*, mit Zusätzen bereichert, in französischer Übersetzung herauszugeben. Hierzu wird er die orientalischen Lettern der Propaganda benutzen

Der siebente Band der *Notices et extraits des MS. de la Bibliothèque nation.* ist bereits unter der Presse. Dieser wird unter andern das Alphabet von *Corea* enthalten, welches der gelehrte *Amiot* noch vor kurzen nach Europa überschiedt hat. Es wird sich zeigen, ob dieses Alphabet von demjenigen verschieden sey, welches Dr. *Hager* voriges Jahr in London, in Sir *William Ouseley's* Oriental Collections, an das Licht gestellt hat.

Der Ritter *d'Ohsson*, welcher von Constantinopel nach Paris zurückgekehrt ist, steht im Begriffe, die Fortsetzung seines prächtigen *Tableau de l'Empire Ottoman* an das Licht zu stellen. Hierzu hat er eine Menge vortrefflicher Gemälde und Zeichnungen aus jenem Lande mitgebracht, mit welchen er die folgenden Bände zieren wird.

Die Beschreibung Japans, welche in London erscheinen sollte, dürfte nunmehr wohl in Paris an das Licht treten — Herr *Tilgh*, welcher voriges Jahr sich in London befand, ist gegenwärtig in unserer Hauptstadt, und gedenkt sich hier niederzulassen, wo das gesellschaftliche Leben weit angenehmer, wie in England ist.

Mr. *de Sacy*, dessen arabische Chrestomathie unter der Presse ist, hat seine Geschichte der Religion der Drusea, an welcher er 12 Jahre lang gearbeitet hat, nunmehr vollendet. Diese wird, sobald er einen arabischen

ständigen Verleger dazu findet, dem Drucke überliefert werden.

Mr. *Millin* hat die erste Livraison seiner *Momuments inédits* so eben an das Licht gestellt; zu gleicher Zeit ist auch von Herrn *Coffas* die 13 und letzte Lieferung seines prächtigen *voyage pittoresque de l'Égypte et de la Palestine*, erschienen.

De Non's Reise in Nieder- und Ober-Ägypten kann vor 3 Monaten noch nicht an das Licht treten. Jedoch haben wir über Ägypten weit wichtigere Dinge zu erwarten — Denn Mr. *de la Porte*, der Bibliothekar des Nationalinstituts von Cairo, ist so eben zu Paris mit der wichtigen Nachricht angekommen, daß die von den Franzosen während ihres Aufenthaltes in Ägypten gesammelten Handschriften, Münzen, Inschriften, und andere Seltenheiten, ungeachtet des englischen Friedensartikels, glücklich nach Frankreich gebracht, und zu Marseille bereits angelangt sind — 300 meistens arabische Handschriften sind für die Nationalbibliothek von Paris bestimmt — eine Menge Handschriften bleiben das Eigenthum verschiedener Gelehrten, welche solche in Ägypten für sich selbst gesammelt oder angekauft haben — Unter den Inschriften hat man jedoch jene den Engländern überlassen müssen, die mit dreyerley Schrift — nämlich griechisch, ägyptisch, und Hieroglyphen — abgefaßt sind — indessen hat man eine genaue Abschrift davon schon längst nach Paris gebracht, und die beiden Gelehrten *Visconti* und *de Sacy* sind damit beschäftigt, solche sobald wie möglich zu erklären, und dem Publikum mitzuthellen.

Gegen die selbst nach *Volta's* letzten Versuchen mit dem sogenannten Galvanismus noch herrschende Meynung, daß das galvanische Fluidum von der Elektrizität abweiche, hat Prof. *Robertson* in das *Journal de Paris* folgende Bemerkungen einrücken lassen:

„Wenn man nicht läugnen kann, daß die Natur einfach und sparsam in ihren Grundsätzen und Verfahrensarten ist: so sehe ich nicht, was den Physiker nöthigt, zu der Existenz einer besondern und chimärischen Flüssigkeit seine Zuflucht zu nehmen, um die galvanischen Erscheinungen zu erklären, da sie sich gleichwohl alle unter die Theorie der Elektrizität zurück bringen lassen. — Aber man wirft mir ein: daß ich mit meinen großen elektrischen Apparaten das Wasser nicht zersetzen könne, da gleichwohl dieses mit einem *Centime* und einem kleinen Zinnplättchen schon so leicht zu bewerkstelligen sey. — Der Urheber dieses Einwurfs weiß ohne Zweifel nicht, daß seit sehr langer Zeit in Frankreich das Wasser mittelst elektrischer Explosionen wirklich zersetzt worden ist. In London hat

Hr. *Nicholson* eben dieses durch den Sumpeln elektrischen Strom bewirkt, indem er einen goldenen Drath so in eine Glasröhre eingeschloffen, daß man bloß mit einer Loupe den Endpunkt des Metalls darin wahrnehmen konnte. Ich bin noch leichter zu dieser Zersetzung gelangt, indem ich eine sehr große Batterie lud und in den Erschütterungs-Kreis einen sehr feinen Drath von Platina brachte, den ich in eine isolirende Substanz eingelassen hatte, und der sich in eine kleine Röhre mit Wasser endigte. Der elektrische Strom, der beständig durch das ununterbrochene Drehen der Maschine unterhalten wurde, war genöthigt, sich durch diesen unvollkommenen Leiter hindurch zu dringen, und indem dieses geschah, zersetzte er mehr oder weniger Wasser, je nachdem die Dicke des Metalldraths mehr oder weniger mit dem Überflusse des elektrischen Stroms im Verhältniß stand.

Man wirft 2) noch ein, daß wenn man Platten von einem einzigen Metalle zwischen Schichten von verschiedenen Flüssigkeiten lege, man eben dieselbe Resultate wie bey verschiedenen Metallplatten erhalte. — Es ist wahr, daß ein einziges Metall und eine Reihe von verschiedenen Flüssigkeiten, z. B. Wasser, Zinn, Salpetersäure; Wasser, Zinn, Salpetersäure; Wasser etc. Wirkungen zeigt, die denen von der Voltaischen Säule vollkommen ähnlich sind; aber die Folge, die man daraus zieht, ist irrig. Ein metallischer Körper hat keinesweges allein das Privilegium, einem andern heterogenen Metall Elektrizität zu geben: diese Eigenschaft ist allen Körpern gemein, von welcher Natur sie auch seyn mögen. Wenn sich diese miteinander in Beziehung befinden, so kommt zwischen ihnen ein Gleichgewicht der Elektrizität zu Stande, welches jedesmal mit den Bestandtheilen dieser Körper im Verhältniß steht; so daß es möglich wird, eine elektrische Batterie mit verschiedenartigen Scheiben von Hölzern, Flüssigkeiten, Salzen u. s. w. zu Stande zu bringen. Die Natur ist karg in ihren Principien, aber nicht in ihren Folgen. Ich schliesse, Bürger, weil ich die Bewegungsgründe hinlänglich gerechtfertigt zu haben glaube, wodurch ich bewogen worden bin, bey meinen Demonstrationen des *Galvanismus* nichts als bloß und allein das große Gesetz der Elektrizität anzuerkennen.

Ein Brief aus *Estin* vom 29. Nov. v. J. enthält die Nachricht, daß zwey gelehrte Ärzte dieser Stadt, Hr. *Jacobi* der Sohn, und Hr. *Heilwig*, die voltaische Säule mit Erfolg bey Behandlung der Taubheit und der Augenkrankheiten angewandt haben; aus eben dem Briefe ersieht man auch, daß diese Gelehrten noch nicht von der Identität einer galvanischen und elektrischen Flüssigkeit überzeugt sind.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 14.

Sonntags den 30ten Januar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Bey dem Buchhändler *J. G. Braun* in Berlin ist von dem neuen ohnlängst angekündigten Journale
Brennus

Eine Zeitschrift
für

das nördliche Deutschland
so eben das erste Stück fertig geworden, dessen nachstehender allgemein interessanter Inhalt das Publikum am sichersten überzeugen wird, was es von den vereinigten Bemühungen der Verfasser zu erwarten hat.

Inhalt.

- I. An die Völker. Beym Anfange des Jahres 1802. Vom Herrn Kriegsrath *Müchler*.
- II. Über den Zusammenhang aller Anstalten zur Cultur der Bürger im Staate und ihren Einfluß auf das Verhältnis derselben. (Fragment eines größern Werks: Theorie der höheren Lehranstalten.) Vom Herrn Doktor *Erhard*.
- III. Über die Bernstein-Gräbereyen in Hinter-Pommern.
- IV. Genius des preussischen Staats. Von *K. M—r*.
Einleitung
Bevölkerung und Beförderung der Industrie.
Gebühren - Taxe.
Ruhblättern - Impfung.
Censur.
Holzvertheilung an die Hausarmen in Berlin.
- V. Merkwürdige Verordnung, die Braunschweigische Lotterie betreffend.
- VI. Nekrolog. *George Friedrich John*.
- VII. Französisches Schauspiel in Berlin. Von *X—r*.
- VIII. Kunst.
1) Luise Elisabeth Vigée le Brün.
2) Artistische Versuche von *Johann Friedrich Boit*. 1ste u. 2te Lieferung. Von *H—*.
3) *Le tableau parlant du XIX Siècle, ou le nouvel Age d'or*. Von *A*.
- IX. Über die Vergnügungen Berlins. Skizzen zu einem künftigen Gemälde von Berlin. Von *Heinrich M—d*.

Einleitung.

Der Weihnachtsmarkt.

X. Einrichtung eines neuen Dragoner-Regiments.

XI. Theater.

XII. Der Zackenfall bey Schreibershau in Schlesien. Von *O...* (Hierzu das Titelkupfer.)

Gutes Papier, schöner Druck, ein fauberes von *Schumann* gezeichnetes, von *Frick* in maniere lavée gestochenes Titelkupfer, eine pittoreske Gegend Schlesiens vorstellend, und ein geschmackvoller farbiger Umschlag werden hoffentlich auch das Äußere dieser Zeitschrift dem Liebhaber einer nützlichen und interessanten Lectüre empfehlen.

In den ersten Tagen jedes Monats erscheint ununterbrochen ein Stück dieses Journals. Der Verkaufspreis ist für den Jahrgang 5 Rthlr. Courant, einzelne Stücke können nur zu 12 gr. gegeben werden. Man kann sich auf dieses Journal bey allen löbl. Postämtern und Buchhandlungen zu allen Zeiten abonniren.

Das 1ste Stück v. Journ. des Luxus u. der Moden 1802 ist erschienen und hat folgenden Inhalt: I. Friede auf Erden. (Zur Erläuterung des Titelkupfers.) Von *Bertuch*. II. *Orchestik*. 1. Der Tanz, wie er ist, und seyn sollte. *Nachschrift* hierzu. Von *Böttiger*. 2. Ariadne und Bacchus, eine Pantomime nach *Xenophon*. 3. Der russische Taubentanz, *Golubez*. III. Schutzrode für die jetzige leichte Kleidung der Damen. IV. Plan zur schnellen und wohlfeilen Verbreitung der neuesten franz. Literatur in Deutschland. V. *Musik*. Aufführung von *Mozart's* Requiem in der Hauptkirche zu Weimar. VI. *Theater*. Leipziger Theater. VII. *Modeberichte und Neuigkeiten*. 1. Aus Frankreich über England. 2. Aus London. 3. Aus Paris. 4. Aus Deutschland. VIII. *Amusement*. *Schmahl's* Bureau-Forde-Piano. IX. Erklärung der Kupferscheibe.

Weimar, den 22. Jan. 1802.

E. S. privil. Industrie-Comptoir.

J. W. Ritters Beyträge zur nähern Kenntniß des Galvanismus und Resultate seiner Untersuchungen.

II. B. 15 St. m. 1 Kupfertafel. gr. 8. geh. 16 gr. ist so eben an alle Buchhandlungen verkauft worden. Das Interesse dieser Zeitschrift für den Physiker, Chemiker und Arzt ist zu allgemein anerkannt und so wird die Versicherung, daß künftig im Jahr wenigstens ein Band von drey Stücken à 16 gr. erscheinen soll, gewiß allen denen erwünscht seyn, die an der Erweiterung und Befestigung der Chemie und Physik Theil nehmen! Der erste Band enthält noch vier Stücke, von denen das 3te u. 4te in der nächsten Ostermesse zugleich mit dem 2ten dieses Bandes ausgegeben werden! Weshalb dies 1. Stück jenen beiden vorangeht, darüber sehe man den Schluss des 3ten Aufsatzes.

Inhalt: I. Über die chemischen Erscheinungen des Wassers. 1. Antwort auf verschiedene Einwürfe der Bürger *Fourcroy*, *Fauquelin*, *Thenard* gegen die Behauptung, das Wasser sey einfach. II. Vom Chemischen des Magnetismus in seinen Beziehungen zum Galvanismus. III. Kurze Notiz, *Volta's* neueste Untersuchungen über den Galvanismus betreffend. Nach einem Schreiben *Volta's* an *Delametherie* vom 18. Vendemiaire, X.

Jena im Januar 1802.

Friedrich Frommann.

Unter dem Titel:

Der Volksarzt
oder

wöchentliche belehrende Unterhaltungen über gemeinnützige Gegenstände aus der Arzneykunde und Naturlehre.

Kömmt zu Anfange des 1802ten Jahres in Goslar eine Wochenschrift heraus, auf welche von allen Postämtern und Buchhandlungen 12 gr. Sächf. Pränumeration fürs Vierteljahr angenommen wird. Diese Schrift, welche von einer Gesellschaft berühmter Ärzte herausgegeben wird, wird Alles enthalten, was Gesundheitswohl, Thierarzneykunde und Kenntnisse aus der Naturlehre und Naturgeschichte bezweckt, und wird ganz dahin geeignet seyn, der Rathgeber eines Jeden zu werden, dem seine und der Seinigen Gesundheit am Herzen liegt. Ausführlichere Anzeigen sind auf allen Postämtern gratis zu haben.

Anzeige und Aufforderung an Deutschlands Forstmänner.

Die Forstwissenschaft wird in neuern Zeiten so sehr bereichert und vervollkommnet, daß es allmählich immer schwerer wird, mit der Cultur dieses wissenschaftlichen Zweigs so fortzurücken, wie es die Wichtigkeit desselben erfordert. — Manche Wahrheiten und Erfahrungen sind in einzelnen Schriften oder Journalen verborgen, welche dem Forstmann, weil sie ihm nicht unmittelbar bestimmt sind, nur durch Zufälle in die Hände kommen, und es gehört ein beträchtlicher Auf-

wand von Zeit und Kosten dazu, auch nur die vorzüglichern Schriften zu lesen und zu kaufen, so, daß die wenigsten Forstverständigen in dem Falle sind, eine jährliche Rechenchaft über das, was in ihrem Fache geleistet wurde, abzulegen, oder die neuern nützlichen Vorschläge und Erfahrungen zeitlich prüfen und nützen zu können. Es war daher natürlich, daß man schon vorlängst die neuern Beobachtungen und Fortschritte im Forstwesen durch Journale in schnellern Umlauf zu bringen und dem Forstmanne dadurch mehrere andere Schriften zu ersparen suchte. Auch ist es bekannt, wie viel Gutes durch *Stahls* Forstmagazin und Forst- und Jagdbibliothek; durch *Reitters* Journal für das Forst- und Jagdwesen; *Mosers* und *Gutterers* Forstarchiv; *Heldenbergs* Förster; *Medicus* Forstjournal; *Bechsteins* Diana und *Leonhardis* Magazin gewirkt wurde. — Allein eben so bekannt ist es, daß alle diese, nun zum Theil erloschene Journale, durch ihr langames Erscheinen, oder durch ihren beschränkten Plan, nur theilweise die Wünsche des denkenden Forstmannes befriedigen konnten. Eine Zeitschrift, welche nun die neuern Bereicherungen und Erfahrungen in der Forstwissenschaft so bald und so vollständig als möglich liefert, und welche auch zugleich auf die mit der Forstwissenschaft in der engsten Verbindung stehende Hülfswissenschaften Rücksicht nimmt, wird daher neben den bereits erscheinenden Journalen nicht nur bestehen können, sondern fogar eine Lücke ausfüllen, welche bisher jeder gelehrte und praktische Forstmann auffallend fühlen mußte.

Diese Betrachtung bestimmte uns zu der Herausgabe einer

Zeitschrift für die Forstwissenschaft.

Sie wird das Neueste und Interessanteste aus dem ganzen Gebiete des Forstwesens unter folgenden Rubriken liefern:

- I. Ungedruckte Aufsätze über die ganze Forstökonomie, welche theils rein ökonomischen Inhalts, theils geschichtlich seyn werden. — Ihre Haupttendenz soll dahin gehen, auf die Fortschritte in der Forstwissenschaft aufmerksam zu machen. Auch wichtige Aktenstücke, welche zur Erweiterung der Forstwissenschaft beytragen, oder Beweise von dem Fortrücken in der Cultur dieses landwirthschaftlichen Zweigs in einzelnen Gegenden abgeben, werden hier ihren Platz finden.
- II. Beyträge für die Forst-Naturgeschichte, Forst-Chemie, Forst-Technologie und Mathematik.
- III. Wichtige Entscheidungen und Aufsätze über Forstrechtliche Gegenstände.
- IV. Forstgeographie. Unter dieser Rubrik sollen theils neue bisher ungedruckte Aufsätze erscheinen, theils Auszüge aus Reisebeschreibungen geliefert werden, wodurch allmählich der von *Niemann* angefangene schöne Versuch vervollkommnet und erweitert werden wird.
- V. Übersetzungen und Auszüge aus größern von dem Forstmann weniger gelesenen Werken.

- VI. Die ältern und neuern *Holzpreise* verschiedener Gegenden.
- VII. *Forstgesetze* und *Verordnungen* verschiedener Länder, nebst *Recensionen* über die wichtigern.
- VIII. Die jährlichen Fortschritte aller in Deutschland vorhandenen öffentlichen und Privat-*Forstinstitute*.
- IX. *Witterungs-Beobachtungen* in Beziehung auf die Forstwirtschaft.
- X. *Recensionen* von allen neuern Forstchriften.
- XI. *Neuigkeiten* und *Anekdoten*.
- XII. Ein *Intelligenzblatt*, welches Anfragen, Dienstgesuche, Beförderungen, Todesanzeigen u. s. w. enthalten wird.

So sehr wir uns nun mit der angenehmen Hoffnung schmeicheln zu dürfen glauben, durch dieses Unternehmen auf den Beyfall des Forstpublikums rechnen zu können; eben so gewiß halten wir uns überzeugt, daß ein jeder Forstmann und Forstkundiger, der es wünscht und wünschen muß, daß diese so wichtige Wissenschaft ihrer Vollkommenheit immer näher gebracht werde, unser Unternehmen so viel möglich unterstützen wird.

Alle Forstmänner und Forstkundige Deutschlands fordern wir also hiemit auf, durch zweckmäßige *Beyträge* unserer Zeitschrift Dauerhaftigkeit und Mannichfaltigkeit zu verschaffen. Einen jeden, dem Plane angemessenen Beytrag werden wir mit Vergnügen aufnehmen, und die Einsender derselben können nicht nur auf unsern wärmsten Dank, für die gute Absicht der Beförderung unsers Unternehmens und der Bereicherung der Wissenschaft, sichere Rechnung machen, sondern wir werden auch gerne einem jeden, der es verlangt, ein billiges Honorar zugestehen. — Besonders richten wir noch unsere Bitte an die sämmtlichen Vorsteher der öffentlichen und Privat-Forstinstitute Deutschlands, uns mit den Fortschritten derselben bekannt zu machen, um dadurch nicht nur einem jeden angehenden Forstmanne Gelegenheit zu verschaffen, die für seine Abicht dienliche Anstalt wählen zu können, sondern auch um das gesammte Forstpublikum von den Fortschritten, die so viele deutsche Staaten auch in dieser Hinsicht zum Besten der Forstwissenschaft machen, zu belehren.

Diejenigen Forstmänner, welche uns mit Beyträgen für die Zeitschrift unterstützen wollen, können solche entweder an den einen oder andern von uns, oder unter unserer Adresse an den Herrn Buchhändler *Barth* in Leipzig, je nachdem es ihnen am bequemsten ist, einsenden. Dies ist derselbe Fall mit den für das Intelligenzblatt bestimmten Nachrichten, wofür jedoch besondere sehr billige Einrückungs-Gebühren zu erlegen sind.

Von dieser Zeitschrift wird bestimmt alle viertel Jahr, von Ostern 1802 an, ein Heft in Octav von ungefähr 12 Bogen, in einem farbigen Umschlage erscheinen, so daß zwey Hefte jedesmal einen Band

ausmachen werden. Auch wird zu jedem Jahrgange ein zweckmäßiges Register geliefert.

A. Hartmann,
Herzogl. Württembergischer
Hof- u. Expeditions-Rath
des Kirchenraths in
Stuttgart.

C. P. Laurop,
Kandidat der Forst-
wissenschaft in Ko-
penhagen.

Wir als Verleger fügen noch hinzu, daß wir das Unfrige thun werden, durch ein geschmackvolles Aufsere zu der Empfehlung dieser Schrift beyzutragen. Bestellungen darauf erbitten wir uns durch unsern Commissionair Herrn *Barth* in Leipzig.

Kopenhagen im Jan. 1802.

Arntzen und Harties.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Taschenbuch für Blumenfreunde, oder kurze Charakteristik und Anweisung zur Cultur der vorzüglichsten in neu-deutschen Gärten befindlichen Gewächse und Ziersträucher. Von M. C. G. Berger. 8, brochirt 1802. 1 Rthlr.

Blumisten, Herrschaften, welche ihre Gartenanlagen selbst leiten wollen; *Kunstgärtner*, welche in ihrem Fache fortzuschreiten wünschen, so wie Jedem, der sein Lieblingsplätzchen, den Garten, immer mehr verschönern will, kann ich mit Wahrheit, obiges Taschenbuch empfehlen. Es enthält eine Beschreibung von beynahe 3000 Gewächsen, von welchen der botanisch-lateinische Name, die deutsche Benennung, Classe und Ordnung im System, die Dauer, das Vaterland, die Blüthezeit und Farbe der Blumen angegeben ist. Bey den Sommergewächsen ist bemerkt, ob sie sogleich ins Land gesäet, oder erst im Mistbeet gezogen werden müssen. Bey den perennirenden aber, ob sie im freyen Lande ausdauern, oder den Winter über im Glas- oder Treibhause gehalten werden müssen. Überdies sind durch Zeichen die vorzüglichsten Zierpflanzen, welche vor andern der Cultur werth sind, ausgehoben, und zugleich gelehrt worden, wie man, ohne Glas- und Treibhause zu besitzen, eine Menge ausländischer Gewächse durchwintern kann.

Heinrich Gräff.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung werden zur künftigen Ostermesse die ersten Bände eines gedrängten Auszugs aus dem vortreflichen in 6 Bänden erschienenen und mit allgemeinen Beyfall aufgenommenen Werk:

Memoires du Regne de Louis XVI par Soulavie von einem, schon durch Werke ähnlicher Art bekannten Gelehrten, bearbeitet erscheinen.

Vossische Buchhandlung.
in Berlin.

Statistik ist gegenwärtig nicht allein das Lieblings- sondern auch ein nothwendiges Studium sowohl des Staats- und Geschäfts-Mannes, als auch des Politikers und unstudirten jedoch wissbegierigen Weltbürgers. Wir glauben daher dem literarischen Publico etwas angenehmes zu sagen, wenn wir es benachrichtigen, daß binnen jetzo und kommende Ostermesse ein

Statistik des Fürstenthums Würzburg von Hn. Gregor Schöpf daselbst

in unserm Verlage erscheint. Mehrere in diesem Fach als Schriftsteller rühmlichst bekannte Gelehrte Deutschlands sowohl, als auch Privatgelehrte von den entschiedensten Kenntnissen, haben das Manuscript geprüft und diesem Werk den ungetheiltesten Beyfall gezollt. Es wird ohngefähr 30 Bogen stark und erhält mehrere vorzüglich geordnete Tabellen. Wer jetzo Vorausbestellung darauf macht, erhält es den vierten Theil wohlfeiler als der gewöhnliche Ladenpreis seyn wird.

Hildburghausen im Jan 1802.

Hanische Buchhandlung.

Verheimlichung und Eil, oder Lotichens und ihrer Nachbarn Geschichte. von T. S. Jemehr. Zwey Theile mit Kupfern und Vignetten, von W. Jury, Berlin, bey Johann Gottfried Braun. 1802

3 Rthlr. 16 gr.

Leider ist es durch die rastlosen Bemühungen unsrer schreibseeligen, — mit unermüdlicher Eile, jede Messe mit den verwhirloteten, mißgestalteten Ausgeburten eines verbrannten Gehirns, und einer eben so ausschweifenden als unreinen Phantasie, oder mit dem langweiligen Werfen wie sie sind, seyn könnten und sollten, überströmenden Romanen - Fabrikanen dahin gekommen, daß fast jeder Leser, der ästhetisch-richtiges Gefühl und gebildeten Verstand besitzt, von der Ankündigung eines neuen Produktes, welches das Aushängeschild *Roman* führt, mehr abgeschreckt als angezogen wird.

Je seltner mit jedem Jahre die edlen Erzeugnisse ächter Genialität werden, welche für Kopf und Herz gleich reinen Genuß verheissen, und ihn beidem im reichsten Maasse gewähren — je ungewöhnlicher auf dem fast knabseharen weiten Felde der sogenannten schönen Literatur die Erscheinung von *Kunswerken*, im edelsten Sinne des Wortes ist; je mehr wird es Pflicht des unbefangenen Beurtheilers, auf eins dieser wenigen, das ganz vorzüglich an jenen ehrenvollen Namen Anspruch hat, aufmerksam zu machen, damit es nicht, unter dem Wusta seiner unwürdigen Mitbewerber übersehen, flüchtig durchlaufen, und dann zurück gelegt werde, um armeneligen Ephemeriden Platz zu machen.

Wenn je ein Roman von diesem Schicksale, das jetzt so sehr an der Tagesordnung ist, eine ehrenvolle

Ausnahme zu werden verdient, so ist es der vorliegende gewiss. — Nicht müßige Stutzer und arbeitsehene Weiblein — dieses Alltags - Publikum der Deutschen und Franz. Romane gewöhnlichen Schlags — sind es, für die der geistreiche Urheber von *Lotichens Geschichte* schrieb; — nein! Jeder, welchem es um die trefflichste mannigfaltige Unterhaltung, so wie um die trefflichste mannigfaltige Kunstlosigkeit unwiderstehlich anziehende Belehrung im lieblichsten, amüthigsten Gewande zu thun ist, wird seine Erwartungen aufs angenehmste erfüllt, — der Mann von Kenntniß und feinem Geschmack, das Weib von ästhetischer Bildung — sie weit übertroffen finden.

R.

Bouchholz, F. G. A., vollständige Abhandlung über die Kuhpocken, das wahre Schutzmittel gegen Pletteransteckung. Ein Handbuch für Ärzte und Nichtärzte, gr. 8. Berlin 1802. bey Johann Gottfried Braun. 2 Rthlr.

So groß auch die Anzahl derjenigen Schriften ist, welche seit etwa anderthalb Jahren die deutschen, englischen und französischen Pressen über die täglich allgemeiner werdende Kuhpocken - Impfung liefern; so besteht doch der bey weitem größeste Theil derselben nur aus Broschüren, Flug - Volks - und Zeitschriften, die nur auf schnellen Effekt berechnet, als Ephemeriden zu betrachten sind, deren Entstehen, Bekanntwerden und Untergang der Zeitraum einer oder längstens einiger Ostermesen beschränkt,

Noch immer gebrach es an einem Werke, welches uns über das Entstehen, die bisherigen Fortschritte, und den dermaligen Standpunkt, aus welchem diese für die gesammte Menschheit so höchst wichtige Angelegenheit zu betrachten ist, genau, mit Sachkenntniß und Ausführlichkeit belehrt, und den dagegen herrschenden, von M. Herz und andern berühmten Ärzten in Anregung gebrachten Einwürfen begegnet.

Diesem Zwecke leistet das vorliegende Werk auf die befriedigendste Weise Genüge; indem es in einem männlichen, edlen und einer jeden solchen Untersuchung zum Muster dienenden Stile ein vollständiges Repertorium alles Wissenswürdigen über diese, im erhabensten Sinne des Wortes, *philanthrophische* Angelegenheit, nebst einer vollständigen literarischen Notiz aller darüber in Deutschland, England und Frankreich erschienenen Schriften liefert. — Da schon das kleine, eigentlich nur für die Landleute des Verfassers bestimmte frühere Buch desselben so gerechten und allgemeinen Beyfall fand, so darf sich dieses ausführlichere, von ihm eigentlich *con amore* gearbeitete Werk, denselben in weit höherem Grade versprechen.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 15.

Sonabends den 30ten Januar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Wittenberg.

Die nächstbevorstehende Magisterpromotion kündigte Hr. Prof. *Matthäi*, als philosophischer Decan, durch ein Programm an, welches *animadversiones in homilias Chrysostomi* enthält.

Am 31. Oct. hielt Hr. *Johann Gottlob Thiele*, der G. G. Beß., zum Gedächtniß des Weyhrauchischen Stipendii, eine öffentliche Rede, *de diversis Martini Lutheri, Faustique Socini in purgandis Christianorum sacris consiliis probe expendendis*; wozu Hr. Prof. *Henrici* ein Programm: *de Laocoonte; Comment V.* schrieb.

Am 2. Nov. vertheidigte, unter Hn. D. *Böhmer*, Hr. *Joh. Carl Gottfried Präger*, seine Inaug. Disp. *de Menorrhoeae pathologia*; (16 S. 4.) wozu Hr. D. *Kreyßig*, als Decan, ein Programm: *de peripneumonia, inprimis nervosa, meditationes repetitae; Part. IX.* (8 S. 4.) schrieb.

Am 4. Nov. wurde unter Hn. D. *Kreyßig*, von Hn. *Heinr. Aug. Sonntagen*, a. Eisenberg im Altenburgischen, eine Inaug. Disputation: *de morbi scarlatinosi diagnosi accuratiori*; vertheidiget; wozu Hr. D. *Kreyßig*, als Decan, ein Programm: *de peripneumonia, inprimis nervosa, meditationes repetitae, Part. X.* lieferte.

Am 9. Nov. vertheidigte, unter Hn. D. *Stuebel*, Hr. *Joh. Ferdin. August Müller*, a. Boberßen, seine Inaug. Disp. *de jurisdictione criminali patrimoniali tollenda*; (4 B. 4.) wozu Hr. D. *Stuebel* ein Programm: *de certitudinis formis, quae in causis criminalibus obtinere possunt, et de plena in iis probatione recte definienda. Commentat I.* schrieb.

Am 19. Nov. vertheidigte, sine Praeside, Hr. Hofgerichts Actuar, *Gottlob August Wilhelm Pjotenhauer*, aus Dobieu, seine Inaug. Disp. *de legato, heredi absentis per epistolam injuncto*; (4 B. 4.) wozu Hr. D. *Stuebel*, als Decan, ein Programm: *de certitudinis formis, quae in causis criminalibus obtinere possunt, et de plena in iis probatione recte definienda. Commentat II.* schrieb.

Am 15. Dec. wurde, unter Hn. D. *Boehmer*, von Hn. *Joh. Gottlob Biener*, a. Zörbig, eine Inaug. Disp.

de Catarrho; (2 $\frac{1}{2}$ B. 4.) vertheidiget, wozu Hr. D. *Kreyßig*, als Decan, ein Programm: *de peripneumonia, inprimis nervosa, meditationes repetitae. Part. XI.* schrieb.

Am 18. Dec. vertheidigte, unter Hn. D. *Klügel*, Hr. *Friedr. Wilh. Sieber*, eine Disputation: *de fore geminae per divortium a marito separatae.* (4 B. 4.)

II. Künste.

Dem Auftrage der gesammten Anhaltischen Ritterschaft zufolge, hat der Berliner Hof-Medailleur *Loos* mit seinem Sohne, eine Denkmünze auf das fünfzigjährige Regierungs-Jubiläum, des regierenden Herrn Fürsten von *Anhalt-Deßau* verfertigt. Die Vorderseite zeigt das Bildniß Sr. Durchlaucht mit der Umschrift in zwey Zeilen: *Leop(ol'd) Friedr(ich) Franz, Senior d(es) Hauses Anhalt, Ob(er-) Direktor der Landtschaft; 50 Jahre regierender Fürst zu Deßau.* Auf der Rückseite erscheint *Minerva* sitzend. Mit dem Arme, in welchem sie das Steuerruder (das Sinnbild der Regierungskunst) hält, lehnt sie sich auf einen Schild, welcher das Wappen des hohen Hauses *Anhalt-Deßau* zeigt. Um die allgemeine Kultur anzuzeigen, läßt der Künstler den *Bären* (das Anhaltische Wappensbild) zu den Füßen der Weisheit auf Kornähren ruhen. Man sieht *Apoll's* Leier, einen *Globus*, ein *Sehrohr*, eine geometrische Zeichnung, *Bücher*, *Zirkel*, ingleichen die *Maler-Palette* und eine *Büste*, als Werk der *Bildhauerey*. Die *Waage der Gerechtigkeit* ruhet auf *Büchern*. Der mit einer *Schlange* umwundene *Spiegel* der *Staats-Klugheit* ist zwischen den Zeichen der höhern Wissenschaften und der bildenden Künste gelegt. Ein reiches *Füllhorn* zwischen dem *Steuerruder* der *Regierungs-Kunst* und dem *Schilde* mit dem *Landes-Wappen* schüttet seine Früchte und Schätze aus. — *Minerva* hält in ihrer rechten Hand einen *Loorbeer*, und einen *Eichenkranz* empor; ihre Bestimmung erklärt sich durch die Umschrift: *Dem Verdienste seine Kronen.* Im Abschnitt liest man, daß die *Edle Ritterschaft* der sämtlichen *Anhaltischen* Lande dem verehrten und geliebten jetzigen Senior des alten Durchlauchtigsten Fürstenhau-

ses diese Denk - Münze weihet, durch die Unterschrift: *Cewidmet v(on d(er) Ritterchaft d(es) gesamt(en) Fürstenthums d(en) 16. De(cember) 1801,*

Kürzlich ist zu Paris, in dem sogenannten Römer-Saale des Museums der Antiken im Central-Museum der Künste, das schönste Fragment alter Bildhauerkunst, der bekannte *Torso* von Belvedere, ausgestellt worden.

Nach Berichten aus Rom hat der dasige Bildhauer *Maffimiliano*, einem Auftrage des französischen Ministers Cacault zufolge, die colossalfische Büste des Oberconfuis Bonaparte verfertigt, und sie wird nun bald in Paris erwartet.

III. Beförderungen u Ehrenbezeugungen.

Der Fürstl. Würzburg Hofrath u. Prof. der Anatomie zu Würzburg Hr. *Kasp. K. Siebold*, ist, „in Rücksicht seiner allgemein bekannten Geschicklichkeit u. besonders während des letzten Kriegs zur Erhaltung der Mannschaft bewiesenen unermüdeten Eifers u. durch sein menschenfreundliches u. uneigennütziges Benehmen sich erworbenen Verdienste“ von Sr. K. K. Maj. in den h. R. Reichsadelsstand sammt seiner Nachkommenschaft erhoben worden.

Der Leibarzt der verwitweten Frau Herzogin von Curland und Sagan, Hr. D. *Eckoldt* d. j. aus Leipzig, welcher den General Armfeldt auf seiner Reise nach Rußland, Finnland und an den schwedischen Hof begleitete, ist zum kgl. schwedischen Hofrath ernannt worden. Zugleich hat ihn das königliche Collegium medicum in Stockholm wegen mehrerer bey seiner Anwesenheit in Schweden abgelegten Proben seiner Geschicklichkeit im Gebiete der höhern Chirurgie, zum Mitgliede aufgenommen.

Dem Regierungsrath und Archivdirector *J. Arnoldi*, zu Dillenburg, welcher bereits 3 Bände von der Ge-

schichte der Oranien Nassauischen Länder und ihrer Regenten herausgegeben hat, und seither zu Berlin, für den Prinz von Oranien mit dem Br. *Huitmann*, Abgeordneten der Batavischen Republik, wegen der Entschädigung unterhandelt, hat der gedachte Prinz, am 1sten dies. Mon. Jan., mit Beybehaltung seiner bisherigen Dienstverhältnisse, den Charakter eines geheimen Legationsrathes beygelegt.

Hr. Hofr. u. Prof. *Kleinschrod* zu Würzburg hat, nach der Vollendung des ihm übertragenen Entwurfs zu einem peinlichen Gesetzbuche Bayerns, von dem Kurfürsten eine goldene Dose mit 300 Ducaten u. ein sehr gnädiges Dankschreiben erhalten.

Hn. Prof. *Hegewisch* zu Kiel ist von dem Fürstbischhof v. Lübeck für seine schleswig - hollsteinische Geschichte eine goldene Tabatiere zum Geschenke gefandt worden.

Der um die Kuhpocken - Impfung verdiente Garfions - Medicus und Mitglied des Collegii medici zu Cassel Hr. Dr. *Hunod*, hat von Sr. Maj. dem Könige von Preußen folgendes gnädige Schreiben erhalten.

„Ich habe aus dem Mir unter dem 21sten d. M. „mitgetheilten Ersten Hefte ihrer Annalen mit wahrem „Vergnügen ersehen, wie Ihre darin angefangene Bearbeitung einer gründlichen Geschichte der Kuhpocken - „Impfung mit dazu beytragen soll, das man nach dem „bisherigen weitläufigen Streite über diese wichtige An - „gelegenheit endlich auf bestimmte Grundsätze und „deren richtige Anwendung kommen möge. Dieser „Zweck ist sehr gut, und da Ich die Ausführung dem - „selben entsprechend und es hiernach höchst wahr - „scheinlich finde, das Sie sich um die Entscheidung „dieser Sache ein wesentliches Verdienst erwerben wer - „den: so können Sie sich meines ganzen Beyfalls ver - „sichern halten, womit Ich bin Ihr gnädiger

Friedrich Wilhelm.“

„Berlin, d. 29. Dec. 1801.“

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Von den bey dem Buchhändler *J. A. Barth* in Leipzig unrer der Redaction des Hn. Prof. D. *Rullmann* in Rinteln herausgegebenen

Materialien für alle Theile der Amtsführung eines Predigers, nebst Anweisung, dieselben nach dem Bedürfnisse unserer Zeit zu gebrauchen, sind jetzt 6 Bände in gr. 8. Preis 8 Rthlr. erschienen.

Die Tendenz dieser Zeitschrift, davon 4 Hefte einen Band ausmachen, welche mit allem Beyfall befolgt wurde, ist die wichtigsten Resultate der in das Predigerfach einschlagenden gelehrten Untersuchungen mitzutheilen, zugleich praktische Anweisung zu geben, wie die Prediger durch sie auf neue Resultate und Gründe

geleitet werden. Das hiebey schlechterdings nicht der Zweck ist, die Selbstthätigkeit der Prediger durch ausgeführte Dispositionen zu lähmen, sondern sie vielmehr auch bey weniger Musse in den Stand zu setzen, das Studium der populären und praktischen Theologie zu erleichtern und zur fernern Ausbildung der intellectuellen Kräfte mitzuwirken, wird schon durch den dabey befolgten Plan sehr einleuchtend. Die Gegenstände der Bearbeitung sind bald grammatisch - hist. Erklärungen schwerer Stellen der Bibel, oder Anweisungen, ganze Abschnitte und einzelne Stellen der Bibel in Predigten und Catechisationen anzuwenden, bald Erläuterungen einzelner Glaubens- und Sittenlehren des Christenthums mit Rücksicht auf die durch die Philosophie veranlaßte oder veränderte Vorstellungsart; Beyspiele und Anweisungen

sungen zum Catechisiren; theoretische und praktische Abhandlungen aus dem Gebiete der Homiletik; Belehrungen aus dem Kirchenrechte; liturgische Vorschläge und Formulare; Winke zum bessern und zweckmäßigeren Unterricht und Einrichtungen in Schulen; Mittheilung merkwürdiger Amtsfälle und der dem Prediger besonders merkwürdigen Literatur. Die Namen der Mitarbeiter, eines Cannabich, Callisen, Holz, Funk, Gräffe, Justi, Pifchou, Rehm, Rullmann, Snell, Schwager und mehrerer Andern sind schon Borge für den Gewinn, den jeder Prediger daraus zu schöpfen hat. Jährlich erscheinen 4—6 Hefte à 8 gr. und jeder kann dem Institute beytreten, ohne daß er genöthigt ist, das Ganze mitzuhalten. Denen aber, welche die ersten 6 Bände noch gern besitzen wollen, und sich directe an die Verlagshandlung wenden, überläßt sie sie bis Ostern 1802 für 6 Rthlr.

G e s u n d h e i t s z e i t u n g,

herausgegeben

von

D. Ludwig Vogel

zu Arnstadt.

Inhalt der ersten Stücke: 1) Bemerkungen über den Plan und Zweck dieser Zeitung. 2) Über Verdauungsbeschwerden und tägliche Leibesöffnung. 3) Briefe über die Sicherheit der Kuhpockeninoculation. 4) Hülfsmittel gegen Zahnweh. 5) Wichtige Vortheile bey dem Brodbacken. 6) Chorgefang der Vertheidiger der humanen Blatterinoculation gegen die Brutalimpfung. 7) Über die Milch und Milchkuren. 8) Recept zu einem vortreflichen Zimmliquor. 9) Der Vielfraß Karl Donny. 10) Das Leben ist ein immerwährender Verdauungs- oder Digestionsproceß. 11) Wie entsteht der üble Geruch aus dem Munde, oder der stinkende Athem, und wie ist er zu vertreiben? 12) Auch die geschwürige Lungenfucht ist heilbar, durch mehr als ein Dutzend Beyspiele bewiesen. 13) Nanette an Emilien. 14) Vielbewährtes Hausmittel zur Kur erfrorner Glieder.

Der Preis eines Quartals dieser Zeitung ist 1 Rthlr. oder 1 fl. 42 kr. Pränumeration. Für diesen Preis ist sie postfrey bey allen Postämtern und Zeitungsexpediti-
onen wöchentlich, und bey allen Buchhandlungen monatlich broschirt zu haben.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur Ostermesse 1802 erscheint bey Hn. Dienemann und Comp. in Penig

Thyestes

ein Trauerspiel des *Lucius Annaeus Seneca*, mit Anmerkungen und einer Einleitung über das Wesen dieser Tragödie begleitet von *Franz Horn*.

Ich fühle es sehr deutlich, sagte ich bereits in den *fantastischen Gemälden* (S. 234 ff.) wo ich diese Übersetzung ankündigte, daß die Herren der deutschen Tragödie den guten Römer längst übertroffen haben,

und daß ihm das innerste Heiligthum der Kunst, in welchem wir vielleicht nur *Gothe* und *Shakspear* erblicken, gänzlich unbekannt geblieben sey; allem diese Betrachtung kann den *vielfältigen Nutzen* nicht aufheben, den das *gründliche Studium* des *Seneca* gewährt. Wir dürfen uns bey der Kritik der Kunst auch nicht den kleinsten Sprung erlauben, sondern müssen dem Gange des menschlichen Geistes Schritt für Schritt folgen. Nicht erretzen, nicht erkümmern läßt sich dieses Allerheiligste, und von diesem Gesichtspunkt aus, ist mir *Seneca* höchst bedeutungsvoll erschienen u. s. w.

Was ich dort nur andeuten konnte, wird man hier in der Einleitung auseinandergesetzt finden: — die Art, wie *Seneca* gelesen werden müsse, um auch jetzt noch beziehungsreich zu erscheinen — den Beweis, daß es das nicht sey, wofür er bisher gehalten wurde — und endlich die Stelle, die ihm gebührt.

Der Übersetzung wird der correcte Text gegenüber gedruckt werden.

Zu Michaelis 1802 wird das Trauerspiel: die *Trojanerinnen* folgen, und mit demselben die Charakteristik des *Seneca* geschlossen seyn, da er im *Thyest* sein Talent für die Darstellung männlicher, in den *Trojanerinnen* sein Talent für die Darstellung weiblicher Charaktere, so wie sie ihm erschienen sind, erschöpft zu haben scheint.

Franz Horn.

Wir haben bereits für gutes Papier geforgt, und werden für die Schönheit und äußerste Korrektheit des Drucks alle mögliche Sorgfalt anwenden. Der Preis des *Thyestes* ist 21 gr.

Ferd. Dienemann et Comp.

Bey F. Dienemann u. Comp. in Penig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Victors Wallfahrten ein Roman v. *Franz Horn*
mit Kupf. auf gutes Druckpapier 1 Rthlr.
auf franzöf. Pap. (gebunden) 1 Rthlr. 18 gr.

Unter den Vertheidigern und Verbreitern der von *J. Brown* zuerst entwickelten Theorie der Medicin hat unstreitig *Andr. Röschlaub* sich den ausgebreitetsten Ruf erworben, und dies in einem so kurzen Zeitraum, daß man aufmerksam werden muß, den Weg kennen zu lernen, den er betrat. Viele erhoben ihn über alle gleichzeitige und verstorbene Schriftsteller; viele räumten ihm Gewandtheit des Geistes, Talente mancherley Art, Stärke in den Künsten der Dialektik, und Kenntniß der neuesten Philosophie ein, warfen ihm hingegen Unwissenheit in den sogenannten Hülfswissenschaften und den Thatfachen der Medicin, Einseitigkeit und Inkonsequenz vor; viele gellanden ihm überhaupt kein gründliches Wissen zu, und warfen ihn unbedingt zu den schlechten, erbärmlichen Schriftstellern unserer Nation. Die Zahl dieser letztern ist seit einigen Jahren sehr gewachsen. Woher kommt ein so widersprechen-

des Urtheil? Für welche Meynung sprechen die meisten Thatsachen? Diese Fragen habe ich mit beständiger Hinweisung und Anführung von Stellen aus den Röschlaubschen Schriften, und mit einigen genauern Erörterungen mehrerer Sätze der neuesten Erregungstheorie in eine gründliche Untersuchung genommen. Diese Arbeit wird viele der wichtigsten Thatsachen des Brownischen System betreffend in das gehörige Licht stellen, und in einigen Monaten zu der Prüfung aller Ärzte Deutschlands die Presse verlassen unter dem Titel:

Über Andr. Röschlaubs Werth, als Schriftsteller, Arzt und Mensch; nebst einigen die Erregungstheorie betreffenden Untersuchungen.

Werden im Dec. 1802.

Carl Christian Matthäi.

Obige interessante Schrift wird noch vor der Jub. Messe in meinem Verlage erscheinen und, an alle soliden Buchhandlungen verandt.

Bremen im Jan. 1802.

Friedr. Wilmans.

Senff, D. C. F. nonnulla de incremento ossium embryonum in primis gravitatis temporibus. Halae apud Kummel c. fig. 4. 1 Rthlr.

Topographisch-statistisch-geographisches Wörterbuch der sämtlichen Königl. Preussischen Staaten, oder Beschreibung aller Provinzen, Kreise, Distrikte, Städte, Ämter, Flecken etc. in den preuss. Staaten, XI. Theil, bis Stendziz. gr. 8. Halle, bey Kummel. Ladenpreis eines jeden Bandes 1 Rthlr. Pränumerationspreis 18 gr.

III. Bücher so zu verkaufen.

Von dem aus 3 Theilen bestehenden, überaus selten gewordenen Werke: *Deliciae Florae et Faunae insubricae v. J. A. Scopoli* mit 75 Kupfertafeln in gross Folio, ist ein ganz neues und vollständiges Exemplar in schönem englischen Bande für 6 Lotisd'or 3 5 Rthlr. Sacht. zu haben. Man wende sich deswegen in frankirten Briefen an die *Grauische* Buchhandlung in Hof.

IV. Mineralogische Auction.

Den 13. April l. J. wird in Jaybach im Herzogthum Kraim eine noch in fünf Kisten gepackte Mineralien-Sammlung in 1045 Stücken, welche 1010 Wiener Pfund wiegen, bestehend, an den Meistbietenden

hindangegeben werden. Der Ausrufspreis ist 220 fl. W. C. Nähere Auskunft über diese Sammlung giebt in frankirten Briefen, so wie Commission bey sicher angewiesenen Geldern nimmt Hr. *Witth. Korn* Buchhändler allda.

Dem nordischen Kenner ist diese an innerösterreichischen und italienischen Produkten reiche Sammlung vorzüglich anzuempfehlen.

V. Vermischte Anzeigen.

Herr Licentiat *Nemnich* und Herr *Löding* in Hamburg haben angefangen, die deutsche Literatur in den südlichen Gegenden von Europa bekannter zu machen, und zu dem Ende im vorigen Herbst einige Kisten mit guten und vorzüglichem deutschen Werken nach Spanien, Portugal und Italien geschickt. Um diesen Zweck noch vollkommner zu erreichen, denkt ersterer in ein oder zwey Jahren diese Gegenden selbst zu bereisen und den deutschen Buchhandel mit dem ausländischen in gute Verbindung zu setzen, wodurch denn auch die baldigste und leichteste Überkunft der fremden Bücher nach Deutschland zu Wege gebracht werden wird. Inzwischen werden die Correspondenten derselben die erhaltenen deutschen Produkte durch literarische Blätter publiciren, wie solches auch bereits in *Russland, England* etc. durch Hn. *Nemnichs* Vermittelung zum Theil geschehen ist.

Herrn *A. F. Kraufs* hat es beliebt, in dem *Taschenbuch auf das Jahr 1802 für Natur- und Gartenfreunde Tübingen bey Cotta* einen Aufsatz an mich zu richten „Über deutsche Gärten. An Adjunkt *Grohmann*“, und in allem mit mir übereinzustimmen, was ich als eigenthümlichen Character des deutschen Gartens angegeben habe, nur darinnen nicht, das ich, wie er meyat, den eingeschräncktern Raum desselben unter die wesentlichen Unterscheidungszeichen von dem englischen Garten aufgezählt habe. Ich bitte aber den *Verf.* oben genannten Aufsatzes, seine Protestation, die er zur Ehre deutscher Naturgärten einlegen zu müssen glaubt, so lange zurückzunehmen oder auf dem Wege Rechts an seine *Misverständnisse* zu appelliren, bis ich diese in einem eigenen Aufsätze zu heben suchen werde.

Meinen auswärtigen Freunden mache ich, bey dieser gelegentlichen Antwort auf Hrn. *Kraufsens* Misverständnisse, zugleich bekannt, das der 2te Theil von meinen *Annalen der Universität zu Wittenberg* (bereits erschienen ist).

Wittenberg, den 17. Jan. 1802.

Prof. Grohmann,

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 16.

Mittwochs den 3ten Februar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das 3te Heft des 2ten Jahrgangs der *Briefe an ein Frauenzimmer von G. Merkel* ist erschienen, und beurtheilt: 59 Brief. *Octavia*, ein Trauerspiel von A. von Kotzebue. — 60 Brief. *Guiskardo der Dichter* oder das Ideal, von Franz Horn. — 61. Brief. *Taschenbuch der Reisen von Zimmermann*, 1r Jahrg. für 1802. — 62. Brief. *Die Jungfrau von Orleans*, eine romantische Tragödie von Schiller.

Berlin d. 8. Jan. 1802.

C. Quien.

Der Französische Merkur,
herausgegeben
von Julius Grafen von Soden,

2ter Heft des 2ten Jahrgangs oder 3ten Bandes ist so eben erschienen und kommt dem ersten Hefte an Reichhaltigkeit der wichtigsten Gegenstände, besonders Commerz und Literatur etc. betreffend, gewiss gleich, wenn nicht zuvor. Eine kurze Inhaltsanzeige wird diese Behauptung erweisen.

I. Innere Staatshaltung etc.

Feyer der Leichenbegängnisse — Summen zum Wege- und Brückenbau — Nationalschafzucht — Modell zur Triumphkolonne — *Öffentliche Ausstellung der Industrieproducte Frankreichs* — Statistik des Drome-Departements; Beschluß.

II. Tribunal- und Sittengeschichte.

Abtheilliche Vergiftung — Prozesse wegen der Leibrenten — Vertheidigung der Hunde — *Romanenwuth* — Zu einem reichen Kinde melden sich zwey Väter.

III. Wissenschaften. Wissenschaftliche National- und Privatinsitute.

Arbeiten des Nationalinstituts — Klasse der Literatur und Künste — Lyceum zu Caen — Philotechnische Societät — Gesellschaft der Emulation zu Kalnar — Uniform des Nationalinstituts — Freise des Lyceums zu Toulouse. — *Nekrolog*.

V. Kunstnachrichten.

Öffentliche Gemälde-Ausstellung, Fortsetzung. Der 8te Brümär, ein allegorisches Gemälde von Callot.

VI. Literarischer Anzeiger.

VII. Theater.

Théâtre Français — Théâtre des Arts. — Neues Theater de l'Odeon — Théâtre Montanfier — de la Cité — de l'ambigu Comique — des jeunes Artistes.

VIII. Anekdoten.

Zoë, oder die Contraste in der Liebe; Novelle. — *Anekdoten von Bonaparte* — Marceau — Latour d'Auvergne — Defaix — Garrik, Prevost u. a. Erklärung des Redacteurs.

Intelligenzblatt.

Osnabrück den 24. December 1801.

Heinrich Blothe,
Buchhändler und Buchdrucker.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die Kuhpocken. Ein Familiengemälde in einem Akt, von Fried. Hambach. 8. ist bey *Quien* in Berlin erschienen. Der Preis 8 gr.

Anzeige eines höchst wichtigen und allgemein interessanten Schrift:

Einziges untrügliches Mittel
eine jede brennende Esse augenblicklich zu löschen, das daraus weder für die Hausbesitzer und Nachbarn noch für das Haus selbst der mindeste Schaden entstehen kann; nebst

einer Anleitung

wie alle Essen so anzulegen, das sie statt des Kehrens zu jeder Zeit ohne Gefahr ausgebrannt, auch weit enger und bequemer angelegt werden können; inglieichen

einer Angabe

eines zuverlässigen Sparofens, der bey der höchstmöglichen Holzersparnis, noch gegen alle Verschwendung der Domestiken, so wie gegen alle Gefolge des Russanbrennens sichert, die eleganteste Form annimmt und nach Belieben zum Kochen, Braten und Backen

(1) Q

einges-

ingerichtet werden kann. Mit einem Kupfer, brosch. Penig 1802 bey *Ferdinand Dienemann u. Comp.*

Es würde überflüssig seyn, zu dem weitläufigen Titel dieses Buches noch etwas zu fagen; wir begnügen uns den Liebhabern dieser interessanten Schrift den Weg der Subscription vorzuschlagen, und offeriren ihnen dasselbe bis zur Leipziger Jub. Messe 1802, wo das Buch abgeliefert wird für 16 gr. Sächf. oder 1 fl. 12 kr. Rhein. Sammler erhalten das 5te Exemplar frey. Alle Buchhandlungen nehmen Subscription an.

In Jena kann man bey Hn. Hof-Commissär *Fiedler* subscribiren.

Ferdinand Dienemann et Comp.
Buchhändler in Penig.

Nachricht wegen der Fortsetzung der allgemeinen Hüttenkunde.

Da ich häufiger Geschäfte wegen genöthigt bin, die Herausgabe des 2ten Bandes meiner Hüttenkunde bis zur Michaelmesse 1802 zu verschieben, so zeige ich dieses hiedurch als Antwort auf die gefchehenen Nachfragen an. Man wird durch diesen Aufschub eher gewinnen als verlieren.

Freyberg im Dec. 1801.

W. A. Lampadius.

Auf des Herrn Oberamtmanns *Schröter* 2ten Theil der *selenotopographischen Fragmente*, zur genauern Kenntniß der Mondfläche, mit 32 Kupfertafeln in gr. 4. wird wegen zu spät erfolgter Bekanntmachung, noch bis zum 15. April 1802, von der unterschriebenen Kupferdruckerey und dem Hn. Observator *Harding* hieselbst mit 1½ Piftofen Subscription und Pränumeration angenommen. Der mit dem 15. April eintretende Verkaufspreis ist sodann unveränderlich 2½ Piftofen.

Lillenthal, den 16. Jan. 1802.

Harjesche Kupferdruckerey.

Bey *J. Perthes* in Gotha ist erschienen and auch in allen Buchhandlungen zu haben:

Anne Winterfeld, oder unsere Töchter, eingewiesen in ihr gekränktes Recht. Eine Geschichte in Briefen von *H. Meister*. (Preis 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 Fl. 40 kr. Rhein.)

Im Gewande des Romans behandelt der Verfasser einen Gegenstand, der wegen seines Einflusses auf Familien-Glück und auf die ganze Lage des weiblichen Geschlechts, schon längst verdient hatte, genauer erwogen zu werden: *Die grössere Selbstständigkeit des Weibes in Beziehung auf die Ehe und auf die Wahl des Gatten.* In einem anziehenden, oft sententiösen Stile, mit viel Witz und Scharfsinn greift er das herkömmliche Recht des Mannes, sich ausschliesslich eine Gattin wählen zu dürfen an, und überträgt dasselbe den Vätern, doch so, daß es den Töchtern überlassen bleibt, diese Wahl nach Gründen gut zu heissen, oder

zu verwerfen. Der Leser wird eben so oft durch Kenntniß der Welt und des menschlichen Herzens, als durch Neuheit der Gründe und ihrer Stellung überrascht werden, und mit Vergnügen und mit Belehrung von der Lectüre dieses Buchs zurück kehren.

Von *K. F. Loffus* dramatischen Sprichwörtern zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung für Kinder und Jünglinge etc. (Preis 12 gr. Sächf. oder 54 kr. Rhein.)

Ist vor kurzen das zweyte Bündchen (auch mit dem Titel: *Sittengemälde 3r Bündchen*) erschienen und an alle Buchhandlungen verickt worden. Inhalt: *Ausgeführte Sprichwörter.* I. Der Namenstag, oder: Wo Tauben sind, fliegen Tauben zu. II. Alderigo, oder: die Liebe ist stark, wie der Tod. III. Die Jägerfamilie, oder: Vor dem Baum, der einem Schatten giebt, muß man sich beugen. IV. Der Tanz, oder: Zum Tanz gehört mehr als ein paar rothe Schuhe. V. Das Friedensfest in der Hütte, oder: Was die linke Hand thut, darf die Rechte nicht wissen. *Skizzirte Sprichwörter* 1. Ein Handwerk hat einen güldnen Boden. 2. Ein gutes Wort findet eine gute Statt. 3. Wo der Zaun niedrig ist will jedermann darüber schreiten. 4. Krünchen machen auch Brod.

Gotha am 8. Jan. 1802.

J. Perthes.

Gemälde von Valencia
von

Christian August Fischer.

Indem ich hiermit dem Publikum ein Gemälde, nicht nur von der Stadt, sondern von der ganzen schönen Provinz dieses Namens ankündige, glaube ich, bey dem Interesse des Gegenstandes, und dem Namen des Verfassers, etwas ausgezeichnetes versprechen zu können. An eine Menge neuer geographischer, botanischer und mercantilischer Nachrichten, werden sich die umständlichsten Details über die schöne Cultur dieses reizenden südlichen Landes, und die unterhaltendsten Schilderungen von Sitten, Gegenden u. s. w. in der größten Mannichfaltigkeit anschließen; so daß der Geograph, der Botaniker und der Kaufmann, der Ökonom und der Dilettant dieses Werk mit gleichem Interesse aufnehmen werden. Dieses wird nicht zu viel gesagt scheinen, da der bekannte Verfasser außer seinen eigenen Beobachtungen, auch das große kostbare Werk des berühmten *Cavanilles* (*Observaciones sobre la historia natural, geografia, agricultura, poblacion y frutos del Reyno de Valencia*) dabey benutzen wird.

Was nun das Mercantilische anlangt, so schlage ich, der schändlichen Nachdrucker wegen, den Weg der Pränumeration ein.

Das Ganze wird aus zwey bequemen Bänden in 8. sauber auf Schreibpapier gedruckt, bestehen, die auf einmal abgeliefert werden sollen. Die Vorausbezahlung von 2 Thlr. 12 gr. auf beide steht bis Ende May's offer.

offen. Die wirkliche Erscheinung wird seiner Zeit durch die Zeitungen bestimmter angegeben werden, doch auf keinen Fall später als zur Mich. Messe seyn. Die resp. Pränumeranten sollen dem 2ten Bande vordruckt werden, daher ich um deutliche Namen bitte. Die Pränumeranten erhalten ihre Exemplare brochirt. Wer auf 5 Exemplare pränumerirt, erhält das 6te frey.

Leipzig im Januar 1802.

Heinrich Gräff.

Von

Elise Dumesnil, roman en 6 Vol. par Mde. de Montalembert. Paris 1801.

wird eine deutsche Übersetzung veranstaltet. Dieses wird angezeigt, um Collisionen zu vermeiden.

Der Verfasser des *Siegfried von Lindenberg*
an
das Publikum.

Herr *Salomo Linke* zu Leipzig, rechtmäßiger Verleger meines *Siegfried von Lindenberg*, meldete mir vor geraumer Zeit, daß er von der fünften Originalausgabe dieses Romans nur wenige Exemplare noch vorräthig habe, und daß es deswegen nöthig sey, den guten Junker zum *sechstenmale* ins Publikum zu schicken. Zu gleicher Zeit aber erhielt ich von glaubwürdiger Hand die Nachricht, daß ein samöser Nachdrucker die ich weiß nicht wie viele Auflage seines verstümmelten Nachdrucks veranstalte. Um deswegen hielt ich es für nöthig, mit der sechsten Originalausgabe ein wenig zu zögern, bis er mit seiner Sudeley etwas fortgerückt seyn könne. Es ist mir lieb um des Junkers willen, daß er sich seit einem Vierteljahrhundert, so fortwährend in eben dem Kredit erhielt, den er gleich bey seiner ersten Erscheinung zu finden das Glück hatte; das ist ein Beweis, daß er nicht bloß durch seine Neuheit imponirte. Hätte seine Geschichte ihre sechs Auflagen innerhalb eben so vielen Jahren erlebt, so würde ich ihn jetzt vielleicht schon überlebt haben, statt daß ich es ihm nun zutrauen darf, daß er mich überleben wird. Ein Buch, das etliche und zwanzig Jahre bey einer Nation wie die meinige lebt, das stirbt vor dem fünfzigsten Jahre nicht.

Wenn ich Benjamin Schmolke's bußfertigen Sünder ausnehme, so giebt es wohl wenig Bücher, über welche die Nachdrucker so gierig hergefallen wären, als über den *Siegfried*. Die fünf verschiedenen Nachdrücke, die ich vor mir liegen habe, sind es bey weitem nicht alle, durch die man sich an mir versündigt hat, die Schmiederfchen sind die verstümmtesten unter allen. Ich suche der sechsten Ausgabe, die ich jetzt unter die Presse liefere, so viele Vorzüge vor ihren ältern Schwestern zu geben, als die Umstände erlauben, denn eine völlige Umschmelzung halte ich für unrecht. Wenige Seiten aber sind ohne größere oder kleinere Verbesserungen und wenig Kapitel ohne Zusätze geblieben, und Herr *Linke* wird ebenfalls das seinige thun, einem Buche,

dem das Publicum eine so entschiedene günstige Aufnahme angelehnt liefs, ein äußeres gefälliges Ansehen zu geben, und es in der bevorstehenten Ostermesse zu liefern.

Den Käufern der Nachdrucke gönne ich es gern, daß sie betrogen werden; sie verdienen nichts besseres. Aber zur Nachricht sage ich ihnen das, daß in allen Nachdrücken beynahe hundert Seiten der fünften Originalausgabe fehlen, und daß schwerlich jemals ein Verleger so frech seyn wird, die sechste Ausgabe, die ich jetzt ankündige, so nachzudrucken, wie ich sie dem Publikum übergebe,

Itzehoe im Januar 1802.

Johann Gottwerth Müller.

Die 6te Auflage des *Siegfried von Lindenberg*, welche sich durch mehrere Abänderungen und Zusätze von dem Herrn Verfasser wesentlich von der bisherigen unterscheidet, erscheint nächste Ostermesse in meinem Verlage; nächst diesem sollen auch sauberer, und correkter Druck, gutes Papier und überhaupt ein gefälliges Außere dieselbe vor jener auszeichnen.

Ich werde eine Ausgabe auf gut weißem *Druckpap.* und eine auf ein gutes *Schreibpap.* liefern, auch drucke ich einige wenige Exemplare auf *Veinpap.* Bis zum 30. April werde ich allen denen, die sich entweder direct an mich oder die ihnen zunächst gelegenen Handlungen wenden, gegen gleich baare Einsendung des Betrags, die Ausgabe auf *Druckp.* ohne Kpf. à 1 Rthlr. 12 gr. Sächs. und die auf *Schreibp.* ohne Kpf. à 1 Rthlr. 12 gr. Sächs. liefern, der nachherige Ladenpreis wird wenigstens um $\frac{1}{4}$ höher seyn. In Betreff der Kupfer werde ich mich für diejenigen, die solche dazu zu haben wünschen, etwas später erklären. Nur vorzüglich um diejenigen Käufer, die sich in denen Gegenden, wo Nachdrucker zu Hause sind, befinden vor Schaden zu warnen, damit sie jene verflümmelte und nun von der neuen Auflage ganz *abweichenden* Fabrikate einer unächten Industrie nicht zu ihrem Verdrusse kaufen, mache ich jeden auf diese *Anzeige* und *billigen* Preise aufmerksam. Die Äußerungen mehrerer Freunde des *biedern Junkers Siegfried von Lindenberg*, daß sie nämlich das Werk zum 5n male mit eben so vielem Interesse und Vergnügen als das erste mal gelesen haben, sind dem Herrn Verfasser sowohl als mir nicht unbekannt geblieben, und ich freue mich schon im Voraus, durch diese Ausgabe einen 6ten nicht unwichtigen Beytrag zu ihrer Unterhaltung liefern zu können.

Leipzig im Januar 1802.

Salomo Linke
Verleger des *Siegfried von*
Lindenberg.

Vicq-d'Azyr's anatomisch-physiologische Schriften.
Mit Kupfern gesammelt, aus dem Franz. übersetzt und mit Zusätzen u. der Biographie des Verfassers begleitet von Dr. C. F. Nasse, erscheinen zur Ostermesse in unsern

ferm Verlag. Wir zeigen dis zur Vermeidung 'etwaniger Collision hierdurch an

Halle im Jan. 1802.

Rengerfche Buchhandl.

III. Vermifchte Anzeigen.

Nöthige Erinnerung zum 2n Band der Herrn Albert Klebe Reise auf den Rhein. (Seite 389. Über die Buchhandlungen von Cöln.)

Viele unferer neuen Reifebefchreiber liefern uns von Städten, in denen fie des Abends ankamen und Morgens wieder abreiften, bündereiche Schilderungen von dem Charakter und Sitten der Einwohner, und verkaufen flugs genug alies für baare Münze, was Ihnen eben durch einen Marktfchreiber aufgefeht wurde. Die leichtefte Methode um die Reifeoften zu befreien, braucht man nur einige Bände Lügen und Anekdoten zu fchreiben, um mit dem Honorar dem auf der Reife fchwindsüchtig gewordenen Geldbeutel wieder anzuhelfen. Herr Albert Klebe hat diefe Methode fehr behaplich gefunden, und diefer haben wir dem 2 Bände feiner Rhein-Reife zu danken. — In der Charakteristik von Cöln (die meiftens Forfter und Lang wörtlich nachgefchrieben ift) wird unter andern auch der Buchhandlungen mit einer Ignoranz und Herabwürdigung erwähnt, die dem Verfaffer nur dann verzeihlich ift, wenn er feine Beobachtungen darüber des Nachts in Begleitung von Packelungen (die er nebt den Freuden Mädchen und Bordells (S. 354.) genau kennen gelernt zu haben fcheint) anftellte. Der Verfaffer fagt: „die Buchhandler wären Leute ohne alle literarifche Kenntniffe und im Ganzen genommen faft unbekannt mit der deutichen Literatur.“ — Wahrfcheinlich hat Herr Klebe, als er in den hiefigen Buchläden nach Büchern fragte, die Lehrburfehe kennen gelernt, die ihm dann freylich wenig über die deutiche Literatur zu fagen wußten, denn fonft würde fein Urtheil etwas gemäßigter ausgefallen feyn. — Dafs die hiefigen Buchhandlungen nur allein die Bücher, die fie von einem Frankfurter Buchhändler oder Nachdrucker bekommen, verträdeln, und mit dem Stapelplatz des deutichen Buchhandels Leipzig gar in keiner Verbindung ftehen, darüber hätte Herr Klebe von feinem Verleger eines befferen belehrt werden können. — Dafs fich viele Bücher-Liebhaber nach Frankfurt wenden, rührt nicht daher, weil die Bücher hier nicht zu haben feyn folen, fondern weil verchiedene Frankfurter Handlungen feit einigen Jahren Ihre Commis, wie die Mäufefallen und Hechelvämer, mit Catalogen hier im Land herumfchicken, die von Haus zu Haus die Bücher mit 15, 20 und 25 proc Nachlafs ausbieten. — Da der Verfaffer von dem Nachdruck von la Veaux Dictionnaire fpricht, fo hätte er auch dabey bemerken follten, dafs wir die ganze Auflage fchon ein Jahr früher, ehe feine Reifebefchreibung erfchien, an den Verleger Herrn

Friedrich Vieweg um die Druckkosten überliefsen. — Seite 990 fucht fich Herr Klebe damit zu beufügen, „dafs wir das Cramerifche Genie aus den öden Wäldern Thüringens an die fcaönen Ufer des Rheins verfezen wollten; vielleicht, fügt er bey, weil die Climate Thüringens und der Gegenden des Rheins; mit dem Sinn ihrer Bewohner für die (Cramerfche) Kunft im umgekehrten Verhältniffe ftehen.“ — Hier hat der Verfaffer fein fatyriſches Genie fehr hervorleuchten laffen: es wäre aber leicht zu beweifen, dafs ein Erasmus Schleichner und Paul Ytop zehn folcher Reife-Romane an innerm Gehalt überträfe. Dafs Herr Klebe fogar die Cafften der hiefigen Buchhändler fo genau kennen lernte, dafs die meiften nicht Geld genug hätten, um für ein Manufcript einige hundert Thaler zu geben, — folche Behauptungen in einer Reifebefchreibung werden felbft für den Dümmeften unter den Dummten keiner Widerlegung bedürfen.

Cöln im Jan. 1802.

Haas u. Sohn, Buchhändler in Cöln.

IV. Druckfehleranzeige.

Nachricht und Bitte.

In dem mir fo eben zukommenden erften fertigen Exemplare des *Bardenalmanach der Deutichen für 1802*. finde ich, dafs fich in dem geringen Beytrage, den ich diesmal dazu geben konnte, einige Veränderungen und Druckfehler eingefchlichen haben, die wegen weiter Entfernung des Druckorts in dem Almanach felbft anzugeben zu spät war, und die ich doch verbessert wünfche. Ich mache daher hier ein Verzeichnifs davon:

In der Nachrede

- S. 252. Z. 6. v. u. fteht *emporkoben* ftatt *emporheben*.
- 253. — 7. v. u. fteht *denken wölfte* ft. *denkt*.
- 254. — 4. v. u. fteht *Sekte der Kunft* ft. *Seite d K.*
- 255. — 9. v. u. ftatt *feiner Rolfs-Kiraga* l. *feines Rolfs Kirage's*.
- 256. — 2. v. u. ft. *lichten Vortrag* l. *lichten Vortrag*.
- 260. — 6. v. u. und S. 262. Z. 13. fteht beydemal *Volksgeist* ftatt *Nationalgeist*.
- 262. — 9. gehört das Komma zwischen *Skalden*, *der Vorzeit* weg.
- 263. — 3. v. u. ft. *meliore tuto* l. *meliore luto*.
- 265. — 3. v. u. ft. *und auch* l. *als auch*.

In dem Liede

Teutona an Swea und Dana.

- 48. follte Str. 1. Z. 1. *welche fuffen* ft. *welche fuffe*.
- 49. Str. 2. Z. 2.

Eilt gerührt zu Eurem Bund herbey

ftatt *Eilt von felbft* u. f. w. ftehen,

welche Kleinigkeiten ich alto die Käufer diefes Bardenalmanachs in ihren Exemplaren felbft zu ändern erſuchen mufs.

Schwäb. Hall, Jan. 1802.

Gräter.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 17.

Sonnabends den 6^{ten} Februar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademien u. gelehrte Gesellschaften,

In der öffentlichen Sitzung des *franzöf. National-Instituts* am 5. Jan. verlas *Delambre* zuerst einen Aufsatz über *Cousin's* Leben und Schriften; *Prony* ein Memoire über seine Versuche mit verschiedenen Aichmaassen in Vergleichung mit dem Meter des Instituts und der Toise; *Camus* Bemerkungen über die Ausstellung der Produkte der *franzöfischen Industrie* in den letzten Tagen des 9ten republ. Jahrs. Hierauf wurde von *Berthollet*, *Guyton*, *Vincent* und *Tannay* über die von *Hacquins* und *Röser* glücklich bewerkstelligte Restauration des unter dem Namen der Jungfrau von Foligno bekannten Gemäldes von *Raphael* Bericht erstattet. *Buache* las Bemerkungen über die sogenannte *Peutingerische Tafel* und die Erdbeschreibung des sogenannten Geographen von *Ravenna*, durch deren Vergleichung er in ersterer mehrere Fehler entdeckte. Den Beschluss machte *Collin d'Harleville* mit einer Vorlesung über *Demonstier's* Leben und Schriften.

Am 30. Dec. 1801. hielt die neue *Gesellschaft der Aufmunterung der National-Industrie* ihre erste öffentliche Sitzung. Es wurde darin ein Bericht über die bisherigen Bemühungen ihrer Administration verlesen. Schon sind dieselben auf mehrere Art belohnt worden. Die Anzahl der Mitglieder ist auf 200, die der Subscribenten auf 350 angewachsen. Der Minister der innern Angelegenheiten hat ihr den ehemaligen Versammlungssaal der *franzöfischen Academie* im Louvre nebst der Erlaubniß zugesandt, im Conservatorium der Künste beliebige Copien von den dasigen Modellen zu nehmen. Die Praefecten mehrerer Departements haben zur Unterstützung, und mehrere gelehrte Gesellschaften, vor allen aber das Institut, haben ihr Beyfall zugesichert. --- In jeder Decade können die Mitglieder dreymal das Cabinet und die Bibliothek der Gesellschaft besuchen. — In derselben Sitzung wurden mehrere zur Beförderung der Industrie abzweckende Preise ausgesetzt.

II. Preise.

Der vom *franzöf. National Institut* im J. 1800 ausgesetzte Preis auf die Frage:

„Die Verhältnisse zwischen der Musik und Declamation zu entwickeln und die Mittel zu bestimmen, die Declamation auf die Musik anzuwenden, ohne der Melodie zu schaden“

ist in der öffentlichen Sitzung des Instituts am 5. Jan. d. J. dem in Paris wohnhaften *B. Framery* zuerkannt worden.

III. Todesfälle.

Den 21. Sept. 1801. st. zu Torgau der dasige Diakon *Gust. Fried. Matha*, 50 Jahr alt.

Am 4. Nov. st. zu Dresden der Stadtphysicus *F. A. Röber*, 36 J. alt.

Den 8. Nov. zu Culmitzsch bey Weyda der dasige Pastor *Karl Gottlob Köhler*, 49 J. alt.

Den 6. Nov. zu Blankenburg der dasige Superintendent und Kirchenrath *Heinr. Gottlieb Nuyfenius*, 72 J. alt.

Den 10. Dec. *Ant. Luz*, regul. Chorherr des heil. Augustin und Reichsprälat des Reichsgotteshauses Creuzlingen, wie auch infulirter Abt zu Riederern, 64 J. alt.

An demsel. Tage st. zu Stockholm der Präsident und Commandeur des N. St. Ordens, *Gust. v. Carlson*, von dem das prächtige *Museum Carlsonianum* herrührt, im 58 Jahr.

Den 27. Dec. zu Wien *Ant. Zach. Helms*, pensionirter kgl. span. Hüten- u. Bergwerksdirector bekannt durch das Tagebuch einer Reise durch Peru u. s. w. 50 J. alt.

Den 3. Jan. 1802. zu Bruck bey Erlangen der kgl. preufs. Geleits- und Zollcommissair *J. Heumann*, Vf. der Anleitung zu einer richtigen Kenntniß der Bienen u. s. w., 62 J. alt.

IV. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Außerdem, das Hr. Prof. *Jacobs* in Gotha, mit Beybehaltung seiner bisherigen Lehrestelle am Gymnasium

sum, mit Gehaltserhöhung bey der Herzogl. Bibliothek angestellt worden, hat der Hr. Rath u. Bibl. *Hamberger* eine Befoldungszulage erhalten, u. Hr. Prof. *Schlichtegroll* ist, mit dem Titel eines Raths, zum Mitdirector des Münzcabinets und Bibliothekar ernannt worden. Auch hat der Herzog bey dieser Gelegenheit aus eigener Bewegung den übrigen Professoren des Gymnasiums zu Gotha durch eine Befoldungs-Erhöhung seine höchste Zufriedenheit zu erkennen gegeben.

Da die im J. 1697. unter J. B. Menken's Aufsicht gestiftete *Deutsche Gesellschaft* zu Leipzig nach dem Vermächtniß eines ihrer verstorbenen Mitglieder nicht aufhören darf, viele ihrer auswärtigen Mitglieder aber, wie noch kürzlich *Küstner* zu Göttingen, ihr durch den Tod sind entrißen worden; so hat sie in ihrer letzten Versammlung am 3. Aug. 1801. einmüthig beschloffen, den Herrn *Professor Friedr. Dav. Gräter* in *Schwäbisch Halle* unter ihre auswärtigen Mitglieder aufzunehmen, und demselben darauf durch ihren gegenwärtigen Senior, den Herrn Prof. *Eck* in Leipzig, das gedruckte Diplom darüber zustellen lassen.

Die Mitglieder der russisch kais. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, die Herren *Kraft*, *Fufs*,

Oferezkosky, *Lowitz* u. *Sewergin*, sind auf Vorstellung des Präsidenten der freyen ökon. Gesellschaft Hn. Geh. Rath *Nattorf* von dem Kaiser mit dem St. Annen-Orden der zweyten Classe beehrt worden.

General *Martilliere*, Vf. verschiedner Schriften über das Artilleriewesen, ist zum Mitgliede des Erhaltungsenats gewählt worden.

B. *Desgenettes*, der bisherige Oberarzt der ägyptischen Armee, ist zum temporären Präsidenten der medicinischen Schule zu Paris ernannt worden.

Der ehemalige franz. Director *Merlin* von Douai, der im vorigen Jahre seine Stelle als Substitut bey dem Cassationstribunale niederlegte, hat nun bey demselben Gerichte die Stelle eines Regierungscommissars angenommen.

Der ehemalige franz. Director *Treilhard* ist zum Präsidenten des Appellations-Gerichts ernannt worden.

Die ökonomische Societät zu Madrid hat den Grafen von *Kunford* und den Dr. *Jenner* zu Ehrenmitgliedern aufgenommen. Auch hat kürzlich die *Gesellschaft zur Beförderung der Industrie* zu Paris den erstern zum Mitgliede ernannt.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Neue periodische Schriften.

Wielands neuer deutscher Merkur 1802 Januar ist erschienen und hat folgenden Inhalt:

I. Gedichte.

1. Im Frühling des Jahres 1801. Von J. *Tobler*.
2. An den Urheber der Kuhpockenimpfung, Doctor *Jenner*.

II. Probe einer Übersetzung des Grofsprechers von Plautus. Von *Danz*.

III. Die Schule Homers. (Fragment einer Reise auf Chios im Jahre 1799).

IV. Schlösser und Schlüssel des Alterthums. (Bruchstück aus einer antiquarischen Technologie.)

V. Nekrolog.

Johann Philipp Ostertag, Professor der Mathematik, und Rektor am Gymnasium zu Regensburg. Von S.

VI. Anekdoten.

1. Professor *Reiz* in Leipzig.
2. *Friedrich Schulz*.

VII. Auszüge aus Briefen.

1. Aus Paris.
2. Aus Schweden.
3. Aus Bayern.
4. Über Gotha.
5. Aus Leipzig. *Beygangs Museum*.

Der ganze Jahrgang kostet in allen Buchhandlungen und auf allen Postämtern 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Gebrüder *Gädicke*
in Weimar.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Praktische Anweisung zur Wasserbaukunst, welche eine Anleitung zur Entwerfung, Veranschlagung und Ausführung der am gewöhnlichsten vorkommenden Wasserbaue enthält; Herausgegeben von *D. Gilly* und *J. A. Eytelwein*, Kgl. Preuss. Geheimen Ober-Bau-Räthen: Erstes Heft. Von den Pfählen, den Rammen und den Fangdämmen, mit 14 Kupfertafeln, Berlin 1802.

Die Herrn Pränumeranten können nunmehr gegen postfreye Einsendung der Empfangscheine das erste Heft obiger Schrift erhalten, so wie diejenigen, welche noch darauf pränumeriren wollen, solches nur unter der Bedingung erhalten können, wenn zugleich die Pränumeration mit 2 Rthlr. 16 gr. auf das zweyte Heft, an einen der Herausgeber postfrey eingeliefert wird. Außerdem tritt der Ladenpreis für jedes Heft, mit 3 Rthlr. 8 gr. ein, und man wendet sich deshalb an den Buchhändler Herrn *Reimer* in Berlin. Die folgenden Hefte erscheinen in Zwischenräumen von etwa 6 bis 8 Monaten, und in denselben wird der Bau von den Bollwerken, Futtermauern, Mühlen und Freiarchen, Uebertällen, Wen-

Wehren, Schleusen, Sielen, Brücken und Kanälen, Häfen etc. nacheinander dergestalt abgehandelt und durch die nöthigen Kupfer erläutert werden, damit der ausübende Wasserbaumeister eine bestimmte Anweisung erhält, wie er sich in vorkommenden Fällen bey Bauausführungen mit möglichster Sicherheit benehmen kann.
Berlin im Januar 1802.

In meinem Verlage wird ehestens eine Schrift, betitelt: *Beleuchtung der vor kurzem erschienenen freymüthigen Beleuchtung des Übertritts des Grafen Friedrich Leopold von Stollberg zur römisch-katholischen Kirche*, erscheinen. Weder Verbindung mit dem Grafen von Stollberg, noch irgend etwas anders, als ein Wort zu seiner Zeit und Wahrheit zu sagen, hat den Verfasser bewogen, diese Beleuchtung niederzuschreiben.

Für einen saubern und correkten Druck werde ich alle mögliche Sorge tragen, und sie baldigst liefern.

Man wird gerne eine so merkwürdige Begebenheit, aus verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet, lesen, und nach Äußerung des Verfassers soll sie zur Beherzigung der aufgeklärten Katholiken, besonders aber auch zur Belehrung der Protestanten, geschrieben seyn.

Das Ganze wird wohl 8 bis 10 Bogen stark werden. — Wer sich bis Ende März d. J. darauf unterzeichnet, bekommt das Exemplar ein Drittheil wohlfeiler, als im nachherigen Ladenpreise. Man kann sich mit Bestellungen an jede Buchhandlung wenden.

Osnabrück den 18. Januar 1802.

Heinrich Blothe,
Buchhändler und Buchdrucker.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung werden zur künftigen Ostermesse die ersten Bände eines gedrängten Auszugs aus dem vortreflichen in 6 Bänden erschienenen und mit allgemeinen Beyfall aufgenommenen Werk:

Memoires du Regne de Louis XVI par Soulavie von einem, schon durch Werke ähnlicher Art bekannten Gelehrten, bearbeitet erscheinen.

Vossische Buchhandlung,
in Berlin.

Pränumerationsanzeige wegen der Fortsetzung des von dem Herrn Pfarrer Otto angefangenen *Lexikons* der seit dem 15ten Jahrhunderte verstorbenen und jetzt lebenden Oberlausitzischen Schriftsteller und Künstler,

Da sehr viele die Fortsetzung dieses in verschiedenen gelehrten Zeitungen gelobten Werkes wünschen, so hat sich Endesunterzeichneter entschlossen, diesen Wunsch zu erfüllen, und die Fortsetzung zu drucken, und um den möglichst billigen Preis zu liefern, und zwar gegen Vorausbezahlung eines Thalers, auf des zweyten Bandes ersten Abschnitt, welcher die Buchstaben H—L enthält, und ohngefähr 26 Bogen betragen

wird. Bey der Ablieferung desselben, welche zur Ostermesse 1802 erfolgen soll, wird zugleich auf den zweyten Abschnitt des 2ten Bandes, welcher die Buchstaben M—R enthalten soll, wieder ein Thaler vorausbezahlt, und in dieser Maatse bis zur Beendigung des Werkes fortgefahren. Ein Ladenpreis wird nicht statt finden, da nicht mehrere Exemplare, als auf welche pränumerirt worden, abgedruckt werden. Die Namen der Pränumeranten werden vorgedruckt; für gut Papier u. hauptsächlich ökonomischen Druck wird gesorgt werden. Die Freunde der Oberlausitzischen Litterärsgeschichte wenden sich mit ihren Vorausbezahlungen in Dresden an das Löbl. Adresskomoir, in Leipzig an den Herrn Buchhändler Hertel unterm Fürstenhaufe, in Nürnberg an den Herrn Antiquar Lechner, in Bauzen an den Herrn Kaufmann Pötzschke d. jünger., in Zittau an den Herrn Buchhändler Schöps, in Görlitz an den Unternehmer, und auch in Friedersdorf bey Görlitz an den Herrn Verfasser, so wie alle solide Buchhandlungen zur Annahme der Pränumeration hiermit erfucht werden, unter dem gewöhnlichen Vortheile des 1ten Exemplars, das sie dann frey erhalten. Mit Ende Februars 1802 bittet man die Namen der Pränumeranten, nebst ihren Charaktern und die Pränumerationsgelder einzusenden. Auch kann man denjenigen, die den ersten Band in 2 Abtheilungen noch nicht besitzen, versichern, das der Herr Buchhändler Anton in Görlitz, als Verleger solcher, zur Erleichterung des Ankaufs zu aller Billigkeit geneigt sey.

Görlitz, am 1. Decemb. 1801.

Buchdrucker Burghart.

In der *Stahlschen* Buchhandlung in Jena sind seit der Ostermesse 1801 nachstehende neue Bücher erschienen und in allen andern Buchhandlungen zu haben:

Hufelands D. G. Beyträge zur Berichtigung und Erweiterung der positiven Rechtswissenschaften 2 bis 45 St. 8. 1 Rthlr. 3 gr.

Die Jesuiten, eine Arabeske von *Gustav Stello*. 8. 1 Rthlr. *Krause*, M. J. F., einige Gelegenheitspredigten gehalten in Reichenbach und Naumburg. gr 8. 16 gr.

Martens, D. F. J., Kritik der neuesten Geburts-Zangen, in Hinsicht auf ihre praktische Anwendung; nebst Abbildung einer neuen Geburts-Zange. 8. 10 gr. *Mesmer*, F. A., über meine Entdeckungen und den thierischen Magnetismus überhaupt. Aus dem Französischen. 8. 6 gr.

Sammlung der merkwürdigsten Reisen in den Orient mit Kupfern und Karten, herausgegeben von J. E. G. *Paulus*. 6r Theil. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Wer sich mit Einsendung eines baaren Louisd'or an den Verleger selbst wendet, erhält es dafür comple. d. gewöhnliche Preis ist 7 Rthlr. 12 gr.

Schmidts, D. J. W., christliche Moral, wissenschaftlich bearbeitet. 2r Band. gr 8. 1 Rthlr. 21 gr.

Der 3te Band wird um Johannis erscheinen und das ganze Werk betheuern.

Sevogts,

Stevogts, L. A. A., alphabetisches Wörterbuch, besonders für Unstudirte; zur Erklärung der gewöhnlichsten in der deutschen Sprache vorkommenden fremden Wörter und Redensarten. 1—48 Bändchen. 8.

16 gr.

Starcks, D. J. C., Hebammenunterricht in Gesprächen, nebst dem Verhalten und der Behandlung Schwangerer, gebärender Kindbeterinnen und neugeborner Kinder, 2te mit einem Kupfer vermehrte ganz umgearbeitete und verbesserte Auflage. gr. 8.

16 gr.

Starcks, D. J. C., neues Archiv für die Geburtshülfe, Frauenzimmer und Kinderkrankheiten, mit Hinsicht auf die Physiologie, Diätetik und Chirurgie 2r Band. 1—38 Stück. 8.

1 Rthlr. 12 gr.

Wer sich mit Einfendung zweyer Louisd'or an die Verlagshandlung selbst wendet, erhält es dafür ganz complet, der gewöhnliche Preis ist

15 Rthlr. 12 gr.

Vermehren, über Schillers Maria Stuart. Ein Gedicht.

4.

8 gr.

— Briefe über Friedrich Schlegels Lucinde zur richtigen Würdigung derselben. 8.

18 gr.

Westphalens, D. F., kurze Beschreibung und Kritik der bisher gebräuchlichsten Turnikets, nebst Beschreibung und Abbildung eines neuern. 8.

6 gr.

Das Instrument selbst ist in der Verlagshandlung für 2½ Laubthlr. gegen baare Bezahlung desselben zu haben.

Ein Wort über Wirkungsart unserer Einflüsse, und Versuch einer Classification derselben, in Hinsicht auf Wirkungsart.

6 gr.

Zur bevorstehenden Ostermesse wird fertig.

Schmids, D. J. W., kurzer Abriss der Religions- und Sittenlehre für die christliche Jugend, oder catechetisches Handbuch. 2r Theil. 2te vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8.

1 Rthlr.

Schwabhäufers, C., gereimte Launen und Schnuarren. 8.

16 gr.

Über das Begnadigungsrecht des Regenten und den richterlichen Ausspruch. 2 Versuche von S. 8.

8 gr.

III. Vermischte Anzeigen.

Um die vielen Anfragen wegen *Henry Chemie* auf einmal zu beantworten, mache ich bekannt, daß sie unter 14 bis 20 Tagen nicht ausgegeben werden; da Herr Professor *Trommsdorff* mehrere Zusätze, als er Anfangs glaubte, für nöthig fand.

Erfurt d. 30. Jan. 1802.

Wilk. Hennings,

In Num. 290 und 349 der A. L. Z. sind folgende zwey von mir verfasste Schriften, *Grundriss der Vorlesungen über das praktische bey verschiedenen Gegenständen der Wasserbaukunst; Neue vermehrte und verbesserte auch mit 3 erläuternden Kupfern versehene Auflage.* Berlin 1801. und *Praktische Anleitung zur Anwendung des Nivellirens oder Wasserwägens in den bey der Landeskultur vorkommenden gewöhnlichsten Fällen, mit 4 illum. Kupf.* Berlin 1801. recenürt.

Zuförderst ist zu bemerken, daß es dem Recens. beliebt hat, bey dem Abschreiben des Titels der letztgedachten Schrift, das Wort *gewöhnlichsten*, wegzulassen, da solches doch die Absicht dieser Schrift vorzüglich bestimmt.

Der Recens. sagt gleich im Anfange der Recension der letztern Schrift, „daß der Wasserbau nicht dasjenige Fach sey, in welches ich tief eingedrungen wäre, davon gebe *a u c h* diese kleine Schrift einen Beweis.“ Wenn dies so viel heißen soll, als, daß die Ungründlichkeit meiner Kenntnisse in der Wasserbaukunst schon bekannt sey: so darf ich mir wohl schmeicheln, daß das Publikum diese Behauptung — zum wenigsten sonderbar — finden wird. Wenn er damit aber sagen wollte, der in No. 292 angezeigte *Grundriss* etc. sey der *erste*, und die in N. 349. angezeigte *Praktische Anleitung* etc. der *zweyte* Beweis meiner Unerfahrenheit in diesem Fache — welches vielleicht noch die einzige leidliche Auslegung des Wörtchens *auch* seyn mögte — so hat er mir dadurch den Dienst erwiesen, jeden erwanigen Zweifel über die Identität der Verfasser beider Recensionen, ein für allemal aufzuheben. Es kömmt also nur noch darauf an, ob *durch* diese beiden Recensionen dargethan ist, daß ich in die Wasserbaukunst nicht gehörig eingedrungen sey. — Für das grössere und gemischte Publikum, welches die A. L. Z. liest, mögte eine ausführliche Zergliederung dieser Recensionen keinen hinlänglichen Reiz haben, und ich thue daher hier Verzicht darauf. Aber entsetzen kann ich einer solchen Zergliederung, aus guten und triftigen Gründen nicht.

Ich behalte mir daher vor, in einer unverzüglich herauszugebenden, allein der *Beleuchtung* dieser Recension gewidmeten Schrift, so klar als möglich zu beweisen, daß der gemeinschaftliche Verfasser beider Recensionen *durch* selbige eben so sehr die Ungründlichkeit seiner Kenntnisse, als die Unbilligkeit und Partheylichkeit seiner Denkungsart an den Tag gelegt hat; und ich lade ihn, so wie alle die, welche der Gegenstand interessirt, hiermit ein, sich selbst zu überzeugen, ob und in wie fern ich dieses geleistet haben werde.

Berlin im Januar 1802.

D. Gilly,

Königl. Preuss. Geh. Ober-Baurath:

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 18.

Sonabends den 6ten Februar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von den beiden für die medicinische Policeywissenschaft so äußerst interessanten holländischen Schriften:

- 1) *Verzameling van Stukken, betrekkelijk de aanstelling eener Commissie van Geneeskundig Toevoorzicht te Amsterdam*, und
- 2) *Rapporten, strekkende als Bylaagen tot de Verzameling van Stukken, betrekkelijk te aanstelling eener Commissie van de Geneeskundig Toevoorzicht te Amsterdam*

wird nächstens in einer guten Buchhandlung eine mit mehreren Zufätzen und Bemerkungen verfehene deutsche Überfetzung erscheinen, welches zur Vermeidung aller dieserhalb möglichen Collisionen hierdurch angezeigt wird. Im Monat December 1801.

Nachricht wegen dem *Zweyten* oder *Deutsch-Französischen* Theile des: *Dictionnaire raisonné portatif françois-allemand etc. par J. D. L. Weiler*.

Die vielen wiederholten Nachfragen nach der *Fortsetzung* des in unserm Verlag 1800 herausgekommenen *Dictionnaire etc. d. i. nach dem zweyten oder Deutsch-Französischen Theil* desselben, ist ein Beweis, daß die Besitzer des *ersten* oder *Französisch-Deutschen Theils* denselben studiert und dessen Einrichtung ihres Beyfalls würdig befunden haben. — Wir erkennen dies mit dem lebhaftesten Vergnügen und haben, zum Beweise unseres Dankes dafür, hinwiederum die Ehre, den *Anfang des Drucks* desselben auf Ostern dieses Jahres anzukündigen.

Bis wann dieser *Deutsch-Französische Theil vollständig fertig* geliefert werden kann, das hängt viel zu viel von der ungleichen Muse ab, welche dem Herrn Verfasser sein Amt läßt, als daß wir einen festen Zeitpunkt bestimmen könnten; aber möglichsten Fleiß von ihm, und möglichste Beschleunigung des Drucks können wir versichern.

Ulm im Jan. 1802.

Stettinische Buchhandlung.

Neue Verlagsbücher

von

Georg Friedrich Heyer in Gießen,
im Jahre 1801.

- 1) *Archiv für Kuh- oder Schutzpockenimpfung für Ärzte und Nichtärzte*, herausgegeben von Dr. Müller, Dr. Hefert u. Fr. Pilger. 3 Stücke brosch. 1 Rthlr.
- 2) *Briefsteller*, Oberrheinischer für das gemeine Leben; oder deutlicher Unterricht alle Gattungen schriftlicher Aufsätze zu verfertigen. Nebst einer deutlichen Anweisung zum Rechnen, und einem Wörterbuche der in Briefen gebräuchlichsten Ausdrücke, welche aus fremden Sprachen entlehnt sind. 8. à 1 Rthlr. 4 gr.
- 3) *Bückings*, L. J. H., Bemerkungen über die Erdmandel und deren Anbau, aus eigenen Erfahrungen. 8. à 3 gr.
- 4) *Feuerbachs*, Dr. J. P. A., Lehrbuch des gemeinen in Deutschland geltenden peinlichen Rechts. à 1 Rthlr. 20 gr.
- 5) *Grolmans*, Dr. K., Magazin für die Philosophie und Geschichte des Rechts und der Gesetzgebung. 1r Band. 2. 3. u. 4s Stück. 1 Rthlr. 3 gr.
- 6) *Happels*, G., Beobachtungen bey dem Ausbruche eines Concurfes, und bey Zurückfoderung des vom Schuldner vorher veräußerten Vermögens. 8. à 12 gr.
- 7) *Pilgers*, Fr., Versuche, durch den Galvanismus die Wirkung verschiedener Gifte und Arzneymittel auf die erhöhte oder verminderte Reizbarkeit der Nerven zu prüfen. à 8 gr.
- 8) — — dessen theoretisch-praktisches Handbuch der Veterinärwissenschaft; oder Anleitung zur Kenntniß, Zucht, Behandlung, Pflege- und Benutzung der vierfüßigen Haustiere; nebst Darstellung ihrer Krankheiten und deren zweckmäßigsten Heilart. Erster Band, mit Kupfern. 8. à 3 Rthlr.
- 9) *Roths*, Dr. G. M. Erste Anfangsgründe der deutschen Sprachlehre, vorzüglich zum Gebrauch der Schulen. 8. à 10 gr.
- 10) *Schmidts*, G. G., Prof. der Phys. und Math. in Gießen, Handbuch der Physik. Erste Abtheil. 8. Mit 4 Kupfern. à 1 Rthlr. 8 gr.

(1) 8

11)

- 11) *Schmidts*, J. E. C., Prof. der Theol. in Gießen, ausführliches Handbuch der christlichen Kirchengeschichte. Erster Band. gr. 8. à 1 Rthlr. 16 gr.
- 12) *Dessen* und F. H. C. *Schwarz*, allgemeine Bibliothek der neuesten theologischen und pädagogischen Literatur. Dritter Jahrgang oder 5r u. 6r Band. 8. Der Jahrgang von 6 Stücken à 3 Rthlr. 12 gr.
- 13) *Schneiders*, E. C. G., Oberappellat. Ger. Rath in Darmstadt, Versuch einer Entwicklung und Berichtigung der Grundbegriffe der philosophischen Rechtslehre, als Grundlage einer allgemeinen Philosophie des Rechts. 8. à 10 gr.
- 14) *Schne*, J. B., Staatsrechtliche Abhandlung über Reichskriegs- und andere Steuern, mit Hinsicht auf den Geist der Reichsgesetze und des Reichschlusses von 1793. oder: staatsrechtlicher Beweis, dass die Steuerbefreyten auch in diesem Kriege nach dem Besitzstande beurtheilt werden müssen. gr. 8. à 1 Rthl. 8 gr.
- 15) *Sittenlehren* in Beyspielen. Ein Lesebuch für Mädchen, und Mädchenschulen. 8. à 15 gr.
- 16) *Sommers*, M. C., Populäres Lehrbuch der Vernunftmoral, zunächst für Schullehrer. 8. à 6 gr.
- 17) *Saall*, F. W. D., Lehrbuch für den ersten Unterricht in der Philosophie. 2 Theile. 3te verbeilerte Ausgabe. 8. à 20 gr.
- 18) *Vogleri*, D. J. P., pharmacologia, sive pharmaca selecta. Editio Quarta auct. et emend. 8. à 12 gr.
- 19) *Wagners*, Christ., und G. C. *Hebig's*, Botanisches Forsthandbuch zum Selbstunterricht; oder Beschreibung deutscher und ausländischer Holzarten nach ihrer Kenntniss, Anpflanzung, Eigenschaften und Benutzung. Nebst Tabellen und einem Anhang über Kenntniss und Vertilgung der schädlichen Thiere. à 1 Rthlr. 8 gr.

Naturgeschichte.

Nürnberg. Mit Anfang dieses Jahres beginnt das 4te Hundert der getreuen Abbildungen naturhistor. Gegenstände von J. M. *Bechstein*, gr. 8. mit illum. Kupf. in welchem der Herausgeber meist Originale liefern wird.

Besonders werden sich in dieser Fortsetzung die Affen von Audebert auszeichnen, welche nach und nach darin aufgenommen und beschrieben werden.

Die drey ersten Bände enthalten 127 Säugthiere, 112 Vögel, 20 Amphibien, 22 Arten Fische, 38 Insekten. Die Frösche werden ebenfalls fortgesetzt und vollständig geliefert.

Jeder Band mit 100 illum. Kupfertafeln kostet im Subscriptionspreis 5 Rthlr. für Nichtsubscribirende jedes Heft mit 10 illum. Kupf. 15 gr., welcher Preis sehr billig ist.

Die Verlagshandlung hat die Einrichtung getroffen, dass jeder Band mit einem Inhaltsverzeichnis besonders gebunden werden kann, und einzeln bey ihr zu haben ist.

Nürnberg im Febr. 1802.

A. G. Schneider u. Weigel

Bürgerliche Baukunst.

Nachstehende Werke verdienen ihrer Gründlichkeit wegen, nach welcher dauerhafte Gebäude aufgeführt werden können, empfohlen zu werden.

Nicht nur Steinmetzen, sondern auch Zimmerleute und Tischler werden durch die accuraten Kupferlichter und die deutliche Erklärung derselben Unterrichts finden.

- 1) *Le Clerc's* neue Abhandlung von der Civilbaukunst mit nützlichen Anmerk. für solche, welche sich dieser schönen Kunst widmen wollen, 2 Theile, mit 181 Kupferst. 4 Neus. Ausd. 97. 6 Rthlr.
- 2) *Vignol's* Grundregeln der fünf Säulenordnungen, mit 50 Kupf. v. *Füsch* herausgegeben, 4. 16 gr.
- 3) *Schübler's* Säulenord.; mit 52 Kpf. Fol. 2 Rthlr. 8 gr.
- 4) *Dessen* perspectivische Architectur, 2 Th., mit 50 Kpf. real Fol. 6 Rthlr.
- 5) *Dessen* unentbehrliche Zimmermannskunst mit 44 Kpf., Fol. 3 Rthlr. 8 gr.
- 6) *Horst's*, Tilen., Treppenbaukunst, mit 30 ganzen Bogen Kpf. 3 Rthlr.
- 7) *Füsch's* Fortification mit 83 Kpf. Fol. 2 Rthl. 16 gr.
- 8) *Dessen* architectonische Werke, 5 Th. mit 135 Kpf. gr. Fol. 10 Rthlr.

Man wendet sich deshalb an jede Orts Buchhandlung, oder an die Verleger

A. G. Schneider et Weigel.
in Nürnberg.

II. Auction.

Die Buchhandlung der Gebrüder *Levrault* in Straßburg macht hiermit bekannt, dass die *Brunkische* Bibliothek am 1sten Germinal (22ten März 1802) und folgende Tage öffentlich versteigert werden wird. Diese Bibliothek zeichnet sich, wie bereits durch den versandten Catalog bekannt ist, unter vielen seltenen Werken, auch durch eine vollständige Sammlung griechischer und römischer Autoren von den besten und seltensten Ausgaben aus. Ein Theil ihres Werthes besteht auch darin, dass der Besitzer die Gewohnheit hatte, unter mehreren Exemplaren immer das schönste für sich auszusuchen. Übrigens sind alle diese Bücher nicht allein sehr schön gebunden, sondern auch inwendig ohne geschriebene Anmerkungen oder unterstrichene Stellen. Liebhaber können sich mit ihren Aufträgen an obige Buchhandlung wenden; die auch denjenigen Bücherfreunden, die den Catalog noch nicht empfangen haben sollten, auf Verlangen mit Exemplaren dienen wird.

III. Antikritik.

In dem Ersten Stücke des Bandes LXIII der Neuen allgemeinen deutschen Bibliothek befindet sich von dem Ersten Hefte der „Aurora“, einer französisch-deutschen Wochenschrift für die Jugend, zur Vervollkommnung in beiden Sprachen und zur Einsammlung nützlicher Kenntnisse, eine sogenannte Recension, auf welche ich, als Herausgeber dieser Schrift, nicht um meiner selbst,

fordern um meiner Leser willen, das Nöthige erwidern zu müssen glaube, da das über meine Arbeit gefällte Urtheil derb absprechend, inhuman, unvollständig und selbst ohne gehörige Sachkenntnis abgefaßt, mithin nicht *Recension* sondern *Schmähung* ist.

1) nennt der Anzeiger der Aurora das *Erste Heft* derselben, das ihm unglücklicher Weise in die Hände gerieth, geradezu und ohne Beweis zu führen, ein „*bloßes Machwerk rüstiger Finger*“ und erklärt die darin theils im Originale theils in einer deutschen Übersetzung aufgenommenen *Geschichten für schlecht erzählt*, die *Fabeln für elend u. s. w.* ohne auch nur Ein solches schlecht oder elend seyn sollendes Stück anzuführen. Hierauf erwiedere ich bloß dieses: die *sämmlichen Erzählungen*, welche in das Erste Heft der Aurora aufgenommen wurden, sind von *Jauffret*, einem der neuesten und besten *pädagogischen* Schriftsteller Frankreichs, dem *competente* Dichter das einstimmige Lob ertheilen, daß er *geschmackvoll* und *unterhaltend* erzähle; die *Fabeln* sind von *Jauffret* und *Uorian*, und einige derselben wohlgerathene Übersetzungen der Meisterstücke unsers *Lesing*. Wem der *Name* der Verfasser nicht genügt, der lese ihre in der *Aurora* eingerückten Arbeiten, und richte dann zwischen diesen Männern und ihrem Kritiker.

2) Sagt der Recensent kein Wort von den *Gedichten anderer Gattungen*, von dem für Freunde der französischen Sprache in Deutschland vorzüglich interessantem am Schlusse des Ersten Heftes beygefügt, *Kinderschauspiele* von *Jauffret*, so wie von einem französischen *Dialog* über die *Schwerkraft der Erde*, vermuthlich, weil er auch diese Stücke *unter seiner Kritik* hie, und läßt also einige der anziehendsten nicht nur *Stücke* sondern *Arten von Aufsätzen* unberührt; Ob das *genau* und *ehrlich* ist?

3) Schweigt er gänzlich von den *deutschen Übersetzungen*, die doch *eigentlich meine Arbeit* sind, und aus denen er vorzüglich hätte darthun müssen, daß der Verfasser der *Aurora* zu ihrer Herausgabe bloß „*die Finger*“ *nöthig gehabt habe*. Wer diese Übersetzungen auch nicht mit den Originalen zusammenhalten kann, dürfte, hoffe ich, wenn er auch bloß auf den deutschen Ausdruck sähe, und dabey *gerecht* wäre, etwas *günstiger* urtheilen, oder er würde, wenn er dieses nicht könnte, — *beweisen*, daß es, um *so* zu übersetzen, bloß „*rüstiger Finger*“ bedürfte.

4) Ist es meinem Kritiker *unerklärlich* „wie sich in „eine Sammlung, deren Quelle Frankreichs *neueste* „Schriftsteller sind, *ältere* Geschichten und sogar *Lebensregeln* alter Weisen *verwirren* konnten!“ Aus diesem Tadel würde folgen, daß *neue* Schriftsteller immer auch nur von *neueu* Dingen *schreiben*, und *schreiben dürfen*!!! Diese an sich freylich schon mehr oder weniger lange bekannten *Geschichten* und *Maximen* wurden von den *neuesten* Schriftstellern *neu bearbeitet*, *neu gesammelt*, stelen in ihren *neuesten* Schriften, und sind also in *diesen Hinsichten* allerdings *neu*!

5) Fragt der Recensent: „Womit will es der Herausgeber entschuldigen, wenn er S. 47. die Worte:

„*Le travail ne me rebute pas*, durch: *Die Arbeit entleidet mir nicht*, übersetzt? Antwort. *Rebute* bedeutet nach dem *Dictionnaire de l'Académie Française* so viel als *dégouter: décourager par des difficultés*, und das drückt (Siehe *Schwans großes Dictionnaire*) im Deutschen *verleiden, entleiden*, aus; folglich *le travail ne me rebute pas — ne me dégoûte pas* oder *je ne me dégoûte pas du travail* — die *Arbeit, das Arbeiten entleidet mir nicht, ich werde ihrer nicht überdrüssig*. Diese Wort spricht ein Mädchen, das der Vater zu *anhaltendem Fleiße* ermuntert hatte.

6) Findet es der Rec. *zwecklos*, denjenigen, die den *Genius* der Französischen Sprache kennen zu lernen wünschen, *Zeitungsartikel aufzutischen*. Einmal zeigt sich doch wohl der *Genius* einer Sprache, wenn ich anders verstehe, was derselbe sagen will, in *jeder Art des Vortrags*, folglich auch im *Zeitungsstile* besonders der *Kranzosen*, bey welchen die *Zeitungsschreiber* größtentheils gute Köpfe und beliebte Schriftsteller sind, die den Ausdruck vorzüglich in ihrer Gewalt haben, und ihre Artikel nicht durch bloßes, geistloses Zusammenstopeln, wie hie und da in Deutschland, zu Tage fördern, mithin junge Deutsche, die sich in der französischen Sprache vervollkommen wollen, manchen Ausdruck, manche Redewendung kennen lehren, die sie in ihren französischen *Elementarbüchern* wohl selten finden. Für solche Leser ist selbst die *richtige Benennung* der Länder, Städte, Flüsse, und sonstiger geographischer, statistischer und politischer Gegenstände von Wichtigkeit, und wo finden sie diese besser und häufiger als in gutgeschriebenen Zeitungen? Überdies aber befinden sich unter den in die *Aurora* aufgenommenen politischen Nachrichten einige *Reden*, die auch in *ästhetischer Rücksicht* nicht ohne Verdienst sind.

7) Hält sich Recensent fogar über den *Titel* — ja selbst — über die *Farbe des Umschlags* auf!! Jener ist ihm *volltönend* und ein *verführerisches Aushängeschild* zur Anlockung der Käufer. Der Herausgeber hingegen glaubte ihn ganz unbefangen, weil das Kind doch einen Namen haben mußte, einer *Jugendchrift* angemessen, die mit einem neuen Jahrhundert beginnt, Anfänger in der französischen Sprache weiter forthelfen will, und Kenntnisse in Umlauf zu bringen sucht, die hie und da einiges Licht in Geistesnacht bringen sollen. Der *feuerfarbene Umschlag* ist nichts weniger als *gewählt*, ich bestellte die Farbe von *Aurorens Gewande*, und erhielt dafür dieses *flammende Roth*, das ich durchaus nicht für *anlockend* hielt. Auch kam mir kein einziges *Beyspiel* vor, daß diese Farbe einen *Abnehmer* mehr verschafft hätte; vielmehr waren *beynahe alle Exemplare* der *Aurora* bestellt, ehe diese *grelle captatio benevolentiae*, die erst mit dem 13ten Stücke ausgegeben wurde, im Publikum erschien.

Übrigens soll dieses alles nicht beweisen, daß ich die *Aurora* für ein fehlerfreyes, unverbesserliches, über allen *gerechten* Tadel *sachkundiger* und *gerechter* Recensenten *erhabenes Werk* halte. Selbst die über sie in andern gelehrten Blättern gefällten *günstigen Urtheile* werden mich nie zu *diesem Dünkel* verleiten. Nur die

dieses glaube ich bewiesen zu haben, daß die Aurora, zumal, wenn sie schon bey ihrem Eintritte in das Publikum beurtheilt werden sollte, immerhin verdient hätte, vor einen ruhigeren und billigeren Richter, als dieser Recensent ist, gestellt zu werden.

Übrigens enthält der ganze Jahrgang 1801 mehr als 60 französische Gedichte, 8 moralische Erzählungen, eine bedeutende Anzahl Anekdoten, Briefe, historische, naturhistorische, geographische und moralische Aufsätze, nebst 6 *Kinderschauspielen* von *Jauffret*, und — von der 18ten Nummer an keine Zeitungsartikel mehr.

Und nun noch eine kurze

Nachricht
an das Publikum.

Die Aurora wird auf das ausdrückliche Verlangen ihrer meisten bisherigen Leser auch in diesem Jahre, jedoch mit einigen Abänderungen, fortgesetzt.

1) erscheint in diesem Jahre nur alle drey Monate Ein Heft von 9 Bogen, mithin 36 Bogen im Jahre.

2) Enthält jedes dieser Vierteljahre 6 Bogen von dem Originale der interessantesten, bereits in zwey deutschen Übersetzungen (zu Weimar und Mühlhausen) erschienenen *Voyages de Rolando et de ses compagnons de fortune autour du monde* von *Jauffret* *) mit deutschen Sach- und Worterklärungen, oder 1 ganzes Bändchen der Originalausgabe, von welcher dermalen 4 heraus sind, die auf 6 — 7 Gulden zu stehen kommen; die 8 letzten Bogen jedes Heftes aber *verdeutschte Erzählungen, Gespräche, Briefe, Fabeln* etc. aus *Jauffret's* pädagogischen Schriften gezogen, zum Rückübersetzen mit den nöthigsten französischen Wörtern und Redensarten versehen.

3) Wird der *Umschlag* nicht mehr *feuerfarben*, sondern Aurorens Gewande möglichst ähnlich seyn.

Dieser Jahrgang 1802, welcher am Ende zwey verschiedene Werke ausmacht, kostet denjenigen, welche bis zu Ende März unterzeichnen, 2 Fl. 24 kr., mithin der Bogen Median Oktav vier Kreuzer, woraus doch wohl erhellt, daß die Herausgabe dieser Jugendschrift keine Finanzoperation sey. Nach geendigtem Subscriptionstermin findet, wie billig, eine verhältnißmäßige Erhöhung des Preises Statt.

Man kann auf allen Postämtern und in allen soltzen Buchhandlungen, vorzüglich aber in Stuttgart, Tübingen, Ludwigsburg und Ulm, wie auch bey Hn. Commerzienrath *Seidel* in Sulzbach und Amberg und bey Hn. *Bachmeyer* in Augspurg unterzeichnen. Der

Subscriptionsbetrag wird nach Ablieferung des zweyten Heftes entrichtet.

Blaubeuren bey Ulm, im Jan. 1802.

M. Lang, Diakonus.

IV. Vermischte Anzeigen.

An alle Buchhändler und Schriftsteller außerhalb der österreichischen Monarchie.

Wir ersuchen Sie wiederholt, uns unter den Schriften, die Sie uns zur Bekanntmachung und Empfehlung im *Patriotischen Tageblatt* oder in Commission übersenden, keine verboten mitzuschicken, weil uns dies unnöthigen Zeitverlust und Ihnen unnöthige Kosten macht; indem wir sie Ihnen auf Ihre Kosten zurücksenden müssen, und bey allen dahin gehörigen Schriften nicht einmal der Zweck einer Anzeige erreicht werden kann.

Brünn im December 1801.

Kais. Königl. priv. Frag- und
Kundschafts-Amt.

Anmerkung zu einer Recension des dritten Theils des physikal. Kinderfreundes Allg. deutsche Bibl. B. 64. S. 498.

Das günstige Urtheil von einem Kenner, wie der Herr Recensent, ist mir eben so schmeichelhaft gewesen, als mir sein gegründeter Tadel immer willkommen und belehrend seyn wird. Über ein Paar, am Ende der Recension erwähnte Stellen, sey es mir indessen erlaubt, Einiges zu bemerken.

Bey genauer nochmaliger Durchsicht der Stelle im *Gehirn* scheint mir doch in der That das Mißverständniß auf Seiten des Herrn Recensenten zu seyn, und die von mir (weder wortreich noch unbescheiden) gerügte Unrichtigkeit wirklich darin zu liegen. Es zu beweisen ist hier nicht der Ort. Auch liegt, deucht mich, die Berichtigung dieser Stelle, so wie die Sammlung von Nachrichten über die vergeblichen Versuche zu fliegen, nicht aufser dem Zweck des Buchs. Der zuletzt erwähnte Einfall ist einem Knaben in den Mund gelegt, und wird gleich darauf von dem Vater als *unschicklich gemisbilligt*. Vermuthlich hat der Herr Rec. dies übersehen, sonst würde er wohl nichts dagegen zu erinnern gefunden, und sich nicht eines etwas unangenehmen Ausdrucks dabey bedient haben.

Deßau d. 17. Januar 1802.

G. U. A. Vieth,
Professor der Mathematik.

*) Dieses neueste Werk des Pädagogen *Jauffret* hat den Zweck, die Jugend durch diese Reisen nach und nach mit den geographischen, naturhistorischen und antiquarischen Merkwürdigkeiten der verschiedenen Länder der Erde bekannt zu machen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 19.

Mittwochs den 10ten Februar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Anstalten.

Braunschweig im December 1801. Hier ist in Rücksicht der *Religionswissenschaft* und der *literarischen Cultur der Geistlichen* eine landesherrliche Verordnung erschienen, unter dem Titel: *Serenissimi* erneuerte Verordnung, die jährlichen Synoden der Prediger auf dem Lande und in den Landstädten des Herzogthums Braunschweig, wolfenbüttelschen Theils, betreffend. d. d. Braunschweig am 9. Oct. 1801.

Es bestand zwar in den hiesigen Landen längst die Einrichtung, daß die Prediger jeder Specialinspection sich jährlich einmal bey ihrem Superintendenten versammeln mußten, um über eine Reihe von dem Generalsuperintendenten aufgegebenen Sätze in lateinischer Sprache in syllogistischer Form zu disputiren und auch exegetische Aufgaben und Pastoral-Fragen zu beantworten. Gedachte Theses, die gewöhnlich aus der Dogmatik genommen wurden, mußte der jüngste Prediger, unter dem Präsidium des Superintendenten gegen die Einwürfe der übrigen nach der Reihe vertheidigen. Nach obiger erneueter Verordnung sollen die jährlichen Synoden beybehalten, jedoch mehr nach dem Geiste und Bedürfnisse des Zeitalters eingerichtet werden. Kein Prediger darf eine Synode ohne hinreichende Ursachen, bey Strafe von 2 Thaler für die Predigerwitwenkasse, versäumen. Die Generalsuperintendenten sollen denselben gleichfalls der Reihe nach in ihrer Diöces beywohnen. Sie sollen ein halbes Jahr vorher einige kurze Sätze oder Fragen über eine, bald aus dem System der Dogmatik oder Moral, bald aus der, an die Stelle der ältern Polemik getretenen Apologetik der christlichen Religion, bald auch aus der christlichen Dogmengeschichte hergenommene und mit Rücksicht auf besondere Zeitumstände und Bedürfnisse gewählte Materie, entwerfen und auch denselben eine oder zwey exegetische Aufgaben nebst einigen praktischen Fragen zur Beförderung der Pastoralclugheit beyfügen. Letztere sollen durch die Prediger schriftlich beantwortet und erläutert werden. — Bey den Synoden selbst soll, statt der bisherigen syllogistischen Dispu-

tirübung, eine *freyere gelehrte Unterredung* über die ausgesetzten Gegenstände eintreten, so daß der Superintendent solche, einen nach dem andern, zum Vortrage bringt, und die Versammlung sich darüber in lateinischer oder deutscher Sprache unterhält, der Superintendent aber das Resultat zu Protokoll nehmen. Alsdann sollen die eingereichten Beantwortungen der exegetischen und praktischen Aufgaben durchgegangen und die wichtigern von ihren Verfassern vorgelesen werden. Darauf soll die Unterhaltung in literar. Gespräche über die neuere theolog. Lectüre und endlich in Pastoralunterredungen über Gegenstände der Amtsführung, als Predigen, Catechisiren, Krankenbesuche, Umgang mit Gemeinigliedern, Schuleinrichtungen, liturgische Verbesserungen etc. übergehen, wobey die Prediger ihre Bemerkungen und Wünsche mittheilen können. Die Protocolle sollen von den Superintendenten und Generalsuperintendenten nebst Berichten über Charakter, Gaben und Kenntnisse der Prediger an das Fürstl. Consistorium gesandt und von diesem, im Auszuge, dem Landesfürsten vorgelegt werden. Damit es den Predigern nicht an neuerer Lectüre zur Fortsetzung ihres theolog. Studiums fehle, soll von jedem Generalsuperintendenten eine *Lesebibliothek* errichtet werden, wozu die Prediger beytragen und dagegen am Ende des Turnus von den Büchern, nach Verhältniß, zurückerhalten sollen. Bey unermögendern Pfarrern soll von den Kirchenkassen zugeschoffen werden; auch will der Landesfürst selbst jährlich eine Summe zur Anschaffung von Büchern verwilligen, woraus für jede Diöces eine Bibliothek erwachsen kann, die stets zum Gebrauch der Superintendenten und Prediger dienet.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Prof. Jur. *F. C. Jensen* zu Kiel ist zum wirklichen Etatsrathe und zum fünften Deputirten in der kgl. deutschen Canzley zu Kopenhagen ernannt worden.

Der bisherige geheime Justizrath *Rudloff* zu Hannover ist vom Könige zum geheimen Cabinetsrathe befördert worden.

Der bisherige außerordentliche Professor der Philosophie Hr. F. B. Weber zu Leipzig hat den Ruf als Professor der Ökonomie und Kameralwissenschaften zu Frankfurt an der Oder mit 500 Rthlr. Befoldung erhalten.

Der durch mehrere Schriften bekannte *de Meuniers*, Mitglied des franz. Tribunats, ist zum Mitgliede des Erhaltungsenats gewählt worden.

Hr. geh. Rath und Ritter v. Nattdorff, Präsident der freyen ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg, hat von dem Kaiser 6000 Rubel zum Geschenk erhalten.

III. Vermischte Nachrichten.

Den neuentdeckten Hauptplaneten, — heist es in der Berliner Zeitung vom 19. Jan. d. J., — haben die Astronomen Ceres benannt, weil er in der dieser Göttin gewidmeten Insel Sicilien (von Piazzi zu Palermo d. 1. Jan. 1801) entdeckt worden ist. So wie die Entdeckung des Uranus (am 18. März 1781) aus-

schliessend einem Deutschen (dem dadurch berühmt gewordenen *Herschel*) gebührt: so haben unsere Landsleute auch um die Ceres sich große Verdienste erworben. *Obers* in Bremen hat diesen Piazzi'schen Stern am 7. Jan. d. J. aufgefunden, und dadurch die Meynung unsers *Bode*, das derselbe wirklich der Planet sey, dessen Dafeyn er schon vor dreysig Jahren wahrscheinlich gemacht hatte, völlig bestätigt u. s. w.

Seitdem die Censur in *Wien* mit der Policey vereinigt worden, ist sie viel strenger als bisher. Es hält jetzt viel schwerer, ein Buch *erga scheidam* zu erhalten. Vermöge eines neuen Gesetzes müssen sogar alle seit der Regierung der Kaiserin Maria Theresia bis jetzt erschienene Bücher von neuem censirt werden. — Unter diesen Umständen fand man in *Wien* das Verbot der Vorlesungen über die Schedellehre nicht auffallend; indessen sind sie Ha Dr. *Gall*, auf Verwendung einiger wichtigen Personen, wieder erlaubt worden; jedoch nur für Ausländer und mit Ausnahme der Frauenzimmer.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher,

Busch, G. C. B., Almanach oder Übersicht der Fortschritte, neuesten Erfindungen und Entdeckungen in Wissenschaften, Künsten, Manufacturen und Handwerken von Ostern 1800 bis Ostern 1801. 6ter Jahrg. mit Kupf. 8. 2 Rthlr.

Der Inhalt dieses gemeinnützlichen Werks läßt die Reichhaltigkeit dieses Jahrgangs abermals bemerken.

Wenn man nur ermisset, das 455 Aufsätze unter den Rubriken so viele nützliche und angenehme neue Erfindungen, Entdeckungen und Vorschriften mittheilen, die den denkenden Gelehrten, Ökonomen, Künstler und Handwerker interessieren.

Von den zwey darin vorkommenden Kupfertafeln stellt Tab. I. eine vom Hn. Hofrath D. *Löffler* in Nittops bey Petersburg S. 351 umständlich beschriebene Kornhamühle, Tab. II. ein vom Herrn *Nockefels* zu Nordwich neuerfundenes Dampfgewölbe vor, um Gewächse durch Dampf zu treiben, wovon die umständliche Beschreibung S. 527 vorkömmt.

Der Verleger.

Feriagsbücher, welche bey dem Buchh. Keyser in Erfurt in der Mich. Messe 1801 herausgekommen sind.

Antihypochondriacus, der junge, oder etwas zu Erschütterung des Zwergfells und zur Beförderung der Verdauung, 11s, 12s, 13s Porzionchen, 8. 12 gr.

Almanach der neuesten Fortschritte, Erfindungen und Entdeckungen in den speculativen und positiven Wissenschaften, von Ostern 1800 bis Ostern 1801, 1r

Jahrgang, herausgegeben von J. J. *Bellermann*, 8. 1 Rthlr. 21 gr.

Auch unterm Titel: *Übersicht der neuesten Fortschritte, Entdeckungen, Meynungen und Gründe in den speculativen und positiven Wissenschaften*, namentlich in der Philosophie, Theologie, Rechtsgelahrtheit, Staatswissenschaft, Pädagogik, Philologie, Archäologie, Geographie, Geschichte, Diplomatie etc. 1r Band.

Busch, G. C. B., Almanach oder Übersicht der Fortschritte, neuesten Erfindungen und Entdeckungen in Wissenschaften, Künsten, Manufacturen und Handwerken, von Ostern 1800 bis Ostern 1801. 6r Jahrg. mit Kupf. 8. 2 Rthlr.

Gebhardt, D. C. M. F. und J. E. Möller, religiöse Volksbelehrungen, welche über die wichtige, interessante und gemeinnützige Geschichte Jesu und seiner Apostel, nach den vier Evangelisten und der Apostelgeschichte an den Sonn- und Festtagen, Vor- u. Nachmittags, vom 1. Adventssonntage 1800 bis zum 25. Trinitatissonntage 1801, auf der Kanzel mitgetheilt worden, 1sten Jahrgangs 3ter und 4ter Band, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Bey dem Buchhändler J. G. *Braun* in Berlin ist erschienen;

A. Bonaparte, par Esmerard. — An Bonaparte, vom Dichter Esmerard. Ins gleiche Versmaas übersetzt von J. T. Hermes. Berlin 1802 4 gr.

Dieser, am vorjährigen Friedensfeste, dem großen Manne, auf welchen seit dem letzten Quinquennium, aller Augen gerichtet sind, von einem der trefflichsten franzö-

französischen Dichter, mit glühenden Enthusiasmus gesungene Hymnus, der hier von einem der feinsten Kenner des Schönen in unsrer Muttersprache wiederholt wird, darf — als seines erhabenen Gegenstandes ganz würdig, — gewiß auf allgemeinen Beyfall rechnen.

M. —

Das Haus
O e s t r e i c h
von seiner Entstehung an bis zum Ende des 18ten
Jahrhunderts
von

M. Ernst August Sörgel.

Erster Theil.

Diese interessante Geschichte nimmt von dem Hause Habsburg vom Jahr 690 ihren Anfang und geht bis zu Maximilian I. 1491. Der 2te Theil, woran der Herr Verfasser arbeitet, hebt mit der neuern Zeit und der Erwerbung der Burgundischen Lande an. Da diese Geschichte noch von keinem neuen Geschichtschreiber vollständig bearbeitet worden ist, so dürfte jedem Geschichtsfreunde dieses Werk sehr willkommen seyn, auch in keiner Lesebibliothek müßig stehen, indem der Herr Verfasser auch hier es an Freymüthigkeit nicht hat fehlen lassen, sondern diese Geschichte in seinem lebhaften Stile vorträgt, wie der in verschiedenen Blättern des Jahrgangs 1801 Gera'scher Zeitung fortgeführte aus diesem Buch genommene Auszug der Schicksale des Hauses Habsburg-Österreich hinlänglich bekrundet.

Es ist auf Schreibpapier gedruckt, auch mit dem Portrait des Herrn Verfassers geziert und in allen Buchhandlungen broschirt für 1 Rthlr. zu haben.

Gera im Januar 1802.

Gottlieb Heinrich Illgen.

Almanach der neuesten Fortschritte, Erfindungen und Entdeckungen in den speculativen und positiven Wissenschaften von Ostern 1800 bis Ostern 1801. 1r Jahrg. herausgeg. von J. J. Bellermann.

Auch unter dem Titel: *Übersicht der neuesten Fortschritte, Entdeckungen, Meynungen und Gründe in den speculativen und positiven Wissenschaften, namentlich in der Philosophie, Theologie, Rechtsgelehrsamkeit, Staatswissenschaft, Pädagogik, Philologie, Archäologie, Geographie, Geschichte, Diplomatie. 1r Bd. 8. 1 Rthlr. 21 gr.*

Dieser erste Band oder Jahrgang enthält unter nachstehenden Rubriken die bemerkte Anzahl Aufsätze über die nach dem Titel aufgestellten Wissenschaften, wornach man auf die Reichhaltigkeit dieses Almanachs oder Übersicht der speculativen und positiven Wissenschaften schließen kann, da die speciellere Inhaltsanzeige, die 50 Seiten beträgt, hier nicht mitgetheilt werden kann.

I. Philosophie mit ihren Unterabtheilungen 34 Art.
II. Theologie, 71. III. Rechtswissenschaft 31. IV. Staatswissenschaft 17. V. Pädagogik 40. VI. Philo-

logische Wissenschaft 71. VII. Archäologie 58. Geographie und Geschichte 112 Artikel.

Der Verleger.

Von *Barthelemy's*, Verfassers der *Voyage du jeune Anacharsis, Voyage en Italie*, nebst *Winkelmanns, Jacquiers, Zarillo's* und anderer Gelehrten Bemerkungen erscheinen, so wie von *Barthelemy's Oeuvres diverses*, herausgegeben von *Saint-Croix* — in kurzen deutsche Übersetzungen von einem bekannten Gelehrten in Paris, in Vollmers Verlag.

In der *Seidlichen* Buchhandlung zu *München* und zu *Amberg* ist zu haben:

Regensburg von den französ. Truppen in den Jahren 1796 u. 1800 feindlich bedroht und endlich in Besitz genommen. 1802. 8. 54kr. Rhein. od. 12 gr

Die vor einigen Wochen angekündigte Schrift:

J. F. Kleukers Briefe an eine christliche Freundin über die Herdersche Schrift, vom Gottes Sohn, der Welt Heiland, nach Johannes Evangelium, (Riga 1797) 8.

ist so eben bey mir erschienen, und in allen Buchhandlungen für 22 gr. zu haben.

Am 1. Jan. 1802.

Peter Waldeck,
Buchhändler in Münster.

Von den Verf. des *Koronatax* erschien nicht längst in der *Güntherschen* Buchhandlung in Pegau:

Der Beichtstuhl eine wahre schaudervolle Begebenheit des 19ten Jahrhunderts m. 1 Kpf. 1 Rthlr. 8 gr.

Der Verf. sagt in der Vorrede: Wäre die Baroninn von Alkar nicht katholisch gewesen, so hätte die Welt ihre Verbrechen nie erfahren, ihr Herz hätte vielleicht ruhig fortgeschlummert, sie hätte Sünde auf Sünde gehäuft, und endlich die späteste Nachwelt unglücklich gemacht etc.

Von der in unsern Verlag herauskommenden mit allgemeinen Beyfall aufgenommenen geologischen Beschreibung des Thüringerwaldes wird künftige Ostermesse die dritte und victe Abtheilung erscheinen. Sie enthält die Gegend von Suhl und Ilmenau bis an die roigländische Grenze, wo der Thüringerwald seinen Namen verliert. Da mit diesen beyden Abtheilungen die Beschreibung der ältern Gebirgsarten, woraus die Bergkette hauptsächlich besteht, geendigt ist; so hat uns der Herr Verfasser erklärt, sein Werk vor der Hand als geschlossen zu betrachten.

Hildburghausen im Jan. 1802.

Hanische Buchhandl.

II. Auctionen.

Wichtige Kupferstich-Auction zu Dresden.

Am 15. März u. f. Tage d. J. wird zu Dresden eine wichtige Kupferstich- und Gemälde-Auction gehalten werden. Es sind dazu zwey Katalogen vorhanden, welche zu Dresden in der Bücher-Auctions-Exped., zu Leipzig in der löbl. Zeitungs Exped. und in der des A. L. A., zu Jena in der Exped. der A. L. Z. und bey Hn. Hof-Commissär Fiedler, zu Gotha in der Exped. d. Reichsanzeig. zu haben sind.

Der erste Katalogus enthält das geschätzte Kupferstichkabinet des als Kenner der Kunst und der Künstlerproducte allgemein bekannten verstorb. Hn. Hof- u. Justitien-Raths von Teubern. Dieses Cabinet ist dem Publikum schon mehrmals nach der Seltenheit, Schönheit und Kostbarkeit seiner Stücke bekannt gemacht worden. Ich wiederhole daher nur die Versicherung, daß nicht nur von den neueren und bekaufteren Blättern, sondern selbst von den älteren und seltenen, fast ohne alle Ausnahme, keine andern als sehr gute Abdrücke in demselben vorkommen. Der Tag der Versteigerung hat nunmehr unwiderruflich festgesetzt werden können.

Der zweyte Katalogus enthält nicht nur eine beträchtliche Anzahl von Kupferstichen und Kupferstichwerken, von denen alles, was nicht ausdrücklich als nicht gut conditionirt angegeben ist, ebenfalls sehr gut beschaffen ist, sondern auch eine Anzahl von Original-Gemälden und Handzeichnungen des berühmten, hier verstorbenen, Akademien Directors Charles Hütn; worunter auch einige Altar- und Kirchenstücke sind, ein h. Johannes v. Nepomuck, eine Verkündigung, und eine Grablegung.

Commissionen können, in Ermangelung anderer Bekanntschaften an mich postfrey eingefendet werden.

Joh. Heinr. Gottl. Heufinger

Doct. d. Philos. u. Kurfürstl. adjung.

Bücher- u. Münzen-Auctionator u. Taxator.

III. Vermischte Anzeigen.

Kants physische Geographie. Erster u. 2r. Th.
von mir herausgegeben hätte wohl nicht besser empfohlen noch die gedrohte Rinkische mehr herabgesetzt werden können, als durch den Ausfall des unlautern Hn. Rink an mich in N. 205. des Int. Bl. der A. L. Z. Denn dieser Ausfall beweiset 1) sein Unvermögen, sich von dem Vorwurf zu reinigen, daß er Kanten öffentliche Anzeigen untergeschoben habe, von welchen dieser nichts wisse. Statt diesen Frevel von sich abzulehnen, schimpft er wie ein Fischweib. 2) Seine Unfähigkeit, etwas logisch richtiges und Schlußrechtes zu schreiben. Der Ausfall hält nicht die mindeste Prüfung aus. 3) Seinen Eigennutz. Denn er gesteht, daß meine Offerten an Kant so ungeheuer waren, daß kein

ehrlicher Mann dabey bestehen konnte, und daß ihm gerade dies ein Anlaß ward, mir noch ärgere Bedingungen vorzuschreiben, und bietet jetzt das Recht Kants ph. G. zu bearbeiten, — für Geld aus. — 4) Seine Unredlichkeit. Denn er wagt es, eine so niedrige Gesinnung als die sub. No. 3. Kanten aufzubürden. Er will mit Kanten einig geworden seyn, weil ich bey der schon gethanen Offerte nicht bestehen konnte, mir noch ärgere zu machen. — 5) Seine Unverschämtheit. Sein an mich erläßner Brief war Spafs! — Also Hr. Rink kann mit Kant einig werden, von mir blos zum Spafs Vorstüffe von mehreren hundert Thalern auf Jahre zu fodern, für eine Waare, die noch nicht gearbeitet ist. — Der spashafte Brief soll übrigens überall, in der Vorrede zum 2ten Theil meiner ph. Geographie besonders gedruckt, das Original aber bey Hn. Hofrath Schütz in Jena niedergelegt werden. Bis daß Hr. Rink dasselbe mit den von ihm eingefandnen Kantischen Anzeigen thut, kann er mir unter diesen Umständen nicht verübeln, daß ich ihn in dem Verdachte behalte, jene Anzeigen untergeschoben zu haben.

Paris, den 19. Nivose 10 An.

G. Voilmer Buchhändl.

IV. Berichtigungen.

Hr. Canzleyrath Vezin schrieb unlängst ein Buch unter dem Titel *Rhopographien*; vermuthlich weil er das *h* nach dem *R* wegließ, entstand der sonderbare Druckfehler, daß überall und so auch auf dem Titel *Popographieen* dafür gedruckt wurde. Unter diesen verdruckten Titel hat es ein Recensent in der Allg. d. Bibl. 64. B. 2. St. S. 349 recensirt, und sich glücklich eingebildet, daß das Wort richtig sey, ja es fogar, nachdem er die Anekdote von dem Maler *Pygeicus* aus der Vorrede abgeschrieben, (der sich eben *Πωπογράφος* nannte) zur Erläuterung *de suo* hinzugesetzt, ein solcher Maler hätte *Πωπογράφος* geheissen.

Etwas ähnliches ist neulich in Ansehung der Ableitung des Wortes *Telegraph* wieder vorgekommen. Im Reichsanzeiger wollte es jemand von *τελος* ableiten, was er, wenn wir nicht irren, von dem Begriff der Vollkommenheit erklärte. Der Herausgeber des Reichsanzeigers verbesserte ihn in der Note, und meynete, *Telegraphie* hiesse so viel als Zielschreiberey, von *τελος* das Ziel, die äußerste Gränze. Beide bedachten nicht, daß es denn nicht *Telegraph*, sondern *Teleograph* heißen müßte. Es ist aber leicht einzusehn, daß *Telegraph* von *τηλε*, und *γραφω* abzuleiten ist, so daß *τηλεγραφος* nach der Analogie von *τηλεσκοπος* gebildet ist, und daß *Telegraphie* ganz richtig bedeutet die Kunst in die Ferne zu schreiben.

V. Druckfehleranzeige.

No. 13. S. 103. Z. 5. v. u. Statt *Zinnplättchen* lies *Zinkplättchen* und weiterhin st. *Zinn* l. *Zink*,

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 20.

Sonntags den 13ten Februar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

C o b u r g.

Die im Jahre 1801. von den Lehrern des kasimirian. Gymnasium herausgegebenen kleinen Schriften sind:

- 1) Anzeige des Frühlings Examen (6 S. 4.) ist die LIII Fortsetzung der Geschichte des *Gymnasii Casimiriani* vom Hn. Consistorialrath und Director *Briegleb*.
- 2) Einladung zur Feyer des Osterfests (6 S. 4.) die LIV Fortsetzung der Geschichte des Gymnas. Casim. von demselben.
- 3) Einladung zur Feyer des Pfingstfests (6 S. 4.) die LV Fortsetzung der Geschichte des Gymnas. Casim. von demselben.
- 4) Die Einladung zur Feyer des Stiftungstags des Casimirian. Akadem. Gymnasiums vom Hn. Prof. *Facius* (16 S. 4.) enthält eine Abhandl. über die Sage, daß Archimedes die römische Flotte vor Syracus durch Brennspiegel in Brand gesteckt habe.
- 5) Anzeige des Herbst Examen (6 S. 4.) ist die LVI. Fortsetzung der Geschichte des gymnas. Casimir. vom Hn. Consistorialrath und Dir. *Briegleb*.
- 6) Einladung zur Feyer des Weynachtsfestes enthält (6 S. 4.) die VI Fortsetzung von den Beyträgen zur Geschichte des Gymnasiums vom Hn. Consistorialrath u. D. *Briegleb*.

G e n a.

Den 5. Februar vertheidigte Hr. Doct. Med. *Conrad Joseph Kilian*, mit seinem Respondenten Hn. *Joh. Adam Braun*, seine *dissertatio pro venia legendi, sistens reflexiones quasdam criticas supra methodos therapiae fundamentales, earumque usum vere therapeuticum.* (2 Bog.)

II. Akademien u. gelehrte Gesellschaften.

Am 13. Dec. 1801 feyerte die *Gesellschaft der Mathematiker zu London* den Geburtstag des unsterblichen

Newton. Hr. *Fletcher*, Mitglied derselben erhielt bey dieser Gelegenheit ein Geschenk von 20 Guineen.

In der Sitzung des *Franz. Nationalinstituts zu Paris* am 17. Jan. verlas *Coutelle*, Mitglied der Commission der Wissenschaften und Künste des Ägyptischen Instituts, seine Reise nach dem Berge Sinai (Französische Journale versichern bey dieser Gelegenheit, daß die Regierung die aus Ägypten zurückgekehrten Gelehrten auf alle Weise darin unterstützen wird, ihre Bemerkungen über Ägypten bekannt zu machen) — Am 21. Jan. wurden an des verstorbenen *Dolomieu's* Stelle in der Classe der mathemat. u. physicalischen Wissenschaften *Ramond*, *Patrin*, *Valmont de Bomare*, *Lefevre* u. *Gilet Laumont* als Candidaten vorgeschlagen. Ersterer erhielt 181 Stimmen, der zweyte 175, der dritte 131, der vierte 109, der fünfte 105 Stimmen. Unter den ersten drey, welche die erforderliche Stimmenmehrheit haben, wird nun nächstens eine neue Wahl Statt finden.

Zu *Mainz* soll nun nächstens ein Departemental Institut, nach den Grundsätzen der Einrichtung des National-Instituts zu Paris, errichtet werden, in welches auch auswärtige Gelehrte aufgenommen werden sollen; der Plan dazu ist bereits von dem bisherigen Präfecten *Jollivet* genehmigt worden.

III. Künste.

Der B. *Brougniart*, Director der National-Porcellanmanufactur zu Seves hat der mathematisch-physicalischen Classe des Nationalinstituts bey ihrer letztern Sitzung ein auf Glas gemaltes Bild überreicht, wovon die Ausführung ganz vollendet zu nennen war, und dessen Größe alles übertraf, was man in der Art bis jetzt gekannt hat. Zugleich gab er auch die bey dieser Arbeit angewandte Verfahrungsart, so wie überhaupt die Mittel an, deren man sich in der Manufaktur zu Seves bedient, um Farben zu bereiten, die im Feuer keine Veränderung erleiden. Unter den vorgelegten Proben zeichneten sich besonders ein paar auf Porcellan gemalte

(1) U

Rosen-

Rosenbouquets aus, wo die Farben so vollkommen erhalten worden sind, daß der Einwirkung des Feuers ungeachtet es doch nicht möglich war, auch nur die mindeste Veränderung selbst unter den feinsten Abstufungen zu unterscheiden. Die Verbesserungen, welche *Brongniart* bey der Verfertigung des Porcellans eingeführt hat, und der gute Geschmack, der sich in seiner Wahl der Formen zu Tage legt, sind in gleichem Grade merkwürdig.

IV. Todesfälle.

Den 8. Octobr. 1801. st. zu Paris *Gabr. de Bory*, ehemal. Chef d'Escadre bey der königl. Marine und Gouverneur der Inseln unter dem Winde, Mitglied der ehemaligen Akademie der Wiss, in deren *Mémoires étrang.* mehrere Abhandlungen von ihm vorkommen, wie auch des Instituts, 81 J. alt.

Den 29. Dec. 1801. st. zu Honor de Cos bey Montauban der ehemalige Professor der Mathematik zu Montauban *Siméon Falette* im 83. J. f. A. Er war Vf. mehrerer wissenschaftlichen Werke, unter andern einer *Trigonométrie Sphérique* (1757) und verschiedener Gedichte, die er zum Theil bey seinem mehrjährigen Aufenthalte zu Fernoy verfertigte, wo er Voltaires das Studium der Mathematik zu erleichtern suchte.

Um dieselbe Zeit st. zu Toulouse der bekannte Astronom *Darquier* Associé des National-Instituts (dessen *Lettres sur l'Astronomie pratique* Hr. P. Scheibel in Breslau übersetzt lieferte), 85 Jahre alt.

Den 14. Jan. 1802. st. zu Paris *Luncau de Boisjermain*, Vf. eines Commentars über Racine, mehrerer Anleitungen zur Erlernung der neuern Sprachen u. s. w.

Den 27. Jan. st. zu Stuttgart der bekannte und auch als Mensch sehr geschätzte Componist *Joh. Rudolph Zumsteeg*, 42 Jahr alt.

V. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der auch als Schriftsteller bekannte k. k. Generalfeldzeugmeister und Chef des Cadettencorps zu Wienerisch-Neustadt, Graf *Fr. Jos. v. Kinsky*, ist zum wirklichen geheimen Rathe ernannt worden.

Der bisherige Canzleysecretär Hr. *Joh. Albr. Fischer* zu Coburg ist noch im vorigen Jahre zum Archivrathe u. geheimen Secretär ernannt worden.

Der bisherige Rector Hr. *Meinecke* zu Quedlinburg ist z. Pred. der daßigen St. Blasiuskirche befördert worden.

Die *Akademie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt* hat den Hu. Grafen *F. v. Spauer*, Domherrn des Erzstifts Salzburgs und des Hochstifts Passau, Vf. mehrerer Schriften, zum Mitgliede aufgenommen.

Die Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena, hat den Herrn *Erzprinzen von S. Gotha und Altenburg*

Herrn *August*, den Herrn Erbgrafen *Heinrich* von Stollberg, den Herrn Grafen *Hochberg* zu Fürflenstein in Schlesien, wie auch die Herren von *Prony*, von *Ostroluczky* von Osztrolucka und von *Glojus* in Ungarn zu ihren auswärtigen Ehrenmitgliedern aufgenommen.

In der Wiener Zeitung vom 14 Nov. 1801 liest man folgendes Schreiben des Königs von Preußen an den Herrn Hofrath v. *Sonnenfels* in Wien:

„Ich habe mich von dem Werthe der Mir von Ihnen unter dem 13. Febr. d. J. (1801) mitgetheilten Schrift über die Stimmenmehrheit bey Criminal-Urtheilen mit Vergnügen überzeugt, und solche hierauf meinem Grosskanzler von Goldbeck mit dem Befehle zugesandt, sich in eine genauere Prüfung derselben einzulassen; da ich voraussetzen darf, daß er bey der ihm aufgetragenen Ausarbeitung einer neuen Criminalordnung von Ihren Ideen, wo möglich, mit Dank Gebrauch machen werde. Sie ersehen hieraus, daß Ich gegen entschiedene Verdienste nicht gleichgültig bin, und beygehende Medaille möge ihnen zum Beweise dienen, mit welcher Achtung ich den Ihrigen begegne, als Ihr gnädiger

Friedrich Wilhelm.

Charlottenburg, den 16. Juny 1801.

VI. Vermischte Nachrichten.

Zu Anfange des Januars ist in London ein unter Hn. *Herschel's* Augen verfertigtes Teleskop für das königl. Observatorium zu *Madrid* eingeschifft worden, das 11000 Pf. St. geschätzt wird.

Nach den Berechnungen der letzten zwey Jahre, war dem französischen Minister der innern Angelegenheiten für den öffentlichen Unterricht, die Specialschulen, das Museum, die Bibliotheken, Maasse und Gewichte und zum Besten der Künste und Wissenschaften 6,680,510 Franken bestimmt, ungerechnet die Summen, zur Unterhaltung der Nationalgebäude, der Bergbau- u. Brücken und Wegbauschulen (1,917,610 Fr.), so wie für den Unterricht der Landleute und zur Beförderung des Ackerbaus, (1,824,245 Fr.)

Der ehemal. Kieler Prof. und gegenwärtige Buchhändler *C. F. Cramer* in Paris beschäftigt sich jetzt mit einer französischen Übersetzung der drey bekannten Lehrbücher des Hofraths *Eschenburg* in Braunschweig, des Handbuchs der klassischen Literatur, der Theorie der schönen Künste, und des Lehrbuchs der Wissenschaftskunde. Sie erscheinen im eignen Verlage des Übersetzers; und von dem ersten sind schon mehrere Bogen in gr. 8, unter folgendem Titel abgedruckt: *Manuel de Littérature Classique Ancienne, Ouvrage élémentaire à l'usage des Instituteurs particuliers et de ceux des Ecoles centrales.*

I. Neue periodische Schriften.

Hauptverfendung übernommen, an welches sich alle auswärtige Postämter zu wenden haben.

Inhalt des Jännerstücks der *Sächsischen Provinzialblätter* für 1802.

- I. Hoffnungen zu einem allgemeinen Gesetzbuche für Kurfachsen vom Prof. *Zachariä* in Wittenberg.
- II. Trinkspruch, gesprochen zu Altenburg am 1. Jänner 1802 bey dem Friedensfeste im Hirsche, von *Anton-Wall*.
- III. Die letzten Lebensjahre *Karl Heinrich Heydenreichs*; nebst Anmerkungen über seinen gesammten Charakter, von *Wohlfarth*.
- IV. Beyträge zu einem thüringischen Idiotikon vom Pastor *Winkler* in Neunheilingen bey Langensalze.
- V. Fragmente aus der Schulengeschichte des 17ten Jahrhunderts im Fürstenthum Weimar, mit eingestreuten Bemerkungen und Vergleichen von *A. Slevogt*.
- VI. Historische Kronik.
- VII. Auszüge aus Briefen.
- VIII. Buchhändler-Anzeigen, Altenburg und Erfurt.

Rink und Schnuphase.

Archiv für Ersparniß und Bequemlichkeit, eine Zeitschrift, brauchbar für Jedermann,

Unter diesem Titel kommt jetzt eine neue Zeitschrift heraus, deren Zweck es ist: die Deutschen mit allen gemeinnützigen zu den genannten Zwecken gemachten neuern Erfindungen des In- und Auslandes bekannt zu machen; das wirklich vortheilhafte darunter, erst nachdem es durch wiederholte Versuche als wirklich vortheilhaft befunden, ihnen durch genaue und ausführliche Anweisungen und Abbildungen in Kupfern so deutlich zu beschreiben, daß es jeder von ihnen selbst nachmachen könne; ferner: Schriften, die zur Erreichung der genannten Zwecke brauchbar sind, zu empfehlen; Künstler nachzuweisen, bey denen hierher passende Geräthschaften etc. zu haben sind. Bey allen den genannten Artikeln wird Auslage und Vortheil genau berechnet. Für die Wahrheit und Zuverlässigkeit von allem bürgt der Herausgeber. Ein ausführlicher Plan dieser Zeitschrift ist auf allen Postämtern Deutschlands unentgeltlich zu haben. Jährlich erscheinen von selbiger 6 Hefte, jedes mit einer eignen Kupfertafel. Alle Postämter nehmen Bestellung darauf an und liefern die einzelnen Hefte, portofrey. Beym Empfang des ersten Hefts werden die ersten drey Hefte mit 1 Rthlr. 12 gr. Sächs. oder 2 Fl. 42 kr. Rhein. bezahlt und so wieder bey dem Empfange des vierten die letztern drey Hefte. Es werden nicht viel über die bestellten Exemplare abgedruckt, daher jeder seine Bestellung baldigt zu machen hat. Das Herzogl. Sächs. Postamt zu Gotha hat die

Das 4te Heft des 2ten Jahrg. der *Briefe an ein Frauenzimmer von G. Merkel* ist erschienen, und enthält. — *An Herrn Schw.ler zu Wien.* — 63 Brief. Das merkwürdigste Jahr meines Lebens von *A. von Istebue.* — 64 Brief. Die Jungfrau von Orleans von *Schiller.* — Fragment eines Gesprächs. — 65 Brief. Eleusina von *H. von Halem.* — Prinz Bimbam, ein Märchen. — Egeria von *Mächler.*

Berlin, den 23. Jan. 1802.

C. Quien.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Kleine Märchen aus dem Morgenlande. Ein Angebinde für die Jugend auf das Jahr 1802 von *K. Mächler* 16. m. K. Berlin 1802. ist bey *C. Quien* erschienen. — Preis 1 Rthlr.

Kunstsachen.

Nürnberg. Von hieraus haben wir einen neuen geogr. Atlas vom Hn. Prof. *Mannert* und andern berühmten Geographen, nach Originalzeichnungen, und den neuen astronom. Bestimmungen zu erwarten, welcher nach dem Frieden, alle neuen Eintheilungen und Veränderungen, die sich nicht nur in Europa, sondern auch in Amerika, und seit 1799 in Ostindien zuge tragen haben, enthalten wird. Er ist auf 60 Blätter angelegt, die 20 Rthlr. kosten, an Subscribenten aber, und an Liebhaber der Geographie, die sich an die *Schneider-* und *Weigelsche* Handlung, oder an Ho. Buchhändler *Köhler* in Leipzig wenden, für 15 Rthlr. erlassen werden.

Ebendaher. Zur künftigen Ostermesse erscheint die Fortsetzung von dem großen Malerbuch *Gerh. de Laireffe* mit 22 Kupfertafeln, 4., die durch den Krieg bisher unterbrochen wurde. Es handelt diese Abtheilung von der so nöthigen Wissenschaft des Schattens und des verschiedenen Lichts in einer Malerey, das durch die beygefügte Kupfertafeln erklärt wird.

Eben daseibst ist in der *Schneider-* u. *Weigelschen* Kunsthandlung erschienen:

Preislers Original-Zeichnungen, erster Nachtrag in 6 großen akadem. Figuren. Fol. 1 Rthlr.

Dieser Nachlaß des Künstlers wurde bloß in Privatansammlungen als Seltenheit aufbewahrt, und erscheint hiermit zum erstenmale. Der Stich wurde dem Original getreu geführt, und vor der Herausgabe von Sachverständigen Männern geprüft. Er steht mit den vorhergehenden 10 Heften in stufenweiser Verbindung, die 66 Kupfertafeln enthalten und nur 6 Rthlr. kosten.

III. Auctionen.

Des Hofraths und Prof. Weiffenborns zu Erfurt hinterlassene Bücher, die fast in alle Theile der Wissenschaften, besonders aber in die Medicin und Chirurgie einschlagen, sollen nebst vorzüglichen *anatomischen, chirurgischen und geburtshilflichen Instrumenten*, die zum Theil aus Wien, zum Theil aus London und Paris sind, den 5ten April zu Erfurt öffentlich versteigert werden; Cataloge sind in Erfurt bey dem Universitätspedell Heinrich gratis zu bekommen.

Eingetretener Hindernisse wegen kann die zu Altenburg unter dem 24. Februar dieses anberaumte Bücher-Auction erst den 29ten März ihren Anfang nehmen. Catalogen hiervon (denen, der Ladenpreis der Bücher beygedruckt ist) sind noch zu haben: in Dresden bey dem Hn. Doct. *Hensinger*, in Gotha bey dem Hn. Lehnsecretair *Manso*, in Leipzig bey Hn. Buchhändl. *Kummer*, und im Orte bey dem Hn. Hofadvocat *Becker*, Buchhändl. *Petersen*, Proclamator *Voigt*, u. Bücherantiquar *Friefer*.
Altenburg den 13. Febr. 1802.

Voigt jun., Proclamator.

IV. Vermischte Anzeigen.

Dem mineralogischen Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß ich auf dem Fichtelgebirge *gemeinen crystallisirten Tremolit* in einem grobkörnigen Granite entdeckt habe, und Liebhabern fowohl diesen als auch den von mir in hiesiger Gegend zuerst bemerkten *Chrysolit* um billige Preise, je nach dem die Stücke groß sind, überlassen will.

Gefrees im Bayreuthischen d. 23. Jan. 1802.

Heinr. Christ. Funk.
Apotheker.

V. Berichtigungen.

Es hieß kürzlich im Intelligenzblatte der allgemeinen Literaturzeitung von dem würdigen Prof. *Salat* *) in München:

„Daß einige *dasige* Theologen, die in seiner mit

Genehmigung der Kurfürstl. Censurcommission gedruckten Schrift:

Auch die Aufklärung hat ihre Gefahren.

(Ein Versuch zum Beiuße der höhern Kultur) anstößige Sätze gefunden haben wollen, gegen ihn einen Prozeß eingeleitet haben u. s. f.

Nicht den *dasigen*, sondern den *Theologen in Augsburg* gehört die Schande, die berührte Sottise angerogt zu haben. — Diese *bekanntern* Eiferer für Nacht und Nebel verleiteten ihren Kurfürsten, als Bischof von Augsburg, die Schrift des Hn. Prof. und Pfar. Salat bey unserm Kurfürsten wiederholt als ein Werk anzugeben, welches religionswidrige Sätze enthalte, und worüber sich daher der Verfasser bey einer besonders angeordneten Commission zu verantworten habe **). Allein die Kabale der Theologen, die ihren Kurfürsten jetzt wieder, wie vor ein paar Jahren gegen Weber, Sailer, Zimmer etc. zum Organ für ihre kleinen Einsichten und Geinungen misbraucht hatten, mislang auch dieses Mahl. Unser geliebter *Maximilian* unterschied die Verführer vom Verführten, und liefs jenen in einem Antwortschreiben an diesen nachdrücklich zurückbedeuten:

„Daß Salats Schrift mit Erlaubniß seiner Bücher-Censur-Commission gedruckt, und, mit alleiniger Ausnahme der *bekanntern Theologen in Augsburg*, allgemein gut aufgenommen worden sey, — daß es ihnen gefallen habe, keinen einzigen gefährlichen Satz auszuheben, sondern sich blos auf den *Gemeinplatz der in vorigen Zeiten — heilndenkennden, und tugendhaften Mönchern* — so oft *schädlichen Formeln zu beschränken*, — daß also, — (um ihnen die Gelegenheit zu benehmen, nach ihren beschränkten subjectiven Talenten und Einsichten, oder gar nach noch unreinern Nebenwecken über Wahrheit und Irthümer abzusprechen, und den Verfasser einer in seinen Landen ordentlich approbirten Schrift, ihrem inconsequenten und ungerechten Verfahren gemäß, noch einer fernern inquisitorischen Untersuchung zu unterwerfen) — dem Prof. *Salat* der ernstliche Auftrag gemacht worden sey, vor der angeordneten Commission in Augsburg auf keinen Fall zu erscheinen u. s. w.

Dies ist der Geist und die Sprache einer aufgeklärten Regierung!

*) Er war vorhin Pfarrer in Schwaben. Im Frühjahr 1801 erhielt er eine Pfarrey in Bayern (aber noch im Bezirke des Bisthums Augsburg) — und bald darauf den Ruf an *Mutschelle's* Stelle, mit der gnädigsten Bewilligung, seine Pfarrey bezubehalten, und sie durch einen Vikar versehen zu lassen.

***) Mit welcher Genauigkeit und Treue diese Ketzer-Riecher zu Werke zu gehen pflegen, zeigte sich auch diesesmahl. In der Denunziation an unsern Kurfürsten sprachen sie von einem Buche, des den Titel führe: Auch die Aufklärung hat ihre — *Folgen*. — Sie sagten ferner, das Buch sey ohne — *irgend eine* Approbation erschienen u. s. f.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 21.

Sonntags den 13^{ten} Februar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Halle.

Die von der theologischen Facultät zu Halle unter dem 12. Jul. 1801. für die Studierenden festgesetzte Preisaufgabe war: *Evatur e libris Novi Testamenti, quid de consilio utque effectu mortis Christi, tum ipse Christus, tum Apostoli, ceterique eius discipuli, perspicue docuerint?* Den ersten Preis erhielt zum zweytenmale Hr. J. S. Kaufs aus Südpreußen, den zweyten Hr. C. F. F. Haacke aus der Neumark.

Königsberg.

Am 18. Januar 1802 veranstaltete die hiesige Universität wegen der Stiftungsfeyer der preussischen Königskrone einen Rede-Actum. Hr. Prof. Mangelsdorf handelte in einer lateinischen Rede von den Vortheilen, welche der Könige Vertraulichkeit mit der altgriechischen Nemesis hervorbringt.

Leipzig.

Am 1. Adventsfonntage kündigte Hr. Prof. Hindenburg, als Prokanzler der Philosoph. Facultät, den Candidaten der Magisterwürde einen Tag zum Ansuchen durch das gewöhnliche Programm an, und zeigte darin *functionum polynomiorum evolutionem per series adhibito calculo derivationum nuperrime invento, ad substitutiones in substitutiones operosus deducere et in combinatorias tandem, quibus nullo modo carere potest, operationes et involutiones facillimas dejungere* (24 S.)

Am 15. December vertheidigte unter Hn. D. Hebenstreits Voritze der Baccalaur. Med. Hr. M. W. Gottlieb Tilejus a Mühlhausen, zur Erlangung der medicin. Doctorwürde, seine Disp. *de Pathologia artis pictoriae plasticesque auxilio* (28 S.); wobey Hr. Hofrath Platner als Prokanzler ein Programm: *quaestiones medicinae forensis XIV. de lipothymia parturientium, quantum ad excusationem infanticidii* (15 S.) herausgab.

Am 1. Weihnachtsfeyertage wurde die gewöhnliche Rede in der Universitätskirche von Hn. Joh. Christoph

Schreiter a. Mauersberg gehalten, und hierzu vom Hn. Prälat Burscher, als Dechant der theolog. Facultät, in einem Programm: *spicilegium XXXI. Autographorum, illustrantium rationem, quae intercessit Erasmo Roterodamo cum aulis et hominibus aevi sui praecipuis omnique re-publica* (16 S.) eingeladen.

Paris.

Den 25. Jan. hielt das General-Conseil des Juristisch-staatswirthschaftlichen Lehrinstituts (*Institut de Jurisprudence et de l'Economie politique*) ein Examen über die bisherigen Curse, dem die ersten Rechtsgelehrten Frankreichs, Mitglieder des Erhaltungsenats, des Tribunats, des gesetzgebenden Corps und der Tribunale der Hauptstadt beywohnten. Das General-Conseil fand dasselbe größtentheils seinen Wünschen entsprechend, und ernannte dann eine Commission zur definitiven Organisation dieser Anstalt, die aus Simeon, Mitglied des Tribunats, Target und Favard, Mitgliedern des Cassationstribunats und den Juristen Blacque und Caille besteht. Peuchet, Vf. des *Dictionaire de Geographie commercante* und mehrerer staatswirthschaftlichen Schriften, ist zum Professor des See-Rechts und der Staatswirthschaft bey diesem Institute ernannt worden.

II. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Am 16. Januar 1802 feyerte die *Gesellschaft der Freunde der Humanität* zu Berlin ihr sechstes Stiftungsfest. Der Director, Hr. Bendavid, sprach über den *Gang der Bildung des Menschengeschlechts und die Erhebung desselben zur Humanität*.

Der Secretair Hr. Theodor Heinsius verlas darauf eine aus den Verhandlungen gezogene *Geschichte der Gesellschaft* und gab zuletzt eine *Übersicht von den literarischen Arbeiten der Mitglieder im verstorbenen Jahre*.

Den 28. Jan. hielt die *Akademie der Wissenschaften* in Berlin eine öffentliche Sitzung. Hr. Dir. Merian eröffnete dieselbe mit einer französischen Anrede, las darauf eine Lobschrift auf den verstorbenen Director

(1) X

der philof. Klasse, Herrn Geheimenrath *Selle* ab, und zeigte an, daß der Geheime Rath *Gerhard* die Entdeckung gemacht habe, daß bey den Galvanischen Versuchen, Nickel mit Zink verbunden dieselbe Wirkung hervorbringe, als Silber und Kupfer. Er zeigte zugleich an, daß der Apotheker *Schrader* in Berlin, dem vor 2 Jahren der doppelte Preis über die eigentliche Beschaffenheit und Erzeugung der erdigen Bestandtheile in den verschiedenen inländischen Getreidearten zuerkannt sey, die in der Preischrift angezeigten Versuche im Großen wiederholt, und die nämlichen Resultate gefunden habe. Die folgenden Abhandlungen waren in deutscher Sprache verfaßt. Hr. Oberkonsistorialrath *Teller* verlas eine Denkschrift auf den verstorbenen Staatsminister von *Wöllner*. Hr. Prof. *Bode* lieferte die Entdeckungsgeschichte des von ihm am 15. 23. 25 und 26. Jan. beobachteten neuen Planeten *Ceres* vor. Der Obermedicinalrath Hr. *Klaproth* ertheilte in einer Vorlesung über den Galvanismus einige Nachrichten von den neuesten Versuchen, die Hr. *van Marum* in Harlem über diesen Gegenstand im Großen unter Gegenversuchen mit der Teylerischen Elektrifirmaschine angestellt hat, wodurch sich die vom Hrn. *Volta* behauptete Identität derselben mit der elektrischen Materie bestätigte. *Ebenderfelbe* machte zuletzt einige Versuche mit der nach Angabe des Hrn. v. Marum konstruirten elektrischen Säule aus 52 Platten von Zink und Kupfer von 5 Zoll in Quadrat in 2 mit einander verbundenen Abtheilungen aufgeschichtet, wobey vornämlich eine Verbrennung der Metalle statt fand.

Am 18. Jan. 1802 als an dem Stiftungstage der Preuss. Königswürde veranstaltete die kongl. deutsche Gesellschaft zu Königsberg eine feyerliche Versammlung. Der Prediger *Hennig* aus Schmauche hielt eine Rede über die Fortschritte der Kunst in Preussen. Der Obermühlenbauinspector *Hoffmann* las eine Abhandlung über Preussens Größe in den Künsten des Friedens vor, und der Präsident der Gesellschaft, Konsistorialrath *Hennig*, gab zuletzt Nachricht von den vielen müden Stiftungen, die im verflohenen Jahrhundert in Preussen gemacht worden sind.

Am 14. Jan. hatte die Gesellschaft des Ackerbaues, der Naturgeschichte u. nützlichen Künste zu Lyon eine Audienz bey dem dort anwesenden Oberconsul *Bonaparte*, der sich mit den Mitgliedern über alle interessante Gegenstände der Cultur des Departements, vorzüglich des Weinbaus unterhielt, und zur Verbesserung der Pferderace arabische Zuchthengste versprach. Tags darauf wohnte der Minister des Innern, B. *Chaptal*, der Sitzung der Gesellschaft bey. In dieser las der bekannte Arzt und Naturforscher *Gilibert* eine Abhandl. über die Naturgeschichte des Bibers, der Secretair *Rieuffec* verlas eine Notiz über die Arbeiten der ehemaligen Ackerbaugesellschaft u. der gegenwärtig bestehenden Societät, ihren Einfluß auf den Ackerbau, die Naturgeschichte

und nützlichen Künste des Departements, den Zustand seiner Industrie zu verschiednen Zeiten über die in demselben gemachten nützlichen Erfindungen u. neuerrichteten Manufacturen. Er äufferte dabey verschiedene Wünsche zu noch mehrerer Beförderung der Industrie und die Hoffnung, sich dabey von der gegenwärtigen Regierung unterstützt zu sehen. *Rais de Maupeas* las ein Memoire über den sogenannten Firnisbaum von Japan (*Rhus vernix*) den er in seiner Pflanzschule zog, und legte eine Probe von dessen Holze von einem vor 18 Monaten gepflanzten Baume vor, die bereits einen Meter im Umfang hatte. — *Chancey* zeigte in einem Memoire, daß es vorthellhaft seyn würde, auf den benachbarten Bergen von Lyon Angoraziegen zu unterhalten. *Depina* verlas ein Memoire über die Versuche mit Viehdünger auf seinen zu Experimenten bestimmten Ländereyen. Auch zeigte er einen Kupferstich vor, auf welchem ein von ihm gepflanzter sogenannter Baum des ländlichen Wohlstandes abgebildet war, in welchen jährlich die Namen des besten Ackerbauers und des besten Winzers eingeschnitten werden. — *Quatremere D'Esqonval* las eine kurze Abhandlung über die Lerchenbäume, und zeigte zwey von ihm erfundene Maschinen, die eine zum Besprengen und Fenerlöfchen, die andere zur Ausreisung und Wiederaufrichtung der vom Winde niedergeworrenen Bäume vor.

Der Minister äußerte der Gesellschaft seine vollste Zufriedenheit, und bewilligte ihr 3000 Franken zur Verbesserung des Ackerbaues und der Künste, welche die Gesellschaft zu Preisen bestimmt hat. — Auch hat dieser Minister dem durch die Revolution in eine traurige Lage gerathenen Abbé *Lefevre* zu Lyon, Mitgliede des ehemaligen Gratornas und der ehemaligen Akademie zu Lyon eine jährliche Pension von 600 Franken bewilligt.

Am 24. Jan. wohnte der gedachte Minister des Innern einer Sitzung des *Athenae* zu Lyon bey, in welcher der Praefect des Lemanischen Cantons, *d'Eymar*, über Dolomieu's letzte Alpenreise, auf der er ihn begleitete, einen ausführlichen Bericht erstattete.

III. Preise.

Die Gesellschaft der *Frenade der Humanität* in Berlin wiedernohlt die vorjährige Preisfrage, da keine der eingegangenen Preischriften den Forderungen der Gesellschaft Genüge gekistet hat. Um den eigentlichen Gesichtspunkt genau anzugeben, faßt sie die Frage also:

In wiefern erleichtert und begünstigt der gegenwärtige Zustand der Philosophie, als Schulwissenschaft, der Gesetzgebung und der schönen Künste, das Streben unserer Zeitgenossen, und besonders der minder gebildeten Sände Deutschlands, zu einer höheren sitlichen und ästhetischen Cultur?

Der Preis von zwanzig Dukaten ist nunmehr mit fünf Dukaten erhöht. Der späteste Termin der Einendung der

der Abhandlungen ist auf den 1. October 1802 festgesetzt worden, und können dieselben an den Secretair der Gesellschaft, Hr. *Theodor Heinsius* in Berlin, befördert werden.

Die märkische ökonomische Gesellschaft in Potsdam hat den Preis von 25 Friedrichsd'or, den sie auf die beste und zweckmäßigste Ausarbeitung eines allgemeinen Viehartzneybuchs ausgesetzt hatte, dem Hr. *Kohlwes*, königl. preuß. Pferdearzt auf dem Friedrich Wilhelms Gestüte bey Neustadt an der Dosse zuerkannt. Die Schrift selbst wird unter dem Titel: Allgemeines Viehartzneybuch, oder Unterricht, wie der Landmann sein Hornvieh, seine Pferde, Schafe und Schweine erziehen, warten und füttern, und ihre Krankheiten erkennen und heilen soll, in kurzen erscheinen.

Der Prediger *Stockmar* in Rostarzewo in Südpreußen gab unlängst bey Voss in Berlin eine Schrift, über den verderblichen Mißwachs, oder die unfruchtbare Abarzung unter den sehr langen Zeiten her bekannten Speisekartoffeln, deren Ursachen, Verhütung dieses Übels, u. s. w. heraus. Die darin aufgestellten Behauptungen erzeugen viele Widersprüche; und einige Landwirthe behaupten, daß der Mißwachs der Speisekartoffeln schon früher da gewesen, als die wilde oder Viehkartoffel bekannt gewesen sey. Der Prediger *Stockmar* setzt nun eine Prämie von *Einhundert Thalern* für denjenigen Landwirth aus, der überzeugend und gültig beweisen kann:

daß der von ihm in der gedachten Schrift beschriebene Mißwachs der rothen Speisekartoffeln schon vor der Erfindung der Viehkartoffeln da gewesen sey; daß er auch in Gegenden angetroffen worden, wo noch gar keine Viehkartoffeln gepflanzt werden, und daß der Mißwachs dennoch nach wie vor fortdauere, wenn auch die Mittel angewendet werden, die er zur Verhütung desselben in seiner Schrift aufgestellt hat.

IV. Beförderungen u Ehrenbezeugungen.

Hr. D. *Carl August Tittmann* und Hr. D. *Carl Gottlieb Weber*, beide juristische Docenten auf der Universität Leipzig, sind im December 1801 als Ober-Confiscialrath nach Dresden abgegangen.

Der Medicinalrath und Professor, Hr. D. *Metzger* zu Königsberg in Preußen ist zum königl. Preuß. Geheimen Rath ernannt worden.

Der nach Berlin als Rector am Joachimthalschen Gymnasium berufene Director des Gymnasiums in Hamun Hr. *B. M. Snetlage* hat nun wirklich diesen Ruf angenommen und wird im März 1802 dahin abgehen.

Se. Rufs. Kaiserliche Majestät haben dem Medailleur *Abramson* in Berlin für dessen auf die kaiserliche Krönung geprägte Medaille eine Belohnung von *zweyhundert Ducaten* übersenden lassen.

V. Vermischte Nachrichten.

In dem öffentlich erschienenen Auszuge der kürzlich von den Departements in Frankreich über mehrere wichtige Gegenstände der Staatsverwaltung an die Regierung eingesendeten Gutachten und Wünsche findet man folgende hieher gehörige Nachrichten: Der öffentl. Unterricht ist in 37 Departements gar nicht organisiert. Mehrere tragen wie in andern also auch in dieser Rücksicht auf die Wiederherstellung des Alten an; die Corporationen, welche sich ehemals mit dem Unterrichte beschäftigten, u. die ehemal. Collegien werden von 20 Departements zurückgewünscht. Centralschulen werden nicht von so vielen gewünscht, als die mittlern und niedern (*secondaires* und *primaires*) 15 Departements verlangen Lehraufstalten für die Heilkunde, 33 Dep. Entbindungsschulen; 7 nur wollen Lehraufstalten für die Jurisprudenz. Nur einige begehren Bibliotheken, Cabinetter für die Gewerbskunde und die Naturgeschichte.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In *Kümmels* Verlage in Halle erscheint zur Ostermesse 1802:

Kart Sprengels Anleitung zur Kenntniß der Gewächse, in Briefen, 1ste Sammlung. Vom Bau der Gewächse. — Zweyte Sammlung, von der bot. Kunstsprache und dem System, mit acht Kupfertafeln.

In diesen Werke finden Personen aus allen gebildeten Ständen einen vollständigen und falschen Unterricht über das Ganze der Botanik. Der Verfasser hat dieser Anleitung die Briefform gegeben, weil er glaubt, dadurch am sichersten den gehörigen Ton zu treffen, der sich gleich weit von der niedrigen Popularität, wie von der strengen wissenschaftlichen Sprache entfernt,

Botaniker von Profession dürfen wir besonders auf die erste Sammlung aufmerksam machen, welche die Anatomie und Physiologie der Gewächse, größtentheils nach eigenen zahlreichen Beobachtungen und Versuchen des Verfassers enthält, die durch Originalzeichnungen erläutert werden.

Allgemein fasslicher Abriss der mathematischen und physikalischen Erdbeschreibung, zum Gebrauch für Schülern und für solche, die sich selbst in diesen Wissenschaften unterrichten wollen, von *F. Kayser*, des P. A. Cand. Von diesem Buche wird in einigen Wochen das erste Bändchen, welches die mathematische Erdbeschreibung enthält, in meinem Verlage erscheinen. Der Pränumerationspreis beträgt 3 gr. und dauert bis zu Ende

Ende des Monats Februar 1802. Der nachherige Ladenpreis wird um ein merkliches erhöht werden müssen. Die Namen der Pränumeranten werden dem ersten Bändchen mit beygefügt. Man pränumerirt bey mir und in allen Buchhandlungen.

Leipzig im Januar 1802.

Joh. Gottfr. Graffe.

Von *Marcus Magazin für specielle Therapie und Klinik, nach den Grundätzen der Erregungstheorie*; ist nunmehr das 1te Stück erschienen, und unterm 6. d. M. an alle Buchhandlungen verfaunt worden. Der Preis des ganzen Bandes, welcher aus 3 Stücken besteht, so bis zur Ostermesse noch erscheinen werden, ist 2 Rthlr. 6 gr.

Da aus Versehen des Correctors sich in diesem Stücke verschiedene Druckfehler eingeschlichen haben, so werden wir solche beym letzten Stücke dieses Bandes bemerken.

Jena im Febr. 1802.

Akademische Buchhandl.

An Buchhändler.

Sollte eine von den resp. Buchhandlungen ein Exemplar von der *Encyclopedie, ou Dictionnaire universel raisonné des connoissances humaines mis en ordre par M. de Felice*. Yverdon 1777 auf dem Lager haben und mit uns einen Tausch gegen Artikel unserer Buchhandlung und des von uns errichteten Industrie-Comptoirs eingehen wollen, so beliebe sie gefälligst uns nächstens Nachricht davon zu ertheilen.

Leipzig am 3. Febr.

Die Baumgärtnerische Buchh.

An Branntweimbrenner und Liquoristen.

Die Beschreibung und Abbildung von den merkwürdigen Verbesserungen der Öfen und Brandweinblasen in Schottland, wovon die eine in 24 Stunden 74 mal und die andere sogar 284 mal gefüllt und abgezogen werden kann, ist im 4ten Heft des Magazins aller neuen Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen erschienen und in der Baumgärtnerischen Buchhandlung in Leipzig zu haben,

Auf folgende ohnlängst erschienene Schriften von unterschiedenen Werthe, wird das Publikum hierdurch aufmerksam gemacht: *C. D. Fofs Geist der merkwürd. Bündnisse u. Friedensschlüsse des 18n Jahrhunderts.* 2 Theile 2 Rthlr 16 gr. — *J. O. Thiefs über die Liebe und Ehe, in Beziehung auf dessen Schrift über den Tod und das Leben.* 1 Rthlr. 12 gr. *X. Scrofani Reise in*

Griechenland, mit Handelstabellen und Karten 1 Rthlr. 16 gr. — *J. O. Thiefs Vorlesungen über die Moral*, für gebildete Leser aus allen Ständen, 11 Bd. 1 Rthlr. *Ripaults Beschreibung der Denkmähler in Ägypten.* 10 gr. — *Groberts Beschreib. der Pyramiden u. der Stadt Kahira*, mit 5 Kupf. u. Plan von Kahira 1 Rthlr. 16 gr. — *Antes Beobacht. über die Sitten und Gebräuche der Ägypter* 12 gr. — *Andreoffy über den See Menzaleh, das Natronsthal, den See Möris etc.* mit Kupf. 12 gr.

W. Heinius.

II. Vermischte Anzeigen.

In No. 239 dieses Intellig. Blattes 1801., hat ein Ungenannter eine Übersetzung von

Agathina ou la grosseffe mysterieuse angekündigt; wir bemerken hierauf, daß eine Übersetzung dieses Romans nach dem englischen Original bereits vor Michaelis von uns angekündigt worden, deren 1ter Theil wirklich schon gedruckt ist, und nebst einem laubern Kupfer nächstens versendet wird.

Erfurt im Januar 1802.

Beyer et Maring.

Bey den Berlinischen Stadtgerichten, wofelbst die zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen Buchhändlers *Fofs jun.* gehörige allhier befindliche und bis jetzt fortgeführte Buchhandlung, mit der gerichtlichen Taxe der 30,011 Rthlr. 15 gr. Theilungshalber, und zwar dergestalt subhastirt worden, daß der Verkauf nach dem Zustande geschiehet, worin sich dieselbe zur Zeit der davon aufgenommenen und in unserer Registratur näher einzusehenden Taxe befunden hat, folglich dieselbe seit dem für Rechnung des künftigen Käufers geführt und diesem zur Bedingung gemacht wird, daß er sie mit Gewinn und Verlust in der Art übernehmen müsse, sind deshalb, weil der in dem dieserhalb bereits an 30. May c. erlassenen Avertissement bekanntgemachte 3te Bietungs-Termin aus einem Versehen auf den 16. April fat. als auf den Charfreitag angesetzt worden, die auf den 11. Januar fat. und auf den 16. April fat. anstehende Termine auf den 8. Febr. 1802. und auf den 10. May 1802 und zwar letzterer als *Terminus peremptorius* verleget, und jedesmal Vormittags um 10 Uhr auf dem Berlinischen Rathhause in gewöhnlicher Gerichtsstube dergestalt angesetzt worden, daß im letzten Termin, falls nicht besondere vorkommende rechtliche Umstände ein anderes nothwendig machen, obgedachte Buchhandlung olnfehlbar dem Meistbietenden zugeschlagen, und auf die etwa nachher einkommenden höheren Gebote, keine weitere Rücksicht genommen werden soll.

Berlin, den 9. Dec. 1801.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 22.

Mittwochs den 17^{ten} Februar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Reichstagsliteratur 1801.

(Fortf. und Beschlufs.)

Wir haben unseren Lesern im Int. Bl. N. 216. v. J. die Verhandlungen über das dem Hrn. Erzherzoge Karl zu errichtende Monument, so weit sie damals gediehen waren, zusammengestellt vorgegetragen, auch in No. 221 die Vor- und Überschlage der Künstler zu diesem Monumente vorläufig gemeldet. Letztere erschienen hierauf bald in extenso im Drucke unter dem Titel:

Auszug aus der Korrespondenz, die wegen der vorhabenden Errichtung eines National-Monuments bisher geführt worden 3 $\frac{1}{2}$ Bog. Fol.

Der Inhalt dieses Auszugs ist unsern Lesern bereits aus No. 221 dem Wesentlichen nach bekannt. Nur dürfen wir nicht unbemerkt lassen, daß zu diesem, von dem Kurmaynzischen Reichsdirectorio bekannt gemachten, also *official* erschienenen Auszug die Zeichnung des Glockengießers *Herold*, als die empfehlungswürdigste, in einem *Holzschnitte* geliefert wird, der wenigstens nicht diese officiële Bekanntmachung verdient hatte.

Unvernunthet erschien indeffen

Kaiserl. allergnädigstes Hofdekret an die hochlöbl. allgemeine Reichsversammlung zu Regensburg dd. Wien den 26. Jun. 1801. Das allerunterthänigste Reichsgutachten vom 30. April laufenden Jahres betr. Dictat. Ratisb. d. 2. Jul. 1801 per Mogunt. 2 B.

Dieses kaiserl. Hofdekret, welches dem benannten Reichsgutachten eine ganz andere Richtung gab, und die Entwicklung des *Lüneviller Friedens* der Reichsversammlung mit Hülfe der *Lüneviller Friedensurkunde* und der allgemein zugänglichen historischen, staatsrechtlichen u. statüfischen Kenntnisse zum Geschäfte anwies, machte sowohl nach seinem Inhalte als nach seiner Fassung große Sensation. Der Anfang zu den Deliberationen über dasselbe wurde auf den 24. Aug. ausgesetzt.

Vor obigem Hofdekret erschien noch:

Extrait d'une Dépêche du Ministre des Relations extérieures de la République adressée au Citoyen Bacher. Paris le 25. Messid. an 9 Ratisbonne le 29. Prair. an 9. (29. Jun. 1801) $\frac{1}{2}$ Bog. Fol.

Hr. Chargé d'affaires *Bacher* wird, mittelst dieser Depeche, beauftragt, der Reichsversammlung zu erklären: daß die Wiederbesetzung einiger Punkte auf dem rechten Rheinufer nur zu dem Ende geschehen sey, den Zustand, in welchem sie Franz. Seite zurückgegeben worden, auf eine legale Art aufzunehmen, welches bey der Übergabe aufser Acht gelassen worden sey.

Bald darauf insinuirte *Bacher* einen neuen *Extrait d'une Dépêche du Ministre des Relations extérieures de la République adressée au Citoyen Bacher. Paris le 25. Messid. (14. Juil.) Ratisbonne le 8. Thermid. an 9. (27. Juill. 1801.) $\frac{1}{2}$ Bog. Fol.*

Nach dieser Depeche sollte B. B. bey der Reichsversammlung darüber Beschwerde führen, daß die Engländer — dem *Lüneviller Frieden* entgegen — noch öffentlich in Deutschland überall werben ließen, und gegen diese Werbungen die strengsten Maasregeln verlangen. Die Unbestimmtheit der Angabe machte, daß man eine nähere verlangte, um einschreiten zu können. Indessen nahmen die Berathschlagungen über das Hofdekret vom 26. Jun. ihren Anfang und gaben folgenden Druckchriften ihr Daseyn:

Reichsfürstenwathprotocoll vom 24. Aug. 1801. 3 Bog. Fol.

Kur Brandenburg stimmte in beiden Collegien ab, behielt sich aber das Weitere bevor. Dieser Vorbehalt erhielt bald seine Aufklärung und Wirksamkeit durch die

Copie d'une Dépêche du Ministre des Relations extérieures adressée au Citoyen Bacher, chargé d'Affaires de la République française près la Diète générale de l'Empire Paris le 6. Fructid. (24. Août.) Ratisbonne le 12. Fructid. an 9. (30. Aout 1801.)

Der Minister weist B. Bacher an, daß derselbe in Gemäßheit der K. Preufs. Erklärung an Reichstage, verlange: daß jede Wiederbesetzung eines geistl. Benefiz und namentlich die des Kurfürstenthums Cölln und des Bisthums Münster, unerbleibe, indem Frankreich dieses Verlangen mit allen seinen in Hindern habenden Mitteln zu unterstützen, sich angelegen seyn lasse. Nach dieser Insinuation konnte der K. Preufs. und Kurbranden-

denburg. Hr. Gesandte mit seiner noch zurückbehaltenen ähnl. Erklärung nicht länger an sich halten; sie erfolgte am nächsten Rathstage und gab zu vielen und zum Theil starken Debatten Anlaß, welche die nachfolgenden Protocolle umständlich enthalten:

Erste Fortsetzung des Reichsfürstenrathsprotocolls v. 31. Aug. 1801. 3½ Bog. Fol. Zweyte Fortsetzung etc. den 14. Sept. 1801 8 Bog. Fol.

An diesem Tage erschien zugleich:

Extrait d'une Depeche du Ministre des Relations extérieures au Citoyen Bacher, chargé d'Affaires de la République Française près la Diète générale de l'Empire Germanique. Par. le 17. Fruct. Ratisbonne le 27. Fructid. an 9. (14. Sept. 1801.) ½ Bog. Fol.

Der Hr. Chargé d'Affaires hat die Reichsversammlung, im Namen der franz. Regierung, welche sich über die Zögerung in der Ausführung des 7ten Lüneviller Friedensartikels sehr wundert, aufzufordern, daß man endlich einmal zur Entschädigung der Erbfürsten einen entscheidenden Entschluß fasse. Man versprach auf diese Insinuation, soviel es die Lage der Sache erlaube, damit zu eilen:

Dritte Fortsetzung des Protokolls im Reichsfürstenrathe d. 25. Sept. 1801. 5 Bog. Fol.

Vierte Fortsetzung etc. d. 28. Sept. 1801. 2 Bogen Fol.

Fünfte Fortsetzung etc. d. 2. Oct. 1801. 1½ Bogen Fol.

An diesem Tage kamen nun zu Stande:

Conclusum Electorale. Reichsfürstenrathschluß. Conclusum Collegii. civit. 1 Bog. Fol. Dict. Ratisb. 3 Oct. 1801.

und

An J. R. kais. Majestät allerunterth. Reichsgutachten dd. Regensburg den 2. Oct. 1801 über die reichsständl. Mitwirkungsart zur gänzlichen Berichtigung u. Beendigung des zu Lüneville am 9. Febr. dieses Jahrs mit der Franz. Republik geschlossenen Reichsfriedens. Dict. Ratisb. d. 3. Oct. per Mog. 1 B. Fol.

Das Gutachten des Reichs vereinigt sich dahin: daß die, den Ständen des Reichs bey dem Friedenswerke zukommende Concurrenz durch eine außerordentliche Reichsdeputation, bestehend aus Kurmainz und Kurpfalz, Kurböhmen und Kurbrandenburg, Bayern und Württemberg, Hoch und Deutschmeister und Hesse-cassel — vorbehaltlich des Theilnehmungsrechtes der reichsprælat. und reichspræf. Curien, wie auch des reichsstädt. Collegii — mit unumschränkter Vollmacht auszuüben sey, jedoch dieselbe, bey der Bestimmung der Entschädigungen durch Saecularisationen, jene Beschränkung, womit die Rastädter Reichsdeputation ihre Einwilligung zu gedachten Entschädigungen in ihrer Note vom 4ten April 1798 begleitet hat, als eine genau zu beobachtende Directivnorm stets vor Augen habe, und das Resultat ihrer Verhandlung und den Deputationschluß kais. Majestät und dem Reiche zur Ratification vorlege.

Zur Geschichte dieses Reichsgutachtens gehört noch: *Registratur zu dem kurfürstl. Protocoll vom 2. Oct. 1801. ½ B. Fol.*

Bey der Berichtigung des Conclufi verlangte Bayern vor Hoch- und Deutschmeister genannt zu werden. Das Conclufum richtete sich nach dem Kurböhmischen und Oestreichischem Voto, in welchem Hoch- und Deutschmeister vorgesezt war. Letzteres berief sich aber darauf, daß es im J. 1795 Würzburg ebenfalls vorgegangen sey, auch im Reichsfürstenrathe vorher aufgerufen werde. Um nun keinem der wechselseitigen Vorrangansprüche zu nahe zu treten hat das Fürstenrathsdirectorium diese Registratur hierüber verfaßt.

Kurfürst war der Kurbrandenburgischen Erklärung gegen die Cölln- und Münstersche Wahlen am 31. Aug. beygetreten. Diese Erklärungen hatten, von Seite der Kurcölln. und Münsterschen Gesandtschaft, auch anderer geistl. Stände, theils auf der Stelle, theils in der Folge feyerliche und ausführliche Protestationen veranlaßt, deren Kurbrandenburg, und Kurfürst. Seits begenget wurde. Von letzterem Hofe geschah es insbesondere durch eine

Erklärung der Kurpfälzischen Gesandtschaft in Bezug auf den Kurcöllnischen Nachtrag vom 28. Sept. ½ Bog. Fol.

Merkwürdig ist es übrigens, daß die franz. Regierung, welche doch durch die obenangeführte Depesche öffentlich verüchern ließ, daß sie die Kurbrandenburg. Protestation gegen die Cölln- und Münstersche Wahlen mit allen ihren Mitteln unterstützen würde, nun auf alle die zum Theil bittern und heftigen Gegenprotestationen der geistlichen Stände kein Wort erwiderte, vielweniger einen ernstlichen Schritt that. — Auf das ebenangezeigte Reichsgutachten folgte

Kaiserlich allergnädigstes Commissions-Ratifications-decret an die hochlöbl. allgemeine Reichsversammlung zu Regensburg dd. 7. November 1801 die reichsständische Mitwirkungsart zur gänzlichen Berichtigung und Beendigung des zu Lüneville am 9ten Febr. d. J. mit der französischen Republik geschlossenen Reichsfriedens betreff. Regensburg 1½ B. Fol. Dictat. Ratisb. die 3. Nov. 1801. p. Mog.

Das Reichsoberhaupt genehmigt das Reichsgutachten nach seinem ganzen Inhalte mit Vorbehalt der Praerogativen und Befugnisse, welche Allerhöchstdemselben und den kais. Bevollmächtigten bey einer Reichsdeputation dieser Art nach den Gesetzen, dem Herkommen, der Analogie und dem Völkerrechte zustehen, und behält sich die Mittheilung der weiteren Entschlüsse über die erforderlichen Anordnungen bevor.

Von jetzt an gieng die Reichsversammlung in dem Laufe dieses Jahres nicht mehr zu Protocoll. Zwischen den Deliberationen über das letzte Reichsgutachten faßte sie, als der fraanz. Geschäftsträger Bacher über seine Depesche vom 14. Jul. am 27. August eine nähere Aufklärung gab, sogleich des andern Tages ein:

Conclusum trium Collegiorum S. R. J. 28. August 1801. Die angebrachte Beschwerde der franz. Repu-

Republik wegen der englischen Werbung im Fürstlich-Loewenstein-Wertheimischen Gebiete betr. Regensb. 1 Bog. Fol. Dictat. privatim im Deputationszimmer d. 29. Aug. 1801.

Kaiserl. Maj. wird die Bacher. Vorstellung vorgelegt: das von dem Hn. Fürsten zu Löwenstein-Wertheim in Heubach öffentlich und unter Trommelschlag für England, in dessen Diensten und Sold der Hr. Fürst noch Truppen habe, geworben werde, daher die franz. Regierung gegen diese offenbare Contravention des 1sten Artikels des Lüneviller Friedens, welchen das franz. Gouvernement pünktlich zu halten und auf das genaueste zu erfüllen nochmals versichere, ernsthafte Vorkehrungen gewärtige. Zugleich wird der Weisheit des Reichsoberhauptes überlassen, was Es deshalb zu verfügen geruhen wolle. — Dieses Conclufum hatte die Folge, das der Kurbraunschweigische Hr. Gesandte gegen die eilige Abfassung desselben, indem die Gesandten von dem Gegenstande desselben durch den Aufagezettel nicht vorher benachrichtigt worden seyen, förmlich protestirte. Hieher gehört auch:

Schreiben J. D. Constantiu, regierenden Fürsten zu Löwenstein an den Kurmainz. Reichsdirectorialen Freyherrn von Steigentesch. dd. 4. Sept. 1801. 1/2 B. Fol.

Schon am 30. Aug. hatte der Fürstlich-Löwenstein. Rath und Geschäftsträger Hr. Syndicus Gumpelzhaimer dem Reichsdirectorio, mittelst P. M. ein Schreiben des Fürstlich-Löwenstein-Wertheim. Geh. Raths v. Hinkeldey übergeben, worin letzterer einer engl. Werbung in Heubach widersprach. In dem vorliegenden Schreiben wiederholt der Hr. Fürst diesen Widerspruch mit dem Zusatz, das nur ungefähr 50 aus der franz. Gefangenschaft entlassene Jäger in der engl. Jägeruniform auf ihrer Rückkehr nach Triest durch die Herrschaft Brumberg geführt worden seyen.

(Die Fortsetzung folgt.)

II. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Göttingen.

Den 16. Januar erhielt Hr. *Arnold Heise* aus Hamburg, nachdem er seine Inaug. Diss. *de successionebus necessariis* (8 B. 4r) vertheidigt hatte, die juristische Doctorwürde.

Den 23. erhielt dieselbe Würde Hr. *Joh. Herrmann Heise* aus Hamburg nach Vertheidigung seiner Inaug. Diss. *de natura atque indole contractus cambialis* (5 B. 4.)

Gröningen.

Am 24. Sept. v. J. hielt der Prof. *S. Gratama* seine Inaugural-Rede über folgenden Gegenstand: *cum homines, tum etiam populos ad Iustitiam esse natos.*

Am 8. Oct. übergab der bald darauf (am 25. Oct.) verstorbene Prof. *Jur. civ. L. C. Schröder* das P. orectorat an den Prof. *W. Munniks* und hielt bey dieser Gelegenheit eine Rede: *de diversis rerumpublicarum aetatibus.*

III. Preise.

In der letzten Versammlung der *Gesellschaft zur Beförderung der Wundarznegekunde* zu Amsterdam am 7. Sept. v. J. erhielten die Ärzte *Jac. Hymenberg* und *J. N. Engeltrum* zu Amsterdam, deren jeder eine Sammlung von Erfahrungen holländischer Schriftsteller über die Wunden der Gliedmaßen eingegeben hatte, eine silberne Medaille.

Der Oberchirurgus in der Bildungsanstalt für Schifffahrt zu Amsterdam, *G. D. Brand* erhielt für die eingereichte Sammlung von Wahrnehmungen aus *Abr. Tissugh's* Schriften, gleichfalls die silberne Medaille.

Auch über die aufgebene Preisfrage: „Welches sind die Krankheiten der Schleimdrüsen? Aus welchen Ursachen werden sie mehr oder weniger gemeinschaftlich wahrgenommen? Welcher wesentlichen Verschiedenheiten sind sie fähig? Welches sind ihre Kennzeichen? Welche Behandlung ist in diesen Krankheiten die beste?“ konnte nur eine silberne Medaille zuerkannt werden. Die Frage ist von Neuem gegen den 1sten May 1803. aufgegeben worden.

Die Gesellschaft hat beschloffen, auf den reichhaltigsten Beytrag eigener Erfahrungen (jedoch nur von holländischen Ärzten) über einen, der als Preisfrage aufgegebenen Gegenstände, eine silberne Medaille zu setzen, und zwar gegen May d. J.

- 1) Über die Thränenfistel, und ihre vollkommene Heilung, nebst den angewandten Mitteln.
- 2) Über den Wasserbruch, und dessen Heilung.

Die *Batavische Societät der Wissenschaften* zu Rotterdam hatte am 16. Aug. v. J. einer Beantwortung der Frage über den Einfluss der chemischen Entdeckungen über Faulniss auf Medicin, da keine des Preises würdig erkannt worden (wie dies bey allen Preisfragen leider der Fall war), die silberne Medaille zuerkannt, und sie der Aufnahme unter die Verhandlungen der Gesellschaft würdig erklärt. — Als Verf. derselben hat sich auf die erlassene Aufforderung erklärt: *A. van Sulpriaan Luisicius*, Dr. Med. zu Delft.

Am 11 u. 12. Aug. v. J. vertheilte die *Batavische Societät: Tot Nut van't Algemeen* zu Amsterdam in ihrer allgemeine Versammlung die ausgesetzten Preise. Von den von *Jo. Clarisse*, Ref. Pred. zu Enkhuisen und *H. W. van der Ploeg*, Mennon. Pred. zu Crefeld, eingesendeten Schriften über die Mittel, dem zunehmenden Sittenverderben abzuhelpen, erhielt erstere die goldene, und letztere die silberne Medaille.

Von der gekrönten Preischrift: Das Leben Jesu, ein Schulbuch, ist der Verf. *M. J. Adriani*, Ref. Pred. zu Tjallebind in Friesland.

Über die Verbesserung des Gefanges in Holland erhielt eine Schrift von *D. van der Heyden* zu Rotterdam den Preis.

Die Abhandlung von *W. de Vos*; Mennon. Pred. zu Amsterdam, zur Verbannung des Glaubens an den Einfluß der Planeten erhielt die goldene, und eine andere von *J. Buys*, Makler zu Amsterdam, die silberne Medaille.

Die neuen Preisfragen waren folgende:

1. Fodert die Religion eine völlige Verfassung aller Vergnügungen und Erholungen, wie sie auch heißen? Wo nicht; welche Vorsichtsmittel muß man anwenden, daß sie nicht durch Mißbrauch sündlich werden?
 2. Eine angenehme und unterhaltende Darstellung der Pflichten junger Personen in den verschiedenen Lagen, worein sie versetzt werden können.
 3. Eine Geschichte der Erfindungen in den Niederlanden.
 4. Welches sind die unschuldigsten, gefahrlosesten und zur Beförderung der Gesundheit und Stärke des Körpers dienlichsten körperlichen Übungen für die Jugend? Wie können sie am besten angewandt werden? und welchen Nutzen haben die Alten daraus gezogen?
 5. Ein Schulbuch über biblische Geschichte.
- Gegen den 1. Jan. 1802.
- Ferner wurden auf das folgende Jahr, gegen den 1. Febr. 1803, als Preisfragen aufgegeben:

1. Die besondern Lebensumstände der Apostel, ein Schulbuch.
2. Handbuch für das weibliche Geschlecht, oder Darstellung ihrer Pflichten, um als Mädchen, Gattin, und Mütter glücklich zu werden.
3. Sammlung der merkwürdigsten Begebenheiten aus der profanen Geschichte, nach Art von Laubergs sechshundert Erzählungen.
4. Über den vortheilhaften und nachtheiligen Einfluß des verschiedenen Betragens der Arbeiter auf den Flor oder Verfall der Fabriken und Handwerker, als Volksbuch.
5. Die Volksfreude; oder Lesebuch für das Volk über seine gewöhnlichen Vergnügungen.

Der Preis besteht in einer goldenen Medaille von 10 Ducaten. Die concurrirenden Versuche dieser Volkschriften müssen postfrey an den Secretair G. Breuder & Brandis zu Amsterdam eingesandt werden.

Bey der *Teylerschen* Stiftung ist in der letzten Versammlung die goldene Medaille einer Preischrift über den Einfluß der Dichtkunst auf Verstandesbildung zuerkannt worden, welche Hr. Prof. *D. Tiedemann* zu Marburg eingesendet hatte. Eine andere (holländische) Schrift erhielt das Accessit. Sie hat den Curator der Universität zu Leiden *Hieronymus de Bosch* zum Verfasser.

IV. Künste.

Der Medailleur *Abramson* in Berlin verfertigt jetzt eine Denkmünze auf den verstorbenen Schauspieler *Fleck*, die auf der Vorderseite das Büdnis desselben, und auf der Rückseite ein Monument enthält, worn man die Worte aus Schillers *Wallenstein* liest: *Ich werde einen langen Schlaf thun.* — (Unstreitig war *Wallenstein* eine der ersten und vorzüglichsten Rollen des Verstorbenen.)

V. Todesfälle.

Am 22. Oct. 1801 starb zu Amsterdam der geschätzte Dichter *Pieter Huijsaga Bakker* in seinem 88n Jahre. Außer einigen kleinern Dichtungen der frühern Jahre, als über die Überschwemmung v. J. 1740, (1741) einer poetischen Übersetzung von *E. W. Higt's* lateinischen Frühlingsgedichte (1761) und einer Lebensbeschreibung des berühmten *Jan Wagenaar*, (1776) besitzen wir von seinen Gedichten 3 Bände (1773, 1783, und 1790.)

Am 24. Jan. 1802 st. zu Berlin der Professor der Mathematik und Physik am Joachimsthalschen Gymnasium, *Franz Conrad Rouyer* im 75ten Lebensjahre. Er wurde im Aug. 1768 auf sein Ansuchen pro emerito erklärt, da er leider, wegen des Verlustes seines Gesichts, seinem Amte nicht länger vorstehen konnte. Dem gelehrten Publikum ist er unter andern durch sein mathematisches Lehrbuch, das 1778 in zwey Theilen herauskam, bekannt.

VI. Vermischte Nachrichten.

Unmittelbaren Nachrichten aus Rußland zu Folge ist die bisherige Censur im *russischen Reiche* aufgehoben worden.

Der Theater Direction in *Wien* ist der Befehl gegeben worden, keine neuen Stücke mehr aufzuführen, in welchen Hexen - Gespenster - und Mordgeschichten vorkommen.

Bekanntlich wurde vor kurzen in *Paris* von einigen deutschen Künstlern die schlecht berechnete Unternehmung eines *deutschen Theaters* gewagt. Was man gleich anfangs vorausah, ist nur zu schnell erfolgt, das Theater ist bereits wieder eingegangen.

Der bekannte Zoolog *Geoffroy* ist mit einer sehr reichen Naturalienammlung aus *Ägypten* nach Frankreich zurückgekommen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 23.

Mittwochs den 17ten Februar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Reichstagsliteratur 1801.

(Fortsetzung.)

Nachdem wir nun die öffentlichen Verhandlungen der Reichsversammlung im J. 1801. durchgegangen haben, bleibt uns noch die Nachlese jener Druckchriften, welche theils dictirt, theils officiell ausgeheilt, theils am Reichstage durch den Verkauf in Umlauf gebracht, und noch nicht hier bemerkt worden sind.

Lettre du Citoyen Bacher à Monsi. le Baron de Steigentesch, Ministre directorial de Mayence à la Diète de Ratisbonne Francfort le 20 Germin. (10 Avril 1801. $\frac{1}{2}$ B. Fol.

Bacher erfucht den Hn. Reichsdirectorialen den *Extrait d'une Lettre du Citoyen Jollivet etc. au Citoyen Bacher Mayence le 14. Germ. (4. Avr. 1801)*, welcher zugleich abgedruckt ist, der Reichsversammlung mitzuthellen. Der *Extrait* betrifft die Verfügung, daß Jeder, der aus Deutschland in das Innere von Frankreich reisen wolle, einen vom Magistrate seines Wohnortes ausgefertigten und von einem Gesandten der Republik visirten Paß, wobey die Beschreibung und Unterschrift des Passagiers unumgängliche Erfodernisse sind, haben müsse.

Weiteres Schreiben des Hn. Fürsten Ludwig zu Hohenlohe Bartenstein an die hohe Reichsversammlung zu Regensburg die Entschädigung wegen des, an der Reichsunmittelbaren Herrschaft Oberbronn im Unterelsaß durch den unterm 9. Febr. l. J. zu Lünzville geschlossenen Frieden erlittenen Verlust, so andern betr. Bartenstein d. 27. Apr. 1801. Dict. 8. Maji 1801. p. Mog. 1 Bog. Fol.

Dies Entschädigungsgesuch beläuft sich auf 1,249,282 fl. 5 kr. 3 pf. Rhein.

Sr. Kurf. Gnaden zu Mainz Schreiben an die allg. Reichsversammlung dd. Aschaffenburg d 25. Aug. Dictat. Ratisb. die 3. Sept. 1801. p. Mog. 1 Bog. Fol.; anbey

Aktenmäßige Nachricht von dem reichshofrätlichen Prozesse der Freyherrl. von Groschlagischen Vormundschaft wider seine Kurfürstl. Gnaden zu Mainz und Höchstikro Staatsminister Freyherrn

von Albin, den von Kurmaynz zu Mannlehen gehenden Ort Messel betr. 5 $\frac{1}{2}$ Bog. Fol. (S. A. L. Z. 1801. N. 359.)

Schreiben des Hn. Grafen Wilhelm zu Leiningen dd. Mannheim d. 9. Sept. Dict. Ratisb. die 18. Sept. 1801. p. Mog, 1 B. Fol.; anbey

Species facti den Ehescheidungsprocess des Hn. Grafen betr. 6 B. Fol. (A. L. Z. 1801. N. 353.)

Schreiben des Fränkischen Kreises an die allg. Reichsversammlung dd. Nürnberg d. 4. Aug. Dict. die 12. Oct. 1801. 1 B. Fol.

Auszug des Fränkischen Kreisenschlusses vom 20. Jun. 1801.

Öffentlicher Staatsvertrag des Kais. Hochstifts Bamberg und der Königl. Preussisch-Brandenburgischen Fürstenthümer in Franken, die wechselseitigen Verhältnisse in den Zuständigkeiten des Fränkischen Kreisauschreibamts und Kreisdirectoriums betr. Errichtet Nürnberg den 23. Hornung, ratificirt von beiden Höchsten Seiten respective den 4. März und 11. April nebst den Auswechslungsprotocollen vom 3. April und 7. May 1795. 4 Bog. Fol.

Die Kreisversammlung theilt der Reichsversammlung den obenbenannten Staatsvertrag und den deshalb gefassten Kreischluss zur Notiz mit.

Schreiben des Hn. Fürsten zu Neuwied an die allg. Reichsversammlung dd. Monrepos d. 14. Octbr. Dictat. die 20. Nov. 1801. $\frac{1}{2}$ B. Fol. anbey

Kurze Darstellung nebst Bitte, die Ansprüche des Fürstl. Hauses Wied auf den Theil des Kurtrierischen Landes, so auf dem rechten Rheinufer übrig geblieben, auch das auf demselben übrig gebliebene Stück von Kurcolln, die alte Grafschaft Wied betr. Neuwied 1801. 2 Bog. 4. eine Stammtafel Fol. (A. L. Z. 1802. N. 4.)

Schreiben des Reichsstädtischen Collegium an J. Kais. Maj. dd. Regensburg 8. May 1801. $\frac{1}{2}$ B. Fol.

Empfiehl, nach dem schon erlittenen Verlust von Mitgliedern, die übrigen dieses Collegii dem kaiserl. Schutz und Schirm.

Circularve wegen der im April vorgegangenen Substitution des Kurbrandenburg. Gesandten zu Führung

(1) Z

zung der Kurpfälz. und Herzogl. Bayrischen Stimmen. May 1801. 1 Bog. Fol.

Etwas über die Substitution der Reichstags-Gesandten. Germanien 1801. 36 S. 8.

Der Kurpfälzbaier. Gesandte, Baron von Reckberg, substituirt, bey seiner Reise nach Petersburg, seinen Hn. Schwiegervater den Kurbrandenburg. Herrn Gesandten Grafen von Görz in allen Pfälzbaier. Reichstagsstimmen. Darüber foderte der Erzherz. Östreichische Hr. Gesandte von Fahrenberg in dem *Circulare* alle kathol. Comitialgesandte auf: gemeinschaftl. bey seiner Kurf. Durchl. von der Pfalz eine Abänderung dieser ganz ungewöhnlichen und mit den principis Catholicorum ganz unvereinlichen Substitution zu erwirken. Dafs eine solche Substitution am Reichstage nichts unerhörtes noch gesetzwidriges sey, legt das *Etwas* vor Augen. Die Abreise des Kurbrandenburg. Hn. Gesandten nach Berlin wird aber alle Beforgnisse beseitigt haben, indem derselbe seinen indess zurückgekommenen Hn. Schwiegersohn in allen seinen Protestant. Reichstagsstimmen substituirt hat, wogegen Dieser bey einer evangel. Conferenz von dieser Substitution keinen Gebrauch machte.

Des Östreich. Herrn Directorialgesandten von Fahrenberg Bekanntmachung zum Besten der in die K. K. Erblande reisenden Fremden dd. Regensb. 1 Jun. 1801. 1 $\frac{1}{2}$ Bog. Fol.

Der Hr. Directorialgesandte theilt hier die K. K. Verordnung vom 25. März 1801 in Ansehung der Pafs-ertheilungen in Extenso mit.

Pro Memoria der Hochf. Marggräfl. Badenschen Gesandtschaftscauzley dd. Regensburg 31. Aug. 1801. $\frac{1}{2}$ Bog. Fol.

Ein Vorwort dem Reichsdirectorio übergeben zu einer Unerstützung der Stadt Kehl von Seite des Reichs.

J. H. L. Winkelmanns Supplik an die Reichsverammlung. dd. Regensb. d. 5. Oct. 1801. 1 B. Fol.

Hr. von *W.* Stellet durch diese Supplik die traurige Lage vor, in die er durch den Krieg u. dessen unglückliche Folgen versetzt worden. Er hat hiedurch nicht nur dasjenige, was ihm seine Correspondenzen nach dem Elsaße trugen, verloren; sondern an den Städten Aachen und Cölln, deren Comitialgesandter er war, an Salarien und Ausständen 1000 Fl. 59 Kr. zu fordern. Er bittet die Reichsverammlung, mittelst Berichts, den höchst u. hohen Prinzipalitäten die Fragen vorzulegen: ob seine Forderungen nicht zu einer reichsständl. Vermittlung bey der franz. Regierung geeignet seyen? oder ob er von Reichswegen eine Entschädigung zu erwarten habe? ob ihm eine Entschädigung oder einstweilen gewisse Gelder zu seiner Subsistenz, die er nicht noch länger zu fristen, im Stande sey, gebühren? und woher ihm diese bezahlet werden sollen? In eben dieser Angelegenheit hat er auch unterm 19. Oct noch besondere Bit-Schreiben an die HH. Directorialgesandten des Kur- und Fürstl. Collegii erlassen.

Reichskammergerichtl. Decretum in Sachen des Fürstlich Neuwiedischen Regierungsraths u. Stadtschult-

heissen Greys wider den regierenden Hrn. Fürsten zu Neuwied dd. 7. Nov. 1801. 1 B. Fol.

Dr. Hr. Fürst hat den obenannten Rggsrath nach einer illegal geführten Unerforschung in gefängl. Haft setzen lassen. Hier wird der Erstere nun angewiesen, den Letzteren auf freyen Fuß u. in seinen Dienst wieder einzusetzen, auch ihm pro praeterito et futuro Besoldung u. Emolumente auszuzahlen. Der Fürstl. Commissarius Rau wird, unter einem Verweise, in eine halbe Mark Goldes verurtheilt. In einem, dem Decrete angehängten *Loquatur* an den Fürstl. Anwald Dr. Gombel wird dem Hrn. Fürsten vom R. K. Gerichte wohlmeynend angerathen, seinen verdienten Räten, nicht aber unkundigen u. eigennützigem Rathgebern sein Vertrauen zu schenken.

Befürkungs-Fragen zur Adelmansfelder höchst erheblichen Recurschrift sub rubro; Akten u. reichsgesetzmäßige ohnunters. Vorlegung derer höchst-wichtigen folgenvollsten Beschworen etc. worinnen ohnunters. dargethan wird, dafs sämtl. höchsten u. hohen Reichstünden wegen der Folgen allerdings gar vieles daran gelegen. Fol. 2 B.

Der Senior der Familie Frhr von Gültlingen wirft hier in eigenem u. Conforton Namen ad §§. 27, 28, 29 et 33 in Specie ad Lit. K. et D. der Recurschrift 36 Fragen auf, um die, vom Rittercanton Donau den 6. Jul. 1801 zu Adelmansfelden insinuirte Execution von Reichstags- u. Kreisauschreibams wegen abzuwenden, (Der Beschlufs nächstens.)

II. Vermischte Nachrichten.

Galvanismus in Holland.

Auch in Holland gehört gegenwärtig der Galvanismus, so wie die Schutzblättern, zu den Hauptgegenständen der Unerforschung. Nicht nur die Versuche und Entdeckungen der Ausländer sind der Nation durch Anzeigen in den Tagblättern bekannt gemacht, und ihre Werke durch Uebersetzungen in Holland eingeführt; auch die holländischen Chemiker arbeiten seibst unermüdet in diesem Fache.

Humboldt's Brief an Hofr. *Loder* über den Gebrauch des Galvanismus in der Medicin ist aus dem *Hufelandischen Journal* B. 1. St. 3. in den *Verhandlungen en Waaruemingen ter Bevordering der Gences- Heel-Verlos- en Scheikunde* Th. 1. aufgenommen, wo er die erste Abhandlung ausmacht. — Die Bemerkungen von *Ritter* und *Pfaff*, den Galvanismus betreffend, stehen in den *Alg. Vaterl. Let. Oef.* 1801. N. 26. S. 403 — 405. Eben so findet man daseibst in N. 16. S. 246, eine Anzeige des Hofr. *Voigt* zu Jena vom 12. März 1801. Im 22. Stück desselben Journals S. 337 und 338 findet man die Anzeige einer zu London gehaltenen Vorlesung von *Davy* zu Bristol über den Galvanismus, nebst den Resultaten derselben. Auch ist daseibst der galvanischen Versuche erwähnt, welche *Hallé* im Nat. Inst. zu Paris vorgelesen hat. Eben daseibst N. 33. S. 98 u. f. sind die Resultate der von *Foucray*, *Vauquelin* und *Thenard* zu Paris gemachten Versuche mit

mit einer aus größern Platten zusammengesetzten Säule, mitgetheilt worden.

Schon hieraus erhellt das Interesse, welches man auch in Holland an diesen Versuchen findet. Aber auch Hollands Chemiker sind nicht unthätig geblieben. *J. B. van Mons* hatte schon am 10. Oct. 1798 in der Societät der Medicin zu Antwerpen eine *Aunmerking over de Verschynselen van het Galvanismus, of de dierlyke Electriciteit* vorgelesen, worin er die Erfodernisse, um die verschiedenen Erscheinungen hervorzubringen, die Mittel, den Galvanismus zu verstärken, und seinen Einfluß auf lebende Körper und besonders auf die verschiedenen Sinneswerkzeuge bekannt machte. In der *Nieuwen Scheikundigen Bibliothek* Th. 3. St. 1 ist diese Abhandlung nachher abgedruckt worden. — Die nachherigen Bemühungen ungerechnet, mögen hier nur ein Paar Versuche näher angezeigt werden, welche vor kurzem in Holland mit der Voltaischen Säule gemacht wurden.

Der Apotheker *W. van Barneveld* zu Amsterdam hat mehrere Versuche angestellt. Im Dec. 1800 hielt er in der Societät *Felix Meritis* eine Vorlesung, welche er mit den nöthigen Experimenten begleitete. Diese Abhandlung findet man in dem bey Warnars herauskommenden *Magazyn van Kunst en Smaak*. Nachher ist er in seinen Versuchen noch weiter gegangen. Anfangs bestand seine Säule nur aus 60 Stück 3 Gulden, eben so viel Scheiben Zink, und derselben Zahl von nassem Tuch. Er stieg in der Folge bis auf 100 Stück von jeder Art, und endlich auf 200, so daß die Säule Mannslänge hatte. — Er entdeckte hier keine elektrische Atmosphäre, keinen elektrischen Funken oder Licht, auf so vielerley Art er auch seine Versuche anstellte. — Die Kraft blieb immer dieselbe, wenn auch 60 mal in einer Minute die Säule gebraucht ward. Er fand keine Veränderung, selbst, da er in 14 Tagen mehr als 1000 mal Versuche angestellt hatte. — Dennoch fand er wirkliche Electricität durch den *Bennet'schen* Elektrometer, und durch andere Versuche. Er brauchte den Condensator, und die elektrisirte Scheibe gab im Finstern selbst hörbare Funken. — Den Auf-

staub, der sich an den Scheiben und Lappen ansetzt, erkannte er für Zinkkalk, und fand die Ursache dieses Verkalkens bloß in der Entbindung des Wassers, indem der Sauerstoff desselben in das Metall übergegangen war. — Der Wasserstoff, welcher dadurch entleert, verbinde sich mit Wärmestoff, gehe so als Wasserstoff-Gas in die Luft, und bilde die Electricität. — Er nahm daher Schwefelsäure mit 6 Theilen Wasser verdünnt, und näste damit die Metallplatten und die Lappen. Und so war mit 30 Lagen die Electricität schon so stark, als vorher mit 100, und mit 50 Lagen weit größer, als vorher mit 200. Eine Säule von 100 Lagen hatte eine Kraft, die kaum auszuhalten war. — Eine auf diese Art verfertigte Säule wirkte auf einen Kreis von 9 Personen, bey jedem auf gleiche Art. — So lange das Aufbrausen des Zinks währte, wodurch sich ein Geruch von entwickeltem Wasserstoff-Gas verbreitete, hielt auch die elektrische Kraft der Säule an. Und noch nach 3 mal 24 Stunden spürte man eine so starke Electricität, als von 400 Stücken mit bloßem Wasser. — Eine ähnliche Säule ohne Silber zeigte alle andern Erscheinungen, wie bey der vorigen, allein man verspürte durchaus keine Electricität. Er nahm nachher nur das halbe Maass Schwefelsäure, und dann ein doppeltes, und fand im ersten Fall die Electricität vermindert, im letzten Falle vermehrt. — Und so glaubt er dem Ursprunge der elektrischen Materie, wenn auch nur muthmaßlich, auf die Spur gekommen zu seyn.

Neuere Versuche hat *Nahuy van Burgst* angestellt, welche dieselben Resultate geben. Er bemerkte, wenn er die Säule mit der Zunge berührte, denselben sauern Geschmack, wie bey der Ausladung einer nur für die Zunge gefüllten Leydenschen Flasche. Auch spürte er ein Lichtflimmern, welches er aber nicht einem galvanischen Funken, sondern dem Einfluß des Galvanismus auf die Sehnerven zuschreibt, und so zieht er daraus Muthmaßungen, durch den Galvanismus den schwarzen Star heilen zu können. In wie weit diese Vermuthung Grund habe, muß die Erfahrung lehren. Die neuesten Versuche von *Murum's* sind bereits in diesen Blättern erwähnt worden.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Torquato Tasso's besreytes Jerusalem, übersetzt von J. D. Gries. 2 Theile kl. 4. 1800 u. 1801.

Wenn es auch noch nicht allgemein anerkannt ist, daß die Ouave Rime der Italiener im Deutschen nur in regelmäßigen Stauzen wieder gegeben werden sollten: so wird doch die Überzeugung immer allgemeiner, daß bey jeder Abweichung von diesem Sylbenmaße ein großer Theil der Schönheiten des Originals aufgeopfert wird; daß aber auch jene Übertragung der Italienischen Dichter, des Tasso wie des Ariost, zu den schwie-

rigsten Aufgaben für einen deutschen Dichter gehört. Hr. Gries hat diese Aufgabe in diesen beiden Theilen mit dem entscheidendsten Glücke gelöst, wie beynahe alle Rezensenten und besonders die in der Allgemeinen Literatur-Zeitung und in der Allgemeinen deutschen Bibliothek ihm bezeugen. Jener sagt unter andern (1801 No. 222.) „Bey zwey einander so unähnlichen Sprachen wie die deutsche und italienische, gehört unstreitig viel poetisches Gefühl, eine wahre Ader von Dichtergeist, ein über Correktion hinweg nach der Geschmack und ein unüberwindlicher Fleiß, bey dessen Pflöge doch auch das Feuer der Phantasie nicht ver-

liegen

liegen darf, dazu, ein Gedicht wie die Gerufaleme liberata, so zu übersetzen, daß die Forderungen alle, die so leicht zu machen und so schwer zu befriedigen sind, wirklich befriedigt werden — Hr. Dr. Gries hat durch die That bewiesen, daß sich die so selten in einer Person zusammen treffende Talente, ein solches Wagemüß zu unternehmen, in ihm vereinigt finden: und seine Übersetzung des Tasso wird eins der schönsten Produkte seyn, die jemals aus den ausländischen Gebieten der Dichtkunst auf den deutschen Boden verpflanzt worden.“ Dieser schreibt (64r B. 15 St.): die Übersetzung ist unstreitig die *gelungenste*, die wir von Tassos Gedicht in unsrer Sprache besitzen — je größer alle die Schwierigkeiten waren, die eine Übersetzung in gleichem Sylbenmaße zu überwinden hatte, je größer ist das Verdienst dieses Übersetzers, der die Fäbrlichkeiten mit mehr als gemeinen Glücke zu überwinden wußte. — Eine Menge Stanzen bilden Inhalt und Laut trefflich nach und in vielen Stanzen glaubt man kaum eine Übersetzung zu lesen, so frey, zwanglos und anmuthig tönen sie in das Ohr. So wird dies Unternehmen eben so ruhmvoll für Herrn Doctor Gries werden als es kühn ist.”

Ich habe mich bemüht als Verleger durch eine einfache Eleganz und Korrektheit des Drucks dieser Übersetzung zu geben und dabey für alle Freunde der Poesie zu sorgen. Sie ist in kl. 4. gedruckt, als dem für diese Versart schicklichsten Format, und ist in drey Ausgaben zu haben. Auf *bestes* Basler velin Papier, geglättet u. geschmackvoll geheftet den Theil zu 2 Rthlr. 12 gr. auf gutes Schrbppr und geheftet den Theil zu 1 Rthlr. 8 gr. auf schlechtes Druckp. ungeheftet beide Theile 1 Rthlr. 20 gr. Der dritte Theil erscheint zur Ostermesse. Jena im Februar 1802.

Friedrich Frommann.

Chirurgisches Handwörterbuch zum Gebrauch angehender Wundärzte von J. G. Bernstejn. Jena bey Friedrich Frommann 1801. 833 S. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr.

Es war ein anerkanntes Bedürfnis vieler jungen Wundärzte, durch ein Handwörterbuch bey vorkommenden Fällen in der Geschwindigkeit eine Uebersicht der Krankheit und der erforderlichen Behandlung sich verschaffen zu können. Diesem Bedürfnis abzuhelfen war der, durch sein praktisches Handbuch für Wundärzte und seine Lehre vom Verbande, rühmlichst bekannte Verfasser eben durch diese Arbeiten und seine Erfahrung um so mehr vorbereitet, jemehr eine zweckmäßige Auswahl Kenntnisse von nicht gemeinen Umfang erfordert. Die Schreibart ist kurz, aber dennoch selbst bey Beschreibung der verschiedenen Handgriffe deutlich. Durch das erstere wurde es möglich, ohne daß das

Buch zu mehreren Bänden aufschwoll, wichtige Krankheiten so ausführlich abzuhandeln, wie hier geschehen ist, wie z. B. die Augenkrankheiten, Brüche u. s. w. Dabey ist stets auf die medizinische Behandlung — und vielleicht für manchen zursehr Rücksicht genommen! Die Ordnung ist alphabetisch und zwar nach den deutschen Krankheitsnamen. Durch ein latein. Register ist aber auch das Auffuchen nach den *lateinischen* möglich gemacht.

An Blumenfreunde und Liebhaber.

Das Industrie-Comptoir in Leipzig hat eine kleine Parthie von dem in Holland so berühmten *Haarlemër Poudre vegetative ou moyen d'avancer le developpement des fleurs*, welcher das Wachsthum, die Schönheit und Fülle besonders der Hyacinthen, Tazetten, Narcissen, Tulipanen, Nelken, Rosen u. d. g. ungemein beschleunigt und befördert in Commission erhalten. Er ist in Portionen in hölzernen Kapfeln a 12 gr. nebst Gebrauchzettel zu erhalten.

Heinrich von Feldheim oder der Offizier wie er seyn sollte. Ein Beytrag zur militärischen Pädagogik. 2 Theile. 8. Jena bey Frommann, jeder Theil geheftet 1 Rthlr. 8 gr.

Der zweyte Theil hat auch den besondern Titel: *Der Officier als Mensch und als Staats-Bürger*. Ein Handbuch für die intellectuelle und sittliche Bildung angehender Officiere.

Der Verf. hat seinen Ideen und Rathschlägen zur Verbesserung und Veredelung der Erziehung der Officiere und ihres Lebens und Seyns die Form eines Romans gegeben, die also jenen Hauptzwecken untergeordnet ist. Der Geist des Buchs charakterisiren folgende Stellen aus den Vorreden zu beiden Theilen am besten! Im ersten sagt er: „Was alle Stände und Verhältnisse umgebildet und verjüngt hat, das muß auch den *Soldatenstand* zu einer höhern Blüthe und Reife führen; auch er muß dem Zuge der besseren Grundsätze, dem edlern Geist der ganzen Welt folgen, wenn er im 19ten Jahrhundert mehr zu den übrigen Ständen des Staats passen und wirklich wohlthätiger für den Staat werden soll, als er es seit zwey Jahrhunderten war.“ Und im zweyten; „Bey jedem Verhältniß dieser besondern Stände aber bleibt überhaupt die allgemeine Basis die, daß der Mensch um so tauglicher für seine besondere Verhältnisse wird, jemehr er in der Ausbildung seiner allgemeinen Verhältnisse als Mensch und als Staatsbürger fortgeschritten ist.“ Dahin zu wirken ist die Absicht des Verf., der seinen Gegenstand von allen Seiten kennt, und dessen Buch daher mit Recht ein *Handbuch* des Standes zu werden verdient, dem es gewidmet ist.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 24.

Sonntags den 20^{ten} Februar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nereis Britannica
Fasc. III. Follio.

Just published by J. White Bookseller Lond. Fleetstreet

This Fasciculus contains the following Fuci, viz:

F. Ciranoides Linn.	F. Abrotarifolius.
F. Sherardi. sp. nov.	F. Amphibius.
F. Pinaltroides.	F. Fastigiatus. Linn.
F. Hypoglossoides.	F. Radiatus.
F. Lauratus.	F. Ciliatus.
F. Alatus.	F. Crispatus.
F. Fibrosus.	F. Roseus sp. nov.
F. Coronopifolius.	F. Dentatus.
F. Barbatus.	F. Confervoides.
F. Longissimus.	F. Diffusus.
F. Palmata.	F. Gracilis Linn. Pr.
F. Undulatus sp. nov.	F. Pallefcens sp. nov.
F. Opuntia Linn. Pr.	F. Plumosus.
F. Lycopodium.	F. Coccineus.
F. Costatus sp. nov.	F. Discus.
F. Viridis.	F. Pedunculatus.

These species together with their drawn and coloured from living specimens in the 2 succeeding Fasciculi contain all the Fuci of the British Coast not hitherto accurately delineated. To complete the work an Appendix is subjoined containing:

F. Asparajoides.	F. Hypoglossum
F. Bifidus.	F. Ligulatus
F. Canaliculatus.	F. Kaliformis.
F. Baryphyllus.	F. Lichenoides.
F. Endiviaefolius.	F. Membranifolius.
F. Esculentus.	F. Obtusus.
F. Gifartinus.	F. Palmatus.
F. Purpuratus.	F. Rubens.
F. Subfuscus.	F. Teuifsimus.
F. Tuberculatus.	F. Verticillatus.

These are not engraved, as they all are to be found in modern English Authors, but to accommodate these who wish to have an entire work on British Fuci, Drawings are ready to be delivered accurately

copied from recent specimens with references to the Appendix. By J. Stackhoute This work has been noticed in the Allgem. Litteratur-Zeitung in the Month of Jun. No. 178. 1798. compared with the Disquisition on the propagation of Sea Plants by Tho. Tilley Esq. D. C. L.

Beweis dafs der Civilstand durch den Militärstand wesentliche Vortheile erhalte, oder der Nutzen und die Nothwendigkeit stehender Armeen und ihr wohlthätiger Einfluss auf bürgerliche Verhältnisse in Friedenszeiten, Von einem Königl. Preuss. Officiere. Weimar 1802. Gedruckt und verlegt bey den Gebrüdern Gädicke, und zu haben in allen Buchhandlungen für 12 gr. oder 54 kr.

Durch diese Schrift sollen die genannten zwey Stände zum freundlichen Denken und Handeln gegen einander angeführt werden, Haß und Neid gegen die Officiere soll vermindert — ihr oft nur scheinbares Glück ist dargestellt — und überhaupt, man soll hier einsehen lernen, was unzählige Civilisten noch nicht haben einsehen wollen, dafs heut zu Tage stehende Armeen nicht allein gegen auswärtige Übermacht nöthig, sondern auch für Tausende von Einwohnern, Fabrikanten, Handwerker etc. nützlich sind. Folgendes ist der nähere Inhalt dieser wichtigen Schrift.

- I. Stehende Armeen sind zur Sicherheit eines Staats überhaupt, und zur Sicherheit des Eigenthums der Mitglieder desselben, gegen äussere oder fremde Anfeindung und offenbare Gewaltthätigkeiten, nothwendig und unentbehrlich.
- II. Stehende Armeen sind auch zur Sicherheit gegen innere Unordnungen, und zur Erhaltung und Beförderung der für Geschäfte aller Art nöthigen Ruhe und Ordnung nothwendig und unentbehrlich.
- III. Die stehenden Armeen haben nicht nur keinen schädlichen, sondern sogar einen wohlthätigen Einfluss auf bürgerliche Verhältnisse in Friedenszeiten.

Anhang.

1. Ist man denn nicht allgemein von der Nothwendigkeit und dem Nutzen stehender Armeen überzeugt?

(*) A

*) Sind

- 2) Sind Zweifel oder Äußerungen gegen die Nothwendigkeit und den Nutzen stehender Armeen vorhanden, welches sind die dazu führenden Veranlassungen?

In der Leipziger Ostermesse 1802 wird folgendes Werk ausgegeben werden:

Homeri Carmina cum brevi Annotatione, accedunt variae Lectiones et Observationes veterum grammaticorum cum nostrae aetatis critica curavit C. G. Heyne. Tom. I—VIII. contin. Ilias graece et latine, et variae Lectiones et Observationes in Iliadem. Cum tab. aeneis. 8maj. Londini, apud P. Elmsly et D. Bremner, Lipsiae, in Libraria Weidmannia. MDCCCL. Charta scriptoria.

Idem Liber, charta belgica.

Idem Liber; sine tab. aeneis, charta impressoria.

T h u i s k o n .

Ein Heldengedicht in zwanzig Gesängen.

Die Edda äußert den merkwürdigen Gedanken, daß einst Walhalla vergehen, Wodan selbst ins Grab sinken, und als Allvater im Lichtreich leben soll. An Thuisikon (der Held im Kampfe mit Ech und der äußern Natur) hat der Dichter Walhalla's Loos geknüpft; erreicht er Holftein, so ist Walhalla verloren, und durch ihn und seine Enkel beginnt das Lichtreich der Künste und Wissenschaften für Europa.

P l a n .

Hermode, der Götterbote, entschwebt der Himmelsbrücke und befehlt Thuisikon, Asien zu verlassen. Wodan, in Donner und Nacht gehüllt, entscheidet auf seinem bebenden Thron Walhalla's Todesloos. Die Erde zittert und Thuisikon unterwirft sich seinem erhabenen Anspruch. Am Morgen erhält Siegmund die Ehrenwaffe fürs Vaterland. Asiens Fürsten, durch Herolde gerufen, erscheinen vor der heiligen Eiche Tanfana. Thuisikon verkündet den Willen von Wodan. Vergeltens kniet vor ihm die grau gelockte Mutter mit ihrer blühenden Tochter. In der Nacht stürmt der Götterverächter Bahal, Fürst vom Kaukasus, die heilige Eiche. Alle Urnengeister der neu. Höllen sind Zeuge seiner unsterblichen That. Sie stürzt. Das Fest der Hertha wird gefeyert, und der Druiden Brenno von Bahal ermordet. Die blutige Stunde der Trennung ist da. Thuisikon scheidet mit Weib und Kind aufs Meer. Eine Überschwemmung deckt Asien, und Bahal sinkt sterbend in die Woge. Ein Lichtgeist aus Altheim erhellt Thuisikon den Nachtpfad. Thor zertrümmert mit dem Blitzstrahl sein Schiff. Der Greis erkämpft mit der Morgenröthe das Ufer. Thir, der Gott der Krieger erscheint ihm, reicht ihm den Stab der Geduld, und befehlt ihm, den Berggeist aufzufuchen, daß seine Tochter, die Nacht, ihm zu dem Grab der Profetin Vala begleite. Die Riesentochter führt ihn zum Grab der Vala, die am Eingang der Unterwelt tausendjähri-

gen Schlaf schläft. Er weckt die Profetin, die mit ihrem Zauberslabbe ihm den labyrinthischen Pfad nach Teutonen vorzeichnet. Sie sinkt donnernd in ihr Grab zurück. Er steht am Eingang der Hölle; glaubt die ruhende Stimme seines Weibes zu hören, und dringt durch alle neun Todeshöllen zu ihr hindurch. Vergeltens stürzt die Höllengöttin auf ihn den Eisfels und staunt den Tod vernichter zu sehn. Nachdem er die Mutter im Schatzreich umarmt, steigt er wieder zum Sonnenlicht empor. Alle Götter und Helden Walhallas erblassen; immer näher rückt die Weltstunde heran. Der Todeswurm nagt an Idunas unsterblichem Apfel. Heimdal, der Wächter, zieht aus Furcht die Himmelsbrücke auf. Dem wandernden Greise begegnet auf seinem einsamen Pfade die Liebesgöttin Freia, die, wie ein altes Mütterchen gestaltet, ihn in ihrer Kristalgrotte beherbergt. Die unsterbliche Göttin besteigt mit dem sterblichen Mann ein Lager. Am Morgen führt sie ihm seine verlorenen Kinder zu. Unterweges kommen ihnen blutige Flüchtlinge entgegen. Thuisikon und seine Söhne gewinnen für den edleren Fürsten Hjalbar die Schlacht. Er rüftet ihnen ein Schiff aus, und Thor zertrümmert es zum zweytenmal auf der baltischen Woge. Itzt ist der fatale Augenblick da, wo die Hela mit allen Geistern und Ungeheuern der Nebelwelt zu der Himmelsbrücke hinauf steigt; sie zertrümmert; alle Götter und Helden Walhallas bekämpft, und selbst Wodan ins Grab stürzt. Wodan, als Allvater über Tod und Schicksal erhaben, schwingt, indem er hinsinkt, sich auf zum heiligen Lichtreich, und ruft die edleren Götter und Helden aus ihren Urnen zur Friedenssonne empor. Thuisikon landet in Holfstein.

Keil,

D. Bielfeld.

Von diesem Heldengedicht erscheinen die ersten zehn Gefänge zur nächsten Jubilate Messe in unserm Verlage.

Leipzig d. 12. Febr. 1802.

Pet. Phil. Wolf u. Comp.

In der nächsten Jubilate Messe erscheint bey Hn. Buchhändler Keil in Magdeburg:

Hieropolis. Ein Versuch über das wechselseitige Verhältniß des Staates und der Kirche; nebst einigen Winken, der Kirche durch eine höhere Bildung ihrer Lehrer aufzuhelfen. Allen Religionslehrern gewidmet. 8

Meine Absicht bey dieser Schrift ist: den zeitherigen Bemühungen, die Religionslehrer für die moralische Kultur brauchbarer zu machen, Grundsätze unterzulegen, den Staaren als solchen, in kirchlichen Angelegenheiten ihre Gränze zu bestimmen, jene niedrige eingefchränkte Ansicht, nach welcher die intellectueller und moralischer Menschenbildung nur als eine mittelbare — in willkürlichen Schranken gehaltene — Staatsangelegenheit angesehen und betrieben, zu erheben und zu erweitern; den Zweck der Kirche als einen selbstständigen unmittelbaren Zweck der Menschheit

heit darzustellen, und zu zeigen: wo und inwiefern die Kirche ein: *noli me tangere!* sey. — Der erste Abschnitt deducirt daher die praktische Realität des Staates und der Kirche, jenes — aus der juridischen, dieser — aus der ethischen Gesetzgebung der Vernunft; bestimmt das wechselseitige Verhältniß, die gegenseitigen Ansprüche beider etc. und verbreitet sich über die Religionswesen, als eine öffentliche Angelegenheit, die aber darum keine bloß Staatsbürgerliche ist. Der zweyte Abschnitt enthält eine Charakteristik der in der Erfahrung gegebenen Kirche, und Vorschläge, ihrem gesunkenen Ansehn aufzuhelfen, und ihrer gänzlichen Verschmelzung mit den Staaten vorzubeugen. — Dafs ich mich bisweilen jenes Nagelbohrers bediene, von dem Lucian sagt: dafs er oft nöthig sey, um dem Gehörorgan zu Hülfe zu kommen, ist eine Frucht der gesetzlichen Freyheit, die in dem Lande herrscht, wo ich zu leben das Glück habe.

Neugattersleben im Herzogthum

Magdeburg, im Jan. 1802.

Joh. Christoph Greiling.

Sophoclis Tragoediae VII. graece, et latine. Cum Scholiis graecis et antiquis et Demetri Triclinii, animadversionibus integris Stephani, Johnsoni, Reiskii, Heathii, Brunckii, Musgravii, et aliorum excerptis, atque indice verborum uberrimo. Curavit atque suas animadov. addidit Christianus Daniel Beck., Lipsiae sumt. E. B. Schwickerti, II. Vol. 4.

Die Verlagshandlung hatte längst den Entschluß gefasst, Philologen, die nicht begütert genug sind, um sich mehrere große Ausgaben anzuschaffen, und mit denselben manches Entbehrliche zu kaufen, eine vollständige Ausgabe zu liefern, in der sie alle brauchbare kritische und andere Anmerkungen zusammengestellt finden können. Nur die Erwartung der neulich herausgekommenen Musgrav. Anmerkungen hat die Ausführung bisher verzögert. Die Einrichtung wird, wie bey der großen Ausgabe des Euripides seyn, aufser dafs die Anlage des Ganzen von dem Herausgeber zweckmäßiger gemacht werden kann, weil er den ganzen Apparat dazu vor sich und seit mehreren Jahren die Ausgabe vorbereitet hat. Oßern 1803 erscheint der erste Band. Nach Vollendung der großen Ausgabe wird die Handlung für eine bequeme Ausgabe zum Schul- und Handgebrauch sorgen, woran es noch fehlt.

Die Freymaurerey hat in unsern Tagen die Aufmerksamkeit der Männer von Geist und Herz erweckt. Der Denker, der Freund der Geschichte des menschlichen Verstandes, so wie der Theilnehmer an der Sache der Menschheit, kann sie dir nicht verlagern. Sie selbst ist zur Wissenschaft geworden; sie ist, wie jede menschliche Anstalt, der Erleuchtung, der Erweiterung und der Verbesserung fähig; sie verdient näher gekannt, untersucht und — auch aufser den Logen bearbeitet

zu werden. Wenn man betrachtet: wie und was die F. Kunst im Ganzen und im Einzelnen nach Zeit und Ortbestimmungen ist oder war; so ergiebt sich eine Geschichte; — und wenn man untersucht: wie und was sie nothwendig und überall seyn soll, eine Philosophie und Kritik der Freymaurerey.

Dazu Beyträge zu liefern ist der Zweck einer Schrift, welche unter dem Titel:

Eleufinien

des Neunzehnten Jahrhunderts
nächstens bey Unterzeichneten erscheinen wird, und welche auf die Theilnahme der Maurer aller Art und Kunst, so wie der denkenden Nicht-Maurer bescheidene Ansprüche macht.

Nur Wahrheit und Vielseitigkeit kann ihr Augenmerk und ihr Charakter seyn, wenn sie den Namen einer maurerischen Schrift tragen will; aber sie wird grade um deswillen eben so wenig Maurern irgend eines Systems das Wort verlagern, als sie selbst von einem festen Standpunkte wanken wird.

Berlin d. 6. Febr. 1802.

Heinrich Frölich,
Buchhändler.

Bey Heinrich Frölich in Berlin ist im Anfange Februars dieses Jahres erschienen:

- 1) *Über die Bestimmung des Weibes zur höhern Geistesbildung von Amalia Holst geb. von Justi.* 1 Rthlr. 4 gr.
- 2) *Atala o gli amori di due Selvaggi nel deserto. Traduzione dal francese di P. L. Costantini.* 14 gr.
- 3) *The dramatic Library or a collection of the best English Plays, selected and collated with the most correct editions by the author of the German Erato.* N. 1. containing *Cato a tragedy.*

Jedes Heft dieses mit der größten Correktheit und mit allem typographischen Fleiße gedruckten Sammlung kostet 8 gr. für den, welcher sich zum Abonnement auf die ganze Sammlung verpflichtet. Liebhaber der engl. Literatur bekommen das Heft, wenn sie bey dem Buchhändler Frölich auf 10 Hefte pränumeriren zu 6 gr.

Terner ist bey Heinr. Frölich kürzlich erschienen: *Scelta dei capi d'opera di Metastasio.* 3 Vol. 2 Rthlr. 12 gr. eine sehr saubere Ausgabe auf engl. Druckpapier in Taschenformat, um einen sehr wohlfeilen Preis.

Unter der Presse befindet sich ein sehr korrekter, sauberer ital. Abdruck auf engl. Druckpapier gr. 8. von *Alfieri's Tragedien*, welche in Deutschland wegen des hohen Preises der Originalausgaben nur wenig bekannt sind und doch vor vielen andern italienischen Dichtern allgemeiner bekannt zu seyn verdienen. Wer sich an mich selbst wendet, und 2 Rthlr. pränumerirt, bekommt diese schöne Ausgabe um $\frac{2}{3}$ wohlfeiler als er sie nach Vollendung des Ganzen bekommen kann.

Berlin d. 6. Febr. 1802.

Heinrich Frölich.

Von folgendem wichtigen Werke:

Nordwall, Afhandling rörande Mechaniken, med tillämpning i synnerhet till Bruck och Bergwerk, Tom. I. Stockholm 1801.

wird von einem fachkundigen Gelehrten eine deutsche Übersetzung veranstaltet, welches zu Vermeidung aller unangenehmen Collisionen hierdurch bekannt gemacht wird.

Berlin im Febr. 1802.

Fr. Th. Lagarde.

II. Vermischte Anzeigen.

Kunstanzeigen

Den resp. Freunden der bildenden Künste und schönen Wissenschaften kündigen Endesunterzeichnete den Plan zu einer, aus 4000 Loosen bestehenden Lotterie an, welche von unten gesetztem Dato an, von 6 Monat zu 6 Monat, unter hiesiger obrigkeitlicher Aufsicht, wird gezogen werden. Sie enthält folgende wichtige Gegenstände: 1) Die merkwürdigsten Ansichten Helvetiens, die berühmtesten Wasserfälle, Brücken etc. welche theils schon fertig sind, theils noch bearbeitet werden. Bergpässe: der Gotthard, Splügen, Bernhardsberg; Furka, Montblanc; etc. die neue Strasse, welche nach Italien, durch die Schweiz, angelegt wird; Volkstrachten von ganz Helvetien; historische Begebenheiten; Portraits der berühmtesten Männer; nicht weniger derjenigen, welche im gegenseitigen Kriege begriffen waren; Gemälde und Zeichnungen großer Meister, kolorirt und in Aquatintamanier, Kupferstiche u. radirte Blätter. 2) Die interessantesten Gegenden, wo wichtige Schlachten sich ereignet haben, sammt der Schlacht: z. B. wie Suwarow mit dem General von Rosenberg vereint, bey Urierenloch, auf dem Gotthardt, die frankische 67ste Haibbrigade zurückdrängen, und diesen wichtigen Paß erkämpfen. 3) Wie die vereinte Russischösterreichische Armee die von den Franzosen abgebrochene Teufelsbrücke passirt, wie sie, mitten im Gefechte, die Balken und Bretter mit Officierschärpen besetzt, und, während dem Hinüberstürmen bey 2000 Mann dieses Korps in die donnernd vorüberströmende Reufs herabstürzen, die übrigen aber, die Franken zur Retirade nöthigen. 4) General Macdonald, wie er, mit den seinigen, mühsam den Splügen erklimmt, und sich durchkämpft, unerachtet einige Hundert derselben unaufhaltsam in eine ungeheure Tiefe hinabstürzen. 5) Zürich, mit der ganzen Gegend, sammt der Entscheidungsschlacht der Franken und Russen. Unter mehreren solchen Vorstellungen kommen, wie gesagt, öfters Portraits vor. 6) Vier Tableaux

nach der Natur, der Morgen, Mittag, Abend, und die Nacht, kolorirt und Aquatintamanier. 7) Eine wichtige Sammlung von Aufangsgründen, zum Zeichnen u. Malen, für die Jugend, nach der leichtesten Art, mit einer Erklärung. 8) Zu den wichtigsten Blättern kommen jederzeit topographische Erklärungen; Texte und Plane wo es nöthig ist.

Zu diesem wichtigen Unternehmen haben sich einige würdige Künstler vereinigt, um best- und baldmöglichst ein großes Ganzes ausführen und auf eine dem Publikum vortheilhafte Art, mittheilen zu können. Die Einlage für jedes Loos ist 3 Livres, oder 1 fl. 21½ kr. Wer sich der Mühe des Kollektirens unterzieht, erhält je das 11te Loos frey; nur bittet man sich die Briefe frankirt aus. Zugleich bemerken wir, daß in den vorzüglichen Kunsthandlungen von den verfertigten Stücken, die Arbeiten selbst und Kataloge, können eingesehen werden. Ausführlich einen jeden Gewinnst anzuzeigen, würde hier zu weitläufig seyn; aus dem Katalog aber läßt sich die Billigkeit der Sache einigermaßen einsehen: so wie die Bemerkung niemand entgehen wird, daß der Plan der Unternehmer nur der ist, gewissen und schnellen Absatzes versichert zu seyn, um ihr wichtiges Unternehmen in seinem ganzen Umfang erwecken zu können. Die größten Gewinnste bis auf 9 fl. zahlen von jedem Gulden 4 Kreuzer Abzug, um damit die habenden Nebenkosten in etwas zu erleichtern

Treffer:	zu Gulden:	thut Gulden:
1	200	200
1	150	150
1	120	120
2	100	200
2	80	160
3	50	150
4	40	160
4	30	120
4	20	80
4	16	64
4	12	48
45	10	450
26	9	234
50	5	250
200	4	800
885	2,30 kr	2212, 30 kr.

Thut, Im Werth von
 Treffer 1236. zusammen 5398 fl. 30 kr.
 Schloß Laufen, bey Schafhausen, in der
 Schweiz, am 6ten May, 1802.

Bleuler jun. et Comp.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 25.

Sonntags den 20^{ten} Februar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Reichstagsliteratur 1801.

(Beschluss.)

In Beziehung auf das kais. Hofdecret, den Lüneviller Frieden betreffend, erschienen noch:

Über das kais. Hofdecret vom 26. Jun. mit Hinsicht auf die vorige und künftige Reichsberatung, nebst Abdruck des Decrets, mit Noten. Landshut 1801. 51 S. 8.

Zuerst eine Geschichte der Entstehung des letzten Reichsgutachtens; dann eine Erörterung des Hofdecrets nach seiner Veranlassung, Absicht und Wirkung; zuletzt das Hofdecret selbst mit Anmerkungen.

a) *Versuch einer doctrinellen Auslegung des siebenten Friedensartikels von Lüneville. Germanien 1801. 67 S. 8.*

b) *Bedarf der siebente Artikel des Friedens von Lüneville einer Auslegung? Ein Gegenstück zu dem Versuch einer doctrinellen Auslegung etc. Germanien 1801. 40 S. 8.*

Der siebente Artikel des Friedens von Lüneville bedarf allerdings einer Auslegung. Ein Nachtrag zu dem Versuche einer doctrinellen Auslegung des siebenten Friedensartikels von Lüneville. Germania 1801. 33 S. 8. (S. A. L. Z. 1801. N. 273. u. 328.)

Rechtfertigung des Versuchs einer doctrinellen Auslegung des siebenten Friedensartikels von Lüneville. Gegen den Versuch einer natürl. Erklärung des besagten Friedensartikels. Germanien 1801. 92 S. 8.

Der Friede von Lüneville ist über alle Auslegung erhaben. Ein Nachtrag zu der Piece: Bedarf der siebente Artikel des Friedens von Lüneville eine Auslegung? Germanien 1801. 52 S. 8.

Beide angezeigt in N. 5. S. 39. v. J. 1802.

Über das Entschädigungs- und Säkularisationswesen erschienen außerdem:

Avertissement 31 S. 8.

Unter diesem Titel werden, in Form von Skizzen, Vorstellungen der deutschen Fürstbischöfe an die mei-

sten Höfe Europens über den Frieden zu Lüneville mitgetheilt.

Über Deutschlands Verlust und das dabey eintretende Entschädigungssystem in Bezug auf das Interesse des gesammten Reichs und der übrigen Mächte Europens etc. Zweyte stark vermehrte Auflage. 1801. 83 S. 8.

Die erste Auflage ist im Int. Bl. N. 207. v. J. 1801 bereits angezeigt.

Freymüthige Untersuchungen des Gewinns und Verlusts Deutschlands durch die Säkularisationen der geistlichen Staaten nach dem Lüneviller Friedensschluss. Maynz und Hamburg bey Gottfr. Vollmer 1801.

Der Vf. ist dafür, die geistl. Staaten zu reformiren und hält sie dazu für fähiger als die Erbstaaten. Er sagt viel Wahres.

*Rescript und Instruction des Fürsten von ***** an seinen Comitialgesandten in Regensburg in Betreff der vorsehenden Reichstagsdeliberation über das kais. allerhöchste Hofdecret v. 26. Jan. 1801. Die Regulirung der Entschädigungsangelegenheit betr. 1802. 55 S. 8.*

Eine Erörterung der Grundätze: *wer* und *wie* entschädigt werden soll?

Außer den Schriften über diesen unerschöpf. Gegenstand circulirten am Reichstage nur noch wenige über andere Gegenstände. Wir fassen sie hier zum Schluß zusammen:

An des deutschen Reichs gesetzgebende Gewalt. Einige Winke über Zunftswesen bey Gelegenheit des neulich in Regensburg vorgefallenen Handwerker-Tumults. Schwabach (Regensburg) 1801. 27 S. 8.

Der Vf. benutzt den am Sitze der Reichsversammlung und im Angesichte derselben ausgebrochenen, aber noch glücklich gestillten Handwerksgefellenaufuhr, wobey das Rathhaus gestürmt werden sollte, nachdem sich die Meuter Tags vorher schon an der ersten Magistratsperson vergriffen hatten, um die Dringlichkeit eines allg. Reichsgesetzes zur Abstellung des ZunftsweSENS ans Herz zu legen; allein in einem Zeitalter, wo jeder Reichsstand auf die Fortdauer seiner politi-

ichen Existenz zu denken hat, wird dieses Unwesen noch lange Unfug treiben können.

Gespräch im Reich der Todten zwischen den beiden Comitialgesandten Freyherrn von Strauß und Freyherrn von Gemmingen über die neue Kurpsütz-Substitution. Semper ego auditor tantum? numquam repenam. 1801. 24 S. 8.

Gehört noch zur obenangezeigten Substitutionsache und endigt seine Discussion mit Gemeinprüchen, wobey jeder Theil Recht behält; übrigens Gewäch.

Zugabe zu dem, in dem Hüberrlinischen Staats-Archiv Heft 21. N. V. concentrirten Vorschlag zu einer Veränderung der deutschen Staatsconstitution. 1801. 32 S. 8.

Dafs seinen deutschen Brüdern ihre künftige Ruhe und Lebensfreude gesichert werde, dazu ist, nach dem Verfasser, das einzige mögliche Mittel: eine bewaffnete Neutralität, und zu diesem Ende, eine neue Kreisverfassung, worüber er seine Ideen mittheilt.

Briefe eines deutschen Gesandten an seinen Fürsten über die Politik des Oßreich. Haufes bekannt gemacht von einem Freunde der deutschen Reichsunabhängigkeit. München 1800. 35 S. gr. 8.

Das Motto aus Schillers Wallenstein: „Was kümmerts Oßreich, ob der lange Krieg die Heere aufreibt und die Welt verwüstet, es will nur wachsen sters und Land gewinnen“ — charakterisirt diese 4 Briefe hinlänglich, denen der zwischen Großbritannien und Kurmaynz zu Pfora bey Doneschingen d. 30 April abgeschlossene Vertrag angehängt ist.

Nöthige Beylage und gründliche Erinnerungen zu dem ersten Abschnitte des Vten Bandes der deutschen Staatskanzley des Hu. D. u. Regierungsraths Reufs v. J. 1799 den Rechtsstreit zwischen den Gräflich-Limburgischen Allodialerben und den von Fohensein. weibl. Nachkommen über die Herrschaft Adelmansfelden und zwar den Punctum Dominii directi c. utilis betr 1801. 27 S. 8.

Freyherra v. Güllingen wurde von seinem Anwalde Eccard zugeschrieben: Hr. Reggrath Reufs sey ganz für den Gülling. Recurs; weil nun Frhr. v. G. im 5ten B. der Reufs. Staatskanzley die entgegengesetzte Meynung anrufft, so findet er es nöthig, dieselbe hier zu widerlegen.

Ein Wort zu seiner Zeit über den Nothstand der kais. und Reichskammergerichtskanzley zur Beherzigung sämmtlich höchst und hohen Reichsstände. Summ cuique 1801. 36 S. 8.

Ein Wort über Befoldung der Staatsbeamten mit besonderer Hinsicht auf die kais. Reichskammergerichtskanzley. 1801. 62 S. 8.

Zwey sehr beherzigungswerthe Schriften nicht allein zum Besten des Rkammergerichtskanzleypersonale, sondern auch anderer Staatsbeamten, da es hohe Zeit ist, die Befoldungen der letzteren mit dem Range, den Diensten und den Zeiten in ein angemessenes Verhältniß zu setzen.

Über die rechtswidrige Verhaftung des Canzleydirektors Bergsträsser auf Veranstaltung seines Lan-

desherrn, des regierenden Herrn Grafen Carl von Erbach-Schönberg und über die ihm dagegen von Sr. K. H. dem Hu. Erzherzoge Karl von Oßreich widerfahrne gerechte Behandlung sammt Anfang und Ende des Erbacher Landsturms. Mit Urkunden. Wetziar 1801. 81 S. u. 27 S. Beylagen. Fol.

Hr. Canzleydirektor Bergsträsser wurde von dem Hu. Grafen als Volksaufwieglor und Landesverräther behandelt und verhaftet. Ersterer wandte sich daher an das Reichskammergericht. Dies foderte von dem Hu. Grafen Bericht. Hauptsächlich gegen diesen Bericht ist die vorliegende Schrift gerichtet.

Erklärung des Kurbraunschweigischen Reichstagsgesandten D. H. L. von Ompteda gegen Hu. Friedrich Ludwig von Berlepsch dd. Regensburg d. 30. May 1801 und Gegenerklärung des von Berlepsch dd. 8 Aug. 1801. 1/2 Bog. 4.

Hr. v. Berlepsch hatte in seiner Druckschrift: Über die von Berlepschische Verbannung aus den Kurbraunschweig. Landen etc. gegen den Kurbraunschweig. Hu. Comitialgesandten von Ompteda einige Äußerungen einfließen lassen, wogegen Dieser in N. 141 des Reichsanzeigers v. J. 1801. eine Erklärung einrücken liefs. Hierauf erschien von Hu. von Berlepsch in N. 207 des Reichsanzeigers eine Gegenerklärung. Diese beide Erklärungen werden hier in einem besonderen Abdrucke geliefert.

Officielle Actenstücke über die Wahl eines neuen Kurfürsten von Coln und Fürstbischofs von Münster im August und September 1801. vollständig und chronologisch gesammelt. 1801. 86 S. gr. 8.

Diese Sammlung liefert nicht nur, was über die obbenannte Wahlen in den beiden Reichscollegien am Reichstage geäußert worden ist, sondern auch die zwischen dem k. Preufs. Hu. Kreisgesandten von Dohm und den beiden Domkapiteln gewechselte Schreiben.

Einige Fingerzeige zur Beförderung des grossen Projektes die Donau mit dem Rheine zu vereinigen von Mich. Geo. Regner, Juristen. Mit einer Karte. Nürnberg in der Bauer- und Mannischen Buchhandlung 1801.

Der Hauptsatz dieses Vorschlages geht dahin: Die Altmühl ist leichter, mittelst der Schwarzach und Roth, durch einen von Seeligenporten oder Rekerstaden nach Allersberg laufenden Kanal, als unmittelbar über das eichstädtische Gebirg mit der Retzat zu vereinigen. *Die Folgen der Säkularisationen. Cuique Summ. Germanien 1801. 40 S. 8.*

Angezeigt in N. 339. S. 401. der A. L. Z. v. J. 1801.

II. Preise.

Am 7. Nov. v. J. vertheilte die *freye ökon. Gesellschaft zu St. Petersburg* in einer zur Feyer ihres Stiftungstags angestellten feyerlichen Versammlung die ausgesetzten Preise. Auf die erste Frage: „Die wahren Ursachen, den Ursprung und die Beschaffenheit derjenigen Seuche anzugeben, welcher das Rindvieh besonders dann ausgesetzt ist, wenn es in zahlreichen Horden aus warmen südli-

südlichen Gegenden Rußlands nach kalten nördlichen getrieben wird“ wurde von 7 Abhandlungen der von Hn. Dr. *Laubender*, ausübendem Arzte zu Würzen bey Leipzig eingefendeten Abhandlung der Preis zuerkannt. Zwey anderen Abhandlungen von Herrn Dr. *Kempe*, Prof. der Emblematik und Director der Bürgerschafft zu Stargard in Pommern, und von Dr. *Kausch*, Kreis-Physicus des Grofs-Trachenbergischen Kreises in Schlesien, wurde die große silberne Medaille zuerkannt. — Den für die zweite Frage: „Auf welche Art könnte der unter dem Namen Schamai genugsam bekannte Hering (*Cyprinus chalcoides*) der größer, fetter u. schmackhafter als der gewöhnliche ist, in beträchtl. Menge auf holländische Art eingesalzen u. in eichenen Tonnen verführt werden“ — erhielt von den zwey eingegangenen Abhandlungen, die von Hn. *Jon. Christian Iestberg*, Zolladministrator zu Rethem an der Aller im Lüneburgischen den Preis. — Auf die dritte Frage: „Wie können grasreiche, unbewohnte Haiden bey einem starken Viehstande durch Verfertigung von Käse, der dem besten holländischen wenig nachstünde, am vortheilhaftesten benutzt werden“ waren ebenfalls zwey Abhandlungen eingegangen, wovon die eine von Hr. *Nic. Christoph Voss*, Cameralisten und Ökonomen zu Meldorf im Holfstein, den Preis, die zweyte von Hn. *C. Hippelli*, Coadjutor und Ökonom zu Wiefenbach, Gerichtspflege Trauenstein in Bayern das Accessit u. die große silberne Medaille erhielt. — Von den eingegangenen 5 Abhandlungen auf die vierte Frage: „Welche Veranstaltungen, wären zu treffen, das aus den südlichen Provinzen des Reichs nach irländischer Art zubereitetes Pöckelfleisch eingesalzen und ausgeführt würde?“ erhielt den Preis die Abhandl. des Hn. *G. W. Fricke*, beständ. Secretärs der Kurländ. gemeinnützigen Gesellschaft zu Riga.

Bis gegen den 1. Oct. 1802. werden folgende neue Preisfragen ausgestellt:

I. Da bey mechanisch gemischten Materien das Zusammenschütteln die Mischung offenbar befördert: so ist es allerdings auffallend, das bey dem Buttermachen gerade das Gegentheil geschieht, indem durch das Zusammenschütteln der Milch der buttrige Theil derselben sich von dem käsigem und wässerigen scheidet. Es ist wahrscheinlich, das die Art der Bewegung, in welche die Milch gesetzt wird, bey dieser Trennung der Theile nicht gleichgültig sey, sondern vielmehr die Abscheidung der buttrigen Theile dadurch merklich beschleunigt oder auch verzögert werden könne. Es fragt sich also: ob eine regelmäßige Kreisbewegung mit oder ohne Stofs, oder das gewöhnliche unregelmäßige Stossen, oder irgend eine andre Art von Bewegung, zu schnellerer Abscheidung der möglichst größten Menge Butter aus einer gegebenen Menge Milch vorzuziehen sey? Dabey

erwartet man die Angabe der besten Einrichtung einer dieser Hinsicht entsprechenden Buttermaschine. Für die beste Beantwortung erhält der Verfasser eine goldne Schaumünze von dreyßig Ducaten, welche Se. Excellenz, der Herr Admiral, Vicepräsident des Admiraltäts-Collegii und Ritter Nicolai Semenowitsch Mordwinof dazu ausgesetzt hat.

II. Welche Maafsregeln wären in Rücksicht auf den Tobacksbau in der Ukraine zu nehmen, damit, statt die Blätter roh auszuführen, in Rußland selbst alle Arten von Rauch- und Schnupftoback, nach dem Betspiel der Mährischen Brüder-Colonie in Sarepta, verfertigt würden, jedoch von besserer Güte, indem Klima und Boden der Ukraine der Hervorbringung des besten Tobacks günstig sind. Die ökonomische Gesellschaft wünscht, das zur Fabrication verschiedener Sorten von Toback solche Vorschriften ertheilt würden, nach welchen ein jeder leicht und zuverlässig dergleichen verfertigen könnte. Für die beste Beantwortung dieser Frage erhält der Verfasser eine goldne Medaille von dreyßig Ducaten, welche Se. Excellenz, der Herr Geheimerath und Ritter, Peter Grigorjewitsch Demidoff, dazu ausgesetzt hat.

III. Für die beste und gründlichste Angabe eines solchen inländischen Naturproducts, welches durch gehörige Verarbeitung zu einem nicht unbeträchtlichen Industriezweige erhoben werden könnte, wird ein dritter Preis ausgesetzt. Die Gesellschaft wünscht aber, das die vorgeschlagenen Mittel zur Verarbeitung auf Versuche gegründet würden, welche den wirklichen Nutzen ihrer Anwendung deutlich anzeigen. Für die beste Beantwortung dieser unbestimmten Aufgabe erhält der Verfasser eine goldene Medaille von fünf und zwanzig Ducaten, welche Se. Excellenz der Herr Geheimerath, Staatssecretär und Ritter Michaila Nikititsch Murawjew dazu bestimmt hat.

Die Abhandlungen können in Russischer, Deutscher oder Französischer Sprache abgefaßt, nur müssen sie deutlich und leserlich geschrieben und mit einem willkührlichen Denkspruche oder Devise, so wie mit einem beygefügten versiegelten Zettel versehen seyn, welcher von innen den Namen, Stand und Wohnort des Verfassers, von außen aber die nämliche Devise enthält. Auswärtige schicken ihre Aufsätze postfrey bis Memel.

Die *Batavische Societät der Sprach- und Dichtkunst* erkannte in ihrer zweyten Versammlung am 12. Sept. v. J. einem Säculargefange für das achtzehnte Jahrhundert einen außerordentlichen Preis von einer silbernen Medaille zu. Als Verf. ist nunmehr der *Advocat Rob. Hendr. Arutzenius* bekannt.

I. Neue periodische Schriften.

Wir wünschen hierdurch das Publikum auf ein neues literarisches Produkt aufmerksam zu machen, dessen erstes Heft unter dem Titel:

Harmonia: die neueste Zeitschrift in zwanglosen Heften aus dem Gebiete der Politik, der Gesetzgebung, der Künste und Wissenschaften, der Mode und der Erfindungen des In- und Auslandes spätestens nach Ablauf des nächsten Monats in allen soliden Buchhandlungen zu bekommen seyn wird.

Es wird sich nach dem angenommenen Prädikate über die wichtigsten politischen Ereignisse, über den Einfluß der an ihrer Spitze stehenden, oder dahin einwirkenden Personen; über Landes- und Stadt-Polizey deutscher und fremder Staaten; über Frankreich, Oesterreich, Preussen, Bayern und Sachsen in juristisch, cameralistisch und commercialer Hinsicht; über die neuesten Erscheinungen in allen Wissenschaften und Künsten; über Theater und Mode, Theater- und Modeausflug; über den Einfluß der Damen in Literatur, Schriftstellerey und Buchhandel; über Charakter, Sitten, edle Vergnügungen und Zeitverkürzungen der ersten Städte Deutschlands; neue Einrichtungen, Polizey-Gesetze, edle Züge und Handlungen in denselben; in bündigster Kürze nach dem Zeitgeschmack des großen Publikums ausbreiten, und zugleich für die große Liebhaberwelt des Romantischen und der Dichtkunst mit der schuldigsten Achtbarkeit und Neuheit sorgen.

Wir versprechen weniger als wir zu halten gefunden sind, und bemerken desfalls nur noch, daß wir uns den Wünschen und den Toiletten der Damen, dem Ernste und den Arbeits-Cabinetten der Herren mit gleichmäßiger Sorgfalt nähern, vorzüglich auf kurzen, historisch-praktischen, auf Wahrheit und Realität beruhenden, und auf Nutzen und Speculation zweckenden Vortrag sehen, jegliches Heft auch mit einem besondern

Anfragen und Antworten, neue Literatur-Mode- und Kunst-Anzeigen; ausgezeichnete edle Handlungen und Züge; Mode-Artikel und Mode-Vorschläge betreffenden

Intelligenzblätter versehen werden.

Die Liebhaber dieser Lektüre, die sich vielleicht schon durch den ersten, zur bestimmten Zeit für 8 gr. oder 5 kr. wie gesagt, in jeder soliden Handlung käuflichen Heft veranlaßt oder bestimmt finden sollten, das Unternehmen zu unterstützen und zu befördern, ersuchen wir angelegentlichst, ihre Exemplare entweder unmittelbar bey der Verlagshandlung oder aber durch die ihnen zunächst gelegene Buchhandlung bey selbiger gefälligst in voraus bestellen zu lassen, und für diese Gefälligkeit bis auf weitere, ein vortheilhaftes Abonnement zum Zweck habende nähere Eröffnung, der freien

Zufendung der besten Abdrücke und zukünftiger Kupfer zu gewärtigen.

Man wird diese auf Calculation zweckende Bitte so verzeihlich als notwendig finden, da sich das Unternehmen selbst mit kostspieliger Correspondenz, und anderweiten bedeutenden Ausgaben vereinigt, davon durchaus unzertrennlich, und man so wenig geneigt ist, Aufopferungen zu verlangen, als denselben zu unterliegen.

Frankf. a. M. den 23. Jan. 1802.

Behrens'sche Buchhandl.

Von dem *deutschen Obstgärtner* 1802 ist das 1ste St. erschienen und hat folgenden Inhalt:

Erste Abtheilung. I. Besondere Naturgeschichte der Bäume überhaupt, und der Obstbäume insbesondere. 10. Des Weinstocks. II. Äpfel-Sorten No. LXXXIII. Der Fleiner. III. Birn-Sorten. No. LXXXVII. Die Fürstentafelbirn. IV. Pflaumen-Sorten. No. XXVII. Das violette Rebhünerey. *Zweyte Abtheilung.* Übersicht der Witterung des Jahres 1801 und deren Einfluß auf die Obstkultur.

Weimar d. 15. Febr. 1802.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Praktische Anweisung zur Wasserbaukunst, welche eine Anleitung zur Entwerfung, Veranschlagung, und Ausführung, der am gewöhnlichsten vorkommenden Wasserbaue enthält. Herausgegeben von D. Güly und J. A. Eytelwein, Königl. Preuss. Geheimen Oberbau Räten. Erstes Heft. Von den Pfählen, den Rammen und den Fangdämmen. Mit 14 Kupfertafeln in Fol. gr. 4. Berlin 1802.

Die Herren Pränumeranten können gegen postfreye Einsendung der Empfangscheine das erste Heft obiger Schrift erhalten, so wie diejenigen, welche noch auf das erste Heft pränumeriren wollen, solches nur unter der Bedingung erhalten können, wenn zugleich die Pränumeration mit 2 Rthlr. 16 gr. auf das zweyte Heft postfrey an einen der Herausgeber eingesandt wird. Außerdem tritt der Ladenpreis für das Heft mit 3 Rthlr. 8 gr. ein und man wendet sich deshalb an die Realbuchhandlung in Berlin. Die folgenden Hefte erscheinen in Zwischenräumen von etwa 6 bis 12 Monaten, und in denselben wird der Bau von den Bollwerken, Futtermauern, Mühlen und Freiarchen, Überfällen, Wehren, Schleusen, Siehlen, Brücken, Kanälen, Häfen etc. nach einander dergestalt abgehandelt, und durch die nöthigen Kupfertafeln erläutert werden, daß der ausübende Wasserbaumeister eine bestimmte Anweisung dadurch erhält, wie er sich in vorkommenden Fällen bey Bauausführungen mit möglichster Sicherheit benehmen kann.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 26.

Mittwochs den 24^{ten} Februar 1802.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Neue periodische Schriften.

Kunofsorges, eine Quartal-Schrift. Herausgegeben von Aug. Ferd. Bernhardt. Erstes Stück. Berlin 1802. bey Heinrich Erlich 16 gr.

Der Zweck dieser neuen Quartalsschrift ist, theils darstellende, theils kritische Aufsätze, welche sich auf Kunst und Literatur beziehen, zu liefern. Die Aufsätze sind, einen einzigen ausgenommen, von dem Herausgeber selbst. Eine Einleitung, welche den Zweck dieser Zeitschrift näher bestimmt, macht den Anfang. Ein sehr schönes Gedicht in Stanzen von Sophie B. folgt. Drittens: Ueber die Stufen und den letzten Zweck der Erziehung. Die drey folgenden Aufsätze gehören gewissermaßen zusammen. In drey Sonetten: Das Ideale werden die Gegenstände der nächsten Abhandlung: *Über Wissenschaft und Kunst* poetisch aufgefaßt, dann folgt die Abhandlung selbst, und drey andere Sonette: *das Reale* machen gleichsam das comische Nachspiel. In dem Artikel Theater wird man den Verfasser der Theaterkritiken im Zeitarchiv nicht verkennen. Die Sonette auf Flecks Tod, ferner das Andenken eines Mannes, der wohl eine solidere Anerkennung seines Verdienstes als durch einen flüchtigen Zeitungsartikel verdient hätte. Eine Kritik über den *Musen Almanach von Tieck und Schlegel* folgt sodann, in welcher Untersuchungen über das Wesen der Poesie angestellt werden, und nachdem eine kleine Schrift von Grattenauer über die Vaterlandsliebe angezeigt worden, schließt dieses Stück mit einer Untersuchung der Streitsache zwischen *Fichte und Nicolai*, in welcher die Beschuldigungen des letztern gegen den ersten untersucht und als unrichtig befunden werden.

Der deutsche Patriot. Monatschrift von C. G. Steinbeck. Jahr 1802. Februar. Ronneburg und Leipzig, bey August Schumann.

Inhalt des Februarstücks.

I. Stand des dänischen und schwedischen Kirchenwesens.

- II. Vorsicht bey dem Gebrauche des holländischen Papiers.
 III. Einige Charakter-Züge des gebildeten Mannes.
 IV. Betrachtungen eines Menschenfreundes über den häufigen Mißbrauch, die mehrmalige Entbehrlichkeit und den großen Schaden des Eidschwurs vor Gerichten.
 V. Ein Blick auf Portugall, namentlich auf Lissabon oder: Laßt uns Gott dem Herren danken für das gute Land, das er uns gegeben hat.
 VI. Wie dem Eide; so lange er in die bürgerliche Verfassung verwebt bleibt, das nöthige Ansehen wieder gegeben werden kann?
 VII. Ein Armuthsplacker wird gar wunderlich bestraft.
 VIII. Züge aus dem Leben eines Unglücklichen.
 IX. Was ist von dem jetzigen Bürgerlichen Aufwande und Lebensart zu halten?
 X. Die ersten Hülfsmittel fremde Körper aus den Augen zu bringen. Von Beer, Augenarzt in Wien.

Das 7te Stück London und Paris 1801 ist erschienen und enthält folgende Artikel.

I. London. 1. Vier Londner Stadtgeschichten, während eines Frühstücks erzählt, von welchen nie etwas in den Zeitungen stand. 2. *Kemble* und *Cook*, Nebenbuhler auf den zwey Theatern Londons. *Kemble's* entschiedene Vorzüge. Sein *Shylock*. *Kemble* im Begriff abzugehn. 3. Fortsetzung der Londner Unbequemlichkeiten für einen Fremden. Große Theuerung. Folgen für Fremde daraus. Gänzliche Umschaffung der Garderobe. Theures Logis im ersten Stockwerke. Theures Essen in einer Taverne. Schwierigkeit der Sprache und Unduldsamkeit der Engländer gegen englisch sprechende Fremde. 4. Ehre, die Religion des Engländers. Ursachen der häufigen in Zeitungen so oft angekündigten Entweichungen. 5. Fortsetzung der Londner Unbequemlichkeiten. Schwere Zutritt in guten Familien. Unzulänglichkeit der Boardinghouses. Gänzlicher Mangel öffentlicher Bibliotheken. Schlechte Heizung der Zimmer durch Kamine. Rauchende Kamine. Augenschwäche. II. Paris. 1. Deutsche Oper in Paris oder Theatre de Mozart. Erste Vorstellung. Theaterpersonal. Schlechte Ausfichten. 2. Deutsche Oper

(2) C

Oper in Paris. Hr. Hafelmayer verschwindet. Er giebt viel zu hohe Gagen an Elmenreich und Md. Lange. Die Gesellschaft spielt im Saal der Italiener das unterbrochene Opferfest mit großer Einbusse. 3. Lebons Thermolampen. Absonderung und Waschung der brennbaren Luft. Flamme in der Krystalkugel. Übrige Zurichtungen und Wirkungen. 4. Dreyerley Erfindungen das Seinenwasser durch Filtriren trinkbar zu machen. Pariser Wasserkünste. Beschreibung des neuesten Filtrir-Apparats der Hrn. Smith und Cuchet. Reihe von Versuchen darüber. (Hierzu gehört die Kupfertafel A.) 5. Literarische Miscellen. *Levrault's* deutsches Lesekabinet. *Pougens* deutsches Journal. III. *Englische Caricaturen.* 1. Das Jakobinerkind, wie auch die Jakobinerstürze zum zweitenmal getauft. (Hierzu gehört die Caricatur No. XIX.) 2. John Bull von den Segnungen des Himmels heimgesucht. (Hierzu gehört die Caricatur No. XX.) IV. *Französische Caricaturen.* Der Friede bringt den Überflus zurück, Hieher gehört die Caricatur No. XXI.)

Weimar, den 15. Febr. 1802.

E. S. privil. Industrie-Comptoir.

Inhalt des 2ten St. vom *Journal des Luxus und der Moden* 1802.

I. Aus welcher Quelle wird der jetzige Luxus in den obern Klassen bestritten? II. Ausruf an die Modewelt, zur Errichtung eines Mode-Telegraphen. III. *Theater.* 1. Berichte vom Breslauer Theater in den Wintermonaten 1801. 2. Leipziger Theater. 3. Hamburger Theater. IV. *Musik.* Ueber Harfen und die besten Verfertiger dieses Instruments. Von *Seidler.* V. *Briefe über Wien.* Erster Brief. Auf-führung des *Regulus.* Die *Repressalien,* von *Ziegler.* Bayard. Familie *Lonau.* Italienische Oper. *Marchetti.* Riccardi *Par.* *Brizzi.* Theater an der *Wien.* Schwaldoplers neuestes Stück. *Meßerschmidts* Büßen. *Raphael Donner.* Kupferschloßkabinet des Herzogs *Albert* von *Sachsen.* VI. Blicke auf Sitten und Geinnungen 1. Museen. 2. Bonaparte. 3. Über ein dem verstorbenen kursächsischen Kriegsrath und Leipziger Bürgermeister *Müller* zu errichtendes Denkmal. VII. *Modeberichte* und *Neuigkeiten.* 1. Aus Frankreich. 2. Aus Deutschland. VIII. *Ameublement.* IX. *Erklärung* der *Kupfertafeln.*

Weimar d. 15. Febr. 1801.

E. S. privil. Industrie-Comptoir.

Das 2te St. der *Allg. Geograph. Ephemeriden,* herausgegeben von *Gaspari* und *Bertuch,* ist erschienen und hat folgenden Inhalt:

I. *Abhandlungen.* 1. Übersicht der neuesten geographischen Veränderungen aus dem vorigen Jahre. 2. Statistische Tabelle auf das Jahr 1801. 3. Ist auf unsern Karten die nordöstliche Spitze des Arabischen Büfens richtig gezeichnet? von *G. G. Bredow.* II. *Bücher-Receensionen.* 1. *P. S. Pallas* Bemerkungen auf

einer Reise in die südl. Statthalterfch. des Russischen Reichs. *Zweyter* Band. 2. Voyage from *Mooreal* on the *River Laurence* through the continent of *North-America* to the frozen and the *pacific Oceans* — by *Alex. McKenzie.* 3. *Géographie moderne* de la France — par *J. M. Mahias.* Tom. I. II. *Karten-Receensionen.* 1. Der *Ilapfalsche Kreis* vom *Gr. v. Mellin.* 2. Der *Arensburgische Kreis* von demselben. 3. *Guide delle rotte* etc. 4. *Carte chorographique* de la *Transylvanie* — par *J. B. de Bouge.* IV. *Vermischte Nachrichten.* 1. *Avantcoureur* neuerfch. geogr. staist. Schriften. *Ausländische Literatur.* 2. *Länge* von *Nangafaki.* 3. Auszug eines Schreibens aus *London.* *Pitkerton's* modern *Geography* und *Arrowsmith's* *Karten* dazu. — *Entdeckungen* an der *Südküste* von *Neuholland* — *Acerbi* und *Bellotti* *Reise* nach *Lappland* — *William Coxe.* 4. Auszug eines Schreibens aus *Paris.* *Desnos* geographische *Auctionen.* — *Cassas* *Voy. pitt. de la Syrie* etc. 13 und 14. *Lieferung.* — *Deselben* *Voy. pitt. de la Syrie* etc. 21 *Lieferung.* — *Fauvel* — *Obrist Gordon* 5. Etwas über das *Amt Stigrip* und den *Grosburger Haib.* 6. *Journalistik.* Der *Gesellschaft naturforschender Freunde* in *Berlin* neue *Schriften.* 3r *Band.* 7. *Magazin* von und für *Baden.* (Zu diesem Stücke gehört *Nicol. Sanfon's* *Portrait.*)

Weimar d. 15. Febr. 1802.

E. S. privil. Industrie-Comptoir.

Ennomia; Eine Zeitschrift des neunzehnten Jahrhunderts von einer *Gesellschaft von Gelehrten,* herausgegeben von *Festler* und *Fischer.* Jahrg. 1802. *Februar.* *Berlin* bey *Friedr. Maurer.*

Inhalt: 1) Die *ruissische Schaukel* von *Hn. Aug. Lafontaine.* 2) *Zeichen der Zeit,* *Poesie,* *Philosophie* und *Religion,* oder: wo sind wir gewesen und wo sollen wir hin? v. *Hn. D. Festler.* 3) Die *Ruinen* von *Lobdaburg* v. *Hn. D. Loebel.* 4) *Neueste schöne Literatur,* *Taschenbücher* und *Annoucken,* (Fortsetzung.) 5) Auf die *Statue* des *Fürsten Leopold* von *Deßau* im *Lustgarten* zu *Berlin* von *Hn. D. Struve.* 6) *Grange-neuve,* *histor. Anekdoite* von *Hn. Prof. B.* 7) *Theater.* a) *Tagebuch* des *königl. Nationaltheaters.* b) *Der erste* und *zweyte* *Januar* im *Theater.* *Eine Künstleransicht.* d) *Brief* aus *Breslau.* 8) *Postscripte.* 9) *Literar. Anzeiger.*

Anzeige, die *Fortsetzung* des *Journals für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode,* und der *Ökonomischen Hefte* betreffend.

Mit dem so eben erschienenen *Januarstücke* des laufenden Jahres beginnt das *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode,* seinen zwey und zwanzigsten *Band.* Der immer steigende Beyfall, womit das Publikum diese, an mannichfachen Gehalt wahrhaft reiche *Zeitschrift* aufgenommen hat, bürgt für ihren Werth so unzweydeutig, und sichert ihr für die Folgezeit

zeit einen so dauernden Bestand zu, daß die Verlags- handlung auch jetzt, wie sonst, die Erscheinung des neuen Stückes ohne alle empfehlende Einleitung anzeigen würde, wenn nicht die anerkannten Vorzüge dieses Journals mit dem jetzigen Jahre einen nicht unbedeutenden Zuwachs erhalten hätten, worauf sie das Publikum aufmerksam machen zu müssen glaubt. Ein wesentlicher Theil derselben die Rubrik *aller neuen Entdeckungen und Erfindungen* besonders in Rücksicht auf Fabrik- und Kunstgewerbe, wird von nun an noch vollständiger und belehrender werden; indem die Verlags- handlung außer den bisherigen verdienstvollen Mitar- beitern, noch mehrere praktische Künstler, Fabrikanten und Mechaniker zur Theilnahme bewirbt. Da die Engländer und Franzosen in Ansehung der Maschinen- Wesens noch immer einen großen Vorsprung vor uns haben, so werden die neuen Erfindungen derselben zeitig angezeigt und durch Kupfer veranschaulicht werden. Überhaupt sollen die Kupfer von nun an eine sorgfä- mtere Pflege als bisher erhalten. Schon das erste Stück dieses Jahrgangs ist Zeuge davon, und die Verlags- handlung laßt sich kühn zur Vergleichung desselben mit den vorhergehenden ein. Der erste Blick wird zeigen, wie sehr namentlich auch die Moden gewonnen haben.

Daß übrigens die Zweckmäßigkeit dieses Journals und der allgemeine Beyfall, womit es seit eif Jahren beehrt worden ist, kein bloßes Vorgeben sey, läßt sich auch zum Theil daraus abnehmen, daß mehrere ähn- liche Institute, welche ihm an die Seite traten, den Absatz desselben doch nicht vermindern konnten. Da nun das Publikum so richtig zu beurtheilen und zu ent- scheiden weiß, so kann unser Journal für Fabrik etc. mit neuen Vorzügen ausgeflauet, auch jetzt und in Zu- kunft seine etwannigen Nebenbühler ganz gelassen auf- treten sehen.

Inhalt des Januarstücks 1802: I. Von der Kalku- lation der Laubthaler gegen Louisdor und Ducaten in Waarenzahlung. Von *A. Wagner*, Lehrer an der Handlungsschule in Magdeburg. II. Über die Verfer- tigung des Stahls. Von den Bürgern *Fundermonde*, *Monge* und *Berthollet*. Auf Befehl des Wohlfahrtsaus- schusses im Anfange des zweyten Jahrs der französischen Republik bekannt gemacht. Mit Anmerkungen über- setzt vom Freyherrn *von Meidinger* in Wien. III. Thü- ringens Fasbestoffe. Vom Steuer-Revisor *Hagenbruch* in Langensalza. IV. Beschreibung einer eif- bis zwölf- fachen Feid- Briees- Ökonomie- u. Beifegeräthschaft. Vom Veterinarius und Roßstau- Direktor *G. P. Sebald* in Ulm. V. Über die Erfindung der neuen Salmiak- und Salz-Produkten- Fabrik zu Nufsdorf bey Wien, und das Verfahren, welches dabey angewendet wird. VI. Kurze Nachrichten. (2) Gesetze und Ver- ordnungen, die das handelnde Publikum betreffen. (5) Neue Entdeckungen und Erfindungen. (3) Ver- mischten Inhalts. VII. Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik- Manufaktur- Kunst- Handlungs- und Mode- Artikel. VIII. Anzeige von (17) Häusern und Establis- sements, welche sich und die Art ihrer Geschäfte dem handelnden Publikum bekannt machen.

Von den

Ökonomischen Heften, oder Sammlung von Nach- richten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Stadt- und Landwirth, ist des Achrzehnten Ban- des Erstes Heft, oder das Januarstück des Jahr- gangs 1802 erschienen.

Inhalt: I. Einige beherzigungswerthe, belehrende Winke zur glücklichen Behandlung der jetzt grassiren- den Viehseuche, Löserdürre genannt. Von *Dr. Lau- bender*. II. Kein Brachfeld in Salzburgs- Gebirgslande und Berchtesgaden. Von *H. J. Stephan*. III. Kurze Nachrichten. a) (6 von) Naturbegebenheiten. b) (5) Gesetze und Verordnungen, die das ökonomische Pu- blikum angehen. c) (5) Neue Entdeckungen und Er- findungen. d) (2) Vermischten Inhalts.

Die ökonomischen Hefte werden auch in diesem Jahre regelmäsig fortgesetzt werden, und durch ihren innern Gehalt vollkommen bewähren, daß sie die aus- gezeichnete Aufnahme, deren sie das Publikum seit ihrer ersten Erscheinung gewürdigt hat, zu rechtferti- gen sich eifrigst angelegen seyn lassen.

Schließlich verüchert die Verlagshandlung, daß auf beide Zeitschriften von nun an noch mehr Sorgfalt verwendet und alles gethan werden wird, um den Er- wartungen des Publikums zu genügen und selbst den Wünschen desselben vorzuzukommen. Auch werden die einzelnen Monatsstücke wieder regelmäsig und schnell auf einander folgen und an die Buchhandlungen und Interessenten versendet werden.

Leipzig im Febr. 1802.

Die Verlagshandlung
übiger Journale.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Seit mehrern Jahren arbeite ich an einem Stift Naumburg- Zeitzischen Gelehrten und Schriftsteller Lexicon, In diesem sollen aufgenommen werden: 1) alle im Stifte Naumburg u. Zeitz von der Reformation an bis auf unsere Zeiten geborne Schriftsteller, sie mögen in oder außer dem Stifte gelebt haben oder noch leben. 2) Diejenigen Schriftsteller, welche zwar nicht im Stifte geboren sind, aber doch jetzt ihren Wirkungs- kreis hier haben. 3) Wünsche ich von den im Stifte gebornen Gelehrten, die außer dem Stifte, zum Theil in fernern Ländern ihre Anstellung fanden, auch wenn sie sich nicht als Schriftsteller bekannt machten, ein so viel möglich vollständiges Verzeichniß zu liefern, in welchem auch die Lebenden ihren Platz finden. Ich ersuche daher alle Schriftsteller, welche aus diesem Stifte hervorgingen oder hier ihren Wirkungskreis fanden, auch die musikalischen, mir einen Aufsatz von ihren Personaten (den Namen und Stand ihres Vaters, Ort, Tag und Jahr ihrer Geburt, den Ort der frühern Bildung, den Namen der Universitäten, welche sie be- suchten, die Dauer ihres Aufenthaltes daselbst, ihrer dormaligen Anstellung u. s. w.) vorzüglich ein vollstän- diges Verzeichniß ihrer Schriften mit Angabe des Jah- res, Orts ihrer Erscheinung, der Form u. s. w. gütigst einzu-

einzufenden, so wie ich alle Männer gelehrten Standes, welche in die dritte Rubrik gehören, ersuche, mir die nöthige Notiz zukommen zu lassen. Frankirte Briefe an mich können unter doppeltem Couvert in Leipzig an Hn. M. Schulzen, Privatlehrer der Philosophie und Theologie (in Dr. Apels Hause im Hofe 2 Tr.) in Naumburg an Hn. Postsecretär Reim und in Zeitz an Hn. Cramer Pollmann gegeben werden.

Gleina bey Zeitz, den 11. Februar 1802.

Christian Friedrich Möller, Pfr.

Voyage au Senegal pendant les années 1784 et 1785, d'après les Mémoires de Lajaille, ancien officier de la Marine française; avec des notes sur la situation de cette partie de l'Afrique jusqu'en l'an X. (1801—1802) par P. Labarthe à Paris 1802.
Erscheint im VII Bande von Hn. Prof. Sprengel's Allg. Bibliothek der neuesten Reisen, zu Ostern in unserm Verlage; welches wir zu Vermeidung unangenehmer Concurrenzen hierdurch voraus anzeigen.

Weimar, den 10. Febr. 1802.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Nach Ostern d. J. wird unterschriebener mit dem Druck eines *Neuen Archivs für die Geschichte Schlesiens und der Laufiz*, das nur ungedruckte Documente und kritische Abhandlungen für die Geschichte dieser Provinzen enthalten soll, vielleicht auch mit in Kupfer gestochenen Sigeln geziert wird, anfangen lassen. Wenn etwa auswärtige Freunde der Geschichte dieses Werk, das gar nicht in den Buchhandel kommt, wünschen, so können sie die Bestellungen in der Leipziger Ostermesse bey den Buchhändlern Hn. Anton aus Görlitz und Hn. Darmann aus Züllichau machen. Der Band zu 30 Bögen in gr. 8. soll nur 1 Rthlr. Conv. Geld kosten.

Worbs, Past. in Priebus.

II. Bücher so zu verkaufen.

Bey *Wilhelm Webel* Buchdrucker und Buchhändler in Zeitz sind folgende seltene in den Buchläden nicht mehr zu habende Bücher um beygesetzte Preise in Conv. Geld zu haben:

(Briefe und Gelder bittet man sich Pofffrey).

- 1) V. L. v. Seckendorf Historie des Lutherth. und Reform. Lpz. 1714 Perg. 4. 2 Rthlr. 12 gr.
- 2) Decret. D. Gregor. Papae IX. suae integret. una cum gloss. restit. Lugduni 1584. Schw. L. Fol. 7 Rthlr.
- 3) Corpus Jur. civ. cum D. Gothofr. et alior. not.

per Sim. van Leeuwen. Amstelod. 1663 Schw. L. Fol. 7 Rthlr.

- 4) Dergleichen. Tom. I et II in 2 Bd. Lugduni 1650. Schw. L. Fol. 8 Rthlr.
- 5) 539 Churfächs. Mandate Generalien u. Ausschreiben von An. 1575 bis mit 1793. in sechs Folianten. 6 Rthlr.
- 6) Corp. Jur. Sax. worinnen alle Ordnungen, Constit. Edicta, Decis. und Mandate von Kurf. Ernst, Herzog Albr. bis auf Joh. George II. etc. Dresden. 1673 Br. L. Fol. 3 Rthlr.
- 7) Reichs Abschiede und güldene Bullen etc. von 1356 bis 1359, 2 Th. Maynz, 1562. Schw. L. Fol. und dergleichen in 1356 bis 1654 mit vossif. Regist. Maynz 1692. 3 Th. Frz. B. Fol. 6 Rthlr.
- 8) Corpus Jur. Can. emend. et not. ill. Gregor XIII Pont. Max. Lugdun. 1606 Perg. 4. 4 Rthlr.
- 9) 436 jurist. Disput. in 10 Perg. Schalen 4. 6 Rthlr. 16 gr.
- 10) Ein großer Atlas mit 255. Gen. u. Spec. Karten von Schenke, Valke, Homann, Witsen, Lotter, v. d. Heyden, Seutter, Sanson, Böhme, Schreiber, Zürnner, Treckmann, Emsenius, Weigel, Harenberg, Lowiz, Probst. gr. Fol. Led. R. u. E. 10 Rthlr.
- 11) 38 Bände Leipz. Intellig. Blatt von 1765. bis mit 1801 und 1. Gen. Regist. bis mit 1781. 4. 16 Rthlr.
- 12) Gellerts sämml. Schriften 7 Theile Lpz. 1769 u. 3 1770. Ged. auf Gellerts Tod, Lg. 1770 sechs Br. v. Gellert u. Rabner in K. Lpg. u. Dr. 1763. 8. 4 Rthlr.

Lünzburg. Folgende Bücher stehen bis zum 1. May d. J. für das höchste Gebot zum Verkauf.
Burnet History of the Reformation of the Church of England with Cuts. Lond. 631. 3 Franz. Bde. Fol. Allgem. Repertor. d. Litterat. von 785—90. 3 h. Frz. Bde. 4.

Neuer Schauplatz d. Natur 1—10r Bd. Leipz. 775—81. Perg. mit rothen Rückenitit. 8.
Biblioth. der schönen Wissensch. und freyen Künste 1—12 Bd. nebst Register Lpz. 757—63. h. Frz. Bd. 8.
Neue Bibl. d. sch. W. u. f. K. 1—25 Bd. nebst Register Lgz. 765—80. Frz Bd. 8.
Allg. deutsche Bibl. 1—117 Bd. nebst 22 Bden Anhänge u. Register. Papp Bd. 8.
Neue Allg. d. Bibl. 1—31 Bd. nebst 4 Bden Int. Blatt. Papp Bd. 8.
Hamb. Magazin 1—26 Bd. nebst 1 Bd. Register. Frz u. h. Franz Bd. 8.

Pofffreye Briefe erfucht man an den Buchbinder Schulze anhero zu adressiren.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 27.

Mittwochs den 24^{ten} Februar 1802.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Oeffentliche Anstalten.

Die Constitution der neuen *italiänischen Republik* enthält unter dem V. Titel von dem zwischen den Collegien der Grund-Eigenthümer und Kaufleute mitten inne stehenden und mit ihnen das Urgan der National-Souverainetät ausmachenden *Collegium der Gelehrten* folgende vier Artikel: 1) Das Collegium der Gelehrten besteht aus 200 Bürgern, die unter den berühmtesten Männern aus allen Fächern der Wissenschaften u. freyen oder mechanischen Künste, so wie aus den durch ihre Kenntnisse der Kirchen-Angelegenheiten, der Moral, Gesetzgebung, Staatskunst und Staatsverwaltung ausgezeichneten Männern gewählt werden. Ihr Versammlungsort ist für die ersten 10 Jahre Bologna. 2) Bey jeder Sitzung übergiebt dies Collegium der Censur (einer dem französ. Erhaltungsenate ähnlichen Commission) ein dreyfaches Verzeichniß von Bürgern, welche die nach dem vorübergehenden Artikel nöthigen Eigenschaften besitzen; und aus diesen besetzt die Censur die erledigten Stellen. 3) Es wählt aus seiner Mitte 6 Bürger, die zugleich Mitglieder der Censur sind. 4) Es fertigt nach verhältnißmäßiger Stimmenmehrheit ein doppeltes Verzeichniß von Bürgern zu der Wahl der Gesetzgebung, den Revisions- und Cassationsgerichten und der Ober-Rechenkammer und übergiebt es der Censur zur nähern Auswahl.

II. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Erlangen.

Das Weihnachtsprogramm von Hn. Dr. und Prof. *Rau* (1 $\frac{1}{2}$ B. 4.) führt den Titel: *Parabolas Matth. XXII. 2—14 et Luc. XIV. 16—24 diversas esse demonstratur.*

Am 19. Jan. wurde die zur Erwerbung der philosoph. Doctorwürde verfaßte Diss. von Hn. *J. H. Möhrke* aus Neustadt im Würtembergischen: *de fermentatione vini, aceti et putrida* (4 Bog. 8.) vertheilt.

Am 20. Jun. vertheidigte, um das Recht zu Vorlesungen zu erhalten, Hr. Dr. *Leonh. Bertholdt* mit seinem Respondenten Hn. *Steph. Theod. Gramer* aus

Bayreuth den 1. Th. seiner hist. exeg. Diss. *de ortu Theologiae veterum Hebraeorum eiusque cum diverso diversorum saeculorum, quibus incrementa sua cepit, ingenia atque indole congruentia* (4 $\frac{1}{2}$ Bog. 8.)

L a n d s h u t .

Einen neuen Beweis der Aufmunterung, welche die kurfürstl. unmittelbare Universitäts-Curatel der hiesigen hohen Schule angedeihen läßt, liefert folgendes Rescript an die juristische Facultät:

„Der kurfürstl. juristischen Facultät wird auf ihre erstattete Berichte vom 10—16. Sept. d. J. über die von den Akademikern *Weindler, Klem* und *v. Gebroth* gehaltene Defensionen sowohl, als über die Art derselben die besondere gnädigste Zufriedenheit mit dem Anhang bezeugt, daß die ersten zwey inländischen Licentiaten dem kurfürstl. geheimen Ministerial-Finanz- und Justizdepartement bekannt gemacht worden sind, damit auf sie als taugliche Subjecte in Erledigungsfällen die geeignete Rücksicht genommen werden könne.

München d. 17. Dec. 1801.

Kurfürstl. unmittelbare Universitäts-Curatel
Gr. Marowitzki Nemmer.

III. Akademien u. gelehrte Gesellschaften.

Die Pariser Gesellschaft zur *Aufmunterung der National-Industrie* hat an alle Societäten, die sich mit Wissenschaften, Künsten, Ackerbau und Handel beschäftigen, ein Circular erlassen, worin diese aufgefordert werden, ihnen zwey ihrer Mitglieder zuzuweisen, die als Mitglieder der ihrigen aufgenommen werden sollen.

IV. Preise.

Am 24. Januar wurden in der *Maler- und Bildhauerschule zu Paris* die von *Caylus* und *Latour* gestifteten Preise und zwar ersterer zwischen *Ingré*, *David's* Schüler und *Thomassin*, Vincents Schüler, letzterer aber an den Bildhauer *Matte* vertheilt.

Das *Lyceé* des Depart. *Gard* (zu *Nismes*) setzt eine goldene Medaille von 6000 Franken als Preis der besten Lobschrift auf den unter der Guillotine gestorbenen Minister *Chr. G. Lamoignon de Malherbes*. Der Preis wird im Julius 1802 vertheilt.

V. Reisen.

Der durch seine gelehrten Reisen und galvanischen Versuche bekannte kais. rufs. geb. Rath Graf *Mussin Puschkin* wird nächstens eine Reise in die Länder zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere antreten, die, außer mehreren wissenschaftlichen Gegenständen, besonders die ihm von seinem Monarchen übertragene Untersuchung der Bergwerke in Georgien zum Zweck hat.

VI. Todesfälle.

Den 7. Jan. (1802) kam durch einen unglücklichen Zufall ums Leben Dr. *Joh. Christoph Fuhner*, Landphysicus und Stiftsmedicus zu Ilfeld am Harz. 43 J. alt.

Den 17. Jan. starb *Joh. Ach. Felix Bieler*, Dr. der Phil. und Theol. kgl. preuss. Consistorialrath im Herz. Pommern, Hauptpastor an der St. Marienkirche und Praepositus der Aitfiettnischen Gemeinde, wie auch erster Prof. an dem akad. Gymnasium in Stettin, 87 J. alt.

Zu der Nachricht von dem Ableben des verdienstvollen Hrn. Correctors *Töpfer's* zu Regensburg in No. 238 des Int. Bl. v. J. fügen wir hier aus der vor kurzem von dem Hrn. Consistorialrath und Prediger *Springer* herausgegebenen Schrift: *Dem verdienten Andenken weil. H. Mag. Friedrich Aug. Töpfer des Gymnasiums zu Regensburg gewesenen Correctors und Lehrers der fünften Classe auch der Lateinischen Gesellschaft zu Jena und der Deutschen zu Alldorf Ehrenmitglied, welcher den 1. Dec. 1801 für dieses Leben entschlummerte, gewidmet. Regensburg 1802. 16 Seit. 4. folgende Umstände hinzu.*

Hr. Conr. *Töpfer* wurde den 25. October 1728 zu Natza, einem Dorfe in der adelichen Hofgartischen Pflanze, zum Herzogthum Gotha gehörig, geboren, wofelbst sein Vater Gerichtsactuar war. Den ersten Unterricht erhielt er in der Dorfschule. Im J. 1741 dem 13ten seines Lebens, kam er auf das Gymnasium zu Eifenach. Hier blieb er 4 Jahre, dann gieng er im J. 1745 nach Gotha und um Ostern 1747 auf die Universität Jena, wo er im April 1751 die Magisterwürde erhielt. Dort vertrat er bey den Festlichkeiten der lateinischen Gesellschaft mehrmalen die Stelle eines Redners and übernahm auch 1751 das Secretariat dieser Gesellschaft.

Mehrere Studierende wählten ihn im Griechischen und Lateinischen zu ihrem Lehrer. Als die Stelle des Professors der Beredsamkeit ledig war, mußte er, im Namen des Rectoris magn. das Programm wegen der neuen Prorectorswahl schreiben. Es wäre ihm ein leichtes gewesen, als öffentlicher Lehrer auf der Uni-

versität zu bleiben, aber seine Neigung stimmte nicht für diesen Beruf. Er gieng 1752 als Hofmeister nach Gera in das Haus des dortigen Kanzlers von Freiesleben und bekleidete diese Stelle 9 Jahre lang, während welcher er mit seinem Köglinge die Akademien Leipzig und Jena bezog, sich auf denselben neue Schätze der Gelehrsamkeit sammelte, und insonderheit den theoretischen Theil der Rechtsgelehrsamkeit studierte. Zu Ende der vollendeten akademischen Laufbahn des jungen Hrn von Freiesleben ergieng im Jahr 1763 an ihn der Ruf zum Correctorat in Regensburg, welches er auch den 7. Sept. desselben Jahres mit einer Rede de *Philologia, omnium disciplinarum innocentissima et tranquillissima* antrat.

Außer den in *Meusels* gel. Deutschl. verzeichneten Schriften hat man noch von ihm mehrere kleine Schriften in lateinischer Sprache, so wie viele Recensionen und eigene Abhandlungen in dem Schulmagazin und der allgemeinen Schulbibliothek, die in Nördlingen herauskamen.

Der in N. 20. unter den kürzlich verstorbenen Gelehrten aufgeführte Astronom (*Augustin*) *Darquier* war (nach *Lalande's* Bericht über denselben in franz. Journalen) den 18. Jun. 1718 zu Toulouse geboren, und zeigte schon früh einen natürlichen Hang zur Astronomie, der bis in sein hohes Alter ungeschwächt blieb. Er legte in seinem Hause ein Observatorium an, und liefs die auf denselben angestellten Beobachtungen (1777 und 1782) auf eigene Kosten drucken. Auch zog er mehrere Schüler. Zu den im gel. *Frankreich* von ihm verzeichneten Schriften gehört noch eine Übersetzung von *Lamberts* kosmologischen Briefen und neuere astronomische Beobachtungen in *Lalande's* *Histoire céleste*, die bis zum 19. May 1798. gehen, und noch fortgesetzt werden sollten. Er starb den 18. Januar d. J.

VII. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Prof. *Gross* in Erlangen hat den Ruf zu dem ehrenvollen Posten des ersten Professors der Rechte und Directors der Universität Halle verbeten, und dagegen die in ihrer Art eben so ansehnliche Stelle eines Consulents bey den Landständen des Herz. Wirtembergs, seines Vaterlandes, angenommen.

Dem Hn. Professor *Roose* zu Braunschweig ist, nach Ablehnung eines Rufs auf eine deutsche Universität, vom Herzoge zu Braunschweig der Charakter eines Hofraths ertheilt worden.

Der durch seine Bemerkungen über die Zähne und deren Behandlung u. s. w. bekannte Hofzahnarzt *Fr. Hirsch* hat von dem königl. Ministerium zu Hannover den Charakter eines wirklichen Universitätszahnarztes in Göttingen erhalten.

Der durch mehrere Schriften über die beste Einrichtung von Zuchthäusern und ähnlichen Anstalten rühmlichst

lichtst bekannte Prediger Herr *Wagnitz* zu Halle, ist schon im Anfange dieses Jahres von Sr. Majestät den König von Preußen nach Berlin berufen worden, um die Besserungsanstalten zu Spandau und Berlin zweckmäßiger einzurichten zu helfen, und der dazu ernannten Commission mit seinen Kenntnissen und Erfahrungen zu assistiren.

Hr. Etatsrath *Pallas* in St. Petersburg hat den St. Annen-Orden zweyter Classe erhalten.

Hr. *Ignatz Heymann*, k. k. Oberpostamts-Officiant zu Triest, hat von Sr. rufs. kais. Maj. Alexander I. für ein auf Seide abgedrucktes Exemplar seiner Postkarten von Italien und Deutschland einen sehr reich mit Brillanten besetzten Ring erhalten.

Die chirurgische Gesellschaft zu Amsterdam hat Hn. P. E. *Koch*, Prof. der Entbindungskunst zu Brüssel, und die Ärzte *M. v. Loon* zu Dordrecht, Hn. *v. Keuls*, *R. Schreuder*, *H. Benraad*, zu Amsterdam, *P. Westing* zu Schagen und *C. Kerbert* zu Koog zu Mitgliedern aufgenommen.

VIII. Vermischte Nachrichten.

Der französische General *Menou*, der bisher die Armee in Ägypten commandirte und kürzlich von dort nach Marseille zurückgekommen ist, hatte aus gedachter Stadt unter dem 16. Januar d. J. an den Oberconsul folgende geschrieben:

„Das Institut und die Commission der Künste sind aus Ägypten zurückgekommen. Die Bürger, aus denen diese beiden Gesellschaften bestanden, verdienen ihr ganzes Wohlwollen. Mehrere unter ihnen bringen äußerst schätzbare Sachen, in Natura und in Zeichnungen mit. Sie werden mit Ihrer Weisheit beurtheilen, welche Maasregeln zur Bekanntmachung der Werke zu ergreifen sind, welche die Arbeiten und Untersuchungen dieser beiden Gesellschaften bekannt machen sollen. Vorzüglich empfehle ich Ihrer Güte folgende Bürger: *Fourier*, einen Mann von sehr schätzbaren Kenntnissen, der in Ägypten sehr wichtige Dienste geleistet hat; er war Chef der Justiz-Administration und bringt sehr interessante Memoiren mit; — *Nouet*, einen unermüdlischen Astronomen voll Eifer und Moralität; — *Peyre*, einen talentvollen Architekten; — *Duterte*, einen der vorzüglichsten Zeichner Europens; — *Gerard*, Ingenieur beym Brücken- und Wegebau; er bringt eine Sammlung sehr wichtiger Bemerkungen über Ägypten mit, und hatte *Fourier's* Stelle im Divan

zu Cairo ersetzt; — *Conté*, ein Mann, dessen Dienste in Ägypten, Vaterlandsliebe, Moralität und tiefe Kenntnisse nicht genug zu loben sind; — *Contelle*, der mit vielem Eifer an den bey den Pyramiden angeordneten Ausgrabungen arbeitete; — *Champy*, ein Mann voll Eifer und Moralität, der uns wichtige Dienste geleistet hat; der Botaniker *Delile*; der Naturforscher *Savigny*, *Desgenettes*, *Larrey*, *Lepère*, Oberaufseher über den Brücken- und Wegebau; *Jacobin*, Chef der Ingenieurs-Geographen; alle verdienen das Interesse der Regierung. Die jüngern nenne ich nicht: sie haben aber ebenfalls Ansprüche auf die Nationaldankbarkeit etc.

Hierauf haben die Consuln unter dem 7. Febr. folgenden Beschlufs gefast: 1) Die Memoiren, Pläne, Zeichnungen, kurz alle auf Wissenschaften und Künste sich beziehenden Resultate der ägyptischen Expedition sollen auf Kosten der Regierung gedruckt werden. 2) Die Mitglieder des ägyptischen Instituts und andere, die zu diesen Untersuchungen mitgewirkt haben, sollen von dem Minister des Innern den Auftrag zur Redaction, Direction und Bekanntmachung dieser verschiedenen Arbeiten erhalten. 3) Die Künstler und Schriftsteller, die diesen Auftrag ausführen, sollen während der zur Vollendung ihrer Arbeit nöthig befundenen Zeit die Befoldungen behalten, die sie in Ägypten zogen. 4) Die ganze Edition soll zum Vortheile der Verfasser verkauft und der Ertrag nach dem eignen Entwurfe derselben vertheilt werden. 5) Ein aus ihnen selbst gewählter Redacteur soll eine zum Verständnisse des Werks nöthige historische Einleitung ausarbeiten und die Anordnung der verschiedenen Theile übernehmen. 6) Der Minister des Innern hat für die Vollziehung dieses Beschlusses zu sorgen.

Der kürzlich in Paris gestorbene männliche Elephant ist von *Cuvier* in Gegenwart vieler Zoologen und Anatomiker secirt worden, so genau es sich bey der trotz der Kälte schnell einreisenden Fäulnis thun liefs. Die Resultate derselben werden nächstens öffentlich bekannt gemacht werden.

Nachrichten aus Riga in öffentlichen Blättern zufolge wagte es die dasige Censur, der milden Regierung des jetzigen Kaisers ungeachtet, nicht, Hn. von *Kotzebue's* „merkwürdigstes Jahr meines Lebens“ durchzulassen. Es ward daher an den General-Procureur ein Bericht erstattet. Dieser trug dem Kaiser die Sache vor, und das Buch wurde sogleich frey gegeben. Seitdem hat auch die Kaiserin Mutter dem Verfasser ihre Zufriedenheit bezeugen lassen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Bücher so zu verkaufen und zu kaufen gefucht werden.

Wer von den *Göttingischen gelehrten Anzeigen die Jahrgänge 1796 bis 1800.* incl. wohl conditionirt, in einem billigen Preis zu verkaufen wünscht, beliebe sich in frankirten Briefen an *die Steinerische Buchhandlung in Winterthur in der Schweiz* zu wenden, welche dagegen die Jahrgänge 1782 bis 92. incl. in sehr billigem Preis zum Verkauf anbietet.

Ein Exemplar des Prachtwerks von *Poli Testacea obrusque Siciliae* auf Velin-Papier ist um den Einkaufspreis von 110 Rthln. zu verkaufen. Man wendet sich in postfreyen Briefen an den Professor G. R. *Treviranus* in Bremen.

II. Vermischte Anzeigen.

Anerbieten für Freunde der Literatur zum wohlfeilen Ankauf nützlicher Bücher.

Unterzeichnete Buchhandlung, welche gefonnen ist, sich eines Theils ihres zu großen Bücherlagers zu entschlagen, giebt einen Katalog von brauchbaren Büchern aus allen Wissenschaften aus, und bietet solche den Liebhabern unter folgenden Bedingungen an:

Wer aus diesem Katalog für 12 Thaler (oder 21 fl. 36 kr. Rhein.) auswählt, sendet dafür nur 10 Rthlr. (oder 18 fl. Rhein.) baar ein, und erhält noch überdies 1 Billet zu der 3ten Gotha'schen in 7 Classen eingetheilten Bücherverloofung, welches durch alle Classen ohne Schreibgebühren 2 Rthlr. 8 gr. Sächs. oder 4 fl. 12 kr. Rhein. kostet, völlig frey. In jener Bücherverloofung, deren erste Classe den 5ten April gezogen wird, sind gar keine Nieten, wohl aber folgende beträchtliche Gewinne, als:

1	Gewinn zu	300	Rthlr.
1	—	200	—
1	—	150	—
4	—	100	—
1	—	80	—
1	—	70	—
2	—	60	—
10	—	50	—
5	—	40	—
10	—	30	—

*) In der Handschrift der obgedachten Replik stehet wirklich *lügenhafte Beschreibung*, und es ist also kein Druckfehler.

19 Gewinne zu 25 Rthlr.

19 — — 20 —

3 — — 18 —

98 — — 15 —

und außerdem noch viele Gewinne von 10 bis 1 Rthlr. so das man im unglücklichsten Fall wenigstens noch für 1 Rthlr. Bücher erhält, wie solches alles der hierüber besonders ausgegebene Plan d. d. Gotha, den 12. Nov. 1801 mit mehreren befägt.

Der ein Alphabeth starke Katalog kostet 8 gr. oder 36 kr. Doch stehet es denjenigen, welche 10 Rthlr. baar einsenden, frey, entweder ein Buch für 3 gr. mehr zu wählen, oder diese 8 gr. an dem baaren Gelde wieder abzuziehen.

Gotha, den 19. Febr. 1802.

Ettinger'sche Buchhandlung.

III. Erklärung

des Recensenten des Werks: Dresden und die umliegende Gegend in der A. L. Z. in Beziehung auf Nro. 6. des Intelligenzblatts v. d. J.

Ich ersehe aus Nr. 6. des Intelligenzblattes der A. L. Z. S. 47. das in meiner Replik auf die Antikritik des Vf. von „*Dresden und die umliegende Gegend*“ etc. gedruckt steht: „und obendrein *lügenhafte* „Beschreibung“. Wiewohl ich nun wirklich sagen könnte: *ne sic quidem male*; da in der Recension und Replik mehrere Beyspiele von übertriebenen also unwarhen und ungegründeten Lobeserhebungen beygebracht worden sind, so habe ich doch in der That nicht die Absicht gehabt, das Wort *lügenhaft* zu brauchen. Ich habe vielmehr *lügenhaft* schreiben wollen, und weiß nicht, ob das g ein Schreib- oder Druckfehler ist. *) Wenn ich aber von einer *lügenhaften* Beschreibung sprach; so wollte ich damit andeuten, das der Vf. statt der vielen unnützen Tiraden lieber mehrere zum Theil ganz übergangene, zum Theil kaum berührte Gegenstände z. B. Gelehrte und Künstler Verzeichnisse, Veränderungen der Sitten seit 1763 und besonders in den letzten zehn Jahren, Elbschiffahrt, Meißner Weinbau etc. — umständlicher hätte behandeln sollen. Ich glaube diese Erklärung geben zu müssen, damit niemand bey dem Worte *lügenhaft* an eine Beschreibung *à la Münchhausen* denke, was ich gar nicht habe behaupten wollen oder können.

Der Recensent.

A. d. H.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 28.

Sonntags den 27^{ten} Februar 1802.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Von Gilberts *Annalen der Physik* ist das 2te Stück erschienen und enthält:

I) Schreiben des Hrn D. van Marum an Hrn Alex. Volta über die Versuche mit der elektr. Säule, welche er und der Prof. Pfaff in dem Teylersehen Laboratorium zu Harlem in Nov. 1801 angestellt haben. II) Ueber das Vertheilen des Sauerstoffes durch die Voltaische Säule, von *Biot u. F. Cuvier* in Paris. III) Vermischte physikalische Bemerkungen, von Hrn Prof. *Parrot* in Riga. 1) Gründliche Anwendung der Hygrometrie; neue auf bewährte Versuche gegründete Theorie der wässerigen Materie; jetziger Zustand und fernere Bearbeitung der Meteorologie. 2) Ausgleichung der Streitigkeiten über das Phosphor Eudiometer; *Parrot's* verbessertes Phosphor — Oxygenometer und dessen Gebrauch; eine gasförmige Phosphorsäure; wahrer Sauerstoffgehalt der atmosphärischen Luft. 3) Wie ließen sich Gewitter unschädlich machen? IV) Grundzüge von *Volta's* elektr. Theorie der Erscheinungen seiner Säule, dargestellt von Prof. *Pfaff* in Kiel — Zusatz des Herausgebers. V) Fortgef. Beobachtungen von Sternschnuppen von Hrn D. *Benzenberg* in Hamburg. VI) Auszug aus einem Schreiben des Herrn *Bergr. Hacquet* in Lemberg an Hrn *Bergcom. Westrumb* in Hameln Halle, den 16. Febr. 1802.

Reußerische Buchhandl.

In der *J. C. Cottaischen* Buchhandlung in Tübingen ist erschienen und für 1 Rthlr. 8 gr. sächsisch oder 1 Fl. 48 kr. rheinisch in allen Buchhandlungen zu haben, *Blätter für Polizey und Kultur* 1802. 1 St.

I n h a l t.

Materialien zur Gassenordnung. Erster Abschnitt. Gassenreinigung. Agrikultur und Polizey. Empfehlung des ökonomischen Gesichtspunkte — Hoher Werth des Gassenkoths und der thierischen Auswürfe — Beyspiele feiner Schätzung: China — Brabant — Nizza — Mailand — Florenz — Neapel — Malta — Norfolk — Isle im Elsas; — *Midleton's* und *An-*

dersons Klage über Verschüttungen des Düngers in London. — Geheime Gemächer: Geschichte neuerer Erfindungen — Nachahmungswerthes Verfahren bey ihrer Reinigung in Stockholm — Ankündigung einer Gassenmusterung großer und kleiner Städte. Einige Ideen über den Waarenpreis im Allgemeinen und über das Tax - System in der Polizeyverwaltung. Winke für Staats- und Polizeybeamte, die sich Volkserzieher nennen, und es seyn wollen. Gehe hin und thue dergleichen. *Christoph Sykes*. Kuhpockenimpfung in Dänemark. Bösartige Blatternepidemie in Kopenhagen — Bestellung einer K. Kommission — Gutachten und Vorschläge derselben — Königl. Genehmigung. Organisation und Verwaltung der Polizey in den vier neuen Departementern. Ein Schreiben aus Mainz. Wohlgemeynter Vorschlag für das Fürstenthum Halberstadt, sich von der drückenden Last der Betteley zu befreyn, von dem regierenden Grafen in Wernigerode. Aus dem Schreiben des Einfenders.

Von *Guts Muths Bibliothek der pädagog. Literatur*, verbunden mit einem Correspondenzbüllete u. einem Anzeiger etc.

Ist von diesem Jahr 1802 des Januarstück erschienen und an alle Abonnenten und alle Buchhandlungen verschickt worden. Der erste Abschnitt enthält 39 Recensionen neuer pädag. Schriften, der zweyte: Beantwortungen, Mittheilungen, Nachrichten von neuen Schuleinrichtungen etc.

Jedes Monatsstück von dieser Bibliothek kostet broschirt in einem farbigen Umschlage, 9 gr. sächs. od. 40 kr. Rhein. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Gotha im Februar 1802.

Justus Perthes.

Ohne uns durch marktschreyerische Ankündigungen und durch jetzt so gewöhnliche pomphafte Anweisungen derer Herrn Buchhändler, die wie die Hühner ihre neu gelegten Eier, ihren Verlag ausschreien, (eine Methode, die Gott sey Dank jetzt bey dem bessern Theil

der Buchhändler ziemlich aus der Mode zu kommen scheint, und bloß noch von einigen gebraucht wird, denen sie vielleicht zur Gewohnheit geworden) herabzuwürdigen, glauben wir es doch uns selbst und dem Publicum schuldig zu seyn, hier einige Worte über den Gesichtspunkt, aus dem unser

Journal
von neuen deutschen Original Romanen
in 8 Lieferungen jährlich

betrachtet werden muß, zu sagen. — Wir halten diese Journalform, in der wir jährlich 3 Bände Romane liefern, für den einzig möglichen Weg, unser leselustiges Publikum nach und nach unvermerkt zu den bessern Werken unsrer Romanen-Schriftsteller zu leiten, für den einzig möglichen Weg, den Geschmack desselben an dieser, oft so verderblichen Lectüre zu veredeln, und endlich auch für den einzig möglichen Weg, uns selbst bey einer so kostspieligen Unternehmung einigermaßen zu decken. Um zu diesem Zweck zu gelangen, bedürfen wir noch der guten Meynung des Publikums und wo möglich der festen Überzeugung desselben, es werde in diesem Journal lauter gute und vorzügliche Werke finden. Dieses Bedürfnis nun suchen wir nicht durch eigne Lobpreisungen, die unsern Verlag bey dem mit dem Buchhandel bekanntern Theile des Publikums nur verdächtig machen könnten, zu ersetzen, sondern wir fordern das Publikum selbst zum Richter auf, und senden deshalb alle in dem Journal erscheinenden Romane an alle mögliche gelehrte und belletristische Zeitungen zur strengen Beurtheilung und machen es uns zum Gesetz, der Welt von Zeit zu Zeit alle erschienenen Rezensionen in den gelesesten Zeitungen und Journalen kürzlich vor Augen zu legen.

So viel glauben wir noch, ohne die Bescheidenheit zu verletzen, versichern zu können, daß kein Manuscript ohne strenge kritische Prüfung, mit gänzlicher Verwerfung aller die Sittlichkeit, Staat und Religion beleidigender Bücher angenommen wird.

Den ganzen Jahrgang dieses Journals 3 Bände jeder von 16 — 20 Bogen mit einem oder mehr Kupfern, splendid und reinlich gedruckt auf gutes weißes Druckpapier enthält man für 6 Rthlr in Gold oder 10 Fl. 48 kr. Rhein., ein Preis bey welchem der Bogen kaum 1 gr. kostet. Für Liebhaber von Pracht-Ausgaben haben wir eine Ausgabe auf französisches Papier mit den besten Kupferdrucken und geschmackvoll eingebunden für 12 Rthlr. in Gold oder 21 Fl. 36 kr. Rhein. veranstaltet. Einzelne kostet jeder Band der wohlfeilen Ausgabe 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 kr. Rhein. und der splendiden Ausgabe 1 Rthlr. 18 gr. oder 3 Fl. 9 kr. Rhein. Privat Interessenten, die sich mit baarer Zahlung postfrey an uns selbst wenden, erhalten den ganzen Jahrgang von 3 Bänden für 4 Rthlr. 18 gr. und die splendide Ausgabe für 9 Rthlr. 12 gr. Sächsl.

Die erste Lieferung dieses Journals betitelt: *Viktors Wallfahrten* ein Roman von Franz Horn 18 Bogen mit 1 Kupfer ist den 31. Januar 1802 an alle Buchhandlungen, die bereits Bestellung gemacht, verfan-

worden, die 2te Lieferung betitelt *Quintessenz meiner Fußwunderungen in süddeutschen Gegenden* von F. Kückelbecker erscheint zu Ende Februars.

Ferdinand Dienemann et Comp.
Buchhändler in Penig

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen verfan-

A d r a f t e a
Herausgegeben
von
J. G. v Herder.
1801. Drittes Stück.

(Preis des Jahrgangs von 4 Stücken 3 Rthlr. 8 gr.)

Inhalt: I. Früchte aus den sogenannten goldenen Zeiten des 18ten Jahrhunderts. 1) Geschichte. 2) Denkwürdigkeiten. 3) Gedanken, Maximen. 4) Lehrgedichte. 5) Fabel. 6) Mährchen und Romane. 7) Idyll. II. Legenden. Die wiedergefundene Tochter. Freundschaft nach dem Tode. Die wiedergefundene Söhne.

Das 4te Stück dieses Jahrgangs erscheint in drey Wochen, und gleich darauf das Erste Stück des zweyten Jahrgangs.

Leipzig den 24. Januar 1802.

Joh. Fr. Hartknoch.

II. Ankündigungen neuer Bücher,

In wenig Wochen erscheint in allen guten Buchhandlungen: „*Raum und Zeit*“ an Immanuel Kant, von D. Rodig, für Philosophische Naturforscher. Der Herr Verf. beklagt sich in dieser kleinen Schrift in einer Note, daß er sich überzeugt halte, daß die vaterländischen Naturforscher, die von ihm im vorigen Jahre herausgegebenen Schriften „*Naturlehre*“ und „*lebende Natur*“ gewiß der ausgezeichnetesten Aufmerksamkeit würdig gefunden haben würden, wenn sie irgend einen englischen oder französischen Naturforscher zum Autor gehabt, und daß er begierig sey zu erfahren, ob denselben nicht Engländer oder Franzosen, da bereits nach England und Frankreich beide Werke versendet worden, eher als seine Landsleute Gerechtigkeit widerfahren lassen würden.

P. F.

So eben ist in meinem Verlage erschienen: *Goetgen*, (Pfarrer in Frankfurt a. M.) katechetische Prüfung eines jüdischen Jünglings, welcher zum Christenthum übergegangen ist. 8. 6 gr. oder 24 kr. *Handbuch des Zubereitens und Aufbewahrens der Thiere* aller Classen, welche für Naturkennern bestimmt sind; enthaltend: die Methode des Bürgers Nicoms der Herren *Schaumburg* und *Hohmann* von L. P. Stein. 8. Mit Kupf. 10 gr. od. 1 fl. 12 kr. *Zeitschrift für eine künftig aufzunehmende Rechtswissenschaft nach den Principien des transcendentalen*

Realis-

Realismus; herausgegeben von C. C. Collman und J. F. Molitor. 1r Bd. 15 Heft enthält:

I. Negative Ansicht des Organismus einer Rechtswissenschaft als Einleitung zu einer künftigen Form derselben.

II. Ideen.

III. Kritik der Fichteschen Theorie des Rechts.

Unverlangt schicke ich an keine Handlung Exempl. so wie ich auch künftig unverlangt oder zwischen den Messen nichts mehr annehme.

Frankfurt a. M. d. 15. Febr. 1802.

Bernhard Körner.

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen verkauft worden.

Paulus, H. E. G., philologisch-kritischer und historischer Commentar über das neue Testament, in welchem der griechische Text, nach einer Recognition der Varianten, Interpunctionen und Abschnitte, durch Einleitungen, Inhalts-Anzeigen und ununterbrochene Scholien als Grundlage der Geschichte des Urchristenthums bearbeitet ist. gr. 8. 3r Thl. 3 Rthlr.

Auch unter dem Titel:

etc. Commentar über die drey ersten Evangelien etc. Dritter und letzter Theil.

Der vierte Theil welcher den Commentar über den Evangelist Johannes enthält, erscheint ohnfehlbar zur Michaelis-Messe dieses Jahres.

Lübeck im Februar 1802.

Friedrich Bohn.

Von Barthelemy's, Verfassers der *Voyage du jeune Anacharis, Voyage en Italie*, nebst Winkelmanns, Jacquier's, Zarlillo's und anderer Gelehrten Bemerkungen erscheinen, so wie von Barthelemy's *Oeuvres diverses*, herausgegeben von Saint-Croix — in kurzen deutsche Übersetzungen von einem bekannten Gelehrten in Paris, in Vollmers Verlag.

J. W. Dörings Anleitung zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Eyster und zweyter Cursus. Erzählungen aus der Römischen Geschichte in chronologischer Ordnung von Romulus bis zum Tode des Kaisers Augustus. Zweyte verbesserte Auflage, nebst einer Beylage für die ersten Anfänger. 8.

Ist schon seit Michaelis ausgegeben: das günstige Urtheil, welches allgemein über dies Schulbuch gefällt worden, und der schnelle Absatz der ersten Auflage — binnen einem Jahre — beweisen hinlänglich dessen Brauchbarkeit bey dem Unterricht. Desto eifriger ist man bemüht gewesen, diese bey der zweyten Auflage noch zu erhöhen. Es sind dabey die Winke mehrerer erfahrenen Schulmänner benutzt worden in Abänderung des fehlerhaften oder überflüssigen, und in Hinzufügung

einiger neuen Aufgaben und einer 5 $\frac{1}{2}$ Bogen starken ganz neuen Beylage. Diese, (welche auch für die Besitzer der ersten Auflage zu 4 gr. besonders verkauft wird) wird durch die zweckmäßige Auswahl der nach den Regeln der Grammatik zu übersetzenden Formeln und Sätze gewiß vorzüglich brauchbar befunden werden. Der bey dem höchst ökonomischen Druck doch stark vermehrten Bogenzahl ohnerachtet habe ich den ersten Ladenpreis von 18 gr. nicht erhöht und bin auch ferner bereit, die sich mit baarer und postfreyer Zahlung an mich selbst wenden 24 Exemplar für 14 Rthlr. oder 25 Fl. 12 kr. 12 Exemplare aber für 7 Rthlr. 12 gr. oder 13 Fl. 6 kr. (in Pr. Cur. oder Laubthaler à 38 gr. die Gulden aber den Carolin zu 11 Fl. gerechnet) zu überlassen.

Der 2te Theil oder 3te und 4te Cursus erscheint spätestens in Jahr und Tag.

Jena im Februar 1802.

Friedrich Frommann.

Endesgenannter hat in Commission:

Biblische Beyträge zu der vom Dr. J. G. Münch beantworteten Frage; Werden wir uns wieder sehen nach dem Tode?

nebst verschiedenen Nachträgen von einem Nicht-Theologen Apelles post tabulam genannt. Dresden, 1801 3 $\frac{1}{2}$ Bogen Schreibp. 4 gr. Unter den Nachträgen befindet sich auch das anonyme und selten gewordene Gedicht: *Les contradictions de l'homme*, aus dem Memoires de Don Varasque abgedruckt. Nebst einer Apothille, die sich auf gewisse in Morhofs Polyhistor, Menkens Charlatanerie der Gelehrten und Lilienthals literarischen Machiavellismus befindliche Stellen beziehet.

H. Gerlach.

Anzeige für Ökonomen, Gutsbesitzer u. a. m.

In Supprians Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen:

Choptals (Minister) und Parmentier's Kunst alle Arten Branntweine und Essige zu verfertigen, aus dem Franz. mit Anmerkungen und Zusätzen des Übersetzers. mit Kupfern. 1802. à 18 gr.

Der Name des um die Ökonomie so allgemein verdienten Choptals, der an der Spitze der Regierung einer der ersten Nationen Europa's steht und durch seine Kunst zu bleichen, zu waschen und andere Arbeiten sich schon längst bekannt und verdient machte, ist zu berühmt, um etwas zum Lobe dieses Werkes sagen zu dürfen — Für diejenigen, denen vielleicht nur die Fabrication der Essige interessirt, ist die dazu gehörige Abtheilung unter dem Titel: *der wohl unterrichtete Essigbrauer, oder die Kunst alle Arten einfache, so wie auch aus Kräutern und Blumen bereiteten Essige zu verfertigen etc.* besonders abgedruckt und à 5 gr. zu haben.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

M. Joh. G. Gräse

praktische Anweisung zum Übersetzen
aus dem

Deutschen ins Lateinische
Zweyter Theil.

(13 Bogen in gr. 8. Ladenpreis 10 gr.)

Leipzig, bey Joh. Fr. Hartknoch 1801.

Beide Theile dieses für den Schul- und Privatunterricht nützlichen und brauchbaren Buchs, das bereits in mehreren Schulen eingeführt ist, kosten 18 gr. Ein Preis, den man bey der gegenwärtigen Theuerung des Papiers und Drucks, für 23 Bogen in gr. 8. äußerst billig finden wird. Indessen will der Verleger zum Besten der Schulen folgenden Parthiepreis festsetzen: Für 25 Exemplare 12 Rthlr. Conv. Münze oder 21 fl. 36 kr. Rhein. Für 12 Exempl. 6 Rthlr. 12 gr. C. M. oder 11 fl. 42 kr. Rhein. Für 6 Exempl. 3 Rthlr. 12 gr. C. M. oder 6 fl. 18 kr. Rhein. Man wendet sich mit *baarer* und *postfreyer* Zahlung an den Verleger, oder an Hn. P. G. Kummer, Buchhändler in Leipzig.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

Segürs des Ältern, Geschichte der vorzüglichsten Begebenheiten unter der Regierung Friedrichs II. Königs von Preussen, und politisches Gemälde von Europa, von 1786 bis zu Ende des Jahres 1795. Nach dem Französischen, gr. 8. 1801. 1 Rthlr. 12 gr.

Nicht leicht konnte Jemand ein so treues, weitumfassendes Gemälde der wichtigsten Weltbegebenheiten neuerer Zeit liefern, als es Segür in diesem für jeden Freund der Geschichte äußerst interessanten Buche gethan hat. Er war eine Reihe von Jahren hindurch Gesandter an zweyen der mächtigsten europäischen Höfe, und sein scharfer Blick drang in das Innerste der Cabinete. Er theilte die Resultate seiner Beobachtungen, seiner Nation in einem weitläufigen Werke von 3 Bänden mit, wovon dieses ein körnigter Auszug ist, in welchem man durchaus kein historisches Faktum, wohl aber die durch Lokalbeziehungen veranlasste Weitschweifigkeit des Originals vermissen wird.

So eben ist in meinem Verlag fertig und an alle Buchhandlungen versendet worden: *Grohmann J. Chr. A. Annalen der Universität Wittenberg. 2r Theil.* Dieses Werk, wovon der 1ste Theil bereits in der Neuen allgem. deutschen Bibliothek ein außerordentliches Lob erhielt, muß jedem Freunde der vaterländischen Geschichte um so mehr willkommen seyn, da es zu einer

Zeit erscheint, in der diese alte Universität ihr 300jähriges Jubiläum den 18ten Oct. a. c. feyern wird. Der 3te Theil dieses Werkes erscheint zur nächsten Ostermesse und der 1ste Theil desselben kostet 1 Rthlr. 5 gr. Meissen den 8. Febr. 1802.

K. Fr. W. Erbstein, Buchhändler.

In meinem Verlag erscheint nächste Ostermesse vom Herrn Pastor M. Rudolphi in Röhrsdorf, bey Meissen, dem Verfasser der Nelkentheorie, wovon in meinem Verlage bereits 2 Auflagen erschienen sind

Gartenkalender mit Bemerkungen 40jähriger Erfahrungen.

Wer binnen hier und Ostern a. c. hierauf 12 gr. Sächf. baar an mich franco einsendet, erhält sein Exemplar nicht nur auf ein schönes Schreibpapier, sondern auch um $\frac{1}{4}$ wohlfeiler. Auf 9 Exemplare gebe ich das 10te frey.

Meissen den 6ten Febr. 1802.

K. Fr. W. Erbstein, Buchhändler.

III. Bücher so zu verkaufen und zu kaufen gesucht werden.

Wer ein sauberes Exemplar von *Hacknitz Darstellung des Geschmacks* im billigen Preis abzulassen hat, beliebe es dem Hn. Buchhändler *A. F. Böhme* in Leipzig anzuzeigen, und den Preis dabey zu melden.

Nachstehende Gelehrte Zeitungen und Journale sind um beygesetzte Preise zu verkaufen. Man kann sich dieserwegen an die Gerlachische Buchhandlung in Dresden wenden.

Jenaische Allg. Literat. Zeitung von 1790 bis 1800 für 22 Rthlr. Oberdeutsche Allg. Literat. Zeitung 1800 für 2 Rthlr. Gothaische gelehrte Zeitungen 1798—1800 für 3 Rthlr. Göttingische Gelehrte Anzeigen 1799. 1800 für 3 Rthlr. 12 gr. Der Reichsanzeiger 1800 für 1 Rthlr. Allgemeiner literarischer Anzeiger für 1 Rthlr. 16 gr. Geschichte und Politik; von Wolmann 1800 für 1 Rthlr. 16 gr. Jahrbücher der Preussischen Monarchie 1800 für 1 Rthlr. 16 gr. Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geschmacks 1795 bis 1800 für 6 Rthlr. Deutsche Monatschrift 1799 für 1 Rthlr. Musarion 1—12 St. für 1 Rthlr. 12 gr. Europäische Annalen von Pofelt 1799 und 1800 für 3 Rthlr. Frankreich im Jahre 1800 für 1 Rthlr. 8 gr. Minerva 1799 u. 1800 für 4 Rthlr. 12 gr. Monatschrift für Deutsche 1800 für 1 Rthlr. 8 gr.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 20.

Sonntags den 27^{ten} Februar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Anzeige an Eltern und Jugendfreunde.

Von der Monatschrift für Geistes- und Herzensbildung junger Frauenzimmer ist das erste Heft erschienen und enthält:

1) An Deutschlands junge Töchter. 2) An unsere Leserinnen. 3) Einleitung in die Geschichte. 4) Der Geburtstag, eine häusliche Idylle. 5) Die Berufsreise nach Amerika. 6) Einleitung in die Erdbeschreibung.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen auf diese Zeitschrift Bestellungen an. Der Preis des Jahrgangs von 12 Heften ist 6 fl. Reichsgeld oder 3 Rthlr. 8 gr. Sächs. Pränumeration, wovon die Hälfte beim Empfange des siebenten Heftes entrichtet wird. — Die Buchhandlungen, welchen der Bezug der Monatschrift von Leipzig bequemer als von Stuttgart ist, werden ihre Bestellung bey Hn. Gräff in Leipzig zu machen gebeten, der die Auslieferung für mich besorgen wird.

Stuttgart d. 6. Febr. 1802.

Der Verleger
S. F. Steinkopf.

Zu Pesth in Ungarn ist bereits erschienen:

Zeitschrift von und für Ungarn, zur Beförderung der vaterländischen Geschichte, Erdkunde und Literatur, herausgegeben von Ludwig v. Schedius, Prof. d. Ästhetik an der k. ungr. Universität. Ersten Bandes, erstes Heft. 143 S. gr. 8.

Der Inhalt dieses Heftes ist: *Einleitung*.

I. *Abhandlungen*. 1) Über K. G. v. Windisch, vom Grafen J. F. — 2) Über Georg Pray, v. Schedius. 3) Reise von Katakau nach Bartsfeld, v. Graf V. B. 4) Verzeichniß der geistlichen Würden in Ungarn, v. Probst Paintner. 5) Nachricht von seltenen Siebenbürg. Münzen; v. Eder.

II. *Bücher-Anzeigen*.

- a) Inländische Schriften.
- b) Ausländische Schriften (über Ungarn).

III. *Intelligenzblatt.*

1. Neue Anstalten. a) Actien Gesellschaft zur Schiffbarmachung der Kulpa in Croatien. b) Erziehungs-Anstalten für die weibliche Jugend in Ungarn, zu Oedenburg, Neufohl und Eperies. c) Forstschule zu Hradek.

2. Todesfälle vom J. 1801.

3. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

4. Vermischte Nachrichten.

Der Jahrgang dieser Zeitschrift besteht aus sechs Heften, jedes zu acht Bogen gr. 8., welche aber in unbestimmten Fristen erscheinen. Der Pränumerationspreis ist 5 fl. oder 3 Rthlr. 8 gr. Sächs. für den ganzen Jahrgang. — Der Ladenpreis wird hernach 6 fl. oder 4 Rthlr. Sächs. den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, seyn.

Bestellungen für das Ausland übernimmt die Buchhandlung der Gebrüder Kilian, oder auch Weingand und Comp. in Pesth.

Pesth, den 1. Febr. 1802.

Harmonia. Eine Zeitschrift in zwanglosen Heften aus den Gebieten der Politik, der Gesetzgebung, der Künste und Wissenschaften, der Mode und der Erfahrungen des In- und Auslandes. Allen Deutschen dies- und jenseits des Rheins zugeeignet, und dem Ernste, wie den Scherzen, den Tändeleien und den Grazien gewidmet, 12 Hefte 8 gr. oder 36 kr.

I n h a l t.

- 1) Ueber Harmonia selbst.
- 2) Ueber den Plan und die Tendenz derselben.
- 3) Ausland. Paris — Bonaparte — Volksstimmung — Gesetzgebungsauftrag — Lyon — Rangstreit des Gesandten zu Wien mit dem russischen Geschäftsträger — Mainz — Justizpflege — Friedensfeierlichkeiten und Mauthbeamten — Petersburg und Toskana.
- 4) Deutschland. Wien — Neues Steuer- und Capitulations-Reglement — Neue Oesterreich. u. Bayerische Zeitschrift — Berlin. Karneval — Öffentliche Abgaben — Wintermoden — M. Vnzeimann,

(2) F

und

und M. Meyer als Jungfrau von Orleans — *Weimar* — *Frankfurt am Mayn* — *Offenbach* — *Danzig* — *Liebenstein* — *Hildburghausen* — und *Coburg*.

- 5) Ueber Weiberadel und Schwäche. Erste Erzählung Die Tripel-Allianz, oder:
L'amour est un petit vauxien
Qui promet tout et ne tient rien.
- 6) Gedichte. Schriftstellerley — Frag und Antwort — Empfang und Abschied — Guter Rath und guter Wille — National-Charakter.
7. Intelligenzblatt.

Diese Zeitschrift ist im Verlage der *Behrenschen* Buchhandlung in Frankfurt a. M. erschienen und ist in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

A n k ü n d i g u n g eines

Archivs für die Pharmacie und ärztliche Naturkunde.

Bey der Stiftung der meisten gelehrten Gesellschaften ging man vorzüglich von den Grundätzen aus, daß jede Wissenschaft, Kunst oder jedes Gewerbe der Ausbildung und Vervollkommnung nur dann sich um so mehr nähert, wenn sich mehrere zu einem Zweck verbinden, ihre Kräfte vereinigen, und so auf das Ganze mit Nachdruck wirken, wo das Bemühen des Einzelnen nur zu oft vergeblich war.

Von der Wahrheit und Wichtigkeit dieses Grundsatzes überzeugt, suchte der Stifter der Gesellschaft der Pharmacie und ärztlichen Naturkunde sich mit mehreren verdienstvollen Ärzten und Apothekern zu vereinigen, und eine Gesellschaft zu bilden, welche thätig und ernstlich sich bemühen würde, alles was zur Erweiterung der Pharmacie und arzneylischen Naturkunde diene, beyzutragen, nützliche Entdeckungen mehr zu verbreiten und gemeinnütziger zu machen, Vorurtheile und Irrthümer auszurotten.

Der Plan war nicht umsonst angelegt, mehrere würdige und verdiente, mit der Pharmacie und Naturkunde bekannte Männer boten willig und gern die Hand zur Ausführung desselben, hier und dort wurden Bezirke der Gesellschaft errichtet, in welchen man sich die gemachten Bemerkungen über die Verbesserung und Erweiterung der Pharmacie etc. gegenseitig mittheilte, und darüber gemeinschaftlich berathschlugte. Mehrere interessante Abhandlungen und Notizen wurden von den Mitgliedern eingeschickt, welche für die Pharmacie und ärztliche Naturkunde so wichtig sind, daß wir es für Pflicht halten, sie durch den Druck bekannter und gemeinnütziger zu machen.

Unterzeichnete sind daher entschlossen, künftig alle interessante Abhandlungen, Aufsätze u. s. w. in so fern sie nach gemeinschaftlicher Prüfung mehrerer Mitglieder, zum Druck geeignet und für die Pharmacie von Gewinn und Werth sind, in einer eigenen Schrift herauszugeben, die wir gegenwärtig ankündigen, und welche unter dem Titel:

Archiv für die Pharmacie und ärztliche Naturkunde herauskommen soll.

Diese Schrift soll den Zweck erfüllen, vorzüglich zur höhern Ausbildung und Vervollkommnung dieser beiden Wissenschaften zu wirken, und besonders die Pharmacie von dem handwerksmäßigen Druck befreyen, unter dem sie, trotz der riesenmäßigen Fortschritte neuerer Zeiten, dennoch hier und dort noch seufzt. Sie soll den Arzt näher mit der Pharmacie, und den Apotheker mehr mit der arzneylischen Naturkunde bekannt machen; beide müssen sich die Hände bieten, um ihre Zwecke vollkommen zu erreichen; dies kann unmöglich geschehen, so lange man noch hier und dort den Apotheker nicht anders als den Bandlanger des Arztes ansieht. Die fast täglich gemachten Entdeckungen in der arzneylischen Naturkunde dürfen dem Apotheker nicht fremd, so wie die glänzenden Fortschritte der Pharmacie dem Arzte nicht unbekannt seyn, wenn beide sich ihrer Vollkommenheit immer mehr nähern sollen. Viele ungemeyn nützliche Entdeckungen werden nur selten allgemein bekannt, oft kennt sie nur der gelehrte Apotheker; die Beschreibung mancher vorzüglichlicher neuer Arzneimittel des Pflanzenreichs in seinem ganzen Umfange wird unser Archiv von Zeit zu Zeit liefern. Eben so finden genauere Nachrichten und Bemerkungen von Pflanzenproducten, deren Herkunft noch zweifelhaft war, hier ihre Stelle. Genauere Vergleichungen von solchen Pflanzen und ihren in der Pharmacie gebräuchlichen Theilen, die oft der Verwechslung weniger wirksamer oder gar schädlicher ausgesetzt sind, sollen ebenfalls geliefert werden. Genauer Unterricht von der Natur dieser oder jener Pflanze, ihren äußern Eigenschaften, Wirkung, Pflege, Sammlungszeit und Aufbewahrung; chemische Analysen der verschiednen Producte des Pflanzenreichs; Beyträge zur systematischen Naturkunde; Beschreibung wirksamer einheimischer Pflanzen; ihre Empfehlung, wenn sie ähnliche theure ausländische ersetzen etc.; dies sind Gegenstände, die uns vorzüglich interessieren. Nicht weniger werden wir unsere Leser mit den Eigenschaften und Kennzeichen der rohen Naturproducte des Thier- und Mineralreichs, in sofern solche den Apotheker und Arzt interessieren, bekannt machen, kurz alles das was

I. der *historische* Theil der *pharmaceutischen Naturkunde* mit Recht erfordert, denn wird

II. alles was zur *formalen Pharmacie* gehört, ein Gegenstand unserer Zeitschrift seyn. Bemerkungen über den gegenwärtigen und vormaligen Zustand der formalen Pharmacie überhaupt, was sie ist und was sie seyn sollte. Alles was zur Vervollkommnung derselben in dieser Hinsicht geschehen könnte, so wie alles das, was zur Ausrottung und Abstellung der hier und dort noch herrschenden Mißbräuche geschehen sollte, findet in dieser Rubrik seinen Platz. Alles hier und dort noch übliche Substituten, alle Verfälschungen der Arzneimittel, so wie alle übele Gewohnheiten, die noch manchem Apotheker zur Last fallen, kurz alles das wird hier öftentlich gerügt. Die

III. Rubrik wird ausschließlich der *pharmaceutischen Chemie* gewidmet seyn. Chemische Untersuchung roher arzneyllicher Naturproducte aus allen drey Reichen der Natur; nähere Bestimmung ihrer Bestandtheile, zweckmäßige Methode ihrer Bearbeitung u. Zubereitung z. B. der Extracte, Salze u. s. w. genaue Beschreibung ihrer allgemeinen u. besondern Eigenschaften, Kennzeichen ihrer Ächtheit u. Güte, Hülfsmittel sie von verfälschten zu unterscheiden etc. Nähere Untersuchung thierischer Producte die noch gegenwärtig im Gebrauche sind. Genaue Bestimmung der Bestandtheile der Mineralien, von welchen noch so manche einfache und zusammengesetzte Arzneymittel bereitet werden; die besten Methoden diese Mittel darzustellen; Rüge der fehlerhaften Methoden und Verbesserung derselben; genaue Untersuchung vegetabilischer, animalischer u. mineralischer Gifte, vollständige Beschreibung derselben, Entdeckung der vorzüglichsten Gegengifte; Prüfung chemischer Fabrikproducte, Bekanntmachung der ächten, Warnung vor schlechten und verfälschten etc.

IV. *Medicinische Pharmacie.* Bestätigung und Widerlegung des Nutzens und der Wirkbarkeit mancher noch zweifelhafter neuer und alter Arzneymittel. Empfehlung wirksamer und Beyträge zur Ausrottung vieler unwirksamer Arzneymittel. Vergleichung über die Wirkbarkeit der Arzneymittel nach ihren Bestandtheilen und Mischungen a priori, durch Erfahrung bestätigt oder verworfen; nähere Bekanntmachung von den Wirkungen des Magnetismus, der Electricität und des Galvanismus auf den menschlichen Körper.

V. Besondere Rücksicht werden wir bey der ärztlichen Naturkunde zu ihrer Erweiterung und Vervollkommnung, auf manche noch immer nicht genug beobachtete Krankheitsursachen nehmen, die durch verderbte Luft, epidemisches Miasma, ungesunde Wohnungen aller Art, schlechtes Wasser, schädliche Getränke, ungesunde Nahrungsmittel u. s. w., oder durch besondere Umstände, Gewerbe, Manufacturen, Fabriken etc. veranlaßt werden, so wie überhaupt alles das, was aus der medicinischen Policey hierher gehört und nur chemisch erkürt und untersucht werden muß.

Wir werden außerdem alles was Bezug auf die Pharmacie und ärztliche Naturkunde hat, und wirklich Beytrag zur Vervollkommnung derselben ist, in unser Archiv aufnehmen, und dieses alles unter folgenden Abtheilungen liefern.

- 1) Eigenthümliche Abhandlungen über die Pharmacie und ärztliche Naturkunde überhaupt.
- 2) Kurze Auszüge aus interessanten Abhandlungen in- und ausländischen, besonders französischen u. englischen, die Pharmacie betreffenden Schriften.
- 3) Neue Entdeckungen und Erfindungen in der Pharmacie und ärztlichen Naturkunde überhaupt.
- 4) Geschichte der Pharmacie und Beyträge dazu.

- 5) Neue zweckmäßige Methoden zur Bereitung der Arzneymittel.
- 6) Bekanntmachung von der zweckmäßigen Einrichtung dieser oder jener Apotheke.
- 7) Rügen der schlechten Verfassung dieser oder jener Apotheke.
- 8) Bekanntmachung der noch unbekanntem Arzneyverfälschungen.
- 9) Nachricht von chemischen Fabriken und genaue Prüfung ihrer Fabrikate.
- 10) Bekanntmachung von Lehranstalten für die Pharmacie.
- 11) Biographien verdienter Ärzte und Apotheker.
- 12) Correspondenz-Nachrichten aus Briefen an die Herausgeber.
- 13) Allerley. Nützliche Verordnungen die Pharmacie betreffend. Ehrenbezeugungen und Beförderungen etc.
- 14) Literatur der Pharmacie.

Diese periodische Schrift wird in zwanglosen Heften erscheinen, wovon 4 einen Band ausmachen sollen, und zur Ostermesse das 1te und 2te Heft erscheinen wird.

Abhandlungen, die schon in einer andern deutschen pharmaceutischen Schrift, namentlich dem *Journal der Pharmacie*, dem *Göttingischen Apotheker-Atlas* u. dem *Bertinschen Jahrbuche für die Pharmacie*, gestanden haben, werden in unserm Archive nicht aufgenommen. Kurze Auszüge aus andern Schriften werden dann nur in unserm Archive mit Beziehung auf ihre Quellen geliefert, wenn sie so beschaffen sind, daß sie es verdienen, allgemein zur Notiz unsers Publicums zu kommen.

Wir hoffen, daß unsere Zeitschrift neben dem so gemeinnützigen Journale der Pharmacie recht gut bestehen soll, und wir schmeicheln uns überdem von dem berühmten Herausgeber desselben, als Mitglied der correspondirenden Gesellschaft der Pharmacie, manche lehrreiche Notiz für unser Archiv zu erhalten. Und wir glauben, daß, wenn auch der Plan unserer Schrift, mit dem Journale des Herrn Professor Trommadorfs in einigen Stücken übereinkommt, daß dennoch beide Zeitschriften ruhig ihren Weg neben einander gehen werden.

Cassel und Meinberg im Februar 1802.

Dr. J. Schaub,

Dr. G. H. Piepenbring,

Prof. der Chemie, ausüb. Arzt, Apotheker z. Meinberg, Bergmedic. u. Apothek. z. Cassel, mehrere gelehrten Ged. mineralog. Societät z. Jena d. physikal. z. Göttingen, d. naturforsch. Gesellsch. zu Halle u. zu Brokhhausen u. Weiskph. Der Kurfürstl. Maynz. Akad. nützl. Wissensch. zu Erfurt. Der Fürstl. Hessischen Gesellsch. d. Ackerb. u. d. Künste, u. d. correspd. Gesellsch. d. Pharmacie u. ärztl. Naturk. Mitgl. w. a. 21 Oberverordn. d. bildend. Künste z. Cassel beßädiger Secretär.

correspondirenden Gesellschaft der Pharmacie und ärztlichen Naturkunde.

Ich habe dieses Archiv in meinen Verlag genommen, und liefere davon in der nächsten Ostermesse das erste und zweyte Heft — auf gutes Papier sauber gedruckt, mit lateinischen Lettern in gros Octav, mit einem schönen Umschlag. Man kann in allen guten Buchhandlungen Bestellung darauf machen.

J. H. G. Griesbach.
Hofbuchhändler in Hessen-Gassel.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht an das Publikum

die in Darmstadt erscheinende *deutsche Ornithologie* betreffend.

Das eben fertig gewordene 5te Heft der *deutschen Ornithologie* enthält diesmal folgende Abbildungen *deutscher Vögel* samt naturgeschichtlichen Textblättern:

1. Die Gabelweyhe — *Falco milvus* — ein Männchen.
2. Dieselbe Weibchen.
3. Den gemeinen Wasserfäbler — *Recurvirostra avocetta* ein Männchen. (einen sehr seltenen deutschen Vogel).
4. Den deutschen Wasserrallen — *Rallus aquaticus* — ein Männchen.
5. Die Ringeltaube — *Columba palumbus* — ein Männchen.
6. Den Gimpel — *Loxia pyrrhula* — Männchen und Weibchen.

Man wendet sich mit seinen Bestellungen und überhaupt allem was die deutsche Ornithologie betrifft, postfrey an den Mitherausgeber *Becker den Jüngern* in Darmstadt.

Darmstadt im Februar 1802.

Die Herausgeber
der deutschen Ornithologie.

In der Montag- und Weisfischen Buchhandlung in Regensburg, werden zur bevorstehenden Leipziger Jubil. Messe nachstehende Neuigkeiten erscheinen:

- 1) Donaufahrt von Regensburg bis Wien, mit Angabe aller Ortschaften und ihrer Merkwürdigkeiten, wie auch der kleineren und grösseren Flüsse, die sich mit der Donau vereinigen, in ord. 8.
- 2) Von *Ekartshausen*, d. Hofr., neue Erfahrungen über künstliche Salpeter-Produktion, und eine bessere Pulver-Fabrication, in ord. 8.
- 3) *Hoppers*, Dr. Dav. Heinr. botanisches Taschenbuch auf das Jahr 1802. für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst, ord. 8.

- 4) Der Krug geht so lange zum Wasser, bis er bricht, Lustspiel in 3 Aufzügen von *J. F. Jünger*, ord. 8.
- 5) Lieder der Freude und des Frohsinn, zur gesellschaftlichen Unterhaltung, mit Musik, 12.
- 6) Das Mädchen von *Hariacking*, ein Romänchen, ord. 8.
- 7) *Münchs*, Dr. Gottl. Psychologie der Bibel Neuen Testaments, ord. 8.
- 8) Was seyn soll, schickt sich wohl. Originallustspiel in 3 Aufzügen von *J. F. Jünger*, in ord. 8.
- 9) Wegweiser in der kais. freyen Reichsstadt Regensburg und ihrer Gegend, für Fremde, mit einem Grundrisse, ord. 8.

Und in Commission:

- 10) *Heinrichii*, P. Pl. de longitudine et latitudine geographica urbis Ratisbonae, observationibus astronomicis determinata, tentamen primum, c. tab. aenea, 4to maj.

Des Bürgers *Morveaus* Abhandlung von den Mitteln die Luft zu reinigen, der Ansteckung zuvorzukommen und die Fortschritte derselben zu hemmen. Aus dem franz. überf. vom Herrn *Doct. Pfaff* in Kiel ist so eben bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen für 1 Rthlr. zu haben.

Fr. Brummer.
Buchhändler in Kopenhagen.

Bey *Seyffert und Lohmann* in Bremen sind zu haben: *Alfred der Grosse*, König von England, eine histor. Darstellung aus der altenglischen Geschichte. 8.

1 Rthlr. 8 gr.
Heinrich von Cumberland, eine englische Geschichte neuerer Zeit, in 4 Theilen mit Kupfern. 8.

5 Rthlr. 8 gr.
Sesostris, eine romantisch politische Geschichte der Urwelt, in 3 Bden. mit Kpf. 8. 5 Rthlr.

Die Verschwörung von Venedig, eine dramatisirte Erzählung. 8. 16 gr.

Visionen, Dialogen und Erzählungen, vom Verf. der Szenen aus *Fault's* Leben. 8. 20 gr.

Geschichte, zwey merkwürdiger Schiffbrüche neuerer Zeit. 6. 14 gr.

Nachspiele, zwey neue, für die deutsche Bühne. N. d. Franz. 8. 12 gr.

Denckens Reise von Bremen nach Hollstein. 8. 6 gr.

Peters Reise von Amsterdam nach Surinam. 8. 1 Rthlr.

Shelboks Reise um die Welt. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Engewalds sonderbare Schicksale und Reisen. 8. 12 gr.

Damentoilette, oder Kunst, die Schönheit zu erhalten. 8. 4 gr.

Morgenstunden der Grazien. 8. 12 gr.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 30.

Mittwochs den 3^{ten} März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Des Professor *Canard's* zu Moulins
Principes d'Economie politique
sind eine Erweiterung einer von dem Pariser National-
institut im Januar 1801 gekrönten Preisschrift; man
wird sie also wohl schon darum einer Übersetzung in
Deutschland werth halten. Nach dem Auszuge zu ur-
theilen, den ich daraus in französischen Blättern ge-
sehen habe, dürften sie in der That auch weitre Erwä-
gung und Verbreitung verdienen. Nun sind aber meh-
rere Punkte darin zur Sprache gebracht, über die ich
nach wiederholtem Nachdenken einiges neue vortragen
zu können glaube. Denn obgleich einige unsrer Lands-
leute, vor allen Hr. Hofr. *Lüder*, treffliche Erläuterun-
gen des *Smithischen* Systems gegeben haben; so möchten
immer noch einige Prämissen desselben nicht so ins Licht
gesetzt seyn, als es zur völligen Würdigung dieser merk-
würdigen Theorie und selbst zur vollkommenen Be-
stimmung und Ründung derselben nöthig ist. Nun
scheint mir das angegebne Buch ein gutes Vehikel zu
seyn, um daran die ersten Umrisse meiner Ansichten zu
knüpfen, und ich will deshalb eine *Übersetzung davon*
mit Zusätzen besorgen, die ich hiemit, um Concurrenz
zu verhüten, ankündige, und sobald es mir möglich ist,
liefern will.

G. Hufeland,
H. S. W. Justizrath und
ord. Professor der Rechte zu Jena.

Allen Huld-Göttinnen, Freunden einer schönen und
lieblichen Dichtung und allen Lesebibliotheken mache
ich hiermit bekannt, daß nächstens in meinem Verlag,
von dem Verfasser der *Heliodora*, erscheinen und in
allen Buchhandlungen zu haben seyn wird

*Erato. Eine Sammlung kleiner Erzählungen mit
einem Kupfer*

Der Verfasser, der durch seine *Heliodora* und *Erminia*
dem Publico als ein lieblicher Dichter zur Genüge be-
kannt ist, hat diese romantischen Erzählungen dem
Schutze einer Muse, der *Erato*, gewidmet. Sie enthalten

4 Erzählungen, als: 1) Das Namenbild. 2) Das Thal
im Jura-Gebürge. 3) Glück aus Unglück und 4) Isotta.
Das Titel-Kupfer wird die Eremitage im Thale im
Jura-Gebürge in der Schweiz von der Hand eines be-
kannten Künstlers darstellen und das Ganze dieser lieb-
lichen Dichtungen auf einen eleganten Abdruck An-
spruch machen. Jemehr schon das Räuber- und Nach-
drucker-Gefindel auf die Erscheinung dieses Werkes
in seinen Raubhöhlen lauert, um es mit seinem Geifer
zu besudeln und nachzuquetschen, jemehr bitte ich ein
rechliches und gerechtigkeitliebendes Publikum, mir
zeitig seine Bestellungen zukommen zu lassen, indem
ich dieses schöne Werk nicht eher ausgeben werde, als
bis ich für meine Verlagskosten völlig gedeckt bin.

Meissen d. 6. Febr. 1802.

K. Fr. W. Erbstein, Buchhändl.

So sehr wir bedauerten, daß Herr Hofr. *Spazier*,
den bereits für uns angefangenen Auszug der *Memoires*
par Soularie, durch Umstände aufzugeben gezwungen
wurde, so haben doch wir diese Unternehmung nicht
aufgeben, sondern lassen solche nun durch einen Ge-
lehrten bearbeiten, dessen schriftstellerischer Werth all-
gemein anerkannt ist, so daß wir überzeugt seyn dür-
fen, daß dieses Werk, ohne der Geschicklichkeit des
Hn. Hf. Sp. zu nahe zu treten, nichts an seinem Werthe
verlieren werde. Die ersten Bogen haben bereits die
Presse verlassen und es erscheint bestimmt zur Jubilate-
Messe.

Fürth, den 1. Febr. 1802.

Bureau für Literatur.

Bey Seyffert und Lohmann in Bremen sind zu haben:
Hunrichs prakt. Anweisung zum Deich- und Schleu-
senbau. 2 Thele mit Kupf. nebst Anh. gr. 8. 5 Rthlr.
Ruhkopf, Geschichte des deutschen Schul- und Erzie-
hungswesens. 8. 1 Rthlr.

Chambon de Monteaux der Arzt für Schwangere. gr.
8. 1 Rthlr. 8 gr.

(2) G

Weis-

Weissenbruch, der kluge und belehrende Hausvater od. Samml. bewährter Erfahrungen und Vortheile in der Haus- und Landwirthschaft etc. 8. 10 gr.
 Unterricht für junge angehende Kaufleute sich glücklich zu machen. 8. 6 gr.
 Neue englische Chrestomathie und Blumenlese aus den besten Schriftstellern gewählt mit Anmerk. v. Prof. *Rücklefs*. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
 Bremisches Wörterbuch in 5 Bänden. gr. 8. 6 Rthlr. 8 gr.
Kieselbachs und *Behms* Katechisationen über wichtige Religionswahrheiten. gr. 8. 12 gr.
Meisters religiöse Unterhaltungen für die häusliche Andacht. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
 Die Psalmen, neu übersetzt von *Hezel*. 8. 18 gr.
Pape Handbuch über die Sonn- und Festtagsevangelien und Episteln. gr. 8. 2 Bde. 2 Rthlr. 12 gr.
Snells populäre Predigten, in Rücksicht auf die Grundsätze der prakt. Vernunft. 4 Sammlungen. 8. 1 Rthlr. 20 gr.
Meieri Acta pacis Westphalicae et executionis publica, oder Westphälische Friedensverhandlungen und deren Geschichte. 9 Bde. nebst Universalregister über das ganze Werk. Fol. 40 Rthlr.

Anzeige für die Herrn Prediger und Schullehrer.

Für die wöchentlichen *Frühbetstunden*, die theils von Predigern, theils von Schullehrern gehalten werden, war bis jetzt, ob es uns zwar nicht an Schriften für die Privaterbauung fehlt, wenig oder gar nicht gesorgt. Es muß daher denen, welche das Bedürfnis eines guten Vorlesebuchs fühlen, angenehm seyn, wenn Endesunterzeichnete Buchhandlung ihnen bekannt macht, daß vor kurzem in ihrem Verlage folgende Schrift erschienen ist, welche sich als ein zweckmäßiges Hülfsmittel für den bezeichneten Endzweck empfiehlt, nämlich:

Betstunden, ein nöthiges Buch zum Vorlesen in den Kirchen, und zur Privaterbauung bestimmt von *K. Gipsler*. Prediger zu Tettenborn im Höhensteinischen. Gotha, bey *Ettinger*. Vorrede XII S. und 30 Bg. 1 Rthlr. 6 gr.

Statt uns in eine, vielleicht partheyisch klingende Lobeserhebung dieser Schrift, welche mehr als einen kompletten Jahrgang enthält, einzulassen, machen wir auf den Inhalt derselben aufmerksam.

Zuerst folgen für die gewöhnlichen Fälle 47 Betrachtungen, wovon die meisten nicht über 6 bis 7 Seiten lang sind, über ausgefuchte Stellen der christlichen Glaubens- und Sittenlehre, die sich vorzüglich für die Morgenandacht schicken, z. B. folgende Themata: Werth der Morgenandacht. Wohlthätigkeit des Schlags. Rechter Dank für die Wohlthat des Schlags. Ermunterung zum Fleiß. Christliche Vorsätze am Morgen. Ermunterung immer verständiger und besser zu werden. Werth der Gesundheit. Von Gottes Fürsorge. Umschreibende Erklärung des V. U. Von dem Wunsche lange zu leben, und von den besten Mitteln ihn zu

erreichen. Von Träumen. Über die Treue in unsern Berufsgeschäften. Jesus das Licht der Welt. Gott ist Vater. Mit welchen Empfindungen erwacht der Christ? u. f. w.

Zweytens folgen in einem Anhange Morgen-Betrachtungen und ausgefuchte neue und vortreffliche Lieder über die 4 Jahreszeiten. Und endlich:

Drittens 1) eine praktische Geschichte der letzten Leiden Jesu, so wie 2) eine Geschichte der Zerstörung Jerusalems; wovon die erstere am grünen Donnerstag oder Carfreitage, die 2te aber am 10ten Sonntag nach Trinitatis in vielen Kirchen vorgelesen wird.

Wer 4 Exemplare kauft, erhält das 5te gratis.

Ettinger'sche Buchhandlung in Gotha.

Das erste Heft des angekündigten Koch- und Wirthschaftsbuches ist erschienen, und für 3 gr. Sächs. sowohl bey mir, als bey meinem Hrn. Commissionar, dem Buchhändler *Graffé* in Leipzig zu haben. Die *Merren* Buchhändler erhalten solches wie gewöhnlich gegen Zedd l. Es enthält 94 Suppen und Poragen. Alles ist auf die Küche des gemeinen und Mittelmannes berechnet, ohne daß der Wohlgeschmack, so wenig als die Gesundheit, darunter leidet, zu welchem Ende die überflüssigen Gewürze verbannt sind; auch wird der rein deutsche Stil jeder Hausfrau hoffentlich willkommen seyn, als der sonst mit französischen Kunstwörtern ausgeschmückte, und den meisten unverständliche Vorrath. Die übrigen Hefte folgen, bis das Ganze vollendet ist, in kurzen Zwischenräumen nach.

Weissenfels, den 21. Febr. 1802.

Fr. Severin.

Plagemans Lehrbuch zum ersten Unterricht in der lateinischen Sprache, vierte verbesserte Auflage, ist im Verlage der *Bönderschen* Buchhandlung zu Schwerin und Wismar herausgekommen, und in der abgewickelten Michaelismesse ausgegeben worden, das Exemplar kostet 12 gr.

So eben ist bey uns erschienen und durch jede solide Buchhandlung zu erhalten.

Fried. Aug. Wolfs, Elog. et Poes. P. P. O. in *Univerf. Halensi, Soc. Acad. Eug. Scient. Berolin. Miscellanea, maximam partem literaria*,

Auch unter dem deutschen Titel:

Fr. Aug. Wolf's vermischte Schriften und Aufsätze in lateinischer und deutscher Sprache. 8.

Druckpapier 1 Rthlr. 12 gr.

Schreibpapier 1 Rthlr. 10 gr.

großes holländ. Papier 2 Rthlr. 8 gr.

Diese Sammlung enthält alle bey akademischen Feyerlichkeiten geschriebenen oder zeitlich zum Theil anonymisch in Journalen abgedruckten Schriften und Aufsätze des Hn. Verfassers. Dem Schulmann und jüngern

gern Freunde der Literatur werden insonderheit die Erläuterungen über Stellen alter Autoren, oder Kritiken darüber inereffiren. Dergleichen sind *Pluto*, *Apollonius Rhodius*, *Cicero*, *Horaz*, *Tacitus* u. a. m. Übrigens sind sämmtliche Aufsätze von neuem durchgesehen und hin und wieder verändert und verbessert.

Halle d. 12. Febr. 1802.

Rengerfche Buchhandlung.

In der *Bödnersch* Buchhandlung zu Schwerin und Wismar ist zu haben.

Joh. Heinr. Crohnus gründlich- und selbstlehrendes Rechenbuch, sowohl in Absicht der Handlung als der Haushaltung, *Elfte durchaus vermehrte und verbesserte Auflage*, 1800, 10 gr.

Wenige Lehrbücher haben sich in ihrem Werthe so lange erhalten, als dieses Rechenbuch; es empfiehlt sich auch vorzüglich durch seine innere Einrichtung u. durch die angebrachten deutlichen Erklärungen in der Methode, andere und sich selbst in der Rechenkunst zu unterrichten, das es also überflüssig ist, noch etwas zum Lobe desselben hinzuzufügen; wir wollen nur hierdurch biots auf die vorzüglichsten Verbesserungen und Vermehrungen dieser elften Auflage aufmerksam machen.

Das Nummeriren ist zweckmäßiger eingerichtet; der Lehre von den vier Species ist eine grössere Anzahl von Exempeln, als den vorigen Auflagen gegeben worden, da solche Beyspiele der Jugend unentbehrlich sind, um sich Fertigkeit in den vier Species zu erwerben. Beym Multipliciren sind einige Vortheile, als die Zerfällung des Multiplicators in seine Faktoren u. a. m. gezeigt. Das Dividiren mit Durchstreichung der Zahlen ist mit der weit bessern Art des Herunterziehens vertauscht worden. Auch die vier Species in benannten Zahlen haben Vermehrungen erhalten.

Bey den Erklärungen der Exempel in der Regel de Tri, so wie überhaupt im ganzen Buche ist das noch Fehlende hinzugefügt, das Undeutliche umgearbeitet und mehr auseinander gesetzt, das Unnöthige und Ueberflüssige, zur Ersparrung des Raums für etwas Besseres weggelassen.

Die so unentbehrliche Kettenregel, welche in den vorigen Auflagen fehlte, ist jetzt mit aufgenommen, und bey der Wechsel-Rechnung die Anwendung davon gemacht worden.

Die Thara-Rechnung ist vermehrt und verbessert, die Wechselrechnung ganz neu ausgearbeitet, und nach dem beygedruckten Hamburger Geld-Cours sind alle darin befindliche Courte aufgeführt, erklärt und mit hinlänglichen Exempeln versehen, wozu noch am Ende die *Agio-Disconto- und Differenz-Prozent-Rechnung* gekommen ist.

Der Hauptschlüssel, welcher diejenigen Aufgaben erläutert, die dem Lehrling zu schwer scheinen möchten, ist mit einigen Zufätzen vermehrt worden, wodurch er an Brauchbarkeit gewonnen hat.

Obchon der Druck eines solchen Buchs, und das dazu erforderliche Papier seit 10 Jahren um ein Merk-

liches gestiegen ist, so ist doch der Preis desselben zum Vortheil der Käufer nicht erhöht.

Briefe von Gottfried August Bürger an Mariane Ehrmann. Ein merkwürdiger Beytrag zur Geschichte der letzten Lebensjahre des Dichters. Mit einer historischen Einleitung, herausgegeben von Theophil. Friedrich Ehrmann. Weimar im Verlage des Industrie-Comptoirs 1802. kl. 8. 5 Bogen 6 gr. oder 27 kr.

Dieses kleine in unserm Verlage so eben erschienene Werkchen wird hoffentlich dem deutschen Publico, das seinen Lieblingsdichter Bürger noch immer schätzt und liebt, eine anziehende Lectüre gewähren. Wir können die Ächtheit dieser Briefe vollkommen verbürgen, da die Originale davon in unserm Händen sind. Mehr ist nicht nöthig davon zu sagen, da jedermann, der Bürgers Namen kennt, sie gewiss selbst lesen wird.

Weimar im Febr. 1802.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

So eben sind bey uns erschienen und an alle Buchhandlungen verandt worden:

Bertuchs Bilderbuch für Kinder No. 61. 62 illum.

1 Rthlr. 8 gr. oder 2 Fl. 24 kr. schwarz 16 gr. oder 1 Fl. 12 kr.

Da das Publikum dem Bertuchischen Bilderbuche, von seiner ersten Erscheinung an, seinen ganzen Beyfall schenkte und es auf das thätigste unterstützte, so glauben wir unserer Seits dem Publikum auf das Beste dadurch zu danken, das wir dieses gemeinnützige Werk, ohne den Preis im mindesten zu erhöhen, immermehr zu vervollkommen suchen. Wir liefern daher von diesem 61 und 62 Hest an, mit welchen der vierte Band anfängt, außer dem deutschen und franzöf. Text, noch als eine unentgeltliche Zugabe, einen Englischen und Italienischen Text, der von 2 Gelehrten, die als Muster ihrer Sprache bekannt sind, ausgearbeitet wird, so das man das Bilderbuch nun in 4 Sprachen erhalten kann. — Den Englischen und Franzöfischen Text holen wir von Zeit zu Zeit nach, und werden ihn den ersten Besitzern des Bilderbuchs für einen billigen Preis auch einzeln ablassen. Von den 10 ersten Heften wird er nächstens erscheinen — Zugleich fügen wir als Antwort auf mehrere Anfragen noch bey, das wir Liebhabern, um ihnen den Ankauf dieses nützlichen Werks zu erleichtern, stets noch das Bilderbuch heftweise einzeln von Anfange überlassen werden —

Funke, ausführlicher Text zu Bertuchs Bilderbuch für Kinder. Ein Commentar für Eltern und Lehrer, welche sich jenes Werks bey dem Unterricht ihrer Kinder und Schüler bedienen wollen. No. 61 und 62. gr. 8. 8 gr. oder 36 kr.

Loders anatomische Tafeln zur Beförderung der Kenntniß des menschl. Körpers VI Lieferung 2 Abschm. 2r Hest. Nekrologie Tab. 169—170. mit latein. oder deutschen Text. 8 Rthlr. 18 gr. oder 6 Fl. 45 kr.

Die-

Dieselbe Lieferung mit den Kupfern auf größeres Schweitzer Papier und mit einem Text gr. Fol. 4 Rthlr. 8 gr. oder 7 Fl. 48 kr. — der lateinische oder deutsche Text apart 18 gr. oder 1 Fl. 21 kr.

Voigts Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hilfswissenschaften. III Bandes 3 Stück. 8. 18 gr. oder 1 Fl. 21 kr.

Weimar im Februar 1802.

F. S. *priv. Industrie-Comptoir.*

II. Kupferstiche, Medaillen und Bücher so zu verkaufen.

1) Ein Kupferstich 7 Ellen 19 Zoll lang, 1 Elle 4 Zoll hoch, enthält die merkwürdigsten Personen Alten und Neuen Testaments, von Larmessin gestochen. 2) 14 Blätter italienische Landschaften, groß Querfolio in schön Marmorband. 3) Ein Mikroskopium von Elfenbein mit 6 Gläsern, von Scarlet. Dabey einige kleine Instrumente, und Objecte in Marienglas, in einem schwarzen Futterale. 4) 19 Stück Medaillen von Bronze, darunter Maurit. Saxo Gall. und Wilh. IV. D. G. P. Ar. et Belg. Gubern. $2\frac{1}{2}$ Zoll breit und stark vergoldet sind, 9 Stück sind 2 Zoll, die andern $1\frac{3}{4}$ Zoll, unter den kleinen befindet sich Hedlinger, Windham, Melancton, Wiclep, Luther und Calvin. Dabey sind 11 Stück antique Münzen, alles in Futteralen. 5) Berlinische Monatschrift 28 Bände mit Kupfern. Liebhaber belieben sich in postfreyen Briefen zu wenden an den Wundarzt *Schvaps* zu *Strehlen* in Niederschlesien.

III. Berichtigung.

Erst vor wenigen Tagen las ich in der 132 No. des allgem. liter. Anzeigers vom letzten Jahre eine Anrede an mich im Betreff des allgem. Bücherlex., worin von zerrissenen und besleckten Röcken, so wie von eingesetzten und geslickten rechten und linken Ärmeln sehr weidläufig die Rede ist, — worin dem Lexicon die Allgemeinheit abgestritten, — das angekündigte, wissenschaftliche Repertorium als höchst unnöthig erkannt, — die in der ersten Meise auf das Repertorium entnommene Vorauszahlung genau auf 1125 Rthlr. und mit den Interessen à 6 pro Cent auf 1327 Rthlr. 12 gr. ausgerechnet, und endlich mit der durch den größern Druck sehr auffallend bemerkten Frage geschlossen wird: — *wer mag wohl dies eingeschendet haben?* —

Ob das Publikum begierig ist, diesen Einsender zu kennen, will ich nicht entscheiden, allein mich interessiert diese Bekanntschaft gar nicht, denn nach dem Tono und dem Geiste des Aufsatzes zu schließen, muß

es wahrscheinlich ein anmaßlicher Schneider seyn, der der Rechenschule entlaufen ist und nebenbey fait von der Literatur macht.

Der weiland literarische Anzeiger hat es sich von jeher angelegen seyn lassen, Ausfälle auf die Brauchbarkeit des Bücherlex. und noch lieber persönliche Neckereyen gegen mich aufzunehmen; ich habe darauf nie etwas erwidern mögen, weil ich anonyme Anzüglichkeiten nicht achte und die Brauchbarkeit des Lex. sich hinlänglich dadurch erwiesen hat, daß es *allgemein gebraucht* wurde; die genannte Anrede an mich in der 132 No. vom Jahr 1801 ist aber von der Art, daß ich sie zu berichtigen genöthigt bin.

Die Recension des Bücherlex. in der allgem. Lit. Zeit. hat denselben schon längst das Praedicat *allgemein* als richtig zuerkannt; der allgem. liter. Anzeiger hingegen streitet die Rechtmäßigkeit dieses Titels ab; zeigte er noch an, so möcht ich ihn um die Anzeige bitten, mit welchem Rechte er sich selbst *allgemein* nennt? —

Das wissenschaftliche Repertorium wurde von einer Gesellschaft Gelehrten bearbeitet; die Schwierigkeiten dabey waren so groß, und die Zeit, die bey der Anfertigung verlief, so lang, daß das Quinquennium verfloß, also ein neuer Supp. Band erschienen wäre, ehe das Repertorium fertig werden konnte. Dies die Veranlassung zu dessen Ausbleiben.

Was die in der Ostermesse 1798 entnommene Vorauszahlung anlangt, so war der baare Preis für Schrpr. 4 Rthlr. — und für Druckpapier 3 Rthlr. 8 gr. Der Netto Preis aber in Rechnung 4 Rthlr. 12 gr. u. 3 Rthlr. 13 gr. Von dieser Summe war der Preis des gelieferten Suppl. Bandes baare 2 Rthlr. 12 gr. Schröpap. und 2 Rthlr. Drkpap. Der Netto Preis in Rechnung aber 2 Rthlr. 13 gr. und 2 Rthlr. 6 gr. Das übrigbleibende ist also nur der Pränum. und Netto-Preis des restirenden Repertoriums. Mithin ist die Preisberechnung des Anzeigers falsch; noch stärker aber der Irrthum in der Hauptsumme. Wer einige Kenntniß von der Abrechnung der Buchhändler hat, wird wissen, wie wenige Handlungen den kleinen Vortheil der Vorauszahlung benutzen, und wir glauben, daß in der O. M. 1798 nur 53 Exempl. und also für das Repertorium nicht mehr als circa 70 Rthlr. baar gezahlt wurden. Die übrigen Exemplare nahm man durchgängig als Fortsetzung auf Rechnung und schrieb in der O. M. 1799 und später, das Nichtgelieferte wieder ab; eben so ist der größte Theil der Vorauszahlung zurückgegeben und nur einige wenige Pränumeranten, die ihr Geld absichtlich noch nicht zurückverlangten, haben dasselbe bey mir gut, und können es stündlich, auf Verlangen auch mit Interessen, retour erhalten.

Gera d. 10. Febr. 1802.

Wilhelm Heinſius.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 31.

Mittwochs den 3^{ten} März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Bey Joh Friedr. Hartknoch ist so eben das IV. Stück der *Adraſtea* von J. G. Herder erschienen; es enthält: *I. Pygmalion*, oder die wiederbelebte Kunst. *II. Früchte aus den sogenannt-goldenen Zeiten des achtzehnden Jahrhunderts*. Inhalt derselben: *Bilder, Allegorien, und Personificationen*. 1. *Allegorie der Kunst*. 2. *Allegorien der Rede*. Beyspiele in Allegorien der Kunst nach alten griechischen Kunstdenkmahlen; dergleichen in Allegorien der Rede aus *Gallisch und Götz*. — Ferner *Tanz. Melodrama*. Eine *Olla Potrida musikalischer Gedanken und Empfindungen, oder die neueste deutsche Oper*. *Wirkt die Musik auf Denkart und Sitten?* — *Das Drama*. Aristoteles Bestimmung der Tragödie an Aeschylus, Sophokles, Shakespear und Lessing gezeigt. *Über das Lustspiel*. Unterrredungen. *III. Roms goldenes Zeitalter der Dichtkunst unter Nero*. Persius Einleitung und erste Satyre, überfetzt.

Bibliothek
der
praktischen Heilkunde.
Herausgegeben
von
C. W. Hufeland.
Sechster Band.
No. II.
Berlin 1801.
In Ungers Journalhandlung.

Inhalt,

Parry, Untersuchungen der Symptome und Ursachen der *Syncope anginosa*, gewöhnlich *angina pectoris* genannt, nebst erläuternden Leichenöffnungen.
Wolfart, Über den Genius der Krankheiten.
Ferriar, Neue Bemerkungen über die Hundswut, die häutige Bräune, den Keichkusten, die Luftseuche, eine zeitlich misserstandene Krankheit der Lymphgefäße und andere Krankheiten nebst der Angabe der besten Heilarten. Dritter Th.
Niemeyer, Materialien zur Erregungstheorie.

Dreissig, Handbuch der medizinischen Diagnostik, oder der Lehre, ähnliche Krankheiten von einander zu unterscheiden. Zum Gebrauch ausübender Ärzte.
Strave, Triumph der Heilkunst, oder durch Thatfachen erläuterte praktische Anweisung zur Hülfe in den verzweifungsvollsten Krankheitsfällen. Zweyter Band.

Journal der praktischen Arzneykunde, herausgegeben von C. W. Hufeland. 13ten Bandes, oder Neues Journal etc. 6ten Bandes 2tes St. Berlin in Ungers Journalhandlung. Preis 12 gr.

Inhalt.

- I. Über das Kindbeterinnenfieber und dessen Behandlung, von Hrn Garnisonmedicus *Michaelis* zu Harburg.
- II. Über den Galvanismus und dessen Anwendung vom Hrn Dr. *Bischoff*.
- III. Einige Bemerkungen zu des Hrn Dr. *M. Herz* Aufsätze in diesem Journale XII. B. 1 St.: Ueber die Brutaliempfung im Vergleich mit der humanen, vom Hrn Prof. *W. Remer* in Helmstädt.
- IV. Ueber die Kraft kleiner Gaben der Arzneyen überhaupt und der Belladonna insbesondre. Ein Schreiben an d. Herausg. v. Hrn Dr. *Hahnemann*.
- V. Erinnerung an das Leben des Fötus und dessen Erhaltung bey Krankheiten der Schwangern und Gefahr der Frühgeburt, vom Herausgeber.
- VI. Kurze Nachrichten u. medicinische Neuigkeiten.
 1. Krankheitsgeschichte einer rheumatischen durch Metastase entstandenen Vereiterung im Kniegelenk, welche durch *Setaceum* geheilet wurde, vom Hrn Kreiswundarzt *Zschorn* zu Bauske in Kurland.
 2. Neuer Versuch mit *Sedum acre* in der Epilepsie, von ebendemselben.
 3. Anwendung außerordentlicher Dosen der *Ipecacuanha* in der Ruhr.

Irene

eine Monatschrift herausgegeben von C. A. v. HaLEM.
Man kennt den ersten Jahrgang der Irene. Sie erschien in zwanglosen Heften und enthielt klassische Aufsätze

sätze von *Garve, Schiller*, dem Herausgeber und andern; in vielen Blättern ist ihrer durch Männer von Gewicht mit großem Lobe erwähnt. Die Hoffnung auf einen bestimmten monatlichen Genuss durch sie wird dem Publikum angenehm seyn. Der Zusatz bey dem ersten Jahrgange: *Für Deutschlands Töchter* bleibt weg, weil er den Geist dieser Zeitschrift sehr unbestimmt bezeichnet. Sie soll aus allen Gebieten menschlicher Kenntnisse und Empfindungen das enthalten, was sich für alle gebildete Menschen interessant darstellen lässt. Interessante Nachrichten und fragmentarische Urtheile findet man am Ende eines jeden Hefes unter der Aufschrift: *Notizen*. (Zwölf Stücke der Jahrgang. Preis 4 Thaler).

Berlin, den 13. Februar 1802.

Ungers Journalhandlung.

Geschichte und Politik.
Eine Zeitschrift
herausgegeben

von
K. L. Woltmann.
Eilftes und Zwölftes Stück. 1801.
in Ungers Journalhandlung.

Inhalt.

- I. Die Schlacht in den Katalanischen Feldern; von Ludwig Theobald *Kofegarten*.
- II. Die Verheerung Roms durch Alarich. Ein historisches Bruchstück; von L. T. *Kofegarten*.
- III. Ueber den Parallelismus der Kreuzzüge, der Reformation und der Revolution. Entworfen im Jahr 1793; von *Christianus*.
- IV. Anastasius Ludewig Menken, Königl. Preuss. Geh. Kabinetsr.; vom Ober - Konsistorialrath *Teller* in Berlin.
- V. Mitzeller.
Der Jahrgang von 12 Stücken 5 Thaler.
Einzelne Hefte 12 Groschen.

Von der vor einiger Zeit angekündigten *Thüringischen Monatschrift* ist, ohngeachtet der geringen Anzahl von Interessenten, das erste Heft erschienen; es enthält: 1) Thüringisches Volkslied von M. A.—r. 2) historisch-geographische Skizzen von Thüringen, von D. W. G. *Becker*. 3) Spinnlied der thüringischen Mädchen, von *Marie*. 4) Etwas über die Klosterschule zu Rossleben, von einem ihrer ehemaligen Zöglinge, von Sr. 5) Das Unstruthal von Sr. 6) Thüringen in physischer Hinsicht betrachtet, von D. J. G. *Heynig*. 7) Das Ehepaar auf dem Kirchhofe, von D. W. G. *Becker*. 8) Herzog Alba in Rudolstadt, vom Verf. des Rin. Rinaldini. 9) Die Trümmer des Klosters Memleben. 10) Berühmte Thüringer: D. J. Chr. *Schäffer*. 11) Veränderungen in Ämtern. 12) Merkwürdige Vorfälle. 13) Extract der Getraydepreise und der Consumabilien, vom 1 bis 16. Dec. 1801.

14) Nachschrift. 15) Ursprung der Thüringer, von D. J. G. *Heynig*. Über den innern Werth mag nun das unpartheyische Publikum entscheiden. Findet es, wie ich wünsche, Beyfall und Käufer, so folgen die künftigen Hefte zu gehöriger Zeit noch, und ich kann in diesem Fall zum voraus versprechen, daß es an Interesse gewinnen soll, auch sind mir alsdann Beyträge dazu von patriotischen Thüringern gegen billiges Honorar sehr willkommen.

Dieses erste Heft kostet 3 gr. Sächf. und ist sowohl bey mir, als bey meinem Hrn. Commissionär, dem Buchhändler *Graffé* in Leipzig zu haben. Die Herren Buchhändler erhalten solches wie gewöhnlich gegen Zettel, Briefe und Geld erwarre franco, so wie ich das Journal auch nur auf des Empfängers Kosten und gegen baare Zahlung liefere.

Weitsenfels, am 21. Febr. 1802.

Fr. Severin.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem kürzlich erschienenen englischen Romane: *Belinda* by *Mrs Edgeworth*. III. Vol. erscheint die schon angekündigte Verdeutschung von Hn. *K. L. M. Müller* in meinem Verlage; und wenn sprechende Charakterzeichnung, das anziehendste Detail und ein frisches, lebendiges Colorit ein Werk der Phantasie empfehlen, so darf ich das Publikum mit allem Recht auf obige Verdeutschung aufmerksam machen, welche überdies gewiss keine Schönheit des Originals verloren gehen lassen wird.

Joh. Friedrich Hartknoch.

Bey *Gebauer* in Halle ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Systematisches Verzeichniß der Seeesterne, Seeigel, Conchylien und Pflanzenthiere, nach Linné Systema Naturae und mit Einschaltung der im Linné ausgelassenen, aber in andern vorzüglichen Schriftstellern vorkommenden Gattungen. Ein sehr bequemes Hülfsmittel, über eine Sammlung dieser Naturfelsenheiten in kurzer Zeit einen Catalog zu verfertigen. gr. 4. 1 Rthlr.

An die Herrn Bücherverleiher.

Der allgemein beliebte, und in vielen gelehrten Blättern vorthellhaft erwähnte Roman: *Der ausgeartete Landmann oder die Gefahren der Stadt* in 8 Bänden à 3 Rthlr. 12 gr. ist wegen seiner Stärke und Preis nicht so allgemein in den Lesebibliotheken aufgenommen worden, als er verdient. — Ich glaube daher dem gegen mich geäußerten Wunsch mehrerer würdiger Männer für die bessere Verbreitung dieses Romans nachgeben zu müssen, und biete die wenigen Exemplare, die mir davon noch bleiben, binnen hier und künftige Leipziger Ostermesse um 2 Rthlr. Sächf. Ort. in allen Buchhandlungen an. Sollten mir aber noch

dieser Zeit noch Exemplare bleiben, so werden solche alsdann nicht anders als um 3 Rthlr. 12 gr. verkauft.

Von des Hn. Prof. Kurt Sprengels Handbuche der Pathologie erscheint in der Schäferischen Buchhandlung in Leipzig zur Michaelismesse d. J. die dritte rechtmäßige Auflage, die, wegen der völligen Umarbeitung des theoretischen Theils und wegen unzähliger Verbesserungen, als ein ganz neues Werk angesehen werden kann. Die Verlagshandlung wird für das Äußere dieses Buchs gehörige Sorge tragen, und Mittel zu finden wissen, um den Nachdruckern in den kaiserlichen Staaten, welche den Absatz der zweyten Auflage so sehr befördert haben, dieses Geschäft abzunehmen.

An Liebhaber einer unterhaltenden Lectüre.

So allgemein geschätzt die Producte der literarischen Muse von dem berühmten Verf. der *Reise von Amsterdam nach Spanien*, Hn. Ch. A. Fischer in Dresden, sind, und so wenig als, nach dem allgemeinen Sprüchwort, ein guter Wein des Epheus bedarf, so halten wir es doch für unsere Schuldigkeit, die Liebhaber einer geistvollen Unterhaltung auf einen Roman von ihm aufmerksam zu machen, welcher in unserm Verlage erschienen ist. *Sophie oder die Einsiedler am Gangessee*. Neue, mit einem dritten Theile versehene Auflage. 8. Th. 1 — 3. (2 Rthlr.) Ungeachtet nur zwey Personen in diesem Romane als handelnd vorkommen, und ungeachtet der ganze Gang dieses Romans von den in den gegenwärtigen Tagen das leselustige Publikum beynahe ausschließlich beschäftigenden Spielsüchtigen, Cramerschen und Vulpianischen Romanen abweicht, so fesselt doch die getreue Schilderung der menschlichen Natur, die blühende Phantasie und der kernhafte und korrekte Styl jeden Leser von Gefühl und Bildung.

Schäferische Buchhandlung.

Nachricht für Eltern und Lehrer.

Zur nochmaligen Empfehlung nachstehenden Buches mag folgende Stelle aus einer Recension desselben in Guts Muths Bibliothek der pädagogischen Literatur 2r B. 3s St. S. 275 genugsam seyn:

Versuch einer praktischen Anweisung für Schullehrer, Hofmeister und Altern, welche ihren Zöglingen und Kindern auf eine leichte angenehme Weise und in kurzer Zeit zur Buchstabenkenntnis, zur Fertigkeit im Buchstabiren und Lesen verhelfen und zugleich ihren Verstand bilden wollen, (von Wollmann). Erlangen 1801. bey Palm.

„Ein solches Buch hat uns bisher gefehlt. Aber wahre Freude macht es dem Recens., jenen, — ich sage nicht zu viel — mehreren tausenden, deren ein solches Buch ein Geschenk vom Himmel seyn muß, hiermit anzeigen zu können, das oben angezeigte

Werk ganz diesem Bedürfnis (Lehrer mit einer bessern Unterrichtsmethode bekannt zu machen) abhelfe.“

Der Verleger
Johann Jacob Palm
in Erlangen.

Der Werth der Krünitzischen Encyclopädie für Staats- Stadt- Haus- und Landwirthschaft, und Kunstgeschichte ist so ganz entschieden, das das Werk, zumal unter der zweckmäßigen Bearbeitung des gegenwärtigen Fortsetzers, gar keiner Empfehlung bedarf. Herr Florke bleibt bey der Einrichtung, das er nach jedem wichtigen Artikel die Hülfsmittel anzeigt, deren sich diejenigen bedienen können, die noch mehr Belehrung nöthig haben. Dadurch wird nicht nur das weitere Nachforschen bey denen, die diese Bücher erst suchen müssen, erleichtert und befördert, sondern auch diejenigen, welche diese Hülfsmittel schon haben, werden zum nützlichen Gebrauch derselben angewiesen. Der Verfasser hofft, jährlich 5 bis 6 Bände zu liefern, und so kann man erwarten, das dieses wichtige, das erste deutsche Werk in seiner Art in einigen Jahren ganz vollendet seyn muß. Diese Nachricht kann den Besitzern dieses Werks nicht anders als angenehm seyn. So eben ist in der Paulischen Buchhandlung zu Berlin der 84ste Band davon erschienen; er enthält 790 Seiten in gr. 8., und geht von *Mantel* bis *Marmorwaare*. Die Artikel Manufaktur und Fabriken, Manuskript, Markscheidekunst und Marmor sind in diesem Bande die weitläufigsten. Vor dem Titel ist das Bildnis des Königl. Preuss. Geheimen Ober-Bauraths Gilly, von Chodowiecki gezeichnet und von Halle gestochen. Die Kupfer zu diesem Bande nehmen 2¼ Bogen ein. Der Pränumerationspreis ist 1 Rthlr. 16 gr., der gewöhnliche Ladenpreis 2 Rthlr. 14 gr. Alle 84 Bände kosten 265 Rthlr. 9 gr.; sie sind aber in der Paulischen Buchhandlung noch um den Pränumerationspreis für 172 Thlr. 16 gr. zu haben. Und da vielleicht auch dieser geringe Preis noch manchem, der das Buch zu haben wünscht, wenn er mit einem mal Zahlung leisten müßte, zu hoch seyn könnte; so er bietet sich eben diese Handlung, das Werk auch bey nachgewiesener Sicherheit auf terminweise Zahlung zu überlassen. Da auch während des Krieges manche Besitzer in Ansehung der Fortsetzung dieses Buchs zurückgeblieben sind; so bietet ihnen die Verlagshandlung die ihnen noch fehlenden Bände um den Pränumerationspreis an.

In der Paulischen Buchhandlung zu Berlin ist von dem vortreflichen und mit so großem Fleiß und vieler Gelehrsamkeit von dem Herrn Prediger J. F. W. Herbst bearbeiteten Natur-System aller bekannten in- und ausländischen Insekten, als eine Fortsetzung der Buffonschen Naturgeschichte, der neunte Band der Käter mit 22 auf das sauberste illuminierten Quarkupfern herausgekommen. 344 S. in gr. 8. Der Pränumerationspreis ist 4 Rthlr. 12 gr.; der gewöhnliche Preis 6 Rthlr.

20 gr. In diesem Bande sind zwey Gattungen, die 94ste und 95ste käferartiger Insekten, Prachtkäfer (*butyris*) und Springkäfer (*elater*) beschrieben; von der ersten Gattung 252, von der zweyten 19 Arten. Um auch diesem Bande die möglichste Vollständigkeit zu geben, hat der Herr Verfasser nicht nur alle hiesige Sammlungen, sondern auch auswärtige mit der größten Sorgfalt und Genauigkeit benutzt. Vorzüglich rühmt er den Kaufmann Herrn Salinger in Stettin, und den Herrn Prof. Hellwig in Braunschweig, die selbst ihre kostbarsten Stücke ihm zugesandt haben. Alle 9 Bände mit 183 Kupfern in 4., die alle mit so großem Fleiße illuminirt sind, daß man in Deutschland wohl wenig dergleichen findet, kosten nach dem Pränumerationspreise 38 Rthlr. 12 gr. Der Ladenpreis ist 57 Rthlr. 12 gr. Von den Schmetterlingen sind 10 Bände mit 297 illuminirten Kupfern in 4 heraus. Der Pränumerationspreis ist 57 Rthlr. 20 gr., der Ladenpreis 88 Rthlr. Man kann sie aber in der benannten Buchhandlung um den Pränumerationspreis haben.

In der Paulischen Buchhandlung in Berlin ist fertig geworden: Krünitz ökonomische Encyclopädie 85fter Bd. und kann von den Subskribenten für 1 Rthlr. 18 gr. abgeholt werden. Der ordinaire Preis ist 2 Rthlr. 16 gr.

In Ungers Journalhandlung in Berlin ist erschienen: *Journal der Romane*, 103 St. Auch unter dem Titel: *Mährchen*. Preis 1 Rthlr.

III. Bücher so zu verkaufen.

Ein Exemplar des Prachtwerks von *Poli Testaceae utriusque Siciliae* auf Velin-Papier ist um den Einkaufspreis von 110 Rthlrn. zu verkaufen. Man wendet sich in postfreyen Briefen an den Professor G. R. *Treviranus* in Bremen.

In der *Riegel* und *Wiesnerschen* Buchhandlung in Nürnberg sind nachstehende wohlfeile Bücher gegen baare Bezahlung zu haben:

Glarini kluger und verständiger Hausvater, 2 Bände, ohne Kupf. Fol. 6 fl.

Monumenta Paderbornensia cum Paneg. et multis fig. 4. 1 fl. 30 kr.

Puffendorff de Rebus à Carolo Gustavo, Sueciae Regis gestis Comment. cum mult. fig. Fol. 6 fl.

— le même Livre en françois avec fig. Fol. 6 fl.

Bibra Journal vom und für Deutschland, 11 bis 4r Jahrgang, oder vom Jahr 1784 bis 1787. compl. m. K. 4. gebunden 22 fl.

Stollii Ratio medendi in nosocomio Vindobonensi practico, VII. Partes in VIII. Bände geb. 8. 12 fl.

Schlözers Briefwechsel histor. statist. Inhalts. 60 Hefte in 10 Pappbänden. 8. 12 fl.

— Staatsanzeigen 60 Hefte, compl. 8. 22 fl.

Bowers Historie der Päbste. 10 Theile in 11 Bände gebunden. 4. 30 fl.

Journal der Moden von Bertuch und Krauß vom Jahr 1786 bis 1800 oder complet in 15 Jahrgängen ganz neu in halb Frzbd geb. statt 120 fl. für 55 fl.

— Politisches, von Schirach herausgeb. vom Jahr 1781 bis 1785. compl. in 10 Bände geb. für 12 fl.

Ifelins großes historisches Lexicon mit Suppl. 6 Bände gebunden. Fol. 20 fl.

— die zwey Suppl. Bände besonders 6 fl.

Fabri Alte Europ Staatskanzley 115 Theile u. 9 Theile Register. 8. Nürnberg. 1697—1760. gebunden 55 fl.

Wirthschaftsregeln der Haus- und Landwirtschaft mit 20 eingedruckten Kupf. 4. 1 fl. 15 kr.

Die bekannten lateinischen Autoren auf Schreib im Taschenformat zum Schulgebrauch in wohlfeilen Preisen.

Ein Catalog von gebundenen Kriegsbüchern, und ein anderer von größern gebundenen Werken wird auf Verlangen umsonst ausgegeben.

IV. Vermischte Anzeigen.

Bey Gelegenheit einer Nachricht, von der Rumfordischen Suppenanstalt in Leipzig, im Reichsanzeiger No. 52. d. J. sagt der Einfender, daß die Vossische Buchhandlung in Leipzig entschlossen sey, die für Unterstützung der Armuth abzweckenden Rumfordischen Schriften: *An Account of an Establishment for the Poor at Munich; Essay on food for the Poores and on the fundamental principles of erecting Institutions for Poores*, übersetzen zu lassen, „damit solche, sobald „als möglich, zum weitem Gebrauch in Umlauf kämen.“

Hierauf dient zur Nachricht, daß die genannten Abhandlungen schon ins Deutsche übersetzt, und sämmtlich in dem 1. Bande der in unserm Verlag erscheinenden kleinen Schriften Rumfords, von welchem 1800 eine neue Auflage herauskam, befindlich sind; der vollständige Titel derselben ist:

Benj. Grafen von Rumford kleine Schriften, politischen, ökonomischen und philosophischen Inhalts nach der 2ten verm. Ausgabe aus dem Engl. übersetzt 11 und 2r Band. 1. 2. Abtheil. mit Kupfern. gr. 8. 5 Rthlr. 15 gr.

Jeder Band ist auch besonders zu haben und der 1ste kostet 2 Rthlr. 12 gr. — 2ten Bandes 1ste Abth. 1 Rthlr. 3 gr. und 2ten Bandes 2te Abth. 2 Rthlr. Da unsere Uebersetzung mit Zustimmung des Herrn Verfassers gemacht, und von ihm selbst die Formulare und Tabellen über das Münchner Armenwesen uns mitgetheilt wurden: so hat sie noch Vorzüge vor dem englischen Original.

Weimar im Febr. 1802.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 32.

Sonnabends den 6ten März 1802.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Neue periodische Schriften.

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen verfaßt worden:

A d r a f t e a

Herausgegeben
von

J. G. v. Herder.

1801. Viertes Stück.

(Preis des Jahrgangs von 4 Stücken 3 Rthlr. 8 gr.

Inhalt: I. *Pugmalion. Die wiederbelebte Kunst. Erster Gesang.* II. *Früchte aus den sogenannten goldenen Zeiten des XVIII Jahrhunderts.* Fortsetzung. 8) Bilder, Allegorien und Personificationen. 9) Tanz, Melodrama. (Olla Potrida musikalischer Gedanken und Empfindungen, oder die neueste deutsche Oper). 10) Das Drama. 11) Das Lustspiel. III. *Roms goldenes Zeitalter der Dichtkunst unter Nero.* Perseus Einleitung und erste Satyre.

Das erste Stück des 2ten Jahrgangs erscheint in wenigen Wochen.

Leipzig, den 28. Febr. 1802.

Joh. Fr. Hartknoch.

Wielands neuer deutscher Merkur 1802, Februar, ist erschienen und hat folgenden Inhalt:

I. *Gedichte.*

Friedensgesang auf der hohen Donne im Wasgau gedichtet. Von Höpp in Straßburg.

II. Bedenken über die Abbildung des Einhorns, in Hn. Barrow's Reise nach dem Innern des südlichen Theils von Afrika. Von v. K.

III. Pädagogik des achtzehnten Jahrhunderts, nach Falk und des neunzehnten Jahrhunderts, nach Pestalozzi.

IV. Literarische Nachricht, *Dante's divina commedia* betreffend. Von Fernow in Rom.

V. *Künste.*

1. Biografische und artistische Notiz von Joh. Heine. *Menken*, Landschaftmalern in Bremen.

2. Direktor Fügler in Wien. Von Seume.

3. Ueber Tonkünstler und bildende Künste in Dresden.

VI. *Auszüge aus Briefen.*

1. Ueber Genf.

2. Ueber Frankfurt am Main.

3. Aus Presburg.

Der ganze Jahrgang kostet in allen Buchhandlungen und auf allen Postämtern 3 Rthl. od. 5 Fl. 24 kr.

Gebrüder Gädicke in Weimar.

Bey Seyffert und Lohmann in Bremen ist so eben erschienen:

Hanseatisches Magazin

herausgegeben von J. Smidt Senator der Freyen Reichsstadt Bremen sechsten Bandes erstes Heft.

I n h a l t.

Ueber den wichtigen und allgemein nützlichen Einfluß der reichsfreyen Hansestädte in die Handlung aller Länder.

Die Leser dieses Magazins werden erfucht vor dem Lesen dieses Hefts folgende Druckfehler in demselben zu verbessern

Seite 59 Z. 7 statt deswegen lies dagegen

— — 8 — einen — einem

— — 10 — ihre freye Handlung lies ihre Handlung frey.

Der

Genius des neunzehnten Jahrhunderts.

Februar 1802. enthält:

I. Die Friedensfeier, von dem Herrn Justizrath Buri in Offenbach. II. Einige Nachrichten von der Bildung des Malers Grögers zum Künstler. III. Geschichte des Herrn von Löw von Steinfurth und des Fräuleins von Pape. IV. Genius der deutschen Literatur. V. Genius deutscher Rechtspflege. VI. Eigene Ansicht der gegenwärtigen Regierung in Frankreich, von Herrn Paul Afcher. VII. Anrede des Richters Große an einen Pasquillanten, den 26. Nov. 1801. VIII. Jesuiten. IX. Ehescheidung.

Das Journal: *Hamburg und Altona*, welches zu Hamburg in meinem Verlage herauskommt und von welchem bereits fünf Hefte erschienen sind, hat sich durch interessante Aufsätze sowohl, als auch durch den anständigen freymüthigen Ton, mit welchem die wichtigsten Gegenstände aus dem Gebiete der Wissenschaften und Kunst, der Geschichte und Literatur behandelt werden, so vielen Beyfall erworben, daß ich mit völliger Zuversicht auch diejenigen Gegenden Deutschlands darauf aufmerksam machen kann, in welchen es noch nicht hinlänglich bekannt seyn dürfte. Einige der angeesehenen Gelehrten in und ausserhalb Hamburg sind Mitarbeiter an denselben und ob sie gleich den Schleyer der Anonymität erwählt haben, so dürften doch Einige derselben in ihrer Manier schwerlich zu verkennen seyn. Die Redaction dieses Journals wird von mehreren Mitarbeitern mit der genauesten Sorgfalt und der gehörigen kritischen Strenge besorgt. Der Inhalt aller Aufsätze in den bereits erschienenen fünf Heften ist zu mannichfaltig, als daß er hier gehörig rubricirt werden könnte, und ich beschränke mich bloß auf den des letzten Hefts. Die Aufsätze haben zwar ihren nächsten Bezug auf Hamburg und Altona und deren Gebiet; allein die Gegenstände werden so behandelt, daß sie für ganz Deutschland, ja selbst für Frankreich und England, Interesse haben müssen. Der hiedre launige und freymüthige Ton derselben und die höchst mögliche Unparteilichkeit der Verfasser werden sie allen Freunden des Edeln und Schönen empfehlen und verbürgen die Dauer dieser Zeitschrift, welche mit jedem Heft an Vollkommenheit gewinnt. Jährlich erscheinen zwölf Hefte und jedes Heft hält 8 Bogen in med. 8. auf schönem holländischen Papier und mit möglicher typographischer Schönheit gedruckt. In der Folge werden auch interessante Kupferliche als Beylagen gegeben werden. Der Preis eines Jahrgangs ist 6 Rthl. in Ld'or à 5 Rthl. u. das Journal ist sowohl in Leipzig in der Linkischen Buchhandlung als auch in allen realen Buchhandlungen Deutschlands zu haben. Auswärtige können ihre Bestellung bey den Buchhandlungen oder bey ihren löbl. Postämtern machen oder sich Postfrey unmittelbar an mich selbst wenden.

Hamburg im Febr. 1802.

Friedrich Hermann Nestler.
Buchhändler u. Buchdrucker.

Inhalt

des 5ten Hefts des Journals *Hamburg und Altona*.

I. Rückblick auf die Hamburgische Geschichte des Jahrs 1801. II. Domzeit, Weihnachten, Neujahr (Beschluss.) III. Ueber Aufhebung der Zünfte in Reichsstädten besonders in Hamburg. IV. Ganz neu etablierte Doctoren - Notarien - und gekrönte Poeten-Fabrik des Hessischen Geheimen - Regierungs - Rathes Hezel in Altona und Hamburg. V. Briefe eines in Hamburg wohnenden Fremden an seinen Freund in L. (zweyter Brief). VI. Ueber das merkwürdigste Lebens-Jahr des Herrn von Kotzebue. VII. Annalen der Hamburgischen Literatur. — Hamburg, gemeinütz. Alma-

nach. — Hamb. Adress-Buch. — Rambachs phys. med. Beschreibung von Hamburg. VIII. Kurze Geschichte des Holsteinischen Kanals. IX. Skizzen einer Geschichte der Hamburg. Handlung und Schifffarth, vom Ursprunge der Stadt bis auf die Errichtung des Hanseatischen Bundes. X. Hansestädte und ihre Geschichte. XI. Siebenter Spaziergang in und um Altona. XII. Uebersicht der hamburg. Bühnen und des altonaischen Theaters bey dem Anfange des Jahrs 1802. XIII. Allerley: 1) Museum der Literatur und Künste. 2) Außerordentliches Alter. 3) Gefellenunflug.

Von der wichtigen amerikanischen Zeitschrift: *The Medical Repository*, veranstaltet eine bekannte Buchhandlung durch einen geschickten Arzt eine deutsche Uebersetzung, welches zur Vermeidung etwaniger Collision hiermit angezeigt wird.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

Leben und Aventure des Obristen Georg Hanger, von ihm selbst beschrieben; aus d. Englischen. 8. Leipzig bey Hartknoch & Rühlr.

Von diesem äußerst interessanten Buche, sagt der Herausgeber der englischen Miscellen folgendes: „Das Leben des Obristen Hanger macht auf weiter nichts, als auf das Verdienst der nackten Wahrheit Anspruch. „Es ist eine Art von Gegenstück zu *Trenk's* Leben, „aber ganz ohne den Posaunenton und die Verbräunungen dieses Halbromans. Hanger brennt sich nie weis, „und legt uns seine Schwachheiten mit einem so anspruchlosen Herz gewinnenden Humor dar, daß der Eindruck bey jedem Leser dem *Manne* sehr günstig „ist, den die ganze englische Hauptstadt seit vielen Jahren kennt; von dem eine Menge seltsamer Geschichten. lustiger Schnurren, und kühner Waghalsereyen „im Umlaufe sind; der ein Mann von praktischen Verstande ist; der den Hof zu St. James und mehrere „deutsche Höfe eben so gut als die verrufensten Nachkeller und Diebslöcher kennt; der aus einem edeln „Geschlechte stammt, durch widriges Geschick aus einem reichen Fairssohne zum Bettler ward, aber größer als sein Schicksal, Hülfe in sich selbst zu finden „weiß; der ein Bild des ächten englischen Charakters „in sich aufgestellt und mit allen seinen Fehlern ein „besserer Mensch ist, als hunderte, die über sein Buch „den Kopf schütteln mögen etc.“

Von dem so eben in Frankreich erschienenen Buche: *Les Dangers de la Vaccine démontrés par des faits authentiques par Mr. le Docteur Vaume* erscheint nächstens in einer namhaften Buchhandlung eine Uebersetzung von Hn Dr. G. W. Becker, welches hiermit, um Collision zu vermeiden, angezeigt wird.

III. Neue Kupferstiche.

Das Portrait des Dichters Herrn Legations-Rath Mathison, nach dem sehr ähnlichen Gemälde des Hn. Director Tischbein, von W. Aradt, 12 Zoll hoch und 10 Zoll breit in Kupfer gestochen, ist nunmehr erschienen und in den vornehmsten Kunst- und Buchhandlungen Deutschlands zu 4 Thaler Sächs. zu haben.

IV. Antikritik.

Ein Paar Worte über die Recension meiner Reise in das Saterland etc. in No. 335 und 36. dieser A. L. Z.

Es hat dem Rec. gefallen, mir gesunde Augen und Ohren abzusprechen, weil sie mir ein anderer Rec. in einer andern gelehrten Zeitung zuerkannt hat. Eine Reisebeschreibung kann ihrer Natur nach nicht allen gefallen, und ein Rec. kann eben die Gründe haben, die seine Urtheile bestimmen, die der Reisende hatte, die Seinigen niederzuschreiben, er ist oft das Organ anderer. — Darf ein Rec. Animosität zeigen? darf er die erste Regel seines Amtes, den Verfasser von dem Buche zu trennen, übertreten? darf er Dinge einmischen, die ihm nichts angehen? — Wenn ein Rec. ergänzt und berichtigt; so erfüllt er seine Pflicht, und in dieser Rücksicht nehme ich das, was dieser Rec. zur Geschichte des Saterlandes hinzugefügt hat, dankbar an. Wenn er aber absprechend Hypothesen gegen Hypothesen stellt, die eben so gut die Probe halten, als die Seinigen; so ist dies eine unbillige Arroganz. Gibt er gar etwas für Verbesserung aus, was im Buche selbst grade so steht, wie hier S. 186 und 87 jeder Leser finden kann; so ist das ungerecht. Wenn sich der Rec. an Ort und Stelle begeben will; so kann er erfahren, woher ich meine Nachrichten, und besonders auch die von dem Grafenschatze habe, so wie er dann auch sehen wird, daß er in Absicht der Sprache selbst irrte. Ich sammelte mit meinen Freunden aufmerksam, und was können wir dafür, daß die Saterländer nicht so sprachen, wie es Rec. in einem Idiotikon fand? oder daß uns die Laternenpfähle nicht so wichtig schienen, als die Laternen an Seilen? Die Tonnen, die wir nicht gesehen haben sollen, lagen einige Büchenschiffe weit hinter dem Grönlandsfahrer „Fraw Derkje“ rechts. Die Wellen spielten damit, wie der Rec. — Daß es Ostfriesen gibt, die über Verletzung ihrer Privilegien klagen, muß ich dem Rec. allein überlassen: ich habe es nicht gefunden, und hoffentlich wird er dies selbst zurücknehmen, wenn er bedenkt, daß das, was er von Landesverträgen sagt, auf frühere Zeiten, und nicht auf die jetzigen paßt, wovon ich rede. — Übrigens versichere ich dem Rec., daß ich Ostfriesland nicht habe in Schauen stellen wollen, wie die Journale, worüber er klagt. Ich habe überall gegen die guten Ostfriesen die schuldige Achtung gezeigt, und ist sie es auch allein, die diese Antwort veranlaßt. Ich versichere ferner, daß ich dem Rec. alle seine Bitterkeiten von Herzen vererbe, und daß ich, wenn ich es meiner

Convenienz gemäß finden sollte — mich über manches in einem Blaue, das ihm in Ostfriesland zu Gesicht kommen kann, weiter erklären werde.

Hoche.

Antwort des Recensenten.

Wer das Buch des Hn. Hoche: *Reise in das Saterland etc.* mit der Recension vergleicht, und Ostfriesland kennt, wird finden, daß Recensent kein Pünktchen aus derselben zurücknehmen, oder als nicht geschrieben ansehen darf. Es ist ein Unglück mancher Schriftsteller, Reisebeschreiber und Durchflieger, daß sie, wenn sie über ihre vielen Unrichtigkeiten zurecht gewiesen werden, immer annehmen, man habe sie, und nicht ihr Buch im Auge, und dann in Klagen über Animosität, Pflichtverletzung und dergleichen ausbrechen. Hr. Hoche thut ein gleiches in den vorstehenden Paar unbedeutenden Worten, welche nur zu sehr beweisen, daß er zu seiner Vertheidigung, gegen die mancherley ihm vorgehaltenen Unrichtigkeiten in seinem Buche, im Grunde *Nichts* sagen können. Rec. versichert Hr. Hoche auf Ehre, daß er ihn gar nicht kenne, er also sich nicht mit ihm, sondern lediglich mit seinem Buche abgegeben habe. Was kann er dafür, daß ein anderer Recensent, der das Buch so, wie es vorliegt, ohne Ostfriesland etc. im geringsten zu kennen, gut hieß, folglich alles was darin enthalten, für Wahrheit hielt und so dem Hn. Hoche gesunde Augen und Ohren zuerkannte! Bey dergleichen Reisebeschreibungen, wo die Verfasser sich so sehr ins Specielle versteigen, sollen die literarischen Institute doch auch billig sich nach Ort- und Sachkundigen Recensenten umsehen, weil dann oft die Recensionen ganz anders ausfallen würden.

Über die Rechtschreibung des *Sagelterlandes* hat Recensent Beweise, und selbst aus den ältesten Urkunden, angeführt, die seiner Hypothese über den Ursprung des Namens ungleich mehr Gewicht geben, wenn es gleich übrigens immerhin mit den etymologischen Untersuchungen der Namen eine misliche Sache bleibt. Hr. Hoche sagt Seite 169 ganz deutlich, daß er keine Urkunden von dem Sagelterlande gesehen, folglich berubet ja seine Angabe von dem Grafenschatze bloß auf Erzählung! Dagegen hat Recensent aus Urkunden das Gegentheil klar dargelegt, wogegen eine Volksfage nichts vermag. Da Hr. Hoche S. 229 behauptet, die Sprache der Sagelterländer sey der *alte friessche* Dialekt, so fand Rec. dienlich, ihm durch Gegeneinanderhaltung der *altfriesischen* gegen die von ihm S. 235 u. f. gesammelten *sagelterländischen* Wörter zu beweisen, daß er sich in seiner Behauptung geirrt habe, und um ihn näher zu überführen, mußte er sich auf Wiarda's klassisches Wörterbuch der altfriesischen Sprache beziehen. In dem ganzen Wörterverzeichnis des Hn. Hoche ist auch nicht ein einziges Wort altfriesisch. Fast alle Worte sind nach einem verflümmelten Dialekte niederländisch oder holländisch: Und eben darum, weil diese Wörter in einem friesschen Idiotikon nicht zu finden sind, ist die Hypothese, die der Verfasser damit beweisen will, falsch. S. 286 steht ganz bestimmt: „*In Leer*

war ja nicht einmal Extrapost zu haben“, und S. 287 „Extraposten sind auf dieser sonst lebhaften Strafe nicht zu haben“. Wie kann Hr. Hoche es nun eine unbillige Arroganz nennen, wenn Rec. dagegen, seiner Pflicht gemäß, bemerken müssen, daß in bedeutenden Örtern Ostfrieslands allerdings Extraposten und zwar mit verschlossenen oder offenen Wagen zu haben sind, und bey jedem Königl. Postamte, aufser in der Stadt Emden, wo das Extrapostwesen conventionsmäßig von dem Magistrat abhängt, befestigt werden können? — Hr. Hoche sagt S. 298 wegen der Erleuchtung der Stadt Emden: „Man gebraucht keine Laternenpfähle, denn die Laternen, von großen, hellen Scheiben, mit zwey oder vier Lampen mit Thran gefüllt, hängen an einem Seile, das von einem Hauße zu dem andern quer über die Strafe gezogen ist. etc.“ War es nun nicht Pflichterfüllung, wenn Rec. diese unwahre Erzählung berichtigte und bemerkte, daß es der Reverberir-Lampen nur sehr wenige in Emden gäbe, dagegen der bey weitem größte Theil auf Laternenpfählen und eisernen Armenstangen stehe? Auf die Wichtigkeit oder Unwichtigkeit der Laternenpfähle kam es dabey nicht an, sondern die Rede war hier von Wahrheit oder Irrthum! Noch einmal versichert Rec. daß Hr. Hoche, nebst seinem Freunde, von der langen Brücke herab, keine See-Tonnen, die das Fahrwasser bezeichnen, gesehen habe, noch sehen können. Die erste See-Tonne liegt, Rec. muß es, bey der Kleingläubigkeit des Hrn Hoche, abermals wiederholen, $1\frac{1}{2}$ deutsche Meilen weit von Emden ab, hinter der Landspitze Logener Vorwerk der sogenannten Knoka gegen über, wo Rec. sie im vorigen Sommer noch selbst gesehen, als er eine Reise nach dem damals in der Gegend vor Anker liegenden großen vormaligen Fregatenschiffe: die Fran Henriette genannt, machte, welches von dem Königl. Dänischen Consul und Kaufmann Hrn Chas Tholen in Emden, nach Canton in China ausgerüstet wurde. Die Tonnen, mit welchen Hr. Hoche die Wellen hat spielen sehen, sind keine See-Tonnen gewesen, die das Fahrwasser bezeichnen, sondern Anker-Bojen der Schiffe, die auf der Rhede von Emden vor Anker gelegen, wo nemlich die Schiffer eine Tonne, Boye genannt, die aber ungleich kleiner, als Seetonnen sind, an dem Schiffsanker, bey Auslegung desselben, befestigen und dadurch die Stelle bezeichnen, wo der Anker ausgelegt worden. — Rec. glaubt gerne, daß Hr. Hoche es auf seinem Durchzuge in Ostfriesland nicht gefunden, daß es Ostfriesen gäbe, die über Verletzung ihrer Privilegien klagen. Er giebt dadurch den größten Beweis, daß er diese Nation, zu deren Beurtheiler er sich dennoch aufwerfen wollen, gar nicht kenne, am wenigsten in einer so kurzen Zeit kennen lernen konnte, da sie gegen Fremde zurückhaltend ist, und erst, bey längerer Prüfung und Erfahrung, nach und nach ihnen Zutrauen schenkt. Rec. nimmt

daher gar nichts von seiner Bemerkung über Hrn Hoche's Äußerung zurück, indem die Landesverträge nicht bloß aufkältere, sondern auch auf die jetzigen Zeiten passen, auch selbst die ältern Landesverträge ausdrücklich und namentlich bey jeder Huldigung in den ausgeheilten Reverfallen von dem Landesherrn bestätigt werden. Wie solches bey der Erbhuldigung in den Jahren 1786 bis 1791, unter Vermittelung der beiden würdigen Landtagscommissarien, des damaligen Herrn Ober-Präsidenten nachherigen Ministers von Buggenhagen und des Hrn. Geheimen Regierungsraths, jetzigen Regierungs-Präsidenten von Schlichtendul geschehen, darüber kann Hr. Hoche sich aus des Hrn. Hufnaths und Professors Schlözer Staats Anzeigen XVI Band S. 106 u. f. überzeugen. Selbst bey der Erbhuldigung des jetzt regierenden Königs Majestät, im Jahre 1798, haben die Landesstände einige Landesbeschwerden zur Abstellung eingereicht, deren commissarische Untersuchung und Abheilung verordnet worden. Hr. Hoche wird sich hieraus hoffentlich von selbst überzeugen, daß er von der ganzen Landesverfassung Ostfrieslands nichts verstehe, und doch darüber schreiben wollen. Hätte er die gerühmte Achtung gegen die guten Ostfriesen gezeigt, hätte er das *Qui bene distinguit* etc. besser beobachtet, hätte er unter so manchen guten Rätthen, die ihm und seinem Reisegefährten von dem leider zu frühe verstorbenen Hrn Justizrath Möller in Leer gegeben worden, auch den Rec. bekannten Rath: „daß er ja nicht alles drucken lassen möchte“ besser befolget, und sich nach den Verhältnissen näher erkundiget, so würde sicher manches ungeschrieben und ungedruckt, manichs dagegen berichtigt und der Wahrheit gemäß öffentlich erschienen und Hr. Hoche nicht in die unangenehme Nothwendigkeit gesetzt worden seyn, folgende Erklärung, auf seine Kosten, zu drey wiederholten malen, durch die ostfriesischen Wochenblätter bekannt zu machen: „Wenn ich in meinem Buche: Reise durch Osnabrück, das Saterland und Ostfriesland etc. Seite 294 die Geschichte einer doppelten Predigerwahl erzählt habe: so habe ich geglaubt, Wahrheiten zu berichten, nach erhaltener bessern Einsicht aber mich überzeugt, daß ich geirret habe. Ich halte es daher für meine Schuldigkeit, solches hiermit öffentlich bekannt zu machen. „Gröningen bey Halberstadt am 20. December 1801.

Dr. Hoche, Prediger.“

Wenn Rec. alle Unrichtigkeiten hätte widerlegen wollen, so hätte er ein eigenes Buch schreiben müssen, wovon er nur in der Recension die auffallendsten rügen können. Bitterkeiten hat Rec. sich nicht erlaubt, und erwartet daher auch keine Vergebung vom Hrn Hoche. Den nähern Erklärungen über manches wird aber, zu nähern Berichtigung, mit Vergnügen entgegen sehen

Der Recensent.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 33.

Sonnabends den 6ten März 1802.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

J e n a .

Das von Hn. Hofr. Voigt übernommene Prorektorat, hat Hr. Hofrath Schütz in einem Programm angekündigt, dem *Specimen emendationum librorum incerti auctoris Rhetoricorum ad Herennium ex comparatione cum libris Ciceronis de inventione fabularum*, beygefügt ist.

P a r i s .

Nach einem Beschlusse des Oberconsuls, werden 27 Kinder aus den Departements des ehemal. Piemonts auf Kosten der Regierung in das Prytanée von St. Cyr aufgenommen.

Die schon ehemals erwähnte Handelsschule zu Bourdeaux ist wirklich zu Stande gekommen. Der Curfus derselben besteht aus 4 Theilen, der Handelsgeographie, unter der zugleich die Elementarkenntnisse des Handels begriffen werden; der Handelspolitik; den Handlungsrechten, und der Moral in Beziehung auf den Handel. In jeder Decade werden 5 Lectionen, jede von 2 Stunden gegeben; und zu Ende jedes Jahrs werden Preise vertheilt.

S t o c k h o l m .

Für die hiesige *Kriegs-Akademie* ist die von dem verstorbenen Admiral von Rosenstein hinterlassene Bibliothek von dem Könige für 3000 Rthlr. angekauft worden.

II. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Von Sr. Erlaucht dem Herrn Grafen Alexius Rasumowsky, russisch-kaiserlichen Kämmerer, Senateur, und Geheimen Rathe, Erlaucht, zu Moskau, als einem Ehrenmitgliede der *naturforschenden Gesellschaft zu Jena*, ist an diese Societät, zur Beförderung der guten Zwecke ihres Instituts, und als Beweis des Wohlwollens für die Jenaische Universität ein ganz freywilliges Geschenk von 300 Rubeln übersendet worden.

III. Bücherverbote.

Die von den beiden Professoren der Centralschule zu Versailles, Delivier und Leuliette angefangene *Correspondenz der Centralschulen* ist, sogleich nach Erscheinung des ersten Heftes, in welchem sie noch kurz vor der Bekanntmachung der neuen Entwürfe der Regierung die Centralschulen gegen die diesen Anstalten gemachten Vorwürfe vertheidigten, ihren Verfassern durch folgendes Schreiben des Praefecten unter sagt worden:

„Der Minister des Innern benachrichtigt mich, Bürger, das er bey der Einsicht der ersten Nummer der *Correspondenz der Centralschulen*, deren Verfasser Sie sind, gefunden habe, das dieses Werk, worin man die Entwürfe der Regierung für den öffentlichen Unterricht beurtheilt, seine Gefahren haben könne, das es übrigens den Verfassern und correspondirenden Professoren eine Zeit wegnimmt, die ihren Zöglingen gehört, und das er dessen Verbreitung einstellen zu müssen glaubt.

IV. Neue Erfindungen.

Eine neue Erfindung des B. Pochon zu Paris betreffend eine Anordnung von *Ventilatoren*, die bestimmt ist, Wäsche, und jede Art von Seidenzeug, Wolle, Cattun, binnen weniger als zwey Stunden, in der ungünstigsten Jahreszeit, zu trocknen, ist bereits so weit gediehen, das sie zum allgemeinen und täglichen Gebrauche dienen kann, und sie hat deshalb die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich gezogen. Man bemerkt in derselben eine besondere Art von Presse und eine *Luftpumpe*, die sich auf drey verschiedene Arten wirksam zeigt. Einmal durch das Trocknen allerley Arten von Zeugen; alsdann durch das Vermögen, die Luft in den Spitälern und öffentlichen Häusern zu erneuern und endlich durch die Möglichkeit, in den geräumigten Sälen die Wärme mittelst einer einzigen Feuerstätte auf die wirksamste Art zu verbreiten. Der erste öffentliche Versuch, der am 4ten Febr. in Gegenwart einer großen Menge Menschen von allerley Ständen, gelehrten und angeesehenen Künstlern, ange stellt ward,

lieferte völlig befriedigende Resultate. Der Schwierigkeiten ungeachtet, welche das feuchte Local, dessen Ausdünstungen die Wirkungen der Wärme beynahe völlig vernichteten, erwarten liefs, ist dennoch ein Stück baumwollen Zeug in 35 Minuten getrocknet worden; Servietten und Hemden innerhalb 2 Stunden und ein Stück Schaafleder binnen 3 Stunden.

V. Künfte.

Die Unterstützung der bildenden Künfte betreffend, ist unterm 25. Dec. zu München eine kurfürstl. Verordnung folgenden wesentlichen Inhalts bekannt gemacht worden: „In der Ueberzeugung, daß der Wohlstand eines Staats nur in der Cultur des Geistes blühen könne, erheischt es die Regentenpflicht, nicht nur auf die öffentliche Erziehung die größte Sorge zu wenden, sondern auch, bey jetzt wiedergekehrter Ruhe, auf die, für die Nationalkultur und Industrie so wichtigen bildenden Künfte ein näheres Augenmerk zu richten etc. Die reinen und richtigen Staatsgrundsätze sind: 1. Dafs Jedermann, wefs Standes und Alters er sey, unentgeltlich guten Unterricht erhalte, um von den Elementen dieser so wichtigen, fast in alle Zweige der Industrie und der Gewerbe einschlagenden, Kunst im bürgerlichen Leben Gebrauch machen zu können, um ein desto nützlicherer Staatsbürger zu werden. 2. Dafs denen, die von der Kunst allein Profession machen wollen, und den Namen eines wahren Künstlers verdienen, Arbeit verschafft, oder wenigstens der Erwerb möglichst erleichtert werde. Nach diesen zwey Grundsätzen wird verordnet: 1. Dafs der Galleriedirector Manlich einen Plan über eine bessere und zweckmäßigere Einrichtung der hiesigen Zeichnungsschulen und Malerakademie, so wie über ihr Lokale, Personale, Apparate, Prämien etc. mit genauer Anzeige dessen, was bereits darauf verwendet wird, an die General-Landesdirection einreiche, und 2. erhält die General-Landesdirection das Verzeichniß jener Künstler, welche nicht so, wie die Directoren und Professoren Staatsdienste, oder wie die Theatermaler tägliche Hofdienste leisten, und doch zusammen jährlich einen ansehnlichen Gehalt beziehen, um den Galleriedirector Manlich zu vernehmen, auf welche Art sie diese Gehalte, durch Lieferung von Kunstwerken, welche aber in einem viel höhern, als dem Kurrentpreise angeschlagen werden, abverdienen sollen. Wer sich sodann der ihm, jedoch liberal, vorzuschreibenden Anzahl der zu liefernden Stücke nicht unterwerfen will, dem werden Wir geradezu erklären lassen, daß Wir die Freygebigkeit Unserer Regierungsvorfahrer auf solche zwecklose Art nicht mehr fortsetzen können, und nach Unserer für die strengste Haushaltung bestehenden Regentenpflicht nicht mehr fortsetzen dürfen. Wir werden auch fürs künftige keinen Künstler mehr förmlich beförden, sondern die Unterstützung nie anders, als auf solche allein zweckmäßige Art bewilligen etc.“

VI. Todesfälle.

Den 9. Dec. 1807 st. zu Sulzbach der dafige kurpfalzbaierische Hofrath, Hofmed. und erster Physicus der Stadt und des Herzogthums Sulzbach, *Bernh. Jos. Schleifs v. Löwenfeld*, 82 Jahr alt.

Am 26. Jan. 1802 st. zu Anspach der dafige fürstl. brandenburg. Rath und Prof. der Mathem. und Physik am Gymnasium, *Joh. Georg Babe*, 83 Jahr alt.

Am 11. Febr. st. zu Breslau der Professor an der jüdischen Friedrich Wilhelms Schule, *Joel Löwe*, Vf. mehrerer einzelner Schriften, und verschiedener Aufsätze in Eichhorns Bibliothek, 41 Jahr alt.

Am 15. Febr. st. zu Lübeck der durch viele historische und juristische Schriften hinlänglich bekannte Dr. *J. K. H. Dreyer*, des dafigen Domcapitels Probst und erster Syndicus der Stadt, 78 Jahr, 2 Mon. alt. Er war am 13. Dec. 1723 geboren.

Am 22. Febr. st. zu Braunschweig der herzogl. braunschweig. Hofrath und Leibarzt Dr. *Sommer*, einer der geschicktesten und berühmtesten Geburtshelfer unfrer Zeit.

VII. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der bisherige Oberst von *Massenbach* ist zum General-Quartiermeister Lieutenant der preussischen Armee ernannt worden.

Hr. Hauptmann von *Archenholz* hat von Sr. russ. kais. Maj. als einen Beweis Seiner Zufriedenheit mit der im vorigen Jahre erschienenen Geschichte Gustav Wafas einen kostbaren brillantenen Ring erhalten.

An die Stelle des Probsts *Eberle*, zu Wien, der als Director des physikalischen Kunstcabinets seinen Abschied genommen, ist der Director des Naturaliencabinets, Hr. Rath *Stutz*, mit Beybehaltung seines bisherigen Amtes, an dessen Stelle ernannt worden.

Ihre kurfürstl. Durchlaucht zu Sachsen haben den bereits vortheilhaft. bekannten Commissionsrath und Justiz-Amtmann Hr. *J. F. C. Dürisch* zu Chemnitz, aus eigener Bewegung, wegen seiner bisher geleisteten nützlichen Dienste, und insbesondere seineszeitiger bey dem dafigen Manufacturwesen bewiesenen Dienstleifers, zum wirklichen Hofrath ernannt, und ihm eine jährliche fortdauernde Gratification von 200 Thaler aus der Prämien-Casse bewilligt.

J. H. C. Beutler Verf. mehrerer gemeinnütziger Schriften bisher Diakonus zu Gräfontonna ist mit dem Titel: Adjunctus, Inspector der Kirchen und Schulen der Inspection Schwarzwald, und Pfarrer zu Zeile im Gotha'schen geworden.

Herr *Melanderhjelm*, Prof. der Astronomie zu Uppsala, Secretair der Akademie der Wiss. zu Stockholm

holm und Ritter des Nordstern-Ordens, hat vom Könige von Schweden den Charakter eines Canzleyrathes erhalten.

Der berühmte Bildhauer *Canova* ist von dem Papste zum Ritter vom goldenen Sporn ernannt worden und hat das Kreuz des Ordens aus den Händen des Papstes selbst erhalten.

VIII. Vermischte Nachrichten.

Die Schutzpocken in Holland.

So wie in England, Frankreich und Deutschland die Kuhpocken oder Schutzblattern zu den Hauptgegenständen der Aufmerksamkeit des größern Publikums gehören, so ist auch in Holland vieles gethan worden, um auch hier sie zu verbreiten.

Dr. *Dauids* zu Rotterdam unternahm eine eigene Reise, vorzüglich nach Paris, um sich über den Erfolg dieser neuen Blatternimpfung zu belehren. Nach seiner Zurückkunft sieng er in Rotterdam an, mit Hülfe seiner Freunde, die Schutzblattern einzuzimpfen. Von hier aus verbreitete sich hauptsächlich die Einführung der neuen Methode. *De Ruuk* und *Van der Noot* zu Arnhem impften mit glücklichem Erfolge. Dr. *Van Galen* u. a. folgten ihnen nach. Dr. *Buurmann* zu Den Hiltfert in Zuid-Beverland erhielt Blatternmaterie von Dr. *Pruis* zu Rotterdam. Prof. *à Thuesink* zu Groningen bekam sie von Dr. *Eikma* zu Rotterdam, und impfte in Verbindung mit dem Archiater *Busch*, Dr. *Van Geuns*, und dem Chirurg, Major *Heppines*. Von ihm erhielten der Prof. *Mulder* zu Franeker, der Dr. *Muller* zu Appingedam, der Dr. *Schuurmann* zu Steenwyk, der Dr. *Havinga* zu Hoogeland, der Dr. *Swart* zu Collum, der Dr. *Römer* zu Zwolle ihre Blatternmaterie, und impften mit glücklichem Erfolge. Nicht weniger günstig waren die Bemühungen von *Hoffede* und *Hiddingh* in der Landschaft Drenthe. Selbst der Staat nahm sich der neuen Methode an. Der Agent der National-Erziehung *Van der Palm* liefs an mehrere der ersten Ärzte Hollands eine Aufforderung ergehen, und zog von ihnen über den Nutzen der Schutzblattern nähere Berichte ein. Sogar ward am 28. Febr. 1801 zu Haarlem ein eigenes Institut van Vaccinatie errichtet, wovon im April ein Programm daselbst bey F. Bohn (für 2 Stuiv.) erschien.

Die Literatur der Kuhpocken begann mit Uebersetzungen mehrerer Schriften des Auslandes. So erschien im J. 1800 *Verhandeling over de Inenting der Koepokken, of Middel, om zich voor altoos, en zonder Gevaer voor de Kinderpokjes te beveiligen*, aus dem Französischen des Dr. F. Colon vom Dr. M. Pruis übersetzt. (Rotterdam b. de Vos 28 S. gr. 8. 6 St.) worin die Beschreibung der Vaccinae, Auseinandersetzung ihres Nutzens, Beschreibung der falschen Kuhpocken, und eine Beantwortung einiger Einwürfe dawider enthalten ist. In demselben Jahre erschienen in einer holländischen Uebersetzung die Bemerkungen von *Vaume*, *Salmade*, *Aubert* und *Thornton*, (Rotterdam b. Cornel 36 S. gr. 8.) unter dem Titel: *Belangryke*

Aanmerkingen omtrend de nieuwe Wyze van Inenting met Koepokstof. Diese kleine Schrift enthält folgende Abhandlungen: 1) Ueber die vermeyntlichen Vortheile dieser neuen Art der Inoculation von einem Ungenannten, der, ohne genugsame Erfahrungen wider die Kuhpocken eifert; 2) eine mit übertriebenem Eifer für die gewöhnlichen Blattern von *Vaume* geschriebene Widerlegung einer von einem Ungenannten erschienenen Verteidigung der Kuhpocken. 3) Darauf antwortet *Salmade*, aber auch ohne viel Licht über die Kuhpocken zu geben. 4) *Aubert* ist partheyisch gegen die vorigen Blattern und für die Kuhpocken. 5) Auch *Thornton's* Vergleichung der beiden Arten ist nicht ohne Partheillichkeit abgefaßt. Die Schrift von *Edw. Jenner* wurde vom Dr. L. *Dauids* zu Rotterdam unter folgendem Titel: *Onderzoek naar de Oorzaaken en Uitwerkselen der Variolae Vaccinae, eene Ziekte, in de Westelyke Gedeelten van Engeland ontdekt, voornaamlyk in het Graafschap Gloucester, en aldaar bekend onder den Naam van Koepokken*, — ins Holländische übersetzt, und mit einer Beilage versehen. (Haarlem b. Losjes. 1801. 100 S. gr. 8. m. K. 2 fl.) In dem Anhang theilt der Herausgeber die auf seiner Reise gemachten Erfahrungen über die Kuhpocken mit. Man liest hier die zu Paris, Genf, Bologna, Rheims u. a. O. gemachten Versuche. Darauf folgt eine Darstellung von dem Fortgange der Impfung in Rotterdam, wo an 3000 Personen geimpft wurden. Die Bemerkungen der Rotterdamer Ärzte über 350 Blatternkranke sind als Bericht an den Agenten der Nat. Erziehung gesandt, und stehen hier, so wie die Erfahrungen aus mehreren Orten der Republik zum Vortheil der neuen Methode. Die 4 Kupfer gehören zu *Jenner's* Schrift. — Eben so wurde vom Dr. C. *Broer* (Amsterdam b. Holtrop 1801. 8. 16 St.) aus dem Französischen herausgegeben: *S. A. de Moraaz M. D. geneeskundig Onderzoek, of de Inenting der Koepokken boven de gewoone Inenting der Kinderpokjes te verkiezen zy? en J. S. Vaume M. D. nieuwe Bewyzen van de Gevaaren der Koepok-Inenting; om te dienen tot een Supplement en Besluit van all het geene, welk tot hier toe over deze nieuwe Wyze van Inenten is bekend gemaakt*.

Die verschiedenen Erfahrungen, welche in Holland und dem Auslande über die Schutzblattern gemacht sind, findet man in der zu Haarlem b. Loosjes erscheinenden *Verzameling van Brieven en Waarneemingen, betreffende de Vaccine*, wovon bis jetzt 3 Hefte (gr. 8. 76 S. 12 St.) herausgekommen sind. Diese ersten Stücke haben die Tendenz, eine richtige Ansicht der Schutzblattern zu geben, ihren Nutzen zu beurkunden, u. manche Einwürfe, namentlich die von *Berkhey*, zu widerlegen. — Ein ähnliches Werk, worin die Erfahrungen engl., franz. und deutscher Ärzte gesammelt sind, hat die Haager Ärzte *R. Dißbetz* und *C. G. Ontyd* zu Verfassen. Es hat folgenden Titel: *Proeven en Waarneemingen over de Inenting der Koepokken, tot heden in onderscheidene Landen van Europa in het Werk geseld, by een gebragt en met Aanmerkingen vermeerderd*, und erschien 1800 (Haag b. Leeuwelstyn 58 S. gr. 8. 11 St.)

Aus diesen Wahrnehmungen haben die Verf. einige Folgerungen zur Empfehlung der Schutzimpfung gezogen. Die Resultate derselben sind: 1) Die Kuhpocken sind eine leichte Krankheit, nicht örtlich, sondern allgemein; 2) sie sind gutartiger, und weniger tödtlich; 3) sind keine Modification der Kinderblattern; 4) sind weniger complicirt; 5) nehmen die Empfänglichkeit für andere Blattern völlig weg; 6) können den Schwängern und kleinen Kindern ohne Gefahr eingepft werden, und theilen sich nicht durch Ansteckung mit.

Ueber den Werth der Kuhpocken geben die an den Agenten der Nat. Erziehung gefandten Berichte das vorzüglichste dessen, was für und wider diese Impfung gesagt ist, oder noch vorgebracht werden kann. Ausser dem Berichte des Rotterdamer Arztes *Dauids* zur angeführten Ausgabe der *Jenner'schen* Schrift, enthält das 1. Stück des *Geneeskund. Magazin's* noch die Berichte vom Prof. *M. van Geuns* zu Utrecht, und von den Ärzten *De Ruuk* zu Arnhem und *Trompert* zu Rotterdam.

Zu den allgemeineren Werken gehört: *A. O. H. Tellegen diff. de variolis vaccinis, Iconibus illustrata*, (Groningen b. W. Zuidema 1801. 64 S. gr. 8. 18. St.) welche in 5 Abschnitten folgende Gegenstände abhandelt: 1) Geschichte der Kuhpocken und deren Impfung. 2) Fortgang der Krankheit und Zufälle dabey. 3) Falsche Kuhpocken. 4) Vergleichung dieses Blatterngiftes mit den Kinderblattern. 5) Heilungsmethode. Die illuminirten Kupfer enthalten eine Abbildung der Kuhpocken zu den verschiedenen Zeitperioden und der falschen Kuhpocken. Auch verdient in dieser Hinsicht eine Abhandlung vom Prof. *E. J. Thomassen à Thuessink* zu Groningen, *Jets over de Vaccines of Koepokken* (in der Alg. Konst en Letter Bode 1801. N. 12. S. 186 — 191. und N. 13. S. 196 — 202) gelesen zu werden. Sie enthält 14 Versuche und Wahrnehmungen, den Gang der Krankheit und Resultate aus diesen Erfahrungen zum Vortheil der Kuhpocken. Von demselben Arzte steht auch eine Abhandlung über die falschen Kuhpocken in demselben Wochenblate (N. 16. S. 247 — 250. und N. 17. S. 260 — 264.) Der Vf. beschreibet die Kennzeichen der falschen Kuhpocken, zeigt ihren Ursprung, stellt die Eigenschaften und Wirkungen derselben dar, und begleitet diese Bemerkungen mit der Geschichte von 8 verschiedenen Wahrnehmungen.

Merkwürdig ist über den Einfluss der Kuhpocken eine kleine Schrift vom Prof. *P. J. van Maanen* zu Harderwyck: *Waarneeming van drie met Koepokstoffe ingeente en naderhand door de natuurlyke Kinderpokjes besmette kinderen*. (Harderwyck b. J. van Kasteel 1801. 36 S. gr. 8. 8. St.) Allein obgleich der Vf. hier seine eigenen Erfahrungen zum Beweise aufstellt, daß Kinder, welche die Schutzblattern gehabt haben, nachher noch von den wahren Blattern befallen werden

können, so tritt doch hier der Zweifel ein, ob es nicht falsche Kuhpocken waren, welches auch der Vf. nicht läugnet, und es daher auf dem Titel hätte bemerken sollen, um dadurch jedem Mißverständniß vorzubeugen.

Als vorzügliche Gegner der Schutzimpfung sind der *Dr. J. E. Doornik* und der Prof. *Berkhey* aufgetreten. Ersterer that dieß in seinen *Aanmerkingen op het veronderstelde Vermogen der Koepokstof, om door derzelver Inenting den Mensch voor de wezenlyke Menschenpokken te beveiligen*. (Amsterdam b. v. Es. 1801. 40 S. gr. 8. 11. St.) Allein er fand nicht für nöthig, selbst Proben anzustellen, oder die Erfahrungen anderer zu benutzen, um daraus Resultate zu ziehen. Er argumentiret bloß wider die Kuhpocken. Allein seine Gründe sind nicht haltbar, vielmehr läßt sich gegen sie sehr vieles einwenden. — Vom Prof. der Nat. Gesch. zu Leyden *J. Le Francq van Berkhey* sind folgende Schriften erschienen: *Natuurkundige Vergelykingen, ten Betooge, dat men de so veel gerugtmakende Koepokken te houden hebbe voor een Soort van Etterblygen en Blaaren, die alom insonderheid in ons Vaderland by de Landlieden bekend zyn onder den Naam van De Blaar, — met Aanmerkingen en Waarneemingen over deze Stof, en over derzelver Inenting*. (Leyden b. v. Thoir 1801. 65 S. gr. 8. 12. St.) Er hält die Kuhblattern für die bekannten Windblattern. (Holl. Blaar- oder Blyziecte. Franz. Ampoule oder Gonslement), und eifert plump ironisch mit oberflächlichen Gründen wider die Impfung. Seine Gegner zeigen die Verschiedenheit beider Krankheiten, und stürzen so seine ganze Behauptung — Dagegen sucht er seine Meynung in folgender neuen Schrift zu vertheidigen: *Vervol op de Natuurkundige Vergelykingen, betreffende de so veel gerugtmakende Koepokken. Ten nadere Betooge, dat de door Dr. Jenner vooronderstelde besmettende Oorzaak mit de hoeven der Paarden volstrekt tegestrydig is. En verdere vrymoedige Beoordeeling over de verschicende Gevoelens der Inenting door Vaccinatie in den Mensch. Met ernstige Beantwoording op de Aanmerking in de Verzameeling van Brieven en Waarneemingen over de Vaccinatie*. N. 3. (Leyden b. v. Thoir. 1801. 14 St.) Doch wird er schwerlich die neue Impfmethode aus seinem Vaterlande verbannen, wo der glückliche Erfolg der mannichfaltigen Bemühungen schon längst die holländischen Ärzte von dem Nutzen der Schutzblattern überzeugt hat.

Oeffentlichen Blättern zufolge hat *Hr. Dr. Hesse* aus Erfurt in Constantinopel zwey Kindern des Serails, mit Genehmigung des Großherrn, die Kuhpocken inoculirt; der erste Versuch dieser Impfmethode unter den Türken.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 34.

Mittwochs den 10^{ten} März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Allgemeine Literarische Journal* hat den Zweck, seine Leser mit der gesammten Literatur des In- und Auslandes, so wie allen neuen literarischen Ereignissen vom *Anfange dieses Jahrhunderts* an, zeitig und vollständig bekannt zu machen. Zu dem Ende reihet es sich unmittelbar an das in vorigem Jahre erschienene *Allgemeine Literarische Novitätenblatt* an, von dem es sich bloß durch einige zweckmäßige Abänderungen in der äußern Form unterscheidet.

Da es nicht sowohl eigentliche Recensionen neuer erschienenener Schriften, als vielmehr *vorläufige Darstellungen ihres Geistes und Inhalts* enthält, so kann es in dieser Hinsicht, und in Beziehung auf unsere eigentliche Recensurinstitutione als ein *Avant Coureur* angesehen werden, und werden alle Gelehrte und Buchhandlungen, die von ihnen neu herausgegeben oder neu verlegten Schriften eine schnelle und genaue Anzeige wünschen, ersucht, ein Exemplar davon durch Befehl, an die Verlagshandlung dieses Journals einzusenden. Omgachtet keine eigentliche Selbstrecensionen, wie sie mehrere unserer literarischen Intelligenzblätter liefern, aufgenommen werden können, so wird demohingachtet, im Falle Gelehrte und Buchhandlungen ihre neuen Schriften einsenden wollen, ein Auszug des wesentlichen Inhalts nebst der Tendenz, die die Schrift verfolgt, willkommen seyn, und so viel es der Zweck und die Verfassung des Journals erlaubt, bey Bekanntmachung der Schrift benutzt werden.

Außer der Anzeige *neu herausgekommener Schriften*, welche, damit der Gelehrte jedes Faches die neueste Bereicherung seiner Wissenschaft sogleich mit einem Blick zu übersehen vermag, nach den verschiedenen Scienzen geordnet sind, gehört, eine *fortlaufende Revision unserer gesammten neuesten Journalistik*, welches schon längst ein gefühltes Bedürfnis mehrerer Literaturfreunde war, eine gleiche *Revision aller erschienenen Recensionen neuer Schriften*, vom Anfang dieses Jahrhunderts an, mit kurzer Bemerkung des Resultats der gefällten kritischen Urtheile, wodurch besonders Schriftsteller und Buchhandlungen, die von dem Schickal, welches ihre Gei-

stesprodukte und Verlagswerke vor unsern gelehrten Tribunälen erfahren, vollständig unterrichtet zu seyn wünschen, ein großes Erleichterungsmittel verschafft wird, nebst einer Anzeige der *literarischen Neuigkeiten* aller Art, ingleichen die Mittheilung der vornehmsten Gelehrte und Künstler betreffenden *persönlichen Notizen* unter die stehenden Hauptrubriken eines jeden Monatsstücks.

Alle Buchhandlungen, ingleichen auch Zeitungsexpeditionen und Postämter nehmen Bestellungen darauf an, durch welche Behörden auch vollständige Exemplare des Allgemeinen literarischen Novitätenblatts, (ohne welches gegenwärtiges Journal beym eignen Besitz ein mangelhaftes Werk bleiben würde) zu bekommen sind. Der Preis von jenem sowohl als diesem ist 4 Rthlr. Sächf. Wer sich jedoch an die Verlagshandlung unmittelbar wendet und 3 Rthlr. Sächf. postfrey ein-sender, erhält dafür den compl. Jahrgang des Allgem. lit. Novitbl. gut emballirt zugesendet.

Zugleich wird allen Gelehrten, Buchhändlern und Freunden der Literatur und Künste, denen es darauf ankommt, irgend eine literarische Neuigkeit, bey der sie ein persönliches Interesse haben, bekannt zu machen, durch das jedem Monatshefte des Allgem. Lit. Journals zugegebene *literarische Notizenblatt* eine wohlfeile und bequeme Gelegenheit zu Verbreitung derselben unter dem lesenden Publikum dargeboten. Alle Inserate, die mit dem Beysatz: für das literarische Notizenblatt an die Verlagshandlung eingehen, werden unfehlbar in dem nächst erscheinenden Blatt aufgenommen, und dem Einsender dafür nicht mehr als 6 pf. für die Zeile in Aurechnung gebracht. Die Zahlung dafür kann entweder durch unmittelbare Einsendung oder durch sichere Anweisung einer soliden Buchhandlung geschehen.

Literarisches Comtoir
in Altenburg.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Es ist Zeit, den verjährten, unverantwortlichen Mißbrauch, der mit dem vortreflichen, inhaltvollen Gebet Jesu, dem *Vater Unser* von Christen aller Confessionen getrieben wird, von neuem entgegen zu arbeiten. In einer Schrift, die binnen kurzem unter dem

Titel: Das Gebet Jesu Christi. Homilien für christliche Leser aller Partheyen und Secten, von dem Verfasser der Homilien für Landgemeinden bey Trauerfällen, erscheinen wird, soll ein Versuch dazu gemacht werden. Der Verfasser, der sich durch die auf dem Titel genannte frühere Sammlung von Homilien (Halle, Wayfenhaus 1799) den Beyfall des Publikums erworben hat — hofft, sich ihn durch die Bearbeitung jenes Gebets, wobey er die erwähnte Tendenz durchaus im Auge hatte, in noch höhern Grade zu erwerben. Er hat den tiefen practischen Sinn der einzelnen Bitten, besonders ihr *moralisches Moment* hervorzuheben, und für das Gemüth des Lesers andringend und einwirkend zu machen gesucht. Durch die interessante *Form der Homilie* glaubt er um so eher auch die Leser anzuziehen, welche über das Trockene und Ermüdende der gewöhnlichen synthetischen Predigtmethode klagen. — *Zwey* Einleitungsreden bereiten auf die asketische Behandlung und den Geist des Gebets selbst vor. Ein Anhang von einigen ausgewählten Homilien über vermischte Texte, worunter sich eine bey der Beerdigung einer jungen Mutter, und eine andere am Schluss des Jahrtausends gehaltené, befinden, beschließt das Ganze.

Die große Menge ascetischer Schriften, welche die vergangene Zeit geliefert hat, und die das neue Jahrhundert ohne Zweifel stätlich vermehren wird, scheint dem Verfasser ein doppeltes Recht zu dieser Ankündigung zu geben, welche den Zweck hat, die Aufmerksamkeit des Publikums vorläufig auf eine Schrift zu richten, über welche er auf keine Weise das Urtheil der kompetenten Richter zum Voraus zu bestechen gedenkt.

J. A. N.

Vorgedachte Homilien erscheinen in der bevorstehenden Jubilate - Messe bey *Johann Friedrich Junius* Wittve in Leipzig. Format und Druck wird dem der bekannten Langenschen Homilien gleich seyn.

Nachstehende
Neue Bücher
sind in der Ostermesse 1801.

bey

Joh. Jac. Hausknecht in St. Gallen u. Fr. Leop. Supprian
Buchhändler in Leipzig erschienen:

*Armbruster, J. M., Feyerstunden, kleine Romane, Schwänke und Erzählungen. *Zweyte vermehrte* Auflage. 8. 1802. 18 gr.

Briefe gestohlene, von und über Männer, Weiber, Priester und Soldaten. Aus der Revolutionszeit in Helvetien. Mit 1 Kupfer. gr. 8. 1801 1 Rthl. 20 gr.

Meister, Leonard, Welt und Gesellschaft in einsamen Bergthale. 8. 1801. 16 gr.

— — helvetische Geschichte während der letztern zwey Jahrtausende oder von Cäsars bis zu Bonaparte's Epoche. 11 Baud. gr. 8. 1801. 1 Rthl. 20 gr.

*Meister, Leonard, dessen 2ter Band. gr. 8. 1802. 1 Rthl. 20 gr.

(Der Dritte erscheint auf Michaelis.)

Moser, A., Gefunder Menschenverstand über die Kunst Völker zu beglücken. Eine Morgengabe allen Völkern, Volkregierern, Priestern, Lehrern, Eltern und Freunden der gegenwärtigen und künftigen Generationen, dargereicht mit warmen Brüdergefühle von ihrem Freund und Weltmitbürger. gr. 8. 1801.

1 Rthl. 12 gr.

(Die mit * bezeichnet, erscheinen zur Ostermesse 1802.)

Ueber den Werth von Armbrusters Feyerstunden (1te Auflage) hat die Jenaer Literatur Zeitung vom Jahr 1800. im September No. 255. entschieden, indem sie von denselben sagt: „dafs sie ein, schätzbarer Beitrag zu den immer feltener werdenden Schriften, romantischen Inhaltes seyen, die die Vernunft und das Herz mit gleichem Wohlgefallen zu lesen verstaten.“ Dafs bey der 2ten Auflage jene Rüge des Rec. in Betref der 5ten Erzählung, welche er ausgemerzt wünschte, wahrgenommen und sein Rath befolgt worden ist; dafür werden Rec. und die Käufer dieser neuen (mit zwey neuen Erzählungen versehenen) Auflage dem Verf. und Verleger Dank wissen.

Auch hat ein Rec. im July Hest der Jenaer Literaturz. Jahrgang 1801. No 155. die „gestohlenen Briefe“ sehr gewürdigt. Man lese die Recension selbst nach.

Mosers gefunder Menschenverstand, hat das Leipziger Jahrbuch 1801. No. 113. als ein sehr nützliches und gutes Buch dem Publikum bestens empfohlen, von dessen Inhalt der Recens. sagt, dafs die vom Verf. so allgemein wichtig behandelten Materien jedem Menschenfreund mit einer Wärme, Theilnahme, Kraft, so nahe an's Herz gelegt werden, so wie mit einer Kenntniss, einer Gründlichkeit, die einen der schönsten Beweise geben: dafs solides Wissen und scharfes Raisonnement sich mit einem tiefen lebendigen Gefühle recht freundlich vertragen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Betrachtungen
über die

Fünf Friedensschlüsse,

von

Professor Lange.

Altona, bey J. F. Hammerich.

Inhalt.

Vor Erinnerung.

I. Blicke auf die neueste politische Lage Europas, von dem Lüneviller Frieden an, bis zu dem Congress von Amiens.

II. Geist des Lüneviller Friedens. Mit Anmerkungen.

III. Wie haben sich die geistlichen Fürsten in dem letzten Kriege verhalten? (Ein historisches Fragment.)

IV. Ueber Alliance. Coalitionen und Bruderschwärze.

V. Skizzen, historischer politischer Lehrens.

Das

Das Interesse dieser Gegenstände, der Name des Herrn Verfassers, und seine bekannte Art solche Gegenstände zu beobachten, und darzustellen, werden eine hinlängliche Empfehlung seyn.

(Preis 18 Groschen.)

In der Ostermesse erscheint in meinem Verlage:
Bredows Untersuchungen über alte Geschichte, Geographie und Chronologie, zweytes Stück.

Es enthält:

Coffelins Untersuchungen über die West- und Ostküste Afrika's, und über die Umschiffung dieses Erdtheils, umgearbeitet, mit Berichtigungen und Zusätzen.

Rennels System der Geographie Herodots, besonders seine Ideen über Afrika, im gedrängten Auszuge.

Vincent, über den Periplus des rothen Meeres im Auszuge, mit Anmerkungen. Eigene Untersuchungen über Cerne und Hannons Fahrt; über Ophir und Tarsis, und über die Umschiffung Afrika's durch die Alten. Alles durch die nöthigen Karten erläutert, deren 12 seyn werden.

Altona, im Febr. 1802.

J. F. Hammerich.

Joh. Christ. Hellbachs *historische Nachrichten von den thüringischen Bergschlößern, Gleichen, Mühlberg und Wachsenburg* ihren Besitzern und Bewohnern nebst einer Erzählung der Sagen und Begebenheiten des zweyweibigen Grafen von Gleichen, welcher als Kreuzritter im gelobten Lande gefangen, mit der Tochter dessen Beherrschers *Melechfala* aus der Sklaverey entflohn, als Gemahl zweyer Weiber in Thüringen gelebt und mit beiden in eine Grunft in Erfurt beerdigt worden seyn soll. Mit einem Prospekt der drey Schlößer und Grundrisse. 8. Erfurt 1802. à 20 gr. sind in der Kayserlichen Buchhandlung in Erfurt, in der akademischen und Gablerischen in Jena u. a. zu haben.

Subscriptions-Anzeige.

Unterzeichnetem, Herausgeber der Uniforms-Zeichnung der königl. dänischen Armee, findet sich durch den Beyfall, dessen das sachkundige Publikum, und insbesondere Se. Majestät der Kaiser von Rußland und die Könige von Preußen und Dänemark, wie auch mehrere Durchlauchtigste Fürsten jenes Werk gewürdiger haben, aufgemuntert, ein ähnliches größeres Werk in 4to auf Subscription herauszugeben, welches fast das ganze europäische Militär enthalten, und durch die darauf gewandte Mühe und Fleiß, korrekte Zeichnung, schönen Stich und geschmackvolle Illumination der Erwartung aller respectiver Subscribern entsprechen wird. Die Figuren dieses Werks, welches, wo möglich, Ende May d. J. geliefert wird, werden reichlich 5 Zoll hoch, in verschiedenen interessanten historischen Gruppen dargestellt erscheinen. Der Subscriptionspreis ist 5 Rthlr. Schlesw. Holst. Courant, oder 2 holländ.

Ducaten; die Subscriptions-Zeit bleibt bis Ende März d. J. offen, nach Ablauf derselben wird der Preis um einen Thaler erhöht.

Der Preis der von Unterzeichnetem noch herauszugebenden Norwegischen Uniforms-Zeichnung, oder Anhang zur dänischen ist in der Subscription 1 Ducaten holländisch; der Kaufpreis nachher wird $\frac{1}{2}$ Ducaten mehr seyn. Von beiden Werken wird auf 8 Exemplare sowohl im Kauf als in der Subscription das 9te frey gegeben. Auf beide Werke nehmen bis jetzt folgende Herren Subscription an; in Hamburg Herr Hofrath Schulze und Herr von Grömer, wohnhaft nächst dem Altonaer Thor am Wall Nr. 60; in Altona Hr. Hammerich; in Nürnberg Hr. Frauenholz; in Schleswig Hr. Röhs; in Flensburg die Korrensche Buchhandlung; in Kiel der Universitäts-Buchdrucker Hr. Mohr; in Kopenhagen Hr. Brummer.

Izehoe im Holsteinischen im Febr. 1802.

von Koeller.

In meinem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kurze historische Darstellung der gesammten kritischen Philosophie, nach ihren Hauptresultaten für Anfänger und Freunde der Philosophie. Mit einer Vorrede von D. J. C. Wezel. gr 8. 16 gr.

Diese Schrift eines unserer besten Denker und Schriftsteller enthält nach dem Ausspruche mehrerer kompetenter Kunstrichter die zweckmäßigste Belehrung über die merkwürdigsten und wissenswertheften Gegenstände und Resultate der Kantischen Philosophie in einer ächt-populären Darstellung, leichter Übersicht und planmäßigen Ausführung, daß sie nicht nur von jedem Freunde der Philosophie als Leitfaden zur eigenen Belehrung über Kants Philosophie und zum Privatstudio derselben, sondern auch selbst von Lehrern der Philosophie als das zweckmäßigste unter allen bisherigen Compendien dieser Art zu Vorlesungen über Kants Criticisus gebraucht werden kann.

Leipzig im Febr. 1802.

C. W. Kuchler.

In meinem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Forst- und Jagd-Kalender für das Jahr 1802, oder 9ter Jahrgang, herausgegeben von dem Hn. Prof. Leonhardi. Mit schwarzen und illum. Kupfern, fauber gebunden 1 Rthlr. 8 gr. Sächsl.

Der Zweck des Verfassers ist, *praktische Wahrheiten und Belehrungen unter den Forstännern gemeinnützig zu machen.* Daß er diesen Zweck erreicht hat, bezeugt ein sehr kompetenter Richter, der Hr. Hofrath Beckmann zu Göttingen, der in einem der neuesten Stücke der physical. ökonomischen Bibliothek sagt, „daß dieser Kalender mit Recht einen Platz in der Bibliothek jedes Forstmannes verdiene.“ Die 6 Kupfer-tafeln sind von dem rühmlichst bekannten Herrn Gaspard

gezeichnet, gestochen und illuminirt, und so wäre der einzige gegründete Vorwurf, den ein hämischer Recensent, (oder vielmehr Pasquillant) dem vorigen Jahrgange machte, gehoben. Sie stellen vor, Tab. 1) das wilde Kaninchen. 2) Die Kriekente. 3) Das Fretchen. 4) Das Hafelhuhn. 5) Die Steineule. 6) Die Katzenule. Die vorigen 8 Jahrgänge dieses Kalenders kosten 8 Rthlr. 16 gr., für welchen Preis sie jede solide Buchhandlung liefern wird.

Leipzig im Januar 1802.

C. W. Kuchler.

A n z e i g e

den Atlas zur Geschichte aller europäischen Staaten betreffend.

Endlich habe ich das Vergnügen, denen, die auf meinen Atlas zur Geschichte aller europ. Staaten subscribirt haben, hiermit anzuzeigen, daß die erste Lieferung unfehlbar in der nächsten Ostermesse erscheint. Wenn ich auf den *äußerst gütigen* Beyfall, womit schon viele unserer angesehensten Gelehrten die ersten Probebogen aufgenommen haben, nicht völligen Anspruch machen darf: so hoffe ich doch allerdings, daß die Karten und Tabellen manchem Gedächtnisse das erste mühsame Studium der europäischen Geschichte um die Hälfte erleichtern werden, und ich glaube, wer hier einmal die Reihe der *Sueven, Burgunder, Longobarden* etc. vor sich sieht, vergißt dieselben und was er merkwürdiges von ihnen las oder hörte in seinem Leben nicht wieder. Noch mehr Interesse wird dieses Werk hoffentlich für jeden Gelehrten haben, der die Geschichte ihrer selbst wegen, oder als Hülfswissenschaft studirt, so wie für jeden Nichtgelehrten, der zu irgend einem Zwecke die bisherigen Veränderungen und Schicksale unsers Welttheils oder auch nur einzelner Länder und Zeiten in ihrem Zusammenhange zu übersehen wünscht. So viel ist wenigstens gewiß, daß die Deutlichkeit dieser Übersicht auf keine andere Art in eben dem Grade möglich ist, als durch dergleichen Karten und Tabellen. Der Plan, nach welchem dieselben eingeheilt sind, ist sicherlich der *einzige*, der sich *wirklich* vollständig ausführen läßt.

Die erste Lieferung enthält 4 sauber illuminirte Karten, welche zeigen, wie Europa am Ende der Jahre 400, 500, 600 und 700 (oder von der Römer Zeit an, bis kurz vor Carl d. Gr.) in Ansehung seiner geograph. Gestalt beschaffen war. Jeder Karte ist eine Tabelle in demselben großen Format beygefügt, welche eine kurze Geschichte aller einzelner Länder enthält. Die gewählte Eintheilung derselben verschaffte mir hin und wieder Raum genug, verwickelte Geschichtsperioden, die allem nach selbst manchen Schriftstellern nicht heil waren, deutlich auseinander zu setzen. Auch erlaubte der Raum hier fast durchgehends mehr Reichhaltigkeit an Thatsachen, als man in irgend einem

ähnlichen Werke, und was insonderheit die dunkeln Jahr. hunderte, zwischen der Römer Zeiten und Carl den Gr. berührt, selbst in historischen Handbüchern findet. Aufser diesen 4 Tabellen (die ich eigentlich nur versprochen hatte, und bey dem etwas zu gering angeetzten Subscriptionspreise eigentlich auch nur liefern konnte) erhalten meine Subscribenten auch noch 4 andere Tabellen, welche zu desto größerer Vollständigkeit des Werks auch die *frühere Geschichte aller Europäischen Länder* von ihrer ersten Bevölkerung an, bis zum 4ten Jahrh. nach Christi Geburt enthalten.

Diesenigen, welche der Abrede gemäß, das Geld jetzt, oder spätestens vor Ende der Ostermesse, an die *Rengersche Buchhandlung in Halle*, oder an mich selbst postfrey einsenden, erhalten diese 4 Karten und 8 Tabellen für den festgesetzten Preis von 2½ Rthlr. in Golde (den Frd'or zu 5 Rthlr. gerechnet). Auch wird noch bis zu Ende der Messe Subscription angenommen; nachher kostet jedes Exemplar $\frac{2}{3}$ mehr. Diejenigen, welche bey mir selbst subscribirt haben, werden ersucht, mir bey Einfindung des Geldes zu melden, ob ich ihnen ihre Exempl. unter ihrer Adresse, oder an eine zu benennende Buchhandlung nach Leipzig zur Messe senden soll. Wer das doppelte Porro nicht scheut, kann die ersten Karten und eine Probe der Tabellen schon jetzt erhalten, in wenig Wochen auch das übrige.

Oldenburg den 14. Febr. 1802.

C. Kruse,

Instructor der Durchl. Prinzen von
Holftein, Oldenburg.

III. Bücher so zu verkaufen.

Die completen Jahrgänge 1800 und 1801. der Jenaischen allgemeinen Literaturzeitung sind für 6 Rthlr. Preufs. Cour. zu verkaufen bey

Leich,
Buchhändler in Brandenburg
a. d. Havel.

IV. Vermischte Anzeigen.

Über Nr. 230 der Erlang. Lit. Zeit. v. 1801.

Daß der Recensent meiner *Anleitung zur Amtsbedarfsamkeit der öffentlichen Religionslehrer in der Mehmel-Erlangenschen Literaturzeitung* (1801 Nr. 230 fg.) weder das Thema dieser Anleitung noch auch die Ausführung desselben, selbst nicht in den ausgehobenen einzelnen Stellen (ein Verfahren, wogegen ich, weil ich den Mißbrauch der „logischen Kunst“ vorher sah, mich schon öffentlich erklärt hatte) gefaßt habe — darf ich den aufmerksamen, nicht vorurtheilenden Lesern jenes Buchs nicht erst sagen, ich bin aber diese Anzeige denen schuldig, die dasselbe nur aus jener Recension, also gar nicht, kennen.

D. Joh. Otto Thiefs.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 35.

Mittwochs den 10^{ten} März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN

I Neue periodische Schriften.

Der Französische Merkur
herausgegeben
von Julius Grafen v. Soden.

Vierter Heft des 2ten Jahrgangs oder 3ten Bandes ist so eben erschienen. Zur Empfehlung dieses reichhaltigen Journals wird vorläufig die *Recension* in der *Oberdeutschen Literaturzeitung* Nr. 142. den 21. December 1801. hinlänglich seyn.

Dafs übrigens dieser 4te Heft dem erstern an Interesse gleich kommt, wird die Inhaltsanzeige erweisen.

I. Innere Staatshaushaltung.

Die spanische Schäferrey zu Rambouillet — Manufaktur der *Blinden* bey den *Quinze-Vingts* u. s. w. — Anpflanzung der Oehlplanze *Arachis Hippocæa* Le *Petits* Stahlfabrik — Neues Conseil des *Kommerzes* und der *Künste* — Anpflanzung der *Dünen* von *Gaskogne* — Neueste Statistik des *Departements de Lot et Garonne*.

II. Tribunal- und Sittengeschichte.

Ausgezeichnete Selbstmorde — Neue Art von *Prelerey* — *Worfschlag* zu neuen *Gleichnissen* für die *Konversation* — *Geläbtschneider* — *Zwey* neue *Wohltätigkeits-Anstalten* — *Oeffentlicher Heurathsantrag* — Die *gerettete Selbstmörderin*, mit ihren 3 *Kindern* — *Sonderbarer Angriff* auf den *Präfekten Letourneur* — *Noch eine neue Art* von *Gaunerey* — *Entdeckter Diebstahl* des kostbaren *Schmucks* der *Frau von Santa Croce* — *Jetzige Strenge* des religiösen *Ceremoniels* — *Stiergefächte* zu *Mont de Martan* — *Ein neuer Nachdrucker-Proceß* — *Mythification* des *Pariser Publikums*.

III. Wissenschaftliche National- und Privat-Institute.

Ankauf der *Bibliothek* des *Botanisten l'Heritier* für das *National-Museum* — *Neue Anstellung* von *Regierungs-Ärzten* — *Lycée d'Emulation* zu *Bourges* — *Fortsetzung* der *Nachrichten* von den *Arbeiten* der *Classe der Literatur etc.* des *National-*

Instituts, im 3ten *Quartal* des 9ten *Jahrs* — *Sitzung* der *polytechnischen Societät* — *Austheilung* der *Preise* der *Pariser Central-schulen* — *Dangremonts Plan*: die *Gedanken* zu *fixiren*, oder *bildlich* darzustellen.

Nekrolog.

Tod des *Kupferstechers Darcis* — *ingeleichen* des *Professor Colson*.

IV. Erfindungen, Moden.

Kritik der *jetzigen männlichen Moden* von einem *Bruchschaden-Arzt* — *Pochons Pumpe* zu *Erneuerung* der *Luft* — *11* *konfularische Patente* für *neue Erfindungen*.

V. Kunstfacken.

Medaille auf den *berühmten Abt l'Epée* — *Ergänzung* der *Gruppe* des *Laokoon* — *Callots allegorisches Gemälde* vom 18. *Brumär* — *Comollis Modell* der *Statue Bonaparte's* — *Annales du Musée*, *11tes* *Heft* — *Jahrsfest* des *musikalischen Konseruatoriums* — *Transport* der *antiken und modernen Statuen* zu *Richelieu* nach *Paris* — *Humoristische Kritik* des *Schreibens* der *franz. Tonkünstler* an *Haydn*, über die *Schöpfung* — *David's Museum* de *Florence* — *Malerisches Plagiat* u. s. w.

VI. Literarischer Anzeiger.

VII. Theater. Oeffentliche Lustbarkeiten.

Fest der *Damen* zu *Tivoli* — *Larives Reflexions sur l'art théâtral* — *Ungeheure Schuldenlast* der *Comédiens italiens* — *Verzeichniß* einiger *Pariser Spectacles* und *Vergnügungsorte* — *Anzeige* der *neuen Stücke* aller *Pariser Bühnen*, nebst *Auszügen*.

VIII. Anekdoten. Miscellen.

Befcheidenheit des *Helden Moreau* — *Monumente* für *Colombier* und den *Luftseiffer Montgolfier* zu *Anonny* — *Neues Bureau* der *auswärtigen Gesetze* — *Merkwürdige Vergiftung* einer *Familie* im *Konfekt* — *Zu Hornfleure* *gefundenes Krokodill-Gerippe* — *Reklamation* von *Descartes* und *Meuniers Leichen* — *Anekdoten* aus *Larives Reflexions sur l'art théâtral* — *Ernstlicher Duell zweyer Fechtmeister* — *Duell zweyer Perückenmacher-Gefellen* — *Leckerheit* eines *franz. Muckmei-*

sikmeisters — Der junge Wilde von Aveyron — Molines Modell zu einer neuen Menagerie — Interessanter Zug von hohem Ehrgefühl eines franz. Husaren vom 3ten Regiment — Ein gefundenes maurisches Gebäude bey Pau — Anekdoten von der Landung in Irland — Interessanter Zug von dem Taubstummen-Lehrer Sicard, aus der Schreckensperiode — Sonderbare Zurückföderung eines Salmalec oder türkischen Grusses, aus dem neuen Werke: Voyage en Orient etc.

Intelligenzblatt.

III. Neue Musikalien.

Musikalien und Fortepianos.

- a. Neuer Verlag unterzeichneter Handlung und in Commission bey Hn. Hofcommissär Fiedler in Jena.
- Bach (J. S.) Oeuvres complètes. Cah. I. cont. Toccata p. Clavic. No. I. 15 Inventionen p. l. Clav. Le Clavecin bien tempéré. I. Partie. Pränumerationspr. 16 gr. Ladenpreis 1 Rthl. 8 gr.
- do Cah. II. 15 Simphonies p. l. Clav. — Le Clav. bien tempéré. (Fortsetzung.) à 16 gr. Pränr. à 1 Rthl. 8 gr. Ladenpreis.
- Cah. III. IV. V. VI. VII.
- Beethoven (Louis van) Concert p. l. Pianof. av. Accomp. etc. Op. 19. 2 Rthl. 12 gr.
- Grande Simphonie p. l. V. A. etc. Op. 21. 2 Rthl. 12 gr.
- Grande Sonate p. 2. Pianof. Op. 22. 1 Rthl.
- Portrait 8 gr.
- Grande Sonate pathétique p. l. Pianof. Op. 13. 1 Rthl.
- Gabler 6 Allem. p. l. Clav. Op. 18. Cah. 2. 6 gr.
- Haydn Collection des Quatuors p. 2. V. A. B. Cah. I. II. Pränr. à 1 Rthl. 4 gr. à 2 Rthl. Ladpr.
- Sonate p. l. Clav. av. Fl. ou V. Op. 94. 16 gr.
- Himmel Gr. Son. p. 2 Fortep. 1 Rthl. 16 gr.
- Hofmeister, Die Linde auf d. Kirchhofe 12 gr.
- Sammlung v. Gesellschaftsliedern No. 1. 2. 4 gr.
- Journal p. l. Clarinette. Cah. 1. 2. 3. à 12 gr.
- Gr. Quintetto p. 2 V. 2 A. B. Op. 3. No. 1. 1 Rthl. 16 gr.
- Gr. Son. p. l. Clav. av. Fl. Op. 8. 1 Rthl.
- 3 Son. dito av. Viol. Op. 9. 2 Rthl. 12 gr.
- 3 Son. dito av. Fl. Op. 10. 2 Rthl. 12 gr.
- Portrait 16 gr.
- Mozart Collection compl. de tous les Quartets et Quintets p. Violon. Cah. I. Pränr. 2 Rthl. 12 gr. contenant.
- Fugha p. 2 V. A. B. No. 1. 12 gr.
- Gr. Quatuor p. 2 V. A. B. No. 2. 1 Rthl. 8 gr.
- 3 Quatuors p. d. tirés de ses Oeuvres p. Clav. par Hofmeister. No. 3. 2 Rthl. 8 gr.
- Collection compl. Cah. II. Pränr. 2 Rthl. 12 gr. cont.
- 5 Quatuors p. 2 V. A. B. No. 4. 2 Rthl. 12 gr.
- Quintetto p. 2 V. 2 A. B. arrangé par Hofmeister No. 1. 20 gr.

- Quint. p. do arr. p. Hoffmeister No. 2. 1 Rthl. 4 gr.
- Collection compl. Cah. III. Pränr. 2 Rthl. 12 gr. cont.
- 3 Quatuors p. 2 V. A. B. No. 5.
- Gr. Quintetto p. 2 V. 2 A. B. No. 3.
- Rondo p. Flauto 2 V. 2 Ob. etc. 16 gr.
- Quart. p. Flauto V. A. B. accomod. p. Hoffmeister No. 1. 2. 3. 4. à 1 Rthl.
- 12 petites pièces p. l. Pianof. 16 gr.
- Müller (A. E.) deutsche Lieder. 2te Samml. 16 gr.
- 3 Sonatines progressives p. l. Cl. Op. 18. 16 gr.
- Conc. p. l. Flute. Op. 19. 1 Rthl. 12 gr.
- Thème fav. varié p. l. Fl. 10 gr.
- Pleyel Klavierchule nebst Übungsexempeln. Schweizerpapier 2 Rthl.
- 3 nouv. Sonatines progressives p. l. Clav. O. 2. 3. à 18 gr.
- Rondo favorit p. l. Clav. 8 gr.
- Portrait v. Netting 16 gr.
- Radzivil (le Prince) 3 Romances franç. Auch deutsch 8 gr.
- Steibelt 3 Sonatines progressives p. l. Pianof. 12 gr.
- Wölfl Variat. p. l. Pf. (Servoi ballare) 12 gr.
- Von unserm übrigen Verlag, so wie von den Sortimentsmusicalien, sind mehrere Cataloge erschienen.
- b. Fortepiano's verschiedener Art von den jeder musikalischen Welt rühmlichst bekannten Künstlern: Stein, Schanz, Jakesch, Brodmann, Seydel, sind bey uns zu haben.
- c. Ferner: Klaviere, Guitarren, Romaner Saiten, Italienische und andere Violinen, Pariser Bogen, Stimmhämmer, Stimmgabeln, französische Briefpapiere etc.
- Leipzig, den 26. Febr. 1802.

Bureau de Musique.

Hoffmeister et Kühnel.

II. Auction.

Es wird den 26. April dieses Jahres und folgende Tage Nachmittags von 2 bis halb 6 Uhr eine Auction von Büchern aus allen wissenschaftlichen Fächern und auch von einigen Gemälden und Mobilien in dem von Witzleben'schen Logis in Weimar gehalten werden und sind nicht nur Catalogen bey dem Hrn Cammer-Canzley-Commissair, Burkhard daselbst zu bekommen, auch einige bey dem Hrn Policey-Inspector Bischoff zu Jena, zur Einsicht zu haben.

Weimar, den 4. März 1802.

IV. Vermischte Anzeigen.

B e r i c h t i g u n g

eines im Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode 19ten Bandes 4tem Stück Oktober 1800 befindlichen Aufsatzes über Hochojen-Gebläse mit Wasserliederung.

Der König! Großbritannische, Kurbraunschweigisch-Lüneburgische Eisenhütten-Reiter Herr C. H.

Stinckel

Stünkel zu Zellerfeld am Harze hat in diesem, mir erst unlängst zu Gesicht gekommenen, Aufsätze (worin er mir die Ehre erweist, mich unter seine persönlichen Bekanntschaften zu zählen, wiewohl ich mich dieser Ehre nicht mehr erinnern kann) mehrere theils ganz falsche, theils ungereimte Behauptungen vorzubringen sich erlaubt, die einer öffentlichen Rüge um so mehr bedürfen, als außerdem ein Theil des Publikums durch den richterlichen Ton, mit welchem dieser Herr Eisenhütten-Reiter über Dinge, von denen er selbst nicht genug unterrichtet ist, abzusprechen sich anmaßt, leicht irre geführt werden könnte.

Gleich auf der zweyten Seite sagt er in einer Anmerkung:

„Herr J. Baader ist zwar nicht Erfinder der „Maschine; — er hat aber doch das Verdienst, „die hier am Harze schon lange im Gange gewesene „Wetter-Maschine auf Hochofen-Gebläse anzu- „wenden, und einen zweckmäßigen Mechanismus „dabey vorzuschlagen.“

und auf der folgenden Seite:

„Aus diesem Grunde der Wasser-Ersparung „liesß auch der Herr Graf von Einsiedel ein ähn- „liches Gebläse zu Lauchhammer bey Mükkenberg „bauen, wozu 1793, wie ich dort war, der Plan „bereits entworfen war und 1794 ausgeführt wor- „den ist; also früher als Herr Baader sein (neu „erfundenes?) Gebläse beschrieb und dem Publikum „bekannt machte.“

So schwer es mir fällt, gegen solche kleinliche elende Bemühungen des Neides, wodurch gewisse Leute mir noch immer die einzige Belohnung für eine meiner nützlichsten Erfindungen, und für die uneigennützigte Bekanntmachung derselben — das Bischen Ehre, Vater meines Kindes zu heissen — rauben wollen, nachdem ich bereits anderswo öffentlich hierauf geantwortet habe, meine Rechte vertheidigen zu müssen: so sehe ich mich doch genöthigt, hier noch Einmal zu wiederholen, daß ich die erste Zeichnung zu meinem hydrostatischen Gebläse schon im Jahre 1787 zu Edinburg in Schottland entworfen; daß ich im darauf folgenden Jahre 1788 daselbst ein großes arbeitendes Modell (working-model) von Eisenblech zu Stande gebracht habe, und daß ich dieß mit schriftlichen Zeugnissen von den dortigen Professoren H. H. Playfair und Robinson, von Sir John Dalrymple, Colonel Dalrymple, Mr. William Wilson, und mehreren andern angesehenen Personen beweisen kann, welchen ich damals meine Erfindung mittheilte, und das Modell vorzeigte, und von denen ich mir diese Zeugnisse ausstellen ließ, um mir das Recht der Priorität auf ein königliches Patent oder ausschließiges Privilegium gegen alle fremden Ansprüche zu sichern. Ungefähr um dieselbe Zeit theilte ich das Princip dieser Erfindung meinem Bruder, der sich damals in Freyberg aufhielt, nebst einer kleinen Zeichnung mit: und es ist daher höchst wahrscheinlich, daß der Hr. Inspektor Kienler zu Dresden diese Idee, woraus mein Bruder und ich kein Geheimniß machten, zu seinem 3 Jahre

später gemachten Entwurfe eines ähnlichen Gebläses für den Herrn Grafen von Einsiedel zu Lauchhammer benützt habe, welcher Entwurf dann auch 1794 daselbst nach einem Plane ausgeführt worden ist, welchen mir Hr. Köhler zu Dresden im Jänner 1791 auf Verlangen des Hn Grafen selbst vorgelegt, und an welchem ich damals noch verschiedene Veränderungen angegeben hatte. Auch waren schon damals die Kupferplatten zu meiner 1793 gedruckten, aber erst 1794 zur Ostermesse gebrachten Beschreibung eines neuerfundenes Gebläses nach meinen Zeichnungen gestochen und in den Händen meines Verlegers Hn. Dietrich in Göttingen, welchem ich nach meiner Zurückkunft in Schottland hierzu auch das Manuscript von Edinburg im Februar 1793 übersandte.

Hierdurch widerlegt sich denn auch die Vermuthung, als hätte ich die Idee zu meinem Gebläse von dem Harzer Wetter-Satze geborgt, da ich diese sehr unvollkommene Maschine zuerst im Jahre 1790, als ich den Harz bereisete, kennen gelernt habe. Zudem ist offenbar die ganze Einrichtung, das Princip, und der Zweck meines Gebläses von jenem Wetter-Sauger so wesentlich verschieden, daß man wirklich ein — Herr Stünkel seyn muß, um dieser Maschine das Verdienst und den Werth einer ganz neuen Erfindung abzusprechen! — Mit gleichem Rechte könnte man ungefähr den Erfinder des Luftballons beschuldigen, er hätte seine Idee nur von dem allen Schulknaben längst bekannten fliegenden Drachen geborgt. Mit gleichem Rechte könnte man dem ersten Erfinder einer Feuerpritze sagen: Dein Gedanke ist nicht neu; du hast nur die gemeine Brunnenpumpe auf ein Druckwerk angewendet, und einen zweckmäßigen Mechanismus zur Erhaltung eines steigenden Wasserstrahls dabey angeben. — Wenn aber auch wirklich jener auf dem Harze längst bekannte Wetterfatz das ganze Princip des neuen Gebläses schon in sich enthielt, und es hierzu nur so einer kleinen und leichten Anwendung bedurfte, warum fiel es denn Hn. Stünkel und seinen Herren Collegen, die diese Wetter-Maschine täglich vor ihren Augen hatten, nie ein, diese kleine Anwendung zu machen? Warum ließen sie sich dieses Verdienst von einem Fremden entreißen? Und warum schleppten sie sich so lange mit ihren höchst elenden hölzernen Bälgen? —

Was nun den Werth der Erfindung selbst betrifft: so ist Herr Stünkel zwar so gütig, meiner Maschine in Rücksicht der leichtern Bewegung und Ersparung an Aufschlagwasser den Vorzug vor allen übrigen bekannten Arten von Gebläse nicht abzusprechen, setzt aber gleich dazu:

„Ohne der Wasserersparung gestatte ich dem „Baaderschen Gebläse auch übrigens gegen andere „Gebläse, die in gleicher Zeit gleiche Menge Luft „gleichförmig in den Ofen bringen, keinen einzi- „gen Vorzug. — Es ist dem Hochofen völlig „gleichgültig, er bekomme die seinem vortheilhaft- „testen Schmelz gange nöthige atmosphärische Luft „durch einen hölzernen, eisernen, kupfernen oder „leder-

„ledernen Balg, mit Holz, Leder, Hanf, Wasser
 „oder irgend einer andern Sache in den Bewegungsu-
 „gen dicht gemachten oder geliederten Dingen, wenn
 „nur die Luft in gehöriger Menge, Form, Rich-
 „tung und Gleichheit in den Ofen kömmt. Wo
 „man also gutes und vieles Eisen machen will, braucht
 „man sein Hochofen Gebläse nicht gerade mit Kupfer
 „zu lieder.“

Wenn Hr. Stünkel damit sagen will, daß jede andere Maschine, die unter übrigens gleichen Umständen und mit demselben Kraft-Aufwande ganz dasselbe leistet, was ein nach meiner Angabe gut vorgerichtetes Gebläse mit Wasserliederung vermag, auch völlig dieselbe Wirkung auf den Gang eines Hochofens haben müsse, so hat er vollkommen Recht, ohne eben eine sehr wichtige neue Entdeckung gemacht zu haben. Nur hätte er dabey, um seine Unwissenheit nicht zu verathen, außer der Menge und Gleichförmigkeit der eingeblassenen Luft auch der Geschwindigkeit oder Stärke des Luftstromes erwähnen sollen, welche als ein sehr bedeutender Faktor in dem Produkte der Wirkung eines jeden Gebläses vorzüglich in Betrachtung kommt, und welche bey derselben Menge, wie jedem Anfänger bekannt ist, sehr verschieden seyn kann, je nachdem der Grad der Verdichtung oder Zusammendrückung verschieden ist. — Er gesteht ja aber selbst, daß seine Maschine weniger Aufschlagwasser als alle übrigen bekannten Arten von Gebläse zu gleicher Wirkung erfordere. Ganz natürlich muß solche also bey gleicher Menge von Aufschlagwasser und gleichem Gefälle überall auch mehr als jede andere leisten: und davon war ja eben die Rede. — Mit derselben logischen Evidenz könnte Hr. Stünkel den Liebhabern des Scheibenschießens demonstrieren, außer der Pulverersparung habe das gezogene Standrohr, oder die sogenannte Kugelbüchse vor der gewöhnlichen Flinte oder gemeinen Muskete keinen einzigen Vorzug; es sey der Scheibe völlig gleichgültig, die Kugel, die ihr Centrum durchbohrt, komme aus einer Flinte, einem Taschenzerzerol, einer Schlußselbüchse, oder gar aus einem hölzernen Bolzen- oder Blaserohr u. s. w. — Ganz gewiß würde man ihm aber darauf antworten, daß man sich eben deswegen ausschließlich nur des gezogenen Standrohrs zu bedienen pflege, weil es diesen einzigen kleinen Vorzug vor allen übrigen Arten von Schießgewehr hat, daß durch dasselbe mit dem geringsten Aufwande von Pulver das Ziel am sichersten, und auf die größte Entfernung getroffen werden kann.

Endlich findet Herr Stünkel bey meinem Gebläse auch noch manche Inkonvenienzen, z. B. daß es thewer sey, „wenn die Cylinder aus Kupfer, als dem dazu am besten passenden Körper seyn sollen.“ Allerdings würde ein kupferner Cylinder von hinreichender Stärke

5 bis 6 Fufs im Durchmesser weit, und eben so hoch sehr viel kosten: noch höher würde eine solche Maschine ohne Zweifel von Silber oder Gold zu stehen kommen! — Woher weiß denn aber Hr. St., daß das Kupfer der dazu am besten passende Körper sey? — Die beiden großen Cylinder an dem Gebläse zu Weyerhammer sind aus starken Eisenblech-Tafeln von einem gemeinen Grobschmiede verfertigt: Hr. Artillerie-Hauptmann Reichenbach hat im vergangenen Jahre bey der kurfürstl. Gewehrfabrike zu Amberg ein Gebläse dieser Art mit ganz hölzernen Cylindern vorgerichtet, welches sehr gute Wirkung that; und ich bin eben jetzt mit dem Baue eines neuen hydrostatischen Gebläses auf der kurfürstl. Eisenbüte zu Bodenwähr in der Ober-Pfalz beschäftigt, wo ich statt der blechnen Cylindern prismatische Kästen von gegossenen eisernen Tafeln, die noch ungleich wohlfeiler, und dabey stärker und dauerhafter werden, vorrichte. Ganz unfehlbar wird dann aber auch Hr. Stünkel wieder die Entdeckung machen, daß ich im Grunde nur das hölzerne Kastengebläse am Harze nachgeahmt habe.

Daß es übrigens bey jedem Lokal ohne Unterschied schlechterdings *nothwendig* sey, mein Gebläse vorzurichten (vor welchem Irrthume Hr. Stünkel das deutsche Hüttenmännische Publikum so patriotisch zu warnen sucht) will ich keineswegs behaupten: ich gebe vielmehr gerne zu, daß bey überflüssigem Aufschlagwasser und leichtflüssigen Erzen ein Hochofen selbst mit der unvollkommensten und eindesten aller Blase-Maschinen, den gewöhnlichen, oder kassenförmigen Harzerbälgen sehr gut betrieben werden könne; so wie ich auch nach den vom Hrn Stünkel gelieferten Beweisen vollkommen überzeugt bin, daß man dort überhaupt, um Wind zu machen, nicht einmal eines Gebläses bedürfe.

München den 24. Jänner 1802.

Joseph Baader,
 kurfürstlicher General-Landesdirekt.
 Rath im Bergwerks-Hütten- und Salinenwesen, über sämtliche Maschinen-Brunn- und Wasserwerke bestellter Commissär.

Es werden zur Completirung des Journals Minerva abermals die Jahrgänge von 1792 und 1793 gesucht. Sollten Buchhändler, oder Bücher-Besitzer solche übrig haben, oder entbehren können, so ist unterzeichnete Buchhandlung erbötig, ihnen dafür, für jeden der gedachten alten Jahrgänge zwey neuere zu geben, oder auch den Werth dafür an Geld zu erstatten.

Hamburg, den 28. Febr. 1802.

Hofmannsche Buchhandlung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 36.

Sonntags den 13ten März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das Februar-Stück von 1802. der *Ökonomischen Hefte*, oder *Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Stadt- und Landwirth*; oder des XVIIIten Bandes 2tes St. ist erschienen, und enthält:

I. Ueber die allgemeine Abschaffung der späten Frühjahrshütungen auf den Wiesen und eines kleinen Theils der Brache zum Kieeseln, als die beiden Grundlagen, allenthalben die neuern Verbesserungen in der Landwirtschaft zu befördern. Von S. II. Bewährte Methode, trüben, zähen Wein abzuklären. Von Dr. *Laubender* in Würzen. III. Recensionen von *Fr. G. Dietrichs* Ökonomisch-Botanischem Gartenjournal. IV. Kurze Nachrichten. (7) Naturbegebenheiten. (5) Gesetze und Verordnungen, die das ökonomische Publikum angehen. (2) Neue Erfindungen. (22) Vermischten Inhalts.

Das Februar-Stück von 1802. des *Journals für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode*, oder des XXIsten Bandes 2tes Stück ist, ist erschienen, und enthält:

I. Ueber die mancherley Mittel, das Kochsalz zu zersetzen, und die Soda mit Vortheil daraus zu scheiden. Von den Bürgern *Lelievre, Pelletier, Darcet* und *Alexander Giroud*. Publicirt durch den Wohlfahrtsauschuss im Messidor des 2ten Jahrs der französischen Republik. Mit Anmerkungen übersetzt von *Freiherrn v. Meidinger*. II. Beschreibung einer Maschine die Lumpen zu reinigen, für Papierfabrikanten. Von *Loschge*. Mit einem Kupfer. III. Bericht über den Zustand der Handlung in Danzig im Jahr 1801. IV. Nachricht von der Ungarischen oder *Debresiner Soda*. V. Weitere Nachricht von dem Gange des neuen Hochofens zu *Weyerhammer* in der Ober-Pfalz, und die Wirkung des dabey vorgerrichteten *Baaderischen Geblüses*. Von *J. Pindl*, Kurpfalzbairischen Berg- und Hüten-Amtsverweser zu *Weyerhammer*. VI. Kurze Nachrichten. (11) Gesetze und Verordnungen, die das handelnde

Publikum betreffen. (5) Neue Entdeckungen und Erfindungen. (6) Vermischten Inhalts. VII. Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik - Manufaktur - Kunst-Handlungs- und Mode-Artikel. VIII. Anzeige von (12) Häusern und Etablissements, welche sich und die Art ihrer Geschäfte dem handelnden Publikum bekannt machen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: *Worte des Friedens an die Deutsche dießseits und jenseits des Rheins etc.* Herausgegeben von *J. B. Engelmann*, und gewidmet — seinem Vater *E. Th. Engelmann*, dem Lehrer der Religion des Friedens bey der reform. Gemeinde zu Bacharach am Rhein, als Glückwunsch zu seinem zurück gelegten 50sten Amtsjahre, zum Antritt seines 73sten Lebensjahres und zu seiner Ernennung zum Präsidenten des in der Souspräfector Simmern errichteten Kirchenraths.

Unbefangene Ansicht des Friedens und der Veränderung der deutschen Gränze, in stidlicher und weltbürgerlicher Hinsicht. Das Schriftchen wünscht auch den Deutschen zu bewegen, seinem Blutsfreunde auf der linken Rheinseite und seiner Verfassung nicht Unrecht zu thun, ihn an das *audiatur et altera pars* zu erinnern; ihn zu erinnern, das er nicht lassen wird von dem Bunde der Humanität und der Liebe zum Schönen und Guten, wenn er auch mit ganzer Seele Republicaner ist. — Kostet sauber geheftet, auf Druckpapier 20 Kr. Auf Grosmedian 30 Kr.

Frankfurt im März 1802.

Bernhard Körner.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben:
Sumarokoffs Reise durch die Krimm und Bessarabien im Jahre 1799. Aus d. Russischen von *J. Richter*.

Taschenformat geheftet 20 gr.
Diese Reisebeschreibung, die in mancher Hinsicht eine merkwürdige Erscheinung ist, macht auf die Naturschönheiten eines Landes aufmerksam, das mit Recht

(9) N

282

den Namen der *russischen Schweiz* verdient. Die Merkwürdigkeiten der Natur, die Sitten der Einwohner, und die kleinen Aemtheuer des Reisenden, werden jedem Leser eine unterhaltende Lectüre gewähren, und ihn die, auf die nähere Bekanntschaft mit diesen *merkwürdigen* Gegenden gewendete Zeit nicht bereuen lassen.

Zur O. M. 1802 erscheint in meinem Verlage *Professor Libes in Paris Anfangsgründe der Physik*, übersetzt und mit Anmerkungen herausgegeben von Dr. J. Fr. Droysen, Lehrer der Phys. und Mathem. in Greifswald. 1 Theil, mit 17 Quartkupfertafeln.

Die Vortrefflichkeit des Originals, welches sich dadurch auszeichnet, daß die neuen Theorien eines Laplace in dem astronomischen Theile, eines Coulomb in der Lehre von der Electr.; Magnetism. u. f. w. eines Haüy in der Lehre von der KrySTALLISATION, und des Verf. neue Theorien von der Elasticität, und den meteorologischen Erscheinungen mit Klarheit, Deutlichkeit und glücklicher Anwendung der Mathematik in dem angenehmsten deutlichsten Vortrage und einer neuen wohlgewählten Ordnung vorgetragen sind, müssen jedem Liebhaber der Naturwissenschaft diese Uebersetzung aus den Händen eines Mannes, der wie wir aus den Annalen der Physik wissen, in dem verfloßenen Jahre in Frankreich lebte, willkommen machen. Um so mehr, da der Herausgeber durch Weglassung unnöthiger Weitläufigkeiten, und hinzugefügte Anmerkungen das aus 3 Bänden bestehende Original in 2 Bände zusammengedrängt und es dadurch allen Freunden und Kennern dieser Wissenschaft zweckmäßiger, wie auch zugleich zu akademischen Vorlesungen brauchbar gemacht hat. Das Werk wird in gr. 8. auf ganz weißes Druckpap. mit neuen Didot'sch. Lettern gedruckt und in allem dahin gesehen werden, daß das Äußere zugleich auch dem innern Werthe desselben vollkommen entspreche.

Jena im März 1802.

J. M. Mauke.

Bey *Amand König* Buchhändler in Strassburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Catalogue systematique des livres françois qui se trouvent chez *Amand König* Libraire à Strassbourg et à Paris, même maison de commerce, quai des Augustins N. 18. Avec une Table des Auteurs. gr. 8. de 484 pages 18 gr.

Dieses Verzeichniß enthält eine möglichst vollständige Anzeige aller seit einem Jahrhundert in Frankreich erschienenen Bücher und ist als ein Repertorium der ältern und neuern französischen Literatur anzusehen. Die beygesetzten Preise sind aufs genaueste berechnet worden. Demohngeachtet erbietet sich der Verleger diejenigen, die ihn direct mit ihren Aufträgen beehren wollen, noch besondere Vortheile genießen zu lassen.

Malerische Reise durch Westphalen.

Eine wahre und treue Darstellung der interessanten Naturmerkwürdigkeiten in Westphalen, Abbildungen ehrwürdiger Denkmähler der Vorzeit, großer und schöner Ansichten u. f. w. mit kurzen topographischen und historischen Nachrichten und Beobachtungen zu liefern und dadurch den Einwohner Westphalens auf die Schönheiten und Denkwürdigkeiten seines Vaterlandes aufmerksam und den auswärtigen Liebhaber der großen Natur und Freund der Geschichte damit bekannt zu machen — dieses ist der Hauptzweck der gegenwärtigen malerischen Reise.

Der erste Heft besteht aus drey Blättern in Folio 13 Zoll hoch und 18 $\frac{1}{2}$ lang, colorirt, und fünf Bogen Text, und enthält die Ruinen des Ravensberges.

Die Externsteine in der Grafschaft Lippe.

Den Wasserfall in der Grafschaft Schaumburg.

Jeder Heft wird 3 bis 4 Blätter, Vignetten, kleine Karten (in dem 2ten Hefte werde ich eine kleine Karte der Grafschaft Lippe, und der Grafschaft Schaumburg liefern) und Grundrisse enthalten, mit 4 bis 6 Bogen Text. Die Unterstützung von Freunden vaterländischer Denkwürdigkeiten kann dieses kostbare Unternehmen einzig befördern und zu mehrerer Vollkommenheit bringen. Liebhaber welche sich an mich wenden, erhalten die 3 Blätter mit dem Umschlage und der Beschreibung auf Velin für den Subscriptionspreis à 5 Rthlr. in Golde.

Der Ladenpreis ist 6 Rthlr. in Golde.

In Commission der Gebr. Hahn in Hannover.

In dem 2ten Hefte meiner malerischen Reise durch Westphalen werde ich eine Darstellung vom Hochstift Münster liefern. Derjenige Gelehrte, der die Geschichte des Landes bearbeitet, oder auch nur mit ihr vertraut wäre, würde mich sehr verbinden, wenn er sich mir bekannt machen und geschichtliche Nachrichten besonders über den Fürst Bischof Bernhard von Galen mittheilen die Güte hätte.

Bückeburg

W. Stark.

Im Verlage der Witwe *Hanisch* zu *Hildburghausen* erscheint nächste Ostermesse:

Summarien über die Sonn-Fest- und Feiertags-Evangelien, von *Friedrich Muck*, Pfarrer zu Mt. Ippesheim, mit einer Vorrede von *Johann Ferdinand Schlez* Inspector und Oberpfarrer zu *Schlitz*.

Der Verfasser hat sich bemüht, populär und kurz zu seyn, bündig zu erläutern und zweckmäßig zu appliciren. Das Werkchen, von dem er im Jahr 1798 zu Euerbach seibst schon Gebrauch gemacht hat, ist übrigens so verabfaßt, daß es zum kirchlichen und häuslichen Gebrauch dienen kann, also nicht allein 1) zu *Vorlesungen im Altar*, da, wo man über die Episteln oder freie Texte predigen will, kann und darf, und dennoch zu Schonung der Schwachen, das Evangelium nicht ganz mit Stillschweigen übergehen möchte:

2) zum

2) zum *Vorlesen auf Filialen*, wenn der Prediger selbst nicht die Gottesverehrungen halten kann: sondern auch
 3) zur *Beförderung der häuslichen Erbauung in Familien*, zu welchem Ende es auch unter diesem speciellern Titel ausgegeben werden wird. Unter den Summarien finden sich *Sechs* von dem Hrn Inspector Schlez, auf eine Art bearbeitete, wie man es von ihm erwarten kann. Ein ähnliches Werk vom nämlichen Verfasser, über die Episteln wird seiner Zeit nachfolgen.

Bey S. L. Crusius in Leipzig erscheint in der nächsten Jubilate-Messe von folgenden Hauptwerke für die Arzneykunde, unter dem Titel;

Anatomie générale appliquée à la Physiologie et à la Médecine par Xavier Bichat, Medecin du grand hospice et Professeur d'Anatomie et de Physiologie 4. Volumes etc.

eine deutsche Übersetzung, mit Anmerkungen versehen von C. H. Pfaff, Prof. der Medicin in Kiel. Worauf ich das literarische Publikum im Voraus aufmerksam zu machen, für Pflicht halte.

Leipzig, den 4. März 1802.

In meinem Verlage ist erschienen:

Unterhaltende Anekdoten aus dem achtzehnten Jahrhundert.

(Vom Verfasser der Geschichte der merkwürdigsten Begebenheiten des achtzehnten Jahrhunderts.)

Erstes Bändchen

auch unter dem Titel:

Peter der Erste, Kayser von Russland, oder Sammlung der interessantesten Züge aus dem Leben dieses grossen Mannes. 8. 1802. 16 gr.

Der Zweck dieser Sammlung ist, die merkwürdigsten Personen des vergangenen Jahrhunderts nach ihren bedeutendsten Eigenheiten und Handlungen darzustellen, und von den übrigen auffallendsten Erscheinungen, welche in der kurzen Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts nur der Hauptsache nach berührt werden konnten, eine genauere Beschreibung zu geben. Das erste Bändchen, welches Peter I. in seiner ganzen Eigenthümlichkeit als Menschen und Regenten von einer sehr achtungswerthen Seite darstellt, ohne seine Schwächen zu verschweigen, wird hoffentlich seinen Lesern eine angenehme Unterhaltung gewähren. Peters gefunde zum Theil sehr kräftige Urtheile, seine witzigen oder sonderbaren Einfälle, sein eigener Geschmack in Vergnügungen und überhaupt seine gerade die gewöhnlichsten Verhältnisse übersehende Handlungsweise dürften auch den ernsthaften Leser in eine heitere Stimmung versetzen. Das zweyte Bändchen dieses Buchs, welches die interessantesten Züge aus dem Leben eines nicht minder merkwürdigsten Mannes, *Carls XII. Königs von Schweden*, enthalten wird, erscheint 16—18 Bogen stark zur Jubilatemesse 1802 in meinem Verlage. Bis dahin wird bey mir und in allen Buchhandlungen 10 gr Vorauszahlung darauf angenommen: der nachherige Laden-

preis wird 16 gr. seyn. Sammler von Pränumeranten erhalten auf 10 Exemplare das 1te frey.

Diejenigen, welche das 1ste Bändchen dieser Anekdoten (Ladenpreis 16 gr.) und die Geschichte der merkwürdigsten Begebenheiten des achtzehnten Jahrhunderts in 3 Theilen (Ladenpreis 1 Rthlr. 16 gr.) noch nicht besitzen, erhalten, wenn sie bis zur Jubilatemesse 1802 auf das 2te Bändchen der Anekdoten 10 gr. vorausbezahlen wollen, das 1ste Bändchen auch noch für 10 gr. und die Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts in 3 Theilen noch für 1 Rthlr. 4 gr.

Im Februar 1802.

C. G. Weigel,
Buchhändler in Leipzig.

In meinem Verlage ist erschienen:

E. A. Fevrier's Anleitung zur Französischen Bucherkennniß für diejenigen, welche diese Sprache lehren oder lernen wollen, mit Hinricht auf die verschiedene Aussprache, Schreibart und richtige Bedeutung mehrerer Wörter. 8. 1802. 8 gr.

Der Verfasser hat die Absicht, seinen Lesern eine große Menge Französischer Wörterbücher, Sprachlehren, Lese- und Unterhaltungsbücher und Bücher zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische etc. nach ihren Eigenheiten, Vorzügen, Verschiedenheiten der Aussprache, Schreibart, so wie nach ihrem Druck, Preis u. s. w. näher bekannt zu machen, und hofft besonders denen, welchen die Wahl eines Buchs zum Unterricht in der Französischen Sprache Schwierigkeiten verurfachen möchte, so wie überhaupt allen, die eine nähere Kennniß der zum Unterricht und zur Vervollkommung in der Französischen Sprache dienenden Bücher zu erlangen wünschen, einen wesentlichen Dienst zu erweisen.

C. G. Weigel,
Buchhändler in Leipzig.

Bey *Fleckeisen* in Helmstedt ist erschienen;
Schütze, G. E. (Verfasser des Aenesidemus und der Kritik der theoretischen Philosophie) Grundsätze der allgemeinen Logik. gr. 8. 18 gr.
Lilly P. C. A. Anmerkungen und Zusätze zu *Dedekinds* Einleitung zum Prozesse der Herzogl. Braunschweig-Wolfenbüttelschen Gerichte. gr. 8. 10 gr.

In meinem Verlage ist so eben erschienen:

J. Kurze Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten des Jahres 1801 in tabellarischer Ordnung, vom Verfasser der Geschichte der merkwürdigsten Begebenheiten des achtzehnten Jahrhunderts. 8. brosch. 6 gr.

Zwar in gedrängter Kürze, doch möglichst vollständig, liefert der Verfaßer der mit Beyfall aufgenommenen: Geschichte der merkwürdigsten Begebenheiten des achtzehnten Jahrhunderts, Herr *J. C. A. Bauer*, Prediger

ger zu Güldengossa bey Leipzig, in dieser Schrift, welche auch als eine Fortsetzung der Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts anzusehen ist, ein chronologisch geordnetes Verzeichniß der merkwürdigsten politischen Erscheinungen des Jahres 1801 und hofft dadurch den Freunden der Geschichte und jedem, dem an einer richtigen Vorstellung der Begebenheiten der Zeit gelegen ist, einen angenehmen Dienst zu erweisen.

Ein größeres Werk über die Geschichte des Tages, von demselben Verfasser, erscheint zum erstenmal zur Michaelismesse dieses Jahres unter dem Titel:

II. Historisches Jahrbuch auf das Jahr 1803.
enthaltend die Geschichte des Jahres 1801.
in meinen Verlage.

Es wird enthalten: 1) Möglichst vollständige Darstellung derjenigen Begebenheiten, welche im Laufe des abgewichenen Jahres die allgemeine Aufmerksamkeit beschäftigten. 2) Nachricht von bedeutenden Ereignissen in einzelnen Ländern, Veränderungen in der Regierungsverfassung, Befehle, Verbesserungen, statistische Angaben und Bevölkerungslisten. 3) Lebensumstände merkwürdiger Personen, welche sich im Laufe des Jahres besonders auszeichneten. 4) Merkwürdige Naturerscheinungen, Witterung, Stürme, Fruchtbarkeit oder Unfruchtbarkeit etc. 5) Ungewöhnliche sittliche Erscheinungen, Herzensglüte oder Verdorbenheit etc. 6) Genealogische Nachrichten. 7) Anzeige neuer Bücher über irgend eine bedeutende Erscheinung des abgelaufenen Jahres, wo möglich mit beygefügter Inhaltsanzeige. 8) Berichtigungen und Zusätze.

Die Gesetze welche sich der Verfasser dabey vorgegeschrieben hat, sind mühsamer Fleiß, gewissenhafte Absonderung des Wahren vom Falschen, der Gewisheit von Vermuthungen, Ordnung und Deutlichkeit, Behutsamkeit im Urtheilen und Freymüthigkeit, welche bestehende Verhältnisse respektirt. —

Dieses Jahrbuch wird, wenigstens ein Alphabet stark, sauber auf Schreibpapier gedruckt, und mit wenigstens einem Bildnisse eines verdienten Mannes geziert, zur angegebenen Zeit, der Michaelismesse dieses Jahres, in meinem Verlage erscheinen. Man kann bis dahin bey mir und in allen Buchhandlungen mit 1 Rthl. 4 gr. darauf pränumeriren, der nachherige Ladenpreis wird 1 Rthl. 12 gr. seyn. Sammler von Pränumeranten erhalten auf 10 Exemplare das 11te frey. Sollte dieses Unternehmen, wie ich hoffe, bey dem Publiko hinlängliche Unterstützung finden, so werde ich die künftig jährlich zu liefernden Fortsetzungen mit mehreren Kupfern, wenn es nöthig, auch mit Karten versehen und den Preis immer so billig, als möglich, ansetzen.

Eine weitläufigere Anzeige, diese Unternehmung

betreffend, ist in allen Buchhandlungen unentgeltlich zu haben.

Im Februar 1802.

C. G. Weigel,
Buchhändler in Leipzig.

Handlexicon für Küchengartenfreunde oder Anleitung zur Kenntniß und Cultur aller in einem guten Haushalte unentbehrlichen Gartengewächse, in alphabetischer Ordnung von J. F. A. Voiborik, Prediger zu Niederfachswerfen in der Grafschaft Hohnstein und der königl. Landwirtschaftsgesellschaft zu Zelle Mitgließe.

Der Zweck des Verfassers ist, von jedem *Küchengartengewächse* von dem Anis an bis zur Zwiebel 1) die vorzüglichsten Arten oder Sorten kennen zu lehren, 2) die Beschaffenheit des Landes, welches jedes Gewächs verlangt und die Zeit der Ausfaat oder Verpflanzung, wie auch die Art und Weise, wie gefäet oder gepflanzt werden muß, genau zu bestimmen 3) die fernere Wartung desselben genau anzuzeigen 4) auf seinen Nutzen und Gebrauch aufmerksam zu machen, und 5) eine zuverlässige Anleitung zur Erziehung und Behandlung des Saamens zu geben.

Der Gartenfreund soll also hier, zwar in gedrängter Kürze, aber doch vollständig, alles das beyfammen finden, was er sonst nur durch ein mühsames Studium der Gartenbau-Schriftsteller und durch lange Erfahrung würde lernen können.

Dieses Buch erscheint 16—18 Bogen stark, sauber gedruckt, in meinem Verlage und wird Anfangs May dieses Jahres ausgegeben werden können. Der Ladenpreis wird 16—18 gr. seyn.

Bestellungen darauf werden in allen Buchhandlungen angenommen.

Leipzig im Februar 1802.

C. G. Weigel.

Von den

Voyages from Montreal on the River St. Lawrence through the Continent of North America to the frozen and pacific Oceans in the Y. 1789 and 1793. with a preliminary Account of the Furtrade of that country by Alex. Mackenzie, Esq.

auf die bereits mehrere deutliche Journale als auf ein die Erd- und Völkerkunde bereicherndes Werk aufmerksam gemacht haben, erscheint die bereits von uns angekündigte Übersetzung noch in dieser O. M. als ein für sich bestehendes Werk und als der 16 B. der *neuen Geschichte der See- und Landreisen*.

Hamburg, im Febr. 1802.

J. G. Hoffmann.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 37.

Sonntags den 13^{ten} März 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Frankfurt an der Oder.

Das medicinisch-physicalische Cabinet des kürzlich in Berlin verstorbenen geheimen Raths Dr. *Mayor*, der ebendem hier als Professor lehrte, ist von Sr. königl. Maj. für 4000 Rthlr. gekauft, und der hiesigen Universität geschenkt worden.

Göttingen.

Den 22. Febr. erhielt Hr. *Georg Wilhelm Neumann* aus Hoya ohne öffentliche Disputation die medicinische und chirurgische Doctor-Würde. Das herausgegebene Specimen handelt de *haemoptysi* (1 $\frac{1}{2}$ B. 8.)

Das Namens der Universität von dem Hn. Geh. Justizrath *Heyno* verfaßte Programm auf den Prorektorats-Wechsel am 29. Febr. enthält *Censuram ingenii et morum D. Magni Ansonii cum memorabilibus ex eius scriptis* (2 B. Fol.)

Leipzig.

Am 17. Febr. hielt Hr. D. *Romanus Adolph Hedwig* zum Antritt seiner außerordentlichen Professur der Botanik eine Rede, wozu er in einem Programme unter dem Titel: *Observationum botanicarum fascicul. I.* (15 S.) einlud.

Leyden.

Die Curatoren unserer Universität haben die Professoren *Kluit* und *Boert*, die durch die Revolution von 1795 waren entfernt worden, wieder angesetzt; auch sollen *Luzac* und *Pestel* ihre Stellen wieder erhalten.

Paris.

Nach einem Beschlusse des Praefecten, haben am 20. Februar zwey Jurys den Auftrag zur Wahl der Professoren bey den Pariser Central Schulen erhalten.

Die eine, die *Jury des belles lettres*, wählt die Professoren der alten Sprachen, der schönen Wissenschaften, der Geschichte und Gesetzgebung; die andere, die *Jury des sciences et arts*, wählt die Professoren der Mathematik, Physik und Chemie, der Naturgeschichte und Zeichenkunst. Zur ersten Jury sind *André Morellet*, *Dureau de la Malle* und *Dutheil*, zur letztern *Lefebvre-Gineau*, *Prony* und *Vien* ernannt worden.

Einem Consular-Beschlusse zufolge werden zu *Grislaubern* im Saardepartement und zu *Vezay*, im Departement Montblanc, Bergwerkschulen errichtet. Bey jeder werden drey Professoren mit 4000 Franken, nebst einem Director mit 5000 Franken Gehalt angestellt, und auf jeder werden 10 Zöglinge auf Kosten der Regierung unterhalten.

Der Minister der innern Angelegenheiten hat den Praefecten des Departements aufgetragen, ihm eine Liste der vom Staate nicht beförderten Lehrer und Vorsteher von Erziehungsanstalten mit Angabe der Gegenstände ihres Unterrichts und der Zahl ihrer Zöglinge beiderley Geschlechts einzufenden.

II. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Am 27. Januar hielt die *Nacheiferungsgesellschaft zu Rouen* eine öffentliche Sitzung, in welcher, nach einer Rede des Präsidenten *Noel* über die Stiftung und den Zweck der Gesellschaft, die Vervollkommnung aller nützlichen und angenehmen Kenntnisse, der Secretair (Prof. der schönen Wiss.) *Auber* eine *Übersicht der Arbeiten der Gesellschaft während des 9. republ. Jahrs und der vier ersten Monate des 10.* verlas. Unter diese Arbeiten gehört vorzüglich ein Bericht über die neuen *Öfen* im Hospitale zu Rouen, wodurch jährlich 20,000 Franken erspart werden; *Noels* Memoire über die Naturalisation der Fische; *Pugh's* Methode, die Quantität des Farbestoffs in den verschiedenen Indigo-Arten kennen zu lernen; *Rondeaux* und *Viteguier's* Memoiren

über die Pflanzungen; *Obson's* und *Pluvinet's* Abhandlungen über die Blitzableiter; *Beugnot's* Memoire über den Handel zu Havre in Vergleichung mit dem Handel zu Antwerpen; *Lenormand's* neue Tafeln zur Schätzung der Flächen auf dem Erdboden u. a. m. Hierauf wurde *Forfait's* (des Staatsrath's) Beschreibung des Bucen-taurs zu Venedig, der vor der Ankunft der Östreicher daselbst zerstört wurde, vorgelesen. — *Gourdin* (Bibliothekar der Centralschule) las eine Abh. über die Frage: Darf man aus der Gleichförmigkeit der Hieroglyphen der Ägypter und der alten chinesischen Charaktere schließen, daß die Chineser eine ägyptische Colonie sind, oder die Chineser nach Ägypten gehandelt haben, worin er beide Meinungen verwirft und zeigt, daß man, da auch eine ähnliche Gleichförmigkeit sich bey den Mexicanern und mehreren wilden Völkerschaften Amerika's zeigt, aus diesem Umstande nur die einzige Folge ziehen dürfe, daß der Gang des menschlichen Geistes überall der nämliche sey, und daß er immer dieselben Mittel zu denselben Zwecken anwende — *Beugnot* (Praefect des Depart.) las eine Abh. über den Einfluß der Wissenschaften und Künste am Ende der Revolutionen. — *Pluvinet* (Prof. der Physik und Chemie an der Centralschule) las einen Bericht über des Mechanikers *Hellot's* gelungene Methode, den geschmolzenen Stahl im Feuer zu löten. In einem Memoire über die Fruchtbarkeit der Fische zeigte *Noel* unter andern gegen *Bonnet*, daß mehrere große Gattungen eben so fruchtbar sind, als die kleinen. — *Guersent* (Prof. der Naturgeschichte) las eine Lobrede auf den verstorbenen Naturforscher *Karl Bacheley*, Mitglied der ehemaligen Acad. zu Rouen und der Akad. der Wiss. zu Paris; *Formage* (Prof. der alten Sprachen) ein Gedicht über die Überschwemmungen. — Noch sollten vorgelesen werden: ein Fragment der russischen Geschichte von *le Roi de Flagis*, (Prof. der Gesetzgebung); eine historische Abh. über den Ursprung der Münzen bey den alten Völkern von (dem ehemaligen Münzdirector) *Lambert*; eine Abh. über die Bauart ökonomischer Öfen von *Gervais*, und eine Memoire über die bessere Zubereitung des Ciders von *Pluvinet*; die Zeit war aber dazu nicht hinreichend.

Durch die Errichtung der neuen italienischen Republik hat auch die zuerst von dem verstorbenen Mathematiker *Lorgna* gestiftete und von ihm mit einem jährlichen Einkommen von 200 venetianischen Ducaten bedachte *italianische Gesellschaft* eine Veränderung erlitten. Soleich nach dem Frieden von Campo Formio hatte *Bonaparte*, der diese Gesellschaft der cisalpinischen Republik sichern wollte, sie nach Mailand verlegt, und die Fonds derselben mit 10,000 Franken vermehrt. Ja jetzt hat er ihr jährlich 9000 Franken Einkünfte zugesichert, und da der nach *Lorgna's* Tode zum Präsidenten derselben ernannte *Cagnoli* zum Professor der Mathematik bey der zu *Modena* zu eröffnenden Militärschule gewählt worden ist, den Sitz derselben an diesen Wohnort des gegenwärtigen Präsidenten ver-

legt. Hier wird auch gegenwärtig von ihm der Druck des 8ten Theils der Schriften dieser Gesellschaft befohrt.

Die *ökonomische Gesellschaft* zu Paris hat auf den Bericht einer Commission beschloffen, zu *Chambord* eine Ackerbau-Colonie unter den Namen *Bonaparte* nebst einer ökonomischen Schule anzulegen.

Der während der Anwesenheit des Oberconsuls und in Gegenwart des Ministers der innern Angelegenheiten in der *Gesellschaft des Ackerbaues* zu *Lyon* vorgelesene Bericht über die zu landwirtschaftlichen Versuchen bestimmten Ländereyen des B. *Depina* (richtiger *Flandre Despinay*) hat den Erfolg gehabt, daß dieser Landwirth den ersten aus Ägypten angekommenen arabischen Zuchthengst erhält.

III. Preise.

Man pflegt täglich Salze mit Fleisch- und Kräuterbrühen, Tisanen u. dergl. zu vermischen, ohne recht zu wissen, ob diese salzigen Stoffe dadurch verändert oder gar zerferzt werden. Das Collegium der Pharmacie zu Paris hat deshalb einen vom Praefecten des Seine-Departements gestifteten Preis auf die beste Beantwortung folgender Frage gesetzt:

„Es soll durch genaue Versuche bestimmt werden, was den am häufigsten angewandten Salzen, besonders dem Glauberfulze (Sulfate de Soude) dem Epsomer Bitterfulze (Sulfate de Magnésie) dem tartarisirten Weinslein (Tartrate de potasse) dem Polychressfulz des Seignette (Tartr. de Soude) dem Sublimat oder dem übersauren kochsalzsauren Quecksilber (Muriate oxigéné de Mercure) dem Spielsglasfulze (Tartr. d'antimoine) wiederfährt, wenn man diese Salze unter die gewöhnlichen Getränke z. B. die Tisanen, Kräuterdecocte, Fleischbrühen, Molken und Kräutertränke mischt.

Es werden Concurrenten aus allen Landen, bloß die Mitglieder ausgenommen, zugelassen. Der Preis ist eine goldene Schaumünze 600 Franken am Werth, und wird in der öffentlichen Versammlung im Brumaire des Jahrs 11 vertheilt. Die Schriften können französisch oder lateinisch geschrieben seyn, müssen aber nothwendig vor dem 1. Vendemiaire d. 11. Jahrs, postfrey an den B. *Bouillon-Lagrange*, Vorsteher des Collegiums und Generalsecretär der pharmaceutischen Gesellschaft eingefandt werden.

Die *medizinische Gesellschaft* zu *Lyon* setzt 300 Franken, die ein Ungenannter geschenkt hat, als Preis für die Beantwortung folgender Frage:

„Welche Art von Fieber ist das sogenannte Kindbetterinnen-Fieber, und welche Behandlungsart ist die richtige?“

Die *Nacheiferungsgesellschaft* zu Rouen hat in ihrer allgemeinen Sitzung am 27. Jan. d. J. folgende Preisfragen ausgestellt:

1) „Zu bestimmen, wie fern es Franzosen zuträglich sey, sich des griechischen Costums zu bedienen?“ — Die Frage muß aus dem doppelten Gesichtspunkte der Moral und Gesundheitskunde behandelt; es muß dabey auf die religiösen Meynungen der neuern Völker, auf das Klima Frankreichs, auf die Erziehung und Sitten seiner Einwohner Rücksicht genommen werden. — Der Preis, der in einer goldenen Medaille, 300 Franken am Werthe bestehet, wird in der öffentlichen Sitzung am 26. Jul. d. J. zuerkannt

2) „Ein Verfahren anzuzeigen, gesponnene Baumwolle so roth, wie die sogenante indianische zu färben, wobey nur sechs Abtrocknungen nöthig sind.“ — Die eingefendeten Proben müssen die Seife und Salpetersäure aushalten. Der in einer goldenen Medaille von 600 Franken bestehende Preis wird in der öffentlichen Sitzung im Julius 1803 zuerkannt.

Die französisch oder lateinisch abgefaßten Memoiren werden an den Secretair Aubert adressirt.

IV. Neue Erfindungen.

Am (6. Febr. 1802) sind folgende französische Bürger durch einen Consular-Beschluß mit Erfindungsbrevets versehen worden: 1. *Alex. Sagniel* und *J. Mine* zu Marly, wegen einer Maschine, um Wolle, Baumwolle, Flockseide und Leinenwerg darauf zu spinnen. 2. *J. Carl Caillot*, ein Tischler zu Marseille, wegen einer neuen Bauart von Zug- und Schiebkarren. 3. *Benj. Malherbe* zu Cirey bey Sarrebourg für die Bauart neuer Öfen zum Ausdehnen des Glases und zum Trocknen von Zedeln, ohne dazu einen besondern Brennstoff nöthig zu haben. (Wo also vermuthlich die aus den Zuglöchern eines andern Ofens entweichende Hitze in Canäle gefaßt und in jenen neuerfundenern Öfen geleitet wird.) 4. *Andr. Weimum*, Arzt im Civilhospital zu Hagenau, wegen einer Einrichtung zum Trocknen der Krapp-Wurzeln. 5. Die Gebrüder *Sevenc* Manufakturisten zu Rouen für die Fabricirung des Sammers, geküperter Zeugs (basin), Piqués mit doppeltem Eintrag, mittelst zweyer zugleich laufenden Schiffchen. 6. *J. L. Duplat* und *J. L. M. Georges* Kupferstecher zu Paris für Einrichtungen zum Musiknotendruck mittelst der Buchdruckerpresse. 7. *Carl Joli* zu Paris wegen Lampen mit doppeltem Luftstrom.

V. Künfte.

Der *B. Frizard* von Biel, Deputirter von Mont-Terrible, hat neulich dem ersten Consul eine Vase in antiker Form überreicht, die, ob sie gleich nur von mittlerer Größe ist, doch die außerordentlichste und sinnreichste Mechanik in sich vereinigt. Sie ist von massivem Golde und mit getriebener Arbeit verziert, auch mit feinen Perlen und verschiedenen Schmelzwerken besetzt. Besonders schickt sie sich sehr gut zur

Verzierung eines Camins. Die Mechanik derselben besteht in folgendem: Wenn man eine Feder berührt, so erhebt sich der halbrunde Deckel und öffnet sich in Form eines Palmbaums mit dem Laut eines sehr artigen Glockenspiels. Unter dem Palmbaum sitzt eine Schäferin, welche spinnt. Alle Bewegungen, die sie macht, sind vollkommen und nichts was man an einer Spinnerin bemerkt, ist vergessen. Auf ihrem Schooße liegt ein kleiner bellender Hund, der mit dem Schwanz wedelt, wenn er aufgehört hat zu bellen. Es erscheint alsdann ein Bock, der wiederkaut, und dessen Bewegung überaus natürlich sind. Zwey Ziegen, welche an beiden Seiten auf der Weide und zwey sehr kleine Vögel, die auf den Henkeln der Vase herum spazieren, lassen sich mit einem reizenden Gefange hören. Die Bewegungen ihrer Flügel und Schnäbel sind in der vollsten Uebereinstimmung mit ihrem Gefange, welcher mittelst einer Feder nach und nach auf siebenfache Art abwechseln kann. Alle diese gleichzeitigen Bewegungen sind für eine so kleine Maschine von nicht gemeiner Kunst. Wenn das ganze Spiel zu Ende ist, so ziehen sich die Vögel wieder zurück; der Palmbaum steigt mit dem Laut des nämlichen Glockenspiels hinab und verschließt die Vase. Die ganze Maschine wird durch 3 Pressschrauben, die an ihrem Fuße angebracht sind, aufgestellt. Sie hat dem Künstler eine zehnjährige Arbeit gekostet.

Eben dieser Künstler hat für den General *Lecourbe* eine Dose mit einem doppelten Boden verfertigt, worin sich ein kleiner Vogel befindet, der mittelst einer Feder unter einem Email hervorgeführt wird, vier Stückchen singt, und alsdann von selbst wieder zurück geht, da sich dann das Email hinter ihm zuschließt. Das artigste hiebey ist, daß der Schnabel und die Flügel dieses Vogels den Beugungen des Gefanges auf das vollkommenste entsprechen und die Täuschung dadurch ganz vollständig machen.

VI. Todesfälle.

Am 8. Jan. st. zu Frankenhafen der fürstl. Schwarzburg-Rudolstädtsche Regierungsrath *Ch. A. Hankel*, 63 J. alt.

Am 9. Febr. st. zu Paris *N. J. Selis*, Mitgl. des National-Instituts, adjungirter Prof. der lateinischen Dichtkunst bey dem Collège de France und Prof. der schönen Wissenschaften bey der Centralchule des Pantheon zu Paris, Uebersetzer des Perſus und Vf. mehrerer belletristischen Schriften.

VII. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Abbé *Hofstätter* zu Wien, zeitheriger Director des Theresianums, ist zum Erzieher des Kronprinzen, unter Aufsicht des Grafen Bellegarde, gewählt worden.

Die k. k. Josephinische med. chir. Akademie zu Wien hat den französischen Chirurgen Major *Lercy*, (der während des Kriegs fast beständig bey den Armeen in Deutschland war) zum auswärtigen Mitgliede aufgenommen.

nommen. Das Diplom ist vom Kaiser bestätigt und vom Erzherzoge Karl unterschrieben.

Die verwitwete Kaiserin von Rußland hat dem H. geh. Rath *Erman* zu Berlin für seine *Memoires sur la vie de la Reine Sophie Charlotte* ein sehr gnädiges Handschreiben und einen Ring mit Brillanten zuzenden lassen.

Hr. Dr. Theol. *Lehnberg*, Pfarrer der Ulrica Eleonora Kirche zu Stockholm und Mitglied der schwed. Akademie, wie auch Ordens-Historiograph, ist von dem Könige von Schweden zum Oberhofprediger und königl. Beichtvater ernannt worden.

VIII. Vermischte Nachrichten.

Öffentlichen Nachrichten zufolge hat der Apotheker *Sprenger* zu Jever elf taubstummen gebornen Personen durch den Gebrauch der Voltaischen Säule das Gehör wieder hergestellt, und bey drey Harthörigen die Fähigkeit leichter zu hören, bewirkt. Hr. Prof. *Wolke* wird, als Zeuge dieser Thatfachen, eine authentische Nachricht darüber herausgeben.

Durch die Ankündigung eines neuen chinesischen Wörterbuchs (von *Huger*) veranlaßt, hat *Lalande* in

französischen Journalen aufmerksam darauf gemacht, daß der verstorbene *De Guignes* sein ganzes Leben hindurch an einem solchen Wörterbuche gearbeitet und es in einem handschriftlichen Quartbände hinterlassen habe. Zugleich giebt er bey dieser Gelegenheit die Nachricht, daß der am 9. März 1799 zu Florenz verstorbene Abbé *Louvet* ein armenisches Wörterbuch in 6 handschriftlichen Folio-Bänden hinterlassen habe, nach welchen man sich bey dem Testamentsvollstrecker, dem Abbé *Key*, den man nächstens in Marseille zurückerwartet, Erkundigung einzuziehen könne.

IX. Berichtigungen.

Die in der Biographie des bekannten Impfarztes *Dimsdale* (IBl. 1801. N. 203.) vorkommende Nachricht, daß D. auf seiner Reise nach St. Petersburg in Berlin den dort anwesenden Kaiser Joseph II. gesprochen und von ihm einen Brief an die russische Kaiserin erhalten habe, ist ungegründet; Kaiser Joseph war weder damals, noch sonst je in Berlin.

Der in N. 213 des IBl. 1801 in dem Pariser Berichte über die Stereotypen erwähnte Graf *Schlubernsky* ist nicht aus Emden, sondern aus Schlesien, ein Sohn des bekannten Staatsministers, und Besitzer des Guts Kolzig in Schlesien.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Torquato Taffo's
B e f r e y t e s J e r u s a l e m,
übersetzt von

A. W. Hauswald.

2 Bände, gr. 8. mit 2 Titelkupfern von *Schönan* und *Stölzel*. Görlitz, bey C. G. Anton. Velinpapier 6 Thlr.; geglättetes schönes Schreibpapier 3 Thlr. 4 gr.; weißes Druckpapier 2 Thlr. 12 gr.

Das vorreffliche Werk des unsterblichen italiänischen Dichters erscheint in dieser metrischen Uebersetzung ganz und ungetrennt zu einer Zeit, da das Publikum die Vollendung zweyer andern glücklichen Uebersetzungen mit Sehnsucht erwartet. Es kann ihr nicht zum Vorwurf gereichen, daß sie später als diese erscheint, da sie vermuthlich zuerst unternommen, aber bis jetzt durch die sorgfältigste Feile zurück gehalten worden ist. Herr *Hauswald* hat eine lange Reihe von Jahren seiner Arbeit gewidmet, und, da solches vollendet war, dieselbe wieder mehrere Jahre geprüft, sie

unermüdet verbessert, und ihr diejenige Gestalt gegeben, in welcher sie, wie er glaubt, des vorrefflichen Originals würdig, dem Publikum vorgelegt werden kann, und in welcher sie es wagen darf, vor dem erhabenen allgemein geliebten deutschen Fürsten, dem sie gewidmet ist, zu erscheinen. Mehr erlaubt sich der Verleger nicht von diesem Werke zu sagen; er darf aber noch hinzu setzen: daß er keine Kosten gescheut hat, um das Außere desselben dem innern Werth gemäß einzurichten; daß es bey *Götschen* schön gedruckt ist, und daß die Kupfer von Herrn *Stölzel* schön gestochen sind.

Görlitz im März 1802.

C. G. Anton.

Im XXIV und in den folgenden Bänden der *historischen Memoiren* herausgegeben von Fr. Schiller werden die *Memoires du Duc de St. Simon* übersetzt, und durch Zusätze vervollständigt.

Jena den 9. März 1802.

J. M. Maucke,

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 38.

Mittwochs den 17^{ten} März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Einleitung

in die Kriegskunst
vom

Grafen De la Rocheaymon

Königl. Preuss. Rittmeister und Adjutanten Sr. Königl.
Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen, Bruder
des Königs Friedrich II.

Mit Kupfern und Planen.

Non casu, sed arte.

Die Wissenschaft des Kriegers ist an sich eine Ver-
kennung mannichfaltiger anderer Wissenschaften. Ihre
Vielseitigkeit und ihr Gewicht für Ehre und Völker-
glück machen sie zu einem der interessantesten Zweige
des menschlichen Wissens. Um junge Männer, die
sich für sie bestimmen, ihrem Zwecke näher, als auf
dem gewöhnlichen Wege, zu führen, unterzog sich der
Verfasser seit sieben Jahren anhaltend der Arbeit, die er
gegenwärtig dem Publico vorlegt.

Bey den vielen, die Kriegswissenschaften betreffen-
den, Werken scheint freylich die Ankündigung eines
neuen, dem ersten Ansehn nach, sehr überflüssig. Wä-
ren die Fortschritte, die junge Krieger in ihrem Fache
zu thun haben, mit der Zahl der Schriften, die es be-
treffen, im Verhältnisse, so dürfte vielleicht kein Zeit-
punkt erstere mehr befördert haben, als der gegenwärtige.
Aber wozu dient für junge Leute, für Anfänger,
dieser ganze Wust gelehrter Abhandlungen, in deren
keiner die *Grundsätze* deutlich genug aufgestellt sind,
die das *Ganze der Kriegskunst* umfassen, die die Art
des Unterrichts in ihr erleichtern — die endlich keine
Theorie derselben, auf feste und einfache Grundsätze
gestützt, hergäben, welche jungen Officieren zum Füh-
rer von dem Exerciren an bis zu dem großen Wir-
kungskreise des Generals en Chef dienen könnten.

Man kann mir einwenden: daß wir schon viele
vollständige Anleitungen zu den Kriegswissenschaften
besitzen. Sie enthalten gewiss wichtige Grundsätze und
manche neue Ansichten. Allein ohne Vorkenntnisse,
ohne lichtvolle Anleitung, wird der junge Anfänger in
der Kriegskunst selten die ergiebigen Wahrheiten aus
ihnen hervorfuchen können, da sie größtentheils nur

geübteren Kriegern verständlich und nutzbar sind, und
da fast durchaus in allen solchen Schriften wenig oder
gar keine Rücksicht auf *Anfänger* genommen ist. Wie
können letztere, ohne die Kenntniß der ersten Grund-
sätze ihrer Wissenschaft, deren sie so gut, als jede
andre Wissenschaft bedarf, Anspruch auf die Ergiebig-
keit jener Abhandlungen machen?

Man könnte ferner einwenden: wenn man in dieser
Hinsicht die Mängel der meisten Anleitungen zu der
Kriegswissenschaft zugeht, so fehlt es doch nicht an
brauchbaren Werken über *einzelne Theile* derselben.
Gewiss haben wir mehrere sehr vorzügliche über Ca-
vallerie, Artillerie, Infanterie; — aber jedes ist für
sich gleichsam isolirt. Der Schriftsteller, der einen
Theil der Kriegswissenschaften behandelt, sucht ihn
gewöhnlich vor den übrigen auszuzeichnen. Um die
Grundsätze jeder Abtheilung derselben zu erlernen, muß
man jedes Werk, ohne auf die Zahl der Bände oder
den Zeitverlust zu sehen, lesen, mit andern vergleichen
und wieder vergleichen, da selbst die reichste Bücher-
sammlung bis jetzt in dieser Rücksicht nichts als über-
verbundene Glieder einer großen Keute darbietet. Auf-
serdem deuten die meisten Schriftsteller die ersten Grund-
sätze des Theils der Kriegskunst, den sie abhandeln,
entweder nur flüchtig an, oder erstellen sie gar, um
sie ihren Systemen und Hypothesen anzupassen. Auch
ist es oft der Fall, daß solche Werke sich lediglich
auf die Kriegsverfassung dieses oder jenes Staats beziehen,
und daß die Verfasser die Wahrheit nicht zu beherzigen
scheinen: daß die Kriegskunst in ihrem kleinsten
Detail und in ihren größten Operationen sich einzig
auf eine Reihe mathematischer Lehren gründet, die
vollkommen unabhängig von der verschiedenen Art
sind, wie man sie hier oder dort in Ausübung bringt. —
Woher nähme man ferner die Zeit, alle diese Schrif-
ten zu lesen? Wie können in kleinen Garnisonen, die
oft weit von größern Bibliotheken entlegen sind, sich
junge Officiere für ihr Fach bilden? —

Und gesetzt auch, die Nähe eines größern Orts er-
leichterte dem angehenden Krieger die Anschaffung der
Schriften für sein Fach, so ist der *hohe Preis* der mei-
sten von denselben ein neues und gewöhnlich unüber-
steigliches Hinderniß. Man beschränkt sich dann ge-
wöhn-

wöhnlich auf den Ankauf eines *einzigsten Werks*, das sich auf den Dienst bezieht, in dem man angestellt ist und vernachlässigt, sich die Kenntniss der übrigen Theile der Kriegswissenschaften zu erwerben, da doch ohne Verbindung aller derselben nie jemand auf den Nahmen eines *brauchbaren Officiers*, geschweige denn eines *guten Generals*, Anspruch machen kann.

Diese flüchtige Uebersicht zeigt hinlänglich, wie nützlich eine Schrift, wie ich sie dem Publico darbiere, seyn würde, wenn sich vielleicht ein Mann von größeren Talenten und reiferer Erfahrung der Bearbeitung derselben unterzöge. Ich wünsche unter obigem Titel, in *wenigen Bänden für den möglichst billigen Preis* dem angehenden Taktiker, der den Werth seines Berufs fühlt, eine: *Einleitung zu der Kriegs-Wissenschaft in allen ihren Theilen von ihren ersten Grundsätzen aus bis zu ihrer weitesten Ausführung* zu liefern, die ihn in den Stand setzen wird, *sich selbst zu unterrichten*, genau die Vortheile, das Verhältniß, die Stärke, die Schwäche, die Brauchbarkeit seines Dienstes zu übersehen, kurz! — sich zu einem Officier, der *für jedes Fach pufst*, zu bilden. Folgendes ist der Gang des Werks, und vielleicht trägt seine Darlegung mehr, als alle übrige Erörterungen bey, dem Leser die Absicht des Verfassers übersehen zu lassen.

I. Band.

Der *erste Band* — die Einleitung zu dem ganzen Werk — entwickelt in der Vorrede die Grundsätze, denen der Verfasser von dem ersten Entwurfe bis zur Vollendung des Ganzen gefolgt ist. Ihr folgt die *Anleitung, wie der Krieger Geographic studieren müsse*. Um in politischer und militärischer Hinsicht den Plan eines Krieges zu entwerfen, muß man die moralische und physische Stärke der Staaten kennen — *Geographie*. Um die Operationen des Krieges zu entwerfen, ist die Kenntniss des Lokals nöthig — *Topographie*. Dieser Gegenstand ist in 2 Abschnitten abgehandelt, und um dem oftmaligen Bedürfnis der Leser entgegen zu kommen, ist am Schluß derselben ein kleines *Recognoscirungs-Wörterbuch* beygefügt, in dem der Verfasser, in alphabetischer Ordnung, alle verschiedene Ansichten, die eine Gegend in militärischer Rücksicht darbietet, aufstellt. *Einige Bemerkungen über das militärische Augenmaaß* — die Anwendung der Kenntniss des Terrains für die Taktik — schließen die Reihe der Vorkenntnisse, welche dieser Band enthält. Eine kurze *Abhandlung über militärische Aufnahme* wird durch eine sehr detaillirte *Karte* der bey dieser Gelegenheit üblichen *Bezeichnungen* erläutert. Der Verfasser glaubt, durch den Inhalt des ersten Bandes die folgenden seinen Lesern brauchbar zu machen.

II. Band.

Der *zweyte Band* enthält 4 Bücher. — *Das erste Buch* handelt von der Artillerie und ist in 3 Abschnitte getheilt. Die beiden ersten beschäftigen sich mit dem mechanischen Theile der Geschützkunst im Allgemeinen und in Beziehung auf die besondern Arten des Geschüt-

zes, den Arbeiten des Artilleristen bey Errichtung von Batterien, Sappen, Brückenbau u. f. f. In dem dritten zählt der Verfasser alles zu einem Artillerie-Park gehörige auf, und stellt die Taktik und den Gebrauch dieser Bewaffnung in offensiver und defensiver Lage eines Heers im Felde dar. —

Das zweyte Buch giebt zuerst eine gedrängte Uebersicht von dem mechanischen Theile der Bildung des *Infanteristen*, dem sogenannten Exerciren (*Dressement du Soldat*), dann von der *Attroupierung*, den Bewegungen derselben und den *Manoeuvres*. Den Schluß des Buchs macht eine Abhandlung über *leichte Infanterie*, in welcher der Verfasser ihren Unterschied von Linientruppen, die Vorfälle und die Art, sie am vortheilhaftesten zu gebrauchen, entwickelt. —

Das dritte Buch beschäftigt sich mit dem Dienste des *Cavalleristen* ganz nach dem Plane, wie das zweyte den des *Infanteristen* betrifft. — Der Verfasser ist weit entfernt, erfahrenen Männern Unerricht geben, oder gar Verbesserungen vorschlagen zu wollen. Sein einziger Zweck ist: in einer gedrängten Uebersicht alle praktische Regeln für jede Art von Bewaffnung, wie sie in unsern Zeiten ihre Anwendung finden, und Wahrheiten, die unabhängig von den besondern Militair-Verfassungen einzelner Staaten sind, deren Befolgung aber für jeden Krieger unerlässlich ist, wenn auch die Mittel dazu verschieden organisiert waren, systematisch darzulegen. —

Im *vierten Buche* findet sich die Wissenschaft, abgeforderte Corps mit Erfolg zu leiten, oder die *Wissenschaft des kleinen Kriegs*. Es umfaßt alle Kenntnisse, die dem Officier bey der Führung der schwächsten Patrouille, so wie bey der eines aus mehreren Arten von Bewaffnungen zusammengesetzten Detachements nöthig sind. Zu dem Verständnisse dieses Buchs war eine Einleitung über die *Bewegung der verschiedenen Arten der Truppen* unerlässlich.

III. Band.

Da der Krieg ein dauernder Wechsel von Angriff und Vertheidigung ist, so bilden *Taktik* und *Fortification* die Hauptabtheilung der Kriegskunst. Die höhere Taktik ruht nothwendig auf der genauesten Kenntniss von beiden. Der *IIte Band* war der Taktik und der *IIIte Band* war der Vertheidigungskunst bestimmt, um auf die größern Operationen des Kriegs den Leser vorzubereiten, da nur kluge Verbindung beider den Plan eines Feldzugs möglich macht. *Der IIIte Band* ist in *zwey Bücher* getheilt. *Das erste* stellt den *Festungsbau* nach seinen Gründen, das Abstecken der *Befestigung*, den Bau selbst und die Maximen bey dem Angriff und der Vertheidigung einer Festung dar. *Das zweyte* beschäftigt sich mit der *Feldbefestigungskunst*, entwickelt ihre Eigenthümlichkeiten, lehrt das Abstecken und den Bau der *Feldbefestigung*, so wie die Regeln für den Angriff und die Vertheidigung derselben, und zeigt Mittel ihre Brauchbarkeit zu erhöhen. Der letzte Abschnitt des *2ten Buchs* giebt eine Anleitung zu der Vertheidigung beider Arten der *Befestigungskunst*, um ein *System der*
Grün-

Gränzbefestigung zu bilden und so die Fortification auf die Taktik anzuwenden.

IV. Band.

Der IVte Band zerfällt in 2 *Abtheilungen*. In den vorhergehenden Theilen sind die Grundsätze aufgestellt, nach welchen die verschiedenen Corps zu bilden und zu gebrauchen sind. Im gegenwärtigen werden die bis dahin zerstreuten Theile zu einem Ganzen verbunden und ihre Anwendung auf die großen Operationen des Kriegs gezeigt. Dieses ganze heißt *Armee*; und da ihr Vereinigungspunkt ein *Lager* ist: so mußten die Grundsätze der *Castrametation* das erste Capitel einnehmen. Dann geht der Verfasser zu der Theorie der *Märsche* und der Bildung der *Schlachtordnung* über. Die Lehre von den *Winterquartieren* schließt diesen ersten Theil. Der Verfasser hat sich bemühet, diese Theorie so lichtvoll darzustellen, daß sie den jungen Officier in den Stand setzen wird, selbst *Operationspläne* zu entwerfen, und die von ältern und neuern Heerführern entworfenen zu entwickeln und zu beurtheilen. Um ihm dies noch mehr zu erleichtern, sind alle verschiedene Bewegungen durch *Beyspiele* aus der Geschichte, vorzüglich aber aus den *Feldzügen* der Preussischen Heere erläutert. —

Der 2te Theil dieses Bandes enthält die Lehre von den *Kriegs-Manoeuvres* oder von allen Operationen, die ein Heerführer während dem Laufe eines Feldzugs sowohl mit der Hauptarmee als auch mit größern Corps unternehmen kann. Die ruhmvollen Feldzüge des verflossenen Jahrhunderts haben die Thatfachen, welche die hier angegebenen Grundsätze unterstützen, hergegeben. Die letzten Abschnitte des 2ten Theils sind dem *raisonnirenden* Theil der Kriegswissenschaft, der eigentlichen *Wissenschaft des Generals*, bestimmt und geben eine gedrängte Uebersicht aller Gründe, die ihn *offensiv* oder *defensiv* zu verfahren veranlassen können.

Nach der Einleitung wird der Verfasser gleich im ersten Bande alle Quellen, aus denen er schöpfte, in alphabetischer Ordnung angeben, da er den Text nicht durch zahlreiche Citationen überladen wollte und sich doch verpflichtet glaubt, auch den Schein, als wolle er sich die Ideen anderer Schriftsteller anmaßen, zu vermeiden. Zugleich gewährt dieses Verzeichniß jungen Leuten die *vollständigste Literatur der Kriegswissenschaften*.

Aber bey allem diesem Reichthum von Quellen hätte der Verfasser nie alle Schwierigkeiten bey einer so wichtigen Unternehmung zu vermeiden sich schmeicheln dürfen, wenn nicht der Scharfblick und die Erfahrung eines großen Heerführers, in dessen ehrenvollen Dienste sich der Verfasser so glücklich fühlt, ihm zu Führern gedient hätten. Ein täglicher Umgang während sieben Jahren hat seinem erhabnen Geiste den Plan dieses Werks gleichsam entlockt. Hätten diesem Umstande die Bemühungen des Verfassers vollkommen entsprechen, was mußte man nicht von einem Werke erwarten, das beynahe unter den Augen eines der größten Männer des XVIII. Jahrhunderts entworfen und vollendet ist. Möchte die Reueheit meiner Absichten mir die Nach-

sicht und die Billigung des Lesers erwerben! Möchte er finden, daß guter Wille auch zuweilen die Stelle des Talents vertreten kann!

Es werden zu gleicher Zeit *zwey Ausgaben* dieses Werks erscheinen, eine *Deutsche* und eine *Französische*. Daß die beygefügtten *Pläne*, deren zwischen 50 und 60 seyn werden, mit der größten Correktheit gestochen sind, glaube ich, da weder Sorgfalt noch Kosten daran gespart wurden, versichern zu dürfen.

Reinsberg den 20. Jan. 1802.

De la Rocheaymon.

Wir haben dies so wichtige als gemeinnützige Werk, das sich selbst Empfehlung genug ist, in Verlag genommen, und werden alles, was an uns liegt, thun, ihm auch von Seiten eines saubern und correcten Drucks und Stichts der Pläne, ein seinem inneren Gehalte entsprechendes Außere zu geben.

Der erste Band wird zur Leipziger Oster-Messe, der andere zu Pfingsten, der dritte zu Michaelis und der letzte zu Weihnachten dieses Jahres erscheinen.

Da sowohl das Manuscript, als die Pläne ganz vollendet sind, so würde der Herr Verfasser es lieber gesehen haben, wenn das ganze Werk mit einemmale hätte erscheinen können. Allein die Absicht, den Ankauf desselben seinen jungen Cameraden zu erleichtern, hat ihn bewogen, es in einzelnen Lieferungen, auf deren pünktliche Erscheinung man rechnen kann, herauszugeben. Wir glauben, diesen Zweck am besten dadurch unterstützen zu können, daß wir sowohl für die *Deutsche* als für die *Französische* Ausgabe dieses Werks eine für dieses ganze Jahr dauernde *Subscription* eröffnen, und allen unsern Subscribenten einen Rabatt von 20 Procent oder $\frac{2}{5}$ des Ladenpreises, den wir bey jedem Bande besonders, aber gewiß *äußerst billig*, bestimmen werden, genießen lassen. Wir ersuchen daher jeden edlen Beförderer des Studiums der Kriegskunst, und insbesondere alle würdigen Herren Officiere bey in- und ausländischen Armeen, genoriamt, Subscriptionsen auf dies Werk zu sammeln, und uns gütigst zu meiden.

Weimar den 1. Februar 1802.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Touffaint-Louverture's
frühere Geschichte
nach

englischen Nachrichten bearbeitet
mit dessen Portrait.

8. Fürth, im Bureau für Literatur, 1802. 10 gr.

Das Portrait einzeln auf fein Basler Papier abgedruckt 5 gr.

Das Manuscript davon fandte uns ein schon seit mehreren Jahren in England lebender deutscher Gelehrter. Er schrieb dabey: „Man kennt in Deutschland die Heftigkeit nicht, mit welcher in hiesigen Gesellschaften politische Angelegenheiten, besonders die infu-

lari-

larischen mit dem Handel so eng verbundenen abgehandelt werden. Touffaint und Domingo gehören unter die am wiederholtesten, heftigsten bestrittenen. Anekdoten von ihm und über ihn füllen die Zeitungen und Kaffeehäuser. Meine Verbindungen verschafften mir den Umgang mit einigen verdienten Seeofficieren, die im Laufe dieses Krieges mehrmalen die westindischen Inseln besucht haben, von welchen einer mit Touffaint selbst zu Unterhandlungen gebraucht worden war. Was ich hier von ihm mittheile, darin stimmen sie alle mit einander überein. Worüber sie zweifelhaft, widersprechend waren, das verwarf ich.

Mehr dürfen wir wohl nicht zur Empfehlung dieses interessanten Werkchens sagen.

Die Verlagshandlung.

E u g e n i e
oder

die Gefahren der Leidenschaft.

8. mit sehr schönem Titelkupfer, gestochenen Titel und Vignet von Hrn. Küffner, Fürth 1802. auf feinem Schrp. 1 Rthlr. 4 gr.

Unter allen Leidenschaften beherrscht uns am stärksten und frühesten die Liebe. Sie ist eine Zauberin, die unser ganzes Wesen exaltirt und uns gleichsam neue Sinnen giebt, mit welchen wir in einer andern Welt umherwandeln. Was Wunder also, daß wir uns am öftersten mit einem liebenden Herzen in den Irrgarten reizender Träume verirren, der nicht selten an einen verborgenen Abhang führt, aus welchem wir plötzlich herabflürzen. Die Vernunft, die uns so gern überall als eine ernste Freundin begleiten will, lassen wir vor diesem Irrgarten als eine überlästige Freundin zurück, und, einer falschen Kraft vertrauend, gerathen wir unmerklich in Gefahren, ohne daß uns jemand helfen kann, als — höchstens die Zeit. Und auch diese wohl nicht einmal.

Dies in lebenden Gemälden für Jünglinge und Mädchen aufzustellen, sollte der Zweck der Romane seyn. Denn Lehre der Weisheit allein thut nicht.

Einen solchen Zweck hat nachfolgender, dem französischen Boden eigentlich entkeimter Roman. Er läßt die Leidenschaft, ihr Entstehen, ihr Wachstum, ihre Gefahren und ihre Sprache in Briefen entwickeln, die wohl schwerlich den Vorwurf verdienen, voll leeren Geschwätzes zu seyn. Möchten sie (die sie überdem durch ein schönes Außere, das die Verlagshandlung ihnen gab, sich schönen Händen empfehlen) auf führende Herzen treffen!

Der Verfasser.

Regeln der Vorsicht

zur

Belehrung der Kinder über Erzeugung und

Warnung vor Sünden der Wollust.

von

H. F. Rehm.

Metropolitan zu Wald-Kappel in Nieder-Hessen. 8. Fürth 1802. 14 gr.

Schon der Titel empfiehlt dieses Werk allen Eltern, noch mehr aber der Name des würdigen Herrn Verfassers selbst, der schon in früheren Schriften diese Punkte berührte. Hr. Rehm theilt hier Erfahrungen, Belehrungen und Warnungen mit, die er nicht, wie so viele andere, am Schreibtische — sondern in der Erziehungsstube von Vier eigenen Kindern sammelte; um so willkommener wird also dieses Buch jedem sorgsamem Vater seyn.

Von der von uns auf Subscription angekündigten:

Beschreibung der chemischen Gerüthschaften älterer und neuerer Zeit, als Beytrag zur Geschichte der Erfindungen in der Chemie, mit einer Vorrede des H. Hofraths Hildebrandt, von Dr. C. H. F. Schreger.

sind nun die beiden ersten Bände fertig. Sowohl der Werth ihres Inhalts, als ihres Außern wird für sie selbst sprechen; wir enthalten uns deshalb etwas zu ihrem Lobe zu sagen. Der dritte und stärkste Band wird in kurzem erscheinen, bis dahin nehmen wir noch auf alle 3 Bände mit zwey Conventions-Thalern, Pränumeration an. Die fertigen Bände sind auch einzeln unter den Titeln zu haben:

Schregers (Dr. C. H. F.) kurze Beschreibung der technisch-chemischen Gerüthschaften älterer und neuerer Zeit, nebst einer Vorrede des Hn. Hofr. Hildebrandt m. Kupf. gr. 8. Fürth 1802. 1 Rthlr. 9 gr.

— *Beschreibung der pneumatisch-chemischen Gerüthschaften m. Kupfern. gr. 8. Fürth 1802. 1 Rthlr. 4 gr.*

Fürth d. 5. März 1802.

Bureau für Literatur.

II. Bücher so zu verkaufen.

Der Naturforscher. Erstes bis vierzehntes Stück, Halle 1774 — 1779. mit illum. Kupfern, ganz neu und nicht gebraucht, ist beym Hn. Hof-Commissär Fiedler in Jena für Zwey Louisd'or in Goide zu bekommen.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 39.

Mittwochs den 17^{ten} März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Bücher so zu verkaufen.

Bey Hn. Hofcommissär Fiedler in Jena sind nachstehende ausländische und in Deutschland selten vorkommende Bücher, worunter zum Theil kostbare und prächtige Werke, *gegen gleich bare Bezahlung*, in Louisd'or à 5 Thaler oder in 20 fl. Fuß und zwar mit *Einem Drittel* Rabat von dem beygefügteten *Ladenpreis*, zu haben. Bey auswärtigen Bestellungen werden Briefe und Gelder *Poffrey* erwartet.

Iphigenia. Novel. 3 Vols. Lond. 791. 8. 2 Rthl. 12 gr.
The doubtful Marriage. 3 Vols. Lond. 1792. 8. 2 Rthl. 12 gr.

Opere del Pompei. 6 T. Verona, 791. 8. 22 gr.

Rinaldo. Poem, translated from the Italian of Tasso by Hoole. Lond. 792. 8. 7 Rthl.

The Works of Richardson with Portraits. 792. 4. 7 Rthl.

A Treatise on convictions on penal Statutes, by Boscawen Lond. 792. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Ecole de Politique, par Dugour. 9 — 12 Tome. Paris, 793. 8. av. fig. 7 Rthl. 12 gr.

Mémoire justificatif pour Louis XVI, par Dugour. Paris, 793. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Advice to the privileged Ordres in the several States of Europe, by Barlow. P. I. Lond. 792. 8. 1 Rthl.

Fastes de la République françoise. 1, 2 Tom. Paris 793. 8. av. fig. 1 Rthl. 16 gr.

Histoire du Procès de Louis XVI., p. Cordier Paris, 793. 8. 1 Rthl. 17 gr.

On Gouvernement by Wycliffe. Liverpool, 791. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Correctif à la Revolution. Paris, 793. 8. 1 Rthl. 8 gr.

An historical Sketch of the french Revolution from its commencement to the Year 792. Lond. 792. 8. 2 Rthl. 8 gr.

Letters on the Revolution of France and on the new Constitution established by the national Assembly, by Christie. Lond. 791. 8. 2 Rthl.

The European Magazine for 785, 786. Jan.—Jun. 787. Jul.—Dec. 788.—790. Lond. 8. with. Plates. 22 Rthl. 16 gr.

Travels during 787—789, by Young. 2 Vols. Lond. 794. 8. 14 Rthl. 12 gr.

A new universal and impartial History of England by Raymond. Lond. Fol. 9 Rthl.

Lectures on History and general Policy, by Priestley. Birmingham. 788. 4. 7 Rthl.

Les Morlaques, par Rosenberg. Tom. I. 788. 8. 1 Rthl. 5 gr.

Sermons on the following subjects, by Balguy. 2 Vols. Lond. 790. 8. 4 Rthl.

Discourses on various subjects, by Duché. 2 Vols. Lond. 790. 8. 4 Rthl.

The Barrister, or Strictures on the Education propre for the Bar. 2 Vols. Lond. 792. 8. 2 Rthl.

Componimenti teatrali del Conte Tommasini Soardi, 1-4 Tom. Verona, 791. 8. 4 Rthl.

A general Collection of voyages undertaken either for discovery, conquest, settlement, or the opening of trade from the commencement of the portuguese discoveries, to the present Time. Vol. I. Lond. 4. 5 Rthl.

Earl Goodwin, an histor. Play, by Yearsley. Lond. 791. 1 Rthl.

La Legislazione dedotta dai Principi dell' ordine. I. T. del D. Franceschini. Roma, 792. 8. 1 Rthl. 19 gr.

Compendio delle Transazioni filosofiche della societa reale di Londra dal Gibelin. 1—3 Tom. Venezia, 793. 8. 3 Rthl. 14 gr.

Cremani, Aloys., de iure criminali libri tres. III. Vol. Ticini, 793. 4. 2 Rthl. 2 gr.

Medical Commentaries for 791, by Duncan. Dec. Hd. Edinb. 792. 8. 2 Rthl.

Histoire nationale, ou Annales de l'Empire françois depuis Clovis jusqu'à nos jours. 1—5 Tom. Paris, 791. 8. av. fig. 8 Rthl.

Code de Police par Guichard. 1, 2 Tom. Paris, 792. 8. 1 Rthl. 12 gr.

Correspondance originale des Emigrés, ou les Emigrés peints par eux-memes. Paris, 793. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Elements de Physique, p. Lange. Paris, 790. 8. 1 Rthl.

Elements of moral Science, by Beattie. Vol. I. Edinb. 790. 8. 2 Rthl. 5 gr.

- Recueil de lettres originales de l'Empereur Joseph II. au Général d'Alton. Londres, 790. 8. 1 Rthl. 4 gr.
 Eight Sermons, by Stockdale. Lond. 788. 8. 1 Rthl. 16 gr.
 Memoirs of the Andrew Newport. Lond. 788. 8. 2 Rthl.
 An Essay to direct and extend the Inquiries of patriotic Travellers, by Berchtold. 1, 2 Vol. Lond. 789. 8. 4 Rthl. 8 gr.
 Speeches of M. de Mirabeau, by White. 1, 2 Vol. Lond. 792. 8. 3 Rthl. 17 gr.
 Code universel et method. des nouvelles lois françaises. 1, 2, 3, 5, 6, 9. Divif. Paris, 790. 4. 7 Rthl.
 Ferishta's History of Dekkan from the first Mahummedan Conquest, by Scott. 1, 2 Vol. Shrewsbury, 794. 4. 14 Rthl.
 The Son of Ethelwolf. 2 Vols. Lond. 789. 8. 2 Rthl. 6 gr.
 Code politique de la France, ou Collection de Decrets de l'Assemblée nationale. 1-6. 8-15. 22 Tom. Paris, 792. 12. 10 Rthl.
 A Review of the Laws of the united States of North-America etc. Lond 790. 8. 1 Rthl. 12 gr.
 An Enquiry into the medical Efficacy of a new species of peruvian bark, by Relph. Lond. 794. 8. 1 Rthl.
 A Narrative of Facts relating to a Prosecution for High Treason, by Holcroft. 795. 8. 1 Rthl. 4 gr.
 Histoire générale de France, par Dagneaux. 1, 2 Tom. Paris, 791. 8. 1 Rthl. 9 gr.
 Instances of the Mutability of Fortune, by Bicknell. Lond. 792. 8. 2 Rthl.
 Valdenil, ou les malheurs d'un habitant de St. Domingue. 1, 2 T. par Maton. Paris, 795. 12. 1 Rthl.
 The royal Captives, by Yearsley. 1, 2 Vol. Lond 795. 8. 2 Rthl.
 Antiquités nationales, ou recueil des Monumens, par Aubin-Louis Millin. 1-8 Tom. Paris, 790. 4. av. fig. 23 Rthl.
 Lettres sur les dangers de changer la constitution primitive d'un Gouvernement public. Lond. 792. 1 Rthl. 8 gr.
 Du pouvoir exécutif dans les grands Etats, p. Necker. 1, 2 Tom. 792. 8. 2 Rthl. 8 gr.
 Publ. Virgilia Maronis Aeneis, ed. Brunk Argentorati. 789-4. 9 Rthl. 12 gr.
 Histoire de la société royale de Médecine. Anné 786-789. Argent 4. 8 Rthl.
 Tracts ethical, theological and political, by Cooper. 1 Vol. Warrington, 789. 8. 2 Rthl.
 A compleat Treatise on the Origin, Theory and Cure of the Lues venerea, by Foot. Lond. 792. 4. 9 Rthl.
 The History of the Decline and Fall of the roman Empire, by Gibbon. 6 Vols. Lond. 767. 4. 42 Rthl.
 Thoughts on moral Government and Agency and the Origin of Moral civil in opposition to the doctrine of absolute Moral christian and philosophical necessity, also strictures on D. Priestley's correspondence with D. Price on the same subject, by Butterworth. Evesham, 792. 8. 2 Rthl.
 The practice of the Court of great Sessions for the several Counties of Carmarthen, Pembroke and Cardigan the County of the Borough etc. by Foley. Lond. 792. 8. 1 Rthl. 16 gr.
 Sermons preached in the Abbey arch. at Bath, by a Clergyman. 1, 2 Vol. Oxford, 790. 8. 3 Rthl. 8 gr.
 A Treatise on Sol-Lunar influence in Fevers, by Balfour. 1 Vol. Lond. 795. 8. 1 Rthl. 16 gr.
 Original Anecdotes of the Duke of Kingston and Miss Chudleigh, by Whitehead. Lond. 792. 8. 1 Rthl. 4 gr.
 A Volume of Letters from D. Berkenhout to his son at the University. Cambridge, 790. 8. 2 Rthl.
 Sermons, by Dun. Vol. 2. 790. 8. 1 Rthl. 12 gr.
 A new Translation of Ifaiah, by a Layman. Lond. 790. 8. 1 Rthl. 16 gr.
 Annotations upon Genesis with Observations doctrinal and practical, by Harwood. Oxford, 789. 8. 2 Rthl.
 Biblioteca teatrale della nazione Francese, ossia Raccolta de più scelti componimenti. 1-5 Tom. Venezia, 793. 12. 3 Rthl. 19 gr.
 Proceedings relating to the Peerage of Scotland from 16 Jan. 707. to 29 April 788. by Robertson. Edinb. 790. 4. 14 Rthl.
 Compendium of ancient Geography, by d'Anville, translated from the French, illustrated with Maps from Horsley. 1, 2. P. Lond 791. 8. 4 Rthl.
 Histoire impartiale du procès de Louis XVI. par Jauffret. 3, 4, 5, 7, 8 T. Paris, 793. 8. 3 Rthl. 8 gr.
 Sermons, by Butt. 1, 2 Vol. 791. 8. 5 Rthl.
 Poems, by Downman. Exeter, 790. 8. 1 Rthl. 8 gr.
 Compendio doctrinal, muito util e necessario para explicar e saber a Doctrina christiana, escrito pelo Pinamonti. Lisboa, 784. 8. 1 Rthl. 12 gr.
 Sermones sobre divertos assumtos, par Vanzeller. 1-4 Tom. Ibid. 790. 8. 4 Rthl. 12 gr.
 Elementos de Medicina practica do D. Cullen. 1-7 Tom. Ibid. 790. 8. 8 Rthl.
 Biblioteca ecclesiastica e di varia Letteratura antica e moderna. 1, 2 Tom. Ibid. 790. 8. 4 Rthl.
 Della Eloquenza sacra, Lezioni di Mussi. 1. T. Pavia, 793. 8. 1 Rthl.
 The Arch-Deacons Examination of Candidates etc. by Arthur St. George. Lond. 790. 8. 1 Rthl.
 History of the christian Church from the earliest periods to the present Time, by Gregory. 1, 2 Vol. Lond. 793. 8. 4 Rthl. 16 gr.
 De l'Equilibre des trois pouvoirs politiques. Paris, 795. 8. 1 Rthl.
 Ancient Songs from the Time of King Henry III. to the Revolution, by Ritson. Lond. 790. 8. 2 Rthl.
 Reponse aux principales questions qui peuvent être faites sur les Etats unis de l'Amérique. 1, 2 Tom. Lausanne, 795. 8. 2 Rthl. 8 gr.
 Transactions of the royal humane Society, by Hawes. 1 Vol. Lond. 794. 8. 3 Rthl. 12 gr.
 Carminati Hygiene, Therapeutice et Materia Medica. 2 Vol. I. II. P. Paviae, 792. 8. 3 Rthl. 20 gr.
 Mémoires du Général Custine. 2 Vols. Hamb. 764. 8. 1 Rthl. 8 gr.
 Origine de tous les cultes, ou Religion univ. p. Luppis. 7 Tmes. 8. et 1 Vol. Planches 4. Paris, 794. 12 Rthl.

- The History of France from the earliest Times to the accession of Louis XVI. by Gifford. 4 Vols. Lond. 793. 4. 21 Rthl. 12 gr.
- Narrative of a five years expedition against the revolted Negroes of Surinam in Guiana on the wild Coast of South America, from the year 1773 to 1777. by Stedman. 2 Vols. Lond. 796. 4. with 80 elegant Engravings. 29 Rthl.
- The whole genuine and complete Works of Flavius Josephus the learned and authentic jewish historian and celebrated warrior; by Magnard, illustrated by Kimpston, Lond. Fol. 1 — 60. 9 Rthl.
- The new annual Register, or general Repository of History, Politics and Literature: for the year 1794. Lond. 795. 8. 3 Rthl. 8 gr.
- Some Information respecting America, collected by Cooper. Lond. 795. 8. 1 Rthl. 8 gr.
- The History of England, from the Revolution to the Commencement of the present Administration, written in Continuation of Hume's History. 3d Vol. Lond. 1795. 8. 2 Rthl. 8 gr.
- Origines Gauloises, celles des plus anciens peuples de l'Europe puisées dans leur vraie source, p. La Tour d'Auvergne-Corret. Paris, 797. 8. 1 Rthl. 12 gr.
- Idem liber. 1 Rthl. 12 gr.
- Traité de la Fievre putride, par Vaume. Paris, 796. 8. 1 Rthl.
- L'Expédition des Argonautes, ou la conquete de la Toison d'or, par Apollonius de Rhodes trad. par Cauffin. Paris 797. 8. 1 Rthl. 8 gr.
- Voyages d'Antenor en Grece et en Asie avec des Notions sur l'Égypte, trad. p. Lantier. 3 Tomes. Paris, 797. av. fig. 4 Rthl.
- Essai politique et philosophique sur le commerce et la Paix, par Rougier-Labergerie. Paris, 1797. 8. 1 Rthl. 12 gr.
- Compte rendu, p. Dumont. Paris 797. 8. 1 Rthl. 8 gr.
- A practical view of the prevailing religious system of professed christians, in the higher and middle Classes in this country, contrasted with real christianity, by Wilberforce. Lond. 798. 2 Rthl. 21 gr.
- An enquiry into the duties of the female sex, by Gisborne. Ibid. 798. 8. 2 Rthl. 12 gr.
- The Enquirer. Reflexions on education, manners and literature, by Godwin. Ibid. 797. 8. 3 Rthl. 3 gr.
- The history of the Puritans, or Protestant Non Conformists, from the reformation to the Death of Queen Elizabeth, with an account of their principles, their Attempts for a further Reformation in the Church; their Sufferings and the Lives and Characters of their most considerable Divines, by Neal. 5 Vols. Bath, 793 — 797. 15 Rthl.
- Histoire des Religions et du culte de tous les peuples du monde, par Delaunay. 1 T. 1 — 3 Livr. Paris, 1791. 4. av. fig. 9 Rthl. 13 gr.
- Supplement to medical Botany, or part II. containing Plates with Descriptions of most of the principal medicinal Plants, by Woodville. Lond. 1794. 4. av. fig. 5 Rthl.
- Zoonomia, or the Laws of the organe Life. 1 Vol. by Darwin. Lond. 794. 4. 9 Rthl.
- Le Manuel d'Epictete et le Tableau de Cebes, trad. p. Desforges. Paris 797. 4. 1 Rthl. 13 gr.
- Ancient and modern history of Lewes and Brightelmston; in which are compressed the most interesting events of the County at Large, under the regnial, roman, saxon ad norman settlements. Lewes, 795. 8. 5 Rthl.
- The history of the principal transactions of the Irish Parliament from the year 1634 to 1666, containing of the Lords and Commons, during the administration of the Earl of Strafford and of the First Duke of Ormond; with a narrative of his graces life, collected from the papers of Sir Robert Southwell, by Lord Mountmorres. 2 Vols. Lond. 792. 8. 5 Rthl. 13 gr.
- Geiriadur cynmraeg a saefoneg. A welsh and english Dictionary, by Owen, 1 Vol. A — F. Ibid. 1793. 8. 11 Rthl. 15 gr.
- A complete treatise on Electricity in Theory and Practice, with original experiments, by Cavallo. 3 Vols. Lond. 795. 8. 5 Rthl. 6 gr.
- Practical observations on the natural history and cure of the venereal disease 3 Vols. Lond. 797. 8. 7 Rthl.
- The Repertory of Arts and Manufactures. 3 Vols. Lond. 1794. 8. 9 Rthl. 8 gr.
- Tableau historique et politique des pertes que la revolution et la guerre ont causées au peuple français, dans sa population, son agriculture, ses colonies, ses manufactures et son commerce, par d'Ivernois. Lond. 799. 8. 1 Rthl. 12 gr.
- Histoire de la Revolution de France, par Montjoye. 2 Tomes. Paris 797. 8. 4 Rthl. 12 gr.
- Memoirs of the illustrious house of Medici from Giovanni, the Founder of their greatness, who died in the year 1428, to the Death of Giovanni-Gaston, the last grand Duke of Tuscany, in 1737. illustrated with several genealogical Tables, by Noble. Lond. 1798. 8. 2 Rthl. 21 gr.
- L'Inde en rapport avec l'Europe, p. Anquetil Duperron. Paris, 798. 8. 3 Rthl.
- Traité de Medicinæ pratique sur les remèdes généraux de la fievre putride, par Vaume. Ibid. 1798. 8. 1 Rthl. 6 gr.
- Traité de la Sphère et du Calendrier, p. Rivard, augmentée p. de La Lande. Ibid. 798. 8. 1 Rthl.
- Almanach national de France. Ibid. 1798. 8. 1 Rthl. 21 gr.
- Rudimenta juris naturae et gentium, libri II. auctore Morelli. Venet. 791. 4. 1 Rthl. 6 gr.
- Procès de Barthelemy Tort-De-Lafonde, accusé de conspiration contre l'état et de complicité avec Dumouriez, acte p. La Sonde et Merlin de Douay. Ibid. 797. 4. 1 Rthl. 12 gr.
- Travels in Hungary, with a short account of Vienna in the year 1793. by Townson, with a Map and Copper-Plates. Lond. 797. 4. 13 Rthl.

- A Review of the Constitutions of the principal States of Europe and of the united States of America, by DeLacroix. 1, 2 Vol. 792. 8. 4 Rthl.
- Biographical, literary and political anecdotes of several of the most eminent persons of the present age. 3 Vols. Lond. 797. 8. 9 Rthl. 4 gr.
- De la Revolution françoise, par Necker. 1, 2 Tom. Paris, 797. 8. 2 Rthl. 6 gr.
- Le Spectateur françois pendant le Gouvernement revolutionnaire, par Delacroix. Paris. 8. 1 Rthl. 12 gr.
- Considerations philosophiques sur la Revolution françoise. p. Lachapelle. Paris, 796. 8. 1 Rthl.
- Synonymes françois, par l'Abbé Roubaud. 4 Tomes. Ibid. 796. 8. 6 Rthl. 12 gr.
- History of Fungusses, growing about Halifax, with forty four Copper-Plates on which are engraved fifty — one Species of Agarics, wherein their Varieties, and various Appearances in the different Stages of Growth, are faithfully exhibited in more than 200 figures colored by Bolton. 3 Vols. Edinb. 789. 4. 43 Rthl. 12 gr.
- The Scriptural History of the Earth and of Mankind, compared with the cosmogonies, chronology, and original traditions of ancient Nations, by Howard. Lond. 797. 4. 8 Rthl. 12 gr.
- Fables de Mancini Nivernois. 1, 2 Tom. Paris 796. 8. 2 Rthl. 4 gr.
- Philosophy of Mineralogy, by Townson. Lond. 798. 8. 3 Rthl. 8 gr.
- Journal of a Tour through North Wales and part of Shrophshire; with observations in Mineralogy, and other branches of natural history, by Aikin. Lond. 1797. 8. 1 Rthl. 16 gr.
- Histoire de la Conjuraton de Louis Philippe Joseph d'Orleans. 3 Tomes. Paris, 796. 8. 3 Rthl. 8 gr.
- A practical Introduction to Spherics and nautical Astronomy, by Belli. Lond. 796. 8. 2 Rthl. 22 gr.
- The Works of Sir Joshua Reynolds, an account of the life and writings of the Author, by Malone. 3 Vols. Lond. 798. 10 Rthl. 20 gr.
- Emilie et Alphonse ou danger de se livrer à ses premieres impressions. 3 Tomes. Paris, 799. 8. 1 Rthl. 12 gr.
- Metronariston, or a new pleasure recommended in a dissertation upon a part of greek und latin prosody. Lond. 797. 8. 1 Rthl. 6 gr.
- A Commentary on the Revelation of St. John, by Bryce Johnston. 2 Vols. Edinburg, 1794. 8. 3 Rthl. 12 gr.
- The natural history of British Birds, with col. fig. No. 1 — 50. and Supplem. No. 1 — 7. by Donovan. Lond. 794. 8. 58 Rthl. 12 gr.
- Magazine of natural. history, comprehending the whole science of Animals, Plants and Minerals, by Sibly, with col fig No 1 — 18. Lond. 8. 10 Rthl. 20 gr.
- A philosophical and practical treatise on Hories, and on the moral Duties of Man towards the brute creation, by Lawrence. 2 Vols. Lond. 796. 8. 6 Rthl. 15 gr.
- Traité de bandages et appareils par Thillaye. Paris, 798. 8. 1 Rthl. 4 gr.
- Plantes grasses de P. J. Redouté, peintre du Muséum national d'Histoire naturelle decrites p. Decandolle. I — IV. Livraist. Paris, 799. 4. 14 Rthl.
- A Treatise on the blood, inflammation, and gun-shot wounds, by Hunter. Lond. 794. 4. 10 Rthl. 12 gr.
- The animal Kingdom, or zoological system of the celebrated Sir Charles Linnaeus, by Kerr. 1 Vol. 1, 2. P. Lond. 792. 4. 7 Rthl.
- Muséum Leverianum, containing select specimens from the Museum of Lever, with descriptions in latin and english, by Shaw; published by Parkinson. No. 1 — 5. Lond. 792. 4. 35 Rthl.
- Changes faits sur le cours des papiers — monnoies, p. Vigneti. Paris, 797. 4. 1 Rthl. 18 gr.
- Traité des changes et des arbitrages, p. Senebier. Paris, 797. 4. 4 Rthl.
- Voyage de l'ambassade de la Compagnie des Indes orientales Hollandaises, vers l'Empereur de la Chine dans les années 1794 et 1795. p. Moreau de St. Mery I T. Philadelphie, 797. 4. 2 Rthl. 12 gr.
- The Anatomy of the Bones, Muscles and Joints I Vol. the Anatomy of the human Body II Vol. by John Bell. Edinb. 797. 8. 12 Rthl.
- Consolations de ma captivité, ou correspondance de Roucher. 2 Tomes. Paris, 797. 8. 2 Rthl. 12 gr.
- Oeuvres chirurgicales de P. J. Default publiés p. Bichat. 2 Tomes. Paris, 798. 8. 3 Rthl. 12 gr.
- Grammaire françoise et portugaise, par Siret. Paris, 800. 8. 1 Rthl.
- Voyage de Dimo et Nicolo Stephanopoli en Grèce pendant les années 97 et 98, 2 Tomes. Paris, 800. 8. 2 Rthl. 18 gr.
- Oeuvres chirurgicales de P. J. Default, publiés p. Bichat. 2 Tomes. Paris, 798. 8. 3 Rthl. 12 gr.
- Des causes qui ont amené l'usurpation du Général Bonaparte, et qui preparent sa chute, p. D'Ivernois. Lond. 800. 8. 1 Rthl. 6 gr.
- Correspondance de Voltaire et du Cardinal de Bernis, depuis 1761 jusqu'à 1777, par Bourgoing. Paris, 799. 8. 1 Rthl. 6 gr.
- Medicine préfervative et curative générale et particulière; ou traité d'Hygiène et de médecine pratique, p. Rougnon. 2 Tomes. Besançon, 1799. 8. 3 Rthl. 4 gr.
- Don Quichotte de la Manche, traduit de l'Espagnol de Michel de Cervantes par Florian; ouvrage posthume av. fig. 6 Tomes. Paris, 799. 12. 2 Rthl. 6 gr.
- Transactions of the Linnean Society. 4 Vol. Lond. 798. 4. 10 Rthl. 10 gr.
- The History of the reign of Shah-Aulum, the present Emperor of Hindostan, by Franklin. Lond. 798. 4. 10 Rthl. 7 gr.
- Philosophical Transactions of the royal Society of London for 1797. 1, 2 P. Lond 797. 4. 8 Rthl. 8 gr.
- The Metaphysics of Aristotle, translated from the Greek, with copious Notes, by Thomas Taylor. Lond 1801. 4. 15 Rthl.

- Constantinople ancient and modern, with Excursions to the Shores and Islands of the Archipelago and to the Troad, by Dallaway. Lond. 1797. 4. 14 Rthl. 12 gr.
- The Art of Painting on and Annealing in Glafs, with the true receipts of the Colours. Lond. 1801. 4. 7 Rthl. 16 gr.
- Retrospection, or a review of the most striking and important Events, Characters, Situations and their Consequences, which the last eighteen hundred Years have presented to the view of Mankind, by Hester Lynch Piozzi. 2 Vols. 801. 4. 12 Rthl. 16 gr.
- A Supplement to Johnson's english Dictionary, by Mason, Lond. 801. 4. 4 Rthl. 16 gr.
- An Essay on Sculpture, with Notes, by Hayley. Lond. 800. 4. 9 Rthl.
- An historical Survey of the French Colony in the Island of St. Domingo, by Edwards. Lond. 797. 4. 5 Rthl. 10 gr.
- The History of Scotland from the Accession of the House of Stuart to that of Mary, with Appendixes of original Papers, by Pinkerton. 2 Vols. Lond. 797. 4. 17 Rthl. 12 gr.
- Methodes analytiques pour la determination d'un arc du meridian, p. Delambre. Paris 800. 4. 2 Rthl. 12 gr.
- Voyage d'un Allemand à Paris et retour par la Suisse. Paris 800. 8. 1 Rthl. 8 gr.
- The History of the Anglo-Saxons from the death of Alfred the Great, to the Norman conquest, by Turner, 2. 3 Vol. Lond. 801. 8. 5 Rthl. 16 gr.
- Aegyptiaca, or Observations on certain Antiquities of Egypt. 1 P. the History of Pompey's Pillar elucidated, by White. Oxford, 801. 4. 7 Rthl. 20 gr.
- Catalogue of Stars, taken from Flamsteed's Observations contained in the second Volume of the Historia coelestis, and not inserted in the british Catalogue, with an Index, to point out every Observation in that Volume belonging to the Stars of the british Catalogue. To which is added a Collection of Errata that should be noticed in the same Volume, by Carolina Herschel, with introductory and explanatory Remarks to each of them, by Will. Herschel. Lond. 798. Fol. 3 Rthl. 10 gr.
- Lettre à Bryan Edwards en refutation de son ouvrage intitulé: Vues historiques sur la colonie française de St. Domingue, p. Venaut de Charmilly. Lond. 797. 4. 2 Rthl.
- Geographical Illustrations of Scottish History, by Macpherson. Lond. 796. 4. 4 Rthl. 9 gr.
- Dictionnaire elementaire de Botanique p. Bulliard. Paris, 797. fol. av. fig. ill. 7 Rthl.
- Dissertations feudales, p. Henrion de Pansey. 2 Tomes. Paris, 789. 4. 6 Rthl. 18 gr.
- Voyage pittoresque et physico-economique dans le Jura, p. Lequimo. 2 Tomes. Paris, 800. 8. 2 Rthl. 8 gr.
- A topographical Description of Cumberland, Westmoreland, Lancashire, and a part of the West riding of Yorkshire; illustrated with various Maps, Plans, Views and other useful appendages, by Housman. Carlisle, 800. 8. 4 Rthl.
- The Pronunciation of the English Language vindicated from imputed Anomaly and Caprice, with an Appendix on the Dialects of human Speech in all Countries and an analytical Discussion and Vindication of the Dialect of Scotland, by Adams. Edinb. 1899. 8. 1 Rthl. 8 gr.
- A Tour through the Batavian Republic during the latter part of the Year 1800, containing an Account of the Revolution and recent Events in that Country, by Fell. Lond. 801. 8. 2 Rthl. 20 gr.
- An Essay on military Law, and the Practice of Courts Martial, by Tyder. Edinb. 800. 8. 2 Rthl. 8 gr.
- A Concise History of Greece from the earliest Times to its becoming a roman Province, by Payne. I. Vol. Lond. 800. 8. 3 Rthl.
- Erratics by a Saylor; containing Rambles in Norfolk and elsewhere. Ib. 800. 8. 1 Rthl.
- A Treatise on the chemical History and medical Powers of some of the most celebrated mineral Waters; with practical Remarks on the aqueous regimen. To which are added observations on the use of cold and warm Bathing, by Saunders. Ib. 800. 8. 3 Rthl.
- Literary Hours or Sketches critical and narrative, by Drake. 2 Vols. Sudbury, 800. 8. 4 Rthl. 16 gr.
- Histoire de Russie, p. Levesque. 8 Tomes. 8. 14 Rthl.
- Observations on the different modes of Puncturing the Bladder, in cases of retention of urine, by Weddon. Southampton. 795. 8. 1 Rthl. 4 gr.
- Sketches of the State of Manners and Opinions in the french Republic, by Helen Maria Williams. 2 Vols. Lond. 801. 8. 3 Rthl. 12 gr.
- A Journey into Cornwall, through the counties of Southampton, Wilts, Dorset, Somerset et Devon: interspersed with Remarks moral, historical, literary and political, by Lipscomb. Warwick, 99. 8. 1 Rthl. 16 gr.
- A Tour through part of North Wales in the Year 1798, and at other Times; principally undertaken with a View to Botanical Researches in that Alpine Country; interspersed with Observations on its Scenery, Agriculture, Manufactures, Customs, History and Antiquities, by Evans. Lond. 800. 8. 2 Rthl. 16 gr.
- Voyage de la Propontide et du Pont-Euxin, p. Lechevalier. 2 Tomes. Paris, 800. 8. 3 Rthl.
- A Tour round North Wales, performed during the Summer of 1798. containing not only the Description and local History of the Country, but also a Sketch of the History of the Welsh Bards. An Essay on the Language, Observations on the Manners and Customs, and the Habits of above 400 of the more rare Native Plants; intended as a Guide to future Tourists, by Bingley, illustrated with Views in Aquatinta by Alpen. 2 Vols. Lond. 800. 8. 7 Rthl.
- The clinical Guide; or a concise View of the leading facts on the History, Nature and Treatment of the State and Diseases of Infancy and Childhood, with an appropriate Pharmacopeia, by Nisbet. Ib. 800. 8. 1 Rthl. 14 gr.
- Observations de Lamoignon - Mallesherbes sur l'histoire naturelle generale et particuliere de Buffon et Daubenton. 2 Tomes. Paris, 98. 8. 2 Rthl. 12 gr.

A candid Inquiry into the Education, Qualifications and Offices of a Surgeon-Apothecary, by Lucas. Lond. 800. 8. 2 Rthl. 16 gr.

A Treatise on the chemical History and medical Powers of some of the most celebrated mineral Waters: with practical Remarks on the Aqueous regimen. To which are added Observations on the use of cold and warm Bathing, by Saunders. Ib. 800. 8. 3 Rthl.

Elemens de l'art de la teinture, p. Bertholet. 2 Tomes. Paris, 91. 8. 3 Rthl.

Les Siecles litteraires de la France, ou nouveau Dictionnaire historique, critique et bibliographique, de tous les Ecrivains français morts et vivans jusqu'à la fin du XVIII. Siecle, par Defeffarts. 6 Tomes. Paris, 801. 8. 10 Rthl. 6 gr.

Voyage dans le Finistere, ou Etat de ce departement en 1794 et 1795. 3 Tomes. Ib. 99. 8. 4 Rthl.

Histoire des Defaitres de St. Domingue avec 1 Cuarte. Ib. 95. 8. 1 Rthl. 8 gr.

La politique du Gouvernement Anglais dévoilé, par Dubroca. Paris, 98. 8. 1 Rthl.

History of the original Constitution of Parliaments, from the Time of the Britons to the present Day; to which is added the present State of the Representation, by Oldfield. Lond. 97. 8. 3 Rthl.

A Voyage to Saint Domingo in the Years 1788. 1789 et 1790, by de Wimpffen, translated by Wright. Ib. 97. 8. 2 Rthl. 12 gr.

Horae Paulinae, or the truth of the Scripture History of St. Paul evinced, by a Comparison of the Epistles which bear his Name, with the Acts of the Apostles by Paley. Ib. 90. 8. 2 Rthl. 6 gr.

Le nouveau Roman comique, ou voyage et aventures d'un Souffleur, d'un Peruquier et d'un Costumier de spectacle. 2 Tomes. Paris, 800. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Nouveaux voyages sur toutes les cotes de la Barbarie et l'empire de Maroc, dans la haute et la basse Egypte, sur les cotes de la mer rouge, en Nubie et en Abyssinie, et dans le pays de Sennaar. 2 Tomes. Ib. 99. 8. 3 Rthl. 6 gr.

Voyages de la Perse dans l'Inde et du Bengal en Perse, p. Langles. 2 Tomes. Ib. 98. 12. 1 Rthl. 16 gr.

Opere del Maffei, 1—5. 12. 13 Tomo. Venezia, 90. 8. 7 Rthl.

Traduction en vers des Metamorphoses d'Ovide, avec des Commentaires, p. Defaintange. 2 Tomes. Paris, 800. 8. av. fig. 3 Rthl. 6 gr.

An Inquiry into the Nature and Origin of mental Derangement, by Crichton. 2 Vols. Lond. 98. 8. 5 Rthl.

The Family physician; or domestic medical Friend; by Thomson. Ib. 801. 8. 2 Rthl.

Traité des Hernies de A. G. Richter, trad. de l'allemand av. des additions p. Rougemont. 2 Tomes Cologne, 99. 8. 3 Rthl. 12 gr.

A Sketch of the Denominations of the christian World; accompanied with a persuasive to religious Moderation, by Evans. Lond. 801. 8. 1 Rthl. 8 gr.

L'Angleterre en 1800. 2 Tomes. Paris, 801. 8. 2 Rthl.

Histoire des progres es de la chute de l'Empire de My-

fore sous les regnes d'Hyder-Aly et Tippoo-Saib, p. Michaud. 2 Tomes Ib. 801. 8. 3 Rthl. 4 gr.

Voyage à Canton, capitale de la province de ce nom à la Chine, p. Charpentier Cossigny. Paris, 99. 8. 1 Rthl. 15 gr.

A Dissertation moral and political on the Influence of Luxury and refinement on Nations, with Reflections on the Manners of the age at the close of the 18th century, by Sibbit. Lond. 800. 8. 1 Rthl. 16 gr.

A historical and philosophical Sketch of the Discoveries et Settlements of the Europeans in Northern et Western Africa, at the close of the 18th century. Edinb. 99. 8. 1 Rthl. 18 gr.

The Crimes of Cabinets; or a Review of their Plans and aggressions for the Annihilation of the Liberties of France, and the dismemberment of her Territories, by Goldsmith. Lond. 801. 8. 2 Rthl. 8 gr.

The History of Helvetia containing the Rise and Progress of the federative Republics to the Middle of the 15th Century, by Naylor. 2 Vols. Ib. 801. 8. 6 Rthl.

The Letters of a solitary Wanderer: containing Narratives of various Description, by Charlotte Smith. 3 Vols. Ib. 800. 8. 4 Rthl. 12 gr.

The History of Rome by Titus Livius; translated from the original, with Notes and illustrations by Baker. 6 Vols. Ib. 97. 8. 17 Rthl. 12 gr.

A Journey from London to the Isle of Wight, by Th. Pennant 2 Vols. Ib. 801. 4. 19 Rthl. 20 gr.

Memoirs of the different Rebellions in Ireland, from the Arrival of the English, by Musgrave. Dublin, 801. 4. with Maps and Plates 11 Rthl.

The oriental Collections for January — June 1797. Lond. 4. 8 Rthl. 18 gr.

Ferner in heruntergesetzten Preisen, in Reichs-Gulden und Kreuzern, wovon aber weiter kein Rabbat gegeben wird:

Experiences sur digestion de l'homme et de differentes especes d'animaux, p. l'Abbé Spallanzani, av. des considerations p. Senebier. 8. 30 kr.

Voyages mineralogiques dans le gouvernement d'Aigle et une partie du Vallais, p. le Comte de Razoumowsky. 8. 40 kr.

Anacreon, Sapho, Bion, Moschus, Theocrite, Musée, la Veillée des fêtes de Venus: Choix de Poëtes de Catulle, d'Horace et de differens Auteurs; p. Moutonnet de Clairfons. 2 Tomes. 8. 1 fl.

Histoire critique de la Creance et des Coutumes des Nations du Levant; p. de Moni. 8. 40 kr.

Le Siecle politique de Louis XIV. ou lettres du Vicomte Bolingbroke sur ce Sujet. 3 Tomes. 8. 1 fl. 30 kr.

Histoire de Guzman d'Alfarache, trad. p. le Sage. 2 Tmes. 8. av. fig. 2 fl. 30 kr.

Numa Pompilius, Second Roi de Rome, p. de Florian. 2 Tmes. 8. 1 fl. 30 kr.

Les annales de Cornille Tacite, av. des notes politiques et histor., p. Amelot de la Houffaye. 4 Tomes. 8. 2 fl.

Abregé de l'histoire d'Espagne, p. Duchesne. 8. 1 fl.

- Valerii Maximi* dictorum factorumq. memorabilium libri IX. 8. 30 kr.
- Theologie physique, ou Demonstration de l'existence et des Atributs de Dieu, p. *Derham*. 8. 30 kr.
- Demosthenis* Oratoris Atheniensis Olynthiacae orationes tres; accessit in fine latina interpretatio a *Collino*. 1 fl.
- Des Convulsions dans l'enfance, p. *Baumes*. 8. 1 fl.
- Nouvel Abregé chronologique de l'histoire de France; contenant les evenemens de notre histoire depuis Clovis jusqu'à la mort de Louis XIV. p. *Henault*. 8. 30 kr.
- M. Aurelii Olympii Nemesiani* Eclogae IV. et *T. Calpurnii Siculi* Eclogae XII. ad Nemesianum Carthaginiensem, c. not. *Eith*, *Martelli*, *Vlitii* et *Petr. Burmanni*. 8. 1 fl.
- Memoires pour servir à la vie de *Nicolas Catinat*, Marechal de France. 8. 40 kr.
- Moriae Encomium, i. e. stultitiae laudatio, p. *Erasmus Roterodamum*. 8. 40 kr.
- Histoire amoureuse des Gaules, p. le Comte de *Bussy Rubutin*. 8. 30 kr.
- Grammatica nueva Espanola y Francesa, par *Franc. Sobrino*. 8. 1 fl.
- Findari* Olympia, Pythia, Nemea, Isthmia. 8. 1 fl. 20 kr.
- Histoires cnoifes de l'ancien et du nouveau Testament p. *Lambert*. 8. 40 kr.
- La vie de *Voltaire*. 8. 40 kr.
- Essai sur la colonie de St Lucie. 8. 40 kr.
- Dictionnaire philosophique portatif. 2 Tmes. 8. 1 fl. 30 kr.
- Traité historique des plus belles bibliothèques de l'Europe, p. le *Gallois*. 8. 30 kr.
- Dionysii Petavii* Rationarium temporum. 2 Tmi. 8. 1 fl. 30 kr.
- Homeri Ilias latinis versibus expressa a *Raymundo Cunichio* Ragusino 8. 1 fl.
- Hesiodi Ascranei* quae extant; c. not. *Schrevelii*. 8. 1 fl.
- Projet pour rendre la paix perpetuelle en Europe. 3 Tmes. 8. 1 fl. 40 kr.
- Vie de Frederic II. Roi de Prusse. 4 Tmes. 8. 3 fl.
- M. Tullii Ciceronis* opera omnia. XI Tmi Patavii, 8. 7 fl.
- Le Virgile* travesti en vers burlesques de *Scarcon*. 2 Tmes. 12. 1 fl. 30 kr.
- Abregé de l'histoire des plantes usuelles p. *Chomel*. 3 Tmes. 8. 2 fl. 30 kr.
- Histoire universelle de *Troque Pompée*, reduite en abregé p. *Justin*. 2 Tmes. 8. 1 fl. 30 kr.
- Histoire du XVIeme Siècle p. *Durand*. 4 Tmes. 8. 2 fl. 30 kr.
- Memoires du Duc de Villars, Pair de France et Marechal-General des Armées. 3 Tmes. 8. 3 fl.
- Opuscules de physique, animale et vegetale, p. *Spallanzani*. Trad. de l'italien et augmentés p. *Senchier*. 2 Tmes. 8. av. fig. 2 fl. 30 kr.
- Histoire des Sept Sages p. *De Larrey*. 2 Tmes. 8. 6 fl.
- Histoire de Henri II. p. *Varillas*. 2 Tmes. 8. 2 fl. 30 kr.
- Principes du droit naturel et politique p. *Bartamuqui*. 3 Tmes. 8. 1 n. 30 kr.
- Histoire de Russie p. *Levesque*. 2 Tmes. 8. 2 n. 30 kr.
- Clarisse Harlowe. Traduction nouvelle et seule complete, p. *Le Tourneur*. Sur l'edition originale revue p. *Richardson*; av. fig. d'apres M. *Chodowiecki* de Berlin. 14 Tmes. 8. 9 fl.
- Ant. Blackwallii* de praestantia classicorum auctorum, latine verit *Ayzer*. 8. 30 kr.
- Histoire metallique de la Republique de Hollande par *Bizot*. 3 Tmes. av. fig. Nouvelle Edition augmentée de 140 Medailles. 8. 10 fl.
- Conference de la Fable av. l'histoire sainte, p. de *Lavaur*. 2 Tmes. 8. 1 fl.
- M. Tullii Ciceronis* Epistolae ad familiares ex recent. *Graevii*. Amstelod. 8. 1 fl.
- J. Christ. Wolfii* monumenta typographica. 2 Tmi. 3. 1 fl. 30 kr.
- La vie du Cardinal Duc de Richelieu p. *Le Clerc*. 5 Tmes. 8. Nouv. Edit. 3 fl. 30 kr.
- Les Histoires d'*Herodote*, trad. en francais p. *Du-Roy*. 3 Tmes, enrichies de tables geograph. 8. 2 fl.
- Voyage autour du monde fait 1740 — 1744 p. *Anson*. 3 Tmes. 8. Orné de cartes et de figures en Taille douce. 4 fl.
- Voyage à la Mer du Sud, fait par quelques Officiers Commandants le vaisseau Le Wager. Pour servir de suite au voyage de George Anson. 8. 1 fl. 30 kr.
- L'Enfant du Carnaval, histoire remarquable et surtout veritable. 2 Tmes. 8. 2 fl.
- Di *Tito Lucrezio Caro* della natura delle cose Libri VI. Tradotti di *Alessandro Marchetti*. 2 Tomo. 12. 2 fl.
- Nic. Cragii* de Republica Lacedaemoniorum Libri IV. 8. 30 kr.
- Voyage fait en 1790. dans une Partie de la France et de l'Italie, p. le Baron Sigismond de ****. 8. 1 fl.
- Republica Bojema a *M. Paulo Stransky*. b) De regno Daniae et Norwegiae insulsiq. adjacentibus juxta ac de Hultatia, Ducatu Slesvicensi et finitimis provinciis. Tractatus varii. c) *Caspar. Contareni* de republica Venetorum Libri V. d) Svecia s. de Suecorum regis dominis et opibus, auct. *Henrico Solero*. e) *P. Gyllii* de Bosporo Thracio libri III. f) Republica s. status regni Poloniae, Lituaniae, Prussiae, Livoniae etc. diversorum auctorum. g) Republica Moscoviae et Urbes. Accedunt quaedam latine nunquam antehac edita. h) Republica s. status regni Scotiae et Hiberniae. Diversorum auctorum. Lugd. Batav. Ex officina Elzeviriana. 8 Tomi. 3 fl.
- Jouu Wieri* de praestigiis daemonum et incantationibus ac veneficiis libri VI. 4. 2 fl.
- Gerytneri* commentaria theoretico-practica in Pathologiam Boerhavianam. 1 T. 11. 2 P. 4. 1 fl. 30 kr.
- Pfeifferi* libri IV. antiquitatum graecarum gentium sacrarum, politicarum, militarium et oeconomicarum. 4. 3 fl.
- Diodori Siculi* historiarum libri aliquot, qui extant opera et studio *Vincent. Obfopoei* in lucem editi. 4. 2 fl.
- Jani Rutgersii* variarum lectionum libri VI. 4. 1 fl. 30 kr.
- Wolgangi Seberi Sulani* index vocabulorum in Homeri opera. 4. 1 fl.
- Hermogenis* ars rhetorica absolutissima. 4. 2 fl.
- Ger. Jo. Vossii* de historicis graecis libri IV. 4. 1 fl.
- Laurent. Valla* de latinae linguae elegantia. 4. 40 kr. *Guil.*

- Guil. Jac. Gravefande* Physices elementa mathematica, experimentis confirmata s. introductio ad philosophiam Newtonianam. 2 Tmi. 4. 2 fl. 30 kr.
- De la Distribution des maisons de plaisance et de la Decoration des Edifices en general; p. *Blondel*. 2 Tmes. 4. av. Planches en taille-douce. 12 fl.
- Jo. Luyts* introductio ad geographiam novam et veterem c. tabulis et 65 chartis *Sanfonis*. 4. 3 fl.
- Voyages dans les Alpes, précédés d'un Essai sur l'histoire naturelle des Environs de Geneve, p. *De Saussure*. 2 Tmes. 4. av. fig. 8 fl.
- Voyage en Pologne, Russie, Suede, Danremarc etc. p. *William Coxe*; trad. de l'anglais, enrichi de Notes et des éclaircissemens nécessaires et augmenté d'un voyage en Norvege p. *Mallet*. Orné de Cartes géographiques, portraits, Plans et Figures en taille-douce. 2 Tmes. 4. 8 fl.
- Christ. Wittichii* Anti-Spinoza s. examen Ethices *Benedicti de Spinoza* et commentarius de Deo et ejus attributis. 4. 1 fl.
- Petri Petiti* in tres priores *Arctaei Cappadocis* libros commentarii. 4. 1 fl.
- M. Tull. Ciceronis* de officiis libri III., commentariis *Erasmi Roterodami*, *Phil. Melancthonis*, *Viti Amerbachii* et *Franc. Muturanti*, tum disquisitionibus *Caelii Colcagnini* illustrati. Eiusdem de Senectute, de Amicitia, Paradoxa, Somnium Scipionis, c. adnotationibus *Erasmi*, *Latomi*, *Petr. Marfi* et *Omniboni*. 4. 1 fl.
- Christ. Wolfi* elementa Matheseos univerfae. 5 Tomi. 4. c. fig. 4 fl.
- Academie des Sciences et des Arts, contenant les vies, et les Eloges histor. des hommes illustres, av. leurs Portraits tirés sur des Originaux au Naturel, et plusieurs Inscriptions funebres, exactement recueillies de leurs tombeaux, p. *Bullart*. 2 Tmes. fol. 8 fl.
- Medailles du Regne de Louis XV. fol. 6 fl.
- Numismata Regum Macedoniae, Siciliae, Judaeae, Minorum Gentium et virorum illustrium omnia quotquot ex Numismatophylaciis et scriptoribus de re numaria comparare licuit. Integra serie tabulis aeneis repraesentata, adscriptis nominibus Museorum unde deprompta fuit et locis praestantiss. autorum qui singula illustrarunt, digessit et edidit *Joh. Jac. Gesnerus*. fol. 8 fl.
- Thucydidis Olori Filii* de bello Peloponnesiaco libri VIII. Jidem latine ex interpretatione *Laur. Vallae* ab *Henr. Stephano* recogniti. fol. 4 fl.
- Italiae illustratae s. rerum, urbiumq. italicarum scriptores varii, notae melioris. fol. 4 fl.
- Daniel. Heinsij* sacrarum exercitationum ad Nov. Testamentum libri XX. quibus Aristarchus sacer emendator et auctor, indicesq. aliquot uberrimi accedunt. fol. 3 fl.
- Rerum Persicarum historia, auctore *Petro Bizaro Sentinate*. fol. 2 fl.
- Adagiorum Chiliades *Des. Erasmi Roterodami* IV. cum sesquicenturia. fol. 2 fl.
- Aristotelis* opera omnia summa cum vigilantia excusa par *Des. Erasmi Roterodami*. fol. 4 fl.
- Jacobi Jannensis* Legenda Sanctorum. fol. 5 fl.
- Scheuchzeri, Joh. Jac.* Herbarium diluvianum. fol. 1 fl.
- Flavii Josephi Opera. fol. 2 fl.
- Histoire naturelle, civile et ecclesiastique de l'Empire du Japon: composée en allemand p. *Engelb. Kaempfer* et traduit en françois sur la version anglaise de *Jean Gaspar Scheuchzer*. 2 Tmes. enrichi de quantité de figures dessinées d'après le naturel par l'auteur même. fol. 10 fl.
- Decretalia *Gregorii IX.* Papae. fol. 8 fl.
- Codex Imperatoris *Justiniani*. fol. 8 fl.
- Eliae Hutteri* Novum Testamentum Jesu Christi duodecim linguis. 2 Tmi. fol. 9 fl.
- Roland l'amoureux, mis en italien p. *Bayard*, Comte de Scandian et trad. en françois p. *Vincent du Crêt Arnaud en Dauphiné*. fol. 2 fl. 30 kr.
- Jac. Aug. Thuani* historiarum sui temporis VI Tomi. Paris. fol. 15 fl.
- D. Huldreich. Zwinglii* Opera. 4 Tmi. fol. 10 fl.
- Martinii Martinii* Sinicae historiae Libri X. 4. 1 fl. 30 kr.
- Leibnitii* principia philosophiae more geometrico demonstrata. 4. 1 fl.
- Thom. Stanleji* historia philosophiae. 4. 3 fl.
- Phil. Ciuverii* Sicilia, Sardinia, Corfica, Germania cum Vindelicia et Norico antiqua. 4. c. fig. 2 fl.
- Sailor's letters, written to his select friends in England, during his voyages and travels in Europe, Asia, Africa and America, from the year 1754 to 1759 by *Thompson*. 2 Vols. 8. 2 fl.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 40.

Mittwochs den 17^{ten} März 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Verzeichniss

der auf der Universität Jena für das halbe Jahr von Oftern bis Michaelis 1802 angekündigten Vorlesungen.

(Der Anfang der Lectionen ist auf den zehnten May angesetzt, wobey ausdrücklich zu bemerken, dass wegen der Kürze des Sommersemesters die Osterferien durchaus nicht verlängert werden, sondern an besagtem Tage die Collegien unfehlbar angehen werden).

I. WISSENSCHAFTEN ÜBERHAUPT.

Allgemeine Literaturgeschichte des Mittelalters lehrt Hr. Hofrath Schurz.
Allgemeine akademische Methodologie tragen öffentlich Hr. Hofrath Eichstädt u. Hr. Prof. Schelling vor.

II. GOTTESLEHRTHEIT.

Exegetische Vorlesungen. Den Jesaias erklärt Hr. Prof. Augusti. Das Buch Job Hr. Adj. Haller. Das Evangelium Johannis und die Apostelgeschichte Hr. Geh. Kirchenrath Griesbach. Die Briefe Pauli an die Corinthier Hr. Adj. Holler.
Dogmatik lehrt Hr. D. Schmid öffentlich n. f. Lehrb. der philosophischen Dogmatik.
Geschichte der Dogmen Hr. D. Paulus.
Morai Hr. D. Paulus u. Hr. D. Niethammer.
Neuere Kirchengeschichte Hr. Geh. Kirchenrath Griesbach, öffentlich.
Eomiletik mit pract. Übungen Hr. D. Niethammer.
Fufioraltheologie Hr. CR. Oemter.
Katechetik mit pract. Übungen Derselbe.
Ein theologisches Conversatorium hält Hr. D. Paulus.
Übungen im theologischen Seminar Hr. D. Schmid.

III. RECHTSGELEHRTHEIT.

Die Methodologie der Rechtswissenschaft trägt nach f. Lehrbuch öffentlich während der Ferien Hr. Justizrath Hufeland vor.
Literaturgeschichte des Rechts n. f. Dictat. Hr. D. Köchy.

Rechtsgeschichte nach der Chronologie, n. Günther, Hr. D. Köchy.

Hermeneutik des Rechts, n. Eckhardt, Hr. D. Köchy.
Len Text der Justinian. Institutionen erklärt Hr. D. Wach.
Institutionen des bürgerl. Rechts n. Heineccius, Hr. Geh. Justizrath Reichardt u. Hr. D. Neuber.

Pandectenrecht n. Hellfeld u. f. eignen Praecognitis, in systematischer Ordnung, Hr. Justizrath Hufeland.
Ebendasselbe n. Hellfeld Hr. Prof. Thibaut.

Das Vormundschaftsrecht aus den Pandecten Hr. Geh. Justizr. Reichardt, öffentlich.

Über den kleinen Strav liefert Hr. D. Werther.

Die Intestaterbfolge n. Koch lehrt Derselbe.

Das Reichsritterschaftliche Staatsrecht lehrt Hr. Hofr. Schnaubert öffentlich.

Lehnrecht n. Böhmer Hr. Hofr. Schnaubert.

Kirchenrecht n. f. Handb. Hr. Hofr. Schnaubert.

Peinliches Recht n. Koch, Hr. Geh. Justizr. Reichardt.

Kriegsrecht unentgeldl. Hr. D. Werther.

Reichsprocess n. Pütter Hr. Hofr. Schnaubert.

Theorie des gemeinen bürgerlichen Processus n. Knorr Hr. Prof. Mereau.

Über gerichtliche Klagen und Einreden n. Böhmer Hr. D. Werther, und nach Schmid Hr. D. Gensler.

Über den Concurs der Gläubiger Hr. D. Gensler, unentgeldl.

Allgemeine praktische Vorlesungen über den Process, nebst Referirungskunst halten Hr. Prof. Mereau, Hr. D. Völker n. Danz, Hr. D. Werther n. Knorr.

Anleitung zum sächsischen Process giebt Hr. Prof. Mereau.

Referirungskunst n. Hommel lehrt Hr. D. Völker.

Examatoria über die Pandecten halten Hr. D. Völker, Hr. D. v. Hellfeld n. f. Vaters Compendium mit pract. Ausarbeitungen, Hr. D. Börger nebst Disputationen.

Das juristische Conversatorium und die Übungen in der Referirungskunst setzt Hr. Prof. Mereau fort.

Ein Disputatorium hält unentgeldl. Hr. D. Walch.

IV. ARZNEYGELEHRTHEIT.

Geschichte der Medicin lehrt Hr. Geh. Hofr. Gruner.
System der gesammten Medicin n. f. Lehrb. Hr. D. Kilian.
Osteologie n. Loder lehren Hr. Rath Bretschneider u. Hr. D. Froriep, mit Benutzung des Loderischen Museums.

- Physiologie mit Vorzeigung anatomischer Präparate* Hr. Hofr. Stark.
- Allgemeine und besondere Pathologie* Hr. Hofr. Nicolai, n. Gaub Hr. Geh. Hofr. Gruner, u. n. Rößchlaub Hr. Hofr. Stark.
- Physiologische und pathol. Semiotik* n. f. Lehrb. Hr. Geh. Hofr. Gruner.
- Allgemeine Therapie* Hr. Hofr. Nicolai.
- Besondere Therapie* n. f. Handb. Hr. Hofr. Stark.
- Besondere Nosologie u. Therapie* Hr. Hofr. Himly.
- Die Chirurgie* Hr. Geh. Hofr. Loder und Hr. Prof. Stark verbunden mit chirurgischen Operationen an lebenden und toten Körpern. Die *chirurgische Behandlung* innerlicher Krankheiten Hr. Hofr. Himly.
- Die Lehre von Anlegung der Bandagen* und dem Gebrauche *chirurgischer Maschinen* n. f. Lehrb. Hr. Prof. Stark; und zugleich mit der Lehre von der *Heilung der Verrenkungen und Brüche* n. f. Handb. Hr. Hofschirurg. Bernstein.
- Theorie und Praxis der Geburtshülfe* und die *Lehre von den Kinderkrankheiten*, zugleich mit prakt. Übungen in dem Entbindungsinstitut Hr. Prof. Stark.
- Theorie und Praxis der Geburtshülfe* n. f. Handbuch, nebst der *Lehre von den vorzüglichsten Krankheiten der Weiber und Neugeborenen*, Hr. D. Froriep, welcher auch die Übungen im Accouchiren im Herzogl. Entbindungshause fortsetzt.
- Über die Krankheiten der Kinder*, öffentlich Hr. Kammerath v. Hellfeld.
- Gerichtliche Arzneiwissenschaft* n. f. Handbuch Hr. Geh. Hofr. Loder.
- Materia medica nebst Rezeptirkunst* Hr. Prof. Succow.
- Materia medica* nach den Grundätzen der Erregungstheorie, n. Kretschmar, Hr. Rath Bretschneider.
- Toxicologie* öffentl. Hr. Prof. Succow.
- Rezeptirkunst* Hr. Hofr. Nicolai.
- Diätetik* Hr. Kammerath v. Hellfeld.
- Geschichte und Heilung der venerischen Krankheiten* Hr. Rath Bretschneider.
- Fracaftors Gedicht Syphilis erklärt* Hr. Geh. Hofr. Gruner öffentlich.
- Populäre Medicin* n. f. Leitfaden Hr. D. Froriep.
- Über den Unterschied der trägen und unträgen Erregungstheorie*, unentg. Hr. D. Kilian.
- Einleitung in das klinische Collegium* nebst *Politik der Ärzte* öffentlich Hr. Hofr. Stark.
- Klinische Übungen* leiten in den beiden klinischen Anstalten Hr. Geh. Hofr. Loder in Verbindung mit Hrn. Hofr. Himly, Hrn. Prof. Succow u. Hrn. Hofschirurg. Bernstein; desgl. Hr. Hofr. Stark mit Hrn. Prof. Stark u. Hrn. Rath Bretschneider.
- Praktische Übungen in der Geburtshülfe* im hiesigen Herzogl. Entbindungshause Hr. Geh. Hofr. Loder u. Hr. D. Froriep, desgl. Hr. Hofr. Stark u. Hr. Prof. Stark in ihrer Entbindungsanstalt.
- Ein *medizinisches praktisches Casuisticum* nach seinem System, desgl. ein *theoretisch-praktisches Conversatorium* stellt Hr. D. Kilian an.

V. PHILOSOPHIK.

- Logik und Metaphysik* tragen Hr. Hofr. Hennings, Hr. Hofr. Ulrich, Hr. D. Schad u. Hr. D. Hegel, n. ihren Lehrb. desgl. Hr. D. Fries vor.
- Logik* nach Maas lehrt Hr. Adj. Kirken. Ebenderselbe wird auch über den *Skepticismus* nach eigenem Lehrbuche lesen.
- Unter der einwilligen Benennung eines Systems* ächt menschlicher *Autarkie*, nicht bloß in praktischer, sondern auch in theoretischer Hinsicht, trägt Hr. Hofr. Ulrich sein eigenes neues System der gesamten Philosophie privatissime vor.
- Die gesamte speculative Philosophie* Hr. Prof. Schelling. *Absolute Harmonie der Natur mit der Ichheit* n. f. Lehrbuch Hr. D. Schad.
- Religionstheorie* innerhalb der Grenzen der Vernunft Hr. D. Schad
- Empirische Psychologie oder Anthropologie* n. f. Lehrb. Hr. D. Schmid.
- Pädagogik* Hr. Rect. Danz.
- Die Theorie des Lächerlichen* in Ansehung seiner Wirkung in den schönen Künsten trägt Hr. Hofr. Schütz öffentlich vor. Zu ähnlichen Vorlesungen erbietet sich unentgeltlich Hr. Rect. Danz.
- Natur u. Völkerrecht* lehren Hr. Hofr. Hennings, Hr. Hofr. Ulrich n. f. Lehrb. u. Hr. D. Hegel.
- Naturrecht* nebst *Critik aller positiven Gesetzgebung* Hr. D. Fries.
- Moralphilosophie* n. Schmid Hr. Prof. Tennemann.
- Moral u. Politik* Hr. Hofr. Ulrich.
- Politik* Hr. Justizr. Hufeland.
- Ein *philosophisches Disputatorium* hält Hr. Hofr. Ulrich.

VI. MATHEMATIK.

- Einleitung in die gesamte Mathematik* lehrt öffentl. Hr. Prof. Stahl.
- Reine Mathematik*, Hr. Hofr. Voigt n. eignen Sätzen, und Hr. Prof. Fischer n. ch. f. Lehrb.; incl. Hr. Prof. Stahl, und zwar die *Geometrie* nach Lorenz, die *Arithmetik* n. f. Handbuch.
- Argewandte Mathematik* Hr. Hofr. Voigt n. f. Sätzen u. nach Huch Hr. Prof. Stahl
- Theoretische u. praktische Arithmetik* n. f. Lehrb. Hr. Prof. Fischer.
- Die *Analysis unendlicher Größen*, } Hr. Prof. Stahl
Combinatorische Analytik n. f. Lehrb. }
- Physisch-mathematische Geographie*, Hr. Hofr. Voigt, öffentl.
- Feldmeßkunst* n. f. Handb. Hr. Prof. Fischer, und verb. mit dem *Flurrevisionswesen*, Hr. Prof. v. Gerstenbergk.
- Gerichtliche Aetaphis*, Hr. Prof. v. Gerstenbergk.
- Lehrbegriff der gesamten Kriegswissenschaften*, Hr. Prof. v. Gerstenbergk, n. f. Lehrb.
- Theorie des Schalls und der Musik* Hr. D. Pansner.

VII. NATURWISSENSCHAFTEN.

- Allgemeine Naturgeschichte* lehrt n. f. Lehrb. und mit Vorzeigung der Hülfsmittel im herzogl. Naturhistor. Cabinet und dem botanischen Garten, Hr. Prof. Bartsch.
 Bota-

Botanik Hr. Prof. *Batsch*.

Mineralogie nach f. Handb. u. mit Benutzung des herzoglichen Mineraliencabinets, der Sammlung der mineralogischen Societät u. f. eignen, Hr. Prof. *Lenz*.

Oekonomische Mineralogie unentgeltlich Hr. D. *Pausner*.

Geschichte der Petrefacten öffentl. Hr. Prof. *Lenz*.

Experimentalphysik Hr. Hofr. *Voigt* nach Mayer.

Theoretische u. praktische Chemie n. f. Handb. Hr. Prof. *Göttling*.

Chemische Zerlegungskunst n. f. Handb. *Derselbe*.

Botanische Excursionen hält Hr. Prof. *Batsch*.

VIII. CAMERALWISSENSCHAFTEN.

Cameralwissenschaften tragen Hr. Prof. *Fischer* u. öffentl. n. f. Lehrb. Hr. Prof. v. *Gerstenbergk* vor.

Forstwissenschaft Hr. Prof. v. *Gerstenbergk*.

Cameral-Rechnungswesen, *Derselbe*.

Cameral-Bauwissenschaft n. Gilly, *Derselbe*.

IX. HISTORISCHE WISSENSCHAFTEN.

Allgemeine Weltgeschichte lehren Hr. Hofr. *Heinrich* n. Schlözer, und n. f. Handb. Hr. D. *Breyer*.

Deutsche Reichsgeschichte n. Pütter Hr. Hofr. *Heinrich* und Hr. D. *Breyer*; die **Geschichte der Deutschen** n. Anton Hr. D. *Schütz*.

Statistik nach Sprengel Hr. Hofr. *Heinrich*.

Neuere Geschichte n. Heeren Hr. D. *Breyer*.

Neuere Geschichte von Europa Hr. D. *Schütz*.

Geschichte von Russland n. Jakovkin, Hr. D. *Schütz*.

Diplomatik n. Gatterer Hr. Prof. *Mereau*.

X. PHILOLOGIE.

Hebräische Grammatik nebst *Analysis einiger historischen Bücher* Hr. Prof. *Augusti*, und n. Schröder Hr. Adj. *Haller*, nebst *Analysis des Buchs Josua*.

Die **jurische u. arabische Sprache** lehrt privatissime Hr. Prof. *Augusti*.

Jani's Arabische Chrestomathie, nach vorausgeschickten grammat. Principien, erklärt Hr. Adj. *Haller*.

Syrisch n. Michaelis *Derselbe*.

Von griechischen und römischen Schriftstellern erklärt **Aristoteles Rhetorik** Hr. Hofr. *Schütz*, **Pinars Gefänge** Hr. Hofr. *Eichstädt*, **Xenophons Cyropädie**, Hr. Adj. *Haller*, **Cicero's Bücher vom Redner** erläutert Hr. Hofr. *Schütz*.

Die **Römischen Antiquitäten**, besonders die **Rechtsalterthümer**, trägt Hr. Hofr. *Eichstädt* vor.

Theorie des lateinischen Stils nach Becks Handb. Hr. Hofr. *Eichstädt*, nebst Erklärung vorzüglicher Stücke aus Terenz, Cicero, Livius.

Die **wöchentlichen Vorlesungen der lateinischen Societät** über verschiedene mit der Philologie verwandte Ge-

genstände, und die **Übungen derselben im Interpretiren und Disputiren** leitet Hr. Hofr. *Eichstädt*
Zu **Privatissimis** in der **griechischen u. lateinischen Sprache** Hr. Hofr. *Eichstädt* und Hr. Prof. *Tennemann*.

XI. NEUERE SPRACHEN.

Das **Englische** lehrt Hr. *Nicholson* und Hr. *Seebach*.

Das **Französische** Hr. *Henry*, Hr. *Seebach*, Hr. *D'Obryten* und Hr. *Pernot*.

Das **Italiänische** Hr. *de Valenti*.

XII. FREYE KÜNSTE.

Reitkunst lehrt Hr. Stallmeister *Seidler*.

Fechtkunst Hr. Hauptm. v. *Brinken*.

Musik Hr. D. *Schrödter* und die Hrn. *Schick*, *Eckardt* und *Richter*.

Mechanik mit Geometrie und Architectur Hr. Hofmech. *Schmidt*.

Zeichen- und Malerkunst, Hr. *Zeichenm*, *Oehme*.

Tanzkunst Hr. Tanzmeister *Hesse*.

II. Todesfälle.

Am 3. Jan. st. zu Wittenberg der Prof. der Dichtkunst *Gottfr. Aug. Meerheim*, 49 Jahre alt.

Den 11. Febr. wurde der besonders als Herausgeber des allgemeinen literarischen Anzeigers bekannte gelehrte Buchhändler *J. F. Roch* zu Leipzig unweit der Stadt todt im Wasser gefunden.

Den 19. Febr. st. zu Freyburg der k. k. Rath und Prof. der Kameral- und Polizeywissenschaften, wie auch Director des dortigen akademischen Gymnasiums, *Fr. Joseph Bob*, 69 Jahre alt.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der auch als Schriftsteller bekannte Hr. *Fr. L. v. Hendrich* ist von Sr. herzogl. Durchl. von S. Weimar zum Major und Commandant der Stadt Jena ernannt worden.

Der bisherige Prof. der orientalischen Sprachen zu Jena Hr. *K. D. Ilgen*, hat den Ruf zur Direction der kurfürstl. sächs. Landtschule Pforta, an welcher durch die weise Fürsorge der Obern seit kurzem mehrere Verbesserungen vorgenommen worden und noch wichtigere bevorstehen, erhalten und angenommen.

An die Stelle des im Aug. v. J. verstorbenen Prof. *Aug. Wilh. Ernesti* ist der bisherige außerordentliche Prof. der Philosophie Hr. *Joh. Chr. Gottlieb Ernesti* zum ordentlichen Professor der **Beredsamkeit** ernannt worden.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Weidmannschen* Buchhandlung in Leipzig werden in der Ostermesse 1802 nachstehende Bücher erscheinen:

Becks, C. D., Anleitung zur Kenntniss der allgemeinen Welt- und Völkergeschichte für Studierende. 3r Theil. gr. 8.

Bairs, H. Predigten. Aus dem Engl. übersetzt. 5r Bd. Mit einer Nachricht von dem Leben und Charakter des Verfassers. gr. 8.

Eckhardi, C. H., Hermeneutica Juris. Recensuit, perperuis notis illustravit *Car. Fried. Walchius*. Editio nova auctior et emendatio curavit *Car. Guil. Walchius*. 8 maj.

Goldsmith's, Dr., Geschichte der Römer, von Erbauung der Stadt Rom bis auf den Untergang des abendländischen Kaiserthums. Aus dem Englischen nach der sechsten Ausgabe neu übersetzt, und mit einer Geschichte des oströmischen Kaiserthums ergänzt von *L. T. Kosegarten*. 4r Band. gr. 8.

Auch unter dem Titel:

Ludw. Th. Kosegartens Geschichte des oströmischen Kaiserthums. 2r Band. gr. 8.

Meuselii, J. G., Bibliotheca historica etc. etc. Vol. XI. Pars II. 8 maj.

Mitford's, W., Geschichte Griechenlands. Eine freye Uebersetzung von *H. K. A. Eichstädt*. 1ru. 2r Band. gr. 8.

Vofs, C. D., Handbuch der allgemeinen Staatswissenschaft, nach Schözers Grundriss bearbeitet. 6r Thl. gr. 8.

Auch unter dem Titel:

C. D. Vofs Anleitung in die Geschichte und Literatur der allgemeinen Staatswissenschaft. 2r Theil. gr. 8.

Durch eine in Paris etablirte deutsche Buchhandlung bin ich aufgefordert worden, eine deutsche Uebersetzung des kürzlich von *Hn. Haüy* in Paris dem Publico übergebenen sehr interessanten mineralogischen Werkes:

(*Traité de Mineralogie par le C. Haüy* 4 Bände Text in 8. und 1 Band Kupfer in Querfolio)

zu besorgen. Dem Wunsche jener Verlagshandlung zufolge, mache ich daher hiedurch vorläufig bekannt, daß die ersten 2 Bände der Uebersetzung, mit Anmerkungen von mir begleitet, zur nächsten Michaelnmesse die Presse verlassen werden, wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten.

Berlin den 6. März 1802,

Der Ober-Bergrath Karsten.

In unterzeichneter Verlagshandlung ist erschienen und in allen folgenden Buchhandlungen zu haben:

Vertheidigung der Erregungstheorie gegen einige haspflüchtige Einwürfe von D. Fried. Wilh. von Hoven, Herzog. Württembergischen Hofmedicus und Physicus in Ludwigsburg; gr. 8. 1801.

Es kommt dem Verleger nicht zu, über den Werth dieser Schrift zu urtheilen. Wer den Verfasser aus seinen früheren Schriften kennt, wird von selbst erwarten, daß er auch auf dem neuen Felde, das er betreten hat, als Anpänger und Vertheidiger der Erregungstheorie, nichts Mittenmässiges geliefert habe. Der Preis der Schrift ist 1 Rthlr. 12 gr. Sachl. oder 3 Fl. Reichsgeld.

Cotta'sche Hofbuchhandlung.

Fey Daniel Simon in Frankfurt ist erschienen:

Dies Haus ist zu verkaufen, Lustspiel in einem Aufzuge nach dem Franz. des Duval von *A. Klebe*. 8. gebietet à 8 gr. oder 30 kr.

II. Auktionen.

Mehrere entfernte Gelehrte und Bücherliebhaber haben den Wunsch geäußert, daß wir die Versteigerung der Brunkischen Bücher noch um wenige Wochen hinauschieben möchten; hierzu kommt noch, daß täglich antehmliche Begehungen eingehehen. Um also allen und jeden Liebhabern Zeit zu lassen, Ihre Aufträge noch vor Anfang der Auktionen einzuenden zu können, bestimmen wir denselben auf den 1. Fioréal (21. April) dieses Jahrs und fahren fort alle und jede Commissionen zu diesem Endzweck anzunehmen.

Straßburg, den 8. März 1802.

Gebrüder Levrault,

III. Vermischte Anzeigen.

Das Zusammentreffen verschiedener Umstände bestimmt mich, meine Verlag und Sortiment-Handlung so wie die damit verbundene Lehr-Bibliothek zu verkaufen. Meine Federungen für selbige sollen dem wahren Werthe der Handlung, ihrem Lokal und der Billigkeit entsprechen. Nähere Auskunft werde ich gern ertheilen, doch bitte ich, die hierüber an mich gerichteten Briefe zu frankiren, welches auch von meiner Seite geteühen wird.

Freyberg in Sachsen.

Agnes verw. Bernhards,
geb. Baumbach,
Besitzerin der Crazischen Buchhandl.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 41.

Sonnabends den 20ten März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Journal der praktischen Heilkunde, herausgegeben von C. W. Hufeland, 13ten Bdes oder Neues Journal etc 6ten Bdes 3tes St. Berlin 1802. in Ungers Journalhandlung.

I n h a l t.

- I. Einige Bemerkungen zu des Hn. Dr. Herz Aufsätze in diesem Journale XII. Bd. 1. St.: Ueber die Brutalimpfung im Vergleich mit der humanen vom Professor W. H. Neemer in Helmstädt. Beschlufs.
- II. Vermischte praktische Bemerkungen vom Hofr. Dr. Consruch zu Bielfeld. 1) Merkwürdiger Fall einer tödtlichen Enteritis mit Wassersucht. 2) Masern-epidemie. 3) Ein Beytrag zur Kuhpockenimpfung.
- III. Keampf- Asthma und Wassersucht mit ungewöhnlichen Zerrüttungen, in mehreren der edlern innern Theile.
- IV. Merkwürdige Geschichte einer chronischen Nierenkrankheit mit der Leichenöffnung, von W. Ruff, prakt. Arzt und Geburtshelfer zu Maynz.
- V. Geschichte eines angeblichen Messerfchluckers und dessen Leichenöffnung. Vom Dr. Krüger zu Teterow in Mecklenburg.
- VI. Ueber die Zertheilung der Bubonen. Als Nachtrag zu dem Aufsätze im Journal der prakt. Heilkunde II. Th. 4. St., von J. J. Schmidt zu Boizenburg.
- VII. Kuhpockenimpfung. Hunold's Versuche über die chemische Natur des Kuhpockengifts. — Bremer's Gegenversuche. — Nachricht von einer Kuhpockenimpfung vor 19 Jahren. — Nachricht von dem Fortgange der Vaccination in Cisalpinien. — Neueste Nachricht von der Kuhpockenimpfung zu Petersburg.
- VIII. Geschichte eines durch Pollutionen Unglücklichen, und Anträge, ob in diesem Falle die Castration zu unternehmen sey? vom Herausgeber.
- IX. Bemerkungen über die Zerreißung des Perinaeum, ihre Verwundung und Heilung, nebst einer Beobachtung, vom Dr. Schützler, Bayreuth zu Ebingen im Württemberg leben.
- X. Kurze Nachrichten und praktische Neuigkeiten.

1. Etwas über die Behandlung des Keichhuffens, veranlaßt durch eine Abhandlung vom Hn. D. Stütz im Hufel. Journ. X Bd. IV St., vom Hn. Dr. Memminger zu Reutlingen.
2. Bekannmachung inländischer Rhabarbar und ihrer Wirkung, vom Herausgeber.
3. Ueber Hn. Dr. Handels gerühmtes Mittel beym Tripper, und Empfehlung einer andern sehr wirksamen Methode, vom Hrn. Dr. Schmidt zu Boizenburg.
4. Ueber Lehnhards Gesundheitstrank,

Bibliothek der praktischen Heilkunde. Herausgegeben von C. W. Hufeland Sechster Band. N. III. Berlin 1802. In Ungers Journalhandlung.

I n h a l t.

- Stark, neues Archiv für die Geburtshülfe, Frauenzimmer- und Kinderkrankheiten. Zweyter Band, 18 und 25 St.*
- Bruchholz, vollständige Abhandlung über die Kuhpocken, das wahre Schutzmittel gegen Blatternansteckung. Ein Handbuch für Ärzte und Nichtärzte. Medicinisches Archiv von Wien und Osterreich unter der Ems. Vom Jahre 1799.*

Englische Miscellen 6ter Band 2tes Stück.

I n h a l t.

- Kartoffeln in Großbritannien S. 89. Vorzug der irländischen und englischen Kartoffeln S. 90. deren Zubereitung durch Dampf, und Beschreibung des dazu erforderlichen Kuchengeräthes S. 91, das auch zum Reiskuchen sehr vortheilhaft ist S. 92. Plaidkleidung S. 92. Neue Epargre S. 93. Plateau S. 94. Salz-fässer S. 94. Englische Strümpfe aller Art S. 95. Baumwollene Garnknäule S. 96. Strohteller S. 97. Nachtmützen. Blaue Koffer. Camin-Fußsteppiche S. 98. Friedens-Geld cutel. Schür-Schuhe für Damen S. 99. Halbtiefel. Wachstaft-Sohlen. Toiletten-Verbesserung. Neue Penttschaft S. 100. Nähkissen. Seidene Geldbeutel mit Stahlringen S. 101. Häkerlingsschneide. Glas-

Firnisse und Patentfarben S. 102. Patent-Schlittschuhe S. 103. — Ueber die Knisteneaux-Indianer in Nord-Amerika S. 103. — Ueber die Biber-Indianer S. 114. — Gelehrte Neuigkeiten: Lebensbeschreibung des berühmten Geschichtschreibers Robertson S. 116. Uebersetzung von Kotzebue merkwürdigstes Jahr. Ansichten von Egypten. Taylor's Uebersetzung von Plato S. 136. Stereotypendruck in London. Neue literarische Unternehmungen S. 137. Duppa Auswahl von Köpfen aus Raphaels Frescogemälden. Wohlthätige Gesellschaft zur Unterstützung der Schullehrer S. 138. Londner Ackerbaugesellschaft S. 139. Preise einiger feltener Werke. Delille's Uebersetzung von Miltons veriornem Paradies S. 141. Fernere Arbeiten Delille's. Nachdruck egglicher Werke in Frankreich. Prachtausgabe von Homer S. 142. Hausmittel S. 143. Neue Kupferstiche S. 143. Neue Patent-Erfindungen S. 144. — Lob der deutschen Literatur S. 145. — Rechtshändel, Anekdoten: Rechtsstreit zwischen Maler und Kupferstecher S. 146. Kirch-Anekdote S. 148. Boxereyen S. 149. Unglücksfälle S. 150. 151. Ungewöhnliches Schauspiel S. 151. List eines Gefangenen. Wagemuth franz. Kriegsgefangenen S. 152. Unglücksfall durch scheue Pferde. Boshafte Handlung. Diebstahl in Gegenwart des Wächters S. 153. Strafsenräuber. Entschlossener Selbstmord S. 154. Unglücksfälle S. 155. Bücherliste vom December 1801 S. 156.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung
in Tübingen.

Inhalt des 3ten St. der *allgem. geographischen Ephemeriden* herausgegeben von *Gaspari* und *Bortuch*.

I. Abhandlungen. Edrifi's Weltkarte von G. G. Bredow. *II. Bücher-Recensionen.* 1. Voyages from Montreal — through the Continent of North-America — by Al. Mac Kenzie. (Beschluss.) 2. Statistique de la partie Espagnole de Saint-Domingue. Par *Lyonnet*. 3. Essai sur le Commerce gén. des nations de l'Europe — par *Xav. Scrofani*. *III. Karten-Recensionen.* 1. Der Himmel, Leipzig, b. Schreibers Erben. 2. Die Erde. Ebendasselbst. 3. Karte von Ostindien — von J. C. M. Reinecke. 4. Island — von J. C. M. Reinecke. 5. Nouvelle Carte des Etats du Roy de Sardaigne — par J. B. De Bouge. *IV. Vermischte Nachrichten.* 1. *Patrin's* Bericht über die französische Uebersetzung von Storck's Gemälde des Russ. Reichs. 2. Auszug eines Schreibens aus Paris. Afrikanische Gesellschaft zu Marseille. — *Laborde's* Voyage pittoresque de la France. — Preisaufgabe der Société des observateurs de l'homme. — Vorlesungen in derselben. — Druck des ersten Bandes ihrer Mémoires. — *Lajailles* Voyage au Senegal. — Mémoire sur le Commerce de l'Inde. — *Maclot's* Mappemonde celeste. — Uebersetzung von Fr. J. Lor. *Meyers* Darstellungen aus Italien. 3. Bevölkerung des Bialystocker Kammer-Departements. 4. Auszug eines Schreibens aus London. *Pylheus* geographische Kenntnisse. — *Collins's* Account. — *Arrowsmith's* Karte von Afrika. — *Clarke's* progress of mari-

time discovery. 5. Journalistik. (*Hilde's* Handlungszeitung.) 6) Innere Organisation der französischen Republik. 7. Auszug eines Schreibens aus Paris. *Buache's* Bemerkungen über die Peutinger'sche Tafel. — *Denon's* Werk über Ägypten. — *Laborde's* Werk über die Mosaik. — *Fauvel*. — *D'Après de Manneville*. 8. Berichtigungen. Zu diesem Stücke gehören: 1. *Michel Adanson's* Portrait. 2. *Edrifi's* Weltkarte.

Weimar den 15. März 1802.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Das 3te St. des *Journals des Luxus und der Moden* ist erschienen und hat folgenden Inhalt:

I. Kunst. Weimarische Kunstausstellung vom Jahre 1801 und neue Preisaufgaben fürs Jahr 1802. *II. Weimarisches Hoftheater.* *III. Theaternachrichten.* 1. Die Jungfrau von Orleans in Dresden, Berlin, Hamburg und Magdeburg. 2. Wiener Theater. 3. Deutsche Theater auf französischem Boden. 4. Mad. Köhl, geb. Valesi. *IV. Künste.* 1. Ruinen von Paulinzelle, durch Phelloplastik dargestellt. 2. Artistische Berichtigung zu Hn. v. Kotzebue merkwürdigstem Jahre meines Lebens. *V. Modeberichte.* 1. Aus England. 2. Aus Paris. 3. Aus Hamburg. *VI.* Erklärung der Kupfertafeln.

Weimar im März 1802.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Das 2te St. des *deutschen Obstgärtners* hat folgenden Inhalt:

Erste Abtheilung. I. Befondere Naturgeschichte der Bäume überhaupt und der Obstbäume insbesondere. 10. Des Weinstocks. II. Äpfel-Sorten. No. LXXXIV. Der kleine Jungfern-Apfel. No. LXXXV. Der Gehl-Apfel. III. Aprikosen-Sorten. No. VI. Die schwarze Aprikose. *Zweyte Abtheilung.* I. Erfahrung über das Legen der Kerne der Obstfrüchte mit ihrem Fleische. II. Wie steht es um die Obstkultur in Mähren? III. Nachricht von einer grossen und mit der größten Genauigkeit und Zuverlässigkeit eingerichteten Baumschule zu Alt-Lüneburg im Herzogthum Bremen. IV. Beschreibung einer Feyerlichkeit, bey Anlegung einer Obstplantage von Schulknaben zu Gräfontonna im Herzogthum Gotha. Auszug aus einem Briefe. V. Pomologische Literatur. VI. Verzeichniß der bestimmten feinen wirtschaftlichen Obstbäume, welche aus der von *Laffert'schen* Plantage zu *Lehsen* in Niedersachsen bey Wittenburg in diesem Frühjahr gegen baare Bezahlung in N. $\frac{2}{3}$ verkauft werden sollen. VII. Verzeichniß von Frucht- und Obstbäumen, welche in ächten und richtigen Sorten und schön gewachsenen Stämmen zu haben sind bey J. F. Reichert, Hofgärtner in Weimar. VIII. Beytrag zur Berichtigung der Nomenklatur in der Pomologie.

Weimar den 13. März 1802.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Für Fabrikanten, Oekonomen und Künstler.

Vom Magazine aller neuen Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen ist die vierte Lieferung mit 8 Kupfern in gr. Quart. erschienen. Sie enthält Abbildungen und Beschreibungen: 1) von den verb. Schottländischen Branntweinblasen, deren eine in 24 Stunden 72 mal, die andere sogar 480 mal gefüllt und abgezogen werden kann; 2) von der Schottländischen Getraide-Reinigungs-Maschine, die auch das Dreschen ersetzt; 3) einer feuerfesten Masse für Holzwerk; 4) der verbesserten Engl. Buchbinder-Werkzeuge; 5) der neuen Chaptalschen Wachsmethode; 6) der neuern Wachsmethode von Ebend. 7) einer Maschine zum Aufiragen des Aezgrundes; 8) zum Retten in Feuersgefahren; 9) zum Filtriren und Reinigen des Wassers; 10) zum Klopfen der Wolle und Baumwolle; 11) zum Kneten des Brodteigs; 12) zur Vertilgung der Raupen und Feldmäuse; 13) einer neuen Art, Carmin zu bereiten; 14) die Säure aus faulen Citronen abzuschneiden; 15) Lampen besser einzurichten und die Brennölle zu reinigen; 16) Stahl zu verfertigen und 17) vierzehn kurze Anzeigen von andern so nützlichen als leicht anwendbaren Erfindungen und Entdeckungen vom Gebiet der Naturlehre, Oekonomie und Technologie. Vom wohltätigen Einfluß dieser Zeitschrift auf die Stadt- und Land-Wirtschaft überzeugt, hat die Ober-Post-Amts-Zeitungs-Expedition in Leipzig die Hauptverfendung postfrey durch ganz Deutschland übernommen; dieser Heft ist so wie die folgenden, jeder um 1 Thlr. in allen Postämtern und Buchhandlungen in Deutschland zu haben.

Baumgärtnerische Buchhandl.

Für Flötenspieler.

Von dem, jedem Flötenspieler willkommen gewesen und mit Beyfall aufgenommenen, Werk: *Plaisir pour la Flute, ou douze Airs favorites avec variations par Henry Köhler* ist auf unsere Aufforderung und unter Aufsicht des Hrn. Verf. selbst, die zweyte Sammlung erschienen, die nach der Versicherung verschiedener Kenner die erste noch übertreffen, und wegen der Fortschritte der darin enthaltenen Compositionen vom Leichtern zum Schwerern, Anfängern und geübtern Spielern zu empfehlen seyn soll. Diese Sammlung ist in allen Kunst- und Buchhandlungen für 1 Thlr. zu haben.

Industrie Comptoir in Leipzig.

Für Geschichts- und Alterthums-Freunde, Zeichner und Maier und Schauspieler-Garderoben.

Gallerie alteutscher Trachten, Gebräuche und Geräthschaften nach zuverlässigen Abbildungen aus den vorigen Jahrhunderten. Als ein Beytrag zur Geschichte der Sitten gesammelt und mit historischen Erläuterungen begleitet von einigen Freunden des deutschen Alterthums; dieses Heft mit 12 illum. Kupfert. in Quart. Der Leser

erblickt bey dem Eintritt in diese Gallerie zuerst die Trachten, in welchen Sachsens Herzoge in dem vorigen Jahrh. in Freud und Leid zu erscheinen pflegten. Bey dem nächsten Fortschritt wird er die merkwürdigen und mannigfaltigen Trachten der berühmten Brüder Schwarz, die von E. C. Reichard beschrieben, aber nicht abgebildet, von dem Mode-Journal in Weimar abgebildet versprochen, aber nicht geliefert wurden, und worauf alle Kenner des Alterthums mit Verlangen warten, zu sehen bekommen. Dieser Heft ist in allen Kunst- und Buchhandlungen für 3 Thlr. zu haben.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

An Officiere und Taktiker.

Recueil de Plans de batailles, attaques et combats gagnés par Bonaparte en Italie et en Egypte. Avec une relation de ses campagnes par deux officiers de son état-major mit 67 illum. Plänen in Quart. Dieses von Sachkennern bearbeitete Werk hat bereits die Aufmerksamkeit aller, denen es bekannt geworden, gewonnen, und ist in allen Kunst- und Buchhandlungen für 6 Thlr. zu haben.

Baumgärtnerische Buchhandl.

An Frauenzimmer.

Lieblings-Beschäftigung für Damen, oder: Erste Sammlung neuer Dessens, Filache, Flor und alle Arten Gaze, mit Seide, Muslin und Sammt zu brodiren; gezeichnet von Emilie Berrin. Dieses Werk, welches durch den der fleißigen schönen Weit bekannten Namen der Verfasserin keiner Empfehlung bedarf, ist in allen Kunst- und Buchhandlungen für 1 Thlr. zu haben.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Für Uhrmacher.

Alexander Cummings, Prof. in Edinburg, Elemente der Groß- und Klein-Uhrmacherkunst. Aus dem Engl. mit Anmerkungen übersetzt von J. G. Geißler, Mitglied der Naturf. Gesellschaft in Halle. Mit 16 Kupfert. Octv. Ist für 2 Thlr. 12 Gr. zu haben. Dieses Werk, welches im Original für eines der besten für Uhrmacher in England gehalten wird, hat durch die Anmerkungen des Uebersetzers, der sich durch eigne Schriften um die Technologie verdient gemacht hat, ungemein gewonnen.

Baumgärtnerische Buchhandl.

Für Blumenkennner und Blumenliebhaber.

Von dem in allen gelehrten Blättern und vom Publikum mit Beyfall aufgenommenen Prachtwerke: *Die Rosen*, von D. Rösig herausgegeben, ist der 2te Heft erschienen. Er enthält eine genaue Beschreibung und getreue, nach der Natur bearbeitete Abbildung. 1) Der Moosrose; 2) der rothen glänzendblättrigen Rose; 3) Der Monatsrose. 4) Der pimpfenellblättrigen weißen Rose und 5) der rothen Weisrose. Dieser Heft

Heft mit 5 Kupfern, deutschem und französischem Text, in Quart in allen Buch- und Kunsthandlungen für 2 Thaler zu haben.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Für Leihbibliotheken.

Das Unterröckchen, wie es seyn sollte. Ein paar Worte unter vier Augen. Mit einem Titelkupfer von Mellenleitner, in 12.

Dieses Werkchen, von der heitersten Laune dikirt, wird jeden, der eine angenehme Unterhaltung sucht, daneben aber auch aus dem Vergnügen Nutzen für sich und die ihm zunächst Umgebenden zu schöpfen wünscht, befriedigt entlassen. Kostet 8 gr.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Für Frauenzimmer.

Le Vademecum de la jeune tricoteuse, ou recueil de douze planches, contenant plusieurs modèles, dans un format propre à être renfermé dans leur sac à ouvrage. Par Emilie Berrin. A Paris et à Leipzig, au Comptoir d'Industrie, quer 4to 1 Thlr.

Desgleichen

Collection de Marques aussi nouvelles qu'élegantes pour toute espèce de linge, avec 26 médaillons, pour servir de cadre aux lettres et aux numéros, plusieurs petites bordures pour des fichus, cravates, mouchoirs et deux différens Alphabets — par Emilie Berrin — in 4to à Paris et à Leipzig.

Diese beiden Werke machen durch ihren geschmackvollen und geistreichen Inhalt jede Empfehlung entbehrlich. Diese Collection kostet 16 Gr.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

So eben ist in unserm Verlage erschienen:

Tafchenbuch
für

Theologen und Prediger
als Freunde
der Speculation und Literatur
auf 1802.

Von

J. O. Thiefs, Dr. u. Professor.

Mit Lavaters Portrait.

(Preis 10 gr.)

I n h a l t.

Vorrede. S. III. Lavater's moralischer und religiöser Geist. Aus Briefen an den Herausgeber. S. I. Geist der neuesten Philosophie. S. 16 *Mores eruditorum*. Wie es in den Wald hinein schallt: S. 29. So schallt es wieder heraus? S. 33. Das System der Sittenlehre.

S. 38. *Dicta classica*. S. 39. Der Wissenschaftslehrer an Lessing's Schatten. S. 40. Antwort des Schattens. S. 41. Kant's Erklärung. S. 42. Frage. S. 42. Antwort. S. 44. Eine Bedenklichkeit. S. 48. Noch eine Bedenklichkeit. S. 50. Sokrates, Paulus, Fichte. S. 54. Stollberg, Lavater, Reinhold. S. 55. Philodoxie und Orthodoxie. S. 55. Ertrag der letzten Michaelismesse. S. 56. Nachtrag. S. 120. *Acta Philosophorum*. S. 124. Alte Neuigkeit. S. 129. Berichtigung. S. 130. Die allgemeine deutsche Bibliothek. Nach Nicolai. S. 132. Nach Fichte. S. 135. Die allgemeine Literaturzeitung. Nach der allgemeinen deutschen Bibliothek mit Interpolation. S. 137. Ueber die allgemeinen deutschen Recensions Anstalten. Ein paar Fragen. S. 141. Ein paar Antworten. S. 142. Antikritik und höhere Kritik. S. 145. Rhodamaurus. S. 146. Jahrbüch der neuesten Lueratur. S. 148. Journal für theologische Literatur und Journal für Prediger. S. 150. Neue theologische Annalen und theologische Nachrichten. S. 151. Auserlesene neue Bibliothek für öffentliche Religionslehrer. S. 152. Anleitung für öffentliche Religionslehrer des neunzehnten Jahrhunderts. S. 156. Was Luther dazu sagen würde, wenn er, auf des Kurfürstlichen Oberhofpredigers Fürbitte, aus seinem Grabe wiederkehren sollte? S. 167. Höhere Weisung. S. 169. Bestimmte Erklärung. S. 169. Ordre des philosophischen Journals. S. 169. Ueber Offenbarung und Volksunterricht. S. 170. Wie haben sich die Kieler Seminaristen vertheidigt? S. 181. Der Genius Säculi; nach Lavater's Weisung. S. 184. *Acta Philosophorum*. Tomus II. S. 185. Gespräch. S. 189. Gericht. S. 189. Zwey Ankündigungen in zweyerley Ton. S. 190. Hamburgische Beyträge zu den Aktenstücken in Schulers Geschichte der Veränderungen des Geschmacks im Predigen. S. 192. Der Philosoph des Jahrhunderts. S. 192. Nekrolog v. 1801. S. 194.

Hamburg den 25. März 1802.

Mayn und Mahnke.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Sollte Jemand das eine oder andere der nachstehenden Werke besitzen und zu veräußern Willens seyn, der beliebe nebst genauer Angabe der Edition und Condition den Preis davon gefälligst der unterzeichneten Buchhandlung alsbald zu melden.

Adriani Turnebi Adversaria.

Casp. Barthii Adversaria.

Ludov. Coeiii Rhodigini Lectiones antiquae.

Joh. Christ. Hermann'sche
Buchhandlung zu Frankfurt a. M. in der
Buchgasse, neben dem Koffeehause, im
Faktor Carl'schen Hause, Lit. I. 178.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 42.

Sonabends den 20ten März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Avertissement und Plan,
zu
einem neuen Journal
die
Deutschen Miscellen
genannt.

Ich gehe von dem gewöhnlichen Wege ab, inuam ich mein Werk unter meinem eignen Namen ankündige — ein anderer könnte, und würde davon mehr sagen — von mir kann man dies — wenn man mich nicht für ganz unverfchämmt halten will, nicht erwarten, daß ich meine eigne Arbeit loben würde — also nur soviel davon, als durchaus zur Sache gehört. Die *deutschen Miscellen*, sollen die *Deutschen* vom *deutschen* Kunstfleiß, von deutscher Industrie, und deutschen Erfindungen mit jedesmaliger Rücksicht auf die fremden unterrichten. Vorzüglich sollen sie folgende Gegenstände umfassen.

- a) Nützliche Erfindungen der Deutschen, die auf die Handlung, die Gewerbe, und den Kunstfleiß Einfluß haben,
- b) Kurze biographische Skizzen, aus dem Leben berühmter, oder berichtigter Gelehrten, Staats - Beamten, Kaufleute und Künstler.
- c) Anzeigen von Handlungs - Etablissements und Fallissements.
- d) Literarische Anzeigen, die auf obige Künste, und Gewerbe Einfluß haben.
- e) Kurze Nachrichten von dem was der Staat in einem oder dem andern Lande, zur Beförderung oder Verhinderung des Handels, der Künste, des Ackerbaues, und der Gewerbe gethan hat.
- f) Merkwürdige, und ungewöhnliche Rechtsfälle.
- g) Raisonnirende Nachrichten von politischen Begebenheiten.

Da man englische Miscellen sehr häufig liest, hoffe ich, daß man auch aus Vaterlandsliebe diesen *deutschen Miscellen* nicht abgeneigt seyn wird. Sie werden an Interesse von Monat zu Monat zunehmen, da ich von sehr respectablen Gelehrten mit Materialien hierzu ver-

sehen werde. Sie erscheinen in monatlichen Hefen, wovon 3 Stück einen Band oder eigentliches Stück enthalten, das Heft zu 8 ggr. — der ganze Jahrgang aber wird auf Vorausbezahlung um 3 Rthlr. den Louisd'or zu 5 Rthlr. in Bremer Geld gerechnet, verlassen werden. Das 1te oder Februar-Stück ist schon jetzt gedruckt und geheftet zu haben, bey den Buchhändlern Hrn. *Mayn* u. *Mancke* in Hamburg, denen ich *die alleinige Distribution und Commission übertragen habe*. Alle Buchhandl. Gelehrte und Kaufleute werden daher die Güte haben, sich an diese Buchhandl. zu wenden.

Die Herrn Kaufleute, Künstler und Handwerker, welche ihre Etablissements bekannt machen, oder ihre Erfindungen zur Kenntniß des Publicums bringen wollen, eruche ich dies in frankirten Briefen unter der Adresse: An *die Expedition der deutschen Miscellen* zu Bremen zu thun, und sich der sichern kostenfreien Einrückung versichert zu halten.

Den Herrn Gelehrten, Kaufleuten und Künstlern aber welche mir zur Aufnahme in dies Journal geeignete Materialien übersenden, werde ich selbige mit Dankbarkeit honoriren.

Das Febr. Stück, welches jetzt schon in obiger Buchhandl. zu haben ist, enthält folgende Abhandlungen:

- 1) Über Beförderung des Staaten - und Menschen - Wohls durch Handlung.
- 2) Nützliche Erfindungen.
- 3) Merkwürdige Rechtsfälle, worunter der des Ober - Accise Rath v. Held ein ganz anderes Licht als dessen *schwarzes Buch* über diesen Gegenstand verbreitet.
- 4) Politische Reflexionen.
- 5) Literarische Anzeigen.
- 6) Über Land - Cultur.

Da ich durch die Güte mehrerer schätzbarer Gelehrten bey meinem Vorhaben unterstützt werde, so kann man auch sicher erwarten, daß das Journal von Monat zu Monat an Interesse gewinnen wird.

Bremen im Febr. 1802.

J. Lange,
Große Roßen - Straß.

Das Januar Heft des *niederelbischen Handlungs- und Börsen-Journals* (Hamburg'sche Handlungs- und Börsen-Zeitung) ist jetzt durch unsre Commissionairs, Herren Meyn et Mahncke, an alle Buchhandlungen verandt, und wird durch diese monatlich geliefert. Der Jahrgang kostet 8 Rthlr. Sächf. pränumerando.
Altona, im Febr. 1802.

Die Expedition.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: *Worte des Friedens an die Deutsche diesseits und jenseits des Rheins etc.* Herausgegeben von J. B. Engelmann, und gewidmet — seinem Vater E. Th. Engelmann, dem Lehrer der Religion des Friedens bey der reform. Gemeinde zu Bacharach am Rheia, als Glückwunsch zu seinem zurück gelegten 50sten Amtsjahre, zum Antritt seines 73sten Lebensjahres und zu seiner Ernennung zum Präsidenten des in der Souspräfectur Simmern errichteten Kirchenraths.

Unbefangene Ansicht des Friedens und der Veränderung der deutschen Gränze, in sitlicher und weltbürgerlicher Hinsicht. Das Schriftchen wünscht auch den Deutschen zu bewegen, seinem Blutsfreunde auf der linken Rheinseite und seiner Verfassung nicht Unrecht zu thun, ihn an das *audiat et altera pars* zu erinnern; ihn zu erinnern, das er nicht lassen wird von dem Bunde der Humanität und der Liebe zum Schönen und Guten, wenn er auch mit ganzer Seele Republicaner ist. — Kostet sauber geheftet, auf Druckpapier 20 Kr. Auf Großmedian 30 Kr.

Frankfurt im März 1802.

Bernhard Körner.

J. G. Schneider's kleines Griechisch-Deutsches Handwörterbuch. Ein Auszug aus dessen größerm Werke, nach und mit dem Rathe des Verfassers zum Besten der Anfänger ausgearbeitet von F. W. Riemer.

Seit der Erscheinung von Schneider's griechischem Handwörterbuch bin ich von mehreren Seiten aufgefordert worden, einen Auszug daraus zu veranstalten, der für die Anfänger hinreichend und bequem wäre, und durch einen noch niedrigeren Preis dem ärmern Schüler die Anschaffung erleichterte. Die Bearbeitung desselben konnte Herr Professor Schneider nicht selbst übernehmen, sondern übertrug sie Herrn F. W. Riemer, einem würdigen Schüler des Herrn Professor Wolf, der sie auf eine Art ausgeführt hat, die gewiß den Beyfall des Publikums erhalten wird.

Dieser Auszug enthält:

1. nur Worte aus den gelesensten und lesenswürdigsten Schriftstellern, so weit es möglich war, bey den noch unvollkommenen *Indicibus* der einzelnen Schriftsteller, dieser Idee ganz treu zu bleiben.

2. ist besondere Rücksicht auf Etymologie, nicht bloß der gewöhnlichen Ableitungen von einem *Substantivo* oder *Verbo*, sondern auch der mutmaßlichen genommen worden, wo sie für das Ergreifen der eigentlichen Bedeutung eines Wortes von Einfluß war, oder die Verwandtschaft mehrerer Worte in ein helleres Licht setzte.

3. sind die Stammformen der sogenannten irregulären *Verba* mit aufgeführt, und die davon herkommenden *Tempora* nach der gewöhnlichen Formations-theorie unter sie rangirt worden, mit Angabe des üblichen.

4. sind die schwersten Formen in der Ordnung des Alphabets mit aufgeführt und ist so der analytische Theil in das Ganze verwebt worden, wobey öfter dem Bedürfnisse der ersten Anfänger viel nachgegeben ist.

5. ist auf *Synonyma* und die Analogie in der Bildung der Worte sowohl, als in der Bezeichnung der Begriffe Rücksicht genommen und darauf aufmerksam gemacht worden, um den Anfänger immer mehr, als jetzt in Schulen geschieht, in eine gründliche Kenntniß der Sprache einzuleiten; und ein griech. Lexicon immer mehr von der jetzt herrschenden Form der Taschenlexica in andern Sprachen abzubringen, welche die Bedeutung nur fürs Auge numerirt, aber dem Verstande des Schülers in keinem Zusammenhange der Ableitung zeigt.

6. ist auch durch das Absetzen der Worte der Bequemlichkeit des Auffindens das Opfer der Raumerparnis gebracht worden.

Dem größeren Lexicon bleiben — wie dies der Auszug selbst am besten beweisen wird — ein größeres Wortreichthum, die Citate, die öconom., veterinär., medicin., naturhistor., philosoph., technologischen Worte, wie die Glossen u. s. w. eigen; und es bleibt ein unentbehrliches Werk für jeden, dem ein gelehrtes Studium der griech. Sprache wirklich Ernst ist.

Sollte indess der Auszug nur in einem gewissen Grade einem Bedürfnis wirklich abhelfen, so mußte der, ohnehin durch das Absetzen der Wörter beengte, Raum nicht zu sehr gespart werden! So wird das Ganze etwa 4 Alphabet betragen, deren Druck bis zur Oster-Messe nicht beendigt werden konnte! In dieser kann also nur die erste Abtheilung A — A ausgegeben werden, der die zweyte M — Ω noch in diesem Jahre folgen soll. Der Ladenpreis des Ganzen kann nicht unter 4 Thlr. seyn, wer aber bis zur und in der Ostermesse mit 3 Thlr. Preuß. Crt. od. in Laubthalern à 38 gr. bey mir oder bey jeder ihm bequemern Buchhandlung darauf pränumerirt, erhält in derselben die erste Abtheilung und zu seiner Zeit die zweyte frey nachgeliefert. Bey 12 Exemplaren liefere ich außerdem 1 und bey 24 — 3 Frey-Exemplare.

Jena, im März 1802.

Friedrich Frommann.

In meinem Verlage erscheinen in bevorstehender Ostermesse folgende Predigt-Sammlungen, die ich hier-

hierdurch auf Pränumeration ankündige, um an meinem Theil auch auf diesem Wege die Anschaffung und Einführung derselben mehr zu erleichtern.

I. Heyms M. J. G., *vollständige Sammlung von Predigten für christliche Landleute über alle Sonn- und Festtags-Evangelia des ganzen Jahres. Zur häuslichen Erbauung und zum Vorlesen in den Kirchen. Siebente Auflage, verbessert und mit einer Vorrede begleitet, herausgegeben von Ludwig Schloffer.* 4.

Ladenpreis 1 Thlr. 12 gr. Pränumerationspr. 1 Thlr.

II. Heyms M. J. G., *vollständige Sammlung von Predigten für christliche Landleute über alle Sonn- und Festtags-Episteln des ganzen Jahres. Zur häuslichen Erbauung und zum Vorlesen in den Kirchen. Nebst einer kurzen Lebensbeschreibung des Verfassers. Verbessert und mit einer Vorrede begleitet herausgegeben von Chr. Fr. K. Herzlieb. Dritte Auflage.* 4.

Ladenpreis 1 Thlr. 12 gr. Prän.-Preis 1 Thlr.

III. M. G. H. Schatters *Predigten über die Episteln der Sonntage und Feste eines ganzen Jahres* 2. Bde. gr. 8.

Der erste Band von 35 Predigten wird in der nächsten Ostermesse, der zweyte noch im Lauf dieses Jahres ausgegeben. Der Ladenpreis beider Bände ist 3 Thlr. Der Prän.-Preis 2 Thlr. 6 gr.

IV. L. Schloffer *kurze Betrachtungen über die Evangelien eines ganzen Jahres; zum Gebrauch der häuslichen Andacht für Landleute, besonders aber zum Vorlesen in den Sonn- und Festtags-Beiständen für Schullehrer auf Filial-Dörfern. Nebst zwey Anhängen von Betrachtungen auf besondere Fälle und einigen Gebeten.* 4.

Ladenpreis 1 Thl. Prän.-Preis 1/2 Laubthlr. oder 19 gr. Preufs. Crt.

Druck und Papier dieser vier Sammlungen ist ihrem Zweck angemessen und so wie man es von meinen andern Verlags-Büchern gewohnt ist.

Wer die Güte hat Pränumeranten zu sammeln, und für 10 Exemplare einer oder der andern Sammlung das Geld frey in Lbrhrl. à 38 gr. oder Preufs. Crt. an mich selbst bis zur und in der Ostermesse einsendet, erhält das 11te frey, bey 15—17. bey 20 aber 24 Exemplare. Die Ablieferung geschieht frey Leipzig und Jena in der Oster-Messe.

Eine weitläufigere Anzeige ist in allen Buchhandlungen zu haben, welche sich auch dem Geschäft der Pränumeration unterziehen.

Jena, 1. März 1802.

Friedrich Frommann.

Die Monatschrift, welche ich in den Jahren 1775 und 76. unter dem Titel: *Iris*, herausgab, fand nicht nur zu ihrer Zeit eine günstige Aufnahme; sondern auch jetzt noch erinnern viele sich derselben mit Wohlwollen, noch wird sie in mehrern Gegenden gelesen, und vor kurzem erst äusserte man gegen mich den

Wunsch, das sie fortgesetzt würde. So wenig meine gegenwärtige Lage mir eine solche Fortsetzung gestattet, so haben doch jene Äußerungen mich auf den Gedanken gebracht, zu der erwähnten Monatschrift jährlich einen kleinen Nachtrag zu liefern, welcher nun zum ersten Mal, unter dem Titel

Iris ein Taschenbuch für 1803.

bey Orell, Füssli und Compagnie in Zürich erscheinen soll.

Dieses Taschenbuch ist vornämlich gebildeten Frauenzimmern und der bessern Klasse von Lesern aus der feinnern Welt bestimmt; denen, die mehr als bloßen flüchtigen Zeitverweib suchen, die über sich selbst und die Gegenstände um sich her nachzudenken geneigt sind, und es der Mühe werth achten, sich mit dem Schönen in der Natur und Kunst, so wie mit dem süßlich Schönen, dann und wann ernsthaft zu beschäftigen. Um ihnen hierzu Gelegenheit zu geben, wird meine *Iris* enthalten:

1. Erzählungen, Anekdoten, moralische Aufsätze, Auszüge aus weniger geleseuen Büchern, und Gedichte, zu welchen einige unfreer ersten Dichter mich Beyträge hoffen lassen.
2. Schilderungen interessanter Gegenden; Bemerkungen über Kunstwerke; ästhetische Abhandlungen, worinn die wichtigsten Regeln des Schönen auf eine allgemein verständliche Art vorgetragen werden.
3. Da unfere kritischen Journale, weil sie zu viel umfassen oder wegen ihrer sonstigen Bestimmung und Einrichtung, kleinere Poesien, zumal von Verfassern, die noch keinen Namen haben, selten im einzelnen beurtheilen, wenigstens nicht jeden Fehler darin anzeigen und die Gründe, warum es ein Fehler ist, hinzuthun, so glaube ich vielen Lesern etwas gefälliges zu erweisen, wenn ich, obwohl nur wenige, *detaillierte* Kritiken mit einmische. Ich weiß kein tauglicheres Mittel, um zugleich angehende Dichter auf das, was die Kunst von ihnen fodert, aufmerksam zu machen, und den Geschmack junger Freunde der Dichtkunst zu berichtigen. Wollen also einige der erstern mir etwas von ihren Versuchen, zu diesem Zwecke, anvertrauen; so werde ich unter den mir zugesandten Stücken die vorzüglichsten wählen, sie, mit oder ohne Namen des Verfassers, wie es von mir begehrt wird, einrücken und beurtheilen. Nur dürfen die Gedichte von keinem großen Umfange seyn, und dann muß ich bitten, daß man mir der Zurücksendung dessen, was ich nicht benutzen kann, mich verschone.
4. Ersuche ich meine Leserinnen, mir zuweilen ihre Gedanken über irgend einen gemeinnützigen Gegenstand mitzutheilen, oder Materien vorzuschlagen, die sie bearbeitet wünschen. Auch sollen Erfahrungen und Beobachtungen, in ihrem häuslichen Zirkel gemacht, oder durch die Gesellschaft, worinn sie leben, veranlaßt, mir willkommen seyn,

Möchten diejenigen, die bey der ersten Erscheinung meiner *Iris*, als aufblühende Mädchen, sich mit ihr unterhielten, nun als Mütter, diesen Nachtrag ihren Töchtern empfehlen! Zwar seh' ich den siebenfarbigen Bogen der Göttinn nicht mehr vollkommen so, wie damals, habe nicht mehr bey den Bildern, die ich aufstellen werde, meine Jugendphantase zur Gehülfinn; aber meine Ansicht der Dinge ist vielleicht wahrer, und mein Herz gewis nicht kälter geworden; außerdem hat, seit jener Zeit, mein eigenes Familien-Leben mich noch besser gelehrt, was zum reinen, dauerhaften Glücke desselben nöthig, und was entbehrlich ist.

Freyburg im Breisgau, am 30. Jenner 1802.

J. G. Jacobi.

Obiges Taschenbuch erscheint zur Michaelismesse dieses Jahrs in unserm Verlage, Duodez mit lateinischen Lettern; die Kupfer werden nach Zeichnungen von Herrn Lipsens Meisterhand, größtentheils auch von ihm selbst gravirt. Jede andere Empfehlung, als den berühmten Namen des Herausgebers, halten wir für durchaus überflüssig.

Zürich im Februar 1802.

Orell, Füßli und Comp.

Literarische - Anzeige.

Da der Herr Prof. *Bouterweck* auf meinen Antrag die Fortsetzung und Redaction der vom seel. *Heydenreich* herausgegebenen *Vesta* übernommen hat, glaube ich, das Publikum, das dieses Werk bisher begünstigte, von einigen Veränderungen, die dasselbe erleiden wird, vorläufig unterrichten zu müssen. Ohne die Verdienste des verstorbenen Herausgebers zu verkennen, glaubt Hr Prof. B. die folgenden Bändchen von den bisher erschienenen, in mehrerer Hinsicht absondern zu müssen. Eine *Neue Vesta* oder *Kleine Schriften zur Philosophie des Lebens und zur Beförderung der häuslichen Humanität*, wird also, von der Ostermesse d. J. an, in meinem Verlag erscheinen. Ausser diesem, von dem vorigen etwas abweichenden Titel, wird sich die neue *Vesta* von ihrer Vorgängerin in einigen nicht unwesentlichen Charakterzügen unterscheiden, die ich hier nach den von dem Herrn Herausgeber mir mitgetheilten Ideen anzeigen will.

„*Erstens* wird bey der Auswahl der *Gedichte*, die „in der *Vesta* einen Platz finden können, die Kritik „weniger nachsichtig, als bisher, seyn dürfen. Zwey- „tens werden *philosophische Recensionen* gänzlich weg- „fallen, weil durch kritische Abhandlungen, die gründ- „lich und populär zugleich seyn sollen, gewöhnlich der „richtige Standpunkt, sowohl der wissenschaftlichen „Gründlichkeit, als der populären Aufklärung, verrückt „und im Grunde nichts aufgeklärt wird. Dafür soll „die neue *Vesta* als Lehrerin der Philosophie des Le-

„bens *drittens* desto bereitwilliger jede schickliche Ver- „anlassung brauchen, den *praktischen Sokratismus*, den „sie als Hauptfache verbreiten helfen will, an den *tran- „scendentalen* zu knüpfen, der den Versuchen, das „Räthsel des menschlichen Daseyns durch Ich und „Nicht-Ich lösen zu wollen, aus *Gründen* entsagt, un- „ter denen einige der populären Darstellung fähig sind, „besonders diejenigen, die den Dünkel der grüblerischen „Vernunft zu Boden schlagen und eine *redliche Erge- „bung an den Genius der Menschheit* lehren, der mehr „als ein von seinen Priestern erschaffener Gott ist. Alle „*historische Darstellungen, Erzählungen*, und was sonst „noch in die neue *Vesta* aufgenommen werden wird, „soll zunächst dem sokratischen Maßstabe der Gemein- „nützigkeit unterworfen werden, wobey jedem Mitar- „beiter ein weites Feld zu neuen Ansichten offen bleibt.“

Wer von deutschen Gelehrten dieses Werk mit zweckmäßigen Beyträgen, die nach Maafgabe der Umstände von mir honorirt werden, unterstützen will, wird ersucht, selbige directe an mich einzufenden. Jede Oster- und Michaelismesse erscheint davon ein Bändchen. Da alle Beyträge erst an die Redaction eingefendet werden müssen, so wünscht man, sie jedesmal in Zeiten zu erhalten, um die Bändchen in den angezeigten Messen bestimmt liefern zu können.

Gottfr. Martini,
Buchhändler in Leipzig.

Die Launen der Liebe, 2 Bände.

Ein Roman vom Verf. der *Edlen der Vorwelt*.

Der Verfasser wußte vor einigen Jahren mit seinen *Edlen der Vorwelt*, und kürzlich noch mit seinen *Edlen Griechen*, den Beyfall des Publikums und der Kunst-richter zu erwerben. — Den beiden Theilen des letztern Werkes ertheilt der Recensent der allgemeinen Literaturzeitung, daselbst im 4ten und 20ten Stücke vom Jahr 1801, das Lob, ihren Stoff glücklich gewählt, gründlich und schön behandelt zu haben. In dem Roman „*die Launen der Liebe*,“ führt er Personen des verschiedensten Charakters, leichtsinnige und tiefempfindende, in ernst und komischen Szenen, durch die romantische Lebenszeit der liebenden Jugend, und setzt seine Schilderungen und Scenen mit Ansichten der Natur und Kunst, und mit großen Fort- und Rückschriften der Kultur sehr verschiedener Zeiten und Völker, in eine Verbindung, in welcher sich die größten Weltbegebenheiten als treue Symbole kleiner Familien-Ereignisse, und die Erscheinungen der äußern Natur als unzweydeutige Hieroglyphen des innern Menschen bewähren. —

In meinem Verlag ist dieses Werk erschienen und in jeder Buchhandlung zu haben.

März 1802.

Heinrich Büschler.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 43.

Mittwochs den 24^{ten} März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Der deutsche Patriot. Monatschrift von C. G. Steinbeck. Jahr 1802 März. Ronneburg und Leipzig, bey August Schumann.

Inhalt des Märzstücks.

I. Eine kurze Beschreibung der Christmetten zu *im *sehen. II. Zwey Todtfeinde der Braunaahrung in Deutschland. III. Eine Himmelfchreiende Sünde an armen Leuten begangen. IV. Ein Erhängter wird wieder lebendig gemacht. V. Noch einige Charakterzüge des gebildeten Mannes. (Fortsetzung). VI. Ein Mann, der unrein war, seine Frau unglücklich machte, sie dann ermordete und sich zuletzt das Leben selbst nahm. VII. Blumen und Saamen der Nessel, Ersatzmittel der Chinarinde. VIII. Schwarze Mauren, ein Mittel die Reife der daranstehenden Früchte zu befördern. IX. Wie viel zu einem guten Schullehrer gehört. Ein Wort für Fürsten, Consistorien, u. s. w. X. Ein paar Worte über den Haarpuder. XI. Eine sonderbare Art die hartnäckigste Verstopfung zu heben. XII. Bitte eines Patrioten an einen gewissen Justiziar um Aufhebung eines bekannten Spielklubbs. XIII. Lob des Geldes.

Das Januar-Heft von 1802 des

Hamburgischen

Journals der Mode und Eleganz

ist jetzt erschienen und hat folgenden Inhalt: I. Hymne bey dem neuen Jahrs-Wechsel. II. Er muß nicht sterben. Geschichte aus dem Revolutions-Kriege. III. Mode im Wohlthun. IV. Fragment über die Geliebten. V. Auszug eines Briefes aus Moskau. VI. Breslau. Neuigkeiten des Tages. VII. Anzeige von Büchern. VIII. Theater. 1. Paris. 2. St. Petersburg. 3. Reval. 4. Frankfurt am Main. 5. Worms. 6. Saatzgard. 7. Manheim. 8. Mainz. 9. Hamburg. 10. Altona. IX. Modeberichte. 1. Paris. 2. London. 3. Hamburg. X. Erklärung der Kupfer, welche bezeichnen: Eine Dame und einen Herrn in einem Schlitten, nach der neuesten Façon, eine Dame im geschmackvollen neuen Ballkleide, und ein Herr und eine

Dame im Winteranzuge. Die musikalische Beylage enthält den Monolog aus der Jungfrau von Orleans.

Der schmichelhafte Beyfall, womit unsre Leser den ersten Jahrgang dieses Journals aufnahmen, läßt die Herausgeber auch für den jetzigen eine zahlreiche Subscription hoffen, und wir ersuchen deshalb die gütigen Beförderer, die Bestellung entweder bey uns selbst, wobey sie den Vortheil genießen, die ersten und besten Abdrücke, und die sorgfältigsten kolorirten Kupfer zu erhalten, oder bey ihren resp. Postämtern oder Buchhandlungen ihres Aufenthalts-Orts zu machen.

Monatlich erscheint ein Heft von 3 bis 3½ Bogen in groß 4to, mit deutschen Didot-Lettern gedruckt und in farbigen Umschläge. Jedes Heft begleiten 3 kolorirte Kupfer, die in neuesten Moden des deutschen, französischen und englischen Geschmacks, vorzüglichen Ausichten und Gegenden, neuen Meubels, Nippes, kurz in allen dem bestehen, was der Eleganz anziehende Unterhaltung verschaffen kann. Jedem Stücke ist ein Intelligenzblatt beygefügt, welches jedem zur Einsendung einer Bekanntmachung gegen die Gebühr von 1 Ggr. für die Zeile offen steht.

Die Subscribenten zahlen bey Empfang des ersten Hefes 15 Mk. Hamb. Courant od. 6 Rthl. Sächl.

Hamburg, im Januar 1802.

Das Februar-Heft dieses Journals ist so eben erschienen und versandt. Die Kupfer bezeichnen: 1. eine Dame und Chapcau im modernsten Promenaden-Anzug; 2) ein Paar im eleganten Ball-Anzug, im Walzen begriffen; 3) No. 1. der Prospective von Hamburg, den Hafen von der Eibseite.

Hamburg, im Febr. 1802.

Meyn u. Mahncke.

Inhalt des 3ten Stückes von London und Paris 1801.

I. London. 1. Drey abgerissne Bemerkungen. Moralische Giftmischereien durch Balliaden, Pamphlets u. s. w. Diätetische Bemerkungen über die häufigen Schlagflüsse in England. Porter nicht allen gesund. Schönheit der Männer in England, eine Ursache, warum die Weiber hier öfter als auf dem Continent sich antragen.

(2) U

tragen. Beyspiele davon. 2. Beyspiel eines Puff, oder sonderbares Mittel, seine Waare durch eine Ehrenerklärung an den Mann zu bringen. 3. *Wirkungen des Friedens*. Wohlfeilere Mehl- und Fleischpreise. Reisefahrt nach Frankreich. Emigranten. Handelspeculationen. Vermehrter Umlauf des baaren Geldes. Gemilderte Ministerialsprache. Mahagonyhändler hängen den Kopf. Die Londonerinnen zürnen dem Frieden, der ihren Männern die militairische Glorie raubt. Wohlfeilere Papierpreise. 4. Londner Oper. Musikgeschmack der Londner. Liste der Sänger und Sängeriinnen. Die *Bani*, Gagen der Sänger und des Orchesters. Ballet.

II. Paris. 1. Konfiskation des Romans *Karl von Terzanne*, der zu Gunsten der Emigranten geschrieben ist, die gegen das Vaterland die Waffen trugen, Proben daraus. 2. Gemälde-Ausstellungen. Liste von 23 großen Gemälden aus Italien, die vom 30sten Mai an ausgestellt wurden. Salon vom Jahr 9. Landschafts- und Seestücke. *Hüe* und *Crepin*, Marinemaler. Portraits. Mad. Bonaparte von *Gerard*. *Isabeys*'s Miniaturgemälde. Blumenstücke. *Redoute's* Aquarellen. 3. *Fortsetzung*. Historische Stücke. Mad. *Chaudet*. *Bataillenstück*. Treffen bey Marengo vom Adjutanten *Lejeune* gemalt, das merkwürdigste Stück der ganzen Ausstellung. *Callet's* Allegorie. *Gros*. *Regnault's* *Desaix*. Maemor-Büste für die Gallerie des Consuls. Räumung des Louvre. 4. Blick auf die beliebtesten Sommer-Vergnügungplätze der Pariser, wie sie im Jahr 1801 gewesen sind. *Tivoli*. Beschreibung der Feste daselbst vom 19ten Prairial und 10ten Messidor. 5. *Frascati* und der *Pavillon von Hannover*. *Garchi*. Irifateurs. Hazardspiele. Genaue Beschreibung derselben. *Paphos*. III. *Englische Caricaturen*. 1. Des Kriegsministers *Wynham's* politischer Friedenstraum: (Hierzu gehört die Doppel-Caricatur No. XXII XXIII.) 2. Eine Partie Schach zwischen Bonaparte und Cornwallis. (Hierzu gehört die Caricatur No. XXIV.)

Weimar, den 16. März 1802.

F. S. priv. Landes Industrie-Comptoir.

Inhalts-Verzeichniß

des Ersten Hefts der französischen *Annales für die allgemeine Naturgeschichte, Physik, Chemie, Physiologie und ihrer gemeinnützigen Anwendungen.*

Herausgegeben von

Dr. C. N. Pfaff in Kiel
und

Dr. Friedländer in Paris.
Hamburg bey Perthes.

A. Ausführliche Abhandlungen.

- I. Bericht, welcher der Classe der mathematischen und physischen Wissenschaften des National-Instituts, über die Versuche des Bürgers *Volta*, abgelegt worden ist. Verfasst von *Biot*.
- II. *Berthollets* Versuche und Beobachtungen über die Kohle, die gekohlten Wasserstoffgase, und das neue gasförmige Kohlenstoffoxyd.

III. Thermolampen oder Öfen, die mit Ersparnisse erwärmen und zugleich erleuchten. Erfunden von *Philipp Lebon*, Ingenieur beym Brücken- und Chauffée-Bau.

IV. Abhandlung über ein natürliches phosphorsaures Eisen mit Braunstein vermischt. Vom Bürger *Fauquein*.

V. Analyse eines Minerals, welches von Herrn *Bournon* aus England, unter dem Namen Arsenikkupfer, gebracht worden. Von *Fauquein*.

VI. Analyse des arseniksauren Eisens (cubischen Oliven-Erzes), welches von Herrn *Karstens* geschickt worden.

B. Ausführliche Auszüge aus Hauptwerken.

I. *Hauy's* *Traité de Mineralogie*, in 4 Bänden und ein Band Kupfer.

C. Auszüge aus Abhandlungen und kürzere Bücher-Anzeigen.

I. Auszug aus *Dolomieu's* Abhandlung über die mineralogische Species.

II. Auszug aus *Biot's* Abhandlung, über die Bewegung des galvanischen Fluidums.

III. Kürzere Anzeigen von Schriften.

1. *Manuel d'un Cours de Chemie*, par *Bouillon-Lagrange*.

2. *Éloge historique de Louis Galvani*, par *J. L. Alibert*.

3. *Mémoires de l'Institut national*. Tome III^{me}.

4. *Mémoires de la Société médicale d'émulation*, Tome IV^{me}.

5. *Journal de Physique*. Vendémiaire.

6. *Journal de Physique*. Brumaire.

D. Correspondenz, kürzere literarische Nachrichten und Neuigkeiten, Übersicht der gelehrten Gesellschaften etc.

I. Brief des Hrn Dr. *Friedländer* an Prof. *Pfaff*. Nachrichten, die Verhandlungen über den Galvanismus im National-Institute betreffend. *Bonapartes* Gegenwart, Äußerungen darüber und Vorschläge. — Ueber die Wasserzeretzung durch den Galvanismus: — *Volta's* Versuch, über die Stelle des Quecksilbers in der Reihe der Electricitätserreger. — Liste der zur Aufnahme als auswärtige Mitglieder des National-Instituts vorgeschlagenen Gelehrten. — Weitere Nachrichten über die Verhandlungen des National-Instituts im Monate November und December. — Graf *Rumford* in Paris. *Rumford'sche* Suppen-Erwärmung durch heißen Wasserdampf. — Heizung der Zimmer durch den Dampf eines heißen Mineralwassers. — *Suppen-Anstalten* in Paris. —

II. Brief *Berthollets* an Prof. *Pfaff*. Identität des Galvanismus mit der Electricität. — Versuche *Gay-Lussacs*, über die Dilatation der verschiedenen Gasarten durch die Wärme.

III. Brief *Aliberts* an Prof. *Pfaff*.

Kürzere literarische Nachrichten und Neuigkeiten.

- I. *Chaussier's* Versuche über die Erstickung der Thiere in verschiedenen mephitischen Gasarten, und die damit verbundenen Erscheinungen. — Nachtrag von Prof. *Pfaff*.
- II. Neue Versuche mit dem menschlichen Magenfaße.
- III. *Cuvier's* neue Untersuchungen über die Würmer. Blaulichtes Blut derselben.
- IV. Neues Medicinal-Gewicht in Paris und seine Bezeichnungsart.
- V. Lehranstalten in Paris und in dem übrigen Frankreich.

Gelehrte Gesellschaften.

- I. Preisaufgaben des National-Instituts.
- II. Société philomatique.

E. Biographie *Hauys*.

Im Verlage v. *Orell, Füßli und Comp.* in Zürich, erscheint von folgender Schrift jede Messe ein Heft, zwölf Bogen stark:

Theologisches Journal für tüchte Protestanten.

Herausgegeben

von

J. H. Bremi

Prof. in Zürich.

Der Zweck dieses Journals ist, vernünftige Untersuchung religiöser Materien auf der Bahn, welche die Reformatoren geöffnet haben, zu befördern: sein *Inhalt* umfasst die Beleuchtung einzelner wichtigen Punkte aus dem Gebiete der gelehrten und praktischen Religionswissenschaft. Er schließt sich an die *Beyträge zum vernünftigen Denken in der Religion*, welche von dem sel. Herrn *Corodi* besorgt wurden: und da Herr Canonikus *Hottinger* durch eine testamentliche Verordnung der Erbe seiner Handschriften ist, so darf man sich vielleicht noch den einen und andern Aufsatz von dem Seligen versprechen. Eben so wird der Herausgeber von den Handschriften seines sel. Schwiegervaters, Hn. Antistes *Ulrich* und des unvergesslichen *Steinbrüchel* Gebrauch machen. Endlich werden die Namen der Herren Theologen *Nüscheler* und Herren Canonikus *Hottinger*, von denen man öftere Beyträge zu erwarten hat, die Aufmerksamkeit der Freunde der Literatur reitzen. Die eigentliche Fortsetzung des *Korodischen Journals*, welche von einer andern Hand unternommen ward, wird wahrscheinlich mit dem zweyten Hefte geschlossen und ein Theil der Mitarbeiter tritt zu diesem Institute über. Eine nähere Auskunft giebt die Vorrede zum ersten Hefte und der Heft selbst, der in kurzer Zeit vollendet ist.

Zürich, den 5. März 1802.

Anzeige das *dramatische Journal für Deutschland* betreffend.

Von dieser interessanten Wochenschrift ist nun der *Januar* und *Februar* erschienen, und bereits an alle Buch-

handlungen in einem artigen Umschlag geheftet, verbandt. Es enthält: 1) Eine Kritik über die Aufführung der Stücke in einer stehenden Rubrik über das Nürnberger Nationaltheater. 2) Kritik neuer Stücke in Rücklicht ihres Inhalts und ästhetischen Werths. 3) Aufsätze über Schauspielkunst und alle ihre Individualitäten. 4) Nachrichten von in- und ausländischen Theatern. 5) Nachrichten von Schauspielern; und unter der Rubrik *Miszellen*. 6) Gedichte, Pro- und Epiloge, Anekdoten u. s. w. und 7) ein Intelligenzblatt zur Bekanntmachung dramaturgischer Produkte, Engagementsgesuche etc. und am Ende eines jeden Quartals ein Kupfer von einem guten Künstler, das entweder das Portrait eines in diesem Fache besonders geschätzten Mannes oder eine interessante Gruppe aus irgend einem Schauspiel enthalten soll.

Wöchentlich ist dieses Journal auf allen Postämtern und monatlich in allen Buchhandlungen um den Preis von 4 Rthl. fürs ganze Jahr zu haben.

Fürth, den 4. März 1802.

Bureau für Literatur.

II. Ankündigungen neuer Bücher,

Nachricht

an Gelehrte und Verleger.

Um nicht eine überflüssige Arbeit gethan zu haben, zeige ich hiemit an, daß ich die Bearbeitung einer deutschen Uebersetzung des folgenden interessanten Werkes:

Elémens de Grammaire générale appliqués à la langue franç. par Sicard. 2 édition.

übernommen habe, welche bald möglichst in einer soliden Buchhandlung erscheinen wird.

Fr. Fr.

An Landwirthe.

- a) Ueber die vortheilhafte Bauart der Eggen; von *William Boardman*. Mit 1 Kpf. 4. 4 gr.
- b) *Leonhardis*, (Prof. in Leipzig) Unterricht, alle nach alter Art eingerichtete Brau- Brenn- und Ziegelöfen, ohne großen Aufwand, zur milder kostspieligen Torf-Brau, Erd- und Steinkohlen-Feuerung umzuändern mit 1 Kupf. 4. 12 gr.
- c) *Leonhardi's* Beschreibung der franz. Ackergeräthe. Aus dem Franz. mit Anm. übersetzt. mit 1 Kupfer. 4. 6 gr.
- d) Neues Verfahren, Baumwolle, Wolle u. d. g. mit Dampf zu bleichen — mit 1 Kpf. in 4. 6 gr.
- e) Beschreibung und Abbildung einer neuen Dreschmaschine, Mit 1 Kpf. 4. 6 gr.

Baumgärtnerische Buchhandl.
in Leipzig.

In einigen Tagen wird bey Uns der erste Heft des *Magazins zur Beförderung der Industrie* erscheinen. Was das Inn- und Ausland zur Belebung der Betriebsamkeit,

samkeit, zur Ersparnis jedes Zeit - Geld - und Kraft-Aufwands, in der Stadt- und Landwirthschaft, in der Technologie, im Handel und Wandel, zur Erhöhung der Natur Kräfte, zu ihrer Veredlung und zur Bequemlichkeit, wie zum vermehrten Genuß des Lebens, darbietet, wird mit strenger Auswahl des Anwendbaren, Wohlthätigsten und Beherzigungswürdigsten zusammengestellt werden. Mehr bey der Anzeige des erschienenen ersten Hefts.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Die gute Aufnahme meiner Evangelischen Jahrbücher der österreichischen Erbstaaten, muntert mich auf, sie abermals fortzusetzen. Das *neunte Bündchen* erscheint 10 Bogen stark in 8. in der Stephanischen Buchdruckerey in den ersten Tagen des Mays unter folgendem Titel:

Annales Evangelici
provinciarum
D o m u s A u s t r i a c a e
haereditarium,

mit dem gut getroffenen Bildnis des Herrn *Andreas v. Cházár*, eines um den Staat und die ungarische Literatur sehr verdienten Patrioten. Wer darauf im Auslande Bestellungen machen will, beliebe sich entweder gerade an mich, oder an Herrn *Andreas Schweiger*, Buchhändler in Prefsburg, und an Herrn *Michael Weingand* und *Comp.* Buchhändler in Pest bey Zeiten zu melden. Der Ladenpreis eines jeden ältern und neuern Bündchens ist 40 Kr. und wird broschirt herausgegeben.

Radwan bey Neufohl in Oberarn,
den 25. Febr. 1802.

Samuel Ambrosius,
Evangelischer Prediger in Radwan, einer
Ehrwürdigen Bergdiöcese ord. Notarius,
und der Herzogl. Lateinischen Gesellschaft
in Jena Mitglied

Von denen erst erschienenen französischen Romanen:
Pauline de Ferrières 2 Vol.

Paul ou la ferme abandonnée p. Ducray-Duminil 4 V.
erscheinen im kurzem deutsche Übersetzungen, welches zur Vermeidung der Collisionen hiermit angezeigt wird.
Leipzig, den 10. März 1802.

J. G. Beygang.

III. Vermischte Anzeigen.

Die Ziehung der *vierten Klasse* unterer Bücher und Kunstwaaren - Lotterie ist am 3. dieses unter Direction der Fürstl. Commission geschehen, und wir sind jetzt beschäftigt, die autorisirte Ziehungsliste davon zu versenden. Die Vertheilung der Gewinne besorgen wir

im Laufe dieses Monats, noch an die in unserm Plane bestimmten Orte *Franco*, aufs pünktlichste. Die Ziehung der *Vten Klasse* geschieht den 3. May d. J. Ein Kaufloos zu dieser Klasse kostet incl. des Schreibgeldes 2 Rthl 21 gr. Sächsl. und können sich deshalb Liebhaber entweder an unsere schon bekannte Hn. Collecteurs, oder auch an uns entweder direct hieher nach *Rudolstadt*, oder auch durch Einschluß an das *Fürstl. Sächsl. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar* wenden, und der pünktlichsten Beforgung versichert seyn.

Rudolstadt, den 11. März 1802.

Direction

der Fürstl. Schwarzb. Rudolst. privil.
Bücher- und Kunstwaaren-Lotterie.

Es werden zur Completirung des Journals *Minerva* abermals die Jahrgänge von 1792 und 1793 gesucht. Sollten Buchhändler, oder Bücher-Besitzer solche übrig haben, oder entbehren können, so ist unterzeichnete Buchhandlung erbötig, ihnen dafür, für jeden der gedachten alten Jahrgänge zwey neuere zu geben, oder auch den Werth dafür an Geld zu erstatten.

Hamburg, den 28. Febr. 1802.

Hofmannische Buchhandl.

IV. Berichtigungen.

Durch einen Druckfehler ist im Intel. Bl. No. 15. S. 119. der Inhalt der angezeigten Schrift vom Doct. medic. Senff, ganz verfehlt. Der richtige Titel ist: *nonnulla de incremento ossium Embryonum in primis graviditatis Temporibus.* Halle. 1 Rthl.

In dem *Bardien-Almanach der Deutschen für 1802.* Herausgegeben von *Gräter und Münchhausen*, haben sich folgende Druckfehler eingeschlichen, die ein jeder Besitzer desselben, gefälligst verbessern wolle:

Seite 76 Zeile 1 v. ob. statt: brünstig	lies brünstig.
— 135 — 2 — — Bardiat	— Bardiat.
— 179 — 5 — — trotz Liebe	— trotz der Liebe.
— 189 — 1 — — entschummert	— entschlum- mert.
— 211 — 3 — — so nothwendig	— so wenig nothwendig.
— 218 — 1 — — Mistelreyre	— Mistel- teyra.
— 222 — 1 v. unt. — Lieb	— Liebe.
— 223 — 5 — — Kofen	— kofend.

Neustrelitz 1802.

F. L. Albanus.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 44.

Mittwochs den 24^{ten} März 1802.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

St. Petersburg.

Unter dem 10. Febr. hat der Senat einen namentl. Ukas Sr. Maj. bekannt gemacht, durch welchen die von Paul I. im J. 1797 gestiftete *Junker-Schule* bestätigt, und ihr bisher aus 11200 Rubeln bestehender Etat vom Januar 1802 an mit 12000 Rubeln vermehrt wird. Der Hauptzweck dieser Schule, die zugleich eine bessere Einrichtung erhalten hat, ist das Studium der russischen Rechte, des Geschäftsstyls u. s. w. Der Unterricht in den bisher gelehrten Wissenschaften und in der französischen u. deutschen Sprache wird fortgesetzt. Das Institut besteht aus 30 Junkern und 15 Zöglingen, deren Ätern in den Collegien als Subalternen dienen. Beide werden ganz von der Krone unterhalten; für einen Junker sind jährlich 200, für einen Zögling 150 Rubel bestimmt. Außerdem können noch 50 Junker auf Kosten der Ätern aufgenommen werden, die bloß freye Wohnung erhalten. Bey der Entlassung aus dem Institute werden die Junker den Secretären zu Gehülfen gegeben; die Zöglinge aber werden im wirklichen Dienst mit Kanzelisten-Rang angestellt. Zum Sitze desselben ist das Haus bestimmt, in welchem die ehemalige Hülfbank war. Der oberste Chef desselben ist der jedesmalige General Procureur; außerdem hat es einen Director.

W i e n .

Bereits unter den 2. Januar d. J. ist an den ungarischen Hofkanzler, Grafen von Palfi von dem Kaiser folgendes Handbillet erlassen worden. „Da nunmehr die von dem Domherrn Pray verfasste und gehörig censurirte Staatsgeschichte Ungarns vollständig beendigt ist; so wird die Kanzley ungefümt die Verfügung treffen, daß die Lehrer der ungarischen Staatsgeschichte ihre Vorlesungen genau darnach einrichten und der Jugend fälschlich vortragen, um die Verschiedenheit der irrigen Grundsätze ganz zu beseitigen.“

Wittenberg.

Das Weynachts Programm 1801 vom Hr. D. *Weyer*, ist überschrieben: *Pro Frego, Angelo* 1 B. 4. Das Festgedicht vom Hr. Prof. *Meerheim* ist eine Uebersetzung des 145 Psalms.

Am 23. Febr. vertheidigte, unter Hr. D. *Kreyfig*, Hr. *Ernst Ludwig Meuder*, a. Dresden, seine Inaugur. Disputation, welche überschrieben ist: *Spicilegium de pedum ulceribus*. 2 $\frac{1}{2}$ B. 4. wozu Hr. Dr. *Kreyfig*, als Decan, ein Programm *De peripneumonia, imprimis nervosa, meditationes repetitae*. P. XII. geschrieben hat. Genannter Hr. Meuder ist 1781 zu Dresden geboren, 1798 zu Wittenberg, 1799 zu Jena und nachhero zu Bamberg inscribirt worden.

Würzburg.

Am 20ten Febr. vertheidigte Hr. *Sebastian Scherer* die von ihm selbst geschriebene Abhandlung *de necessitate inferendi protocollo contractus a Judaeis cum Christianis initos* (auf 68 S. 8.) nebst angehängten auserlesenen Disputirfäzen aus der gesammten Jurisprudenz, und ward darauf von seinem Hrn Praefes, Hrn Dr. und Prof. *Schmittlein* als Licentiat beider Rechte creirt.

II. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Nach einem Beschlusse des französischen Consuls v. 6. März soll das *National-Institut* eine allgemeine Uebersicht des Zustandes und der Fortschritte der Wissenschaften und Künste von 1789 bis zum 1. Vend. des 10 Jahrs (22. Sept. 1802.) in drey Theilen nach den Classe des Instituts, entwerfen und diese dem Consulate im Sept. 1802 überreichen. In Zukunft soll eine Uebersicht dieser Art alle fünf Jahre erfolgen. Zugleich soll das Institut der Regierung seine Gedanken über die Entdeckungen, die zum Besten des Staats anwendbar sind, so wie über die mögliche Unterflützung der Wissenschaften und Künste und die Verbeßerung der Methoden beym öffentl. Unterrichte vorlegen.

III. Kunst- und Münzsammlungen.

Die von dem zu Dresden vorigen Jahres verstorbenen Hof- und Justizien-Rath von Teubern hinterlassene sehr ansehnliche Sammlung sächsischer Medaillen und Münzen, hat Se. Kurfürstliche Durchl. zu Sachsen von den von Teuberschen Erben für 4800 Rthl. erkauft und dadurch den vom Hn. Bibliothekar Dafsdorf und dem Recensenten des *numismatisch-historischen Leitfadens zur Uebersicht der sächsischen Geschichte* (als dem Verzeichnisse dieses Cabinets) öffentlich geäußerten Wunsch (S. A. L. Z. 1801 No. 332. und Jahrb. der neuest. Literatur 1801. No. 141.) erfüllt, daß diese kostbare und in ihrer Art einzige Münzsammlung nicht vereinzelt, sondern im Ganzen verkauft werden und einem kurfürstlichen Museum zur Zierde gereichen möchte.

Das *Antiken-Gemmen- und Medaillenkabinet*, das der Aufsicht der kön. Akademie der Wissenschaften in Berlin anvertraut ist, wird jetzt jedem inländischen Gelehrten, so wie auch Künstlern und Studirenden der ersten Klassen aus den Berlinischen Gymnasien auf königl. Erlaubniß gezeigt. Das Cabinet wird zu diesem Behuf den 1. und 3ten Montag jedes Monats geöffnet. Jede Gesellschaft kann nur aus sechs Personen bestehen. Man erhält dazu Sonnabends vor jedem Montag Nachmittag zwischen 3 und 5 Uhr im Lesezimmer der königl. Bibliothek Einlaßbillet. Diese Billet werden gegen eine Karte, worauf der Name und die Wohnung dessen, der das Cabinet besuchen will, geschrieben ist, verabfolgt.

IV. Künste.

Auf dem am 20. Dec. 1801 verstorbenen Regisseur des Berlinischen Nationaltheaters *Johann Friedrich Ferdinand Fleck* hat der Medailleur *Abrahamson* in Berlin eine Denkmünze geprägt. Die Vorderseite enthält das Bildniß des verst. Künstlers in seiner gewöhnlichen Kleidung mit dem Namen und der Unterschrift: Groß als Künstler, kleiner als Mensch. Auf der Rückseite sieht man den Grabstein Flecks, geziert mit dem Dolch und Helm, den Zeichen des Trauerspiels, und der Maske und dem Iocustab, den Symbolen des Lustspiels. Umher ist eine Lorbeergerlande. Auf dem Grabstein stehen die Worte aus Schillers Wallenstein: „Ich denke einen langen Schlaf zu thun.“ Die Umschrift ist! Gestorben zu Berlin 1801.

V. Todesfälle.

Am 2. Febr. starb zu Wittenberg, *H. D. Christian Gottlieb Hommel*, gewesener Hofgerichts- und Consistorial- auch Schöppenstuhls- und Facultäts-Assessor und der Rechte ordentlicher Professor daselbst, in einem Alter von 65 Jahren, an Entkräftung und Nervenschlag.

Am 6. Febr. st. zu Berlin im 69sten Lebensjahre *Adam Friedrich Krauß*. Er war unweit Wittstock in der Prignitz gebürtig, studierte in Halle Theologie und

machte darauf nach und nach mit drey Grafen Reisen durch Deutschland, die Schweiz, Italien und Frankreich, auf denen er sich eine vorzügliche Kenntniß in der italienischen und französischen Sprache und Literatur, erwarb, und seinen Sinn für die schönen und bildenden Künste besonders für Malerey nährte. Sein moralischer Charakter wurde sehr geschätzt; sein literarischer Charakter ist durch seine prosaischen und poetischen Beyträge in Beckers Erholungen und in der ältern und neuen Berlinischen Monatschrift bekannt. Ein öffentliches Amt bekleidete er nie.

Den 23. Febr. st. zu Rostock der herz. Mecklenburg. Kanzley Vice-Director, *Dr. Joh. Jac. Pechel*, ehemal. Professor der Rechte zu Bützow, dann Confessorialrath z. Rostock, und darauf Justizrath und Vice-director der Justizkanzley zu Schwerin, in einem Alter von 55½ Jahren.

Den 25. Febr. st. zu Paris der geschickte Kartenstecher *Guill. Nic. De la Haye*, dem man alle Karten in den Werken d'Anville's den größten Theil der Karten in den Werken Robert's de Vaugondy, den Atlas von Daprés de Manneville, viele einzelne Karten von Kriegsschauplätzen und einzelnen Gebirgen Frankreichs und der Schweiz zu danken hat, 77 Jahr alt.

Den 28. Febr. st. zu Greifswalde der Dr. d. Rechte und Tribunalsadvocat *C. G. N. Gesterding*, im 62 J. f. A.

Am 5. März st. zu Berlin der Formschneider *Johann Lorenz Hof*, geboren in Schwäbisch Hall am 30. März 1737. Er kam aus Leipzig nach Berlin, wo er Schatzeurisse verfertigte, die vielen Beyfall fanden. Man hat von ihm drey Lieferungen im Holz geschnittener Thiere mit der Beschreibung, die den Titel führt: Naturgeschichte der vierfüßigen Thiere für Kinder und auch Erwachsene. Berlin 1792. Er war Ehrenmitglied der märkischen ökonomischen Gesellschaft in Potsdam.

VI. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

An die Stelle des zum k. k. Conferensrathe beförderten Regierungsrathes, *Abbé Lorenz* hat der Kayser den Normalchulcatecheten *Abbé Gruber* zum Regierungsrathe und Referenten in geistl. Sachen ernannt.

Der bisherige Kriegs- und Domainen-Rath bey dem Südpreuß. Generalquanzdepartement in Berlin, *Hr. Joh. David Nicolai*, Verfasser einiger ökonomischen und technologischen Schriften ist zum ersten Director der Krieges- und Domainenkammer in Kalisch ernannt worden.

Hr. Dr. Stieglitz zu Hannover ist zum Hofmedicus ernannt worden.

Hr. Aug. Dungegott Hoppe, bisheriger Magister Iegens zu Wittenberg, hat den Ruf als Pfarrsubstitut nach Wiefenburg erhalten.

Hr. D. Traugott Carl August Vogt, vorheriger Professor alhier, ist zum Professore Patholog. et Chirurgiae Vicario zu Wittenberg ernannt worden.

In der allgemeinen Sitzung des National-Instituts am 24. Februar ernannte dasselbe den besonders durch seine Reisen auf die Pyrenäen berühmten Naturforscher *Ramond* zum residirenden Mitgliede mit 233 Stimmen: seine beiden Mitbewerber *Patrin* und *Vermont de Bomare* hatten 230 und 197 Stimmen. Auch wurden in dieser Sitzung 3 ausländische Associates, für jede Classe einer, ernannt. Für die Classe der schönen Literatur waren die Candidaten *Heyne*, *Klopstock* und *Sheridan*, für die Classe der moralischen und politischen Wissenschaften: *Maskelyne*, *Herschel* und *Priestley*; für die Classe der mathemat. und physischen Wissenschaften *Rennell*, *Rumford* und *Müller*. Das Scrutinium entschied für *Heyne*, *Maskelyne* u. *Rennell*.

VII Vermischte Nachrichten.

Am 19. Febr. stellte der Physiker *Beyer* in der Schule der Taubstammen zu Paris Versuche an, wodurch der Grad der Taubheit bey einigen in dieser Anstalt aufgenommenen Personen durch eine Messung bestimmt werden sollte. Mittelft eines Bogens, den er sehr stark auf Glasplatteu, gläserne Röhren und Stücke von Tuch stemmte, und über dieselben hinweg, erhielt er sehr schneidende und äußerst durchdringende Töne. Der bekannte vorzüglichste Schüler *Sicards*, *Musieux* hatte davon eine sehr leichte Empfindung; ein junges Mädchen hingegen empfand gar nichts. Die übrigen gaben ihr Erstaunen darüber zu erkennen, und einige bezeigten sogar ihr Vergnügen über die Wahrnehmung dieser Töne, welche sie vielleicht zum erstenmal in ihrem Leben gehabt hatten; was aber besonders bemerkt zu werden verdient, ist, daß einer unter diesen, der im mindesten nichts von den durchdringendsten Tönen vernahm, sogleich ganz entzückt wurde, als man ein

kleines unter den Namen der *Stahl-Harmonie* bekanntes Instrument spielte. Es besteht solches aus einer in die Rundung gesetzten Anzahl stählerner Stifte, die auf einer kleinen Trommel von Tannenholz eingeschlagen sind, und mit einem Violinbogen gespielt werden. Die Töne derselben sind sehr angenehm, aber äußerst schwach. Dieses Instrument konnte kaum am Ende des Saals gehört werden; das taube Kind hingegen hörte es sehr gut und schien vor Freuden außer sich zu seyn. Sollte man nicht glauben dürfen, daß die Taubheit derer, die bloß durchdringende Töne vernehmen konnten, von einer allzu starken Spannung ihres Trommelfells herrühre, und daß hingegen diese Membrane bey denen allzu schlaff sey, welche nur den Eindruck von sanftern Tönen wahrnehmen konnten. Bey denjenigen, die weder in diesem noch jenem Falle etwas vernehmen konnten, läßt sich vielleicht annehmen, daß dieses Häutchen gelähmt sey.

Der *Moniteur* vom 20. Ventose enthält folgenden Artikel: „Der *B. Laharpe*, der bisher immer unter Surveillance in Paris war, hat Befehl erhalten, sich auf 25 Lieues von dieser Stadt zu entfernen, und in einem beliebigen kleinen Orte zu leben. Dieser so achtungswürdige Mann, Verfasser sehr guter Werke, ist in einem Alter von 78 Jahren kindisch geworden, und in eine Art von reagirenden Wahnsinn verfallen, den bey ihm das Geschwätz einiger Cotterien nährt und unterhält. In seinem Alter, und wenn man sich täglich in die Lage setzt, um Verzeihung alles dessen zu bitten, was man in den schönsten Jahren seines Lebens geschrieben hat, ist man nur noch berechtigt zu schweigen und Verzeihung zu erhalten.“

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur Oster-Messe liefert die Buchhandlung der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal folgende Schriften.
 Der Papparbeiter von *Bernhard Heinrich Blasche* mit Kupfern, erster und zweyter Theil, zweyte mit Anmerkungen und Zusätzen vermehrte, Ausgabe 18 gr.
 Derselben Buchs dritter Theil 6 gr.
 Dieß Buch giebt Anleitung, wie Erzieher ihre Zöglinge auf eine nützliche und angenehme Art in den Freystunden beschäftigen können, und seine Wichtigkeit, in dieser Rücksicht, ist bereits anerkannt.
 Unterhaltungen eines Landtschullehrers, mit seinen Kindern auf Spatziergängen. Viertes Theil. 6 gr.
 Der Beyfall, welchen die ersten Theile bey Landtschullehrern fanden, wird hoffentlich auch diesem nicht fehlen.
 Der Bote aus Thüringen für das Jahr 1800. Erstes Vierteljahr.

In diesem Jahrgange wird die Karte von Aßen erklärt, die Geschichte der Deutschen im achtzehnten Jahrhunderte erzählt, die neuesten Vorfälle auf der Erde mitgetheilt, und eine Karte von Südindien beygefügt. Man kann dies Blatt vierteljährig, oder auch monatlich in den Buchhandlungen haben. Der Jahrgang kostet 18 gr.

Taschenbuch zur Beförderung der Vaterlandsliebe von C. G. Salzmann 1 Rthlr. 4 gr.

Es ist dasselbige, welches 1801 ausgegeben wurde, hat aber, durch Weglassung des Kalenders und durch Classificirung der Namen berühmter Deutschen des achtzehnten Jahrhunderts, eine solche Einrichtung bekommen, daß seine Brauchbarkeit nicht mehr auf ein bestimmtes Jahr beschränkt ist.

Denkwürdigkeiten ausgezeichnetester Deutschen des achtzehnten Jahrhunderts.

Schweizer Papier 2 Rthlr. 12 gr.
 weißes Druckpapier 2 Rthlr.

Dieß

Dieses Buch, das durch verschiedene Gotha'sche Gelehrte, die sich im Fache der Literatur bereits auf eine rühmliche Art gezeigt haben, ausgearbeitet ist, hat den Zweck, das Andenken der Landsleute, die sich um Welt und Vaterland verdient machten, zu erhalten, und zu zeigen, daß Deutschland in jedem Fache Männer aufstellen kann, die ihm Ehre machen.

II. Neue Musikalien.

Folgende Musikalien aus dem Offenbacher Musik-Verlag sind in unterzeichneter Handlung angekommen:

- Mozart* Recueil des Marches pour grand orch. Oeuv. 95. L. 1. 2 fl.
 — — Quintetto p. le Cor. etc. Oeuv. 109. 1 fl. 12 kr.
 — — Musikalischer Spas 93tes Werk 2 fl.
Knecht Hymnus *Te Deum laudamus*, addidit Franz. II. et Buonaparte 7 fl.
Gyrowetz Trois Son. p. le Piano-Forte avec accomp. etc. Oeuv. 51. 3 fl.
 — — Trois Duos concert. p. deux Viol. Oeuv. 52. 2 fl.
Haydn Trois Quatuors p. 2. Viol. etc. Oeuv. 96. 3 fl.
Pleyel Douze Quat. L. 3 — 4. 2 $\frac{1}{4}$ fl.
Barmann Trois Duos p. 2 Flutes Oeuv. 8. 1 $\frac{1}{4}$ fl.
Viotti 18me Concerto p. le Violon 2 fl.
Olivier-Aubert Etudes p. le Violoncelle 1 $\frac{1}{2}$ fl.
Steinfeld Trois Airs variés p. deux Cors Oeuv. 23. 1 $\frac{1}{4}$ fl.
Hofmeister XXXII Variat. p. Flute etc. Oeuv. 57. 2 fl.
Abeille Concerto p. l. Clavecin etc. Oeuv. 5. 2 $\frac{1}{2}$ fl.
 — — grand Concerto à 4 Mains Oeuv. 6. 3 fl.
Krommer Trois Duos p. deux Viol. 2 fl.
Bruni Cinquante Etudes p. l. Viol. 4 $\frac{1}{2}$ fl.
Fürstcnau Sinf. concert. l. Pleyel arrang. p. deux Flûtes princ. 3 fl.
 — — Variat. sur l'air: Das Leben ist ein Würfelspiel p. la Flûte Trav. Oeuv. 1. 1 $\frac{1}{4}$ fl.
Becker 6 Lieder mit Klav. Begleit. Der Freundschaft und Liebe gewidmet, 4tes Werk. 1 fl.
André Trois Quatuors p. deux Viol. etc. Oeuv. 14 3 fl.
 — — Ouverture à grand. Orch. de l'opéra Rinaldo et Alcina Oeuv. 16. 1 $\frac{3}{4}$ fl.
 Jena.

Hertelsche Handlung.

III. Auktionen.

Es wird am 12. April d. J. zu Dresden eine Sammlung Doubletten aus hiesiger kurfürl. Bibliothek ver-

auktionirt, wozu der Catalogus zu Dresden in der Exped. der Bücher-Auktion, zu Leipzig in der löbl. Zeitungsexpedition, zu Jena in der Exped. der A. L. Z. und bey Hn Hof-Commissär Fiedler, und zu Gatha in der Exped. des Reichs-Anz. zu haben ist. Kenner der Literatur werden in diesem Verzeichnisse nicht nur viele rare Bücher, sondern auch manches grössere und kostbare Werk, z. B. Theophrastum Ereusium ed. D. Heinsii, fol. — Vett Mathematicor. Opp. ex Ms. Codd. biblioth. regiae. Paris 1693. fol. — Les ruines de plus beaux monumens de la Grèce par le Roy fol. — Rumphii herbarium Amboinense, cura J. F. Burmanni, Amst. 1741 — 43. fol. — Ueberdies ist diesem Catalogus ein Verzeichniss von andern zu versteigernden Büchern angehängt, unter welchen sich, nebst vielen guten Sachen, eine ziemlich vollständige Reihe der Elzewirfchen Republiken, eine sehr ansehnliche Anzahl von sogenannten Autographis Lutheri, und alle die architektonischen Zeichnungen des hier verstorbenen kurfürstl. sächs. Ober-Landbaumeisters *Weyntig* befinden. Von grösseren Werken können daraus die Dictionaires par Moveri; par Bayle und par Marchand; Corps diplomatique par du Mont, av. Suppl. de Rouffet, Vol. 13. und Acta pacis Westphalicae von Meiern Vol. 9. genannt werden. Commissionen nehmen an Hr. Bibliothekar Dafsdorf, Hr. Secretair Lipsius und Untersecretar.

Dresden.

J. H. G. Heufinger,
 Ph. D. und kurf. adj. Bücher-
 Auctionator und Taxator.

IV. Berichtigungen.

In dem öffentlichen Verzeichnisse der für das nächste Semester angekündigten Vorlesungen habe ich nach verabredetem Plane den sogenannten *medizinischen Theil der Chirurgie (Chirurgiam medicam)* angekündigt, und Hr. Geh. Hofr. Loder den operativen. Über das Wahre dieser Abtheilung und über ihr Falsches, welches letztere die Abtrennung des sogenannten *medizinischen Theils der Chirurgie* von der sogenannten *Medicin* trifft, werde ich mich in den Vorlesungen erklären. Hier bemerke ich nur, daß in No. 40. des Intelligenzblatts S. 323 in der deutschen Übersetzung des *Lectiionsverzeichnisses* ein Mißverständnis sich eingetrichen hat, da es daselbst heisst, ich wolle über *die chirurgische Behandlung innerlicher Krankheiten* lesen, wofür zu lesen ist: *den medicinischen Theil der Chirurgie.*

Jena, den 21. März 1802.

K. Himly.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 45.

Sonnabends den 27^{ten} März 1802.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N

I Neue periodische Schriften.

Helvetisches Journal

für

Literatur und Kunst.

Es mag allerdings seltsam und gewagt scheinen, mit einem Journale für Literatur und Kunst zu einer Zeit und in einem Lande aufzutreten, wo seit mehr als drey Jahren aller literarischer Verkehr größtentheils in Klagen über die allgemeine Noth und in den gegenseitigen Ansprüchen, Wünschen und Projekten der verschiedenen politischen Partheien bestand. Indessen möchte die Hoffnung, die Aufmerksamkeit des gebildeten Publikums bisweilen von so widrigen Gegenständen hinweg auf angenehmere zu lenken, der Wunsch, das was wir in Absicht auf Literatur und Kunst noch immer sind und haben, wenn auch nicht zu vermehren, doch wo möglich zu erhalten und vor gänzlichem Verfall zu schützen, das Gewagte eines solchen Unternehmens schon an und für sich entschuldigen.

Aber eine aufmerksamere Beobachtung hat uns gezeigt, daß gerade in dem jetzigen Zeitpunkte bey vielen, sey es nun aus Ueberdruß an der Politik oder aus Nachahmung und Neugierde, da jetzt so viel von der Verfertigung der italienischen Kunstschätze, von großen Meisterstücken der Musik, von Preisaufgaben, u. s. w. geredet und geschrieben wird, ein neues und allgemeines Interesse für die Künste erwacht ist, das sich auf mannichfaltige Weise thätig äußert, aber auch oft auf Abwege verirrt.

Um so viel nöthiger scheint es uns, dieser günstigen Stimmung entgegen zu kommen, vor Verschwendung und Luxus, die sich nicht nur mit unserm verarmten Zustande so schlecht vertragen, sondern auch die Künste selbst erniedrigen und zerstören, kräftig zu warnen, und dagegen die einfachen völlig in unsern Händen liegenden Mittel zu zeigen, wodurch unser Genuß erhöhet, unser Gemüth veredelt und aus dem engen drückenden Kreise der Streit- und partheyfächtigen Welt in angenehmere und friedlichere Regionen emporgehoben werden könne.

Wir werden daher trachten, in einer Reihe mannigfaltiger an Stoff und Form sehr verschiedener Aufsätze die Stufe darzustellen, auf welcher unsre Nation sich gegenwärtig befindet, uns aber hiebey ganz auf die sogenannten schönen Künste und Wissenschaften beschränken. Alles was mit der Geschichte derselben in unserm Vaterlande in naher oder entfernter Beziehung steht, Biographien und Charakter schilderungen von Dichtern, Malern; Musikern, Architecten, Beurtheilungen ihrer Werke, Nachrichten von Anstalten zu Gunsten dieser Künste von einzelnen Werken, Sammlungen u. s. w. gehören in unsern Plan. Dabey werden wir nicht unterlassen, den Einfluß zu bestimmen, den diese Künstler, diese Werke, diese Anstalten auf unsre Bildung gehabt haben und noch haben; ja wir werden auch von dem allgemeinem Liebhabereyen des Publikums, von dem gesellschaftlichen Leben, von den hie und da herrschenden Moden, in denen sich der Kunst Sinn der Nation mehr oder weniger offenbart, zu reden Gelegenheit haben. Dies wird uns drittens dahin führen zu zeigen, was man von den Künstlern sowohl als dem Publikum in unsrer gegenwärtigen Lage allenfalls fordern und erwarten könnte, was für Hindernisse im Wege stehen, und auf welche Weise diese zu beben seyen. Besonders werden wir uns angelegen seyn lassen, einige tief eingewurzelte Vorurtheile von dem schädlichen Einflusse der schönen Künste auf den Staat und die Sitten, von der Nothwendigkeit eines sogenannten goldenen Zeitalters, von der Kostbarkeit und dem Aufwande, den die Künste erfordern, u. s. w. in alle Wege gründlich und durch Thatfachen zu widerlegen, und so den Hauptvorwürfen die man den Künsten zu jeder Zeit gemacht hat, und die man gerade in unsrer Lage und zu unsrer Zeit diesem unserm Unternehmen machen könnte, zu begegnen suchen.

Diese Zeitschrift wird also enthalten: 1) Nachrichten von Anstalten zu Gunsten der bildenden Künste, Schicksale dieser Anstalten, Verbesserungsvorschläge; Nachrichten von öffentlichen und Privat-Sammlungen, von Kunst-Etablissements, Kunsthandlungen u. s. w. von einzelnen besonders merkwürdigen Kunstwerken.

2) Biographien und Charakter schilderungen helvetischer
(1) Y
tischer

stlicher Künstler; kritische Beurtheilungen ihrer Werke, besonders wenn diese in Kupfer gestochen sind.

3) Nachrichten von neuen Werken jetzlebender helvetischer Maler, Kupferstecher, Bildhauer. Eine besondere Rücksicht verdienen die allgemein beliebten Darstellungen von Natur Schönheiten und Merkwürdigkeiten, Nationaltrachten und Sitten unsers Vaterlandes, die einen eignen Zweig des schweizerischen Kunstfleisses ausmachen, ehedem beträchtliche Summen ins Land brachten, und nun, da der allgemeine Friede wieder Reisende von allen Nationen in dieses durch seine unverdienten Schicksale gedoppelt merkwürdige Land herbeiführen wird, von neuem aufblühen müssen.

4) Nachrichten von dem Zustande der Baukunst in verschiedenen Cantonen nach Verschiedenheit der Climate und Bedürfnisse, von den Verzierungskünften, von neuen Erfindungen in Meublen, Fabrikaten u. s. w.; von dem Zustande der Gartenkunst; von öffentlichen Spaziergängen, von malerischen Gegenden.

5) *Musik*, Nachrichten von Lehranstalten, Musikgesellschaften, Concerten, Künstlern, talentvollen Liebhabern, von dem an verschiedenen Orten herrschenden Geschmacke; von Volksgefängen.

6) *Poesie*. Recensionen von den Werken helvetischer Dichter, neue Gedichte, Nachrichten von dem Zustande des Theaterwesens an verschiedenen Orten.

7) Über den gesellschaftlichen Ton in den schweizerischen Städten; über Lieblings-Belustigungen; Volksfest; Moden; Nationaltrachten u. s. w.

8) Ein Intelligenzblatt für Ankündigungen und Notizen, die ins Kunstfach einschlagen, und das allen Künstlern und Kunstfreunden zur Bekanntmachung ihrer Arbeiten, ihrer Vorschläge und Wünsche offen steht.

Die schnellere oder langsamere Aufeinanderfolge der Stücke, so wie die Begleitung derselben mit erläuternden oder auch bloß verzierenden Kupfern wird von der größern oder geringern Unterstützung des Publikums abhängen.

Es versteht sich übrigens von selbst, daß wir uns nicht Abderitisch einseitig bloß auf das, was in unserm Vaterlande geschieht, beschränken werden, da wir durch unsre geographische und politische Lage dem Einflusse des Auslandes in mehr als einem Sinne ausgesetzt sind, und wir verweisen über alles, was hier bloß angedeutet und als Fachwerk aufgestellt werden konnte, auf die ausführliche Einleitung, die dem ersten Stücke vorangefetzt werden wird.

Die Herausgeber dürfen übrigens im Namen aller Mitarbeiter versichern, daß sie nicht als tadellustige Recensenten bloß das Fehlerhafte an neuen Kunstprodukten herausheben, sondern als eifrige Freunde des Guten und Schönen, dasselbe wo es sich findet, bemerken und aufmuntern werden. Sie möchten allen wahren Künstlern nicht als *Richter*, sondern als *Freunde* und *Gehülfen* erscheinen.

Von diesem Journale erscheint in unserm Verlage vierteljährlich ein Heft von sechs Bogen.

Bis zur Ostermesse 1802 wird aufs wenigste das erste Heft fertig seyn.

Zürich im Januar 1802.

Füßlische Kunsthandlung.

Annalen der ausländischen medizinischen Literatur.

Unter diesem Titel werden wir von diesem Jahr an eine Zeitschrift bearbeiten, welche, wie wir hoffen, dem größern Theil der deutschen Ärzte nicht unerwünscht, und nicht ohne Interesse seyn wird. Sie soll nämlich die gesammte *neueste* medizinische Literatur *Englands, Frankreichs, Italiens, und Hollands* so umfassen, daß, außer der eigentlichen Medicin, auch Chirurgie, Geburtskunde, Chemie und Pharmaceutik mit in ihrem Umfang begriffen werden. Die medicinische Literatur des Nordens, so wie Spaniens, wird aus ihrem Plane ausgeschlossen, indem für jenes ein eignes Journal bereits existirt, und dieses für jetzt noch zu wenig Ausbeute giebt. Dagegen wird es der Zweck dieser Zeitschrift seyn, das deutsche medicinische Publicum mit dem Inhalt und dem Geiste der seit 1801 (zum Theil auch noch seit 1800) in den genannten Ländern erschienenen und noch künftig erscheinenden interessanteren und gehaltreicheren medicinischen und physiologischen Schriften und der in den Journalen zerstreuten Aufsätze theils durch vollständige Uebersetzungen (die doch nur bey kleineren Abhandlungen stattfinden können), theils durch gedrängte Auszüge, theils durch kürzere Notizen, so bekannt zu machen, daß sie den Lesern zugleich eine vollständige und leichte Übersicht der neuesten bedeutenderen Ereignisse, Verhandlungen, Entdeckungen etc. in dem Gebiete der ausländischen Medicin, und somit der Fortschritte der Heilkunde überhaupt in jenen Ländern gewährt. Zu diesem Zweck haben sich auch bereits einige andre, von dem Publikum geachtete Ärzte, die im ersten Stück der Annalen genannt werden sollen, als Mitarbeiter mit uns vereinigt; und noch außer diesen dürfen wir uns der Mitwirkung mehrerer anderer würdiger Männer, besonders im *Auslande*, erfreuen. Wir hoffen daher unsern Annalen den Grad von Reichhaltigkeit und von Zweckmäßigkeit geben zu können, durch den sie einem gewiß nicht bloß von uns gefühlten Bedürfnisse auf eine befriedigende Art abzuhelfen im Stande seyn dürften.

Um die Uebersicht der ausländischen Literatur möglichst vollständig zu liefern, werden wir jedem Stück der Annalen einen *medicinisch-literarischen Anzeiger* beyfügen, der die Titel der neu herausgekommenen Bücher mit kurzen Anzeigen ihres Inhaltes, auch wohl Kritiken derselben, zum Theil im Auszug aus den besten ausländischen Journalen, enthalten soll. So oft es nöthig seyn wird, wollen wir auch *Kupfer* beylegen, für deren Güte wir Sorge tragen werden.

Alle Monate erscheint von diesen Annalen ein Heft von sechs Bogen in gr. 8. mit lateinischen Lettern. Sechs Stücke machen einen Band aus, und jeder Band erhält ein vollständiges Register. Die ersten drey Stücke für

für die Monate Januar bis März werden kommende Ostermesse erscheinen,

Den Verlag der Annalen hat Herr *Unger* in Berlin übernommen; von ihm darf man daher schon im Voraus möglichste Sorge für ein gefälliges Äußere erwarten. — Der Preis des ganzen Jahrgangs, der immer zum wenigsten 5—6 Kupfer enthalten wird, ist fünf Reichsthaler.

Berlin und Erlangen, d. 2. Febr. 1802.

D. Hufeland; D. Schreger. D. Harles.
kgl. Preuss. Geheime- Prof. der Med. u. Prof. der Me-
rath und Leibarzt etc. Chirurg. medicin.

Im *v. Reilly'schen* geographischen Verschleiß - Kom-
toir in Wien erscheinen;

Skizzen in Kupfern
geographisch - historisch - artistisch - ökonomischen
Inhaltes.

Dieses periodische Werk, das ein so lehrreiches als angenehmes *Bilderbuch* nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Jünglinge und Mädchen von einer edleren Erziehung ausmacher, hat gleich bey seiner ersten Erscheinung so vielen Beyfall gefunden, das jetzt schon nach zwey Monaten (nämlich seit istem Jänner 1802) die erstern Stücke nachgedruckt, und die ganze Auflage erhöht werden muß, weswegen es dem Publicum hier noch Ein Mal angekündigt wird, damit es auch die auswärtigen Freunde *schöner Kupferwerke*, denen es bisher unbekannt blieb, sich noch anschaffen können. Hier ist der Plan des Ganzen.

Zwey wissenschaftliche Freunde in Wien haben sich mit einander verbunden, vom zweyten des verstorbenen Jänners an alle Mittwoch und Sonnabende einen nützlichen Kupferstich in Median-Octav heraus zu geben, den jedes Mal ein halber Bogen Text in eben diesem Formate begleitet.

Diese Kupfer sind so mannichfaltig, das sie sich auf alle Zweige der nützlichen Wissenschaften erstrecken, die man bildlich vorstellen kann, und gleich anfangs ist ihr Inhalt folgender: *I. Aus der Naturgeschichte* wechseln vier Fächer mit einander ab, nämlich: 1) Vierfüßige Thiere, und zwar Hausthiere; 2) Vögel, und zwar Stubenvögel; 3) Fische, und zwar Raubfische; 4) Pflanzen, und zwar Giftpflanzen. — *II. Für die Geschichte und Erdbeschreibung* werden zum Anfange dreyerley Gegenstände gewählt, und zwar zweyerley Landkarten, und Porträte. Von Landkarten wird bald eine merkwürdige Gegend in einer vollständigen Abbildung, bald ein ganzes Land in einer kleinen General-Karte gegeben. Die Porträte stellen jedes Mal eine noch lebende Person vor, die entweder durch den Posten, auf dem sie steht, oder durch den Lauf der Zeitgeschichte merkwürdig wird. — *III. Aus der heidnischen Götterlehre* wird, wechselweise eine doppelte Reihe von Göttern und Göttinnen aufgestellt: 1) Griechisch-Römische Götter, deren Kenntniß so notwendig ist, um nicht nur alte Münzen, Inschriften und Statuen, sondern selbst jene Bücher zu verste-

hen, die wir noch heute bald des Nutzens, bald des Vergnügens wegen lesen, und die Bildsäulen und Gemälde zu kennen, die bis diesen Tag unsere Gärten, Gebäude und Gallerien zieren; 2) Die Götter der alten Deutschen und ihrer nächsten Nachbarn. Die Lehre von diesen Göttern ist nur sehr wenigen, auch von gebildetern Lesern bekannt, und sie sollte uns doch nicht gleichgültig seyn, theils weil sie uns die Religion unserer Väter zu kennen gibt, theils weil vorreffliche Gedichte, die wir noch täglich in den Werken der alten Barden und unsers Kretschmanns, Denis, Guckersbergs und anderer lesen, auf sie hinweisen und aufspielen. Auch haben noch viele Gegenstände unserer jetzigen Welt Namen, die, ohne das es der Ungelehrte weiß, aus den Zeiten unserer heidnischen Väter und oft ganz unverstümmelt auf uns kamen. Von der Griechisch-Römischen Götterlehre haben wir Lehrbücher zu Hunderten, von der vaterländischen noch kein einziges, und das mag diesem Artikel zur Empfehlung dienen. — *IV.* Wird bisweilen auch ein Kupfer anderer Art, z. B. von einem neu erfundenen oder andern Gegenstande, kommen, der eben eine allgemeine Anzüglichkeit hat. Von diesen Kupfern wird jeden Posttag ein Stück ausgegeben, so das Ein Mal eine Vorstellung aus diesem, das andere Mal aus jenem Theile der Naturgeschichte, jetzt eine Landkarte, das nächste Mal ein Stück aus einer Götterlehre folget, und so ein mannichfaltiger Wechsel den Leser in fortwährender angenehmer Erwartung erhält. Die Kupfer aus der Naturlehre werden alle so richtig als geschmackvoll, nicht wenige sogar sehr kostspielig, mit Farben erleuchtet; von Landkarten werden ebenfalls jene illuminirt, die von Gränzen durchschnitten sind; alle übrigen Blätter bedürfen keine Illuminirung. Zum Beweise, das diese Versprechungen wirklich erfüllt werden, kann man bereits die im Jänner und Hornung erschienenen Stücke (nach den Monaten zusammen geheftet) in den unten angezeigten Verlagsorten als Proben einsehen. Der Inhalt eines jeden Kupfers wird durch den gedruckten Text erklärt, der jedes Mal beyliegt; doch da dieser aus einem halben Bogen besteht, der nur selten zur Erklärung des Kupfers allein erforderlich ist, so werden auch noch andere Gegenstände aufgeführt, die wir hier mittheilen müssen.

Der halbe Bogen Text hat folgenden Inhalt. Nach dem Titel, (also ganz im Anfange) wird die Witterung angezeigt, die in Wien und der Gegend umher von einem Ausgabetage zum andern in den zwey vorhergehenden Jahren beobachtet wurde. Dieser kleine Artikel, der nie mehr als einige Zeilen einnimmt, kann Ärzten, die in verschiedenen Gegenden die herrschende Witterung mit den herrschenden Krankheiten vergleichen, auch andern gelehrten Beobachtern und vielleicht selbst manchem Hauswirthe angenehm seyn. Hierauf folget die Erklärung des Kupfers, dem der halbe Bogen beyliegt. Ist dieser ein Stück aus der Naturkunde, so wird es ausführlich und nach den Angaben der neuesten Naturlehrer beschrieben, und vorzüglich alles das angeführt, was im gemeinen Leben branchbar seyn kann, und

und somit einen ökonomischen Nutzen hat. Ist das Kupfer eine Landkarte, so begleitet ihn entweder eine Beschreibung des Landes, das es vorstellet, oder es wird, wenn dieses nicht nöthig ist, nur kurz angezeigt. Portraits werden in jedem Quartale nur zwey erscheinen, und bald in ganzer Figur, bald in einem Brustbild ohne Einfassung, bald in einem ovalen Rahmen, und dabey in verschiedenen Manieren kommen; doch wird man dafür sorgen, daß Portraits zweyer Personen, die man etwa neben einander zu stellen wünschen könnte, in einer gleichen Manier gearbeitet werden. Zu einem solchen Portraite wird der Text entweder die Lebensgeschichte der vorgestellten Person liefern, oder doch der Veranlassung erwähnen, die es in die Reihe unserer Kupfer brachte. Zu den mythologischen Vorstellungen kommt die Beschreibung des heidnischen Gottes, der im Kupfer abgebildet wird, seine Geschichte, die Gegend, wo, und die Art, wie er verehrt wurde, und andere wissenswürdige Dinge. Werden Kupfer aus andern als den hier erwähnten Fächern eingemischt, so richtet sich die Beschreibung im Texte inmer nach dem vorgestellten Gegenstande, und unterstützt so durch wörtliche Darstellung die bildliche. — Da die jedesmahlige Beschreibung des Kupfers den halben Bogen noch nicht ausfüllet, so wird der übrige Theil desselben andern Aufsätzen gewidmet. Diese sind: 1stens. Vorzüglich lesenswürdige Dinge, die in auswärtigen so wohl nützlichen als unterhaltenden Journalen, Wochenschriften und Almanachen vorkommen; aber, da diese meistens einen sehr hohen Preis haben, nur wenigen Lesern zu Gesichte kommen. 2tens. Der historische Inhalt von allen neuen Schauspielen, die in den fünf Theatern von Wien aufgeführt werden. Hierbey wird sich jedoch aller Kritik so wohl über die Arbeit des Dichters, als über die Darstellung derselben durch den Schauspieler enthalten; nur von wem die Rollen besetzt waren, wird nach der Geschichte angezeigt. 3tens. Andere originale Aufsätze, und zwar meistens nicht sehr lange Erzählungen theils ernst, theils scherzhaften Inhaltes. Den gänzlichen Schluß des Blattes macht jedes Mal ein kleines Gedicht, das niemals über vier Zeilen lang ist. Ein halber Jahrgang dieser Kupfer und Blätter giebt einen starken Band, zu dem allezeit ein eigenes Titelblatt gestochen wird.

Die Besorgung der Ausgabe dieses Werkes hat das v. Reilly'sche Komsoir in Wien über sich genommen, und wird den Bestellungen darauf mit der gewöhnlichen Pünktlichkeit entsprechen. Man pränumerirt monatlich 14 gute Groschen Sächsl., und zahlt die bisher erschienenen Monathefte nach, denn obwohl die Ausgabe in Wien blattweise geschieht, so werden doch die auswärtigen Ihm Abnehmer immer gleich mit dem im ganzen Monat erschienenen auf Ein Mal bedienter, welches meistens 9 zusammen geheftete Nummern aus-

machtet. Die Pränumeration bleibt bis Ende May dieses Jahres offen.

Liebhaber, die sich durch ihr nächstgelegenes Postamt an das k. k. Hofpostamt in Wien wenden wollen, bezahlen halbjährig 6 fl. Kaiserlg. oder 4 Rthlr. Sächsl. und haben dafür den Vortheil, daß ihnen die Nummern einzeln alle Posttage, wie eine Zeitung, zugeschickt werden. Wien, den 1. Hornung 1802.

In den Preussischen, Sächsischen und Niederdeutschen Staaten besorgt den Verschleiß in:

Berlin Hr. Schrop u. Comp., Kunsthändler.

Breslau Hr. Leukart, Kunsthändler.

Schmiedeberg. Hr. Fuhrmann, königl. Rathsofficial.

Ratibor Hr. Jahr, Kunst- und Buchh.

Leipzig Hr. Benjamin Fleischer der ält. Buchh.

Gotha Hr. Ettinger, Buchh.

Göttingen Hr. Dietrich, Buchh.

Hannover Hr. Zimmermann, Buchh.

Lüneburg Hr. Herold u. Wahlstab, Buchh.

Hamburg Hr. Bohn, Buchh.

Lübeck Hr. Bohn, Buchh.

Dresden Hr. Jursch, kurf. geheim. Kriegskanzellist.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem beliebten französischen Roman: *Melvina p. Madame * * * Auteur de Claire d'Albe 4 Tom. Paris 1800* erscheint zur Michaelismesse 1802 eine gute deutsche Übersetzung, welches wir zur Vermeidung aller Collisionen hiermit anzeigen.

Langbein und Klüger in Rudolstadt.

III. Vermischte Anzeigen.

In einem Verzeichnisse nachgedruckter Bücher bemerke ich auch meine Uebersetzung der

Rechte des Weibes von Maria Wolstoncraft, wovon das Exemplar dort zu 1 Rthl. 8 gr. ausboten wird. Ich nehme daher Veranlassung hierdurch anzuzeigen, daß die rechtmäßige Ausgabe dieses aus zwey Theilen bestehenden Werkes von der hiesigen Buchhandlung der Erziehungsanstalt bisher ebenfalls für 1 Rthl. 8 gr. verkauft worden ist, und daß, von jetzt an, ohne Erhöhung des Preises, dem Buche das nach einem trefflichen englischen Originalstiche von Stetzel in Dresden sehr sauber gestochene (und eigentlich zu der kleinen Denkschrift auf die Vertheidigerin der Frauenrechte von William Godwin gehörige) Bildniß der Verfasserin zugegeben werden soll. Auch dürfen die Besitzer des ersten Theiles, die den zweyten, welcher 16 gr. kostet, allein zu laufen wünschen, das erwähnte Bildniß als Zugabe fordern. Übrigens wird dieser Kupferstich einzeln um vier Groschen verkauft.

Schnepfenthal, den 13. März 1802.

Der Uebersetzer.

d e r

A L L G E M . L I T E R A T U R - Z E I T U N G

N u m e r o 40.

S o n n a b e n d s d e n 27^{ten} M ä r z 1802.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Gemälde von Valencia

v o n

Christian August Fischer.

Indem ich hiermit dem Publikum ein Gemälde, nicht nur von der Stadt, sondern von der ganzen schönen Provinz dieses Namens ankündige, glaube ich, bey dem Interesse des Gegenstandes, und dem Namen des Verfassers, etwas Ausgezeichnetes versprechen zu können. An eine Menge neuer *geographischer, botanischer und mercantilischer Nachrichten*, werden sich die umständlichen Details über die *schöne Cultur* dieses reizenden südlichen Landes, und die unterhaltendsten Schilderungen von *Sitten, Gegenden* u. s. w. in der größten Mannichfaltigkeit anschließen; so daß der *Geograph, der Botaniker und der Kaufmann, der Ökonom und der Dilettant* dieses Werk mit gleichem Interesse aufnehmen werden. Dieses wird nicht zuviel gesagt scheinen, da der bekannte Verfasser außer seinen eigenen Beobachtungen, auch das große kostbare Werk des berühmten *Cavanilles* (*Observaciones sobre la historia natural, geografia, agricultura, poblacion y frutos del Reyno de Valencia*) dabey benutzen wird.

Was nun das *Mercantillische* anlangt, so schlage ich, der schändlichen Nachdrucker wegen, den Weg der *Pränumeration* ein.

Das Ganze wird aus *zwey* bequemen Bänden in 8. fauber auf Schreibpapier gedruckt, bestehen, die *auf einmal* abgeliefert werden sollen. Die Vorausbezahlung von 2 Thlr. 12 gr. *auf beide* steht bis Ende May's offen. Die wirkliche Erscheinung wird seiner Zeit durch die Zeitungen angegeben werden, doch auf keinen Fall später als zur *Mich.-Messe* seyn. Die resp. *Pränumerationen* sollen dem 2ten Bande vorgedruckt werden, daher ich um deutliche Namen bitte. Die *Pränumerationen* erhalten ihre Exemplare broschirt. Wer auf 5 Exemplare *pränumerirt*, erhält das 6te frey. *Pränumeration* wird in allen guten Buchhandlungen angenommen. Leipzig im Januar 1802.

Heinrich Gräff.

Von der Fortsetzung des Handbuchs der *Geschichte der wichtigsten Begebenheiten des heutigen Europa*, von dem verstorb. Prof. Krause, die der Herr Hofrath Remer übernommen hat, wird der erste Band kommende Leipz. Jubilate Messe gewiß erscheinen.

Er enthält die Geschichte der *Lutherschen und Zwinglischen Kirchenverbesserung*; die Geschichte der *ungriech-türkischen Kriege* unter Solymans Regierung; die innern Unruhen und Kriege der *nordischen Reiche* von der Thronbesteigung des Oldenburg. Hauses bis zu der Regierung *Christians III. und Gustavs Wasa*, oder der völligen Einführung der *Kirchenverbesserung* in diese Reiche, und der *Aufhebung der Calmarischen Union*; die letzten *spanisch-franzöf. Kriege* zwischen *Carl V. und Franz I.*; den *Schmalkaldischen Krieg* und den *Religionsfrieden*, und die Regierungen *Heinrichs VIII., Eduards VI. und Mariens* in England. Aus dieser Angabe der vielen wichtigen Begebenheiten erhellet die Reichhaltigkeit dieses Bandes, und gleichwohl ist die Erzählung keinesweges *compendiarisch*, sondern Quellen, Gang und Folgen der Begebenheiten sind hinlänglich auseinander gesetzt, um sie gehörig anschaulich zu machen, und ihre relative Wichtigkeit zu bestimmen. Die Geschichte der *Reformation* ist mit der *Freywilligkeit* erzählt, die in den Schriften des Herrn Hofraths Remer überall herrscht, und die Fehler sind *unpartheyisch* aufgedeckt, sie mögen von der einen oder der andern Seite begangen seyn. Der folgende Theil, der die Geschichte bis zum *30jährigen Kriege* erzählt, wird zur *Michaelismesse* erscheinen.

Hemmerde u. Schwenckhe.

Buchhändler zu Halle.

Neueste Verlags-Artikel der *Schwan- und Göttschen* Buchhandlung in Mannheim 1801.
Betrachtungen über das *Universum* (von Hn. Coadjutor Freyherrn von Dalberg) 4te unveränderte Auflage kl. 8. 12 gr.
Briefe an *Emilien* über die *Mythologie*, nach dem Franz. des Hn. von *Mouffier* frey übersetzt. Taschenformat 6 Thle. mit 6 Kupfern. 3 Rthlr.
(2) Z Douffin-

- Douffin-Dübrenil* (J. L.) vom Schleime, dessen Ursachen und Wirkungen, nebst Entdeckung eines Arzneimittels zur Unterdrückung dieser Feuchtigkeit; aus dem Franz. Neue verbesserte Aufl. gr. 8. 4 gr.
- *Derseibe* vom Tripper ohne venerisches Gift, und vom weissen Flusse; aus dem Franz. übersetzt. gr. 8. 9 gr.
- Kaibel* (G. D.) Anleitung zum Religionsunterrichte für Kinder von reiferem Alter; 3te verbesserte Auflage. 8. 6 gr.
- *Kleiner Kinderunterricht über die Religion*; 3te Auflage, nebst Glaube der Christen, ein Lehrgedicht; 12. broschirt 3 gr.
- Kesjel* (Hilarius) Anleitung zum Katechisiren für angehende Volks- und Jugendlehrer; gr. 8. 9 gr.
- Mieg* (J. L.) Neue theoretisch-praktische französische Grammatik, oder Kern der besten in dem letzten Jahrzehende in Frankreich herausgekommenen Sprachlehren. 8. 18 gr.
- Rastatter Taschenbuch* aufs Jahr 1802. Herausgegeben von Prof. *Schreiber* mit dem Portrait der jetzigen Kayserin von Rußland und andern Kupfern, gebunden mit Futteral. 16 gr.
- Scherer* (Phil. Karl) die verworrene Lehre der eheligen Gütergemeinschaft, systematisch bearbeitet. 2 Theile. gr. 8. 3 Rthlr.
- Stolpertus* ein junger Arzt am Krankenbette von einem patriotischen Pfälzer. 1r u. 2r Theil. Neue Auflage. 8. 18 gr.
- *Dessen 3ter Theil oder: Stolpertus ein junger Brownianer am Krankenbette.* 8. 12 gr.
- Zekner* (Joh. Georg) Kuhpocken und Kuhpocken-Impfung als ein ohnehilbares Mittel die Kinderblattern zu verhüten. 2te verb. Aufl. 4 gr.

Les Citoyens *Levrault frères*, libraires à Paris, quai Malaquais et à Strasbourg rue des Juifs N. 33. ont l'honneur de prévenir le public qu'ils vont imprimer le *Dictionnaire des sciences naturelles, dans lequel on traite méthodiquement des différens êtres de la nature, considérés, soit en eux-mêmes d'après l'état actuel de nos connoissances, soit relativement à l'utilité qu'en peuvent retirer la médecine, l'agriculture, le commerce et les arts, suivi d'une biographie des plus célèbres naturalistes, ouvrage destiné aux médecins, aux agriculteurs, aux manufacturiers, aux commerçans et à tous ceux qui ont intérêt à connoître les productions de la nature, leurs caractères génériques et spécifiques, leur lieu natal, leurs propriétés et leurs usages, par plusieurs Professeurs du Muséum national d'histoire naturelle et des autres principales écoles de Paris, savoir les Citoyens.*

Brongniart (Al.) Professeur d'histoire naturelle à l'école centrale des quatre Nations. — *La Minéralogie et la Géologie.*

Cuvier (G.) Membre de l'Institut national, Professeur d'histoire naturelle au collège de France et à l'école centrale du Panthéon. — *Les Articles généraux de l'histoire naturelle et spécialement de la Zoologie; l'Anatomie; la Physiologie; l'histoire des reptiles et des vers etc.*

Dumeril (C.) Professeur à l'école de médecine. — *l'histoire des Insectes.*

Dumont (Ch.) Membre de plusieurs sociétés savantes. — *l'histoire des Oiseaux.*

Fouvcroy (A.) Membre de l'Institut national; conseiller d'état, Professeur au Muséum d'histoire naturelle à l'école de médecine et à l'école polytechnique. — *La Chimie dans ses applications à l'histoire naturelle, aux autres sciences et aux arts.*

Geoffroy (Et.) Professeur au Muséum d'histoire naturelle, membre de l'Institut d'Egypte. — *l'histoire des Mammifères.*

Jauffret (L. F.) Secrétaire perpétuel de la société des observateurs de l'Homme. — *l'histoire naturelle de l'Homme.*

Justieu (A. L. de) Professeur au muséum d'histoire naturelle, membre de l'Institut national. — *La Botanique.* (La description des plantes exigeant des détails et un travail immenses, le Citoyen de Justieu s'est associé pour coopérateurs les Citoyens *Beauvois, Desportes, Duchesne, Jaume, Moisé, Mirbel, Petit-Radel, Poyret* entre lesquels il a réparti par familles la description des genres et espèces, en se réservant tous les articles généraux.)

Lacépède (B. G. E. L.) Membre du Sénat conservateur et de l'Institut national, Professeur au Muséum d'histoire naturelle. — *l'histoire des Poissons.*

Lacroix (L. F.) Membre de l'Institut national, Professeur à l'école centrale des Quatre-Nations et à l'école polytechnique. — *l'Astronomie et la Physique.*

La Mark (J. B.) Membre de l'Institut national, Professeur au Muséum d'histoire naturelle. — *l'histoire des Mollusques, des Radiaires et des Polypes.*

Mirbel (C. P. B.) Aide-Naturaliste au Muséum d'histoire naturelle et Professeur de botanique au Lycée républicain. — *La Physique végétale.*

Testier (H. A.) Membre de l'Institut national, de la société de l'école de médecine et de celle d'agriculture, membre du conseil général d'agriculture, arts et commerce du Ministère de l'intérieur. — *l'Agriculture.*

La réputation des auteurs de ce dictionnaire et le plan que l'un d'eux a développé d'une manière supérieure dans son prospectus, qui est un chef-d'oeuvre de rédaction annoncent que ce nouveau Dictionnaire sera un véritable monument élevé à la science de la nature.

Un tel monument étoit devenu nécessaire et il appartenoit aux plus célèbres Professeurs de France de l'élever. Dépositaires et ordonnateurs de collections les plus belles de l'Europe et que la munificence de la nation ne cesse d'accroître; pourvus d'emplois honorables qui les forcent de s'occuper continuellement des productions de la nature, leur laissant cependant le loisir

de publier les observations qu'elles leur fournissent; centre auquel aboutissent les découvertes des observateurs que l'Etat entretient dans les climats divers, ou de ceux qu'il envoie dans les mers lointaines; connoissant enfin par leurs relations avec les disciples qui viennent de toute l'Europe à leurs leçons ce que les naturalistes et les commençans désirent dans un tel ouvrage; ils ne peuvent manquer de faire des moyens qui ont été mis entre leurs mains, un emploi conforme à ce qu'exige l'état actuel de la belle science qu'ils professent et à ce que leur demandent ceux qui l'étudient.

Le Dictionnaire des sciences naturelles sera composé de quinze volumes in 8. de 6 à 700 pages chacun; on en tirera aussi une édition en dix volumes in 4. et de celle-ci un petit nombre d'exemplaires sur pap. vélin. La beauté du papier répondra à celle de l'impression. L'ouvrage paroîtra en entier dans le courant de l'an XI. On peut s'incrimer, dès-à-présent pour le recevoir. L'avantage de cette inscription qui n'entraîne aucun déboursé, consistera jusqu'au Mois de Messidor (Juillet) prochain dans une diminution sur le prix. Les inscrits ne payeront chaque volume de l'édition in 8. qu'à raison de 1 Rthlr. 14 gr. Ce terme écoulé le prix fera de 2 Rthlr. 9 gr. La liste de Souscripteurs sera imprimée à la fin de l'ouvrage. On ne payera rien avant la publication.

Die Stuziade oder der Perückenkrieg, Eine gar schöne, lustigtraurige Epopäa. Unter diesem Titel erscheint zwischen *Ostern* und *Johannis* 1802 in der *Silbermannschen* Buchdruckerey zu *Strassburg* der *Erste Theil* eines komischen Heldengedichts, dessen Mufe die *Weiberperücken* zwar die Hauptrolle spielen läßt, nebenbey aber alles *Lächerliche*, alles was eine *Rüge* verdient, mit der Lauge der *Satyre* begossen, als *Kosmopolitisch*, unbesungen dem Publikum darstellt. Plan und Ton ist der beliebte *Blumauer'sche*. Papier, Druck und Format entsprechen der Originalausgabe der *travestirten Aeneis*. Das ganze Werk wird, in *drey Bänden*, jeder 18 bis 20 Bogen stark, aus 24 Gefängen bestehen, und jeder Band, zu 3 Francs angesetzt, immer mit 1 Fr. 50 Cent. (30 Sols) halb vorausbezahlt. Die Namen der Pränumeranten, welche *Geld* und *Briefe* bis längstens den *ersten* künftigen *Floreal* (24. April 1802) an *B. Silbermann* zu *Strassburg*, *Kettengass* Nr. 2. *franco* zu senden belieben, werden, wenn sie sich nicht ausdrücklich verbitten, vordruckt. — Der *zweyte* und *dritte* Band erscheint auf *Ostern* 1803 und 1804. Jeden zielt eine feingestochene *Titelvignette*. Wer sich der Mühe des Sammelns unterziehen will, hat das zehnte Exemplar *gratis*.

Nun eine Probe:

Erster Gesang

Str. 3. O einen Krieg, der, diesem gleich,
Die Erd' in Aufruhr brachte,
Und selbst im lieben Himmelreich
Den Göttern Grimmen machte,

Sah'n nicht *Homer* auf dieser Welt;
Nicht *Milton* überm Sternensfeld
Mit ihrea — blinden Augen.

Str. 4. „Und wer erregt' ihn? . . Ganz gewiß
Die Weiber?“ — Laut der Bibel!
Denn von Frau Evens Apfelsbiss
Datirt sich alles Uebel.
Bald war ein Handschuh, bald ein Band
Der Zunder zu der Kriege Brand'.
Izt warens die *Perücken!*

Str. 5. O Muse, die du alles weißt,
Was Dichter nur begehren,
Und, wie ein Exegete, dreußt,
Auch alles kannst erklären!
O du, die Zeit und Vorzeit kennt,
Wie *Herschel* an dem Firmament
Den Mann im Monde kennet!

Str. 8. O hilf mir! den *Perückenkrieg*
Mit Würde nun beschreiben!
Ich werde dir, nach meinem Sieg',
Den Lohn nicht schuldig bleiben:
Ich wickle dich in Baumwoll' ein
Und bade dich in rothem Wein
Und füttere dich mit Bonbons.

Str. 44. Das war ein Schmaus — o Jemine!
Bey diesem Götterklubbe.
Es faste kaum der Bodensee
Die Brühe für die Suppe.
Und Broken schwammen drin umher,
So groß, wie einst im Mittelmeer
Die Abukirer Flotte.

Str. 45. Und das sie kräftig war und stark,
Dies darf ich kaum berühren.
Genug! man nahm dazu das Mark
Von all den tausend Stieren,
Die, für das haar empfang'ne Geld,
Beym letzten Frauenkrieg', ins Feld
Die Mäkler — nicht geliefert.

Str. 59. Der Kaffee kam. Nur wolt' es fast
An Zucker anfangs hapern,
Weil ihn Sir *Pitt*, der schlimme Gast,
Durch sein Gefind lies kapern.
Doch half Herr *Achard* aus der Noth
Und schickte flugs dem Göttergott
Von seinen Runkelrüben.

Genug zur Probe, ohnerachtet das Folgende für die Leser vielleicht interessanter ist! — Warum ihrer Neugierde vorgreifen? —

Man pränumerirt zu *Strassburg* bey *B. Silbermann*, *Kettengass* Nr. 2.; zu *Pfaffenhofen* bey *B. Schaller*; zu *Worms* bey *B. Schuler*, erstem Adjunkt; zu *Frankfurt* a. M. in der *Joh. Christian Hermannschen* Buchhandlung, in der *Mainzer- oder Buchgasse* Lit. *J.* Nr. 173; zu *Tübingen* bey Herrn Prof. *Seybold*; und in der *Friedr. Cotta'schen* Buchhandlung; zu *Lahr* bey

Herrn Apotheker Hünel; und Hn. Kaufmann Prew. Für die Schweiz, in der Samuel Fick'schen Buchhandlung zu Basel, und in der Ziegler'schen Buchhandlung zu Winterthur; zu Lindau am Bodensee bei Hn. Pfarrer Porzilius, und wo man sich sonst dieser Mühe unterziehen will. Auch sind alle löblichen Postämter und Buchhandlungen, gegen billigen Rabat, Pränumerationen anzunehmen, gegeben.

Straßburg, Depart. des Niederrh. den 21sten Nivós 10. (11ten Jänner 1802)

Anzeige den Briefwechsel des neuen Kinderfreundes betreffend.

Der neue Kinderfreund ward einst in gelehrten Zeitungen so häufig beurtheilt, und überhaupt so gut aufgenommen, daß noch vor Vollendung desselben schon eine neue Auflage veranstaltet werden mußte, die denn noch von allen 12 Theilen mit Kupfern und Noten bey Hn. Barth in Leipzig für 4 Rthlr 12 gr. zu haben ist. Bald erschien auch eine französische Uebersetzung des neuen Kinderfreundes vom Pred. Robin in Genf. Dies kann vielleicht einigermaßen für die Fortsetzung eines Werkes nämlich für den Briefwechsel der Familie des neuen Kinderfreundes ein gutes Vorurtheil erwecken. Von diesem sind bisher nur 3 Theile erschienen, und so viel ich weiß, in den besten kritischen Zeitschriften sehr gut recensirt worden. Vorzüglich glaube ich mich auf die neueste mir zu Gesicht gekommene Recension in der Jen. allgem. Lit. Zeit. 1801. N. 250. S. 494. berufen zu können. Diese erinnert unter andern, daß ich mit Recht Gegenstände zur Sprache bringe, die in unserm Zeitalter besonders zur Sprache gebracht zu werden verdienen. Solche und andere Gegenstände, die man in den meisten Jugendschriften entweder ganz überläßt oder zu oberflächlich behandelt, suche ich denn auch in der Fortsetzung des Briefwechsels zu behandeln, wovon zur Ostermesse bestimmt der 4te und 5te Theil mit Kupfern und Noten erscheinen. In diesen beiden Theilen glaube ich unter andern in den Briefen des Raths Steinau an Agnes über Mode und Modenarrinnen und in den Briefen des Vaters an Heinrichen, der Subkollekteur zu werden auf einmal Luft hat, so manches Beherzigungswerthe über die Lotterie und besonders über die Lotterien junger Leute gesagt zu haben. Auf letztern Punkt bezieht sich auch das Lustspiel: die Medaille oder das Lotterieloo. Die Kupfer zu dem 5 und 6n Theile werden die Schellentracht des Mittelalters darstellen. Das komponirte Liedchen zum 4n Theil heißt: das Lotterieloo und die Sparbüchse u. das zum 5n Theile gehört in die Komödie. Der Pränumerationspreis eines jeden Theils ist 8 gr. der nachherige Ladenpreis 12 gr. Die 3 ersten Theile kosten im Ladenpreis 1 Rthlr. 12 gr. Man kann sich entweder an mich selbst, oder an meinen Commiff. Hn.

J. A. Barth in Leipzig wenden. Der 6te Theil erscheint zu Michaelis. Das Werk bleibt auf keinen Fall unvollendet.

Dresden, im März 1802.

K. A. Engelhardt.

In der nächsten Leipziger Jubilate-Messe erscheinen in der Rottmann'schen Buchhandlung in Berlin.

Klaproth (Ober-Medicinalrath und Prof.) Beiträge zur chemischen Kenntniß der Mineralkörper. 3r Band gr. 8.

Herrnstadt (Dr. Sig. Fr.) Grundriß der allgemeinen Experimental-Chemie zum Gebrauch bey Vorlesungen und zur Selbstbelehrung bey dem Mangel mündlichen Unterrichts, nach den neuesten Entdeckungen. 3r Band. gr. 8.

Zur nächsten Michaelismesse erscheint im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung: Friedr. Münter's Handbuch der ältesten christlichen Dogmen-Geschichte. Mit Zusätzen des Verfassers vermehrt und deutsch herausgegeben von Joh. Phil. Gustav Ewers, 2 Bände. gr. 8. welches zur Vermeidung einer Collision hierdurch bekennt mache.

Vandenhoek-Ruprecht'sche Buchh.

II. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Sollte jemand das eine oder andere der nachstehenden Werke besitzen und zu veräußern Willens seyn, der beliebe nebst genauer Angabe der Edition und Condition den Preis davon gefälligst der unterzeichneten Buchhandlung alsbald zu melden.

Adriani Turnebi Adversaria.

Casp. Barthii Adversaria.

Ludov. Coclii Rhodigini Lectiones antiquae.

Joh. Christ. Hermann'sche Buchhandlung zu Frankfurt a. M. in der Buchgasse, neben dem Kaffeehause, im Faktör Carl'schen Hause, Lit. I. 178.

III Vermischte Anzeigen.

Die etwanigen Subscibenten auf meine zur Ostermesse a. c. herauskommende Schrift: Die Leuchtenburg und Kahla, ein romantisch-historisch-topographisches Gemälde, oder der Beschreibung des Saalgrundes 1tes Bändchen (mit einer Kupfertafel, welche die Leuchtenburg vorstellt) ersuche ich, bis längstens Ende März, oder Anfang Aprils a. c. ihre Namen portofrey an mich einzusenden.

Kahla am 16. März 1802.

D. Mehlis.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 47.

Mittwochs den 31^{ten} März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Inhalt des Februarstücks der Sächf. Provinzialblätter 1802.

- I. Auch eine Herzenserleichterung, den Dresdner Katechismus betreffend.
- II. Apologien. Nach Suhm, vom D. Rink.
- III. Als der Pfarrer Müller in Cospoda starb; eine Blume auf sein Grab von Jurisch.
- IV. Über das Befudeln öffentlicher Denkmäler, von Manko.
- V. Die letzten Lebensjahre Karl Heinrich Heydenreichs, von Wohlfarth. Fortsetzung und Schluss.
- VI. Beyträge zu einem thüringischen Idiotikon, vom Pastor Winkler. Fortsetzung.
- VII. Historische Chronik.
- VIII. Auszüge aus Briefen.
- IX. Buchhändler-Anzeigen.

Altenburg und Erfurt.

Rink und Schnuphase.

So eben ist erschienen:

Journal für die Chirurgie, Arzneykunde und Geburtshülfe von Christian Ludwig Murjina 2 Bände des 15 Stück gr. 8. Berlin 1802 in der Felischschen Buchhandlung 16 gr.

und enthält:

- I. Bemerkungen über die Fortsetzung meines Journals und die Aufnahme desselben.
- II. Erinnerungen und Winke zur glücklichen Ausführung der neuen Kurmethode des Wund-Starrkrampfes von W. A. Stütz.
- III. Von der Ausbälung eines grossen schwammigten Gewächses, das an der innern Seite des rechten Schenkels, über der Schenkelschlagader befindlich war. Vom Herrn Regimentschirurgus Ollenrodt.
- IV. Von der glücklichen Operation eines complicirten Wasserbruchs. Von demselben.
- V. Ueber die Wirkbarkeit der Infusion einer Auflösung des Brechweinsteins bey verschluckten und

im Schilde feststeckenden Körpern. Durch zwey Beyspiele erläutert, vom Herrn Regimentschirurgus Balk.

- VI. Eine Amputatio Femoris welche im hohen Alter mit glücklichem Erfolg unternommen wurde. Vom Herrn Regimentschirurgus Mönlich.
- VII. Von einem in der Beckenböhle eingekleiteten Wasserkopf, und daher entstandenen schweren Geburt. Von demselben.
- VIII. Eine schwere Kopfgewalt; mit einem Blasenbruch der Mutterfcheide vergesellschaftet. Vom Herrn Regimentschirurgus Bauer.
- IX. Von einem eingeklemmten und glücklich operirten Schenkelbruch, an der rechten Seite. Vom Herausgeber.
- X. Von einer ausgebreiteten, falschen Pulsadergeschwulst in der Beugung des Arms, die durch die Unterbindung glücklich geheilt wurde. Von demselben.
- XI. Von der Operation eines eingeklemmten Schenkelbruchs der linken Seite. Von demselben.
- XII. Ueber den Gebrauch der Jasserschen Salbe bey dem Erbgrind und dem Kleyengrind. Vom Herrn Regimentschirurgus Schack.

Von dem Asiatischen Magazin herausgegeben von Nilapoth ist das 1ste Stück v. 1802 eben erschienen und hat folgenden Inhalt.

- I. Cai - Caus Zug nach Mazenderan und Kampf mit den bösen Dämonen. II. Ueber die Theile von Mittelasien jenseits des Mus - Tag, in sofern sie den Alten bekannt waren. III. Ueber die Musik der Chinesen. IV. Ueber die Stadt Persepolis oder Isfahan. V. Erklärung der Kuffischen Inschrift auf einem antiken Ringe. VI. Fragment einer Chinesischen Comödie. VII. Sentenzen aus verschiedenen morgenländischen Schriftstellern.

Weimar den 24. März 1802.

F. S. priv. Landes Industrie - Comptoir.

Von den:

Erholungen. Herausgegeben von *W. G. Becker.* ist das erste Bündchen von 1802 erschienen, und enthält:

I. Der Apfel der Zwietracht und das Urtheil des Paris. Nach de Moustier. Vom *Domherrn A. Nofitz* und *Jünkendorf.* II. Schwärmerei und Philosophie. In vertrauten Briefen zweyer Freundinnen. Von *A. G. Eberhard.* III. Die Farben. Von *C. Schreiber.* IV. Die Bendheimischen Geschwister. Von *Amalie Berg.* V. Was heist „ein gutes Herz“ haben? Von *K. L. M. Müller.* VI. Der tröstende Genius. Ein Gedicht von *L. Nöller.*

Diese Quartalschrift wird auch im laufenden Jahre regelmäßig erscheinen, und ihrem innern und äußern Werthe nach, den Beyfall zu erhalten suchen, welchen sie 6 Jahr hindurch genossen hat. Das zweyte Bündchen erscheint zuverlässig zur Ostermesse dieses Jahres, das dritte und vierte zu Johannis und Michaelis. Ein vollständiges Exemplar dieser, abschließend der angenehmen Unterhaltung gewidmeten Quartalschrift, oder die Jahrgänge 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. (von denen jeder aus 4 Bündchen besteht) und das erste Bündchen von 1802, kostet 25 Rthlr. jedes Bündchen einzeln 1 Rthlr.

Leipzig im März 1802.

II. Ankündigungen neuer Bücher,

Zur bevorstehenden Leipz. Jub. Messe erscheinen bey *Göbbels* und *Unger* in Königsberg folgende neue Verlagsbücher.

Im. Kants physische Geographie, auf Verlangen des Verfassers und aus seiner Handschrift herausgegeben von *D. Fr. Theod. Rink.* 2 Bände. gr. 8.

Deffen Metaphysik, nach des Verfassers Handschrift zum Handbuch für Vorlesungen bearbeitet und herausgegeben von *G. B. Jäsche.* gr. 8.

J. G. Hoffmanns Anleitung zur Verzeichnung der Kämme des Räderwerks in Mühlen; ein Anhang zu seiner Schrift: *der Wassermühlenbau.* gr. 8. mit 1 Kupfer.

Deffen Haus- Zimmerkunst mit vielen Kpf. gr. 8.

W. G. Kebers Nachrichten und Bemerkungen den geheimen Kriegesrath von Hippel betreffend; ein Nachtrag zu seiner Biographie im Nekrolog von Schlichtegroll. Mit einem wohlgetroffenen Portrait des verstorbenen Hippels. 8.

Abendgespräche zweyer Freunde über die Frage: macht man immer noch mit Recht so viel aus Kants moralischer Vernunftreligion. 8.

Heinrich der vierte, König von Frankreich, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von *Adolph Bergen.* mit 1 K. von *Fr. Bolt.* 8.

Theodor Hardenberg, oder die Folgen der Erziehung 3 Bände mit Kupfern von *F. Bolt.* 8.

Geschichte eines Verfolgten von *Hildebrandt,* Verfasser der *Augusta du Port* etc. 2 Bände m. Kpf. 8.

J. D. Metzger über die Krankheiten sämmtlicher zur Ökonomie gehörigen Hausthiere. 8.

Fr. Ferd. Ohbler, auch etwas zur Schärfung des sittl. Gefühls und Ausbreitung der Wahrheit. In Predigten. 8.

Biographien merkwürdiger Räuber und Mörder mit Kupfern. 8.

E. P. Anderesch Versuch über den Menschen, nach dem Englischen des Pope. 8.

Deffen Grundlinien einer Wissenschaftslehre, in Aphorismen etc. 8.

Unter mehrern andern neuen Büchern erscheinen nächste Ostermesse in meinem Verlage folgende Fortsetzungen *gewiss,* die bisher durch andere Geschäfte der Herrn Verfasser aufgehalten worden:

Hufeland D. C. W., System der practischen Heilkunde.

Ein Handbuch für akademische Vorlesungen und für den practischen Gebrauch. *Zweyter Band* der speciellen Therapeutik 1te Abth. Fieber, Localentzündungen. gr. 8.

Torquato Tasso befreytes Jerusalem, übersetzt von *F. D. Gries.* 3r Thl. 11r bis 15r Gefang. 4.

Teller D. W. A., neues Magazin für Prediger. 1oten Bds. 2s Stück. gr. 8.

Jena im März 1802.

Friedrich Frommann.

J. G. Bernstein über *Verrenkungen* und *Beinbrüche* gr. 8.

Erscheint nächste Ostermesse in meinem Verlage. Es wird ein sehr zweckmäßiges Handbuch für jeden Wundarzt seyn, in welchem er alles zusammengedrängt findet, was in andern ältern und neuern Schriften und Abhandlungen über die Heilung dieser eben so häufigen als leicht gefährlich werdenden chirurgischen Krankheiten zerstreut liegt und sonst schwer zu seiner Notiz kömmt. Wenn es uns gleich an einigen ältern Schriften ähnlichen Inhalts nicht fehlt, so ist doch seit ihrer Erscheinung eine bedeutende Menge neuer Behandlungsarten und besonders neuer Verbandmethoden und Maschinen hinzugekommen, die wohl eine neue vollständige Bearbeitung dieser Materien zum Bedürfnis machen. Für die Art der Behandlung und Ausführung bürgt der bekannte Fleiß und der fest gegründete Ruf des Herrn Verfassers. Der Druck des Werks ist gut und der Preis wird so billig als möglich seyn.

Jena im März 1802.

Friedrich Frommann.

Das vor einiger Zeit angekündigte Volksbuch:

Leben und Thaten des General Bonaparte für den Bürger und Landmann ist nun in unserm Verlage erschienen, und kann von den resp. Subscribersammlern gegen Einsendung des Geldes à Ex. 5 gute Gr. Sächf. abgefodert werden. Zugleich machen wir hiermit

mit

mit bekannt, daß von eben diesem Verf. ein neues Werk unter dem Titel *Leben und Meynungen D. Martin Luthers f. d. Bürger und Landmann* zu Ende July d. J. erscheinen wird, wenn man bis dahin darauf *subscribirt*. Selbiges wird eben nur 5 gr. kosten, und mit dem wohlgetroffenen Portrait D. Luthers geziert seyn. Die Thaten des unvergeflichen Mannes, sind eben so merkwürdig, als die Thaten Bonaparte's, wenn auch in anderer Hinsicht. Er, der mit dem Aberglauben und den Werken der Finsterniß Krieg führte, und einer bessern Religion den Weg bahnte, verdient vorzüglich von dem Bürger und Landmann besser gekannt zu werden, als er es bis jetzt war. Wir bitten daher besonders die Herren Prediger auf dem Lande für die gute Sache sich zu interessiren; unser Dank und der Dank jedes Redlichen wird ihnen unausbleiblich folgen.

Gera im März 1802.

Haller und Sohn.

Herr W. Hann, der Philosophie Doctor, öffentlicher Lehrer der schönen Wissenschaften und classischen Litteratur, Ost-Galicischer Bücher-Revisor zu Lemberg in Ost-Galicien wie auch gewesener Rector der k. k. Josephinischen Universität und damaliger Vorsteher des k. Studien-Confesses, gewesener Decan und Director des philosophischen Studiums, wird seinen Prospectus der Ausgabe einiger *poetischen und prosaischen, größten Theils noch ungedruckten, Versuche*, zwischen dem eilften und acht und dreyßigsten Jahre seines Alters geschrieben, von dem Verfasser selbst gesammelt, verbessert, und mit Einleitungen und Anmerkungen versehen, diesen Prospectus, der bereits im Jahre 1797. versprochen ward, dieses Jahr unfehlbar erscheinen lassen.

Diese in acht Bänden zu veranstaltende Sammlung wird, außer den Original-Aufsätzen, worunter etliche wie z. B. *Xenokrat* schon drey, *lange ganz vergriffene* Auflagen (die dritte vom Jahre 1737) die Nachdrücke ungerechnet, erlebt haben, andere auszugsweise in Zeitschriften, wie z. B. Bruchstücke von dem *Versuche in Kriegstiedern* (*) eingerücket worden sind, auch ein paar Uebersetzungen enthalten; als unter andern den Woyciech Zdarzynski *zycie i przypadki swoie opisujaacy*, welchen er vor ungefähr funfzehn Jahren verdeutschte; welches Werkchen aber durch eine Verwicklung von Umständen erst 1794. unter dem Titel: *Albert der Abenteurer. Wien und Leipzig, in der Doltschen Buchhandlung* erschien.

Das nähere hiervon wird der Prospectus umständlicher zeigen.

Sobald das Werk bey der K. K. Bücher-Censur in Wien die Zulassung erhalten wird, soll mit dem Drucke desselben unverzüglich angefangen und so eifrig fortgeführt werden, daß das Ganze, längstens in zwey Jahren mit Lieferung jährlicher vier Bände (und das ist

alles, was sich in diesen Gegenden erzielen läßt) beendet seyn dürfte.

Indessen können Liebhaber, welche die allerersten Abdrücke etwa zu besitzen wünschten, bey den Herren Buchhändlern Pfaff und Wild, und im Pillerischen Intelligenz-Comptoir wie auch bey dem Hrn. Hofcommissär Fiedler in Jena darauf mit einem Gulden rhh. für den Band auf Druckpapier, und einem Gulden und fünf und zwanzig Kreuzer auf Schreibpapier unterzeichnen.

Die Zahlung wird bey Empfang' eines jeden Bandes geleistet.

Ohne Subscription wird der Band 1 fl. 15 kr. auf Druck- und 1 fl. 40 kr. auf Schreibpapier im Ladenpreise zu stehen kommen.

Man macht sich durch diese Subscription immer nur zur Abnahme eines einzigen Bandes verbindlich, und kann bey Ablieferung eines jeden nach Belieben wieder austreten.

Die Namen, erfuchet man, leserlich geschrieben einzufenden, weil sie, wo es nicht ausdrücklich verboten wird, dem Buche vorgedruckt werden sollen.

Gegenwärtig beschäftigt er sich noch mit Uebertragung einiger vorzüglicheren Polnischen Original-Werke.

Auch von diesen Arbeiten wird, aber wahrscheinlich erst im folgenden Jahre, eine besondere Anzeige ausgegeben werden.

Lemberg im März 1802.

Von dem

Essai sur la megalanthropogenese ou l'art de faire des enfans d'esprit qui deviennent des grands hommes, suivi de traits physiognomiques propres à le faire reconnaître, decrits par Lavater, et du meilleur mode de generation. Par Robert le Jeune. Paris X.

erscheint zur Ostermesse in meinem Verlage eine Deutsche Bearbeitung mit Anmerkungen von einem durch mehrere Schriften schon hinlänglich bekannten Gelehrten.

F. A. Leupold,
Buchhändler in Leipzig.

Zur Ostermesse erscheint in unserm Verlage:

Eberhard, J. A., Synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache, für Jedermann. Nebst e. ausführl. Anweisung z. nützl. Gebranche derselben u. e. vollständ. Register. gr. 8.

Der Verfasser der allgemeinen deutschen Synonymik hat dieses Handwörterbuch aus seinem größern Werke selbst ausgezogen und es für alle Klassen gebildeter Leser, die sich richtig ausdrücken wollen, sowohl fremde als einheimische, bestimmt. Er hat zugleich hie und da, sowohl ganze Artikel, die in dem größern Werke übersehen waren, neu hinzugefügt, manchẽ Mangel ergänzt,

(*) S. Revolutions - Almanach für 1801. Göttingen.

gänzt, manche Fehler, die nur eine wiederholte Aufmerksamkeit bemerkt, verbessert, verschiedene Stellen durch kurze Anmerkungen erläutert, manche Unterschiede durch neue passende Beyspiele noch anschaulicher zu machen gesucht, und sich überall Girards unterhaltende und interessante Manier zum Muster genommen. Für guten und korrekten Druck werden wir die möglichste Sorgfalt anwenden.

Halle im März 1802.

Schimmelpfennig et Comp.

In der nächsten Jubiläummesse erscheint in unserm Verlage:

Über die absolute Einheit der Kirche, und des Staates, vom Konsistorialrath, Dr. Stephani.

Wenn je ein Werk um seines gewichtigen, Zeitgemässen Inhalts willen auf allgemeine Aufmerksamkeit gegründeten Anspruch machen dürfte, so ist es gewiss das gegenwärtige. Hier finden Staatsmänner, so wie überhaupt alle diejenigen, die sich für Staatsgesetzgebung interessieren, das schwere — auch die französischen Gesetzgeber noch immer martelnde Problem von dem wahren Verhältnisse zwischen Kirche und Staat auf eine neue völlig befriedigende, und allen Staaten grössere Konsistenz zusichernde Weise gelöst. Hier wird dem Religionslehrer von allen kirchlichen Parteien das richtige Prinzip mitgetheilt, von dem man ausgehen muss, um eine endliche Grundensefföhlung zwischen ihnen auf ewig zu stiften, und unsere Kirchen in ihre volle bis jetzt allemal halb darniedergehaltene Wirkksamkeit zum sitlichen Heil der Menschheit wieder einzufetzen. Der Name des Verfassers verbürgt es übrigens, dass aus dieser Ankündigung keinesweges bloß merkantilitische Spekulation spricht. Würzburg, im März 1802.

Gebrüder Stahl,

III. Auktionen.

Anzeige von der Versteigerung eines Münzkabinetts.

Es soll zu Leipzig in der nächsten Jubiläum-Messe, den 10ten May und folgende Tage, eine sehr beträchtliche Münzsammlung an die Meistbietenden verkauft werden. Sie besteht aus 4300 Stück durchgängig sehr gut gehaltener und sehr seltener deutscher und ausländischer Thaler und Medaillen, deren genauere Anzeige und Beschreibung man in dem weitläufigen, nach dem Madai geordneten, Cataloge findet, welcher bereits seit

Michaelis vorigen Jahres bey dem Hrn. Proclam. Weigel in Leipzig ausgegeben wird. Da wegen der Vollständigkeit dieser Sammlung zu wünschen wäre, dass sie unzer trenn blicke, so soll sie bey dem Anfange der Auction nochmals im Ganzen proclamirt werden, so wie man auch angemessene Gebote auf einzelne Suiten von Münzen annehmen wird, wenn sich mehrere Concurrenten zu denselben finden. Bey jeder Silbermünze ist im Cataloge genau das Gewicht derselben angemerkt, um ihren innern Werth zu bestimmen; die Bezahlung geschieht übrigens in conventionsmässigen Münzsorten und ohne bare Bezahlung oder sichere Anweisung können keine erstandenen Anwesen verabfolgt werden.

Leipzig den 10. März 1802.

IV. Vermischte Anzeigen.

Das Zusammentreffen verschiedener Umstände bestimmt mich, meine Verlag und Sortiment-Handlung so wie die damit verbundene Leih-Bibliothek zu verkaufen. Meine Forderungen für seibige sollen dem wahren Werthe der Handlung, ihrem Lokal und der Billigkeit entsprechen. Nähere Auskunft werde ich gern ertheilen; doch bitte ich, die hierüber an mich gerichteten Briefe zu frankiren, welches auch von meiner Seite geschehen wird.

Freyberg in Sachsen.

Agnes verw. Bernhards,
geb. Baumbach.

Besitzerinn der Crazischen Buchhandl.

Mineralientauschhandel.

Ich halte es für Pflicht, auch durch dieses Blatt, das mineralogische Publikum, auf den, von dem Hn. G. S. Knobel und mir, errichteten *Mineralientauschhandel* aufmerksam zu machen. Gegen *Vertauschung anderer Mineralien, kann man bey uns die Fossilien hießiger und anderer Gegenden erhalten*; unser Vorrath wächst täglich, so wie unsere Bekanntheit immer ausgebreiteter wird. — Eine genaue Auseinanderetzung unseres Planes stand bereits in No. 60. S. 750 des diesjährigen Reichsanzeigers, auf welche ich mich hier beziehe. Wer Mittheilung unserer Verzeichnisse und noch nähere Nachrichten wünscht, erhält solche auf *frankirte Briefe* von

Leonhard,
Steuer - Assessor

Hanau, den 24. März 1802.

Verprochenmaßen zeigen wir hiedurch an, dass das Register zum ersten Jahrgang der *Ergänzungsblätter* zur A. L. Z. 1785 — 1800 bereits an alle 1361 Postämter und Zeitungsexpeditionen versandt worden ist, und dass die Abonnenten, die solches noch nicht erhalten haben, bey den Behörden, von welchen sie die Ergänzungsblätter im vorigen Jahre bezogen, unentgeltlich abfordern können.

Jena im März 1802.

Expedition der A. L. Zeitung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 48.

Mittwochs den 31^{ten} März 1802.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Neue periodische Schriften.

Ankündigung

eines Journals der ausländischen medicinischen Literatur.

Das Bedürfnis einer fortlaufenden Kenntniss des Neuen und Wissenswerthen der ausländischen, medicinischen Literatur war längst jedem wißbegierigen Arzte fühlbar, und erzeugte auch manche Unternehmungen, die Literatur einzelner Nationen mitzutheilen, die aber, weil dadurch das Ganze zu sehr vereinzelt wurde, keinen dauerhaften Fortgang haben konnten. Endesunterzeichnete haben sich daher vereinigt, ein Journal herauszugeben, worin sie dem medicinischen Publikum das Neue und Merkwürdige, was England, Frankreich, Holland, Italien und Spanien liefern, mittheilen werden. Den Norden schliessen sie aus, weil für dessen Literatur schon durch Herrn Pfaffs lehrreiches Nordisches Archiv gesorgt ist. Der Hauptgegenstand wird *praktische Medicin, Chirurgie und Entbindungskunst* seyn, doch werden auch wichtige Abhandlungen und Entdeckungen aus andern Theilen der Heilkunde und ihren Hilfswissenschaften aufgenommen werden. Die Einrichtung wird folgende seyn. Alle Monate erscheint ein Heft von 6 Bogen in gr 8., wo es nöthig ist, mit Kupfern. Jedes Heft besteht aus 2 Abtheilungen. Die erste enthält auserlesene Abhandlungen aus den neuesten Zeitschriften jener Nationen. Die zweyte enthält einen literarischen Anzeiger, welcher die Titel der in jenen Ländern neu herausgekommenen medicinischen Bücher mit kurzen Anzeigen ihres Inhalts, kurze literarische medicinische Notizen, Neuigkeiten, Erfindungen u. s. w. enthalten wird.

Mit Anfange dieses Monats wird der Anfang gemacht, und zur Ostermesse werden die drey ersten Monatsstücke geliefert, womit in der Folge jeden Monat regelmäßig fortgefahren werden wird.

Die Ungerische Journalhandlung hat den Verlag übernommen.

Hufeland
kgl. preuts. Geheime-
rath.

Schreger
Professor in
Erlangen.

Harles
Professor in
Erlangen.

Vom:

Magazin für die gesammte Mineralogie, Geognosie und mineralog. Erdbeschreibung. Verfasst von einer Gesellschaft Gelehrten und herausgegeben von Karl Ernst Adolph von Hoff. Leipzig 1801. gr. 8.

ist nun des In Bandes 45 Heft mit einem Kupfer und Sachregister über alle 4 Hefte erschienen. Dieses Heft macht den ersten Band vollständig, welcher den Freunden der Mineralogie und Naturkunde in 40 verschiedenen Rubriken und 4 Kupfertafeln, mannigfache und gehaltreiche Abhandlungen und Nachrichten über diese Wissenschaft, und einige ihrer ausgezeichnetern Gelehrten liefert. Den Lesern dieses Magazins wird die Nachricht gewiss willkommen seyn, das dasselbe auch in diesem Jahre von dem Herausgeber mit eben dem Fleisse fortgesetzt werden wird. Dieser erste Band kostet 3 Rthlr. 8 gr., jeder Heft einzeln 20 gr.

Leipzig im März 1802.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Künftige Messe erscheint bey J. Decker in Basel:

Table des traités de paix, d'alliance, de commerce, de limites, de garantie etc. entre la France et les puissances étrangères, depuis la paix de Westphalie jusqu'à nos jours. Suivie d'un recueil de traités et d'actes diplomatiques qui n'ont pas encore vu le jour. Par M. Koch, membre de l'Institut national, professeur à l'université de Strasbourg. 2 Vol. 8.

Dieses Werk, eine der merkwürdigsten Erscheinungen in der diplomatischen Welt, besteht eigentlich aus zwey ganz verschiedenen Werken, die man hier, um der Bequemlichkeit der Leser willen, vereinigt hat. Die ausgebreitete Correspondenz des Verfassers, seine Verbindung mit den vorzüglichsten Staatsmännern in Europa (da fast an allen Höfen ein oder mehrere Minister sind, die ehemals seine Zuhörer waren), vorzüglich aber die Stelle eines *Präsidenten des diplomatischen Ausschusses*, welche er während der ganzen Dauer der ersten französischen Legislatur bekleidete, und

(3) B

welche

welche ihm die Archive und geheimsten Depots des Reichs öffneten, haben ihn in Stand gesetzt, sich mehrere hundert Traktate zu verschaffen, die theils zwischen Frankreich und andern Staaten, theils zwischen andern Mächten ohne Frankreich geschlossen worden sind. Die Frucht dieser zwanzigjährigen Bemühungen ist gegenwärtiges Werk. Der *erste Abschnitt* desselben, welcher sich ausschließlich auf Frankreich bezieht, liefert, nach Art des *Guide diplomatique von Martens*, ein Verzeichniß aller von Frankreich geschlossenen Traktaten. Man wird unter denselben mit Erstaunen eine unglaublich große Menge bemerken, deren Existenz dem verdienstvollen Verfasser des *Guide diplomatique* gänzlich unbekannt war, und unbekannt seyn mußte, da man sie von Seiten der ehemaligen französischen Regierung, oft aus Politik, oft aber aus einer unerklärbaren Nachlässigkeit, geheim gehalten hatte, und nur derjenige von demselben unterrichtet seyn konnte, welcher Zutritt zu den Archiven hatte. Der *zweite, weit stärkere Abschnitt*, erstreckt sich nicht bloß auf Frankreich, sondern ist von einem ausgedehntern Umfang. Aus dem großen Vorrath nie zuvor, oder doch nur unvollständig gedruckter Traktaten, welche Hr. Koch gesammelt hat, hat er *hundert Stücke* ausgelesen, deren Bekanntmachung die Umstände zu erlauben schienen. Manche darunter haben ein bloßes Local-Interesse, füllen aber doch Lücken in der Geschichte aus; mehrere sind von einer außerordentlichen Wichtigkeit, und ihre Erscheinung kann nicht anders als den Diplomatikern sehr willkommen seyn. Wir begnügen uns, einige wenige derselben anzuführen. Zuvörderst hat der Herausgeber, um sich gegen die Beschuldigungen der Herren Stüpfel und Häberlin zu rechtfertigen, den von ihm in einem der Nationalversammlungen im Jahr 1792 abgestatteten Bericht stückweise angeführten Traktat, wodurch die in Münster und Osnabrück pacifizirenden Mächte das Elsaß *unbedingt* an Frankreich abgetreten haben, hier in seiner ganzen Ausdehnung abdrucken lassen, und demselben das von Meiern mitgetheilte *Project* dieser Cession beygefügt, um den Leser in Stand zu setzen, beide Actenstücke zu vergleichen. — Zum ersten mal erscheint hier, die von dem sel. Münter aus dem Archiv in Moskau mitgetheilte lateinische Uebersetzung des *russischen* Instruments des Moskauer Friedens von 1686, und eine französische des *polnischen*. — Die vom 9. März bis 19. August 1712 zwischen dem römischen und kaiserlichen Hof geführte Correspondenz, welche über die Geschichte der berühmten Clausel des 4. Artikels des Ryswicker Friedens ein unerwartetes Licht verbreitet. — Ein höchst merkwürdiger Traktat zwischen Frankreich und dem Staat von Tripoli, vom Jahr 1729. — Handelstraktat zwischen Spanien und Dänemark von 1741. — Geheimer Traktat zwischen Kaiser Karl VII. und dem König von Preußen vom Jahr 1744. — Bündniß von Aranjuez vom J. 1745, zwischen Spanien, Frankreich, Neapel und Genua, gegen die Wormser Allianz zwischen Oestreich und Sardinien, nebst mehreren geheimen Artikeln. — Vertrag zwischen Spanien und Portugal, wegen ihrer Be-

sitzungen in Amerika, vom Jahr 1750. — Fünf Separatartikel des Traktats von Versailles, von 1756 zwischen Frankreich und Oestreich — Convention vom 11. Jänner 1757 zwischen Großbritannien u. Preußen, für die Erhaltung der Freyheit Europas, und der protestantischen Religion in Deutschland. — Geheimer, aber nicht ratificirter Traktat zwischen Frankreich und Oestreich, vom 1. May 1757, über die Theilung der preussischen Monarchie, durch welchen Frankreich die Niederlande abgetreten wurden. — Der Vertrag von Stradella von 1766 zwischen Sardinien und Parma. — Commerztraktat zwischen Frankreich und Marokko, von 1767. — Geheimer Traktat zwischen Rußland und Oestreich; und Rußland und Preußen, über die Theilung von Polen, vom 25. Jun. 1772. — Geheimer, sehr merkwürdiger Vertrag vom 12. April 1779 zwischen Frankreich und Spanien, in Ansehung des Kriegs mit England. — Diese wenigen Beispiele mögen hinreichen, um dem Publikum zu zeigen, was es in diesen Werken zu erwarten hat. Basel am 5. März 1802.

Voyage pittoresque de Bâle à Bienne par les vallons de Mottier-Grandvaux; les planches dessinées par Pierre Birmann, accompagnées d'un texte par l'auteur de la course de Bâle à Bienne à Bâle, chez P. Birmann, peintre; de l'imprimerie de J. Decker 1802. Livraison I. (auf Querfolio, groß Real-Velinpapier).

Es ist vielleicht keine Gegend in Europa, welche auf einem beschränkten Raume so viele charakteristische Studien bietet, als die romantischen Thäler des Jura zwischen Bâle und Biel, welche unter dem allgemeinen Namen des Jura-berthaes bekannt sind. Reisende, welche die Schweiz besuchen, verschümen selten ihren Weg durch dieses Thale zu nehmen, und viele haben oft den Wunsch geäußert, daß ein geschickter Künstler diese Gegenden in getreuen Abbildungen darstellen möchte. Niemand war besser im Stande, diesen Wunsch zu erfüllen, als Hr. Birmann, einer der ersten jetzt lebenden Landschaftsmaler der Schweiz. Mit einem durch einen zehnzehnjährigen Aufenthalt in Italien gebildeten Geschmack hat er unter der Menge Gegenstände, welche ihm dieses Thale darbort, sechs und dreißig der interessantesten ausgelesen, in dem ihm eigenen großen Stil, welcher Treue nicht ausläßt, gezeichnet, und unter seinen Augen von einem braven Künstler in Aquatinta-Manier stechen lassen. Das Ganze erscheint in sechs Lieferungen, deren jede sechs Kupfer, nebst dem dazu gehörigen Text enthält. Diesen hat der als Verfasser der *Etrennes helvétiques*, und der *Course de Bâle à Bienne* bekannte Hr. Pastor Brühl geliefert: der Leser findet, daß weder die Einbildungskraft, die ihn in jüngern Jahren beliebte, erkaltet ist, noch die Grazien müde geworden sind, ihn zu begleiten. Das erste Heft, in welchem der Verfasser, wie er sich in der Vorrede ausdrückt, nur die Vorscene eines Schauplatzes darstellt, hat auf dem Erdboden seines gleichen nicht hat, liefert folgende sechs Ansichten, *Münchenstein*, die *Dornacher Brücke*,
Schloß

Schlafs *Angenstein*, den Wasserfall der Birse bey *Grelinger*, den Waßflrom *Isach*, und die *Cascade von Laußen*. Liebhaber können die Abdrücke in Bister oder in Farben ausgemalt haben. Mit dem zweyten Heft wird auch die Karte des Landes geliefert. Der Text ist mit aller Pracht auf Velinpapier gedruckt. Mit Bestellungen wendet man sich entweder an den Herausgeber selbst, oder an die *J. Decker'sche Buchhandlung*.

Von demselben Künstler sind gezeichnet und unter seinen Augen von Reimermann radirt:

Collection de six vues de la Suisse. Bâle chez J. Decker, 1801.

Die sechs Landschaften in groß Octavformat, welche man schwarz oder ausgemalt haben kann, sind der Vierwaldstätter-See, der Briener-See, der Lauweiger-See, der Staubbach, der Reichenbach, der Gletscher des Grindelwalds. Diese Sammlung gehört unter die vorzüglichsten Schweizer Prospekte.

Bey *Hinrichs* in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bonaparte als Mensch, Held und Staatsmann. Ein historisch-politisches Gemälde vom Bürger Chas de Nimes. 2 Theile mit Kupf. 1 Rthlr. 12 gr.

Verdient irgend ein Gegenstand der Bewunderung von mehreren Seiten und in mannigfaltigern Situationen betrachtet zu werden, so ist es der, welcher den glänzenden Namen *Bonaparte* führt. Seine Jugendgeschichte, sein heroischer Muth, seine kriegerischen Talente, waren es bis jetzt, welche ihn zum Vorwurf einer mehr oder minder glücklich geratenen Schölderung machten, je nachdem der Mann, der sie entwarf, sie nach ihren wahren Gesichtspunkt aufzufassen und nach ihrem wahren Gehalt zu würdigen verstand. Oben angezeigtes, von dem Bürger Chas de Nimes entworfenes und mit Meisterhand gezeichnetes Gemälde, stellt diesen großen Mann in den drey angegebenen Rückseiten nicht bloß als Jüngling und Krieger, sondern zugleich und vornehmlich als Mann, der, wie er mit *Weisheit, Entschlossenheit* und *Tugend*, durch seinen genialischen Geist, den Koloss eines großen verwilderten Staats umgestaltet, ihm eine das Wohl aller Mitglieder beabsichtigende Regierung giebt, die Sitten reinigt und durch seine schöpferische Leitung ein Zeitalter herbey zu führen verspricht, dergleichen Frankreich bis jetzt noch nicht gesehen. Ein Werk dieses Inhalts, wie wir es dem Publikum hier in einer wohlgerathenen Uebersetzung vorlegen, ist wohl mehr als irgend eines geeignet, jedem gebildeten Leser eine geistreiche und interessante Unterhaltung zu gewähren, als in welcher Hinsicht wir es demselben mit Recht anempfehlen können.

Von der erst kürzlich zu Paris erschienenen Schrift *Mutologie des Enjans p. J. B. A. B.* erscheint nächstens bey dem Buchhändler *Hinrichs* in Leipzig eine mit Anmerkungen und Zusätzen versehene Uebersetzung von

einen Sachkundigen und mit der Götterlehre vertrauten Mann, welches zur Vermeidung aller Collision angezeigt wird.

Im Verlage der Endesgenannten Buchhandlung ist so eben erschienen und broschirt für 4 gr. in allen Buchhandlungen zu haben:

Von dem Verhältniß, in welchem das Evangelium Jesu und die menschliche Gelehrsamkeit mit einander stehen. Eine Predigt von D. Franz Volkmar Reinhard, kurfürstl. Oberhofprediger, Kirchenrath und Oberkonsistorial-Assessor, am hohen Neujahrstage 1802 gehalten und nebst einer Homilie über Matth. XVIII. 1 — 5. herausgegeben von I. G. Heynig.

Weissenfels, den 20. März 1802.

Böfische Buchhandlung.

In unserer Buchhandlung werden in einigen Wochen folgende, durch ihren Gegenstand interessante, Schriften erscheinen:

Ueber Studenten- und Kandidaten-Liebschaften und Eheversprechungen, Landprediger-Frauen und Landprediger-Ehelosigkeit, für Landprediger und sie, so solche zu werden gedenken, von einem Landprediger. 8.

Das Thierquälen, die Baumbeschädigung und die Schutzpocken, catechetisch bearbeitet für Land- und Bürger Schulen von S. und W. gr. 8.

Die letzten Lebensjahre K. H. Heydenreichs, ehemaligen Professors der Philosophie in Leipzig, nebst einigen Bemerkungen über seinen gesammten Charakter. Ein nothwendiger Anhang zu Schelle's Schrift, von J. G. Wöhlfarth. 8. broschirt.

Rink und Schuphase
in Altenburg.

III. Bücher so zu verkaufen.

- 1) Schöppin *Alfatia illustrata* T. I. Colmar 1757 fol. Papbd. 8 fl.
- 2) Shaws Reisen in die Barbarey und Levante mit Kupf. 1765. 4. Papd. Band. 5 fl.
- 3) Schmidts Geschichte der Deutschen. Ulm 1785 etc. 13 Thele. 2. Papdband. 12 fl.
- 4) Haultaus *Glossarium medii aevi.* Lipsiae 1753. fol. Pappband. 6 fl. 30 kr.
- 5) Jöchers allg. Gelehrten Lexicon 4 Bände. 4. Leipz. 1750. und Adelungs Fortsetzung. 2 Bände. 1784. in Pergament. 18 fl.
- 6) Müllers Sammlung russischer Geschichten. 9 Bände. 8. Petersburg. Franzband. 9 fl.
- 7) Meiners Geschichte der Wissenschaften in Griechenland und Rom. 2 Theile. 8. Lemgo 1781. halb Engl. Band. 5 fl.
- 8) Niebuhrs Reisen nach Arabien etc. 2 Bände mit 124 Kupf. 4. Kopenh. 1774. 78. halb Engl. Band. 18 fl.

9) Pistorii Scriptores rerum germanicarum cura Struvii. III Tomi. fol. Ratisb. 1725. Franzb. 7 fl. 30 kr.

Liebhaber, welche eins oder das andere um begesetzte Preise kaufen wollen, belieben sich an die *Heyerische* Buchhandlung in Gießen oder Darmstadt zu wenden, welche Briefe und Gelder *postfrey* erwartet.

IV. Vermischte Anzeigen.

An die Buchhändler Haas und Sohn in Cölln.

Es haben sich die HH. Haas und Sohn in Cölln, welche, wie ich aus eigenhändig von denselben an verschiedene Personen geschriebenen Briefen ersehen habe, in der deutschen Sprache eben nicht sehr geübt sind, von einem guten Freunde eine sogenannte „nöthige Erinnerung zum 2ten Bande meiner Reise auf dem Rhein“ (Frankfurt bey Eslinger) ablassen und solche in das Intelligenzblatt der Jenaischen A. L. Zeitung Nr. 16. und in das Intellig. Bl. der Erlanger L. Z. Nr. 7. einrücken lassen. Diese Erinnerung soll eine Ehrenrettung der Cöllnischen Buchhändler seyn, welche von jeher in ganz Deutschland nicht im besten Rufe standen, und auch wohl von HH. Haas und Sohn nicht zu Ehren gebracht werden dürften. Ich konnte also in meiner Reise nicht viel Vortheilhaftes davon sagen, wenn ich der Wahrheit treu bleiben wollte, wie ich es zu thun mich immer bemühte. Ich sage es daher noch einmal, daß man bey Hn. H. u. S. nach Allem fragen kann, ohne etwas zu erhalten, als etwa irgend eine Legende und neuerlich vielleicht das von demselben neu auszulegen angekündigte „für jeden denkenden (??) Christen unentbehrliche (!) und vortreffliche Leben der Heiligen von Goldhagen.“ Ich war in seiner sogenannten Buchhandlung mehr als einmal und fragte vergeblich nach manchem Buche, das man in einer einigermaßen guten Handlung zu finden erwarten darf. Dies, und nicht, daß die Frankfurter Buchhändler ihre Commis, wie Mäuselaffen- und Hechelkrämer im Lande herumzuschicken, die von Haus zu Haus die Bücher mit 15, 20 u. 25 Proc. Nachlaß anbieten, wie Hr. Haas sagt, ist die Ursache, warum sich Bücherliebhaber in Cölln nach Frankfurt, Düsseldorf etc. wenden. Man kann eine Preisfrage aufwerfen, welches nur einigermaßen für die Literatur wichtige Werk von Hn. H. u. S. je verlegt worden sey? Sie sind und bleiben Nachdrucker, wenn sie gleich den Nachdruck von *de la Veaux Dictionnaire* an seinen rechtmäßigen Verleger K. Vieweg wieder verkauft haben, zu welchem Ankauf sich derselbe wohl entschließen mußte, wenn er nicht noch größern Schaden haben wollte; ungefähr so, wie ein Reisender froh ist, wenn ein Räuber ihm aus der geraubten Börse noch so viel herausgiebt, daß er den

nächsten Ort erreichen kann. Auch konnte Hr. H. nicht wohl anders handeln, wenn er seine Reputation nur einigermaßen retten, und nicht einmal handgreiflich von der Leipziger Buchhändlerbörse weggewiesen seyn wollte, im Fall er ja einmal dahin kommen sollte. Indessen kann er noch jetzt seine Untugenden nicht lassen, fast jetzt (am 16. Vent.) macht er im Cöllnischen Verkündiger Nr. 100 bekannt, daß „eine sehr schöne und wohlfeile Ausgabe von Schillers Jungfrau von Orleans bey ihm für 26 Stüber zu haben sey.“ Was kann dies anders seyn, als ein Nachdruck, den er entweder selbst veranstaltet hat, oder doch für andere verdrödel? Und Hr. H. will noch kein Nachdrucker heißen?

Das, was Hr. H. von mancher Schriftsteller Art. Reisebeschreibungen zu liefern, sagt, kann mich wohl nicht treffen, wenn man mein Werk liest, und ist überhaupt so abgedroschen und trivial, daß es auf einwärtsvolle Leute keinen Eindruck macht. Ich hielt mich verschiedenemal und mehrere Wochen lang in Cölln auf, und lernte sehr viele achtungswerthe Personen kennen, in deren Gesellschaft ich indessen die HH. Haas nie antraf. Es ist übrigens ein lächerlicher Vorwurf, ich hätte Forster und Lange nachgeschrieben. Wer mich liest, wird finden, daß ich besonders den *gegenwärtigen Zustand* von Cölln schilderte, den diese meine Vorgänger nicht wohl beschreiben konnten, weil sie schon vor länger als 10 Jahren schrieben.

Wenn aber Hr. Haas auch den Werth meiner Reise heruntersetzt, worüber zu urtheilen er keine Competenz hat, so entschädigt mich dafür der ehrenvolle Beyfall, den sie bey dem gebildeteren Publikum erhielt, das weder den Paul Ytop, noch den lahmen Wachtelpeter, noch den Almanach der Kunst liest, deren inneren Gehalt er so sehr rühmt, und welche eine schickliche Lektüre für Schneidergesellen, Friseurs, Freudenmädchen und — Hn. Haas u. S. abgeben.

Jenem achtungswürdigen Theile des Publikums, das sich für mein Werk interessiert, zeige ich hierdurch an, daß ich jetzt an einer zweyten verbesserten Auflage desselben arbeite, für deren typographische Eleganz mein Hr. Verleger alle Sorgfalt anwenden wird. Auch soll diese mit mehreren Kupfern verschönert werden.

Uebrigens habe ich von nun an in diesen Blättern kein Wort weiter an die HH. Haas und S. zu verlieren, aber bey der gedachten zweyten Auflage werde ich diese Herren nach Würden zu schildern und besonders die Charakteristik eines Cöllnischen *Trikker* *) nicht vergessen, dem sich Hr. Haas durch seine eben so pöbelhafte als nichts sagende (un)nöthige Erinnerung gleich setzt.

A. Klebe, Dr.

*) So nennt man in der Gegend von Cölln einen Menschen aus dem dasigen niedrigen Pöbel und drückt dadurch Dummheit, Bosheit, Fanatismus und Niederträchtigkeit in einem Worte aus.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 40.

Sonabends den 3^{ten} April. 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN

I. Erklärung der Herausgeber der A. L. Z.

über

D. Joh. Ludw. Ewalds Beweis, daß manche Recensenten in der A. L. Z. Unwahrheiten sagen, und sich durch neue Unwahrheiten vertheidigen. — „Pessimam rem pessime defendit.“ — Leipzig und Gera, in Commis. bey Heinsius 1801. 36 S. in 8.

Hr. D. Ewald in Bremen hat mit einem unserer Mitarbeiter über einen an sich wenig bedeutenden Gegenstand eine Fehde, welche er benutzen zu wollen scheint, die A. L. Z. selbst, oder wenigstens die theologischen Recensionen in derselben, seinem Publikum verdächtig zu machen. Es ist offenbar darauf abgesehen, an einem Recensenten, der angeblich eine Unwahrheit gesagt haben soll, ein rechtes Exempel zu statuiren, vermuthlich in der Hoffnung, daß man dann künftig den Recensenten nicht viel mehr glauben werde. Wir finden uns bewogen, zwischen den anklagenden Schriftsteller und den angeklagten Rec. in die Mitte zu treten, und die über den Gegenstand und Hergang des Streits an das Publikum zu erstattende Relation selbst zu übernehmen, werden aber diese vor dem Abdruck dem Rec. mittheilen, und ihm überlassen, ob er einen Nachtrag dazu machen wolle.

Hr. D. Nöffelt in Halle schrieb schon im Jahr 1761 eine in seinen gesammelten *opusculis* wieder abgedruckte Dissertation: *Interpretatio grammatica capituli IX epistolae ad Romanos*, in welcher er die im 5ten Vers vorkommenden Ausdrücke; *welcher ist Gott über alles hochgelobt in Ewigkeit*, von Christo erklärte, und diese Erklärung gegen Wetstein, der sie in den kritischen Noten zu seiner Ausgabe des N. T. bestritten hatte, vertheidigte. Wetstein hatte sich unter andern vorzüglich darauf berufen, daß die Kirchenväter in sehr vielen Stellen, die er anführt, die Benennung: Gott über alles, als dem Vater eigenthümlich zukommend, gebrauchen, welches sie ja nicht gethan haben würden, wenn damals schon die Stelle auf Christum bezogen worden wäre. Diesen Schluß liefs nun Hr.

D. N. nicht gelten, sondern behauptete dagegen, auch Kirchenväter hätten schon Rom. 9, 5 von Christo erklärt. Diese Nöffeltische Stelle ist der Zankapfel.

Nöffelt sagt *opusc. fasc. 1. edit. 2. pag. 163.* oben: keiner der ältern Häretiker oder Catholicorum habe Rom. 9, 5. jemals vom Vater verstanden, sondern alle, die sie anführten, (*qui proferunt, omnes,*) hätten einstimmig (*magno consensu*) von Christo sie erklärt — und *ibid.* unten: Es folge nicht, daß diejenigen, welche den Vater *τον επι παντων* nannten, die Stelle nicht hätten auf Christum beziehen können, und wenn nur Wetstein jene alten Schriftsteller (*illos veteres scriptores*, nämlich jene, die den Vater *τον επι παντων* nennen, d. i. die von Wetstein angeführten alten Schriftsteller) genauer gelesen hätte, so würde er mehrere (*plures*) gefunden haben, (nämlich unter den von ihm selbst allegirten,) die beydes gethan hätten, d. i. den Vater *τον επι παντων* genannt und dem ungeachtet Rom. 9, 5, auf Christum bezogen hätten.

In der letzten Stelle redet Nöffelt unstrcitig nur von den von Wetstein allegirten Kirchenvätern. In der ersten aber spricht er überhaupt (ob mit Recht oder Unrecht, gehört nicht hieher,) von allen Häretikern und Katholischen, *welche jemals Rom. 9, 5. angeführt haben.*

Mit ausdrücklicher Berufung auf Nöffelt schrieb nun Hr. E. in seiner Schrift „*Ueber die Größe Jesus*“ 1798 S. 84: „Wetstein führt eine Menge Stellen aus den Kirchenvätern an, wo sie sagen, daß der Vater *επι παντων θεος* sey. Wir wollen das gerne glauben: aber was ändert das an dem Sinne unserer Stelle? „Kann es, nach der Vorstellungsart selbst jener Väter, nicht Jesus auch seyn, den sie ja Eins mit dem Wesen des Vaters (*δμοουσιος*) beschreiben? Oder soll man daraus schließen, sie hätten diese Stelle nicht von Jesus erklärt? Das haben sie, ohne Ausnahme, gethan.“ Hiezu macht Hr. E. die Note: „Dies behauptet Nöffelt in der angeführten Stelle. Man müßte Stellen aus den Kirchenvätern für das Gegentheil anführen, wenn man behaupten wollte, daß sie diese Stelle nicht auf Christum gedeutet hätten.“

(3) C

Unse.

Unter Mitarbeiter, welcher die Ewaldische Schrift in der A. L. Z. 1798 Nr. 276 recensirte, beschuldigte unter andern Hrn. E., er habe Nöffelsteu mißdeutet, und auf alle Kirchenväter ohne Ausnahme bezogen, was dieser nur von einem Theile derselben gemeint habe. Und diese Beschuldigung (denn von dem Vorwurf einer falschen Uebersetzung reden wir hernach,) wird kein sachkundiger unpartheyischer Richter ungegründet finden. Gleichwohl suchte Hr. E. in einer Schrift; *Ueber die Gröfse Jesus, erste Fortsetzung* 1799. mit grossem Eifer und vieler Härte gegen seinen Rec. sich S. 72 ff. zu vertheidigen. Dieser antwortete in einer Anzeige der neuen Ewaldischen Schrift in den Ergänzungsblättern der A. L. Z. N. 15 des ersten Jahrgangs, und besand darauf, Hr. E. habe Nöffelsteu's Behauptung auf ein ganz anderes Subject, als N. angiebt, gemißdeutet. Er führte die Gründe an, warum er Hrn. E. nicht anders habe verstehen können als so: jene Kirchenväter, welche in einer Menge Stellen bey Wetstein sagen, daß der Vater Gott über alles sey, haben ohne Ausnahme Röm. 9, 5 von Jesus erklärt, und Nöffelt behauptet in der angeführten Stelle seiner Dissertation, daß sie, jene Väter selbst, ohne Ausnahme die genannte Schriftstelle von Jesus erklärt haben. Der Rec. zeigte hierauf, daß N. keinesweges von allen bey Wetstein angeführten Vätern, und also keinesweges von allen denen Vätern, von welchen E. spreche, behaupte, sie erklärten ohne Ausnahme Röm. 9. von Jesus; die alle, welche N. deutlich genug durch das Beywort *qui proferunt*, unterscheidet, seyen gerade nur ein Theil von den allen, von welchen Hr. E. spreche; letzterer habe ein ganz anderes, viel uneingeschränkteres, Subject in seinen Sätzen oben aufgestellt, als das, auf welches sich das Nöffeltische *qui proferunt omnes* und *plures* beziehen. Wir müßten uns sehr irren, wenn unbefangene Leser hierin, was doch die Hauptsache bey dem ganzen Streite ist, unserm Mitarbeiter nicht beystimmen sollten.

Allein Hr. E. in dem vor uns liegenden „Beweis, daß manche Recensenten u. s. w.“ will durchaus Recht haben, und erklärt nun ganz bestimmt, S. 13. er habe nicht (wie sein Rec. glaubte, und wohl auch andere geglaubt haben werden,) von den Kirchenvätern, die Wetstein anführt, die den Vater *ἐπι πάντων Θεος* nennen, sondern von den Kirchenvätern überhaupt geredet und von ihnen behauptet, daß sie Alle, ohne Ausnahme, Röm. 9, 5. von Jesu erklärten, und Nöffelsteu's Zeugniß habe er für diese Behauptung angeführt. Darüber wird unter Mitarbeiter freylich noch mehr sich wundern, als er vorher schon sich gewundert hatte. Aber Hr. E. besteht darauf, und wiederholt es S. 14. „Welches, sagt er, ist hier (in der oben wörtlich abgedruckten Ewaldischen Stelle) das Hauptsubject? Nicht die Väter, die Wetstein excerpirt, sondern die Kirchenväter überhaupt. Darauf gehen alle: sie (in jener Stelle); nur das Einmal, da es auf die von W. excerpirten Väter gehen soll,

sind sie ausdrücklich bezeichnet durch den Beysatz: „selbst jene Väter.“ Alle folgende: sie, gehen wieder offenbar auf die Kirchenväter überhaupt, von denen zuerst die Rede war.“ Hier haben wir nun die authentische Erklärung, die der Schriftsteller selbst von seinen Worten giebt, und bey einer solchen muß man sich in der Regel sonst wohl beruhigen. Die Leser mögen indeß beurtheilen, ob nicht wenigstens die oben abgedruckten Ewaldischen Worte auch ganz füglich anders verstanden werden konnten. „Mit nichts lieber Leser!“ ruft S. 15 Hr. E. „der Rec. konnte mich nicht so verstehen; oder er hat gar nicht bedacht, was Nöffelt schrieb, und was er selbst schrieb. Auch das soll dir sonnenklar werden, wenn du mich geduldig anhören willst.“ Also nur noch ein wenig Geduld; wir selbst bitten darum; denn allerdings wird gleich etwas sonnenklar werden. „Nöffelt behauptet, fährt Hr. E. fort, alle Kirchenväter, die die Stelle Röm. 9, 5. anführen, hätten sie mit großer Uebereinstimmung von Jesu erklärt. (Ganz recht.) Also, auch Alle Väter, die Wetstein excerpirt, erklärten die Stelle von Christus, wenn sie sie überhaupt anführten. Nur die, die sie gar nicht anführen, konnten sie natürlich weder von Christus, noch von dem Vater erklären. Das ist ausgemacht!“, Ausgemacht? Ja, dafür hält es Hr. E., nennt es Unsinn, das Gegenheil annehmen zu wollen, und führt bittere Beschwerden darüber, daß man ihm Unsinn aufbürden wolle. Hier liegt der Knoten, an welchen das ganze Gewirre dieses Streits hängt. Nachdem er gefunden ist, wird er leicht aufzulösen seyn. Hr. E., der mit vielerley Gegenständen genauer als gerade mit dem alten Kirchenvätern bekannt seyn mag, hielt für ausgemacht, was es nicht ist, und für Unsinn, was sich wohl behaupten läßt. Er glaubte, es verstehe sich von selbst, daß man „von denen K. V., welche Röm. 9, 5. nicht angeführt haben, eben so wenig sagen könne, sie hätten das Prädicat *ἐπι πάντων Θεος* auf den Vater bezogen, als man sagen könne, sie hätten es von Jesus erklärt. Er glaubte daher, sein: *Alle Väter* (es sey nun, alle überhaupt, oder, alle von Wetstein excerpirt) sey gleichgeltend dem Nöffeltischen: *omnes qui proferunt*. Er übergieng daher das bedächtig von Nöffelt beygefügte *qui proferunt*, als etwas von selbst sich verstehendes, in seiner ersten Schrift gänzlich; und gab dadurch seinem Recensenten eine Bißse; und sogar noch in seiner zweyten Schrift ließ er zwar die ganze Nöffeltische Stelle lateinisch, und also auch mit dem *qui proferunt*, abdrucken aber ohne sich in seiner Vertheidigung gegen den Rec. im mindesten auf dieses: *qui proferunt*, worauf doch viel aukam, einzulassen. Es giebt aber K. V., die Röm. 9, 5. niemals anführen, und von denen man doch weiß, daß sie Bedenken trugen, Christum *τοῦ ἐπι πάντων Θεοῦ* zu nennen, und also diesen Paulinischen Ausdruck auf ihn anzuwenden. Origenes z. B. hat in allen seinen noch vorhandenen griechischen Werken (denn der lateinische Commentar über den Brief an die

die Römer ist bekanntlich mehr ein Werk des Rufins, als des Origenes,) Röm. 9, 5. nicht angeführt; und demungeachtet weifs man nicht nur aus der bekannten Stelle *contra Celsum*, sondern auch aus seinem ganzen System, dafs er sicherlich Christum nicht *τον ένι πατρων θεον*, wenigstens gewifs nicht im Ewaldischen Sinne genannt haben kann. Und schon das ist bemerkenswerth, dafs so wenige *griechische vornicänische* K. V. die Stelle Röm. 9, 5. anführten. Freylich, wenn sie sie vom Vater verstanden, so war keine Ursache vorhanden, sie anzuführen; denn dafs der Vater sey *ένι πατρων θεος*, bedurfte keines Beweises aus dem Briefe an die Römer. Hätte doch Hr. E. aus seinem Vorrath eigener patristischer Kenntnisse eine gute Anzahl Stellen griechischer vornicänischer K. V. zum Besten gegeben, die zur Sache gehören: so wäre der Streit doch noch lehrreich geworden, und er selbst wäre besser *ad causam legitimam* erschienen, gegen einen Rec., von dem wir versichern können, dafs er seine Bekanntschaft mit den K. V. längstens bewiesen habe. Aber das beliebte ihm nicht, sondern wie er in seiner ersten Schrift blofs auf Nöfzelt verwiesen hatte, so begnügte er sich auch in der zweyten mit einigen Excerpten aus Rösflers Biblioth. der K. V. und mit Hinweisungen auf dieses Buch.

Aus diesem Wenigen — denn zu einer patristischen Abhandlung ist hier der Ort nicht — möchte wohl hervorgehen, dafs Herr E., wenn er glaubt, es sey ihm wehe geschehen, diefs theils seiner Nichtbeachtung des irrig von ihm für unbedeutend gehaltenen Nöfzeltischen *qui profertur*, theils der Unbestimmtheit seines Vortrags im Gebrauch des oft wiederholten *sie*, in (der oben abgedruckten Stelle) seiner ersten Schrift, deren Sinn erst durch seine authentische Interpretation ausgemittelt werden mußte, zuzuschreiben habe, und dafs er also nicht Ursache hatte, das ganze Publicum über ein greuliches Recensenten-Unwesen zu Hülfe zu rufen.

Doch Hr. E. hat noch ein zweytes Hauptgravamen gegen seinen Rec. Dieser hatte nämlich in seiner ersten Recension gesagt, Hr. E., der so sehr gegen *freye* Uebersetzungen eifere, habe *plures* (in der oben angegebenen zweyten Nöfzeltischen Stelle) in einem freyen Auszug übersetzt: *Alle ohne Ausnahme*. Freylich hat Hr. E. das *plures* nicht durch: *Alle ohne Ausnahme*, übersetzt, sondern er hatte bey seinem: *Alle ohne Ausnahme*, die Worte der ersten Nöfzeltischen Stelle: *omnes magno consensu*, vor Augen. Das kann ihm nicht abgelaugnet werden. Uns bürgt indessen der uns wohlbekannt Character unsers Mitarbeiters vollkommen dafür, dafs es ihm moralisch unmöglich war, wissenschaftlich eine Unwahrheit hinzuschreiben, oder, wie Hr. E. es noch emphatischer zu nennen beliebt, ein *Falsum* zu begehen. Dieser Mann konnte das nicht. Eher noch liefse sich denken, es sey dem Rec. etwas Menschliches begegnet; er habe

die eine von den zwey auf derselben Seite stehenden Nöfzeltischen Stellen *übersehen*, und daher irrig gemeint, das: *Alle ohne Ausnahme*, solle eine Uebersetzung von *plures* seyn. Doch ehe wir noch den Rec. zu einer Erklärung hierüber veranlassen *), ist es uns schon an sich wahrscheinlicher, es habe derselbe nur sagen wollen, E. habe den Sinn der Nöfzeltischen Stelle, die er nicht wörtlich, sondern nur in einem freyen Auszug anführte, und dabey das fatale *qui profertur* unglücklicher Weise ausliefs, *falsch dargestellt* und *gemifsdeutet*, welches Mißdeuten der Rec. in ganz offener Beziehung, auf damalige Sireitigkeiten des Hrn. E., der so sehr gegen *freye* Uebersetzungen eiferte, anspielungsweise wohl ein Uebersetzen im freyen Auszug nennen mochte. Und wirklich sagte er ja nicht schlechthin: *plures* sey übersetzt durch: *alle ohne Ausnahme*; sondern er sagte wie gedacht: „*plures* also „übersetzt Hr. E., der so sehr gegen *freye* Uebersetzungen „gen eifert, in einem *freyen* Auszug: *alle ohne Aus- „nahme*.“ Nun hätte wohl der Rec., da er aus der zweyten Schrift des Hrn. E. sahe, wie sehr dieser durch jene Stelle aufgebracht sey, zur Beruhigung derselben in der Antwort auf gedachte zweyte Schrift eine ausdrückliche nähere Erklärung über das angeschuldigte falsche Uebersetzen geben mögen. Allein ob er gleich diefs nicht gethan hat, so hat er doch in nurgedachter Antwort (in den Ergänzungsblättern) des falschen Uebersetzens mit keinem Wort weiter erwähnt, sondern hat diesen Vorwurf in der That schon dahin selbst erklärt, Hr. E. habe den Sinn unrichtig dargestellt. Dabey, oder allenfalls bey der Smpeln Erwähnung, der Rec. habe diese Entschuldigung vorgebracht, hätte es vielleicht ein anderer bewenden lassen. Hr. E. aber macht noch in seiner letzten Schrift (Beweis u. s. w.) ein gewaltiges Aufheben von dem *angeschuldigten falschen* Uebersetzen, und schildert, andern Recensenten zum Schrecken und warnenden Beyspiel, und um seinem Publicum desto sicherer zu imponiren, mit ungeheurem Aufwand von Worten die *vermeinte* Tücke seines Recensenten. Jeder hat seine Manier.

Soviel über den Streit zwischen Hrn. E. und dem Recensenten der oftgedachten zwey Ewaldischen Schriften in der A. L. Z. Nun haben wir aber noch ein paar Wörtchen mit ersterem über die mannigfaltigen Insinuationen, die er gegen unser Institut in seiner dritten Schrift (Beweis u. s. w.) zu machen sich erlaubt hat, zu sprechen.

Schon der Titel ist gehässig. Hr. E. hat Streit mit einem *einigen* unserer Mitarbeiter, und schreibt doch einen „Beweis, dafs *manche* Recensenten in der A. L. Z. Unwahrheiten sagen, und sich durch neue Unwahrheiten vertheidigen. Wer sind diese *Manche*? und wo ist der *Beweis*, dafs es *Manche* dieser Art gebe? Hat es doch H. E. von jenem *Einen* nicht *erwiesen*, dafs er Unwahrheiten gesagt und sich durch neue Unwahrheiten vertheidigt habe. Und er nimmt

*) Er hat diese in der Beilage, die unten folgt, uns zugestimmt.

nimmt den Mund so voll, und spricht auf gut Glück von Manchen!

Doch er erklärt sich näher S. 8. „Ich sage: *manche*. Ich kenne nemlich treffliche Männer, die auch Recensenten in der A. L. Z. sind. Ich kenne treffliche Recensenten, deren Recensionen mir unbekannt sind. Aber — (Nun was denn: Aber?) — daß man in theologischen Recensionen — (also die *theologischen* Recensionen haben besonders das Unglück ihm zu mißfallen? Liegt die Schuld wohl an den Recensionen, oder an Ihm?) — fast (!) allein auf das sieht, *was* ein Schriftsteller behauptet, und nicht *wie* er es behauptet; — (auch nicht, *ob* er das, was er zu behaupten unternahm, wirklich zu behaupten vermochte?) — daß (wahrhaft gelehrte?) Männer, die das ältere theologische System vertheidigen, weil sie es konsequenter und mit der Bibel übereinstimmender finden, als das neuere, *schon deswegen* (?) scharf getadelt, meist (?) verächtlich behandelt, (die Männer? oder etwa gewisse verächtliche Schriften?) mitanther wohl gar (noch außer der angeblich verächtlichen Behandlung?) an den Pranger gestellt werden: das ist doch auch so offenbar, daß man es nur leugnen *kann*, wenn man es durchaus leugnen *will*.“ Wir dächten nun, es sey offenbar, daß man das alles leugnen *müsse*, und schmeicheln uns, daß es auch alle Unbefangene, zu denen aber beleidigte Schriftsteller am allerwenigsten gehören, die eben deshalb hierüber keine Stimme haben, wirklich leugnen *werden*. Der Augenschein lehrt ja, daß nicht selten Recensionen solcher Mitarbeiter vorkommen, welche ältere Vorstellungsarten manchen neueren Meynungen vorziehen, und daß auch Schriften von Männern, die zu der ältern Schule gehören, wenn sie es verdienen und nicht bloß leeres abgedroschenes Stroh enthalten, gelobt werden. Die A. L. Z. hat zu keinem, älteren oder neueren, theologischen System geschworen, sondern wünscht freye Untersuchung zu befördern und unpartheyische Prüfung des Neueren sowohl als des Alten zu veranlassen. Vor der ihr schuldgegebenen Einseitigkeit sichert sie schon die beträchtliche Anzahl der theologischen Mitarbeiter, worunter sich eben so wohl ehrwürdige Veteranen, als Männer die in den späteren Decennien sich gebildet haben, nur keine aufbrausende Anfänger, befinden. Doch wozu eine Vertheidigung gegen so vage Declamationen und leere Insinuationen, die offenbar nichts anders sind, als leidenschaftliche Ausbrüche gekränkter schriftstellerischer Eigenliebe; man versucht es, das ganze Institut verdächtig zu machen, in der Hoffnung, daß dann auch derjenige Recensent, mit dem man es eigentlich zu thun hat, desto eher verdächtig erscheinen werde.

Ferner ist Hr. E. auch darüber unzufrieden, daß derselbe Recensent, welcher seine erste Schrift: über die Größe Jesus, beurtheilt hatte, und den er in seiner zweyten Schrift: über die Größe Jesus, erste Fortsetzung, eines Falß beschuldigte und gleichsam perhorrescirte, gleichwohl auch die zweyte angezeigt

und zwar nicht etwa bloß in dem Intelligenz Blatte sich darüber erklärt, sondern in den Ergänzungs-Blättern der A. L. Z. selbst sie recensirt habe. Allein auch hierbey ist keine Unregelmäßigkeit untergelaufen. Die angebliche zweyte Recension ist in der That keine Recension, sondern nur eine Antwort des Recensenten auf die Ewaldische Antikritik, bloß in der äußern Form einer Recension. Hätte es Hr. E. gefallen, seine Antikritik in das Intell. Bl. der A. L. Z. oder in ein anderes literarisches Blatt einrücken zu lassen, so würde der Rec. ihm in dem Intell. Bl. geantwortet haben. Da es ihm aber beliebte, ein eignes Buch zu schreiben, welches eine doppelte Antikritik, eine gegen unsern Mitarbeiter und die andere gegen einen andern Recensenten, nebst einem Versuch die Aeußerungen beyder Recensenten und die von einem dritten Gelehrten für eine von der Ewaldischen abweichende Erklärung der Stelle Röm. 9, 5. aufgeführten Gründe zu widerlegen, enthielt: so schien es natürlich, das was über dieses *Buch* zu sagen war, in die Ergänzungsblätter einzurücken. Und da Hr. E. unsern Mitarbeiter eines Falß beschuldigt hatte, so wurde es billig *diesem* überlassen sich zu rechtfertigen; wobey sich aber derselbe genau innerhalb der gebührenden Grenzen hielt und mit Uebergang des übrigen Inhalts der Ewaldischen Schrift, nur auf das, was zu seiner Rechtfertigung gehörte, einschränkte.

Endlich verschmähet Hr. E. am Schluffe seines „Beweises“, sogar einen abgenutzten Kunstgriff nicht. Er schreibt: „der Recensent N. N. — *ich will nicht hoffen, Doctor, sondern sehr flüchtiger Befüssener der Theologie*, stehe vor dem ganzen Publikum und bekenne u. s. w.“ Schon oft ist von Seiten der Redaction feyerlich versichert worden, daß nach der Grundverfassung unsers Instituts nie ein bloß *angehender* Gelehrter, der noch zu den sogenannten „Befüssenen dieser oder jener Wissenschaft“ gezählt werden mußte, Antheil daran nahm oder nehmen darf, und daß wir keinen Mitarbeiter hatten oder haben, der nicht öffentliche und ausgezeichnete Proben von Geschicklichkeit in seinem Fache gegeben und dadurch sich legitimirt hätte, daß er Werke anderer Gelehrten aus demselben Fache zu würdigen verstehe. Diese förmliche und so bestimmte Erklärung von Männern, die dem Publikum namentlich bekannt sind, und mit ihrer Ehre für die Wahrheit ihrer Aussage haften müssen, verdient doch gewiß mehr Glauben, als das durchaus unerwiesene Gerede ergrimmtter Schriftsteller, dessen unreine Quelle am Tage liegt. Was aber den hier vorliegenden Fall betrifft: so ist die recensirte Ewaldische Schrift von der Art, daß man wahrlich nicht eben Doctor der Theologie seyn muß, um ihren Gehalt und Werth gründlich und treffend beurtheilen zu können; indessen müssen wir doch bezeugen, daß der Rec. allerdings Doctor der Theologie ist, und zwar ein solcher, der diese Würde nicht geschenksweise besitzt, sondern nach 18blichem alten Universitäts-Gebrauch sie sich erworben, und damals nicht nur, sondern auch sonst eine

eine eben so tiefe als ausgebreitete *Celebriſamkeit*, dergleichen nicht Jedermanns Sache iſt, überflüſſig documentirt hat. Er mag nun ſelbſt noch ſprechen.

Die Herausgeber der A, L. Z.

Beylage.

Erklärung des Recenſenten.

Bey der Beſchuldigung eines unrichtigen Uebersetzens war mein Sinn nie ein anderer als dieſer: daß Hr. E. zwey Stellen, welche in Nöſſelts Opusc. T. II. p. 163. auf Einer Seite ſtehen, in Eine zufammengedehnten Allgemeinen an das vorher aus Nöſſelt angeführte, aber verſchiedene Subject anreihet. Dies iſt und bleibt alſo ein *unrichtig überſetzender Auszug*. In ſeinem freyen Auszug oder in ſeinem Auseinanderfügen zweyer im Subject ſehr verſchiedener Stellen, hat Er das *omnes magno conſenſu* etc. in ſeinen Gedanken dorthin verſetzt, und nun „alle ohne Ausnahme“ dort überſetzt, wo zu dem vorhergehenden aus Nöſſelt geborgten Subject nur von *plures* etwas zu praediciren war. Ich muß wohl zur Verdeutlichung die Ewaldiſche ganze *) Stelle noch einmal abſchreiben. Wetſtein — ſo ſchrieb Hr. E. S. 84 ſeines Aufſatzes über die Größe Jeſu — „führt eine Menge Stellen aus den „Kirchenvätern an, wo ſie**“ ſagen, daß der Vater *ἐπι παντων θεος* ſey. Wir (Ewald und deſſen Publikum) „wollen das gerne glauben: aber was ändert das an „dem Sinn unſerer Stelle (Röm. 9, 5.)? Kann es nach „der Vorſtellungsart ſelbſt jener Väter“ (alſo *derer*, welche ſagen, der Vater ſey *ἐπι παντων θεος*) „nicht Jeſus „auch ſeyn, den ſie***“ ja als Eins mit dem Weſen des „Vaters (*ὁμοουσιος*) beſchreiben? Oder ſoll man *daraus* „ſchließen, ſie hätten dieſe Stelle nicht von Jeſus er- „klärt? Das haben ſie ohne Ausnahme gethan.“ Ich wiederhole fürs erſte die Frage: Sind nicht die „ſie“ welche Jeſus „als Eins mit dem Weſen des Vaters beſchreiben“ — jene Väter, welche nach Wetſt. Anführungen ſagen, der Vater ſey *ὁ ἐπι παντων θεος*? Mußte ich alſo nicht, da Hr. E. doch wohl unter die richtig conſtruirenden Schriftſteller gerechnet ſeyn will, eben ſo auch die folgende zwey ſie auf das nächſte Subject „jene Väter“ beziehen? Mußte ich dieſes nicht auch deswegen thun, weil das vorletzte ſie durch die Worte: oder ſoll man *daraus* (daß nämlich jene Väter den Va-

ter *ἐπι παντων θεος* nennen) ſchließen etc. an das vorhergehende ſie und jene Väter gebunden iſt? Nun, da ich als Rec. den Sinn der Ewaldiſchen Periode zu haben glauben mußte, verſelich ich zweyten dieſe Ew. Stelle mit der Citation aus Nöſſelt, Ew. S. 113. citirt nicht, was er aus dem Nöſſelt. §. 8. meyne. Als Rec. las ich alſo den §. ganz und fand zuſörderſt S. 163. oben: „*qui est vel haereticorum vel catholicorum veteris memoriae, qui unquam de patre locum (Röm. 9, 5.) intellexerit; quem, qui proferunt, omnes magno conſenſu de Christo interpretantur.*“ In den letzten Worten *omnes magno bis interpr.* fand ich, woher Ew. das *Praedicat* am Schluſſe ſeiner Periode, das „ohne Ausnahme erklärt haben“ — genommen hatte. Aber das Subject *ſie* war bey Ew. ganz ein anderes als bey N. Bey dieſem: *omnes, vel Haereticorum vel Catholicorum, qui proferunt* etc. bey E. das ſchon deducirte. Mit Gedult las ich alſo weiter und unten auf der nehmlichen Seite fand ſich endlich dieſes von Ew. in der ganzen Periode vorangeſchickte Subject wirklich. Nöſſelts Worte: „*neque vero sequitur, eos, qui unum Patrem totum ἐπι παντων appellarent, nostrum locum de Christo non potuisse accipere. Etenim Wetſtein. si curiosus illos veteres scriptores legisset, . . . plures reperisset, qui utrumque fecissent (h. e. Patrem totum ἐπι παντων vocassent et locum Röm. 9, 5. de Christo accepissent*“ — dieſe Worte ſind es doch unſtreitig, aus denen Ew. den Anfang der ſtreitigen Periode und das eigentliche Subject deſelben genommen hat! Ew. freye Umſchreibung davon iſt: „*Kann es (ὁ ἐπι παντων)* „nach der Vorſtellungsart ſelbſt jener Väter nicht Jeſus „auch ſeyn . . . Oder ſoll man daraus ſchließen, ſie „hätten dieſe Stelle nicht von Jeſu erklärt?“ Dieſe beyden Sätze ſind aus der Nöſſ. zweiten Stelle. Nun aber iſt der Nachſatz; „das haben ſie ohne Ausnahme gethan“ dennoch offenbar aus der erſten, welche von einem andern Subject als die zweite ausgeht. Ich ſah alſo, was unläugbar iſt, wie durch „Aneinanderſchieben zweyer im Subject heterogener Stellen dieſs entſtand, daß E. da, wo N. ſein *plures* folgen läßt, nun anderswoher ein *omnes* („ſie haben es ohne Ausnahme gethan“) anrückte. Und dieſes quid pro quo iſt es, wovon ich, nicht aus Verſehen, ſondern nach müßamer Vergleichung und allerdings mit Anſpielung auf Ewalds damaligen conſuſen Uebersetzungsſtreit in der Recenſion ſchrieb: „*Plures alſo überſetzt Er, der ſo „ſehr gegen freye Uebersetzungen eifert, in einem freyen Auszug: alle ohne Ausnahme,“ d. h. als Auszugmacher ſubſtituirt und überſetzt Er da, wo nach der Nöſſeltiſchen Gedankenreihe nur ein plures ſtehen konnte, einen von N. anderswo mit omnes ausgeprochenen*

*) Im „Beweis“ führt ſie Hr. E. S. 10. wo er die Klage vorträgt, nur erſt von den Worten an: oder ſoll man *daraus* ſchließen, daß ſie (die Kirchenväter) u. ſ. w. So können freylich die, welche bloß den „Beweis“ leſen, nicht ſogleich ſehen, wie der Rec. nach der ganzen Reihe der „ſie . . . ſie . . .“ nicht die Kirchenväter überhaupt, ſondern die Kirchenväter, von denen Wetſtein eine Menge Stellen angeführt hat, wo ſie ſagen, daß der Vater *ἐπι παντων θεος* ſey“ als das Subject der Ewaldiſchen Periode ſich zu denken genöthigt war. **) Sie? dieſs *κεις* doch wohl heißen: ſie, die von Wetſtein angeführten Kirchenväter — nicht: die Kirchenväter überhaupt. Denn nicht „die KVV. überhaupt“ nennen den Vater *ἐπι παντων θεος*. ***) Abermals ſie? und abermals nicht „die KVV. überhaupt“! Oder beſchreiben denn die KVV. überhaupt Jeſus als Eins mit dem Weſen des Vaters?

chenen Satz. Welche Grammatik will mir wohl, um seine Ausdrücke zu borgen, Hr. E. nachweisen, daß zwey Eines sey, und daß Recensenten bey seinen Schriften schuldig seyen, in eben derselben Periode, wo er ohne Unterschied viermal sie setzt, dreymal darunter ein generales Subject (die Kirchenväter überhaupt) und einmal ein speciales (gewisse bestimmte KVV.) verstehen sollen, zumal da der Sachkundige wissen mußte, daß hier, die Kirchenväter „überhaupt“ zu verstehen, eine starke Unwissenheitsfunde wäre.

Aber nun erklärt Hr. E. seinen Sinn über seine „sie . . . sie . . .“ authentisch anders? Als seinen vormaligen Recensenten geht mich dies nichts an. Damals mußte ich durch Construction seiner Periode, wie sie lag, das Subject derselben auffinden. Und — „*rem malam pessime defendit!*“ — hätte ich damals seine Periode so gedeutet, wie er jetzt selbst zu thun befiehlt, alsdann in der That hätte er Ursache gehabt, zu klagen, daß ich ihm Unföhl oder Unwissenheit andichte. Seine jetzige Sinneserklärung S. 14. im „Beweis“ lautet so: „Welches ist hier das Hauptsubject? — nicht die Väter, die Wetst. excerptirte, sondern die „Kirchenväter überhaupt. Darauf gehen alle SIE; „nur das Einmal, da es auf die von W. excerptirten Väter gehen soll, sind sie ausdrücklich bezeichnet „durch den Beysatz: „selbst jene Väter.“ Alle folgenden SIE gehen wieder offenbar auf die Kirchenväter „überhaupt, von denen zuerst die Rede war.“ Was kann schlimmer seyn, als daß man nach der neuen *authentica interpretatio* die fatale Periode jetzt so zu expliciren anfangen soll: Er, Wetstein, führt eine Menge Stellen aus den Kirchenvätern überhaupt an, wo sie, die Kirchenväter überhaupt! sagen, daß der Vater *ἐπι παντων θεος* sey etc. Noch mehr! Nicht einmal von „allen KVV. welche Wetst. als solche excerptirte, daß sie den Vater *ἐπι παντων θεος* nennen, (d. i. nicht einmal von dem eingeschränkten Subject, das ich als Rec. in der Ewald. Stelle fand) noch weit weniger also von den Kirchenvätern überhaupt kann irgend jemand behaupten, daß sie Röm. 9, 5. von Jesus erklärten. Und wahrhaftig, noch jetzt traue ich es dem Hr. E. kaum zu, daß er, zum Beweis seiner patristischen Kenntnisse, eines oder das andere behaupten wolle. Eine Auslegung seiner Worte, die voraussetzt, daß er die hier zu machenden Unterschiede nicht kenne, konnte, dürfte, da sie nicht in der grammatikalischen Construction seiner Periode lag, ich als Rec. ihm damals nicht aufbürden. Er darf mehr. Er dürfte auch dort schreiben und jetzt wiederholen: „selbst jene Väter (d. h. die den Vater *ἐπι παντων θεος* nennenden) — beschreiben Jesus als Eins mit dem Wesen des Vaters!“ ungeachtet jeder andere weiß, daß sowohl von jenen Vätern als von den Vätern überhaupt, (Hr. E. mag wählen, welche er will) keiner Jesus, viele aber auch den Logos nicht als Eins mit dem Wesen des Vaters, *ὁμοῦσιος*, angenommen haben. — Noch Eines. Er darf S. 4. in seinem sogenannten Beweis behaupten: ich hätte in meiner Recension ver-

sprochen, *Beispiele*, wie Er aus seinen Quellen schöpfe, anzugeben, und alsdann doch nur ein Beispiel (das bisher debattirte) angeführt, da ich doch zuerst dieses, und alsdann sogleich noch ein Zweytes angab, mit dem Uebergang: „Nicht viel besser ist es, wie im J. 1798. Hr. E. sich geradezu auf Koppe ad Röm. 9, 5. beruft, daß nemlich R. Huna den Messias Jehova genannt haben solle etc. Wie das erste Beispiel ein unrichtiges Auszugmachen, so beweist das zweyte, daß Hr. E. nicht wußte, was seit Koppe (f. zum Beysp. außer der in der Rec. angeführten Stelle von Schmid schon die Vrm. Versuche von J. Fr. Flatt. Leipz. 1785. S. 233 ff.) über dergleichen vermeintliche Uebertragungen des Namens Jehovah auf den Messias unter den Exegeten als richtigere Erklärung dargethan ist, daß er also ohne Prüfung und ohne das zur Schriftstellerey in einem Fach nothwendige Umfassen desselben ausschrieb. So hatte ich denn auf alle Fälle *Beispiele* angegeben. Und gerade dies zweite Beispiel, welches Hr. E. in seinem „Beweis“ ignorirt, hat ihm in seiner ersten Fortf. S. 79. Gelegenheit gegeben, noch weiter Beispiele genug abzulegen, daß er — mit Einem Wort — in allen diesen Dingen an der Halbweiserey kränkelt. Die „alten“ Juden, will Er, haben von Messias häufig als von einem Gott geredet. Denn „Targum „Onkelos und Jonathan erklären zu oft Jehovah und „Elohim durch Jehovahs Wort oder den Messias. „Philo nennt dies Wort einen Zweiten Gott“ u. s. w. Möchte uns doch (ohne jetzt darauf zu denken, daß zwischen dem Prädicat Elohim und Jehovah ein großer Unterschied seyn würde) nach so vielen gelehrten Citationen Hr. E. auch sagen, wo denn aber das Wort Jehovahs (*Mémera di Jehovah*) in den Targumim, und wo der Logos bey Philo, mit dem Messias für einerley erklärt sey?“ Dieser nennt wohl den Logos, aber nie den Messias, *ὁ δευτερος θεος*. Jene setzen wohl Jehovahs Wort, aber nicht den Messias, für Jehovah oder Gott. Welche Fertigkeit doch Hr. E. hat, die Subjecte zu verwechseln! Um nur etwas nützlich in diesen Streit einzuflechten, erlaube ich mir, was den Philo betrifft, eine Stelle aus Mangey Praef. ad Philon. (ed. Pfeiffer, p. X.) herzusetzen. Dieser Herausg. des Philo erklärt: *Messiae non spiritualis sed temporalis atque adeo meri hominis non uno in loco spem suis facit (Philo) et licet plurimas divinitatis notas Verbo tribuat, eius tamen personam cum Messiae eandem fore, nunquam, ut mihi videtur, docuit.* Was aber andere „A. te Juden“ betrifft, so wußte von ihnen Origenes ganz etwas anders als Hr. E. In L. II. ctra Cels. c. 31. (p. 226. ed. Würzb.) schreibt Origenes: *εγω δε και πολλοις Ιηδαισις, και σοφοις γε επαγγελομενοις ειναι, συμβαλων, εδενος ακημοσ παινυτος, το λογον ειναι τον υιον τσ εσθ.* Auch die übrigen in der Ewaldischen Fortsetzung „aus Rabbinen, nicht aus alten Juden“ nach Schoettgen u. a., (die E. nicht anführt) ausgehobenen Stellen beweisen, wenn man sie genau beurtheilen will, eben so wenig. — Aber auch ich darf endlich wenigstens Eines; ich darf und muß erklären, daß

dafs ich an Herrn Ewald in dieser Sache künftig weder Rechtfertigungen noch Belehrungen verschwenden werde, und wenn er von nun an noch zehn „Beweise“ drucken liesse, auch sogar wenn Er sie dorthin, wo sie eigentlich bekannt werden sollten, einschickte, und nicht wieder bloß unter *seinem* Publikum sie ausstreute.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

- Verzeichniß der Verlagsbücher so *Friedrich Christoph Dreysig* in Halle, auf seine Kosten verlegt hat.
- Abbildungen von Menschen und Thieren, nebst Beschreibung ihrer Lebensart, von Hrn. Prof. Forster und Klügel. Zehn Lieferungen, 5 Rthl. jede Lieferung allein. 12 gr.
- ABC-Büchlein für Knaben und Mädchen, von Reinhard, Verfasser des Mädchens-Spiegels mit illum. Kupfern. 8 gr.
- ABC, Schackereuterpferd genannt, worinnen Reuter, Schlitten, Vögel abgebildet, deutsch französisch, illum. 9 gr.
- ABC, Huhlegänschen genannt, worinnen alle Obstsorten, Bäume, Sträucher, Feldfrüchte, Gemüse, Jagdstückchen, Schäfereyen abgebildet, mit deutschen, französischen und englischen Benennungen, illum. 12 gr.
- ABC, neuestes, für Kinder, ohne Unterschied der Religion, mit 23 Kupfert. im Futteral. 8 gr.
- ABC-Spiel, technologisch - naturhistorisches, nebst dem Buche für Kinder, besteht aus 23 grössern Bilderkarten, illum. 12 gr.
- ABC- und Lesebuch von Löhr, mit 23 Bildern. 8 gr.
- Abécédaire, avec figures. 8 gr.
- ABC des Zeichnens, enthält Füsse, Hände, Gesichter, Augen, Ohren, Nasen u. s. w. 8 gr.
- L'abrégé d'histoire des quadrupedes, 12 gr. avec figures. 4 Rthl. 12 gr.
- Anweisung zum Sticken, wobey die Zeichnungen von Blumen, Kanten, u. dergl. mehr. 1 Rthl.
- Anweisung, wie man Schmetterlinge fangen, zubereiten, ordnen und benennen soll. 9 gr.
- Anweisung das Clavier zu spielen, nebst kleinen Handstückchen vom Musikdirektor Türk. 4 gr.
- Anweisung zum Billard-, Schach- und Toccategelspiel. 4 gr.
- Aufsätze in Stammbücher, aus Lafontaine, Wielands, Göthens, Klopstocks u. a. Schr. m. gesammelt. 6 gr.
- Bilder-Mappe, naturhistorische, zum Illuminiren und Zerschneiden für Kinder. 8 gr.
- Bilder-Mappe, mit illuminierten Abbildungen der merkwürdigsten Thiere und Vögel. 16 gr.
- Bilderbuch, moralisch-naturhistorisches. 6 gr.
- Bilder-Catechismus, mit Erzählungen aus Wagnitz Moral und Feddersens Nachrichten, mit Bildern. 4 gr.

- Blumenkranz, musikalischer, enthält Arien und Tänze. 6 gr.
- Briefsteller, neuer. 3 gr.
- Büchlings Tugendspiegel, mit Kupfern. 9 gr.
- Buch zum Todlachen, dritte Auflage. 6 gr.
- Blumenzeichner zum Stricken und Malen. 8 gr.
- Carolinens Blumenkranz, enthält Spiele, Lieder, Tänze; kurz, Stoff zum Vergnügen. 6 gr.
- Commers- oder Liederbuch der hallischen Studenten. 4 gr.
- Destillateur, oder Anweisung Liqueurs und Aquavite zu verfertigen. 4 gr.
- Erholungsstunden, (enthalten kleine Romane von Lafontaine, Wieland,) für Lesebibliotheken. 12 gr.
- Fabeln, die neuesten, von Pfefferl, Pockels, Halem, Gleim, Langbein, mit illum. Bildern. 6 gr.
- Färberin, oder Anweisung Linnen, Seide, Wolle und Leder zu färben. 4 gr.
- Fischspiel, (das) ein Zeitvertreib für frohe Menschen, 4 gr.
- Freudenkranz, enthält Gedichte, Lieder, überhaupt Stoff zum Vergnügen. 6 gr.
- Friederikens frohes Buch, enthält Lieder, Spiele, Stoff zum Vergnügen. 6 gr.
- Geschichte aller Religionen und Sektirer. 3 gr.
- Geschichte aller brandenburgischen Regentinnen. 2 gr.
- Gesellschaftler, der angenehme, enthält viele Spiele, Lieder, Tänze, Gefundheiten und andern Stoff zum Vergnügen. 16 gr.
- Gesellschaftlerin, die gute, enthält Erzählungen von Lafontaine und Wieland, 378 Aufsätze in Stammbücher, 23 Lieder der Liebe und Andacht, 32 Fabeln und Spiele, Charaden, Räthsel, Tänze, Pfänderaufösungen. 12 gr.
- Handbuch der Naturgeschichte, erster bis dritter Theil, oder Abbildungen aller Säugthiere, nebst Beschreibung ihrer Lebensart, unter der Aufsicht des Herrn Professor Klügels herausgegeben. Man findet darinnen 302 Säugthiere abgebildet und illuminiert. Der Preis ist 4 Rthl. 12 gr.
- Hannchens Winterfreuden, enthält Pfänderspiele, Lieder u. m. 6 gr.
- Harlekin's Reisen, vom Verfasser von Rinaldo Rinaldini. 20 gr.
- Justchens Gesellschaftsbuch. 6 gr.
- Kalender, der hundertjährige, nach Klügel und Rüdiger, zweyte Auflage. 14 gr.
- Kinderfreund, arithmetischer, nebst vielen Bildern und Aufgaben zum Kopfrechnen. 9 gr.
- Kinderspiele, die neuesten, von Becker, Guthsmuth und Weisse erfunden. 6 gr.
- Koch- und Haushaltungsbuch, oder Unterricht für ein Frauenzimmer, das Küche und Haushaltung selbst besorgen will. 12 gr.
- Köchin, die kleine, oder Anweisung die nöthigsten Speisen zu kochen und zu braten. 3 gr.
- Kuckkasten, der geographische, in welchem 53 Vögel abgebildet und beschrieben sind. 12 gr.
- Baud-

Landschaftszeichner, der kleine, für Anfänger in der
 Zeichenkunst, 4 gr.
 Leben des ersten Königs Bonaparte. 5 gr.
 — Jesu mit bunten Bildern. 6 gr.
 — der Könige von Preußen. 8 gr.
 Lesebuch, naturhistorisches, worin alle auffallende
 Thieraneddoten vorkommen. — Unter Herrn D.
 Forsters Aufsicht herausgegeben. Vier Bändchen
 mit illuminirten Kupfern. 2 Rthl.
 Leseübungen in der französischen Sprache, mit Bildern.
 6 gr.
 Lotteriespiel in drey Classen, nebst 50 Abbildungen
 fremder und einheimischer Völker. 12 gr.
 Malwina, oder die Geschichte eines interessanten Mäd-
 chens, nebst dessen Portrait. 1 Rthl.
 Meyers Anfangsgründe der Rechenkunst. 6 gr.
 Meyers Anweif, zum Schönschreiben. 20 gr.
 Meyers Vorschriften apart 20 Blätter in Quarto. 12 gr.
 Auf Verlangen des Hrn. Kunsthändler Dreyfsig erkenne
 die Vorschriften von Hrn. Meyer für gut und nach-
 ahmenswürdig. Merbeth.
 Schreib-Meister am hallischen Waisen-
 haufe.
 Minchens Neujahrsbuch, welches 40 Frag- und Ant-
 wortspiele enthält. 6 gr.
 Nachrichten von Menschen, welche lebendig begraben
 worden: von Heinrich Friedrich Köppen, 18 gr.
 Ohms Anweisung die französische Sprache leicht zu er-
 lernen, mit vielen Bildern. 6 gr.
 Onkel, der gute, ein Roman. 12 gr.
 Obstmädchen, das, oder Anweisung Obst zu trocknen,
 einzumachen, Wein und Efsig daraus zu bereiten.
 4 gr.
 Post- und Reisespiel, illuminirt 6 gr.
 Radirkunst, die, oder Anweisung in Kupfer zu ste-
 chen. 3 gr.
 Rechenknecht, der, ein nützliches Handbuch bey dem
 Einkauf und Verkauf, 4 gr.
 Rosenritter, der, Erzählung für Kinder, nebst Vorrede
 von D. J. R. Forster. 9 gr.
 Röschens Feyerstunden, enthält Räthel, Spiele und
 dergleichen. 6 gr.
 Strickmuster zu Zwickel, Kanten, Armbänder, Engli-
 sche Buchstaben, Ziffern etc. 8 gr.
 Schweitzer Briefe an Cäcilia, von Herrn Prof. Bou-
 terweck, zwey Theile. Ein angenehmes Geschenk
 für Frauenzimmer. 1 Rthl. 12 gr.
 Schulatlas, oder Landkarten von Deutschland, Europa,
 Asien, Afrika und Amerika, zum Illuminiren für
 Kinder. 8 gr.
 Taschenbuch zum Vergnügen. 6 gr.
 Thier- und Landschaftszeichner, (für Geübtere). 8 gr.
 Ueber Naturmerkwürdigkeiten, nebst Abbildungen be-
 rühmter Berge, Höhlen und Quellen. 16 gr.

Vaillants Naturgeschichte der afrikanischen Vögel, mit
 Anmerk. von D. J. R. Forster. 1 Rthl. 12 gr.
 Vieths, (Prof. zu Dessau,) Encyclopädie der Leibes-
 übungen; zwey Theile. Dieses Buch wird in Hrn.
 Konsistorialrath Niemeyers Grundfätzen der Erzie-
 hung als das zweckmäßigste anempfohlen. Der La-
 denpreis ist 2 Rthl. 12 gr.
 Waschermädchen, das, welches Regeln beym Waschen,
 Recepte, um Flecken aus der Wäsche zu bringen, und
 eine Waschtabel enthält. 6 gr.
 Weltgeschichte, die, ein Mittel sich und andere nütz-
 lich und angenehm zu unterhalten. 12 gr.
 Die natur-historischen Zinnfiguren; alle zehn Lieferun-
 gen kosten 15 Rthl.
 Diese Bücher kann man durch alle Buchhandlun-
 gen haben Meßzeit in Leipzig auf der Ritterstraße
 im kleinen Fürstenkollegium.

Kunsthändler Dreyfsig.

Homer's Werke von Voss 4 Theile, neue verbesserte
 Ausgabe, gr. 8. Königsberg, bey Friedrich Nicolai-
 rius. 5 Rthl. 12 gr.

Der Uebersetzer, der nur mit seinem Griechen
 und sich selbst wetteifert, hat ungefähr zwey Drittel
 des ganzen Werks bey dieser neuen Ausgabe umgearbei-
 tet, die daher auch dem Besitzer der vorigen nicht
 entbehrlich ist, und das deutsche Publikum über den
 klassischen Werth dieser Uebersetzung einflussreicher ma-
 chen wird. Kenner werden überdem die veränderte
 homerische Weltkarte, und den hinzugekommenen
 Grundriß des homerischen Haufes als Resultate eines
 langen Studiums zu schätzen wissen, und alle Leser
 des Homers ihre lebendige Anschauung durch diese
 Kupfer sehr gefördert finden.

Nic. Meyer Prodrum Anatomiae Murium, und
 J. Ch. Loder Observatio imperforationis vaginae.
 Jenae, 1800. 7½ Bogen, 4. c. Fig. ist bey dem Hrn.
 Hofcommissar Fiedler in Jena, gegen portofreye Ein-
 sendung des Geldes auf Schreibpapier für 8 gr., auf
 Druckpapier für 6 gr. sächsisch zu bekommen.

Bey Pet. Phil. Wolf und Comp. in Leipzig ist
 erschienen: Attisches Museum. Herausgegeben von
 C. M. Wieland, 4ten Bandes, 1tes Stück. gr. 8.
 16 gr.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 50.

Sonntags den 3^{ten} April 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Verordnungen die Literatur betreffend.

Unterm 26. Febr. hat der russisch-kaiserl. Senat folgende dem medicinischen Collegium gegebene kaiserl. Ukase bekannt gemacht: „Da die Umstände, wegen welcher durch eine Ukase vom 23. Februar 1799 den jungen Leuten, die in Rußland geboren sind und Medicin studieren wollen, verboten worden ist, ins Ausland zu reisen, sich geändert haben, und die Gemeinschaft mit fremden Ländern freygegeben ist: so heben wir obiges Verbot auf, und befehlen von nun an die Abfendung jünger Chirurgen von der russischen Nation ins Ausland zur Erwerbung vollständiger Kenntnisse in allen Theilen der medicinischen Wissenschaften auf denselben Fuß wieder herzustellen, wie sie zur Zeit jener Ukase vorausgesetzt ist.“

II. Universitäten u. andere Lehranstalten.

S e n a.

Den 23. März erhielt Hr. Joh. Gottfr. Christ. Herold aus Harlem, nachdem er seine Juug. Diss. *de colorici in corpore humano sano effectibus*, ohne Vorwitz vertheidigt hatte, die medicinische Doctor-Würde. Das Programm des Hn. Geh. Hofraths Gruner enthält die sechste Fortsetzung der Commentation *in locum Lutheri de filiis per diabolum subditis*.

Den 26. März wurde Hn. Joh. Georg Knispel aus Zittau, nach hinlänglich befundenen Proben seiner Geschicklichkeit die philosophische Doctor-Würde ertheilt.

P a r i s.

Am 17. März hielt das juristisch-staatswirtschaftliche Institut seine zweyte öffentliche Sitzung. Perignon eröffnete sie mit einer Rede über den Zweck u. die Vortheile einer solchen Anstalt, und dann las Target einen Reglements-Entwurf, der, nach Verbesserung einiger Artikel, einmüthig angenommen wurde. Hierauf wurde

Perignon zum Präsidenten, Target zum Secretair und Caille zu seinen Gehülfen ernannt und eine Commission niedergesetzt, die den Auftrag hat, die Geschäfte der Direction vorzubereiten, die der Anstalt zugehörten Werke zu untersuchen und den Unterricht des Instituts zu befördern. Die Mitglieder dieser Commission sind der Senator Lanjuinais, Chabot (aus dem Dep. Allier), die Tribunen Favart und Grenier, die Rechtsgelehrten, Guillon d'Assas und Billecocq, und Rouhier, Obersecretair der Mairie des 11. Arrondissements von Paris.

III. Preise.

Ein mährischer Edelmann hat für das *passendste Lehrbuch der Menschen-Liebe* einen Preis von 1000 Gulden zu bezahlen sich anheißig gemacht. Diese Preischrift muß vor dem letzten December dieses Jahrs an die Hn. Andre und Riecke in Brünn eingefandt werden, welche auch die kompetente Richter darüber zu ernennen haben. Um diese Idee eines solchen praktischen Lehrbuchs noch mehr zu beleben, hat er überdies ein Accessit von 100 Dukaten festgesetzt; selbst eine dritte Schrift über diesen Gegenstand wird mit einer ihrem Verdienst angemessenen Remuneration belohnt. Ueberdies hat derselbe einen Preis von 50 Dukaten auf die umständliche Beantwortung der Frage: Was für Krankheiten, Zufälle und geheime Ursachen die Bevölkerung in den Provinzen der k. k. Staaten am meisten mindern? welches sind die wahren Ursachen ihrer Entstehung, und die sichersten Mittel, denselben zuvorzukommen? — einen Preis von 50 Dukaten für das gründlichste Werk, über den Werth des Lebens eines einzelnen Unterthans für den Staat in staatswirtschaftlicher Hinsicht; — endlich einen von 50 Dukaten auf die ausführlichste Beantwortung der Frage: Was für Maschinen und Erfindungen zur Rettung des menschlichen Lebens aus verschiedenen Gefahren bekannt seyen, und welche vor andern den Vorzug verdienen? gesetzt. Die Aufösungen dieser Preisfragen müssen vor dem letzten December 1802 eingeschickt werden.

IV. Neue Erfindungen.

Der bekannte *Robertson* z. Paris, Erfinder der Phantasmagorie, hat ganz kürzlich interessante Versuche angestellt, welche ohne Zweifel unsere Kenntnisse vom *Galvanismus* erweitern werden. Er hat Metallsäulen von 2500 Zink- und eben so vielen Garkupfer-Platten, aufgebaut. Die Resultate dieser Versuche sollen nächstens dem Publikum mitgetheilt werden. Hr. R. hat auch einen neuen Versuch mit ein paar glühenden Kohlen angestellt, von welchen sich die eine an der Basis einer Säule von 120 Zink-Silberlagen, u. die andere am obersten Theile derselben in Verbindung befand. Diese gaben im Augenblick ihrer Vereinigung einen blitzenden Funken von auferster Helligkeit, welchen die ganze Versammlung bemerkte.

Am 6. März liefs der Praefect des Seine-Departements Abends auf dem Platze Vendôme einen Versuch mit zwey von *Michiels* (Regierungscommissar bey dem Criminal-Departement der Nieder-Maafs) und *Fraiture* zu Mastricht erfundenen Reverberen machen. Zwey dergleichen Reverberen wurden auf dem Platze in einer Entfernung von 220 Schritten einander gegenüber gesetzt und dieser Raum wurde hierdurch dergestalt erleuchtet, daß in der Mitte, d. i. in der Entfernung von 110 Schritten, sehr leicht die Buchstaben einer Schrift, welche mit Cicero gedruckt war, unterschieden werden konnten. Bey einiger Anstrengung konnte man auf 80 Schritte schon lesen, und bey 70 Schritten las man wie in einem gut erleuchteten Zimmer und wie am hellen Tage. Mehrere Mitglieder der Aufmunterungsgesellschaft haben diesem Versuche beygewohnt. Am 8ten wurde um halb 9 Uhr wieder einer von diesen Strahlspiegeln auf den Balcon der Praefectur gestellt. Dieser Versuch hat nicht allein den durch die vorigen erworbenen Credit bestätigt, sondern noch vermehrt. In der Entfernung von 100 Schritten konnte man jetzt eine Handschrift mit Bequemlichkeit lesen. Die Versuche werden auf ähnliche Art, bis zu Ende des Monats, alle Abende wiederholt werden.

V. Todesfälle.

Am 3. Febr. st. zu Madrid der auch als Schriftsteller besonders durch sein ins Deutsche übersetzte Werk über die Unterstützungen der Industrie in Spanien bekannte Don *Pedro Rodriguez Graf von Campomanes*, königl. span. Staatsrath, Grotzkreuz des Ordens Karls III. u. s. w. im 79 J. f. A. Er hatte dem Vaterlande 27 Jahre als aufgeklärter Staatsmann und Beförderer der Wissenschaften gedient.

Am 17. Febr. st. zu Klingenberg anderthalb Meilen von Würzburg, der als ökonomischer Schriftsteller bekannte *Ad. Heinr. Hatzel*, alt 37 Jahre.

Am 20. Febr. st. der ehemalige, Fürstl. lipp. Regierungs- und Kammer-Präsident *Ferd. Bernh. v. Hoff-*

mann auf seinem Gute Brake bey Lemgo, wo er seit 1796 privatisirte, 72 Jahre alt.

Den 20. Febr. st. zu Richmond der durch seine Reisen durch Frankreich und Italien, seine Schrift über die französische Revolution u. durch einige Romane auch in den Deutschland sehr bekannte Arzt *John Moore*.

Am 4. März st. zu Helmstädt Hr. *Heimberg Johann Hinze*, Hofcommissar und Privatlehrer der Ökonomie und Kameralwissenschaften daselbst im 73 Jahre f. A. Das Verzeichniß seiner Schriften findet sich in *Museels* gelehrten Deutschland. Seit dem Jahre 1791 hat er mehrere Beyträge für die A. L. Zeitung im ökonomischen und kameralistischen Fache geliefert.

Zu Anfange des März st. zu Paris der sowohl durch mehrere künstliche Uhrwerke, als auch durch Schriften über seine Kunst berühmte Uhrmacher *Jean André Lepaute* in einem hohen Alter.

Die Nachricht von dem Tode des fürstl. Schwarzburg-Rudolstädtschen Hof- und Consistorialraths *Hn. Ch. A. Hankel* (No. 37.) ist ungegründet, und aus einer Verwechslung mit seinem Bruder *Anton H.* entstanden, der an dem gedachten Tage gestorben, aber nicht als Schriftsteller bekannt ist.

VI. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der bisherige Director der Schule zu Klosterbergen bey Magdeburg, Hr. *Gurlitt*, ist zum Director des Johanneums zu Hamburg berufen worden, das eine neue schon obrigkeitlich bestätigte Einrichtung erhält.

Dem bisherigen D. und Privatdocenten der Philosophie, *Hn. Bernard Turin* in Erfurt, Verf. mehrerer Schriften aus der Rechtsphilosophie, ist eine im *Collegio amptoniano* bey der philosophischen Fakultät erledigte außerordentliche Assessor- und Professur conferirt worden.

Hn. Hofrath Bardili, der einige Jahre die philosophischen Studien des Erbprinzen von Württemberg geleitet hat, ist nun auch der Unterricht des zweyten Württembergischen Prinzen in gleicher Absicht übertragen worden.

Der kürzlich erst in diesen Blättern erwähnte Hr. Major und Commandant zu Jena, Hr. *Fr. L. v. Hendrich* ist von der philosophischen Facultät daselbst mit dem Doctordiplom beehrt worden.

Die Herrn Doctoren der Medicin, *Heine* zu Hannover, *Jäger* zu Göttingen und *Köler* zu Celle sind zu Hofmedicis ernannt worden.

Der gegenwärtig zu St. Petersburg sich aufhaltende Arzt, Hr. Hofrath *Schutz* aus Berlin, hat für die dort mit dem glücklichen Erfolge angestellten Versuche mit den Kuhpocken von dem russischen Kaiser ein Geschenk mit 2000 Ducaten erhalten.

Der k. k. Hofconcipist, Censor und Consistorialrath, Hr. *J. Ch. v. Engel* zu Wien hat für die der kais. Akademie zu St. Petersburg gewidmete Geschichte der danubischen Völkerchaften von dem rufs. Kayser einen

einen brillantenen Ring von 1000 Gulden am Werthe und ein sehr schmeichelhaftes Schreiben des Präsidenten der Akademie erhalten.

Die vom französischen Erhaltung-Senate kürzlich vorgenommene Ausmerzung der durch ihre Opposition ausgezeichneten Mitglieder des Tribunats hat unter andern folgende bekannte Schriftsteller getroffen: *Baillenul, Chenier, B. Constant, Courtois, Daunou, des Renaudes, Ginguéné, Isnard, St. Aubin*; gewählt sind dagegen worden: der als Dichter bekannte *Kriegssecretair Davu*, der Arzt *Thouret*, der ehemal. Director und nachherige Kriegsminister *Carnot*, der Prof. *Koch* zu Strafsburg, und *Pictet* aus Genf.

Dem französischen Staatsrath *Röderer* ist im Ministerium der innern Angelegenheiten das Fach des öffentlichen Unterrichts übertragen worden.

Der Artillerie Divisions General *La Combe St. Michel* ist zum Inspector der Artillerie ernannt worden.

Der durch seine Reisen bekannte *J. B. B. Lesseps* geht als französischer Generalcommiffär der Handelsverhältnisse nach St. Petersburg.

Der durch mehrere philologische Werke bekannte ehemal. Rector der Pariser Universität und nachherige Professor der alten Sprachen bey der Centralschule am Pantheon, *H. Binet* ist jetzt bey derselben Schule an des

verstorbenen *Selis* Stelle als Prof. der schönen Wissenschaften angestellt worden.

Der Erfinder der Okygraphie, *Blanc* zu Paris, hat von dem Kaiser von Rußland einen mit Steinen reich besetzten Ring erhalten.

VII. Vermischte Nachrichten.

In der Sitzung des Taubstummeninstituts vom 20. Febr. hat der *B. Beyer* seine kürzlich erwähnten Versuche wiederholt und zugleich einige neue vorgenommen, wobey er es dahin brachte, daß einige von den Taubstummen den Laut des *Triangel*s und einige andere den vom *Cymbelinstrument*, welches bey der türkischen Musik gebraucht wird, vernahmen. Fast keiner konnte den anhaltenden melodischen Tönen der *Harmonika* widerstehen. Die wenigen, deren Gehörorgan von diesen Tönen nicht erschüttert werden konnte, schienen eine Empfindung davon zwischen der Herzgrube und dem Nabel oder in der epigastrischen Region zu haben.

Auf dem Berge *Cenis* und andern italienischen Gebirgen, nach dem mittelländischen Meere hin, werden Vorbereitungen getroffen, um astronomische Beobachtungen anzustellen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Jacobi Bayer
 Paedagogus Latinus
 Germanae Juventutis
 sive
 L e x i c o n
 Germanico-Latinum
 et
 Latino - Germanicum
 Deutsch - Lateinisches
 und
 Lateinisch-Deutsches
 W ö r t e r b u c h.
 Fünfte Auflage
 durchaus von neuem umgearbeitet, vermehrt u. verbessert.
 Herausgegeben
 von
 C. P. H. M a y e r,
 Professor der Grammatik am Gymnasium zu Würzburg.
 Würzburg,
 im Verlage der Stahelfchen Universitäts-Buchhandlung.
 1802.

Nachdem die zehnte Auflage von *Bayers* bekannten lateinischen Wörterbuche abemals vergiffen ist, und

die ehemalige Verlagshandlung desselben nicht mehr besteht, so haben wir uns entschlossen, besagtes Werk von einem der Sache kundigen Gelehrten umarbeiten, vermehren und verbessern zu lassen, und eine neue eilfte Auflage davon zu veranstalten, wozu wir uns eigends ein kaiserliches Privilegium verschaffet haben. Wir werden uns alle Mühe geben, diesem Werke durch schönen Druck und weisses Median-Papier ein besseres Ansehen zu verschaffen, wie bey den vorigen Ausgaben, das Format jedoch der Bequemlichkeit wegen beybehalten. Da die schon bestehende innere Einrichtung des Buchs bereits bekannt ist, und für die Schüler der niedern sowohl als höhern Klassen bey der Umarbeitung vorzüglich durch eine beträchtliche Vermehrung von Worten und durchgängige Verbesserung der Latinität wird geforgt werden, so glauben wir, die allgemeine Brauchbarkeit des Werks für alle Klassen dem Publikum nicht weiter empfehlen zu dürfen.

Würzburg im Jan. 1802.

J. J. Stahelfche Universitäts-Buchh.

Von dem *Dictionnaire des sciences naturelles*, welches die berühmtesten Naturforscher Frankreichs, ein *Brongniart, Cuvier, Duméril, Dumont, Fourcroy, Geoffroy, Jussieu, de Jussieu, Lacepede, Lacroix, la Marck, Mirbel* und *Tessier* unternommen haben, wird in

in unterzeichneter Buchhandlung eine von mehreren der fachverständigsten Gelehrten bearbeitete deutsche Ausgabe veranstaltet, welche alles, was bisher im Fache der Naturgeschichte geliefert ist, weit übertreffen wird. Eine nächstens erscheinende ausführliche Anzeige wird das nähere besagen.

Berlin, d. 20. März 1802.

Felisch'sche Buchh.

Verzeichniss einiger neuen Bücher für

Stadt- und Land-Oekonomen, welche in der Baumgärtnerischen Buchhandlung in Leipzig zu haben sind.

- 1) Abbildung und Beschreibung zweyer Brantweinblasen, nach der Schottländischen Verbesserung. In gr. 4 mit 2 Kupfern. 12 gr.

Die eine von diesen Blasen kann in 24 Stunden 74 mal, die andere sogar 480 mal gefüllt und abgezogen werden. Da diese Verbesserungen sich auf richtige Grundsätze der Physik und Chemie gründen, und durch die Erfahrung nicht sowohl bestätigt, sondern vielmehr hervorgebracht worden sind, so brauchen wir, die Aufmerksamkeit des Publikums darauf zu ziehen, nichts zur Empfehlung beyzufügen, da jeder von selbst einsehen kann, daß durch diese Erfindung an Feuerung und Zeit ungemein viel erspart werde

- 2) Leonhardi's Verbesserungen der Ziegel- u. Brau-Ofen. Preis dieser Schrift in 4. mit 2 Kupfern 12 gr.

Die Verbesserung besteht darin, daß benannte Ofen mit Erdkohlen, Torf, Steinkohlen und andern Brennmaterialien, mithin in holzarmen Gegenden, mit geringerem Kostenaufwand geheizt, und Ziegel wie Bier, wohlfeiler geliefert werden können.

- 3) Eine Beschreibung und Abbildung der Ackergeräthe in Frankreich; übersetzt und mit Anmerkungen versehen vom Prof. Leonhardi. Mit 1 Kupf. 4. 6 gr.

- 4) Ueber die vortheilhafteste Bauart der Eggen; von William Baardmann aus Newbury in England. Mit 1 Kupfer in 4. 4 gr.

- 5) Beschreibung und Abbildung einer neuen in Schottland erfundenen Maschine, das Korn aus allen Getraide-Arten frey zu machen und das Dreschen zu ersetzen. Mit 1 Kupfer 6 gr.

Der Erfinder zog nach kostspieligen Versuchen ein Mittel zu finden, das Getraide zu dreschen und die Dreschegel zu ersetzen und nach vielen Schwierigkeiten, gehörige Schlägel zum Ersatz anzubringen, die hier beschriebene Maschine vor, welche die Aehren vom Stroh zuerst absondert und dann das Korn völlig rein ausfondert.

- 6) Harlands neues Butterfafs, verglichen mit dem Peflerischen. In 4. mit 1 Kupfer. 8 gr.

Nach einer genauen Vergleichung und Angabe der mechanischen Theile beider Butterfässer, wird aus jedem Landwirth einleuchtenden Gründen, dem Harlandischen der Vorzug vor dem des Pastor Pefler gegeben.

- 7) Neue Theorie des Strafsenbaues und über den Gebrauch der Eisenbahnen zu leichter Fortschaffung großer Lasten. Mit 2 Kupf. in gr. 4. 12 gr.
- 8) Der Pisébau; oder die Kunst mit gestampfter Erde, so fest wie mit Steinen zu bauen. In 4. mit 1 Kupfer. 8 gr.

Diese bey den Römern beliebte, nachher in Vergessenheit gerathene, nun neuerdings wieder angewendete Baumethode gewährt dem Beziel des Bauenden und der Gesundheit der darin wohnenden wesentliche Vortheile. Der H. H. Rath von Leipzig läßt alle seine Oekonomie-Gebäude und ländlichen Wohnungen auf diese empfehlungswürdige Art erbauen.

- 9) Neues Verfahren, um Baumwolle, Wolle u. s. w. mit Dampf zu bleichen, nebst Beschreibung der vom französischen Bürger O'Keilly veranstalteten Einrichtung. Mit 1 Kupfer. 4. 6 gr.

- 10) Der neue französische Landwirth, auf Befehl des National-Convents abgefaßt, und in den Departements vertheilt. Uebersetzt und mit Anmerkungen für deutsche Landwirthe begleitet, vom Prof. Leonhardi. 1 Thlr.

- 11) Leonhardi's Beschreibung von dem Kartoffelbaue, wie derselbe nach den auf Befehl der englischen Regierung von den Landwirthen eingefendeten Berichten am vortheilhaftesten betrieben werden kann. Aus dem Englischen übersetzt und umgearbeitet. Mit 4 Kupfern, in 4. der Text in gr. 8. 12 gr.

- 12) Leonhardi, über die Erziehung und Pflanzung der Pappeln überhaupt, und der Italiänischen und Canadischen insbesondere, mit Kupf. in 4. 12 gr.

II. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Sollte Jemand das eine oder andere der nachstehenden Werke besitzen und zu veräußern Willens seyn, der beliebe nebst genauer Angabe der Edition und Condition den Preis davon gefälligst der unterzeichneten Buchhandlung alsbald zu melden.

Adriani Turnebi Adversaria.

Casp. Barthii Adversaria.

Ludov. Coelii Rhodigini Lectiones antiquae.

John. Christ. Hermannsche Buchhandlung zu Frankfurt a. M. in der Buchgasse, neben dem Kaffeehause, im Faktor Carlischen Hause, Lit. I. 178.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 51.

Sonnabends den 3^{ten} April 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I Neue periodische Schriften.

Das März - Stück 1802 der *Ökonomischen Hefte*, oder *Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Stadt - und Landwirth*, oder des *XVIII Bds 3s Heft* ist erschienen, und enthält:

I. Ueber das Studium und die Bearbeitung der Landwirtschaft. II. Ueber die Thieren. Von *Joh. Friedr. Riemann*. III. Einige Bemerkungen über Fruchtwechsel, Brache und Ertrag des Feldes. Von *Grafen von Findlater*. IV. Receptionen. a) Grundsätze der Landwirtschaftl. Polizey und Industrieplege. Von *Adam Heinrich Hatzel*. b) Ueber die Veredlung des Obstes und die Veränderung der Obstkernstämme. Von *Georg Adam Keyser*. V. Kurze Nachrichten. a) (10) Naturbegebenheiten. b) (4) Gesetze und Verordnungen, die das ökonom. Publikum angehen. c) (4) Neue Entdeckungen und Erfindungen. d) (6) Vermischten Inhalts.

Leipzig im März 1802.

Das März - Stück 1802 vom *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode*, oder des *XXII. Bds 3tes Stück* ist erschienen, und enthält:

I. Ueber die mancherley Mittel, das Kochsalz zu zersetzen, und die Sode mit Vortheil daraus zu scheiden. Von den Bürgern *Lelievre, Pelletier, Darcet und Alexander Giroud*. Mit Anmerk. überf. von *Freiherrn v. Meidinger*. (Beschluss.) II. Neues großes Tasten - Instrument, mit vier Handklaviaturen und zwey Pedalen. Von *Beschendorf*. Mit einem Kupfer. III. Über den Handel der franz. Kolonien in Süd - Amerika und insonderh. auf dem franz. Antheil von Guyana. IV. Verzeichniß der Fabrikanten und Kaufleute zu Almelo, im Jahr 1796. V. Nachricht von einer neuen Art die Wolle zu krazen und zu spinnen. Aus d. Holland. überf. von *Dr. U. J. Seetzen*. VI. Bemerkungen üb. d. sogenannte Blätter - Manna. Von *Adolph Modeer*. Aus d. Schwed. überf. vom Eisenhüttengehilfen *J. G. L. Blumhof*. VII. Kurze Nachrichten. (7) Gesetze und

Verordnungen, die das handelnde Publikum betreffen. (8) Neue Entdeckungen und Erfindungen. (9) Vermischten Inhalts. (10) Bankerotte. (11) Todesfälle. (12) Anfrage. VIII. Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik - Manufaktur - Kunst - Handlung - und Mode - Artikel. IX. Anzeige von (13) Häusern und Etabliissements, welche sich und die Art ihrer Geschäfte dem handelnden Publikum bekannt machen.

Leipzig im März 1802.

Brennus
eine Zeitschrift
für

das nördliche Deutschland.
März 1802.

Berlin, bey *Johann Gottfried Braun*.

Der Jahrgang compl. 5 Rthlr.

Inhalt.

I. Einige Bemerkungen über Hirschberg und dessen umliegende Gegenden.

Erster und zweyter Brief.

II. Ueber den Rang und die Würde der Universitäten. (Beschluss) Vom *Herrn Doctor Ehrhard*.

III. Bemerkungen über das von der königl. preuß. kurmärk. Kriegs- und Domainen - Kammer bekannt gemachte Verbot, die Ausstellung der Leichen und die Oeffnung der Särge betreffend. Vom *Hn. Doctor Hymms*.

IV. Twardowski, eine polnische Volksfage. Vom *Hn. Registrirsrath Schwarz*.

V. Beschreibung einer seltenen Mißgeburt. Von ebendemselben.

VI. Genius des preussischen Staats.

Beförderung nützlicher Gewerbe.

Bürgerliche Niederlassung in Berlin.

Schul- und Erziehungswesen.

Verforgung der Invaliden.

VII. Der Bärenreiber Eine wahre Anekdote. (Aus dem Ansbachischen eingefandt) von *G.*

VIII. Ueber die Vergnügungen Berlins (Skizzen zu einem künftigen Gemälde von Berlin.) Von *Heinrich Vi — m — d.*

(3) E

Der

Die italiänische Oper.

Die Redoute.

- IX. Kunst. *Karl Gottlieb Püschels* malerische Darstellungen schlesischer Gebirgspartien in erhabener Arbeit.
 X. Schutzschrift für die Beybehaltung der Taufe, nebst der darüber ergangenen Königl. Cabinets - Ordre.
 XI. Veränderungen und Avancements bey der königl. preuß. Armee, vom 17. Januar bis 16. Februar 1802.
 XII. Theater. Tagebuch des hiesigen National-Theaters, vom 17. Januar bis 15. Februar 1802.

Geschichte und Politik.

Eine Zeitschrift

herausgegeben

von

K. L. Woltmann.

Erstes Stück. 1802.

in Ungers Journalhandlung.

Inhalt.

- I. Johann Reinhold von Patkul. Nebst einem noch ungedruckten Berichte von seiner Hinrichtung. Von *Judex.*
 II. Tietang oder der Saal der Vorfahren. Vom Regierungsrath von *Halem* in Oldenburg.
 III. Nachtrag zu dem Aufsätze „über die Verbindung der historischen Hilfswissenschaften mit der Geschichte und der Politik, in gegenw. Zeitschrift v. J. 1800. M. 11. u. 12.“ vom Geh. Archivar *Hefs* in Gotha.
 IV. Lucius Junius Brutus. Vom Professor *Schulze* in Gotha.
 V. Ueber die Prinzessin Ursini.
 Der Jahrgang von 12 Stücken 5 Thaler.
 Einzelne Hefte 12 Groschen.

Irene.

Eine Monatschrift.

Herausgegeben

von

G. A. von Halem.

Januar 1802.

Berlin, in Ungers Journalhandlung.

Inhalt.

- I. Ernestine; von *v. Halem.*
 II. Ueber Pestalozzi; von *Herbart.*
 III. Das Mädchenmagazin; von *Chr. Aug. Fischer.*
 IV. Der Eremit; von *K. L. M. Müller.*
 V. Friedenstraktat mit der Thorheit; von *Horstig.*
 VI. Der Dichter Staxen; von *S. Ascher.*
 VII. Die beiden Rosen, eine Romanze; von *C. Schreiber.*
 VIII. Der Arzt Bathyl; von *S. Ascher.*
 IX. Balde's Geist, an Deutschlands Fürsten; von *v. Halem.*
 X. Notizen.
 Der Jahrgang 4 Thaler; einzelne Hefte 10 Groschen.

Von *Guts Muths Bibliothek der pädagogischen Literatur* ist das Februarstück auf 1802 erschienen und broschirt für 9 gr. Sächsl. in allen Buchhandlungen zu haben. Ausser 45 ausführlichen Recensionen von neuen pädagogischen Schriften, enthält es mehrere interessante Abhandlungen und Aufsätze.

Gotha im März 1802.

Justus Perthes.

Inhalt des 7ten Heftes der *Predigten über die Merkwürdigkeiten des 18ten Jahrhunderts von Stolz.*

- XLIX. Der Himmel und die Sterne des Himmels. (Text. Psalm VIII. 4. 5.)
 L. Einleitung in eine Reihe von Predigten über die Leidensgeschichte Jesus. (Text. Philipp. III. 7. 11.)
 LI. Die jüdischen Priester und Schriftgelehrten. (Text. Matth. XXVI. 3. 4. 5.)
 LII. Judas. (Text. Marc. XIV. 10.)
 LIII. Petrus. (Text. Lucä XXII. 57.)
 LIV. Herodes. (Text. Lucä XXIII. 8. 9.)
 LV. Pilatus. (Text. Lucä XXIII. 25.)
 LVI. Der Pöbel zu Jerusalem. (Text. Matth. XXVII. 25.)
 LVII. Jesus, bereitwillig zu leiden. (Text. Marc. XIV. 36.)
 LVIII. Jesus, betend für seine Feinde. (Text. Lucä XXIII. 34.)

Rink und Schnuphase,
 in Altenburg.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Dykischen* und der *Troschelschen* Buchhandlung erschienen: *De Satirae atque Epistolae Horatianae discrimine* scripsit *Carolus Morgenstern.* Lipsiae et Gedani, 1801. Vierzehn Bogen in 4. Schrbp. Preis 20 Gr.

Die ersten Bogen dieser Abhandlung nebst einer Übersicht des Ganzen wurden schon im October 1799 als Schulschrift ausgegeben, kamen aber nicht in das größere Publicum. Hr. Prof. *Morgenstern* in Danzig ist der Erste, der die bisher von den Erklärern des Horaz fast ganz vernachlässigte Frage vom Unterschiede der Horazischen Satire und Epistel mit einiger Sorgfalt und Ausführlichkeit beantwortet hat. Hr. Hofrath *Eichstädt's* Beystimmung in den Hauptresultaten (s. dessen Ep. ad Altiun) ermunterte ihn zur Herausgabe der Fortsetzung, welche im verfloßnen Herbst, zunächst auch auf Lokalveranlassungen, gedruckt wurde. — Der Untersuchung des allgemeinen Unterschiedes in *Materie* und *Form*, *Ton* und *Sulbenmafs* beider Gattungen folgt die Anwendung der bestimmten Merkmale auf alle einzelne Eklogen. Am Schluß verweilt der Vf. bey der *Epistel an die Pisones*, mit Prüfung der vornehmsten über sie aufgestellten Meynungen, besonders der *Hypothesen Wieland's* und *Regelsberger's*, zugleich mit Hinsicht auf die Bemerkungen von *Schreiter*, *Ast* u. s. w. Hier wird man nicht wenige Punkte bereits erörtert finden,

den, deren Erörterung der feinem Gegenstände völlig gewachsene Verf. der so eben herausgekommenen Revision der Bearbeitungen der Ep. an die Pitonen (Ergänzungsbl. d. A. L. Z. 3—11) bey den bisherigen Auslegern des Horaz vermifste. In den Noten sind manche verwandte Gegenstände erläutert. Vorangefetzt ist eine Epistel an Hrr. Hofr. *Wieland*. Da nicht mehr als hundert und funfzig auf Kosten des Vfs. abgedruckte Exemplare für das Publicum bestimmt wurden: so werden vielleicht Freunde des Horaz sie sich bey *Zeiten* zueignen.

Bey *Fr. Bechtold* in Altona ist erschienen:
F ü r s t B l a u b a r t.

Heroische Oper in drey Aufzügen.

Nach dem Französischen,

von

D. r. S c h m i e d e r.

Musik von *Gretry*. 8. 8 gr.

Durch die musterhaften Darstellungen der *Mad. Chevalier* und *Mad. Lippert*, auf der französischen und deutschen Bühne, erhielt bereits diese Oper eine Art Celebrität, einen ungetheilten Beyfall, der bey jeder wiederholten Darstellung zunimmt, so daß bey dem Lesen die Eindrücke, welche die Vorstellung bewirkte, auf lebhafteste wiederholt werden.

So eben ist in meinem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Des

Capitains James Cook

B e f c h r e i b u n g

seiner

Reise um die Welt.

Ein nützlichcs Lesebuch für die Jugend, nach *Campe's* Lehrart bearbeitet. *Zweyte verbesserte Auflage.*

Mit Kupfern. 12 gr.

Mit illuminirten Kupfern 16 gr.

Eltern und Jugendfreunden, die ihren Zöglingen ein angenehmes und zugleich nützlichcs Geschenk machen wollen, ist diese lehrreiche Reisebeschreibung des berühmten Weltumseglers *Cook* zu empfehlen, besonders da das Publikum schon längst für die frühern Jugendchriften des Herrn Verfassers mit Beyfall entschieden hat, und es sich durch seine zweckmäßige Bearbeitung so auszeichnet, daß die erste Auflage in einigen Wochen abgesetzt war, und sich diese Auflage jedem von selbst empfiehlt.

Friedrich Bechtold,
Buchhändler in Altona.

Wer die Hindernisse kennt, welche den Segen aus den biblischen Belehrungen über Gott und den Menschen, so viele Jahrhunderte schon aufhalten, der wird jeden Versuch, den Einfluß der *Bibel* auf die Verbreitung der reinen religiösen Begriffe für eine wohl-

thätige Erscheinung halten. Insofern die ganze Sammlung aller dieser Bücher, oder die ganze *Bibel*, offen dem Kinde, wie dem *Mann*, für den so vieles seyn kann, was für jenes nicht ist, und ihm wohl gar schadet, nothwendig als Ganzes ungemein viel *Umständliches* enthalten muß, fördern allerdings *Bibel-Auszüge* die allgemeine Verständlichkeit, und mit ihr den allgemeinen Segen aus *Bibellehren*. Ein solcher Auszug, so viel ich weiß der neueste, wurde mir zur öffentlichen Anzeige vor mehreren Tagen zugesandt. Aber wie viel mehr Muße wird, wenn ich auch mehr Kenntnisse befäße, dazu erfordert, nicht bloß den Plan ganz zu überschauen, sondern überdies noch die richtige *Befolgung* in der Anzeige jedes einzelnen Buchs anzugeben.

Indessen soll ich auch hier nur was vor mir liegt bekannt machen. Es ist:

Die kleine Bibel. Für Freunde einer zweckmäßigen Bibellektüre und zunächst für die erwachsene christliche Jugend bearbeitet von B. C. L. Natorp, Prediger zu Essen. Erster und zweyter Theil.

wovon dieser auf 320 Seiten in 8. die Hauptsumma des Neuen Testaments, und jener auf 368 Seiten die Hauptsumma des Alten Testaments enthält. Dazu liefs der Verfasser noch besonders drucken:

Erinnerungen über den Zweck, die Einrichtung und den Gebrauch, des von ihm herausgegebenen Bibelauszugs. Den Jugendlehrern, die sich desselben bey der Unterweisung der Schuljugend bedienen wollen gewidmet.

Diese sind mit eigentlicher Wärme für die gute Sache der *Bibel* geschrieben, für welche hier desto sicherer ist gearbeitet worden, je billiger der Preis dieser Arbeit ist, und machen mit dem wohlthätigen Zwecke dieses Auszugs den Leser noch bekannter. Er schließt herzlich, und ich mit ihm. Nun drücke ich jedem gutgehumten treuen Jugendlehrer, der dieses lesen wird, im Geiste mit herzlichem Wohlwollen die Hand, und befehle unser Werk dem großen Gotte, der uns und allen denen, die in seinem Weinberg Weisheit und Tugend pflanzen, seinen Segen nicht wird fehlen lassen.
Frankfurt a. M. d. 25. März 1802.

Hufnagel.

Obige angezeigte kleine *Bibel* von *Natorp*. 2 Theile. 8. kostet 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.

Natorp's Erinnerungen geheftet kosten 3 gr. oder 15 kr. und sind in der *Berenschen* Buchhandlung in Frankfurt a. M. in Commission zu haben.

In unterzeichneter Buchhandlung erscheint in wenig Wochen:

Briefe über das Christenthum an den Herrn Ober-Consistorialrath und Probst Teller in Berlin, von J. A. De Lüc. Aus dem Französischen.

Göttingen im März 1802.

Dieterichsche Buchhandlung.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
 Chemische Receptirkunst
 oder
 Taschenbuch für praktische Ärzte, welche bey dem
 Verordnen Fehler in chemischer und pharmacev-
 tischer Hinsicht vermeiden wollen
 von
 Dr. J. B. Tromsdorff etc.
 3te vermehrte und umgearbeitete Ausgabe. 8. 1 Rthl.

Die lesenswerthe Schrift:

*Ueber die rechtswidrige Verhaftung des Conzleu-
 directors Bergsträsser auf Verantwortung seines
 Landesherren des regierenden Herrn Grafen Carl
 von Erbach-Schonberg und über die ihm dage-
 gen von Sr. königl. Hoheit dem Herrn Erzherzog
 Carl von Oestreich wiederführte Gerechtigkeit
 sammt Anfang und Ende des Erbacher Landsturms
 mit dem Motto: veritas numquam latet. Wezlar
 1811. Mit Urkunden.*

ist um 1 Gulden 30 kr. Rhein. oder 20 gute Groschen
 Sächsl. zu haben

in der Körner'schen Buchhandlung
 zu Frankfurt am Main.

Dädalus und seine Statuen,
 ein

pantomimischer Tanz.

Von dieser in ihrer Art einzigen Hoffeyerlichkeit
 wird zu Anfange des Mon. May eine *ausführliche Be-
 schreibung in deutscher und französischer Sprache, mit 12
 illuminirten Kupfern*, in großs Quart, auf Veltpapier
 gedruckt, in der Buchhandlung des Unterzeichneten
 herauskommen. Herr Hofrath Hirt, der auf Allerhöchsten
 Befehl die Idee zu dieser Feyerlichkeit angegeben hat,
 wird auch die Ausführung beschreiben. Der geschickte
 Künstler, von welchem die Originalzeichnungen der
 Costumes und der Attitüden verfertigt worden sind, hat
 auch das Stechen der Kupferplatten übernommen, und
 läßt die Abarücke unter seiner Aufsicht illuminiren. Bis
 zu Anfange des Mays wird auf dieses Werk, dessen
artistischer Werth bleibend ist, bey dem Unterzeichneten
 ein Dukaten Pränumeration angenommen. Auswärtige
 Liebhaber bittet man, die Pränumeration portofrey, und
 so bald als möglich, einzusenden; es werden nämlich
 nur wenige Abdrücke über die bestellte Anzahl gemacht,
 und die Namen der Beförderer von diesem Kunstwerke
 — unter denen schon ihre Majestäten der Königl.
 Häuser u. s. w. mit einer beträchtlichen Anzahl von
 Exemplaren sind — sollen demselben vorgedruckt werden.
 Da das Illuminiren der Kupfer, wenn es mit der ge-
 hörigen Sorgfalt geschehen soll, Zeit erfordert, so kön-
 nen zu Anfange des May nur etwa 200 Exemplare fertig

seyn; und diese werden an die Beförderer in eben der
 Folge, wie sie ihre Namen haben aufzeichnen lassen,
 abgeliefert. — Nach der Publication des Werkes wird
 das Exemplar 4 Thaler kosten.

Berlin, den 26. März 1802.

J. D. Sander,
 in der breiten StraÙe Nr. 23.

III. Erklärung

Die vormalige Redaction des *Allgemeinen Literatur-
 Anzeigers* erklärt hiermit, daß dieselbe an der anzüg-
 lichen Ueberschrift der *Paulmannischen Trioliet's Recen-
 sion* im A. L. Z. vom December 1798 und an dem auf-
 genommenen Inserat No. 1. 3. Mon: July 1800. nicht
 den mindesten Antheil habe, beides zurücknehme und
 den Werth der beiden *Paulmannischen* Schriften: *Trioliet's*
 und *Tragedie Biando*, auf sich beruhen lasse,
 auch dem Herrn Commissionsrath und Domvicar Paul-
 mann in Haiberstadt, seinem Namen, Person und Cha-
 rakter nie die gebührende Ehre verweigert haben wolle.
 Leipzig, den 22. Februar 80.

Die vormalige Redaction
 des *Allgemeinen Literatur-Anzeigers*,

IV. Berichtigungen.

Bey der neuerlichen Erwähnung meiner vor fünf Jahren
 erschienenen Bearbeitung der Schrift des anonymen Schott-
 länders über *Platon's Leben* in den *Ergänzungsblättern*
 der A. L. Z. Nr. 85 sei mir ein Druck- oder Schreibfeh-
 ler wieder ein, den ich zu seiner Zeit öffentlich anzu-
 zeigen vergessen habe, wiewohl ich ihn in einigen an
 Freunde gegebenen Exemplaren gleich nach dem Abdruck
 verbessert zu haben mich erinnere. *Corini* in seiner
Diss. de natali die Platonis etc. in *Gori Symb. lit. T. VI.*
 p. 99. cf. 90. nimmt den *siebenten* Thargelion als Pla-
 ton's Geburtsdag an. In meiner Schrift S. 6. steht un-
 richtig der *sechste*. Ich zeige das Versehen an, weil
 meines Wissen kein Rec. es gerügt hat, *Corini's* Abh.
 aber in den Händen sehr Weniger ist.

Morgenstern.

Seite 64 der *Beschreibung der Länder zwischen den
 Flüssen Terek und Kur* von F. A. Marschall von Die-
 berstein wird gesagt: daß der Elborus oder Beschtai
 die höchste Spitze der caucasischen Alpen seyn. Der
 Verfasser, dem der Abdruck seiner Schrift erst vor kur-
 zem zugekommen ist, hat diese irrige Angabe berich-
 tigt. Der Elborus ist zwar die höchste Spitze des Cau-
 casus, nicht aber der Beschtai, der von dem Elborus
 weit entfernt und ein caucasisches Vorgebirge nicht
 einmal von Alpenhöhe ist, das in der Nähe der russi-
 schen Festung Georgiewsk liegt und das der Verfasser
 selbst mehrmals betrogen hat.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 52.

Mittwochs den 7^{ten} April 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I Neue periodische Schriften.

Wielands neuer deutscher Merkur 1802 März ist erschienen und hat folgenden Inhalt.

I. Gedichte.

Mein Vögelchen. Von Gleim.

II. Horazens eilfte Epistel. An Bullatius. Von Morgenstern.

III. Epigrammen und Einfälle. Von J. C. F. Haug.

IV. Die Götter Griechenlandes. An Schiller.

V. Gesetzgebung. Vom Grafen v. Benzell.

VI. Pädagogik des achtzehnten Jahrhunderts, nach Falk und des neunzehnten Jahrhunderts, nach Pestalozzi. (Beschluß).

VII Nekrolog.

1. Baron Kressel v. Qualtenberg. Aus einem Briefe. Prag, den 21. Juny 1801.

2. Hr. v. Foillard.

VIII Ueber die neueröffneten Schätze der Nationalbibliothek in Paris. Von K. Hase.

IX. Auszüge aus Briefen.

1. Ueber Prag und — Suworow.

2. Ueber Prag. Mader, Vogler und Meissner.

3. Aus Venedig. Ueber Canova's Hebe im Hause Alberici in Venedig.

4. Aus Leipzig.

5. Aus Bern.

Der ganze Jahrgang kostet auf allen Postämtern und in allen Buchhandlungen 3 Rthl. Sächs. oder 5 Fl. 24 kr. Reich Courant.

Gebrüder Gädicke,
in Weimar.

An

Freunde belehrender Unterhaltung und Vorsteher deutscher Journal- und Lesegesellschaften

Gewiss wünscht ein beträchtlicher Theil des lesenden Publikums, öfter durch *beglaubte Geschichte*, als blois durch *Werke der Phantasie und romantischen Dichtung*, belehrt und unterhalten zu werden. Zur Erfüllung dieses Wunsches, hofft die unterzeichnete Handlung

mitzuwirken, indem sie den Verlag einer neuen periodischen Schrift, welche jedoch mit keinem der vorhandenen Journale concurriren soll, übernommen hat. Sie wird unter dem Titel erscheinen:

Der Biograph. Darstellungen merkwürdiger Menschen der drey letzten Jahrhunderte. Für Freunde historischer Wahrheit und Menschenkunde. Herausgegeben von einer Gesellschaft Hallischer Gelehrten.

Die Herausgeber und — sowohl einheimischen als auswärtigen — Verfasser, sind sämmtlich Männer von anerkannten schriftstellerischem Verdienst. Wir dürfen vorläufig die Namen der Herren Prof. Eberhard, Gilbert, Klügel, Knapp, M. und C. Sprengel, Voss und Wagnitz nennen. Der Biograph kann daher einer günstigen Aufnahme im Voraus gewiss seyn. Die Verf. haben ihre Arbeit weder zu eng begränzen, noch zu sehr erweitern wollen. Sie wurden also einig, sich auf die — an merkwürdigen Begebenheiten und Personen so fruchtbaren — drey letzten Jahrhunderte einzuschränken. Ihr Zweck ist nicht sowohl eine historisch gelehrte, kritische oder literarische Behandlung des Lebens berühmter Männer jenes Zeitraums, als einfache und anziehende Darstellung ihrer Schicksale, ihres Geistes und ihres Einflusses auf Mitwelt und Nachwelt. Sie werden daher auf Leser der verschiedensten Stände Rücksicht nehmen. *Regenten, Staatsmänner, Krieger*, werden in dieser historischen Galerie, mit *Gelehrten, Künstlern, Erfindern*, wohlthätig-wirksamen *Privatpersonen*, selbst interessanten *Abendtheatern*, merkwürdige *Männer* mit merkwürdigen *Frauen*, abwechseln. Jedes Stück soll ein kurzer *Nekrolog* der im Lauf des Jahrs verstorbenen bekanntesten und merkwürdigsten Männer beschließen. Die Biographien selbst werden bald ausführlicher, ohne Weischweisigkeit, bald kürzer, ohne Trockenheit, sie werden bald *Gemälde*, bald nur *Skizzen* seyn. Alzu bekannte, oder neuerlich zu oft biographisch behandelte Personen, werden ausgeschlossen. Jedem Verdienst Gerechtheit wiederfahren zu lassen, werden sich die Verfasser zur heiligen Pflicht machen.

In der Regel erscheinen des Jahrs 2 Bände. Jeder Band besteht aus zwey Stücken; jedes von 15 — 16

(3) F

Bogen.

Bogen. Der Preis des Stücks brochirt in farbigem Umschlag ist 16 Gr. Man bittet die Bestellungen, wo möglich, noch vor der Messe durch die Herren Buchhändler zu machen, um danach die Stärke der Auflage bestimmen zu können.

Halle, den 26. März 1802.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Das dritte Stück des zwey und vierzigsten Bandes des *Journals für Prediger*, ist bereits von Halle aus versendet und in allen Buchhandlungen zu haben. Es zeichnet sich, wie die vorhergehenden, durch Reichhaltigkeit seines Inhalts aus, enthält außer einem kleinen schon anderwärts gedruckten Aufsatz über den Bibel-Gebrauch auf der Kanzel, ein Gespräch über die zunehmende Geringschätzung der äußerlichen Religion und des Predigerstandes; giebt unter der Ueberschrift: *Pastoralcorrespondenz*, Bemerkungen über den Gebrauch des Worts: „Amen“, und andere Aufgaben; und unter der: *Vermischte Nachrichten* eine pragmatische Erzählung der Schicksale, welche die Religion und ihre Lehrer in Elsass am Ende des 18. Jahrhunderts betroffen haben. Die Recensionen verbreiten sich über: Vernet von Muzel, Senff über die Beförderung der Religiosität u. m. — Das vierte Stück erscheint zur Ostermesse gewiß.

Halle, den 26. März 1802.

K ü m m e l.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige für Prediger und Candidaten
wegen

eines im Preise herabgesetzten Buches

Die

Neue Schleswig - Holsteinische Kirchenagende,
herausgegeben von Dr. J. G. Ch. Adler.

ist im Auslande mit so allgemeinem Beyfall aufgenommen worden, als sie es ihrer Zweckmäßigkeit und Vortreflichkeit halber verdient. In mehreren Staaten Deutschlands bedienten sich die Herren Prediger derselben beym öffentlichen Gottesdienste aus eigenem Antriebe. Ein Hochlöbl. Consistorium in Hannover gieng noch weiter: es erlaube nicht nur, sondern empfahl sogar der Geistlichkeit durch ein Rescript (S. Rintler Annalen) den Gebrauch derselben beym öffentl. Gottesdienste, als eine der zweckmäßigsten Liturgien, die bis jetzt durch den Druck bekannt geworden seyen.

Die Nachfrage nach derselben war bey mir häufig, aber eben so häufig waren die Klagen ihres so hohen Preises, indem sie in den meisten Buchhandlungen nicht unter 1 Rthl. 16 bis 18 gr. verkauft werden konnte. Da ich nun die sämmtlichen Exemplare sowohl in deutscher als dänischer Sprache von der Regierung an mich gekauft habe; so bin ich jetzt im Stande, sie für 1 Rthl. in Conventions-Münze zu liefern, zu welchem Preis sie von der Ostermesse d. J. an durch jede solide Buchhandlung zu bekommen ist.

Mit dieser Kirchen Agende stehen folgende beide Werke in genauer Verbindung

- 1) *Homiletisches Handbuch* über einige der gewöhnlichen Sonn- und Festtags - Evangelien und über freye Texte. Herausgegeben von Fr. W. Wolfvath, Wilh. Abrah. Teller und D. J. W. Olshausen 1r Jahrgang 4 Stücke. gr. 8. 2 Rthl. 20 gr.
- 2) *Homiletisches Handbuch* über einige der gewöhnlichen Sonn- und Festtags - Episteln und über freye Texte. Herausgegeben von D. J. W. Olshausen 1. 2 Jahrgang aus 4 Stücken jeder Jahrgang bestehend. gr. 8. 5 Rthl.

Bekanntlich verordnet die neue *Schleswig - Holsteinische Kirchen - Agende* drey Jahrgänge evangelische und drey Jahrgänge epistolische Texte. Man findet darinnen größtentheils nicht nur alle bisherige Perikopen, sondern auch fast jede fruchtbare dogmatische und moralische Stelle des Neuen Testaments nach einem gewissen Plane aufgenommen. Ueber diese evangelische und epistol. Texte nun, verbreiten sich vorstehende *Homilet. Handbücher*.

Jedes derselben wird aus 3 Jahrgängen bestehen, wovon jeder 4 Stücke enthält. Von dem über die Evangelien ist der 1te Jahrgang erschienen und der 2te ist unter der Presse; von dem über die Episteln aber sind zwey Jahrgänge zu haben und der Letzte ist unter der Presse. Von beiden kann die Beendigung um so sicherer versprochen werden, als dazu alle Anstalten getroffen sind. Die Einrichtung derselben ist kürzlich folgende:

Zuerst kommt eine umschreibende Uebersetzung des Textes; alsdann folgt die homilet. Bearbeitung und zwar:

- a) allgemeine Bemerkungen und Winke über den ganzen Text, um den Leser auf den gehörigen Standpunkt zu leiten, und
 - b) praktische Behandlung einzelner Materien
- hier werden 8 bis 12 verschiedene *skizzirte Entwürfe* mitgetheilt, wodurch aber keinesweges eigenes Nachdenken unterdrückt sondern vielmehr geschärft wird. „Dass dies eigentliche Dispositionen sind (sagt ein Recensent in den Neuen homiletisch - kritischen Blättern „1800 25 Quart. S. 213.) und nicht gedehnte Entwürfe, „halbe oder halb ausgearbeitete Predigten, gereicht dem „Werke zu einer vorzüglichen Empfehlung, weil bey- „nahe mit allen, was unter dem Titel *Entwürfe* verkauft „wird, man sich hintergangen sieht, und mehr findet „als der gewissenhafte Arbeiter sucht, aber auch mehr, „als dem, der mehr sucht, nützlich ist.“

Jeder Jahrgang hat ein dreyfaches Register:

- 1) Verzeichniß aller Stellen der heiligen Schrift so darinnen vorkommen.
- 2) Verzeichn. der in dem Jahrgange vorkommenden vormaligen evangel. (oder epistol.) Perikopen mit Hinweiffung auf diejenigen neuen, in welchem sie ganz oder zum Theil enthalten sind.

3) Verzeichniß der wichtigsten Materien in alphabet. Ordnung.

Das Ganze wird ein Band Beichtreden und Dispositionen zu Casualreden beschließen.

Ueber den innern Gehalt der Arbeiten selbst gebührt mir keine Stimme, es haben bereits die Recensenten in der *Jenaer Allgem. Litteraturzeitung*, in den *Neuen homilet. kritischen Blättern* und in den *Leintler Annalen* dafür entschieden und diese *homilet. Handbücher* als eines der reichhaltigsten Magazine für Prediger und Candidaten empfohlen, wenn auch nicht schon die Namen der berühmten Herrn Herausgeber für die Güte derselben bürgten.

Um den Ankauf zu erleichtern gebe ich das 5te Exemplar frey, oder 20 proc. Rabatt, wenn man sich mit baarer Zahlung directe an mich selbst wendet.

Schleswig im April 1802.

Johann Gottlob Röhfs.

Bey Friedrich Nicolovius, Buchhändler in Königsberg, sind im Jahr 1801 folgende neue Bücher erschienen.

Bemerkungen, freymüthige, über eine Steuer von der Weizen-Exportation, von einem Preussen. 8. geheftet. 3 gr.

Cervantes, Miguel de Saavedra, lehrreiche Erzählungen, übersetzt von Soltau, 2r u. 3r Bd. 2 Rthlr. 4 gr. — — der sinnreiche Junker Don Quixote von la Mancha, übersetzt von Soltau, 6ter und letzter Band, 8. Mit 6 Holzschnitten. 2 Rthlr. 12 gr.

Fischer's, K. G., zwey Jubelpredigten am ersten Tage des 19ten Jahrhunderts, und am 18ten Januar 1801, bey der Jubelfeyer der Erhebung Preussens zum Königreiche, 8. geheftet 6 gr.

Fragmente aus dem Leben eines Schauspielers, 1r Bd. 8. 1 Rthlr.

Fourcroy's, A. F., System der chemischen Kenntnisse im Auszuge, 1r u. 2r Band, von Fr. Wolff, gr. 8. 4 Rthlr. 12 gr.

Georgi's, J. G., geographisch-physikalisch- und naturhistorische Beschreibung des russischen Reichs, 3r Theil, 7r Band, gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Motherby, W., über Kuhpocken-Impfung, 8. 1 gr.

Pörschke, C. L., über Shakespeare's Macbeth, 8. 16 gr.

Rambach's, Fr., vaterländisch-historisches Taschenbuch auf alle Tage im Jahre. Ein Lesebuch zur Unterhaltung für Freunde der vaterländischen Geschichte, und zur Belehrung für die vaterländische Jugend. Auf das Jahr 1801. 12 Stücke, 8. geheftet 3 Rthlr. 8 gr.

Rosa Manserwiz, die Unerforschliche, von — Affessor — e, 1r u. 2r Band. 8. 1 Rthlr. 5 gr.

Sacy, A. J. Silvestre de, Nachricht das Buch Henoch betreffend. Nach dem Französischen bearbeitet und mit Anmerkungen versehen von F. T. Rink, 8. 6 gr.

Schiegel's, Aug. Wilh. und Fr. Charakteristiken und Kritiken, 2 Theile. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Schmalz, Th., Handbuch des römischen Privatrechts.

Für Vorlesungen über die Justinianischen Institutionen, 2te durchaus verbesserte Auflage, gr. 8. 1 Rthlr.
Homer's Werke von Joh. Heinr. Voss Neue ganz umgeänderte Auflage. 4 Theile. 5 Rthlr. 12 gr.

Zur nächsten Jubilate-Messe erscheinen in meinem Verlage folgende neue Bücher.

Voss (Joh. Heinrich) *lyrische Gedichte*. 4 Theile.

Derselben *sämmtliche Gedichte*. 6 Theile. mit Kupf.

Elsner's Bericht über den Gesundheitszustand der königl. Provinz Ostpreussen und Lithauen.

Fourcroy's (A. F.) System der chemischen Kenntnisse im Auszuge von Fr. Wolff. 3r Band. gr. 8.

Feuerbüchlein oder kurze Anleitung zum rechten Verhalten vor, während und nach Feuersgefahren zur Belehrung für Jedermann. 8.

Georgi's (J. G.) geograph-physik. u. naturhistorische Beschreibung des russischen Reichs, *Nachträge*. gr. 8.

Rambach's (Friedrich) vaterländisch-historisches Taschenbuch auf alle Tage im Jahr. Ein Lesebuch zur Unterhaltung für die Freunde der vaterländischen Geschichte und zur Belehrung für die vaterländische Jugend. 2 Bd.. 8.

Königsberg d. 12. März 1802.

Friedrich Nicolovius.

Nächstkünftige Jubilate-Messe oder kurz darauf erscheint folgendes Werk:

Lettres d'un Français à un Allemand servant de réponse à M. de Kotzebue, et de supplément aux Memoires secrets sur la Russie. Suivies d'un précis historique de la déportation et de l'exil de l'auteur. Par C. F. Ph. Maffon, cidevant major en premier au service de Russie, et secretaire des commandemens du grand-duc Alexander Paulowide. und dasselbe in deutscher Sprache, unter dem Titel:

Briefe eines Franzosen an einen Deutschen, als Beantwortung des merkwürdigsten Jahres des Hn. v. Kotzebue, nebst einem Anhang zu den geheimen Nachrichten über Russland; von C. F. Ph. Maffon, gewesnem russischen Premiermajor und Geheimen Secretär des Großfürsten Alexanders.

Bekanntlich hat Hr. v. Kotzebue die Unvorsichtigkeit begangen, in der Geschichte seiner Verbannung nach Sibirien als Gegner eines Schriftstellers aufzutreten, der ihm in jeder Rücklicht, vorzüglich aber in Ansehung der Kenntniß des Landes und der Personen, von welchen die Rede war, weit überlegen ist: er kündigt eine Widerlegung der *geheimen Nachrichten über Russland* an, statt deren er nichts als Verläumdungen ihres Verfassers vorgebracht hat, die er zum Theil selbst in öffentlichen Blättern hat zurücknehmen müssen. Hr. v. Maffon hat den Handtuch aufgehoben, den ihm Kotzebue dargeworfen hat: dem Publikum wird der Kampf zwischen diesen beiden Schriftstellern ein desto mannichfaltigeres Vergnügen gewähren, als Hr.

v. Maffon seine Antwort mit einer Menge der interessantesten Anekdoten durchwebt, und mehrere Thatfachen bekannt gemacht hat, die zu der Zeit als die Geheimen Nachrichten erschienen, nicht öffentlich dürfen gesagt werden. (Von obigen beiden Werken haben für Deutschland die Commission übernommen: J. Decker in Basel und die neue französische Buchhandlung in Darmstadt.)

Vorschläge zur Verbesserung der Schauspielhäuser von Louis Gatel, Architect; mit einem Kupfer. broschirt. 4. Berlin bey G. A. Lange. 16 gr.

Die meisten von denen, die der Inhalt dieser Schrift interessirt, sind gewis schon im voraus mit dem Verfasser über mehrere Mängel und Fehler unserer Theater in Hinsicht auf Decoration, Bequemlichkeit des Sehens und Hörens, äußere Form etc. einverstanden. Der Zweck gegenwärtiger Schrift ist, jene Unvollkommenheiten in ein heileres Licht zu setzen, und einige Ideen, wie ihnen nach einem neuen nicht nur aus Vorbildern, sondern aus Raionement abstrahirten Systeme abzuhelfen sey, vor den Richterstuhl fachverständiger Männer zu bringen.

Auf die Forderung, die man an den Architekten macht, in seinen Werken Schönheit mit Bequemlichkeit zu vereinigen, und die bey Gebäuden, welche die Tempel der heitersten aller Künste und der falsichsten humansten Freuden seyn sollen, um so unterlässlicher wird, hat der Verfasser durchaus Rücksicht genommen. Ohne es zu wollen, begegnete er auf seinem Wege in mehreren Punkten den Baukünstlern der Aiten, und wenn er dadurch auch bey manchen das Ansehn der Originalität verlieren sollte, so erlaubt er sich für seine Person, diese nicht beabsichtigte Uebereinstimmung vor der Hand zu seinem Vortheil auszulegen, bis er durch die Stimme kompetenter Richter eines andern belehrt wird.

Zur Ostermesse wird folgende ökonomische Schrift die Presse verlassen und in der *Langeschen* Buchhandlung in Berlin zu haben seyn:

Die in der Mark Brandenburg und andern deutschen Provinzen mögliche und nützliche Einführung der englischen Wechselwirthschaft, mit Hinsicht auf die Unrichtigkeit der in dem praktischen Handbuche des Hn. P. von Blankensee aufgestellten ökonomischen Erfahrungen, nebst einem Anhange über die zweckmäßigte Ablohnung der Schäferknechte, dargestellt von A. Karbe, kön. Amtshilfanten auf dem Domainenamte Chorn und Pächter von Weselitz in der Uckermark. 1802. gegen 2 Alphab. in gr. 8.

Der Herr Verf. dieser Schrift hat die von dem berühmten Thaer empfohlne Wechselwirthschaft, die sich

jedem Kenner durch sich selbst empfiehlt, auf seiner eigenen Wirthschaft, einem Flächenraume von 1500 Morgen eingeführt, und zwar ohne alle künstliche Zurüstungen, ohne englische Ackerwerkzeuge und zur Zeit ohne Stallfütterung. Da er überzeugt ist, daß dieses Wirthschaftssystem den wohlthätigsten Einfluß auf die Vermehrung und Veredlung der Viehzucht, des Futter- und Getraidebaues, auf die Verbesserung der in der Dreifelder und Koppelwirthschaft ausgelegenen Felder, und auf die Wohlhabenheit und Bevölkerung des Staats haben würde, daß sie ferner auf großen Landgütern, die keinen Heugewinn und keine Abriffen haben, fast unentbehrlich ist, und sogar auf mageren Sandböden und in der Entfernung von großen Städten mit dem größten Nutzen anzuwenden ist, und da sie noch überdies nicht der Hand- und Spanndienste bedarf, die bey der Ureyfelderwirthschaft kaum vermisst werden können, so unternimmt er es, den Endzweck dieses wohlthätigen Wirthschaftsystems, die Einrichtung, Grundsätze und Regeln desselben zu zeigen, den allmählichen Uebergang von der Dreifelder und Koppelwirthschaft zur Wechselwirthschaft darzustellen und eine Vergleichung der Einnahme und Ausgabe beyzubringen.

Der Anhang wegen Ablohnung der Schäferknechte, bezieht sich auf das königliche Edikt, in welchem alle Naturalaufmengung verboten wird, um allen Berührungen der Schäferknechte vorzubeugen. Der Verfasser zeigt eine Methode, wie man auch ohne Naturalaufmengung, die Caution und den Lohn der Knechte so bestimmen kann, daß ihr Interesse an der Heerde auf das genaueste mit dem Interesse der Herrschaft vereinigt ist.

III. Kunstfachen.

Große Parade in Paris.

Vue de la grande Parade, passée par le premier Consul, dans la Cour du Palais des Thuilleries; ein Blatt 20 Zoll breit und 14 Zoll hoch, von Desrais gezeichnet und von le Beau gestochen; stellt die Parade von 15000 Mann, die Wohnungen des 1sten und 2ten Consuls und des Staatsrats Baurienne dar. Im Vordergrund sieht man die vier neuen eisernen Thorgitter, geziert mit römischrepublikanischen Attributen, ferner die 4 Rosse von Bronze, welche sonst in Constantinopel standen, nachher nach Venedig und endlich nach Paris gebracht und im Hofe der Thuilleries aufgestellt wurden. Von diesem wohlgelroffenen und in Paris mit Entusiasmus aufgenommenen Blatt haben wir so eben aus Paris 300 Exemplare erhalten. Der Preis 1 Exemplars ist 1 Rthlr.

Industrie Comptoir in Leipzig.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 53.

Sonntags den 10^{ten} April 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Geist der Journale im Gebiete der schönen Wissenschaften und Künste.

Von diesem periodischen Werk ist nunmehr das erste Stück von 15 Bogen in gr. 8. erschienen und in allen Buchläden zu haben. Das 2te Stück ist bereits unter der Presse und wird zur bevorstehenden Leipziger Jubilata Messe ausgegeben, welchem alsdann die übrigen Stücke unmittelbar nachfolgen werden. Bis zur künftigen Ostermesse ist die Subscription auf den ganzen Jahrgang offen, und sämtliche Herrn Liebhaber werden ersucht, bis dahin ihre Bestellungen zu machen, denn die gelehrte Gesellschaft, welche die Herausgabe dieses Werks befragt, will nicht mehr Exemplare abdrucken lassen, als sich bis zu dieser Periode Liebhaber finden. Wer daher seine Bestellung aufschiebt, läuft Gefahr, kein Exemplar mehr bekommen zu können. Der Preis des ganzen Jahrgangs von 8 gleichen Heften ist 6 Rthlr., wovon die Hälfte nach Ablieferung des 1ten Stücks und der Rest nach Ablieferung des 5ten Stücks zu bezahlen ist. Außerdem wird noch in allen Buchhandlungen ein Avertissement über den Plan und die Tendenz dieses Werks unentgeltlich ausgegeben.

Den 3. April 1802.

Blätter für Polizey und Kultur 1802. 25 Stück.

I n h a l t.

Neuere Feuer-Lösch-Anstalten zu Königsberg in Preussen. Frühere beträchtliche Feuerchäden — damals mangelhafte Löschanstalten — Feuerordnung vom Jahr 1773 — neuere Anstalten zum Löschen und Retten: Prahnspritzen — Zubringer — künstliches Löschmaterial — Anschaffung der großen *Moserschen* Lösungs- und Rettungsleiter — ihre Vorzüge — kleine Feuerleitern — Verbesserung der Spritzen — Verminderung der Feuersgefahr bey dem Theer- und Pechkochen und Plankenfieden — Veranstaltung einer Holzdampfmaschine durch den Kaufmann *Abegg* (deren Beschreibung beygefügt ist) — bürgerliche Brand- und Feuerlöschkorps — Bemerkungen über

Feuerordnungen und ihre Abfassung — über Polizeykatechismen — Königsb. Feuerbüchlein zur Belehrung für Jedermann.

Beilage. Kurze Beschreibung der zum Plankenbiegen errichteten englischen Dampfmaschine.

Zwey Briefe des Abbé Gagliani.

Polizeymikrologie.

Einige Ideen über den Waarenpreis im Allgemeinen und über das Taxsystem in der Polizeyverwaltung. (Beschluss.)

Polizey- und Sittenpiegel. Oeffentliche Ruhe in Venedig — Bettler — Steckbriefe mit Silhouetten in Philadelphia — Hazardspiel unter der Regentschaft — Verbot des Billiardspielens um Geld in Virginien — Kornmagazine in Genf und Solothurn — Privatpostunternehmungen am Rhein — Bequemes und schnelles Reisen in Amerika — Misthaufen in Tobolsk — Unreinlichkeit in Rom — Gassenordnung in Philadelphia — Gassenkehren in Bern und vormals in Wien — Vauxhall in Stockholm — Humanität in Grätz.

Auszüge und Anzeigen.

Verzeichniß älterer und neuerer Schriften über die französische Polizey.

Vorläufige Titelanzeigen neuer englischer Polizeyschriften.

Der Genius des neunzehnten Jahrhunderts. März von 1802 enthält:

I. Der Einsiedler auf Andeck, von dem Herrn Justizrath Buri. II. Gartenanlage bey Bergen in Norwegen. III. Merkwürdiges geheimes Sendschreiben eines neuen französischen Bischofs. IV. Genius der deutschen Literatur. Barden-Almanach. — Pfaffenfinn und Despotismus, von Jähne. — Das große Rathshyzeum in Stettin. V. Genius von England. Bemerkungen über eine neue gesetzliche Meynung. — Etwas für Advokaten. — Friedenspräliminarien. — Friede. — Zusammenstellung. — Lord Viscount Nelson. — Künste. VI. Genius von Frankreich. Politik des Innern. — Polizey. — Colonienhandel. — Zünfte.

(3) G

Oeko-

Englische Miscellen 6r Bd. 3s St.

I n h a l t.

Flor des Ackerbaues und Gewerbflusses im äußersten Norden von Großbritannien. Uebersicht des englischen Handels nach Canada, Neuschottland, Afrika und Ostindien. Desenfans Gemäldeverzeichnis. Claude Lorraine. Jac. Stella. G. Pouffin. G. Ribera gen. Spagnoletto. Rembrandt. Lingelbach. Fucher. Neue Fußsteppiche. Ueberröcke ohne Taschen; Stühle. Matratzen. Lichtschirme, Biberhüte für Damen. Samtmützen; bemalte Blumentöpfe; Stählerne Schreib- und Zeichenfedern; wollenes Sammtuch und wollene Sammtmanchester. Gelbe Glascorallen als Halschmuck; Frauenzimmerstiefel, Sammtcorallen zum Halschmuck Sanderfons und Munn's Laden-Verzierung. Mazarinblaue Damenhüte. Dixon's neue Stärke. Jacob Harris. Touffaint Louverture. Neue Bücher: Saunter's gelehrte Muse. Burdon's Materialien zum Nachdenken. Kleine Anekdoten: Weiblicher Faustkampf. Ziegeuner-Verfammlung. Zwölfstägiger Schlaf eines Knaben. Elterliche Grausamkeit. Zwölfhalbpfünder Stein in einem Pferd. Wohlfeiler Schmaus. Klage zweyer Faustkämpfer. Stiefelverfälschung. Unangenehmer Argwohn. Schädlichkeit der Gurken. Vornehme Strafsenräuber. Faustkampf. Gewaltsame Entführung. Gelehrte Neuigkeiten von Darwin, Porson, Pinkerton; der Eltern-Freund; Miss Edgeworth; Wörterbuch der Ross-Arzney; der Reisende; Sheldrake's, Surr's, Beddoe's und Eannsham's neue Arbeiten; der Weiberfreund; Hoffnung eines niedern Papierpreises; über den Verfasser von Junius Briefen. Boydell's großes Kupferwerk zahmer Thiere. Uebersetz. v. Barthelemy's Reise; Teleskop für die Madrid's Sternwarte; zwey neue Vögel aus Botany-Bay; Abbildung der im gothischen Geschmack gebauten englischen Kirchen, der Fresco-Gemalde im Parlament; Sinclair's Geschichte der Staatseinkünfte Großbritanniens; Verhandlungen der Linneischen Societät; Marsham Entom. brit.; neue Prachtausgabe Shakespeare's. Boucher's thesaurus linguae anglicanae veteris. Landbauzeitung; Ingber gegen das Podagra. Adresskalender von London. Neue Patenterfindungen. Prospectus von Delille's neuem Gedicht. Neue Kupferstücke. Neue Bücher vom Januar.

J. G. Cottasche Buchhandlung
in Tübingen.

Von Gilberts *Annalen der Physik* ist das 3te Stück erschienen und enthält:

I. Beschreibung eines neuen Dampfmeßers und damit angestellter Versuche über die Expansivkraft des Wasserdampfes in höhern Temperaturen, von L. Biker und H. W. Rouppe in Rotterdam. II. Beschreibung eini-

ger Versuche über das quantitative Verhältniß, worin Volta's Säule das Oxigen und Hydrogen aus dem Wasser darstellt, von Prof. Simon in Berlin. III. Versuche, die eigentliche Grundkette der Volta'schen Säule auszumitteln, von Dr. Reinhold in Leipzig. IV. Bemerk. über Leslie's Brief gegen Herschel von Dr. Benzenberg in Hamb. V. Einige Bemerk. über die wärmende Kraft der Sonnenstrahlen, und die Zusammenfassung gefärbter Gläser zu Perspektiven, um die Sonnenstrahlen zu betrachten, vom Prof. Böckmann in Carlsruh. VI. Betracht. über d. Entfärbung und Wiederfärbung des Berliner Blau, vom Bürger Desmortiers. VII. Auszüge aus Briefen an den Herausgeber, meist galvanisch-elektrischen Inhalts, 1) Von Hrn. Dr. Reinhold in Leipzig. 2) Von Hrn. Prof. Böckmann in Carlsruh. (Bemerk. über Parrot's meteorologische Theorien, Leslie's Photometer, eine besondere galvan. Erscheinung). 3) Von Hrn. Reg. Ref. Müller in Brieg. 4) Von Hrn. C. F. Grashof. 5) Von Hrn. Prof. Maréchal in Wesel. 6) Auszüge zweyer Schreiben des Hrn. Prof. Eöbling in Hamb. an Hrn. Klügel in Halle. (galv. elektrische Gehörcuren). 7) Aus einem Briefe des Hrn. Prof. Wolke an den Herausgeber; (umständliche Nachricht von Hrn. Apotheker Sprengers merkwürd. Kuren Taubstummer durch galv. Elektrizität). 8) Von Hrn. Conf. Secretair Hofmann in Reval. 9) Aus einem zweyten Schreiben des Hrn. Prof. Böckmann, VIII. Physikal. Preisfragen der Utrechter Gesellschaft der Wissenschaften für 1802 und 1803.

Das 4te Stück enthält:

I. Bericht an die mathematisch-physikalische Klasse des französischen National-Institut über Volta's galv. Versuche, vorgelesen am 1sten Dec. 1801. Anhang: Berechnungen über Volta's Säule. II. Ueber die sogenannte galv. Elektrizität von A. Volta. Vorgelesen in der Sitzung der phys. und mathem. Klasse des National-Institut am 21. Nov. 1801. (In beiden Aufsätzen, die sich wechselseitig erläutern, wird Volta's Theorie seiner Säule und der sogen. galv. Elektrizität sehr lichtvoll entwickelt.) — III. Untersuchung über die Natur der Volta'schen Säule von Dr. Reinhold. (Ein Versuch einer andern elektr. Theorie der Säule) — IV. Beschr. einer sehr in der Nähe beobachteten Wasserhose auf dem finnischen Meerbusen vom Prof. Wolke. — V. Auszüge aus Briefen vom Prof. Wrede in Berlin, Prof. Böckmann, Dr. Wagner in Salzburg an den Herausgeber; von Tourdes in Strasburg, und Chenevix und Beddoes in London, und ein paar Zeitungsartikel. Parrot's meteorologische Theorien und die Versuche, welche ihnen zum Grunde liegen. — Versuche über Lebon's Thermolampen, und Beschr. ihrer Einrichtung und Wirkungen. — Rumford's Ideen den Rauch zu benutzen. — Narkotische Wirkung des Kohlenlauren- und Kohlenwasserstoffgas bey'm Einathmen. — Reizbarkeit des fibrosen Theils des Bluts und Vitalität des Bluts. — Columbium ein neues von Haechett entdecktes Metall und dessen chemische Charakter — Kemmer Nickel und Koad werden nicht vom Magnet gezogen. Pepy's Ludometer. — Vom Hummel gefallene

fallene Steine. — Schwefelsäuregas. — Bücher. —
VI. Preisfragen.

Halle d. 1. April 1802.

Rengerische Buchhandlung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In unserm Verlag ist so eben erschienen und an die
Buchhandlungen verandt worden:

Guyton Morveau's Abhandlung über die Mittel die
Luft zu reinigen, der Ansteckung zuvorzukommen
und die Fortschritte derselben zu hemmen.
Aus dem Französ. mit einigen Anmerkungen von
D. F. G. Martens. gr. 8. 12 gr. oder 54 kr.

Zur bessern Verbreitung dieser gemeinnützigen
Schrift, die 18 Bogen stark ist, haben wir den Preis
so billig als möglich bestimmt.

Ferner:

J. G. Voigts Magazin für den neuesten Zustand der
Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen
Hilfswissenschaften 3n Eds. 4 St. 8. 18 gr.
oder 1 Fl. 21 kr.

A) *Nachrichten von neuen Gegenst. der Naturkunde*
I. Versuche mit Volta's electr. Säule von Hn. *Kortum*.
II. Naturhistor. Miscellen von Hn. Hofr. *Blumenbach*.
1) Verbesserter System der Säugethiere. 2)
Beobachtungen an einem lebendigen Beutelhiiere. 3)
Die dritte Generation der berühmten Porcupine-men.
III. Naturhistorische Bemerkungen aus dem II. Bande
von Pallas Reisen nach den südlichen Theilen des russi-
schen Reichs. IV. Noch einige Bemerkungen über die
Taurischen Tartaren. V. Archäologie unsers Erdkörpers
aus einer Vorlesung von Hn. Hofr. *Blumenbach*.
VI. Naturhistorische Mitcellen. 1. Eine Guanchee-
Mumie von Tenerifa aus einem Br. des Hn. Baronet
Banks. 2) Zur Anatomie des Schnabelthiers an eben
diesen Br. 3) Columbium ein neues Metall. Eben
daher. VII. Schreiben v. Hn. D. von Marum an Hn.
Volta, enthaltend die Versuche über die elektrische
Säule von ihm und Hn. Prof. Pfaff im teylerischen La-
boratorium zu Haarlem im Novbr. 1801. angestellt.
VIII. Einige auf Naturkunde Bezug habende Bemerkun-
gen aus Barrows Reisen durch die südlichen Gegenden
des innern Afrika in den Jahren 1797 und 1798.
IX. Versuche und Beobachtungen um den Einfluss des
Oxygens auf das Keimen der Pflanzen zu bestimmen vom
Hn. Dr. Carradori. X. Einige Umstände, welche den
Tod des männlichen Elephanten im Museum der Natur-
geschichte zu Paris am 17. Nivose des Jahres 10 be-
günstiget haben. XI. Bestätigte Entdeckung des neuesten
zwischen Mars und Jupiter befindlichen Planeten vom
Fhru. v. *Zach*, D. *Obers* und Prof. *Bode*. XII. Einige
vermischte Nachrichten. 1. Auszug eines Schreibens
v. Hn. *Hüfeli*. Ein neues Beyspiel von *Fabrica aliena*.
2. Ein leuchtendes Meteor. 3. Eine Malerey mit
Milch. 4. Eine galvanische Kur. XIII. Nähere
Nachr. von der Pflanze, welche die Südamerikaner
vor den schädlichen Folgen des Bisses der giftigen
Schlangen schützt. Vom Hn. *Vargey* dem Hn. Grafen

Rumford mitgetheilt. XIV. Programm von Teyler's
zweyter Gesellschaft für das Jahr 1802. B. Nachrichten
von neuen oder verbesserten physikalischen Geräthschaf-
ten. I. Auszug eines Schreibens des Herrn van *Marum*
an den Herausgeber. a) Die nähere Beschreibung des
oben erwähnten Isolatoriums der voltaischen elektrischen
Säule, mit Abbild. b) Eine Vorrichtung, wodurch
die beiderley Gasarten mittelst der Elektrizität eben so
leicht als mittelst der voltaischen elektr. Säule erhalten
werden können. Mit Abbild. II. Die Thermolampe
des B. *Lebon* oder ein Sparofen, welcher zugleich heizt,
leuchtet und Maschinen in Bewegung setzt. III. Nach-
richt wegen der künftigen Einrichtung dieses Magazins.
Regifter über den III. Band.

Weimar im März, 1802.

F. S. priv. Landes-Industrie-Comptoir.

Ankündigung eines

biographischen Werks mit Bildnissen.

Ich werde nicht nöthig haben, von einem schon im
Monat May und Junius vorigen Jahrs angekündigten
Werk, von dem Nutzen der Biographien verdienter
und gelehrter Männer, und von ähnlichen Werken
dieser Art, ausführlich zu handeln, da ich bereits schon
in den vorhergehenden Ankündigungen einige Erwäh-
nung davon gemacht, und die Gelehrten mit Namen
angeführt habe. Allein da unter diesen gelehrten
Männern sehr viele sind, von deren Lebensumständen
sehr wenig bekannt ist; so war es nothwendig, ei-
nen ganz andern Plan zu machen, und eine Auswahl
unter denselben zu treffen, mithin die vorzüglichsten
Gelehrten daraus zu wählen, und ihre Biographien,
mit dem Verzeichniß ihrer Schriften, so genau als
möglich zu liefern, um dadurch einen größern Nutzen
zu erzielen, und dieses Werk brauchbarer und interes-
santer zu machen, den Liebhabern aber auch wohlfei-
ler und geschwinder in die Hände zu liefern. Eben
dieser neue Plan machte eine neue Ankündigung noth-
wendig, in der Hofnung, das ich damit dem Publi-
kum, und der Erwartung meiner Gönner und Freunde
vollkommen entsprechen werde. Dieses Werk wird
also unter folgenden Titel:

*Gallerie verdienter und merkwürdiger Gelehrten aus
allen Zeitaltern, Ständen und Fakultäten, mit
ihren Abbildungen, Lebensgeschichten, und Ver-
zeichniß ihrer Schriften. Vom Geheimrath
Zeyt. gr. 4.*

in meinem Verlage und auf folgende Bedingungen er-
scheinen.

1. Soll dieses Werk nicht Heftweise, auch nicht in
Folio, welches Zweifels ohne die Subscription
gehindert, und mehrere Liebhaber abgecheckt
haben wird, sondern in 2 Bänden gr. 4. zum Vor-
schein kommen. Jeder Band wird die Biograp-
hien von 50 Gelehrten, und eben so viel fauber

in

in Kupfer gestochene Abbildungen enthalten, und der Text 40 bis 50 Bogen stark werden.

2. Wird der erste Band auf Michaelis dieses Jahrs unfehlbar auf schönem und weißem Papier, und mit deutlichen Lettern erscheinen. Weil aber dieses Werk keinen geringen Kostenaufwand erfordert, so biete ich dasselbe
3. auf Subscription an, und liefere jeden Band für 4 Rthlr. 8 gr. Sächs., oder 7 Fl. 48 kr. Reichswährung, da hingegen diejenigen, die nicht subscribiren, sich gefallen lassen müssen, nach Verflufs der Subscriptionszeit, 6 Rthlr. 12 gr. Sächs. oder 11 Fl. 42 kr. zu bezahlen. Sollten sich
4. einige unter den Herren Liebhabern finden, welche ihre Exemplare auf Schreibpapier abgedruckt wünscheten, so bezahlen dieselben nach Verhältnis darüber, und man verspricht ihnen deswegen billige Preise zu machen, soßst aber wird außer den bestellten Subscriptionsexemplaren kein einziges auf Schreibpapier abgedruckt.
5. Steht der Subscriptionstermin bis Ende des Monat Junius offen, nach Verflufs dieser Zeit wird derselbe geschlossen, und auf den Ladenpreis festgehalten werden.
6. Werden alle Gelehrte, Buch- und Kunsthandlungen, löbl. Postämter, Zeitungskomptoirs, auch andere Personen, welche sich mit Kommissionen, und Subscriptionsbeschäftigungen befassen, und sich denselben unterziehen wollen, geziemend und freundschaftlich ersucht, gegenwärtige Nachricht ihren Freunden gefälligst mitzuthellen, und dieselbe nicht nur allgemein zu verbreiten, sondern auch in Journalen, gelehrten und andern Zeitungen bekannt zu machen. Endlich und
7. erhält Jeder, der sich mit dieser Subscriptionsammlung beschäftigt, das 9te Exemplar als eine Belohnung für seine damit gehabte Bemühung.

Auf diese, wie ich mir schmeichle, billige Bedingungen, werden diese beiden Bände bis Ostern 1803 erscheinen können. Dafs am Ende des zweyten Bandes ein Register folgen wird, und die Namen und Charaktere der Herren Subscribenten am Ende der Vorrede beygesetzt werden, versteht sich. Ausser mir, als Unterzeichnerem nimmt auch der Herr Verfasser der Biographien, und Herr Johann Georg Christoph Braun alhier, Kommission an. Hiemit empfiehlt sich und sein Unternehmen

Augsburg, den 1. März 1802.

Christoph Friedrich Bürglen,
Buch- und Kunsthändler.

So eben ist erschienen: Etwas zur Würdigung der Schrift: „Ist die sächsische Wollmanufaktur ihrem Verderben nahe?“ nebst einigen Gedanken, wie durch ge-

meinschaftliche Maaßregeln diesem Verderben, so schnell und wirksam, als Noth thut, gesteuert werden könne.

Auf Kosten der Verfasser. In allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

Warnung des Publikums und der Hn. Buchhändler.

Der Buchhändler Diesenberger zu Stadt am Hof, hat meine Grundsätze der Erziehung, unter der Firma bey dem Verfasser und in allen deutsch. Buchh. 1802, auf schlechtern Papier, sehr fehlerhaft nachgedruckt. Die rechtmäßige Ausgabe kostet den Subscribenten 2 Rthlr. 16 gr. Er verkauft die seine für 2 Rthlr. Zu der Beinträchtigung meines Eigenthums, kömmt noch der Betrug des Publikums, durch das *Falsum*: „fünfte neue verbesserte Auflage.“ Ich muß jedermann von diesem verschlechterten, nicht verbesserten Abdruck, eben so sehr, als vor den früher erschienenen Wiener und Frankfurter Nachdrucken warnen.

III. Bücher so zu verkaufen.

Die Allgemeine deutsche Bibliothek, vollständig bis dahin, da Hr. Nicolai in Berlin deren Verlag abgetreten hat, von 1765 bis 1791 in 103 Bänden, soll für fünf Friedrichsd'or verkauft werden, und ist in Berlin in Empfang zu nehmen. Man kann sich dieserhalb an den Herrn Doctor Meyer in Berlin, wohnhaft in der Mohrenstraße in postfreien Briefen wenden.

Den 21. Februar 1802.

IV. Vermischte Anzeigen.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, dafs der Anfang der Sommerlektionen auf der Universität Halle, nicht, wie auf dem Cataloge aus Mißverständnis bemerkt ist, den 24ten sondern präcise den 17. May seyn wird.

Königl. Preuss. Friedrichs - Universität.

V. Berichtigungen.

Im 42. Stück dieser Zeitung 1802 ist der Preis von Medicus Beyträge etc. 7 Stücke falsch. Nicht 2 Rthlr. 8 gr. sondern 1 Rthlr. 14 gr. kosten sämmtliche 7 Stücke.

Durch einen Gedächtnißfehler ist mir in meiner Geschichte der Astronomie p. 297 die Bemerkung entchlüpft, dafs Aratus die Spica nicht anführe. Er erwähnt derselben ph. V. 97. Außerdem muß p. 367. Z. 5. statt Zeitrechnung, Jahrhundert gelesen werden.
Schaubach.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 54.

Sonnabends den 10ten April 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Dorpat.

In Ansehung der hier zu errichtenden Universität hat der Kayser durch einen besondern Ukas folgendes verordnet: 1. der Mann der Universität, der unter Paul I. eingegheben worden, ist bestätigt, doch so, daß die Stelle des Präsidenten für unnöthig erachtet wird, das Curatorium aber bleibt. 2. Die Universität hat ihre eigne Censur. 3. Alle geborne Lief- und Ehrländer, welche in Diensten der Krone angestellt seyn wollen, müssen nach Verlauf von 2 Jahren, von Errichtung der Universität an, zwey Jahre auf derselben studirt haben. 4. Die Bestimmung, wie die theologische Facultät es mit dem Unterrichte halten solle, und der dazu erforderliche Eid der reinen Lehre wird der Verfügung der Universität selbst, mit Zuziehung der Consistorien, überlassen. 5. Der Prorektor soll nicht nach der Reihe, sondern jedesmal durch Ballottiren der Professoren erwählt werden. 6. Die nöthigen Abänderungen, welche den Hauptplan nicht ändern, werden der Universität selbst und dem Curatorium überlassen. Zur jährlichen Unterhaltung der Universität sind 56050 Rubel erforderlich, und zur Erhebung dieser Summe sollen von der Krone hundert Haken Landes angewiesen werden; doch da diese jetzt nicht frey sind: so werden diese 56050 Rubel so lange baar bezahlt werden, bis sie der Universität zur eigenen Öconomie in natura abgegeben werden können. Die Einkünfte jedes Hakens sind dabey auf 560½ Rubel berechnet, die also jedesmal abgezogen werden, sobald ein von seiner jetzigen Verpachtung freygewordener Haken der Universität in natura angewiesen werden kann. Zur Errichtung der Universitätsgebäude, wozu zwey Plätze, der sogenannte Dohm und die gewesene Schwedische Kirche zu Dorpat, angewiesen worden, sollen noch besonders 25000 Rubel ausgezahlt werden; die übrigen Kosten der ersten Einrichtung und künftigen Verbesserung übernimmt die Lief- und Ehrländische Ritterschaft.

Angestellt sind bereits der zeitherige Rector der Dorpat'schen Stadtschule Hr. M. Ehlers als Prof. der

Moral und Dogmatik, Hr. Dr. Schlözer, vorher Prof. in Moskau, als Prof. des Staats- und Völkerrechts; Hr. Parrot aus Riga als Prof. der Mathematik; Hr. Dr. Stix für die Anatomie u. gerichtl. Arzneykunde; Hr. Hofr. Uden aus St. Petersburg für Therapie und Klinik; Hr. Hofr. Rudolph eben daher für Chirurgie und Hebammenkunst; Hr. Pastor Tiebe aus Kurland für die Aesthetik, Beredsamkeit und Alterthümer, griech.- und lat. Sprache; M. Nöschmann aus Riga für die Geschichte und Geographie; der Apotheker Arzt aus Reval für Chemie und Pharmaceutik; Hofr. Müller für Oekonomie und Cameralwissenschaften; Prof. Göze für theoretische - u. Experimental Physik. Auch ist bereits Hr. Reg. R. Hezel daseibst angekommen, und in kurzem werden noch einige andere Lehrer erwartet, die den Ruf dahins theils erhalten, theils angenommen haben.

Jena.

Den 3. April erhielt Hr. Ernst Friedr. Conradi aus Rudolstadt, nachdem er seine Inaug. Diss. *reversens Sectiones quasdam cadaverum pathologicae et historiam rupturae uteri et vaginae*; ohne Vorsitz vertheidigt hatte, die medicin. Doctor Würde. Das Programm dazu, von Hrn Geh. Hofr. Gruner, enthält die XIte Fortsetzung des *Spicilegii Scriptorum de morbo gallico*.

II. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Am 27. März wurden in der Versammlung der *Phytophographischen Gesellschaft* zu Göttingen folgende Abhandlungen vorgetragen: Ueber die Eigenheiten und Vozüge der Göttinger Flora, von Hrn Dr. Londe, welcher ein eigenes Werk darüber zum Gebrauch einheimischer Botanisten zu bearbeiten gedenkt; Ueber das Studium der Pflanzenkunde überhaupt und den Zweck sowohl als die Absicht einer besonders dazu vereinigten Gesellschaft von Hrn Dr. Delavigne. Mitgetheilt wurden der Gesellschaft durch Hrn Prof. Hoffmann: das Keimen der Dattel-Palme (*Phoenix dactylifera*), beobachtet vom Hrn Geh. Rath von Gothe zu Weimar; *novae species plantarum capensium examinatae et descriptae*, von Hrn Ritter Thunberg zu Upsal. Hr.

Prof. *Sprengel* zu Halle theilte die Zeichnungen einer höchst merkwürdigen Beobachtung mit, über die, von allem bis izt angenommenen Meinungen, verschiedene Befruchtungsart bey den Farrenkräutern. Auch in Rücksicht der von dem involucrum hergenommenen Gattungs Charakter, eine neue Beobachtung an dem *Asplenium Hemionitis* und mehreren Arten der Gattung *Asplenium*. — Auswärtige Ehrenmitglieder der Gesellschaft sind: der Hr. Geh. Rath von *Cöthe* zu Weimar, Hr. Bergrath *Edler von Jacquin* zu Wien, Hr. Präsident von *Schreber* zu Erlangen, Hr. Präsident *Smith* zu Norwich, Hr. Ritter *Thunberg* zu Upsal, Hr. Ritter Graf von *Waldstein* zu Wien. Anwesende Ehrenmitglieder sind: Der Hr. Prof. *Arneemann*, Hr. Hofr. *Blumenbach*, die Hn. Barone Franz u. Ernst von *Craillsheim*, Hr. Hofr. *Gmelin*, Hr. Obercommissarius *Wessfeld*.

Ordentliche Mitglieder der Gesellschaft sind:

Hr. Dr. und Provinzialmedicus *Acharius* zu Ostgothland, Hr. H. *Andrews* zu London, Hr. Prof. *Batsch* zu Jena, Hr. Rath *Bridel* zu Gotha, Hr. Dr. *Delavigne* aus Amiens, Hr. Hofr. *Gmelin* zu Carlsruhe, Hr. Prof. *Hedwig* zu Leipzig, Hr. Dr. *Hoppe* zu Regensburg, Hr. Prof. *Hofst* zu Wien, Hr. Prof. *Kitaibel* zu Pesth, Hr. Adj. *Liljeblad* zu Upsal, Hr. Prof. *Link* zu Rostock, Hr. Prof. *Mertens* zu Bremen, Hr. Dr. *Mayer* zu Offenbach, Hr. Hofr. *Mönch* zu Marburg, Hr. Dr. *Mühlenberg* zu Lancaster, Hr. Dr. *Panzer* zu Nürnberg, Hr. Dr. *Perfoon* zu Paris, Hr. Leibmedicus *Pott* zu Braunschweig, Hr. Prof. *Retzius* zu Lund, Hr. Dr. *Roth* zu Veyssack, Hr. Dr. *Römcr* zu Zürich, Hr. Dr. *Scherbius* zu Frankfurt a. M., Hr. Mechan. *Schkuhr* zu Wittenberg, Hr. Dr. *Schleicher* zu Bex, Hr. Dr. *Schou's-boe* dänischer Consul zu Marokko, Hr. Prof. *Smith Barton*, zu Philadelphia, Hr. Prof. *Schumacher* zu Kopenhagen, Hr. Dr. *Schwügerichen* zu Leipzig, Hr. Dr. *Sowerby* zu London, Hr. Prof. *Swartz* zu Stockholm, Hr. Prof. *Sprengel* zu Halle, Hr. Prof. *Vahl* zu Copenhagen, Hr. Prof. *Ventenat* zu Paris, Hr. Gartenmeister *Wendland* zu Herrenhausen, Hr. Prof. *Willdenow* zu Berlin, Hr. Abt von *Wulfen* zu Clagenfurth.

Ausserordentliche Mitglieder sind:

Hr. *Bernouilli* aus Basel, Hr. Dr. *Blottner* in Schlesien, Hr. Legat. Secret. *Boring* aus Schweden, Hr. Dr. *Häuser* in Mühlhausen, Hr. Bibl. Secret. *Fiorillo* zu Göttingen, Hr. Dr. *Freyer* aus Westgallizien, Hr. Dr. *Fronmüller* aus Franken, Hr. Dr. *Kieser* aus Lüneburg, Hr. Dr. *König* zu London, Hr. Dr. *Londes* zu Göttingen, Hr. Dr. *Lackemann* zu Hameln, Hr. Dr. *Mayer* zu Göttingen, Hr. Millionarius *Hottler* zu Tranquebar, Hr. *Schöne* aus Hildesheim. Hr. Dr. *Wolf* in Franken.

Die Gesellschaft der Künste und Wissenschaften zu Mainz ist nun organisirt. Zum Präsidenten derselben ist Hr. Professor *Ackermann*, zu Secretairen sind die Professoren *Matthiae* und *Lehne* ernannt worden.

Seit kurzem ist zu *Hanau* von den dafigen Aerzten, Hr. Dr. *Kopp* und Hr. *Leonhard*, Affector bey dem dortigen Steuercollegium, eine chemische Gesellschaft errichtet worden, in welcher wöchentlich zweymal Versuche nach den Grundfätzen der antiphlogistischen Chemie angeestellt werden. Auch hält der dafige Arzt Hr. Prof. *Voisrath*, wöchentlich zweymal Vorlesungen über den theoretischen Theil der Chemie.

III. Preise.

Bis zum 30. Prairial 11. Jahres (Mitte Jun. 1803) setzt die Gesellschaft der Wissenschaften und Künste zu *Montauban*, da die zuletzt ausgesetzten Preise nicht verdient worden sind, doppelte Preise auf folgende drey Fragen:

1. „Es soll durch Rechnung und nach den wahrscheinlichsten Voraussetzungen die Gröfse bestimmt werden, um welche die Anziehung des Mondes unsere Atmosphäre über ihren mittlern Stand erheben könne; eben so auch die Gröfse des Einflusses, welchen diese Erhebung auf den Barometerstand hat, wenn anders überhaupt eine solche Erhebung, selbst in dem Falle, wenn sie merklich wäre, auf dieses Werkzeug Einfluss haben kann.“

2. (Von neuem wird die Beantwortung der Frage gewünscht): „Welche Art von Erziehung ist die angemessenste, das Glück des Menschen und der Gesellschaft zu gründen?“

3. „Welche Gattung von Manufakturen würde am besten die Vermehrung der Industrie in *Montauban* befördern?“

IV. Naturalien-Sammlungen.

Der Kurfürst von Pfalzbaiern hat das bereits 1795 von der vorigen Regierung gekaufte Naturalien-Cabinet des verstorbenen geheimen Staatsraths Bar. v. *Stengel* der Akademie der Wissenschaften zu München geschenkt.

Der Kaufmann *Baguerie* zu Bordeaux hat dem dafigen Museum eine in den unterirdischen Klüften am Fusse des Pic von Teneriffa gefundene Mumie geschenkt, die auf eine ganz andere Art, als die bisher beschriebenen, zubereitet zu seyn scheint.

V. Censur-Angelegenheiten.

Durch eine am 16. März erschienene königl. schwedische Instruction für den Hofcanzier ist diesem Amte eine ausgedehnte und strenge Oberaufsicht über die sämmtlichen Buchdruckereyen, den Buchhandel und die Lesebibliotheken des Reichs aufgetragen worden.

Durch einen russ. kaysarl. Ukas vom 21. Febr. soll nach einem öffentlichen Blatte die Censur aufgehoben und das Drucken völlig freygegeben worden seyn. —

Der

Der bekannte liefländische Atlas vom Grafen Mellin, der unter der vorigen Regierung unterdrückt worden, ist nun wieder erlaubt.

VI. Neue Erfindungen.

Ein gewisser *Desquinemare* hat eine Manufaktur neuer Feuereimer errichtet, die aus Weidenkörben bestehen, mit einer für Luft und Wasser undurchdringlichen Leinwand überzogen sind. Man hat mit diesem Ueberzug durch besonders dazu vom Minister des Innern ernannte Commissarien Proben vornehmen lassen. Es wurden Streifen, die auf der einen Seite mit einem rothen, und auf der andern mit einem schwarzen Ueberzuge versehen waren, eine Stunde lang in Wasser gekocht, ohne daß sie die geringste Veränderung erlitten hatten. Das Bergamt stellte ein Zeugniß aus, daß diese Eimer, welche sowohl der Nässe als der Wärme und den Sonnenstrahlen ausgesetzt gewesen, diesen Einwirkungen hinlänglich widerstanden und gute Dienste geleistet hatten. Eben dieses Zeugniß haben sie auch vom Conservator des Theaters der Republik und der Künste, vom Aufseher der Gebäude und des Pallastes der Regierung und andern Oberaufsehern erhalten. Bey einem authentischen zu Dieppe angestellten Versuch wurden allerley Sachen in einen Sack gesteckt, der mit einem solchen Ueberzuge versehen war, und welchen man ins Meer gelassen hatte; der Mensch, der zu diesem Versuche gebraucht wurde, hatte sich mittelst dieses Sacks über dem Wasser erhalten können. Eben dieser Versuch ist auch zu Havre mit dem nämlichen Erfolg angestellt worden. Die Manufaktur liefert außer diesen Eimern auch Zeitrücher und Bedeckungen für Wagenschuppen, Packwagen, Regenschirme; Säcke, worin man allerley Dinge vor Ratten und Mäusen verwahren kann; Schürzen für Wäscherinnen und Ammen, auch für eine Menge anderer im Kriege, oder bey Kaufartheysschiffen nützlicher Dinge, alles nach gegebenen Vorschriften und Maafsen.

Am 11. März wurde zu Paris ein öffentlicher Versuch mit einer Filtrirmaschine von *Cuchet* angestellt, bey welchem an 300 Personen zugegen waren. Der unerträgliche Gestank, der sich in dem Augenblick verbreitete, wo faules Wasser über das Filtrum gegoßen wurde, hätte wohl Zweifel über den Erfolg des Versuchs erregen können; aber auf einmal sah man das klärfte und dem Auge wohithätigste Wasser aus dem Filtrum hervorkommen, welches auch gleich darauf von sehr angenehmen Geschmack befunden wurde, indem es von den am nächsten stehenden Personen gekostet und eben so gut wie ein aus der reinsten Quelle laufendes befunden wurde. Alle Zuschauer gaben ihren einmüthigen Beyfall über eine so wichtige Erfindung zu erkennen. Besonders bezeugten die Seelente, deren eine große Anzahl zugegen war, ihre sehr lebhafteste Zufriedenheit.

VII. Todesfälle.

Den 21. Febr. st. zu London der durch den Anfang einer neuen Bibelüberfetzung und andere Schriften berühmte kathol. Theolog *Alex. Geddes*, über 60 J. alt.

Den 28. Febr. st. zu Erfurt der Prof. und Rector emeritus des dasigen evangel. Rathsgymnasiums, *H. A. Frank*, in einem Alter von 74 Jahren.

Den 15. März st. zu Nürnberg der Diaconus bey St. Sebald *Hannibal Fr. Christoph Holte*, 71 J. alt.

Den 17. März st. zu Mannheim der kurfürstl. Hofrath, Bibliothekar und beständige Secretair der Akademie der Wissenschaften, *And. Lamey*, im 76 J. s. A.

Den 18. März st. zu Paris der ehemals als Prediger berühmte *Bouquet de Vauxcelles* in einem Alter von 72 Jahren, nachdem er noch im vorigen Jahre neue Ausgaben der Briefe der *Mme Sevigné* und von *Fenelon's* Abhandlung über die Erziehung der Töchter herausgegeben hatte.

Der kürzlich unter den verstorbenen erwähnte Uhrmacher *Lepaute* ist nicht der Schriftsteller dieses Namens, *Jean André Lepaute*, der bereits 1789 starb, sondern sein jüngerer Bruder *Jean Baptiste*, der als Künstler in seinem Fache sich noch mehr Ruf erwarb, als der ältere Bruder durch seine Schriften. Alle astronomischen Pendeln, die *Lalande* und mehrere seiner Bekannten brauchten, waren seine Arbeit, und werden von diesem Astronomen, so wie andere seiner Werke, sehr gerühmt.

VIII. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen

Oeffentlichen Nachrichten zufolge hat Hr. Abt *Henke* zu Helmstädt den Ruf als erster Professor der Theologie auf der neuerrichteten Universität zu Dorpat mit 4000 Rubeln jährl. Gehalts erhalten.

Herr Professor *Reil* in Halle hat, nachdem er einen Ruf nach Anspach und einen andern nach Göttingen abgelehnt hat, eine Gehaltszulage von 900 Rthlr. und die Zusicherung einer ansehnlichen Witwenpension erhalten.

Hr. Rath *Reinwald* in Meiningen hat kürzlich die erste Stelle bey der dasigen Bibliothek erhalten; die bisher von ihm verwaltete zweyte ist dem bisherigen Inspector der Prinzessinnen Hn. Rath *Schenk* übertragen worden.

Hr. Dr. *Gauß* zu Braunschweig, Vf. der im J. 1800 erschienenen *Disquis. arithm.*, dessen scharfsinnigen Berechnungen die Astronomen die Wiederauffindung des Piazzischen Planeten verdanken, ist von dem Herzoge v. Braunschweig durch eine ansehnliche Gehalts-Erhöhung in den Stand gesetzt worden, seinen Studien mit völliger Unabhängigkeit zu leben. Auch hat ihn die Akademie der Wissenschaft zu St. Petersburg zum Mitgliede aufgenommen.

Die durch den Tod des Prof. *Hartmann* erledigte Stelle eines Pro-rors des Klosters Amelunxborn und Directors des Gymnasii zu Holzminden ist dem Hrn Rektor *Meyerhoff* dafelbst übertragen.

Der bekannten französischen Schriftstellerin *Genlis*, die sich seit ungefähr einem Jahre wiederum in Paris befindet, hat der Minister der inn n Angelegenheiten, die bisher von dem Senator *Grégoire* inne gehabte freye Wohnung in dem der Nation gehörigen Hotel de *Luy-nes* angewiesen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Herabgesetzte Bücherpreise.

Herabgesetzter Preis der Schleswig-Holsteinischen Provinzialberichte, und Schleswig-Holsteinischen Blätter — des Schleswigischen Journals und des Genius der Zeit.

Da ich von dem Herrn Professor Niemann in Kiel den ganzen Rest der vorrathigen Exemplare von den sämmtlichen 12 Jahrgängen der *Schleswig-Holsteinischen Provinzialberichte von 1787 bis 1798*, und der *Schleswig-Holsteinischen Blätter von 1799 und 1800*, gekauft habe: so bin ich nunmehr der einzige Besitzer derselben, und bitte die Liebhaber, sich deshalb an mich zu wenden. Der Preis eines vollständigen Exemplars der 14 Jahrgänge ist 100 Mrk., oder 33 Rthlr. 8 gr. Sächsl. Oft hat man gewünscht, dieses Werk um einen wohlfeileren Preis zu besitzen. Diesem Wunsch so viel möglich zu willfahren, habe ich einige Exemplare abgelegt, die ich hiermit für folgende Preise anbiete:

Ein ganz vollständiges Exemplar der *Schl. Holst. P. B. und Blätter in 14 Jahrgängen* kostet 45 Mrk. Schl. Holst. Cour. oder 17 Rthlr. in Loud'or.

Die 10 Jahrgänge von den Schl. Holst. Provinzialberichten *allein* kosten 36 Mrk. oder 13 Rthlr. 12 gr., ein einzelner 4 Mrk. oder 1½ Rthl.

Die 2 Jahrgänge von den *Schl. Holst. Blättern allein* 12 Mrk. oder 4½ Rthlr., jeder einzeln 6 Mrk., oder 2 Rthlr. 6 gr.

Einzelne Stücke kann ich nicht anders als à 1 Mrk. geben.

Von dem *Schleswigischen Journal für die Jahre 1792 und 93*, und dem *Genius der Zeit*, als der Fortsetzung des vorigen, bin ich ebenfalls erbötig, eine Anzahl Exemplare für folgende wohlfeile Preise abzulassen.

Alle 9 Jahrgänge statt des bisherigen Preises von 36 Rthl. für 40 Mrk. oder 3 wichtige Ld'or.

Die beiden Jahrgänge vom *Schleswigischen Journal*, *allein*, für 10 Mrk. oder 3 Rthl. 16 gr. jeden einzeln für halb so viel.

Die sieben Jahrgänge des *Genius der Zeit* zusammen für 33 Mrk. oder 12 Rthlr. 8 gr., jeden Jahrgang einzeln für 5 Mrk. oder 1 Rthlr. 20 gr.

Jedes einzelne Stück, so weit mein Vorrath reicht, für 8 schil., oder 5 gr.

Bey diesen sehr erniedrigten Preisen bitte ich aber sich direkte an mich zu wenden, und das Geld baar und postfrey einzufenden.

Altona, im März 1802.

J. F. Hammerich.

II. Vermischte Anzeigen.

Bey den Berlinischen Stadgerichten, wofelbst die zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen Buchhändlers *Voss jun.* gehörige allhier befindliche und bis jetzt fortgeführte Buchhandlung, mit der gerichtlichen Taxe der 30.011 Rthlr. 15 gr. Theilungshalber, und zwar dergestalt subhastirt worden, das der Verkauf nach dem Zustande geschiehet, worin sich dieselbe zur Zeit der davon aufgenommenen und in unserer Registratur näher einzusehenden Taxe befunden hat, folglich dieselbe seit dem für Rechnung des künftigen Käufers geführt und diesem zur Bedingung gemacht wird, das er sie mit Gewinn und Verlust in der Art übernehmen müsse, sind deshalb, weil der in dem dieserhalb bereits am 30 May c. erlassenen Avertissement bekanntgemachte 3te Bietungs-Termin aus einem Versehen auf den 16. April fut. als auf den Charfreytag angesetzt worden, die auf den 11. Januar fut. und auf den 16. April fut. anstehende Termine auf den 8. Febr. 1802. und auf den 10. May 1802 und zwar letzterer als *Terminus peremptorius* verleget, und jedesmal Vormittags um 10 Uhr auf dem Berlinischen Rathhause in gewöhnlicher Gerichtsstube dergestalt angesetzt worden, das im letzten Termin, falls nicht besondere vorkommende rechtliche Umstände ein anderes nothwendig machen, obengedachte Buchhandlung ohnfehlbar dem Meistbietenden zugeschlagen, und auf die etwa nachher einkommenden höheren Gebote, keine weitere Rücksicht genommen werden soll.

Berlin, den 9. Dec. 1801.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 55.

Mittwochs den 14^{ten} April 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Nachricht
für Theaterfreunde,
betreffend
das dramatische Journal für Deutschland.

Dieses bloß mit dem Theater sich beschäftigende Journal, das in dem Vierteljahr, in dem es nun erscheint, überall, wo es noch bekannt wurde, ungeheuren Beyfall erhielt, wird jedem Schauspieler und Theaterfreunde gleich willkommen seyn, da es durch seinen Inhalt dem ersten eben so nothwendig als es dem letztern zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung dienlich ist.

Wir halten es für überflüssig, den ganzen Inhalt des ersten Quartals herzuzeigen, sondern schränken uns bloß auf die Hauptrubriken ein; diese sind: *Verordnungen; Allgemeine Aufsätze; Kritik dargestellter Stücke; Theaternachrichten; Literatur; Gedichte; Personennachrichten; Beförderungen und Belohnungen; Todesfälle; Miscellen.* Schon diese zeigen genügend, daß die Redaction dieses Journal so vollständig als möglich zu machen sucht; indeffen wollen wir doch zum nähern Beweis der Reichhaltigkeit dieser Rubriken den nähern Inhalt von zweyen hieher setzen. Unter der Rubrik: *Kritik dargestellter Stücke*, beurtheilt es: die Ähnlichkeit von Vogel; Emilia Galotti von Lessing; den Frauenstand von Iffland; die Geisterinsel von Götter; der Höllenberg; die Jungfrau von Orleans von Schiller; den Kortar aus Liebe; die Kreuzfahrer von Kotzebue; Octavie von Kotzebue; die sieben Schwaben, ein Divertissement; den Spieler von Iffland; und das Zauberchloß von Kotzebue; und unter der Rubrik *Theaternachrichten* enthält es Nachrichten von Agram, Augsburg, Baldamor, Berlin, Breslau, Cleve, Cöln am Rhein, Hamburg, Hefencassel, Linz, Mannheim, Nürnberg, Paris, Regensburg, Rothenburg an der Tauber, Saizburg, Weimar, Wien und Zürich.

Wir haben diesem Journal ein zwar nicht kostbares, doch artiges Außeres gegeben, welches wir im zweyten Quartal, durch ganz weißes schönes Papier noch verschönern werden. Und das dem ersten Quartal bey-

gefügte Kupfer wird gewiß den Beyfall jedes Kenners erhalten; auch haben wir die Einrichtung getroffen, daß jedes Quartal, ein für sich bestehendes und mit einem Kupfer versehenes Bändchen macht, welches auf allen Postämtern und in allen Buchhandlungen um 1 fl. 45 kr. zu haben ist.

Daß dieses Journal bey längerer Existenz, sich immer mehr vervollkommt, beweisen schon die letzten Bogen des ersten Quartals; dem zweyten wird noch eine neue Rubrik unter dem Titel *Inconsequenzen* beygefügt, die eine Sammlung der mancherley Widersprüche, Unrichtigkeiten und Ungereimtheiten enthält, die sich in den Blättern des Tages befinden, welche sich mit Theater beschäftigen, und da nicht jeder Zeit und Muße hat, solche zu lesen, so werden Sie den Werth dieser Blätter gewiß um ein merkliches erhöhen.

Fürth den 29. März 1802.

Bureau für Literatur.

Von der vor einiger Zeit angekündigten *Thüringischen Monatschrift* sind, ungeachtet der geringen Anzahl von Interessenten, die ersten 3 Hefte erschienen. Sie enthalten:

Volkslied von M. A — r. — Historisch-geographische Skizzen von Thüringen, von D. W. G. Becker. — Spinnelied der Thüringischen Mädchen von Marie. (Hierzu ein Musikblatt, welches zum 3ten Heft gegeben wird). — Etwas über die Klosterschule Rofsleben, von einem ihrer ehemaligen Zöglinge. — Das Unstruthal. — Thüringen in physischer Hinsicht betrachtet, von D. J. G. Heynig. Das Ehepaar auf dem Kirchhofe, von D. W. G. Becker. — Herzog Alba in Rudolstadt, vom Verfasser des Rinaldo Rinaldini. — Die Trümmer des Klosters Memleben. — Berühmte Thüringer: D. Jac. Chr. Schäffer. — Veränderungen in Ämtern. — Merkwürdige Vorfälle. — Extract der Getraidepreise und Consumtibilien. — Ursprung der Thüringer, von D. J. G. Heynig. — Das Gosecker Thal von Heinrich. — Abriss einer Thüringischen Geschichte, von D. J. G. Heynig. — An die Nymphen des Hochlandes bey dem heftigen Thauwetter im Febr. 1802. von Marie. — Der Krämer, Landgraf Ludwigs IV, zu Thüringen

felle, von J. — Durchflug durch Weimar, Jena, Naumburg und Weissenfels etc. — Der Gedankenfrüch — Auf Salzmanns Himmel auf Erden. — Danklied an die Nymphen von Marie. — An drey Thüringische Mädchen L. B., C. W., F. K. — Agnes und Rudolph; altdeutsche Romanze, von D. G. W. Becker. — Empfindlichkeit des Adels über beleidigte Bürgerehre. — Die Bienen. — Heydenreichs Denkmal, von Heinrich. — Den Freunden des Exorcismus. — Orpheus und Eurydice. — Charaden, A. B.

Ueber den innern Werth mag nun das unparteyische Publikum entscheiden; findet es, wie ich wünsche, Beyfall und Käufer, so folgen die künftigen Hefte zu gehöriger Zeit nach, und ich kann in diesem Fall zum Voraus versprechen, daß es an Interesse gewinnen soll. Jedes Heft kostet 3 gr. Sächsl. und ist diese Monatschrift in allen Buchhandlungen und bey mir zu haben. Die Herren Buchhändler erhalten solche, wie gewöhnlich, gegen Zettel von meinem Commissionair Herrn Graffé in Leipzig. Briefe erwarte franco, so wie ich das Journal auch nur auf des Empfängers Kosten und gegen baare Zahlung liefere.

Weitsenfels, am 28. Febr. 1802.

F. Severin.

M e m o r a b i l i e n den

Predigern des neunzehnten Jahrhunderts
gewidmet.

Schon der Titel dieser Schrift deutet's einigermaßen an, was man in derselben zu suchen habe, und wie sie insonderheit für Prediger bestimmt ist, die gern in ihrer Wissenschaft und den zu dieser gehörigen homiletischen und übrigen Pastoralkenntnissen, zum Nutz und Frommen ihrer Gemeinden, Fortschritte machen möchten. Sie wird zu Erreichung dieses Zwecks manche mehr oder weniger bekannte Ideen, deren Verbreitung, Prüfung etc. das angefangene Jahrhundert vorzüglich heischt, in Umlauf setzen, oder doch die Aufmerksamkeit auf sie hinrichten, und zugleich, wenn es nöthig ist, jene Ideen in praktischen Aufsätzen erläutern und anschaulich machen, so wie sie öfters, doch nicht in jedem Heft, einen oder einige Entwürfe und Predigten über delikate Themata oder seltener vorkommende Casualfälle geben wird. Auch wird sie wohl über dahin gehörige Bücher, Vorschläge, Forderungen etc. ihr Urtheil sagen, und Beiträge zur neuesten Bücherkunde und Kenntniß dessen, was vornehmlich im angefangenen Jahrhundert, oder am Ende des vorigen, zur Vervollkommnung der Pastoralwissenschaften geschehen ist, liefern, und manchmal interessante historische Notizen mittheilen. Uebrigens wird das Vehikel, unter welchem die Verfasser ihre Ideen etc. aufstellen, verschieden seyn, so wie sie überhaupt sich keine Fesseln, die der guten Sache mehr hinderlich als förderlich sind, anlegen werden, daher man auch über die Zeit der Erscheinung der einzelnen Sammlungen oder Hefte nichts mit bestimmter Gewisheit sagen kann.

Das erste Heft enthält unter der Ueberschrift: *Abhandlungen und Kritiken.*

- 1) Resultate und Folgerungen, die der Prediger aus der Lage des Predigtwesens und Predigerstandes am Anfange des 19ten Jahrhunderts für sich und sein Amt herleiten kann, von *Parizius*;
- 2) Vorschläge, wie mehr Abwechslung in die öffentlichen Religionsvorträge gebracht werden kann, oder: Ideen über Geschichtspredigten, nebst einem Plan zu einem Geschichtskalender für Prediger, von einem *Ungenannten*;
- 3) Ideen über die zweckmäßigste Einrichtung des Religionsunterrichts für gebildete Judenprofelyten des 19ten Jahrhunderts, nebst einem skizzirten Katechismus für dieselbe, von *Wagnitz*.

Unter dem Titel: *Miscellen*, werden diesmal Briefe und Brieffragmente über den jetzigen Zustand des Religions- und Predigtwesens im Elsass, über die letzten Predigerconferenzen in Herrnhut, und zuletzt eine Casualrede, von *Rischmüller*, gegeben. — — Doch weiter nichts zur Empfehlung dieser Schrift; der Inhalt mag selbst für oder wider ihren Werth zeugen!

Die Verfasser der Memorabilien.

Das erste Stück der *Memorabilien* ist nächstens für 12 gr. in allen Buchhandlungen, so wie bey uns, zu haben.

Wie werden es mit großem Danke erkennen, wenn sich Männer, als Beförderer der guten Sache, entschließen wollen, Abonnenten zu sammeln, und diese der Buchhandlung, mit der sie in Verkehr stehen, oder einer der nächstgelegenen zu übergeben. Sollten sich hierin Hindernisse finden, so bitten wir, sich an uns unmittelbar zu wenden, und zu gewärtigen, daß wir sie auf eine ihren Wünschen entsprechende Weise befriedigen werden.

Hemmerde und Schwetschke,
Buchhändler zu Halle.

Nachdem die Verlagshandlung des *allgemeinen literarischen Anzeigers*, in mehreren öffentlichen Blättern bekannt machte, daß sie solchen nicht mehr fortsetzen wolle, so hat sich Unterzeichneter entschlossen, ein ähnliches Unternehmen zu beginnen, unter dem Titel:

Literarische Blätter.

No. I. und II. sind bereits davon erschienen. No. I. enthält den Plan des Ganzen und dienet zugleich als Probe des Formats und des Drucks, daher diese erste Numer an alle Gelehrte und Buchhändler, unentgeltlich abgeliefert wird.

Joh. Leonh. Sixt. Lechner,
Buchhändler in Nürnberg.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Unterzeichnete Buchhandlung macht zur Verhütung aller Collisionen bekannt, daß sie von berühmten Sachkennern, Uebersetzungen von folgenden Werken:

1) von *Sinclair's Traité des constructions rurales* aus dem Englischen mit den beträchtlichen Zufätzen des französischen Bearbeiters des B. *Lafleyrie* und mit Anmerkungen des deutschen Bearbeiters in gr. 8. 2) Von dem *Licueil de mécanique relatif à l'agriculture et aux arts et descriptions de machines économiques par le Cit. Perfon. in 4to avec 18 Pl. Prix 8 Franc chez Bernard* bearbeiteten läßt, die nächstens erscheinen werden.

Baumgärtnerische Buchhandlung
in Leipzig.

Im Verlag des Hofbuchdrucker *Göpferdt's* zu Jena ist erschienen und noch bevorstehende Ostermesse in allen Buchhandlungen zu haben:

Zink, D. Georg Gottfr. die Kunst allerhand natürliche Körper zu sammeln, feibige auf eine leichte Art für das Kabiner zuzubereiten und sie vor der Zerstörung feindlicher Insecten zu sichern; ein nützliches Taschenbuch für angehende Naturalienkundler. gr. 8. Preis 18 gr.

Da die Zeit wiederkehrt, da sowohl der Jüngling als auch der schon geübtere Naturalienkundler wünscht, auf Erfahrung gegründete Mittel kennen zu lernen, wie er seine gefangenen und aufgefundenen Schmetterlinge, Amphibien, Säugethiere, Fische, Vögel und dergl. ausstopfen, die Körper aufbewahren, Pflanzen auflegen und die Insecten bereiten solle: so hoßt der Verleger den allgemeinen Dank dieser Sammler zu erhalten, da er ihnen ein auf eigene Erfahrung gegründetes Buch liefert, das nicht auf Gerathewohl aus andern Schriften zusammengetragen, sondern auf selbsteigene Erfindung und Entdeckungen des Verfassers sich gründet, der sich zugleich bemühet hat, auch dem noch ungeübten Sammler verständlich und deutlich zu werden.

Auf Ostern werden folgende Werke die Presse verlassen und bey *Joh. Georg Christoph Braun* zu Augsburg in Commission zu haben seyn.

Historisch-chronologische Darstellung des wichtigen Feldzugs in Deutschland vom Jahre 1800. Von *Franz Eugen, Freyherrn von Seidl und Landenberg.* Mit einem Titelkupfer und einer Tabelle, welche alle den Fürsten und Ständen des schwäbischen Kreises auferlegten Kontributionen und Requisitionen enthält. gr. 8.

Der letzte Feldzug des nun, dem Himmel sey Dank! geendigten aber beypielloten französischen Kriegs, ist unstreitig der thatenreichste und merkwürdigste gewesen, den die Geschichte aufzuweisen hat, und verdient daher die genaueste Beschreibung und strengste Aufmerksamkeit des Publikums. Der würdige Mr. Verf. sparte keine Mühe, sein Werk allgemein interessant zu machen, wie der reichhaltige Inhalt das Zeugniß davon ablegen wird. Das Lobenswürdige dabey ist seine Unpartheylichkeit, mit welcher er die größten Kriegsbegebenheiten sehr vollständig und in einem frischfarbigen und kräftigen Gemälde darstellt und mit passenden

militärischen und politischen Betrachtungen begleitet. Ausser diesem findet auch der Leser eine Menge anziehender biographischer und topographischer Nachrichten. Zu den erstern gehören die Biographien eines *Kray's*, *Moreau's*, *Augereau's* u. s. w. und mit dem Ganzen sind die wichtigsten Aktenstücke theils verbunden, theils als Anhang beygefügt. Die Tabelle giebt eine schnelle Uebersicht von den gemachten Natural- und Geldlieferungen der Stände des schwäbischen Kreises, und das Äußere wie der Inhalt, wird der Erwartung des Publikums entsprechen.

Heinrich Bebel, nach seinem Leben und Schriften.
Ein Beytrag zur ältern Literatur und zur gelehrten Geschichte Schwabens Vom Geheimenrath *Zapf.* gr. 8.

Wer in der ältern Literatur nachgeforscht hat, der wird durch Erfahrungen überzeugt worden seyn, wie schwer es ist, die Biographien beynahe ganz vergessener und nicht vielmehr als dem bloßen Namen nach bekannter, gleichwohl aber verdienstvoller Gelehrten, zu bearbeiten. Unter diese verdienten Männer gehört *Heinrich Bebel*, der glückliche Wiederhersteller einer reinern Latinität, zu Ende des 15 und Anfang des 16. Jahrhunderts, welcher die Aufmerksamkeit des Verfassers schon längst auf sich gezogen hat; die traurigen Kriegereignisse aber haben die Bearbeitung der Biographie dieses talentvollen Mannes gehindert. Inzwischen sammelte der Verf. in diesem Zeitraume dessen Schriften, von denen er viele zusammen zu bringen das Glück hatte, woraus er mehrere und nähere Umstände seines Lebens schöpfen und seine Verdienste in ein besseres Licht setzen konnte. Das Verzeichniß seiner Schriften, welches den beträchtlichsten Theil dieser Arbeit ausmacht, ist mit der größten Genauigkeit gefertigt, und weil diese Schriften äußerst selten sind, reichhaltige Auszüge daraus gemacht, auch als Anhang eine von *Bebel* noch ungedruckte und 1508 zu Tübingen gehaltene Rede *de necessitate linguae latinae* beygefügt worden. Auf die ältere Gelehrtengeschichte Schwabens überhaupt verbreitet sie vieles Licht. Um ein Seitenstück zu machen, wird der Verf. auch die Biographie des um die Universität Ingolstadt verdienten und eben so gelehrten *Jacob Lochers*, genannt *Philomusus* bearbeiten und dem Publikum mittheilen.

Die drey ersten Hefte des angekündigten Koch- und Wirthschaftsbuchs sind erschienen, und für 9 gr. Sächf. sowohl bey mir, als in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben. Sie enthalten die Zubereitung von 110 Suppen, Potagen und Kaltschalen. Vom Kochen des Fleisches und Zubereitung der Fische. Alles ist auf die Küche des gemeinen und Mittelmanns berechnet, ohne daß der Wohlgeschmack oder die Gesundheit darunter leidet, zu welchem Ende die überflüssigen Gewürze verbannt sind; um deswillen ist die nochmalige Durchsicht einem Arzt und einem gelehrten Koch vor dem Abdruck überlassen worden. Auch wird

wird der rein deutsche Stil jeder Hausfrau hoffentlich willkommener seyn, als der sonst mit französischen Kunstwörtern ausgeschmückte und den Meisten unverständliche Vortrag. Die übrigen Hefte folgen, bis das Ganze von ungefähr 12 Heften vollendet ist, in kurzen Zwischenräumen nach.

F. Severin.

Bey *Varrentrapp* und *Wenner* in Frankfurt am Main ist erschienen:

Camperi, P. Icones herniarum, editae a S. Th. Soemmerring cum 14. Tab. aeri incis. Fol. atlant. Charta reali velina geheftet in Cartou. Ladenpreis 8 Laubthaler. Subscriptionspreis 6 und 2 drittel Laubthaler.

Wer dieses Werk, worin ein so wichtiger medicin. Gegenstand und zwar von so berühmten Männern, als Hr. Camper und Sömmering sind, bearbeitet ist — das billig in keiner öffentlichen und Privatbibliothek medicin. Werke fehlen sollte — zu haben wünscht, wird bey baldiger Anschaffung doppelte Vortheile genießen, da es gegen baare Entrichtung des Betrags, jetzo noch um den Prämumerationspreis und auch von den ersten, folglich besten Kupferabdrücken gegeben wird.

Sollte irgend eine Handlung Schwierigkeiten machen, es um den Subscriptionspreis zu liefern, so beliebe man sich mit portofreyer Uebersendung des Betrags entweder an uns oder an Herrn F. L. Supprian, Buchhändler in Leipzig, zu wenden.

Von der Mitte bis zu Ende des Monats May ist unser Laden in Leipzig auf dem alten Neumarkt offen, wo man sich an uns wenden kann.

Bey *Varrentrapp* und *Wenner* in Frankfurt am Main ist erschienen:

Faldoni und Therese, oder Briefe zweyer Liebenden in Lyon, a. d. Franz. Neue Ausgabe. 8. Frankfurt a. M. 20 gr.

Lecture amufante pour la Jeunesse des deux sexes par Villame 2 Vol. gr. 8. Nouv. edition. 1 Rthlr. 12 gr.

Lettres critiques, morales et politiques de Mr. le Comte Maximilien de Lamberg 2 Vol. avec un Supplement. 8. Nouv. edition. 2 Rthlr.

Weissensteins (Joh.) neuer methodischer Unterricht in der französischen Sprache, für die Deutschen, worin alles enthalten ist, was erfordert wird, diese Sprache zu lehren und zu lernen, nach dem Plan des Herrn *de la Veaux*, zum Gebrauch des öffentlichen und Privatunterrichts. 2 Theile. 8. Elberfeld, (in Commission).

Dieselben haben den Verlag an sich gekauft, von: *Estors* (J. G.) Anweisung für die gerichtlichen Sachwalter und Anwälde, nach Fürschrift des gemeinen, auch Reichsverfahrens in strittigen Rechtshändeln. 3te verbess. Aufl. 4. Marburg. 1 Rthlr. 12 gr.

Geschichte der Bank von England, von ihrer Entflehung an bis auf den heutigen Tag, nebst einer Bestimmung ihres Fonds und der Größe ihres Credits etc. a. d. Engl. 8. Bremen 8 gr.

Estors, (J. G.) neue kleine Schriften. 2 Bände in 6 Stücken. 8. Marburg. 2 Rthlr.

Estors (J. G.) gründlicher Unterricht von geschickter Abfassung der Urtheil und Bescheide, in bürgerlichen und peinlichen auch concurs-executiv-confissorial-Injurien-Kriegs- und andern Prozeßsachen. Andere und vermehrte Ausgabe. 4. Marburg. 3 Rthlr.

Estors (J. G.) Anmerkungen über das Staats- und Kirchenrecht aus den Geschichten und Alterthümern erläutert. 8. Marburg. 16 gr.

Von dem genealogischen Reichs- und Staatshandbuch für 1802. gr. 8. Frankfurt am Main bey *Varrentrapp* und *Wenner* ist so eben der 1 Theil erschienen und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

Bekanntlich umfaßt dieser 1te Theil die genealog. Darstellung der Standespersonen als der der Kaiser und Könige aller Länder, und in Ansehung Deutschland, auch der geistlichen und weltlichen Kurfürsten und Fürsten, so wie der immediaten Reichsgrafen, nebst den mehren der nicht reichsständischen Grafenhäuser.

Der 2te Theil, welcher den Namen und Charakter derjenigen Personen anzeigt, welche vermöge ihres Amtes im Staate von Wichtigkeit sind, wird zu Oftern die Presse verlassen.

III. Auctionen.

Die *Brunkische* Bücher-Auction war laut unserer letztern Anzeige auf den 21. April festgesetzt. Bey genauer Ueberlegung finden wir aber, daß die Leipziger Ostermesse diesem Zeitpunkt zu nahe ist, und daß unsere dortigen Geschäfte in mehr als einer Hinsicht dabey gelitten haben würden. Dieses zu verhüten, theils aber auch um denen Commissionen, die nach der mit England wieder hergestellten Communication von dort ganz zuverlässig kommen werden, die dazu nöthige Zeit zu lassen, verschieben wir den Anfang der Auction bis zum 10. Junius; dieses bleibt unabänderlich festgesetzt.

Straßburg den 2. April 1802.
Gebrüder *Levrault*.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 56.

Mittwochs den 14^{ten} April 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlage wird zur bevorstehenden Ostermesse erscheinen:

Beiträge zur Berichtigung der gangbaren Meynungen über die sogenannte Löferdürre oder Rindviehpest von Dr. Keck in Coswig.

Diese Schrift enthält eine unpartheyische und ruhige Untersuchung alles dessen, was man über diesen Gegenstand glauben und nicht glauben kann. Der Grundsatz: nichts als wahr anzunehmen was, nicht aus sichern Gründen erklärt oder durch reine Erfahrungen bestätigt werden kann, hat den Verf. überall bey seinen Forschungen geleitet, und Cameralisten, Beamte, Oekonomen und Thierärzte werden hoffentlich den Ankauf und das Lesen dieses Buchs nicht bereuen.

Wilhelm Rein.

Neue Verlags- und Commissions-Artikel von *Friedrich Perthes* in Hamburg zur Ostermesse 1802.

Aeschylus Prometheus in Fesseln; Sieben, gegen Theben; die Eumeniden, und die Perfer übersetzt von *Friedr. Leopold Graf zu Stolberg*. Mit 16 Zeichnungen nach *Flaxmann* von *Hardorf*. gr. 8.

Annalen, französische, für allgemeine Naturgeschichte, Physik, Chemie, Physiologie und ihre gemeinnützigen Anwendungen. Herausg. von *Dr. C. H. Pfaff* und *Dr. Friedländer*. 15 und 25 Stück. gr. 8.

Ansichten holsteinischer Gegenden, gezeichnet von *Ludwig, Strak* und *Roschberg*, gestochen von *Frick, Darnstedt, Veith, Lütke* und *Guttenberg* 25 Hest.

Benzenberg, *Dr. J. Fr.*, über Bestimmung der geographischen Länge durch Sternschnuppen, mit 3 Kpf. gr. 8.

Berenger, *R.*, die Geschichte des Reitens. A. d. Englischen überf. von *Fr. Heibel*. gr. 8.

von *Dinger*, k. dän. Generalmajor, Versuch einer theoretisch prakt. Anleitung zur Bergzeichnung, mit besonderer Rücksicht auf richtigen Zusammenhang der Höhen, Thäler und Ebenen, nebst einer kleinen Ab-

handlung über Karten und Situationspläne. Mit Kupfern. 4.

Grotii, *Hug.*, *Parallelon rerum publicarum*. *Liber tertius de moribus ingenioque populorum Atheniensium, Romanorum, Batavorum*. Mit een Handschrift uitgegeben int Nedertuitsch vertaald en met Aannemingen opgehelderd door *Joh. Heermann*. 1de Deel. gr. 8. Haarem. (Commission).

Günther, *J. A.*, Versuch zu einem Entwurf einer reviridinten Ordnung für die General-Feuer-Casse der Reichsstadt Hamburg, nach allgemeinen Asscuranz-Grundsätzen. Nebst angehängten Vorschlag eines Reglements für die Rettung von beweglichen Gütern, bey entstehenden Feuersbrünsten. 4.

Helwig, *C. Fr.*, Erfahrungen über die Heilkräfte des Galvanismus, und Betrachtungen über dessen chemische und physiolog. Wirkungen, nebst Beobachtungen bey der medicinischen Anwendung der Voltaischen Säule. Mit einem Anhang von *Dr. Maxim. Jacobi*. Mit einem Kupfer. 8.

Kriegsbegebenheiten vom *General Dumas*. No. 11 et 12. Aus dem Französ. Mit Karten und Kupf. gr. 8. van Marum, *Lettre de Mr. à Mr. Volta*, contenant des Experiences sur la Colonne Electrique faites par lui et le Professeur *Pfaff* dans le Laboratoire de *Teyler* à Haarem. gr. 8. (Commission).

Lehmann de *antennis* *Insectorum*. *Dissertationes* 11. 8. *Précis des Evenemens militaires*. *Campagne de 1799*. (par le *General Dumas*) No. 11 et 12. avec une Carte d'une partie du cours du Rhin. gr. 8.

Recueil des Traités de paix, d'amitié, d'alliance, de neutralité et autres conclus entre la République française et les différentes puissances de l'Europe depuis 1792 jusqu'à la paix générale. 3me partie. 8.

Reinhold, *C. L.*, *Beiträge zur leichtern Uebersicht des Zustandes der Philosophie bey dem Anfange des 19ten Jahrhunderts*. 3s Hest. gr. 8.

Thibaut, *A. F. G.*, *Beiträge zur Kritik der Feuerbachschen Theorie über die Grundbegriffe des peinlichen Rechts*. gr. 8.

Voyage pittoresque au Cap Nord par *A. F. Skioeldebrand*. Cah. I. Stockholm Folio. (Commission).

Neue Verlagsbücher,
welche

bey *Johann Friedrich Unger* in Berlin zur Leipziger

Ostermesse 1802 herauskommen:

- Alarcos*, ein Trauerspiel von Fr. *Schlegel*. gr. 8.
Chaptal's, J. A., Versuch über die Vervollkommnung der ehemisch. Kunstgewerbe in Frankreich, a. d. Franzöf. überf. und mit einigen Bemerkungen, vorzüglich in Hinsicht des Zustandes dieser Gewerbe im Preufs. Staat versehen von H. W. *Meerwagen*. 8.
Fischer, C. A., Gemälde von Madrid. 8.
 Gedichte von *Sophie Mereau*, 25 Bd. 8.
 Gemälde nach der Natur von C. W. *Frölich*. 8.
Girtanner histor. Nachrichten und politische Betrachtungen über die französische Revolution, fortgesetzt vom Professor *Buchholz*. 14r und 15r Band.
Hummel, A., über den gegenwärtigen Zustand der Gelehrtenrepublik und der akademischen Lehranstalten. 8.
Martin von Fenrose, ein Roman in 3 Theilen.
Mattuschka, neue Entdeckungen und Beobachtungen über die Bienen und ihre Zucht, oder neues Lehrgebäude der Bienezucht. *Erstes* Stück, welches das neu entdeckte Geheimniß von den verschiedenen Geschlechtsarten der Bienen durch den Augenschein bewiesen, enthält. 8.
 — Vollständige Anweisung zum nützlichen Weinbau in den nördlichen Gegenden von Deutschland, Preußen, etc. nebst der Kunst Wein zu machen, wie auch einigen andern Wirthschafts- und Gartenbau-Sachen. 8.
Nicolai, J. D., ökonomisch-juristische Grundätze von der Verwaltung des Domainenwesens in den Preuß. Staaten, 2 Thle. 8.
 Prinz *Bimbam*, ein Märchen für Alt und Jung. 8.
Regulus, ein Trauerspiel in fünf Akten von *Collin*. 8.
Teller, D. W. A., Denkschrift auf den Herrn Staatsminister von *Wöllner*. gr. 8.
Wedekind, D. G., über fein Heilungsverfahren im Kriegs-Lazareth zu Mainz. 8.

Journale.

- Hufeland*, C. W., Journal der praktischen Arzneykunde und Wundarzneykunst, 13r und 14r Bd. gr. 8.
 — Bibliothek der praktischen Heilkunde, 6r und 7r Band. 8.
 Journal der Romane, 10s Stck. Auch unter dem Titel: *Mährchen*. 8.
Irene, eine Monatschrift, 1802. 8.
Woltmann, K. L., Geschichte und Politik. 1802. gr. 8.

Die allgemeine Aufmerksamkeit, welche jetzt die Insel St. Domingo von neuem auf sich zieht, veranlaßt uns, das Publicum an das treffliche Werk des Herrn *Bryan-Edwards* über die Geschichte dieser Insel (der ersten Niederlassung der Spanier in der neuen Welt) zu erinnern, wovon 1798 eine deutsche Uebersetzung in unserm Verlage erschien, der äußerst wichtige Ak-

tenflücke über den Ursprung der Neger-Empörung und der Folgen der französischen Revolution auf die Denkart aller Volksklassen in Westindien beygefügt sind. Der Preis ist 1 Rthlr. 20 gr. Auch verkaufen wir die Karte von Domingo apart für 6 gr.

Dycksche Buchhandlung
in Leipzig.

Bey *J. F. Röwer* in Göttingen sind in der Leipz. Mich. Messe 1801 folgende neue Bücher erschienen:

- J. G. Buhle* Geschichte der neuern Philosophie seit der Epoche der Wiederherstellung der Wissenschaften. Dritten Bandes Erste Hälfte. gr. 8. 1 Rthl. 8 gr.
J. D. Fiorillo Geschichte der zeichnenden Künste von ihrer Wiederaufhebung bis auf die neuesten Zeiten. Zweyter Band. Die Geschichte der Venezianischen, Lombardischen und der übrigen Italiänischen Schulen enthaltend. gr. 8. 3 Rthl. 16 gr.
A. H. L. Heeren Geschichte des Studiums der classischen Literatur seit dem Wiederaufleben der Wissenschaften. Erstes Buch. Das funfzehnte Jahrhundert. Zweyter Band. gr. 8. 1 Rthl. 4 gr.
 (Diese drey als Zehnte Lieferung der Geschichte der Künste und Wissenschaften etc. Von einer Gesellschaft gelehrter Männer ausgearbeitet.)
J. Beckmann Lexicon botanicum, exhibens etymologiam, orthographiam et prosodiam nominum botanicorum. 8. maj. 21 gr.
C. Meiners Ueber die Verfassung und Verwaltung deutscher Universitäten. Erster Band. gr. 8. 1 Rthl. 12 gr.
G. W. Meyer Grundriß einer Hermeneutik des Alten und Neuen Testaments und einer Anleitung zur poplären u. praktischen Schrifterklärung. gr. 8. 4 gr.
 Bey *Ebendenselben* werden in der Leipz. Jubil. Messe 1802 erscheinen.
F. Bouterwek Geschichte der Poesie und Beredsamkeit seit dem Ende des dreyzehnten Jahrhunderts. Zweyter Band. gr. 8.
J. C. Fischer Geschichte der Physik seit der Wiederherstellung der Künste und Wissenschaften bis auf die neuesten Zeiten. Zweyter Band. gr. 8.
G. W. Meyer Geschichte der Schrifterklärung seit der Wiederherstellung der Wissenschaften. Erster Band. gr. 8.
 (Diese drey als Elfte Lieferung der Geschichte der Künste und Wissenschaften etc. Von einer Gesellschaft gelehrter Männer ausgearbeitet.)
E. Brandes Ueber den gegenwärtigen Zustand der Universität Göttingen. 8.
L. A. Lischmann Ideen zu einer neuen Darstellung des Brownischen Systems. Zweyter Theil. gr. 8.
H. Luden Ueber den Glauben an den Sieg des Guten. Eine Predigt in der Universitätskirche zu Göttingen am letzten Sonntage des Jahrs 1802 gehalten. Mit einem Vorberichte herausgegeben von *D. F. Ammon*. 8.

G. F. v. Martens Gesetze und Verordnungen der einzelnen Europäischen Mächte über Handel, Schiffarth und Affecuranzen, seit der Mitte des 17ten Jahrhunderts. Mit einigen erläuternden Anmerkungen. Erfter Band. gr. 8.

C. Meiners Geschichte der Entstehung und Entwicklung der hohen Schulen unfers Erdtheils. Erfter Band. gr. 8.

J. K. Schaubach Geschichte der Griechischen Astronomie bis auf Eratosthenes. Mit Kupfern. gr. 8.

G. R. Treviranus Biologie, oder Philosophie der lebenden Natur für Naturforscher und Aerzte. Erfter Band. gr. 8.

Zur Vermeidung unangenehmer Collisionen zeige ich hierdurch an, daß von dem so eben in Paris erschienenen Buche:

L'art de conjecturer à la lotterie etc. par Tarisot, Paris chez Bidault

eine deutsche Uebersetzung unter der Presse ist.

Leipzig, den 1. April 1802.

Wilhelm Rein.

Neue Verlagsbücher der Gebauer'schen Buchhandlung zu Halle in der Jubilate-Messe 1802.

Elementarwerk, neues, für die niedern Klassen lateinischer Schulen und Gymnasien. Herausgegeben von *C. G. Schütz*. Neunter Theil. Geographisches Lehrbuch für d. 2ten Curfus. Dritter Band. Dritte ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8.

Fabri's, J. E., Elementargeographie. Vierter Band. 3te ganz umgearb. Aufl. gr. 8.

Journal, Liturgisches. Ersten Bandes drittes und viertes Stück. Herausg. von *H. B. Wagnitz*. 8.

Naturforscher, der, 29stes Stück. Mit illum. Kupf. gr. 8.

Scherer's, J. L. W., historische Einleitung zum richtigen Verstehen d. Bibel, in Rücksicht auf den Zerebrischen Auszug Für Gymnasien und Schulen, nach den geläuterten Erklärungs-Grundsätzen unserer Zeit. Mit 24 Karten und Kupfern. 8.

Schuler's, M. Phil. Heinr., Geschichte des katechetischen Religionsunterrichts unter d. Protestanten, von d. Reformation bis auf die berlinische Preisaufgabe des besten Entwurfs eines Unterrichts in d. Religion für Kinder vom Jahr 1767. gr. 8.

Verzeichniß, systematisches, der Seeferne, Seeigel, Conchylien und Pflanzenthiere, nach Linné. Systema naturae, und mit Einschaltung der im Linné ausgelassenen, aber in andern vorzüglichen Schriftstellern vorkommenden Gattungen. Ein sehr bequemes Hülfsmittel, über eine Sammlung dieser Naturfeltenheiten in kurzer Zeit einen Catalog zu verfertigen. gr. 4.

Ideen und Plane zur Verbesserung der Policy u. Criminalanstalten. Dem neunzehnten Jahrhundert zur Vollendung übergeben von *H. B. Wagnitz*. Zweyte Sammlung. gr. 8.

Ueber die Kriegs- und Staatslist der Alten mit Hinsicht auf unser Zeitalter, für Officiere und andere gebildete Leser von *Chr. Wilh. Hoffmann*. Erfter Theil. 8.

In bevorstehender Leipziger Ostermesse erscheinen im Verlag des Hofbuchdrucker Göpferdts in Jena folgende Bücher:

Kirsten, D. Joh. Friedr. Ernst, Grundzüge des neuesten Skepticismus in der theoretischen Philosophie, zum Gebrauch für Vorlesungen. gr. 8.

Pansner, D. Joh. Heinr. Lor., der Pyrotelegraph; mit einer Kupfertafel. gr. 8. 12 gr.

Schlegels, D. Jul. Heinr. Gottl., Materialien f. d. Staatsarzneywissenschaft und prakt. Heilkunde, 3te Samml. gr. 8. 16 gr.

Dessen Sammlung aller bis zum Jahre 1801. für das Fürstenthum Weimar erschienenen Medicinal-Verordnungen. gr. 8.

Schmids, Joh., ältere und neuere Gesetze, Ordnungen und Circularbefehle, für das Fürstenthum Weimar u. für die Jena'sche Landesportion bis zum Ende d. J. 1799 in einen alphabet. wörtl. Auszug gebracht, 3r. u. 4r Theil, gr. 8. jeder Theil 1 Rthlr. 18 gr.

Schütz, D. Carl Julius Dissert. de historiae catholicae idea, eiusque conscribendae praeceptis et experimentis. med. 8.

Schütz, D. Carl Julius, Geschichte der Republik Frankreich im Grundrisse, zum Gebrauch bey seinem akademischen Vortrag derselben. gr. 8.

Was hatten Luthers Bemühungen für ihr Zeitalter für eine Wirkung? und welche gefegnete Vortheile hat ihnen die Nachwelt zu danken. 8.

Zink, D. Georg Gottfr. die Kunst allerhand natürliche Körper zu sammeln, selbige auf eine leichte Art für das Kabinet zuzubereiten und sie vor der Zerstörung feindlicher Insekten zu sichern; ein nützliches Taschenbuch für angehende Naturalienfammer. gr. 8. 18 gr.

Antwortschreiben.

Denjenigen Herren, welche seit einiger Zeit von verschiedenen Orten her und zwar zu wiederholten malen in Privatschreiben mich auffoderten, ein *Handbuch der praktischen Medizin nach der neuen Erregungstheorie, und zwar zunächst dem in meinem Haus- und Reise Arzte befolgten Plane gemäß, für ausübende Aerzte abzufassen*, diene nachstehende Erklärung, da sie dieselbe auf diesem Wege zu erhalten wünschen, theils zur Antwort, theils zur Nachricht überhaupt.

1. Erkenne ich zwar die Erregungstheorie für die allein wahre und zuverlässige, keineswegs aber darum die *Brownische* Theorie, am allerwenigsten die bisherige, durchaus höchst verunglückte, Exegese derselben.

2. Halte ich aus Gründen, welche ich ehestens bey einer andern Gelegenheit zugleich mit dem Beweis für

für den so eben ausgesprochenen Satz bestimmt u. ausführlich angeben werde, die Eintheilung der Therapie in *allgemeine* und *specielle*, somit auch jede dieser Eintheilung gemäß (schon unternommene oder auch noch zu unternehmende Bearbeitung der praktischen Medizin durchaus nicht nur für ungegründet, unzulässig und unnütz, sondern vielmehr der Medizin überhaupt, als Wissenschaft und Kunst, am allermeisten aber *der Ausübung derselben am Kranken Bette* für höchst nachtheilig.

3. Eben darum erkläre ich auch die Bearbeitung meines Haus- und Reise Arztes, ungeachtet der etwelchen Vorzüge und sonstigen Bequemlichkeiten, so wie jede andere Arbeit ähnlicher Art, zum Gebrauch für *wahre* praktische Aerzte wenigstens, durchaus für unzureichend, geschweige daß eine solche Arbeit der höhern oder vielmehr der eigentlichen Aufgabe der Therapie entspräche.
4. Kann jede dergleichen Bearbeitung der fogenannten praktischen Medizin nicht eher zur vollkommenen Befriedigung aller der rechtlichen Anforderungen an dieselbe unternommen werden, bevor überhaupt die Medizin selbst streng wissenschaftlich und systematisch bearbeitet seyn wird.

Dem zufolge muß ich es recht sehr bedauern, daß ich bey diesen meinen Grundätzen dem Wunsche derjenigen Herren, welche mich zu der gedachten Arbeit auffoderten, nicht willfahren kann. Dagegen aber kann es anderer Seits vorläufig zur Nachricht dienen, daß ich es unternommen habe, die gesammte Medizin d. h. alle einzelne Doktrinen derselben; und zwar zunächst die *Physiologie, Pathologie, Semiotik, Therapie und Heilmittellehre*, als ein *systematisches Ganze*, streng wissenschaftlich zu bearbeiten, dasselbe im verfloßenen Winterhalben Jahre a. c. in meinen Vorlesungen darüber schon vorgetragen habe, und zu diesem Behufe gleich nach der Jubilatomesse a. c. einen *Entwurf eines Systems der gesammten Medizin* nach vorerwähnter Angabe bey Herrn Buchhändler *Erommann* in Jena herausgeben werde.

Jena, 6ten April 1802.

Kilian. Dr.

II. Neue Musikalien.

Anzeige
von
einer Sammlung
neuer

K i r c h e n m u s i k.

In einem Zeitpunkte, wo einer Seits die klassischen Werke älterer Kirchenkomponisten mancher Umstän-

de wegen nicht zu brauchen sind, und anderer Seits die der Kirche geheiligten Texte zweckwidrigen Opern-melodien untergelegt, oder gute Kirchenstücke mit fehlerhaften Kopien aufgeführt werden, ist es ein allgemeines Bedürfnis, die Werke neuerer Autoren correct zu erhalten. Die Kunst zählt in unserm Zeitalter Männer, die in der höchsten, der erhabensten Gattung derselben, in der Kirchenmusik, klassische Werke hervorbrachten. Um diese gemeinnütziger zu machen, und sie zugleich der Nachwelt als Muster zu erhalten, wollen wir unter dem Titel:

Collezione di Musica da Chiesa

die Kirchenstücke eines *Mozart, Joseph Haydn, Michael Haydn, Albrechtsberger, Johann Kozeluch, Hoffmeister* etc. heftweise in Partitur herausgeben; mit dem Vertrauen, daß die Herren Kapellmeister, Musikdirectoren, Kirchenvorsteher, Chorregenten, Kantoren und Organisten, Concert-Entrepreneurs; ferner Stifter, Klöster etc. diese Ausgabe befördern werden. Sie wird nicht nur in katholischen, sondern auch in protestantischen Kirchen, in Concerts, und zur Bildung angehender Compositours anzuwenden seyn. Die Stücke werden in Hinsicht des Orchesters theils mehr, theils weniger Stimmen haben.

Das 1te Heft ist eine seltene nicht stark besetzte

Missa von Mozart,

welche bereits *gestochen* ist, und wovon Probeexemplare bey uns einzusehen sind, und auf alle unsere auswärtige Commissionslager verandt werden. Die Güte der Auflage ist jener von Bach's sämtlichen Werken, Haydn's und Mozart's Collection gleichförmig. Wir gestatten denjenigen Bestellern, die das 1te Heft sogleich pränumerando bezahlen, und sich für die folgenden Hefte verbinden, folgende Vortheile: a) Sie erhalten Exemplare auf gutem Schweizerpapier. b) Sie zahlen für jedes Heft den Pränumerationspreis. So kostet das 1te Heft von 13 Bogen 1 Rthlr 8 gr. oder 2 Gulden Conventionsmünze; der Ladenpreis ist 2 Rthlr. Pränumerationsfammer erhalten das 6te Exempl. frey. Es wird von der prompten Zahlung abhängen, wie geschwind die Hefte aufeinander folgen sollen; unterdeß wird es hülänglich seyn, alle Vierteljahre ein Heft zu liefern.

Jedesmal werden wir die Bogenzahl und den Preis des Hefes anzeigen, und verlangen die Pränumeration erst bey Erscheinung desselben.

Leipzig den 1. März 1802.

Bureau de Musique
Hoffmeister et Kühnel.

Für Jena und die umliegende Gegend nimmt Herr Hofcommissär *Fiedler* Pränumeration an.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 57.

Sonntags den 17^{ten} April 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das 3te St. des *deutschen Obstgärtners* 1802. hat folgenden Inhalt:

Erste Abtheilung. I. Besondere Naturgeschichte der Bäume überhaupt, und der Obstbäume insbesondere. 10. Des Weinstocks. II. Apfel-Sorten. No. LXXXVI. Der Grünhartig. III. Birn-Sorten. No. LXXXVIII. Die doppelt tragende Birn. IV. Kirschchen-Sorten. No. XXXVI. Die kleine schwarze frühe Herzkirchche. *Zweite Abtheilung.* I. Ueber die Bepflanzung der Chausseen. II. Einige Bemerkungen über das Anziehen der Stämme zu Obstbäumen. III. Anfrage, was man für Veruche zur Veredlung der Häfelmüße gemacht habe, und wie dergleichen gelungen? Von einem Unbekannten. IV. Einige pomologische Bemerkungen. Aus der Gegend im Münsterlande. Vom Herrn Vikar Lensing. V. Ueber die Vertilgung einiger Insekten, die den Obstfrüchten nachtheilig sind. Vom Herrn Vikar Lensing zu Rheine im Münsterlande. VI. Nachricht vom einem bisher noch nicht genau gekannten Insekten an den Apfelbäumen, welches genau beobachtet wurde. Von Ebendenselben.

Weimar den 10. April 1802.

E. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Das 4te St. vom *Journal des Luxus und der Moden* ist erschienen und hat folgenden Inhalt.

I. Briefe eines Reisenden über Frankreich im Jahre 1801. 1. Rück auf das republikanische Mainz. Elen-de Strafsen, ungeheure Chausseegelder. Schöne Eilsferinnen. Monument des Marschalls von Sachsen, dem Terrorismus entronnen. Theater in Strafsburg. 2. Hudeleyen mit den Pässen aus Paris. Strafsburger Münster. Telegraphen. Wachparade. Neuer Kalender. 3. Reise nach Paris durch den Elfsatz, Lothringen und die Champagne. 4. Ankunft in Paris. Theurung. Theater. Feydeau. *Dugazon*. *Contat*. Italienische Oper. *Frascati*. Club des *étrangers*. Mlle. *Volnuy*. Der Schauspieler *Lafond*. 5. Wachparade in den Tuilleries. II. Pariser Preise. III. *Künste*. Das neue Schauspielhaus in

Danzig. IV. Sitten- und Modenberichte. 1. Ueber Dresden. 2. Aus Paris. 3. Ebendaher. V. *Ameublement*. Ueber die sogenannten Transparents und ihre Anwendung beym Ameublement. VI. Erklärung der Kupfertafeln.

Weimar den 5. April 1802.

E. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Das 4te Stück der *allgem. geogr. Ephemeriden*, herausgegeben von *Gaspari* und *Bertuch*, ist so eben erschienen und hat folgenden Inhalt:

I. *Abhandlungen*. 1. Einige Nachrichten von den Knisteneaux Indianern. 2. Skizze einer geologischen Schilderung des südl. Amerika von F. A. v. *Humboldt*. II. *Bücher-Receensionen*. 1. The oriental Geography of *Ibn Hhauckal* — by S. Will. *Ouseley*. 2. Die Grafenschaft Ruppin — von F. W. A. *Bratring*. 3. Reise durch einige schwedische Provinzen — von J. W. *Schmidt*. 4. P. *Sumarokoff's* Reise durch die Krimm und Bessarabien. 5. Mémoire sur les 4 dép. réunis de la rive gauche du Rhin — par F. J. *Eichhoff*. III. *Karten-Receensionen*. 1. Karte von Afrika. Von J. C. M. *Reinecke*. 2. Karte vom Nilstrom etc. Von F. L. *Güßefeld*. 3. Karte der Nordküste Afrika's. Von J. C. M. *Reinecke*. 4. Karte von Senegambien, Nigritien und Guinea. Von Demselben. 5. Karte von Nieder-Guinea. Von Demselben. 6. Karte von Zanguebar, der Kafferküste und der Insel Madagascar. Von Demselben. 7. Karte der Südspitze Afrika's. Von Demselben. IV. *Vermischte Nachrichten*. 1. Auszug eines Schreibens aus London. *Hornemann's* Tagebuch. *Smith's* Werk über Englands Erdgeschichte. 2. Journalistik. (*Eunomia, Minerva*.) 3. *Buache's* Bemerkungen über die Penzingerische Tafel und über die Geographie des Anonymus von Ravenna. 4. Statistische Beschreibung einzelner Departements der französischen Republik. 5. Neue Nordische Gradmessung. 6. Michel und Jean *Bapiste Adanson*. 7. *Kurze Notizen*. Fehler in Ersch's gel. Frankr. Phil. *Buache* betreffend. — Franz. Uebers. von *M. Kenzie's* Reise — *Bredetzky's* topogr. Taschenbuch für Ungarn. — *Genersch's* Geschichte der Stadt Küsmark. — *Baudin's* Expedition.

(3) L

— Ab-

— Abgaben im Aisnedepartement. — *Mentelle's* 4r Bd. seines *Cours de Géographie*. — *Chaberts* Karte vom Mittelmeere. — Franz. Uebers. v. *M. Parks* Reise 2te Ausg. — Berichtigung. Zu diesem Stücke gehören: 1. Portrait von J. Bapt. *Adanson*. 2. Kupfer von dem Gezimmer der Erde in Süd-Amerika nach *v. Humboldt*.

In der J. G. *Cotta'schen* Buchhandlung in Tübingen ist erschienen und in allen Buchhandlungen monatlich, auf allen Postämtern aber posttüglich zu haben Th. K. *Hdtiebens* (Hofr. und Prof. zu Salzburg) deutsche Justiz- und Polizeyfama. Monate Januar und Februar.

I n h a l t.

Justizwesen: Neujahrswunsch des französischen Justizministers an sämtliche ihm untergeordnete Beamte der Republik. — Gesetz gegen Wucher in Kärnten. — Fernere Beybehaltung der Todesstrafe in Frankreich. — Vernichtung des neugearbeiteten Civilgesetzbuches in Frankreich. — Vergleich der praktischen Grundätze Oesterreichs und Salzburgs über die Erbfolge in Bauerngütern in dem Falle, wenn die Mutter, welche die Hälfte des Gutes besitzt, nach Ableben des Ehegatten den Vorzug vor den Kindern verlangt. — Soll der in mehreren Ländern bestehende obrigkeitliche Zwang, das alle Verlassenschaften gerichtlich inventirt werden müssen, allgemein eingeführt werden, von Hofrath *Sedlmayr* zu Salzburg. — Ganz neue Industrie französischer Bösewichte. — Ueber die vermischte Eheberedungen, oder Heurathsverträge von Todeswegen vom Professor *Krüll* zu Landshut. — Schnellere Beförderung der Verlassenschaft Abhandlungen verstorbenen Militärpersonen in Niederösterreich. — Abschaffung der Folter in Russland und in Anhalt-Bernburgischen. — *Justiz- und Polizey-Personal*: Neuer Verdienstorden für dasselbe in Russland. — Edle Handlung eines russischen Polizeyofficiers. — *Polizey-Organisation*. Blicke über die erforderliche Bildung und Eigenschaften eines Polizeybeamten überhaupt; und eines Polizeydirektors insbesondere vom Geheimen Hofr. und Regierungsdirektor von *Eppelen* zu Regensburg. — *Polizey-Verfahren*. Etwas auf die Anfrage: Soll bey reinen Polizeysachen, z. B. bey Annahme eines neuen Gewerbmannes, von der Obrigkeit ein jeder gleiches Gewerbes als sogenannter Interessent aufgerufen werden, seine allenfallsigen Einreden beyzubringen? — *Anstalten zur Ausübung der Polizeygewalt*. Ehren und Unterscheidungszeichen der Polizeybeamten zu Wien. — *Polizeygewalt*. Ueber den Umfang und die Grenzen der niedern Polizeyaufsicht vom Geheimen Hofrath und Canzleyrath von *Berg* zu Hannover. — *Polizey-Kanouade*. — *Eigentums-Sicherheits-Polizey*. Die Passauer Metzger in der Festung — ein schönes Beyspiel guter Polizey. — Vollbrachte Kur der hartnäckigen Metzger. — *Oeffentliche Sicherheits-Polizey*. Wichtige Beschlüsse des schwäbischen Kreises in Hinsicht des Bettlens, der Handwerksburche, Vagabunden etc. — Fränkischer Kreisfiskus über die Ausrottung, Abhaltung und Entiernung des

Jauner-Vagabunden-Diebs- und Bettel-Gefindels in und von den fränkischen Kreislanden. — *Persönliche Sicherheits-Polizey*. Warnungen der Münchner Polizeydirektion vor verschiedenen Unglücksfällen. — Wie soll sich eine Stadtpolizey bey strengere Winterszeit zu Abwehrg der Gefahren für die persönliche Sicherheit benehmen? — *Oeffentliche und persönliche Sicherheits-Polizey*: Verfügungen hierüber im Ansbach- und Bayreuthischen, wie auch zu Amberg in der obern Palz. — *Postpolizey*. Verordnung in Böhmen wegen Beförderung der Reisenden von den gemeinen Postämtern und sogenannten Ordinari-postreitern. — *Theurungs-Polizey*. Englands Bestreben nach billigen Brodpreisen. — Neues Wiener Nahrungs-Institut für mittellose Einwohner. — Nahrungs-Institut zu Grätz. — Oeffentlicher Unterricht über die rumfordische Suppe zu Paris. — *Gewerb-Polizey*. Bambergische Bierbrau- und Verkaufordnung. — *Handlungs-Polizey*. Beförderung des Handels-Verkehrs in Frankreich. — Verhinderung des Schleichhandels in den k. k. Staaten. — Verschiedene Verfügungen zur Erleichterung oder Beschränkung des Handels-Verkehrs. — *Bevölkerungs-Polizey*. Neue Einrichtung der Bevölkerungs-Listen im Badischen. — *Gesundheits-Polizey*. Sorge Oesterreichs für neugeborne Kinder. — Warnung vor den Speculations-Eiern der Wucherer. — Fortschritte der Kuhpockenimpfung und Theilnahme der Regierungen an derselben. — *Medizinal-Polizey*. Ideen über Quacksalberey vom Hofrath und Leibmedicus *Stadthofer*. — Ueber medicinische Polizeyanstalten in Bayern — ein Wort, auch für viele andere Lande gültig vom Doktor *Wexler* zu Straubing. — Leichenkuben zu Neustadt, mit Betrachtungen deren Nothwendigkeit überhaupt. — Erinnerung an Landbeamte zur Beförderung der medicinischen Polizey in ihrem Wirkungskreise. — Verfügungen und Belehrungen in Hinsicht der wüthigen Hunde, von der Präfektur des Departements vom Donnersberg in Frankreich. — Die Folgen der Hundswuth, und die Behandlungsart des tollen Hundsbisses von den Lehrern der Arzneykunde zu Mainz. — *Forstpolizey*. Anstalt zur Bildung geschickter Forstmänner im Badischen. — *Armenpolizey*. Erste Gründung eines Arbeits-Instituts zu Salzburg. — Dürfen und sollen die gestifteten öffentlichen Almosen-Ausheilungen aufgehoben und für bestimmte wahrhaft Arme verwendet werden? vom Domherrn Grafen *Friedrich Spaner* zu Salzburg. — Oeffentliche Anstalt zu Ausbildung und Ausstattung dürftiger Bürgerstöchter zu Freyburg im Breisgau. — Fest der Preis-Ausheilung nebst einer Preis-Aufgabe. — *Bergwerks-Polizey*. Gesetzliche Vorschriften zu Bamberg über den Steinkohlen-Verkauf und den Zehenden derselben. — *Wasserchadens-Polizey*. Abwendung der Ueberschwemmungen durch zweckmäßige obrigkeitliche Sorge. — *Vorwandtschafts-Polizey*. Hannöversiche Instruktion der Vormünder auf dem Lande. — *Stadt- und Hauswirthschafts-Polizey*. Erdäpfelbrod-Bäcker zu Grätz. — *Stad- und Landwirthschafts-Polizey*. Ueber die Aufbehaltung der Kornvorräthe. — *Land- und Hauswirthschafts-Polizey*.

zey. Das Mäufefest vom Stadtrichter *Reißig* zu Hal-
lein. — *Sitten-Polizey*. Herzogl. Meiningisches In-
stitut in der Stadt Wafungen zu Beförderung fittlicher
und bürgerlicher Vervollkommnung. — *Unterrichts-
Polizey*. Von der allgemeinen Nothwendigkeit der Ein-
richtung öffentlicher Arbeitsschulen vom Professor *Harl*
zu Salzburg. — *Arbeitschule* zu Edenburg in Ungarn.
— *Gesinde-Polizey*. Werden neue Gesinde-Ordnungen
bessere Dienstbothen herstellen? — *Religions-Polizey*.
Aufhebung des Gottesdienstes während der Christnacht in
drey verschiedenen Landen. — *Abfchaffung* der thea-
tralischen Prozeßion zu Erfurt. — *Mitwirkung* der
Geistlichkeit zu möglicher Verhinderung unüberlegter,
dem Staate nachtheiliger Eben. — *Literatur*. Ein-
nige Winke über Zunftwesen und Zunftunwesen *Schwabach*
1801. Magazin für gemeinnützige Arzneykunde
und medicinische Polizey, von *Joh. Heinrich Rahn*,
Doktor der Arzneykunde etc. Zürich 1801. 2tes Heft,
in 8. S. 214. Gedanken über Einführung der Industrie-
Schulen, auf Begehren der Wirtenberger allgemeinen
Landesversammlung aufgesetzt von *Fried. Wih. Köhler*,
Pfarrer zu Fehlbach 1801. Gemäßgebliche Bemerkun-
gen über die Unzweckmäßigkeit der Todesstrafen bey
Diebstählen, die dormalige Verfassung der sogenannten
Zuchthäuser, die freye Konkurrenz in Betreff der Viktualien,
von *Franz Paul Döhner*. München 1802. Das
Einstandsrecht in Bayern nach staatswirthschaftlichen
Grundsätzen betrachtet 1802. Tabellarische Uebersicht
bey gesetzmäßigen Leichenöffnungen für angehende Juris-
ten, gerichtliche Aerzte und Wundärzte v. Dr. G. K.
Heinr. Ackermann, Physk. in Ofchaz etc. Jena 1802.
Entwurf über eine zweckmäßigere Einrichtung der Jus-
tizpflege und der Justizkollegen in Bayern; von *Jos.
Zintel*, kurpfälz-bayerischen Hofgerichts-Advokaten.
Augsburg 1802. Die Kultur, Fabrikatur u. Benutzung
des Tabaks, in ökonomischer, medicinischer und kame-
ralistischer Hinsicht von allen Seiten vollständig be-
schrieben, und sowohl für Tabaksfabrikanten, als auch
die Tabakraucher und Tabakschaupfer zur nützlichsten
Belehrung vorgezogen von *Gottbard*, der Privat- und
Staats-Oekonomie zu Erfurt Professor. Weimar 1802.

Nebstdem enthalten diese Hefte 29 Steckbriefe gegen
Civil- und Militär-Verbrecher aus Süddeutschland,
besonders den k. k. Staaten, dem bayerischen u. schwä-
bischen Kreise, so wie auch andere obrigkeitliche Ver-
rufe — neue Erfindungen, Ehrenbezeugungen, Preis-
fragen u. s. w. nebst den Viktualien-Steuern der vor-
züglichsten Städte Deutschlands. Der Preis ist für das
halbe Jahr 2 fl. 45 kr. mit Vorauszahlung. Aufkün-
digungen müssen aber vor dem Abschluß eines jeden
halben Jahres geschehen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der jetzigen Jub. Messe 1802. erscheint bey *J.
M. Maucke* in Jena:
Handbuch der chemischen Zerlegungskunst vom Prof.
Götting in Jena. 8.
A. F. J. Thibaut über Besitz und Verjährung. 8.

Zur Jub. Messe 1802 erscheint bey *F. Dienemann* et
Comp. in Penig:

Franz von Werden, ein Roman von *Nicolai* 4 Bän-
de, mit 6 Kupfern auf
franz. Papier splend. gebunden 6 Rthlr.
Druckpapier roh 4 Rthlr.

Bey *Treuttel und Würtz*, Buchhändler in Paris und
in Straßburg sind folgende neue Werke unter
der Presse und werden größtentheils in der be-
vorstehenden Jubilate-Messe zu Leipzig zu ha-
ben seyn:

Gli animali parlanti, poema epico in venisei canti, di
Giambattista Casti. Vi sono in fini aggiunti quattro
Apologhi del medesimo autore. 3 voll. in 8, belle
impressioni.

Oeuvres diverses de P. L. Lacroix, aîné: Mélanges
de Philosophie et de Littérature. Trois voll. in 8.

Fragmens d'un Voyage en Afrique, fait en 1735. 1787
dans les contrées occidentales de ce continent, par
le C. M. Xavier Goisberry; deux forts voll. in 8.
avec trois cartes et plans et quatre tableaux, gravés
sur les dessins originaux faits par l'auteur en Afrique.

Tableau des Etats Danois, considérés sous les rapports
du mécanisme social; par J. P. Cateau, (auteur du
Tableau général de la Suède etc.) Trois voll. in 8.
avec une belle carte représentant les diverses posses-
sions danoises en Europe et dans les autres parties
du monde.

Tableau général de la Russie moderne, et situation de
cet empire au commencement du 19 siècle. Par V.
C****; avec cette épigraphe:

St. Petersbourg est la fenêtre par laquelle la
Russie regarde continuellement l'Europe.

(*Algarotti*, *Lettres sur la Russie*.)

Deux voll. in 8. avec deux cartes géographiques.

Précis historique de la Révolution française; *Conven-
tion nationale*. Par *Lacroix jeune*; avec 4 gravu-
res par *Dupleffis-Bertaux*. Deux forts voll. in 8.
de l'imprimerie de Didot jeune, sur papier ord. *idem*
sur papier vélin.

Monument de l'Empereur Yu ou la plus ancienne in-
scription de la Chine. Suivie de 32 différentes
formes des plus anciens caractères tirés des tombeaux,
marbres, sceaux, monnoies, tablettes de bambou,
tambours de pierre, vases de métal, cloches et au-
tres anciens monumens de ce vaste empire, et pu-
bliés à Péking; avec quelques remarques sur la figu-
re de ces caractères, sur la traduction chinoise et
sur différents autres points. Par *J. Hager*, (chargé
par le Gouvernement de la confection d'un diction-
naire chinois). Un vol. grand in Folio.

Les Femmes, leurs moeurs, leurs passions, leur influ-
ence et leur condition dans l'ordre social chez diffé-
rens peuples, depuis les siècles les plus reculés jus-
qu'à nos jours; par *Jos. Alex. Ségur*; orné de 4
gravures, d'après les dessins du citoyen *Harriet*, élève
du cit. *David*, exécutés sous la direction du cit. *Gé-
raud*.

rard. 2 voll. in 12. de l'imprimerie de Didot jeune, sur beau papier d'Angoulême; *Idem* sur papier grand raisin vélin superfin.

Neu erschienene Werke bey Treuttel und Würtz.

Mémoires historiques et politiques du regne de Louis XVI, depuis son mariage jusqu'à sa mort; ouvrage composé sur des pièces authentiques fournies à l'auteur avant la révolution, par plusieurs ministres et hommes d'état, et sur les pièces justificatives recueillies après le 10. Août dans les cabinets de Louis XVI. à Versailles et au château des Tuileries; par J. L. Soulavie aîné. Six voll. in 8. d'environ 500 pages chacun, avec sept tableaux et trois grandes planches gravées, représentant 114 portraits de personnages remarquables de ce règne.

— — sur la dernière guerre entre la France et l'Espagne, dans les Pyrénées occidentales, par le cit. B*** avec une carte topographique et militaire. Un voll. in 8.

Catalogue raisonné des livres nouveaux en tous genres, cartes géographiques, gravures et oeuvres de musique publiés en France dans le cours de l'an 1801.

Essai sur le commerce général des nations de l'Europe, avec un tableau du commerce particulier de la Sicile, par Scrofani. in 8.

Précis sur la défense, relative au service de campagne, à l'usage de l'officier d'Infanterie; par le cit. Fossé. in 8.

De l'Esprit public, par le cit. F. Em. Toulangeon. 8.

Histoire de France depuis la révolution de 1789, écrite d'après les mémoires et manuscrits, contemporains, recueillies dans les dépôts civils et militaires, par le cit. P. Em. Toulangeon, avec cartes et plans. Tom. 1 et 2. in 8.

— le même ouvrage — Tome 1. in 4.

Précis historique de la révolution: *Assemblée législative*; par Lacretelle jeune, avec deux gravures. Un gros vol. in 18.

Lettres de la Vendée, écrites en Fructidor an III. jusqu'au mois de Nivôse an IV. trait historique par M. E. T****. 2 voll. in 12 fig.

Hermann et Dorothée, poème de Goethe, trad. par Bitaubé, de l'institut national. Un vol. in 18. papier d'Angoulême.

Le même ouvrage sur papier vélin, figures avant la lettre, pour faire collection avec les stéréotypes du même format.

Voyage en Grèce, de Xavier Scrofani, Sicilien, fait en 1794 et 1795; trad. de l'italien, avec une carte générale de la Grèce ancienne et moderne, et dix tableaux de commerce. 3 vol. in 8.

Botanique pour les femmes, par Batsch, trad. par le cit. Bourgoing (aujourd'hui ambassadeur en Suède). Un vol. in 8. avec 101 fig. color.

Aperçu statistique des Etats d'Allemagne, par J. D. A. Höck, publié en Français par Ad. Duquesnoy. Un volume in folio, composé de 33 tableaux.

Recueil des Mémoires sur les établissemens d'humanité, publié par Ad. Duquesnoy. Il en paraît 26 Numéros.

Histoire des Pauvres, par Th. Ruggles, publiée en Français par Ad. Duquesnoy. 2 vol. in 8.

Esquisse d'un Ouvrage en faveur des pauvres, avec le modèle d'un tableau des pauvres, à former dans chaque paroisse; par Jér. Bentham, publiée en Français par Ad. Duquesnoy. vol. in 8.

Voyage pittoresque de la Syrie, de la Phénicie, de la Palestine et de la Basse Egypte, enrichi d'estampes, cartes et plans, d'après les dessins de Cassas, Grand in folio, 180, 190, 200 et 210 liv. l'on.

— — de l'Istrie et de la Dalmatie, enrichi d'estampes, cartes et plans, d'après les dessins de Cassas. Gr. in fol. 14 livraisons, ouvrage complet.

Oeuvres de Piranesi sur l'architecture et les antiquités grecques et romaines. Nouvelle édition, gr. in folio atlantique, le texte italien revu et accompagné de notes; par M. Visconti, et la traduction française par le C. Legrand.

Cette belle collection d'ouvrages sur l'architecture et les antiquités grecques et romaines, publiée à Rome, et dont les cuivres ont été transférés à Paris, se compose de 13 parties bien distinctes, formant 23 vol. de planches, qu'on vend séparément, au gré des amateurs.

NB. Le Texte de l'ouvrage est sous presse; le tirage des planches est totalement fini; on délivrera, à ceux qui le désireront, un Catalogue détaillé du contenu de chaque volume.

Quvrages périodiques.

Journal général de la littérature de France, ou Indicateur bibliographique et raisonné de livres nouveaux en tous genres. Cartes géographiques, Estampes et Oeuvres de Musique, qui paroissent en France, classé par ordre de matières. *Cinquième année*, un cahier par mois.

— général de la littérature étrangère, ou Indicateur bibliographique et raisonné de Livres nouveaux en tous genres. Cartes géographiques. Estampes et Oeuvres de Musique, qui paroissent dans les divers pays étrangers à la France, classés par ordre de matières. *Seconde Année*. Il en paraît régulièrement un cahier par mois.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 58.

Sonnabends den 17^{ten} April 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Göttingen.

Den 17. März erhielt Hr. *Johann Heinr. Conr. Lohmann* aus Hornburg im Halberstädtischen, nach Vertheidigung seiner Inaug. Diss. *de Somno* (5 B. 4) die höchste Würde in der Medicin und Chirurgie.

Den 31. März erlangte Hr. *Theodor Philipp Hartmann* aus Hannover, nachdem er seine Inaug. Diss. *de capacitate feudorum* (4 B. 4.) öffentlich vertheidigt hatte, die Doctor-Würde beider Rechte.

Genä.

Den 7. April erhielt *Christoph Polycarp Schneegass* aus Gotha, nachdem er seine Inaug. Diss. *sistens novam generationis theoriam* ohne Vorsitz vertheidigt hatte, die medicin. Doctorwürde. Das Programm des Hrn. Geh. Hofr. *Grüner* enthält die XIIte Fortsetzung des *Spicilegii Scriptorum de morbo gallico*.

Den 10. April vertheidigte Hr. Doct. Philos. *Johann Bernhard Vermehren*, mit seinem Respondenten Hn. *Friedrich Ast*, aus Gotha, seine Dissertation: *neque religio ex ethica, neque ethica ex religione oritur sed utraque ex rationis fonte manat*, und erwarb sich dadurch das Recht Vorlesungen zu halten.

Dasselbe Recht erwarb sich den 12. April der Doct. Phil. *Karl Christ. Friedr. Krause* aus dem Altenburg. durch die mit demselben Respondenten vertheidigte Diss. *de philosophiæ et matheseos notionæ, et earum intima conjunctione*.

Landsküt.

Am 8. Febr. erhielten hier vier Candidaten der Medicin die Doctorwürde, und unter diesen ein Jude; ein Fall der deshalb merkwürdig ist, weil bisher noch kein Jude auf der bayerischen Universität promovirt worden ist.

Wegen mancherley unangenehmen Umstände und nachtheiligen Gerüchte über die Universität kam am 16.

März hier eine Universitäts Curatel - Commission an, die alles genau untersuchte. Das Resultat der verschiedenen Verhöre war dieß, daß am 20. ein landesherrl. kurfürstl. Rescript erfolgte, in welchem dieselbe von allen Befehldigungen frey gesprochen wurde.

II. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Am 29. März feyerte die *kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu München* ihren Stiftungs Jahrestag mit einer öffentl. Versammlung, worin der Hr. geh. Rath und Vice-Präsident der Akademie Freyherr *v. Stengel* eine Rede über die Wohlthaten, womit der jetzt regierende Kurfürst dieselbe seit seiner Regierung bedacht hat, so wie über den Entwurf eines für das Commerz sehr vortheilhaften Canalbaues las. Hierauf machte der Secretair der Akademie der geistl. Rath Hr. *Westenrieder* die neuen Preisfragen und Mitglieder bekannt. — Der Kurprinz wohnte dieser Versammlung der Akademie als Mitglied bey.

In Zukunft sollen zu den Russischen Zeitungen besondere Beylagen gedruckt werden, welche Berichte von allen wichtigen Erfindungen und Entdeckungen enthalten, deren Ausarbeitung den Mitgliedern der *Akademie der Wissenschaften* übertragen ist.

Vor kurzem hat diese Akademie von dem Fürsten Urussow eine Sammlung sehr seltner russischer Münzen zum Geschenke erhalten.

Nach einem in der außerordentl. Sitzung des *Atheneums zu Lyon* am 24. Jan. in Gegenwart des Ministers des Innern erstatteten Berichte hat *Quatremère d'Isfonval*, chemal. Mitglied der Akademie der Wiss. zu Paris und Associé des genannten Atheneums in zwey Briefen an den Secretair desselben und dann in mehreren mündl. Vorträgen eine ganz neue Idee über den Ursprung der Sprache und Schrift, der Wissenschaften u. Künste und des Cultus entwickelt. Ihm zufolge machte nämlich das Bedürfnis des Wassers das erste Princip aller Erfindungen des menschlichen Geistes aus; die

Sprache bildete sich zuerst nach dem Geräusche des Wassers und der Schöpfwerkzeuge, so wie der Thiere, die es fuchten; die Zeichen der Arithmetik, der Musik und des Alphabets wurden von den Umrissen der Schöpfwerkzeuge hergenommen und ihre Anwendung, oder die Schrift, war anfangs hieroglyphisch, doch verschieden von den spätern zusammengesetztern Hieroglyphen, und dieser Charakter erhielt sich in den alten Sprachen, besonders bey den Griechen u. s. w. Da der Vf. diese Ideen bald in einem besondern Werke noch ausführlicher entwickeln wird: so mag dies zur vorläufigen Notiz hinreichen.

In der allgemeinen Sitzung des *National-Instituts zu Paris* am 25. März wurden zu neuen ausländischen Associés vorgeschlagen: für die Classe der mathemat. und physikal. Wissenschaften: *Priestley, Pallas* und *Herschel*; für die Classe der moralischen und polit. Wissenschaften *Niebuhr, Müller* und *Jer. Bentham*; für die Classe der Literatur und schönen Künste: *Canova, Calderari* und *Klopstock*. Zu inländischen Associés wurden vorgeschlagen: für die Astronomie *Vidal, Henri* und *Chabrol Muroi*; für die Geographie *Coquebert, Mignon* und *Cambry*; für die alten Sprachen: *Fontanes, Caussin* und *d'Ansse de Villosion*; für die Musik und Declamation: *Larives, Aufresne* und *Martelli*. Die Wahl unter diesen Candidaten ist auf den 25. April festgesetzt.

III. Preise.

Da die von der *historischen Classe der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu München* zu wiederholten Malen aufgegebenen Preisfrage: „In welchen Schriften geschieht bairischer Begebenheiten vom Ursprunge der Nation bis zum 15. Jahrhunderte einige Meldung u. s. w. (S. IBl. 1801. No. 93) keine befriedigende Antwort erhalten hat: so läßt sie jene Frage beruhen, und legt für das Jahr 1804 die folgende vor:

„Läßt sich aus bewährten Urkunden und aus Thatfachen beweisen, daß derjenige Länderinhalt, der heut zu Tage Baiern heißt, um die Zeit Heinrichs des Löwen, oder nachher, stärker bevölkert war, als heute? Und wenn es war, welchen innern oder äußerlichen Ursachen, Verfassungen oder Anstalten dürfte wohl jene größere Bevölkerung und deren Abnahme zuzuschreiben seyn?“

Eben dieselbe Classe legt noch eine Preisfrage und zwar erst auf das Jahr 1806 vor: „die Akademie verlangt eine pragmatische Geschichte des bairischen Handels, sowohl mit rohen Producten als mit Fabricaten von den ältesten Zeiten angefangen, bis auf die gegenwärtige Zeit, mit Auführung der darüber von Zeit zu Zeit ergangenen Gesetze, landesherrl. Verordnungen und Handlungsverträge und ihren vortheilhaften oder schädlichen Einfluß auf den Handel selbst und mittelbar auf die Landes-Industrie.“

Die *physikal. Classe* wiederholt die im vorigen Jahre bekannt gemachten zwey Preisfr. (S. IBl. 1801. N. 93.)

Die zwey *physikal. Preischriften* müssen bis zum 1. Nov. 1802; von den historischen, die erste für 1804 bis 1. Nov. 1803 die zweyte für 1806 bis 1. Nov. 1805 an den kfftl. geistl. Rath Herrn *Id. Lincedy* eingeschickt werden. Der Preis für jede Beantwortung ist die gewöhnl. goldene Medaille von 50 Ducaten.

Für das Jahr 1802 hat *Teyler's zweyte Gesellschaft zu Haarlem* folgende Preisfrage ausgestellt:

„Auf eine bündige und treffende Art durch einige aus der Naturkunde hergenommene Beyspiele darzuthun, daß eine verständige und ernstliche Betrachtung der uns bekannten Natur der Dinge uns nicht allein von dem Daseyn des Schöpfers vollkommen überzeugen könne, sondern auch vorzüglich geschickt sey, uns von seinen Vollkommenheiten würdige und erhabene Vorstellungen zu verschaffen, und daß man daher mit Recht sagen könne, der Schöpfer habe, wie mehrere Philosophen behaupten, sich und seine Vollkommenheiten in der für uns erkennbaren Natur der Dinge jedem geoffenbart, der sich die Mühe geben will, ihn daraus kennen zu lernen.“

Die Gesellschaft wünscht dadurch eine Abhandlung zu veranlassen, die auch solche Leser überzeuge, die, weil sie auf diesen Gegenstand nicht Aufmerksamkeit genug verwendet haben, nicht einsehen, wie sehr Naturbeobachtungen geschickt sind, nicht allein bey allen von Vorurtheilen nicht geblendeten und die Wahrheit suchenden Menschen die Grundwahrheiten jeder Religion gegen alle Angriffe zu befähigen, sondern auch bey vielen die kleimlichen, unwürdigen und mit den in der Natur geoffenbarten Vollkommenheiten des Schöpfers gerade zu streitenden Vorstellungen zu verhüten und ihnen entgegen zu arbeiten; so daß in beiden Rücksichten deutlich erhellen möge, wie sehr Naturbeobachtungen, besonders in unsern Zeiten, allgemeine Anpreisung und Anwendung verdienen.

Die Preischrift wird mit einer Medaille 450 Gulden am Werthe belohnt.

Die Antworten können (wie gewöhnlich) holländisch, lateinisch, französisch, englisch oder deutsch (doch nicht mit deutschen Lettern) geschrieben seyn und müssen vor den 1. April 1803 an *Teylers Fundatie Huus* eingesendet werden.

IV. Entdeckungen und Erfindungen.

Wenn einmal in einer Wissenschaft der Weg zu großen Entdeckungen gebahnt ist, so scheint alsdann eine gleichsam die andere zu drängen. Kaum hatte *Herschel* eine Entdeckung gemacht, wovon die ähnlichen der Art das Alter unserer sämtlichen Geschichtsbücher übersteigen, so folgte schon nicht volle 20 Jahre später eine neue noch schwerer als jene zu machende, u. nicht viel über 1 Jahr später fängt nun noch eine neuere an, das große Interesse von jener zu schwächen! Es ist hier von nichts geringerm, als der Entdeckung eines

nes neunten Hauptplaneten unfers Sonnensystems die Rede. Am 28 März dieses Jahres hatte nämlich, einer Nachricht im Reichsanzeiger Nr. 98 zufolge, der als Arzt und Astronom gleich berühmte Hr. D. Olbers in Bremen das Glück, im nördlichen Flügel der Jungfrau einen beweglichen Stern, der Ceres an Licht und Gestalt vollkommen ähnlich, von einem Fixsterne siebenter Größe nicht zu unterscheiden, ohne allen Nebel, rückläufig wie Ceres, nur mit stärker zunehmender nördlicher Abweichung, zu entdecken. Nachdem er diesen Stern 3 Tage lang beobachtet und sich von dessen eignen Bewegung versichert hatte, gab er dem Hr. O. Lieut. Frhn. von Zach Nachricht hiervon. Dieser fand sogleich dieses sonderbare kleine Gestirn, beobachtete es sofort den 4 und 5. April auf der Seeberger Sternwarte und fand die Wahrnehmungen des D. Olbers auf das vollkommenste bestätigt. Auch ihm kam das neue Gestirn, welches D. Olbers der Kürze wegen, um es von der Ceres zu unterscheiden, Pallas zu nennen geneigt war, etwas weniger heil als Ceres vor. Der Hr. O. A. Schröter zu Lillenthal hat auf die Anzeige des D. Olbers diesen Stern mit seinem großen 13 füsigen Teleskope betrachtet. Er findet ihn etwas größer und besser begrenzt als die Ceres; den Durchmesser $4\frac{1}{2}$ Sec. da er den der Ceres nur 4 Sec. schätzt. Noch sind die Beobachtungen der Hrn Olbers und von Zach in zu geringer Anzahl vorhanden, als daß sich über die Natur und Beschaffenheit dieses äusserst merkwürdigen Weltkörpers ein entscheidendes Urtheil fällen lassen könnte. Wollte man ihn für einen sonderbaren Kometen halten, so widerspricht die zu regelmässige Bewegung und das ganze Ansehen des Sterns dieser Meynung. Sieht man ihn aber für einen Planeten an, so ist alle Wahrscheinlichkeit für diese Meynung, ob gleich seine Bahn eine ganz ungewöhnlich große Neigung gegen unsere Erdbahn haben müßte. D. Olbers wagt es wirklich, ihn für einen zwischen Mars und Ceres in einer sehr geneigten Bahn um die Sonne laufenden neuen Hauptplaneten unfers Sonnensystems zu halten, dessen Umlaufzeit von 3 Jahren, der mittlere Abstand von der Sonne $2\frac{1}{10}$ des Abstandes der Erde von derselben ist, und der aufsteigende Knoten in 5 Zeichen 20° liegt.

Da sich dieser kleine Weltkörper von der Erde entfernt, und an Licht abnimmt: so werden die Astronomen eilen müssen, bald einige gute Beobachtungen von ihm zu erhalten, wenn sie seine Bahn mit einiger Genauigkeit bestimmen wollen; es würde sonst schwer halten, dieses Gestirn wieder aufzufinden.

Eine vom Minister des Innern verordnete Commission, welche aus den Bürgern Lacedede, Prong, Charies, Goffec und Martini bestehend, hat einen Bericht über 2 neue vom E. Montu erfundene Instrumente abgefastet. Diese im Conservatorium der Musik versammelte Commission hatte bereits vor einem Jahre dem Erfinder die Summe von 3000 Franken auszahlen lassen, um sein Werk zu vervollkommen. Am letztern 4ten Fructidor sah sie bey Montu die beiden Instrumente be-

reits ganz vollendet und ihr am 4. Januar darüber erstatteter Bericht ist folgender:

Das eine dieser beiden Instrumente, welches man mit dem Namen Sonometer oder Klangmesser belegen könnte, stellt ein Parallelepipedium vor, auf welchem sich ein Resonanzboden von $2\frac{1}{2}$ Meter Länge befindet. Ueber dem horizontalen Resonanzboden sind 6 Metallsaiten aufgezogen und mit einem Apparate versehen, der alles vollständig enthält, was zur genauesten Abmessung der gleichen Länge der Saiten und zu ihrer Stimmung auf den Einklang, erforderlich ist. Außerdem sind Maassstäbe angebracht, wodurch beliebige Unterabtheilungen der Saitenlängen nach gegebenen Verhältnissen gemacht werden können; die hierzu dienlichen Wirbel sind auf eine sehr sinnreiche Art eingerichtet u. s. w.

Das andere Instrument ist ein System von sechs Sonometern, deren Axen sich in einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt vereinigen, und deren Resonanzböden in einer und derselben Verticalebene befindlich sind. Dieses zusammengesetzte Sonometer hat eine Menge besonderer Einrichtungen, wodurch es sich von dem vorhergehenden unterscheidet. Unter diesen ist besonders der Mechanismus merkwürdig, wodurch man zu gleicher Zeit den Ton mehrerer Saiten auf einmal erhalten kann, und welcher zugleich ein sinreiches Mittel ist, das Unifono von zwey einzelnen über, eine Rolle gezogenen Saiten zu erhalten.

Die Commission hat noch mit Vergnügen bemerkt, daß die Vollendung dieser Kunstwerke die Erwartungen weit übertrifft, welche sie bey Betrachtung ihres ersten Entwurfs hatte. Alle Theile, worauf sie ihre Aufmerksamkeit richtete, trugen das Gepräge eines ganz vollendeten Werks und eines nicht gemeinen Erfindungsgeistes. Nimmt sie noch besonders auf die darauf verwendete Zeit, so wie auf die Kosten für die Arbeiter und die Anschaffung der Materialien Rücksicht: so wären zwölftausend Franken ein nicht übermäßiger Preis für diese Instrumente, und sie wünscht, sie von der französischen Regierung um diesen Preis gekauft zu sehen.

V. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der bisherige zweyte Prediger an der Marien-Kirche zu Neubrandenburg, Hr. E. Theod. Joh. Brückner, hat die durch Kortum's Tod erledigte Stelle eines Pastor primarius an dieser Kirche erhalten. Die dritte Stelle hat Hr. Fr. Ch. Boll, aus Neubrandenburg gebürtig, Vf. der Beherzigungen einiger Wahrheiten aus dem Gebiete der Pädagogik und Philosophie, erhalten.

Seit dem März 1801 bis dahin 1802 hat die Akademie der Wissenschaft zu München folgende Mitglieder aufgenommen: Hn. Jos. Ign. Freyh. v. Hormayr zu Horlenburg in Insbruck und Hn. Jos. Wisnmayr, fürstl. Freyh. wirkl. geistlichen Rath zu Salzburg als correspondirende Mitglieder der historischen Classe; Hn. K. Böckmann, Prof. zu Karlsruhe, Hn. Joh. Georg Prandtel, ordentlichen Lehrer der Physik und Mathematik, und Hn.

Hn. *Moriz Henry*, franz. Astronomen zu Mitgliedern der physikal. Classe; Hn. *Charles Pougens*, Mitglied des franz. National-Instituts, als corresp. Mitglied und Hn. *Jos. Pezzi*, Commenthur von Meschenfeld, Kapitel-Secretair und Professor des Malthefer-Ordens als ordentliches frequentirendes Mitglied der physikalischen Classe.

Die k. k. Josephinische Akademie hat den Hn. Prof. *Arneumann* zu Göttingen zum Ehrenmitgliede aufgenommen.

VI. Vermischte Nachrichten.

Auf Veranlassung der kürzlich in Paris vom *B. Beyer* angestellten Versuche über die *Hörhörigkeit*, nach welchen der Grad derselben einer Schläffheit oder allzu starken Spannung des Trommelfells zugeschrieben wird, liest man in öffentlichen Blättern, daß der bekannte Dr. *Gall* in Wien durch anatomische Untersuchungen an mehreren Schädeln taubstummer Personen gefunden habe, daß das Gehörorgan meistens durch angelaufene Drüsen gepreßt und verstopft ist, daher es dann komme, daß Antimonium bey Personen, bey denen die Taubheit noch nicht zu einem sehr hohen Grade gestiegen sey, öfters gute Wirkung thue.

In einer der letztern Sitzungen des Taubstummen-Instituts hat man neue interessante Versuche angestellt. Man weiß seit langer Zeit, daß die mehren Taubstummen, wenn sie sich zur Exerzierzeit nahe bey Kanonen von großem Caliber befinden, oder bey einem Thurme, auf welchem Glocken geläutet werden, einige Zeichen von Gehör von sich geben. Darüber hatte man indeß keine Gewißheit, ob nicht jener Eindruck einzig das Werk einer heftigen Bewegung der Luft sey, die sich unter solchen Umständen selbst durch eine Figur bemerklich machen läßt. Die Versuche, welche der öfters erwähnte *B. Beyer* vor kurzem deshalb angestellt hat, lassen über dieses Problem keinen Zweifel übrig. Die Instrumente, deren er sich bedient, geben keine Töne von großer Intensität, allein er zieht die schneidendsten Töne aus der diatonischen Tonleiter, und diese sind am meisten dazu geeignet, das Gehörorgan zu reizen. In der Sitzung vom 31 März wollte man sich versichern, ob die Empfindung, welche die Taubstummen von den Instrumenten haben, eine unbestimmte und dunkle Wahrnehmung sey, oder ob sie einige Abstufungen in den Tönen, die man ihren Ohren darbietet, zu unterscheiden im Stande wären. Man verband ihnen deshalb die Augen, und machte von verschiedenen Instrumenten Gebrauch, deren man sich schon vorher bey ihnen bedienen hatte. Sie gaben hierauf nicht allein durch einstimmige Bewegungen zu erkennen, daß sie

dieselben hörten, sondern sie bezeichneten auch durch besondere Bemerkungen die Instrumente, von welchen man Gebrauch gemacht hatte, welches ein sicherer Beweis war, daß sie die Töne zu unterscheiden wußten. Einer von ihnen zeigte noch die merkwürdige Erscheinung, daß ein einziger Ton noch keinen Eindruck auf ihn mache, sondern daß man denselben mehrmals wiederholen mußte, wenn er dafür empfänglich werden und ihn unterscheiden sollte. Man schloß daraus, daß dieser junge Mensch im eigentlichen Verstande das Hören erlernen müsse, so wie ein Blindgeborener, der am grauen Saar operirt worden, auch nach und nach die Gegenstände sehen lernen muß.

Auch in Spanien gewinnt die Kuhpocken Inoculation immer mehr Eingang.

Das noch im vorigen Jahre von Dr. *Francisco Piguiilem* darüber herausg. Werk hat folgenden Titel: *La Vacuna en España, ó cartas familiares sobre esta nueva inoculacion, escritas á una señora, por el Dr. D. Francisco Piguiilem*. Mit ein. Kupf. Madrid Fernandez. 8. Dazu kam noch folgende Uebersetzung: *Primer informe dirigido á la sociedad de medicina de Paris por la Comision médica establecida en aquella Capital, en el Louvre, y encargada especialmente de hacer observaciones, y adquirir conocimientos sobre la inoculacion de la vacuna; sigue una breve instruccion sobre la vacuna, y modo de practicar su inoculacion, trabajada por encargo de la misma Comision médica: traducido uno y otro del frances, por un apreciador de los profesores, que en toda Europa han dedicado su zelo al examen, pruebas, y propagacion de tan importante descubrimiento*. Madrid bey Quiroga. 8. Der Herzog von *Ossuna* liefs es in seinem ganzen weinläufigen Gebiete unentgeltlich austheilen. In Catalonien wurden vom Dec. 1800 bis Septemb. 1802, über 7000 Personen inoculirt. — Auf den höchsten Gebirgen und in der strengsten Kälte, in den tiefsten Thälern und bey der größten Hitze — heißt es im Berichte, ist die Inoculation gleich gut von Statten gegangen.

Ein Brief aus Portugal an den Arzt *Alibert* in Paris, worin von der bisherigen Abneigung gegen die Kuhpocken in diesem Lande die bereits anderwärts her bekannten Nachrichten ertheilt werden, giebt zugleich die sehr problematische Notiz: man wolle in einem portugiesischen Werke gefunden haben, daß bereits 1613. die Praxis der Kuhpocken in Lissabon und dessen Nachbarhaft statt gefunden und sich von da nach Gallicien ausgebreitet habe, bald aber wiederum aus unbekanntem Ursachen aufgegeben worden sey.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 50.

Mittwochs den 21^{ten} April 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von der *Flora* 1802 ist das 1ste Quartal-Heft erschienen und folgenden Inhalts:

Andenken, von Matthiffon. — Antwort v. Haug. — Lebenslauf eines rechtschaffenen Mannes, v. Pfeffer. — Philomele, v. Ebd. — Gaomen und Paradoxen, v. Haug. — Die Kornähre, v. Butenschön. — Tagebuch einer Reife. — Der Cardinal, v. Pfeffer. — Priscill, v. Ebd. — Der Trinker, v. Ebd. — Antikriuk, v. Ebd. — Tagebuch einer weiblichen Liebe, v. A. O. — An Louisen im May, v. Haug. Petrarka an Lello, v. Butenschön. — Amor und Hymen, von Mäder. — Apologie, v. Ebd. — Abentheuer eines blinden Bottlers. — Katzentreue. — Der Methaphysiker. — Der Baum und der Gärtner. — Der mütterliche Rath.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Blätter für Polizey und Kultur 1802. 3^r Heft.

I n h a l t.

Ueber die Provinzial- Kunst- Handwerker- und Zeichenschule in Königsberg. — Ährenlesen und Betteley auf dem Lande in Frankreich. — Ueber die Aufhebung des menschenfeindlichen Transportirens der Armen, und die Beförderung ihrer freyen Anfansigmachung. Cirkular der holsteinischen Landesregierung vom 16. Nov. 1795. — Gefodertes Bedenken der Gesellschaft freywilliger Armenfreunde zu Kiel, über die darin enthaltenen Grundsätze. — Cirkular der medicinischen Facultät zu Kiel, die Kuhpocken betreffend, an die Physiker in den Herzogthümern. — Zur Polizeychronik. Armenpolizey: Frankfurt — Zunftwesen: Altona — Feuerpolizey: Frankfurt und Magdeburg — Gassenordnung: Magdeburg, Frankfurt, Lübek — Schleswig-Holsteinische Verordnung wegen Ausstellung und Einrichtung der Pässe vom 5. Febr. 1802. — Verordnung zur Verhütung der Pest und andrer gefährlichen Contagion für die Herzogthümer Schleswig und Holstein etc. — Fremme Wünsche über Gassenpolizey und Ge-

meinssinn, nur zunächst über und für Berlin. — Russische Leibeigenschaft.

Englische Miscellen 7^r Bd. 1^s St.

I n h a l t.

Juwelen- Gold- und Silbergewölbe in London. Butt's Bandeaux für den Kopfputz der Damen. Kleine goldne Uhren. Neue goldne Mannschuhfchnallen und andres Geschmeide. Felton's Wagenwärmer oder Kutschepfen. Lefec's diamantne Zähne. Gelbe Halstücher mit Coquelicotblumen. Samtmützen, seidne Strümpfe für Frauenzimmer. Weißlederne Frauenzimmerchuhe. Zahnbürstchen für 2 Guineen. Knöchernes Pettschaft für Mundlak. Pelztiefel. Strohchnüre. Stahlblumen. Beutel aus Saamencorallen. Zahnstocherbüchchen, Stahlleuchter, Wachsleinwandteller, Vorlegmesser. Essenzen aus würzhafteu Gewächsen. Theekesselhalter. Spazierchuhe für Frauenzimmer; Plattgedrückte Hüte; Büchergestelle; Schlafkammerleuchter. Püllgranwerk aus Silber; Bonnins Gewölbe für Bettvorhänge etc. Edwards kleine Almanache; Trauergeschmeide; Hyacinthenzwiebeibehälter von Wedgewood; Spielzeug für Kinder. Neue goldne Ringe, goldne Halsbänder und Fingerhüte. Beddoes Bemerkungen über Erziehung, Nahrung und Kleidung der Mädchen. Edinburg. Ueber den vermuthlichen Gang des englischen Handels in dem bevorstehenden Frieden. Neue Bücher: Gemälde von London. Anekdoten: Diebstähle; Beckford: Felddiebstahl; Melonenfest. Wunderliche Bekanntmachung; Matrosenpressen; Pferdenglück. Todschläge; Kuhpocken. J. Hunter. Hauseinsturz; Edle Handlung von Seelenten. Unglücklicher Spas; Selbstmord. Schöne Handlung eines Hofmanns. Faustkampf; Feuer- und Wasserunglück. Diebstähle. Neue Patente und Erfindungen: Trocknungsmaschine; Schirmbedeckung; Dungpulver; Phantasmagorie; Wasserfeste Stoffe. Telegraph; Erhaltung des Trinkwassers. Steuer-Ruder; Holzanstrich; Harfervollkommnung. Gelehrte und andere Neuigkeiten: von Langton Leben Johnsons; Stereotypen; Jones; Davies; Brookshaw; Watt. Schuster Bloomfield und Woodhouse; Wood-

(3) N

ville's

ville's Kuhpockenimpfung; Northwicks Medaillenammlung; Cammua: Franks Bemerk. über d. Genesis; Evangel. Prediger; Daubeny Predigten; Gifford Geschichte von Frankreich; Collins Nachricht von Neu-Südwallis 2r Bd.; Fuhrwerke ohne Pferde. Phidias's Ceres; Farthing für 500 Pf.; Mittel zur Entdeckung für Ertrunkene; Thärbereitung. Kartoffel und Häckfel, als Pferd- und Hornviehfutter; Woodward's satir. Gedicht; Fittler's Hibernia depicta; Pyno's Microcosm. Neue Kupferstiche; Neue Bücher im Februar.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung
in Tübingen.

Inhalt des Märzstückes der Sächsischen Provinzialblätter.

- I. Fragment einer Geschichte von Lauenstein, im Sächsischen Erzgebirge,
- II. Ueber die Unausführbarkeit einer Bank für Bauern und Landleute, in Bezug eines Aufsatzes darüber im August- und Septemberstück der S. Prov. Bl. 1801.
- III. Der 30ste Jänner, oder die Wiedergeburt der Altenburger Friedrichsschule; nebst vorläufiger Nachricht von deren verbesserter Einrichtung, mit beygefüigten Schulplan vom Doctor Rink.
- IV. Beyträge zu einem thüringischen Idiotikon, vom Pastor Winkler in Neunheilingen bey Langensalza.
- V. Nachricht von der Armen-Verforgungsanstalt zu Dresden.
- VI. Historische Kronik.
- VII. Auszüge aus Briefen.
- VIII. Bitte an das gelehrte Publikum, ein gutes Werk betreffend.

Altenburg und Erfurt.

Rink und Schnuphase.

Archiv des Criminalrechts von E. F. Klein, G. A. Kleinschrod und C. G. Konopak. 4ten Bdes 3tes St. 8. Hülle, Hemmerde u. S. 1802. enthält:

- 1) Ueber die Verbindung der Theorie mit der Praxis im Criminalfache, von Klein.
- 2) Von der Zurechnung der Verbrechen zur Strafe nach dem gesund. Menschenverstande von Ebend.
- 3) Ueber dolus und culpa von Konopak.
- 4) Grundzüge der Theorie von Beweisen in peinl. Sachen von Kleinschrod.
- 5) Ueber die rechtliche und sitliche Zulässigkeit der Todesstrafe im peinlichen Rechte, von Aschenbrenner.
- 6) Ist die Verletzung der Tugend oder Ehrbarkeit, und des Wohlanstandes auch einem Strafrecht unterworfen? von Werner.
- 7) Nachricht von einem landesherrl. Edicte die Abschaffung der Folter betreff. nebst Bemerk. von Konopak.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Varrentvapp und Wenner in Frankfurt a. M. ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben: Siebold, K. Kasper von, praktische Beobachtungen über Castration, gr. 8. 1802. 7 gr. Inhalt: 6 Ope-

rationen mit Unterbindung des Saamenstrangs, 8 Operationen mit Unterbindung der Saamenschlagader.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Quintessenz meiner Fußwanderung in süddeutsche Gegenden im Jahr 1800. von Friedrich Rückbecker mit Kupfer und Musik auf gutes Druckpapier 1 Rthl., auf französ. Papier 1 Rthl. 12 gr.

Wir zeigen hierbey bios an, daß dieser Roman die zweyte Lieferung des Journals v. n. d. Orig. Romanen füllt.

Ferd. Dienemann et Comp.

Von dem so eben erschienenen äußerst interessanten Werke:

De l'Égypte après la bataille d'Héliopolis, et Considérations générales sur l'organisation physique et politique de ce pays, par le General de division Reynier;

hat eine angesehene Buchhandlung Deutschlands bereits eine Uebersetzung veranstaltet, welches man zur Vermeidung aller Collisionen hierdurch anzeigen. Die Uebersetzung erscheint spätestens mit Ausgang der Oster-Messe.

Von dem so eben in Paris erschienenen wichtigen Werke:

Traité pratique des maladies des yeux ou experiences et observations sur les maladies qui affectent ces organes par A. Scarpa, Paris an X. 2 Vol. av. Fig. gr. in 8.

erscheint nächsten Sommer eine deutsche Bearbeitung mit Zusätzen von D. F. H. Mariens in meinem Verlage.

Leipzig, den 9. April 1802.

Johann Gottfried Graffe.

Bey J. G. Graffe in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Burfcher, D. J. Fr., Wahrheiten zum Nachdenken und zur Warnung für alle Christen dieser Zeit und jeder Parthey, in zehen Reden gr. 8. 1802. 20 gr. Zugleich zeige an, daß auch von dessen sieben Reden, welche in verschiednen Jahren am Reformationsfeste in der Universitätskirche zu Leipzig gehalten worden. gr. 8. 1798. à 12 gr. noch Exemplare zu haben sind.

Des Herrn Abendmahl. Drey Unterhaltungen mit Serena von L. T. Hofgarten. Zweyte Aufl. 8. 4 gr.

Diese kleine Schrift ist bey ihrer Erscheinung mit so vieler Wärme aufgenommen worden, sie scheint durch Vortrag und Inhalt in den Geheits- und Gefühlskreis der Besseren unsers Zeitalters so innig eingegriffen

zu haben; sie hat so manche, welche durch eine falsche oder trübe Ansicht mit dem religiösen Mal der Christen zerfallen waren, zu dem heiligen Tische zurückgeführt; das zu hoffen steht, sie werde so löblichen Zwecken auch noch ferner entsprechen, und das ich mich daher verpflichtet glaube, bis der Verfasser Muse und Neigung gewinnen möchte, diesen gewichtigen Stoff nach Maßgabe seiner jetzigen Ueberzeugungen zu bearbeiten, dieselbe dem Publikum noch einmal und in unveränderter Form wieder vorzulegen. —

Leipzig im März 1802.

Heinrich Gräff.

Anzeige eines nützlichen und so eben beendigten Werks.

Simon Morelots pharmaceutische Naturgeschichte, oder Beschreibung der in der Pharmacie, Chemie und den chemischen Künsten gebräuchlichen Körper, aus allen drey Naturreichen, in 3 Bänden, gr. 8. Leipzig bey F. G. Jacobüer.

Ganz unfehlbar existirt für den Apotheker und Drogisten noch kein Werk, welches ihn bey dem Einkauf, bey der Aufbewahrung und Bereitung seiner Produkte so sicher und bestimmt zu leiten fähig wäre, als dieses so eben erschienene Werk. Zeither hatte man nur einige feichte, zu kurze Anleitungen in diesem Fache. In gegenwärtigen Buche aber ist kein Körper aus dem Mineral- Pflanzen- und Thierreiche übergangen, der nur irgend einmal gebräuchlich war, oder es noch ist. Jede seiner Eigenschaften ist aufs genaueste und in einer unübertrefflichen Ordnung vorgetragen, so, das man mit einem Blick das Wesentliche von dem Zufälligen, das Gleichgültige von dem was unentbehrlich seyn muß, unterscheiden kann.

Es war also kein Wunder, das der in Frankreich allgemein berühmte Pharmaceutiker Morelot so allgemeinen Beyfall fand, als er sich auf anhaltendes Bitten seiner Schüler und Zuhörer entschloß, diesem Mangel, der in seinem Lande nicht weniger, als bey uns gefühlt wurde, durch eine, seines Ruhms würdige, Anleitung abzuheffen.

Droysen, C. L. Ueber die beste Art, die Jugend in der christlichen Religion zu unterrichten. Erster Theil. 3te umgearbeitete und verbesserte Auflage. 8. 1802.

12 gr.

Derselbe: *Wie kann und soll man jungen Leuten helfen, wahre Christen zu werden. Als Anhang zu obigen 8.*

Jedem Verehrer der wahren christlichen Religion muß es ein seliges Gefühl gewähren, wenn er sieht, wie nach und nach wahre Genußseligkeit wieder die Oberhand gewinnt; wie der größere Theil der Menschen wieder auf den Unterricht der Jugend in der christlichen Lehre sein Augenmerk verwerdet, und das man Schriften, wie diese, mit so viel Beyfall aufnimmt. Es ist wohl nicht zu läugnen, das viele von dem Schwindel, welchen sie sich durch so mancherley Umstände und

durch Beyspiele zugezogen hatten, zurück ins Gleichgewicht wieder gekommen und zur Vernunft zurück gekehrt sind. Möchten selbst diese Schwindelmacher zur gefunden Philosophie zurückkehren, wie der Recensent in der N. d. Bibl. bey Anzeige des 2ten Theils dieses so nützlichen Buchs sagt; dies wäre eine Frucht, auf die der bescheidne Verfasser gewiß nicht gerechnet hat.

Der Verleger.

Die Lebensbeschreibung des berühmten Grafen von Seckendorf wurde so beyfällig aufgenommen, das unterzeichnete Buchhandlung sich bey dem Publikum Dank verspricht, wenn sie auf Pränumeration und Subscription folgende wichtige Schriften ankündigt.

- 1) Briefwechsel des General Grumbkow mit Friedrich dem Großen als Kronprinzen.
- 2) Briefwechsel Grumbkows mit Friedrich Wilhelm I.
- 3) Briefe des bekannten Freyherrn von Pöllnitz an den General von Grumbkow.
- 4) Briefwechsel Friedrich Wilhelms I. Königs von Preußen mit dem General Grafen von Seckendorf und dem Reichshofrath Freyherrn von Seckendorf.
- 5) Briefwechsel des berühmten Fürsten Leopold von Anhalt-Deffau mit dem Grafen und dem Freyherrn von Seckendorf.
- 6) Geheimes Tagebuch des Reichshofraths Freyherrn von Seckendorf vom Berliner und Wiener Hofe.

Diese Sammlung wichtiger Papiere aus dem Nachlass des Grafen und des Reichshofraths von Seckendorf, wird 3 bis 4 Alphabet ausmachen. Die Pränumeranten enthalten das Werk um $\frac{2}{3}$ Theil, die Subscribenten um $\frac{1}{3}$ Theil des Ladenpreises wohlfeiler. Pränumeranten zahlen einßweilen 2 Rthlr. und lassen sich bey der Ablieferung einen kleinen Nachschuß gefallen, wenn das ganze Werk über 3 Alphabet stark werden sollte. So bald unterzeichnete Buchhandlung nur in etwas gesichert ist, so wird sie gewiß dieses wichtige Werk sogleich zum Druck befördern, und es erscheint sodann zu Weihnachten 1802 auf schön Papier und in elegantem Druck. Der letzte Pränumeration- und Subscriptions-Termin ist der 1ste October 1802. bis dahin man in allen soliden Buchhandlungen pränumeriren und subscribiren kann.

Comptoir für Literatur in Leipzig.

Vom Briefwechsel des neuen Kinderfreundes erscheint zur Messe gewiß der 4te und 5te Theil mit 2 Kupfern, welche die Schellentracht des Mittelalters darstellen und 2 Notenblättern. Die Hauptgegenstände beider Theile betreffen die Moden und das Lotteriren junger Leute. Zu letzterm gehört ein Schauspiel, die *Medaille* benannt. Der Pränumerationpreis bis zur Messe auf jeden Theil ist 8 gr., der Ladenpreis nachher 12 gr. Die ersten 3 Theile mit Kupf. u. Noten kosten im Pränumerationpreis 1 Rthlr. im Ladenpr. 1 Rthlr.

12 gr.

12 gr. Der erstere gilt nur, wenn man postfrey an mich selbst sich wendet. Von der 2ten Aufl. des neuen Kinderfreundes, 12 Theile, sind noch Exemplare für 4 Rthlr. 12 gr. und vom 1sten Th. der franzöf. Uebersetzung von Robin für 18 gr. zu haben. Letztere beide Werke sind Verlagsartikel der Barthischen Buchhandlung, welche übrigens die Commission meiner Schriften hat.

Dresden, Friedrichstadt im April 1802.

K. A. Engelhardt,
No. 16.

Für meinen Verlag bearbeiten zwey schon rühmlichst bekannte Gelehrte folgende zwey wichtige Werke:

- 1) *Reise des Nearchus von den Mündungen des Indus bis zum Euphrat*; oder Tagebuch der Expedition der Flotte Alexanders des Großen. Von Wilhelm Vincent. Aus d. Engl., mit Vergl. der franzöf. Uebersetzung, und mit erläuternden Anmerkungen. 3 Bände. gr. 8.
- 2) *Versuche über die Naturgeschichte der vierfüßigen Thiere in Paraguay*. Von Don Felix d'Azara. Aus d. Franz. des Bürgers Moreau-Saint-Mury übersetzt. 2 Bde. gr. 8.

welches ich hiermit zur Vermeidung der Konkurrenz vorläufig anzeige, eine ausführlichere Ankündigung dem Publikum aber bis zur wirklichen Erscheinung schuldig bleibe.

Ronneburg, d. 2. April 1802.

Aug. Schumann,
Buchhändler.

Bey Hinrichs in Leipzig ist so eben erschienen:

Neue Bellona oder Beyträge zur Kriegskunst und Kriegsgeschichte, bearbeitet von einer Gesellschaft Officiere. 7tes Stück; es enthält:

I. Das hessische Militair, eine Skizze. II. Fragment zur Geschichte des polnischen Revolutionskrieges im Jahr 1794. III. Relation des Gefechts bey Boxtel an der Dommel am 14. u. 15. Septbr. 1794. IV. Ein Beytrag zur letzten Einnahme von Kostheim, während der Belagerung von Mainz im Jahr 1793. Der Preis von 4 Stücken ist 2 Rthlr. 16 gr. Das Ganze oder 8 Hefte 5 Rthlr. 8 gr.

Bey Hinrichs in Leipzig kommt nächstens die Uebersetzung folgender französische Werke heraus: *Journal du dernier Voyage du C. Dolomieu dans les Alpes*. *Traité des Constructions Rurales par Lafeyrie*. *Recueil de Méchanique p. Person*. welches zu Vermeidung aller Collision bekannt gemacht wird.

III. Erklärung

Die *Privatirenden Fürsten* gehören unter die Bücher, die *umsonst sich dem Teufel ergeben*, d. h. die offenbare Pasquille sind, ohne mit Geist und Witz die Unrechlichkeit ihrer Existenz im Geringsten zu vergüten. Wir finden nöthig, dieses öffentlich zu erklären, da uns der unbekannt Verfaßer den zweyten Theil des Buchs zueignete; wer das Buch gelesen hat, wird einsehen, das alle Personen, die darin geschimpft werden, im Grunde weit ehrenvoller behandelt sind, als die, denen es zugeeignet ist.

Marburg.

Frankfurt a. M.

F. C. v. Savigny, b. R. D.

J. F. } von Leonhardi.
K. L. }

IV. Vermischte Anzeigen.

Es sind seit Errichtung unseres hiesigen *Landes-Industrie-Comptoirs*, mehrere Etablissements, unter der Firma: *Industrie-Comptoir* in Deutschland entstanden, die durch die Gleichheit dieser Firma mit der unrigen zu vielen uns sehr unangenehmen Irrungen und Confusionen, besonders in den Leipziger Messen Anlaß gegeben haben. Um nun für die Zukunft diese zu vermeiden, sehen wir uns genöthigt, unsere Firma nicht mehr abzukürzen, wie bisher geschehen, sondern uns ihrer vollständig und ganz, so wie wir dieselbe von Sr. Herzogl. Durchlaucht unserm gnädigst regierenden Landesherren erhielten, zu bedienen, als wodurch sie sich von allen ihr ähnlichen genugsam unterscheidet.

Weimar im April 1802.

F. S. priv. Landes-Industrie-Comptoir.

Den 26. Februar ist der gelehrte und freymüthige Schriftsteller, Dr. Alexander Geddes gestorben. Von den 2 ersten Theilen seiner englischen Bibelübersetzung, welche in ihrer Art ihres gleichen nicht hat, sind einige Exemplare bey dem würdigen Bruder des Vfs., P. Andr. Geddes, im Schottenkloster zu Würzburg vorräthig, welche derselbe an Liebhaber zu halben Preis ablassen will.

Jena d. 12. April 1802.

Prof. Paulus.

Da der von uns angekündigte Auszug aus Venturini's Lehrbuch der Taktik nach genomener Rücksprache mit dem Verfaßer und Verleger nun nicht erscheinen wird, so machen wir solches hierdurch bekannt. Züllichau im März 1802.

Darnmannsche Buchhandlung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 60.

Mittwochs den 21ten April 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Verordnungen die Literatur betreffend.

Die schon seit einiger Zeit angekündigte höchst weise und milde Verordnung des jetztregierenden russischen Kayfers, die Censur betreffend, ist noch im März d. J. erschienen und folgenden Inhalts:

„Schon im Jahre 1796 war es wegen äußerer Umstände nöthig gefunden worden, die bis zu der Zeit geltenden Regeln über die Einfuhr fremder Bücher und die Einrichtung von Druckereyen im Innern des Landes zu verändern, und dem zufolge besondere Censuren zu errichten, deren strenger Unterfuchung alle von der Fremde eingeführten oder im Reiche gedruckten Werke unterworfen wurden, nebst Abschaffung der bis dahin existirenden freyen Druckereyen. Da indessen von einer Seite die äußern Umstände, welche die Regierung zu dieser Maafsregel bewogen hatten, nicht mehr existiren, und von der andern Seite eine 5jährige Erfahrung gelehrt hat, das dieses Mittel zur Erreichung des vorgesetzten Zwecks ganz unzulänglich war: so haben Wir in Erwägung dessen es für billig erkannt, diesen Theil von den mit der Zeit überflüssig und unnütz geworden Hindernissen zu befreyen, und in den vorigen Zustand wieder herzustellen. Dem zufolge befehlen Wir:

1) Die Einfuhr fremder Bücher, so wie sie bis 1796 war, ganz nach der Basis des Tarifs von 1782 herzustellen. 2) Für die Druckereyen und Ausgabe der Bücher im Reiche eine Ordnung nach den Grundsätzen festzusetzen, die in der Ukase vom 15ten Januar 1783 enthalten sind, wodurch befohlen ist: „Buchdruckereyen sollen nicht unterschieden werden von andern Fabriken und Manufacturen; daher einem jeden erlaubt wird, solche nach seinem Gutdünken in allen Städten des Russischen Reichs anzulegen, wofern er es nur der Polizey der Stadt, wo er die Druckerey anlegen will, bekannt macht, und darin Bücher zu drucken in allen Sprachen, und nur zu beobachten, das darin nichts enthalten sey gegen die göttlichen und bürgerlichen Gesetze, oder was ein offenes Aergernis giebt. Zu dem Ende sollen die zu druckenden Bücher von der Polizey unterzeichnet werden; die dieser Vorschrift zuwider sind, sollen verboten, und die eigenmächtig ge-

druckten skandalösen Bücher nicht allein confiscirt, sondern auch die Schuldigen wegen Ungehorsams gegen die Gesetze bestraft werden.“ Diese Anordnung halten Wir für nöthig, dermassen zu ergänzen, das von nun an die Aufsicht über die innerhalb des Reichs in freyen Druckereyen zu druckenden Bücher nicht der Polizey, sondern den Civil-Gouverneurs selbst übertragen wird, welche die Directoren der Volks-Schulen dazu gebrauchen sollen, und das ohne die Billigung letzterer und ohne die Erlaubnis der Gouverneurs kein Buch herausgegeben werde, bey der in der angeführten Ukase von 1783 angedrohten Strafe. In den Druckereyen, die bey den gelehrten-Gesellschaften, als den Akademien, Universitäten, Corps und bey andern Kronstellen befindlich sind, wird die Censur der herauskommenden Bücher der Sorgfalt und Verantwortlichkeit dieser Stellen selbst und ihrer Chefs übergeben. 3) Was Kirchenbücher und überhaupt den Glauben betreffende Bücher angeht, so soll in der Herausgabe derselben ganz nach der Richtschnur der Ukase vom 27ten Jul. 1787 verfahren werden, wodurch verboten ist, in Privat-Druckereyen Kirchenbücher oder solche, welche die heil. Schrift, den Glauben oder die Auslegung der Religion betreffen, zu drucken. Solche Bücher sollen bey dem Synod oder in andern Druckereyen, die unter des Synods Aufsicht stehen, gedruckt werden, oder von der Commission der Volksschulen mit Allerhöchster Erlaubnis und Genehmigung herausgegeben werden. Endlich 4) die Censuren aller Art, die in den Städten und Seehäfen errichtet sind, sollen, als nicht mehr nöthig, abgeschafft, und die dabey Angestellten, sowohl vom geistlichen als weltlichen Stande, erstere zu ihrer Behörde zurückgeschickt, letztere aber, wenn sie keine andere Aemter haben, ihren Fähigkeiten gemäss, unter Aufsicht des Senats zu andern Geschäften angestellt werden.“

II. Stiftungen.

Der berühmte Astronom *Lalande* hat dem französischen National-Institute 10,000 Livres angeboten, um damit einen jährlichen Preis zu stiften, den das Institut dem Urheber der ausgezeichnetesten Entdeckung, Beobach-

tung oder Schrift im Fache der Astronomie während des laufenden Jahrs zuerkennen soll. Das Institut hat sogleich eine Commission ernannt, um einen Plan zur Vollstreckung dieser Stiftung zu verfertigen.

III. Preise.

Die theologische Facultät zu Jena hat unter den über die Aufgabe des Jahres 1801 von den Mitgliedern des homiletischen Instituts ausgearbeiteten Preispredigten derjenigen, die das Motto hatte *ev. S. S. S. S.*, den Vorzug zuerkannt, und dem Verf. derselben,

Herrn *Wilhelm Friedrich Jacob Zipperlen*
aus dem Badenchen,

ein Belobungs-Diplom unter dem größern Siegel der Facultät ausgefertigt.

Die neue Aufgabe für das Jahr 1802 bestimmt zur Ausarbeitung das Thema:

Die Liebe zu unserer Pflicht; über 1 Joh. V, 3.

Zur Concurrenz sind alle die Herren eingeladen, die binnen Ostern 1800 bis Ostern 1802 an dem homiletischen Institute Theil genommen haben; mit der Bitte, daß sie ihre Predigten 1) von einer fremden Hand abgeschrieben, mit einem baygelegten versiegelten Zettel, der den Namen des Verf. enthält, 2) spätestens bis zu *Anfange des Sept. 1802*, an Hn. D. *Niethammer*, als Vorsteher des homiletischen Instituts, einschicken mögen.

Zu Domburg auf der Zeelandischen Insel Walcheren fand man vor einigen Jahren einen Stein, worauf einer Göttin *Buronina* Erwähnung geschieht. Wer war diese Gottheit, die von den alten Bewohnern oder von denselbst wohnenden Fremdlingen unter diesem Namen verehrt wurde? Findet man von ihr noch sonst einige Spuren? Auf die Beantwortung dieser Fragen hat die *Zeeuwische Genootschap der Wetenschappen zu Vlissingen* eine silberne Medaille gesetzt. Die Concurrenzschriften müssen gegen den 1 Jan. 1803 in holländ. latein. oder franzöf. Sprache postfrey an *A. Dryfhout* zu Middelburg gesandt werden.

IV. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Leibarzt *Hensler* zu Kiel hat den Rang eines Etatsraths und Hr. Prof. *Fischer* den Charakter eines Archiaters mit Justizraths - Range erhalten.

Hr. Dr. *Pätz*, der bisher in Göttingen lebte, ist zum außerordentlichen Professor der Rechte zu Kiel mit einem Gehalte von 400 Rthlr., als Adjunct der philosophischen Facultät daseibst ist der bisherige Corrector in Schleswig, Hr. *J. M. Schulz* angestellt worden.

In Greifswalde ist Hr. Dr. *C. Schildener* mit 400 Rthlr. Besoldung und andern Emolumenten als ordentlicher Adjunct der Juristenfacultät angestellt und ihm der Auftrag gegeben worden, insonderheit Vorlesungen

über die schwedische Rechtsgelahrtheit und Proceßordnung zu halten.

Der durch mehrere Uebersetzungen bekannte Hr. *Rönberg* d. j. ist Rathsherr und Stadtsecretair zu Boitzenburg im Mecklenburgischen geworden.

Der bisherige Corrector des Pädagogiums zu Darmstadt, Hr. *F. L. Wagner*, Vf. der dreymal aufgelegten Lehren der Weisheit und Tugend, ist zum Heffen-Darmstädtischen Feldprediger ernannt worden.

Die philosophische Facultät zu Jena hat unterm 26. März Hn. *Daniel Eberhard Beuschlag*, Rector des Gymnasiums zu Augsburg und Bibliothekar der Stadtbibliothek, um diesem verdienstvollen und berühmten Manne ihre Hochachtung zu bezeugen, ingleichen Hn. *Christian Heinrich Braun* sehr verdientem Corrector der Domschule in Nausburg und unterm 1. März dem als Dichter rühmlich bekannten Hn. Legationsrath *Gerning* zu Frankfurt a. M. in gleicher Absicht die philosophische Doctorwürde ertheilt.

An des verstorbenen Prof. *Bismark's* Stelle zu Åbo ist der dortige Bibliothekar Hr. *Franzen*, einer der ersten schwedischen Dichter, zum Professor der Geschichte und Moral ernannt worden.

Zu Mitgliedern der königl. schwed. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm sind seit kurzem erwählt worden Hr. Graf v. *Mörner*, *Helmerszell*, Hr. *Azelius*, Professor der Chemie zu Upsala, und Hr. Professor *Haartman* zu Åbo.

V. Vermischte Nachrichten.

Zu der bereits vor einiger Zeit beschlossenen neuen Gradmessung unter dem Nordpol hat der König von Schweden 5000 Rthlr angewiesen. Die Akademie hat zu dieser Messung ein ganz neues Instrument nach dem neuen französischen Mètre eingerichtet, aus Paris kommen lassen, um dadurch mehr Gleichförmigkeit mit der letzten französischen Messung zu erhalten. Zur Ausführung dieses Unternehmens sind zwey Mitglieder der Akademie, Hr. *Öfwerbom* und Hr. *Swanberg* ernannt worden.

Bekanntlich war Hr. Prof. *Pfaff* zu Kiel auf seiner Zurückreise von Paris im Nov. v. J. auch in Harlem, wo er mit *M. van Marum* mehrere galvanische Versuche in dem Laboratorium der Teylerschen Stiftung anstellte. *Van Marum* hat darüber einen ausführlichen Bericht an Hr. Prof. *Volta* gesandt. Man findet ihn in einer Holl. Uebersetzung im 50 und 51. St. der *Alg. Konst en Lett. Bode* vom v. J. Auch ist dieser Brief besonders gedruckt. Harlem b. Loosjes (8 St. Holl.)

VI. Berichtigungen.

Aus einleuchtenden Gründen hat sich Hr. *C. Hüttner* in London zu der Erklärung bewogen gefunden, daß

er nicht der Verfasser des kürzlich erschienenen *Sittengemäldes von London* sey, wie man leicht aus dem von dem anonymen Verfasser gewählten Buchstaben H. schließen möchte. Sicher ist es übrigens, daß der Verfasser

wirklich in London lebt, und auch sonst als Schriftsteller und Uebersetzer deutscher Schriften ins Englische bekannt ist; nur ist nicht H. sondern W. der Anfangsbuchstabe seines Namens.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem kürzlich in Frankreich erschienenen und in den besten kritischen Blättern dieses Landes einmüthig als ein Meisterstück empfohlenen Roman:

Charles et Marie. Par l'auteur d'Adèle de Senange. Ist eine Uebersetzung unter der Presse, und erscheint in wenig Tagen in einer bekannten Buchhandlung Deutschlands. Um alle Collision zu vermeiden, macht man dies bekannt.

Von des Herrn Doctor *Augustus* Schrift vom Galvanismus und dessen medizinischer Anwendung wird wegen der veränderten Lage der Wissenschaft, anstatt des angekündigten zweyten Stückes eine gänzlich umgearbeitete und ansehnlich vermehrte Auflage der Schrift selbst erscheinen, welches man hiedurch im Voraus anzeigt.

In einer Zeit, wie die jetzige, wo die deutsche Poesie, die sich bis dahin meistens nur mit Ovationen begnügte, den vollständigsten und rechtmäßigsten Triumph über die Dichtkunst aller andern rivalisirenden Nationen feiert, muß es allerdings bey dem ersten Elicke fast überflüssig scheinen, über das, was unsre Nachbarn, die Franzosen, als Werke der Poesie aufstellen, noch ein Buch schreiben zu wollen. Eine weidäufige Schrift über diesen vielbesprochenen Gegenstand würde in der That ermüden müssen; dahingegen eine solche, die in gedrängter Kürze über diese Materie nach Gründen abspräche, die von allen denen abweichen, die man bisher darüber zu vernehmen hatte, hoffentlich auch jetzt noch Ansprüche machen dürfte, mit Interesse aufgenommen zu werden. In dieser Erwartung lieferte ich gegen das Ende des verflohenen Jahrs unter dem Titel:

Einige Worte über die Schauspiele der Franzosen.
8. Preis 4 gr.

eine Schrift, in der ich nach Aufstellung einiger allgemeinen Grundsätze über das Wesen der Poesie, das Eigenthümliche des Lustspiels, der Tragödie und der Oper anzudeuten suche und dann zur Charakteristik Moliere's, Racine's, und Marmontel's übergehe, die ich mit Recht als die Repräsentanten dieser drey Gattungen anzusehen glaube, so daß am Schlusse das bedeutende Resultat hervorgeht, daß Frankreich bis auf diese Stunde noch keinen einzigen wahrhaften Dichter gehabt habe. Ich wünschte, daß ich nicht bloß wünschen, sondern auch hoffen dürfte, diese Flugschrift,

die deshalb nicht eben im Fluge geschrieben zu seyn braucht, möchte eine bedeutende Recension veranlassen, von der ich wirklich Notiz nehmen müßte. Daß man den Werth dieser Piece nach der Zahl der Seiten berechnen werde, fürchte ich nicht; wenigstens möchte von solchen Bestimmern überhaupt, weder etwas zu fürchten noch zu hoffen seyn.

Braunschweig, am 2. April 1802.

Franz Horn,
Doktor der Philosophie.

Im Verlage von Pet. Phil. Wolf u. Comp. in Leipzig ist zur Jub. Messe 1802 erschienen:

Abchnitte aus dem Leben des Grafen Eugen. Ein Roman vom Verfasser der Briefe über Frankreich und Italien. 8. 1 Rthlr.

Alexander I. Portrait nach Kuchelgen gestochen von Heinrich Schmid. 13½ Zoll hoch, 10½ Zoll breit. Fol. 4 Rthlr.

— Dasselbe in Abdrücken avant la lettre. 6 Rthlr.
Ansichten der Wartburg in Thüringen. In 5 radireten Blättern von Darnstädt. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Basan Danisch; oder der Garten der Erkenntniß. Ein persischer Roman des Isafur-Ullah. A. d. Englischen übersetzt und mit Anmerkungen erläutert von A. Th. Hartmann: 1ster Theil. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Briefe über Italien in den Jahren 1798 und 1799. Von dem Verfasser der vertraulichen Briefe über Frankreich und Paris 2r 3r und letzter Band. 8. 3 Rthlr.

Des Mines de Freiberg en Saxe, et de leur Exploitation par J. F. Daubuisson; avec des planches et des Cartes. gr. 8. 2 Rthlr. 20 gr.

Dichtungen (romantische) 3s Bdch. 8. 1 Rthlr. 4 gr.
Dictionnaire historique et critique de P. Bayle. T. II. p. I et II. gr. 8. 3 Rthlr.

— le même sur papier fort. gr. 8. 3 Rthlr. 18 gr.

— — T. I. p. I. sur papier Velin de Suisse. Fol. 18 Rthlr. netto

— — T. I. p. II. sur papier Velin de Suisse. Fol. 21 Rthlr. netto

— — T. II. p. I. sur papier Velin de Suisse. Fol. 15 Rthlr. netto

— — T. II. p. II. sur pap. Velin de Suisse. Fol. 13 Rthlr. netto

Dietz (J. Chr. Fr.) der Philosoph und die Philosophie. gr. 8. 20 gr.

Elise Duménil. Nach dem Französischen der Marquise von Montalembert vom Verfasser der Heliodora. 8 Bändchen. 8. 4 Rthlr.

Kalß,

- Kalli**, Trauerspiel in 5 Aufzügen von D. Bielfeld. 8. 12 gr.
 Liebenden, die, ein arkadischer Roman mit K. 8. 1 Rthlr.
 Nizami Poetae Narrationes et Fabulae perſice et latinae cum indice Verborum. 4 maj. 3 Rthlr.
 — idem liber charta belgica. 4 maj. 5 Rthlr.
Thürskön. Ein National-Heldengedicht in 20 Gefängen von Dr. Bielfeld. Erfter Band. gr. 8. 1 Rthl. 20 gr.
 — daffelbe Velin. gr. 8. 3 Rthlr.
Vofs (Chr. D.) Europa beym Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. 15 Stück. gr. 8.
 — daffelbe auch unter dem Titel:
 Rußland beym Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. gr. 8.
Weiber (drey). Nach dem Franzöſiſchen von C. F. Huber. Neue Auflage mit Kupfern. 8. 2 Rthlr.
Wielands (C. M.) Attiſches Muſeum. 40 Bände 15 und 25 Heft. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

II. Neue Muſikalien.

Neue Muſikalien im Verlage von Breitkopf und Härtel. Im April 1801.

- Alexander**, J., Anweiſung zum Violoncellſpielen. gr. 4. 1 Thlr. 12 gr.
Bachmann, G., Sonate p. le Pianof. Op. 21. 12 gr.
Bachofen, H., Recueil pour la Harpe à Crochets. Cah. 2. 16 gr.
Bergt, A., 3 Sonates p. le Pianof. av. acc. de Violon et Violoncelle. Op. 1. 2 Thlr.
Duftröm, Th., 3 Sonates p. Pianof. av. accomp. de Violon. 2 Thlr. 12 gr.
Campagnoli, 3 Thèmes variés p. 2 Viol. Op. 7. 16 gr.
 — — 3 dito — — 8. 16 gr.
 — — 6 Solos p. Violon et Violonc. ou Viola. Op. 6. 2 Thlr. 8 gr.
Haak, 2 Rondeaux p. le Pianoforte. Op. 3. 18 gr.
Haydn, Die Jahreszeiten, nach Thomſon. Mit engliſchem und deutſchem Texte, in Partitur. Heſte 2. Fol. Pränumerationspr. 8 Thlr. Ladenpr. 12 Thlr.
 — — — mit franz. und deutſchem Text, in Partitur. Fol. Pränumerationspr. 8 Thlr. Ladenpr. 12 Thlr.
 — — Die Jahreszeiten, im Klavierauszug, mit franz. und deutſchem Text. Pränumerationspreis 3 Thlr. Ladenpr. 5 Thlr.
 — — — mit engl. und deutſchem Text. Pränumerationspr. 3 Thlr. Ladenpr. 5 Thlr.
 — — — in Quintetten für 2 Violinen, 2 Bratſchen und Violoncell, arrangirt von A. E. Müller. Liv. 1. (Frühling und Sommer) 3 Thlr.

- Lacroix**, A., 7 Variations ſur l'air: O mein lieber Auguſtin p. Violon et Baſſe. 6 gr.
 — — 3 Duos p. 2 Violons. Op. 15. 1 Thlr.
Mozart, W. A., Oeuvres compl. p. le Pianoforte. Cah. 10. Pränumerationspr. 1 Thlr. 12 gr. Ladenpr. 2 Thlr.
 — — — Concert pour le Pianoforte. No. 7. Pränumerationspreis 1 Thlr. Ladenpreis 2 Thlr.
Romberg, Andr. et Bern., 3 Duos concertants p. Violon et Violonc. Op. 2. de Duos. 1 Thlr. 8 gr.
Romberg, Bern., 3 Quatuors p. 2 Violons, Alte et Baſſe obligé. Op. 1. L. 1. 2 Thlr. 12 gr.
Schlick, Recueil de petites Pièces pour la Guitarre. Cah. 2. 1 Thlr.
Siebigk, C. A. L., Variations p. le Pianof. Op. 5. 6 gr.
Steibelt, D., grande Sonate pour le Pianof. dédiés à Mad. Bonaparte. 1 Thlr.
Zumſteeg, J. R., 5 Gefänge mit Begl. des Pianof. 12 gr.
 — — *Elwine*, eine Ballade vom Freyh. v. Ullmenſtein f. d. Klav. 20 gr.
 — — Kleine Balladen und Lieder für das Klavier. 31 Heft. 1 Thlr. 12 gr.
 — — Trauerkantate, in Partitur. 1 Thlr.
 — — do Klavierauszug. 12 gr.

Zur Oſtermefſe wird fertig:

- Bierey**, das Blumenmädchen, eine Operette in 1 Akt von Fr. Rochlitz. Im Klavierauszug. 2 Thlr.
Cherubini, der Waſſerträger (les deux Journées) Oper im vollſtändigen Klavierauszug vom Muſikdirektor Bierey.
Doſy, Anweiſung für die Guitarre, ſowohl für Anfänger als ſolche, die ſchon einige Fortſchritte auf dieſem Inſtrument gemacht haben. 1 Thlr.
Haydn, J., Oeuvres compl. pour le Pianoforte. Cah. IV. — — (neue groſſe) Meſſe, No. 1. in Partitur (an 26 Bogen in quere Fol.) Pränumerationspreis 1 Thlr. 12 gr. Ladenpreis 3 Thlr.
 Die übrigen Haydnſchen Meſſen folgen in ſucceſſiven Heften nach.
 — — Jahreszeiten in Quintetten f. 2 Viol. 2 Bratſchen und Violoncelle, Liv. 2. (Herbſt und Winter). 3 Thlr.
Mozart, Oeuvres compl. p. 1. Pianof. Cah. XI.
Zumſteeg, das Pfauenfeſt. Oper im Klavierauszug. 5 Thlr.
 — — Kleine Balladen und Lieder 4^{te} H. 1 Thlr. 12 gr.
 Sämmtliche hier verzeichnete Muſikalien ſind in Jena beym Hn. Hofcommiſſär *Fiedler* um die nämlichen Preise zu bekommen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 61.

Sonabends den 24^{te} April 1802.

L T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N.

I. Universitäten u. andere Lehraufalten.

Berlin.

Hr. Prof. Poppe am Joachimsthalschen Gymnasium lud zu der am 5. u. 6. April angeordneten Prüfung in dieser Anstalt durch ein Programm ein, das eine kurze Uebersicht des bisherigen Lehrplans in diesem Gymnasium enthält. Diese Schrift, die die Lehrgegenstände und die Behandlung derselben auseinander gesetzt, ist ein ehrenvolles Denkmal auf den verstorbenen Rector Meierotto, der auf des Unterrichtsplan den größten Einfluß hatte. — Am 7. April wurde der bisherige Director des Gymnasiums zu Hamm, Hr. Bernhard Moritz Suetlage, vom Hrn Director Merian als Rector und Prof. des königl. Joachimsthalschen Gymnasiums feyerlich eingeführt, und hielt darauf seine Antrittsrede in lateinischer Sprache, die das Studium der Philosophie auf Schulen zum Gegenstand hatte. Hr. Oberconsistorialrath Hecker, Director des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums in Berlin, schrieb zu der am 13. April veranstalteten Prüfung eine Emladungsschrift, worin er einige Gedanken über die Lectüre der klassischen griechischen und römischen Dichter auf gelehrten Schulen mittheilt.

Halle.

Seit dem 31 Dec. v. J. ist durch eine Cabinetsordre Sr. Majestät des Königs von Preußen festgesetzt worden: „dafs von nun an, statt der bisherigen Subordination der Universitäten unter das Oberschulcollegium, die alte, vor Etablierung dieses Collegii statt gefundene Oberaufsicht des Departements-Chefs, in der Eigenschaft eines Observators der Universitäten wieder hergestellt werden soll,“ welches unterm 5. Jan. d. J. allen preufs. Universitäten bekannt gemacht worden ist.

Die neuen Creditgesetze für die königl. Preufs. Universitäten sind jetzt unter dem Titel: Verordnung in Ansehung der Schulden der Studierenden auf den königl. preufs. Universitäten. De dato Berlin und Ansbach den 8. Jan. 1802., erschienen. Sie enthalten auf einem Bogen in 4^{to} 30 Paragraphen, und eine fast gänzliche

Reform der bisher geltenden Creditgesetze für preufs. Universitäten.

Die hallische Universität hat nunmehr auch, durch die Freygebigkeit des Königs, einen physikalischen Apparat erhalten. Schon seit einem halben Jahre, und drüber, hatten Se. Majestät 1000 Rthlr. dazu angewiesen, und seit dem 7. April d. J. ist der Kauf dieser physikalischen Instrumente wirklich zu Stande gekommen. Hr. Prof. Gilbert war Eigenthümer und Verkäufer derselben, hat sie aber zum Gebrauche für seine chemischen und physikalischen Vorlesungen und Versuche von der Universität zurück erhalten.

Am 5. Jan. d. J. erhielt Hr. Karl Friedrich Senff aus Halle, die höchste Würde in der Medicin und Chirurgie, nachdem er seine Inaug. Diff.: *Non nulla de incremento ossium embryonum in primis graviditatis mensibus*, (84 S. in 4. m. K.) ohne Vorsitz vertheidigt hatte,

Am 22. Jan. erhielt dieselbe Würde Hr. Joh. Georg Staudinger aus Offenbach, nachdem er seine Diff.: *De Costratione* (32 S. 8.) öffentlich ebenfalls ohne Präses vertheidigt hatte.

An demselben Tage erhielten eben dieselbe Würde Hr. Ernst Wilhelm Elsner aus Thorn, nach der ohne Präses gehaltenen Vertheidigung seiner Diff.: *De methodo mendi symptomatica*, (33 S. 8.) und Hr. Ernst Johann Constantin Witt aus Thorn, der unter Hrn Oberberg-rath Reils Präsidio, über Theses disputirte. Die Inaug. Diff. soll nachgeliefert werden.

Den 29. Jan. vertheidigte Hr. Jakob Gottfr. Benjam. Kahleys aus Jesnitz, zur Erlangung der medic. Doctorwürde seine Inaug. Disp.: *De vegetabilium et animalium differentiis*, unter Vorsitz des Hrn. O. B. R. Reil.

Unter dems. Vorsetze disp. am 6. Febr. Hr. Joh. Willh. Ernst Buchholz aus Hornburg: *De Bleorrhagia urethrae* (16 S. 8.)

Am 8. April d. J. vertheidigte Hr. Joh. Friedr. Meckel aus Halle, ein Sohn des Hrn Geh. Rath u. Prof. M., zur Erlangung der medicinischen u. chirurgischen Doctorwürde seine Inaug. Diff.: *De cordis conditionibus abnormibus* (79 S. gr. 4. m. K.) ohne Vorsitz.

(3) Q

Leip

Am 4. März war die jährliche Magister-Promotion, welches Hr. Prof. Eck, als Dechant der philosoph. Facultät, in einem Programme bekannt machte, worinn *commendatio simplicitatis ad Horatii de Arte Poet. v. 23. Partic posterior* (14. S.) enthalten ist. Es wurden promoviret: Hr. Carl Gottlob August Erfurdt, aus Zörbig, Tertius der Schule in Merseburg; Hr. Christian Gottfried Senkeisen, Med. Baccalaur. a. Leipzig; Hr. Lorenz Carl Sjoberg aus Upland, vor bey der königl. schwedischen Flotte zu Sreaborg; Hr. Christian David Sachse, Med. Baccal. aus Leipzig; Hr. Joh. Christoph Schreiter aus Maiersberg im Eragebürge; Hr. Carl Gottfried Leonhard aus Munzig; Hr. Carl Friedrich Wülh. Schmidt, Med. Baccal. aus Thüringen; Hr. Gustav Samuel Theodor Baumgarten-Crujus aus Dresden; Hr. Christian Friedrich Lange aus Dobeln; Hr. Ernst Anschütz aus Goldlautern in Franken; Hr. Carl Gottlieb Schuster aus Zittau; Hr. Carl Adolph Ferdinand Jentsch aus der Lausitz; Hr. Michael Heinrich Ferdinand Kunst a. d. Alteuburg.

Bey dieser Feierlichkeit wurde zugleich Hr. D. August Cornelius Stockmann, Tit. de Verbor. Signif. et Regulis Juris Prof. Publ. Ord. und Beysitzen der Juristen-Facultät, der Titel als Poeta laureatus Caesareus ertheilt, und dies durch ein Diplom bekannt gemacht.

Der hierbey vom Hr. Prof. Eck herausgegebene Panegyricus enthält ein latein. Gedicht in *pacis reditum* (24. S.)

Am 10. März vertheidigte der zum ordentlichen Professor der Beredsamkeit designirte Hr. Prof. Joh. Christian Gottlieb Ernesti, um Sitz und Stimme in der philosophischen Facultät zu erlangen, mit seinem Respondenten Hr. F. A. Wolf aus Leipzig seine *commentat. I. de elocutionis partium latinorum veterum luxurie* (66. S.) und am 13. März hielt derselbe zum Antritte seiner ordentlichen Professur eine Rede, wozu derselbe in seiner *Commentat. II. de elocut. poet. latt. vett. luxurie* (S. 67-98.) als Programm einlud.

Am 11. März disputirte unter Hr. Prof. Hübner der Studiosus Juris Hr. Christian Wülh. Schweitzer a. Naumburg, über seinen *Commentarium ad tit. Digest. de rebus dubiis*, P. I. (180 S. 8.)

Am 8. April wurde unter demselben Präsidio vom Studiofo Juris Hr. Christian Ehregott Reppmann a. Wiefenburg, dessen *biga quaestionum juris metallici Saxonici* (97. S. 8.) vertheidigt.

Am 9. April vertheidigte unter Vorsitze des Hr. D. Hebenfreits der Baccal. Med. Hr. Franz Friedr. Gottlob Eggert a. Eisleben, zur Erlangung der medicinischen Doctorwürde, seine *Disp. de variis variolas inserendimodis* (28. S.)

Am 12. April erhielt dieselbe Würde der Baccalaur. Med. Hr. Valentin Traugott Lebrecht Polack aus Wurzzen, nachdem er unter demselben Präsidio, seine *Diff. de consumptione pulmonum eiusque prodromis et cura*. (32. S.) vertheidigt hatte.

Am 13. April vertheidigte unter dem Vorsitze des Hr. D. Kühns der Baccalaur. Med. Hr. Christian Traugott Lange aus Görlich, seine *Disp. de vera arthritidis et rheumatismi a se inuicem differentia, aptaque utriusque medendi ratione*, (24 S.) und erlangte die medicinische Doctorwürde.

Am 14. April erwarb sich Hr. M. Heinr. Aug. Christian Erdw. Diemer, Juris Baccalaur. durch die mit seinem Respondenten Hr. Gustav Adolph Gehe aus Dresden gehaltene Vertheidigung seiner *comment. de re paedagogica in scholis academicis renovanda* (61 S.) das Recht der hiesigen Magisterwürde und die Erlaubniß öffentliche philosophische Vorlesungen zu halten.

Zu der am 1. Osterfeiertage in der Paulinerkirche vom Hr. M. Einert zu haltenden gewöhnlichen lat. Rede lud Hr. D. Burfcher, als Dechant, in seinem *Spicilegio XXXII. Autographorum illustrantium rationem, quae intercessit Erasmo Rotterod. cum aulis et hominibus aevi sui praecipuis omnique republica* (15 S.) ein.

Leyden.

Den 8. Febr. hielt der Prof. E. Hagemann bey Uebergebung des Proreectorats an den Prof. E. Sandifort eine öffentliche Rede: *De perfecti Doctoris Academici Juris Publici officio difficillimo*. Zugleich wurden, wie bereits vorläufig erwähnt worden, die Professoren C. Boers und A. Kluit wieder, mit Aufhebung des Decrets vom 21. Febr. 1795, in ihren Posten ange stellt.

II. Bücherverbote.

Vermöge eines vom hochwü. Officialat zu Limburg erlassenen Circularschreibens ist den Geistlichen im Trierischen unter hoher Strafe anbefohlen worden, alle in der neuen Buchhandlung zu Hadamar herauskommenden Schriften, welche von Glaubensartikeln handeln, zu *confisciren*, insoweit sich ihre Gerichtsbarkeit erstreckt, *jeden andern bewußten Leser aber anzuzzeigen*. — Die Veranlassung zu dieser Maafregel ist der Verlag folgender drey Werke der gedachten Buchhandlung: 1) An die unbescheidenen Verehrer der Heiligen: eine Belehrung nach der ächt-katholischen Glaubenslehre 1801. 2) Sendschreiben eines deutschen Pfarrers an die nach Frankreich zurückkehrenden ungeschwornen Geistlichen; uebst einer freymüthigen Prüfung des vorgebüchten Schismas und der hierüber erlassenen Braven Pius VI. 1802. 3) Journal für katholische Theologie I. B. I. St. 1802.

Auf dem linken Rheinufer ist kürzlich von Archenholz's Minerva wegen der darin enthaltenen Briefe aus jener Gegend verboten worden.

III. Erfindungen.

Der Instrumentenmacher Becker zu London, ein geborner Heße, hat für eine Erfindung, auf der Harfe ver-

vermittelt einer befondern Vorrichtung, die durch Pedale in Bewegung gesetzt wird, die Moll- Dur- und Vierteilstöne hervorzubringen, ein Patent erhalten.

Nach dem *Repertory of Arts* N. 94 hat Hr. Boaz zu Glasgow einen neuen Telegraphen erfunden, für den er auch bereits ein Patent erhalten hat, der theils aus Lampen theils aus finstern Körpern besteht, die so combinirt werden, daß man sehr bequem Buchstaben, Ziffern und andere Zeichen in die Ferne mittheilen kann.

Ein Herr von *Philippsthal* in London, welcher dort im Lyceum Phantasmagorien darstellt, hat eine optische Vorrichtung erfunden, wodurch die menschliche Figur nach verschiedenen Charakteren und Größen an einem dunkeln Orte gezeigt werden, so daß sich Maler und andere Künstler in den Stand gesetzt sehen, Gegenstände sicherer und leichter zu vergrößern oder zu verkleinern.

IV. Todesfälle.

Den 4. Febr. st. zu Wittenberg *Chr. Gottlieb Hommel*, Dr. d. R. und dritter ordentlicher Professor derselben, wie auch Hofgerichts-Assessor, 65 Jahre alt.

Den 25. Febr. st. zu Reinerts, *Carl Ludwig Blotzner*, Doctor der Arzneykunde, Berg-Hüttenarzt der Grafschaft Glatz, Brunnenarzt zu Reinerts und Cudowa und Senator zu Reinerts am Nervenfieber, im 29. J. f. A.

Den 27. Febr. st. zu Prag *Joh. Heinr. Edl. von Bauer* von *Adelsbach*, Dr. der Arzneygelahrtheit und Senior der medicin. Facultät, 83 Jahre alt.

Den 28. März st. zu Dresden der kursächsische Generallieutenant und Oberzeugmeister *Johann Gottfried von Hoyer*, der zwar selbst keine schriftstellerischen Arbeiten geliefert, sich aber durch die Direction der Artillerieschule zu Dresden, die er von 1772 bis 1799 führte und auf andere Art um die wissenschaftliche Ausbildung des sächsischen Artilleriekorps große und wichtige Verdienste erworben hat. Ihm verdankt die sächsische Artillerie den bessern Gebrauch der Wurfgeschütze, vorzüglich des Mörsers, den er mit seiner Genauigkeit und Präcision bedienen lehrte. Nicht minder erfand und führte er das vierpfündige Granatstück ein; eine Art leichter Feldhaubitzen, die wegen ihres längern Rohres und verkleinerten Spielraumes sich durch vorzügliche Richtigkeit des Schusses gegen die gewöhnlichen Haubitzen auszeichnen.

V. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der bisherige Steuerrath und Wasserbaumeister Hr. *Wiebeking* zu Darmstadt ist von der für die innere Oekonomie des Landes mit angestrebter Aufmerksamkeit folgenden österreichischen Regierung als wirklicher Hofrath mit 4000 Floren W. W. in Dienste genommen worden.

Hr. Prof. *Gottfr. Herrmann* zu Leipzig ist, bey Gelegenheit eines ihm zugegangenen Rufs auf eine andere Universität durch ein sehr ehrenvolles Rescript zu der erledigten ordentl. Philosophischen Professur neuer Stiftung mit Gehalt nebst einer Gratification ernannt worden.

Der bisherige reformirte Prediger bey der Charité zu Berlin Hr. *F. D. E. Schleiermacher* ist zur Hofpredigerstelle in Stolpe berufen worden.

Außer der neulich erwähnten Zulage von 900 Rthl. hat Hr. Prof. *Reil* in Halle auch den Charakter eines kgl. preuss. Oberbergraths mit allen Praerogativen dieses Charakters erhalten.

Der herzogl. Mecklenburg. Strelitz. Consistorialrath und Hofprediger Hr. *Andreas Gottlieb Masch* zu Strelitz ist von der theologischen Facultät zu Halle mit dem Doctordiplome beehrt worden. Der Herzog hatte sich deshalb selbst an die Fakultät gewendet, um durch die Ertheilung dieser Würde das 50 jährige Amtsjubiläum dieses gelehrten Mannes um so feyerlicher zu begehen. An diesem für den Hrn. Conf. R. Masch so festlichen Tage überreichten Se. Durchl. demselben das Dr. Diplom selbst, in Gegenwart einer zahlreichen Versammlung, mit einer rührenden Anrede.

Hr. Hofr. *Hirt* in Berlin ist für die zu dem pantomimischen Tanze *Dädalus* und seine Statuen angegebenen Ideen von der regierenden Königin von Preussen mit einer goldenen Dose beehrt worden.

Außer den bereits erwähnten Geschenken des russischen Kayfers an Hrn. geh. Rath *Erman* und an Hrn. Hofr. *Schulze* in Berlin, an letzteren wegen der in St. Petersburg angestellten Versuche mit den Kuhpocken) hat auch Hr. Dr. *Grapengießer* daselbst von dem gedachten Monarchen für seine Bemühung, den Galvanismus zur Heilung einiger Krankheiten anzuwenden, einen prächtigen Ring erhalten.

Eben derselbe Monarch hat neulich Hn. v. *Paykull* aus Stockholm, Mitglied der Stockholmer und St. Petersburger Akademien, Vf. der *Fauna suecica* u. s. w. nachdem er bey seinem Aufenthalte in St. Petersburg, Hr. Maj. seine Werke hatte überreichen lassen, mit einem prächtigen brillantenen Ringe beschenkt.

Chaptal, Minister des Innern von Frankreich, und *Laplace*, sein Vorgänger, jetzt Mitglied des Erhaltungssensats, beide Mitglieder des französischen National-Instituts, sind zu Mitgliedern des National - Instituts der italienischen Republik ernannt worden.

VI. Vermischte Nachrichten.

In London, wo man bis jetzt der *Stereotypen* wenig achtete, hat kürzlich der unternehmende Buchhändler *Philipp*s angekündigt, daß er gefunden sey, schöne und korrekté Stereotypen - Ausgaben, sowohl der klassischen Schriftsteller des Alterthums, als auch seines

Vaterlandes um eben den wohlfeilen Preis zu liefern, für den Didot seine Abdrücke verkauft.

Die im Petersberge bey Mastricht ausgegrabenen Knochen hielt man bis jetzt für Walfischknochen, worin man einer Abhandlung des berühmten Holländers P. Camper folgte. (*Philos. Transact.* Vol. 76. P. 2. S.

446. ff. und daselbst Tab. 15. 16.) Aus den Untersuchungen seines Sohnes A. G. Camper ergibt sich, daß diese Knochen einem Thiere des Krokodillen-Geschlechts angehören müssen. Er hat die Resultate seiner Untersuchungen in Briefen dem Hn. M. van Marum mitgetheilt. Sie sind jetzt auch in 2. St. des 1. B. der *Naturk. Verhand. van de Bat. Maats. der Wetensch. te Haarlem* abgedruckt worden.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I Neue periodische Schriften.

Von Guts Muths Bibliothek der pädagogischen Literatur verbunden mit einem Correspondenzblatte und einem Anzeiger etc.

Ist das Märzstück von diesem Jahre erschienen und broschirt für 9 gr. Sächf. in allen Buchhandlungen zu haben. Inhalt: I. Abschnitt. 40 ausführliche Recensionen von neuen pädagogischen Schriften. II. Abschn. Abhandlungen, Aufsätze, historische Nachrichten etc. 1) Ist es zweckmäßig und gut, Kinder vor dem Eintritt in ihre Jünglingsjahre Religion zu lehren, oder nicht? Von Hrn. Schreiber zu Weiler. 2) Auch ein Beytrag zur Entscheidung der Frage, ob das Fleischeßen der Sanftheit des Gemüthes nachtheilig werden könne. Von Lehne. 3) Blumenlese aus Pestalozzis neuester Schrift: Wie Gertrud ihre Kinder lehrt. 4) Erlernung des Zeichnens. Vom Hrn. Conf. Rath Horstig. 5) Aus einem Briefe von **. 6) Nachricht über den psychologisch merkwürdigen Jüngling zu Florstadt. Von Hrn. Prediger Scherer zu Echzell.

Gotha im April 1802.

Justus Perthes.

II, Ankündigungen neuer Bücher.

In der Felischen Buchhandlung an der langen Brücke in Berlin, ist so eben fertig geworden:

Augustin, F. L., die neuesten Entdeckungen und Erläuterungen aus der Arzneykunde 3ter Jahrgang. Das Jahr 1800. Preis 1 Rthlr. 12 gr.

Die Verlagshandlung begnügt sich die Erscheinung dieses dritten Jahrganges bloß anzuzeigen, da die allgemein günstige Aufnahme der beiden ersten für den Werth des Werks bürgt, und der Verfasser alles, was Fleiß und Talent vermögen, anwandte, um mit Benutzung sämtlicher im Jahr 1800 erschienener Schriften die Fortschritte der Arzneykunde in ihrem ganzen Umfange vollständig und deutlich darzustellen.

Durch verschiedene Hindernisse ist die Erscheinung dieses 3. Jahrganges um einige Monate verspätet, welches indessen der zeitigen Herausgabe des 4n Jahrgangs

keinen Eintrag thun soll. Um dem Ganzen mehr Brauchbarkeit zu verschaffen, wird dem 5 Jahrgang ein alphabetisches Register über alle 5 Bände beygefügt werden, welches wir hiermit anzuzeigen für unsere Pflicht halten.

Über den Gebrauch fremder Rechte, insbesondere des Allgemeinen Preussischen Landrechts als einer Autorität in Deutschland, vom Leg. Rath J. F. Reitemeyer. Ein Nachtrag zu der Schrift; Über die Redaction eines deutschen Gesetzbuches gr. 8.

Der Verf. wird in dieser bey uns nächstens erscheinenden Schrift einige Sätze der gedachten Redaction, mit Rücksicht auf die darüber gefällten öffentlichen Urtheile, weiter ausführen, in einer Zusammenstellung mit der in der Jenaischen Allgem. Literaturzeitung, von der Redaction des deutschen Gesetzbuches neulich gegebenen Carrikaturzeichnung und mit den verworrenen Begriffen und spöttischen Urtheilen des Recensenten, um zugleich von dem Geiste dieser Zeitung seit ihrer neuer verbesserten Einrichtung, eine sprechende Probe zu liefern. Frankfurt a. d. O. im April 1802.

Akademische Buchh.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

1. *Tableau general de l'Empire Othomann par Mr. de M*** d'Orfon. Paris Didot jeune 1737 et 1792.*
2. *Volumes très grand in Fol. orné de 137. figures magnifiques in Pappe gebunden und unbeschnitten. Subscriptionspreis 360 Livr. Verkaufspreis 180 Livres de France.*
3. *Voyage du jeune Anacharsis 7 Volumes in 8. et Atlas in 4to. Ladenpreis 13 fl. Verkaufspreis 13 Livr. de France.* Diese beyden Werke sind zu haben gegen baare Zahlung bey dem Secretair Thiele in Leipzig. Von dem ersten Werke sind auch Exemplare zu haben in Basel bey Hn. Bailard im Adress-Comptoir. Unfrankirte Briefe bleiben uneröffnet liegen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 62.

Mittwochs den 28ten April 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das zweyte Heft der *Monatschrift für Geistes- und Herzensbildung junger Frauenzimmer* ist erschienen und enthält: 1) Einleitung in die Geschichte (Fortsetzung) 2) die Jungfrau 3) Zenobia 4) der Fröhsinn der Kindheit 5) Weiblicher Edelmuth in Beyspielen aus der neuesten Geschichte 6) Einleitung in die Erdbeschreibung (Fortsetzung) 7) Charade 8) Denkpruch.

Der Verleger.

Ennomia. Eine Zeitschrift des neunzehnten Jahrhunderts. Von einer Gesellschaft von Gelehrten. Herausgegeben von Fesler und Fischer. Jahrg. 1802 April. Berlin bey Friedr. Maurer.

Inhalt: 1) Versuch einer Beantwortung der Frage: In welchem Verhältniß steht der gegenwärtige Zustand der Philosophie, der Gesetzgebung, der schönen Künste und der Literatur zur Humanität? Von Hrn Prof. C. F. Michaelis. 2) Empfindungen und Erfahrungen einer Deutschen in Paris. Von H. Freyin v. Haßler geb. v. Kienke. 3) Die Sängerin. Von Hrn Winfried. 4) Zeichen der Zeit. Die feinen Gesellschaften, verglichen mit dem Ideal der feinen Geselligkeit. Von Hrn D. Fesler. 5) Martin Opitz. (Beschluss.) Von Hrn Hofrath Fischer. 6) Epigramme. 7) Neueste schöne Literatur. Die Taschenbücher und Almanache (Fortsetzung). 8) Correspondenznachrichten a) Schreiben aus dem Mecklenburgischen b) Auszug aus einem Briefe aus Stettin. 9) Theater. a) Königl. Nationaltheater b) Schreiben aus Hamburg. 10) Postscripte. 11) Literar. Anzeiger.

Das April-Stück 1802 der *Oekonomischen Hefte*, oder *Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Stadt- und Landwirth*, oder des *XVIII. Bandes 4s Heft* ist erschienen und enthält:

I. Ueber die Thiemen. Von J. F. Riemann. (Beschluss.) *Nebst einem Kupfer.* II. Recensionen von

1) F. Kromes Futter-Kräuter-Anbau etc. 2) J. F. Beyels Schrift über die Schädlichkeit des Kleebaues und der Stallfütterung. 3) B. Laubenders neuesten Beyträgen zur Beförderung des Gartenbaues auf den Dörfern. 4) G. L. Rumpelts veterinariſchen und ökonomischen Mittheilungen auf einer Reise durch einige Provinzen Deutschlands, Hollands, Englands, Frankreichs und der Schweiz. Herausgegeben von Riem. III. Eine gute Art die Kälber und das Federvieh zum Schlachten fett zu machen. Vom Lord Findlater. IV. Dörfer ohne Brache. Von von Oettingshausen. V. Wie sehr bey Beurtheilung eines Bodens auf die Lage desselben Rücksicht genommen werden muß. Von W. Albert. VI. Ueber die Rechtschreibung des Wortes *Glasbirn*. VII. Noch Etwas über die Regel: dass man im Fruchtbau beständig abwechseln müsse. VIII. Einige neue und sonderbare Beobachtungen über die Bienen in fremden Welttheilen. Von Dr. L. IX. Ueber die Mittel, die Beschaffenheit des Sommers vorher zu bestimmen, und die Vortheile, welche sich für die Kultur der Grasarten, die in kalten Gegenden wachsen, daraus versprechen. In einem Briefe von Dr. Thomas Beddoes an Wil. Nicholson. X. Kurze Nachrichten. a) (3) Naturbegebenheiten. b) (1) Gesetze und Verordnungen die das ökonomische Publikum angehen. c) (1) Neue Erfindungen. d) (7) Vermischten Inhalts. Preisaufgabe. (3) Todesfälle.

Leipzig am 15. April 1802.

Das April-Stück 1802. vom *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode* oder des *XXII. Bds 4s Heft* ist erschienen, und enthält:

I. Bemerkungen über die Papiermacherey. Von Tegularius. II. Merkanilische Notizen von einem Theile des herzogl. Meiningischen Oberlandes, besonders dem Städtchen Sonneberg und der umliegenden Gegend. Von Hagenbruch. III. Eine neue Dampfmaschine, von vortheilhafter Bauart und großer Wirkung. *Nebst einem Kupfer.* IV. Ueber die Versuche, welche zu Romilli in Frankreich gemacht worden sind, das Kupfer aus dem Glockenmetalle zu scheiden. Vom Freyherrn von Meidinger. V. Kurze Uebersicht der

(3) Q

Aus-

Ausfuhr des Zuckers und Kaffees aus den westindischen Inseln. VI. Ueber die verschiedenen Arten Mörtel, den mageren Kalk, den Cement und die Pouzzolane. Von B. Guyton. VII. Ueber Langensalztes Seiden- und Halbselden - Manufakturen. Von Hogenbruch. VIII. Etwas über die neuesten Papier-Fabrikations-Verfuche in Frankreich. IX. Ueber die Schürmannsche Kratz- und Spinnmaschine für die Schafwolle. X. Kurze Nachrichten. (4) Gesetze und Verordnungen, die das handelnde Publikum betreffen. (1) Neue Erfindungen. (6) Vermischte. (19) Bankerotte. (11) Todesfälle. XI. Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik- Manufaktur- Kupfl- Handlungs- und Mode-Artikel. XII. Anzeige von (7) Häufern und Etablissements, welche sich und die Art ihrer Geschäfte dem handelnden Publikum bekannt machen.

Leipzig den 15. April 1802.

Kritisches Journal der Philosophie herausgegeben von Fr. W. J. Schelling und G. W. Fr. Hegel. Ersten Bandes Zweytes Stück gr. 8. geheft. Tübingen in der Cottaischen Buchhandlung.

Inhalt.

I. *Verhältniß des Skepticismus zur Philosophie, Darstellung seiner verschiedenen Modificationen und Vergleichung des neuesten mit dem alten.*

Kritik der theoretischen Philosophie von G. E. Schulz
2 Bände.

II. *Rückert und Weis, oder die Philosophie, zu der es keines Denkens und Wissens bedarf.*

III. *Notizenblatt.*

1) neue Entdeckung über die Fichte'sche Philosophie. Jen. Allg. Lit. Zeit. 1801. No. 362.

2) Bayern

a) Beförderung der Landesuniversität Landshut.

b) Ausbruch der Volksfreude über den endlichen Untergang der Philosophie. Oberd. Allg. Lit. Z. CXXXI. — Nebst Salat's winkender und aufklärender moralischer Unphilosophie.

3) Göttingen.

a) Aufnahme, welche die durchaus praktische Philosophie in Göttingen gefunden hat.

b) Ansicht des Idealismus daselbst.

Der deutsche Patriot. Monatschrift von C. G. Steinbeck. Jahr 1802 April. Romberg und Leipzig, bey August Schumann.

Inhalt.

I. Wie viel zu einem guten Schullehrer gehöre? Schluß. II. Schändlicher Handwerksunfug der Zimmerleute und Wagner in H* vor der Hinrichtung eines Menschen. III. Zur Geschichte des Dresdner Gefängbuches. IV. Wie in einem Staate dem Bettelwesen vorzubauen sey? V. D. Lenhards Gesundheitstrank für Schwangere als eine Beutelschneiderei officieil dar-

gestellt. VI. Patriotische Gedanken über die beste Einrichtung der Volksfeste, die in jedem Lande nöthig sind. VII. Wie können Garten- Wiesen- Feld- und Holzdiebstähle in einem Lande am sichersten verhindert werden? Ein Wort für höhere und niedere Justizbeamten.

Irene. Eine Monatschrift. Herausgegeben von G. A. von Halem. Februar und März 1802. Berlin, in Ungers Journalhandlung.

Inhalt.

I. An Spazier; von v. Halem. II. Die Windbeutel; von Chr. Aug. Fischer. III. Epigramme; von v. Halem. IV. Louis und Louise; von der Verfasserin der Gräfin Pauline. V. Gräfin Liava; von Woltmann. VI. Regulus und Publius; von Collin. VII. Die Landparthie; von C. A. Fischer. VIII. Apherismen; von v. Irwing. IX. Notizen; von L. v. Halem. Der Jahrgang 4 Thaler; einzelne Hefte 10 Groschen.

Bekanntmachung für Ärzte und Wundärzte.

Von den Paradoxien, eine Zeitschrift zur Beurtheilung wichtiger Meynungen und Lehrsätze, aus allen Fächern der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe, mit Hinsicht auf ihre practische Anwendbarkeit, herausgegeben von Dr. F. H. Martens, ist bey Hinrichs in Leipzig der erste Heft dieses Jahrgangs erschienen. Er enthält: I) über die flechtenartigen Ausschläge, zur nähern Bestimmung der chronischen Hautkrankheiten von Dr. W. G. Tilesius. Das colorirte vortreffliche Kupfer in Fol. zeichnet sich sehr vortheilhaft aus, da wir bisher über Ausschlagskrankheiten noch nichts in der Art aufzuweisen haben; die Abhandlung selbst führt den Leser auf eine ganz neue Ansicht und Classification dieser Ausschläge. II) Was hat der Galvanismus bis jetzt als Heilmittel geleistet? wie ist er in Krankheiten anzuwenden? ect. vom Herausgeber. Da dieser sehr viele Verfuche mit dem Galvanismus und außerordentlich glückliche Kuren damit gemacht hat, so wird man auch diese Abhandl. gewis sehr gerne aufnehmen, die so viel Licht über den Galvanismus und seine medicinische Anwendung verbreitet. Der Preis von 4 Hefen, die von 3 zu 3 Monaten erscheinen, ist in allen Buchhandl. 2 Rthlr.

Ankündigung der Niedersächsischen Zeitschrift.

Das Publikum hat seine Launen, und der Schriftsteller muß sich, vorzüglich als Selbstverleger, darnach richten. Dem Auslande, und selbst manchem ächten Lüneburger, behagte der bisherige Titel meiner Zeitschrift: *Der Philosoph in der Lüneb. Heide*, nicht. Wohl! so ercheine sie denn von nun an, auch unter dem zweyten Titel: *Niedersächsische Zeitschrift*. Das erste Heft ist ferug. Herr Postsecr. G. Christoph Pralle in Celle, nimmt Bestellungen und Vorauszahlung von einer halben Pistole, für den ganzen

zen Jahrgang vom 4 saubern Heften, an, versendet sie prompt, und bietet als *Unternehmer der ganzen Expedition*, allen gütigen Sammlern, allen löblichen Postämtern und Buchhandlungen 25 pr. C. Rabatt an.

Der Ladenpreis, wofür dies Journal von der *Herold-Wahlstubschen* Buchhandlung, zur Messe geliefert wird, beträgt 1 Dukaten.

Inhalt des ersten Hefts.

1) Briefe eines *Wilden* aus *Otschitti*. 2) *Hom*, der Genius des Lichts. 3) Der Reformator. 4) *Robert* oder die *Colonie* in der *Lüneburger Heide*. 5) Bruchstücke aus einem *Feldtagebuche*. 6) Briefe über die *sittliche Güte*. 7) Der *Philosoph*. 8) Der *Sonderling*. 9) *Gedichte*.

G. W. F. Beneke,
Pred. zu Natendorf.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlage ist so eben erschienen:

Neues vollständiges und allgemeines Lehrbuch des Buchhaltens, für jede Art von Handlung passend. Zum Gebrauch für angehende Lehrer und Selbstlernende, wie auch für Handlungsschulen. Entworfen und nach eigenen Grundsätzen bearbeitet von Andreas Wagner. gr. 4. 3 Rthlr. 8 gr.

Der Herr Verfasser, der durch seine übrigen Schriften schon rühmlich bekannt ist, hat bey diesem Werke keine Mühe gespart, und den möglichsten Fleiß angewandt, um dem Publikum ein, seinem Titel ganz entsprechendes, Buch zu liefern, in welchem sowohl angehende Lehrer als auch Personen, die sich im Buchhalten selbst unterrichten wollen, volle Befriedigung finden werden, indem er auf alle Zweige der Handlung Rücksicht genommen, und das Ganze bündig und deutlich abgefaßt hat.

Da Herr Wagner sich genöthigt sah, die anfangs auf Ein Alphabet berechnete Bogenzahl bis auf $40\frac{1}{2}$ Bogen auszudehnen: so werden sich die resp. Subscribenten gern gefallen lassen, außer den zuerst angegebenen Pränumerationspreis von 1 Rthlr. 3 gr. Sächs. den kleinen Nachschuß von 3 gr. Sächs. für das Exemplar noch nachzuzahlen, indem sie durch die dadurch bewirkte höhere Vollkommenheit und Nutzbarkeit dieses Werks hinlänglich entschädigt werden. Der ganze Pränumerationspreis ist demnach 1 Rthlr. 16 gr. Sächs.

An sämtliche Subscribenten sind die Exemplare bereits abgegangen, und in der nächsten Ostermesse sind solche auch im Buchhandel zu haben, weshalb die Liebhaber ihre Bestellung darauf zu machen haben.

Magdeburg im April 1802.

Georg Christian Keil.

Ich habe die Ehre, dem philosophischen Publikum eine sehr interessante Schrift anzukündigen, nämlich: „*Philosophische Elementarlehre mit beständiger Rücksicht auf die ältere Literatur*. In zwey Heften von C. B. Bardili. Erstes Heft, was ist und heißt Philo-

sophie? 8. 1802. Schön gedruckt auf Postp. 15 gr. oder 1 fl. 6 kr. Auf Schreibp. 12 gr. oder 54 kr. Auf Druckp. 10 gr. oder 45 kr. Das zweyte Heft wird nächstens folgen. Diese Schrift dürfte die Aufmerksamkeit der Gelehrten um so mehr auf sich ziehen, als darin das verwickelteste in dieser Sache Lichttheil dargestellt wird. Ich erbiere mich zu der promptesten Bedienung.

Landshut den 1. April 1802.

Anton Weber, Buchhändler.

Zur nächsten Ostermesse erscheint in unserm Verlage: *Tabellarisches Handbuch der neuern Geographie, Statistik und Geschichte, für Schulen*, von *Heinr. de Marées*. Herausgegeben von C. F. Funke, in Beziehung auf dessen Lehrbuch für Bürgerschulen. Mit einer damit übereinstimmenden Sammlung Karten, welche nach den neuern astronomischen Beobachtungen, den Friedensschlüssen gemäß, entworfen sind, von D. F. Sotzmann. Erstes Heft, enthält 6 Karten und 10 Bogen Tabellen. (1 Rthlr. 12 gr)

Das Ganze wird in sechs Heften geliefert. Es besteht aus Karten, welche den Globus, die fünf Erdtheile, die Länder Europens, nebst den Kreisen Deutschlands darstellen, und aus dazu gehörigen Tabellen, die in gedrängter Kürze eine vollständige Uebersicht der Geographie, Statistik und Geschichte liefern.

Vossische Buchhandlung
in Berlin.

By den nahe bevorstehenden Confirmationshandlungen mache ich das Publikum auf folgende im vorigen Jahr bey mir erschienene kleine Schrift aufmerksam:

Kortums E. C. G. neue Confirmationsreden. Ein Geschenk für Catechumenen und ihre Eltern. 8. 1801. 8 gr.

Da die erste Sammlung der Confirmationsreden dieses Verfassers, die er 1798 herausgab, so vielen Beyfall gefunden hat: so entschloß sich derselbe abermals, eine kleine Sammlung solcher gemeinnütziger Reden, als ein Geschenk für Catechumenen drucken zu lassen, welche gewiß ihres guten Zwecks bey allen denen, die wahre Erbauung suchen, nicht verfehlen werden.

Magdeburg im März 1802.

G. Ch. Keil.

So eben hat in meinem Verlage die Presse verlassen:
Amaranthen.

Vom Verfasser der grauen Mappe.
Erste Sammlung. 8. Mit Kupfern von *Jury*.
1 Rthlr. 6 gr.

Unter dem bescheidenen Namen der *Amaranthen* (Stroh- oder Papier-Blumen) liefert der schon rühmlichst

lichtst bekannte Verfasser der grauen Mappe hier den Anfang einer Sammlung von Erzählungen, die kein Liebhaber der schönen Literatur unbefriedigt aus der Hand legen wird. Ihr Inhalt ist folgender:

1. Blicke aus meines Onkels Dachfenster ins Menschenherz. Ein Beytrag zur Pathognomik.
 2. Der Bankert. Ein Problem für die Kriminalisten.
 3. Philadelphia der zweyte.
 4. Weibertreue.
 5. Opfer um Opfer. Eine wahre Anecdote.
- Magdeburg den 8. April 1802.

G. Ch. Keil.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

1. *Tableau général de l'Empire Othoman par Mr. de M*** d'Ohsson. Paris Didot jeune 1787 et 1792.*
- 2 *Volumes très grand in Fol. orné de 137. figures magnifiques in Pappe gebunden und unbeschnitten. Subscriptionspreis 360 Livr. Verkaufspreis 180 Livres de France.*
2. *Voyage du jeune Anacharsis 7 Volumes in 8. et Atlas in aibo. Ladenpreis 18 fl. Verkaufspreis 18 Livr. de France.* Diese beiden Werke sind zu haben gegen baare Zahlung bey dem Secrerair *Thiele* in Leipzig. Von dem ersten Werke sind auch Exemplare zu haben in Basel bey Hn. *Baillard* im Adress-Comptoir. Unfrankirte Briefe bleiben uneröffnet liegen.

Philosophisches Journal einer Gesellschaft deutscher Gelehrten. Herausgegeben von *Niethammer* 1795 und 1796. 4 Bände oder 16 Stücke, broschirt, sonst 5 Rthlr. 8 gr., jetzt 3 Rthlr. 8 gr.

Ueber Religion als Wissenschaft, zur Bestimmung des wahren Inhalts der Religionen, und der wichtigen Behandlungsart ihrer Urkunden. Von *F. J. Niethammer*, sonst 9 gr. jetzt 5 gr.

Nolde, A. F., Archiv einer Gesellschaft von Ärzten, zur Gründung einer durchaus zweckmäßigen Volksarzneykunde für Ärzte. 1796. sonst 1 Rthlr. 4 gr. jetzt 18 gr.

Schiller, J. C., die Baumzucht im Großen, nach zwanzigjähriger Erfahrung im Großen und Kleinen, in Rücksicht auf Kosten, Nutzen und Ertrag. Mit 2 Planen, sonst 1 Rthlr. jetzt 16 gr.

Jacobiner, die, in Deutschland. Schauspiel in 5 Aufzügen. 8. 98. sonst 16 gr. jetzt 11 gr.

Lange, S. G. die Offenbarung *Johannis* des vertrauten Schülers *Jesu*. 1795. sonst 1 Rthlr. 4 gr. jetzt 18 gr.

Portrait der Prinzessin von Sachsen-Gotha. Gestochen von *Bolt*, sonst 12 gr. jetzt 8 gr.

Diese Preise gelten jedoch nur bey gleich baarer Bezahlung, und stehet dieser Termin bis zu Pfingsten

dieses Jahres offen. — Buchhändler empfangen obige Artikel von heute an bis zur nächsten Leipziger Ostermesse gegen eine billige Vergütung für Transport und Mühe, auf Rechnung, so daß die geringen Preise überall Statt finden können.

Neustrelitz d. 24. März 1802.

Albanus, Hofbuchhändler.

IV. Vermischte Anzeigen.

Hr. Vollmer hat mich aufs neue im Int. Bl. der A. L. Z. angegriffen. Er, wie Leute, die eine böse Absicht haben, immer thun, hat sich gegen mich in den Vortheil zu setzen gesucht; ich dagegen habe weder eine Copie meines Briefes an ihn, noch seinen Brief an mich mehr, noch sonst irgend etwas in meinen Händen, weil ich nie den unlautern Gedanken hatte, ihm zu schaden. Dieses neulich schon unbefangenen dargelegte Geständniß, macht ihn nun, wie ich sehe, noch dreuzler. Kein Wunder bey einem Vollmer! Oder wäre das etwa von meiner Seite wieder geschimpft? Wenigstens behauptet er, ich hätte das das erstemal gethan. Eine Behauptung, die abermals dazu dienen soll, sich gegen mich in den Vortheil zu setzen, die aber leider! unwahr ist, wie jeder sich bey Ansicht meiner Erklärung, Intell. Bl. der A. L. Z. 1801. No. 203. davon überzeugen wird. Diefelbe Absicht hat seine Auffoderung, daß ich documentiren soll, *Kant's* Erklärung gegen ihn, Vollmer, rühre von *Kant* her. Ein absurde Foderung freylich, nur darum gethan, um sich bey Thoren gegen mich in Vortheil zu setzen, oder bey Leuten, die meine nähere Verbindung mit *Kant* nicht kennen, worüber ihm dieser verehrte Mann, und ausser ihm, *Königsberg*, Auskunft zu geben im Stande sind. Und dennoch vermag ich seiner Foderung gegen jeden rechtlichen Mann zu gnügen, den die Lust dazu anwandelt, sich davon zu überzeugen.

Endlich hat Hr. Vollmer meinen Brief deponirt, und will ihn drucken lassen. Das thue er! es kann mir bey keinem vernünftigen Menschen schaden, der aus meiner ersten Erklärung die Veranlassung jenes Briefes erfehen, und sich von seiner Erfolglosigkeit, die mit einem niedrigen Interesse gänzlich unvereinbar ist, überzeugt hat; wenn ich gleich gerne gestehe, vielleicht mit zu sorgfältigem Eifer damals den Gegenstand einer zufälligen Tafelconversacion verfolgt zu haben, dessen es gar nicht bedürfte, und der nur nicht überflüssig gewesen wäre, wenn es je unsre Absicht hätte seyn können, Herrn Vollmer zu schaden.

Da dies meine letzten Worte in dieser Angelegenheit sind: so bitte ich jeden, der nun, oder ferner noch Theil an dieser Sache, oder Herrn Vollmer's Ausfällen gegen mich nehmen will, ja meine erstgenannte, und dann diese zweyte Erklärung, zur Hand, oder im Gedächtniß zu haben.

Rink.

der
ALLEM. LITERATUR-ZEITUNG
 Numero 63.

Mittwochs den 23^{ten} April 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademien und gelehrte Gesellschaften,

Bericht von den Arbeiten der mathematisch-physischen Classe des französischen National-Instituts während des 3ten Quartals des 9ten Jahres.

Mathematischer Theil (von dem Secr. Delambre).

Boussat legte eine Abhandlung über das Gleichgewicht der Gewölber vor. Der Vf. unternahm schon 1770 die Behandlung der Frage über den Druck und die Gestalt der Gewölber, in ihrer ganzen Allgemeinheit. Nach einer Menge neuer Reflexionen und Versuche, die besonders für die Ausübung vom größten Nutzen seyn können, arbeitete er seine beiden 1774 u. 76 der Akademie der Wissenschaften vorgelegten Abhandlungen wieder um, vereinfachte mehrere Rechnungen und fügte so zahlreiche Zusätze für die Theorie u. Praxis hinzu, daß man jetzt das Werk als ein ganz neues ansehen kann. — Messier las Bemerkungen über den von ihm am 23. Messid. entdeckten Kometen vor. Es ist der bereits in diesen Blättern zu seiner Zeit erwähnte, der fast zu gleicher Zeit auch noch von Pons, Mechain und Bouvard war beobachtet worden. Mechain hat seine Elemente berechnet. — Duc-la-Chapelle Associé theilte das Resultat seiner zu Montauban über die Schiefe der Ekliptik angestellten Beobachtungen dem Institute mit. Aus einem Mittel von 9 tägigen Beobachtungen fand er $23^{\circ} 28' 9''$ für die scheinbare Schiefe. — Bemerkungen über die fünfzig tausend Sterne, wovon J. Lalande die Beobachtungen herausgegeben hat. Er hat sich hier noch umständlicher über die verschiedenen Sternleeren Stellen am Himmel, über die veränderlichen und rothen Sterne ausgelassen und Tafeln beygefügt. Unter leeren Stellen versteht er hier solche, wo man keine Sterne von 9ter Gröfse mehr zu sehen bekommt. Diefes sind nämlich die kleinsten, die man durch ein achromatisches Fernrohr von 67 Millimeter Oeffnung, und wo das Objectiv zum Erkennen der Fäden erleuchtet ist, noch wahrnehmen kann. Nimmt man indeffen auch auf diejenigen Sterne Rücksicht, welche über die 9te Gröfse hinausgehen, so giebt es vielleicht keine einzige Stelle am Himmel welche völlig leer davon wäre. Von jeder

Mitte eines solchen leeren Raums geben die Lalandischen Tafeln Rectascension und Declination an. In einer 2ten Tafel befinden sich die veränderlichen Sterne, an der Zahl 31; von nicht mehr als zwölfen ist die Periode bekannt. Es giebt aber noch viele andere, die so klein werden, daß sie auf einige Zeit ganz verschwinden. Bey genauer Beobachtung derselben, läßt sich die zwischen 2 Verschwindungen verfloffene Zeit bestimmen; Lalande schlägt diese Arbeit solchen Liebhabern vor, die nur mittelmäßige Instrumente besitzen und doch der Astronomie nützlich seyn wollen. Eine 3te Tafel enthält 33 rothe Sterne. Seit 1756 hat Mayer diese Färbung bey dem 19ten Stern der Fische bemerkt, den er deswegen in seinem Verzeichnisse mit *Rubicunda* bezeichnet. Da Michell und Bailly vermuten, daß ein solch gefärbtes Licht auf ein allmähliges Verlöfchen hindeute, so ist es um desto interessanter, dasselbe zu beobachten. — Coulomb legte den Auszug aus einer Abhandlung über den Grad des Magnetismus vor, welchen Stahlstreifen von verschiedener Dicke annehmen, auch einige Resultate, welche die Nadeln in den Boussolen betreffen. Der Verf. hat sich hier auf ein paar frühere Aufsätze von ihm bezogen, welche in den Mem. de l'ac. d. Sc. von 1786 und 87 eingedruckt sind. Hier sucht er den magnetischen Zustand mehrerer Streifen zu bestimmen, welche nach und nach auf einander gelegt werden.

Physikalischer Theil (von dem Secr. Cuvier.)

Chemie und Mineralogie. Noch war das Institut mit der Untersuchung des Gas, welches man bey der Wiederherstellung des Zink-Oxyds erhält, — und mit der Natur der Holzkohle, beschäftigt. Schon im 3ten Quartal war von der Natur des luftförmigen Stoffs die Rede, der bey der Reduction des Zink-Kalks, mittelst der Kohle, zum Vorschein kommt. Guyton hielt ihn für ein gasartiges Kohlenoxyd, oder für ein kohlenlaures Gas mit einer überflüssigen Basis. Diefes im Uebermaafs vorhandene Substanz sollte auf einmal sehr fein zertheilt und wenig festgehalten seyn, wobey sie leicht ihre Verwandtschaften äußern, und Reductionen ohne Hitze und auf dem nassem Wege, habe bewirken können. Indessen haben die mit Bley-Quecksilber- und Silberauflösungen angestellten Versuche dieser Art

sicht nicht entsprochen, und das Gas hat in diesen Flüssigkeiten keine Veränderungen erlitten. Da man es aber mit oxygenirter Salzfäure in Berührung brachte, entstand eine Selbstzündung, und das Gas verwandelte sich durch den Zutritt des Oxygens aus der Salzfäure, in gewöhnliches kohlenfaures Gas, und bekam die Eigenschaft, das Kalkwasser zu trüben. *Berthollet* erklärte jene Wiedernerstellung des Zinks durch eine Verbindung mit der gemeinen Kohle, die eine große Menge Hydrogen enthält, und stellte den Satz auf: daß die gemeine Kohle eine große Menge Hydrogen und ein wenig Oxygen enthalte. Er zeigte, daß die im pneumatisch-chemischen Apparate destillirte Kohle nicht länger gekohltes Wasserstoffgas gebe, als bis ihr Sauerstoff erschöpft sey; der Rückstand bestehe dann bloß aus Kohle und einer geringern Menge Hydrogen, welches ihr die mächtige Hitze allein nicht entziehen könne und der Diamant unterscheidet sich von dieser calcinirten Kohle nur darin, daß er kein Hydrogen enthalte, nicht aber, wie *Guyton* glaubt, weil diese Kohle schon Oxygen enthalte. Die verschiedenen Verbindungen, welche Hydrogen und Kohle enthalten, theilt *Berthollet* in dieser Rücksicht in 2 Classen: Erstlich in die ternären oder dreyfach zusammengesetzten, die aufser jenen Stoffen auch Oxygen enthalten, z. B. das Gas, welches man aus dem Zucker erhält; das aus den Metalloxyden mittelst der Kohle, und das, welches mit eben diesem Stoffe die kohlenfaure Schwererde liefert u. s. w. 2) Die binären, die kein Oxygen enthalten, wie das sogenannte Gas oléifiant, das, welches man aus dem Alkohol und Oel erhält und wahrscheinlich auch das aus der Wasserzerfetzung mittelst der Kohle entstehende. *Berthollet* machte auch einen Versuch, die Zusammensetzung der Kohlenfaure, nicht auf dem geraden Wege, — sondern dadurch zu erhalten, daß er den Satz als wahr annahm, der seinen Untersuchungen am besten entsprach. Hundert Kubikzolle dieser Säure enthalten nach ihm 34 Kubikz. oder 43 Gran Oxygen, 16 Gr. Kohle und 9 bis 10 Gr. Wasser. — *Neue galvanische Versuche* stellte unter andern *Guyton* und *Biot* an; da sie indeß schon anderwärts her bekannt sind, und dieser Gegenstand durch die in dem folgenden Bericht über *Volta's* Experimente eine ganz andere Gestalt erhalten hat: so führen wir sie hier nur der Ueberschrift nach an. — *Ein neues Mittel Leinwand zu bleichen.* *Seguin* ist der Erfinder davon und es besteht in einer Mischung von 1 Theil Schwefelsäure mit 500 Theilen Wasser. — *Ein neues Mittel, die Masse zu bleichen, woraus Papier gemacht wird.* Sie schreibt sich von *Loujel* vom 2ten Jahre der Republik her. Die Veranlassung war, die Assignaten, selbst durch die Art ihrer Verfertigung unnachahmbar zu machen. Die Erfindung wird aber, wie so viele andere, auf ähnliche Art veranlaßt, auch dann nützlich seyn, wenn jenes Papiergeld längst vergessen ist. Schon jetzt, da die Sache kein Staatsgeheimniß mehr ist, hat das Publikum den Vortheil der *Stereotypage* genossen. Die neue Papierfabrication vereinigt den doppelten Vortheil der Schönheit und Wohlfeilheit.

Das dabey zu beobachtende Verfahren läßt sich hier nicht füglich ohne Weitläufigkeit auseinander setzen. *Ueber die Festigkeit, welche der Spießglanz durch seine Verbindung mit dem Zinn erhält.* Wenn man Glockenmetall für den Handel verkäuflich machen wollte: so müßte man vor allen darauf denken, das Zinn vom Kupfer zu scheiden. Dies geschieht am leichtesten, wenn man einen Theil des Glockenguts calcinirt und es über einen andern im Flusse befindlichen verbreitet. Um aber dabey nicht die Schlacken zu verlieren, haben geschickte Chemiker und besonders *Onfry*, Mittel gefunden, diese zu reduciren. Indessen bekommt das Zinn dadurch besondere Eigenschaften; es wird härter und bricht leichter als das verkäufliche Zinn. *Sage* macht dieses aus dem Glockengut erhaltene Zinn dadurch nach, daß er ihm etwas Spießglanz zusetzt, und es ergiebt sich aus seinen Versuchen, daß der Spießglanz im Verhältniß von $\frac{1}{2}$ zum Zinn gesetzt, sich auf eine so innige Art mit demselben vereinigt, daß es fast unmöglich wird, ihm wieder davon zu trennen. *Sage* glaubt daher, daß auch das Glockenmetall eine gewisse Menge Spießglanz enthalte; dieses hindert indeß nicht, es zur Verfertigung des Weißblechs und zu andern Verzinnungen zu gebrauchen. — *Zerlegung eines phosphorsauren Bleyerzes* Von *Breitenberg* bey Erlenbach im Niederrhein Depart., grüngelblich, in kleinen glänzenden Körnern, in einer quarzartigen Gangart. *Sage* fand in 100 Theilen 37 Bley, 33 Quarz und 30 Phosphorsäure. Das Bley enthielt kein Silber. — *Smaragde in Frankreich gefunden.* Diesen Fund machte *Lelievre*, Mitgl. des Inst. Da er bey Limoges vorbey reisete, bemerkte er in den für die Wegbesserung bestimmten Steinen eine harte und grünliche Substanz, die er sogleich für einen Beryll oder Smaragd erkannte. Diese Vermuthung wurde durch die chemische Untersuchung von *Vauquelin* und durch die mechanische von *Hauy*, bestätigt. Uebrigens werden diese Edelsteine eben nicht zum Schmucke dienen können; desto nützlicher aber werden sie den Chemikern seyn, um die von *Vauquelin* im Beryll entdeckte Süßerde (Glucine) daraus zu ziehen, welches um desto leichter geschehen wird, da *Lelievre* mehrere Pfunde von diesen Steinen gesammelt hat. Es ist ihm sogar gelungen, aus mehreren Bruchstücken ein Prisma wieder zusammen zu setzen, das über einen Decimeter im Durchmesser und beynahe 1 Decimeter Höhe habe.

Meteorologie. Ueber die Wirkung, welche die 19jährige Mondperiode auf die Veränderungen unsers Luftekreislaufes äußert. Die Meynungen über den Einfluß des Mondes auf unsere Atmosphäre theilen sich in 2 Classen; nach der ersten äußert der Mond Einfluß nach Maßgabe seiner Lichtgestalten, als Neumond, erstes Viertel u. s. w.; nach der andern bestimmt die wechselteilige Lage zwischen Sonne und Mond diesen Einfluß. Da nun diese letztere alle 19 Jahre wiederkehrt; so müßte auch die Witterung auf gleiche Art wiederkehren. *Lamarck* stellt sich noch einen andern Einfluß vor, welcher von der verschiedenen Declination des Mondes abhängen soll, und worüber verschiedene Auf-

Auffätze von ihm bekannt sind. Auf die 19jährige Periode hält er nicht viel, da sie überhaupt nichts weniger als genau ist und nach 312 Jahren um einen ganzen Tag abweicht.

Zoologie. Ueber die Verschiedenheiten zwischen den Crocodillen des alten und neuen Continens. Oft haben schon Reisende den Fehler begangen, daß sie verschiedene, obgleich verwandte, Thiere für einerley nahmen. In diesen Fehler sind bey dem Crocodil selbst Naturforscher verfallen; und gegen diese beweiset *Cuvier* durch eine sorgfältige Beschreibung, daß diese Thiere 2 Species bilden, deren unterschiedende Charaktere folgende sind: 1) der *Crocodil* hat eine längliche Schnauze, deren obere Kinnlade auf jeder Seite eingeschnitten ist, um durch selbige den 4ten Zahn herabgehen zu lassen. Seine Hinterfüße sind vollkommene Schwimfüße (*palmati*). 2) Der *Kaiman* (*Alligator*) hat eine klumpfe Schnauze; seine obere Kinnlade nimmt den vierten Zahn von unten in einer besondern Höhlung auf, wovon er bedeckt wird. Seine Hinterfüße sind nur *Semipalmati*. Die erste Species ist der alten und die letztere der neuen Welt eigen. (Hierbey hat *Cuvier* auf den langschnebelichten *Crocodil* oder *Gavial* gar keine Rücksicht genommen, der doch nach einstimmigem Urtheile eine eigne Species ausmacht). — *Über zwey neue Species von Eyerlegenden Quadrupeden, von Lacépède* beschrieben. Sie haben außer dem Reiz der Neuheit auch das Interesse, daß sie mit einer Anzahl Zehen versehen sind, die man bisher in der Classe der Reptilien nicht gekannt hat. Sie machen zwey neue Geschlechter unter den Eidexen aus. Ein neues Insectengeschlecht *Attractoceros*, das von *Puffot Beauvais* aus dem africanischen Königreich *Owara* mitgebracht worden, hat den Namen von seinen spindeelförmigen Fühhörnern erhalten. — *Ueber die zur Respiration einer gewissen Anzahl Individuen erforderliche Luftmenge, in einem Raume, wo die Luft nicht erneuert wird.* *Guyton* ward zu dieser Idee durch verschiedene Versuche veranlaßt, welche im vorigen Jahre zu Havre, und zuletzt zu Folklone von einem englischen Ingenieur über Maschinen unter dem Wasser zu schiffen, veranstaltet wurden. Er hat von Stunde zu Stunde den Verbrauch des respirablen Theils der Luft und die Erzeugung der Kohlensäure berechnet, und die chemischen Mittel angegeben, den ersten Rückstand zu verbessern, die Kohlensäure abzutheiden, und der Gefahr der angehäuften animalischen Ausflüsse dadurch zuvorzukommen, daß auf einen Augenblick eine Flasche mit oxygenirter Salzsäure geöffnet wird. Diese Säure scheint ihm ganz die Stelle des Liguors zu vertreten, von welchem *Robert Boyle* bey seiner Lusterfrischung in einem unter Wasser liegenden Schiffe redet.

Botanik und Pflanzen-Physiologie. Ueber den Einfluß der Luft und verschiedener luftförmigen Flüssigkeiten auf das Keimen. Ein Supplement von *Scuebler* zu seiner *Physiologie végétale*. Die Versuche wurden mit Saamenkörnern auf feuchtem Flanell, unter Recipienten, die mit den zu prüfenden Luftarten erfüllt waren, angestellt. Keine wollten in Säckgas, Kohlendgas und rei-

nem Wasserstoffgas keimen. Es war durchaus Sauerstoff erforderlich, der zum Theil dazu diente, mit dem Kohlenstoffe der Saamen, kohlenfaures Gas zu bilden. Indessen ist das reine Sauerstoffgas dem Keimen ebenfalls nicht sehr günstig. Es beschleunigt zwar das Keimen, schwächt aber zugleich die junge Pflanze und seine Wirkung muß durch die Gegenwart einer für sich unwirksamen Substanz gemildert werden. Die günstigste Mischung war gerade diejenige, wie sie die Luft unsern Dunstkreises von Natur enthält. Ueberhaupt findet in keiner Gasart Keimen statt, wenn nicht wenigstens ein Achtel Oxygen in ihr befindlich ist; dieses Achtel muß dem Gas auf einmal beygemischt werden; kleine Gaben würden kaum hinreichend seyn, die Kohle aus den Saamen zu absorbiren, und es würde nicht genug übrig bleiben, um die Lebenskraft derselben zu erwecken. Man kann jedoch die Saamenkörner auch dadurch zum Keimen bringen, daß man zum Sauerstoffe Kohlen- und Wasserstoff mischt. In diesem letztern Falle vereinigt sich die aus den Sämereyen tretende Kohle auf das Innigste mit dem Wasserstoffe. Zuviel Kohlenäure in der Luft schadet den Körnern mehr, als zu viel Stickstoff, und zu viel Stickstoff wieder mehr, als zu viel Wasserstoff. Mehrere Dämpfe können auch die Luft so verändern, daß das Keimen dadurch geschwächt wird. Dahin gehören die vom Schwefeläther, vom Kampher, vom Terpentinöl, vom Weinessig, vom Ammoniac u. a. m. Indessen ist doch diese Nothwendigkeit des Sauerstoffs in der Natur noch gewissen Ausnahmen unterworfen. Es giebt einige Sämereyen, die eine so durchdringende Kraft haben, daß sie das Wasser zerlegen, um das Oxygen daraus abzutheiden. Dahin gehören z. B. die Erbsen. Diese keimen in ganz luftleerem Wasser, in allen Gasarten, selbst in Oel, wenn sie nur vorher gut in Wasser eingequell worden sind.

Ackerbau. Fortschritte in Verbesserung der Wolle. Der interessanteste Versuch war, daß *Tessier* und *Huzard* die Wolle auf einigen Hammeln 2 Jahre lang ließen; diese erhielt dadurch die doppelte Länge und das doppelte Gewicht, ohne daß den Thieren dadurch einiger Nachtheil erwuchs. Sie war überdiess so vortreflich, daß man sie zu den feinsten Casimiren verarbeiten konnte.

Bericht von den Arbeiten der mathematisch-physischen Classe des französischen National-Instituts im 1 Quartale des 10ten Jahres.

Mathematischer Theil (von dem Secretair Delambre).

Astronomie. Das Plazische Gestirn und die Conjunction mehrerer Planeten wurde vom *B. Messier* beobachtet. Die Geschichte des nun ziemlich allgemein anerkannten achten Hauptplaneten *Ceres Ferdinandea*, ist so bekannt, als daß wir hier weiter etwas davon erwähnen dürften. Uebrigens war die Conjunction, wovon hier die Rede ist, keine eigentlich astronomische, sondern bloß ein nahes Zusammenreffen des Saturns, Jupiters, der Venus und des Mondes bey dem Regulus.

Das

Das Solstiz im Nirvse des 10n Jahres. Delambre fand die scheinbare Schiefe der Ekliptik im Mittel aus 9 Reihen von Zenithdistanzen, die er mit dem *Bordaischen* Kreise genommen hatte, $23^{\circ} 28' 3''$. Seit langer Zeit fanden bekanntlich die Astronomen im Winter diese Schiefe künner mehrere Secunden kleiner, im Sommer hingegen gröfser. Diesmal nahte sich die Winterbeobachtung der vom Sommer; ohne auf die Ursache davon einzugehen, wird blos bemerkt, dafs nach Verschiedenheit des Platzes, an welchem das zur Refractionsverbesserung gebrauchte Thermometer aufgehängt wird, z. B. inner- oder auferhalb der Sternwarte, oder ganz nahe am Fernrohre, man eine Secunde mehr oder weniger für obige Bestimmung erhält, so dafs man deshalb ein Mittel aus 3 Thermometern genommen hat. *Prony* las eine Nachricht von den Versuchen vor, die er bey Gelegenheit eines englischen Maafsstabes gemacht hatte, welcher nach den bey der großen trigonometrischen Messung des Generals *Roy* gebrauchten. abgeglichen worden war. *Pictet* hatte ihn nach Paris gebracht. Auch mit dem Meter des Instituts und mit der Peruanischen Toise wurde er verglichen.

(Die Fortsetzung folgt.)

II. Entdeckungen.

Den neuen kleinen Wandel-Stern, welchen Hr. D. *Olbers* entdeckt und als einen wahrscheinlich neunten Hauptplaneten unsers Sonnensystems unter dem Namen *Pallas* bekannt gemacht hat, wovon sich eine kurze Nachricht in diesem Intelligenzbl. No. 58. befindet, scheint auch nach öffentlichen Nachrichten Hr. Prof. *Bode* in Berlin am 5. und 7. April beobachtet zu haben. Er giebt nämlich an, dafs sich ein von ihm beobachteter Stern als einer von der 7ten Gröfse, ohne merklichen Nebel mit einer langsamen auch in der nördlichen Abweichung zunehmenden Bewegung, gezeigt habe. Am 7. wäre seine gerade Aufsteigung 183° , und seine nördliche Abweichung $14^{\circ} 20'$ gewesen. Dieses stimmt mit dem angegebenen Beobachtungsorte des *Olbers'schen* Gestirns, im nördlichen Flügel der Jungfrau, so gut zusammen, dafs beide Sterne ohne Zweifel einerley sind. Indessen kündigt ihn Hr. Prof. *Bode* nicht als einen Planeten, sondern als einen Kometen an. Hierzu war er auch wohl um desto eher geneigt, da dieser Stern als Planet, in die von ihm aufgestellte harmonische Planetenprogression, welche

die Erklärung der *Ceres* für einen Planeten so sehr begünstigt hat, durchaus nicht passen würde. Wenigstens müfste man sich vor der Hand damit beruhigen; dafs die Natur, so wie sie zuweilen etwas fehlen läfst, dafür auch ein andermal etwas im Uebermaafse zu geben pflegt. Der Verf. dieser Nachricht hatte den Einfall, ob dieser kleine Stern, wenn er sich nicht als Komet bestätigen sollte, vielleicht gar ein Begleiter des Planeten Mars wäre. Bekanntlich hat man sich immer gewundert, dafs Mars ohne alle Begleitung sey, da doch die andern obern Planeten mehrere Begleiter, die Erde einen, und Venus wenigstens einen räthselhaften hat! Zum Mars könnte er freylich jetzt nicht mehr gehören, da er viel zu weit von ihm steht, aber vielleicht wäre er einmal durch einen Kometen von ihm getrennt worden. Bekanntlich war sonst immer unter den Schrecknissen der Kometen auch dieses, dafs uns der Mond durch einen solchen äbersehen Freybeuter geraubt werden könnte. Uebrigens würde der Name *Pallas* auch in dieser Rücksicht recht gut auf jenen Stern passen, da man weiß, dafs diese Gottheit auch sonst schon als Begleiter in das Incognito zu beobachten wufste. Die Zukunft wird bald mehrere Aufklärung geben.

J..

V.

III. Beförderungen u Ehrenbezeugungen.

Hr. v. *Vega* bisheriger Oberstwachmeister des Bombardiercorps zu Wien, hat die Oberlieutenantsstelle bey dem Feldartillerie Regimente erhalten; auch haben ihn die Stände des Herzogth. Krain auf dem letzten Landtage zum Mitlande ernannt.

Der Legationsrath v. *Eggers*, Deputirter der Staatskanzley zu Kopenhagen ist nun zugleich zum Oberprocurator der Herzogthümer Schleswig und Hollstein ernannt worden.

Die k. k. Joseph. Akademie zu Wien hat den k. k. und hochfürstl. Salzburg Rath Hn. Dr. und Prof. *Hartenkeil* zu Salzburg, zum Ehrenmitgliede erwählt.

In der letzten Versammlung der *Maler und Bildhauer Akademie zu Stockholm* wurden zu Ehrenmitgliedern aufgenommen: der dasige französische Gesandte, *B. Bourgoing*, der Graf *Philipp v. Cobenzl*, Präsident der k. k. Kunstakademie zu Wien, und der kgl. preuss. Staatsminister Freyhr. v. *Heinitz*, Curator der Akademie der Künste zu Berlin.

Verbesserung.

In Nr. 61 des I. B. des A. L. Z. dieses Jahres sind die Seitenzahlen so zu verbessern 497: 498 u. f. f.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 64.

Sonabends den 1ten May 1802.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N.

I. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Bericht von den Arbeiten der mathematisch-physikalischen Classe des französischen National-Instituts im 1. Quartal des 10. Jahres. (Beschluß.)

Physische Abtheilung (vom Secretär L. a. c e p e d e).

Der B. Volta war nach Paris gekommen, um der physik-mathematischen Classe die Resultate seiner zahlreichen Versuche über die sogenannten *Galvanischen Erscheinungen* mitzutheilen. Eine hierzu ernannte Commission, bestehend aus Laplace, Coulomb, Hallé, Monge, Fourcroy, Vanquelin, Pelletan, Charles, Brisson, Sabathier, Guyton und Biot, wiederholte die vornehmsten Versuche desselben. Ehe sie dem Institute die Uebersicht davon vorlegte, in die zugleich alle französischen über den Galvanismus angestellten Versuche mit einbegriffen seyn sollten, wünschte sie auch von Volta seine Theorie in einem Auszug aus seiner vorgelesenen Abhandlung zu erhalten. Es ergab sich nun aus dem vom Biot abgefaßten Berichte, daß Volta zuerst den Satz aufgestellt habe, daß die bey den Galvanischen Versuchen durch Berührung mit einem metallischen Bogen entstandenen Muskelzusammenziehungen, und die man als die Hauptfache bey diesen Phänomenen ansah, nichts anders als die elektrische Wirkung wären, welche die Folge des Contacts der Metalle ist, aus welchen der excitirende Bogen besteht. Volta hat seitdem eine Menge anderer Thatfachen bekannt gemacht, auf welche seine sündreiche und dem Ansehen nach auf unwandelbaren Gründen beruhende Theorie gebaut ist. Unter den Phänomenen, deren Ganzes diese Theorie darstellt, besteht das, woraus sich die übrigen ergeben, in der Veränderung, welche die Elektricität erfährt, wenn die beiden verschiedenen, isolirten, Metalle, die bloß ihre natürliche Elektricität haben, mit einander in Berührung kommen. Wird nämlich diese Berührung wieder aufgehoben, so erscheint das eine Metall positiv und das andere negativ. Die Wirkung besteht, so lange als die Berührung dauert; allein ihre Stärke ist nicht für alle Metalle dieselbe. Bey der weitern Entwicklung dieser Theorie äußerte Volta, daß nicht bloß die Metalle, sondern nach aller Wahrscheinlichkeit auch alle übrigen Körper der Natur eine gegenseitige Wirksamkeit ihrer respectiven Elektricitäten,

während der Berührung, zu erkennen gäben. In der Folge zeigte er den großen Einfluß, welchen die Dazwischenkunft eines feuchten Körpers auf die Entwicklung der verschiedenen metallischen Substanzen habe; und aus der Vervielfältigung dieser Metallpaare mit ihrem feuchten Leiter, ist endlich die Säule entstanden, die mit eben dem Rechte künftig seinen Namen führen wird, wie der Elektrophor, der Condensator u. a. m. von ihm erfundene Geräthschaften. Wenn er seine Säule im isolirten Zustande betrachtet: so zeigt er, daß die Menge von Elektricität für jede Schichtung, vom Fuß bis zum Kopf, in einer arithmetischen Progression wächst, deren Summe Null ist. Ist die Zahl der Schichtungen gerade, so findet man die unterste Platte in eben dem Grade elektrisirt wie die oberste, die eine positiv, die andere negativ, und eben dieses ist der Fall für alle übrigen, welche in gleichem Maasse von den Endlagen der Säule abstehen; die beiden in der Mitte befindlichen, haben bloß ihre natürliche Elektricität, wo der Uebergang von der positiven in die negative statt findet. In der Folge beweiset Volta, daß für die unisolirte Säule die Menge der Elektricität in einer arithmetischen Progression der Schichtungszahlen wächst, wo das letzte Glied um desto stärker und die Summe desto größer wird, je mehr die Anzahl der Plattenpaare beträgt. Hierdurch kann die Säule endlich so stark werden, daß förmliche Erschütterungen, Ladungen und andere elektrische Erscheinungen, dadurch erhalten werden können. Uebrigens theilt Volta die Galvanisch-electrischen Leiter in 2 Classen: in feste und flüssige. — Die Säule kann nicht anders als durch eine schiefliche Verbindung von beiden zusammengesetzt werden; wenigstens ist es nicht möglich, sie aus Körpern der ersten Classe allein zu bilden. Eben so glaubt er, daß die Säuren und die salzigen Auflösungen die Wirksamkeit der Säule begünstigen, und zwar besonders deshalb, weil dadurch die leitende Kraft des Wassers, womit die Scheiben benetzt werden, verstärkt wird; auch sieht er die Oxydation, welche die Metallplatten erleiden, als das Werk einer innigern Berührung zwischen den Bestandtheilen der Säule an, wodurch ihre Wirksamkeit mehr Continuität und Energie bekommt. Außerdem unterhielten Volta und Biot die erste Classe des Instituts noch mit verschiedenen

denen elektrischen Eigenschaften der Metalle. *Berthollet* beschäftigte sie mit andern sehr wichtigen Eigenschaften eben dieser Substanzen, und gab ihr gelegentlich Nachricht von seiner Entdeckung über das Knall-Quecksilber. Man kannte bis jetzt zwey metallische Verbindungen, welche die merkwürdige Eigenschaft haben, daß sie eine heftige Verpuffung geben, wenn man sie einer mächtigen Zusammendrückung oder einer nicht gar zu hohen Temperatur aussetzt. Diese sind das Knallgold und Knallsilber. Herr *Howard* hat noch eine dritte Bereitung erfunden, welche die nämliche Eigenschaft hat und die er mit dem Namen *Knallquecksilber* belegt. Man er. ät aber dieses Product nicht unter denselben Umständen, unter welchen man jene bereitet, sondern durch eine Aufwallung des salpetersauren Quecksilbers mit Alcohol, wo sich ein Pulver bildet und niederschlägt, dessen Farbe vom Weißsen ins Graue mehr oder weniger dunkel, variiert. *Howard* schließt aus seinen Versuchen, daß es aus einer Verbindung von Zuckeräure, Quecksilberoxyd und ätherischen Salpetergas bestehe. *Berthollet* hat aber durch seine Versuche gezeigt, daß es keine Zuckeräure, wohl aber Ammoniac enthält, wodurch es dem Knallgold und Silber ähnlicher wird und somit auch die nämlichen Erklärungen verliert. Unterdeß unterscheidet sich auch das Knallquecksilber noch darin von jenen beiden Producten, daß ein Theil Alcohol verändert in seine Mischung mit eingeht, welcher bey seiner Zersetzung Kohlenäure liefert; auf solche Art ist der *Mercurius fulminans* eine ternäre Verbindung, da das *Aurum* und *Argentum fulm.* nur binäre Verbindungen aus Metalloxyden und Ammoniac sind. — *Vauquelin* las einen Aufsatz über die Analyse eines in Derbyshire entdeckten Kupfererzes, wovon *Bornon* Proben an das Conseil des Mines eingesandt hatte. Es besteht aus 62 Theilen Kupferoxyd, 24 Arsenikäure, 8 Theilen arseniksaurem Eisen und 8 KrySTALLISATIONSWASSER. Er hat auch ein unter dem Namen arseniksaures Kupfer, vom Hrn *Karsten* aus Berlin eingesandtes Mineral untersucht, welches aus 60 EISENOXYD, 22 ARSENIKÄURE, 18 KRYSTALLISATIONSWASSER, aber keinem Atom von Kupfer, besteht. Man hat überhaupt bisher weder Kupfer noch Eisen in Verbindung mit Arsenikäure gefunden, daher sich auch in den mineralogischen Schriften nichts von arseniksaurem Eisen oder Kupfer findet; so hat denn *Vauquelin* das Verzeichniß der bis jetzt bekannten mineralischen Substanzen mit 2 bestimmten neuen Gattungen vermehrt. — Eine andre Analyse nahm *Vauquelin* mit *Zimmerz* aus der Gegend von Limoges vor. Es besteht aus 42 Brauntsteinoxyd, 27 Phosphorsäure und 31 Eisenoxyd. Er glaubt, daß diese 3 Stoffe aufs innigste vereint sind und eine Art von dreyaehem Salz mit doppelter Basis bilden. Diese Verbindung ist völlig neu für die Naturforscher und verdient eine eigne Stelle in den mineralogischen Systemen zwischen dem Eisen- und Kupfergeschlechte. — *Gillet-Lanmont* unterhielt die Classe mit einem Mineral, das zwar an sich selbst, desto weniger aber nach seiner Lagerstätte bekannt war. Es ist das *chromische Eisen*, welches das von *Vauquelin* entdeckte *Chromium*-Metall enthält. *Pontier* sah es in

einer isolirten Masse bey *Goffin* im Var-Departement. Nachher aber fand er es in sehr großem Ueberfluß, in einem Serpentinbruche nahe an der Meereshüfte nicht weit von der Rhede von Calvalaire. Diese Entdeckung ist sehr schätzbar für die Künste, nicht bloß in Rücksicht der Natur des Minerals selbst, sondern auch, weil man sich solches nach der Lage des Bruchs so leicht verschaffen kann. — *Jussieu* gab Nachricht von mehreren Indischen Pflanzengeschlechtern, die von verschiedenen Verfassern beschrieben sind. Sie schienen ihm alle zu dem aus China flammenden Geschlechte *Litsea* zu gehören, u. sie haben eine große Ähnlichkeit mit der Familie der Lorbeern. — *Deville*, Mitglied des Instituts von Cairo, legte der Classe eine genaue Beschreibung des *Donm*, oder der Thebaïschen Palme vor, die bisher nur sehr unvollkommen bekannt war. — Der General *Reunier*, Mitglied des Ägyptischen Instituts, tenderte der Classe einen verfeinerten Palmenstamm aus der Wüste bey der Landenge von *Suez*. Es ist übrigens bekannt, daß schon in den ältesten Zeiten in der Wüste, wovon Ägypten umgeben ist, Pflanzen und besonders Palmen, wuchsen. Der Bruder desselben führte jener Verfeinerung ein von ihm verfaßtes Mißr. bey, welches allgemeine Betrachtungen über Ägyptens Ackerbau und Verbesserungen desselben enthält.

II. Preise.

In der letzten öffentlichen Sitzung am 25. April (1804) hat das französische National-Institut folgende Preise vertheilt, zurückgenommen und ausgesetzt:

Die Classe der *mathemat. und physikalischen Wissenschaften* giebt folgende chemische Frage auf:

„Welche Merkmale unterscheiden in den Pflanzen und thierischen Stoffen die, welche zur Gährung dienen, von denen, die sie in Gährung bringen?“

Der in der öffentlichen Versammlung n April 1804 zu vertheilende Preis ist eine goldene Medaille von einem Kilogramm; die Abhandlungen müssen im Decbr. 1803 eingegangen seyn.

Die Classe der *moralischen und politischen Wiss.* theilte an zwey Beantwortungen der Frage: „Was für Mittel giebt es, in Frankreich das Geschwornen Gericht zu vervollkommen?“ zwey gleiche Preise aus: an *Bourguignon*, Richter bey dem Criminalgerichte der Seine, und an *Canard*, ehemaligen Professor der Mathematik an der Centralchule zu Moulins.

Die beiden Fragen: 1) „Worin besteht bey einem Staatsmanne der wahre Charakter der Güte?“ 2) „Welchen Umfang und welche Gränzen muß in einer gut constituirten Republik die väterliche Autorität haben?“ wurden zurückgenommen; dagegen wird folgende Frage aufgegeben: „Welchen Einfluß hat die Reformation Luthers auf die politische Lage der verschiedenen Staaten Europens und auf die Fortschritte der Aufklärung gehabt?“

Der in der öffentlichen Sitzung im Julius 1803 zu vertheilende Preis besteht in einer goldenen fünfdecigrammen

granmen schweren Medaille; die Abhandlungen werden bis zum Anfange des Aprils angenommen.

Die Classe der *Literatur und schönen Künste* wünscht Abhandlungen über folgende zwey Gegenstände:

1) „Eine Untersuchung, welchen Einfluß die Malerey auf die Künste der Handels-Industrie habe? Welche Vortheile der Staat aus diesem Einflusse ziehe und welche er sich noch davon versprechen könne?“

2) „Eine kritische Prüfung der griechischen und lateinischen Autoren, die seit den frühesten Zeiten bis auf die Kreuzzüge über Ägypten geschrieben haben?“

Beide Preise, die ebenfalls in einer goldenen Medaille von fünf Hectogrammen Gewicht bestehen, werden in der öffentlichen Sitzung im Januar 1804 vertheilt; die Abhandlungen müssen wenigstens zu Anfange Octobers 1803 eingegangen seyn.

Durch einen neulichen Beschluß des französischen Ministers der innern Angelegenheiten werden alle Künstler eingeladen, Denkmäler auf den *Frieden von Amiens* und das den *Gottesdienst betreffende Gesetz* zu verfertigen. Die Gegenstände sind 1) für den Frieden von Amiens; eine Medaille, eine in Stein gehauene Gruppe, ein Gemälde und ein Triumphbogen; 2) für das den Gottesdienst betreffende Gesetz: eine Medaille, eine in Stein gehauene Gruppe, und ein Gemälde. Diejenigen Künstler, welche mit den Preisen belohnt werden, sollen den Auftrag erhalten, ihre eingereichten Entwürfe auszuführen; für das Pragen jeder Medaille sind 6000 Franken, für jede Gruppe, (wozu die Regierung des Marmor giebt) 10,000, für jedes Gemälde 12000, für den Triumphbogen 6000 Fr. bestimmt. Außerdem sollen unter die Concurrenten, die, ohne den Preis zu erhalten, Proben von Talenten gegeben haben, 20000 Franken vertheilt werden.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Denkwürdigkeiten aus der Lebensgeschichte des kais. russischen Etatsrath M. A. Weikard. gr. 8.

So eben ist bey uns erschienen:

Holländisches Magazin der Naturkunde, enthaltend Uebersetzungen und Auszüge aus physischen, chemischen und naturhistorischen Schriften, die in der Batavischen Republik erscheinen. Nebst literarischen Notizen. Von Dr. Joh. Aug. Schmidt, 1r Bd. 1s Heft, mit 3 Kpf. 8. 1 Rthlr.

Wir machen hiermit den Inhalt dieses Heftes (auf welchen der zweyte, versprochenemalßen, gegen Michaeli d. J. folgen wird) bekannt:

- 1) Willense über eine steinartige Inkrustation in dem Munde. 1 Kpf.
- 2) Van Marum Ursprung des Torfbodens.
- 3) Swaving über die Infusionsthierehen. 1 Kupfer. (Nr. 1 — 3, aus den Naturkund Verhand. van de Batavische Maatsch. der Wetensch. te Haarl.)
- 4) Deiman über Lavoisier's Veränte. Nebst Hier. de Boich ad Deiman.
- 5) Wilkens über die wesentl. krystal. Weinsteinsäure.
- 6) Deiman, Trooitwyk, Lauwerenburgh und Violik über die Zerletzung des Ammoniaks durch säurestoffhaltige Salzsäure.
- 7) Swaving Verbesserung des zusammengesetzten Mikroskops. 1 Kpf.
- 8) Driessen Bereitung des Carbonas potassae.
- 9) Ueber A. N. Scherer's Zeichen für die neuere Chemie.
- 10) Schmidt Zerletzung des Wassers in thierischen Körpern.

- 11) Nekrolog. a. Swaving. b. Schacht. c. Marinet.
- 12) Physisch-chemische u. naturhist. Literatur der Bataven von 1790. an a. Societätschriften. b. Zeitschriften. c. Akademische Schriften. Die übrigen Werke in den folg. Heften

Andreäische Buchhandlung.

II. Neue Kupferstiche.

Rector Bauer, der Mann mit der tiefen Gelehrsamkeit, mit dem unermesslichen Gedächtnisse, mit dem eisernen Fleiße, der Polyhistor des Schlesißen Gebirges, geachtet von den ersten Philologen Deutschlands, der unermüdete Arbeiter für das Wohl der jungen Menschheit, fortwirkend durch nützliche Schriften noch in fernern Zeiten — welcher Literator hört zum erstenmale diesen Namen nennen? welcher seiner vielen zerstreuten Schüler fühlt sich nicht dankbar bewegt durch die Erinnerung an diesen Lehrer? welcher Mensch, der den achtungswürdigen Menschen in ihm kannte, verweilt nicht gern bey dem Gedanken an ihn? Aber noch lebendiger wird Phantasie und Gefühl, die an abgechiednen Menschen von Verdienst hängen, wenn ein sinnliches Bild die Züge der verblichnen Gestalten vorwegt. Darum, glaubten wir Unterzeichnerte, würde ein treues Portrait des verewigten Bauer allen seinen Verehrern willkommen seyn, und es traut uns, bekannt machen zu können, daß wir im Besitze einer solchen Abbildung sind. Der bescheidne Mann hatte sich bis in seine letzten Jahre geweigert, einer zeichnenden Hand zu sitzen. Endlich gelang es uns, ihn zur Erfüllung dieses von Vielen gehegten Wunsches zu bewegen, und wir sind die einzigen Besitzer der ächten in seiner Gegenwart genommenen Zeichnung. Sie ist von dem längst rühmlich bekannten Maler Herrn *Fischer*, Ehrenmitgliede der Akademie der Künste zu Berlin, der damals

damals noch in Hirschberg lebte, und jetzt in Magdeburg wohnt. Die Platte ist von Herrn Kupferstecher *Netting*, gleichfalls Ehrenmitgliede der genannten Akademie, gestochen. Die Namen dieser Künstler werden hinreichen, die Treue des Kupferstichs, worauf hier Alles ankommt, so wie die Feinheit in der Ausführung, zu beglaubigen, und schon die erste Ansicht, auf die wir uns dreußt berufen, wird Alle, die Bauern kennen, befriedigen. Den Druck besorgen wir selbst, und er wird so wie das Papier, dem Werthe des Stichs angemessen seyn. Das Format ist groß Octav. Wir bieten das Exemplar, weil wir eines hinlänglichen Absatzes im Voraus verächtelt sind, um den civilen Preis von 8 guten Groschen an, und (besonders der auswärtigen Liebhaber wegen) dem, der sechs Abnehmer sammelt, das siebente Exemplar frey. Man beliebe sich an uns Unterzeichnete zu wenden; für das nördliche Deutschland insbesondere hat Herr Buchhändler *Liebeskind* in Leipzig die Commission übernommen.

Hirschberg d. 11. April 1802.

Friedr. Wilh. Fuchs u. Sohn.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

1. *Tableau general de l'Empire Othomann par Mr. de M*** d'Ohsson. Paris Didot jeune 1787 et 1792. 2 Volumes tres grand in Fol. orné de 137. figures magnifiques* in Pappe gebunden und unbeschnitten. Subscriptiouspreis 360 Livr. Verkaufspreis 180 Livres de France.
2. *Voyage du jeune Anacharsis 7 Volumes in 8. et Atlas in albo. Ladenpreis 18 fl. Verkaufspreis 18 Livr. de France.* Diese beiden Werke sind zu haben gegen baare Zahlung bey dem Secretair *Thiele* in Leipzig. Von dem ersten Werke sind auch Exemplare zu haben in Basel bey Hn. *Baillard* im Adress-Comptoir. Unfrankirte Briefe, bleiben uneröffnet liegen.

IV. Auction.

Eine vorzüglich schöne Sammlung von Originalgemälden und Kupferstichen, soll zu Leipzig den 12. May durch den Rathspröklamator Hecht gegen baare Bezahlung in guten Kurfürstlichen Münzsorten öffentlich ver auctionirt werden.

V. Erklärung.

Ich erkläre hierdurch vor allen ehrliebenden Buchhandlungen, und dem literarischen Publikum, das nur die im J. G. Cottaischen Verlage erschienene zweyte Auflage meiner Wissenschaftslehre rechtmäßig, und mit meinem Wissen und Willen veranstaltet ist. — Diese

Eklärung würde hinreichen, wenn ich nicht befürchten müßte, das das Publikum mit Gegenerklärungen behelliget, und die nähern für dasselbe nicht gehörigen Umstände dieser Sache ihm verächtelt vorgetragen werden dürften. Deswegen setze ich hinzu, das mit dem Verleger der ersten Auflage, und jetzigen Verbreiter einer zweyten unrechtmäßigen, Hn. Gab'ler, zu sena, nur auf eine bestimmte Anzahl von Exemplaren contrahirt gewesen, welche er seiner eignen Aussage nach gegen Ende des Jahres 1799 verkauft gehabt; das zwar damals von einer zweyten Auflage zwischen uns die Rede gewesen, hernach aber mit beiderseitiger Einwilligung der Vorlaz aufgegeben worden; das ich im vorigen Sommer zweymal bestimmt seinen Antrag einer solchen zweyten Auflage abgewiesen, und ihm gemeldet, das ich hierüber sena einer andern Handlung Auftrag gegeben, und das er seinen letzten Aufserungen gegen mich zu Folge, sein vermayntes Recht lediglich darauf gründet, das ich müde geworden, ihm eines und eben dasselbe noch zum dritten male zu schreiben.

Berlin, den 2. April 1802.

Fichte.

VI. Vermischte Anzeigen.

Endesgesetzter bietet allen, welche mit Nabelbrüchen, Leibschäden, Mastdarm- und Mutterausritt oder Vorfal, unwillkürlichem Ausflus des Urins in oder außer dem Schläfe behaftet sind, beiderley Geschlechts, seine Dienste an. Seine Bruchbänder, die ohne Lendenriemen den Schaden zurückhalten, Tragebeutels, Urnhalters, Urinferrers, Peßairs- und Mutterkränze, Gehörmaschinen, Catheters, Bougies, Halsröhren, Clystir- und Mutterpritzen und Milchzieher von elastischem Gummi, kleine Gehörmaschinen von Silber 4 Rthlr. und lakirt 2 Rthlr., die unvermerkt im Ohr bleiben können, doch ist die Seire zu bestimmen, große Gehörmaschinen zu 3 und 4 Rthlr. und anderer zweckmäßiger Beschaffenheit, für alle außerliche Gebrechen sind von einem kgl. preuß. Ober-Collegio Medico zu Berlin, verschiedenen Universitäten, und den berühmtesten Ärzten geprüft und unter die besten mit anerkannt worden, indem ein jeder seine Berufsgeschäfte ohne die allgeringste Gefahr des Schadens-Austritts verrichten, sogar darin reiten oder tanzen kann. Eine gedruckte Anzeige, wie sich jeder Patient in der Folge verhalten und die Bandage anlegen soll, wird gratis ertheilt. In der Leipziger Messe wohne bey Hrn. Hofmann, Hausmann von des Hrn. Moses Hause in der Petersstraße.

Johann Christian Schropp
Bandagist zu Berlin und Magdeburg von
K. General-Directorio concessionirt auf
alle preussische Länder.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 65.

Sonnabends den 1ten May 1802.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

D o r p a t .

Zur Eröffnung der hiesigen Universität ist nun der 21. April d. J. angesetzt und die Vorlesungen sollen dann sogleich ihren Anfang nehmen. Auffer den bereits (N. 54) angeführten Lehrern bestimmt man noch Hrn D. Rink für die Kirchengeschichte, wie auch für griechische u. römische Literatur; für das römische Recht Hrn Müthel aus Riga; für Pathologie und Therapie Hrn Balk aus Mirau; für Logik und Metaphysik Hrn Lische aus Königsberg; für die Naturgeschichte und Technologie Hrn Germann aus Wolmar.

J e n a .

Den 17. April vertheidigte Hr. Levi Loebel aus Lübben in der Lausitz seine Inaug. Diss. *de rheumatismi sphenici et asthenici natura et curatione* ohne Vorsitz, und erhielt die medicin. Doctorwürde. Das Programm des Hrn Geh. Hofr. Gruner, als Decan, enthält *quaest. forens. an vir, qui testes perdidit, foecundus-et testabilis esse possit?*

Den 23. April erhielt Hr. Joh. Georg Wilh. Höchstetter aus Windsheim die medicin. Doctorwürde, nachdem er seine Inaug. Diss. *Siftens Chemiae pneumaticae relationem ad Scientiam medicam*, ohne Vorsitz vertheidigt hatte. Das Programm des Hrn Geh. Hofr. Gruner, liefert die letzte Abtheil. der *comment. in locum Lutheri, de filiis per diabolum subditis*.

Das diesjährige Osterfest Programm, von dem Hrn Doctor Paulus, enthält: *meditat. exeget. an secundum acta Apostolorum primitivi christiani inspirationem, quam vocant, atque infallibilitatem pro synonymis habere soliti sint?*

II. Preise.

Anzeige die Preisaufgabe der kaiserl. Akademie der Naturforscher vom J. 1800 betreffend nebst den Preisaufgaben für das Jahr 1803.

In der am 5. Jänner 1802. gehaltenen Versammlung

der hier anwesenden Mitglieder der Röm. Kayserl. Akademie der Naturforscher ward abermal die Gedächtnisfeier der Stiftung des vereinigten Directors der Akademie, geh. Rathes v. Cothenius, begangen, und die Beantwortungen der an dem nämlichen Tage 1800 bekannt gemachten Preisaufgabe vorgelegt und bearbeitet.

Die Akademie hatte, laut der damals durch die öffentlichen Blätter ins Publikum gebrachten Anzeige verlangt: „Durch hinreichende beweisende Erfahrungen zu bestimmen: welche Art des Verhaltens — besonders in Rücksicht der Temperatur und des freyen Zutrittes der Luft — bey den Blattern überhaupt, und bey jeder Art derselben insbesondere, gleichwie auch bey den eingepfunden Blattern, und in den verschiedenen Perioden der Krankheit, die zweckmäßigste sey? Ob es einen wesentlichen Nutzen bringe, wenn das zur Einimpfung zu nehmende Eiter vorher mit Wasser verdünnet wird? oder ob nicht vielmehr dadurch eine zu geringe Menge von Blattern hervorgebracht, und der Körper des Eingepfunden gegen eine neue Ansteckung nicht sauffam gesichert werde? Ob nicht das Einreiben des Olivenöles als ein Mittel, die Blatteransteckung zu hindern, gebraucht werden könne? und welches Oel, in Ermangelung gutes Olivenöles, anstatt desselben am dienlichsten zu diesem Zwecke wäre?“

Diese Aufgabe hat zwey bey der Akademie eingegangene Schriften veranlaßt. Die erste ist lateinisch abgefaßt, und hat das Motto: *Aër est vitae optimus cibus*. Der Verfasser beantwortet die erste Frage der Aufgabe, als ein vieljähriger Praktikus, aus zahlreichen Erfahrungen, doch so daß er mehr bey dem Allgemeinen bleibt, als sich viel auf besondere Fälle einläßt, deren einige er jedoch erzählt. Er empfiehlt, als die beste Methode zur Heilung der Pockenkrankheit, mit Recht die kühlende oder antiphlogistische, wiewohl er für gewisse Fälle der complicirten Pockenkrankheit den stärkenden Mitteln ihren Werth nicht abpricht. Er verwirft im Allgemeinen die Anwendung vieler Arzneyen, hält reine kühle Luft und häufiges kühlendes Getränk für die vornehmsten Bedürfnisse der Kranken, rühmt jedoch die behutsame Anwendung gelinde abführende Mittel insbesondere zur Vorbereitung, und neben diesen zu gleichem Zwecke warme Fußbäder und Sinapismen an die

Beine, um vom Kopfe abzuleiten und den Ausbruch der Pocken im Gesichte zu mindern. Er führt einen Fall an, in dem er einer Pockenkranken von 14 Jahren, die den Monatsfluß noch nicht gehabt hatte, bey anzeigender Vollblütigkeit vor dem Ausbruche der Pocken eine Ader öffnen ließ, ohne daß dadurch der Ausbruch gehindert worden wäre. Er bekennt selbst, daß seine Ideen nicht neu sind, und beruft sich unter andern auf Sydenham und Freind, welche schon mit Verwerfung der erhitzen, die kühlende Methode anempfohlen, und deren letzterer insbesondere auf den Gebrauch der abführenden Mittel im letzten Zeitraume der Krankheit einen großen Werth gelegt hat. Bey der zweyten Frage ist der Verfasser des Dafürhaltens, daß die Verdünnung des Eiters mit Wasser ohne Nachtheil geschehen könne, weil eine sehr kleine Quantität des Giftes zur Ansteckung hinreichend sey. Es wäre wohl ein Gegenstand von Wichtigkeit gewesen, die Wirkung dieser Verdünnung genauer zu untersuchen, da es möglich ist, daß bey der Impfung mit gewässertem Pockeneiter nicht nur ein kleineres Quantum des Eiters, sondern auch ein mit Wasser verdünntes, und dadurch vielleicht nicht nur geschwächtes, sondern auch verändertes Eiter eingelöst werde, da vielleicht bey der Verdünnung derselben etwas ähnliches geschieht, wie z. B. wenn der Spiritus nitri fumans (Acidum nitrofo-nitricum) mit Wasser verdünnt wird; er wird nicht bloß durch die Wasserung, sondern auch indem Salpeteräure als Gas aus ihm entbunden wird, zu Acidum nitricum. Allein der Verfasser hat über dieses Stück der Aufgabe keine eigene Erfahrung aufgestellt. — Eben dieses ist auch von seiner Beantwortung der dritten Frage zu sagen, auf deren Veranlassung der Verfasser bloß seine Meynung, und zwar dahin äußert: daß die Einreibung eines Oeles wahrscheinlich wenig nützen werde, weil das Pockengift zu flüchtig sey, und auch auf dem Wege der Einathmung durch Mund und Nase in den Körper gelangen könne, hingegen von der durch diese Einreibung unrerdrückten Ausdünstung Nachtheile zu besorgen seyn. Wollte man aber gleichwohl Oele einreiben, so würden einheimische, frisch anzuwendende fette Oele dem Olivenöle, welches wir nicht frisch genug bekommen können, vorzuziehen seyn. — Der Werth dieser Abhandlung besteht wohl einzig in dem ersten Theile derselben. Seine darin im Allgemeinen empfohlne Methode verdient allerdings allen Beyfall. Nur läßt sich der Verfasser nicht auf die Unterscheidung der so sehr verschiedenen Stadien, und der auch so sehr verschiedenen complicirten Arten der Pockenkrankheit ein, sondern bleibt da stehen, wo die Preisaufgabe, nach den in ihr liegenden Winken, mit hinreichenden beweisenden Erfahrungen belegte und nähere Bestimmungen verlangt, die man in dieser Schrift eben so ungenügend, als auf Erfahrung gegründete ausführliche Aeußerungen über die zwey übrigen Punkte der Aufgabe, vermisst.

Die zweyte mit dem Wahlspruche: *non multa, sed multum*, in deutscher Sprache abgefaßte Abhandlung ist weit kürzer als die erste. Der Verfasser bindet sich ziemlich genau an die drey Hauptfragen der Preisauf-

gabe: löst sich aber auf die einzelnen Sätze einer jeden nicht weit ein. Bey der ersten handelt er nur von der Temperatur der Luft in der Pockenkrankheit, und empfiehlt, mit Verwerfung der Kälte und Wärme, eine mildere Temperatur, die er nach der Empfindung des Kranken bestimmt wissen will. Die gegründete Bemerkung: daß diese mittlere Temperatur sich meistens mehr zum kühlen, als warmen Extrem neigen dürfe, ist ihm dabey entgangen. Auch sagt er nichts von dem freyen Zutritte der Luft, über welchen die Preisaufgabe doch auch eine Erklärung verlangte. — In der Beantwortung der zweyten Frage empfiehlt der Verfasser, obwohl, wie es scheint, nicht aus eigener Erfahrung, die Verdünnung des Impfeiters mit Wasser, weil die Saugadern es so am leichtesten aufnehmen können, und weil auch das Kuhpockeneiter gerade dann am sichersten wirke, wenn es noch wässerig ist. Er erfordert dazu warmes Wasser, weil durch die Wärme die Ansteckung befördert werde. — In Rücksicht auf die dritte Frage verwirft er ebenfalls die Einreibung mit Oel, aus eben den Gründen wie der Verf. der ersten Abhandlung, und erklärt sich dabey gegen die Verwahrungsmittel überhaupt. Der Forderung: „Die Beantwortungen der Preisaufgabe durch hinreichende beweisende Erfahrungen zu unterstützen,“ hat der Verf. dieser Schrift Günge zu leisten unterlassen.

Die Akademie verkennt den Werth beider Abhandlungen eben so wenig, als den Fleiß und die Mühe, welche die schätzbaren Verfasser derselben darauf verwendet haben, und erachtet sich ihnen für die Gefälligkeit, mit welcher sie diese Abhandlungen haben ausarbeiten und einreichen wollen, verpflichtet. Da aber in beiden die Preisaufgabe nicht nach ihrem ganzem Umfange, und nach den darin liegenden Forderungen, beantwortet worden ist: so siet sich die Akademie, nach dem Urtheile der zur Prüfung erbetenen Herren, zu ihrem Bedauern, außer Stande, einer derselben den Preis zuzuerkennen.

Der Verfasser der Abhandlung über die Bewegung des Saftes in den Gewächsen, welcher am 5. Jänner 1800 der Preis zuerkannt wurde, der Herzogl. Eisenachische Forstmeister und Direktor des Forstamtes zu Zaibach bey Meiningen, Herr Cottu, hatte schon im v. J. der Akademie einen Nachtrag zu gedachter Preisschrift übersandt, worin er verschiedene wichtige Punkte derselben nach neuen Versuchen weiter ausführt und erläutert. Dieser ward in eben der Versammlung, nebst den dazu gehörigen Präparaten, vorgelegt. Die Gegenstände, mit welchen sich dieser Nachtrag beschäftigt, sind folgende: 1) der Zurückgang des zubereiteten Saftes (oder wie ihn der Herr Forstmeister zu nennen vorschlägt, Bildungsstoffes) aus den Blättern in die Rinde. Der Hr. F. M. hat zu den neuen Versuchen auch Kräuter genommen: zeigt schön und überzeugend, daß der Saft aus dem Holz in das damit in Verbindung stehende Geäder des Blattes, aus diesem in die markige Substanz (parenchyma) des Blattes, wo die Zubereitung geschieht, und darnach durch die Rindentheile des Blatteaders in die Rinde übergehe, und macht durch ein Prä-

parat anschaulich, daß der in das erstere gefärbt eingetretene Liquor in die letztern zwar nicht ganz eben so — dies würde die im Parenchyma geschehende Veränderung des Saftes nicht gestatten — aber doch auch nicht ganz ungefärbt, übergehe. 2) Das weitere Herabsteigen des Saftes bis in die Wurzeln. Es läßt sich durch bloße Vernunftschlüsse, aber doch überzeugend, beweisen. Indes ist in dem Saft der Wurzeln, gleichwie an dem Organismus derselben, wenn man sie mit dem Stamme vergleicht, ein bedeutender Unterschied, der indes hier nicht weiter entwickelt werden konnte. 3) Der Ausfluß eines gewissen unter dem Namen Pflanzenkoth bekannten Saftes. Der Hr. F. M. erzählt Versuche, bey welchen lebendige Wurzeln, in gläserne enghalsige Gefäße gebracht, nach Verstopfung derselben eine dem Ansehen nach unbrauchbare Feuchtigkeit in sie absetzten; giebt aber zu, daß über die Wirklichkeit eines solchen *succi excrementitii* erst nach zahlreichen Versuchen entschieden werden könne. 4) Die Bildung des Sp in es zwischen Holz und Rinde. Der Saft entsteht — nicht aus den innern Rindenlagen, sondern — aus einer schleimartigen Substanz, die sich jährlich zwischen der Rinde und dem Holze erzeugt. Dies beweiset der Hr. F. M. mit überzeugenden Versuchen und Beobachtungen, und zeigt, aus welchem Gesichtspunkte die Versuche eines *Dühamel*, welche das Gegentheil beweisen sollen, anzusehen seyn, und daß daraus nicht gefolgert werden könne, daß Rinde und Holz einander erzeugen, welche vielmehr von gleichzeitiger Formation sind. — Hoffentlich wird die Preisschrift nebst dem Nachtrage, mit genauen Darstellungen der Präparate — von welchen der Hr. F. M. eine besondere Beschreibung beygefügt hat — nun bald dem Druck übergeben werden können.

Von der unter dem Titel: *dissertatio de fluxu lymphae in plantis*, eingefandten Abhandlung über den nämlichen Gegenstand, welcher am 5. Jänner 1800 das *accessit* zuerkannt wurde, hat sich der Verfasser gemeldet. Es ward also in der nämlichen Versammlung der dieser Schrift verlegt gebliebene, gleich ihr mit der Devise: *In sinu der Natur u. s. w.* bezeichnete Zettel eröffnet, und daraus ertehen, daß Herr Franz Justus Frenzel, Pfarrer zu Osmannstedt bey Weimar, sie verfaßt habe, und ihm die silberne Medaille zuzufenden beschloßen.

In Gemäßeheit des von dem sel. Stifter unserer akademischen Preise geäußerten Verlangens: „daß durch dieselben die Entdeckung neuer Arzneimitteln und die Aufklärung zweifelhafter Gegenstände der N. u. A. W. befördert werden möge,“ wurden für die nächsten zwey Jahre folgende *Preisaufgaben* gewählt:

1. Deutschland bringt eine ansehnliche Zahl von Arten der Doldengewächse (*plantae umbelliferae*) hervor, deren viele mit Arzneykräften begabt sind, die man aber nur unvollkommen, oder bloß muthmaßlich, oder noch gar nicht kennt. Nur wenige sind also in die — besonders neuern — Dispensatorien, und von Murray in seinen *Apparatus medicamentorum* aufgenommen worden. Man kann die Zahl der bekannten in Deutschland wild

wachsenden Doldengewächse ohngefähr auf 115 anschlagen. Von diesen rechnet Ehrhart im 7. Bande seiner *Beyträge* S. 43 u. f. 44 als officinell auf, die er aus vielen Dispensatorien ausgezogen hat, worunter sich aber noch manche befinden, deren Kräfte und Wirkungen entweder nicht beträchtlich, oder nicht genugsam bekannt, und die daher nur in die älteren Dispensatorien aufgenommen worden, izt aber nicht mehr officinell sind; daher denn Murray die Zahl derer, die beybehalten zu werden verdienen, auf 28 setzt, eine Zahl die zwar in den Dispensatorien verschiedener Länder noch mehr vermindert wird, aber doch die Arten begreift, welche im Durchschnitte für anerkannt officinell angenommen werden können. Die Akademie wünscht also daß bestimmt werde: *welche von den noch nicht in die Apotheken aufgenommenen deutschen Doldengewächsen oder plantis umbelliferis beträchtliche Arzneykräfte haben? welches diese Kräfte seyn? in welchen Krankheiten, und wie, die Gewächse, oder anzugebende einzelne Theile von ihnen, nützlich zu gebrauchen seyn?* Jeder der diesen Gegenstand bearbeiten will, muß, mit Vorbeygehung der von Murray abgehandelten officinellen Arten, wenigstens fünf der übrigen wählen, um durch zweckmäßige chemische und medicinische selbst angestellte Versuche ihren Nutzen und Gebrauch darzustellen und auf-er Zweifel zu setzen. Überflüssige und entbehrliche Versuche werden nicht verlangt; aber so viele derselben erwartet, als zur Beurtheilung der Kräfte und des Gebrauchs jeder Art hinreichend sind. Auch wird es die Akademie gern sehen, wenn diejenigen Schriftsteller, die ewan einen Fingerzeig zu den Untersuchungen gegeben haben, angeführt werden; keinesweges aber sich mit bloßen Anführungen dieser Art begnügen lassen. —

2. Die Erscheinungen, welche sich an der von Volta erfundenen, unter dem Namen der *Voltaischen Säule* bekannten, aus mehreren Schichten, deren jede aus Silber oder Kupfer, einem feuchten oder Wasser in sich haltenden Körper, und Zink, bestehet, zusammengefügten Vorrichtung in verschiedenen Versuchen beobachten lassen, gewähren die vielversprechendsten Ausichten in künftige Entdeckungen der Chemie, Physiologie und Medicin; ja sie lassen selbst über das tiefverdeckte Geheimniß des Lebens und des Organismus Aufschlüsse hoffen. Sind wir gleich noch weit entfernt, den Grund jener Erscheinungen so erforscht zu haben, daß diese Aufschlüsse sich so bald erwarten lassen: so kann es doch dazu beytragen, uns dem Ziele früher zu nähern, wenn wir die vielen und vielfachen Beobachtungen, welche seit dem Anfange jener Erfindung an der genannten Vorrichtung von dem Fleiße und Forschungsgeiste, vorzüglich deutscher, Chemiker gemacht wurden, systematisch zu ordnen und in einen wissenschaftlichen Zusammenhang zu verbinden suchen. Die Akademie wünscht daher

daher die Abfassung einer Abhandlung, in welcher dieses auf eine zweckmäßige Weise geleitet wird. Sie verlangt namentlich, daß der Verfasser.

- 1) alle bis zum Anfange des Jahres 1803 vorräthige Beobachtungen *sammle*, und in der Abhandlung *eine systematisch geordnete Reihe von Erfahrungssätzen aufstelle*, unter welchen diese Beobachtungen, mit namentlicher Anführung der Beobachter und Schriften angeführt sind;
- 2) bey jedem noch zweifelhaften, oder doch noch nicht völlig erwiesenen Erfahrungssatze *eigene sorgfältige Beobachtungen anstelle*, und, wo es ihm möglich ist, durch diese *entscheide*;
- 3) daß bey diesen Erfahrungssätzen zuerst die Wirkungen der Säule auf *nicht organische Körper*, auf reines Wasser, Kalien, Säuren, Metalle u. s. w., wohin auch die Funken, Oxydationen und Schmelzungen der Metalle gehören, sodann besonders die Wirkungen auf *organische*, und zwar auf *totte*, (Beförderung und Abhabung der Fäulniß,) und *lebendige*, (Stöße, Stiche, Geschmack, blizender Schein u. dgl.) ungefähr nach der hier angegebenen Ordnung, geprüft und aufgeführt werden;
- 4) daß der Verfasser *insbesondere* auf die zu behandelnde oder zu verneinende *Identität der electrischen und galvanischen Kraft* (Materie?) Rücksicht nehmen möge; auch die *Erklärungen* der Phänomene, welche andere, vorzüglich Hr. Ritter, gegeben haben, kurz *erzähle* und *beurtheile*; wobey es der Akademie *vorzüglich angenehm* seyn wird, eigene Versuche und Beobachtungen des Verfassers enthaltendes *Raisonnement*, gründliche Bestätigung oder Widerlegung der Hypothese des Herrn Ritter, und Anwendung der Lavoisierschen Lehren zur Erklärung dieser Phänomene zu erhalten;
- 5) daß endlich derselbe die in den Abschnitten 1. 2. 3. 4. enthaltenen Erfahrungssätze und Schlüsse *insbesondere auf die praktische Medicin anwende*, und a) theoretisch zu bestimmen suche: *in wie fern* und *wie* die Anwendung der Voltaischen Säule in Krankheiten, und in welchen, *heilsam seyn könne*? b) die schon über diese Anwendung von den Herren Grapengießer, Hagenbach, Huber u. a. gemachten Beobachtungen *sammle*, *systematisch ordne*, *prüfe* und *beurtheile*, c) *eigene Beobachtungen* darüber *anstelle*, und deren Erfolge, sowohl negative als positive, getreu und unbefangen *erzähle*; bey diesen aber allemal auch genau die Art und Weise der Anwendung, z. B. die Zahl der Lagen, die Anordnung der Metalle in eine oder mehrere verbundene eigentliche Säulen oder andere Vorrichtungen, Beschaffenheit der äußersten Leiter u. s. w. angebe, und auf die davon abhängenden Verschiedenheiten Rücksicht *nehme*.

Diejenigen, welche sich mit einer von diesen Preisaufgaben beschäftigen wollen, werden ersucht, ihre Abhandlungen in lateinischer, deutscher oder französischer Sprache leserlich geschrieben, und mit einem beliebigen Wahlspruche bezeichnet, nebst einem versiegelten Zettel, auf welchem eben dieser Wahlpruch, und in welchem der Name, Charakter und Wohnort des Verfassers deutlich ausgedrückt ist, vor dem 1. October 1803 an das Präsidium der kaiserl. Akademie der Naturforscher nach Erlangen zu übersenden, und den Abhandlungen über die erste Preisaufgabe ein gut getrocknetes mit Blüthe und Frucht versehenes und mit dem Namen bezeichnetes Exemplar von jeder in Untersuchung genommenen Art beizufügen. Der Preis, eine goldene Medaille von dem bekannten Gepräge, 25 Dukaten schwer, wird am 5. Jänner 1804. demjenigen, welchem er von den dazu bevollmächtigten Herren zuerkannt worden ist, zugesprochen und hernach unverweilt verabfolgt werden.
Erlangen, den 20. Febr. 1802.

III. Erfindungen.

Die Gesellschaft zur Beförderung der Künste, der Manufacturen und des Handels zu London hat den Hn. General *Bentham* für seine Erfindung, das Trinkwasser auf langen Seereisen gut und genießbar zu erhalten, eine goldene Medaille zuerkannt. Sie besteht bloß darin, daß man das Wasser in Gefäße thut, die mit einer Substanz ausgefüllt sind, auf welche das Wasser keine Wirkung äußern kann. Die Substanz, die er bey seinen Versuchen brauchte, welche nach den Zeugnissen eines Schiffscapitains erprobt sind, bestand in überzinneten Kupferbleche, womit er in zwey Fahrzeugen mehrere besetzte hölzerne Kästen ausfüllern und gut verloten ließ. In dem einen Schiffe hatte sich das Wasser 3 Jahr gehalten, ohne das mindeste von seiner Süßigkeit und Lauterkeit verloren zu haben.

Die neulich angeführten Thatfachen, die Heilung von Taubstummen durch den Galvanismus zu seyer betreffend, haben sich durch bescheinigte Protocolle, die in öffentlichen Blättern abgedruckt sind, völlig bestätigt. Jetzt melden auch öffentliche Nachrichten aus Cassel, daß der dortige Apotheker *Schaub* einer Person, die seit 18 Jahren das Gehör verloren hatte, mit dreywöchentlichen Gebrauch der Voltaischen Säule diesen Sinn wieder gegeben. Überdies hat der P. Benedictiner *Mart. Frischeisen*, Prof. der Physik zu Salzburg, mit einer aus 300 Platten bestehenden Voltaischen Säule die glücklichsten Curen an Lahmen, Blinden und Tauben gemacht, und dadurch mehrere dasige Ärzte zu ähnlichen Versuchen aufgemuntert. Auch ist dieses neue Heilmittel bekanntlich von Hn. Dr. *Grapengießer* in Berlin, von Hn. Dr. *Martens* in Leipzig u. a. m. mit glücklichem Erfolge gebraucht worden.

d e r

A L L G E M . L I T E R A T U R - Z E I T U N G

Numero 66.

Mittwochs den 5ten May 1802.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nouvelle Edition
duG u i d e d e s V o y a g e u r s
en Europe.

P a r M. R e i c h a r t

2 vol. in 8, divisés en 8 cahiers, avec six cartes itinéraires, et 4 plans de villes. à Weimar au bureau d'Industrie, et chez les principaux libraires de l'Europe.

Cette nouvelle édition fournit au public voyageur une encyclopédie de voyage, aussi exacte que nécessaire aux personnes, qui se proposent de faire le tour de l'Europe, ou d'un pays quelconque. Le rédacteur n'a rien négligé pour la rendre encore plus digne de l'accueil flatteur que les voyageurs ont accordé à la première édition: les changemens, les corrections, les additions qu'il vient d'y faire ou d'ajouter, ont été si nombreuses, qu'il faut regarder la majeure partie de cette nouvelle édition du *Guide*, comme un ouvrage entièrement réfondu et nouveau.

D'abord le rédacteur a réussi de donner à son livre, malgré son étendue, une forme très-portative, en divisant les deux tomes, en 8 cahiers, dont chacun fait un petit livre à part, de sorte que chaque voyageur est à présent le maître, de n'emporter que le cahier, qui traite du pays qu'il se propose de parcourir.

Le premier cahier, sous le titre d'*Introduction*, renferme les notices préliminaires, et d'autres dont un voyageur peut avoir besoin, pour avancer commodément et utilement en son route: des observations générales et pratiques; le détail des choses nécessaires pour les voyages, telles, que voiture, lits, caissettes etc. Les règles que doit observer un voyageur par rapport à sa santé; des recettes de differents mets faciles à faire soi-même, suivies d'autres pour quelques accidents, qui peuvent survenir en voyage; des observations vétérinaires, pour les personnes qui voyagent à cheval; des règles nécessaires, pour les passagers, qui entreprennent des voyages par mer, les mesures des distances, la description d'Odometre, Redometre; la largeur des chemins, et des ornieres en differens pays;

l'elevation de plus hautes montagnes et les hauteurs de quelques autres endroits de l'Europe, d'après les observations les plus recentes, le titre de l'or et de l'argent ouvré; des notices sur les pierres précieuses, avec la table d'un célèbre joaillier pour l'évaluation des diamans; le poids de quelques monnoies d'or et d'argent; les poids d'Apothicaire, la réduction des monnoies de France, d'après le nouveau système monétaire, en argent d'Allemagne, suivie de la réduction des risdalers en florins, et vice-versa; la connaissance des pronostics du bon et du mauvais tems; le traitement des cas d'asphyxie ou de mort apparente, la table du prix des carrosses de remise et des laquais de louage, et de la valeur du Ducat dans quelques villes capitales, l'abrégé statistique de l'Europe en général etc. etc.

Les sept cahiers suivans comprennent II. le Portugal et l'Espagne. III. la République de France. IV. la République Helvétique. V. l'Italie. VI. l'Allemagne. VII. la République Batave; et le Royaume-uni de la Grande-Bretagne; VIII. le Nord, la Hongrie et Constantinople. On y trouve tout ce qui peut donner de ces pays et des nations des renseignements utiles; et tout ce qui y a rapport y est traité avec exactitude et en détail: grandeur; sol; productions; population, langage; dictionnaires de langue, gouvernement; armoiries ou couleurs nationales; ordres de chevalerie; revenus et dettes d'état; forces de terre et de mer; douanes; passeports, poids, mesures, monnoies en usage; état des postes; manière de voyager; paquebots; voitures; détails de quelques courtes particulières etc. curieuses etc. etc.

Chaque cahier renferme de plus le tableau de principales villes du pays, leurs longitudes et latitudes; leurs distances d'autres villes, leurs edifices remarquables, curiosités; fabriques, établissemens utiles, auberges, curiosités des environs etc. L'itinéraire des routes les plus fréquentées, avec des observations et des remarques locales, instructives, et un précis de choses à voir, tant sur les routes, que dans les lieux où l'on passe et où l'on s'arrête. Un catalogue des cartes itinéraires et des manuels et relations de voyage de fraîche date, finit la description de chaque pays.

Six cartes itinéraires, de l'Europe, de la Suisse, de l'Allemagne, et de la France, de Vienne, du Nord, et du

Harz, et les plans des villes de Londres, de Paris, de Vienne, et de St. Petersbourg, augmentent encore l'utilité de cet ouvrage, dont un voyageur ne peut gueres se passer. La partie typographique est très-soignée.

Fernere Ankündigung das unter dem Titel: *Codex ecclesiasticus Moguntinus* erscheinende Werk betreffend.

Ich habe die Ehre meinem Versprechen gemäß, öffentlich bekannt zu machen, daß ich nun den von mir im Nov. 1801 angekündigten *codicem ecclesiasticum Moguntinum* unter den Augen einer eigens hiezu niedergesetzten Revisions-Commission des Erzb. Mainz. hochwürdigsten General-Vikariats, und mit höchster kurfürstlicher Genehmigung vollendet habe. Da der Druck des Werkes bereits angefangen ist, und der erste Band binnen 3 Monaten schon die Presse verlassen kann, so extendire ich den Subscriptions- und nunmehrigen Pränumerations-Termin nur noch auf 4 Wochen; wer sich nach dieser Zeit meldet, muß sich einen erhöhten Preis gefallen lassen. Da ich aber für die sehr beträchtlichen Druckkosten wenigstens gesichert seyn muß; so sehe ich mich genöthiget, die schon in der Ankündigung des Werkes bemerkte Pränumeration nun geltend zu machen, und ersuche alle, welche mein Werk bisher mit einstweiliger Subscription beehrt haben oder noch beehren werden, die Hälfte des in der Ankündigung mit 20 fl. Rheinisch auf das ganze Werk beyläufig festgesetzten Subscriptionspreises also mit 10 fl. auf den ersten Band postfrey, unter meiner Adresse nach Aschaffenburg einzuschicken. Ich muß dabey bemerken, daß der gleich darauf erscheinende zweyte und letzte Band schwerlich über 8 fl. kosten wird. Da übrigens der in der Ankündigung vom 1. Nov. 1801. festgesetzte Subscriptionspreis ad 4 kr. per Bogen sich nur auf gutes Druckpapier bezieht, so muß ich alle Herren Subscribenten und Pränumeranten ersuchen, mir je eher je besser zu bemerken, ob sie allenfalls Abdrücke auf Schreib- oder Postpapier wünschten, wofür bloß der erhöhte Papier-Betrag verrechnet werden wird.

Aschaffenburg den 24. April 1802.

Franz Joseph Scheppeler,
B. R. Doctor Kurmainz. wirklicher
Hofgerichtsrath,

Im Verlag der *Stettinischen* Buchhandlung in *Ulm* ist kürzlich fertig geworden und in allen Buchhandlungen zu haben:

Deutsche Staatskanzley, von D. J. A. Reiss. Jahrgang 1800. 1ster Band 8. Ulm, 1802 à 1 fl.
Forstarchiv zur Erweiterung der Forst- und Jagdwissenschaft und der Forst- und Jagdliteratur, von W. G. von Moser und D. C. W. J. Gatterer, 26ster Band, oder des Neuen *Forstarchivs* 9ter Band, gr. 8. Ulm, 1802. à 1 fl. 30 kr.

Uebersetzung und Auslegung des Neuen Testaments nach seinem buchstäblichen und moralischen Inhalt; zum

Gebrauche der Prediger und Religionslehrer. Nach der höchsten Willensmeynung des gnädigsten Fürst-Bischofes von Costanz, Carl Theodors, Freyh. von Dalberg etc. Herausgegeben von D. Carl Schwarzel in Freyburg. *Erster Band*, gr. 8. Ulm, 1802.

à 3 fl. 15 kr.

Geschichte der Deutschen von den ältesten bis auf die jetzigen Zeiten von Mich. Ign. Schmidt fortgesetzt von Jos. Milbiller, 16ter Theil, oder

Der Neuern Geschichte der Deutschen 11ter Band, gr. 8. Ulm, 1802. 1 fl. 30 kr.

Im Verlag der *Stettinischen* Buchhandlung in *Ulm* hat nunmehr die Presse verlassen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Uebersetzung und Auslegung des Neuen Testaments, nach seinem buchstäblichen und moralischen Inhalt; zum Gebrauche der Prediger und Religionslehrer. Nach der höchsten Willensmeynung des gnädigsten Fürst-Bischofes von Costanz, Carl Theodors, Freyherrn von Dalberg etc. Herausgegeben von D. Carl Schwarzel, geistl. Rath, Professor und Prediger in Freyburg. *Erster Band*, gr. 8. Ulm, 1802. Ladenpreis 3 fl. 15 kr.

Pränumerationspreis 2 fl. 45 kr.

Um die Aufschaffung dieses so nützlichen als vortheilhaften Werkes denen Herren Preisagern möglichst zu erleichtern; so wird noch bis zu Ende dieses Jahrs der 1ste Band um den Pränumerationspreis à 2 fl. 45 kr. denen erlassen, welche zugleich mit 1 fl. 30 kr. auf den 2ten Band, welcher noch in diesem Jahre fertig wird, pränumeriren in der

Stettinischen Buchhandlung
in *Ulm*.

In bevorstehender Ostermesse 1802 ist in der Commerzienrath *Seidel'schen* Buchhandlung à 12 gr. in Commission zu haben:

Regensburg von den französischen Truppen in den Jahren 1796 und 1800 feindlich bedroht und endlich in Besitz genommen 1802. 8. Mit einer Vignette.

Die Schicksale der Reichsstadt Regensburg in dem nun geendigten Kriege haben vor jenen vieler anderer Städte Deutschlands, welche das Kriegsgemach heimsuchte, dadurch ein höheres und allgemeineres Interesse, daß die, mitten unter den Kriegsgefahren auf ihren Posten verbliebenen Repräsentanten des deutschen Reichs auf mehrfache Art darein verwickelt waren. Der Verfasser hat, zur Erzählung dieser Schicksale, die Tagebuchform beybehalten, um den Wechsel von gespannter Erwartung und geräuschter Hoffnung, von Furcht und Freude — überhaupt von so mancherley Gefühlen zu vergegenwärtigen, welchem die Bewohner Regensburgs in den beschriebenen Zeiträumen sich hingeeben sahen. Er schmeichelt sich auch, daß seine kleine, 36 zum Theil minder bekannte Aktenstücke und manche, aus guten

guten Quellen geschöpfte Angabe liefernde Schrift kein unwichtiger Beytrag zur Vervollständigung der Geschichte dieses unglücklichen Krieges sey. Die Vignette des Hrn. v. Götz stellt die steinerne und hölzerne Donau- und obere Wörthbrücke in ihrem feindlichen Zustande zu Ende des December 1800 vor.

Bey H. C. A. Thieme in Zütphen ist erschienen und bey Joh. Sam. Heinsius in Leipzig zu haben:

Vermischte Schriften über die Fortification und Verschanzungskunst, von H. T. Cordes, Capitain bey der ersten Compagnie Batavischer reisender Artillerie, mit 4 Plans, 1r Heft 18 gr.

Dieses Werk wird fortgesetzt und neben des Autors eignen Ideen über diese Wissenschaft noch viele schöne, niemals publik gemachte Schriften und angewandte Ideen der beiden Direktors General Coehoorn und du Moulin (welche Namen schon genug sind, um aufmerksam darauf zu machen) enthalten.

Lehrern in Bürger und Landschulen

macht unterzeichnete Handlung bekannt, daß in der Jubilate-Messe in ihrem Verlage erscheinen:

Katechetische Fragen über Junkers biblischen Religionskatechismus. Ein Hand- und Hülfsbuch des katechet. Volks-Unterrichts. Von F. A. Nebe D. d. Ph. und Aufseher der neuen Bürgerschule des Waisenhauses zu Halle, 1te Hälfte. Die 2te folgt Michaelis unfehlbar.

Buchhandlung d. Hallischen Waisenh.

Für gelehrte Schulen und Privatunterricht

liefert unterzeichnete Handlung in nächster Messe correcte Abdrücke von

Xenophontis Memorabil. Socratis. Cum Indice Graecitatis. (10 gr.)

Numa Pompilius et Guillaume Tell par M. de Florian. (14 gr.)

Buchhandlung d. Hallischen Waisenh.

Bey Carl Seyffert in Bremen erscheinen zur nächsten Ostermesse.

Annalen der americanischen Literatur, die Arzneykunde, Naturgeschichte, Chemie und Physik betreffend, von Dr. J. A. Albers. Erstes Heft. 8.

Beyträge zur Anatomie und Physiologie der Thiere von Dr. J. A. Albers. Erstes Heft. 4. mit 1 Kupfer-tafel.

Von Merkel, *Briefe an ein Frauenzimmer über die wichtigsten Produkte der schönen Literatur*, ist das 17te Heft erschienen, und beurtheilt: — Ueber das Welt-Ende, Erschlänge von Fr. von Senneburg. — Rudolph und Julie von La Fontaine — Meinau und Leila, von d'Israeli. — Ein ppsychologisches Räthsel, historisch

gelöst. — Das Paradies der Liebe. — Adrafea, von Herder 2s — 4s Sr.

Berlin den 1. April 1802.

C. Quien.

Von der vor wenig Tagen erst im Druck erschienenen *Histoire du Galvanisme et analyse des differens ouvrages publiés sur cette découverte depuis son origine jusqu'à ce jour par P. Sue, aîné, Prof. et Biblioth. de l'école de médecine de Paris. Vol. II.* 8. bin ich Willens, unter den Augen des dem medicinischen Publikum faßsam bekannten Verfassers, eine Uebersetzung im Verlag der unterzeichneten Buchhandlung herauszugeben. Ich werde derselben mehrere schon vorher zu einem ähnlichen Zweck gesammelte Bemerkungen, auch am Ende des zweyten Bandes einen Anhang alles desjenigen beyfügen, was seit der Erscheinung des Originals über diesen Gegenstand bekannt werden wird. Paris den 17ten April (27. Germinal) 1802.

D. J. C. A. Clarus.

Der erste Band des obigen Werks wird noch vor der diesjährigen Michaelmesse in unserm Verlage erscheinen, welches wir, um jeder *Concurrenz* vorzubeugen, hierdurch anzeigen.

Dykische Buchhandlung
in Leipzig.

Von dem ganz neuerlich zu Paris ins Publikum gebrachten interessanten

„*Journal du dernier voyage du C. Dolomieu dans les alpes, par T. C. Bruun-Neergard.*“

wird noch zur bevorstehenden Ostermesse, eine deutsche Uebersetzung, mit Anmerkungen des Herrn Oberberg-raths *Karsten* begleitet, in unserm Verlage erscheinen.

Berlin den 17. April 1802.

Himbursche Buchhandlung.

In unserm Verlage ist so eben fertig geworden:

Allgemeines Verzeichniß der Bücher, welche in der Frankfurter und Leipziger Ostermesse des 1802 Jahres entweder ganz neu gedruckt, oder sonst verbessert wieder aufgelegt worden sind, auch ins künftige noch herauskommen sollen. gr. 8. (23 Bogen) geheftet. 14 gr.

Leipzig, den 24. April 1802.

Weidmannische Buchhandl.

In einigen Tagen erscheint bey Voss und Comp. in Leipzig

Neue Organisirung des Gottesdienstes in Frankreich oder sämtliche Aktenstücke die auf diesen neuen Concordat Beziehung haben

und wird fogleich an alle Buchhandlungen Deutschlands versandt.

In dem *Musikalienverlage* in der Neuenstraße in *Braunschweig* und in Commission in der *Friedrich Fiedlerischen* Papier- u. Schreib-Materialien-Handlung in *Jena* sind zu bekommen:

- Bornhardt* Anweisung die Guitarre zu spielen, nebst Übungen und Handstücken. 16 gr.
 — 12 leichte Lieder für die Guitarre, als Handstücke für Anfänger 22 gr.
 — Auswahl der vorzüglichst. Arien und Romanzen aus den beliebtesten Opern für die Discant oder Tenorstimme mit Begleitung der Guitarre. Erste Lieferung 1 Rthlr.
 — dito für die Bass- oder Altstimme. Erste Lief. 1 Rthlr.
 — Das Donauweibchen. 3ter Th. für die Flöte eingerichtet 6 gr.
 — Wonne der Nacht, mit Begleitung des Fortepiano 6 gr.
 — leichte Variationen über das Lied: Willkommen o selger Abend, fürs Klavier 6 gr.
 — Lied: die Liebe lehrt in dunkeln Kummertagen für die Guitarre 3 gr.
 — 12 Ecossaisen fürs Klavier 5 gr.
 — 6 Walzer fürs Klavier 5*gr.
Hurka 6 Lieder mit Begleitung der Guitarre 12 gr.
Martin Overture aus: die gebesserte Eigensinnige fürs Klavier zu 4 Händen 10 gr.
Pajjiello Arie. Saper bramate, mit deutsch und italienisch. Text für die Guitarre. 4 gr.
 — Canzonette mit deutsch. u. italienisch. Text für die Guitarre 3 gr.
 — dito fürs Fortepiano 4 gr.
 — Canzonette: Erhöhet meine Klagen mit Begleitung der Guitarre, Violin und Violoncello 6 gr.
Zumsteeg Ritter Toggenburg, Ballade mit Begleitung der Guitarre, Violin u. Violoncello 16 gr.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

1. *Tableau general de l'Empire Othoman par Mr. de M*** d'Ohsson. Paris Didot jeune 1787 et 1792.*
 2 *Volumes tres grand in Fol. orné de 137. figures magnifiques* in Papp: gebunden und unbeschnitten. Subscriptionspreis 350 Livr. Verkaufspreis 180 Livres de France.
 2. *Voyage du jeune Anacharsis 7 Volumes in 8. et Atlas in albo.* Ladenpreis 18 fl. Verkaufspreis 18 Livr. de France. Diese beiden Werke sind zu haben gegen baare Zahlung bey dem Secretair *Thiele* in Leipzig. Von dem ersten Werke sind auch Exemplare zu haben in Batel bey Hn. *Baillard* im Adress-Comptoir. Unfrankirte Briefe bleiben uneröffnet liegen.

- 1) *Auserlesene Schnecken Muscheln und andre Schaal-thiere* auf allerh. Befehl Sr. Königl. Maj. nach dem Original gemalt, in Kupfer gestochen, und mit natürlichen Farben erleuchtet, von *Regenfuss*. Kopenhagen 1753. Royal folio, in rothen Safian mit goldnen Band und goldnen Schnitt. Ein überaus schönes vortreflich illuminirtes und wohlgehaltenes Exemplar.
 2) *Der Dänische Vitruvius.* Enthält die Grundrisse, Aufrisse und Durchschnitte der merkwürdigsten Gebäude des Königreichs *Dänemark*, und der Königl. deutschen Provinzen: 2 Theile Kopenhagen 1746 in rothen Safian gebunden sehr gut conditionirt Fol.
 3) *Theatre de la Grande Bretagne ou description—des Palais — de la Grande Bretagne, Londres 17. 8 — 17*3 2 Tom. Fol. Franzbd.*
 4) *Plans, Elevations, Sections and Perspective Views of the Gardens and Buildings at Kew in Surry* by W. Chambers London MDCCLXIII. gr. fol. Papp.
 5) *Picart impostures innocentes ou Recueil d'estampes d'apres divers peintres illustres, tels que Rafael, le Guide, Carlo Maratti, le Poussin, Rembrandt etc.* Amsterdam MDCCXXXIV. Perg. Bd. und Eck.
 6) *Jo. Just. Preisteri statuae insigniores.* Norimb 1736. Fol. Papp.
 7) *Les douze Césars par Titien.* Schwarze Kunst. Papp.

Alle diese Werke sind sehr gut conditionirt, und sollen demjenigen überlassen werden, der bis zum 31 Juni das höchste Gebot darauf gethan hat. Liebhaber werden gebeten, sich in postfreyen Briefen dieserhalb an den königl. Dänischen Hauptmann *Baron Bachhoff von Echt*, wohnhaft in Jena im Heiligenstädtschen Hause zu wenden.

V. Vermischte Anzeigen.

An dem im Reichsanzeiger N. 54 den 24. Febr. d. J. und in andern öffentlichen Blättern gemachten *Anerbieten zum wohlfeilen Ankauf nützlicher Bücher* können Freunde der Literatur und einer angenehmen Lektüre bis Ende des Julius noch Antheil nehmen. Die Bedingungen sind: Für 10 Rthlr baar kann sich jeder Interessent aus dem apart dazu gedruckten und ein Alphabet starken Katalog für 12 Rthlr. Bücher aus allen Fächern der Wissenschaften auswählen, und erhält dazu ein Freyloos à 2 Rthlr 8 gr. zur gothaischen 3ten Bücherverloosung, in welcher gar keine Nieten, wohl aber viele beträchtliche Gewinne sind, als 1 Gewinn zu 300 Rthlr. 1 zu 200 etc. wie solches der hierüber besonders ausgegebene Plan mit mehrerem besagt. Der Katalog kostet 8 gr. Sächsl. oder 36 kr. Rhnl.

Gotha, den 20. April 1802.

Ettinger'sche Buchh.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 67.

Sonabends den 8ten May 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademien u. gelehrte Gesellschaften.

In der öffentlichen Sitzung des *französischen National-Instituts* am 5. April (1802) las *Lalande* ein Memoire über die Entdeckung des neuen Planeten, *Toungoon* eine Abhandlung über die Gründung der neuen Colonien, *Champagne* eine Biographie *Creuze's Latouche's*, *Mongez* ein Memoire über die Ackerwerkzeuge der Alten, *Cuvier* eine Biographie *Darcey's*, und *Collin d'Harleville* ein Gedicht, die Pariser Reise betitelt.

Bericht von den Arbeiten der Classe der moralischen und politischen Wissenschaften des *französischen National-Instituts* während des letzten Quartals des 9ten Jahres (vom *Secretair Levesque*; im Auszuge).

Anquetil, der seine Mühe darauf verwendet, das Interessanteste aus den der Akademie der Inschriften und schönen Wissenschaften von Preisconcurrenten übersendeten Memoiren zu sammeln, theilte eine Übersicht dreier Abhandlungen mit, die im Jahr 1744 folgende Preisfrage beantworteten: „In welchem Zustande befanden sich die Wissenschaften unter den Regierungen *Karls VI.* und *Karls VII.*?“ Das Resultat gieng dahin, das, trotz der durch *Karls VI.* Wahnsinn veranlaßten Unruhen, u. trotz den Kriegen unter *Karl VII.* die Wissenschaften einigen Zuwachs erhielten. In mehreren Provinzen wurden Universitäten errichtet, und die beginnende Aufklärung war nicht mehr auf die Hauptstadt eingeschränkt; die bisher in Kirchen und Klöstern gefangen gehaltenen Bücher zierten die Bibliotheken der Prinzen und wurden wissbegierigen Privatleuten mitgetheilt; die Layen fingen an, die Wissenschaften zu cultiviren und zwar ohne Handwerks Vorurtheil und Handwerks-Interesse; in den Gerichten und bey politischen Verhandlungen wurde die französische Sprache eingeführt, und dadurch bereichert und verfeinert; der Gebrauch des Compasses und die Erfindung der Buchdruckerey bereiteten die Fortschritte des menschlichen Geistes vor. Auch hatte die Erfindung des Pulvers wichtigen Einfluß auf das gesellschaftliche Leben. — *Dupont* von *Nemours* sendete

aus seinem gegenwärtigen Aufenthaltsorte in den vereinigten nordamerikanischen Staaten ein Memoire über die *Theorie der Winde*, dessen Resultat darin besteht, das selbst in Rücksicht der sehr beständigen Regeln, die ihre Richtungen leiten, ihre Natur die ist, immer zu variiren; doch will der Verf. daraus nicht schliessen, das die meteorologischen Beobachtungen unnöthig sind — *Romme*, Professor der Mathematik zu *Rochefort*, übersendete eine Sammlung aller bis jetzt angestellten Beobachtungen über die Winde und Ströme in den verschiedenen Meeren unserer Erde, deren Druck dem Seefahrer sehr willkommen seyn muß; so wie auch eine sehr detaillirte Uebersicht von Beobachtungen über Ebbe und Fluth zu *Rochefort*. — *Buache* las geographische Erläuterungen über einige Theile des Innern von *Guiana* und besonders den Lauf des *Maroni*, des Gränzflusses zwischen den französischen und holländischen Besitzungen. Die letztern Karten der französischen Ingenieurs zu *Cayenne* geben nur einen Theil seines Laufes an, und bezeichnen den weitem Lauf, so wie seine Quellen, als unbekannt; *Buache* war ihnen in seiner 1798 erschienenen allgemeinen Karte von *Guyana* gefolgt, fand aber nachher in *J. de Laets* Geschichte der neuen Welt, (XVII B. 15 C.) eine Beschreibung des *Maroni*, die von umfassenden Kenntnissen zeugt, und, da sie nach den Memoiren des engl. Capitains *Harcourt* verfaßt ist, der im J. 1608 einen Theil dieses Flusses hinauffuhr, die größte Aufmerksamkeit verdient. Man sieht aus diesem Werke, das oberhalb *Taupuramune*, einem hundert Lieues von der Mündung entfernten Dorfe, sich eilf Flüsse in den *Maroni* ergießen; die darin enthaltene Schilderung der muthigen Wilden ungefähr zehn Tage-reisen oberhalb *Taupuramune* wird durch Nachrichten einiger neuern Reisenden bestätigt, die sich auf andern Flüssen derselben Gegend näherten. Auch werden die von *Harcourt* erwähnten Flüsse mit denselben Namen und in derselben Ordnung auf der von *Don Juan de la Cruz Cano* aufgenommenen großen spanischen Karte von Süd-Amerika angeführt; nur werden sie auf dieser bald nach ihrer Erscheinung von der spanischen Regierung unterdrückt und daher seltenen Karte fälschlich auf den *Surinam* Fluß bezogen; ein Irrthum, der um so mehr gerügt werden muß, da die Engländer nach ihrer Besitznahme

nahme von Surinam diese Karte nachgestochen haben. — *Toulougeon* verlas eine Abhandlung über den Gemeingeist; die schon in der letzten Sitzung vorgelesen werden sollte, und seitdem einzeln gedruckt erschienen ist. Die Hauptidee geht vorzüglich dahin, daß bey verfeinerten Völkern Vaterlandsliebe einen andern Charakter annehme, und dann *Gemeingeist* heiße; daß dieser sich nicht mit dem Partheygeiste, wohl aber mit dem Oppositionsgeiste vertrage. — *Degerando* verlas (auf Veranlassung des von *Villers* dem Institut zugesendeten Werkes: *Philosophie de Kant etc.*) eine Abh. über das Entstehen und die Fortschritte der *Kantischen Philosophie*, worin er zugleich die Hauptgesichtspunkte angab, welche die Untersuchung derselben vereinfachen könnte. Das fruchtbare und kühne Genie des deutschen Philosophen und seine weitumfassenden Kenntnisse fanden an dem Vf. einen Lobredner; dagegen behauptete er aber, daß dieser philosophische Neuerer, durch die Natur seiner Methode, gegen sein System gerechte Vorurtheile erwecke, und daß diese noch durch affectirte Annahmen und durch vielleicht unvermeidliche Dunkelheit vermehrt würden. (Bekanntlich ist gegen diese Abhandlung erschienen: *Kant jugé par l'Institut national*; wie *Mercier* den Streit zu schlichten versuche, wird man weiter unten finden). *Ebenderfelbe* verlas eine Lebensbeschreibung und Charakteristik des Generals *Cassavelli Dufalga*, Associé des Instituts, eines Mannes, der vor der Revolution sich so sehr als Vater seiner Unterthanen zeigte, daß er selbst deren Kinder unterrichtete; der in der sogenannten Schreckenszeit verfolgt wurde, nachher im Dienste des Vaterlandes ein Bein, und vor St. Jean d'Acree das Leben verlor. Er ist Verfasser mehrerer (größtentheils wohl ungedruckter) Schriften. — *Danou* las eine Abhandlung über den Unterricht in der *Bibliographie* und dessen Nützlichkeit, und *Mercier* ein Memoire über Neologie, das nachher erweitert gedruckt wurde.

Bericht von den Arbeiten derselben Classe während des ersten Quartals des Toten Jahres (von Ebenderfelben).

Borchaud verlas eine Abhandlung über das *Edictum perpetuum*, den Beschluß seiner zum Theil schon in den *Mémoires de l'Acad. des Inscr. et b. l.* abgedruckten *historisch-kritischen Untersuchungen über die Edicte der römischen obrigkeitlichen Personen*, worin er zeigte, daß dies Gesetz, das seine Rechtskraft nicht vom Kaiser, sondern dem Herkommen gemäß, durch ein Senats-Consilium erhielt, besondere Abschnitte hatte, und dann die Commentatoren über dasselbe durchgeht. — *Deville de Sales* las ein Memoire unter dem Titel: *Ueber Gott, das erste Eigenthum des Menschen und über dessen Einfluß auf die gesellschaftliche Organisation*, worin er zu beweisen sucht, daß Gott, da er der erste Gedanke und das erste Gefühl des Menschen sey, als sein erstes ursprüngliches Eigenthum betrachtet werden könne, und daß es keine gesellschaftliche Organisation ohne dies ewige Dogma der Natur gebe, weil dasselbe die Grundlage der Moral sey, außer der keine Regie-

rung existire. — *Mercier* las, (nach seinem eigenen, dem Secretair zum Behufe dieses Berichts übergebenen und hier möglichst wörtlich überfetzten Auszuge) in vier Sitzungen ein in vier Abschnitte getheiltes Memoire über *Kants Philosophie*, und dann eine Parallele eben dieser Philosophie *Kants* mit der Philosophie nicht seines Gegners, sondern Nacheifers *Fichte*, und stellte die neuen Entdeckungen in der Metaphysik und deren erstaunende Fortschritte in Deutschland dar, wo diese Untersuchungen das lebhafteste Interesse erregen. Da *M.* bey diesen erhabenen und wichtigen Untersuchungen keinen andern Richter anerkennt, als das europäische Publikum und die Nachkommenschaft, übrigens aber daran verzweifelt, alle Lehrätze dieser kraftvollen und feinen Metaphysiker, welche die Wissenschaft aufs höchste gebracht haben, in einem kurzen Auszuge so zusammenhängend darzustellen, als er es wünscht: so begnügt er sich vorläufig mit dieser Anzeige, um alle Denker in einer gleichmüthigen, folglich zur ruhigen Untersuchung günstigen Stimmung zu lassen, mit der förmlichen Verpflichtung, diese Memoiren bekannt zu machen, sobald er alle Materialien gehörig in Ordnung gebracht haben wird. Die Arbeit ist schwierig, der Gegenstand ist tiefinnig und für den Gleichgültigen nicht eben anziehend. Diese Memoiren haben die Tendenz, die Unabhängigkeit des moralischen Menschen, den vollen und unbedingten Werth der imperativen Gesetze des Gewissens zu beweisen; zu zeigen, daß das Gesetz der Causalität nicht in den beobachteten Dingen, sondern in dem Beobachter liege; daß es nicht objectiv, d. h. angenommen, sondern subjectiv, imperativ sey. Außerdem entscheiden diese Memoiren die Befreyung von aller Sinnlichkeit, die Rückkehr und den Triumph der angeborenen Ideen, die glückliche Lehre, daß das menschliche Leben nur eine Entwicklung eines frühern und die Lehrzeit für einen künftigen Zustand sey. Auch zeigen sie, daß, wenn *Kants* Philosophie nicht innig mit unserer Glückseligkeit verknüpft wäre, der Verfasser dieser Memoiren nicht davon gesprochen haben würde; daß er aber lange davon zu reden gedanke, weil *Kants* Philosophie ihm zugleich befriedigend, rein, erhaben, trostreich, und in allen Rücksichten den traurigen Mißgestalten des Atheismus gerade entgegen gesetzt scheine. Uebrigens kommt ein Urtheil in letzter Instanz in diesen erhabenen Regionen der Metaphysik allen bisherigen und künftigen Denkern zu. Wir sind alle berufen, Metaphysiker zu seyn, weil wir unserer Seele, unserm Verstande ganz nahe sind, und sie zu jeder Stunde beobachten können: man darf nur gehörig in sich selbst sehen, die Natur entsteht und bildet sich für uns: die Gesetze sind nur unsere eigenen cognitiven Gesetze; das Univerfum ist eine Leinwand, auf die wir beständig Farben auftragen; der Raum ist unsere Art zu sehn, und die Dauer (Zeit) ist in uns. Die Kenntniß Gottes ist sichtbar noch in uns, als in der Ordnung und der Majestät des Univerfums. *Kants* Gegner hatten diese Lehren vergiften wollen; bey der Untersuchung derselben aber wird sich zeigen, daß sie mit der Lehre des weisen *Fenelon*, und mit dem un-

widerlegbaren großen und schönen Argumente der endlichen Ursache übereinstimmt.“ — Die von *Anquetil* vorgelesenen *Fragmente aus der französischen Geschichte* umfassen die Zeiten Klotars I. und seiner Söhne von 558 bis 614. Sie zeigen, wie Klotar, nachdem er die ganze Monarchie sich unterworfen hatte, sie eben so unkluger Weise, als Klodwig, unter seine vier Söhne theilte; wie die Mißverständnisse dieser Könige Frankreich mit Unruhen erfüllten, die, durch die blurdürftige Rivalität zweyer Weiber, der durch ihr Verbrechen berühmt gewordenen Fredegunde und Brunehilde, unterhalten wurden, die sich wechselfeise ihre Gemahle und Kinder, ja selbst ihre eigenen Kinder ermordeten, u. dadurch Minderjährigkeit und Vormundschaften veranlaßten; wie die *Majores Domus* dieß benutzten, sich eine Autorität anzumassen, die sie zu Herren der Könige erhob, und wie deren Macht, so wie die der großen Vafallen, die den Monarchen, deren eitle Souveranität sie anerkannten, an Stärke und Reichthum bald gleich, bald überlegen waren, das Sinken des zweyten königl. Geschlechts herbeyführte und das Vorpiel seiner Erlöschung waren. — *Buache* theilte *Bemerkungen über die sogenannte Peutingersche Tafel und die Geographie des unbekanntenen Erdbeschreibers von Ravenna* mit, die eine Vergleichung derselben ihm an die Hand gaben, wodurch er mehrere ihrer Irthümer zu berichtigen in Stand gesetzt wurde (Vgl. *geogr. Ephem.* 1802. April). — *Degerando* stellt Beobachtungen über den durch öffentliche Blätter und mehrere Schriften bekannt gewordenen sogenannten *Walden von Aveyron* an, dessen Erziehung späterhin der Arzt *Ytard* übernahm, und in einer eigenen Schrift bekannt machte. — *Levesque* suchte in einer *kritischen Prüfung der Geschichte Roms unter den Königen* zu beweisen, daß Rom älter sey, als man gewöhnlich glaube. Daß eine Horde von dreystausend Hirten oder Räufern in den kurzem Zeitraum von 244 Jahren zu den Grad von Bevölkerung, Stärke, Wohlhabenheit und Industrie habe gelangen können, den Rom vor der Vertreibung der Könige hatte, ist ihm nach dem gewöhnlichen Gange der Natur unglaublich; 4 Jahrhunderte scheinen ihm dazu nicht zu viel gefodert zu seyn. Auch wird diese Meynung von Sallust und einer Menge römischer und griechischer Historiker unterstützt, deren Werke zwar verloren sind, deren Meynung aber durch andere Schriftsteller auf uns gekommen ist. — Eine andere Abhandlung desselben Verf. über die *moralische Sympathie* hat eine politische Tendenz. Der Vf. zieht nämlich aus der Bemerkung, daß die Gefühle um so mehr an Intensität gewinnen, je mehr Menschen sie zugleich empfangen, und sich einander mittheilen, den Schluß, daß es gefährlich sey, zu viele Menschen zu versammeln, um über das Interesse des Vaterlandes und das Schickal der Bürger zu berathschlagen, und Autoritäten zu gründen, deren Geschäftsvollziehung auf zu vielen Personen beruht; daß die beste Republik die sey, in welcher alle die zu Staatsämtern wählbaren Personen designiren, aber nur eine kleine Zahl oder zuweilen nur einer wählt etc.

kurz, eine Republik, wie jetzt Frankreich ist. Große Volksversammlungen sind nur bey fröhlichen Festen anzurathen. — Im Namen einer Commission erstattete *Grégoire* einen Bericht über die (damals bevorstehende) Wahl ausländischer Mitglieder. Nachdem er die Vortheile so allgemeiner gelehrter Gesellschaften, als das National-Institut ist, dargestellt und die bekannten Gründe, welche bisher diese Ernennungen bis zum Frieden auf dem festen Lande hinderten, angegeben hatte, fuhr er fort: „Laßt uns ungefümt bey andern Völkern Kenntnisse suchen, und sie dankbar annehmen; laßt uns ihnen mit einem Wohlwollen, das bey ihnen dasselbe Gefühl erwecken wird, alle nützlichen Ideen, alle Erfindungen mittheilen, die, bey der einen naturalisirt, der andern mangeln. Hier ist jeder Gläubiger und Schuldner; laßt uns bescheiden seyn und glauben, daß auch wir philosophische Eroberungen bey andern Nationen zu machen haben, die weniger als wir, durch politische Ereignisse hingerissen, in der Cultur aller Kenntnisse fortgeschritten sind, und die mehr daran gewöhnt, die durch die Verschiedenheit der Sprache erregten Hindernisse zu besiegen, sich aller unserer Erfindungen bemächtigt haben. Das National-Institut darf ohne Stolz glauben, daß die Wahl der Assocürten, die es sich geben wird; eben so ehrenvoll für diese, als für sich, seyn werde. Diese Wahl wird für 24 Gelehrte eine Belohnung, für alle übrigen eine Aufmunterung seyn. Sonst schrieb ein Ausländer kaum eine Zeile über einen physischen oder mathematischen Gegenstand, ohne an die Akademie der Wissenschaften zu denken; laßt uns hoffen, daß künftig in allen Gattungen der Wissenschaften und Künste die Männer von Genie ihren Blick auf Frankreich richten, und nach dem Beyfalle einer Gesellschaft streben werden, die mit Erfolg sich über alle Gegenstände des Fortschens und Nachdenkens verbreitet. — Sollten sie sich nicht über dieß mit Dankbarkeit daran erinnern, daß, wenn das Toben der Schlachten ihre einsamen Meditationen nicht mehr hört, sie dieß dem Umfande verdanken, daß ein Mitglied des National-Instituts Europa den Frieden gab?“

II. Preise.

Die Akademie der Inschriften und Geschichte zu Stockholm hat Hrn *Monifson* ehemaligen Canzler des Grafen von Artois für seine in französischer Sprache eingesendete Vergleichung der Vortheile und Mängel des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts in Hinsicht auf das allgemeine Wohl der Menschheit, den für die Behandlung dieser Aufgabe ausgesetzten höchsten Preis ertheilt.

Unter den 39 Abhandlungen auf die Preisaufgabe der kurfürstl. Mainz. Commerciendeputation zu Erfurt, die Verthilgung der Feldmäuse betreffend, sind zwey als zwar nicht vollkommen doch dem Zwecke zunächst entsprechend den übrigen vorgezogen und jeder die Hälfte

Hälfte des 50 Rthlr. betragenden Preises zuerkannt worden. Die Verfasser derselben sind der Apotheker *Fried. Wilh. Lorleberg* zu Harzgerode im Anhalt-Bernburgischen und *Joh. Karl Gotthelf v. Nostiz* auf Gersdorf bey Reichenbach in der Oberlausitz.

III. Todesfälle.

Am 17. Febr. starb zu Freyburg im Breisgau der Markgräf. Badensche Hofrath *F. v. Zink*, aus Sachsen gebürtig, Uebersetzer mehrerer Schriften aus dem Französischen, im 39 J. f. A.

Am 21. Febr. st. zu Pirna der dasige Stadt- und Amtsphysicus *K. L. Schmalz*, 72 Jahre alt.

Am 15. März st. zu Frankfurt am Mayn im 56sten Jahre, *Joh. Chr. Gerning*, zuerst Banquier, dann Rentier, und Herzogl. Sachsen-Gothaischer Hofrath. Er hinterläßt die größte Sammlung von Schmetterlingen und andern Insecten aus allen Weltgegenden, woran er über 40 Jahre mit Mühe, Fleiß und Kosten gesammelt hat, um sie zur vollständigsten in ihrer Art zu machen. Hierzu gehört auch eine starke Bibliothek, besonders in diesem Fache der Naturgeschichte, eine Sammlung von alten und neuen Kupferstichen, von Zeichnungen, Naturgegenden und Frankfurter Gegenständen, die der Verstorbene zugleich mit rastlosem Eifer zusammenbrachte. Aus Liebe für sein Hauptfach hat er (ohne Honorar) den Text zu dem berühmten (1780-93 zu Paris unter der Leitung von Gigot d'Orcey, Finanzinnehmers von Champagne erschienenem) Werke: *Papillons d'Europe* geliefert, worin ein Theil seiner Sammlung von Schmetterlingen abgebildet ist.

Am 18. März st. der kgl. großbritt. Hofrichter und Regierungsrath der Graffschaft Bentheim, *Herrn. Nic. Funk*, 70 Jahre alt.

Den 25. März st. zu Döbeln der durch seine Bemerkungen für Garten und Blumenfreunde bekannte Rathsyndicus und Stadtschreiber *Joh. Heinr. Albonico* im 48 J.

Den 2. April st. zu Wien *Jos. Schneller*, Exjesuite, Domprediger der Stephanskirche und Feldprediger des gesammten Bürgerregiments zu Wien, 68 Jahre alt.

IV. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Wilh. Christ. Friebe zu Marienburg, Vf. mehrerer zur Statistik Russlands gehörigen Schriften, ist von dem Kaiser nach St. Petersburg mit 2000 Rubeln Gehalt und freyer Wohnung im marmornen Pallaste berufen worden.

Hr. Peter Jordan, Prof. der speciellen Naturgeschichte an der Universität zu Wien, geht als Bergrath nach Schemnitz.

Der als Schriftsteller bekannte *Kriegs-Commissär* und Controlleur der Oßiriesischen Domainen- und Krie-

ges-Casse *Hr. Johann Conrad Freese* in Aurich ist zum Hof-Rentmeister und Haupt-Rendanten bey gedachter Casse ernannt worden.

Der durch seine Schriften über die französische Revolution und durch seine Erziehungsanstalt in Belvedere bey Weimar bekannte Exconfinant *Mounier* ist zum Präecten des Departements Ile und Villaine, *Bon Joseph Lacier*, Mitglied des National-Instituts zum Tribun ernannt worden.

Nach der neuen Organisation des Kirchenwesens in Frankreich sind uater andern folgende als Schriftsteller bekannte Geistlichen wieder angestellt worden: der ehemalige königl. Prediger *Cambacérés* zum Erzbischof von Rouen; der ehemalige Erzbischof von Aix, *de Cuvé de Boisgelin* zum Erzbischof von Tours; der ehemalige Hofprediger und Bischof von Senlis, *de Roquelaure* zum Erzbischof von Mecheln. Letztere beiden waren Mitglieder der ehemal. Franzöf. Akademie.

In der letzten feyerlichen Sitzung des k. k. Josephinischen Akademie zu Wien sind die durch ihre Verdienste um die Chirurgie hinlänglich bekannten *Hrn. Arnemann, Brünnighausen, Hostenkell, Hintly, Loder, Miesfinna, Richter* und *Weidmann* zu Ehrenmitgliedern derselben ernannt worden.

Hr. Dr. Tillesius zu Leipzig ist kurz nach einander von der Gesellschaft naturforschender Freude zu Berlin, der kurfürstl. Mainz. Akademie der Wiss. zu Erfurt, den Sydenhamischen Societät zu Halle, der Societät für die gesammte Mineralogie und der lateinischen Gesellschaft zu Jena zum Ehren- und correspondierenden Mitgliede aufgenommen worden.

Die medicinische Gesellschaft zu Montpellier hat die Pariser Professoren *Thouret, Deyeux* und *Desgenettes* zu Mitgliedern aufgenommen.

Die Maler- und Bildhauer-Akademie zu Stockholm hat den kgl. Medailleur *Abrahamson* zu Berlin zu ihrem Mitgliede ernannt.

V. Vermischte Nachrichten.

Plagiate.

Als der Receptent der Kritik der *äufsteylichen Beredsamkeit mit Beyspielen* belegt dieses Buch in No. 14. d. A. L. Z. d. J. anzeigte, war ihm unbekannt, dafs es größtentheils aus den Homiletischen kritischen Blättern H. 1. 2. ausgeschrieben war. Das Lob, was er also den Grundfätzen in diesem Buche erteilte, gebührt nicht dem *Hn. C. R.* welches *Hr. Carl Rose* Subconrector in Soest seyn soll, sondern den Autoren, die er geplündert hat. *Fiat justitia, pereat honor plagiarum!*

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 68.

Sonnabends den 8ten May 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I Neue periodische Schriften.

Magazin zur Vervollkommnung der Medicin von Dr. A. Röschlaub 6ten Bandes 2tes Stück. S. Frankfurt in der Andreäischen Buchhandlung.

I n h a l t.

Ueber die Heilkräfte der Natur, oder Entwicklung der Principien der Therapie. Beschlus.

Ueber die Aferorganismen.

Ueber die Behandlung (Kur) der Entzündungen, besonders derjenigen, welche Folgen örtlicher Verletzungen sind.

Vermischte Bemerkungen über die Anwendung der Erregungstheorie am Krankenbette.

Miscellen.

Kurze Bemerkungen über verschiedene Gegenstände. Einiges über Anatomie.

Einiges aus Veranlassung der Vorrede des Hn. Prof. J. C. Toide z. Dr. M. H. Mendels Grundzügen.

Aus Veranlassung der Vorrede des Hn. Dr. Mendels.

Ueber den Unterschied zwischen klinischer Medicin und medicinischer Klinik.

Einige Worte an Hn. Dr. Autenrieth, Professor in Tübingen.

Auch noch einige Worte an den Hn. A. v. Kotzebue.

Avis an das Publikum und Herrn von Kotzebue, vom Doctor X.

An Herrn C. M. Wieland und H. M. Marcard.

Notizen.

Das May-Stück 1802 vom *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode*, oder des XXII Bandes 5s Heft ist erschienen und enthält:

I. Nachricht von dem Entleeren und dem gegenwärtigen Zustande der Navigations-Schule im Amsterdamm. Von Dr. Uir. Jajpar Seetzen in Jever. II. Beschreibung einer Rudermaschine, die man mit Vortheil bey einer Windmühle auf Kriegsschiffen anwenden könnte. Von Braubach in Bremen. Mit einem Kupfer.

III. Ueber die Natur des Alauns, über die Gegenwart des fixen vegetabilischen Laugenfalzes in demselben, und über die mannichfaltigen einfachen oder dreyfachen Verbindungen der Alaunerde mit der Schwefelsäure. Vom Bürger Fauvelin, nebst J. A. Chaptals chemischer Untersuchung der vier vorzüglichsten im Handel bekannten Alaungattungen, mit Beobachtungen über ihre Eigenschaft und Anwendung. IV. Chemische Bemerkungen über die Wirkung der Beitzen bey dem Rothfärben der Baumwolle. Von J. A. Chaptal. V. Beschreibung zweyer Farbe-Compositionen. Von J. G. L. Blumhof. VI. Ueber die Kunst das Kupfer zu härten. VII. Kurze Nachrichten. (10) Gesetze und Verordnungen, die das handelnde Publikum betreffen. (1) Neue Erfindung. (7) Vermischten Inhalts. (7) Bankerotte. (4) Todesfälle. VIII. Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik- Manufaktur- Kunst- Handlungs- und Mode-Artikel. IX. Anzeige von (10) Häusern und Etablissements, welche sich und die Art ihrer Geschäfte dem handelnden Publikum bekannt machen.

Leipzig am 1. May 1802.

Das May-Stück 1802 von den *Oekonomischen Heften*, oder *Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen* für den Stadt- und Landwirth, oder des XVIII. Bandes 5s Heft ist erschienen und enthält:

I. Von der Erfahrung in der Landwirthschaft. II. Erfahrungen über den Anbau des Acacien-Baums. Vom Oberlandweinmeister J. M. Fleischmann zu Dresden. III. Wie sich Menschen gegen den Infekten-Stich der Wanzen in den Betten verwahren können. Vom Dr. Laubender. IV. Etwas wider das Bauen der weißen Rüben im Stoppelfelde. Von C. A. B. V. Neue Art die Pflaumenstämchen zu vermehren. VI. Recensionen von a) der aufrichtige Baumgärtner u. s. w. b) Verordnung, wie es mit der Obstzucht auf Gemeinheiten gehalten werden soll. Eine Beylage zu jedera Gemeinde-Buch obstarmer Dörfer. VII. Nachrichten von dem französischen National-Vorwerk zu Rambouillet. Von Ch. Pictet. VIII. Kurze Nachrichten. a) (2) Naturbegebenheiten. b) (3) Gesetze und Verordnungen.

(3) Y

ordnungen, die das ökonomische Publikum angehen.
c) (3) Vermischten Inhalts.

Leipzig am 1. May 1802.

Inhalt des dritten Hefts von *Hartlebens deutscher*
Justiz- und Polizey-Fama, Monat März.

Sitten-Polizey. Pflichten der Polizey bey Tanzlustbarkeiten in Städten. — Bayreuther Ballordnung. — Gesichtspunkte für Obrigkeiten auf dem Lande. — *Theurungspolizey.* Abwendung des Betrugs der Müller zu Manchester in England und Freyburg im Breisgau. — Grätzer und Klagenfurther Verordnungen zur Verminderung der Theurung und des Mangels des Mehls und der Lichter. — Vorschläge um dem Mangel und der Theurung des Ochsen- und Rindfleischs zu steuern — zwar namentlich für Bayern, aber doch allgemein anwendbar. — *Medizinapolizey.* Österreichs Hebammen Anstalten auf dem Lande. — Salzburgs neues Mittel, die Pflscherey ungelerner Hebammen zu mindern. — Vorschlag zur Erweiterung dessen Gebrauchs. — Aktiv- und Passivhandel der Materialisten mit Hundsfett — ein Wink für die medizinische Polizey. *Sanitätspolizey.* Obrigkeitliche Belehrung über die Art der Stubenfeuerung mit Steinkohlen und Verwahrung vor den Wirkungen des Steinkohlendampfes. — Unglücksfall in Böhmen durch unvorsichtigen Gebrauch des Steinkohlenfeuers. — *Sicherheit und Stadtwirtschaftspolizey.* Verordnungen zu Gunsten der Haarzöpfe und des Stadtpflasters zu Meinungen. *Stadtwirtschaftspolizey.* Schwedische Beförderung der Anpflanzung und Cultur der Nufsbäume in den k. k. Erbländern. — Beförderung des Kartoffelbaues in Schweden. — Vortheile einer stärkern Verbreitung des schwedischen Klees. *Forstpolizey.* Verfügung zur Schonung des Holzes in Berlin. *Forst- und Landwirthschaftspolizey.* Einige Rügen, vorzüglich für oberdeutsche Gebirgslande. *Religion- Gesundheit- und Hauswirthschaftspolizey.* Neue Leichen und Trauerordnungen zu Bamberg und Paris. *Handlungspolizey.* Bemerkungen über das Ein- und Ausfuhrverbot fremder Waaren und roher Landesprodukte. — Vorbeugungsmittel gegen Vertäuschung der Wechsel. *Eigenthums- Sicherheitspolizey.* Serghloßigkeit der Eltern, besonders auf dem Lande, bestätigt durch zwey neuere Unglücksfälle. Aufforderung der Obrigkeiten. — Aufhebung des Sklavenhandels in der Turkey. — Unsicherheit der freyen Menschen daseibst. *Polizey-Anstalten.* Gründung der Münchner Stadtpolizey von dem Grafen von Rumford und dem jetzigen General-Landesdirektion-Präsidentens, Reichsfreyherra von Weichs. *Polizey-Organisation.* Erste Schritte zu festen Polizeyeinrichtungen in der italischen sowohl als helvetischen Republik. *Armen- und Unterrichtspolizey.* Stuttgarter Arbeits- und Industriefchulen zur Abstellung des Bettelns und bessern Versorgung der Armen. *Armenpolizey.* Berliner und Münchner Hülzvertheilung an Hausarme. *Unterrichtspolizey.* Noch ein Beitrag über die Nothwendigkeit der Industriefchulen. — Die Einrichtung der Industriefchulen als Fort-

setzung und Schluß des Aufsatzes im vorigen Stück. — Wünsche eines Edelmanns und Güterbesizers in Kirchthun für die Vervollkommnung der Elementarschulen dieser Provinz, *Bevölkerungspolizey.* Bevölkerungsmethode der vormals polnischen, jetzt neu und ostpreussischen Provinzen. *Gesindepolizey.* Etwas über Nothwendigkeit, ohne Ausnahme authentische Dienstboten-Zeugnisse einzuführen, als Beytrag zur möglichen Besserung des Gesindes. *Justizwesen.* Etwas über die Lehre vom halben Beweis. — Neue Salzburgerische Einstandsordnung. — Tröfliche Ausichten für Gründung einer dauerhaften Justizpflege in der Schweiz. — Solite nicht der Landmann vor den Gefahren, die aus seinen Darlehasverträgen entstehen können, sicher gestellt, oder wenigstens durch Belehrungen über dieselbe behutsamer gemacht werden? — Ueber die Stelle des bayerischen Judiziarkodex Hauptst. XV. §. 1. „die Appellation soll weder vor einem Notario, noch dem Unterrichter eingelegt, sondern gleich bey dem höhern Richter selbst immer an dem gesetzlichen Termine eingereicht werden.“

Literatur.

Nebst 21 Steckbriefen Süddeutschlands, Warnungen vor Berrügeren u. s. w. Miscellen als Erfindungen, Belohnungen und Todesfälle u. dgl. auch den vorzüglichsten Preisen des Fleisches, Unschlitt und der Lichter, Bemerkungen hierüber in den merkwürdigsten deutschen Städten.

Obiges Journal ist monatlich gebestet in der Cotta'schen Buchhandlung in Tübingen und in allen Buchhandlungen und posttäglich bey allen Postämtern zu haben.

Seit dem 1. Julius 1801 erscheint eine Wochenschrift für alle Stände unter dem Titel:

Das Bürgerblatt.

Sie wünscht nach und nach eine *Familienbibliothek* zu bilden, welche über alle Gegenstände, von denen jeder verständige Mensch eine Wissenschaft haben sollte, belehrt, und mit Schätzen aus Werken, die keine allgemeine Lektüre sind und seyn können, bekannt macht.

Rubriken.

I. *Gemeinnützige Kenntnisse von Menschen.* — Unterhaltungen über den Körper des Menschen — über dessen Einrichtung, Struktur etc. — über die richtige, Lebensverlängernde Pilege desselben — über die Dinge, welche der Gesundheit schaden, das Leben verkürzen — Ueber die geistigen Kräfte des Menschen — über besondere Erscheinungen in unserm Innern — über die manichfaltigen Aeußerungen der Seelenkräfte — wie diese zu veredeln etc.

II. *Moral in einem gefälligen Gewand.* — Ueber unerkannte Pflichten — genauere Bestimmungen einzelner Tugenden und Fehler — Veranlassungen zur Selbstkenntnis — Urtheile über unsere Sitten — über unsere gesellschaftlichen Verhältnisse. — Alles theils in unterhaltenden Abhandlungen, theils in satirischen Gemälden, Fabeln, Satyren, Sinngedichten.

III. *Beiträge zur Bildung des Geschmacks.* — Gedichte — Beschreibungen von interessanten Kunstwerken — Abhandlungen über Musik, Malerey, Schauspiel, Bauart, Kleidung etc.

IV. *Bemerkungen über die Erziehung unserer Kinder* — Ueber die herrschenden Fehler in der Kinderzucht — Anweisungen zur Verbesserung derselben.

V. *Das Wissenswürdigste aus der Naturlehre.* — Von dem Weltgebäude — Ueber Naturbegebenheiten — über ihre Entstehung und ihre Wirkungen — Ueber den Aberglauben, der aus dem Mangel dieser Kenntnisse entspringt.

VI. *Unterhaltungen über allgemein interessante Gegenstände aus der Naturgeschichte.* — Beschreibungen von fremden Naturprodukten, welche uns Nahrung, Kleidung, Geräthschaften etc. geben — Hinweisungen auf die Weisheit und Oekonomie der Natur.

VII. *Geographische Nachrichten* von Ländern, über welche eben in den politischen Zeitungen gesprochen wird — Beschreibungen von besondern Merkwürdigkeiten der Erde — von ausgezeichnet schönen Gegenden — Schilderungen der Sitten etc. fremder Völkerschaften. — Neue Entdeckungen von Reisenden — Ueber den vorigen Zustand der Erde.

VIII. *Das Wichtigste aus der Geschichte* der europäischen Staaten, besonders Deutschlands — Biographien merkwürdiger Menschen, insbesondere solcher Männer, welche sich Nationen durch irgend ein Verdienst unvergesslich gemacht haben — Edle Thaten, gemeinnützige Anstalten — Religionsverfassung, Sitten, Lebensart, Gebräuche etc. der Vorwelt — Beschreibungen von interessanten Alterthümern etc.

IX. *Beiträge zur Bildung unserer Sprache.* — Rügen der gewöhnlichsten Fehler in der Aussprache und im Schreiben — Angaben des Unterschieds der Wörter von ähnlicher Bedeutung.

X. *Belustigende Erzählungen. Anekdoten, Scherze etc.*

XI. *Übungen des Witzes* durch Räthsel, Charaden, Logogriphen etc.

XII. *Neueste Literatur* für Bürger mit Beurtheilungen, welche mit dem Eigenthümlichen und dem Werth der Schriften bekannt machen.

XIII. *Vorschläge zur bessern Einrichtung der Hauswirthschaften* überhaupt, zur Verbesserung einzelner Gegenstände der Oekonomie insbesondere.

XIV. *Anzeigen von neuen interessanten Erfindungen und Anstalten* zur Erleichterung, Verschönerung und Veredlung des menschlichen Lebens.

XV. *Allerhand*, was in keines der vorigen Fächer paßt.

Dafs in einer Wochenschrift diese Gegenstände am leichtesten vor ein großes Publikum gebracht werden können, bedarf keines Beweises.

Wöchentlich erscheinen 3 Stücke. Ein halber Jahrgang macht einen Band aus.

Der Inhalt der ersten Stücke ist:

Sätze aus der Menschenkunde — Ueber den Grundstoff des menschlichen Körpers — Horazien der Große — Wie gewöhnt man Kindern, die sprechen können,

das Weinen und Schreyen ab — Der Häringsfang — Charade — Lebensart der Einwohner von Aegypten — Der Wunsch, eine Legende — Mittel wider die Fliegen — Räthsel — Des alten Richard Kunst, reich und glücklich zu werden — Lästerung — Die junge Wittwe — Ueber die Schnabelspitzen an den Schuhen — Der Freund in der Noth — Mittel wider den Stich der Schnacken und Bienen — Lebensregeln — Mittel leere Beutel zu füllen, von Franklin — Guter Rath an einen jungen Mann — Charade — Zustand der Negerklaven in Amerika — Die Redlichkeit — Ueber das Leben und die Dauer desselben — Freund und Feind — Der Türke — Erwartung und Erfüllung — Das Gerinnen oder Sauerwerden der Milch zu verhindern — Räthsel — Sentenzen — Die Achtung des Alters in Aegypten — Alle Küchengewächse für den Winter aufzubewahren — Ibrahim — Ueber die Behandlung der Todten in Aegypten — Das Blümchen Wunderhold — Der Kirchenbau in Aachen — Würdiges Betragen des Mannes gegen die fehlende Gattin — Der Schlüssel — Vom Zucker — Räthsel — Schlechte Fenster zu verwahren — Sentenzen — Eheliches Glück — Die Bürgschaft, von Schiller — Die Tabackspfeife — Franklin — Aberdied — Die Aegyptischen Frauen — Das Leichtere und Schwerere — Wodurch wir mit der Blatterninokulation bekannt wurden — David und sein Sohn, von Pfeffer — Mutterliebe — Charade — Ein leichtes und sicheres Mittel gegen die Bettwanzen — Aufwand der Vorzeit — Das Werthe und Würdige — Ueber die Haare des Menschen — Die schönste Erscheinung — Die unglückliche Familie — Der Herr im Hause — Wie tadelt der Freund des Freundes Fehler — Räthsel — Ein Stellvertreter der Citronen — Das Winterobst im Großen über ein Jahr zu erhalten — Preisfrage — Die Art des gefelligen Umgangs, die Genuß geben und gewinnen läßt — Ueber die Feldmäufe — Freymüthigkeit gegen Freunde, von Plutarch — Aegyptische Regierungsverfassung, und ein Beyspiel ihrer Justiz — Über die Geduld — Charade — Der alte Sünder, von Pfeffer — Ein neues Mittel gegen die Zahnschmerzen — Ammenanstalt zu Wien — Weibermacht, von Gerning — Eyer für den Winter aufzubewahren — Wiegenlied — Fürstliche Züge — Die Macht des Weibes — Achtung gegen die Jugend — Mittel gegen die Motten — Kindliche Liebe — Neue Erfindungen — Die Erbschaft — Der Tod — Die Nacht — Das Grab — Vom Baumferzen — An einen Weltverbesserer, von Schiller — Der Christabend — Das Weib von Göthe — Miscellen — Ueber die Ehe bey den Aegyptiern — Geräuchertes Fleisch vor den Maden zu verwahren — Charade — Ueber Kartenspiele — Für Mädchen, welche glückliche Weiber werden wollen — Die Liebe, von A. W. Schlegel — Enrich wahr am längsten — Erkenntniß und Heilart der Hundswuth — Für Wittwer und Wittwen — Gefühl und Charakter — Wichtige Worte über Erziehung, von Jean Paul — Neue Erfindungen — Ueber die Brennöl und Lampen — Ueber Verdauungsbeschwerden — Tabak gut aut zu bewahren — Regeln zu einem geschmackvollen Gastmahl, von Kant — Papier vor dem Feuer zu verwahren —

Freundschaftshymne — Kräftiges Brod zu gewinnen — Merkwürdige Familie — Wider die Unfruchtbarkeit eines Obstbaums — Anstand und Artigkeit; Grobheit und Affectation — Vom Charakter, von Kant — Mittel, leicht Brunnenwasser zu finden — Ueber das Sonnensystem — Wie benimmt man Kindern die Scheu vor Anstrengung und Arbeit — Charade — Alle Flecken aus seidenen, wollenen, baumwollenen und leinenen Zeugen zu bringen, ohne der Farbe zu schaden — Ueber die Erde — Woher die meisten unglücklichen Ehen — Der Schiffbruch — Die Neigung — Der Bau des Maulwurfs und Mittel dieses Thier zu vertreiben — Anekdote — Die Haut des Menschen — Rath für unglückliche Weiber, die verlorne Liebe des Gatten wieder zu gewinnen — Ueber die Berge — Ueber die Pflege guter und schlechter Zähne — Ueber die Feuerpeyenden Berge — Das Land ohne Ehe. — Della — Ueber den Zorn — Wie muß man sich bey Schnupfen verhalten — Ein Kitz, welcher Feuer und Wasser aushält — Anekdote — Weiser Gebrauch der Zeit — Charade — Warum hängt das Alter fester am Leben, als die Jugend — Das Schooskind — Wie kann man auch bey schlechtem Wetter weiß waschen — Was ist der Mehlthau, der Miltthau und Honigthau — Bürgerlied — *Dafs* und *das* nicht zu verwechseln — Erzherzog Carl — Bewährtes Mittel, wenn man sich gefährlich gebrannt hat — Ueber den Caffee — Ueber das Lügen der Kinder — Die Großthat — Aegyptische Pyramiden — Ueber Schweigen und Reden — Die zwey Verdammten — Rostflecken aus Stahl und Eisen zu bringen — Was ist Tugend — Ueber die Gletscher in der Schweiz — Der Hochzeitabend — Der arme Greis — Ueber die Freundschaft — Lebensregeln — Die alten Deutschen — Ueber die Muskeln des Menschen — Ueber die Wartung und Pflege der Kinder in den ersten Jahren — Ueber die Pflichten gegen dienende Personen — Räthsel — Hunde vor dem Tode zu bewahren — Schutz vor Nahrungsorgen — Ueber Sprüchwörter — Ueber den Thee — Ueber fehlgeschlagene Erwartungen — Bewährtes Mittel, erfrorne Glieder zu heilen — Merkwürdige Höhlen — Ueber die Pflege gesunder und geschwächter Augen — Was erhält die Liebe in der Ehe neu etc.

Das Bürgerblatt kann von allen *Postämtern*, *Zeitungsexpeditonen* und soliden *Buchhandlungen* gegen Prämumeration bezogen werden. Der halbe Jahrgang kostet in wöchentlichen oder monatlichen Lieferungen 1 Rthlr. 16 gr. Sächs. oder 3 fl. Rhein. auf Druckpapier, und 2 Rthlr. 8 gr. Sächs. oder 4 $\frac{1}{2}$ fl. Rhein. auf fein Postpapier.

Hauptexpeditionen haben übernommen:

Die k. k. Oberst- Hof- Postamts- Zeitungsexpediton in *Wien*.

Das k. preussische Grenz- Postamt in *Halle* für sämtliche preussische Staaten.

Alle kais. Reichs- Ober- Postämter — in *Frankfurt a. M.*, *Hamburg*, *Bremen* etc.

Das königl. kurf. Ober- Postamt in *Hannover*.
Die kurfürstl. sächs. Zeitungsexpediton in *Leipzig*.
Die F. Ober- Postamts- Zeitungsexpediton in *Cassel*.
Herr Jacob Lebmacher in *Prag*.
Das Comptoir des Bürgerblatts in *Frankfurt a. M.*, bey welchem auch die Buchhandlungen ihre Bestellungen zu machen haben.

II. Erklärung.

Da mir von mehreren Orten her die Nachricht mitgetheilt worden ist, dafs man mich hie und da als *Verfasser* des Buchs „*die privatirenden Fürsten*“ oder wenigstens als *Mitarbeiter* an denselben in Verdacht habe; so erkläre ich hiernit öffentlich:

- 1) Dafs ich nicht den geringsten, weder directen noch indirecten Antheil an diesem Buche habe.
- 2) Dafs ich es für eine *Sudelen* halte, worin das Bischen Witz keinen Leser für die Unstunne von sadem Gewäfch auch nur einigermaßen schadlos halten kann.
- 3) Dafs ich es als ein wahres *Pasquill* ansehe. Büdigen, im April 1802.

J. C. Haefeli.

III. Vermischte Anzeigen.

Gegenerklärung auf Hn. Prof. Fichte's Erklärung.

Wenn Hr. Prof. Fichte in N 64 d. Int. Bl. die bey mir erschienene zweyte verbesserte Ausgabe seiner Wissenschaftslehre, für unrechtmäfsig erklärt: so muß er zugleich seine eigene Handschrift, seine Briefe und Worte ablügen. Denn dafs diese meine zweyte Ausgabe nicht ohne Wissen und Willen des Hn. Verfassers veranstaltet seyn kann, bezeugt eine in meinen Händen befindliche Quittung, worin Hr. Prof. Fichte ganz bestimmt sagt: *In Abschlag auf das für die zweyte Auflage der Wissenschaftslehre accordirte Honorar an habe — Rthlr. richtig ausgezahlt erhalten.* — Sollte ich es für nöthig finden, so kann ich mich auch noch weiter erklären.

Jena den 4. May 1802.

Christian Ernst Gabler.

Auf ausdrückliches Verlangen des Hn. Buchhändler Gabler bezeugen wir hierdurch, dafs er uns ein zur zweyten Auflage revidirtes Exemplar von Hn. Prof. Fichte's Wissenschaftslehre, nebst geschriebenen Zusätzen, auch eine Quittung, worin Hr. Fichte eine namhafte Summe in Abschlag des Honorars für die zweyte Auflage erhalten zu haben bekennt, vorgezeigt habe, und dafs wir sowohl in dem revidirten Exemplar, und den Zusätzen, als der besagten Quittung Hn. Prof. Fichte's eigne Hand erkannt haben.

Jena d. 4. May 1802.

Expedition der A. L. Z.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 69.

Mittwochs den 12^{ten} May 1802.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Göttingen.

Den 3. April erhielt Hr. *Joh. Friedrich Freyer* aus Gallicien, nach Vertheidigung seiner Inaug. Diff. de *Lithro Salicaria* L. (5 $\frac{1}{2}$ B. 8. mit Kupfer) die Doctorwürde in der Medicin und Chirurgie.

Den 5. erlangte Hr. *Joh. Georg Heinrich Zawitz* aus Göttingen, nachdem er einige *theses inaugurales* verteidigt hatte, die juristische Doctorwürde.

Den 6. erhielt Hr. *Joh. Heinr. Riemschneider* aus Langensalze, nach Vertheidigung seiner Diff. de *Mania praecipueque de eiusdem causis* (4 B. 4.) die medic. und chirurg. Doctorwürde.

Am 7. wurde Hr. *Arnold Norwich* aus Bremen, nach Vertheidigung seiner Inaug. Diff. de *Societate navali pacata* (*Rhederey - Contract*) wovon jedoch nur der *Conspectus* gedruckt ist, die juristische Doctorwürde ertheilt.

Am 10. vertheidigte, zur Erlangung der juristischen Doctorwürde, Hr. *Joh. Daniel Noltenius* aus Bremen einige *theses inaugurales*.

Am 12. erhielt Hr. *Isaac Buxton* aus England die medicinische und chirurgische Doctorwürde, nachdem er seine Inaug. Diff. *de enarrans ruminacionis humanae casum* (2 B. 4.) herausgegeben hatte.

Am 12. erhielt Hr. *Joh. Heinr. Gottfr. Neufs* aus Göttingen, *praevia dispensatione*, die medicinische und chirurgische Doctorwürde.

Am 13. vertheidigte Hr. *Wilhelm Ludwig Becke* aus Paderborn seine Inaug. Diff. *de humorum mutabilitatibus primariis* (2 B. 8.) und erhielt die höchste Würde in der Medicin und Chirurgie.

Am 17. wurde Hr. *Heinr. Karl Fischer* aus Moringen im Hannoverschen ohne Disputation die medic. und chirurg. Doctorwürde ertheilt.

Am 20. erlangte Hr. *Wilhelm Anton Rosenmeyer* Doct. der Philos. durch Vertheidigung einiger *Thesen* die medic. und chirurg. Doctorwürde.

Am 30. erhielt nach Vertheidigung von *Thesen* Hr. *Karl Bernhard Trinius* aus Eisleben die medicinische und chirurgische Doctorwürde. Die Dissertation, wovon jedoch nur der Titel gedruckt ist, handelt: *de morbis inflammationis*.

Das von Hr. Consistorial Rath Dr. *Planck* verfasste Oster Programm enthält: *Anecdotorum ad historiam Conc. Tridentini pertinentium* Nr. XI. (1 $\frac{1}{2}$ B. 4.)

L a n d s h u t .

Die der neuen Universität zu ihrem Unterhalte geschenkten Gebäude, Güter und Gelder sind: 1) das Kloster der aufgehobenen Dominicaner mit allen dazu gehörigen Gütern, deren jährl. Ertrag auf 4000 Gulden geschätzt wird; 2) das Kloster der aufgehobenen Franciscaner nebst dem dazu gehörigen Garten; 3) das Klostergebäude der aufgehobenen Nonnen zum heil. Kreuz, nebst dem Vermögen, das jährlich zu 4000 Gulden Interessen berechnet wird; 4) ein Platz in dem kurfürstl. Schlosse auf dem Hofberge zur Erbauung einer Sternwarte, nebst einem dort schon befindl. Gebäude zur Wohnung für den Professor der Astronomie; 5) ein an dem Garten des Franciscaner-Klosters gränzender Platz zur Vergrößerung des botanischen Gartens und ein Platz zur Reitbahn; 6) wird das Krankenhaus vor der Stadt zum Besten angehender Ärzte eingeräumt; 7) ist die Nonnenabtey zu Seligenstadt bey Landshut verpflichtet, der Universität fogleich 3000 Gulden und künftig alle Jahre 6000 Gulden aus ihren Einkünften zu bezahlen; 8) stehen der Universität die Hörsäle und der Hof in dem ehemal. Jesuitercollegium zu ihrem Gebrauche frey. Von allen hier erwähnten neuen Einkünften aber muß die Universität 1) die austretenden Dominicaner und die Nonnen vom heil. Kreuz wenigstens so lange, als sie nicht in andere Klöster vertheilt sind, unterhalten; 2) mehrere Gebäude zur Aufbewahrung der Bibliothek, des physischen Apparats, des Naturalien-Cabinetts, des Archivs, u. s. w. in zweckmäßigen Stand herstellen, ein anatomisches Theater, ein chemisches Laboratorium und einen botanischen Garten anlegen und eine Sternwarte erbauen; und 3) die Einkünfte der Professoren, die kein Honorar für ihre Vorlesungen erhalten, verbessern.

(3) Z

II. Aka-

II. Akademicien u. gelehrte Gesellschaften,

Bericht von den Arbeiten der Classe der Literatur und Schönen Künste des franzöf. National - Instituts während des letzten Quartals des 9n Jahrs (vom Secr. Villar, im Auszuge).

Du Theil stellte sehr ausführliche Untersuchungen über *Herculanum* und *Pompeii* an. Bisher hatte man das gänzliche Verschwinden beider Städte dem Ausbruch des Vesuvus im 79n J. der christl. Zeitrechnung zugeschrieben; nach *Dutheil* ist aber diese Epoche nicht sehr gewiß; vielmehr zeigte er, aus einer Menge zusammengestellter Thatfachen, daß bey diesem von Plinius mit so vielen Feuer beschriebenen Ausbruch des Vesuvus diese beiden Städte nicht ganz untergingen. Sie traten noch unter Titus wieder aus ihren Ruinen hervor; sie bestanden noch unter Adrian mit einem Reste von Glanze, und selbst unter dem Antoninen, ja man findet sie noch auf der sogenannten Peutingerschen Tafel, die erst nach Constantins Regierung verfertigt wurde, nicht aber auf dem mit Unrecht sogenannten *Itinerarium Antonini*. Wahrscheinlich fanden sie also ihren Untergang in der Zwischenzeit, durch den schrecklichen Ausbruch im J. 471. und nach einem Briefe Cassiodors im Namen Theodorichs glaubt *du Theil* schließen zu dürfen, daß die der Wuth des Vulcans entflohenen Einwohner von Pompeji und *Herculanum*, erstere nach Nola, letztere nach Neapel flüchteten, und dort besondere Stämme ausmachten; ein Umstand, aus welchem sich mehrere Denkmäler erklären lassen. Aus der bey dieser Abhandlung gebrauchten neapolitanischen Geschichtschreibern ergibt sich, daß man schon zu Ende des 16n Jahrhunderts an dem Orte, wo man in der Mitte des letztern Jahrhunderts die im Museum von Portici aufbewahrten Alterthümer entdeckte, nachgegraben, die Arbeit aber nicht sehr lange fortgesetzt habe. — Außerdem las *Du Theil* eine von *Biencourt* eingesendete Nachricht von einigen unweit der kleinen Stadt Azai le Nideau am linken Ufer der Indre in dem Grabe eines Kindes gefundenen Alterthümern — Der *Associé Villars* las ein Memoire über den Ort, wo *Hannibal* und *Bonaparte* über die *Alpen* giengen, nach welchem *Hannibal* sich wahrscheinlich einen Weg über einen der beiden *Bernhardsberge* bahnte. Der Vf. begnügt sich, wie er selbst sagt „mit der Vergleichung der Wege, welche die beiden großen Heerführer wählten, und mit der Untersuchung: ob sie sich auch in Rücksicht des Oertlichen ihres Uebergangs einander so nähern, wie sie sich nach ihrem Genie und ihrer Tapferkeit ähnlich sind.“ — Der *Associé Gibelin* las ein Memoire über die Kunst, die bey den Alten *Lithostrata*, bey den Neuern *Mosaik* heißt, das bald nachher in Journalen gedruckt erschien — *Sicard* trug eine neue Theorie der Bindewörter (in der französischen Sprache) vor, nach welcher man alle Conjunctionen auf eine und diese auf das Verbum *être* beziehen kann. Dies ist ihm vorzugsweise das Bindewort; und so wie das Verbum *être* sich in allen Verbis befindet: so befindet sich auch die Conjunction *et* in allen Conjunctionen. — *Mongez*, der sich bekanntlich anhaltend mit Untersuchungen

über das Costum der Alten, deren Materialien u. s. w. beschäftigt, verlas ein Memoire über den Gebrauch des Hanfs bey den Alten. *Homer* und *Hesiod* erwähnen dessen nicht; *Herodot* sagt: er gleiche dem Flachse, sey aber stärker und höher, ohne Rücksicht auf weit auffallendere Verschiedenheiten zu nehmen, und bemerkt, daß die Thracier ihn aus nördlichen Ländern Europas zogen. *Aristophanes* spricht von einem Werghändler; auch weiß man, daß die Griechen den Hanf zu Seilwerken und zum Kalfatern brauchten. Aber sie bauten ihn noch nicht; denn *Theophrast* nennt ihn nicht einmal, und *Hiero* erhielt Werg aus nördl. Ländern Europas. Gleich den Griechen brauchten ihn die Römer zu Seilwerkken und zum Kalfatern, aber beide webten daraus noch nicht Leinwand. Erst im zwölften Jahrhundert findet man häufene Leinwand in England; in dem folgenden Jahrhunderte wird sie im mittlern und südlichen Europa gemein, wovon, so wie von der Flachleinwand, die Reste wahrscheinlich bald zur Papierfabrikation dienten. Am Schlusse der Abhandlung sprach der Vf. alten Autoren zufolge noch von geröstellten Hanfkörnern, durch deren Rauche sich barbarische Völker herzufchten und von der Gewohnheit neuerer Völker in Asien und Aegypten, dergleichen Körner in derselben Absicht zu kauen. — *Ameilhon* erstattete Bericht über eine von dem durch seine Reisen bekanntesten Arzte und Dichter *Peit Hadel* eingereichte Abhandlung über die Epoche der ehemaligen Ausbrüche der erloscheneu *Vulcane Latiums*, nach welchem vor dem Ausbruche des Vesuvus unter Titus in Latium mehrere vulkanische Verwüstungen statt gefunden haben müssen.

Bericht von den Arbeiten derselben Classe während des ersten Quartals des 10. Jahres (von Ebendemselben im Auszuge).

Ameilhon legte den ersten Theil eines sehr ausführlichen Memoire über die *Uebereu bey den Alten* vor, worin die verschiedenen Arten derselben nach den Materialien des Pflanzen- Thier- und Mineralreichs einzeln durchgegangen werden. — *Mongez* unzerhielt seine Collegen mit einem Memoire über drey in *Sonnethale* gefundene bronzene Degen, die wahrscheinlich römisch sind; und von einem in *Ain* Departement gefundenen bronzenen Ringe, wodurch er seine Vermuthung über das Halsband an der Statue des sterbenden *Fechters* in seiner Abhandlung über die *Fechter-Statuen* bestätigte. — *Langlès* machte die Classe mit den Anmerkungen bekannt, die er den Abhandlungen der englischen Gesellschaft zu *Calcuta* und dem 3ten Theile seiner Ausgabe von Nordens Reise beygefügt hat. Auch ist er mit alphabetischen Auszügen aus den unter seiner Aufsicht stehenden orientalischen Manuscripten der Nationalbibliothek beschäftigt, die wichtige Zusätze zu *Herbelot's* orientlicher Bibliothek liefern würden. — *Camus* theilte der Classe aus dem National- Archive ein originales Manuscript mit, welches das Raufschreibens Heinrichs VIII. Königs von England für einen im Julius 1527. mit Franz I geschlossenen Tractat ent-

enthält, so wie einige Briefe von Ludwig von Chatillon vom September 1564. an einige Personen seiner Parthey, die damals, als er sich eben in Orleans eingeschlossen befand, mit der Vertheidigung von Rouen beschäftigt waren. Letztere enthalten mehrere die damalige Angelegenheiten der Protestanten betreffende Umstände, und werden in der *Notice des Manuscrits* bekannt gemacht werden. Auch ist jenes Ratications schreiben außer dem schönen Äußern deshalb merkwürdig, weil es zur Berichtigung einiger Irrthümer in dem Abdrucke bey Rymer dient. Es beweiset durch eine ausdrückliche Clause, wie sehr man, nach dem Staatsrechte von ganz Europa alle von den Königen Frankreichs im Namen des Volkes gefehenen und bey ihrer Krönung beschwornen Versprechungen für bindend hielt. Außerdem erstattete *Camus* einen Bericht von den zu Cairo in der National-druckerey erschienenen *Opuscules* des Arztes *Desgenettes*, besonders von dem darin enthaltenen Aufsatze über das berühmte Hospital oder Irrenhaus Moristan. — Der Bericht von der Restauration des berühmten *Raphaelschen* Gemäldes, der Jungfrau von Foligno, wobey von der Classe der mathematischen und physikalischen Wissenschaften *Berthollet* und *Gayton Morveau*, von der Classe der Literatur aber *Vincent* und *Taunay* als Commissare wirksam waren, gab, wie die Leser bereits wissen, die befriedigendsten Resultate. — Ueber die schon ehemals erwähnte griechische Inschrift aus *Rosette* verlas *Ameillon* eine Abhandlung, welche seine erste Meinung, daß sie ein Decret zu Ehren des Ptolemäus Epiphanes sey, bestätigt.

III. Bibliotheken, Lesegesellschaften u. s. w.

In St. Petersburg wird gegenwärtig die auf 150,000 Rubel geschätzte Bibliothek des Barons Straganof gegen ebenso viele Loofe, jedes zu einem Rubel, ausgespielt. Der Graf Tschereemetef soll dem Gewinner im Voraus 40,000 Rubel baar und eine jährliche Pension von 2000 Rubeln angeboten haben.

Das Studium der ausländischen, besonders deutschen, Literatur gewinnt in Holland immer mehr Ausbreitung. In Amsterdam besteht seit einem Jahre ein Lese-Museum, worin man außer 6 holl., 6 engl., 7 franzöf. und 17 deutsche Journale findet. Hoffentlich folgen bald auch andere Städte nach, und stiften ähnliche Institute zur Befriedigung der literarischen Wißbegierde ihrer Mitbürger.

Zu Aurich in Ostfriesland ist eine literarische Resource errichtet, welche aus 72 ordentlichen Mitgliedern besteht. Das jetzige geistliche Ministerium und die jetzigen Scholcoliegen der lereinischen Ulrichsschule sind von der Resourcengesellschaft als Ehrenmitglieder aufgenommen. Alle Tage ist Resource, in dessen sind als Hauptresourcetage der Sonntag und Mittwoch bestimmt.

IV. Bücherverbote.

Vor kurzem hat die Polizey zu Paris einen neuen Roman confisciren, der die Sittlichkeit beleidigte. — Einige Monate vorher traf dies Schickfal einen Roman, der zum Besten der Emigrirten geschrieben war, welche sich gegen ihr Vaterland bewaffnet hatten.

V. Künste.

Zwey reiche Engländer, die ehemals zu Cambridge studierten und jetzt in Griechenland reisen, haben *Phidias* colossalische Bildsäule der Eleusinischen *Ceres*, die *Pericles* in dem Eleusinischen Tempel der *Ceres* aufstellte, der gedachten Universität zum Geschenke übersendet. Sie ist etwas beschädigt, wird aber wahrscheinlich bald von einem englischen Künstler ergänzt werden.

VI. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

B. Reinhard (ein geborner Wirtemberger) der nach und nach französische Gesandter in Hamburg, in Toscana und in der Schweiz, und zur Zeit des ersten Consulats (Bonaparte's, Sieyes und Ducos) Minister der auswärtigen Angelegenheiten war, ist nun wiederum zum Gesandten am niederländischen Kreise ernannt worden.

Der bisherige russische Collegienassessor *Sokolof*, Unterbibliothecar der Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, ist von dem Kaiser für die größtentheils von ihm ausgearbeitete vollständige russische Grammatik zum Hofrath befördert und mit einem brillantenen Ring beschenkt worden.

Die durch ihre Verdienste um die Astronomie bekannten russischen Gelehrten, der Etatsrath *Rumowski*, und der Collegienrath *Schubert*, Mitglieder der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften, haben den St. Annenorden von der zweyten Classe erhalten.

Hr. *Lebedef*, der sich lange in England und in Ostindien aufgehalten und dort eine auf Kosten der ostindischen Compagnie gedruckte Grammatik der Landessprache herausgegeben hat, ist nach seiner Zurückkunft von seiner im 20. Jahre angetretenen Reise nach St. Petersburg bey dem dafigen Departement der auswärtigen Angelegenheiten angestellt worden.

Der Professor *Strakof* zu Moskau ist von seinem Monarchen zum Behuf des Druck seiner russischen Uebersetzung der *Voyage du jeune Anacharis*, mit 6000 Rubeln beschenkt worden.

Der Collegien-Assessor *Adelung* zu St. Petersburg hat von dem Kaiser für eine gelehrte Arbeit, die er ihm überreicht hat, einen brillantenen Ring erhalten.

VII. Vermischte Nachrichten.

Der durch seine Verdienste um die orientalische Literatur bekannte Hr. v. *Hammer*, der mit dem englischen

fchen Commodore *Sydney Smith* in Syrien und Aegypten war, ist mit einem Schatze arabischer Manuscripte nach Wien zurückgekommen.

Der bereits durch mehrere gemeinnützige Versuche bekannte *Cadet de Vaux* zu Paris legt dafelbst, mit Genehmigung des Praefekten vom Seinedepartement, eine Schule zur Verilgung der Maulwürfe an.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Das letzte Jahrzehend des achtzehnten Jahrhunderts hat sich unter anderm auch dadurch ausgezeichnet, daß in demselben eine große Zahl wichtiger und verdienstvoller Personen aus allen Ständen gestorben sind. Ihr Andenken zu erhalten, ist Pflicht der Zeitgenossen, und eine Sammlung des Zuverlässigsten und Wichtigsten, was wir vor ihnen wissen, eine charakteristische Schilderung ihres Lebens und ihrer Verdienste, wird nicht unter die überflüssigen Arbeiten gezählt werden können, da kein Werk vorhanden ist, das von allen merkwürdigen Verstorbenen in dem angegebenen Zeitraum zuverlässige Nachrichten ertheilt.

Wir haben uns deswegen entschlossen, ein *Allgemeines historisches Lexikon aller merkwürdigen Personen, die in dem letzten Jahrzehend des achtzehnten Jahrhunderts gestorben sind*, in unserm Verlag herauszugeben.

Dieses Werk enthält in alphabetischer Ordnung biographische Nachrichten und Charakterfilderungen von mehr als tausend merkwürdigen Verstorbenen aus allen Ländern und Ständen, von Fürsten, Staatsmännern, Generalen, Gelehrten, Künstlern und andern Personen, die sich auf irgend eine Art ausgezeichnet haben.

Um das Werk recht gemeinnützig und allgemein brauchbar zu machen, wird, mit Uebergang aller Nebendinge, nur das Wichtigste von jedem Verstorbenen, nach den zuverlässigsten Quellen, angegeben, und darum wird das Ganze nicht viel über ein Alphabet in größtem Octav mit kleiner Schrift betragen.

Die Bearbeitung dieses Werkes hat Hr. *Samuel Baur*, Pfarrer zu Göttingen im Ulmischen, übernommen, dessen Fortsetzung von *Ladvocats historisches Handwörterbuch* in allen kritischen Zeitschriften so günstig beurtheilt worden ist, daß wir mit Zuversicht dem Publikum die angenehme Versicherung geben können, auch dieses neue Werk werde allen billigen und gerechten Forderungen zuverlässig entsprechen. Dieses Werk schließt sich zugleich an das in unserm Verlag erschienene *Ladvocatsche historische Handwörterbuch* in 8 Bänden, oder an das *neue historische Handlexikon* in 4 Bänden an, und wird daher auch als der *neunte Band von Ladvocat*, oder als der *fünfte Band des neuen*

historischen Handlexikons einen besondern Titel bekommen, damit die Besitzer beider Werke durch dieses ein vollständiges Ganzes erhalten, welches zuverlässige Nachrichten von allen denkwürdigen Personen enthält, die bis zum Schluß des achtzehnten Jahrhunderts gestorben sind. Die Lieferung des Ganzes geschieht zuverlässig bis Ostern 1803 und um sich mit der Auflage darnach richten zu können, bittet man um frühzeitige Bestellung darauf, indem diejenigen, welche noch vor Ende dieses Jahrs 1802 in der Verlags-handlung darauf 1 fl. 30 kr. pränumeriren, das Werk um den vierten Theil wohlfeiler erhalten, als der nachherige Ladenpreis seyn wird.

Leipziger Ostermesse 1802.

Stettinische Buchhandlung
in Ulm.

Bey H. C. A. *Thieme* in Zütphen ist erschienen und bey *Joh. Sam. Heinsius* in Leipzig zu haben:

Vermischte Schriften über die Fortification und Verschanzungskunst, von H. T. *Cordes*, Capitain bey der ersten Compagnie Batavischer reitender Artillerie, mit 4 Plaus, 1r Hest 18 gr.

Dieses Werk wird fortgesetzt und neben des Autors eignen Ideen über diese Wissenschaft noch viele schöne, niemals publik gemachte Schriften und angewandte Ideen der beiden Direktors General *Coeboorn* und *du Moulin* (welche Namen schon genug sind, um aufmerksam darauf zu machen) enthalten.

Hellin's Liebeleben. Roman kl. 8. Göttingen, bey *Dieterich*.

Viele Leser werden diesen Roman unterhaltend nennen, vielen wird seine Eigenthümlichkeit gefallen, die meisten werden ihn mehr als einmal lesen, — nur wenige werden ihn ganz nach seiner innersten Bedeutung verstehen. Und doch ist er nur für diese Wenige geschrieben, die harmonisch durch sich selbst denken und fühlen, und der Verfasser würde wahrscheinlich das ganze Geschenk zurück behalten haben, wenn er nicht, ungeachtet unserer Verbildung, noch Wesen der Art unter unfrer lesenden Welt gehandelt hätte.

B.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 70.

Mittwochs den 12ten May 1802.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Neue periodische Schriften.

Inhalt des 8ten und letzten Hefes der

Predigten über die Merkwürdigkeiten des 18ten Jahrhunderts von Stolz.

LIX. Söcularpredigt. (Text: Psalm LXXXV. 9 — 14.)

LX. Freundschaft. (Text: Sprüchw. Sal. XXVII. 9.)

LXI. Fortsetzung.

LXII. Fortsetzung. (Text: Joh. XI. 5.)

LXIII. Fortsetzung. (Text: Apostelgesch. XV. 37—39.)

LXIV. Beschluß. (Text: Sprüchw. Sal. XVIII. 24.)

LXV. Eine historische Bemerkung. (Text: Luc. X. 36, 37.)

LXVI. Eine naive Frage. (Text: Matth. XIX. 27.)

LXVII. Neujahrspredigt von 1802. (Text: Psalm XXXVII. 4, 5.)

Mit diesem 8ten Hefte ist die ganze, aus 2 Bänden bestehende, Sammlung dieser vielgelesenen Predigten geschlossen. Der Ladenpreis derselben ist 2 Rthlr. 16 gr.

Rink- und Schnuphafsche
Buchhandlung.

Inhalt des Aprilstücks der sächsischen Provinzialblätter.

1. Trauerkantate, dem Andenken des Herrn Kapellm. Naumann gewidmet, von Ludwig Berger.
2. Fragment einer Geschichte von Lauenstein im sächsischen Erzgebürge. Beschluß.
3. Lebensbeschreibung M. Heimbachs gewesenen Rectors an der Landtschule zu Pforta.
4. Wie könnte man mehrere Schulmeisterfeminarien ohne große Kosten in jedem Lande, besonders aber in Sachsen, anlegen?
5. Beyträge zu einem thüringischen Idiotikon, vom Pastor Finkler.
6. Historische Chronik.
7. Auszüge aus Briefen.
8. Buchhändler-Anzeigen.

Rink- und Schnuphafsche
Buchhandlung.

Geschichte und Politik. Eine Zeitschrift, herausgegeben von K. L. Woltmann. Zweytes Stück. 1802. In Ungers Journalhandlung.

Inhalt: I. Bemerkungen über die Schreckensperiode; vom Professor Buchholz in Berlin. II. Berichte des Prinzen Joseph von Hildburghausen an den Kaiserlichen Hofkriegsrath. III. Briefe des Grafen von Seckendorff an den Staatssekretär Freyherrn von Bartenstein. IV. Beyträge zur Kenntniß der österreichischen Militärverfassung im achtzehnten Jahrhundert. V. Berichte des Grafen von Seckendorff an Kaiser Karl VI. und geheime Sendschreiben des Kaisers. Der Jahrgang von 12 Stücken 5 Thaler. Einzelne Hefte 12 Groschen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Galioni Gespräche über den Getraidehandel, aus dem Franz. übersetzt von J. G. Beicht. Glogau, neue Güntersche Buchhandlung.

Nur das Urtheil eines Voltaire in seinem Dict. philos. Article Blé, eines Wielands in seinem deutschen Merkur, Decbr. 1800, in der Geschichte des weisen Danischmend, Cap. 13. S. 117 Note, sind hinreichend, um den Werth dieses vortrefflichen Werks in seiner Art darzuthun. Dem Übersetzer gebührt das Lob der möglichst treuen Übersetzung, und mit Recht können wir der Verlagshandlung den besten Absatz zusichern, und dies hinzufügen, daß sie sich durch Werke solcher Art verdient mache; Druck und Papier gereichen ihr zur Ehre.

Allgemeines System der gemeinen und höhern Physik. Aus dem Französischen des Retif de la Bretonne übersetzt. 3 Teile. Glogau, Neue Güntersche Buchhandlung.

Dieses Buch, dessen Wielands Merkur und der Genius der Zeit mit verdientem Lobe erwähnten, dieses Buch, bey dessen Lesung Mercier ausrief: *Nie habe ich so etwas gelesen, und nie werde ich so etwas wieder lesen!* dieses Buch erscheint hier in einer verständlichen und treuen Übersetzung. Dieses in seiner Art einzige,

(4) A

kühnste

kühnste und bewundernswürdigste Werk bedarf keiner weitem Empfehlung. Jeder Privatmann, jede Lesebibliothek, jeder Gelehrter, und überhaupt jeder Freund der Wahrheit muß es besitzen, da die darin verhandelten Gegenstände alles umfassen, was dem Menschen nur wichtig und heilig ist.

Diesem Werk prophezeien wir, wofern nicht alles täuschen soll, eher zehn neue Auflagen, als so mancher elenden geistlosen Ausgeburd eines verbrannten Gehirns den Abgang von zehn Exemplarien.

Bey *Hinrichs* in Leipzig ist erschienen, und bey *Bohn*, *Hoffmann*, *Perthes* in Hamburg, *Seyffert* in Bremen, *Hahns*, *Hellwings* in Hannover, und in mehreren Buchhandlungen ist zu haben:

Person's Beschreibung und Abbildung einiger neuerfundner für die Landwirthschaft und Fabriken wichtiger Maschinen. Herausgegeben von Dr. Eschenbach, Prof. der Chemie zu Leipzig. Mit 25 Kupfern. 4. 1 Rthlr. 12 gr.

Diese hier ausführlich beschriebenen und vollkommen deutlich abgebildeten Maschinen zum Mähen, Ärnten, Dreschen und zur Fortschaffung großer Lasten etc. vieler Arten von Mühlen, deren Modelle ihrer Vortreflichkeit wegen im Lyceum zu Paris aufgestellt wurden, sind von der größten Wichtigkeit, und versprechen, wegen der Leichtigkeit ihrer Anwendung und Ausführbarkeit mit geringem Kostenaufwand, nicht allein für die unentbehrlichen Geschäfte der Landwirthschaft, sondern auch bey Fabriken den größten und ausbreitetsten Nutzen.

Beym Buchhändler *Hinrichs* in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kaspar, der Wäldschützen-Hauptmann, oder die Brüder des grünen Ordens. Eine Rübergeschichte vom Verfasser der Angelika, 2 Theile, mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Das Publikum, welches schon öfter von der Feder dieses unterhaltenden Schriftstellers angenehm beschäftigt wurde, erhält hier von demselben einen neuen Beweis, daß er den bisher erwiesenen Beyfall, mit dem man seine Muse aufnahm, nicht nur zu schätzen, sondern auch zu verdienen bestrebt ist. Lebhaftigkeit und Gewandtheit der Darstellung, Reichthum und Mannichfaltigkeit der Charaktere, das Interesse der Handlungen und Begebenheiten, in das Gewand des Frohsinns und der guten Laune gekleidet, vereinigen das Ganze zu einer der geschmackvollsten Unterhaltungen, und lassen den Leser in einer so angenehmen Gemüthsstimmung zurück, dergleichen Schriften dieser Art nur selten zu gewähren pflegen.

Zur Jubiläummesse 1802. ist in der *Raspeschen Buchhandlung* zu Nürnberg fertig geworden.
Langstedt, F. L. allgemeines botanisches Repertorium

zum gemeinnützigen Gebrauch für jeden Kenner und Liebhaber dieser interessanten Wissenschaft, 1ter Band, gr. 8. 2 Rthlr.

Poppe, I. H. M. ausführliche Geschichte der Anwendung aller krummen Linien in mechanischen Künsten und in der Architektur, seit den ältesten Zeiten bis zu Anfang des 19ten Jahrhunderts, gr. 8. 16 gr.

Soldan, C. H. C. praktische Anweisung für Volksschullehrer, welche ihre Lehrlinge im Rechtschreiben und in der Abfassung der im gemeinen Leben vorkommenden schriftlichen Aufsätze üben wollen, nebst Materialien zum Dictiren, 8. 12 gr.

Späth, I. L. Handbuch der Forstwissenschaft, worinnen der praktische Betrieb der Wäldungen, ihre möglichste Erhaltung, Verbesserung und kammeralliierte Benutzung abgehandelt wird, 2ter Theil, mit 1 Karte, gr. 8. 1 Rthlr.

Juristische Fragmente.

Zwey Theile. 1 Alphabet 17 Bogen in 8 Göttingen 1802. bey *Heinrich Dietrich* mit dem Motto: „*Meo, rogo, parcat opusculo, in quo fuit propositi semper, a locis ad seria a seriis vicissim ad iocos transire.*“

Diese Schrift gewährt neue Ansichten und Ausichten, sowohl im Felde der juristischen Theorie als Praxis. Der Ton ist oft ernsthaft; häufiger aber neigt er sich zum Witz und zur Satire hin. Der Satire sind verschiedene Holzschnitte zu Hülfe gekommen; z. B. ein Esel mit 3 Beinen, unter dem Namen „*eines Probierefelschens, zur Erkennung und Beurtheilung der philosophischen Juristen.*“

Die juristische Literatur bedarf einer Erheiterung, die ihr diese juristischen Fragmente wohl eher, als die ewigen und endlosen Compendien, Commentare und Rechtsfälle zu geben vermögen. — Mehrere Capitel haben ein mehr als juristisches Interesse, und greifen in Philosophie und Politik mit ein. Was namentlich darinn über das Verhältniß der Jurisprudenz zur Speculation, und über die übertriebene Anmaßungen der letzten gegen die Empirie gesagt worden ist, leidet auf alle übrigen Wissenschaften des positiven Wissens und der Erfahrung Anwendung.

Am längsten hat der Verfasser bey den verschiedenen Arten der philosophischen Behandlung der Jurisprudenz, bey dem echten Charakter des äußern Rechts, bey der Theorie des Processes, und bey einigen Lächerlichkeiten der neuesten juristischen Literatur sich aufgehalten.

Neue Verlags und Commissionsbücher der *Behrenschen Buchhandlung* in Frankfurt am Main von der Ostermesse 1802. Die mit einem * sind Commissionsartikel.

Harmonia; eine Zeitschrift in zwanglosen Heften, aus den Gebieten der Politik, der Gesetzgebung, der Künste und Wissenschaften, der Mode und der Erfindun-

- findungen des In- und Auslandes; 1tes Heft, 8 gehftet in einem blauen Umschlage. 36 kr. oder 3 gr.
- **Heinrich* (G. S.) das große Schauspiel der französischen Revolution, als ein Mittel der Vorkehrung, Ruhe und Glückseligkeit der Staaten zu befördern aus weltbürgerlichem Gesichtspunkte betrachtet; 8. (in Commission.)
- Hüschen* (H. S.) getreuer Wegweiser von Frankfurt am Main und dessen Gebiete. Für Einheimische und Fremde. Nebst einem genauen Grundriß der Stadt und einer Karte von der Stadt und dessen Gebiete; 8 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.
- **Lafontaine* (Aug.) neueste moralische Erzählungen 3tes Bändchen, enthält: 1) die Mutter oder die edle Rache, 2) die stumme Liebe; 8 24 kr. oder 6 gr.
- * — — 4tes Bändchen, enthält, 1) das Mädchen auf Freiersfüßen, 2) die Treue; 8 48 kr. oder 12 gr.
- Müller* (I. I.) Anweisung zu dem einträglichen Anbauen der Erdmandeln und deren Benutzung. Aus erprobten Erfahrungen, zum allgemeinen Nutzen dem Druck übergeben. 2te ganz umgearbeitete und vermehrte Auflage. Nebst einem Anhang von der Erdnuss, Erdeichel, Erdfeige, Erdmaus, Eckelnuss, Ackernuss, Grundeichel, Knallwurz, Saubrod. Mit 2 ausgemalten Kupfern; 8. 30 kr. oder 8 gr.
- — von dem Anbau und Nutzen der Syrischen Asklepia, Schwalbenwurz oder Seidenpflanze; 2te vermehrte Auflage mit 2 illum. Kupfertafeln; 8. 30 kr. oder 8 gr.
- **Taschenbuch* (neues) für häusliche Freuden als ein Beytrag zum gefelligen Vergnügen für gute Familien. Als Almanach gebunden 1 fl. oder 16 gr.
- **Taschenkunstapparat*, eine Sammlung magisch- und mechanischer Kunststücke zur Unterhaltung in frohen Gesellschaften mit Kupfern; 48 kr. oder 12 gr.
- Weissenbruch* (I. W. I.) das Ganze der Landwirthschaft. Ein Buch für den deutschen Landwirth, der seinen Wohlstand zu verbessern sucht; 2ter Band, mit 17 Holzschnitten 2 fl. 24 kr. oder 1 rthlr. 8 gr. Auch unter dem Titel;
- — das Ganze des Rüchhengartenbaues. Ein Buch für angehende Landwirthe und Bauersleute, mit 17 Holzschnitten; 8 2 fl. 24 kr. 1 rthlr. 8 gr.
- Auch ist noch fertig geworden:
- Das jetzige Schicksal der vielen französischen und gallo-bararischen Generale, die sich bey so manchen Gelegenheiten ausgezeichnet, und den Krieg überlebt haben; geheft, 4 kr. oder 1 gr.
- Leben und Ermordung Konrad des Ersten, Bischoffs zu Würzburg. Eine Scene aus dem freyzehnten Jahrhundert, vom Verfasser der Scenen aus der Geschichte der Vorwelt, mit 1 Kupfer; 8. 48 kr. oder 12 gr.
- Nächstens wird noch nachstehendes merkwürdige Buch geliefert:
- Ueber August von *Rotzebue*, in den vorzüglichsten und interessantesten Verhältnissen als Mensch, Dichter und Geschäftsmann. Mit Rücksicht auf das merkwürdigste Lebensjahr, die literarischen Verbindun-

gen, Unternehmungen und Fehden desselben. Mit dem Bildniß dieses Dichters. Allen Lesern, Freunden und Feinden desselben gewidmet, und mit völlig unpartheyischer Freymüthigkeit entworfen; 6.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Antwort des Verfassers der Schrift: *Das deutsche Reich vor der französischen Revolution und nach dem Frieden zu Luneville*, auf das an ihm gerichtete Schreiben eines freyen deutschen Edelmannes (Preis 3 gr. oder 12 kr. Rheinl.). Gotha im May 1802.

Justus Perthes.

Bey *Neuer und Cadell*, französischen Buchhändlern in *Aachen*, befindet sich ein ansehnliches Assortiment von den besten ältern franz. Werken, und von allen neuern von einigem Werth. Da einer der Interessenten dieser Handlung sich den größten Theil des Jahres in Paris aufhält, und sein Geschäft daraus macht, die öffentlichen Versteigerungen zu besuchen, welche in dieser Stadt, dem Centrum der Gelehrsamkeit und des Buchhandels von ganz Frankreich täglich vorkommen; so sind dieselben nicht nur im Stande, den Gelehrten und Besitzern von Bibliotheken alle ältere, seltne und kostbare Werke, deren Verlag vergriffen ist, wie auch die Prachtausgaben von Didot, Bodoni, Ibarra etc. zu sehr billigen Preisen, und größtentheils merklich wohlfeiler zu verschaffen, als sie, besonders in Deutschland, können gegeben werden; sondern auch, im Falle die verlangten Werke gerade hier nicht vorrätig seyn sollten, solche in kurzer Zeit zu besorgen, sobald die Liebhaber eine oder andre Art von Sicherheit für das Abnehmen geben. Ein Verzeichniß der vorrätigen Bücher wird gratis ausgegeben. Briefe und Gelder erwartet man postfrey. Zur Beurtheilung der Preise können folgende Artikel dienen.

Encyclopédie publiée par M. M. Diderot et d'Alembert. Edit. originale. Paris, 1750—77, 35 vol. in fol. dont 12 vol. de Planches et deux vol. de tables, reliés en veau marbré 900 livr. de Fr.

Dictionnaire hist. et critique de Bayle, 1720, 4 vol. in-fol. rel. en veau m. (édit. dite du Régent) 120 l.

Le même, Bâle, 1740, 4 vol. in-fol. rel. en velin 84 l.

Dictionnaire hist. de M. L. Moreri. Dernière édit. Paris, 1759, 8 vol. in-fol. rel. en veau m. 120 l.

— de Trévoux, dern. édit. Paris. 1771, 8 vol. in-fol. rel. en v. 100 l.

Le même, Paris, 1743 et supplement 1752, 7 vol. in-fol. rel. en veau 54 l.

Oeuvres complètes de J. J. Rousseau. Paris, 1793 37 vol in-8. fig. br. 75 l.

Les mêmes, Paris, Poinçot, 39 vol. in-8., avec un vol. de musique gravée et un vol. d. planches de Botanique coloriées et 94 fig. br. 135 l.

Oeuvres

- Oeuvres complètes de Voltaire, édit. de Kehl, dire
des Souscripteurs, 70 vol. in-8. 420 l.
- de Condillac, 23 vol. in-8. Paris, 1798. 84 l.
- Cours d'étude du même. Parme, 1775. 16 vol. in-8.
rel. en veau fauve, fil. 64 l.
- Cabinet (le) des Fées, ou collection choisie des Contes
des Fées et autres contes merveilleux ornée de 108
belles gravures de Marillier, 37 vol. in-8. br. 80 l.
- Bibliothèque orientale, par M. d'Herbelot. Lahaye,
1779, 4 vol. in-4. Cart. en 8 parties 54 l.
- des Théâtres, ou chefs-d'oeuvres dramatiques des
auteurs les plus estimés, contenant toutes les pièces
restées au théâtre depuis Rotrou jusqu'à nos jours.
Paris, 1791 et années suiv. 102 vol. in-18. rel. en
52 vol. veau raciné, filets 150 l.
- Histoire générale des Voyages, ou collection de toutes
les relations de Voyages publiées jusqu'à présent,
trad. de l'Anglois par Prevôt. Paris, 1749 — 70.
76 vol. in-12. rel. en veau marbré 152 l.
- Voyage du jeune Anacharsis par Barthelemy. 4ème édit.
Paris, Didot an VII. 7 vol. in-4. grand pap. velin
et Atlas in-fol. 250 l.
- Le même, 7 vol. in-8. et Atlas in-4. papier fin d'Ef
sonne 48 l.
- Biblia sacra vulgatae versionis, ad instit. Delphini. Pa-
risiis, Didot, 1785. 2 vol. gr. in-4. papier velin,
Cart. 96 l.
- La même, 8 vol. in-8, papier velin, br. 52 l.
- Orlando furioso. Paris, Plaffan, 1798. 4 vol. in-4.
grand papier velin, avec 93 fig. de Cipriani, Co-
chin, Eifen, Moreau, Greuze etc., belles épreuves
120 l.
- Oeuvres de Boileau. Paris, an VI, in-4. grand papier
velin, avec 9 belles gravures, épreuves avant la
Lecture 36 l.
- J. Virgillii Maronis Opera. Londini, 1800, 2 vol. gr. in-8.
papier velin avec 15 superbes gravures, réduites d'a-
près celles du Virgil de Didot, dont le prix est de 600 l.,
et auquel cette édition ne cède rien en beauté. 54 l.
- Catullus, Tibullus et Propertius. Birminghamiae, Bas-
kerville, in-4. grand papier liffé, br. 18 l.
- C. C. Sallustius et Florus. Ibidem, même format et
papier 18 l.
- Théocriti, Bionis et Moschi idyllia omnia, graece et
latine. Parmae, Bodoni, 1792. 2 vol. gr. in-8.
Cart. 24 l.
- Antiquités nationales, ou recueil de monumens pour
servir à l'histoire générale et particulière de la France,
tels que tombeaux, inscriptions, statues etc., tirés
des Abbayes, Monastères, Châteaux etc. par le Cit.
L. A. Millin. 5 vol. in-4., avec environ 300 plan-
ches, br. 75 l.
- Aquée littéraire de Freron, depuis l'origine en 1748
jusques y compris l'année 1767, 113 vol. in-12.
réliés en 72 vol. veau marbré, uniforme et très bien
condit. 84 l.

Bibliothèque germanique médico-chirurgicale, ou ex-
trait des meilleurs ouvrages de Médecine et de Chi-
rurgie publiés en Allemagne, avec des observations
critiques par les Cit. Brewer et Delaroché, Médecins
de Paris. 1ère, 2ème et 3ème année. 6 gros vol.
in-8. br. (en Commission) 36 l.

Le prix d'Abonnement pour un an est de 15 Li-
vres franc de port jusqu'aux frontières.

Oeuvres de Molière. Paris, Didot, 1791. 8 vol. in-4.
pap. velin, Cart. 180 l.

Prix ordinaire 240 l.

Oeuvres complètes de Montesquieu. Paris, Plaffan, 1796.
5 vol. gr. in-4. pap. velin fig. au lieu de 240. 200 l.

Collection des éditions stéréotypes de Didot 60 vol.
in-18. pap. ordinaire en feuilles 42 l. 10 f.; en pap.
fin 63 l. 16 f.; en papier velin in-18. 176 l. La
brochure se paye séparément.

III. Kunstfachen.

Bey der Sorgfalt, mit welcher die Königl. Direk-
tion des Berliner National-Theaters bemüht ist, durch
geschmackvolle Wahl und Anordnung des Costume so-
wohl, als Genauigkeit in Beobachtung desselben, das
Interessa an ihren Kunst-Darstellungen zu erhöhen, läßt
es sich erwarten, daß es dem Künstler wie dem Freund
des Theaters gleich willkommen seyn wird, genaue
Zeichnungen davon zu besitzen. In dieser Vorausset-
zung hat sich eine Gesellschaft von Künstlern vereinigt,
eine Suite von Darstellungen der Costumes des Berli-
ner-Nationaltheaters in illuminirten Umrissen zu lie-
fern. Diese werden theils nach den Zeichnungen ent-
worfen worden, welche der Königl. Direktion als Mu-
ster dienen, und deren Gebrauch dem Herausgeber
verstattet werden, theils nach den Kleidungen selbst,
welche man ebenfalls zu diesem Zwecke zu benutzen
die Erlaubniß erhalten hat. Letztere, deren Besor-
gung geschickten Künstlern übertragen ist, werden den
Schauspieler, welcher in dem Costume auftritt, in ei-
nem bedeutenden Moment der Handlung darstellen, und
man wird es sich angelegen seyn lassen, den Foderun-
gen, welche der Kunstfreund an ein Unternehmen der
Art zu machen berechtigt ist, Genüge zu leisten.

Der Herausgeber.

Unterzeichneter hat den Debit dieser Costumes-
Darstellung übernommen. Jedes Heft wird 6 Kupfer
enthalten, auf Velinpapier gedruckt und sorgfältig
illuminirt. Der Preits ist 1 rthlr. Pränumeration auf
6 Hefte, welche einen Band ausmachen werden, 5 rthlr.
Das erste Heft wird gleich nach der Messe, erscheinen
und alsdann rasch continuirt werden.

Berlin d. 1 May 1802.

I. F. Unger.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 71.

Sonabends den 15ten May 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländische Literatur 1799—1800.

I. Einleitung. Pädagogik. Philologie.

Bereits in unserer ersten, zum Theil bis auf das J. 1799 herabgehenden Übersicht der holländischen Literatur (im IBl. der ALZ. 1800. N. 169 ff.) haben wir zu zeigen gesucht, wie sehr die batavischen Gelehrten sich die Cultur der Wissenschaften angelegen seyn lassen, und mit welcher Aufmerksamkeit sie, mit uns Deutschen weitestehend, die Fortschritte derselben im Auslande verfolgen. Auch die Literatur der letztern Jahre liefert dazu mehrere Belege. Was in andern Ländern, besonders aber bey uns, an der Ordnung des Tages war, machte auch bey ihnen gleichzeitig die Hauptangelegenheit aus. Wenigstens trifft dies diejenigen Gegenstände, die zunächst das Wohl der Menschheit angehen. So wurde z. B. begierig das Jenner'sche Schuzmittel gegen die verwüstenden Pocken ergriffen (S. IBl. der ALZ. 1802. N. 33.), und so wurde sorgsam alles versucht, was von *Ramsford* und auf dessen Veranlassung von andern zur Erleichterung des menschlichen Lebens vorgeschlagen worden war, und zum Theil mit Localveränderungen angewendet. Vorzüglich erwarb sich in dieser Rücksicht, wie sich aus dem *Algem. Konst en Letter-Bode* ergibt, (in welchem man, neben vielen besonders aus deutschen Blättern entlehnten literarischen und artistischen Nachrichten dergleichen Original-Notizen findet), der bereits durch mehrere glückliche Erfindungen und Verbesserungen berühmte *van Marum* zu Haarlem neue Verdienste. Auch war dieser unermüdete, und durch die Instrumente der Teyler'schen Sammlung vorzüglich begünstigte, Physiker der erste, der seine Landsleute mit dem sogenannten Galvanismus, zuletzt noch zufolge seiner Versuche in Gesellschaft des Hn. Prof. *Pfaff* aus Kiel, der eben aus Frankreich durch Holland zurückkehrte, vollständig bekannt machte. Ausserdem zeugten wiederum mehrere Preisfragen der gelehrten Gesellschaften der Republik von deren fortwährenden Aufmerksamkeit auf alle neue wissenschaftliche und artistische Vervollkommungen. Diese Bemühungen wurden auch von oben herab, sowohl von dem Minister der Oekonomie, als auch dem Minister

des öffentlichen Unterrichts befördert, und nach der neuen Staatsorganisation ist alle Hoffnung vorhanden, daß die Wissenschaften und Künste auch fernerhin ein Gegenstand der Unterstützung von Seiten des Staats bleiben werden. Wenigstens verspricht die neue Constitution, Artikel 45, folgendes: „Die Staats-Regierung sorgt durch gehörige Anordnungen für die Beförderung der Künste, der Wissenschaften, des Erziehungswesens, des Handels, des Landbaues und der Fabriken.“ Auch befindet sich der bisherige Minister der National-Erziehung, der ehemalige Professor *J. H. van der Palm*, unter den Räten für die innern Angelegenheiten, und wird sich als solcher höchst wahrscheinlich besonders mit der Vollziehung des so eben angeführten Artikels der neuen Staats-Urkunde beschäftigen, insofern er die schon ehemals von ihm mit Beyfall verwalteten Angelegenheiten betrifft. Vielleicht darf man hierin um so mehr auf einen glücklichen Erfolg rechnen, da politische Gefinnungen nicht mehr als ein Hinderniß der Wirksamkeit für das Vaterland betrachtet, und mehrere ehemals wegen sogenannter aristokratischer Grundsätze entfernte Gelehrte wieder angestellt werden, die vollziehenden Räte jetzt also unter einer größern Anzahl fähiger Subjecte wählen können.

Was der gedachte Minister *van der Palm* bisher vorzüglich für die Erziehung in seinem Vaterlande gethan hat, zeigen unter andern die von ihm selbst angekündigten *Bydragen betrekelyk den staat en de verbetering van het Schoolwezen in het Bataaffsch Gemeenebest*, wovon im J. 1800 zwey Stücke (Leyden, b. du Mortier. 8.) erschienen. Das erstere ist bereits in der ALZ. (1802. N. 4.) kurz angezeigt; das zweyte enthält außer der Fortsetzung des Gutachtens des erwähnten Ministers über die nothwendige Verbesserung des Schulwesens und andern theils theoretischen theils historischen Aufsätzen, eine Schilderung der Verdienste der auch bereits in der ersten Übersicht nach Würden gepriesenen *Maatschappij tot Nut van 't Algemeen*, die dem Staate in diesem Fache trefflich vorarbeitete, und nun an ihm eine Stütze findet, deren sie wenigstens insofern bedurfte, als sie, bey ihren besten und uneigennützigsten Absichten, beständig mit Vorurtheilen zu kämpfen hatte, die nicht selten ihre Pläne vereitelten.

Außer dieser, dem Ministerium zur Ehre gereichenden, Lobschrift auf die unermüdet thätige Gesellschaft dient zur nähern Kenntniß derselben die, von einem Mitverwalter des Schulfonds im Vliesfingler Departement, *A. V. Linden van der Heuvel*, bey Gelegenheit einer öffentlichen Preisvertheilung gehaltenen Rede: *De Aanlag en Werkzamenheden der bataafsche Maatsch. tot Nut van 't Algemeen voorgesteld* u. s. w. Middelburg, b. Keel, 1800. 56 S. gr. 8. (9 St.), die ihre Bemühungen, die Erziehung der Jugend und die Aufklärung des gemeinen Mannes zu befördern, näher auseinander setzt, und die Mitbürger zur Unterstützung derselben auffodert. Man findet darin ziemlich vollständig ihre Grundsätze, ihre Anstalten, und die von ihren Mitgliedern, oder auf Veranlassung ihrer Preisfragen erschienenen Schriften aufgeführt; doch hat der Vf. — ohne seine Schuld, da diese Gesellschaft möglichst geräuschlos handelt, und besonders manche Departementsanstalten weniger bekannt werden, — noch einiges Übergangen, wie z. B. die öffentlichen Vorlesungen für die Bürger zu Haarlem, die Schulmeister-Seminarien zu Amsterdam, Haarlem, Leyden, Rotterdam u. a. O., das Schulmeisterinnen-Seminarium zu Amsterdam, das bereits in der ersten Übersicht N. 169. erwähnte und seitdem fortgesetzte *Weekblad voor de zoogenaamde gemeene Man* u. dgl. Noch zu Ende des Jahres 1799 stiftete das Amsterdamsche zweyte Département, das schon 1795 eine Erziehungsanstalt für arme Knaben angelegt hatte, eine Mädchenschule, deren Einweihung durch *Jac. de la Lande's Anspraak by de Opening van het School voor jonge Dochteren* etc. (Amst., b. v. Münster 1800. 56 S. gr. 8. 8 St.) angekündigt wurde.

Auch fuhr sie in dem letzten Jahre (1800) auf die gewöhnliche Weise fort, durch theoretische Schriften über den Unterricht des gemeinen Volks und der Jugend, und durch praktische Lesebücher für beide Classen zu wirken. Zu den Schriften der erstern Classe, in Beziehung auf das Volk, gehört die von dem Mennoniten-Prediger zu Crefeld, *H. W. van der Ploeg* herrührende Preischrift: *Het Belang der waare Volksverlichting* etc. Amsterdam, b. Keyzer, 1800. 134 S. 8. (8 St.), die für Volkslehrer bestimmt ist, um daraus das Wesen einer wahren, die Sittlichkeit des Volkes bezweckenden Aufklärung, deren Hindernisse und Beförderungsmittel, kennen zu lernen. Als Lesebuch für das Volk selbst hingegen erschien auf ihre Veranstaltung: *Betoog van het ongezonde, onzedelyke en schadelyke der vooroordeelen omtrent de Waarzeggerijen, Tooverijen, Spookeryen en van andere daarmee verbondene Vooroordeelen. Benvens eene oplossing der twyffelingen, die tot flaving van deze Vooroordeelen uit de heil. Schrift gewoonlyk worden bagebragt*. Amsterdam, b. Keyzer. 1800. 243 S. 8. (9 St.), worin zwey Preisabhandlungen von *Gerbrand Bakker*, Stadtarzt und Accoucheur zu Enkhuyzen, und *Wih. Beekhuis*, reformirten Prediger zu Goryp, mitgetheilt werden, deren jede ihre besondern Verdienste hat, indem erstere populärer und in Gesprächen abgefaßt, letztere aber besser geordnet und durch strengere Beweise unterstützt ist. Späterhin (1801) er-

schien noch eine Schrift gegen diese abergläubischen Meynungen von dem Prediger *Hobbo Lemke*, Prediger zu Wier in Friesland, die, wenn sie concurrirt hätte, vielleicht am Preise Theil genommen haben würde. Noch bemerken wir bey dieser Gelegenheit, daß die bereits ehemals angeführte Übersetzung der, diesen verderblichen Volksmeynungen praktisch entgegenarbeitenden, Gespenstergeschichten von *Wagenern* (1800) mit einem zweyten Theile vermehrt wurde.

In Beziehung auf die Jugend betraf eine der letzten theoretischen Preisfragen das Betenlernen der Kinder. Die unter den verschiedenen Bearbeitungen zum Druck ausgewählten und unter dem Titel: *Onderzoek, of men de Kinderen behoore te leeren bidden en danken*, Amst., b. Keyzer. 1799. 160 S. 8. (7 St.) erschienenen drey Abhandlungen sind von *J. W. Statius Müller*, lutherischem Prediger zu Haarlem, von *W. Beckering*, Prediger zu Ysbrechtum, und von *J. v. Overwerk de Vries*, Schiffscareiber zu Amsterdam. Die erstere Preischrift, deren Vf. die goldene Medaille erhielt, verlangt, daß man die Kinder nicht eher solle beten lehren, als bis sie ihren Verstand brauchen können, die zwey andern, mit der silbernen Medaille belohnten, Abhandlungen sind für das frühere Betenlernen der Kinder; alle drey Verfasser verbreiten sich über die Lehrtart des Gebets, jeder nach seiner Art.

Die neuen praktischen Schriften für die Jugend, welche diese Gesellschaft herausgab, wurden, eine Übersetzung von *Schröckhs* umgearbeiteten *Curas* und eine holländische Grammatik ausgenommen, ebenfalls durch Preisfragen veranlaßt. Wir führen hier zuert, der allgemeinem Bestimmung wegen, an: *Natuurkundig Schoolboek, uitg. etc.* Leyden, Deventer u. Utrecht, b. Dumortier u. a., 1800. 75 u. 197 S. 8. (1 u. 12 B.). Den ersten Preis hatte *Joh. Buys* erhalten; das Accessit *J. A. Uilkens*, reformirter Prediger, damals zu Lelless, jetzt zu Eebruarum, dessen späterhin erschienene Naturpredigen mit vielem Beyfall aufgenommen wurden. Ersterer übernahm nun das Geschäft, mit Zuziehung einer von der Gesellschaft ernannten Commission, seine Schrift mit Hülfe der zweyten Abhandlung und aus eigenem Nachdenken noch mehr zu vervollkommen; und so wurde sie als ein Schulbuch zum Unterricht in der Physik eingeführt. Daß die Schrift unter dem Titel: *Korte Schets der Natuurkennis voor de Jeugd tot een Grondslag van alle godsdienstig Onderwijs door J. A. Uilkens* etc. Groningen, b. Oomkens, 1800. 48 S. gr. 8. (3 B.) die mit dem Accessit beehrte Abhandlung sey, möchte man theils nach ihrer Kürze, theils nach deren Verarbeitung in jene Schrift bezweifeln. Daß übrigens dabey auf die Kenntniß des Urhebers der Natur vorzügliche Rücksicht genommen werden sollte, hatte die Gesellschaft ausdrücklich verlangt. Sehr verdienstlich war auch folgende, von derselben für Landkinder bestimmte Schrift: *Leesboek voor Landscholen, over de Waarden, de Voorrechten, de Bestemming en de byzondere Plichten van den Boerenstand, uitg. etc.* Amsterd., b. Keyzer, 1800. 77 S. 8. (4 B.), die von *G. Benham Redingius*, Prediger zu Schiedwolda, aus-

ausgearbeitet wurde, und vorzüglich dadurch den Preis verdiente, daß sie die gewöhnlichen Vorurtheile der Landleute sehr gut widerlegt. So viel von den thätigen Bemühungen dieser preiswürdigen Gesellschaft, in einem Zeitraume von nicht völlig zwey Jahren!

Außer den bisher erwähnten, durch Preisfragen der *Maatsch. t. N. v. t. A.* veranlaßten Schriften über die Erziehung, erschien noch eine theoretische über physische, und eine andere über intellectuelle Erziehung. Jene erstere ist ebenfalls eine (von der Haarlemer Gesellschaft der Wissenschaften gekrönte) Preischrift von einem berühmten, bereits seit mehreren Jahren verstorbenen, Arzte: *Verhandeling over het Bestuur van Kinderen; door Petrus Camper.* Amsterdam, b. Elwe, 1800. 114 S. gr. 8. (18 fl.) Auffallend wird es vielleicht manchem seyn, daß C. die Wiegen, ohne sie grade durchaus für nothwendig zu erklären, doch als ein gutes Mittel gegen das den Kindern so gefährliche Schreyen in Schutz nimmt; er braucht dabey, gleich andern Vertheidigern dieses schlafbefördernden Mittels, den schon oft angeführten Grund der an unsern Vorfahren erprobten Unschädlichkeit desselben für den Kopf auf eine, für seine Landsleute sehr schmeichelhafte Art, indem er in nächster Beziehung auf Holland sagt: „Ich halte sie nicht durchaus für nothwendig, aber auch nicht für nachtheilig, da es wahrscheinlich ist, daß unsere *Hugo de Groot*, *Huygens* und *Boernave*, gleich allen andern Kindern gewiegt worden sind; größere Köpfe dürfte aber wohl keine Nation hervorgebracht haben; auch darf ich sagen, daß unsere Niederländer an Verstand und Einficht keiner andern Nation nachstehen u. s. w. Zugleich spricht er gegen Aristoteles Meynung, daß das Schreyen die Kinder stärke, welches allenfalls bey größern wahr seyn könne, da es hingegen bey den kleinern Brüche verurfache, u. s. w. Übrigens ist hier in der Kürze sehr viel Gutes über die Vermütung körperlicher Fehler gesagt. Die zweyte der oben angezeigten Schriften ist: *Bern. Nieuhoff de ratione studii recte instituenda, libellus singularis.* Harderwyk, b. v. Casteil. 1800. 114 S. gr. 8. (16 fl.), und behandelt die hieuer gehörigen Materien, — die Erfordernisse des Verstandes und Herzens eines Jünglings, der sich den Wissenschaften widmen will; die Wahl der Wissenschaft; die zur Erlernung derselben nöthigen Hülfsmittel, und die dabey zu beobachtende Methode, — in einer guten Ordnung, ohne jedoch viel Neues zu sagen.

(Die Fortsetzung folgt.)

II. Laudesuerrliche Anstalten.

In Erwägung der, seit der Stiftung der St. Petersburg Akademie der Wissenschaften u. s. w. veränderten Umstände, besonders der Preise aller Dinge, hat der russische Kaiser für gut befunden, die Verfassung dieser Akademie sowohl, als der übrigen gelehrten Gesellschaften in Rußland revidiren, und ihnen eine den jetzigen Zeiten angemessenere Einrichtung geben zu lassen. Es ist deshalb eine Commission niedergesetzt worden, welche für die Akademie der Wissenschaften, die

Universität in Moskau, und die russische Akademie einen neuen Etat und ein neues Reglement entwerfen soll. Sie besteht aus den Senateurs Grafen *Muraview* und *Potocki*, und dem Secretär der Akademie der Wissenschaften, dem Etatsrath *Fufs*.

III. Akademien u. gelehrte Gesellschaften.

In der Sitzung der *kurfürstl. Akademie nützl. Wiss. zu Erfurt*, am 2ten März, las Hr. Prof. *Trommsdorff* vor: *Entdeckung einer neuen Gasart*, die er, weil sie aus Hydrogen, Phosphor und Kohle zusammengesetzt ist, *Iohtenwasserstoffgas* nennt. Diefs Gas, dessen Untersuchung der Vf. fortsetzen wird, scheidet die edlen Metalle aus ihren Auflösungen in den Säuren in metallischer Gestalt ab. Hierauf zeigte Hr. Prof. *Thielow* mehrere Stücke von feinen *anatomischen Wachspräparaten*, als von dem schon ehemals der Akademie in Natur vorgelegten Uterus, von welchem er drey verschiedene Ansichten in Wachs lieferte; desgleichen von dem Oberarmbein eines Hasen, welches in frühern Zeiten zerfchossen, und durch die Naturkräfte wieder geheilt worden war. Auch wurden der Akademie verschiedene seit der letzten Sitzung eingegangene Briefe und Bücher vorgelegt.

Am 7ten April wurde die ehemals zu Waltershausen bestandene *Societät der Forst- und Jagdkunde zu Meiningen* von ihrem Director, dem Hn. Forstrath *Beckstein*, durch eine kurze Rede eingeweiht. Außer dem wurden in dieser ersten Sitzung 1) ein fremdes Actenstück, betreffend eine Umformung der Plänterwirthschaft in einen regelmäßigen Atrieb, zur Prüfung vorgelegt, und das von einem Mitgliede darüber ausgefertigte Gutachten bestätigt; 2) folgende zwey Aufsätze, 1. kurze Erörterung der Frage: können diejenigen Forste, welche nicht geometrisch vermessen sind, nach den Grundätzen einer wahren Forstökonomie benutzt werden, oder nicht? vom Holzjägermeister *Freyhn. v. Ziegenfar* zu Meiningen; 2. Freymüthige Gedanken wegen gänzlicher Ausrottung des Wildpreys, vom Wildmeister *Küpler* zu Orlheim, vorgelesen, und die Circulation derselben, so wie einiger nützlichen Bücher, bey den übrigen Mitgliedern beschloffen. 3) Kamen 21 neue Mitglieder zur Wahl; 4) wurde der Anfang zu einer Unterredung gemacht, wie die Bewirthschaftung der Gemeinewaldungen am zweckmäßigsten eingerichtet, und die gethanen Vorschläge am leichtesten ausgeführt werden können.

Am 19ten April hielt die *Gesellschaft der Menschenbeobachter* zu Paris eine Sitzung, die mehreres Interessante darbot. *Palissot de Beauvais*, der Nordamerica und die Küste von Africa bereiset hat, zeigte und erklärte verschiedene Instrumente der Negeren von Oware und der Cherokees. Er spielte eine Arie auf einer Art von Flöte der letztern, und piff auf einem sehr einfachen

chen Instrumente, das sie zum Herbeylocken des Wildes brauchen. Nachher stellte *Godeluk* zwey Zwerge vor, die er mit sich nach Paris gebracht hat. Von beiden zog vorzüglich der weibliche die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich, Nannette Stocker, geb. zu Kammer in Oberösterreich am 26. Oct. 1781, die mit einem äußerst kleinen Wuchse von 35 Zoll und einigen Linien die größte Regelmäßigkeit in den Verhältnissen ihrer Glieder verbindet, und überhaupt eine sehr artige Figur ist. Sie spielte verschiedene Stücke auf dem Fortepiano mit vieler Präcision. Die Gesellschaft ernannte zwey Commissäre zur Untersuchung der Entwicklung ihrer intellektuellen und moralischen Kräfte. Der männliche, ebenfalls 20 Jahr alte, Zwerg, Namens Johann Hauptmann, ist in der Gegend von Strasburg geboren. Die Sitzung endigte mit der Vorlesung eines Memoire von *Lerminier*, das Beobachtungen über die letzten Augenblicke des Lebens enthielt.

IV. Preise.

Die königl. Akademie der Inschriften, schönen Wissenschaften, Geschichte und Alterthümer zu Stockholm hat über die eingegangenen Antworten auf die zuletzt von ihr aufgegebenen Preisfragen folgendes bekannt gemacht:

1) Zur Beantwortung der *historischen* Aufgabe einer „historisch-kritischen Abhandlung über die gedruckten oder ungedruckten Bücher und Schriften, die von Personen des königl. Hauses verfertigt worden“ ist keine Schrift eingegangen. 2) Auf die im Fache der *fremden Sprachen* ausgesetzte Aufgabe einer „Vergleichung der Vortheile oder Nachtheile des 17ten und 18ten Jahrhunderts in Rücksicht des allgemeinen Wohls der Menschheit“ hatte die Akademie fünf Schriften erhalten; unter dreyen derselben wurde die von Hn. von *Monlyon*, ehemaligen Canzler des Grafen von Artois, des Preises würdig erkaunt; mit zweyen derselben, die in deutscher Sprache abgefaßt waren, konnte sich die Akademie, ihren Statuten nach, nicht beschäftigen. 3) Über den ins Fach der *Alterthümer* einschlagenden Gegenstand: „Die Art der Wahl und Krönung der schwedischen Könige, vor der Thronbesteigung Gustavs I.“ waren drey Abhandlungen eingegangen, unter welchen die von dem Adjuncten der Akademie und Reichs-Archiv-Secretair, Hn. *Olav. Sundel*, verfaßte den Preis erhielt. 4) Unter den 5 Versuchen von *Inschriften* und *Devisen*, nämlich: 1) von Entwürfen zu lateinischen Inschriften für die Börse zu Stockholm; 2) von Entwürfen zu Medaillen über die merkwürdigsten Begebenheiten in Schweden, während des 18ten Jahrhunderts — wurde keine des Preises würdig befunden.

Die neuen Preisfragen sind folgende: 1) *Geschichte*. Die obige unbeantwortet gebliebene *historische* Frage wird von neuem aufgegeben. Der Preis ist eine gold-

ne Medaille von 26 Ducaten. 2) *Fremde Sprachen*: Untersuchung der Vortheile und Nachtheile der in unsern Zeiten erfundenen Methoden zur Erleichterung des Studiums der Wissenschaften, und: ob diese Methoden der gründlichen Gelehrsamkeit nachtheilig seyn können? Der Preis ist eine Medaille von gleichem Werthe. 3) *Alterthümer*. Untersuchung über den Ursprung der Künste und Handwerke in Schweden, und über deren Fortschritte, bis zur Thronbesteigung Gustav I., nebst einer Übersicht der Gesetze und Verordnungen, die sich auf die Zünfte und Innungen beziehen. Der Preis ist eine goldene Medaille von 15 Ducaten. 4) *Inschriften und Devisen*. 1) Entwürfe zu Grabchriften auf den König Karl VIII, Knutson, Birger Jarl und Torkel Knutson, Reichsverwalter während der Minderjährigkeit des Königs Birger. 2) Entwürfe zu Medaillen über die merkwürdigsten im 18ten Jahrhundert in Schweden vorgefallenen Begebenheiten, zur beliebigen Auswahl der Verfasser. Der Preis ist eine goldene Medaille von 12 Ducaten. Die Schriften müssen der Akademie auf die gewöhnliche Weise vor dem 20 Januar 1803 eingekandt werden.

Am 20ten May hat die Nationalchule der Bildhauerey zu Paris die für das zweyte Quartal dieses Jahrs ausgesetzten Preise zuerkannt. Den ersten Preis für den Entwurf zu einem Hause für 24 alte Personen (*maison de retraite*) erhielt *Durand*, ein Zögling des gleichnamigen Künstlers; der zweyte Preis für den Entwurf zu einer Tabaksmanufaktur wurde nicht vertheilt; der dritte Preis zu dem Entwurfe eines der Ceres gewiderten, auf einem öffentlichen Platze aufzustellenden Springbrunnens wurde *Lebas*, einem Zöglinge *Vaudoyer's* zuerkannt; der vierte für den Entwurf eines Nacheiferungs-Lycée wurde doppelt, an denselben *Lebas* und an *Gosse d. j.*, einen Zögling *Labarre's*, vertheilt.

V. Vermischte Nachrichten.

In *Paris* ist unter Aufsicht des, durch seine Werke über den *Wahnjinn* bekannten *Portal* eine Anstalt für *Wahnjinnige* errichtet worden, die aus zwey Häusern besteht, deren eines zur Behandlung der Kranken selbst, das andere aber für die Genesenden bestimmt ist, und in die auch Ausländer aufgenommen werden. Beide Häuser stehen unter zwey Zöglingen des gedachten Arztes; ersteres unter *Esquirol*, letzteres unter *Giraudy*.

Zu *Naix*, im *Maas-Departement*, wo ehemals eine bedeutende Stadt lag, sind neulich dreißig goldene Medaillen mit den Bildnissen der Kaiser Nero, Galba, Otho, Titus, Domitian und Nerva gefunden, und drey davon dem Oberconsul *Bonaparte* zum Geschenk gesendet worden.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 72.

Sonnabends den 15ten May 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das 5te Stück des *Journals der Moden* 1802. ist erschienen mit folgendem Inhalt. I. Briefe über das neueste Frankreich. Forts. 6. David's Gemälde. Pracht der Banquiers. Taubstummeninstitut. Scenen des Landlebens auf Landhäusern. Bellevue. Clichy. Graufames Gänsespiel. Cal'embourgs. Pantheon. Botanische Gärten und Museen. 7. Hotel der Invaliden. Theater Louvois. Stamen im Louvre, Betrachtungen über ihre Einführung aus Italien. Museum der französischen Denkmäler. Sitzung bey den arbeitenden Blinden. Theatre français. Gedicht eines Blinden im Original. II. *Orchestik*. 1. Neueste Literatur der Orchestik. 2. Waffentänze der Griechen. Allgemeine Ideen darüber. 3. Tänze der Mexikaner. (Hierzu gehört die punkirte Chorographie auf der 14ten Kupfertafel Fig. 2.) III. *Theater und Musik*. 1. Berliner Theater. 2. Aus Wien. 3. Leipziger Theater. Die Operette: das *Blumenmädchen*. 4. Eben daher. 5. Aus Dresden. IV. *Modeberichte*. 1. Aus Paris. 2. Aus Dresden. 3. Aus Leipzig. 4. Allgemeiner Ueberblick. V. *Ameublement*. Wasch- und Putz-Apparat für Herrn. VI. Erklärung der Kupfertafeln.

Weimar den 6ten May 1802.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Schlechte Zubereitung der wohlschmeckendsten Fische. Schwammiges und ungefundes Brod. Theurer Thee. Schlechte Milch und Butter. Weinfabriken. Vinum supernaculum. 6. Porter um einen halben Penny wohlfeiler. Unerfchwingliche Theuerung der Lebensmittel für die untern Stände. Einfluss der Theuerung auf ihre Zufriedenheit und Gesundheit. Leichte Kleidung des weiblichen Geschlechts. Auswanderungen. II. *Paris*. 1. *Fest des 13ten Brumaire*. Wasserfest. Luftballon. Schaubühne mit Pantomimen. Illuminationen. Polizeyeinrichtungen. Aufputz des Einganges in die Tuilerien. 2. Friedensfest der Juden in ihrer großen Synagoge. Predigt und Tedeum in der Kirche St. Germain l'Auxerrois. 3. Vierteljährige öffentliche Sitzung des Nationalinstituts den 15ten Vendemiaire. Unverständlichkeit der meisten Vorleser. Fromme Wünsche dabey. *Cuvier* ein trefflicher Vorleser und Bograph. Seine Eloge auf *Gilbert* und merkwürdige Anekdoten aus seinem Leben. Preisvertheilung. Unberufene Tadler. Bericht über die Kantische Philosophie. III. *Englische Caricaturen*. 1. Theater-Aerzte kuriren Jungfer Clärchens Stimme. 2. Zwischen zwey Stühlen kommt der Hintere auf den Boden. *Französische Caricaturen*.

Weimar am 6 May 1802.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Das erste Stück von *London und Paris* 1802. ist erschienen mit folgendem Inhalt. I. *London*. 1. *Aegyptiana*, eine Schaufstellung im Lyceum im Strande. Inhalt der in verschiedne Acte abgetheilten Schilderungen. Zwey Ciceronen erklären die Bilder. Was dabey noch zu wünschen übrig. 2. Unmuth der Engländer, das *Haydn* vom Nationalinstitut eher als *Sheridan* gewählt wurde. Unanständige Aeusserungen darüber. Sinngedichte darauf. 3. Blutiger Brodneid zwischen Beuerinnen und Gassendirnen in London. 4. Neue Schaufstellungen von 1802. *Arnold's* Panorama vom Treffen bey Alexandrien. Einzelne Scenen daraus. Bonaparte's Insinubies. Verschiedener Eindruck desselben zu verschiednen Zeiten. 5. *Fortsetzung* der *Londoner Unbequemlichkeiten*. Englische Küche. Halbrote blutige Bihfschnitte. Mangel an Zugemüsen.

Das 5te Stück der *Allgem. geogr. Ephemeriden* 1802. ist erschienen mit folgendem Inhalt. I. *Abhandlungen*. Skizze einer geologischen Schilderung des südl. Amerika von F. A. v. Humboldt. II. *Bücher-Recensionen*. 1. The Asiatic annual Register—for t. Y. 1800. 2. The oriental Geography of *Ibn Hhaucal*—by *W. Ouseley*. 3. A general Account of all the Rivers of note in Great Britain—by *H. Skrine*. III. *Karten-Recensionen*. A Map exhibiting all the new Discoveries in interior Parts of North-America—by *A. Arrowsmith*. IV. *Vermischte Nachrichten*. 1. Auszug einer Reise zu den Völkerstämmen der Creeks und Cherokee von *Palifot-Beauvais*. 2. General-Populations-Liste von Schlesien von 1801. 3. Auszug eines Schreibens aus Paris. *Braun-Neergaard's* Alpenreise mit *Dolomieu*

(4) C

und d' *Eymar* — Description physique de la Tauride, b. Renouard. — *Marchena's* Uebersetzung von *Fra Paolino's* Reise — Géographie abrégée par *Lenglet du Fresnoy*, 10 Ausg. — *Cassas* Voy. pictor. de la Syrie, 22ste Lieferung. — *Maulny's* Annuaire du Dep. de la Sarthe. 4. Auszug eines Schreibens aus Greifswald. 5. Ueber die Karte der Baravischen Republik. Weimar 1802. 6. Avantcoureur neuer geographischer und statistischer Schriften Ausländische Literatur. 7. Journalistik. (Frankreich. Der franz. Merkur. Monatschrift für Deutsche.) Zu diesem Stücke gehören. 1. *Al. Mac Kenzie's* Portrait. 2. Karte von *Al. Mac Kenzie's* Reisen.

Weimar den 6 Mai 1802.

F. S. priv. Landes-Industrie-Comptoir.

Wiehlands neuer deutscher Merkur 1802. April ist erschienen und hat folgenden Inhalt. I. Gedichte. Von *Gleim*. II. Proben aus einem Gedicht: Die Malerey, vom Prof. *Schreiber* in Baden. III. Ueber Dr. *Gall's* Vorlesung in Wien und das kais. Verbot derselben. IV. Nachrichten über Ungarns neueste Literatur und Cultur. V. Ueber *Herders* Adraslea I—IV Stück. Vom Herausgeber. VI. Antiquarische Aehrenlese. 1. Sitte des Händefaltens. Von Dr. *Müller*. 2. Das Schwert der tragischen Muse. Von *Böttiger*. VII. Auszüge aus Briefen. 1. Aus Rom. Von *Seume*. 2. Aus Paris. 3. Aus Regensburg

Der ganze Jahrgang kostet 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr. in allen Buchhandlungen und auf allen Postämtern.

Gebrüder Gädicke
in Weimar.

Das 2te Stück des *Asiatischen Magazins* 1802, herausgegeben von *Klaproth* ist erschienen, und hat folgenden Inhalt. I. Über die Schiffahrten der Araber in das Atlantische Meer. II. Geschichte der Regierung *Abaka Chan's*. III. Beschreibung des Throns *Salomon's*. IV. Die Verkörperung des *Wischnu*. V. Über die Völker von *Jagog* und *Magog*. VI. Über die Religion in China. VII. Beschreibung einer Indischen Jagd. VIII. Beschreibung des Weges von der Hauptstadt Ägyptens nach Damas.

Weimar den 6ten May 1802.

F. S. priv. Landes-Industrie-Comptoir.

Von *Posselt's* europäischen Annalen ist das zweyte Stück vom Jahrgang 1802 erschienen und folgenden Inhalts.

I. Geschichte des schwedischen Reichstags zu *Norrköping* im Jahr 1800. Einleitung. Erster Abschnitt. Quellen der Geschichte, mit einer kurzen Darstellung des Inhalts der Quellen. Zweyter Abschnitt. Summarische Darstellung der hauptsächlichsten Reichstags-Vorfälle nach der Zeit-Ordnung. Dritter Abschnitt. Allge-

meine Anmerkungen. — Schwedische Staats-Chronik, oder Zustand Schwedens seit dem Reichstage zu *Norrköping* vom 10 März 1800 bis zu Ende des Monats Jul. 1801. Erster Abschnitt. Politische Lage. Zweyter Abschnitt. Kirchlicher und literarischer Zustand. Dritter Abschnitt. Staats- und kameralistischer Zustand Schwedens. Viertes Abschnitt. Ökonomischer Zustand; allerley Verfügungen und Merkwürdigkeiten. — III. Schwedische Staats-Chronik über den Zustand und die Vorfälle in Schweden vom Jul. 1801. bis zum Jahres-Schlusse. — IV. *St. Domingo*. §. 1. Ältere Geschichte, Klima, Produkte und Bevölkerung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ideen und Vorschläge zur Beförderung der Nutzbarkeit des Predigtamts. Als Nachtrag zu allen bisherigen homiletischen Anweisungen. Von Friedrich Erdmann August Heydenreich, Pastor, Senior und Consistorial-Affessor zu Merseburg; 2 Rthlr. 8 gr. Leipzig bey I. H. Graffé.

Mancher Prediger, der bisher mit wenigen Intereße, und mit geringem Erfolge in seinem Amte arbeitete, wird durch dieses Buch auf die mannichfaltigen Umstände, welche daran Schuld waren, und an welche er vielleicht nie dachte, aufmerksam gemacht werden, und wird, wenn er die erhaltenen Belehrung wirklich benützt, mit aller Zufriedenheit sein Amt zu verwalten sich im Stande sehen. Möge des Guten überall recht viel durch dieses Buch gestiftet werden! Mögen von demselben geleitet auch Kandidaten des Predigtamts die Klippen kennen lernen und vermeiden, an welchen die Bemühungen so vieler, sonst ehrwürdiger, Prediger scheitern!

Im Verlag der *J. G. Cottaschen* Buchhandlung sind erschienen, und für 2 fl. 45 kr. zu haben:

Briefe eines jungen Gelehrten an seinen Freund.

Diese Briefe, wahrscheinlich die einzigen ihrer Art in der deutschen Literatur, kann kein Leser unbewegt aus den Händen legen. „Wer den Adler an den Klauen zu erkennen weiß“ wird den Verfasser leicht errathen, und die Fülle der Gedanken, den edlen Stil, und die tiefe Gelehrsamkeit, welche dessen andre Schriften auszeichnen, in diesen Briefen mit den zartesten Freundschafts-Außerungen verwebt finden.

Die Herausgeberin, welche sie der Freundschaft des Empfängers verdankt, und sie zum *Besten der Schweizerwaisen* bekannt machte, weihet sie besonders den *Jünglingen Deutschlands*. „Denn auch Freundschaft wird in unsern Zeiten beynahe zum sinnlichen Schall! Verbindung von edlen Jünglingen zum gemeinschaftlichen Fortschreiten gegen ein unverrücktes Ziel der Vervollkommnung, eine beyspiellose Kunde der Vorzeit! Ernsts Studium, männliche Überwindung aller Schwierigkeiten, fester Blick auf Eines ein seltenes Phänomen, und tiefe gründliche Gelehrsamkeit in den Schulstaub verbannt.“

„Dies alles erscheint in diesen Blättern, athmet aus dem

dem Herzen, welches sie dicirte, entflömt dem Feuergeiste, der alle sich ihm entgegendämmenden Hindernisse besiegt, und auf *kühnem Pittig*, aber mit *weisem Blick*, sich noch immer höher hebt.“

Briefe aus der Hauptstadt
und dem
In n e r n. F r a n k r e i c h s.
Von

F. J. L. Meyer D.
Domherr in Hamburg etc.

Zwey Bände, Preiſs 4 fl. 30 kr.

Der erste Band dieser Briefe, dessen zweyter in einigen Wochen nachfolgt, beschreibt die Reise von Hamburg nach Paris und den dortigen Aufenthalt des Herrn Verfassers im Sommer 1801 mit der aus seinen *frühern Briefen* längst bekannten Art. *Jeder Gegenstand* gewinnt unter seiner Feder an Interesse, und die angenehme Art der Darstellung, die anspruchlose Auffassung und Zusammenstellung des Beobachteten, verbunden mit der humanen Denkungsart, die überall hervorleuchtet, würden diese Beschreibung schon zum interessantesten Gemälde erheben. Da sie überdies in eine der wichtigsten Perioden unsrer Zeit fällt, und den großen Schauplatz betrifft, der auf die ganze Welt einen so mächtigen Einfluß hat, so muß sie eine der angenehmsten Erscheinungen für alle cultivirte Leser seyn.

Französische Sprachlehre, in einer neuen faßlichen Darstellung der auf die einfachsten Grundsätze zurückgeführten Regeln durch viele Beispiele erläutert, sowohl für Anfänger als für Geübtere, von Abbé Mozin. Preiſs 1 fl. 12 kr.

Eines der Hauptverdienste dieser neuen Sprachlehre, wodurch sie Anfängern und Geübtern gleich wichtig wird, ist, daß sie nicht nur alles Wesentliche, was man in den besten Werken der Art auffinden kann, deutlich und methodisch darstellt: die schwierigsten Materien mit der größten Ausführlichkeit abhandelt, und die Regeln jederzeit durch eine Menge von Beyspielen und passende Übungstücke in beiden Sprachen erläutert und unterstützt, sondern auch die schwierige Frage von dem Artikel und den Pronoms auf eine eigene, dem Geiste der französischen Sprache angemessene und leichtere Art behandelt, die schwersten Zeitwörter in beiden Sprachen unter allen Formen, ihre Temps aber in einer natürlichen Ordnung und unter den einfachsten, kürzesten und verständlichsten Benennungen vorträgt, vermittelt mehrerer Tabellen die ächte Methode, sie gründlich zu erlernen, und ohne Mühe in wenig Minuten zu schreiben, vorzeichnet und die Kunst lehrt, dem Schüler durch eine ausführliche Darstellung mehrerer in allen ihren Personen und Zeiten angewandten Zeitwörter, und durch häufige Aufgaben über alle Arten derselben, besonders über die unregelmäßigen, auf eine nützliche Art zu üben u. s. w.

Da der Verfasser durch seinen nun zehnjährigen Aufenthalt in Deutschland die Fehler genau hat kennen

lernen, zu welchen die Deutschen durch die ihrer Sprache eigenen Wendungen am häufigsten verleitet werden, so hat er sich bemühet, bey jeder Gelegenheit sie dagegen zu verwahren. Damit man nichts vermisse, so hat er seiner Sprachlehre eine Abhandlung über die französische Poesie beygefügt.

Um jeden Theil dieses Werks mit der möglichsten Vollkommenheit zu liefern, wurde das Deutsche desselben von einem beider Sprachen kundigen Deutschen verfertigt oder doch verbessert.

Damit die Verbreitung dieser so nützlichen Sprachlehre möglichst erleichtert werde, hat der Verleger den Preiſs so niedrig als möglich bestimmt, indem 1 fl. 12 kr. für 400 Seiten gr. 8. mehrere Tabellen, schönen Druck und Papier, gewiß das Äußerste dieser Art ist. Überdies erhält man bey 5 Exemplaren das 6te gratis, wenn man sich unmittelbar an die Verlagshandlung wendet.

J. G. Cottasche Buchhandl.
in Tübingen.

In der J. G. Cottaschen Buchhandlung in Tübingen sind von Ostern bis Michaelis 1801 erschienen;

- Allgemeine Zeitung 1801. May bis Sept. 4ter Jahrg. 19 fl.
Almanach des Dames pour l'année 1802. 2 fl. 45 kr.
Archiv (juridisches) von Danz, Gmelin und Tafinger. 28, 35, 48 Heft. gr. 8. broch. jedes Heft 1 fl. 20 kr.
Bolley (J. F.), das Wichtigste von den Rechten und Verbindlichkeiten württembergischer Bürger in ihren öffentlichen und Privatverhältnissen. 8. 1 fl. 45 kr.
Bouwinghaufens (Fr. v. W.) Taschenkalender auf 1802 für Pferdliebhaber, Reiter, Pferdezüchter, Pferdeärzte und Vorgesetzte großer Marställe; mit Kupf. geb. 2 fl.
Damenkalender auf 1802, von Huber, Lafontaine, Pfeffel und andern, mit Kupf. geb. 2 fl. 24 kr.
Flora, Deutschlands Töchtern geweiht, 1801. 25, 35 Vierteljahr. 8. broch. Der Jahrgang 4 fl.
Gmelin über die Folgen der Wiederaufhebung des Kaufcontracts auf die Lösung 8. 12 kr.
Haberlins Staatsarchiv. 235—255 Heft. gr. 8. jedes Heft 45 kr.
— dito — 265 Heft 54 kr.
Laurop (C. P.), Ideal einer vollkommenen Forstverfassung und Forstwirtschaft, 1r Theil gr. 8. 1 fl. 30 kr.
Miscellen (Englische). 4r, 5r Bd. gr. 8. Jeder Band 1 fl. 48 kr.
Moreau und sein letzter Feldzug; eine historische Skizze von einem Offizier seines Generalstabs. 8. 45 kr.
Mounier über den vorgeblichen Einfluß der Philosophen, der Freymaurer und der Illuminaten auf die französische Revolution. Aus dem Franz. gr. 8. 1 fl. 12 kr.
Musenalmanach auf 1802, von Schlegel und Tieck. 12. geb. 2 fl. 24 kr.
Niemanns Blätter für Polizey und Kultur 1801. 5s bis 9s Heft. 8. broch. der Jahrgang 7 fl. 48 kr.
Plutar-

- Plutarchi Chaeronensis, quae supersunt omnia cum annotationibus variorum adjectaque lectionis diversitate opera Hutten. Vol. XIII. 8. maj. Subscr. Preis
1 fl. 36 kr.
- Ejusdem moralia, Vol. VII. 8. maj. 1 fl. 36 kr.
- Poffelts (D. E. L.) Europäische Annalen 1801. 58 bis 98 Heft. gr. 8. broch. der Jahrgang 6 fl. 54 kr.
- Ebendasselbe 1795. 18 Quartal. Neue Aufl. gr. 8. der Jahrgang 6 fl. 54 kr.
- Roller Versuch eines Grundrisses des württembergischen Polizeyrechts. 2r Theil. gr. 8. 1 fl. 48 kr.
- Schillers (Fr.) Maria Stuart. 3te Aufl. 8. Postpapier 1 fl. 30 kr. Druckpap. 45 kr.
- Shakespeare Macbeth. Trauerspiel zur Vorstellung eingerichtet von F. Schiller. 2te Aufl. 8. Postpap. 1 fl. Druckpap. 30 kr.
- Schweikard (D. C. L.), Beschreibung einer Mißgeburt nebst einigen medicinischen Bemerkungen über diesen Gegenstand. gr. 8. 45 kr.
- Ueber den Feldzug der deutschen und französischen Armee in Deutschland, im Sommer und Winter 1800. Von einem Offizier der alliirten Truppen. 8. 45 kr.
- * * *
- Charte von Schwaben von Amman und Bohnenberger. 2te Lieferung oder 68 bis 108 Blatt. Jede Lieferung von 5 Blatt. Subscriptionspreis 5 fl.
- * * *
- Von der Michaelis-Messe 1801 bis zur Oster-Messe 1802 sind fertig geworden:
- Allgemeine Zeitung 1802. Januar bis April. der Jahrg. 18 fl.
- Archiv (juridisches). 58 Heft. gr. 8. 1 fl. 20 kr.
- Briefe eines jungen Gelehrten an seinen Freund. 8. 2 fl. 45 kr.
- Fichte (J. G.) Grundlage der gesammten Wissenschaftslehre und Grundriss des Eigenthümlichen der Wissenschaftslehre in Rücksicht auf das theoretische Vermögen. Neue Aufl. gr. 8. 2 fl. 45 kr.
- Flatt (Dr. J. F.) Magazin für christl. Moral und Dogmatik. 88 Stück. gr. 8. 1 fl. 30 kr.
- Flora, Deutschlands Töchtern geweiht. 1802. 18 Quartal. der Jahrgang 4 fl.
- Gros (Prof.) Lehrbuch des Naturrechts. gr. 8. 1 fl. 48 kr.
- Haberlins Staats-Archiv. 285 295 Heft. 1 fl. 30 kr.
- Müttner (J. C.) über einige Vortheile und bequeme Handgriffe der Buchbinderey in England, mit 1 Kupf. 8. 24 kr.
- Kritisches Journal der Philosophie, herausgegeben von Schelling und Hegel. 1r Bd. 18 bis 35 Heft. gr. 8. 3 fl.
- Laurop (C. P.) Briefe eines in Deutschland reisenden Forstmannes; zur Geschichte der gegenwärtigen Forstverfassung in Deutschland. 18 Heft. gr. 8. 1 fl. 12 kr.
- Meyer (Domherr in Hamburg) Briefe aus der Hauptstadt und dem Innern Frankreichs unter der Konfular-Regierung. 1r Band. gr. 8. 2 Bände. 5 fl. 24 kr.
- Miscellen (Englische) 7r Bd. gr. 8. broch. 1 fl. 48 kr.
- Mozin (Abbé) französische Grammatik. gr. 8. 1 fl. 12 kr.

- Niemanns Blätter für Polizey u. Kultur. 1802. 7 fl. 48 kr.
- Polizeyfama (Deutsche) 1802, der Jahrg. 5 fl. 30 kr.
- Poffelts (D. E. L.) Europäische Annalen. 1802 Nr. 8. 6 fl. 54 kr.
- Williams Skizze von dem Zustande der Sitten und Meynungen in der franz. Republik. 2r Th. 8. 1 fl. 30 kr.
- Gleich nach der Messe werden fertig:
- Loreye (!) Theorie der Dichtkunst durch lateinische und deutsche Muster beleuchtet, 2 Theile, gr. 8.
- Nouveau Dictionnaire de la langue allemande et française, par C. F. Schwan. T. III. Le français A—K.
- Pfeffels poetische Versuche, 1r und 2r Theil, kl. 8.
- Pfeiderer (Prof.) vollständige Trigonometrie, mit Anwendung derselben von Prof. Bohnenberger, gr. 8.

Heinrich von Feldheim oder der Officier wie er seyn sollte. Ein Beytrag zur militärischen Pädagogik. 2 Thele. 8. Jena bey Frommann. Jeder Theil geheftet 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Der zweyte Theil hat auch den besondern Titel: *Der Offizier als Mensch und als Staatsbürger* Ein Handbuch für die intellectueller Bildung angegehender Officiere.

Der Verf. hat seinen Ideen und Rathschlägen zur Verbeßerung und Veredelung der Erziehung der Officiere und ihres Lebens und Seyns die Form eines Romans gegeben, die also jenen Hauptzwecken untergeordnet ist. Den Geist des Buchs charakterisiren folgende Stellen aus den Vorreden zu beiden Theilen am besten! Im ersten sagt er: „Was alle Stände und Verhältnisse umgebildet und verjüngt hat, das muß auch den *Soldatenstand* zu einer höhern Blüte und Reife führen, auch er muß dem Zuge der bessern Grundätze, dem edlern Geiste der ganzen Welt folgen, wenn er im 19ten Jahrhundert mehr zu den übrigen Ständen des Staats passen und wirklich wohlthätiger für den Staat werden soll, als er es seit zwey Jahrhunderten war.“ Und im zweyten: „Bey jedem Verhältnisse dieser besondern Stände aber bleibt überhaupt die allgemeine Basis die, daß der Mensch um so tauglicher für seine besondern Verhältnisse wird, je mehr er in der Ausbildung seiner allgemeinen Verhältnisse als Mensch und als Staatsbürger fortgeschritten ist.“ Dahin zu wirken ist die Abicht des Verf., der seinen Gegenstand von allen Seiten kennt und dessen Buch daher mit Recht ein *Handbuch* des Standes zu werden verdient, dem es gewidmet ist.

In einer bekannten Buchhandlung erscheint nächstens eine deutsche Bearbeitung der auf Befehl der französischen Regierung bekannt gemachten

Papiers saisis à Bareuth et à Mende, Departement de la Lozere. Publiée par ordre du Gouvernement. Paris, an X.

von einem sehr fachkundigen Manne, in dessen Händen dieses Werk von seinem großen Interesse wenigstens nichts verlieren wird.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 73.

Mittwochs den 19^{ten} May 1802.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Holländische Literatur 1799—1800.

I. Pädagogik und Philologie. Fortsetzung.

Da wir hier einmal zur gelehrten Erziehung übergegangen sind: so wollen wir noch den geringen Ertrag dessen, was sich auf die *Philologie* bezieht, herrechnen. Wir haben bereits in der vorigen Übersicht bemerkt, wie die Freunde der classischen Literatur in der batavischen Republik, gleich denen in der Mutter Republik Frankreich, die Zeiitumstände dazu benutzten, die Geschichte der Republiken dieser Völker mit der neuern in nähere Verbindung zu bringen und das Studium der Alten sowohl in politischer als moralischer Rücksicht als vorzüglich in unsern Tagen nützlich darzustellen. Wir führten dort unter andern *Ten Brink's* Uebersetzung von *Sallust's* Geschichte der Verschwörung *Catiline's* und *Cicero's* Reden an. Derselbe Gelehrte hielt beym Antritt des Rectorats zu Hardeurwyk im J. 1800. eine Rede *de Graccorum Romanorumque Scriptorum studio hoc etiam Philosophiae luce praestantissimo*, worin er die Alten gegen manche Angriffe der Neuern vertheidigt, und mit vorurtheilsfreyem Blicke besonders die vortreflichen moralischen Grundsätze eines *Socrates*, *Plato*, *Seneca*, *Epictet* und anderer geltend macht. Auch war vorher zur Beförderung des Studiums der Griechischen Dichter *Niemeyers* bekannte Schrift über die Lesung derselben (Amsterdam, b. v. d. Hengst. 1799. 8) übersetzt erschienen. Bey allem dem aber war die Ausbeute für die eigentliche classische Literatur äusserst gering, und beschränkte sich blos auf die griechische Literatur. Wir haben daher weiter nichts anzuführen als ausser ein paar neuen Theilen (dem 7 u. 8ten) der Uebersetzung von *Plutarchs* Biographien von *Ev. Wassenaer* und *H. Bosscha*, Professoren zu Franeker und Hardeurwyck, nur noch eine anonyme aber mit Beyfall aufgenommene Uebersetzung von *Xenophon's* Merkwürdigkeiten: *De gedenkwaardige Gespreken van Socrates door Xenophon* Haarlem b. Loosjes. 1800. (in 2. Abtheilungen) gr. 8. und ein *opus posthumum* von *Ruhnken*, die *Scholia in Platonem, ex Codd. Mscr. miltarum Bibliothecarum primum collegit D. R.* Leyden 1800. gr. 8. (2 fl. 4 St.) das bey uns lange

keine Neuigkeit mehr ist. Für die Theorie dieser Sprache erschien eine neue Auflage eines bereits 1784 herausgekommenen und seitdem hinlänglich bekannt gewordenen Werkes, dessen Titel wir hier wegen der Namen der verschiedenen Gelehrten, die dazu mit wirkten, vollständig anführen zu müssen glauben: *Jo. Chr. Struchtmeijeri Rudimenta linguae graecae, maximam partem excerpta ex Jo. Verweji nova via docendi graeco. Ad Systema analogiae a Tib. Hemsterhuisio primum inventae, ab eruditissimis vero summi huius viri discipulis latius deinceps explicatae, effluxit et passim emendavit Ever. Scheidius. Accessit etiam Ever. Lubini clavis Linguae graecae. Ed. sec.* Zütphen, b. Eidick 1800. 441. S. gr. 8. (1 fl. 2. st.) Vermehrungen und Verbesserungen scheint dies Werk nicht erhalten zu haben.

Nach Bereicherung der orientalischen Literatur sieht man sich vergebens um, so sehr auch während dieses Zeitraums besonders die zum Handelsverkehr so nöthigen Sprachen des Orients von Engländern und Franzosen bearbeitet wurden. Unter den übrigen lebenden Sprachen war es nur die vaterländische und aus leicht begreiflichen Ursachen die französische, deren Literatur in dem hier angegebenen Zeitraum einigen Zuwachs erhielt.

Schon oben haben wir in der allgemeinen Uebersicht der von der *Maatsch. tot Nut van't algemeen* veranstalteten Schulbücher eine neue holländische Grammatik erwähnt; sie war, wie man leicht denken kann, nicht das erste Werk dieser Art, das diese Gesellschaft herausgab. Sie hatte bereits 1792 *L. v. Bolhuis's* bekannte *Niederdeutsche Sprachkunst* und einige andere Schulbücher dieser Art herausgegeben; noch schien es ihr aber an einem eigentlichen Elementarwerke zu fehlen; und sie übertrug diese Arbeit einer Commission, die zu diesem Behufe eine Schrift des Schulhalter *E. v. Varrick* umarbeitete, und unter dem Titel drucken liess: *Rudimenta of Gronden der nederduitsche Spraake uitg door de Maatschappy* etc. Leyden, Deventer und Utrecht, b. du Mortier u. a. 1799. 85 S. 8. (4 st.) Indessen hat dies Elementarwerkchen keineswegs den Beyfall gefunden, den sonst die von der gedachten Gesellschaft veranstalteten Bücher zu erhalten pflegen.

(4) D

Man

Man fand es besonders sehr mangelhaft und fehlerhaft in Vergleichung mit der jedem Freunde der Holländischen Sprache zu empfehlenden Einleitung zu *Weiland's* großem Wörterbuche (dessen 1793 erschienener 1ter Theil bereits in der vorigen Uebersicht genannt ist, der 2te aber erst 1801 erschien). Eine weit günstigere Aufnahme fand die zweyte und verbesserte Auflage von *Hendr. Pieterse's* *Geflachtluft der zelfstandige Naamwoorden* Haarlem b. Leosjes 1800. 100 S. 8. (12 ft.) Für die Lehrlinge der französischen Sprache gab *O. R. F. W. Winkelmann* 1799 im Haag b. Leeuwestyn in gr. 12) eine *oefenende Spraakkunst der franche Taal volgens een nieuw Ontwerp, nevens een spraakkundig Woordenboek van alle de franche Werkwoorden* (1 ft.) u. f. w. und *Opstellen geschikt naar de grondregels der franche Taal tot gebruik der franche Scholen* (12 ft.) heraus; von dem in der vorigen Uebersicht angeführten unterdessen verstorbenen *Agron* erschien noch 1799 eine holländisch geschriebene Anweisung zum Decliniren und Conjugiren das beste vielleicht was er geschrieben so wie zugleich eine vierte (unverdiente) Auflage von *I. P. Klautz* *Livre de la conjugation fr.*, und eine ganz neue aber sehr entbehrliche *Instruction complete de la Declinaison et Conjug. francoise* (Amsterdam b. Groenewoud. 1800. 36 S. gr. 12) herauskam.

Noch ein anderes Werkchen zur Beförderung des Unterrichts in der französischen Sprache: *Verzameling van leerzame franche Opstellen voor de Jeugd etc.* Zülphe b. Thieme 1799 200 S. 8. wobey die Anzeige hinreicht, das es nach dem zu Leipzig erschienenen *franz. Lesebuche für deutsche Söhne und Töchter* bearbeitet ist, führt uns zu den noch übrigen Schriften für die Jugend zurück; und wir theilen dieter Uebersetzung aus dem Deutschen sogleich noch einige andere bey. Dahin gehören, aufer dem erst 1800 erschienenen zweyten Stück von *Salzmann's ABC en Leesboekje*, die *Reizen der Kwekelingen von Schnepfenthal door C. S. Salzmann* Amsterdam 1800. 217 S. 8. (die höchster wahrscheinlich fortgesetzt werden) und die *Fabelen en Vertellingen voor de Jeugd door J. J. Ebert* Haarlem b. Bohn 1800. 216 S. 8. Ebenfalls aus dem Deutschen ist *De kleine Friedrich in he't groote Ryk der Natuur etc.* Zülphe b. Thieme 1800. 189 S. 8. m. K. (1 St. 10 ft.) und ein *Magazin van Sreekwoorden etc.* Amsterd., b. v. Vliet 1800. 186 S. 8. (1 ft.) Auch liegen bey der von einem Mitgliede der Administration einer Departementschule der ostgedachten *Mutisch. tot Nut van't algemeen* herausgegeben *Brieven voor min en meer gevoorderde jonge Liederen den Dienst der Scholen zoo wel als ten algemeenen gebruike geschikt* (Leyden b. du Mortier 2 Stück 1800. und 100 u. 95 S. 8. u. 6 ft. eine deutsche Sammlung, (vielleicht die öfters aufgelegte *Langesche*) zum Grunde, Original sind dagegen die *Brieven voor Kinderen van onderschiedenen Jaaren; waarby gevolgd is: Nikolaas, of de Wagemaker; een leerzame Geschiedenis.* Amsterdam b. v. Vliet 1800. 105 S. 12 die mit einem gefälligen Aufsers einen empfehlungswürdigen Inhalt verbinden. — Aus dem Französischen wurden der *Madame Genlis petit la Bruyere*

von der bekannten Schriftstellerin *Elif. Bekker, Wed. A. Wolf* (Haag, b. Leeuwestyn. 1800. gr. 8.) und *Freuille's Vie des Enfans célèbres* in 3 Theichen (Amst., b. Allart. 1800—1.) ins Holländische übergetragen. Auch wurde in *de Bybel in 't klein, het franche in Dichtmaat gevolgd* (Utrecht, v. Terveen. 1800. 83 S. 24.) der Jugend der Inhalt der biblischen Bücher bekannt gemacht in Reimen, wie folgende:

*Jacobus leert „gelouf is zonder Werken dood;
„de zuivere godsdiensl helpt verdrukten in den Nood.“*

Weseifernd mit den Uebersetzern arbeiteten die Originalschreiber für die vaterländische Jugend. Die Katesismen abgerechnet, die wir in der Uebersicht der theologischen Literatur kurz auführen werden, erschienen auch *Westers* bereits 1784 herausgekommene *Godsdienstige Gezangen voor de Jeugd* in einer neuen Auflage (Gröningen b. Oomkens, 1800. 39 S. 8.) und einige Predigten für Kinder von *Abt. Bruining*, Prediger zu Schoonhoven, und von dem in der vorigen Uebersicht mehrmals erwähnten *Corn. Rogge*. Eine der letztern hat das Leben Jesu zum Thema; ein Gegenstand, den schon vorher mehrere, auf Veranlassung der so oft genannten Gesellschaft, für das Volk bearbeiteten, und zuletzt noch der Krankenbesucher *G. v. Alphen* zu Thiel, in *Het Leven van Jesus voor Kinderen in vijf Zamenpraaken* (Thiel, b. v. Elten. 1799. 42 S. 8.), und *Jan Luiken* in *de beste Mensch Jesus in een gedeelte van zyn Leven en Leer* u. f. w. (Amsterd., b. Holrep. 1800. 100 S. 8. (8 ft.) Dafs der letztere Vf. dabey nicht das alte System im Auge hatte, zeigt schon der Titel; übrigens findet man auch hier die alte Form, das zuerst ein Abschnitt der Geschichte Jesu, und dann eine Nutzenanwendung folgt, die mit einigen Reimen schließt. Auch bearbeitete neben *Y. v. Hamelsveld* der Prediger *A. Brink* zu Leuwarden die biblische Geschichte des A. u. N. T. für die Jugend in zwey kleinen Schriftchen (von 40 u. 57 S.) in Fragen und Antworten, und der Prediger *Ahas. v. d. Berg* zu Arnheim erweiterte seine, schon 18 mal aufgelegte, *Bybelsche Historie Vragen* so sehr, das seine *Uitbreiding van de B. H. V.* in mehreren Stücken erschien. Auferdem fehlte es nicht an wahren Geschichten und Dichtungen zur Unterhaltung der Jugend und zur Beförderung ihrer Moralität. Der weiter oben erwähnte *C. Rogge* lies einen zweyten Theil der *Levensgeschiedenissen voor jonge Liederen* (Leyden, b. du Mortier. 1800. 198 S. 12. 14 ft.) drucken, worin *Crotius* Schicksale erzählt werden, nachdem im ersten Theile der bekannte Admiral *de Ruiter* dargestellt worden war. Unter den Dichtungen zeichnet sich vorzüglich ein Werkchen der bereits vortheilhaft bekannten *M. G. de Cambon, geb. v. d. Werken*, aus. *Maria en Carolina, of de Opvoeding door Voorbeelden; in eenige eenvoudige, doch belangryke Gespreken, Geschiedenissen en Vertaalen* (Haag, b. Leeuwestyn. 1800. 12. 1 fl. 10 ft.), deren Titel hier hinlänglich ist. In *J. Hazen's beloofde Geschenck of bel agryke Leffen voor Kinderen* (Amst., b. v. Vliet. 1800. 8.) wechseln kleine Geschichten und Schilderungen mit moralischen Be-

Betrachtungen u. s. w. ab, die eine ganz gute Leserey für Kinder abgeben können. Weniger empfehlenswürdig wurden die *deugdryke Verhaalen en zedeijke Gesprekken voor de Jeugd door F. v. Aaken* (Amst., b. Houtgraaf. 1800. 8. m. 1 K. 14 ft.) befunden. Ein paar ähnliche von Anonymen übergehen wir, um noch ein paar Wochenblätter anzuführen. Das eine ist: *De Friend der Jeugd tot Nut van't Algemeen, door Pieter Beets* (Westzaandam, b. v. Aaken. 1800. 2 D. 416 S. 8. 2 fl. 15 ft.) Der Herausg., Prediger der Wiedertäufer zu Westzaandam, ein auch im theologischen Fache thätiger Schriftsteller, der sich bereits durch Uebersetzungen deutscher Kinderchriften ins Holländische bekannt gemacht hat, theilt hier Aufsätze sehr verschiedener Art, zum Theil auch entlehnte mit, vorzüglich jedoch moralischen Inhalts, weil er fand, daß diese mit mehr Beyfall gelesen wurden, als die naturhistorischen und geographischen, die er anfangs in reicherm Maasse gab. Hie und da hat der Vf. etwas zu flüchtig gearbeitet, und überhaupt nicht mit demselben Glücke, als die Herausgeber des zu Amsterdam b. v. d. Hey erschienenen *Weekblad voor Kinderen*, mit Karren u. Kupf. (1798—1800. 3 D. zuf. 15 fl. 18 ft.), das nachher als Monatschrift unter dem Titel: *Avondsonden voor de Jeugd* fortgesetzt wurde. Bisher scheint noch kein holländischer Jugendfreund einen für dergleichen Unternehmungen so günstigen Plan befolgt zu haben, als die Verfasser dieses Wochenblatts, wovon jedes Stück ein Kupfer enthält, das zu einer Erläuterung Anlaß giebt; Natur- und Erdkunde, Geschichte, Moral und Religion wechseln in kurzen Aufsätzen ab, und überall zeigt sich, daß die Verfasser ihre kleinen Leser gehörig kennen, und sie zu behandeln wissen. Auch sind sie in diesen drey Jahrgängen, in welchen sie Kinder von sechs bis zwölf Jahren voraussetzen, allmählich weiter geschritten, so daß sie nun in der Fortsetzung nicht mehr *Kinderen*, sondern eine mehr erwachsene *Jeugd* zu belehren suchen werden.

II. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Jena.

Den 8. May vertheidigte Hr. *Benj. Gottlob Kergel*, aus Dresden, seine Inaug. Diss.: *De haemorrhagiis in univcrsum* ohne Vorsitz, und erhielt die medicin. Doctorwürde.

Den 11. May erhielt Hr. *Johann Christoph Iken*, aus Bremen, die medicin. Doctorwürde, nachdem er seine Inaug. Diss.: *De morbis hepatis*, ohne Vorsitz vertheidigt hatte. Die Programme des Hn. Geh. Hofraths *Gruner* zu diesen Dissertationen enthalten die 13te und 14te Fortsetzung von dem *Spicilegio scriptorum de morbo gallico*.

Lands h u t.

Außer den bereits (N. 69.) erwähnten Gütern ist der hiesigen Universität auch der Vortheil bewilligt worden, daß die Verordnung auf sie ausgedehnt wird, welcher zufolge jeder Schriftsteller oder Verleger im Lande ein Exemplar seiner Bücher an die kurfürstl. Hof- und National-Bibliothek einschicken muß.

III. Censurangelegenheiten.

In einer fast zugleich mit dem französisch-päpstlichen Concordat erschienenen, sehr merkwürdigen Verordnung des neuen Königs von Etrurien über geistliche Angelegenheiten, wird unter andern auch festgesetzt: daß alle Bücher, die in den Diöcesen im Druck erscheinen, oder dort eingeführt werden, welche Gegenstände sie auch betreffen mögen, der Untersuchung der Bischöfe unterworfen seyn, und ohne ihre oder ihrer Delegirten schriftliche Erlaubniß nicht in Umlauf kommen sollen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Commerzienrath Seidlischen Kunst- u. Buchhandlung in München und Amberg ist à 12 ggr. in Commission zu haben:

Kurzgefaßte Nachricht von Sr. Russisch-Kais. Maj. Paul I Gelungung zur Würde eines Großmeisters des Ordens St. Johann von Jerusalem und von Höchstgedacht Sr. Kais. Maj. neuen Johanniterordenstiftung. Neue, mit einem Anhang vermehrte Ausgabe. 1802.

Diese *kurzgefaßte Nachricht etc.* — ein Auszug aus den *Annales historiques de l'Ordre souverain de St. Jean de Jerusalem depuis l'année 1725 jusqu'au moment pré-*

sent. à St. Petersburg 1799 de l'Imprimerie Impériale. Pag. 301. gr. 8. — erschien zuerst im November 1799 im Drucke. Ihr Herausgeber bringt hier die noch wenigen vorräthigen Exemplarien, mit einem *Anhang* vermehrt, in neuen Umlauf. Die *kurzgefaßte Nachricht* schließt sich an das *Neueste Gemälde von Malta*; der *Anhang* setzt sie fort. Sie kann daher als der *vierte* Band des *neuesten Gemäldes* angesehen werden, indem sie nun die Geschichte, Verfassung und Lage des Ordens und seiner Besitzungen von da an, wo sie das *Neueste Gemälde* gelassen hat, bis nach den Abschluß des Friedens von Amiens ergänzend darstellt. Für die Besitzer der ersten Auflage ist der *Anhang* besonders zu haben.

- Neuigkeiten des Buchhändlers *K. C. Stillers* zu Ro-
stock. Leipz. Jubilate-Messe 1802.
- Archiv, patriotisches, der Herzogthümer Meklenburg
zur Aufbewahrung der Geschichte und Denkwürdig-
keiten derselben und zur Verbreitung gemeinnütziger
Kenntnisse, 2ter Jahrgang, 1802. 2 Bände in 4
Stücken, 8. 3 Rthlr.
- Beyträge zu einer Monographie der Meklenburgischen
Schmetterlinge, 8. 4 gr.
- Evers, Geh. ArchivR., das Meklenburgische Erbjung-
frauenrecht, besonders die Frage betreffend: Ob das
zu den väterlichen Lehngütern gehörige Kirchen-Pa-
tronat den Erbjungfrauen, oder den nächsten Agna-
ten zustehe? 8. 3 gr.
- v. Nettelblads, Bar., systematische Entwicklung der
Lehre von Praelegaten, nach den Grundätzen des
Römischen Rechts, 8. 8 gr.
- Posse, A. F. H. Abhandlungen einiger vorzüglichen Gegen-
stände des deutschen Staats- und Privatrechts,
1stes Heft, 8. 16 gr.
- Reinholds, P., Beschreibung einiger Schulmeister-Sem-
inarien, als zu Ludwigslust, Greifswald etc. nebst
Nachricht von der Einrichtung des Semipariums zu
Woldegk, 8. 12 gr.
- Ueber Parochialverbindungen, besonders nach Meklen-
burgischen Gesetzen, 8. 4 gr.
- Vogel, D. S. G. Nachricht vom Seebade zu Doberan
im Sommer 1801. 8. 8 gr.
- * * *
- Klettens, Dr., Beyträge zur Kritik über die neuesten
Meynungen in der Medizin, 1stes Stück, 8. 18 gr.
- Nolde, Dr. A. F., Beyträge zur Geburtshülfe, 1stes
Stück. 8. 18 gr. Das zweyte St. erscheint zu Johannis.
- Reden, bey Taufen, Trauungen und Leichenbegängnis-
sen; herausgegeben von einer Gesellschaft protestan-
tischer Prediger, 2tes Stück, 8. 12 gr.
- Martini J. M. die Vormundschaftslehre, besonders nach
dem Mecklenb. sowohl Staats- als Privatrechte be-
trachtet. 4. 16 gr.

Baueri (D. H. G.) Responsorum juris ad Quaestiones ex jure vario, civili imprimis feudali et judiciario dubias per sententias a Collegio I. Ctorum Lipsensium latis illustratorum

Vol. IIum.

quod potissimum ad jura pertinet, quas ex con-
ventione prodeunt.

ist nunmehr erschienen, und in allen Buchhandlungen
auf Schreibp. für 1 Rthlr. 8 gr., auf Druckp. 1 Rthlr.
4 gr., zu haben.

II. Vermischte Anzeigen.

Da es mir nie eingefallen ist, auch nie einfallen
konnte, eine aus dem Französischen ins Dänische über-

setzte Schrift rückwärts ins Deutsche zu übersetzen: so
muß ich die Ankündigung einer von mir herauszuge-
henden deutschen Übersetzung eines dänischen Auszuges
aus *Bichats* physiologischen Untersuchungen von Her-
holdt in dem diesjährigen Jubilate-Mess-Catalog für ei-
nen Irrthum erklären. Dagegen ist bereits von der von
mir angekündigten Übersetzung des wichtigen anatomi-
schen und physiologischen Werkes „*Bichats Anatomie
générale appliquée à la Physiologie et à la Médecine*“
die erste Abtheilung des ersten Bandes, welche den gan-
zen 1sten Band des Originals begreift, zu Leipzig in
dem *Crujusischen* Verlage fertig geworden, und wird
auf der Messe ausgegeben werden. Die 2te Abtheilung
und der ganze zweyte Band, welcher das ganze Werk
beschließt, werden bald nachfolgen.

Kiel, den 2. May 1802

Dr. C. H. Pfaff,
Prof. d. Medicin.

Der industriöse Hr. *Baumgärtner* in Leipzig hat die
Frechheit, die schostischen Verbesserungen der Brannt-
weinblasen als etwas ganz Neues in den in seinem Ver-
lag herauskommenden Sammlungen auf allerley indu-
striöse Manier dem Publikum anzupreisen.

Ich sehe mich daher genöthigt, zu bemerken, daß
ich diese Verbesserungen viel früher in meinem *allgemei-
nen Journale der Chemie*, vorzüglich im 23ten Hefte,
welches bereits im May 1800 erschienen, aufgenommen
habe.

Berlin, im April, 1802.

D. Alex. Nicol. Scherer
Bergrath und Professor.

Wäre der Rez. meiner Schrift: *Über die Größe Je-
sus*, so gerecht gewesen, ein offenes, und die Ehre
eines Schriftstellers unlegbar kränkendes Unrecht, auch
jetzt noch, zurückzunehmen, wie die Herausgeber der
A. L. Z. selbst zu wünschen scheinen, und was ihm
bey dem unpartheyischen Publikum nicht Schande, son-
dern Ehre gemacht hätte: so würde ich kein Wort wei-
ter gesagt haben, so viel anderes Unrecht er mir auch
gethan hat. Allein jetzt, da er mich durchaus als ei-
nen konfusen Kopf darstellen will, muß ich wohl die
ekelhafte Arbeit übernehmen, es dem Publikum noch
klärer zu machen, wie sehr er mir Unrecht that, so-
bald ich von anderen dringenden Arbeiten etwas los-
kommen kann. Ich werde mich dann auch gegen die
Verwürfe von Halbwisserney etc. gehörig vertheidigen,
und die von mehreren Seiten billige und humane Erklä-
rung der Herausgeber gewis nicht unbillig und inhu-
man beantworten.

Bremen, den 29ten April 1802.

J. L. Ewald,

d e r

A L L G E M . L I T E R A T U R - Z E I T U N G

Numero 74.

Mittwochs den 19^{ten} May 1802.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Breslau.

Auf der hiesigen Leopoldinischen Universität ist Hr. Ignaz von Bardzinsky, Canonicus, Canzler und Gerichtsverweser der Metropolitan-Kirche in Gnesen, zum Doctor der Theologie und des geistlichen Rechts ernannt, und demselben über die Vollziehung des Diplom zugefertigt worden.

Auch hat die theologische Fakultät den Fürstbischöfl. Commissarien und Assessoren der Kgl. kathol. Schulen-Direction, Hrn. Canonicus Libor, Fürstbischöfl. Schul- und Consistorial-Rath, General-Vicariat-Amts Sekretär und Pfarrer in Wartenberg, und Hrn. Joseph Hübner, Fürstbischöfl. Ober-Consistorial-Rath, Erzpriester bey St. Nicolaus vor Breslau, aus Achtung ihrer Verdienste um Kirchen und Schulen das Diplom des theologischen Doctorats unentgeltlich zustellen lassen.

P a r i s .

Bekanntlich hatte die französische Regierung, wie wir zu seiner Zeit (ALZ. 1801. IBl. N. 238.) meldeten, im November v. J. in einer an das gesetzgebende Corps gerichteten Schilderung des Zustandes der Republik versprochen, für eine neue zweckmäßige Organisation des öffentlichen Unterrichts zu sorgen, und vorläufig den Plan dazu im Allgemeinen angeben. Dies Versprechen ist nun — bald nach der Bekanntmachung des wichtigen Concordats mit dem Papste — erfüllt worden. Am 20ten April überbrachten die drey Staatsräthe Fourcroy, Röderer und Regnaud (de St. Jean d'Angeli) dem gesetzgebenden Corps den Entwurf zu dem über diesen Gegenstand abzufassenden Gesetze, den Fourcroy durch eine ausführliche Rede empfahl, und der dann im Tribunate auf den, im Namen einer Commission von Jacquemont erstatteten Berichte, nach einigen wenigen Debatten darüber angenommen, und am 1. May vom gesetzgebenden Corps, nachdem Fourcroy und Röderer die dagegen gemachten Entwürfe beantwortet hatten, als Gesetz genehmigt wurde.

Die Verfügungen dieses neuen Gesetzes sind folgende: „Der Unterricht wird ertheilt 1) in Primärschulen, welche die Gemeinen stiften; 2) in Sekundärschulen, welche von den Gemeinen gestiftet, oder von Privatlehrern unterhalten werden; 3) in Lyceen und Specialschulen, die auf Kosten des öffentlichen Schatzes zu unterhalten sind. — Was 1) die Primärschulen anbelangt: so müssen die Maires und Municipalen die Lehrer wählen; die Gemeinen geben ihnen die Wohnung, die Ältern ein Honorar, welches die Municipalen bestimmen; diese nehmen solche Ältern, die nicht zahlen können, aus; jedoch muß diese Befreyung nicht mehr als das Fünftheil der aufzunehmenden Kinder betreffen. Die Unterpräfekte haben den speciellen Auftrag zu Organisation der Primärschulen, über welche sie monatlich einmal den Präfekten Bericht erstatten. — 2) Jede von Gemeinen gestiftete, oder von Privatlehrern gehaltene, Schule, in welcher die lateinische und die französische Sprache, nebst den Anfangsgründen der Geographie, Geschichte und Mathematik gelehrt werden, wird als Secundärschule betrachtet; es darf ohne Autorisierung der Regierung keine errichtet werden, und sie stehen unter besondrer Aufsicht der Präfekten; dagegen wird die Regierung den guten Unterricht in solchen Schulen belohnen, Gebäude einräumen, unentgeltliche Stellen in den Lyceen an die besten Schüler vergeben, und 50 Lehrern dieser Schulen, welche die meisten Schüler für die Lyceen geliefert haben, Gratificationen bewilligen. — 3) Auf jeden Bezirk eines Appellationsgerichts soll ein Lyceum wenigstens kommen, wo alte Sprachen, Rhetorik, Logik, Moral, Anfangsgründe der mathematischen und physikalischen Wissenschaften gelehrt, auch Schreib- und Zeichen-, ferner Exerciermeister und Lehrer der schönen Künfte angestellt werden; kein Lyceum darf weniger als 8 Professoren haben; die Regierung wird ihre Zahl, wie auch die Gegenstände, welche gelehrt werden, nach Maassgabe der Zahl der Schüler, vermehren können. Es werden dort junge Leute aufgenommen, welche die Regierung anstellt, ferner solche aus den Secundärschulen, die durch einen Concurs zugelassen werden, dann junge Leute, für deren Unterhalt ihre Eltern bezahlen, und endlich auswärtige Eleven. Der erste Consul ernennet für jedes Lyceum

(4) E einen

einen *Provisor*, einen *Censor* der Studien, und einen *Procurator* der Schulgeschäfte, welche zusammen einen *Verwaltungsrath* der Schule ausmachen. Hiezu kommt in jeder Stadt, wo ein *Lyceum* vorhanden, ein *Verwaltungsamt*, bestehend aus dem *Präfecten* des *Departements*, dem *Präsidenten* des *Appellationsgerichts*, oder, wenn diese Behörde nicht vorhanden, des *Kriminalgerichts*, den *Regierungskommissaren* bey dem *Appellations-* und dem *Kriminalgericht*, oder, wenn beide Behörden nicht vorhanden, anstatt dieser 3 Personen, 3 andern Subjekten, welche der erste *Konful* ernennt, ferner dem *Maire* und dem *Provisor*. Dieses Amt wird unentgeltlich versehen; es kommt viermal des Jahrs zusammen, und auch öfter, wenn die Umstände es erfordern, oder auf Einladung des *Provisors*; die *Verification* der Rechnungen, und die allgemeine Aufsicht über das *Lyceum*, sind ihm aufgetragen; es bekommt die Klagen des *Lyceums* über *Professoren* oder *Schüler*, schickt dieselben, nebst der Verantwortung des angeklagten *Professors*, dem *Minister* vom Innern, welcher darüber der *Regierung* Bericht erstattet; ein *Schüler* kann wegen *Ungehorsams* etc. durch das *Verwaltungsamt* ausgeschlossen werden, dieses muß aber der *Regierung* Bericht darüber erstatten. Der erste *Konful* ernennt 3 *General-Inspectoren* der Studien, welche einmal des Jahrs die *Lyceen* besuchen, und der *Regierung* über ihre *Visitation* Bericht erstatten. Die ersten *Ernennungen* der *Professoren* geschehen auf folgende Weise: die 3 *General-Inspectoren* bereisen mit 3 Mitgliedern des *National-Instituts*, welche der erste *Konful* bestimmen wird, die *Departements*, um für jedes *Lehramt* 2 Subjekte anzeigen zu können, von denen der erste *Konful* eines ernennt. Bey *Erladigung* eines *Lehramts* wird der erste *Konful* unter zwey *Kandidaten* wählen, von denen die 3 *General-Inspectoren* einen, das *Verwaltungsamt* nebst dem *Verwaltungsrath* und den *Professoren*, den andern vorschlagen. *Beförderungen* unter den *Angestellten* werden auf den Bericht der 3 *General-Inspectoren* dem ersten *Konful* vorge schlagen. Nach der ersten *Stiftung* der *Lyceen* werden die *Provisoren*, *Censoren* und *Prokuratoren* verheirathet oder *Wittwer* seyn müssen. (Folglich keine *Geistlichen*.) In den Schulgebäuden, wo die *Zöglinge* wohnen, dürfen indessen keine *Frauenzimmer* sich häuslich niederlassen. Bis vor Ablauf des Jahres 13 (1805) müssen alle, den *Bezirken* der *Appellationsgerichte* entsprechenden, *Lyceen* gänzlich organisiert seyn; so wie ein jedes *Lyceum* organisiert ist, bestimmt die *Regierung* diejenigen *Centralschulen*, welche eingehen. — In den *Specialschulen* endlich wird der letzte Grad des *Unterrichts* gegeben. Die gegenwärtig bestehenden sollen bleiben, sofern die *Regierung* keine *Veränderungen* für nöthig hält; die *Wahl* zu erledigten *Lehrämtern* geschieht ungefähr wie bey den *Lyceen*. Neu zu errichten sind folgende: *Rechtsgelahrtheit*, höchstens 10, mit 4 *Professoren* höchstens — *Arzneykunde*, bis 3, jede mit 3 *Professoren* höchstens; eine davon soll besonders dem *Studium* und der *Behandlung* der *Land-* und *Seetruppen* gewidmet seyn — *Naturgeschichte*, *Physik* und *Chemie*, 4, jede

mit 4 *Professoren* — *mechanische* und *chemische Künste*, zwey, jede mit 3 *Professoren* — *höhere Mathematik*, eine, mit 3 *Professoren* — *Geographie*, *Geschichte*, *Staatsökonomie*, eine, mit 4 *Professoren* — *Zeichenkünste*, zu den dreyen, welche zu *Paris*, *Dijon*, *Toulouse* bestehen, eine vierte, mit 4 *Professoren* — *Astronomie*: ein *Professor* bey jedem der gegenwärtig bestehenden *Observatorien* — *lebende Sprachen*: bey mehreren *Lyceen* sollen *Professoren* derselben angestellt werden — *Musik* und *Composition*: 8 *Professoren* sollen ernannt werden. — Die ersten *Wahlen* zu den *Lehrämtern* der neuen *Specialschulen* geschehen durch den ersten *Konful*, auf den doppelten Vorschlag der befördernden *Klassen* des *National-Instituts*, und der *General-Studienaufseher*. Von den neuen *Specialschulen* wird man eine oder mehrere bey einem *Lyceum* anstellen, und sie werden unter der nämlichen *Verwaltung* wie diese stehen. — Außerdem soll in einer *Festung* eine *Special-Militärschule* errichtet werden, aus 500 *Schülern* bestehend, die ein *Bataillon* ausmachen werden; 10 *Professoren* wenigstens, die der erste *Konful* unmittelbar ernennt, sind bey derselben anzustellen; sie wird unter einer besondern *Verwaltung* stehen; von den 500 *Schülern* werden 200 aus den *Nationalschülern*, 300 aus den *Pensionnairs* und *auswärtigen Schülern* der *Lyceen*, zufolge eines *Examens*, das sie nach vollendeten Studien bestehen werden, genommen. Jedes Jahr nimmt man 100 von den ersten und 150 von den andern, um sie zwey Jahre auf *Kosten* der *Republik* in der *Special-Militärschule* zu unterhalten: diese zwey Jahre werden ihnen als *Dienstjahre* angerechnet. Die *Regierung* kann eine gewisse Anzahl von *Schülern*, auf den über ihre *Talente* erhaltenen Bericht, bey der *Armee* anstellen. — In den *Lyceen* und den *Specialschulen* werden auf *Kosten* der *Republik* 6,400 *Nationalschüler* unterhalten: von diesen wählt die *Regierung* 2400 unter den *Söhnen* verdienter *Militär-* oder *Civilbeamten*, und in den ersten 10 Jahren unter den *Söhnen* von *Bürgern* der neuvereinigen *Departements*, diese mögen gedient haben oder nicht. Diese 2400 *Schüler* müssen wenigstens 9 Jahre alt seyn, auch lesen und schreiben können. Die 4,000 übrigen werden aus einer doppelten Anzahl von *Schülern* der *Secundärschulen* genommen, die in *Verfolg* eines *Examens* und *Concurses*, im Verhältniß mit der *Bevölkerung* eines jeden *Departements*, der *Regierung* vorgeschlagen werden. Die *Nationalschüler* bleiben nur 6 Jahre auf *Kosten* der *Nation* in den *Lyceen*. In *Verfolg* eines *Examens*, das sie nach beendigten Studien bestehen, kommt ein Fünftheil von ihnen, nach *Maasgabe* der verschiedenen *Talente*, auf 2 bis 4 Jahre in die verschiedenen *Specialschulen*, um da auf *Kosten* der *Republik* unterhalten zu werden. Die Zahl der *Nationalschüler* kann von der *Regierung* in den verschiedenen *Lyceen* ungleich vertheilt werden. — Der *Mittelpreis* der *Pensionen* ist von 700 *Francs*; die *Regierung* wird sie für jedes *Lyceum* bestimmen: sie sollen zu *Nahrung* und *Unterhalt* der *Nationalschüler*, *Besoldung* der *Professoren* und andern *Beamten* etc., verwendet werden. *Ältern*, die ihre Kinder

Kinder in Pension geben, dürfen nicht mehr zahlen, als was die Regierung bestimmt hat. Was die auswärtigen Schüler der Lyceen und Specialschulen zu zahlen haben, soll durch das Verwaltungsamt einer jeden dieser Anstalten vorgeschlagen, und von der Regierung bestätigt werden. Nach der Zahl der Nationalschulen in jedem Lyceum, und der Bestimmung ihrer Pensionen, soll das Fixum der Befoldung der Professoren und Beamten bestimmt, und dasselbe soll von dem Ertrag jener Pensionen genommen werden. Eben so wird es mit dem, nach der Zahl der Pensionairs und auswärtigen Schüler zu bestimmenden, Befoldungszufchuß gehalten. Nur die Proviforen der Lyceen erhalten, unabhängig von dieser Bestimmung, einen jährlichen Zufchuß von der Regierung, im Verhältniß zu ihrer Befoldung und ihren geleisteten Diensten. — Die Gebäude der Lyceen werden auf Kosten der Städte, die diese Anstalten besitzen, unterhalten. Keine andere Anstalt darf sich künftig in *Lycceum* oder *Institut* benennen; die letztere Benennung ist dem National-Institut allein vorbehalten. Von den Gehältern findet ein Abzug Statt, (jedoch zu nicht mehr als einem Zwanzigtheil derselben gerechnet), zu Anlegung eines Kapitals, um nach 20jährigen Diensten, im Verhältniß mit der Anciennität, oder auch unter gebrechlichen Umständen, ohne daß 20jähriger Dienst erfordert worden, Gehälte davon zu bewilligen. Schenkungen und Stiftungen von Partikularen werden von der Regierung angenommen; die Namen der Schenker sollen an den Orten, für welche ihre Schenkungen verwandt worden, auf ewige Zeiten eingezeichnet werden.“

Die Kosten dieser Lehranstalten sind vorläufig auf folgende Art berechnet: 4,480,000 Franken für die 6400 National-Pensionen in den Lyceen, 2 Millionen für die Specialschulen, 560,000 Franken für die 700 National-Schüler, die jährlich in den letztern unterhalten werden sollen, (eine Maasregel, wodurch verhütet werden soll, daß bey dergleichen Anstalten nie mehr Lehrer als Schüler seyn mögen), 150,000 für die 50 Lehrer der Secundärschulen, 120,000 für die Befoldung und die Reisen der Generalaufseher u. s. w., zusammen 7,310,000 Franken, folglich 2 Millionen mehr,

als nach dem bisherigen Anschläge; doch sind diese Ausgaben nur progressive, und werden im Ganzen erst innerhalb achtzehn Monaten Statt finden.

Da nach diesem Gesetze keine Lehranstalt mehr *Lycceum* oder *Institut* heißen soll: so wird sich das *Lycée républicain* künftig *Athénée de Paris*, das *Lycée des Arts* aber *Athénée des Arts*, und das neuere *Institut de Jurisprudence etc. Académie de Législation et d'Economie politique* nennen.

II. Todesfälle.

Am 18. April starb zu St. Petersburg der durch seine Reisen durch Rußland bekannte Etatsrath *Lepechin*, Mitglied der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften und Aufseher ihres botanischen Gartens.

Am 24. April starb zu Dahlen im Mecklenburgischen der hessendarmstädtische Regierungsrath *Schlettwein*, ehemaliger Prof. der Polizeywissenschaft zu Carlsruhe und dann der Ökonomie zu Gießen, Verf. vieler, besonders in die Staatswirthschaft einschlagender und die Empfehlung des physiookratischen Systems bezweckender Schriften, im 71. J. seines Alters.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. *Lenz*, bisheriger Lehrer der alten Sprachen an der Erziehungs-Anstalt in Schnepfenthal, ist vom Magistrat der fr. Reichsstadt *Nordhausen* zum Director des dortigen Gymnasiums, welches neu organisiert wird, ernannt worden, und tritt in einigen Wochen sein neues Amt an.

An die Stelle des verstorbenen Professor *Selis* hat das National-Institut für die Classe der Literatur und schönen Künste im Fache der alten Sprachen den bekannten Philologen *d'Ansse de Villoison* mit einer Majorität von 221 Stimmen gewählt; *Causin* hatte 172, *Fontanes* 168 Stimmen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verlagsartikel vom *Bureau für Literatur* in Fürth.
Zur Ostermesse 1802.

- Abicht, Dr. und Prof. I. H. verbesserte Logik oder Wahrheitswissenschaft auf den einzig gültigen Beurriff der Wahrheit erbaut, gr 8. 1 Rthlr. 18 gr.
Bastard, der, oder Schicksale, Abenteuer, Wanderungen und Lieblichkeiten eines deutschen Fürstenthums, 8. m. Tzpf. Vig. und gestochenem Titel. 1ter Th. 20 gr.
Briefwechsel des Fürsten zu A. . . t. mit dem Minister

- von B. . . g. Ein Buch für Deutschlands Edle. 8. Germanien. 16 gr.
Charaktere und Anekdoten von merkwürdigen Personen aus Soulavies Memoiren. 8. m. Kupfern. 1 Rthlr. 8 gr.
Dina, das Judenmädchen aus Franken. Ein tragisches Familiengemälde dramatisch bearbeitet von J. Bischoff. 8. m. Kpf. 12 gr.
Eugenie oder die Gefahren der Leidenschaft m. Tzpf. gelt. Titel und Vign. von A. W. Küffner. 8. 1 Rthlr. 4 gr.
Fick, J. F. die Revolutionsgeschichte der Vereiniater im Jahr 1797. gr. 8. mit der Ansicht des Markusplatzes. 1 Rthlr. 8 gr.
Glatz,

- Glatz, Jac. merkwürdige Reifen in fremde Welttheile zunächst für die jüngere Jugend. 8. m. Tkpf. gest. Titel und Vign. 1ter Th. 22 gr.
- Gottliebs Abentheuer vor der zweyten Hochzeit. Herausgegeben von Friedr. Laun. 8. m. Kpf. 2 Thle. 1 Rthlr. 8 gr.
- Götz G. F. Predigten über wichtige Gegenstände der Sittenlehre nach freyen Texten gehalten. 8. 20 gr.
- Hunolds, Dr. Ph. Annalen der Kuhpocken - Impfung zur Verbannung der Blattern. gr. 8. 1 u. 2 H. jedes Heft. 12 gr.
- Journal, dramaturgisches, für Deutschland m. Kpf. 8. Der Jahrgang. 4 Rthlr.
- Rehms, H. F. Regeln der Vorsicht zur Belehrung der Kinder über Erzeugung und Warnung vor Sünden der Wollust. 8. 14 gr.
- Schmidtmüllers Dr. J. A. Taschenbuch für die physische Erziehung der Kinder zunächst der Säuglinge 16. m. Tkpf. gest. Tit. und Vignet. und einem in K. gest. Umschlag geb. m. Schuber. 22 gr.
- Schregers, Pfr. Grundriß der chirurgischen Technik. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.
- Dr. C. H. T. kurze Beschreibung der technisch-chemischen Geräthschaften älterer und neuerer Zeit, nebst einer Vorrede des Herrn Hofrath Hildebrandt. m. Kpf. gr. 8. 1 Rthlr. 9 gr.
- — kurze Beschreibung der pneumatisch. chemischen Geräthschaften etc. etc. m. Kupfern. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.
- — kurze Beschreibung der dem Chemiker nöthigen physikalischen Geräthschaften etc. etc. gr. 8. m. Kpf. 1 Rthlr. 12 gr.
- Diese 3 Werke zusammen auch unter dem Titel:
- — kurze Beschreibung d. chemischen Geräthschaften älterer und neuerer Zeit, als Beytrag zur Geschichte der Erfindungen in der Chemie. mit einer Vorrede des Hn. Hofr. Hildebrandt. gr. 8. 3 Thle. m. Kpf. 3 Rthlr.
- Steinbuch, Dr. J. G. Analecten neuer Beobachtungen und Untersuchungen für die Naturkunde. gr. 8. m. 1 Kpf. 14 gr.
- Toussaint-Louvertures frühere Geschichte, frey nach englischen Nachrichten bearbeitet, samt dessen Portrait. 8. 10 gr.
- Kunstfachen:
- Ansicht des Marcus-Platzes gegen die Kirche des H. Giminiano in Venedig. quer Quart. 6 gr.
- Portrait des Toussaint-Louverture, Negergeneral auf St. Domingo. 4. 5 gr.
- Bis Johann werden fertig:
- Glatz, J., Taschenbuch für Deutschlands Jugend zur Unterhaltung, Belehrung und Veredlung. 16. Mit 6 historischen Kupf., dem Prospect von Schnepfenthal, gestochenem Titel und solchen Umschlag.
- — merkwürdige Reifen für die jüngere Jugend, 2s Bdch. m. Kupf.
- Hunolds Annalen der Kuhpocken - Impfung. 3s Heft.
- Baffard, der, oder Schicksale, Abentheuer, Wanderungen und Liebchaften eines deutschen Fürstensohnes. 8. mit Kupf. 2r u. letzter Th.

II Berichtigungen.

- Ich erfuhe, in meiner „Darstellung des Präsentations-Rechts zu den Assessoraten am K. u. R. Cammergerichte (Göttingen bey Dieterich, 1802. 8.) folgende Druckverbesserungen zu bemerken:
- Seite 10 Zeile 12 ist vor „größerer“ das Wort „in“ zu setzen.
- — — 17 delectur „die in“.
- — — 29 statt jene l. in jenen.
- 21 — 4 statt 14 l. 15.
- — — 13 hinter (1496) l. 10) Albert von Rechberg (1496).
- 24 — 3 statt Rehberg l. und 11) Rechberg.
- 35 — 25 statt Tetmann l. Tettmann.
- 41 — 24 statt Tetmane l. Tettmann.
- 42 — 3 statt Kühhorn l. Kuehorn.
- 53 — 9 statt Zimmer l. Zinner.
- 62 — 1 statt der l. die.
- 65 — 1 statt Proen l. von Freen.
- 84 — 6 statt Briek l. Brink.
- — — 28 statt Caopäus l. Cuopäus.
- 94 — 21 statt Dümrahd l. Dünewald.
- — — 32 statt Leykem l. Leykamm.
- 95 — 6 statt Lofskent l. Lofskant.
- — — 7 statt Könfsberg l. Künnsberg.
- 98 — 5 statt Seheden l. Sehnden.
- — — 6 statt Bademan l. Balemann.
- 128 — 15 statt Domian l. Damian.
- 136 — 14 statt Interrogats l. interregnis.
- 142 — 29 statt Meyer l. Majer.
- 150 — 2 kommt hinter „Darmstadt“ im Ober-rheinischen.
- 165 — 30 statt Sackendorff l. Seckendorff.
- 166 — 9 ft. Zimmer l. Zinner.
- 180 — 17 ft. Ziedecker l. Zindecker.
- 181 — 9 ft. Zellerberg l. Zillerberg.
- 189 — 12 ft. Romius l. Ram.
- 199 — 26 ft. Bafingen l. Bopfingen.
- 200 — 28 ft. Ehrhard l. Eberhard.
- 203 — 15 ft. statum l. statuum.
- 207 — 17 ft. Schard l. Sichard.
- 208 — 11 ft. Oberfächfische l. Oberrheinische.
- 211 — 26 kömmt hinter „wählt“ das Zeichen „2“.
- 212 — 4 u. 10, auch 21 statt 3 l. 2.
- 241 — 9 ft. Koeritz l. Könritz.
- — — 22 ft. Proen l. von Freen.
- 247 — 27 ft. einem l. keinem.
- 256 — 11 ft. davon l. daran.
- 268 — 11 ft. nur l. eine.
- — — 18 u. 19 ft. Lüneburgischen l. Braunschweigischen.
- 272 — 21 ft. Immediat l. Immediat.
- 279 — 20 ft. Seheden l. Sehnden.
- — — 22 ft. Gatzner l. Gatzert.
- Güstrow den 22. April 1802.

von Kämpz.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 75.

Sonnabends den 22ten May 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Vom Magazin zur Beförderung der Industrie, zum ersten der Fabriken, Manufakturen, Stadt- und Landgewerbe und des innern Handels, ist die 1ste Lieferung mit 4 Kupfern in 4to erschienen. Sie enthält Beschreibungen von der Methode

- 1) Gummi aus Baumflechten und
 - 2) Seife daraus zu zubereiten;
 - 3) Brenneisen zur Leinweberey, Papiermacherey und Seilerey zu benutzen;
 - 4) Eine Säemachine mit dem Pfluge zu verbinden;
 - 5) Das Binkelkraut zum Färben zu verwenden;
 - 6) Die Fruchtbarkeit der Äcker und die Feistigkeit der Zuchtthiere zu befördern;
 - 7) Lustöfen zu errichten;
 - 8) Die Brandweinblasen, Braupfannen, Kessel und die dazu gehörigen Öfen nach allgemeinen Grundsätzen zu verbessern;
 - 9) Durch das Circulirfeuer Holz zu sparen;
 - 10) Die Blaseöfen zum Eisenschmelzen nach englischer Art zu bauen;
 - 11) Eine verfeinerte Sorte marmorirter Wachseleinwand zu verschiedenen Bedürfnissen zu gebrauchen;
 - 12) Obstbäume mit Vortheil zu reinigen;
 - 13) Die Werkzeuge darzu zweckmäßig einzurichten;
 - 14) Die Bäume gegen den Frost zu sichern;
 - 15) Eichen und andere Hölzer, zum Gebrauch für Schiffsbaumeister, Wagner, Tischler und andere Holzarbeiter zu ziehen;
 - 16) Den Wein gut zu warten und
 - 17) Weinmühlen, statt der Pressen anzuwenden.
- Diese Lieferung ist, so wie die monatlich nachfolgenden, jede für 12 gr. und da die Oberpost-Amts-Zeitungs-Expedition in Leipzig, die Hauptverfendung übernommen hat, postfrey in allen löbl. Postämtern und Handlungen Deutschlands zu haben.

Kurfürstliches Induftrie-Comptoir in Leipzig.

Das dritte Heft der Monatschrift für Geistes- und Herzensbildung junger Frauenzimmer ist erschienen und

enthält 1) Einleitung in die Erdbeschreibung (Be-schluss) 2) weiblicher Edelmuth in Beyspielen. (Fortsetzung) 3) Briefe über die physical. Erdbeschreibung. 4) Die Löwin und der Bär, eine Fabel. 5) Canade.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neuigkeiten bey Johann Daniel Simon in Frankfurt am Main, zur Jubilate-Messe 1802.

- 1) Blandine. Ein Roman. 8. à 18 gr. oder 1 fl. 8 kr.
- 2) Eduard von Kronenburg. Eine wahre Geschichte mit Kupf. 8. à 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl.
- 3) Dies Haus ist zu verkaufen! Lustspiel in einem Aufzuge, nach dem Franz. des Duval von Dr. A. Klebe. 8. à 8 gr. od. 30 kr.
- 4) Leben und Meynungen auch seltsamliche Abenteuer Gotthold Tamerlans, von C. G. Cramer. Neue Aufl. 2 Theile. 8. 1 Rthlr. od. 1 fl. 48 kr.
- 5) Das Orakel, oder die Wahrfagerstimme in den Hölen von ***, eine schauerhafte Geschichte aus den Afrikanischen Wüsten, 8. 2 Rthlr. od. 3 fl.
- 6) Trunk (J. J.) die vortheilhafteste Art die Laubwaldungen zu behandeln; ein forstwissenschaftliches Gutachten. 8. 6 gr. od. 24 kr.

Zur M. M. 1802 erscheint:

Lorch's (J. V.) Reisen und Begebenheiten durch Frankreich und Spanien; nebst einem Anhang seiner physikalischen Geschichte. 8. 1 Rthlr. od. 1 fl. 30 kr.

Neue Verlagsbücher von Joseph Lindauer in München, zur Ostermesse 1802.

Arctin, Ch. Freyhr. von, historisch-literarische Abhandlung über die erste gedruckte Sammlung der Westphälischen Friedensakten. gr. 8. 802.

Bardili, C. B., philosophische Elementarlehre mit beständiger Rücksicht auf die ältere Literatur, in zwey Hefen. 1s Heft: Was ist und heißt Philosophie? 8. Schreibpap. (in Commission) 16 gr.

Bericht, kurzer, von der Beschaffenheit der zerstreuten zahlreichen Illyrischen Nation in K. K. Erblanden. gr. 8. 802. 15 gr.

(4) F Dü-

- Düzel, G. A.*, Anleitung zur Forstwissenschaft. 1r Bd. mit 1 illumin. Kupf. gr. 8. 802.
- Eckartshausen, Hofr. von.*, die Wolke über dem Heiligtum, oder etwas, wovon sich die stolze Philosophie unsers Jahrhunderts nichts träumen läßt. 8. 802. 9 gr.
- *Christus unter den Menschen. Oder Erzählungen, die besser sind als Romane; aus dem Geist der Liebe gezogen, für gute Menschen.* 8. 802. 20 gr.
- *Die neuesten Entdeckungen über Licht, Wärme und Feuer, für Liebhaber der Physik und Chemie.* 1ten Bandes 4s Heft. 12 gr.
- Felsmaier*, Grundriß der historischen Hülfswissenschaften, vorzüglich nach Gatterers Schriften zum akademischen Gebrauche bearbeitet, gr. 8. 802. (in Commission) 1 Rthlr. 8 gr.
- Kleinschrod, Gallus Alois*, Entwurf eines peinlichen Gesetzbuches für die kurfürstlich-bayerischen Staaten. gr. 8. 802. (in Commission).
- Lypowsky, F. J.*, Argula von Grumbach, geborne Freyin von Stauffen, eine historische mit Urkunden belegte Abhandlung, 4. 801. 9 gr.
- Mutschelle, Seb.*, Versuch einer fasslichen Darstellung der Kantischen Philosophie, daß hieraus das Brauchbare und Wichtige derselben für die Welt einleuchten möge. 1s—5s Heft. 8. 1801 und 1802. 1s Heft 6 gr. 2s u. 3s H. 12 gr. 4s u. 5s H. 14 gr. zusammen 1 Rthlr. 8 gr.
- Niederhuber, D. J.*, Entwurf einer planmäßigen Verfassung des Sanitätswesens für deutsche Provinzen. 8. 802. 6 gr.
- Predigten, katechetische, über die ganze christliche Sittenlehre.* 1r Band. 8. 802.
- Salat, J.*, auch ein paar Worte über die Frage: führt die Aufklärung zur Revolution? Mit besonderer Rücksicht auf den Plan der Verfinsternung. 8. 802. 16 gr.
- Stengel, Steph. Freyh. von.*, Rede an dem Stiftungsjahrstage der Kurfürstl. bayer. Akademie der Wissenschaften im Jahre 1802. 4. 4 gr.
- Ueber die Abwürdigung der Feyertage von J. G. V. zu P** 8. 802. 4 gr.
- Wäcker, Professor, der Galvanismus.* Eine Zeitschrift. 1s Heft mit 1 Kupf. 8. 802. (in Commission) 70 gr.
- Weiller, Kaj.*, Erbauungsreden für Studierende in höheren Klassen. 1s Bäch. 8. 802. 9 gr.
- *Versuch eines Lehrgebäudes der Erziehungskunde.* 1r Band. gr. 8. 802. 16 gr.
- *Ueber die Nothwendigkeit, den Eintritt in die gelehrten Schulen, und den Aufenthalt darin zu erschweren. Ein Wunsch am Ende des ersten Semesters des Jahres 1801 bey der öffentlichen Verlesung der III. Lyceisten, nebst einem Nachtrag von Michel über die Prüfung der Köpfe in lateinischen Schulen.* 8. 801. 4 gr.
- *Mein Glaubensbekenntniß über den Artikel der alleinseligmachenden lateinischen Sprache. Ein Kommentar zu obigen.* 8. 801. 4 gr.
- Grünberger, F.*, erste deutsche Messe für Soprano, Alto, Bass ad libitum, et organo. quer Fol. 802. 9 gr.

Bey dem Buchhändler *Albanus* in Neustrelitz sind erschienen:

Profaische und poetische Versuche vom Freyherrn von Münchhausen. Mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Nach Zufendung eines Exemplars dieser Versuche an Ihre Majestät die Königin von Preussen, ersucht der Herr Verf. folgendes gnädige Handschreiben:

Es ist mir, mein lieber Freyherr von Münchhausen, ein sehr angenehmes Geschäft, Ihnen für Ihre, mir mittelst Schreibens vom 6ten vorigen Monats übermachten Gedichte, hiermit meinen aufrichtigen Dank zu bezeigen, und da die Mittheilung derselben mir viel Vergnügen gemacht hat, so säume ich nicht länger, zu dieser Äußerung meiner Erkennlichkeit noch die Versicherung zu fügen, daß ich unausgesetzt verbleiben werde

Charlottenburg,
den 23. Juni 1801.

Ihre
affectionirte
Luise
Königin von Preussen.

- Neue Verlagsbücher von *August Schumann*, Buchhändler in Ronneburg. Ostermesse 1802.
- Deutschland*, (das gewerbliche), oder systematisch geordnetes Verzeichniß der jetztlebenden Kaufleute, Fabrikanten, Manufakturen, Buch- und Kupferdrucker, der Mäcker, Apotheker, Besitzer von Leihbibliotheken, Eisen-, Kupfer-, Messing-, Vitriol- und andern ähnlichen Werken, mit Anzeige ihrer Geschäfte, der Meissen, die sie beziehen und Waarenkunde. 4ter Theil, welcher Böhmen und Mähren enthält. 8. 1 Rthlr.
- Dichtkunst (die) des Horaz.* Auf's Neue übersetzt, vermehrt und verbessert, von einem Jünger des Handwerks. 8. 10 gr.
- Erdbeschreibung* (merkantilische), auch allgemeines Handlungs- und Fabriken-Adress-Buch von Böhmen und Mähren. 8. 1 Rthlr.
- (Ist mit gewerblichen Deutschland, Theil 4 einerley.)
- Jokisch (Karl)*, Handbuch der Fischerey. 1ter Band. Mit Kpfr. gr. 8.
- Junker Kart* von Krötenstein's wundervolle, geheimnißreiche und verliebte Heldenfahrt. Wohlfeile zur Verhütung des Nachdruckes veranstaltete Ausgabe; auf Druckpapier ohne Kpfr. 2 Bde. 8. 16 gr. netto.
- Ludwig (Sopnie, geb. Fritsche)*, Moralische Erzählungen. 8.
- (Werden zu Pfingsten fertig.)
- Paolo (Marco)*, Reise in den Orient während der Jahre 1272 his 1295. Aus dem Französischen, mit Vergleichung der lateinischen und italienischen Urschriften, übersetzt, und mit einem ausführlichen Commentar begleitet, von *Felix Peregrin*. gr. 8. 1 Rthlr.
- Poffelt (Erneste Louis)*, Histoire de la guerre des François contre les puissances coalisées de l'Europe. T. I. gr. 8.
- (Wird 4 Wochen nach der Messe nachgeliefert.)
- Rothe (Imm. Vertraugott)*, der Anzeiger, oder allgemei-

- meines Intelligenz - Blatt zum Behufe der Justiz, der Polizey und der bürgerlichen Gewerbe in der Lausitz, wie auch zur öffentlichen Unterhaltung der Lehre über gemeinnützige Gegenstände aller Art. Jahrg. 1802. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr.
- (In Quartallieferungen.)
- Deffen Versuch einer kurzen Geschichte der Oberlausitz; für Stadt- und Dorfschulen. Fol. 2 gr.
- Schumann (Aug.), Markolph, der große Narr. Ein Beytrag zur geheimen Lebensgeschichte Salomo des Weifen. 2 Bde. 8. 2 Rthlr.
- Deffen allgemeine Encyclopädie der Handlungswissenschaft und ihrer gesammten Hülfkenntnisse; enthaltend eine ausführliche und systematische Darstellung alles Wissenswürdigen aus dem Gebiete der Handlung. In Verbindung mit praktischen Kaufleuten ausgearbeitet. Zweyte Abtheilung 1ter Theil. gr. 8. (Die erste Abtheilung erscheint späterhin.) 1 Rthlr. 18 gr.
- Deffen Versuch einer vollständigen und systematisch geordneten kaufmännischen *Waarenkunde*. Erste Abtheilung, erster Theil, welcher den ersten Band der Waarenkunde der Haare und Federn enthält. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr.
- (Mir dem Vorigen einerley.)
- Sowden (Hannah), Volkspredigten. Aus dem Englischen übersetzt. 8. 12 gr.
- Soden (Carl Aug. v.), das Leben eines jüdischen Bettlers. Von ihm selbst beschrieben. Aus dem Spanischen übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet. 12. 12 gr.
- Steinbeck (C. G.), der deutsche Patriot. Eine Monatschrift für die Gebildeten unter dem Volke, seine Vorsteher, Lehrer und übrigen Freunde, besonders auf dem Lande. Jahrg. 1802. 12 Hefte. 8. broch. 2 Rthlr. 12 gr.
- Tasso (Torq.), lettere familiari; con annotazioni storiche e critiche di G. J. Jagemann. gr. 8.
- (Wird 4 Wochen nach der Messe nachgeliefert.)
- Vertheidigung des Verfassers des „gemeinnützigen Handbuchs für Forst- und Jagdbediente der niedern Klassen.“ Als Beylage dazu zu betrachten. 8. 2 gr.
- Weszel (Fr. G.), Kieon, der letzte Grieche, oder der Bund der Mainotten. Nach dem Neugriechischen. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
- Wörterbuch (vollständiges) der französischen und deutschen Sprache, zum Handgebrauche. Nach den besten vorhandenen größern Wörterbüchern, besonders mit Benutzung der Nennichschen Werke, ausgearbeitet, und mit einer Vorrede begleitet von Joh Gottfried Haas. Wohlfeile, für Schulen bestimmte Ausgabe. 2 Bde. gr. 8. aus Nonpareil. 1 Rthlr. 12 gr. (Parthiepreiſs während dieser Messe 20 gr. netto.)
- Seit der Michael-Messe 1801 sind erschienen, und zum Theil noch nicht verendet:
- Deutschland (das gewerbliche), oder systematisch geordnetes Verzeichniß der jetztlebenden Kaufleute, Fabrikanten, Manufakturisten, Buch- und Kunsthändler etc. Mit Anzeige ihrer Geschäfte, der Messen, die sie beziehen, und der Wohnungen auf solchen etc. 3r Theil, Schlesien und die Lausitzen enthaltend. 8. 1 Rthlr.
- Dorf Müller (Joh. II.), Predigten auf alle Sonntage und Feste des ganzen Jahrs, zur Beförderung der Anbetung Gottes im Geiste und in der Wahrheit. gr. 4. (über 100 Bogen stark.) 1 Rthlr. 12 gr.
- Haus (Joh. Gottfr.), leichte und nach einer neuen Methode eingerichtete Übungen zum Übersetzen in die lateinische Sprache für die Anfänger in derselben. 8. 4 gr.
- Handlungs- und Fabriken-Adressbuch, auch Handlungs-Erdbeschreibung der Lausitzen und Schlesiens. 8. 1 Rthlr.
- Langbein (Fr. A. G.), romantische Kopien. 1s Bdechn. enthaltend: Ritter Gerhard und seine Gevatter. 8. 16 gr.
- Rinne (J. M.), Klotar. Ein Trauerspiel in 5 Akten. Neu bearbeitet. 8. 10 gr.
- Rothe (Imm. Gottfr.), Unterricht für das Volk und den Ungelahrten über das, was die heilige Schrift, die protestantischen Glaubenskennnisse, die alten Reformatoren und Religionslehrer von der Beichte und dem Amt der Schlüssel gelehrt haben. Eine Volkschrift. 8. 5 gr.
- Rothe (Imm. Gottfr.), Volkstheologie, oder christliche Religionslehre in Predigten, nach Anleitung der gewöhnlichen Evangelien, für den arbeitenden Bürger und Landmann vernünftig und biblisch vorgetragen. 2 Bde. 4. 1 Rthlr. 8 gr.
- Rothe (Imm. Vertr.), der Anzeiger. Jahrg. 1801. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr.
- Schumann (Aug.), Nachträge zu Schedel's Waaren-Lexicon, oder neue Nachrichten und Bemerkungen zur Kenntniß derjenigen Natur- und Kunstartikel, welche Gegenstände des Handels sind. Band 1. Heft 3 bis 4. 8. 1 Rthlr.
-
- Bey Haas und Sohn Buchhändler in Köln, sind zur Jubiläummesse 1802 folgende neue Bücher erschienen, die sich in dem Mess-Catalog nicht angezeigt finden, aber in allen Buchhandlungen zu haben sind.
- Amas (J.) der lustige Franzos, oder die Art das Französische mit Spielen zu erlernen. Nebst 22 Spielen und den Erklärungen derselben. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
- Beschreibung (geographisch-historische) der Kanäle. Ein Beytrag zur ältern und neuern Erdbeschreibung. 12 gr.
- Durch welche Mittel läßt sich in den vier Departementen am linken Rheinufer Anhänglichkeit an die Verfassung, und Liebe zum Vaterlande bewirken? 8 gr.
- Das Museum zu Paris, oder Sammlung von Kopien der nach Frankreich überbrachten, oder auch ehemals dagewesenen Meisterwerke der Malerey, 2e Lieferung. 1 Rthlr. 14 gr.
- Roehow (F. E.) der Kinderfreund; ein Lesebuch in Bürger und Landschulen. Nebst einem Anhang über

über das Gemeinnützigte aus der Naturkunde, und einer Einleitung in die Religions und Pflichtlehre. herausgegeben von P. A. Clemens. Neue ganz umgeänderte Auflage mit Kupfern; illuminirt. 12 gr. schwarz 9 gr.

In Commission.

Sommer (Christian.) Grundlage zu einem vollkommenen Staat. 1 Rthlr. 8 gr.

Kupferstich von dem berühmten Gemälde Raphaels, Johannes in der Wüste. Von Bießer., 2 Schuh hoch, 1 $\frac{1}{2}$ Schuh breit. Die ersten Abdrücke avant la lettre. 10 Rthlr.

III. Bücherverlofung,

Plan

zu der Landesherrschaflich verstatteten Bücher - Gewinnvertheilung in Gera, durch welche ein beträchtliches Waarenlager neuer, meistens allgemein brauchbarer, Bücher ins Geld gesetzt werden soll.

Zur Norm dieser Vertheilung ist die erste Klasse der Leipziger 38sten Lotterie gewählt, und sie besteht daher gleich dieser aus 16000 Billets, deren jedes beym Empfang mit 1 Rthlr. sächs. oder 1 fl. 48 kr. rheinl. bezahlt wird. Der flüchtigste Überblick wird jedermann überzeugen, wie sehr sich diese Unternehmung vor allen ähnlichen dadurch unterscheidet, dass man im schlimmsten Falle für seinen ganzen Einsatz voll entschädigt wird. Die auf den 2ten August 1802. bestimmte Ziehung der ersten Klasse 38ster Leipziger Lotterie, aus 1000 Nummern bestehend, entscheidet das ganze Auspiel der in dem hierzu besonders ausgegebenen Plan bestimmten Gewinn - Prämien und Entschädigungs - Vertheilung.

Diejenigen 1000 Nummern, die in dieser ersten Klasse herausgezogen werden, erhalten in Summa an Büchern für 13,244 Rthlr., worunter das große Loos 1000 Rthlr. — zwey zu 400 Rthlr. — fünf zu 270 Rthlr. sind. Die nicht gezogenen 15000 Nummern erhalten jede zur Entschädigung ein neues allgemein brauchbares Buch für 1 Rthlr., 1 Rthlr. 2 bis 4 gr. je nachdem der Nummernlauf ist; so dass Jodermann, der nur einigen Werth auf Literatur zu legen weiß, gewinnen muss, oder doch nichts verlieren kann. Überdem sind aufser den Gewinnen und Entschädigungen noch für 3756 Rthlr. Prämien ausgesetzt, also in Summa zur Deckung der 16000 Billets à 1 Rthlr. für 32,000 Rthlr. Bücher bestimmt, worunter sich, um nur einiges anzuführen, folgende schätzbare Werke befinden: 1 Exempl. Buffons Naturgesch. m. illum. Kupf. 10 Exempl. dasselbe Werk m. schwarz. Kupf.

8 Exempl. Krünitzgroße Encyclopädie etc. 50 Exempl. Dictionnaire de deux Nations; Franç. et Allem. 100 Göthens Schriften. 100 Bücher - Lexicon. 500 Thiefs, die heiligen Bücher der Christen, m. K. 1000 Thiefs Andachtsbuch. 1000 Jean Pauls Briefe. 1000 Jean Pauls Palingenesien, und mehrere dergleichen Schriften. — Dieses kleine Verzeichniß vorzüglicher Werke und die ganze vortheilhafte Einrichtung wird leicht auf die Veranlassung zu dieser ganzen Vertheilung und der richtigen Vermuthung führen, dass nur der lange traurige Krieg in Deutschland und andere dem Buchhandel nicht günstige Verhältnisse — Ursache zu dem angehäuften Waaren Lager und dessen Verlofung seyn kann; jeder Bücherfreund wird daher gern Gebrauch von den angebotnen Vortheilen machen. Ausführliche Pläne sind bey Unterzeichneten und in allen Buchhandlungen und auf den Postämtern, so wie bey solchen Personen zu haben, die sich mit Lotterie - Geschäften befassen.

Sichere und der Sache kundige Personen, welche eine Interessenten - Sammlung zu übernehmen wünschen, sind hiermit eingeladen, sich an Unterzeichneten zu wenden, welcher überhaupt inzwischen das ganze Unternehmen garantiert.

Gera, im Monat April 1802.

Wilhelm Heinsius.

IV. Berichtigung.

Dem Kompositneur Eberl, dessen Musikalischer Ruhm so sicher gegründet ist, dessen Werke sehr oft unter dem Namen Mozart herausgegeben und allgemein bewundert worden sind, von welchem selbst die Franzosen, deren vorzüglichster Ruhm es sonst gewiss nicht ist, fremde Verdienste zu schätzen, Musikalien in ihr Nationalinstitut aufnehmen, einem solchen Manne kann es gleichgültig seyn, ob er oder ein anderer das Werk eines fremden Meisters dirigirt habe.

Nur die Zeitung für die elegante Welt hat einem Freunde der Wahrheit folgende Berichtigung zu danken:

Die Schöpfung in Petersburg wurde nicht von Hrn. Tepper von Ferguson dirigirt, dessen diese Zeitung aus bekannten Ursachen immer so vortheilhaft erwähnt, sondern Herr Anton Eberl aus Wien hat das Ganze dirigirt, dem also auch der Ruhm der vortreflichen Ausführung allein gebührt. Ganz Petersburg hat hierüber nur eine Stimme, und ich bedaure den Korrespondenten, der in der Falschheit der Darstellung Eigenheit dertelben sucht.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 76.

Sonnabends den 22^{ten} May 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländische Literatur 1799—1800.

II. Theologie.

So wie im ersten Abschnitte dieser neuen Uebersicht die *Maatschappij tot Nut van 't Algemeen* eine große Rolle spielt: so zeigen sich im Fache der Theologie vorzüglich die *Teylersche theologische Gesellschaft* und die *Haager Gesellschaft zur Vertheidigung der christlichen Religion* einerseits, und andererseits die *neue Missionsgesellschaft* thätig.

Diese letztere, von deren Entstehung N. 173. des IBL. der ALZ. 1800. Nachricht ertheilt, zog die Aufmerksamkeit um so mehr auf sich, da sie noch den Reiz der Neuheit hatte, und es nicht an dem nöthigen Streben fehlen ließ, sich immer mehr Anhänger zu verschaffen. Dieser Zweck wurde vorzüglich auch durch die Presse befördert, und bey dem einmal aufgeregten Eifer für die Missionsanstalten konnte es — vermöge des herrschenden Geistes unter einer zahlreichen Classe von Menschen — keineswegs an immer neuen Schriften in diesem Fache fehlen. Es erschienen nicht nur Fortsetzungen der englischen *Gedenkschriften der Maatschappij van Zendelingenschap tot voordplanting van het Evangelij in Heidensche Landen* etc. (Dordrecht, b. Blufse u. S. gr. 8.), die jetzt bereits bis zum 3n B. fortgerückt sind, und aufer der vorzüglich beabüchtigten Leserklassen auch dem profanen Geographen manches Interessante liefern, so wie von *Corn. Brem's evangel. Schatkamer*; sondern man erhielt auch auf Veranlassung der uns hier beschäftigenden Filial-Missionsanstalt der vereinigten Niederlande: *Vier Haapsche Brieven inhoudende allergewichtigste Tydingen wegens de Ankomst en verdere Afreize van de vier Zendingen J. T. van der Kemp, J. J. Kicherer, Edmunds en Edwards*. Amst., b. Wepelman. 1800. 14 S. gr. 8., woraus sich ergibt, daß die beiden niederländischen Missionare, v. d. Kemp und Kicherer, sich gegenwärtig bey den Buchmännern auf dem Vorgebirge der guten Hofnung befinden, so daß es jetzt dem Freunde des erstern, Hn. Prof. und Prediger Krom zu Middelburg überlassen bleibt, dem ungenannten Gegner seiner *Theodicee van Paulus*, dem Vf. von *de Rechtvaardigheid des Getoofts*

in *de Th. v. P. — miskend, verdonkerd en ontlusterd* u. s. w. zu antworten, welches denn auch bereits in einer 1801 von ihm herausgegebenen sogenannten Bekehrungsgeschichte *v. d. Kemps*, die dieser selbst geschrieben hat, beyläufig geschehen ist, mit Berufung auf ein nachher erschienenenes Werk von *Goed Koop*, wovon künftig die Rede seyn wird. Wie unermüdet Hr. Krom sey, die Missionsgesellschaft immer mehr in Flor zu bringen, beweiset seine Rede in einer allgemeinen Versammlung der Missionsgesellschaft zu Rotterdam am 27. Jun. 1799: *Groote Belofte van de roeping der Heidenen in de Tyden van het nieuw Verbond; ter Aanmoediging van hen, die aan de Bevordering van de belangrijke Zaak gaarn willen dienstbaar zyn* etc., Rott., Cornel. 1799. 127 S. gr. 8. (16 ft.), deren auf dem Titel angegebene Absicht der Vf. durch Widerlegung der Gründe gegen die Missionsanstalten, und durch Erregung des Glaubens, daß die versprochene Zeit der allgemeinen Heidenbekehrung nahe sey u. s. w., zu erreichen sucht; und die darüber geführte Streitigkeit auf Veranlassung der verweigerten kirchlichen Approbation jener Rede von der Classis van Slieland und einer Recension derselben, die wir hier der Kürze wegen nur andeuten. Eine ähnliche Rede, wie die ebengedachte, die *Matth. Jorissen* nachher im Haag hielt, wurde ebenfalls in dem obigen Verlage gedruckt, und ebendasselbst erschienen noch: *Brieven van verscheidene Geleerden betrekkelyk het in den Bybel beloofte Tydperk eenor algemeene Bekeering der Heidenen uitg. door een Gezelschap van Godsdienstvrienden*. I—2 St. 1799—1800. 361 S. gr. 8., worinn neben dem vielen Correspondenten, die gegenwärtig der Erfüllung der Zeit einer allgemeinen Bekehrung entgegen sehen, doch einige den in der heil. Schrift festgesetzten Zeitpunkt genau zu bestimmen Bedenken tragen. — Übrigens war bey Gelegenheit der Anzeige einer von *Corn. Brem*, dem Herausg. der obgedachten *evangel. Schatkamer*, unternommenen Übersetzung eines (in England ausgeführten) Vorschlags, eine Gesellschaft zur Austheilung kleiner religiöser Schriften unter dem gemeinen Mann zu errichten, ein Rec. in der *Vaterl. Bibliothek* freymüthig genug, zu erinnern, daß dieß Geschäft von der Missionsgesellschaft übernommen werden könnte, da sie für die Summe, welche ein

oder zwey Missionare in wenigen Jahren erforderten, viele tausend solcher kleinen Schriften könnte drucken lassen.

Dieses sey genug von einer Gesellschaft, deren Verdienste bisher noch nicht sehr einleuchtend geworden sind. Wir gehen jetzt zu den zwey andern, vorzüglich der Vertheidigung der christlichen Religion gewidmeten über, und fügen zugleich bey, was auch ohne ihre Veranlassung zu demselben Zweck gethan wurde.

Paine's Age of Reason hatte, wie aus der vorigen Übersicht erhellt, neues Interesse für die Apologetik der Religion erregt; eine Menge Gegenchriften hatte das erste Stück dieses Werkchens unschädlich zu machen gesucht. Das zweyte Stück desselben, worin *P.* besonders die Bibel angreift, war unübersetzt geblieben; doch fand ein Ungenannter für gut, die bekannte Schrift des Bischofs *Watson*, worin er die Bibel gegen *P.* vertheidigt, (nach der siebenten Auflage) zu übersetzen. — Neuen Stoff zu Widerlegungen allgemeinerer Einwürfe gegen das Christenthum gaben die ins Holländische übersetzten französischen Schriften: *Dupuis's origine de tous les cultes* und *Volney's Ruines*. Die Teyler'sche theologische Gesellschaft setzte daher 1798 folgende Preisfrage aus: „Giebt es hinreichende Gründe, um, wie es in einigen gedruckten Werken geschieht, die mosaische und christliche Religion einigen heidnischen insofern gleich zu stellen, das man sie gleichermaassen aus bloßen menschlichen Betrachtungen der Hauptstoffe und natürlichen Kräfte des Weltalls oder aus uralten Erzählungen von astronomischen Erscheinungen, mythologischen Überlieferungen und dichterischen Beschreibungen des Laufs der himmlischen Körper ableiten und erklären könne?“ Den Preis erhielt der bereits durch andere Schriften vortheilhaft bekannte *J. F. van Beek Calkoen*, außerord. Prof. der Naturkunde u. Mathematik zu Leyden, und seine Beantwortung dieser Frage macht den 19. Th. der Acten der genannten Gesellschaft aus, ist aber auch besonders unter dem Titel gedruckt: *De waare Oorsprong der mosaische en christelyke Godsdiensden onderzocht en verdedigt tegen derzelver nieuwe Befryders, Dupuy en Volney* etc. Haarlem, b. Enschede. 1800. 192 S. 4. Der Vf. hat sich, der Natur der Sache gemäß, fast ganz auf den erstern beschränkt, doch so, daß der letztere durch seine Gründe zugleich widerlegt wird. Dem Vf. selbst in seiner Darstellung zu folgen, würde zu weit führen. — Eine dritte Veranlassung zu theologischen Kämpfen gab die Bestreitung des aus den *Wundern* hergenommnen Beweises für das Christenthum, und zwar die bekannte Schrift des Superintendenten *Eck* zu Lübben in der Niederlausitz. Hr. Dr. u. Prof. *Möller* zu Duisburg übersandte der Haager Gesellschaft zur Vertheidigung der christlichen Religion eine Beurtheilung dieser Schrift, die mit einer silbernen Medaille belohnt, und den Verhandlungen für d. J. 1797 (gedr. 1798) einverleibt wurde. Im folgenden Jahre erschien dann auch eine Überferzung von *Fischer's* (P. ed. zu Burgscheidungen u. Dorndorf) Gegenstück zu *J. Eck's*chen Schritt, und — im J. 1800 *De Waarheid van de Wonderwerken der heil. Schrift*,

Amst., b. Draijer. 1800. 482 S. gr. 8. (2 fl. 14 St.), die aber für Leser, die mit unsern deutschen Apologeten, *Nöfjelt, Less* u. a., ja auch nur mit *Hamelsveld's* *verdedigten Bybel* bekannt sind, nichts Neues enthält. Dafs noch später die Wunder gegen ihre Bestreiter in Schutz genommen wurden, wird die künftige Übersicht zeigen.

Da übrigens die von der Haager Gesellschaft herausgegebenen Schriften bereits in der ALZ. angezeigt sind, aus den Abh. der Teyler'schen Gesellschaft aber außer der bereits erwähnten keine hierher gehört: so bemerken wir nur noch die von dem bekannten Prediger *Clarisse* zu Enkhuizen unternommene Überferzung von *Seiler's* Werke über die göttlichen Offenbarungen (Utrecht, b. v. Yzerworst, 1 D. 1800. gr. 8.)

Außerdem erschienen mehrere Schriften über die Vortreflichkeit und die Wichtigkeit der christlichen Religion überhaupt, als z. B. *Theophilus of het Christendom*, Amsterdam, b. Draijer. 1800. 38 S. gr. 8. ein Schriftchen, das in einem Gespräche zwischen einem verständigen Christen und einem platonischen Philosophen die Vorzüge des Christenthums darzuthun sucht; und eine von dem Prediger *S. van Hoek* zu Aalborg und Hasteen herrührende Überferzung von *Tyge Rother's* Schrift über den Einfluss des Christenthums, nach der deutschen Bearbeitung. (Utrecht, b. v. Yzerworst. 1799—1800. gr. 8.) Gleiche Tendenz hat des bereits in der ersten Übersicht genannten Prof. *Annaei Ypey Oratio de vera religione, humanitatis sensui ubivis gentium excitando apprime accommodata*, die er zu Har- derwyk beym Antritte der Professur der Kirchengeschichte am 19. Jun. 1800 hielt.

Für denselben Zweck arbeiteten auch zum Theil die Verfasser des bereits in der ersten Übersicht erwähnten, die ganze Theologie umfassenden *Christelyk Magazin*, als dessen Herausgeber sich beym 4ten Stücke der bereits als Schriftsteller für Kinder erwähnte Prediger *P. Beetz* nannte. Übrigens scheint dieses einzige theologische Journal wieder eingegangen zu seyn; wenigstens haben wir von der Fortsetzung im letzten Jahre nirgends etwas gefunden. Von vermischten Schriften einzelner Verfasser in diesem Fache haben wir hier die Fortsetzung von *Hinlopen's* *Overdenkingen* und eines Ungenannten *Godsdienstige Gesprekken* anzuführen. Beide sind sehr mannichfaltigen Inhalts. Die in *Hinlopen's* *Overd.* N. II—V. behandelten Materien sind, außer einigen einzelnen Schriftstellen, (Deut. 32, 27. Muth. 6, 4. Joh. 14, 9.) die Beförderung der Überzeugung von der Göttlichkeit der heil. Schrift, die Bibel-Lehre von den Fürbitten für andere, die christliche Zucht, die Vereinigung aller wahren Christen, die Vorstellung einer christl. Gemeine nach dem N. T., die Unterhaltung einer christlichen Gemeine (bekanntlich ein seit der Revolution interessant gewordener Gegenstand), die Frage: ob Christus für alle gestorben sey? der Dienst der Engel bey den Gläubigen in ihrer Noth, die Erbsünde, das gewöhnliche Sprüchwort: nicht alle Veränderung ist eine Verbesserung, und die Wahrheiten, die uns der jüngste Tag offenbaren wird. Wer übrigens auch in der Behandlungsart dieser Gegenstände

genstände mit dem Vf. nicht übereinstimmt, findet an ihm wenigstens einen friedlichen und duldsamen Mann, der die nach seiner Exegese aus der Bibel geschöpften Überzeugungen nicht für untrüglich hält, und auf Vereinigung der Christen durch allgemeine Liebe dringt. Die *Godsdienstige Gesprekken over het regt Gebruik van de Leere der Onmagt — Het oude en nieuwe in de Godsdienstleere — Het onderwys der Kinderen en der Jeugd — Het regt Gebruik van der Bybel — Het zedekundig Onderwys — Den Doop — Het Avondmaal. Geschiedt voor den gemeenen Man in de hervormde Kerk.* Amst., b. Saakes. 1800. 197 S. gr. 8. (1 fl. 5 st.) ist, wie man sieht, im Verhältnisse zu jenen mehrern Nummern eben so mannichfaltig, und scheint von einem etwas freymüthigen Schriftsteller herzuführen, da ihm holländische Recensenten Schuld geben, daß er zuweilen den hergebrachten Vorstellungen der reformirten Kirche ganz neue, nicht damit zu vereinigende, Begriffe unterschiebe. Auch hat sogleich ein sogenannter *Christophilus* im ersten Eifer ernstige *Vaarschouwing van jonge Beoefenaaren der Heil. Godgeleerdheid tegen het Invoeren van Nieuwigheden in de Leer der Hervormden* (Rotterd., b. Cornel. 1800. 67 S. gr. 8.) dagegen herausgegeben.

Nach dieser kurzen Uebersicht von allgemeinen Schriften über die Religion und vermischten Beyträgen zur Theologie gehen wir zu den einzelnen Theilen dieses weitläufigen Studiums über.

(Die Fortsetzung folgt.)

II. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Dr. *Gräffe* zu Göttingen ist zum Superintendenten der dritten Göttingischen Inspection und Aufseher des Königl. Pastoralinstituts verordnet worden.

Der bisherige Hr. Cammersecretair *Streit* zu Bres-

lau, Herausgeber der schießlichen Provinzialblätter, ist zum zweyten Cammer-Canzley-Director ernannt worden.

Der durch verschiedene musikalische Schriften vortheilhaft bekannte Musikdirector *G. F. Wolf* zu Stollberg ist mit gleichem Charakter nach Wernigerode abgegangen.

Der um die botanische Gesellschaft zu Regensburg so verdiente und selbst als Botaniker rühmlich bekannte Bischöfl. Regensburg- u. Freysing. Geheime Rath u. Domcapitular, Hr. Graf *von Sternberg*, hat sich zu Anfang dieses Monats bey dem Kurmainz. Reichsdirectorio als Bischöfl. Freysing. Comitial-Gesandter legitimirt, und ist in dieser Eigenschaft am 3. d. zum erstenmale feyerlich zu Rathe gefahren.

Das *Comité central de Vaccine* zu Paris hat an den verdienstvollen praktischen Arzt u. Fürstl. Wallerstein. Hofrath u. Leibmedicus, Hrn. Dr. *Schäffer* zu Regensburg, ein sehr verbindliches Dankschreiben für die Widerlegung der Herzischen Schrift gegen die Kuhpocken erlassen.

Der Abbé *Delille* hat von dem russischen Kaiser und dessen Frau Mutter für die ihnen zugesendeten Exemplare der letzten Auflage seines Gedichts über die Gärten zwey auf 30000 Livres geschätzte Ringe, nebst einem sehr schmeichelhaften Schreiben, erhalten. Diefes hat ihn zu dem Entschlusse bewogen, ihnen seine Uebersetzung der *Acneide* zu dediciren, die nächstens in Paris erscheinen soll.

Die Akademie der Wissenschaften zu Stockholm hat den ehemaligen Generalgouverneur von Pommern, Grafen *Ruuth*, den Canzley-Präsidenten *von Ehrenheim* und den Rittmeister *Georg Adlersparre* zu Mitgliedern aufgenommen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Le malheur et la pitié, poëme en quatre chants par Mr. l'Abbé *Delille*, suivi d'une ode sur l'immortalité de l'ame, par le même auteur. A Bâle, chez J. Decker.

Si ce que les affections sociales ont de plus tendre la pitié de plus touchant, les établissemens publics de plus charitable, les grands malheurs de plus auguste, l'oppression de plus atroce, le crime de plus audacieux, peuvent produire un grand intérêt, rien ne manque à celui du Poëme que nous annonçons. L'auteur le composa au milieu des proscriptions et des défaites de la France. Quelle époque pour faire parler la pitié! Quels tableaux plus touchans inspirèrent jamais de plus beaux vers!

Ce Poëme n'est pas, comme on pourroit l'imaginer,

un ouvrage purement de circonstances. L'auteur dans le premier chant, peint la pitié exercée par les particuliers envers les animaux, les serviteurs, les parens, les amis, et indistinctement tous les êtres à qui leurs malheurs et leurs besoins donnent des droits à la pitié des ames sensibles. Il contient deux épisodes d'un genre et d'un caractère différent: dans l'un, il a peint, avec de couleurs plus sombres et d'une manière plus énergique, les misères de la ville; dans l'autre, avec des teintes plus douces, la misère des campagnes, où elle se montre moins effrayante et moins hideuse. Cet épisode est tout entier d'imagination.

Le second chant a pour objet la pitié des gouvernemens, exercée dans les établissemens publics de justice et de charité, dans les prisons, dans les hôpitaux civils et militaires, dans les guerres de peuple à peuple, même dans la guerre civile. Il se termine par un épisode

code qui présente un des plus intéressans et des plus terribles tableaux que pût tracer la poésie, celui de deux camps de la *Vendée*, volant l'un vers l'autre, dans un moment de trêve; toutes les animosités oubliées, toutes les fureurs suspendues, la nature et le sang reprenant leurs droits; chacun reconnoissant, embrassant son ami, son parent, le compagnon de son enfance; et au milieu de cet attendrissement et de cette allégresse universelle, le signal terrible du retour à leurs drapeaux parricides, et de renouvellement des massacres.

Le *troisième chant* a pour sujet la pitié dans les tems orageux des révolutions; et c'est là que le Poëme prend davantage la couleur d'un ouvrage des circonstances. Mais l'auteur a eu soin d'attacher tous les détails à des idées générales; il a cherché les sources de la pitié; il les a trouvées dans la grandeur déchuë, dont on mesure les malheurs par la hauteur de sa chute; dans le spectacle de la beauté malheureuse, de la vertu proscrite, de la vieillesse et de l'enfance persécutées. Les détails et les récits ne sont que l'application des faits aux principes, et des effets aux causes. Il y avoit dans ce sujet un grand écueil à éviter; c'est la monotonie horrible de ces scènes innombrables de supplices et de massacres. Pour donner quelque variété à ces terribles peintures, l'auteur y a mêlé quelquefois, sans disparate, des images douces et même riantes. C'est dans la même intention qu'il y a ajouté un éloge si touchant et si bien mérité des femmes, qui, presque toutes, sont montées à l'échafaud avec un courage dont l'histoire offre à peine quelques exemples. Enfin, pour donner à cet épouvantable tableau, toute la variété qu'il peut admettre, M. l'abbé Delille a terminé ce chant par la description d'une fête champêtre instituée en l'honneur de ces douze filles de Verdun, également intéressantes par leurs vertus et leur beauté, toutes immolées dans un même jour, et dont la mort prématurée rappelle d'une manière si touchante, ce mot charmant d'un Grec, après une bataille où la jeunesse athénienne périt en foule: *L'année a perdu son printemps.*

Dans le *quatrième chant* enfin, l'auteur a peint la pitié dans les tems de proscriptions et d'exils. Là, se trouvent encore des idées générales de justice et de morale, opposées au despotisme et à la tyrannie. On lira dans ce chant un épisode intéressant par sa nouveauté: c'est l'histoire de deux jeunes époux, qui, voulant fuir bien loin du spectacle douloureux de leur patrie opprimée et sanglante, se sont établis sur les bords de l'Amazonie, y ont porté les arts et les productions de leur patrie, y sont devenus constructeurs, cultivateurs et fermiers. L'auteur, après avoir lu à un de ses amis cet épisode imaginé par lui pour donner plus d'intérêt à son ouvrage, apprit avec étonnement et avec plaisir, que ce récit n'étoit point une vaine fiction, mais l'histoire réelle de deux jeunes époux d'une famille distinguée; seulement le lieu de la scène est différent, et le poëte se trouve avoir placé dans l'Amérique méridionale, un fait arrivé dans le nord de cette partie du monde. Peu de hasards heureux lui ont fait autant de

plaisir que cette espèce de divination. L'histoire touchante de ces deux époux est rapportée toute entière dans les notes qui suivent ce poëme. Beaucoup d'autres notes explicatives présentent des détails auxquels la poésie ne pouvoit descendre.

Ce nouveau poëme de Mr. l'abbé Delille paroitra, peu après la foire de Jubilate, dans les mêmes formats que l'*Homme des champs* du même auteur, savoir in-4., in-8., in-12. et in-18. sur papier velin et ordinaire, avec gravures. On s'inscrit pour ces différentes éditions chez J. Decker, impr. et libr. à Bâle, qui vient de publier la magnifique édition de l'*Homme des champs* in-4to.

Von folgenden Schriften:

A political Essay on the Commerce of Portugal and her Colonies, particularly of Brazil.

Anecdotes and Remarks, in a descriptive Catalogue of Pictures; by Desenfans.

A Letter to Sir William Pitt, on the subject of Trade between India and Europa; by Sir Dalas.

sind Übersetzungen veranstaltet. Dies zur Verhütung besorglicher Concurrenz!

E. d. 23sten April 1802.

A. u. E.

Die Fortsetzung des *niederrheinischen Taschenbuchs für Liebhaber des Schönen und Gelehrten*, herausgegeben von F. Mohn, wird auch in diesem Jahre wieder für 1803, verlegt bey J. H. Ch. Schreiner in Düsseldorf, zuverlässig erscheinen. Die Gemälde der Düsseldorfer Gallerie, von welchen diesmal Kupfer geliefert werden, sind folgende. Das Portrait des *Lucas Giordano*, von ihm selbst gemalt; ein Crucifix, von *Adrian van Werff*; die Geburt Christi, von *Nicolaus Poussin*; eine historische Landschaft, von *Caspar Poussin*; die Madonna mit dem Jesuskinde auf einem Throne sitzend und von Heiligen umgeben, von *Caspar de Crayer*; der Tod des Seneka, von *Karl Loth*; und eine Landschaft, von *Joh. Loth*. Das Publikum hat die vorhergehenden vier Jahrgänge so freundlich aufgenommen, daß der gegenwärtige, in welchem der Plan unverändert derselbe bleibt, keiner weitem Empfehlung bedarf.

II. Kunstfachen, so zu kaufen gesucht werden.

Es wünscht Jemand eine beträchtliche Sammlung von Königl., Fürstl., Gräfl. und Adel Wappen in Abdrücken in Siegellack oder Wachs um einen billigen Preis zu kaufen; man beliebe sich mit der Anzeige derselben, und der wenigstens ungefähren Angabe der Größe der Sammlung, schriftlich an den Herzogl. Sachsen-Coburg-Saalfeldischen Cammerjunker Freyherrn von Röpert in Coburg zu wenden, welcher die weitere Beforgung gütigst übernommen hat.

d e r

A L L G E M . L I T E R A T U R - Z E I T U N G

Numero 77.

Sonnabends den 22^{ten} May 1802.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Holländische Literatur 1799—1800.

II. *Theologie. Fortsetzung.*

Die *biblische Literatur* hat in den letzten zwey Jahren zwar mancherley, jedoch, in Rücksicht auf den Zustand derselben in Deutschland, nicht sehr bedeutende Bereicherungen erhalten. Einen Beytrag zur *Hermeneutik* lieferte *J. Henr. Regenbogen* in der, beym Antritt seiner Professur der Kirchengeschichte und Exegetik gehaltenen, *Oratio de extremis, in quae Interpretes sacri Cod. passim prolapsi sunt* etc. Leuwarden, b. v. d. Sluis. 1799. 52 S. gr. 4. (12 ft.) Der Vf. würdigt darin die Extreme, in welche die Exegeten in Rücksicht des Gebrauchs oder Mißbrauchs der Vernunft, der Meynungen über den göttlichen Ursprung der heiligen Schrift, der Wunderwerke der göttlichen Gesandten und messianischen Weissagungen, so wie der Accommodation der Offenbarung nach der Bildung des Menschen in den verschiedenen Zeitaltern desselber verfallen sind, und empfiehlt einen mit Sicherheit zu tretenden Mittelweg, der denn auch den holländischen Recensenten recht gut scheint. Ein anderer eben so günstig aufgenommener Beytrag zur Einleitung in die Bibel ist die *Gewyde Rhetorica, of Proeve over de Wel sprekenheid der heil. Schrift*, Amsterdam, b. Draijer. 1800. 397 S. gr. 8. Der Vf. weifs seinen Vortrag häufig durch Beyspiele aus *Hoogvliet*, *Milton*, *Klapflock* u. a. zu belegen; indeffen dürfte wohl vielen Lesern das Detail der Eintheilung nach den rhetorischen Figuren u. s. w. eben nicht sehr behagen.

In der neuesten Literatur der *Exegetik* treffen wir auf mehrere bereits bekannte Theologen. *Van Vloten* hatte 1799 seine *Praktik des Bybels* mit dem zweyten Theile (671 S. gr. 8.) fortgesetzt, welcher die Bearbeitung der Psalmen und den Prediger Salomo begreift, und war im Begriff, in einem dritten Theile die übrigen Schriften des A. T. nach seinem Plane herauszugeben, als ihn gewisse Andeutungen bewogen, sogleich den Anfang des N. T. (*De Pr. de B. of het zedek. Onderwys de gewyde Schriften*. 4 D. 1—2 St. of *Nieuwe Test.* 1 D. 1—2 St. 1800. 735 S.) herauszugeben, um sich über die Christuslehre offen zu erklä-

ren. Zugleich wollte er sich bemühen, durch diesen Theil die ihm so häufig gemachte Beschuldigung eines oft undeutlichen Vortrags zu widerlegen. Letzteres scheint indeffen dem wackern Manne nicht völlig gelungen zu seyn, selbst nicht in Rücksicht des Punkts, über den er sich offen zu erklären versprochen hatte, d. h. in der Entwicklung des von ihm festgestellten Satzes, daß Jesus mit einem höhern Geiste, als Engel und Menschen, befeelt gewesen sey. Demungeachtet werden wohl selbst die Gegner des Vf. — über die er sehr klagt — dem Werke seine einleuchtende Brauchbarkeit nie ganz ableugnen können. Der früher noch als Exeget bekannt gewordene *Ysbrand van Hamelsveld* verfertigte aus seiner 1797 in 2 Theilen erschienenen *Bybeigeschiedenis* einen vorzüglich für Kinder minder vermögender Ältern bestimmten Auszug: *Historisch Handboekjen van den Bybel* (Amsterd., b. Allart. 1800. 260 S. 8., m. Kupf. 2 fl. 4 ft. ohne Kpf. 16 ft.), der, gleich andern Schriften des beliebten Vf. mit Beyfall aufgenommen wurde. (Andere Bearbeitungen der biblischen Geschichte für die Jugend sind oben erwähnt worden.)

Was insonderheit das *Alte Test.* betrifft: so verdient vor vielen andern *J. J. Metelerkamp's* aus Gouda *Diff. exeg. theol. continens vestigia doctrinae de Immortalitate animorum in libris Vet. Instrumenti obvia* (Harderwyk, b. Tyhof. 1799. 138 S. gr. 8.) wegen der Bekanntschaft des Vf. mit den besten deutschen Auslegern und seiner guten Schreibart Auszeichnung. Auch trifft man hier auf die zweyte Ausgabe der Schrift eines gelehrten Layen, des ehemal. Rentmeister *Ger. Jac. Voorda*, deren Zweck größtentheils sehr deutlich aus dem Titel erhellt: *De israelitische Gods-Begeering beschouwd als de bron van de letterlyke Redenen en Oogmerken der musaische Wetten; gevolgd van een Byvoegsel over de Bigamie onder het oude Verbond en een Aanhangsel over de Styl der heil. Schrift byzonder in de Prophetien 2de en vermeerd.* Uitg. Leuwarden, b. v. Sligh. 1800. 264 S. gr. 8. (1 fl. 6 ft.) Mit Hülfe von *Venema's* u. a. Schriften hat der Vf. hier ein Werk zusammengestellt, wie man es von einem Unstudierten schwerlich erwarten dürfte; doch ist es mehr in dieser, als in irgend einer andern Rücksicht merkwürdig; denn polemische Bemerkungen gegen *Michaelis*, wie man sie

ſie hier findet, kommen jetzt vielleicht ſelbſt für die mehrſten holländiſchen Theologen zu ſpät. Noch weniger zeitgemäß möchten wohl die von dem Prediger *Jac. Engelsma Mebius* herausgeg. *Gedenkwaardigheden uit de Scheppings- en aardsvaderlyke Geſchiedeniffen met opheldernde en praktikaale Aanmerkingen* (Utrecht, b. Yzerworſt. 1799—1800. 3 D. gr. 8. 6 fl.) ſeyn, deren Vf. überall Vorbilder findet, und in die Urgeſchichte der Menſchheit dogmatiſche Begriffe überträgt, die wohl nirgends unpaffender angebracht werden konnten; und eben ſo wenig befriedigt die, wie ſchon die Seitenzahl beweiset, nur allzu weiſchweifige Erklärung von Zach. IV.: *Kandelaar-Gezicht van den Prophet Zachariah — door J. W. van Slype*, Amſt., b. Allart. 1799. 38, 368 S. gr. 8. (3 fl.)

In Hinſicht auf das *Neue Teſt.* hatte des auf die deutſche und engliſche Literatur gleich aufmerkſamen von *Hamelsveld's* Ueberſetzung von *Evanson's Diſſonance of the four Evangelists* nicht wenig Ärgerniß gegeben; H. eilte daher, den Nachtheilen, die man davon beforgte, durch eine Ueberſetzung von *Prieſtley's* Gegenſchrift vorzubeugen (*De Echtheit d. Evang. etc.* Amſt., b. v. d. Hey. 1800. gr. 8.). Ehe dieſe aber noch erſcheinen konnte, hatte bereits ein junger Gelehrter, *Hor. Nieubourferf* aus Leuwaarden, in einem *Spec. crit. theol., quo fides et auctoritas Matthaei in referenda Iesu oratione Ev. V—VII. vindicator, inpr. contra Evansonum*. Utrecht, 1799. 130 S. gr. 8. einen Theil von E. Einwürfen mit vielem Glücke zu widerlegen geſucht. Eine nicht minder gelehrte Abhandlung, die von guter Bekanntschaft mit den wahren Grundſätzen der Hermeneutik, zugleich aber von der Möglichkeit, trotz dieſer Bekanntschaft feſt am Systeme zu hängen, zeugt, iſt die von dem jungen lutheriſchen Prediger zu Sappemeer, *Paulus Vos*, als Probeſtück ſeiner Kenntniſſe herausgegebene Schrift: *De zwen Kruiswoorden van Jesus, letterlyk en oudheidkundig beſchouwd*, Groningen, b. Boll. 1800. 202 S. gr. 8. (1 fl. 16 ft.) Neben den eben erwähnten beiden Schriften über das N. T. lieferte v. *Hamelsveld* noch im J. 1800 das dritte Stück ſeiner Bearbeitung von *Michaelis* Ueberſetzung deſſelben, das den Marcus und vom Lucas C. I—XIII. enthält. Mit Hülfe ſeiner, ſo wie v. *Vloten's*, *Bergen's* u. a. Schriften lieferte der reformirte Prediger *C. W. Stronck* zu Zisp eine gute populäre Bearbeitung der vier Evangelien in einem zuſammenhängenden Vortrage in *de Geſchiedenis van Jesus naar de vier Evangelien; een Leesboek voor chriſtelyke Huusgezinnen*, Utrecht, v. Padenburg. 1800. gr. 8. Mit welchem Beyfalle die in dieſer Schrift neben andern als Hülfsmittel genannten Denkwürdigkeiten aus dem Leben Jeſu von *Ch. H. Bergen* in Holland aufgenommen wurden, haben wir bereits in der frühern Überſicht (ALZ. 1800. IB. S. 1460.) erwähnt; hier haben wir noch beyzufügen, daß *Herzinga's* zweyete holländiſche Ausgabe (1800) mit einem zweyten Theile (650 S. gr. 8.) beendigt, und die *praktikaale Aanmerk* ebenfalls beſonders (270 S. gr. 8.) herausgegeben wurden.

Außer den Evangelien war nur noch — die Fortſetzung des langweiligen Commentars über den Brief an die Hebräer von *G. Bonnet* abgerechnet, der mit dem 9ten Th. (1800) noch nicht geendigt war — die Apokalypſe ein Gegenſtand der ſchriftſtelleriſchen Thätigkeit. Das Leidlichſte darunter dürften *de Brieven van de Heere Jesus aan de Gemeenten van Aſien verklaard door Gerh. Masman*, Pred. te Utrecht. Utrecht, b. v. Yzerworſt. 1800. 192 S. gr. 8. (1 fl. 4 ft.) ſeyn, deren Vf. die Offenbarungen auf die erſten Zeiten der Kirche beſchränkt, und dieſe Briefe an die aſiatiſchen Gemeinden zu erbaulichen Anwendungen benutzt. Dagegen fanden wiederum mehrere darin Prophezeiungen unſere Zeiten betreffend; z. B. ein gewiſſer *de Looy*, der in einer auf eigene Koſten (!) herausgegebenen *Verklaaringe over de 11 eerste Capittelen van de Openbaring Johannes, en waarin op het einde voorkomen de Zaaken, welke tot onzen Tyd behoorende zyn* (Gorinchem, 1800. 75 S. 4.) ſein Publikum zu belehren ſucht, daß der heil. Geiſt die Gläubigen in den Stand ſetze, bey Unterſuchung der Offenbarung Johannis alles ſo zu verſtehen, wie es geglaubt werden müſſe; ein Beyſtand, ohne den vielleicht auch des Vf. Commentar nicht verſtanden werden dürfte. Von dieſer Art ſind auch zwey andere, doch weniger myſtiſche Schriften von Ungenannten: *Volk van Nederland! Zie op de Tekenen der Tyden*. Utrecht, v. Terveen. 1799. 14 S. gr. 8. (8 ft.), und: *Nederland, en in het byzonder het proteſtantſch Chriſtendom opgewekt, om acht te ſtaan op de Tekenen van deezen tegenwoord. Tyd etc.*, Amſterdam, b. Brave. 1800. 169 S. gr. 8. Der Vf. des erſtern, der unbehutſam genug war, verſchiedene Stellen der Offenbarung auf einige der neuellen Ereigniſſe anzuwenden, hatte das Schickſal ſo vieler Vorgänger, in ſehr kurzer Zeit ſich widerlegt zu ſehen. So wurde er nur allzubald von der Unrichtigkeit ſeiner Behauptung überzeugt, daß der päpſtliche Stuhl auf immer geſtürzt ſey, und hat ſich kürzlich von neuem in ſeiner auf die franzöſiſchen Eroberungen im Oriente gegründeten Hofnung der Zurückgabe von Paläſtina an die Juden getäuſcht. Vor dieſem Schickſal iſt der Vf. der zweyten Schrift ſicher, da er das Ende der Herrſchaft des Antichriſts auf 1866 feſtſtellt, alles übrige aber ſich auf dieſen Punkt bezieht.

(Die Fortſetzung folgt.)

II. Bibliotheken, Kunſt- und Naturalien-Sammlungen.

Durch ein am 6ten May im Laboratorium der bekannten Ciſtercienerabtey *Langenheim* ausgebrochenes Feuer, wodurch das ganze neue Kloſtergebäude, nebt der prächtigen Kirche eingäſchert wurde, iſt auch die daſige Bibliothek und das Naturalienkabinet völlig zu Grunde gegangen.

Kürzlich hat der ruſſiſche Kaiſer das vorzüglich an antiken geſchnittenen Steinen reiche Cabinet des Principe

cipe Strozzi zu Florenz gekauft. Durch diesen neuen Zuwachs wird die bisher schon sehr ansehnliche kaiserliche Sammlung von Gemmen in der Hermitage einen hohen Grad von Vollkommenheit erreichen.

III. Künfte.

Auf den Frieden zu Amiens hat der Medaillieur *Abramson* in Berlin zwey Medaillen geprägt. Auf der Vorderseite beider Denkmünzen ist die Gerechtigkeit mit dem Herrscherstabe und der Wagtschale; aber die Wage schwankt ungleich. Der Genius des Friedens berührt mit dem Oelzweige die eine Schale, um das Gleichgewicht wieder herzustellen. Die Umschrift ist; *Pax refuscitat justitiam*. Die Rückseite der einen Medaille enthält die Minerva, die Gesetztafel in der Hand haltend. Die Umschrift lautet: *Et leges imperant*. Die Rückseite der zweyten stellt den Meer Gott Ocean dar, der an einer Küste ruht, um welche die Wogen des Meeres spielen. Er hält in der Linken ein Schilfrohr und in der Rechten ein Füllhorn. Die Umschrift ist: *Et aperit maria clausa*. Im Abschnitt: *Ambiani, d. xxv. Martii MDCCCII*.

Eine andere Denkmünze auf dieses denkwürdige Ereigniß von *D. Loos und Sohn* in Berlin enthält auf der Vorderseite die Göttin des Friedens mit dem Oelzweige in der Hand. Sie umfaßt den Genius des Reichthums. Dieser ist als ein Kind mit verbundenen Augen dargestellt, das seine Gaben aus einem Füllhorn austheilt. Der sichtbare Abschnitt der Erdkugel zeigt den Kanal. An der einen Seite sieht man Dover und an der andern Calais, nebst der Provinz, worinn Amiens befindlich ist. Die Umschrift ist: *Friede auf Erden!* Im Abschnitt steht: *Amiens, d. 25 März 1802*. Die Rückseite stellt Krieger vor, die aus dem Felde zurückkehren. Man sieht einen Greis, eine Mutter, eine

Gattin mit den Kindern und eine Verlobte, die die Zurückkehrenden empfangen. Die Umschrift lautet; *Alles was Odem hat, lobe den Herrn!*

IV. Todesfälle.

Am 21. April starb in Berlin *Christian Ludwig Stengel*, Hoffiskal und Justiz-Commissions-Rath im Departement des Kammergerichts, geboren zu Nauen in der Mittelmark, wo sein Vater Justiz-Bürgermeister ist, am 17. Aug. 1765. Der preussische Staat verliert an ihm einen sehr brauchbaren und kenntnißreichen praktischen Juristen. Als Schriftsteller hat er sich vorzüglich durch die Beyträge zur Kenntniß der Justizverfassung und juristischen Literatur, die als eine Fortsetzung der Hymmenschen Beyträge seit 1795 von ihm und dem Berlinischen Stadtpräsidenten *Eisenberg* herausgegeben sind, bekannt gemacht. Es waren davon 6 Bände erschienen, als der letzte die Herausgabe dem verstorbenen Stengel allein überließ, der die Reihe der Bände fortsetzte, aber auch den Titel: *Neue Beyträge u. s. w.* wählte. Von diesen ältern und neuen Beyträgen sind nun 14 Bände ans Licht getreten, ein 15ter Band ist noch nach der Handschrift des Verstorbenen zu erwarten. — Auch im musikalischen Fache befaß Stengel Kenntniß, wie u. a. sein Aufsatz im Sept. 1792 der musikalischen Monatschrift: *Über Taktgefühl*, bezeuget. — Zur Allg. Lit. Zeitung hat er im juristischen Fache mehrere Beyträge geliefert.

Am 29ten April starb zu Frankfurt an der Oder Hr. *Johann Isak Ludwig Cause*, Dr. und Prof. der Theologie, Senior der Universität, geboren daselbst 1728, in seinem fünfzigsten Amtsjahre.

Am 2. May starb zu Göttingen der durch seine philologischen, patristischen und diplomatischen Arbeiten vortheilhaft bekannte *K. Traug. G. Schönemann*, Dr. d. R. u. außerordentl. Professor der Philosophie, wie auch Custos der Universitätsbibliothek.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Von der *Thüringischen Monatschrift* ist nun das 5te Heft erschienen; es enthält folgendes.

1. Der Frühlings-Abend, von Marie. 2. Elisabeth die Heilige. Eine Scene aus der Geschichte der Vorzeit Thüringens, von D. G. W. Becker. 3. Wilhelm von Linderbach und Bertha von Vippach. 4. Abriss einer Thüringischen Geschichte, von J. G. Heynig. Fortsetzung. 5. Die Dichter. 6. Vollkommene Ritterschaftsprobe, vom Verfasser des Rinaldo Rinaldini. 7. Zwey Sonnets, von Sr. 8. Einige Berichtigungen in den Durchläügen etc. No. II. und IV. dieses Journals, Weimar betr. 9. Etwas über Lützen, von R...r. 10. Sonderbare Grabchriften, von R...r. 11. Empfindungen von unbekannter Hand an Heydenreichs Denkmal

geschrieben. 12. Sprüche für Stammbücher. 13. An den Dichter Lullu. Doktor Langbeins Wahlpruch. 14. Anekdote. 15. Schulnachricht. Aus Kloster Rosleben.

Von dem für Wirttschaften von mittlern Stande brauchbaren: *Gemeinnützigen Koch- und Wirttschafts-Buche* sind nun 5 Hefte erschienen. Sie enthalten: Von Suppen, Potagen und Kalteschalen 110 Arten. Die verschiedenen Arten von zahmen Fleisch zuzurichten 114 Arten, von Fischen 118 Arten, zahmes Geflügel zuzubereiten 48 Arten. Die in andern Kochbüchern so häufig vorkommenden ausländischen Wörter sind hier vermieden, und mit gleichlautenden aus unsrer Sprache vertauscht worden. Auch ist

ist bey den Vorschriften nicht allein auf das Schmackhafte und Wohlfeile, sondern auch hauptsächlich auf die *Gesundheit* Rücksicht genommen und die schädlichen Gewächse so viel als möglich vermieden worden. Dieses für jede gute *Hausfrau* und *Köchin* eben so nützliche als nöthige *Hülfsbuch* hat so vielen Beyfall gefunden, daß die ersten Hefte um die Liebhaber alle zu befriedigen, nochmals haben müssen abgedruckt werden.

Das Heft im blauen Umschlage kostet 3 gr. Sächs. Eben so viel auch die obenangeführte *Thüringische Monatschrift*. Beide sind in allen Buchhandlungen zu haben. Auf 6 Hefte gebe ich Privatfammlern das 7te frey.

Weissenfels in Sachsen, den 20. May 1802.

Friedrich Severin

Buchdrucker u. Buchbändler.

(Für Jena und daßige Gegend nimmt Hr. Hof-Commissär Piedler Bestellung an.)

II. Ankündigungen neuer Bücher.

- Neue Verlagsbücher zur Ostermesse 1802. Von der *Steinischen* Buchhandlung in Nürnberg.
- Anna, Fr. J., Beytrag zur Entscheidung der Streitfrage: Stärkt oder schwächt die Wärme? 8. 8 gr. 30 kr.
- Bommel, von, Versuch über die Art eine Truppe zu Pferd abzurichten, nebst einigen Bemerk. über die Taktik der Cavalerie, 2 Thele, 8. 1 Rthlr. 16 gr. 2 fl. 30 kr.
- Essai sur la Manière de former une Troupe à cheval, avec différentes observations sur la Tactique de la Cavalerie, par van Bommel, 2 Parties. 8. 1 Rthlr. 16 gr. 2 fl. 24 kr.
- Frey, Gudlieb, Neue Erde und neuer Himmel, durch gereinigte Religion, Kirchen- und Staatsverfassung, 3te Auflage, 8. 10 gr. 40 kr.
- Handbuch der pharmaceutischen Botanik, 7r u. 8r. Heft, Fol. à 1 Rthlr. 1 fl. 30 kr.
- Hazzi, Jos. Statistische Aufschlüsse über das Herzogthum Bayern, 2n Bds. 1 Abth. gr. 8. 5 Rthlr. 8 gr. 5 fl.
- Heldenberg, F., der Förster, oder neue Beyträge zum Forstwesen, 1n Bds 1r Hft. 8. 16 gr. 1 fl.
- Desselben 2n Bds 2r Hft. 8. 20 gr. 1 fl. 15 kr.
- Jagd und Forstbeschäftigungen, monatliche, für Förster und Jäger, nebst einer kurzen Jagd- und Forsterminologie in alphabetischer Ordnung, 8. 12 gr. 45 kr.
- Rösel von Rosenhofs Naturgeschichte der Frösche, 3r Hft. mit gemalten und schwarzen Kupf., gr. Fol. 5 Rthlr. 7 fl. 30 kr.
- Späths I. L., Beschreibung eines Baummessers, 8. 6 gr. 24 kr.
- — Abhandlung über den Plänterhieb, 8. 20 gr. 1 fl. 15 kr.
- Stöckels, H. F. A., Sammlung nützlicher Erfindungen, 8. 2 Rthlr. 3 fl.
- — Dasselbe unter folgenden Titteln:

- Stöckels, H. F. A., Beschreibung eines Mechanismus, welcher an einer Mauge nach alter Art angebracht werden kann, mit 1r Kupfert. 4 gr. 15 kr.
- — Beschreibung einer ganz bequemen Beistätte für jeden Kranken, besonders Podagriften, mit 1 Kupfert. 8. 6 gr. 24 kr.
- — Beschreibung zweyer Schreibtischmaschinen, durch welche sich die Klappe sehr leicht vor und rückwärts bewegt, m. 1 Kpf. 8. 4 gr. 15 kr.
- — Anweisung ein Parquet ohne Schrauben zu verfertigen, m. 1 K. 8. 6 gr. 24 kr.
- — Anweisung für Liebhaber des Uhrenbaues zur Verfertigung einer Maschine, mit 1 Kupfert. 8. 6 gr. 24 kr.
- — Beschreibung eines neuen Schlichthobels und einiger Instrumente zum Aufnehmen eines Ovals, *Winkels*, der Ecken und Schregen, nebst den Vortheilen des Zirkels, m. 1 Kpf. 8. 6 gr. 24 kr.
- — Beschreibung einer Mauge, welche sich leicht und beständig vorwärts dreht, m. 1 Kupfert. 8. 6 gr. 24 kr.
- — Beschreibung einer Maschine, durch welche man den Toback leicht und in Menge schneiden kann, mit 1 Kupfert. 8. 6 gr. 24 kr.
- — Erfindung eines neuen Abziehzeugs zu Verfertigung und Vermehrung des feinsten Liqueurs, m. 1 Kupfert. 8. 6 gr. 24 kr.
- — Beschreibung einer Thüre, welche rechts und links auf- und zugemacht werden kann, mit 1 Kpfrt. 8. 6 gr. 24 kr.
- Taschenbuch für junge Strickerinnen, in Stammbuchformat. 1 Rthlr. 4 gr. 1 fl. 45 kr.
- Unterricht eines alten herrschaftl. Landbraumeisters an seinen Lehrling, von der nothwendigen Handwerkspolitik und der damit verbundenen Handwerksausübung der herrschaftlichen Braumeister, 8. 12 gr. 24 kr.

I. C. Eifelen's königl. Bergraths ausführliche theoretisch-praktische Anleitung zum Ziegelbrennen mit Torf und zweckmäßigen Neu-Bau der dazu erforderlichen Öfen, mit Rücksicht auf die Einrichtung der schon vorhandenen Unterscheidung, Behandlung und Aufbewahrung des Torfes etc. gr. 8. Berlin, bey W. Vieweg. 1 Rthlr. 8 gr.

Die Anzeige dieses neuen wichtigen Werkes, des verdienstvollen Herrn Verfassers, der sich durch sein Handbuch über das Torfwesen, durch seine Abhandlung über das Steinkalkbrennen mit Torf und durch seinen Beytrag zur Anwendung des Wassers auf unterschlächtige Kropfräder so vortheilhaft bekannt gemacht hat, wird ohnstreitig einem großen Theil des Publikums sehr angenehm seyn. Es ist in den mehresten Buchhandlungen für den angezeigten Preis zu haben.

Wilhelmine Reinhard. Ein Pendant zu dem Leben und den Thaten eines Weltbürgers. 8. Berlin. 21 gr. Berlin den 10 May 1802.

W. Vieweg.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 78.

Mittwochs den 26^{ten} May 1802.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Holländische Literatur 1749 — 1800.

II. Theologie. (Fortsetzung.)

Zur Exegese gehören gewissermaßen noch die von *Corn. v. d. Leeuw* zu Hoorn aus ehemaligen Predigten umgearbeiteten *Overdenkingen over den Aart, de Bewaring, de Opheldering en Uitheyting van het Evangelie van J. Ch.* Utrecht, v. Yzerworst 1—3. St. 1800. (a 100—104 S.) gr. 8., die mit der Verkündigung des ersten Evangeliums im Paradiese anfangen, und in dem dritten Stücke erst bis auf Abraham gehn. Übrigens bedarf es nach der obigen Angabe der Entstehungsart dieses Werks kaum noch anemerket zu werden, daß es vorzüglich zur Erbauung für Layen bestimmt ist. Denselben Zweck scheint auch größtentheils ein neues Werk des unermüdet thätigen *Ysbr. v. Hamelsveld* zu haben, das sich an jenes von *Leeuw*, wenn es vollendet wird, anschließt, eine *Algemeene kerkelyke Geschiedenis der Christenen* (Haarlem, b. Boho. gr. 8.), deren 17 Th. (1799. 86, 392. S.) nur den ersten Zeitpunkt der civiil. Kirche bis auf den Tod des Apostels Johannes, vorzüglich aber nur die Geschichte Christi, behandelt, der andere aber (1800. 448 S.) bis auf Constantin herabgeht. Interessanter für eigentliche Theologen mußte die Fortsetzung von *Ypey's Geschiedenis van de christelyke Kerk in de achttiende Eeuw* seyn, deren zweiter Theil (1799. 375 S.) die Geschichte der holländischen und deutschen Deisten liefert. Unter den ersten findet man hier als am weitesten gehend, *Hoofveld* (von Geburt ein sächsischer Edelmann) und *Jun. van der Veen*; als weniger überreibend *Bayle* und *Patot*; unter den letztern bis 1764 *Schmidt*, den Vf. der Wertheimischen Bibel-Übersetzung, der gegen den Vorwurf des Deismus vertheidigt wird, nachher die ungenannten Verfasser der wolfenbüttelschen Fragmente, des *Horus*, *Hierocles* u. dgl. Unter den gemäßigtern wird *Lessing* mit seiner Erziehung des Menschengeschlechts, aber nicht mit *Nathan*, und *Bahrst* nebst verschiedenen anonymen Schriftstellern, aufgeführt; auch wird der Illuminaten, der deutschen Union, einiger Freymäurer-Verbindungen, der böhmischen Deisten u. s. w., und der Bemühungen gegen deu-

Deismus und gegen sogenannte Heterodoxie überhaupt, z. B. des preussischen Religionsedicts, gedacht. Was der Vf. im Allgemeinen von den Ursachen und Veranlassungen der Fortschritte des Deismus in Deutschland sagt, hätte einer genauern Bestimmung bedurft. Übrigens giebt er, wie man schon aus Obigem sehen wird, dem Begriffe von Deismus nicht den Umfang, den manche seiner Landsleute ihm wahrscheinlich geben würden, wenn sie eine Geschichte desselben bearbeiteten; denn noch jetzt trifft gelehrte Theologen in Holland, bey freymüthiger Benutzung ihrer eigenen und fremder Einsichten in theologischen, und besonders dogmatischen Arbeiten, nur allzu leicht der Vorwurf von Heterodoxie, und durch eine nur allzu leichte Verwechslung der Worte, auch der des Deismus.

Hierin liegt auch augenscheinlich der Grund, warum bey freymüthigeren Schriften, selbst bey Uebersetzungen, die Verfasser sich nicht nennen, und daß die Professoren auf Universitäten, sowohl in ihrem mündlichen als schriftlichen Vortrage der Dogmatik sehr behutsam sind. Ja sie erhielten neulich sogar eine sehr starke Warnung, sich selbst in ihren Gesprächen mit der äußersten Behutsamkeit auszudrücken, wie der in der Allg. Lit. Zeit. 1802. N. 27. recensirte Schr.wechsel über eine mündliche Äußerung des Prof. *Heringa* zu Utrecht, die Gottheit des heil. Geistes betreffend, zur Gnüge zeigt. Braucht man sich unter diesen Umständen zu verwundern, daß z. B. der auch im Auslande als Exeget vortheilhaft bekannte Prof. *Müntinghe* zu Grönigen in seiner *Parv. Theologiae christ. theoretica* (Harderwyck, b. v. Kaatell. 1800. 380 S. gr. 8: 2 fl. 8 st.) in der Anordnung und Darstellg. der gewöhnlichen Lehren der Dogmatik und deren Beweise aus der Bibel, folglich dem innern Werthe nach, fast ganz den bisher betretenen Weg geht, und sich allenfalls nur, in Rücksicht der äußern Bearbeitung, durch weniger Abtheilungen und Unterabtheilungen, und durch Vermeidung scholastischer Kunstwörter sich auszeichnet? Sicher konnte er bey einer freymüthigen Behandlung der Dogmen auf Gegner rechnen, die ihn als Ketzer anklagten. In der That kann man sich, bey Lesung holländischer Journale, nicht enthalten, dem deutschen Theologen Glück zu wünschen, den keine holländische Claf-

Es zur Verantwortung ziehen kann, z. B. einem *Canonic*, dessen *Kritik alter und neuer Lehren* in der Übersetzung ein strenges Gericht über sich ergehen lassen mußte. Nur in einem gewissen Punkte werden die holländischen Reformirten allmählich nachgebender, in dem Artikel von der Gnadenwahl. Gegen diese erschien, zur Vertheidigung der in der ersten Uebersicht (ALZ. 1800. IBl. S. 1453) genannten *Leere der Verkiezing* etc. kürzlich: *Zwakheid der schriftuurlyke Gronden voor eene vollstreckte Prädestinatie aangetoond, voornaamlyk uit het IX—XI Hoofd, van den Brief aan de Romeinen* (ohne Druckort und Jahrzahl, 61 S. 8), und damit stimmt auch der früher erschienene *Vertoog over de christelyke Kerk, dat de Gelovigen, Geroopenen, Heiligen, in de Brieven der Apostelen, in 't Gemeen, de Belyders van het Christendom betekenken* (Franeker, b. Romar. 1799. 57 S. gr. 8.) überein, und diejenigen, die diese Lehre noch in Schutz nehmen, wie dies neulich von dem Prediger *J. Klinckhamer* in dem *Brief aan den rustenden Leeraar J. Kramer over zyne Gedachten omtrent de Prädest.* etc. geschah, werden nicht mehr geachtet. Schlimm genug indessen, daß bisher noch immer darüber polemisiert wurde, und daß überhaupt noch so viel Poetik und so viele Neigung zur scholastischen Dogmatik herrscht. Vielleicht nicht mit Unrecht findet in diesem Umfange der Prof. *Corn. Fr. van Eck* zu Deventer in seiner *Oratio de praecipuis causis Ethicae Christianae a plurimis Christianis nimis neglectae* (Deventer, b. de Lange. 1799. 44 S. 4.) eine Ursache der Vernachlässigung der christlichen Moral, besonders seit der Trennung der herrschenden Kirche von den Remonstranten, die sich die Moral mehr angelegen seyn ließen.

Bey diesem Zustande der gelehrten Bearbeitung des dogmatischen und moralischen Systems — besonders unter den Reformirten — wird man um so weniger in Katechismen und andern Lehrbüchern für die Jugend eine bessere Behandlungsart erwarten. Das Vorzüglichere dieses Fachs besteht gewöhnlich in Uebersetzungen, und dies dürfte auch hier der Fall seyn, da das ehemals als Prediger zu Amsterdam angestellten *Mutzenbecher's* Lehrbuch und *Mutschelle's* Gespräche eines Landmanns u. s. w. ins Holländische übertragen wurden. Zu sehr dürfen indessen dergleichen übersetzte Schriften nicht von dem gewöhnlichen Plane abweichen, sonst klagen, wie bey dem wahrscheinlich nach *Vernet* bearbeiteten *Katechismus van den heil. Gadsdienst en Zedenleere; uit het Fransch.* Leyden, b. v. Thoir. 1799. 242 S. gr. 8. (1 fl. 16 st.) holländische Recensenten, jetzt noch, wie es einst deutsche bey *Alberti's* Lehrbuch thaten, daß es wesentliche Lehren der Religion übergangen habe. Um so mehr begnügen wir uns, wie in der ersten Uebersicht, mit der bloßen Angabe der mehr oder weniger gelobten, d. h. allgläubig befundenen, Volkslehrer, welche die Zahl der originalen Lehrbücher vermehrten. Sie waren der durch viele andere Schriften bekannte *S. v. Emdré* zu Wageningen; *D. Hendrikz*, zu Krampen; *W. L. Krieger* im Haag; *F. H. Hepelius* zu Echteld und von neuem *J. Steenmeyer* zu Vlaardingien,

Ueberdies beschäftigten sich auch mehrere Volkslehrer mit *Predigten* über den Catechismus. Die sehr gut aufgenommenen *Predigten* dieser Art von *P. H. v. Lis* wurden in den letzten Jahren mit einigen neuen Theilen vermehrt. Außer diesen erschienen jedoch keine eigentlichen dogmatischen *Predigten*. Wie viel man aber immer noch in den kirchlichen Vorträgen, wenigstens der Reformirten, auf Dogmatik halte, und wie sehr die Volkslehrer den Vorwurf bloß moralischer *Predigten* fürchten, ergiebt sich daraus, daß der bereits durch seine *Predigten* über die Geschichte *Joseph's* bekannte *B. van der Marken* zu Hoorn seinen in mehr als einer Rücklicht empfehlungswerthen *Virtual Leerrede* *over de Beoefening van den christelyken Godsdienst* (Hoorn, b. Breebart. 1799. 126 S. gr. 8.), eine Schutzschrift für moralische *Predigten* voranzuschicken für nöthig fand, worin er äußert, daß man sich auf der Kanzel auch wohl mit Moral beschäftigen könne, wenn man nur erst die Glaubenslehren des Evangeliums vorgebracht habe. Indessen hatte doch *v. d. M.* bereits einige Vorgänger gehabt, besonders an dem *Pred. Ew. Kist* zu Dordrecht, dessen *Leerrede* *over Gods Deugden* (1797—98) so vielen Beyfall gefunden hatten, daß er im J. 1800 den in Th. von *De Hoofinhoud van de Zedelcer des Christendoms in eenige Leerrede* *over de elf eerste Verzen van het eerste Hoofdstuck van den eersten Brief van Petrus* (Dordrecht, b. Bluffé. 228 S. gr. 8.) herausgab, die seinen Ruhm als *Prediger* noch vermehrten. — Von den schon in der vorigen Uebersicht erwähnten *Predigten* über biblische Geschichten wurden die von *Spruyver* über das Buch Ruth, (worin zum Theil sehr gelehrte, citatenvolle Anmerkungen vorkommen) mit einem 3. u. 4. Th., die von *Hoak* über das Leben des Apostels Paulus mit einem 2ten Th. vermehrt, und der hutarische *Prediger Tiffel* zu Amsterdam war mit seinen noch nicht angeführten *Leerrede* *over de gewigtigste Gebeurtenissen uit het Leven van J. Ch.* (Dordr., b. Bluffé. gr. 8.) im J. 1800 bereits bis zum 50 Th. fortgerückt.

Unter den *Gelegenheitspredigten* sind die hervorstechendsten, der Natur der Sache nach, die, welche bey dem am 19ten Dec. 1799 gefeyerten Nationalfeste wegen des Abzugs der Engländer, bald darauf am Dank- und Bettage im 1. 1800, und endlich zum Schluß des 18ten Jahrhunderts, gehalten wurden. Unter den in beträchtlicher Menge erschienenen *Predigten* der ersten Classe darf man mit Recht die öffentliche Rede des Ministers der National-Erziehung, des *B. v. der Palm*, anführen, die mit den eigentlichen *Predigten* die dankbare Anerkennung der gütigen Vorsehung gemein hat, außerdem aber ächtpatriotische Äußerungen über die durch Tapferkeit bewährte Vaterlandsliebe seiner Landsleute u. s. w. enthält, und von Seiten des Vortrags wohl an der Spitze aller ähnlichen Schriften zu stehen verdient. Mit gleichem Rechte gefallen wir diesen *Predigten* die in verschiedenen Kirchen zu Amsterdam gehaltenen Reden von *G. Brender à Brandis* und *J. D. Deimann*, und von dem *Secrétaire Dan. Theod. Kemper* bey; nur sieht diese den ersten sehr nach; sie ist oft in einem schwül-

schwülftigen, und im Ganzen mehr poetischen als oratorischen Style abgefaßt, wie verschiedene andere, die wir hier mit Stillschweigen übergehen. Unter den eigentlichen Predigten an diesem Feste zeichnen sich die von dem reformirten Prediger *G. v. Rooten* zu Vlissingen, und von dem Remonstranten-Prediger *Fred. v. Teutem* zu Gouda und einigen andern vor den übrigen ihrer Collegen in mehr oder weniger bedeutenden Orten, (*Dom. v. d. Schaaf* zu Limen, *Klaas Honig* zu Purmerende u. s. w.) sehr aus. Noch bemerken wir hier, daß man in *C. W. Westerbans* Rede zu Utrecht einige besondere Umstände findet, die bis dahin weniger bekannt waren; und daß die wegen ihrer oratorischen Denkart berühmte Stadt *Brielle* für gut fand, durch eine *Verzameling van Aanspraken en eene dichtmaattige Rederoering by Geleghenheid van het Nat. Feest* etc. ihre patriotische Denkart zu bewähren. In weit geringerer Anzahl waren die Dank- Buß- und Bettags-Predigten im J. 1800, und im Ganzen zu wenig auszeichnend, um einer genauen Angabe werth zu seyn; von den säcularpredigten hingegen, die zum Theil noch im 18ten Jahrhunderte gehalten, aber erst in dem gegenwärtigen gedruckt wurden, werden wir in der Uebersicht der batavischen Literatur des J. 1801 sprechen.

Neben diesen Original-Predigten erschienen in dem letzten Jahre nur wenige Uebersetzungen aus dem Deutschen; sie beschränkten sich — mit Ausnahme einer einzelnen Predigt: *Het Oogmerk van het Evangelium, het Geloof aan J. Ch., en het Leven der Menschen — over Joh. 20, 30—31. gek. te Göttingen d. 23. May 1797 door H. N. Achelis uit het Hoogd. vertaald door J. W. Buffingh*. Rott., b. Cornelis. 1800. 29 S. gr. 8. (4 ft.) — auf *Lavater's* beliebte Arbeiten. *Corn. van der Aa* lieferte dessen *Leerredenen op Feestdagen en andere plechtige Gelegenheiten* in 4 St. (Leyden, b. v. Thoir. 1799. 349 S. gr. 8.), die im J. 1800 (in demselben Verlage) mit einem 5. u. 6n Stücke fortgesetzt wurden. — Unter den übrigen Erbauungsschriften unserer Landsleute fand nur *Veillooter's Communiebuck für denkende Christen* einen Uebersetzer an dem durch andere Arbeiten dieser Art bekannten lutherischen Prediger *Reiche* zu Leyden (*Overdenk. by het Gebr. van het h. Avondsmaal voor denk. Christenen* etc. Zülphe, b. Thieme. 1800. 192 S. gr. 8.)

Außer den eigentlichen Predigten erschienen mehrere Erbauungsbücher, die ursprünglich in jener Form abgefaßt waren, und nur eines größern Publicums wegen etwas abgeändert wurden, um unter einem nicht so gewöhnlichen Titel erscheinen zu können, wie die obdachte Arbeit von *C. v. Leenuw* und die von einem Ungenannten herausgegebenen *Christelyken Overdenkingen geschickt naar den tegenwoordigen Toestand des Vaderlands, und Vervolg van chr. O.* etc. (Utrecht, b. v. ten Bosch. 1799—1800. gr. 8.), die eigentlich nur zwey Vorräge enthalten, welche zunächst unsere Zeiten angehen, nämlich eine Warnung vor dem gegenwärtig sich immer mehr ausbreitenden Unglauben, wovon der Vf. eine Ursache in der Trennung der Kirche

vom Staate findet; (ein Argument, das, bey allen Einwendungen togenannter Patrioten dagegen, nicht ganz unrichtig ist, vgl. *ALZ.* 1800. IBl. S. 1450) und eine Empfehlung der Vaterlandsliebe, wäüber sich der Vf. entschuldigen zu müssen glaubt, da man von Christus keinen Vortrag dieser Art kennt. Auch gehören hieher des bejahrten *Abt. Bluffé's drie Verhandelingen over 's Heilandes Lijden, Dood, Begraving, Opstanding, Hemelvaart en de Uitfording des heil. Geests op het Pinksterfeest, en eenige Gedichten*. Dordrecht, b. Bluffé. 1800. 150 S. gr. 8. (1 fl.), die der Vf. seinen Zuhörern als ein Denkmal hinterlassen wollte. Kurz vorher hatte noch der Prediger *Willi. Leendert Krieger* zu Haag die Leidensgeschichte Jesu behandelt. Dieser liess er im J. 1800 *Gesprekken en Overdenkingen over de Geboorte van onzen Heer J. Ch.* (Amst. und Utrecht 1800—1. 2 St. gr. 8. 2 fl. 10 ft.) folgen, die mit vielen moralischen Nurzuwendungen verwebt sind. — Alle in den bisher erwähnten Erbauungsbüchern behandelten Materien bearbeitete auch mit vielen andern der öfters erwähnte *v. Hamelsveld* in seinen 1799—1800 mit einem 3. u. 4n Th. fortgesetzten Journale: *Ongeveinsde Christen*, worin Betrachtungen über biblische Stellen, mit Aufsätzen über Glaubenslehren und mit moralischen Beherzigungen gegenwärtiger Zeitumstände abwechseln.

Der in den letzten Jahren entstandene Eifer für verbesserte Gesänge in den protestantischen Kirchen erhielt nur wenig Nahrung; zwar gab der enamalige Prediger *J. W. Buffingh* *Gezangen voor de hervormde Kerk van Nederland*. Rotterdam, b. Hofhout. 381 S. gr. 8. heraus; man fand aber weder seine Uebersetzungen, noch seine Originale ihrem Zwecke gehörig entsprechend. Dieser Eifer war auch auf die Katholiken übergegangen; sie veranstalteten eine *Verzameling van oude en nieuwe Gezangen voor alle de Hoogtyden des Jaars, en eenige Lozangen voor de Feestdagen der Heiligen* etc. Amsterdam, b. v. Tentroode. 1799. 132 S. gr. 8. (16 ft.), die freylich größtentheils weniger als mittelmäßig sind, zum Theil aber auch ihren Verfassern zur Ehre gereichen.

II. Vermischte Nachrichten.

Beiträge zur Kenntniß der theologischen Aufklärung in PORTUGAL und SPANIEN.

Am Schluß der *Übersicht der spanischen Literatur zu Ende des 18ten Jahrhunderts* (Ibl. 1800. N. 153) bemerkten wir, daß sich von der portugiesischen Literatur ein ähnliches Gemälde entwerfen ließe, und berufen uns dabey auf Hn. *Link's* Reise durch Portugal. Da dieser indessen von der theologischen Schriftstellerey nur sehr wenig sagt: so theilen wir hier zur Kenntniß dieses Zweigs der Literatur — sowohl in diesem Reiche, als in Spanien — ein paar Bemerkungen aus einem Werke mit, wo man sie nicht so leicht suchen dürfte, nämlich aus den Verhandlungen des zweyten französischen Nationalconciliums, deren Hauptverfasser der bekannte Bischof *Grégoire*, jetzt Mitglied des französischen

schen Erhaltungsfenats, ist, der sich durch Briefwechsel mit den aufgeklärten katholischen Theologen der übrigen Staaten von dem Zustande der Aufklärung in denselben zu unterrichten wußte, und in diese Verhandlungen die Resultate dieses epistolarischen Verkehrs niederlegte. Nach diesen Daris und den nach Paris gekommenen portugiesischen Büchern der letzten Jahre versichert *Grégoire*, daß die seit einigen Jahren gemachten Fortschritte der *Portugieser* in den Wissenschaften und namentlich auch in der Theologie beträchtlicher sind, als man gewöhnlich glaubt, und beruft sich vorzüglich auf die Werke des 1797 verstorbenen, auch von Hn. *Link* als Uebersetzer einer neuen 23 Bände starken Bibelübersetzung angeführten (*Anton*) *Pereira* (*de Figueiredo*), der eine Menge Manuscripte nachgelassen hat, worin er die Anmaßungen des römischen Hofes sogleich bestreitet, (wie er bereits in frühern Schriften gethan hat). Unter diesen hinterlassenen Werken, von denen jetzt seine *Lusitania sacra* gedruckt wird, dürfte vorzüglich die Bekanntmachung seiner *Geschichte der päpstlichen Legaten Schwierigkeiten* finden. Diesen Umstand machen die frühern Schriften dieses aufgeklärten Geistlichen, deren einige von Hn. Canzler *Lebrun* in Tübingen deutsch geliefert worden sind, sehr glaublich. Indessen hat man doch wenigstens in den letzten Jahren aus Portugal keine Nachrichten von Verfolgungen aufgeklärter Männer erhalten. — Trauriger sieht es in dieser Rücksicht seit kurzem in *Spanien* aus, seitdem es nämlich der römisch-jesuitischen Parthey gelungen ist, (wie wir bereits in der obgedachten Übersicht der spanischen Literatur S. 1227 andeuteten) den sehr zu Reformen geneigten Minister *Urquijo* zu stürzen. In den letztern Jahren hatte die Aufklärung so starke Fortschritte gemacht, daß man alles zu hoffen berechtigt, und die Inquisition ihrem Sturze nahe war. Nicht wenig trugen dazu die aufgeklärten französischen Geistlichen, *Grégoire* und seine gleichdenkenden Freunde, und die Theilnehmer an der französischen Staatsverwaltung bey. *Münter's* Geschichte der Inquisition in Sicilien war zuerst ins Französische und dann auf des Ministers *Talleyrand's* Veranstaltung ins Spanische übersetzt und nach Spanien befördert worden. Zugleich ließ *Grégoire* ein ebenfalls ins Spanische übersetztes, kraftvolles Schreiben an den Großinquisitor (*Lettre à Don Ramos Joseph de Arce, Archevêque de Burgos, grand Inquisiteur de l'Espagne*) drucken, wovon viele Exemplare auch nach den auswärtigen Besitzungen Spaniens gebracht wurden. Diese kleine Schrift machte in Spanien so viel Aufsehen, daß die Inquisition sich (welches noch nie geschah) zu einer Antwort entschloß. Auch wurden bekanntlich, nachdem schon vorher die gegen die Synode von Pistoja gerichtete päpstliche Bulle

verworfen worden war, bald nach Pius VI. Tode alle Bischöfe wieder in ihre Rechte eingesetzt, und es wurde befohlen, daß man sich künftig in allen den Fällen an sie wenden sollte, in welchen man sich sonst nach Rom wendete. Nun erließen mehrere, der gallicanischen Kirche zugethane, Bischöfe H. rtenbriefe im Sinne dieses königl. Befehls, und die Macht des Papstes und der Inquisition schien vernichtet; aber eine Hofparthey wußte diese Hoffnung der aufgeklärten Gegner zu vereiteln; ein Priester wurde dazu gebraucht, das Volk in Gährung zu bringen, und diese wurde zu der bekannten Ministerialveränderung benutzt, nach welcher in einer königl. Verordnung vom 4ten Januar 1801 blinder Gehorsam gegen jene Bulle befohlen, ein Theil der aufgeklärten Geistlichen und Gelehrten verbannt, oder zur Flucht genöthigt, und ein anderer in die Gefängnisse der Inquisition geworfen wurde. So scheint also wieder auf mehrere Jahre die Frucht vielfaltiger Bemühungen vereitelt; — *vestigia terrent!*

III. Preise.

Unterm 30. April hat die kurpfalzbaierische Landes-Direction eine Bekanntmachung erlassen, in welcher auf die beste Beurtheilung des von Hn. Hofrath *Kleinschrod* verfassten Entwurfs eines peinlichen Gesetzbuchs ein Preis von 100, für die nächstbeste aber ein Preis von 50 Louisd'or gesetzt wird. Diese Beurtheilungen müssen so abgefaßt seyn, daß sie auch als vollständiger Entwurf dienen können. Sie werden an das kurfürstl. Justizministerium zu München eingefendet, welches dieselben einer besondern, zur Redaction des peinlichen Gesetzbuchs bestimmten Commission, zur Prüfung übergiebt.

IV. Reisen.

Öffentlichen Nachrichten zufolge soll man sich jetzt von der neuen Entdeckungsreise des Capitain *Baudin* nicht mehr so viel versprechen, als anfangs. Mehrere seiner Reisegefährten sollen auf Isle de France zurückgeblieben, vielleicht gar schon auf der Rückreise nach Frankreich begriffen seyn.

Nach den neuesten Briefen des Hn. v. *Humboldt* vom 26. Nov. 1801 befand er sich damals auf dem Wege nach Quito, und wollte im Januar 1802 nach Lima, von da im May nach Acapulco und Mexico reisen, und dann über die Philippinen und das Vorgebirge der guten Hoffnung zurückkommen.

B e r i c h t i g u n g.

Im Intellig. Bl. der ALZ. No. 54 d. J. S. 446 ist der seltsame Druckfehler eingeschlichen, daß statt: Hr. *Rath Schenk* (dessen Vorname *Joh. Christian Friedrich Wilhelm* noch nachzutragen ist) bisheriger *Inspector* — statt *Instructor* — der Prinzessinnen genannt wird.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 79.

Mittwochs den 26^{ten} May 1802.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Das vierte Stück des zweyundvierzigsten Bandes des *Prediger-Journals*, enthält folgende *Abhandlungen*: 1. Wie muß sich der Prediger gegen religiöse Schwärmer und besonders gegen die sogenannten Verbrüderarten verhalten? Von Herrn Metropolitan *Rehm*. 2. Bemerkungen eines Landpredigers über die Verbesserung des moralischen Zustandes einer Gemeinde. Beschluß. 3. Sollten die Prediger nicht ohne Einwilligung ihrer Obern heyrathen dürfen? Vom Herrn Prediger *Müller*. — Unter der Rubrick: *Pastoralcorrespondenz* liest man sehr interessante Nachrichten über den Religionszustand im Herzogthum Berg in Westphalen und das neue Gefangbuch von Reche; über *Münster* und das *Münstersche* in Hinsicht auf religiöse Cultur u. s. f. Die *Recensionen* verbreiten sich über *Stolz* Predigten über die Merkwürdigkeiten des 13ten Jahrhunderts; über *Horns* Preispredigt und *Hizigs* Friedenspredigt.

E u n o m i a.

Eine Zeitschrift des neunzehnten Jahrhunderts

von
einer Gesellschaft von Gelehrten
herausgegeben

von
Prof. *Fessler* und Hofr. *Fischer*
Jahrg. 1802. May
Berlin bey *Friedr. Mauver*.

Inhalt. 1) Versuch einer Besantwortung der Frage: In welchem Verhältnisse steht der gegenwärtige Zustand der Philosophie, der Gesetzgebung der schönen Künste u. d. Literatur zur Humanität. Von Hn. Prof. *L. F. Michaelis* (Beschl.) 2) Gedichte v. Hn. D. *I. G. F. Welferschmidt*. 3) Paradoxen von Prof. *Buchholz*. 4) Themathe von *Mnioch*. 5) Zeichen d. Zeit. Aufklärung v. Hn. D. *Fessler*. 6) Epigramme von Hn. Fr. *Rafsmann*. 7) Neueste schöne Literatur. Die Taschenbücher und Almanache. (Fortf.) 8) Theater. 9) Postscripte. 10) Literar. Anzeiger.

Bey G. E. F. Schulze ist erschienen. Futterkräuter- und Futtergräser für Ökonomen 2s Heft. Fol. 1 Rthlr. 4 gr.

Es sind in diesem Hefte folgende Gräser enthalten.

Wiesenfuchschwanz (*Alopecurus pratensis* L.) Englisches Reygras (*Lolium perenne* L.) Französisches Reygras (*Avena elatior* L.) Acker-Trefpe (*Bromus arvensis* L.) Quecken-Trefpe (*Bromus inermis* L.) Goldhafer (*Avena flavescens* L.) Rohrartiges Glanzgras (*Phalaris arundinacea* L.) Knaulgras (*Dactylis glomerata* L.) Schaaffschwingel (*Festuca ovina* L.) Zwiebelgras (*Poa bulbosa* L.)

Da ich bey meinem jetzigen Aufenthalt in Zelle, unmittelbar die gütige Anleitung des Herrn Leibmedicus *Thaer*, bey der Bearbeitung jenes Heftes nutzen konnte, so wird dieß 2te Heft um so zweckmäßiger, in Hinsicht der Benutzung in der Ökonomie für den Leser werden.

I. A. Saatkamp.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Samuel Flickschen* Buchhandlung in Basel ist für eben erschienen und in allen Buchhandlungen der Schweiz und Deutschlands zu haben

Meisters, Leonh., *Jesus von Nazareth, sein Leben und Geist* aus der Urquelle geschöpft nach dem Matthäus, 8. 1802. 16 gr.

Ebendesselben, der Greis im Frühling nebst einem Anhang. 8. 1802. 16 gr.

Wedekinds, Prof. in Mainz, theoretisch-praktische Abhandlung von den Kuhpocken, nach einer Einleitung in die Lehre von den ansteckenden Krankheiten. gr. 8. 1802. 22 gr.

Jesus von Nazareth sein Leben und Geist aus der Urquelle geschöpft nach dem Matthäus von *Leonhard Meister*.

Dieses Werk darf man nicht mit den weitläufigen Werken weder von *Hess* und *Stolz* noch von dem Verfasser der natürlichen Geschichte des großen Propheten von Nazareth vergleichen. Ohngeachtet seines kleinen

(4) K

Um-

Umfanges aber vereinigt es, (was man sonst als verschiedene Arbeiten zu sondern gewohnt ist) kritische Auslegung und moralische Anwendbarkeit. Gerade dem Bedürfnisse jener zahlreichen Menschenklasse entspricht es, die auf der einen Seite genauere und lichtvollere Belehrung verlangt, als die gewöhnlichen Lehrbücher nicht geben, die aber auf der andern Seite durch weitläufige Erklärungen abgescreckt wird. Indem der Verfasser sich genau und unbefangen an dem Geiste der Urkunde fest hält, stellt er Jesus Geschichte und Lehre manchem Leser unter ganz neuem Gesichtspunkte dar, oder eigentlich wieder unter dem alten; unter einem Gesichtspunkte, aus welchem sich seine Darstellung von mehreren Seiten empfiehlt, z. B.

- 1) Als Beytrag zur Geschichte der Menschheit;
- 2) Als Lesebuch bey Hausandachten;
- 3) Als Vorbereitung zum höhern Religionsunterrichte;
- 4) Als Anleitung zu Predigtentwürfen.

Dieses in jeder Rücksicht interessante Werk hat so eben in endesunterzeichneter Handlung die Presse verlassen und ist in allen Buchhandlungen à 16 gr. zu haben. Druck und Papier sind so, daß sie dem Leser Vergnügen und dem Verleger Ehre bringen werden.

Basel den 10 May 1802.

Samuel Flick.

A n z e i g e für

K a u f l e u t e.

Im Monat August, dieses Jahres, erscheint nachstehendes Werk:

Der Kaufmann auf Reisen.

Oder:

1. Was soll der reisende Kaufmann wissen?
2. Wie soll, wie kann er reisen? und
3. welche Vortheile soll und kann er jetzt, nach Beendigung des Krieges, seinem Hause und sich selbst, auf Reisen verschaffen?

Beantwortet

von

Christian Gottlob Schulze,

ehemaligen Reisenden mehrerer angesehenen Handlungshäuser Deutschlands.

3 Theile in 8. 1802.

1. Ich bedarf keiner Posaune zur Ankündigung dieses Werks, indem ich schon seit 8 Jahren einem großen Theile des kaufmännischen Publikums als Kaufmann und Reisender hinlänglich bekannt bin.
2. Die vielen — mitunter sehr traurigen — Erfahrungen, welche ich auf meinen Reisen durch Deutschland, Frankreich und England gemacht, zur Warnung mitzutheilen, und das Lehrgeld, so ich öfters bezahlen mußte, andern zu ersparen; das ist mein Hauptzweck bey der Herausgabe des Werks.
3. Die Einleitung, welche dem Werk vorgedruckt wird, soll statt der weitläufigeren Ankündigung dienen.

4. Das Buch wird in 3 Theilen Ende August dieses Jahres, in meinem eigenen Verlag erscheinen.
5. Um denjenigen Kaufleuten, welche meine Unternehmung begünstigen wollen, die Anschaffung des Werkes zu erleichtern, biete ich es Ihnen bis Ende Juli für 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 fl. 30 reinlich gegen Vorauszahlung an; nach Ablauf dieses Termins wird der Ladenpreis 3 Rthlr. 12 gr. oder 6 fl. 18 kr. reinlich statt finden.
6. Alle solide Buchhandlungen nehmen auf dieses Werk Pränumerationen an.
7. Die Herrn Pränummeranten sollen alphabetisch verzeichnet und dem ersten Theile des Buches vorgedruckt werden.

Christ. Gottl. Schulze.

Unterzeichnete Buchhandlung hat von dem Herrn Verfasser den Debit für den Buchhandel und für das nördliche Deutschland übernommen und nimmt bis Ende Juli Pränumerationen mit 2 Rthlr. 12 gr. für das Exemplar an.

Hannover den 1ten May 1802.

Buchhandlung der Gebrüder Hahn.

Bey *Heinrich Büschler* in Eberfeld sind in der Leipziger Ostermesse 1802 erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Die Launen der Liebe. Ein Roman vom Verf. der *Edlen der Vorwelt*. 2 Theile. 1 Rthlr. 12 gr.

Der Verfasser wußte sich vor einigen Jahren mit seinen *Edlen der Vorwelt* und kürzlich noch mit seinen *Edlen Griechen* (wovon die 2 Bände neue Auflage ebenfalls für 1 Rthlr. 16 gr. zu haben sind) den Beyfall des Publikums und der Kuntrichter zu erwerben, den *Edlen Griechen* (2 Bände) ertheilt der *Rezensent* der allgemeinen Literaturzeitung in Jena im 41ten und 209ten Stücke vom Jahr 1801. das Lob, ihren Stoff *glücklich gewählt, gründlich und schön* behandelt zu haben. In dem Roman *die Launen der Liebe* führt er Personen von verschiedenen Charakteren, leichtsinnige und tiefempfindende, in ersten und komischen Scenen, durch die romanische Lebenszeit der liebenden Jugend, und setzt seine Schilderungen und Scenen mit Ansichten der Natur und Kunst, und mit den großen Fortschritten und Rückschritten der Kultur sehr verschiedener Zeiten und Völker, in eine Verbindung, in welcher sich die größten Weltbegebenheiten als treue Symbole kleiner Familien-Ereignisse, und die Erscheinung der äußern Natur als unzweydeutige Hieroglyphen, des innern Menschen bewähren —

Elisa's des Weibes wie es seyn sollte, Vermächtniß für ihre Tochter Henriette neue Auflage mit Kupf. 8. 20 gr.

Feldblumen, gesammelt von F. L. Wagner. 14 gr.

Erzählungen nach Aug. Lafontaine und *Aufsätze nach Rochefaucault* 2 Bändchen 1 Rthlr. 3 gr.

Das Leben nach freyen Zügen von K. W. Nofe. 8 gr.

Nachrichten von der Ausbreitung des Reichs Jesu überhaupt und durch die Missionarien unter den Heiden ins-

- insbesondere von Freunden der Mission 2r Band 4s bis 6s Heft. 16 gr.
- Grundriss der Glaubenslehren und Lebenspflichten nach Anleitung biblischer Beweisstellen für Confirmanten von C. L. Pithan. 16 gr.
- Anleitung zur Kenntniss der Religion für die erste Klasse meiner Katschumenen von C. L. Pithan. 6 gr.
- Biblische Entdeckungen, Bemerkungen und Ansichten von H. Benzenberg, Pastor zu Schöllern. 16 gr.

Halle bey Karl August Kümmler. *Anleitung zur Kenntniss der Gewächse*, in Briefen von Karl Sprengel, Professor der Botanik in Halle *Erste Sammlung. Von Bau der Gewächse und der Bestimmung ihrer Theile*. Mit vier Kupfertafeln 421 Seiten. *Zweyte Sammlung. Von der Kunstsprache und dem System*. Mit vier Kupfertafeln 368 Seiten. In Octav 1802. Druckpap. 3 Rthlr. Schreibpap. 3 Rthlr 12 gr., Holländischpap. 4 Rthlr.

Stärker und allgemeiner als jemals scheint man jetzt überzeugt zu seyn, daß die Kenntniss der Natur und besonders der Botanik, einen sehr nützlichen und angenehmen Theil der Bildung eines jeden Menschen von guter Erziehung, besonders aber des weiblichen Geschlechts aus mitlern und höhern Ständen, ausmache. Dem Bedürfnis eines fasslichen und gründlichen Unterrichts in der Pflanzen-Kenntniss sucht der Verfasser durch diese botanischen Briefe, an Freundinnen gerichtet, abzuheften, indem er im ersten Theile, die von andern und ihm selbst gemachten Entdeckungen über den Bau der Gewächse vorträgt, und im zweyten Theile Anleitung zum Studium der historischen Botanik giebt.

Insbesondere findet man im ersten Theile eine allgemeine Erklärung des Unterschieds zwischen Pflanzen und Thieren, des Ueberganges von organischen zu nichtorganischen Körpern, eine allgemeine Uebersicht der verschiedenen Formen der Gewächse, des climatischen Unterschieds derselben; genaue Zergliederungen des Zellgewebes, als der Grundlage aller Organisation, der Schrauben und Treppengänge (nebst Widerlegung der Mirbel'schen und Hedwig'schen Meynung); Zergliederung der Oberhaut, der Haare, der Drüsen, der Dornen und Stacheln. Dann chemische Untersuchungen der Pflanzenäfte. Zergliederung der Rinde, des Bast's, des Holzes und Markes; der Baumknospen, der Zwiebeln und Knollen, der Blätter, Untersuchung über die grüne Farbe der Blätter und über die Verbesserung der Luft durch dieselben; über den Schlaf der Pflanzen; Zergliederung der Blumen; Betrachtungen über das Geheimnis der Befruchtung, besonders durch Insekten; Zergliederung der Saamen vor und nach der Befruchtung und endlich eine Theorie des Keimens. Die Kupfertafeln die zergliederten Theile der Pflanzen dar.

Der zweyte Theil enthält eine kurze Erklärung der botanischen Kunst-Ausdrücke, allgemeine Regeln über die Kunstsprache; Erklärung Begriffe von *Art*, *Ab-*

art, *Gattung*, *Klasse* und *System*; dann Erklärung der natürlichen und künstlichen Charaktere; eine Würdigung des Linné'schen und des demselben entgegengesetzten natürlichen Systems. Hierauf werden die einzelnen Klassen durchgegangen, aus jeder die gemeinsten und wichtigsten Gattungen mit ihren Arten ausgehoben, die Charakter genau angegeben, die gewöhnlichen verbessert. Es werden die natürlichen Verwandtschaften zwischen den Gattungen und die Unterscheidungszeichen aufgestellt und vorzüglich wird der Prozeß der Befruchtung bey jeder Gattung erläutert. Daher findet man eine genaue Angabe der Honig-Werkzeuge, wodurch oft der Gattungscharakter verbessert wird. Diese Untersuchungen hat der Verfasser hier bis zur vorletzten Klasse des Linné'schen Systems fortgesetzt. Auch glauben wir bemerken zu müssen, daß die wunder schöne Blume, die Herr von Kotzebue bey Tau-men in Sibirien fand, nach genauern Angaben, welche der Verf. von Hn. v. K. erhalten, hier sicher bestimmt und eine treue und Zeichnung derselben beygefügt ist.

Über die letzte Klasse, die die Farrenkräuter, Moo-se, Wassergewächse und Flechten begreift, behält er sich vor ein eignes Buch auszuarbeiten, wenn nämlich das gegenwärtige Werk Beyfall erhält.

Baueri (D. H. G.) *Responsum juris ad Quaestiones ex jure vario, civili imprimis feudali et judiciario dubias per sententias a Collegio I. Ctorum Lipsiensium latas illustratum*

Vol. IIum.

quod potissimum ad jura pertinet, quae ex conventionione prodeunt.

ist nunmehr erschienen, und in allen Buchhandlungen auf Schreibp. für 1 Rthlr. 8 gr., auf Druckp. 1 Rthlr. 4 gr., zu haben.

In unterzeichneter Buchhandlung ist erschienen:

Historische Einleitung zum richtigen Verstehen der Bibel, mit Rücksicht auf den Zerrenmarschen Auszug. Für Gymnasien und Schulen, nach den geläuterten Erklärungsgrundsätzen unserer Zeit bearbeitet von Joh. Lud. Wilh. Scherer. Mit 15 Kupfern und Karten. 8. 1 Rthlr. 16 gr. Ohne Karten und Kupfer 18 gr.

Diese Schrift liefert eine gründliche, freymüthige und allgemein fassliche Einleitung in die sämtlichen Bücher der Bibel, ferner eine kurze Erdbeschreibung von Palästina, das Wissenswürdige aus der biblischen Archäologie, nämlich von den verschiedenen Wohnarten und Lebensarten der Menschen in der alten Welt, von der politischen und gottesdienstlichen Verfassung, von dem häuslichen Zustande und den schönen Künsten und Wissenschaften der Hebräer. Durch historische Einleitung wird die Bibel richtiger verstanden werden können. Lehrer an Gymnasien und Schulen, Prediger und Ältern werden dieses Lehrbuch mit großem Nutzen bey dem Unterricht der Jugend gebrauchen: auch da, wo die

die Zerrennersche Schulbibel noch nicht eingeführt ist, wird es zur richtigen Ansicht der Bibel ungemein viel beytragen können. Die geographischen Karten und Kupfer erläutern die Bibel, und werden in der Hand des geschickten Lehrers dem biblischen Jugendunterricht ein anziehendes Interesse geben.

Halle, im April 1802.

Gebauerische Buchhandlung.

Neue Bücher für die Ostermesse 1802. von *Gebhard* und *Körber* in Frankfurt a. M.

Archivordnung und Instruktion des Margrafen zu Baden etc. 12 gr. od. 48 kr.

Brauers (I. N. F.) Gedanken über Protestantismus und dessen Einfluß auf die Rechte der Kirchengewalt und der Religionslehre. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Funeralien des Erbprinzen zu Baden 18 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Handbuch der Badischen Gesetzgebung. 2ter Band 1 Rthlr. 16 gr. oder 3 fl.

Swan Basiliewiz, Czaar von Rußland, eine Herrscher-geschichte aus dem 16ten Jahrhundert. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr. in Commission

Luftspiele (angenehme und lehrreiche) zum überetzen aus dem Deutschen ins Französische, mit angehängten nöthigsten Wörtern und Redensarten etc. 20 gr. oder 1 fl. 15 kr.

Reich (G. C.) de febre ejusque quoad univcrsum tractatione, latinae versioni trad. Koelreuter. 16 gr od. 1 fl. Synodalbefehl an alle Badische Aemter. 12 gr. oder 48 kr.

An die Hn. Buchhändler.

Da in einigen Monaten der 28te Theil von *Häberlins* Reichsgeschichte in unserm Verlag erscheint, so bitten wir uns anzuzeigen wie viele Exempl. Sie davon zur Fortsetzung gebrauchen, indem wir davon keine unverlangt einsenden, zugleich benachrichtigen wir Sie, daß wir den Rest der Auflage des 27ten Theils dieses Werks nebst dem Verlagsrecht an uns gekauft haben.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Anzeige der Mecklenb. Münzverfassung, vom Hn. Geh. Archivrath Evers.

Da in den gelehrten Zeitungen die allgemein beyfällige Beurtheilung meiner in den Jahren 1798 und 1799 herausgekommenen Mecklenburgischen Münzverfassung deren Werth entschieden hat; so hatte man vermuthen sollen, daß, wenn auch nur jede öffentliche und beträchtliche Privatbibliothek in Deutschland geschweige anderer Münzliebhaber, ein Exemplar genommen, diese mächtige Auflage nicht zureichend gewesen seyn würde; dennoch ist dieß noch nicht so ganz der Fall. Zwey Ursachen des mindern Absatzes kann ich mir nur denken. Erstlich den vieljährigen, dem Buchhandel vorzüglich nachtheiligen Krieg in einem großen Theile

Deutschlands, und zweytens die etwanige Meynung, daß dieses Werk sich nur bloß über die Mecklenburgische Münzverfassung verbreite. Dieß ist aber ein offener Irrthum. Der erste Theil hat zwar diese vorzüglich, aber auch dieselbe des niedersächsischen Kreises und Norderdeutschlands zum Vorwurf, und so enthält auch der zweyte manche auswärtige seltene Medaillen. Nichts ist darin gesagt, was nicht authentisch erwiesen worden.

Bey dem Mangel eines Verlegers dürfte nun dieses Werk bald in Vergessenheit gerathen, und die noch vorräthigen Exemplare unabgesetzt bleiben. Ich will also dessen bisherigen Ladenpreis von 4 Rthlr. Gold auf 2 Rthlr. N³tel herabsetzen. Beide Theile dieses in gr. Octav auf feinem Papier, mit neuen lateinischen Lettern, einer Kupferstafel und zweyen Titelkupfern gedruckten Werks enthalten bey nahe 3 Alphabet, so daß jedes derselben etwa 2 Mk. N³tel kosten wird, ein Preis, womit kaum das Papier, der Druck und die Kupferplatten vergütet werden. Liebhaber können von jetzt an die beliebigen Exemplare von mir ungekäuht erhalten, wenn sie obbestimmten Werth postfrey über-senden.

Schwerin 1802.

C. F. Evers
Geheimer Archivrath

IV. Bücher u. Kunstwaaren Lotterie.

Die Ziehung der fünften Klasse unserer Bücher- und Kunstwaaren Lotterie ist am 3n dieses unter Direktion der Fürstl. Commission geschehen, und wird davon die gedruckte Ziehungsliste jetzt versendet. Die Gewinne dieser Klasse werden an die im Plane bestimmten Orte Franco mit Ende dieses Monats geliefert. Die Ziehung der Viten Klasse geschieht den 3n July d. J. Ein Kaufloos zu dieser Klasse kostet incl. des Schreibgeldes 3 Rthlr. 6 gr. Sächs. und können sich deshalb Liebhaber entweder an unsre schon bekannten Collecteurs oder auch an uns entweder direkt hieher nach Rudolstadt, oder auch durch Einschluß an das Fürstl. Sächs. priv. Landes-Industrie-Comptoir zu Weimar wenden und der pünktlichsten Beforgung versichert seyn.

Da wir nun auch mit Vergnügen hinlängliche Beweise von dem Beyfalle, den unser Institut bey dem Publiko gefunden, erhalten haben, so zeigen wir hiermit nur einstweilen vorläufig an, daß unsre Lotterie fortdauern, und nach Beendigung dieser ersten eine zweyte beginnen wird, deren ganz nach den uns bekannt gewordenen Wünschen des Publikums entworfenen neuen Plan wir in kurzen und noch vor der Ziehung der 6n Klasse allgemein bekannt machen werden.

Rudolstadt den 8. May 1802.

Direktion der Bücher- und Kunst-
waaren-Lotterie.

d e r

A L L G E M . L I T E R A T U R - Z E I T U N G

Numero 80.

S o n n a b e n d s d e n 29^{ten} M a y 1802.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

E r l a n g e n .

Das diesjährige Osterprogramm vom Hn. Dr. Hänlein enthält: *Examini curarum criticarum atque exegeticarum Gilb. Wakefeldii in libros N. T. Part. 5. strict. in Evang. Matth. contin.* (2 B. 4.)

Zu dem Frühlingsexamen des mit der Universität verbundenen Gymnasiums lud der Hr. Conr. Besenbeck mit einem Programm ein, unter dem Titel: *Disputatur nonnulla de genio Socratis*, P. I. (1 Bog. 4.)

Den am 4. May eingetretenen Wechsel des Prorectorats, das Hr. Rath u. Prof. Langsdorf an Hn. CR. u. Dr. Hänlein übergab, lud Hr. Hofr. Harless durch *Comm. III. de Memorabilibus quibusdam Bibliothecae acad. Erlang.* (1 Bog. Fol.) ein.

L a n d s h u t .

Für die neulich der hiesigen Universität bewilligten Vortheile sendete diese an den Kurfürsten eine besondere, aus dem Rector, Hn. Hofrath Gönner, und den Decanen der Facultäten bestehende Deputation, um ihren feyerlichen Dank abzustatten, und ihn zugleich zu bitten, das sein Name dem Namen des ersten Stifters beygesetzt werden dürfte. Da diese Bitte genehmigt worden, so heisst sie künftig: *die Ludwig-Maximilians Universität.*

Wie rühmlich sich unsere Universität auch in Rücksicht ihrer Vorlesungen auszeichnet, beweiset folgendes encyclopädisches Verzeichniß der Lehrvorträge für das Sommersemester 1802:

Lehrgegenstände.	Lehrer.	Lehrbücher.
I. Philologie, Specielle Sprachenkunde		
1. asiatische Sprachen:		
a. hebräische	Mall.	Festler.
b. chaldäische, syrische u. arabische	Mall.	Festler.

Lehrgegenstände.	Lehrer.	Lehrbücher.
2. europ. Sprachen:		
a. griechische	Socher.	<i>Plutarch de puer. educ. ed. Stein. Horat u. Sallust.</i>
b. lateinische	Dietl.	
II. Historische Wissenschaften,		
A. Geschichte der Literatur und Wissenschaften		
1. allgemeine Literaturgeschichte	Hupfauer.	J. G. Eichhorn's Lit. Gesch.
2. Geschichte d. philosoph. Systeme	Socher.	Eigener Grundr. (München 1802)
3. Geschichte d. Kritik der alten und neuen Systeme der praktischen Arzneykunde	v. Leveling j.	Geschriebene Hefte.
B. Geschichte d. Staaten u. Völker		
1. Geschichte d. europ. Staaten	Milbillier.	Ungedr. Entwurf.
2. Europäische Staatenkunde	Milbillier.	Meusel.
3. Pfälzbaierische Erbstaatengeschichte	Fefsmaier.	Gesch. u. Erdbesch. v. Pfalz. 2te Ausg. 1797.
III. Mathemat. Wiss.		
A. Reine Mathematik Geometrie u. Trigonometrie	Magold.	Eigenes Lehrb.
B. Angewandte Mathematik		
1. Geodäsie, mit prakt. Uebungen auf dem Felde	Magold.	Eigenes Lehrb.
2. Markscheidekunst	Magold.	Eigenes Lehrb.
3. Bürgerl. Baukunst	Holzinger.	Succow.
(4) L		Lehr-

Lehrgegenstände.	Lehrer.	Lehrbücher.
IV. Physikal. Wiss.		
I. Theoretische.		
A. Allgemeine Physiologie.		
1. Höhere Physik, u. zwar die ausdehnbaren Stoffe priv.	Knogler.	Nach eigenen Tabellen.
2. Particularphysik	Weber.	Eigene gedruckte Schriften
3. Experimentalphysik	Weber.	— —
4. Meteorologie	Knogler.	Eigenes Vorlesebuch.
B. Allgemeine Physiographie.		
1. Physisch-mathemat. Geographie	Knogler.	Bode,
2. Allgemeine Naturgeschichte u. Zoologie	Weber.	Schrank.
3. Botanik	Schrank.	Eigener ungedr. Grundriß.
	Bertele.	Jacquin.
	(Letzterer stellt wöchentlich botanische Exursion an.)	
4. Mineralogie.	Bertele.	Lenz (System).
II. Praktische Naturwissenschaften.		
A. Wissenschaftliche Kenntn. d. Gewinnung d. Naturproducte;		
1. Forstwissenschaft	Schrank.	Jung.
2. Landwirtschaft	Holzinger.	Beckmann.
B. Wissenschaftliche Kenntn. d. Umfatzes roher unverarbeiteter Naturproducte;		
Handlungswiss.	Holzinger.	Jung.
V. Medicinische Wissenschaften.		
I. Theoret. Arzneywissenschaft.		
A. Kenntniß d. Zustandes d. menschlichen Körpers;		
I. Nach feinen Bestandtheilen;		
Kenntniß d. Knochen u. Bänder, priv.	{v. Leveling f.}	v. Leveling.
	{Niederhuber.}	
II. Nach feinen Functionen;		
1. d. ersten Grundsätze der Er-		

Lehrgegenstände.	Lehrer.	Lehrbücher.
regungstheorie, priv.	v. Leveling f.	Röschlaub's Pathog. u. v. Leveling's Auszug.
2. Physiologie	Niederhuber.	Liffmann.
3. Physiologie u. Pathologie nach d. Grundsätzen der Erregungstheorie, priv.	v. Leveling f.	Pfaff.
II. Praktische Arzneywissenschaft.		
B. Kenntniß d. Behandl. d. menschl. Körpers in Beziehung auf d. Krankenzustand, um ihn zu heilen;		
1. Kenntniß d. Mittel, durch welche die Heilung geschehen soll,		
a. der einfachen und rohen Arzneystoffe	Bertele.	Eigener Plan.
1) Heilmittellehre	Bertele.	Jos. Frank.
2) Giftlehre,		
b. der zusammengesetzten und künstlich. Arzneyen;		
Kritik d. Dispensatorien,	Bertele.	
2. Kenntniß d. Art u. Weise, wie d. Heilung geschehen soll		
a) bey innerlichen Krankh.; specielle Therapie	v. Leveling j.	Ackermann (deutsche Ausg.)
b) bey äußerlich. Krankh.; prakt. Chirurgie	Winter.	Hunczowsky.
c) bey gemischten Krankh.; Geburtshülfe	Winter.	Stein.
3. Ausführl. Anwendung zum Verfahren am Krankenbette; Klinik	v. Leveling j.	Selle.
C. Anwendung der medic. Grundsätze auf die Pflege u. Wartung der erkrankten Haushiethiere;		
Viehartzneykunde	v. Leveling f.	Wolffstein (Anm. üb. d. Viehheuche u. f. w.)
		Lehrge-

Lehrgegenstände.	Lehrer.	Lehrbücher.
VI. Philosophische Wissenschaften.		
I. Reine philof. Wiff.		
A. Theoretische		
Metaphyik.	Socher.	<i>Schmid</i> (Grundr. d. Metaphyf.)
B. Praktische		
1. Allgem. Rechtslehre	Reiner.	Eigenes Lehrb.
2. moralische Religionslehre.	Reiner.	<i>Kant's Theorie d. r. m. Rel.</i>
II. Angewandte philof. Wissensch.		
A. Anthropologische		
1. Anthropologie in physiol. Hinsicht	v. Leveling f.	<i>Ith</i> (od. <i>Leveling's Ansz.</i>)
2. Aesthetik	Dietl.	Eigene Hefte.
3. Pädagogik	Kupler.	<i>Heinjus.</i>
B. Politische		
1. Sämmtl. Staatswiff. im Grundrisse, priv.	v. Moshamm.	Hefte.
2. Staatswirthschaft u. Finanzwiff.	v. Moshamm. Frohn.	Eigenes Lehrb. <i>Bensen.</i>
VII. Positive Rechtswissenschaft		
I. Theoret. Rechtswiff.		
A. Positiv. in Deutschland auf- u. angenommenes römisches u. anderes fremdes Recht		
1. Anfangsgründe d. römisch-deutschen bürgerlich. Rechts, privatl.	Stürzer. Semer Stürzer }	<i>Hofacker.</i>
2. Pandekten		<i>Heffeld.</i>
B. Positives reines		
a) die Verhältnisse d. einzeln. Staatsbürger bestimmendes Recht		
1. deutsches Privatrecht	Krüll.	<i>Runde.</i>
2. Baiersches bürgerl. Landrecht	Krüll.	<i>Baier. Gesetz.</i>
3. Privatrecht der Erlauchten in Deutschland	Fefsmaier.	<i>Pütter.</i>
4. Pfalzbaier. Privatrecht	Fefsmaier.	Eigener Plan.
b) Die öffentl. Verhältnisse u. Angelegenheiten des Staats bestimmendes Recht		

Lehrgegenstände.	Lehrer.	Lehrbücher.
1. Deutsch. Staatsrecht	Gönnner.	<i>Pütter.</i>
2. Baierns Staatsrecht	Fefsmaier.	Authent. Quellen.
3. Polizeyrecht	v. Moshamm.	Ungedr. Grundr.
4. Kameralrecht	v. Moshamm.	— —
C. Positives, gemischtes, sowohl private als öffentl. staatsbürgerl. Verhältnisse bestimmendes Recht		
1. Geistl. Staats- u. Privatrecht	Michl.	<i>Schenck.</i>
2. gemeines deutsches und baier. Lehnrecht	Semer.	<i>Böhmer</i> u. baier. Codex civ. Th. IV. cap. 18.
II. Prakt. Rechtswiff.		
A. Praktische Privatrechtsgelahrtheit		
1. Juristische Praxis	Gönnner.	Eigenes Lehrb.
2. Baier. Prozeßual-Practicum u. Relatorium	Krüll.	Dictate.
3. Ueber das processualische Verfahren in Criminalsachen	Stürzer.	Wirklich vorhandene Acten.
B. Praktische Staatsrechtsgelahrtheit		
1. Reichs-Prozeßwiffensch.	Gönnner.	<i>Berg.</i>
2. Staatskanzleywiff. samt Referir-kunft, privat.	Gönnner.	Eigenes Lehrb.
VIII. Positive Religionswissenschaften		
I. Theoret. Relig. Wiff.		
A. Propädeutische		
I. Historische Theologie		
1) Allgem. Gesch. d. christl. Religion u. Kirche	Michl.	<i>Gmeiner.</i>
2) besondere baierische Kirchengeschichte	Winter.	Eigene Hefte.
II. Exegetische Theologie		
1) Biblische Auslegungskunde u. Archäologie	Mall.	<i>Schäfer.</i>
2) Erklärung des Briefes an die Römer	Mall.	
3) Patrologie	Winter.	<i>Schröckh, Wiest.</i> Lehr-

Lehrgegenstände.	Lehrer.	Lehrbücher.
III. Systematische Theologie		
a) betr. die Glaubenslehre; Dogmatik	Zimmer.	Eigener Plan.
b) betr. d. Handlungsvorschriften; christliche Moralthologie	Sailer.	Erinn. an junge Prediger.
IV. Populäre Theologie; Religionsvorlesungen	Sailer.	Totalrevision der Juden- u. Christenbibliën.
II. Praktische Religionswissenschaft		
1. Theorie des Vortrags; geistl. Beredtsamkeit u. Homiletik	Sailer.	Gedr. Vorles. a. d. Pastoraltheol.
(Ebenderf. hält ein Collegium practicum, worin die Aufsätze der Studierenden geprüft werden.)		
2. Theorie der Amtsführung selbst, u. zwar in Anseh. d. Einrichtung des Gottesdiensts, d. i. Liturgik	Winter.	P. August Kratzer u. eigene Hefte.

(Auch wird in der franzöf., engl. und ital. Sprache, wie auch im Fechten, Tanzen, Reiten und Schwimmen Unterricht ertheilt.)

II. Todesfälle.

Am 22. Jan. starb zu Chur in Graubünden der aus Magdeburg gebürtige Prof. *Peter Nefemann*, ein zwar nicht durch Schriften, desto mehr aber durch mehrere Anstalten in der Schweiz sehr bekannter Pädagog, der von seinen Jünglingsjahren an bis nahe an das hohe Alter von 80 Jahren sich beständig mit Erziehung der Jugend beschäftigte. Er wurde — nachdem er als Hofmeister aus Halle in die Schweiz gekommen war — Stifter des sehr häufig besuchten Knaben-Seminariums in der Freyherrschafft Haldenstein, nahm nachher Theil an dem bekannten Marschlinschen Institute, und stiftete dann zuletzt, nachdem er einige Zeit als Privatlehrer in Chur gelebt hatte, die Erziehungsanstalt zu Reichenau, die nur zu bald durch die Kriegerunruhen ihr Ende erreichte.

Am 3. April starb zu Nürnberg *G. J. Kordenbusch* von *Buschenau* und *Thummenberg*, ordentl. Physicus zu

Nürnberg u. Prof. der Physik u. Mathematik am Gymnasium daselbst, 72 Jahre alt.

Am 16. April st. zu Wien der Prof. der Philosophie u. Mathematik an der k. k. Ingenieur-Akademie, *F. W. Ant. Gerlach*, in einem Alter von 73 Jahren.

Am 13. April st. der durch sein neues medicinisches System, so wie durch viele andere sehr verschiedenartige Schriften berühmte Dr. *Erasmus Darwin* auf seinem Landhause the Priory, bey Derby.

Am 23. April st. zu Schweinfurt der Rector des dafigen Gymnasiums, *Joh. Phil. Rafsdörfer*, in einem Alter von 66 Jahren.

Am 15. May starb zu Berlin der königl. geh. Staats-Kriegs- u. wirklich dirigirende Minister bey dem Generaldirectorium, Hr. *F. Ant. Freyh. v. Heinitz*, Ritter des schwarzen und des rothen Adlerordens, Amtshauptmann zu Ravensberg, Erbherr auf Dröschkau, Chef des Westphäl u. Neufchatelischen Provincial-, des Bergwerks- und Hütten-, wie auch des Münzdepartements und der Porcellanmanufaktur-Commission, Curator der Akademie der Künste und der Bauakademie im 77ten Jahr f. A., nachdem er dem preufs. Staate, wohin Friedrich II ihn aus Sachsen gerufen hatte, mit seinen (auch durch Schriften bewiesenen) Kenntnissen und Erfahrungen 25 Jahre auf so ausgezeichnete Weise gedient hatte, daß die Spuren seiner weisen, thätigen und wahrhaft patriotischen Verwaltung noch lange bemerklich bleiben werden, so wie sein auch ins öffentliche Leben übertragener, aus ächter Religiosität, Wohlwollen und Zartgefühl gebildeter, Privatcharakter ihn bey allen, die ihn kannten, im gefegneten Andenken erhalten wird.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der geistl. Rath u. Regens des Würzburger Seminariums, Hr. *Gregor Zirkel*, ist zum Fürstbischöfl. Weibischhoff und geheimen Rath ernannt worden.

Se. Maj. der Kaiser haben den referirenden Berg-rath Hn. *Fr. Karl Wisgrill*, Vf. eines genealogischen Werks über den österreichischen Adel, zum Hofcommissionsrath bey der Hof-Cammer im Münz- u. Bergwerkswesen zu Wien ernannt.

Als Hoch- und Deutschmeister hat der Erzherzog *Karl* den kurköllnischen Hofrath u. Syndicus der Balley Altenbiefen, Hn. *Konr. Jos. Bachem*, zum höch- und deutschmeisterischen wirklichen Hof- u. Regierungsrath mit Sitz und Stimme angestellt.

Hr. Prof. *Bensen* zu Erlangen ist von der *Société libre d'Agriculture et d'Economie intérieure du Dép. du bas Rhin* zu Strasburg zum Mitgliede aufgenommen worden.

Die Gesellschaft der Wissenschaften zu Harlem hat den Prof. *v. Jacquin* zu Wien und *Fourcroy* zu Paris zu Mitgliedern gewählt.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 81.

Sonnabends den 29^{ten} May 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u andere Lehranstalten.

P e s t h.

Im Februar ist an die königl. Statthalterey zu Ofen eine Allerhöchste Entschliessung über einige Hauptpunkte der Ausarbeitung der Ständischen Depuration in Studien-Angelegenheiten gelangt, in welcher über die hiesige königl. Universität entschieden wird, daß sie einstuweilen hier bleibt. Die Akademie von Fünfkirchen wird nach Raab veretzt. (In die Nähe von Presburg, wo auch eine besteht). Die *Marianischen Andachten* (*Congregationes Marianae*) bey der studierenden Jugend werden hergestellt. Die *Normalschulen* bekanntlich das Werk der höchstseel. K. K. Mar. Theresia und Josephs II., werden aufgehoben.

W i e n.

In den k. k. Erbländen läßt sich ein Mangel an jungen Clerikern, an Nachwuchs katholischer Priester und Seelforger spüren, wozu vielleicht auch der Krieg das Seinige beygetragen hat. Um dem Übel abzuwehren, sind im System der öffentlichen Erziehung manche Abänderungen beschloffen worden. Alle Convicte, alle Stiftungen, wo Jünglinge unter der Aufsicht von Geistlichen zusammenleben, sollen hergestellt werden, und der Freyherr von der Mark soll über dieselben die Aufsicht führen. Die Gymnasien sollen aus den Hauptstädten in kleinere verlegt und die Lehrer der Poësie, Rhetorik und der Philosophie bey den Gymnasien sollen bloß aus der Mitte der Geistlichkeit genommen werden. Die Novizen in den Klöstern sollen nicht mehr im 24ten Jahre (wie noch die K. K. Mar. Ther. es befohlen hatte) sondern schon im 21 Jahre ihre Gelübde ablegen dürfen. Die Auswahl der Professoren bey den Seminarien ist den Bischöffen überlassen. Auf unbestimmte Zeit hin darf kein Studierender die juristische Doctorwürde, die Befugniß zum Advocaten- oder Hofagenten Amte erhalten, um der Geistlichkeit mehr Subjecte zuzuwenden. Die Collegialversammlungen der Lehrer auf den Universitäten werden aufgehoben, jede Facultät erhält ihren Direktor, unter

welchem alle Professoren derselben stehen. Ohne Prüfung dieses Direktors und ohne höchste Bewilligung darf niemand Vorlesungen halten. — Des Wiener Prof. Reyhbergers Vorlesebuch über die Moraltheologie ist verworfen und es ist den Bischöffen von St. Pölten, von Gratz, und von Neusohl in Ungarn aufgegeben worden, ein Lehrbuch dieser Wissenschaft vorzuschlagen. Jeder der 3 Bischöffe schlug ein anderes vor; und namentlich der Bischoff von Gratz das Lehrbuch eines noch lebenden Professors zu Freyburg. Darauf meldete sich ein 4ter Bischoff, jener zu Brixen und verketzerte das von seinem Collegen empfohlene Freyburgische Lehrbuch. *Adhuc sub judice lis est!*

Zu dem Katheder des Canonischen Rechts auf der neuerrichteten hohen Schule zu *Klagenfurt* ist durch höchste Entschliessung ein Geistlicher ernannt worden. Bekanntlich war es schon von der verewigten K. K. Mar. Theresia und noch mehr von Jos. II. festgesetzt, daß das Kirchenrecht zum juristischen Studio gehöre, und von einem Layen gelehrt werden sollte, von dem man auch gewisser seyn könne, daß er für die Landesherrlichen Rechte in Kirchensachen mehr gestimmt seyn werde. Die Böhm. Österr. Hofkanzley machte daher eine Vorstellung gegen jene Ernennung, um bey Sr. Majestät Höchstdero Nachfolgern und der Nachwelt überhaupt wegen des Vorwurfs veräußerer Pflicht gedeckt zu seyn. Hierauf erfolgte im Wesentlichen die Entschliessung: Es habe bey jener Ernennung kein Bedenken, und sey die Hofkanzley hinlänglich auch für die Zukunft gedeckt, wenn sie den Willen des Staatsoberhauptes pünktlich vollziehe.

II. Akademien u. gelehrte Gesellschaften.

Unter dem Voritze des Königl. Preuss. Staatsministers Herrn Freyherrn von Voss, als des zeitherigen Direktors, eröffnete die Königl. Märkische *Ökonomische Gesellschaft in Potsdam* am 7ten May ihre diesjährige allgemeine Frühlingsversammlung dadurch, daß der Herr Conrektor Bauer als Sekretair eine vollständige Nachricht über die Verhandlungen ihrer Deputa-

putation im letzten halben Jahre vorlas, und anzeigte, daß Alter und Krankheit dem Hrn. Conrector *Baumann* genöthigt haben, sein rühmlich verwaltetes Sekretariat niederzulegen. Dann wurde das Gutachten der Deputation über des Hn. Prediger *Stockmar* Kartoffel-Theorie, so wie es Sr. Majestät dem Könige auf dessen allerhöchsten Befehl überfandt ist, vollständig verlesen. Diese Beurtheilung ist ganz gegen den Hn. *Stockmar* ausgefallen, und soll nächstens im märkischen Volksblatte abgedruckt werden. Hierauf hielt der Domkapitular Hr. von *Rockow* eine feierliche Rede, wodurch er bekannt machte, daß die Gesellschaft gerade jetzt ihr erstes Decennium zurückgelegt habe, und dann las er seine Untersuchung über die nöthigen Eigenschaften eines guten Verwalters vor. Der Hr. Prediger *Germershausen* gab ferner Nachricht über die Schaferey-Anstalt zu *Rambouiller*, und verglich sie mit den Deutschen. Der Hr. Conrector *Bauer* verlas dann seinen Auszug aus des Herrn *Neumanns* zu *Sonderburg* Abhandlung über die Behandlung der Feuerwärme bey Einheiten und Destilliren tropfbarer Flüssigkeiten nebst dem Gutachten des Hn. Obermedicinalraths *Klaproth*. Der Hr. Kriegsrath *Nöldechen* zu Berlin theilte nachher Bemerkungen über die Runkelrüben als Viehfutter und Branteweinmaterial, zum Lobe der Rüben, mit. Hierauf las der Hr. Conrector *Bauer* seinen Auszug aus der wichtigen Abhandlung des Hn. Herzogs von *Holstein-Beck* über das freye Umherlaufen und Hüten des Viehes vor, wozu der Hr. Domkapitular von *Rockow* noch Zusätze machte. Der Hr. Referendarius *Lindenthal* zu Küßtrin machte nachher Bemerkungen über Zufuwesen unter den Bauern. Noch wurden die Aufsätze des Hn. Conrector *Baumann* über die Unsicherheit des Eigenthums auf dem platten Lande, und des Hn. Hofmarschalls von *Moscow* über Schweinezucht und Heilung der Schweinekrankheiten vorgelesen, und dann machte der Hr. Staatsminister von *Voss* die vorgeschlagenen Mitglieder bekannt. Hierauf wurden noch die Anfragen und Meynungen des Hn. Majors von *Blankensee* wegen der Ackerhufen und die Antworten des Hn. Ritterschafsraths von *Seidlitz* darauf; ferner von Hn. Referendarius *Lindenthal* Vorschläge zur Vermehrung des Gewerbdleißes, endlich aber noch ein Aufsatz des Hn. Prediger *Prenninger* in *Rhinau* über seine Erziehung eßbarer Kartoffeln aus dem Saamen vorgelesen. Von folgenden Abhandlungen konnte nur noch der Inhalt angezeigt werden: vom Hn. Rittmeister von *Werdeck* Mittel gegen die Viehseuche; vom Hn. Amtsinспектор *Henschke*, Orangerie im Winter in ungeheizten Zimmern zu erhalten, das Zerfressen der Strotheile von den Mäusen zu verhüten, den Taback anzupflanzen, Mittel gegen die Feldmäuse und Erdflöhe, und die Äcker viermal des Jahres zu nutzen. — Vom Hn. Prediger *Wundram* zu *Eboldshausen* Erfahrungen bey Flachsbau. Vom Hn. Inspector *Bauer* zu *Hessen* ein Lehrbuch für Dienende. Vom Hn. Oberconsistorialrath von *Göckhausen* zu *Weimar* Präcautions- und Beerdigungsvorschläge bey Scheintodten und wirklich Verstorbenen. Vom Hn. Apotheker *Mandenberg* zu *Sar-*

haufen in der *Altmark* Vorschlag Kartoffeln aus Saamen zu ziehen. Vom Hn. Kaufmann *Braunmüller* über Einschränkung der Gewerbsmeister durch die Göttingische Preisaufgabe. Vom Hn. Referendarius *Lindenthal* über die Wechselwirthschaft. Dann wurden vorgezeigt die Proben des wilden Flachses, welchen der Hr. Kriegsrath *Runde* zu *Berlin* aus den Ranken des wilden Hopfens verfertigt hat, und worüber nach dem Wunsche der hochlöbl. rechnischen Deputation in *Berlin* in diesem Herbst von der Gesellschaft nähere Untersuchungen angezettelt werden sollen; Saamen des tatarischen Kohles von Hn. Prof. *Hojmann* in *Göttingen*, der an einige Mitglieder zu Versuchen vertheilt wurde; Schrotprobe von getrockneten Viehkartoffeln, welche der Hr. Prediger *Stockmar* eingesandt hat, und zu Pferdefutter empfiehlt. Endlich wurde noch der Baummeißel des Hn. Schmiedemeisters *Palm* in *Glinike*, und die Kartoffelschneidemaschine des Hn. Schmiedemeisters *Stargard* in *Waldenbruch*, welche allgemeinen Beyfall erhielt, vorgezeigt.

III. Entdeckungen und Erfindungen.

Nach Berichten aus *London* hat Hr. *Halter*, den der Prinz von *Wales* nach *Napfel* geschickt hat, um dort die in den Ruinen von *Herculanium* entdeckten Handschriften kennen zu lernen, den *Tractat Epicuri περὶ Πυσσος* entdeckt, dessen Existenz nur durch einige bey den Schriftstellern des Alterthums vorkommende Stellen bekannt war. Hr. *Halter* beschäftigt täglich zehn Personen damit, Handschriften aufzurollen, und ist Willens, alle historischen, dichterischen, und oratorischen drucken zu lassen. *Epicuri* *Tractat*, der bey *Lucrezens* Gedicht zum Grunde gelegen zu haben scheint, soll nachstens gedruckt werden.

Vor kurzem hat *N. Italgin* zu *Moscow* für eine neue Erfindung, trockene Stoffe mit Brenneßelstafe dunkelgrün zu färben, von seinem Monarchen ein Geschenk von 500 Rubeln und das Versprechen erhalten, in einer der Krone gehörigen Manufaktur auf eine seinen Talenten angemessene Weise angestellt zu werden.

IV. Beförderungen u Ehrenbezeugungen.

Der k. k. Leibarzt Hr. *Ad. Stift* zu *Wien* ist mit einer Zulage von 1000 Gulden zum Hofrath ernannt worden.

Hr. Dr. v. *Careno* zu *Wien* hat für den bey seinen Versuchen mit der Kuhpocken-Impfung bewiesenen Eifer im Namen seines Monarchen ein von dem Regierungspräsidenten von *Wöber* und dem Rathe *Ferro* unterzeichnetes Belobungsdekret erhalten.

Hr. Etatsrath *Voght* aus *Hamburg*, der gegenwärtig zu *Wien* an der Verbesserung der dasigen Armenanstalten Theil nimmt, hat den St. *Stephansorden* erhalten.

An die Stelle des verstorbenen Kapellmeisters *Zumsteeg* in *Sturgard* ist der in k. k. Diensten stehende Kapell-

Kapellmeister *Weigel* d. j. mit 3000 Gulden Gehalt ernannt worden.

Die märkische ökonomische Gesellschaft in Potsdam hat den Hn. Landjäger *Reiher* daselbst, den Hn. Prof. *Huth* zu Frankfurt a. d. O. und die preussischen Hofgärtner, Hn. *Nietner* in Schönhausen Hn. *Voss* in Sanssouci, und Hn. *Sellow* in Laputh zu ordentl. Mitgliedern, Hn. Baudirektor *Dasthe* in Leipzig und Hn. Inspektor *Schäfer* zu Coburg zu Ehrenmitgliedern aufgenommen.

Der durch die Herausgabe von *la Peyrouffe's* Reise bekannte *Milet Mureau*, ehemal. Divisionsgeneral und Festungs-Inspektor, ist zum Praefecten des Departements Corréze ernannt worden.

Das französische National-Institut hat an die Stelle

des verstorbenen Astronomen *Beauchamp* im Fache der Geographie und Statistik den als Herausgeber des Bergwerksjournals und durch andere Schriften verdienten *Coquebert Montbret* zum auswärtigen Mitgliede gewählt. Seine Concurrenten waren der Marine-Officier *Mengin*, und *Cambry*, Praefect des Oisdepartements, Vt. von *Voyage dans le Finistère*, mehrerer anderen Reisebeschreibungen und in verschiedene Fächer einschlagender Werke — Zum Associé im Fache der Astronomie hat das Institut den durch eine sehr große Menge von Beobachtungen bekannten *Vidal* aufgenommen; seine Concurrenten waren der gegenwärtig in München mit der Aufnahme einer Karte von Bayern beschäftigte *Henri* (den kürzlich die Münchner Akademie zum Mitgliede aufnahm,) und *Chabrol de Marol* aus Riom, einer der eifrigsten Gehülfen der Pariser Astronomen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

- Neue Verlagsbücher von *F. A. Leupold*, Buchhändler in Leipzig, zur Ostermesse 1802.
- Beckii, Christ. Dan.*, Prof. Lips. Orationes de academiarum rationibus et institutis superiori saeculo mutatis impugnativae et in posterum sapienter vel tucendis vel emendandis. in 8.
- Conversationslexikon mit vorzüglicher Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeiten. 40 Theile 2s Hest. NB. Ist jetzt gewiss fertig, und werden auch nun die noch fehlenden Hefte bis zum Ende u. d. Supplimente geschwind hinter einander erscheinen, so daß die Hn. Besitzer der frühern Theile nunmehr bald ein Ganzes haben werden.
- Schweitzeri, Christ. Guil.* de Desuetudine in 8. 8 gr. (In Commission) NB. wird nicht a Credit gegeben.
- Ueber das Verhältniß der Kritik zur Metakritik, oder entspricht die neuere Philosophie den Ansprüchen des Menschen? Ein Sendschreiben an Herrn Hofrath D. Plamer, von *Joh. Christ. Aug. Grohmann* in 8.
- Versuch über die Megalanthropogenese, oder die Kunst geistreiche Kinder zu erzeugen, aus welchen große Männer gebildet werden können. Mit Darstellung der physiognomischen Kennzeichen derselben von *Lavater*, und der besten Art und Weise der Erzeugung. Von *Robert* dem jüngern. Mit Anmerkungen nach dem Französl. bearbeitet von *Dr. Martens*. in 8.
- Gleich nach der Messe wird fertig:
- Entwurf einer Anleitung zur Kenntniß der Geschichte der alten Kunst, der Kunstdenkmähler und Kunstwerke des Alterthums. Zum Gebrauch der Vorlesungen, von Hn. Prof. *Christian Daniel Beck*.
- In der Oster-Messe 1801 waren neu.
- Beckii, Christ. Dan.*, Artis laeuae scribendi praecepta. in 8. 3 gr.

- Becks, J. R. W.* Aphorismen zur Philosophie der Französischen Sprachlehre. in 8. 8 gr.
- Der Freund des weiblichen Geschlechts. Nach d. Franz. Taschenf. Schreibpap. in bunt. Einband. 12 gr.
- Der Parvenu in Paris. Lustspiel in 1 Aufz. von *Le Scharron*, Verf. der Novellen aus der neuesten Zeit- und Sittengeschichte. 5 gr.
- Winklers, G. L.* Anleitung zu Führung des Injurien-Prozesses nach Sächsischen Rechten. in 8. 16 gr.

Von *A. F. A. Diels* Versuch einer systematischen Beschreibung in Deutschland vorhandener Kernobstsorten, ist das 5te Hest der *Aepfel* erschienen. Es enthält 50 Aepfelsorten, in folgenden Abhandlungen. 1) Ächte Calville, 2) Schlotteräpfel, 3) Rosenäpfel, 4) Rambouräpfel, 5) Reinetten, 6) Streiflinge, 7) Spitzäpfel, 8) Plattäpfel etc.

Das 2te Hest der Birnen wird in 14 Tagen fertig.
Andreäische Buchhandlung.

In der *Felssecker'schen* Buchhandlung in Nürnberg und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Magazin von Möbeln nach dem neuesten Geschmack, welche bey *G. H. Bestelmeier* in Nürnberg auf das schönste gearbeitet zu finden sind. 1s Hest, mit 4 illumin. Kupfertafeln. gr. 4. 1 fl. 48 kr.

Die Fortsetzung wird bald nachfolgen.

II. Berichtigungen.

Im Allg. Bücherverzeichniß dieser Ostermesse lese man S. 145. hinter meinem Namen statt *Opus totum* (wie man in Leipzig den Ausdruck *das Ganze*, NB. einer

ner ursprünglich aus drey zufälligen Abtheilungen bestehende Schulschrift, übersetzt hat) *Opusculum*, oder was für ein Diminutiv man sonst will. Denn die Rede ist nur von einer Brochüre. Übrigens ist in dieser S. VIII. Z. 8. *placidos* zu lesen statt *tranquillos*.

Morgenstern.

Ein neues Beyspiel übel verstandener Publicität geben zwey mich betreffende Anzeigen in dem Intelligenzblatte der Erlanger Literatur Zeitung No. 18 und in der Salzburger medicinisch-chirurg. Zeitung No. 24. Die erstere derselben erkläre ich geradezu für boshaft und verläumdend, da sie den Ruf eines ehrlichen Mannes angreift, ohne von irgend einem Umfande des Vorganges unterrichtet zu seyn, und ich halte es daher unter meiner Würde etwas dagegen vorzubringen. Der Verf. der zweyten Anzeige hingegen scheint wenigstens guten Willen gehabt zu haben, sich genau zu unterrichten, ohne daß es ihm übrigens besser gelungen ist. Ich werde die falschen Angaben in seinem Aufsatze in aller Kürze der heiligen Wahrheit gemäß berichtigen.

Dem Hn Assessor Ludolf ist vorher ein Kind an den geimpften Menschenblättern nicht gestorben sondern von mir glücklich durchgebracht worden; der Impfling ist nicht heimlich sondern öffentlich in das Haus des Herrn J. A. Moses gebracht und geimpft worden, als das jüngere Kind desselben noch lebte, und sich kein übles Symptom zeigte. Der Herr geh. Rath. Heim wurde auf mein Verlangen gerufen, als das Kind in Krämpfe verfiel, und es ist eine Unwahrheit, daß ich meinen Freund habe bereden wollen, es seyen Kuhpocken, und daß ich eine Infolenz hinzugefügt, welche ein Libellist wohl denken, aber kein vernünftiger Arzt, besonders in einem solchen Augenblicke, sagen kann. Das Ober-Collegium medicum et sanitatis foderte mich auf, einen genaueren Bericht über ein Facium abzutauhen, welches so verschiedentlich erzählt wurde, und da es zur Geschichte der neuen Impfungsart zu gehören schien, seine Aufmerksamkeit verdiente. Die von mir eingereichte, treue Darstellung des Fakti zeigte, daß ich nichts heimlich gethan, keinen *Mahn* begünstigt, keine *Unwahrheiten* behauptet u. s. w. Das Ober-Colleg. med. et Sanit. war befriedigt, und die Augen des ganzen Publikums können also nicht mehr erwartungsvoll auf dessen Ausspruch gerichtet seyn.

Wann werden unsere Journalisten anfangen, den Ruf unbescholtener Männer für wichtig genug zu halten, um keine, wenigstens anonyme Ausfälle gegen dieselben unbedingtauizunehmen.

Berlin.

Dr. J. J. Wolff.

Ich ersuche, in meiner „Darstellung des Präsentations-Rechts zu den Aljeboraten am K. u. K. Cammer-

gerichte (Göttingen bey Dieterich, 1802. 8.) folgende Druckverbesserungen zu bemerken:

Seite 10 Zeile 12 ist vor „größeren“ das Wort „in“ zu setzen.

—	—	17	delearur „de in“.
—	—	29	statt jene l. in jenen.
—	21	4	statt 14 l. 15.
—	—	13	hinter (1495) . 10) Albert von Rechberg (1496)
—	24	3	statt Rehbürg l. und 10) Rechberg.
—	35	25	statt Tetmann l. Tetmann.
—	41	24	statt Tetmann l. Tetmann.
—	42	3	statt Kühhorn l. Kuehorn.
—	53	9	statt Zimmer l. Zinner.
—	62	1	statt der l. die.
—	65	1	statt Proen l. von Preen.
—	84	6	statt Briek l. Brink.
—	—	18	statt Caopäus l. Cnopäus.
—	94	21	statt Dümraid l. Düneward.
—	—	32	statt Leykem l. Leykann.
—	95	6	statt Lofskent l. Lofskant.
—	—	7	statt Könfsberg l. Künsberg.
—	98	5	statt Seheden l. Sehnden.
—	—	6	statt Bademan l. Balemann.
—	128	15	statt Domian l. Damian.
—	136	14	statt Interrogats l. interregnis.
—	142	29	statt Meyer l. Majer.
—	150	2	kommt hinter „Darmstadt“ im Ober-rheinischen.
—	165	30	statt Sackendorff l. Seckendorff.)
—	166	9	lt. Zimmer l. Zinner.
—	180	17	ft. Zedecker l. Zindecker.
—	181	9	ft. Zellerberg l. Zillerberg.
—	189	12	ft. Romius l. Ram.
—	199	26	ft. Bafingen l. Bopfingen.
—	200	28	ft. Ehrhard l. Ebethard.
—	203	15	ft. statum l. statuum.
—	207	17	ft. Schard l. Scharid.
—	208	11	ft. Oberfächfische l. Oberrheinische.
—	211	26	kommt hinter „wähit“ das Zeichen „2“.
—	212	4 u. 10.	auch 21 statt 3 l 2.
—	241	9	ft. Koeritz l. Könritz.
—	—	22	ft. Proen l. von Preen.
—	247	27	ft. einem l. keinem.
—	256	11	ft. davon l. daran.
—	268	11	ft. nur l. eine.
—	—	18 u. 19	ft. Lüneburgischen l. Braunschweigischen.
—	272	21	ft. Immedität l. Immedietät.
—	279	20	ft. Seheden l. Sehnden.
—	—	22	ft. Gatzner l. Gatzert.

Güstrow den 22. April 1802.

von Kamptz.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 82.

Mittwochs den 2^{ten} Junius 1802.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Holländische Literatur 1799—1800.

III. Jurisprudenz.

So unergiebig auch in den letzten Jahren die juristische Literatur war — wie denn der Ertrag derselben in Vergleichung mit andern Fächern nie sehr bedeutend ist: — so lieferte sie doch mehrere Produkte, deren die Zeitumstände Interesse gaben. Noch befand sich die batavische Republik (selbst bis zum Frieden von Amiens) in Rücksicht der äußern Verhältnisse in derselben Lage, die schon mehrere Schriften über die Capereyen veranlaßt hatte. Diese wurden noch im J. 1799 durch eine sehr gute Abhandlung eines jüdischen Zöglings des Athenäums, *Karl Affer* zu Amsterdam, vermehrt: *De iure quod est civi, in bello mediae, cui pro pecunia trajectitia navis est hypothecae obligata, in ipsam navem, quae in itinere, cuius causa contractus in usus est, ab hoste capiatur*, worin die Frage dahin entschieden wird, daß der Einwohner eines neutralen Staats, der zur nöthigen Ausrüstung eines Schiffes Geld gegen die Hypothek des Schiffes selbst vorgeschossen hat, sein Bodmerey-Recht auch dann behalte, wenn das Schiff nach dem Kriegsrechte genommen wird.

Andere Veranlassungen zur juristischen Schriftstellerey gaben die mit der Umformung der batavischen Republik verbundene neue Proceßform, und das Project eines neuen Gesetzbuchs. So wie in andern Staaten unter ähnlichen Umständen, fehlte es auch hier nicht, nach der im August 1798 angenommenen neuen Constitution, an Rechtsgelehrten, die ihre Dienste zur Belehrung Unkundiger über die dadurch eingeführte Gerichtsform darboten. Am besten gelang dies dem sonst schon als Schriftsteller bekannten Amsterdamer Advocaten, *Jouanes van der Linden*, mit seinem *alphabetisch Register op de algemeene Manier van Proceedeeren in civile en crimineele Zaaken met de dartoehoornde Instructien voor alle openbaare Aanklagers, Rechtbanken en Gerechtshoven in de batavische Republiek*. Leyden, b. Houkoop. 1800. 135 S. 8. (12 ft.), ein Werkchen, das seinem Zwecke ganz gut entspricht. Weniger Glück hatte der mehr für das große Publicum flüchtig

arbeitende *Jan Greeven*, der die neuen Civil- und Criminal-Proceduren in mehreren Schriften behandelte. Die erste war eine Art von Katechismus: *Zackboekje voor het Bataafsche Volk, of the Instructie en Manier van Proceedeeren voor de Vrederechters en Byzitters; met de daar toe behoorende Bylagen — in Vvaagen en Antwoorden gebragt etc.* (Amsterd., b. Verlem. 1800. 78 S. 8.), das zweyte ein *Burger Handboek, of korte Schets der algemeene Manier te procedeeren en civile en crimineele Zaaken voor de Depart. Gerechtshoven, burgerl. Rechtbanken, Vrederechters en Byzitters* (Ebendaf., b. Roos. 1800. 235 S. gr. 8.) Mit etwas mehr Fleiß ausgearbeitet ist desselben Vf. *Redereend Vertoog over de Rechtspleging*. Utrecht, b. v. Paddenburg. 1800. 8., das für sogenannte Procuratoren bestimmt ist. Es fand eine weit bessere Aufnahme als die zuerst gedachten Werke. Eben dies gilt eine vierte Schrift desselben Vf., die nur von einer zu hohen Meynung von jener seitdem wieder aufgehobenen Constitution zeugt, das *Redeneert constitutioneel Voor-denboek* (Dordrecht, b. Bluffé u. S. 1800. 247 S. gr. 8.), worin man — wie der Titel weiter lautet — in alphabetischer Ordnung alles findet, was ein Bürger, von welchem Range und Stände er auch sey, zur Kenntniß seiner Rechte und Pflichten zu wissen braucht, und wonach er sich in seinem Amte und im Handel und Wandel zu betragen hat, mit Nachweisung der Stellen in der Constitution, so wie in den Decreten und Beschlüssen, Publicationen, Notificationen und Reglements, die seitdem bekannt gemacht worden sind und Gesetzeskraft erhalten haben.

So lange übrigens nicht das fast seit dem Anfange der Revolution versprochene allgemeine *neue Gesetzbuch* zu Stande kommt, können Bearbeitungen des bisher gültigen immer noch als praktisch brauchbare Schriften auf Beyfall rechnen. Diesen fanden auch im hohen Grade *Dionysii Godefr. van der Keessel*, — *Icti et in Acad. Lugd. Bat. Iuris civ. et hod. Prof. ord. — Theses selectae Iuris hollandici et zelandici — ad suppl. Hug. Grotii Introductionem ad Iurisprudentiam hollandicam et definiendas celebriores Iuris hollandici controversias. In usum Auditorum evulgatae*. Leyden, v. Luchtmanus. 1800. *Grotius* Werk erschien bekanntlich

lich schon 1619, und wurde seitdem von mehreren holländischen Rechtsgelehrten fortgesetzt; v. K. begnügte sich mit diesen Anmerkungen, die er, man weiß nicht warum, lateinisch herausgab, ungeachtet *de Groot* und seine Fortsetzer sich der vaterländischen Sprache bedienten. Auch wurde das vaterländische Recht in mehreren Dissertationen bearbeitet, unter andern in dem *Spec. iur. inaug. de paroemia Iuris hodierni: Mobilia non habent sequelam; indeque oriunda Romani et Hollandici Iuris diversif.* — *subm. Dan. D. enyssen, Amstelod. Bat. Leyden, bey Hardingh. 1799. 8.* Merkwürdig fand man darin, in dem gegenwärtigen Zeitpunkt, vorzüglich die Thesis: daß das römische Recht als Hülfrecht so lange seine Nutzbarkeit behaupten werde, bis die vaterländischen Gesetze nicht nur alle Hauptpunkte des bürgerlichen Rechts bestimmt, sondern auch alle Quellen, und vornehmlich auch diese (das römische Recht) gänzlich erschöpft haben würden, welches sich mehr wünschen, als hoffen lasse. In einem andern von dem ältern und jüngern *Tydemans* zu Leyden herrührenden *Spec. iurid. inaug. de rebus iudicatis non rescindendis.* Ebendaf. 1799. 4. wird geäußert: daß ein batavisches Gesetzbuch zwar eine wünschenswerthe Sache sey, doch nur auf die Art, daß das römische Recht dadurch nichts von seinem Ansehen verliere. Ein weit wichtigeres Bedenken aber, als die wahrscheinliche Unzulänglichkeit eines neuen allgemeinen Gesetzbuches hat der *Vf. des Betooq*, *dat eene onverdeelte Regeeringsvoorn in een Gemeenbest, nit haren eigen Aart, onbestendig en voor de Vryheid van den Staat gevaarlyk zyn moet*, geäußert, daß es nämlich auf lange Jahre hinaus die Quelle von Ungewissheiten, Verwirrungen, Rechtshändeln und allen damit verbundenen Unannehmlichkeiten seyn werde. Indessen hat man nicht ermangelt, darauf, theils mit Beziehung auf die allgemeinen Gesetzbücher im Oesterreichischen und Preussischen, theils mit Gründen, die aus dem Interesse der Republik hergenommen sind, zu antworten, und dem Anscheine nach mit vielem Glücke, wiewohl hier freylich erst die Erfahrung völlig entscheiden kann, — und vielleicht ist diese Zeit nicht mehr fern, da in der zu Ende des Jahres 1801 erschienenen, neuesten Constitution von der Staats-Regierung versprochen wird, daß auf das schleunigste, nach eingeholtem Gutachten des Nationalgerichtshofes, ein allgemeines bürgerliches und peinliches Gesetzbuch entworfen und dem Gesetzgebungsrathe zur Genehmigung vorgelegt werden solle.

In der Literatur der Prozesse der letztern Jahre zeichnen sich vorzüglich einige durch die Revolution veranlaßte aus. Den merkwürdigsten verursachte die zu Ende des Jahrs 1798 geschehene Entdeckung einer sogenannten Verschwörung, welche zur Absicht haben sollte, die im Junius desselben Jahres gestürzte Schreckens-Regierung wieder herzustellen. Es wurden deshalb *C. v. der Hoven, Jan Eykenbroek* und *P. J. de Visser* verhaftet, und verurtheilt, daß sie, nachdem auf dem Richtplatze das Schwerdt über ihnen geschwenkt worden wäre, zwölf Jahre eingesperrt und dann auf ewig des Landes verwiesen werden sollten. Dieß Ur-

theil sollte am 23. Dec. 1799, 13 Monate nach jener Entdeckung vollzogen werden; unterdessen hatten sich jedoch die Umstände wiederum so geändert, daß auf eine nur erst am 22. Dec. von einigen Bürgern dagegen eingereichte Bittschrift die Vollziehung des Urtheils nicht nur verschoben, sondern auch am 15ten Januar 1800 beschloßen wurde, den ersten Theil des Urtheils (das Schwanken des Schwerdts über den Köpfen der Verschwörer) aufzuheben. Auf diesen zu seiner Zeit in den öffentlichen Blättern stückweise gemeldeten Process beziehen sich die *Memorien van Rechten der Burgeren Corn. van der Hoeven en Jan Eykenbroek, met het Berrigt betrekkeelyk tot die Zaak, van den Hove over de voormalige Gewesten Holland en Zeeland.* Haag, b. Schneiders u. v. Thiemen. 1800. 132 S. gr. 8., und die *Adviesen van eenige Repraesentanten by Geleghenheid van de Deliberatien over het Rapport van dem Repraes. Huber c. f. of en in hoe verre, ter Bevoordering van het algemeen Belang des Vaderlands, eenige remissie van Straf, met Betrekking tot eene of andere Personen, welke Vonnissen d. 22. Dec. 1799 zyn opgeschort, naamlyk C. v. d. Hoven, J. Eykenbroek en P. J. de Visser — zoude kunnen Plaats hebben.* (Ohne Druckort, 1800. 38 S. gr. 8.) In demselben Jahre erschienen noch zwey andere Process-Schriften, die von dem damaligen Zustande der Freyheit in der für frey erklärten batavischen Republik eben nicht den vortheilhaftesten Begriff erwecken. Die erste betraf einen Fall, der die Freyheit des Buchhandels und folglich die Pressfreyheit überhaupt angien. Aus dem *Request omme Ruppel van Ban, benevens eene Memorie adstructif opgegeven aan het wetgeevend Lichaam des bataafschen Volks door Corn. van der Au, welker Boekverkoper te Haarlem etc.* Utrecht, b. v. d. Aa. 1800. 12, 76 S. gr. 8. ergibt sich nämlich, daß dieser Buchhändler wegen des Verkaufs von drey Exemplaren einer Schrift unter dem Titel: *Jets der Bemoediging van hun, die niet mede gewerkt hebben tot de Revolutie des Jaars 1795* — auf Veranlassung des Sicherheits-Ausschusses in ein Criminalgefängnis gesetzt und dann verurtheilt wurde, nach einer Gefangenschaft von fünf Jahren (wovon späterhin zwey nachgelassen wurden) das Vaterland auf ewig zu meiden, wodurch natürlich sein ganzer Wohlstand so zerrüttert wurde, daß er sich späterhin nur kümmerlich, besonders durch Schriftstellerey, forthelfen konnte. Gegen dieses Urtheil ist das gedachte Request gerichtet, und wahrscheinlich hat es die Zurückberufung des *Vf* zur Folge gehabt. — Ein anderer interessanter Criminalfall war der seiner Zeit in öffentlichen Blättern erwähnte Religions-Prozess *Marcel's*, den das Gericht von Dordrecht u. Merwerde als Lügner einiger Lehren der jüdischen und christl. Religion, zu fünfzigjährigem Gefängnis und dann zu ewiger Verbannung verurtheilt hatte, wogegen seine Sachführer, die Advocaten *J. D. Meyer* und *Harl Affer* (der *Vf.* der obgedachten Dissertation) in einer *Adress aan 't vergegenwoordigend Lichaam des Bat. Volks etc.* Amsterdam, b. v. Ewder u. S. 1800. 28 S. gr. 8. auf eine, wenn wir nicht irren, wirksame Art protestirten, indem sie bewiesen, daß

das Urtheil mit den Landesgesetzen und der Constitution streite, und die Sache sich nicht zu einem menschlichen Richtersprüche qualificire, wie sie bereits durch ihr aus Cicero genommenes Motto: *Deorum irae Diis relinquendae* andeuten. — Einige andere in Schriften behandelte Criminalproceffe, die mit den Zeitumständen in keiner Verbindung stehen, und sich durch nichts besonderes auszeichnen, werden hier übergangen; für die Theorie hingegen wird eine philosophisch behandelte Schrift weiter unten ihre Stelle finden.

II. Nekrolog ungrischer Gelehrten.

Am 26. Aug. 1800 starb zu Wien *Samuel Kerekes*, Mitarbeiter an der ungr. Zeitung *Magyar Hirmondo*. Er schrieb diese Zeitung mit mehr Beyfall früher als hernach, da er Prof. der ungr. Sprache bey dem k. k. Theresiano ward, seit welcher Zeit er sich herausnahm, nicht nur Erzähler, sondern auch Urtheilsprecher und Wahrfager der Begebenheiten zu seyn.

Am 4. Jul. 1801 starb zu Munkács an der Abzehrung *Stephan Kömtei*, Übersetzer des *Beckerischen* Noth- und Hülfsbüchleins in die ungr. Sprache, und eine kurze Zeit hindurch Mitarbeiter an der eben genannten ungrischen Zeitung *Magyar Hirmondo*.

Am 7. Oct. st. *Georg Eneffe* auf seinem Landgute bey Raab. Er war Verfasser mehrerer kleiner Abhandlungen, z. E. von den Zigeunern (in ungr. Sprache), von den Alterthümern und Merkwürdigkeiten des Raaber Comitats (Lateinisch). Zu seinem Fleisse wäre nur noch mehr historische Kritik zu wünschen gewesen.

Am 2. Dec. st. zu Pesth an der Lungenfucht *Andreas Váiyi*, Professor der ungrischen Sprache und Literatur an der k. Universität. Durch den Übergang von der protestantischen zur katholischen Religion hatte er sich die Bahn zu diesem Amte gebrochen. Hätte er länger gelebt, so hätte er wohl gewifs seine alphabetische, nach Art der Wörterbücher eingerichtete, Topographie von Ungern (*Magyar Ország-je-irása* 1796—1799. III Theile 8.) von den Sprach- und Sachfehlern, die es jetzt verunstalten, mehr gereinigt. Noch im Sommer 1801 unternahm er eine Reise, um vorzüglich schöne Gegenden und Situationen von Städten, Schlössern etc. aufnehmen und zeichnen, sodann aber stechen zu lassen.

Am 23. Dec. starb zu Kovil in dem dasigen griechisch-nichturnirten Kloster der Bácscher Diöcese der Archimandrit *Joh. Kaitsch*, der Geschichtschreiber der Nation, aus der er entsprossen war, der Servier, im 75ten Jahre seines thätigen Lebens. (S. ALZ. 1797. IV. S. 49 f. und v. Engel's Gesch. des Ungr. Reichs I. S. 284 f.) Es ist sehr ehrenvoll für ihn, sich aus eingesehrankten Mönchsideen soweit herausgearbeitet, und so viele Reisen unternommen zu haben, um die ächten Quellen der servischen Geschichte aufzuspüren. Seine Nation und die historische Literatur wird gewifs sein Andenken dankbar verehren. Unter seinem Nach-

lasse befinden sich eine Beschreibung seiner Reisen, und Bruchstücke zur Servischen Geschichte.

Am 31. Jan. 1802 starb *Daniel Emerich Bogdanich*, Adjunkt an der kgl. Sternwarte zu Ofen, ein würdiger Zögling des gelehrten Pasquich. Sein Tod ist ein sobald nicht zu ersetzender Verlust für seine Wissenschaft (die Mathematik und Astronomie) und für sein Vaterland. Ausgeschickt auf eine astronomisch-geographische Reise auf Kosten des Studienfonds, leistete er sich ein unsterbliches Andenken durch geschickte und thätige Bestimmungen der Länge und Breite mehrerer, vorzüglich an den äußersten Gränzen des ungr. Reichs liegender Orte, und legte dadurch den Grund zu einer nunmehr möglichen genauen Karte von Ungern. Es war der löbliche Antrag, ihn noch einmal auf so eine Reise auszuschicken. Astronomische Kunstverständige kennen ihn und seine Arbeiten aus v. Zach's monatl. Correspondenz und aus *Triesnekers Ephemerides Astronomicae Viennenses*. Kurz vor seinem Tode arbeitete er noch an einer *Mechanica coelestis*. Der königl. ungar. Statthaltereyrath *Freyhr. Joseph Podmanitzky*, ein wahrer Kenner und warmer Freund der Gelehrsamkeit, liefs auf seine Kosten alles aufbieten, was Pflege und Arzneykunst vermochten, um den jungen Mann zu retten; so wie auch der Buchhändler *Kilian* zu Pesth, der ihn von der Sternwarte in sein Haus aufgenommen hatte, in dieser Rücksicht alles that; aber es war vergeblich. Nach *Horanyi (Nova Memoria Hungarorum 1792. 8. S. 526)* ward er im J. 1762 zu Veröze in Slavonien geboren. Unter bedrängten häuslichen Umständen studierte er doch mit vielem Fleisse an der königl. Universität. Im J. 1783 ward er außerordentl. Professor der Mathematik zu Großwardein. Voll Begierde, sich zu vervollkommen, gab er sein Amt auf, und reisete nach Wien. Im J. 1796 ward er als zweyter Adjunct an die kön. ungr. Universitäts-Sternwarte zu Ofen berufen. Im J. 1798 ward er erster Adjunct an derselben. Seine zweyte Reise hätte für die ungr. Geographie, und insbesondere für die Landkarten-Unternehmung des verdienstvollen Hrn. Rittmeister *Joh. Lisofzki* eine noch reichere Ausbeute geliefert. Die Freygebigkeit des *Freyh. Joseph v. Podmanitzky* hatte ihm hiezu einen Hadley'schen Spiegel-Sextanten, und jene des Grafen *Széchenyi* einen Taschen-Chronometer bestimmt. — Ihm hat der k. k. Rath und Domher *Georg Aloysius v. Szerdahelyi* folgende Grabchrift gewidmet:

*Astronomia suas in quo firmare volebat
Vires, et vitam educere, mortuus est,
Vir juvenis Daniel. Etiam labor improbus illi
Lupit et in luctum sidera nostra dedit.*

Am 6. April starb an einer langwierigen Krankheit *Stephan Pallya*, Provincial der Piaristen, im 62sten Jahre seines Alters, gebürtig aus Leva. Der Orden verlor in ihm einen wackern Oberrn, das Vaterland einen gebildeten Mann, der zumal als Redner mit Beyfall aufgetreten ist. Acht Reden von ihm hat Hr. *Alexius Horányi*, sein Ordensbruder, 1797 zu Pesth herausgegeben, und eine Vorrede *de vi eloquentiae cum probitate conjungenda* hinzugefügt.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Bücher so zu verkaufen,

Folgende gebundene und sehr gut conditionirte Bücher in Commission bey dem Buchbinder *Luther* in Hannover gegen baare Zahlung in grober Conventionsmünze.

In Folio.

Corpus juris civil. ed. Gebauer et Spangenberg. 2 Bände. Göttingen 1776—1799. complet 12½ Rthlr. (Ladenpreis 20 Rthlr.)

Corpus jur. civ. edit. 4ta. Lugduni 607. 2 Tom. Pergamentbd. 2½ Rthlr.

Corpus jur. civ. Rom. edit. Sim. v. Leeuwen. Lipsiae, 1720 7½ Rthlr.

Historisch-politisch-geographischer Atlas der ganzen Welt, oder vollständiges Lexicon, 13 saubere Pergamentbände complet 12½ Rthlr. (der Ladenpreis ist 65 Rthlr.)

Böcklers Bau- und Wasserkunst. 4 Theile mit Kupfern. Nürnberg, 1704. Frzb. 2½ Rthlr.

Nordbergs Leben Karls des 12ten, Königs in Schweden; mit Kupfern. 2 Pergamentb. 2½ Rthlr.

In Quarto.

Die Oberdeutsche Literaturzeitung vom Anfang, als 1788—1792, in halben Franzb. 10 Rthlr.; und von 1793—1799 broschirt 10 Rthlr.

Jenaer Literaturzeitung von 1792—1801. broschirt 20 Rthlr.

Hannoversches Magazin von Anfang dessen Entstehung, als 1750 bis incl. 1800, in 50 Pappbden. 30 Rthlr.

Situationsriffe von den Chauffeen der Br. Lüneb. Lande, mit Kupfern. 2½ Rthlr.

Beschreibung aller in England angelegten schiffbaren Canäle, mit Kupf. von Hogrewe, brosch. 2½ Rthlr.

Die Zeitung für die elegante Welt, erster Jahrgang, mit Kupfern, Leipzig, 1801. brosch. complet. 2½ Rthlr.

Der Reichsanzeiger vom Jahre 1800 u. 1801. 2 Rthlr. 12 ggr.

Büsching's Magazin. 1—5r Band. 2 Rthlr.

In Octavo.

Der Hausvater von Germershausen, complet 5 neue Pappb. 6 Rthlr.

Die Hausmutter, von ebendemselben, compl. 5 neue Papp 6 Rthlr.

Beckmann's physikalisch-ökonomische Bibliothek. 20 Theile in 10 neuen Bänd. Göttingen 1797. 15 Rthlr.

Sprengels Handwerke und Künste, 10 Theile und 2 Theile Kupfer in Papb. Berlin 1767. 5 Rthlr.

Abhandlung der Königl. Schwed. Akademie der Wissenschaften, über Natur Lehre, Haushaltung und Mechanik, übersetzt von Kästner. 41 Theile u. 2 Theile Register, in halben Franzb. ganz complet 25 Rthlr.

Göttingische gelehrte Anzeigen vom Jahre 1777—1800 incl., und die Jahrgänge von 1745—1748, 1751, 1756—1759. in Papb. insgesamt für 25 Rthlr.

Politisches Journal, von Anfang dessen Entstehung 1781 bis 1796, in 32 neuen Pappbänden. 12½ Rthlr.

Häberlins Staatsarchiv, 28 Hefte oder 7 Bände, complet 5 Rthlr.

Schmidt's neuere Geschichte der Deutschen, rechtmäßige Wiener Ausgabe. 8. Franzb 7½ Rthlr.

Der Arzt, eine medicinische Wochenschrift. 2te Aufl. Hamburg, 1760. 12 Theile, complet 5 Rthlr.

Moriz Erfahrungs-Seelenkunde. 7 Bände oder 21 Hefte. 5 Rthlr.

London und Paris. 4 complete Jahrgänge mit illuminirten Kupfern. Weimar 1801. 12½ Rthlr. (Ladenpreis ist 33½ Rthlr.)

Campens Revision des gesammten Schul- und Erziehungswesen 16 Papp. complet 6 Rthlr. (Ladenpreis 16 Rthlr.)

Ein elegantes Exemplar der allgemeinen deutschen Bibliothek, bestehend aus 109 Bänden, ist für 45 Rthlr. zu haben. Man wendet sich deshalb in portofreyen Briefen an den Hn. Hofcommissär *Fiedler* in *Jena*.

II. Kunstsachen.

Verkauf von Münzen.

Der Besitzer einer schönen und starken Sammlung von Medaillen, Thalern, halben Thalern oder Gulden, Viertelthalern und größern auf den Werth von mehreren Thalern ausgeprägter Stücke, hat sich entschlossen, seine schätzbare Collection im einzelnen an Liebhaber käuflich abzutreten, und solche zu dem Ende an Herrn Proclamator *Weigel* in Leipzig überliefert, welcher den Verkauf über sich genommen, und bey welchem der gedruckte Catalog zu haben ist. Da es dem Besitzer keineswegs ein Gewinn zu thun ist, so rechnet er das Loth Silber bey dem Verkaufe der Thaler und anderer Münzen zu 21 gr. Sächs., oder in 20 Kreuzern, und das Loth der Medaillen zu 1 Rthlr., so daß die Käufer nur etliche Groschen über den eigenthümlichen Werth bey dem Lothe aufwenden.

Leipzig, den 23. May 1802.

III. Erklärung.

Ich bitte die Leser meiner kleinen Schrift *Über die letzten Lebensjahre K. H. Heidenreichs etc.* den Zusatz auf dem Titel: Ein wichtiger Beytrag, oder: Ein nothwendiger Anhang zu Schelle's Schrift, nicht auf meine, sondern auf des Verlegers Rechnung zu schreiben, der ihn ohne mein Vorwissen beygefügt hat. Übrigens versichere ich, daß ich durch meinen Aufsatz weder Herrn Schelle zu nahe treten (da er schon vor der Erscheinung seiner Schrift fertig war,) noch mich damit wichtig machen wollte; sondern daß ich ihn nur aus Achtung gegen den Verstorbenen und aus Liebe zur Gerechtigkeit schrieb.

Frohburg.

Joh. George Wohlfarth
Cantor.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 83.

Mittwochs den 2ten Juni. 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verzeichniß derjenigen Bücher welche bey *Carl Schaumburg* u. C. in Wien in der Leipziger Jubilate-Messe 1802 erschienen sind:

Bremser, J. G., über die Kuhpocken, 8. Wien 1801. 6 gr. oder 30 kr.

Cleymanns, Carl, Religionsvorträge 1tes Bändchen, 8. Wien 1802. 18 gr. oder 1 fl. 24 kr.

Franks, J. P. Biographie von ihm selbst geschrieben, mit seinem wohlgetroffenen Porträt, 8. Wien 1802. 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.

Füssli, Hans Rud., Annalen der bildenden Künste, für die österreichischen Staaten, 2ter Theil gr. 8. Wien 1802. 1 thlr. 4 gr. oder 2 fl.

Gesundheits-Taschenbuch für das Jahr 1802. von einer Gesellschaft Wiener Aerzte, mit *Joh. Pet. Franks* Biographie und Porträt, 8. Wien 1802. 1 thlr. 16 gr. oder 3 fl.

Hofst, N. T. Icones et Descriptiones Graminum Austracarum, Volumen 1mum et 2dum cum 200 Tab. col. gr. Fol. Viennae 1801. et 1802. 100 thlr. oder 180 fl. netto,

Von diesem Werke erscheint künftig noch ein 3ter Band, zu dessen Abnahme sich die Käufer der ersten 2 Theile ebenfalls verbindlich machen müssen.

Meninski, Francisci a Mesgnien, Lexicon Arabico-Persico-Turcicum adjecta ad singulas voces et phrasas significatione latina, ad usitatores etiam italica, 4. Volumina Fol. Viennae. 75 thlr. oder 135 fl. netto.

Pinel, Ph. philosophisch - medicinische Abhandlung über Geistesverirrungen oder Manie. Aus dem Französischen von *Mich. Wagner*, mit Anmerk. und Kupf. gr. 8. Wien 1801. 2 thlr. oder 3 fl. 36 kr.

Recueil de 160 Vues de la ville ancienne et moderne de Rome et de quelques endroits circonvoisins, gravées sur 40 planches 2 Vol. Quer. Fol. Viennae. 16 thlr. 16 gr. oder 30 fl.

Reiszer, Fr. M., Geschichte der Oesterreichischen Monarchie, 4 Bände in 8 Abtheilungen, gr. 8. Wien 1802. 6 thlr. 16 gr. oder 12 fl.

Sammlung von 160 Ansichten des alten und neuen Roms, und anderer aufser der Stadt liegenden Orte in 40 Kupfertafeln, 2 Theile, Quer Fol. Wien. 16 thlr. 16 gr. oder 30 fl.

Wächter, Joh., und **Carl Cleymann**, allgemeine praktische Bibliothek für Prediger und Schulmänner, 1ter Band, gr. 8. Wien 1802. 1 thlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Waldstein, Franc. Comes, et **Paul Kitaibel**, Plantae rariores Hungariae indigenae, descriptae et iconibus illustratae. Volumen 1mum in X Decad. compl. 100 Tabul. col. Fol. maj. Viennae 1800—1802. 83 thlr. 8 gr. oder 150 fl. netto.

Wenzel, Jos. und **Carl**, über den Kretinismus, gr. 8. Wien 1802. 1 thlr. 4 gr. oder 2 fl.

Der Candidat der Theologie, oder mitgetheilte Erfahrungen für Candidaten der Theologie, und solche die es werden wollen, zur Erlangung vortheilhafter und glücklicher Verhältnisse im bürgerlichen Leben; von *Wilhelm Schenck*, Diaconus, Mitaufseher und erstem Lehrer an den Schulen zu Ilmenau, 8. Weimar, gedruckt und verlegt bey den Gebrüdern *Gädicke*, und zu haben in allen Buchhandlungen für 1 Rthlr. 8. gr. sächsisch, oder 2 fl. 24 kr. Reichs-Courant.

Was *Knigge's* Buch über den Umgang mit Menschen im Allgemeinen ist, kann das obige Werk für den Candidatenstand einzeln seyn. Wohl mancher Candidat der Theologie hat eine kümmerliche Existenz, oder doch mit unüberflieglich scheinenden Hindernissen zu kämpfen, um zu einer Verforgung zu gelangen, und es wird daher keinen von diesem gereuen, hier für die bürgerlichen Verhältnisse die Erfahrungen und Rathschläge des Hrn. Diaconus *Schenck* mitgetheilt zu erhalten. Die guten Rathschläge des Verfassers können gewifs vielen zum wahren Nutzen gereichen.

Aus dem folgenden Inhalt des ganzen Buchs wird man dasselbe näher kennen lernen.

Einleitung über den Zweck und Plan des Buchs.

I. Abschnitt. Wer soll Theologie studieren, um Prediger zu werden?

(4) O

II. ZR-

- II. Zusammenhang des akademischen und des bürgerlichen Lebens.
- III. Wie hat sich der Candidat beym ersten Examen zu benehmen.
- IV. Einige Vorichtsregeln für die erste Predigt des Candidaten.
- V. Der Candidat im gesellschaftlichen Leben. 1. Allgemeine Vorichtsregeln. 2. Vom gesellschaftlichen Kartenspiele. 3. Vom Tanze. 4. Vom Besuche des Schauspiels. 5. Vom Vergnügen der Jagd. 6. Maximen für den Umgang mit Personen aus den gebildeten Ständen. 7. Maximen für den Umgang mit Personen der niedern Stände. 8. Maximen für den Umgang des Candidaten mit Geistlichen. 9. Maximen für den Umgang mit Frauenzimmer. 10. Von der Theilnahme des Candidaten an geheimen Gesellschaften. 11. Schlußbemerkung für diesen Abschnitt.
- VI. Ueber die Art der Kleidung des Candidaten.
- VII. Von dem Betragen des Candidaten gegen diejenigen, von denen er einmal eine Beförderung erwarten kann.
- VIII. Wie kann der Candidat der Theologie seine Zeit am zweckmäßigsten benutzen? 1. Benutzung der Zeit zu schriftstellerischen Arbeiten; Maximen für diese Art der Beschäftigung. 2. Der Candidat als Jugendlehrer überhaupt. A. der C. als Lehrer einer öffentlichen- oder Winkelschule; Maximen für diese Art der Zeitbenutzung. B. der C. als Hofmeister oder Hauslehrer überhaupt; Maximen für ihn als solchen. C. der C. als Hofmeister im Auslande; Maximen für denselben. D. Soll der Candidat des Predigtamts lieber eine Hofmeisterstelle in der Stadt oder auf dem Lande annehmen? E. über das Begleiten der Zöglinge auf Reisen und Akademien. F. der Candidat als Hofmeister erwachsener weiblicher Eleven. G. Bestimmungsgründe zur Wahl bey diesen verschiedenen Situationen. 3. Noch einige allgemeine Bemerkungen für den Candidaten über die Art seine Zeit zu benutzen.
- IX. Von dem Benehmen des Candidaten bey der Probepredigt zur Versorgung, oder bey der Einführung, wenn er ein Amt erhalten.
- X. Von dem Betragen des Candidaten gegen andere Candidaten.

Neue Verlagsbücher von *Heinrich Gerlach* in Dresden. Ostermesse 1802.

- Biblische Beyträge zu der von *J. G. Münnich* beantwort. Frage: Werden wir uns wiedersehen nach dem Tode? Nebst Nachträgen von einem Nichttheologen, *Apelles post tabulam* genannt. 8. 4 gr.
- Carnot*, neue Eigenschaften der Vielecke, mit 1 Kpf. frey a. d. Franz. übert. u. mit einem erläuternden Anhang für angehende Mathematiker versehen, von *K. F. Schöllig*, 4. 8 gr.

- Cramers, J. F. H.*, Beicht- und Communionbuch, 4te Auflage, mit Kpf. 8. 8 gr.
- Darstellungen, malerische, aus Sachsen, 15—4s Bändchen, mit 21 illum. Aufsichten, 12. geheft. 3 thlr. enthalten:
- Das Buchbad bey Meissen, mit 1 Kupfer, 12. geheft. 4 gr.
- Die Festung Königstein, mit 2 illum. Ansichten, 12. geheft. 6 gr.
- Lockwitz und Weefenstein, 12. geh. 3 gr.
- Meissen, mit 6 colorirten Ansichten, 12. geheft. 1 thlr. 8 gr.
- Pillnitz, mit 2 illum. Ansichten, 12. geheft. 6 gr.
- Der Plauenische Grund und Tharand, mit 3 illum. Ansichten, 12. geheft. 9 gr.
- Die Sächsische Schweiz, mit 10 illum. Kupfern, 12. geheft. 1 thlr. 8 gr.
- Der Zschoner Grund, 12. geheft. 2 gr.
- Erdmann, D. C. G.*, Aufsätze u. Beobachtungen aus allen Theilen der Arzneywissenschaft u. zum Theil auch der Naturkunde, 1r Th. mit 3 Kpf. 1802. 18 gr.
- — — Tabellarische Uebersicht der theoretischen u. praktischen Botanik nach ihrem ganzen Umfange, gr. 4. 1802. 8 gr.
- L'Esprit et le Système du Gouvernement de la Saxe, depuis la mort du feu Roi Auguste III. 8. 8 gr.
- Fischer, Ch. A.*, Beyträge zur genauern Kenntniß der spanischen Besitzungen in Amerika, aus dem Span. mit Anmerk. 8. 1802, 1 thlr. 12 gr.
- — — Reiseabentheuer, 2r Theil, mit 1 Kupfer. 8. 1801. 2 thlr. 4 gr.
- Gefänge der Weisheit, Tugend und Freude. Für gefellige Kreise. Taschenformat, 1802. geb. 18 gr.
- Kurze Geschichte der franzöf. Revolution, verfaßt von *Cicero, Sallustius, Livius, Vellejus Paterculus, Tacitus, Suetonius, Cornelius Nepos, Quintus Curtius* und andern, in lateinischer Urschrift und deutscher Uebersetzung, 8. 1801. 9 gr.
- Der Gesellschafter für die Jugend auf ländl. Spaziergängen, 2s Bändchen, mit 74 illum. Abbildungen in Deutschland angebaute Küchengewächse, Farberkräuter und den gemeinsten Giftpflanzen, 12. 1802. gebunden. 1 thlr. 16 gr.
- Der Gesellschafter für die Jugend u. s. w. 3s Bändchen enthält: Oekonomisches Bilderbuch, 1s Bdchen, oder historisch-bildliche Darstellung der Landwirthschaft in allen ihren Theilen, mit 18 illum. Kupfer tafeln, 12. 1802. gebd. 1 thlr. 16 gr.
- — — — 4s, 5s Bändchen, oder des Oekonom. Bilderbuchs 2r, 3r Theil, m. K. gebd.
- Das grüne Gewölbe in Dresden, 12. 1802. geheft. 4 gr.
- Horn, F. A.*, kurze Uebersicht vom Weinbau u. der Kellereywirthschaft, besonders in Sachsen, nebst einem Anhang vom Nutzen des innländ. Hopfenbaues, 8. 4 gr.

- Kannegiesser, F. A.* Aurikel-Flora, 5tes, 6tes Heft, mit 48 ausgemalten Aurikeln, 8. Meissen. 4 thlr. 16 gr.
- Neumann, K. G.*, Versuch einer Erörterung des Begriffes Leben. gr. 8. 1801. 14 gr.
- Schriften der naturforschenden Gesellschaft zu Jena, herausgegeben vom Hrn. Prof. *Batsch*, mit Kpf. 1r Band, 8. 1 thlr. 12 gr.
- Wegweiser von Töplitz nach den umliegenden Gegenden und Orten, besonders nach Militschau, Maria-schein u. s. w. mit 1 Kpf. 12. 1802. geh. 12 gr.
- Zauper, J.*, Reise von Dux nach Pillnitz im Herbstmonde 1801. eine poet. Erzähl. 8. 1801. 2 gr.
- Zeichenbuch aus *Buffons* Naturgeschichte, mit 6 schwarzen und 6 illuminirten Tafeln für Kinder. 4. 16 gr.
- Der kleine Zeichner, mit theils schwarzen, theils colorirten Landschaften, Viehstücken, Figuren, nach *Dietrich, Kobell* u. s. w. von *Geyser, Ludwig* u. s. w. 4. 1802. 1 thlr. 8 gr.
- Caroline v. Linanges*, oder die Geständnisse der Freundschaft, aus dem Franz. der Marquise v. B. 8. 1802. 1 thlr.
- Romando*, ein romantisches Gemälde der Schwärmerey, der Ideale und der Geheimnisse, herausgegeben von *Julius Wallenborn*, 3 Theile, mit Kupfern, Vign. u. Musik, 8. 1802. geh. 3 thlr. 12 gr.
- Julie Saint-Albain*, 2 Theile, mit 1 Kupfer nach *Schnorr* von *Schmidt*, 8. 1 thlr. 18 gr.
- Valeria*, eine Novelle, mit 4 Kpf. 1 thlr. 12 gr.

Vollständiges Lexicon der Gärtnerey und Botanik, oder alphabetische Beschreibung vom Bau, Wartung und Nutzen aller in- und ausländischen, ökonomischen, officinellen und zur Zierde dienenden Gewächse, von *Friedrich Gottlieb Dietrich*, Fürstl. Sächs. Weim. Hofgärtner u. s. w. Mit einer Vorrede begleitet vom Herrn Prof. *Kurt Sprengel* in Halle. Erster Band. gr. 8. Weimar, gedruckt und verlegt bey den *Gebrüdern Gädicke*, und zu haben in allen Buchhandlungen, für 3 Rthl. sächlich oder 5 fl. 24 kr. Reichscourant.

Um Botanikern, Aerzten, Apothekern, Oekonomie, Forstmännern, und überhaupt allen Natur- und Gartenfreunden dieses Werk in etwas kennen zu lehren, führen wir nur folgende zwey Stellen aus den Vorreden hier an. Herr Prof. *Kurt Sprengel*, dieser competente Richter in diesem Fache, sagt darüber: „Der Wunsch des Hrn. *Dietrich*, das ich zu seinem „Werke eine Vorrede liefern möchte, zeugt von einem „Vertrauen gegen mich, wodurch ich mich desto „eherter fühle, je bekannter dem Publikum der Verfasser, als einer der geschicktesten Gartenkünstler, und „je geschätzter seine übrigen in dies Fach einschlagende „Schriften sind. Eben aus diesem Grunde halte ich es „nicht für anständig, dem Urtheile des Publikums

„über dieses Werk vorzugreifen, oder den Lobredner „desselben zu machen, ungeachtet ich dies mit voller „Ueberzeugung thun könnte, da ich aus den wenigen „Bogen, die vor mir liegen, schon vieles gelernt zu „haben, versichern kann.“ Der Herr Verfasser selbst giebt über den Zweck seines Werks in folgenden Worten Auskunft: „*Miller* lieferte (durch sein Gartenlexicon) für seine Zeit ein sehr brauchbares Werk, das „eine lange Reihe von Jahren die Bibel des Gartenfreundes war; aber die Aenderungen in dem System „der Botanik, der Zuwachs dieser Wissenschaft selbst, „neuere und einfachere Culturmethoden, und der Unterschied zwischen dem Klima Englands, für das „*Millers* Anweisungen größtentheils berechnet sind, „und dem unfrigen, ein Unterschied, der für die Gartenkultur weit bedeutender ist, als die geographische „Lage vermuthen lassen sollte, machten endlich ein „ganz neues Werk, das für Deutschlands Klima berechnet ist, nothwendig. Meine Materialien sind, „wie ein flüchtiger Blick auf diesen Band zeigen wird, „zum größern Theil aus der Erfahrung geschöpft, was „bey dem die Gärtnerey betreffenden Theile unumgänglich nöthig war. Aber auch die Beschreibungen der „Pflanzen u. s. w. sind größtentheils nach der Natur „gemacht, oder von neuem mit der Natur verglichen „und für meinen Zweck erweitert u. s. w.“

Wer bey den *Gebrüdern Gädicke* zu Weimar entweder selbst, oder durch eine Buchhandlung auf den zweyten Band, der bereits unter der Presse ist, 2 Rthl. 6 gr. sächlich - oder 4 fl. Reichscourant, pränumerrirt, erhält den ersten Band ebenfalls um diesen niedrigeren Preiß.

Pränumerationssanzeige.

Griechische und römische Mythen. In Briefen an Emilianie. Frey nach dem Französischen der Herren *de Mousnier* und *Tressan* bearbeitet. 6 Theile mit Kupfern.

Demoustiers Briefe an Emilianie über die Mythologie sind seit ihrem Erscheinen mit so allgemeinem Beyfall aufgenommen worden, daß von dem Original mehrere Ausgaben schnell einander folgten, und nur seit kurzem erschien in Paris eine neue Ausgabe derselben, woran *Demoustier* vor seinem Tode noch die letzte Hand gelegt hat. Dies bestimmt mich, hier eine deutsche Bearbeitung dieser Briefe anzukündigen, welche hoffentlich — neben zwey andern Uebersetzungen nach den frühern Ausgaben — nicht überflüssig feyn wird, indem sie sich durch Vollständigkeit, Freue und dichterischen Werth auszeichnet. Der Verfasser widmete dieser Arbeit mehrere Jahre, er füllte die Lücken in *Demoustiers* Briefen mit *Tressans* heblischen Dichtungen aus und überarbeitete das Ganze mehreremale und noch jüngst nach der neuesten Originalausgabe. Doch ich darf nur auf mehrere Proben dieser

Bear-

Bearbeitung verweisen, welche in *Beckers* Erholungen abgedruckt, und dem gebildeten Publikum bereits vortheilhaft bekannt sind.

Das Ganze erscheint in 6 Bändchen in gefälligem Format auf Schreibpapier mit deutschen Lettern gedruckt. Jedes Bändchen wird mit einigen Kupfern nach Antiken gezeichnet verziert. Um den Liebhabern den Ankauf dieses schätzbaren Werkes, mir aber die schnellere Herausgabe zu erleichtern, schlage ich den Weg der Pränumeration ein.

Man bezahlt für alle 6 Bändchen 2 Ducaten in Golde oder 6 Thlr. Sächsisch, in unzertrennter Summe voraus. Für ein Exemplar auf Velinpapier mit den besten Kupferabdrücken, werden 3 Ducaten oder 9 Thlr. vorausbezahlt. Der Ladenpreis wird um $\frac{1}{3}$ erhöht. —

Der Pränumerationsstermin steht bis zu Ende Septembers dieses Jahres offen, und zur Ostermesse 1803 wird das Ganze vollendet seyn.

Man wendet sich mit seinen Aufträgen an alle solide Buchhandlungen. Wer sich überdies des Geschäfts der Pränumerationsammlung unterzieht, und sich mit seinen Bestellungen direct an mich wendet, behalt bey 6 Exemplaren, den 6ten Theil des Betrags für seine Bemühung zurück.

Dresden, April 1802.

Heinrich Gerlach,
Buchhändler.

Bey *Friedrich Herrmann Nestler* in Hamburg sind nachstehende Bücher herausgekommen, und außer bey meinem Commissionär in der *Juniusischen* Buchhandlung in Leipzig, auch in allen Buchhandlungen zu haben.

In der Leipziger Jubilate-Messe 1802.

Aesops des Jüngern Fabeln und Erzählungen für die Jugend, von *J. H. Ehlers*, 8. 12 ggr.

Blumen aus der alten Geschichte. Ein Lesebuch für diejenigen, welche Verstand und Herz bilden wollen. 8. 20 ggr.

Buchstebir-Büchlein, durch welches ein Kind, das die Buchstaben kennt, in wenig Wochen lesen lernen kann, 2te Auflage. 8. 1802. 2 ggr.

Geschichte des zehnjährigen Kriegs in Europa, in chronologischer Ordnung und gedrängter Kürze unparteyisch dargestellt, nebst Einleitung über die Veranlassung und Entstehung der französischen Revolution; von *Fr. W. v. Schütz*, 8. 1 Thlr.

Hamburg und Altona. Ein Journal zur Geschichte der Zeit, der Sitten und des Geschmacks. 8r Heft. gr. 8. Der Jahrgang von 12 Heften. 6 Thlr.

Meyer, Dr. und Domherr, Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg, 3 Hefte mit Kupfern, 8. 1801. 2 Rthlr. (wird fortgesetzt.)

Pölitz, *K. H. L.* Summarien der philosophischen Sittenlehre u. s. w. gr. 8. 20 ggr.

Reden über die Malerey, von *Joseph Reynolds*, Ritter und Präsidenten der Königl. Akademie der Künste in London, mit biographischen Nachrichten über ihn, aus dem Engl. von *Kosmeli*. gr. 8. 1 Thlr. 8 ggr.

Ulrike della Marka. Dialogen aus den Zeiten der Inquisition. Gegenstück zu Lauretta Pisana; von *Dr. Albracht*. 2 Theile, mit einem Kupfer. 8. 1802, 2 Thlr.

In der Oster- und Mich.-Messe 1801.

Compendieuse in Tabellen vorgestellte Silber- und Gold-Rechnung in 4 Theilen, von *Jacob Schröder*, ehemaligen Hamburgischen Münz- und Banco-Wardein. Neue durchaus revidirte, und verbesserte Auflage. 12. 3 Thlr.

Palmira Prinzessin von Persien. Eine heroisch-komische Oper in 2 Aufzügen. Nach dem Italiänischen frey bearbeitet v. *J. J. Ihle*. 8. 6 ggr.

Reise ins Paulinerkloster im Fürstenthum Scheerau. 8. 8 ggr.

Hafsmüller, *Joh. Jac.* Tabellen aller Waaren welche in Pfunden gekauft werden. Nebst einer Rabatt-Courtage und Tabelle von Courant. 2 Abtheilungen. gr. 8. 1 Thl. 16 ggr.

So eben ist bey mir erschienen:

Beyträge zur genauern Kenntniß der spanischen Besitzungen von Süd-Amerika, aus dem Spanischen überfetzt und mit Anmerkungen begleitet von *Ch. A. Fischer*. 1 Thlr. 12 gr.

Der Inhalt ist folgender: 1r Abschnitt: Briefe über die Havanna. 2r Abschnitt: Mexico. 3r Abschnitt: Buenos Ayres. 4r Abschnitt: Tucuman. 5r Abschnitt: Briefe über Peru. 6r Abschnitt: Montanna Real. 7r Abschnitt: Miscellen.

Die Vorrede giebt die Ursache an, warum dieses Werk nicht unter dem Titel einer Reisebeschreibung erscheint. Statistikern und Kaufleuten werden die vollständige Auseinandersetzung des Handels von Peru und die neuen Handelslisten von Mexiko besonders willkommen seyn.

H. Gerlach in Dresden.

II. Berichtigung.

Die Geschichte Pabst Pius des Sechsten, 8. ohne Druckort 1799, welche in der allgemeinen deutschen Bibliothek recensirt worden, ist von dem Verfasser der Charakteristik Josephs II., und zu Wien bey dem Buchdrucker und Buchhändler *J. V. Degen* gedruckt und für 16 ggr. zu haben.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 84.

Mittwochs den 2ten Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Berlin.

Se. Maj. der König hat jährlich 1000 Rthlr. zur Einrichtung von Industrie-Schulen auf dem Lande ausgesetzt. Es sind schon Anstalten der Art in Charlottenburg, Groß-Schönebeck und Schönenlinde in der Mittelmark angelegt worden.

Den Lehr- und Erziehungs-Anstalten in Südpreußen eröffnet sich jetzt eine neue sehr erfreuliche Aussicht. Hr. Oberconsistorialrath Gedike in Berlin hat von dem Südpreußischen Finanzdepartement den Auftrag erhalten, eine Reise in die dortigen Gegenden zu thun, um mit den Kammern (unter welchen das katholische Schulwesen steht) an der Organisation des Schulwesens zu arbeiten, auch die schon bestehenden und neu eingerichteten Schulen zu visitiren. Wie viel läßt sich nicht von dem Eifer und Einsichten dieses um die Pädagogik so sehr verdienten Mannes erwarten, dem auch vorigen Sommer die Revision der Universität Frankfurt und der Anstalt zu Züllichau, so wie der Ritterakademie zu Liegnitz, übertragen worden war!

Nachdem der Piaristische Professor von Maciejowski, der nach der Anordnung des Neu-Ostpreuß Departements sich einige Zeit hier aufhielt, um im Berlinischen Gymnasium sich mit der Methode und Einrichtung bekannt zu machen, als Rektor an der gelehrten Schule in Bialystock angestellt worden ist, unterhält das genannte Departement zwey andere Piaristische Professoren, die Herrn von Czarniecki und Szwiekowski zwey Jahre lang in Berlin. Sie sind bereits eingetroffen, besuchen einige Klassen und werden durch Übernehmung einiger Lehrstunden ihre Methode unter Anleitung des Hrn. Oberconsistorialraths D. Gedike, praktisch ausbilden.

Die Einladungsschrift des Hrn. O. C. R. Gedike zur Prüfung des Berlinisch-Köllnischen Gymnasiums am 21 und 23 Apr. bestimmt den Begriff einer gelehrten Schule.

Der Herr Director Plesmann des Friedrichsgymnasiums in Berlin lud durch ein Programm zu der am 28 Apr. angestellten öffentlichen Prüfung der Anstalt ein.

Man findet darin die Rede, die der Verf. am Secularfeste des Gymn. (am 27 Nov. 1801.) gehalten hatte, und die den vorigen Zustand desselben schildert. Darauf folgt die Übersicht des im verfl. Schuljahre erteilten Unterrichts und die Beurtheilung der die Universität beziehenden Jünglinge.

Hr. Oberfanitätsrath Klaproth, Besitzer eines vorzüglichen Mineralien Kabinetts, hat die Dubletten dem Friedrichsgymnasium überlassen, wodurch die Sammlung desselben einen großen Vorzug erhalten hat.

Wittenberg.

Am 15ten März vertheidigte, unter Hrn. D. Klier, Hr. Traugott Friedr. Duce, aus Torgau, und am 30 März unter demselben, Hr. Friedrich Gottlob Eckard aus Planitz verschiedene Rechtsätze.

Am 5. April wurde unter Hrn. D. Böhmer von Hrn. Karl Wilhelm Staufs, aus Schweinitz, eine Inaug. Disp. *de medicamentis adulteratis simplicibus*; 2 $\frac{1}{2}$ B. 4. vertheidiget, wozu Hr. D. Kreyzig ein Programm: *De peripneumonia in primis nervosa, meditationes repetitae*; P. XIII. schrieb.

Am 12. April vertheidigte, unter Hrn. D. Vogt Hr. Joh. Heinr. Aug. Exls, aus Luckau, seine Inaug. Disp. *de vomitu sympathetico haud raro perutili*. 3 B. 4. wozu Hr. D. Kreyzig: *de peripneumonia in primis nervosa, meditat. repetit. P. XIV.* als Programm lieferte.

Das diesjährige Osterprogramm vom Hrn. D. Weber ist überschrieben: *in publici religionis sacramenti abusum*. Das Festgedicht handelt vom Frühlinge.

Am 30. April wurden vom philosophischen Decane Hrn. Professor Matthai, nach vorhergehaltener Rede: *de Nemesio Emejino ejusque de natura hominis libello*; folgende Gelehrte zu Doctoren der Philosophie und Magistrern der freyen Künste ernannt:

1. Hr. Ernst August von Gersdorff, aus der Oberlausitz, d. R. Beß.
2. — Carl Heinrich von Elterlein, a. d. Voigtlande, d. R. Beß.

(4) P

3. Hr.

3. Hr. *Aug. Ferdin. Ludwig Dörffurt*, Senator und Apotheker allhier.
 4. — *Friedr. Conr. Gelenius*, aus Dresden, d. R. Befl.
 5. — *Eberh. Kalckau*, aus Rußland d. Arzn. K. Befl.
 6. — *Gottl. Wilh. Caspari*, Diacon. zu Reichenbach.
 7. — *Christian Müller*, a. Pleffe, d. Mathem. Befl.
 8. — *Joh. Christian. Camül.* Diacon. in Meiffen.
 9. — *Carl Gottl. Reyer*, a. Hayne, d. G. G. Befl.
 10. — *Ernst Jul. Tischendorff*, Pastor zu Rodevik.
 11. — *Joh. Carl Ludw. Steinhüfser*, a. Giesdorf, im Voigtlande, d. Pred. A. Cand.
 12. — *Wilh. Gottl. Weinhold*, a. Auerbach, d. G. G. bef.
 13. — *Carl Georg Rauch*, a. Langenheffen, d. G. G. Befl.
 14. — *Heinr. Aug. Kerndörffer*, Leipzig, d. R. Befl.
 15. — *Joh. Friedr. Hübschmann*, a. Herrmannsdorf, d. Pr. A. Cand.
 16. — *Friedr. Wilh. Kümmerer*, a. Ringleben, d. G. G. Befl.
 17. *Joh. Gottfr. Schindler*, Pastor zu Niederau.
 18. — *Carl Wilh. Gottl. Camenz*, Pastor zu Oberau.
 19. — *Carl Gottfr. Kelle*, Diac. Subst. zu Dippolswalde.
 20. — *Joh. Dav. Leuck*, a. Irfersgrün, d. Pred. A. Cand.
 21. *Joh. Ernst Schlick*, Schullehrer zu Plauen.
 22. — *Christ. Gottlob am Ende*, a. Wittenberg, d. G. G. Befl.
 23. — *Friedr. Traugott Lincke*, a. Neukirch, d. Pr. A. Cand.
 24. — *Conrad Benjamin Meissner*, a. Döhlen, d. Pred. A. Cand.
 25. — *Carl Christ. Samuel Herklotz*, a. Grofsröhrsdorf im Meiffenischen, d. Pred. A. Cand.
- Auch wurde zugleich dem Hrn. *M. Moritz Erdmann Engel*, Diacon. zu Plauen, die Würde eines kaiserl. gekrönten Dichters ertheilet.

II. Akademien u gelehrte Gesellschaften.

Am 29. April beschloß das *französische National-Institut zu Paris* in einer außerordentlichen allgemeinen Versammlung folgendes: 1) Das Institut hält, wie bisher, Sitzungen das ganze Jahr hindurch; 2) jede Classe hält wöchentlich nur eine Sitzung; 3) die (erste) Classe der mathematischen und physischen Wissenschaften versammelt sich Mittwochs, die (zweyte) der moral. und politischen Wiss. Donnerstags, die (dritte) der Literatur und schönen Künste Freytags. 4) Die allgemeinen Sitzungen finden den ersten Dienstag jedes Monats statt. 5) Die öffentl. Sitzungen am dritten Dienstage des ersten Monats jedes Semesters. 6) Der Beschluß dieser Veränderung soll, weil er ein ehemaliges Gesetz aufhebt, der Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden. Bis dahin bleibt alles wie bisher.

Am 26. März hielt die *medizinische Gesellschaft zu Nismes (Institut de Santé du Gard)* ihre öffentl. Versammlung. Ihr Stifter, der Präfect *Dubois*, eröffnete dieselbe mit einer Lobrede auf die Anstalt; der Präfident *Goy* sprach über die Vortheile der öffentlichen und besonders Gesundheitskunde; der Secretär *Phelip* erstattete Bericht über die Arbeiten der Gesellschaft, und hielt eine Rede über die Wichtigkeit der Geschäfte des Arztes und die dazu erforderlichen Eigenschaften. Nach ihnen sprach der Arzt *Vitalis* über den Einfluß der Leidenschaften auf die thierische Ökonomie, *Solimani*, Prof. der Chemie u. Physik an der Centralsschule des Departements, über die Gefahr der Spaziergänge unter Baum-Alleen, wenn die Sonne nicht scheint, und über die Nachteile von Blumen, Früchten und glühenden Kohlen in Zimmern; *Larrey*, Oberchirurg am Krankenhause, über die Vortheile chirurgischer Operationen. Am Ende der Sitzung wurden die ausgesetzten Preise vertheilt.

Unter dem Titel: *Plan zu einer Ungrischen Gesellschaft für Naturkunde, Ökonomie, und Medicin* Pesth bey Franz Joseph Patzko 1802 (6. März) haben die Herren *Johann Fesetics von Tolna*, *Franz von Schraud*, nunmehr Protomedicus, *Ludwig von Schedius* Prof. der Ästhetik zu Pesth, *Jacob Winterl*, Prof. der Chemie und Botanik, *Georg Schmidt*, Prof. der praktischen Geometrie, und *Stephan Kultsik*, die Grundsätze bekannt gemacht, nach welchen sie unter sich die oben gedachte Gesellschaft stiften, und auch mehrere Theilnehmer an derselben einladen wollen, wenn die Billigung des k. k. Hofes und die Unterstützung vermögender Patrioten hinzukäme. Die Ehrenmitglieder der Gesellschaft sollen nämlich durch Beyträge an Geld und andern für die Gesellschaft nützlichen Sachen, und zwar durch jährliche Beyträge von wenigstens 20 fl. die auf 10 Jahre subscribirt werden, der Gesellschaft erst das thätige Daseyn verleihen. Die Gesellschaft hofft, daß Se. königl. Hoheit der Palatinus das ihm angetragene ehrenvolle Amt eines *Protectors* dieser so nützlichen Gesellschaft, und der Graf *Georg Fesetics*, bekannt durch seine Verdienste um Literatur und Ökonomie, die Würde eines Präsidenten derselben übernehmen werde. Zum Direktor der Gesellschaft ist Hr. v. *Schraud*, zum Vice-Director der Hr. v. *Schedius*, zum ersten Secretär Hr. *Kitaibel*, (welcher als solcher 200 fl. Gehalt beziehen soll.), zum zweyten Hr. *Kultsik* vorläufig ausersehen: alle drey Jahre werden diese Geschäftsleiter neu gewählt. An der königl. Bestätigung dürfte um so weniger zu zweifeln seyn, da der Hof selbst aus cameralischen Rücksichten die Fortschritte der genannten Wissenschaften in Ungarn wünschenswerth hält.

III. Preise.

In der öffentlichen Sitzung der *medizinischen Gesellschaft zu Nismes (Institut de Santé du Gard)* am 26. März wurden folgende vier Preise vertheilt: 1) an den

Arzt *Damalet* zu Alais, als Vf. einer Methode, die Fieber zu classificiren; 2) an den Chirurgen *Puafard* zu Avignon, als Vf. einer medicinischen Topographie dieser Stadt; 3) an den Arzt *Niel* zu St. Paul Trois-Chateaux, als Vf. einer eben solchen Topographie seines Cantons; an den Arzt *Caillau* zu Bordeaux, als Vf. einer Abhandlung über die Verhärtung des Zellgewebes bey neugeborenen Kindern.

Die Universität zu *Cambridge* hat auf dieses Jahr ihren Zöglingen folgende Preisfragen aufgegeben: 1) aus welchen Ursachen erscheinen die erhabenern Genies in einem Lande beynahe immer in einer Epoche? 2) zu beweisen, dafs bey der bestmöglichen Gesetzgebung ein Staat nicht ohne Religion bestehen könne.

IV. Entdeckungen und Erfindungen.

Öffentlichen Nachrichten zufolge ist es dem Hn. General Superintendent *Lichtenstein* zu Helmstädt nach Anleitung der im *Monthly Magazine* 1801. August von Hn. Dr. *Hager* blofs in einem Kupferstich ohne Erklärung mitgetheilten Inschrift geglückt, das Alphabet der Pfeilschrift zu entziffern, in welcher die persepoltanischen Inschriften und andere alte Denkmäler der mittlern Asiens abgefaßt sind. Nächstens wird darüber eine besondere Schrift von ihm erscheinen.

In der Sitzung der ersten Klasse des Nationalinstituts vom 12 März hat der B. *Lepara* der Versammlung ein *graphisches Instrument* von seiner Erfindung und durch den Ingenieur für die mathematischen Instrumente, B. *Lenoir* ausgeführt —, zur Prüfung vorgelegt. Die zur Untersuchung desselben ernannten Commissare *Prony* und *Legendre*, erstatteten folgenden Bericht darüber: 1. Dieses in der äufsern Gestalt dem gewöhnlichen Proportionalzirkel ähnliche Instrument ist mit aller Genauigkeit ausgeführt, welche in Rücksicht seiner Größe nur irgend erwartet werden kann. Die Schenkel haben auf jeder Seite die Länge eines Viertelmeters nach der neuesten Definitivbestimmung dieser Maafseinheit. 2. Mittelft einer sehr genauen Theilung sind auf jeden Schenkel 1000 gleiche Theile getragen, wo jeder den vierten Theil eines Millimeters beträgt; auf solche Art stellt es ein wahres Probirmaafs des halben Definitivmeters mit seinen Unterabtheilungen vor, nach welchem der nämliche Künstler für die Regierung und unter Direktion der Commissarien für die Gewichte und Maafse des Instituts die nöthigen Copien genommen und verfertigt hat. 3. Vermöge der verschiedenen Öffnungen seiner Schenkel und mittelst eines an dem einen Schenkel angebrachten Querlineals kann dies Instrument alle möglichen Arten von *graphischen Scalen* angeben. 4. Sonach ist es geschickt, alle möglichen Resultate besonders aufs sorgfältigste geheiliter Scalen von der nämlichen Dimension darzustellen. 5. Wenn daher z. B. das Verhältniß zwey verschiedener Maafse gegeben ist,

so dafs das eine, eine gewisse Anzahl von Tausendtheilen des andern enthält: so befindet sich ein geübtes Auge im Stande, selbst unbewaffnet, bis auf ein Tausendtheilen und noch weniger, mit Hülfe einer gewöhnlichen Bewaffnung aber bis auf kleinere als halbe Tausendtheilen, den Betrag aller Vielfachen des einen Maafses welche den eben solchen Vielfachen des andern entsprechen, zu erkennen. 6. Endlich kann durch eine 2, 3, bis 4fache Vergrößerung dieses Instruments eine Genauigkeit erhalten werden, die nach der Versicherung des Hn. *Prony* nicht blofs auf eben so vielfache, sondern noch viel weiter geht.

Zu Ende Aprils haben folgende Künstler in Frankreich Brevets für ihre Erfindungen erhalten: 1. *Louis Franc. Olivier* zu Paris, für neue Verfahrungsarten, Gemälde auf Fayence und glasarzte Erde aufzutragen, welche zu Inschriften der Strafsen und zum Numeriren der Häuser mittelst des Gegenstempels gebraucht werden können. 2. *Firmin Barue* zu Nimes für eine neue Einrichtung der Distillirgeräthschafft zu Weingeist und Branntwein. 3. *Fredr. André*, Kaufmann zu Paris, wegen einer neuen Methode in Kupfer zu stechen und zu drucken, wobey Verfahrungsarten und Hülfsmittel gebraucht werden, die bis jetzt weder bey der Kupferstecherey noch Druckerey gebraucht worden sind. 4. Der Mechanicus *J. Amavet* für eine Verfahrungsart, wodurch allem Zusammenstürzen der Fahrzeuge, von welcher Art sie auch seyn mögen, vorgebeugt wird, es sey nun dasselbe durchs Zerbrechen der Achsen, oder durchs Losgehen der Vorlagen, wodurch die Räder an ihren Stellen gehalten werden, veranlaßt worden. 5. *Michiel* der ältere und die drey Gebrüder *Frayture* Uhrmacher zu Mastricht, für eine Maschine der sie den Namen *kata-dioptischer Lichtherumführer* (Photo-périphore-cata-dioptrique) geben. 6. *Bruine* zu Paris für einen neuen gefunden und ökonomischen Ofen.

V. Vermischte Nachrichten.

Nach einem Schreiben des lange Zeit von *Touffain* Louverture auf St. Domingo gefangen gehaltenen *Roume*, Privatagenten der französischen Regierung, aus Philadelphia vom 28 Oct. 1801. hatte dieser daselbst durch mehrere Gelehrte und Künstler naturhistorische Gegenstände sammeln und Zeichnungen aufnehmen lassen, war aber von St. Domingo weg transportirt worden, ohne sie mitnehmen zu können und ohne zu wissen, ob der zur Sammlung dieser Gegenstände zurückgelassene General-Secretär Blanchard sie erhalten würde. In seinem Gefängnisse hat *Roume* aus Unterredungen mit Afrikanern Materialien theils zur Kenntniß ihrer Religion, theils aber und vorzüglich ihrer Sprachen, gesammelt, welche er in Zukunft dem National-Institute vorzulegen gedenkt.

Über das Zurückbleiben mehrerer mit dem Kapitain *Bandin* auf eine neue Reise um die Welt abgegan-

ner Künstler auf Isle de France findet man im letzten Märzhefte des *Magazin encycl.* folgendes: „Einige mit dem Kapitän *Baudin* abgegangene Zeichner haben den Aufenthalt auf Isle de France so angenehm gefunden, daß sie ihre Reise um die Welt dort geendigt haben. Bey dem blühenden Zustand der Colonie und dem Reichtume der Einwohner im Ganzen, fahen sich diese Künstler im Stande, dort von ihren Talenten einen um so vortheilhaftern Gebrauch zu machen, da sie bey der Entfernung von Europa keine Concurrenz zu fürchten haben. Auch

haben sie in kurzer Zeit viel Geld verdient, ja einer von ihnen soll bereits als Früchte seiner Arbeit ein Haus und Ländereyen besitzen.

Die in Kopenhagen zur Unterfuchung der Kuhpocken - Impfung niedergesetzte Commiffion hat sich jetzt in einem Berichte dahin erklärt, daß diese Impfung völlig gegen die Ansteckung der natürlichen Blattern schütze.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Baueri (D. H. G.) Responforum juris ad Quaestiones ex jure vario, civili imprimis feudali et judiciario dubias per sententias a Collegio I. Ctorum Lipsiensium latas illustratorum

Vol. II. Idum.

quod potissimum ad jura pertinet, quae ex conventione prodeunt.

ist nunmehr erschienen, und in allen Buchhandlungen auf Schreibp. für 1 Rthlr. 8 gr., auf Druckp. 1 Rthlr. 4 gr., zu haben.

Nachricht an Apotheker, Specereyhändler u. s. f.
in Betreff eines für sie ungemein nützlichen so eben beendigten Werkes, nämlich:

Simon Morelot's Pharmaceutische Naturgeschichte oder Beschreibung der in der Pharmacie, Chemie und den chemischen Künsten gebräuchlichen Körper aus allen drey Naturreichen, in 3 Bänden, gr. 8. in der *Jacobüerischen Buchhandlung* 1802. (Preis 4 Rthlr. 12 gr.)

Der Titel sagt schon hinlänglich, was jeder Käufer davon zu erwarten hat. Da ist kein Körper aus dem Mineral - Pflanzen - oder Thierreiche übergangen, der nur irgend einmal gebräuchlich war oder es noch ist. Jede seiner Eigenschaften ist aufs genaueste und in einer unübertrefflichen Ordnung vorgetragen, so, daß man mit einem Blick das Wesentliche von dem Zufälligen, das Gleichgültige von dem, was unentbehrlich seyn muß, unterscheiden kann.

Ganz unfehlbar existirt für den *Apotheker* und *Droguisten* noch kein Werk, welches ihn bey dem Einkauf, bey der Aufbewahrung und Bereitung seiner Produkte so sicher und bestimmt zu leiten fähig wäre, als dieses so eben erschienene Werk. Zeither hatte man nur einige leichte, zu kurze und mangelhafte Anleitungen in diesem Fache; es war also kein Wunder, daß der in Frankreich allgemein berühmte Pharmaceutiker *Morelot* so allgemeinen Beyfall fand, als er sich auf anhaltendes Bitten seiner Schüler und Zuhörer entschloß, diesem Mangel, der in seinem Lande nicht weniger, als bey uns, gefühlt wurde, durch eine, seines Ruhms würdige, Anleitung abzuhelfen. Wir glaubten uns demzu-

folge um unser Vaterland nicht weniger verdient zu machen, wenn wir ihm dieses Werk in einer, von einem der Sache kundigen und allgemein geschätzten Arzte gefertigten Uebersetzung mittheilten.

Neue Verlagsbücher der *Böseschen Buchhandlung* in Weisensefels

Erzählungen, kleine, für Musiker und alle Freunde einer aufheiternden Lektüre. 8. 12 gr.

Familiennachrichten aus dem Stammarchive zu Hauerwalde gesammelt und herausgegeben von D. Otto Conrad Christiani. mit 1 Kupf. 8. 20 gr.

Kindervater, M. Chr. V., Beiträge zur Beförderung christlicher Erkenntniß und Tugend, in Predigten über Sonn- und Festtagsevangelien des ganzen Jahres, 2 Bände, gr. 8. 2 Rthlr.

Klaudine, oder die treue Gattin. Keine wahre Geschichte. 8. 12 gr.

Lebensscenen im bunten Gewande, gesammelt auf einer Reise in der Postchaise im Sommer 1801. 8. 12 gr.

Reinhard, D. Franz Volkmar, von dem Verhältniß, in welchem das Evangelium Jesu und die menschliche Gelehrsamkeit mit einander stehen. Eine Predigt am hohen Neujahrstag 1802 gehalten und nebst einer Homilie über Matth. XVIII. 1—5, herausgegeben von J. G. Heynig. gr. 8. broschirt. 4 gr.

Rosenmüller, M. Phil., Predigt am Neujahrstage 1802 mit Hinsicht auf die Einführung des neuen Dresdner Gefangbuchs, gr. 8. broschirt. 2 gr.

Schulze, M. Johann Daniel, der schriftstellerische Charakter und Werth des Petrus, Judas und Jacobus, zum Behuf der Specialhermeneutik ihrer Schriften untersucht und bestimmt. gr. 8. 9 gr.

Wahrheit und Dichtung, ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann, 1802. 15 u. 25 Quartal, 8. brosch. à 5 gr. 10 gr.

II. Berichtigung.

Der Preis des in meinen Vorlage herausgekommenen Romanes: *Wilhelmine Reinhard* ist nur 18 Groschen.

W. Vieweg in Berlin.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 85.

Sonabends den 5ten Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländische Literatur 1799—1800.

IV. *Medicin.*

Voran stehe hier die noch wenig bekannt gewordene Nachricht, daß die Curatoren der Landes-Universität Leyden vor kurzem eine neue Professur, die der *Geschichte der Medicin*, stifteten. Sie übertrugen dieselbe dem in Holland wegen seiner ausgebreiteten Gelehrsamkeit bekannten N. *Paradys*, der sie mit einer *Oratio de cognitione Historiae Medicinae, magnum ad medici in arte exercenda solertiam, tum ad artis amplificationem adjumento*. Leyden, v. Haak. 1800. 30 S. gr. 4. antrat, worin er die bekannten Vortheile des Studiums der Geschichte der Medicin, daß es den Arzt gegen Sectirerey verwahre u. s. w., kurz, aber deutlich auseinandersetzte. Der Vf. dringt nicht bloß auf die Kenntniß der allgemeinen Geschichte, sondern auch auf Bekanntschaft mit den neuesten Behandlungsarten der einzelnen Krankheiten. Daß aber in beiden Rücksichten die Holländer sowohl die Franzosen als die Engländer weit hinter sich zurücklassen, und besonders mit der neuern Literatur des Auslandes sehr bekannt sind, ergibt sich aus der Ansicht ihrer neuesten literarischen Producte in diesem Fache, sowohl den Originalen als Übersetzungen, und aus deren Recensionen in ihren Journalen, die größtentheils von dem Studium der neuesten Entdeckungen ausländischer Ärzte zeugen. Wenn daher auch alte oder nicht sehr ausgezeichnete Schriften übersetzt werden: so darf man dieses doch nicht als Beweis von dem Zurückbleiben der Holländer in der Kenntniß der neuern Literatur anführen; denn größtentheils werden diese Übersetzungen von den holländischen Recensenten nach Verdienst gewürdigt. So war dies unter andern der Fall mit der zu spät erschienenen: *Heelkundige Ziektenkunde door J. J. Plenk — uit het Latyn en Hoogduitsch vertaald*. Utrecht, b. v. Paddenburg u. S. 1799. 144 S. gr. 8. (1 fl.), eine Übersetzung, die wahrscheinlich durch den Beyfall veranlaßt worden, den früher andere holländische Bearbeitungen von Schriften dieses Arztes gefunden hatten, die bekanntlich in mehreren Ländern durch Übersetzungen in starken Umlauf gekommen sind. — Hier fand

man die Humoralpathologie des Vf. und so manches andere verspätet; und eben so wird über Originalschriften geurtheilt, die nicht nach den neuesten Entdeckungen bearbeitet sind.

Mehr noch als in den vorhergehenden Jahren, deren Übersicht wir im IBl. des J. 1800 lieferten, bestand diesmal der Hauptzuwachs der medicinischen und chirurgischen Literatur in den gesellschaftlichen Sammlungen, deren einzelne Bestandtheile, unter die verschiedenen Rubriken dieser Fächer geordnet, eine sehr bedeutende Ansicht gewähren würde, wie aus den davon gelieferten Anzeigen in der ALZ. erhellt. Aus diesen wissen unsere Leser bereits, daß die zu Ende des J. 1797 in Antwerpen errichtete *Genootschap ter Bevordering der Genees- en Heelkunde* noch im J. 1799 einen 2ten Th. ihrer *Verhandelingen* (S. Erg. Bl. d. ALZ. 1 J. N. 115.), die 1790 zu Amsterdam gestiftete *Genootschap ter Bevord. der Heelkunde* aber von ihren *Verhandelingen* 1799 den 5n B. (S. Ebendaf. N. 149.) herausgab. Außerdem waren die nächstens (ebendaf.) anzuzeigenden *Verhandelingen bekrond met den Prijs van het Legaat van den Heere Joh. Monnikhof* bis zum 3n B. fortgerückt. Auch hatte die *Maatschappij tot redding van Drenkelingen opgerichts binnen Amsterdam* 1767 im J. 1800 das 13te St. ihrer *Historie en Gedenkschriften* herausgegeben. Aus diesem und dem nächst vorhergehenden, bereits im J. 1796 erschienenen Stücke erhellt, daß durch die Bemühungen dieser menschenfreundlichen Gesellschaft nicht bloß zur Rettung der Ertrunkenen, sondern auch auf andere Art verunglückter Personen, von 1793—98 in den vereinigten Niederlanden 328 Menschen gerettet wurden. Sonderbarer Weise bemerkt man in diesen Listen, daß diese Anzahl sich größtentheils auf die ehemalige Provinz Holland beschränkt, und daß man nicht 50 Menschen zählt, die außerhalb derselben gerettet wurden, von dieser letzten kleinen Anzahl aber die meisten auf die ehemaligen Provinzen Friesland und Gröningen kommen, dahingegen auf Oberyssel nur vier, auf Seeland drey, und auf Geldern zwey zu rechnen waren, woraus erhellt, daß man dort entweder die Preise, die von der Gesellschaft vertheilt werden, weniger schätzt, oder die Belehrungen derselben weniger kennt. Zu die-

fen Stiftungen läßt sich gewissermaßen noch die 1798 zu Amsterdam errichtete *Commissie van geneeskundig Toeverzicht* rechnen, deren Acten in den Erg. Bl. der ALZ. J. 1. N. 63—70. ausführlich angezeigt worden sind; und im J. 1801 kam dazu noch ein *Instituut van Vaccinatie*, nachdem schon vorher sich mehrere holländische Ärzte um die Einführung der Kuhpocken in ihrem Vaterlande durch Versuche und Schriften, theils zur Empfehlung derselben, theils zur Widerlegung sehr hartnäckiger Gegner, große Verdienste erworben hatten (S. ALZ. 1802. IBl. N. 33.)

Übrigens war außer den in den hier genannten reichhaltigen Sammlungen medic. und chirurgischer Gesellschaften aufbewahrten Abhandlungen, und außer den vielen Schriften über den neuesten Hauptgegenstand der Aufmerksamkeit des medicinischen Publikums, die Schutzpocken, der Ertrag dieses Faches nicht sehr ansehnlich. Worauf man hingegen in der medicinischen Literatur fast jedes Landes von Zeit zu Zeit immer mit Sicherheit rechnen kann, fehlte auch hier nicht; neben einer Uebersetzung von *Hahnemann's* bekannten Unterricht über die venerischen Krankheiten von dem Arzte *R. v. Loenen* (Deventer 1800. gr. 8.) gab, zur Empfehlung eines Arcanum, der Chirurg *Z. uitmulder* heraus: *Aantekeningen van eenige byzondere Gevallen, voortgesprootten uit den kwaadaartige Witte Floed by de Vrouwen en de Lekking by de Mannen; waarby gevocgd zyn eenige Voorbeelden voor de schroomlyke Uitwerkselen van de Venesemet vealtids door verkeerde en onkonkige behandelingen of misvattingen veroorzaakt etc.* Rott., b. Cornel. 1800. 48 S. gr. 8. (8 ft.) In den Augen vernünftiger Leser dient, in Vergleichung mit der Seitenzahl solcher Piecen, der Titel zur Warnung; aber diese Arcanisten kennen ihr Publikum besser, als man es im Allgemeinen glaubt. Beweise davon sind auch in Deutschland nicht selten.

Noch wurde die in Holland sehr reichhaltige, und außer dem Monnikhofschen Legate auch durch die chirurgischen Gesellschaften beförderte Literatur der Brüche von dem bekannten Prof. *Ger. Frolik* durch eine mit allgemeinem Beyfall aufgenommene, den Anatomen zu empfehlende *Afbeelding der Vaten, welke in de Operatie der Dyëbruk by Mannen behoren vermyd te worden.* Amst., b. Holtrop. 1800. 7 S. gr. 8. m. K. (1 fl. 2 fl.) vermehrt; der Vf., der in demselben Jahre eine sehr interessante Abhandlung *over het Nut der Knevels by viervoetige Dieren* (Amst., b. Holtrop. 1800. 15 S. gr. 8.) herausgab, worin er den Beweis führt, daß in den Knebelbärten der vierfüßigen Thiere ein sehr feines Gefühl liege, beschränkt sich in diesem anatomisch-chirurgischen Kunstwerke gänzlich auf die Erklärung der Kupfertafeln, da der Marine-Wundarzt *Huffen* in dem 3ten Th. der *Verhandl. van het Genootschap ter bevord. der Heelkunde te Amsteldam* über die Methode dieses Bruchschnitts und die dazu gehörigen Instrumente besonders zu handeln verprochen hat. Ebenfalls durch Abbildungen erläutert ist die von dem Goudaischen Chirurg und Accoucheur *N. Grootendorp* herausgegebene *Beschryving van eene langzaam voortgaande arbeid, en daarop gevolgde verlossing van eene zeer vanschapen*

vrucht. Utrecht, b. v. Paddenburg u. S. 1800. 28 S. gr. 8. (18 ft.) Das hier beschriebene Kind kam mit einer mißgestalteten Hirnschale, einem innern Wasserkopfe, einer spina bifida, einer Krümmung des Rückgrats nach vorne, und einer andern nach hinten, einem Bruche durch den weißen Nabelstreif und einer ganz sonderbaren Vereinigung der Bänder, besonders in den Gelenken der untern Gliedmaßen, zur Welt. Der Vf. erläutert diesen Fall mit vieler Belesenheit, und übergiebt dem Publikum seine Schrift mit dem Wunsche, daß sie neue Veranlassung zum Nachdenken über die erste Bildung und Erhaltung der Frucht in der Gebärmutter geben möge.

Den Beschluss dieser einzeln erschienenen Schriften machen wir mit einigen Bereicherungen der *Materia medica* u. s. w. Des verstorbenen *Voltelen's* bereits in der vorigen Uebersicht erwähnte *Pharmacologia universalis*, deren erster Theil 1797 erschien, und vielen Beyfall fand, wurde in einem zweyten Theile beendigt; die 1799 von *A. Ypey* herausgegebene *Introductio in Mat. med.* ist bereits in der ALZ. (Erg. Bl. 1 J. N. 134) angezeigt. Als auszeichnungswerth wird *J. P. Durringi, Voorturgo-Bat., Diss. chem. med. inaug. de erroribus quibusdam in formularum praescriptione evitantis.* Gröningen, 1800. 4. gerühmt, deren Vf., ein Schüler von *Drieffen*, hier manche Bemerkungen mittheilt, die Ärzten, welche nicht hinlänglich mit den neuesten Fortschritten der Chemie bekannt sind, empfohlen zu werden verdienen. Einem in Holland längst gefühlten Bedürfnisse wurde durch die Uebersetzung von *Hermbsüdt's* Catechismus der Apothekerkunst von dem Amsterdamer Apotheker *F. M. Lyneen* (Amst., b. Elwe. 1799—1800. gr. 8.) abgeholfen; in den Anzeigen dieses Buchs findet man dieselben Klagen über den Zustand der Apotheker-Lehrjünge, die man noch zum Theil vor kurzem in Deutschland erhob, und die hier und da noch immer statt finden.

II. Preise.

Die vaterländische Gesellschaft der Ärzte und Naturforscher Schwabens sieht sich durch die Milde eines Menschen- und Vaterlandsfreundes in den Stand gesetzt, folgende Preistrage aufzustellen:

„Wie kann am besten eine gute Medicinalpolizeyverfassung in Schwaben eingeführt und gehandhabt werden? Welches sind hierzu die ausführbarsten Vorschläge für die größern sowohl als kleinern Städte?“

Der Preis besteht in 100 Rthlr., und wird in der 1803 zu haltenden Zusammenkunft der Gesellschaft ausgetheilt. Die Abhandlungen werden an den Präsidenten, Hn. Hofrath *Mezler* zu Sigmaringen, eingekendet.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der durch seine Verdienste um das Hamburgische musterhafte Armenwesen und seine Schrift darüber berühmt gewordene königl. dänische Etatsrath *Locht*, der, wie

wie bekannt, seit vorigem Winter durch uneigennützigste Theilnahme an den Sitzungen der zur Regulirung des Wiener Armenwesens niedergesetzten Hofcommission sich aufs neue um die leidende Menschheit verdient machte, ist von seiner Maj. dem Kaiser in den Reichsfreyherrnstand taxfrey erhoben worden.

Auf Verwendung Sr. kgl. Hoheit des Erzherzogs Palatinus hat Se. Maj. der Kaiser dem Leibchirurgus und Geburtsarzt zu Wien, Hn. *Simon Zeller* aus Schemnitz, den erbländischen Adelsstand verliehen.

Nachrichten aus München zufolge ist, vermöge höchster Entschliessung vom 2. May, Hr. *A. Röschlaub*, bisheriger Professor der Medicin zu Bamberg, zum ordentl. öffentl. Lehrer der medicinischen Klinik, und zum Beyfützer der medicinischen Facultät auf der Universität zu Landshut mit dem Charakter eines kurfürstl. Raths ernannt, und zugleich ist ihm und seiner Familie das bairische Indigenat verliehen worden.

Die durch den Tod des Historiographen *Pray* erledigte Titular-Abtrey der heil. Jungfrau Maria von Tormova hat Hr. *Stephan Schönwiesner*, Bibliothekar der Universität zu Pesth, erhalten.

Das Amt des verstorbenen Protomedicus von Ungarn, *Veza*, welcher zugleich Referent in Sanitätsangelegenheiten bey der königl. ungarischen Statthalterey war, ist so vertheilt worden, das Hr. *Franz v.*

Schraud, kgl. Rath, Prof. zu Pesth, und Pestoberarzt, zum ungarischen Protomedicus, Hr. Dr. *Andr. Pflitzer* aber zum Referenten in Sanitätsangelegenheiten bey der königl. Statthalterey ernannt worden ist.

Der durch mehrere historische u. statistische Schriften bekannte Kammermeister u. Commerzrath *Patje* zu Hannover hat den Hofrathcharakter erhalten.

Der Hof- und Landgerichts-Affessor, Hr. D. *Gottlieb Wernsdorf* zu Wittenberg, ist zugleich als Affessor extraordinarius bey dem hiesigen geistlichen Consistorio aufgenommen worden.

Der Hr. Legationsrath *von Eggers* ist von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen zum Mitgliede aufgenommen worden.

Die medicinische Gesellschaft zu Brüssel hat den Doctor *Jenner*, den Entdecker der Kuhpocken in England, so wie auch den Dr. *Woodwille*, und den Dr. *Heumont* zu Aachen, zu Correspondenten aufgenommen.

Die durch ein gelehrtes Blatt verbreitete Nachricht von dem Rufe des Hn. Abt *Henke* zu Helmstädt nach Dorpat, ist in ebendemselben Blatte für ungegründet erklärt worden.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht an Ärzte und Wundärzte.

Das mit allgemeinem Beyfall aufgenommene *Handbuch der innern und äussern Heilkunde* von D. *Spiering* eilt nun seinem Ende entgegen, indem in verwichener Jubilate-Messe der 2te Band der 2ten Abtheilung erschienen, und der 3te und letzte Band bereits unter der Presse ist. In alphabetischer Ordnung ist es ein Handbuch, das, nach der eigenen Erklärung des Verfassers, ohne alle Hypothesen und Theorien alle oder doch die mehresten praktischen Wahrheiten der Medicin und Chirurgie enthält, und dadurch seine Besitzer in den Stand setzt, bey seinem Gebrauch eine große Anzahl anderer Bücher entbehren zu können, deren Kern in diesem Werke enthalten ist. Das ganze Werk besteht aus 2 Abtheilungen, wovon die Erste in 6 Bänden alles enthält, was auf Medicin und Chirurgie im engern Sinne Bezug hat, und ein wahres medicinisches und chirurgisches Lexicon vorstellt, das sich durch seine Genauigkeit, Ausführung und Berücksichtigung unzähliger, nicht wenig bedeutender, Nebendinge von ähnlichen ältern Werken merklich unterscheidet. Die zweyte Abtheilung zerfällt wider in 3 Bände, wovon der erste die vollständige *Geburtskünde*, der zweyte die *Materia medica*, und der dritte die *Prognosis* enthält. Dieser letztere Band ist, wie oben gesagt, bereits unter

der Presse, und wird nach Johannis fertig. Das Ganze ist mit einer Menge richtiger Kupferstiche versehen, welche jeden Stand der Chirurgie veranschaulichen, und nach den besten Werken gestochen sind. Bey allen einzelnen Materien führt der Verfasser alle bekannte Schriften an, giebt eine genaue *Definition* des Gegenstandes, die *Semiotik* und *Diagnos*, zählt alle Ursachen auf, und endigt mit der *Heilung*. Und so liefert Er ein Werk, das nach dem Urtheil eines *Arn*, *Baldinger*, *Gruner*, *Hufeland*, *Leppentin* und mehrerer großen Männer jedem Arzt und Wundarzt empfohlen zu werden verdient.

Leipzig im Junius 1802.

Jacobäersche Buchhandlung.

Anzeige für Stickerinnen und Fabrikanten.

Bey *Heinrich Gerlach* in Dresden ist in Commission zu haben:

Botanisches Stick- und Zeichenbuch mit 12 schwarzen und 12 colorirten Tafeln.

Dieses Werk, welches von einem mit der Theorie und dem Mechanischen dieser Kunst gleich bekannten Frauenzimmer herausgegeben ist, enthält eine Verschiedenheit von Kanten, Touren, einzelnen Bouquets und Blumen, deren Originale sich alle in der Natur wiederfinden. Für die denkende Künstlerin sind einige Text-

Textblätter beygefügt, welche über Namen, Eigenschaft und dichterische Beziehung der Blumen Auskunft geben, auch das angehangte Musterblatt zur Goldtückerey erläutern.

Wegweiser für Eltern und Jünglinge bey der Wahl eines Erwerbzweiges für die Letztern, oder die Kunst, ein nützlicher und zufriedener Bürger des Staats zu werden. Ein Buch für den ehrwürdigen Mittelstand, von Ehregott Meyer, Herzogl. Sachsen Coburg-Saalfeld Commerzien-Rathe. 8. Weimar gedruckt und verlegt bey den Gebrüdern Gädicke, und zu haben in allen Buchhandlungen, für 1 Rthlr. 12 gr. sächsisch, oder 2 fl. 42 kr. Reichs-Courant.

Unzählige Eltern kommen in große Verlegenheit, wenn sie ihre Söhne etwas lernen lassen, oder zu einem Handwerker oder Künstler in die Lehre geben sollen. Hat der Knabe zu dieser oder jener Beschäftigung Körperstärke, Kopf und Neigung genug? werden ihm die Lehr- und Gesellenjahre nicht zu beschwerlich, das Meisterwerden seinem Vermögen angemessen seyn? wie muß er sich als Lehrling verhalten? wie lange lernen? welche Pflichten hat der Meister gegen denselben zu beobachten? Diese und mehrere Fragen müssen viele Eltern thun, weil sie nur sehr wenige Gewerbe oberflächlich kennen, wenig oder gar nicht wissen, was zu diesem oder jenem gehört, und ob damit als Gefell und Meister hier oder aller Orten ein gutes Auskommen zu erwerben sey.

Ueber alle dergleichen Gegenstände giebt nun Herr Commerzienrath Meyer in diesem Wegweiser Belehrung, und er hofft dadurch zum Wohl manches Knaben etwas beyzutragen. Letzteren ist besonders dasjenige zu empfehlen, was über das Betragen in den Lehrjahren gesagt wird, und manches Entlaufen eines verheißelten Knaben wird unterbleiben, wenn diese guten Rathschläge befolgt werden.

Neue Verlagsbücher von *Friedrich Gotthold Jacobäer* in Leipzig. Jubilate-Messe 1802.

Abhandlungen, naturhistorische, der Batav. Gesellschaft der Wissenschaften zu Haarlem, aus dem Holländ. übersetzt von D. v. Halem, mit 18 faubern illum. u. schwarz. Kupf. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Acta, nova, societ. Jablonovianae. Tom. I., cum VII tabulis aeneis. 4. 1 Rthlr. 12 gr.

Adelung, J. C., le nouveau maître Allemand, ou Abrégé de la Grammaire Allemande. Nouv. Edition. 12. 1 Rthlr.

Darstellung der Unrichtigkeit und der Entstehursachen des Sörgelschen Memorials in Betreff des kurfürstl. Manufactur- und Handelswesens und über den jetzigen wahren Zustand des sächs. Handels, insbesondere aber der Woll- und Baumwollen-Manufakturen. 8. 6 gr.

Kausch, Geist und Kritik der medizinisch- und chirurgischen Zeitschriften Deutschlands etc. 5r Jahrg. 1r Band. gr. 8. 1 Rthlr.

Lexicon, homiletisches, praktisches, oder zwölfhundert auserlesene Themata zu Predigten, aus allen Theilen der Moral und Religion nach alphabetischer Ordnung. Ein nützl. Beytrag zu den Predigten in Sturmischer Manier. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Morelot's, Simon, Naturgeschichte der Pharmacie, Chymie und chymischen Künste, vorzüglich der Farbekunst, 2ter, 3ter und letzter Theil. gr. 8. 3 Rthlr.

Reufs, Franz Ambr., Lehrbuch der Mineralogie, nach Karstens mineralogischen Tabellen ausgeführt, 2ten Theils 2ter Bd. gr. 8. 2 Rthlr.

Spierrings, Dr. H. G., Handbuch der innern und äußern Heilkunde, 2r Bd. 2r Th. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Bey *J. V. Degen*, Buchdrucker und Buchhändler in Wien, sind ganz neu erschienen:

Ulrich von Unkenbach und seine Steckenpferde. 2 Thle. 8. mit 1 Kupf. 2 Rthlr.

Vertot (R. A.) Geschichte der römischen Staatsveränderungen, aus dem Französischen neu übersetzt. 2 Thle. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Beschreibung und Grundriß der Haupt- und Residenzstadt Wien, auf Holländerppr. in Schuber 2 Rthlr. 16 gr., auf Druckppr. in Schuber 2 Rthlr.

Der Grundriß allein, auf Holländerppr. 1 Rthlr. 8 gr. auf Schreibppr. 1 Rthlr.

Description et Plan de la ville de Vienne, papier d'Hylande en erui 2 Rthlr. 16 gr.

— Papier ordinaire en etui 2 Rthlr.

An Flora und Ceres, zwey Hymnen von C. Freyherrn von der Lühe. 8. auf Velinpapier cartonirt 2 Rthlr.

II. Herabgesetzte Bücherpreise.

Da das *rothe Buch* oder *Unterhaltungen für Knaben und Mädchen* von *J. Glatz* einem Nachdrucker in Reutlingen in die Hände gefallen ist, der es aus bloßer Menschenliebe, um es mit seinem Augsburger Kommissionär wohlfeiler (ohne Kupfer für 2 fl. 30 kr.) an den Mann bringen zu können, nachgedruckt hat: so müssen auch wir jenen edeln Zweck befördern helfen, und bieten demnach dem Publikum das *rothe Buch* vollständig in 4 Bändchen mit dem dazu gehörigen Kupfer, von der jetzigen Ostermesse an, für 2 Rthlr. dar, um welchen Preis es in jeder guten Buchhandlung, nur nicht bey *Joh. Baptist Merz* u. Comp. und Conforten, zu haben ist. Einzelne Theile können jedoch nicht anders, als um den vorigen Ladenpreis abgelassen werden; der erste 20 gr., der 2te 18 gr., der 3te 16 gr. und der 4te 16 gr.

Leipziger Oster-Messe 1802.

Rink und Schnuphase.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 86.

Sonnabends den 5^{ten} Junius 1802.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Beyträge zur Ungrischen Literatur
1801—2.

Seit kurzem sind folgende *Ungrische Schriften über die Kuhpocken* erschienen:

A' Tehen himlöröl etc. Careno's bekanntes Buch ins Ungrische überfetzt vom Doctor Stand. Pesth. 1802. 3 Bogen. (12 kr.)

Az olta imazo himlöröl- Irta Nagy Samuel (Von den Schutzpocken geschrieben von *Sam. Nagy*. 1 Bog. 8.) Comorn bey Weinmüllers Witwe. Ist besonders zur Aufklärung des gemeinen Volks bestimmt.

Bövid oktatás a' mentö himlönök eredete'röl etc. (Kurze Belehrung vom Ursprung, der Natur und der Einimpfung der Schutzpocken von *Franz Bene*) Pesth 1804. 8. (12 kr.)

Joh. Seth, Doctor zu Comorn, Versuch über die Blattern-Impfung und deren wesentliche Vorzüge. Komorn 1801. 106 S.

D. Kováts zu Pesth handelt in seiner ungr. Übersetzung von *Struve's Aethenomikrobiotika* ebenfalls von den Kuhpocken.

Hr. Samuel Váradí, und *Hr. Sándorffí* Arzt in Wien haben ebenfalls einen Unterricht über dieselbe nach *de Carro's* und andern bewährten Büchern geschrieben.

Diese Bücheranzeigen beweisen schon den Eifer der Ungr. Ärzte zur Verbreitung eines bis jetzt noch immer für wirkfam befundenen Verwahrungsmittels wider das Blatterngift. Die praktischen Fortschritte der Impfung in Ungarn gingen noch rascher vor sich. Am 27. Aug. 1801. vaccinierte zuerst der D. *Franz Bene* in Pesth; am 5. August 1801. zuerst *Hr. D. v. Hufstý* zu Preßburg; im Jul. 1801. die Doctoren *Pellegrini* und *Heil* zu Keszthely, im Aug. 1801. D. *Schreter* zu Leutschau und *Morikowfski* zu Rofsnau, im Oct. und Nov. die Doctoren *Ekstein Nyulas* und *Pataki* der jüngere zu Claufenburg. Nun ist die Vaccination so verbreitet, daß an der südlichsten Gränze von Siebenbürgen bey Förtzburg die Kinder der dasigen Kalibachen und mit ihnen auch Kinder aus der *Walachey* vom Kronstädter Stadtphysikus *Turtler* eingimpft wurden. Der rasche Fort-

gang dieses neuen Heilmittels bestätigt die Empfänglichkeit der Bewohner Ungarns für nützliche Entdeckungen.

Nun hat man auch eine Physik in *Servizischer Sprache* zum Unterricht der sogenannten Raitzen oder *Servier*, von *Athanasius Stojkovic*, Doctoren der Philosophie und Mitglieder der Jenaischen Gesellschaft für Naturgeschichte (1ter Theil. Ofen in der k. Univ. Buchdruckerey 1801. 302 S. 8.) Das Buch hat in zweyerley Rückficht Interesse für die Literatur; — erstlich, weil es dem Aberglauben bey diesem Volke steuert, zweytens weil es ein Beytrag zur Bildung der slavischen Sprache und dieses Dialects ist. So z. E. nennt *Stojkovic* die Ausdehnung *Protjashenie*, die Undurchdringlichkeit *Niepronitzajemost*, die Porosität *Skwaschnofs*, die Theilbarkeit *Djelimost*, den Zusammenhang *Sojusnost*, die Bewegbarkeit *Dwischnost*, die Schwere *Tjashest*. Der Liste der Pränumeranten nach zu schließen unterstützen viele von den Serwiern das Unternehmen, jedoch mit Ausnahme von *Temeswar*, *Futak*, *Wukowár*, *Zombor*, *Szegedin*, wo sich verhältnismäßig wenige Pränumeranten meldeten, daher auch bey diesen Städten das Ausrufungszeichen steht.

Der Doctor der Medicin, und Leutschauer Stadtarzt, *Samuel Generfich* hat für seine botanischen Freunde auf einem halben Bogen drucken lassen einen: *Catalogus Plantarum rariorum Scepusii 1801. in autumnio in usum amicorum conscriptus*. Die Zahl der hier verzeichneten seltenen Pflanzen geht bis auf 533. hinauf: der Verf. hat zwar kein neues Genus mehr aufgeführt (was er in seinem vorigen Versuch einer *Zipferischen* und *Carpatischen Flora* that) wohl aber neue Species, welchen er keinen Namen geben will; daher es z. Z. so heisset.

- 241. *Dianthus superbus*,
- 242. — — *deltoides*,
- 243. — — *Armeria*.
- 244. — — *alpinus*.
- 245. — — ?

Allein hier hätte doch Jedermann gewünscht, daß statt des Fragzeichens eine genaue Beschreibung dieser neuen oder wenigstens dem Verf. neuschienenden Species

dies stände, und der Catalogus zu diesem Behuf einen ganzen Bogen, und nicht nur einen halben einnehme.

Unter dem Titel: *Extractus synopticus b. Urbarii sub Regimine M. Theresiae introducti*, adjectis complurium Objectorum urbarialium explanationibus ex. b. Instructione Regia Urbariali defunctis ordine Alphabetico editus per Jo. Bapt. Cruzanski Principis Esterházy Directionis Oeconomicae Assessorum ist zu Presburg b. Weber 1802. 8. ein brauchbares alphabetisches Handbuch des Urbariums d. h. der Vorschrift über das, was die Grundherrschaft den Unterthanen in Genuss zu geben, und diese dafür zu liefern haben, erschienen.

Die kürzlich erschienene: *Inauguratio Viro summe reverendi Danielis Crudi*, Posoniensis Verbi divini Ministri Senioris ad munus Superintendentis Evangelicorum A. Conf. in Districtu Cis Danubiano Ecclesiarum Posonii MDCCCII, die 13a Jan. peracta. Presburg b. Weber 1802. 47. 8. 8. die Reden erhält, welche bey der auf dem Titel erwähnten Gelegenheit gehalten wurden. Übrigens ist der zum Superintendenten erwählte Hr. Crudy auch in dem Literarisch-ungarischen Publico als ein tiefer Kenner und guter Bearbeiter des Kirchenrechts und der Kirchengeschichte der Protestanten in Ungarn bekannt, und hätte daher die Wahl zum Superintendenten nicht leicht einen würdigern und geschicktern Mann treffen können.

Der Exjesuit *Georg Aloys Szerdahelni* Beyfizer der Studien-Commission bey der k. Stadthalterey in Ofen, hat auf die Herstellung des Benedictiner, Cistercienser und Prämonstratenser Ordens in Ungarn ein Gelegen-

heitsgedicht verfertigt, wo es am Schluffe von Franz II. heisst:

Ille, quod Acta jubent sperare et dicere, Regno Hungariae Stephanus, si valet, alter erit. Alter erit Stephanus, Conjux erit altera Gislä Firmabuntque suum Relligione thronum.

II. Todesfälle,

Am 1. May starb zu Wittenberg *Carl Daniel Freyberg*, Professor der Logik u. Metaphysik, 74 Jahre alt, seit 1759 ordentl. Professor, und zuletzt Senior bey hiesiger Akademie.

Am 9. May st. zu Cassel der Rector des dasigen Lyceums, *Karl Ludwig Richter*, im 66. Jahre seines Alters.

Den 23. May starb zu Regensburg der seit 4 Jahren von dem dasigen Herrn Fürstbisch. unterhaltene Exjesuit *Franz Xaver von Keller* im 68. Jahre seines Alters an einer Entkräftung. Die von ihm herausgegebenen, zum Theil im geordneten Frankreich verzeichneten, Schriften betragen in den Originalausgaben mehr als 120 Bände. Die vorzüglichsten darunter sind ein in 70 Bänden vom Jahr 1774 bis 1794 erschienenenes *Journal historique et littéraire*; ein *Dictionnaire historique* in 8 Bänden; *Catechisme philosophique* in 3 Bänden; *Examen des Epoques de Bayon*; *Observations sur les systemes philosophiques* u. s. w. Ungeachtet seiner fruchtbaren Feder hinterläßt er, außer seinen noch ungedruckten Manuscripten, nichts.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Der Französische Merkur
herausgegeben
von Julius Grafen von Soden.

Sechster Heft des 2ten Jahrgangs oder 4ten Bandes ist so eben erschienen. Zur Empfehlung dieses reichhaltigen Journals werden vorläufig die Recensionen in der Oberdeutschen Literaturzeitung, Würzburger gelehrten Anzeigen, Erlanger Literaturzeitung etc. hinlänglich syn.

Dafs übrigens dieser 6te Heft den erstern an Interesse gleich kommt, wird die Inhaltsanzeige erweisen.

1. Innere Staatshaushaltung, Kommerz, Industrie etc.

Offizielle Tabelle über den Bevölkerungszustand von ganz Frankreich, und deren statistische Resultate. — Alabafter-Bruch im Thal von Aspe. — Neuer Minister der Schatzkammer. — Wahrscheinliche Wiederherstellung der Zünfte. — Die letzte Messe zu Beaucaire. — Rossmarkt zu Guibray etc. — Neueste Statistik des Nievre-Departements. Fort-

setzung. — Projekt einer neuen Bank-d'Intervention.

II. Tribunal- und Sittengeschichte.

Die Briefe von Jerusalem. — Vergötterung Bonapartes. — Protestantisches Friedensfest. — Die Befessene zu Ruffac. — Der Mörder Tartanzen. — Die Räuber zu Eyreux. — Ende des theophylantropischen Kultus. — Gerechtes Urtheil wegen eines durch Schaefffahren veranlafsten Unglücks. — Der Mörder Auger zu Rouen. — Joseph Popillon, ein Betrüger ganz neuer Art. — Selbstmorde etc.

III. Wissenschaften. Wissenschaftliche National- und Privatinstitutionen.

Der 13jährige François Juris erringt den Preis der Poesie zu Provins. — Kuhpockenimpfung an Schafen. — Preisfragen des Präfects des deux Sevres, der Ackerbau-Gesellschaft zu Paris etc. — Vorlesungen über die deutsche Literatur im Lyceum zu Paris. — Nachricht von den Central-schulen.

schulen. — Öffentliche Handlungsschule zu Bordeaux.

National-Institut. — Arbeiten der Klasse der Moral und Politik im letzten Quartal des 9n Jahrs. *Nekrolog.* Dupertuis Tod.

IV. Erfindungen. *Moden.*

Lalanz neue mechanische Werkzeuge, Drefchiffel etc.

V. *Kunstfachen.*

Vandervals sterbender Hieronymus. — Th. Jeffersons Porträt. — Concours der Künstler, um die Stelle in der französischen Akademie zu Rom etc. — Consular-Befchluss wegen Verlegung der Zeichenschule. — Öffentliche Gemälde-Ausstellung im Salon des Museums. Fortsetz.

VI. *Literarischer Anzeiger.*

VII. *Theater.*

Dieser Artikel enthält immer die Anzeige aller neuen auf sämtlichen Bühnen erscheinenden Stücke; und die Sütjets der interessantesten Auszeichnung des berühmten Molé. — Nachricht von dem neuerrichteten Théâtre étranger. Wintergarten im Hameau de Chantilly.

VIII. *Anekdoten. Miscellen.*

Komische Aufforderung an einen Dieb. — Obelisk des General Marceau. — Der Greis zu Ebréon. — Monfiaux Gemälde des edelmüthigen Löwen zu Florenz. — Baumplanzungen im Departement des deux Sevres. — Denkmal Bonapartes zu Marseille. — Gedicht auf den Englischen Frieden. — Projestmacherey des Tages. — Denkmal Olivier de Serres, des berühmten Agronomen. — Denkmaler der Bürger Darcet und Borda. — Neueste Geschichte des jungen Wüden von Aveyron. — Nachrichten von der Anpflanzung des Brodfruchtbaums zu Cayeane. — Rumfords Aufenthalt zu Paris.

Intelligenzblatt.

Osnabrück, den 20. May 1802.

Heinrich Blothe.

Von *Merkels Briefe an ein Frauenzimmer über die wichtigsten Produkte der schönen Literatur* ist das 18te Heft erschienen; es enthält: 71. *Brief*, Wunderbilder und Träume in elf Märchen von Sophie B... — *Alarcos*, ein Trauerspiel v. Fr. Schlegel. — *Rudolf von der Linden*. — *Verheimlichung und Eid*, oder *Lottcheus und ihrer Nachbarn Geschichte*, von T. S. Jemehr. — *Skizzen*, vom Verfasser der *Reisen meines Vaters auf seinem Zimmer*. 72. *Brief*, *Barden-Almanach der Deutschen für 1802*, herausgegeben von Gräter und Münchhausen. — *Nachschrift*. — 73. *Brief*, *Adrastea*, herausgegeben von Herder, 35 u. 45 Stück. 74. *Brief*, *Dramatische Gemälde*, vom Verfasser der *Novelle Carlo*. — *Der Besuch*, oder die *Sucht zu glänzen*. Ein Lustspiel in 4 Aufzügen von Kotzebue.

Leipziger Jubilate-Messe 1802.

C. Quien.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In unserm Verlage ist so eben erschienen

Eberhard, J. A., synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache für Alle, die sich in dieser Sprache richtig ausdrücken wollen. Nebst e. ausführl. Anweis. z. nützl. Gebrauche desselben u. e. vollst. Register. Auf ord. Druckppr. 1 Rthlr. 20 gr., auf holländ. Ppr. 2 Rthlr. 4 gr.

Der Herr Verfasser, der zuerst durch sein größeres aus 6 Theilen bestehendes Werk die Aufmerksamkeit auf ein so wichtiges Mittel der Verstandesbildung, als die Synonymik ist, rege zu machen gesucht hat, sah mit Vergnügen, daß man sich für ein so belehrendes Studium immer mehr zu interessiren anfing. Dies hat ihn bewogen, die deutschen Synonymen, die er mit unermüdetem Fleiße und nach dem Urtheile mehrerer Kenner glücklich bestimmt hat, in diesem Handwörterbuche auch zum Gebrauche derer zusammen zu tragen, die bey einer sorgfältigen Erlernung ihrer Muttersprache, die zu einer guten und feinen Erziehung erforderliche Bildung des Verstandes und des Ausdrucks zur Absicht haben. Er hat sich darüber in der vorangeschickten Anweisung zum Gebrauche seines Handwörterbuches (die in allen Buchhandlungen unentgeltlich zu haben ist) ausführlicher erklärt, indem er darin gezeigt hat, wie das Studium der Synonymik 1) die Richtigkeit im Denken befördert, 2) den Verstand bildet und den Schatz des Geistes erweitert, und 3) selbst ein edles geistiges Vergnügen gewährt. Auf diesem Nutzen gründet er den Gebrauch der Synonymik zu einem der wesentlichsten Theile des Elementarunterrichts, der zu der leichtesten und zweckmäßigsten Bildung des jugendl. Verstandes sowohl, als auch zu der Erwerbung der Fertigkeit in einem guten mündl. und schriftlichen Vortrage bestimmt ist. Er zeigt ferner, wie zur Erreichung dieser Absicht die Synonymik selbst zu einem unterhaltenden Spiele geüblicher Gesellschaften gemacht werden könne, und bemerkt die Vortheile, die sie insonderheit den Fremden bey der Erlernung unserer Sprache gewährt, indem er zugleich die Methode anzeigt, wie eine Synonymik zu diesem Ende gebraucht werden müsse. Wir zweifeln daher nicht, daß dieses Werk Vielen nützlich seyn werde, und das ist alles, was wir zu seiner Empfehlung anführen wollen.

Halle im May 1802.

Schimmelpfennig et Comp.

In der *Bauer- und Mannischen Buchhandlung* in Nürnberg, wie auch in allen guten Buchhandlungen Deutschlands, ist zu haben:

Poffelt's, Dr. E. L., Taschenbuch für die neueste Geschichte. 8r Jahrgang, 1802, mit Kupfern v. Küfner, brechirt 1 Rthlr. 3 gr. Sächsl. oder 2 fl. 24 kr. Rheinl.

Dieser neueste Jahrgang des Taschenbuchs bedarf nach seinen bisherigen Vorgängern wohl keiner Empfehlung mehr. Er stellt, in einem besetzten Gemälde die

die wichtigste und glänzendste Epoche des ganzen Krieges dar, wo die große Republik, nach einem Feldzuge voll Niederlagen und innern Unglücks, plötzlich wieder kühner, mächtiger und furchbarer als nie zuvor auftrat, und dadurch endlich den Frieden erzwang.

Das Äußere dieses Taschenbuchs entspricht auch diesmal wieder dem innern Gehalte desselben soviel wie möglich. Besonders wird das Bildniß des könnnen Massena und die sinnreiche Einbands-Vignette gefallen.

Mehrere politische und gelehrte Blätter haben gefragt, warum dieser Jahrgang der letzte seyn soll? Wahrscheinlich wird er es nicht seyn; und überhaupt sind gegen den Nachdruck dieses Taschenbuchs zwischen dem Hrn. Verfasser und uns bereits solche Maassregeln verabredet, daß, wer sich etwa dazu verführt fühlen möchte, eine sehr üble Spekulation machen würde.

Wegweiser nach Töplitz und den umliegenden Gegenden und Orten besonders nach Milschau; Mariäschwin, Graupen, Osseg, Dux, Bilin und Doppelburg.

Unter diesem Titel erschien in meinem Verlage ein wohlfeiles Taschenbuch, dessen Inhalt für diejenigen, welche diese Stadt in Absicht der daselbst zu brauchenden Badecur besuchen wollen, sehr belehrend ist. Dieser Wegweiser macht den dahin Reisenden nicht allein mit der dasigen Ortsverfassung — den umliegenden Gegenden — seltenen Naturscenen, und den in Nähe befindlichen Orten bekannt; sondern er führt auch denselben auf richtigen und angenehmen Pfaden dahin — bezeichnet unterwegs jeden Gegenstand, der auf ein allgemeines Interesse gerechten Anspruch machen kann, und beschreibt zugleich das Sehenswürdigste welches diese Gegenden mit ihren Orten in sich fassen, durch einen gedrängten, prunklosen und deutlichen Vortrag. Für die Richtigkeit des Ganzen, kann sich der Verfasser dieser Schrift verbürgen, weil derselbe alles, was darinn geschildert wird, zu wiederholten Malen selbst gesehen, aufmerksam untersucht und sogleich aufgezeichnet hat.

Es ist geheftet mit einer illuminirten Ansicht in allen Buchhandlungen für 12 gr. zu haben.

H. Gerlach in Dresden.

Für frohe Gesellschaften. Gesänge der Weisheit, Tugend und Freude.

Gegenwärtige Sammlung ward veranstaltet für einen geselligen Kreis, der die gewöhnlichen Gesänge von Wein und Liebe den Absichten, die er durch Geselligkeit erreichen wollte, unangemessen fand. Sie wird vermuthlich kein großes Publikum finden, dagegen solchen freundschaftlichen Kreisen, die der Geselligkeit einen edlern Zweck als bloß die Feier der treuverbün-

deten Gottheiten Amor und Evan unterlegen, nicht unwillkommen seyn.

Sie ist auf holändisch Papier mit deutschen Lettern in Taschenformat gedruckt und in einen saubern Umschlag geheftet in allen Buchhandlungen für 18 gr. zu haben.

H. Gerlach in Dresden.

III. Kunstfachen.

Verkauf von Münzen.

Der Besitzer einer schönen und starken Sammlung von Medaillen, Thalern, halben Thalern oder Gulden, Vierteltalern und größern auf den Werth von mehreren Thalern ausgeprägter Stücke, hat sich entschlossen, seine schätzbare Collection im einzelnen an Liebhaber käuflich abzutreten, und solche zu dem Ende an Herrn Proclamator *Weigel* in Leipzig überliefert, welcher den Verkauf über sich genommen, und bey welchem der gedruckte Catalog zu haben ist. Da es dem Besitzer keineswegs um Gewinn zu thun ist, so rechnet er das Loth Silber bey dem Verkaufe der Thaler und anderer Münzen zu 21 gr. Sächs., oder in 20 Kreuzern, und das Loth der Medaillen zu 1 Rthlr., so daß die Käufer nur etliche Groschen über den eigenthümlichen Werth bey dem Lothe aufwenden.

Leipzig, den 23. May 1802.

IV. Vermischte Anzeigen.

Herr *Schumann* in Ronneburg hat in No. 59 dieses Intelligenzblattes S. 457 unter andern auch eine Übersetzung von den *Essais sur les Quadrupèdes du Paraguay* p. Don Felix de Azara angekündigt. Wahrscheinlich ist ihm meine schon seit 1½ Jahr bekannt gemachte Anzeige entgangen, woran ich hiermit erinnern, und zugleich dem Publikum die Nachricht geben will, daß dieses Werk von einem sich künftig nennenden sehr angesehenen Naturforscher bearbeitet, zugleich mit der Übersetzung der übrigen geographischen Werke des Capitain *Azara* von Hn. *C. A. Fischer* wo möglich dieses Jahr in meinem Verlage erscheinen wird.

H. Gerlach,
Buchhändler in Dresden.

Ich verlängere anmit den Subscriptionstermin auf meine in N. 2. der diesjahr. Intelligenzblätter angekündigten *Predigten über Hufelands Kunst das menschliche Leben zu verlängern bis zu künftiger Michaelismesse*. Des Hn. Pf. *Kirchmaier* in *Geroltingen* Subscript. Anzeige hab' ich erhalten.

Grosbodungen bey Duderstadt am 15. May 1802.

M. W. L. Steinbrenner, Prediger.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 87.

Mittwochs den 9ten Junius 1802.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Neue periodische Schriften.

Allgemeine praktische Bibliothek für Prediger und Schulmänner. Herausgegeben von Johann Wächter, k. k. Consistorialrath und zweytem Prediger an der Evang. Gem. A. C. in Wien, und Karl Cleyermann, zweytem Prediger und Katecheten an der Evang. Gem. H. C. zu Wien. 1r Band. Wien, 1802. 8. Bey Carl Schaumburg u. Comp.

Unter diesem Titel erscheint halbjährig in unserm Verlage eine Zeitschrift für Prediger und Schulmänner, die nicht sowohl ein Repertorium von Predigten, Catechisationen u. s. w. seyn, sondern vielmehr solche praktische Anweisung für alle Theile der Amtsführung eines Predigers und eines Schulmannes enthalten soll, die ihn zu einem selbstdenkenden und selbstarbeitenden Geschäftsmann zu bilden im Stande sind. Die Herausgeber glaubten diese Zeitschrift dadurch desto gemeinnütziger zu machen, daß sie jedem Bande derselben so viel möglich vollständige Auszüge aus den neuesten und besten theologischen und pädagogischen Schriften, und eine Auswahl von zuverlässigen historischen Nachrichten das protestantische Kirchen- und Schulwesen, vorzüglich in den k. k. Erblanden betreffend, beyzufügen angefangen haben. Der bereits erschienene erste Band dieser Zeitschrift enthält aufser einem Aufsätze über den Plan und Zweck des ganzen Unternehmens, und einer Abhandlung über die Popularität im Kanzelvortrage, nebst beygefügten Predigtentwürfen, Auszüge aus Flügge's Geschichte des deutschen Kirchen- und Predigtwesens, und aus Villame's praktischem Handbuch für Schullehrer, dann einige ausführliche historische Nachrichten über das Kirchen- und Schulwesen der Protestanten in Ungarn, und als Anhang vermischte biographisch-literarische Anzeigen.

Von den in meinem Verlage seit dem Monate März statt des ehemaligen Allgem. Literar. Anzeigers herauskommenden Literarischen Blättern, sind bereits Num. I—IV. nebst zwey Beylagen erschienen, und sollen dieselben von nun an wöchentlich mit einem Bogen,

entweder vom Hauptblatte oder den Beylagen, fortgesetzt werden, nach dem in No. I. enthaltenen Plan, welche Numer auf allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen, in den meisten Buchhandlungen und bey mir unentgeltlich zu haben ist. Das Alphabet kostet 1 fl. 30 kr. Rheinisch, oder 20 gr. Sächsisch. Die Beylagen, welche zur Erleichterung des Bücher-Verkehrs dienen, erhalten die Subscribenten umsonst. Die allhiefige Kayserl. Reichs-Oberpostamts-Zeitungs-Expedition hat die wöchentliche Versendung übernommen, und können sich daher alle auswärtige Literaturfreunde an die ihnen zunächst gelegenen Postämter und Zeitungs-Expeditionen um so mehr mit ihren Bestellungen wenden, weil die hiesige Expedition in den Strand gesetzt ist, diese literarische Blätter an alle Interessenten innerhalb Deutschland ohne mindeste Erhöhung der Preise zu liefern. Auch ist so eben in meinem Verlage erschienen:

Karl August Grafen von Reisch's Beyträge z. Kenntniß der neuen Einrichtungen in Baiern, der Ursachen des Widerstandes, welche manche finden, und der Erwartungen, zu welchen sie berechtiget. Erstes Heft. gr. 8. brochirt 54 kr. oder 12 gr. Nürnberg am 28. May 1802.

J. L. S. Lechner,
Buchhändler.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher von Georg Friedrich Heyer in Gießen, zur Jubilate-Messe 1802, so man um beygesetzte Preise durch alle gute Buchhandlungen beziehen kann:

- 1) Anleitung zur Verbreitung des Gemüse- und Obstbaues auf dem Lande. 8. Schreibpapier 6 gr.
- 2) Archiy für Kuh- oder Schutzpockenimpfung, herausgegeben von Dr. Haffert und Fr. Pilger. 2s, 3s und letztes Stück. 8. 16 gr.
- 3) Böttger's (Dr. Ludw.) Beyträge zur Erläuterung des Forstrechts. 8. 14 gr.
- 4) Emmerling's (Ludw. Aug.) Lehrbuch der Mineralogie. 1n Theils 2r Band. Zweyte vermehrte, durchaus verbesserte Auflage. gr 8. 3 Rthlr 8 gr.
- 5) Grolman's (Dr. Karl) Magazin für die Philosophie (4) 5 und

- und Geschichte des Rechts und der Gesetzgebung. 2n Bandes 1s und 2s Stück. (Wird fortgesetzt.)
- 6) *Happel's* (G.) Rechte der Gläubiger in Ansehung der Faustpfänder und der antichretischen Verfaße. 8. 1 Rthlr. 6 gr.
- 7) *Marschalls von Bieberstein* (Carl Wilh. u. Ernst Ldw.) Untersuchungen über den Ursprung und die Ausbildung der gegenwärtigen Anordnung des Weltgebäudes. 8. 16 gr.
- 8) *Püger's* (Friedrich) Systematisches Handbuch der theoretisch-praktischen Veterinärwissenschaft der vierfüßigen Haustiere. 2ten Bandes erste Abtheilung. 8. 1 Rthlr. 4 gr. NB. die 2te und letzte Abtheilung erscheint auf Michaeli.
- 9) Dessen Lehrbuch zum Unterricht für den Landmann, wie er gesundes Vieh anschaffen, erziehen, dasselbe gesund erhalten, das kranke vernünftig behandeln, und schnell verlaufende Krankheiten selbst heilen soll. 8. 20 gr.
- 10) Raupenbüchlein; das ist: gründliche Anleitung wie der Bürger und Landmann seine Obstbäume, Äcker, Wiesen und Gärten von schädlichen Raupen und Insekten auf eine leichte und wohlfeile Art befreyen kann. 8.
- 11) *Schick* (Dr. M. J.) Über das Reichsständische Instanzenrecht, deren unerlaubte Vervielfältigung, und insbesondere von der sogenannten Cabinets-Instanz. Dritte sehr vermehrte u. deutsch bearbeitete Ausgabe. 8. 16 gr.
- 12) *Schmidt's* (J. E. C.) Ausführlicheres Handbuch der christlichen Kirchengeschichte. 2r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
- 13) *Schmidt* (J. E. C.) und *F. H. C. Schwarz*, Allgemeine Bibliothek der neuesten theologischer, u. pädagogischen Literatur. 5r Band 3s Stück u. 6rer Band. Der Jahrg. bestehet aus 2 Bänden in 6 Stücken und kostet 3 Rthlr. 12 gr.
- 14) *Snell's* (J. P. L.) Katechetisch-praktisches Handbuch über seinen Katechismus der christl. Lehre. 2r u. letzter Theil. 8. 20 gr.
- 15) Dessen Neuer Katechismus der christlichen Lehre, nach Anleitung des Hannöversischen. Dritte verbess. Auflage. 8. 4 gr.
- 16) *Waltther's* (Fr. Ludw.) Flora von Gießen und der umliegenden Gegend. Ein Handbuch für Anfänger u. junge Freunde der Gewächskunde. Nebst einem illuminirten Plane des neuen Forstbotanischen Universitätsgartens in Gießen. gr. 8. 3 Rthlr. 8 gr.
- 17) *Zimmermann's* (f. G.) lateinische Anthologie aus den alten Dichtern gesammelt, für mildere Klassen gelehrter Schulen. Dritte sehr verm. Aufl. 8. 12 gr.
- Von folgenden Werken erscheinen im Laufe dieses Jahres neue Ausgaben:
- Fenerbach's* (Dr. J. P. A.) Lehrbuch des gemeinen in Deutschland geltenden peinlichen Rechts. Zweyte rechtmäßige Originalausgabe. gr. 8.
- Hartig's* (G. L.) Anweisung zur Taxation der Forsten. Mit Tabellen u. einer illuminirten Forstkarte. Zweyte sehr vermehrte Auflage, in gr. 8.
- Von folgenden Werken erscheinen Fortsetzungen:
- Borkhausen's* (D. M. B.) Theoretisch-praktisches Handbuch der Forstbotanik u. Forsttechnologie. 2ter und letzter Band. gr. 8.
- Emmerling's* (L. A.) Lehrbuch der Mineralogie, 2ter u. letzter Theil in 2 Bänden. gr. 8
- Schmidt's* (G. G.) Handbuch der Naturlehre. 2te und letzte Abtheil. mit Kupf. 8.
- Schmidt's* (J. E. C.) Handbuch der christlichen Kirchengeschichte. 3ter Band. gr. 8.

Neue Verlagsartikel der *Jügerschen Buchhandlung* von Frankfurt am Main, zur Ostermesse 1802. Die mit einem * bezeichneten sind Commissions-Artikel.

- * Briefe eines Großvaters an seine Enkelin über die Ausbildung des Verstandes und Herzens, und einige Punkte der weibl. Bestimmung. 1s Bändch., 8. 15 gr. oder 1 fl.
- * *Le Correspondant Triestin, ou Lettres instructives imprimées séparément en français, en italien et en allemand*, 3e. Edition. 8. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.
- Erholungs-Lektüre, auch zugleich Geistes- und Herzernahrung für die heranwachsende Jugend, in Fabeln und Erzählungen von C. R. 8. 10 gr. od. 40 kr.
- Erzählungen (historisch-politische) der neuesten Staats- und Weltbegebenheiten. Ereignisse aus dem Jahre 1801 2te Hälfte, und 1802 1e Hälfte, 16 gr. od. 1 fl.
- Grabgesang auf den Eberhard. 8. 9 gr. oder 40 kr.
- Hufnagel (Dr. W. F.) catechetische Sonntags-Lectioren. 2e Abtheilung, 25 u. 3s Hest. 8.
- * *Journal* (schwäbisch-rheinisches) zur Veredlung der Sitten und Bereicherung der Kenntnisse, nach dem Bedürfnis unserer Tage eingerichtet, 1r u. 2r Band. 8. jeder Band à 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.
- * *Kalile Wadimze Pilpay*, verdeutscht und metrisch bearbeitet durch L. W. 2 Theile. 18 gr. od. 1 fl. 12 kr.
- Metsrelation (Frankfurter) oder halbjährige Erzählungen der neuesten Staats- und Weltgeschichte, Herbstmesse 1801 und Ostermesse 1802, mit Kupfer. 4. 8 gr. oder 36 kr. netto.
- Müller (Dr. J. V.) bewährte sichere Heilmethode des männlichen und Frauenzimmer-Trippers und der damit verbundenen Zufälle, für angehende Aerzte, Wundärzte und Laien in der Arzneywissenschaft. 2te ganz umgearb. Aufl. 8. 12 gr. oder 48 kr.
- Münstinghe (H) Sprüche Salomo's. 3s Bändchen, die philologisch-kritischen Anmerkungen enthaltend, aus dem Holländischen übersetzt von Mag. J. E. H. Schoil. gr. 8. 9 gr. oder 40 kr.

In Commission habe ich:

- 18) Vollständige Sammlung aller bey dem höchsten Reichskammergerichte ergangenen Urtheile u. Dekrete auch gemeiner Bescheide etc. in den Jahren 1800 u. 1801. à 4 Rthlr. beide also complet 8 Rthlr. Das Register zum Jahre 1800 apart 18 gr.

- Schäffer, Erleichterungsmittel zum Geschwindrechnen in Gewichtsrechnungen, oder bereits ausgerechnete Tabellen für die hierbey im Handel vorkommenden Fälle. 12. 8 gr. oder 30 kr.
- Schwarzkopf (toach. v.) über politische und gelehrte Zeitungen, Messrelationen, Intelligenzblätter u. über Flugschriften zu Frankfurt am Mayn. gr. 8. 8 gr. oder 30 kr.
- Sickler (Dr. Fr. Karl Ludw.) allgemeine Geschichte der Obstkultur von den Zeiten der Urwelt an bis auf die gegenwärtigen herab. 1r Band: Geschichte der Obstkultur von den Zeiten der Urwelt bis zu Konstantin dem Großen; nebst einer geneitischen Obstkarte und ein Kupf. gr. 8. 2 Rthlr. 20 gr. oder 4 fl. 20 kr.
- Unterweisung (vollständige) zur Essigsiedererey mit Anführung der neuesten Methode von Chaptal und Parmentier, wie auch bewährte Vortheile des Bierbrauens nach englischer Art, und Bereitung der kostbaren Biergattungen. 8. 10 gr. oder 45 kr.
- Weinlig (C. G.) Sammlung durchaus geprüfter und bewährt gefundener ökonomischer Vorschriften zur Verfertigung aller Senneurs, Quintessenzen, Syrops, Potpourris etc. etc., desgleichen zur Nachahmung ausländischer Weine, zur Färbung des rothen türkischen Garns und der ächten ostindischen blauen Druckfarbe etc. 8. 12 gr. oder 48 kr.
- Weinlig (C. G.) verbesserter Brantweinbrenner, wie auch Liqueur- und Essig-Fabrikant, *neue ungearbeitete Auflage*, vermehrt mit Chaptal und Parmentier's neuer Methode des Brantweinbrennens, und einer kurzen Uebersicht der Entstehung der Brantweinbrennerey in Deutschland. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 43 kr.
-
- Neue Verlagsbücher von *Darmann* in Züllichau, welche in allen Buchhandlungen zu bekommen sind, Leipziger Jubilate-Messe 1802.
- Dohlen, die beiden, ein Lustspiel in 3 Aufzügen vom Verfasser des Carlo und der Natalia. 8. 7 gr.
- Eschke, Dr. E. A., männliche Standhaftigkeit und männlicher Wankelmuth in wahren Begebenheiten. 8. 1 Rthlr.
- Galus, G. Tr., Geschichte der Mark Brandenburg für Freunde historischer Kunde, 5r Bd. 8. 7 gr.
- (Heynatz) Wochenblatt über die Richtigkeit des deutschen Ausdrucks von einer Gesellschaft verbundener Sprachfreunde. 8. (in Kommission) geh. 16 gr.
- Hoffmanns, P. J. G., Prüfung der zur Behauptung der Abchofspflichtigkeit der Prediger in der Mark Brandenburg in den Erbällen von dem Legationsrath Reitemeyer aufgestellten Rechtsgründe. 8. 7 gr.
- Derselben Topographie der Neumark Brandenburg für Cameral- und Justizbediente, auch Kircheninspektoren und Prediger entworfen. gr. 4. 2 Rthlr. 6 gr.
- NB. wer hiervon 10 Exemplare nimmt erhält das 11te und auf 16 2 Exemplare gratis.
- Krug, W. F., der Widerstreit der Vernunft mit sich in der Verfühnungslehre dargestellt und aufgelöst. Nebst einem Entwurfe zu einer philosophischen Theorie des Glaubens. 8. geh. 12 gr.
- Natalia, vom Verfasser der Novelle Carlo. Erstes Bändchen mit einem Titelkupfer und Vignette gezeichnet von Schubert, gestochen von Berger. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
- Prinz Incognito oder die Chinesischen Laternen. Ein Fastnachtspiel in 2 Aufzügen vom Verfasser des Carlo und der Natalia. 8. 7 gr.
- Rochlitz, Fr., die Verwandten, eine Biographie in 2 Theilen, 1r Theil. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
- Hat auch den Titel:
Charaktere interessanter Menschen in moralischen Erzählungen dargestellt, zur Unterhaltung in einsamen ruhigen Stunden von Friedr. Rochlitz, 3r Theil. 8. Wird fortgesetzt
- Röttig, Beweis, daß die Ausrottung der Blattern im Züllichauischen Kreise leicht zu Stande zu bringen sey und Aufmerksamkeit an die Bewohner desselben sie zu bewerkstelligen. geh. 5 gr.
- Seligers, J. G., Predigten über diejenigen Gegenstände der Glaubens- und Sittenlehre, welche eine ganz vorzügliche Beherzigung von unserm Zeitalter verdienen. In einem Jahrgange über die Sonn- und Festtags-Evangelien, 2r Bd. gr. 8.
- Werden fortgesetzt
- Vergeltung. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen vom Verfasser des Carlo und der Natalia. 8. 10 gr.
- Wie ist die Bezahlung der Honorarien für die Vorlesungen auf den Universitäten auf eine zweckmäßige Art einzurichten? 8. geh. 5 gr.
- Vorige Michaelis-Messe waren neu:
Gemälde, dramatische, vom Verfasser der Novelle Carlo. 8. 1 Rthlr.
- Gefangbuch, neues, für die Evangelisch-lutherische Gemeinde in Warschau, nebst einem kurzgefaßten Gebetbuche. 8. 9 gr. netto.
- Hoffmanns, P. J. G., Repertorium der Preuß. Brandenburg Landesgesetze für Cameral- und Justizbediente, 1r Nachtrag. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
- Reglement für die französische Cavallerie, ihr Exerciren und Manövriren betreffend; aus dem Franz. mit einer Vorrede des Übersetzers. gr. 8. 1 Rthlr.
- Steinbart, Dr. G. S., die Vorzüge der Preussischen Staatsverfassung und Regierungverwaltung, am Krönungs-Jubelfest, in einer nachher erweiterten Finanzrede ins Licht gesetzt. gr. 8. 12 gr.
-
- Neueste Verlags- und Commissions-Artikel der *Schwan- und Götzischen Buchhandlung* in Mannheim. Jubilate-Messe 1802.
- Betrachtungen über das Universum* (von Herrn Coadjutor Freyherrn von Dalberg) 4te Auflage. kl. 8. 12 gr.
- Bibliothek* (ascetische) herausgegeben von *Georg Heinrich Lang* 3tes Stück. 8. 12 gr.
- — (topographisch-pfälzische) oder systematisches Verzeichniß der pfälzischen topographischen Schriften mit

- mit einigen dazu gehörigen kritischen Bemerkungen. 1ten Bandes 3tes Heft; worinn auch die Literatur der Topographie über die Herzogthümer Oberpfalz, Neuburg und Sulzbach aufgestellt ist. Nebst Personal- und Sach-Register über den ganzen 1ten Band von 3 Stücken, von *Friedr. Peter Wund*. gr. 8. 12 gr.
- Gefichte* (wahre und schreckliche) eines Studenten in Heidelberg von einem Freund desselben beschrieben. 8. 6 gr.
- Hämorrhoiden* (die) den Freunden dauerhafter Gesundheit gewidmet. Neu revidirte und stark vermehrte Auflage. 8. Schreibpapier 9 gr. auf Druckpapier 7 gr.
- Homers Odyssee* neu travestirt; oder Ulysses am Zusammenflusse des 18ten und 19ten Jahrhunderts. 8. Ithaka im Jahre X. mit 1 Kupfer. auf Schreibpapier 20 gr. auf Druckpapier 16 gr.
- Kessel* (Hilarius) Anleitung zum Katechisiren für angehende Volks- und Jugendlehrer. gr. 8. 9 gr.
- May* (Franz.) Entwurf zu einer Gesetzgebung über die wichtigsten Gegenstände der medicinischen Polizey, als Beytrag zu einem neuen Landrecht in der Pfalz. 8. 14 gr.
- Medicus* (Ludwig Wallrad) Sammlung kleiner Abhandlungen, größtentheils aus dem Gebiete der ökonomischen Wissenschaften. 8tes Bändchen. 8. 14 gr.
- Ebenderfelbe* von dem nachtheiligen Einflusse der gewöhnlich sogenannten Schäfereyen auf die Schaafzucht und den Feldbau. 8. 4 gr.
- Schillers* (Friedr.) Kabale und Liebe, ein Trauerspiel. Neue unveränderte Original-Auflage. gr. 8. 10 gr.
- Dessen — *Verchwörung des Fiesko zu Genua*. Neue unveränderte Original-Auflage. gr. 8. 12 gr.
- Schütz* (D. A. J.) Unterricht für das Publikum des Hochstifts Speyer über das neulich entdeckte sichere Mittel die natürlichen Blattern zu verhüten. 8. 3 gr.
- Dessen — *Etwas über die Verbindung der Chirurgie mit der Medizin und andere einschlagende Medizinal-Gegenstände, für Nichtärzte*. 8.
- Stolpertus* der Polizeyarzt im Gerichtshof der medicinischen Polizey-Gesetzgebung, von einem patriotischen Pfälzer. 4ter Theil. 8. 14 gr.
- Taschenbuch* (Raßauer) auf das Jahr 1802. herausgegeben von dem Verfasser der Szenen aus Taufts Leben, mit Kupfern, in schönen Einband mit Futteral. 16 gr.
- Übersicht* (tabellarische) der Staatskräfte von Deutschland überhaupt, und von jedem Reichsstande insbesondere, vor und nach dem Frieden von Lüneville. Dargestellt von einem alten Geschäftsmanne. gr. 4. brochirt. 12 gr.
- Zehner*, (Joh. Georg) Kuhpocken und Kuhpocken-Impfung; als ein ohnfehlbares Mittel die Kinderblattern zu verhüten. 8. 2te Auflage. brochirt. 4 gr.

In der *Jägerischen Buchhandlung* in Frankfurt a. M. ist mit dem Anfange dieses Jahres erschienen, und nunmehr in allen Buchhandlungen zu haben:

Allgemeine Geschichte der Obstkultur, von den Zeiten der Urwelt an, bis auf die gegenwärtige herab. 1r Band; Geschichte der Obstkultur von den Zeiten der Urwelt an, bis zu Constantin dem Großen; von Fr. K. L. Sickler, D. nebst einer geneischen Obstkarte u. zwey andern Kupfern. gr. 8. 2 Rthlr. 20 gr.

Nach dem freywilligen Urtheile des um die neue Obstkultur so hochverdienten Herrn Oberpfarrer *Christ*, das er in einer besondern den mehrsten Exempl. der genannten Schrift beygelegten Anzeige bekannt gemacht hat, und welches vollkommen unpartheyisch ist, — ist dieses Werk eine ganz neue Erscheinung, die einem wahren Bedürfnisse unserer Zeit abhilft; — ein Werk, das jedem Pomologen, Gartenfreunde, Landwirthe, und überhaupt jedem denkenden Weltbürger unentbehrlich ist; denn es enthält dasselbe eine bisher noch von keiner Nation Europens — verführte *Kulturgegeschichte des Bodens, durch den Anbau des Obstbaumes* und noch ist es Einzig in seiner Art. — Als ein Produkt eines Jahre langen Fleißes, der alle Nachrichten zu demselben aus den ältesten Zeiten mit der größten Mühe sammelte, und eines eigens in diesem Fache der Kritik geübten Scharfsinnes, der sie mit Auswahl und Vorsicht verband, gewährt es nicht bloß dem Gartenfreunde und Pomologen, sondern auch dem Geschichtschreiber und Antiquar, nebst jedem Freunde der wahren Culturgegeschichte die merkwürdigsten überraschendsten Aufschlüsse; — keiner von diesen wird es, da es in einer angenehmen Schreibart abgefaßt ist, ohne Unterhaltung, und vorzüglich nicht ohne Nutzen aus den Händen legen. Diese unsere Aeußerungen über dieses Werk gründen sich auf die von dem Herrn Verfasser desselben uns auf unser Verlangen mitgetheilte Zuschriften, welche ihm von mehreren unserer achtungswürdigsten Gelehrten, als einem *Blumenbach, Böttiger, Bertuch, Bechstein*, dem 2ten Consul von Frankreich, *Le Brun*, und andern zugekommen sind. Jeden, der das zu einem gewifs sehr billigen Preise gelieferte Werk zu kaufen Lust hat, verweisen wir übrigens auf die jüngst erschienene beurtheilende Recension in der Gohlfischen gelehrten Zeitung No. 25, so wie auf mehrere andere, und auf die *Christliche Anzeige* desselben, die bey jedem Buchhändler, nebst dem Exemplar nachgesehen werden kann.

Jägerische Buchhandlung.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 88.

Sonabends den 12^{ten} Junius 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verzeichniß neuer Bücher, welche zu haben sind bey *J. Decker*, Buchhändler in Basel. Jubiläum-Messe 1802.

Année (une) mémorable de Kotzebue publiée par lui-même; seconde édition originale, revue et corrigée, 2 vol. in 12. Paris 1802.

Banque (la) rendue facile aux principales nations de l'Europe; suivie d'un nouveau traité de l'achat et de la vente des matières d'or et d'argent; avec l'art de tenir les livres en parties doubles, par Girardeau l'aîné; dernière édition absolument refondue, corrigée avec soin et considérablement augmentée dans toutes les opérations de changes, de commerce, de banque, d'arbitrages, etc. avec un traité de toutes les monnoies connues, leurs valeurs dans chaque pays, et leur rapport avec la livre tournois, par une société de négocians, gr. in 4. Bâle 1802.

Collection des portraits des ministres et députés assemblés à Rastadt, dessinés par Hof et Abel, gravés par Guérin, avec des notes biographiques, gr. in 4. pap. velin. Livraisons 6 et 7me.

Les mêmes gravures avant la lettre.

Dictionnaire raisonné universel des arts et métiers, contenant l'histoire, la description, la police des fabriques et manufactures de France et des pays étrangers; ouvrage utile à tous les citoyens; nouv. édition, corrigée et considérablement augmentée, d'après les mémoires et les procédés des artistes, revu et mis en ordre par M. l'abbé Jaubert, de la ci-devant académie royale des sciences de Bordeaux, 5 gros vol. in 8. Lyon 1801.

Education pratique; traduction libre de l'anglais de Maria Edgeworth, par Ch. Pictet; nouvelle édition, 2 vol. in 8. Genève 1801.

Essai sur l'émulation dans l'ordre social, et sur son application à l'éducation, par G. M. Raymond, prof. d'hist. et de mathématiques à l'école centrale du département du Montblanc, in 8. Genève 1802.

Faits et observations concernant la race des mérinos d'Es-

pagne à laine supérieure, par Ch. Pictet, in 8. Genève 1802.

Homme (l') des champs, ou les Géorgiques françaises, poème en 4 chants, par Jacques Delille, in 4. 1802. papier velin, avec quatre gravures de Guérin avant la lettre.

Le même, même format, gravures après la lettre. **L**ettres d'un Français à un Allemand, servant de réponse à Mr. de Kotzebue, et de supplément aux mémoires secrets sur la Russie. Suivies d'un précis historique de la déportation et de l'exil de l'auteur, par C. F. Ph. Maffon, ci-devant major en premier au service de Russie, et secrétaire des commandemens du grand-duc Alexandre Paulovitch, in 8. Bâle 1802.

Briefe eines Franzosen an einen Deutschen, als Beantwortung des *merkwürdigsten Jahrs* des Herrn von Kotzebue. Nebst einem Anhang zu den geheimen Nachrichten über Rußland, von C. F. Ph. Maffon, gewesenen russischen Premier-Major und Geheimen Secretär des Großfürsten Alexanders, in 8. Basel 1802.

Malheur (le) et la pitié; poème en quatre chants, par l'abbé Delille; suivi d'une ode sur l'immortalité de l'ame, par le même auteur, édition in 4 ornée de 5 figures dessinées par Danloux et Monciau et gravées par Anselin et Cousté, sur papier grand Jésus velin d'Annonay, épreuves avant la lettre.

Le même, in 4. papier grand raisin superfin, gravures avec la lettre.

Le même, in 8. papier grand raisin velin superfin satiné, avec 4 figures avant la lettre. (N. 1.)

Le même, in 8. pap. grand raisin velin superfin, avec 4 fig. avec la lettre (No. 2.)

Le même, in 8. pap. grand raisin verjuré, avec 4 fig. (N. 3.)

Le même, in 12 pap. grand raisin velin superfin satiné, avec 2 figures avant la lettre. (No. 4.)

Le même, in 12 pap. grand raisin velin superfin, avec 2 fig. avec la lettre. (No. 5.)

Le même, in 12. pap. carré fin d'Angouleme, avec 2 figures. (No. 6.)

Le même, in 12 papier carré, avec une figure. (No. 7.)

- Le même, in 18. pap. grand raisin velin superfin fatiné, avec 4 figures avant la lettre. (No. 8.)
- Le même, in 18. pap. grand raisin velin superfin, avec 4 fig. avec la lettre (No. 9.)
- Le même, in 18 pap. carré fin d'Angolemè, 4 figures. (No. 10.)
- Le même, in 18. pap. carré, sans figures.
- Mémoires sur l'influence de l'air et de diverses substances gazeuses dans la germination de différentes graines, par Fr. Huber et J. Sénebier, in 8. Genève 1802.
- Mémoires physiologiques sur l'anévrisme et la ligature des artères, par J. P. Maunoir, avec fig. in 8. Genève 1802.
- Navigateur (le premier) de Gessner en deux chants; traduit de l'allemand, accompagné d'une traduction en vers italiens, in 12. Genève 1802.
- Observations sur la fièvre des prisons, sur les moyens de la prévenir en arrêtant les progrès de la contagion, à l'aide des fumigations de gaz nitrique et sur l'utilité de ces fumigations pour la destruction des odeurs et des miasmes contagieux, etc.; traduites librement de l'anglais du Dr. James Carmichael-Smith, suivies d'un extrait des observations du Dr. James Currie, sur les bons effets d'aspersions d'eau froide dans les fièvres; terminées par des observations additionnelles sur les fumigations de gaz nitrique, en réponse aux objections faites contre ces fumigations, par Guyton-Morveau, dans son traité sur les moyens de désinfecter l'air, avec une instruction sur les moyens d'en faire usage, par L. Odier. grand in 8. Genève 1802.
- Pucelle (la) d'Orléans; nouvelle édition, imprimée par Crapelet, sur beau papier grand raisin, 2 vol. in 8., ornées de 21 figures exécutées par les meilleurs artistes sous la direction de Ponce. Bâle 1802.
- Recherches sur la nature et les causes de la richesse des nations; traduit de l'anglais d'Adam Smith par Blavet, belle édition que l'auteur lui-même a approuvée avant sa mort, 4 vol. gr. in 8. Paris 1801.
- Robinson (le nouveau), pour servir à l'amusement et à l'instruction des enfans, par Campe; traduit de l'allemand, 2 vol. in 12. fig. Genève 1801.
- Table des traités entre la France et les puissances étrangères, depuis la paix de Westphalie jusqu'à nos jours. Suivie d'un recueil de traités et actes diplomatiques qui n'ont pas encore vu le jour, par Ch. Koch, de l'Institut national de France, 3 vol. in 8. Bâle 1802.
- Le même, pap. fin. blanc.
- Le même, pap. grand raisin velin.
- Tableau der l'agriculture toscane, par J. C. L. Simonde, in 8. Genève 1801.
- Tableaux (nouveaux) de famille, ou la vie d'un pauvre minître de village allemand et de ses enfans; traduit de l'allemand d'Auguste Lafontaine (par Mad. de Montolieu, auteur de Caroline de Lichtenfeld), 5 vol. in 12. Genève 802.
- Traité des assolemens, ou de l'art d'établir les rotations des récoltes, par Ch. Pictet, in 8. Genève 1801.
- Traité historique de la vaccine, qui contient le précis et les résultats des observations et des expériences sur la vaccine, avec un examen impartial de ses avantages et des objections qui leur sont opposées et tout ce qui concerne la pratique du nouveau mode d'inoculation, par J. L. Moreau, de la Sarthe, in 8. Paris 1801.
- Voyage d'Anténor en Grèce et en Asie, avec des notices sur l'Egypte, manuscrit grec trouvé à Herculanium, traduit par E. Lantier; nouvelle édition, 5 vol. in 18 fig. Paris 1801.
- Voyage pittoresque de Bâle à Bienne, par les vallons de Mottiers-Grandval; les planches destinées par P. Birmann, accompagnées d'un texte par l'auteur de la Course de Bâle à Bienne; première livraison de 6 planches, avec une carte du pays, in-fol papier velin. Bâle 1802.
- Coxe's (W.) travels in Switzerland, and in the country of the Grisons, in a series of letters to Will. Melmouth. To which are added the notes and observations of Ramond, translated from the french. A new edition embellished with a large map and six views drawn by Birmann, 3 vol. 1802.
- Les mêmes, pap. velin azuré.
- Les mêmes, pap. velin blanc superfin, grav. avant la lettre.
- Les mêmes, pap. velin. blanc superfin, enl.
- Shakspeare's (Will.) plays with the corrections and illustrations of various commentators. To which are added notes by Sam. Johnson and G. Steevens; a new edition with a glossarial index, vol. 13—23.
- Lettere Sirmienti per servire alla storia dalla deportazione de' cittadini cisalpini in Dalmatia ed Ungheria; seconda edizione, in 8. Milano 1801.
- Quatre gravures par Guérin, représentant 1^o. le repas des botaniciens; 2^o. le philosophe regardant les jeux des enfans; 3^o. le paysan accusé de fornication, devant son juge; 4^o. Zeuxis et le peintre; sujets tirés de l'Homme des champs, par l'abbé Delille.
- Soldaten- und Platoon-Schule für die Infanterie aus dem französischen Regiment vom 1ten August 1791, übersetzt und mit 13 meist neu gezeichneten Kupfertafeln begleitet. Zum Gebrauch der helvetischen Truppen, zufolge des Beschlusses des Vollziehungsdirectoriums vom 1ten März 1799 und gemäß demselben Auftrags, herausgegeben von Christian von Mechel, in 8.
- Bataillons-Schule und Linien-Evolutionen, aus dem französischen Regiment für die Infanterie vom 1ten August 1791 übersetzt und mit 32 Kupfertafeln begleitet. Zum Gebrauch und Unterricht der helvetischen Truppen bestimmt; herausgegeben mit Genehmigung und speciciler Autorisation der Regierung, von Chr. von Mechel, in 8. Basel 1801.
- Betrachtungen über die Revolution in der Schweiz, über den Grundsatz der Einheit und Untheilbarkeit, und die Nothwendigkeit zum Bundesstern zurückzukehren, nebst einem Plan einer föderativen Staatsverfassung, von einem Schweizer; aus dem Franz.

Franz. überfetzt und mit Anmerkungen begleitet, von einem Schweizer. 1802.

In der Michaelis-Meffe 1801 waren neu.

Jardins (les), pöeme en quatre chants, par J. Delille; édition de 1801, augmentée de 1000 vers.

Edition in 4, imprimée à Londres sous les yeux de l'auteur, sur beau papier velin d'Angleterre.

Edition in 8., imprimée par Didot l'aîné, grand pap. velin, avec une figure dessinée par Monciau, et gravée par Choffard. épreuves avant la lettre.

La même, pap. blanc, grav.

La même, pap. commun, sans grav.

Edition in 18., imprimée par Didot l'aîné, grand pap. velin, avec quatre figures, dessinées par Choffard, Prévost et St. Aubin, épreuves avant la lettre.

La même, pap. velin, épreuves avec la l.

La même, pap. blanc, grav.

La même, pap. commun, sans gravures.

Collection de six vues de la Suisse dessinées par P. Birman, gravées par Reinermaun: publiée par J. Decker, gr. in 8. 1802. épreuves avant la lettre.

Les mêmes, épreuves avec la lettre.

Lettres de M. de Muralt, sur les moeurs et le caractère des Anglais; nouvelle édition abrégée et retouchée par un homme de lettres. On y a joint un article très-instructif sur le théâtre anglais, par le Dr. Blair, et des considérations sur les voyages par Muralt. Lettres du même sur les moeurs et le caractère des Français; nouvelle édition abrégée et retouchée par un homme de lettres, et destinée spécialement à l'instruction de la jeunesse du 19me siècle, 2 vol. in 18. Metz 1800.

Mémoire ou précis historique sur la neutralité armée et son origine; suivi de pièces justificatives, par Mr. le comte de Görz, ministre d'état de S. M. Prussienne et son ministre à la diète de l'Empire, in 8. Bâle 1801.

Le même, pap. velin.

Blair's (Hugh) lectures on rhetoric and belles lettres, 3 vol. 1801.

Le même, pap. fin.

Smith's (A.) inquiry into the nature and causes of the wealth of nations, 4 vol. 1801.

Le même, pap. fin.

Für Lesebibliotheken.

Bey Heinrich Gerlach in Dresden sind erschienen:

Romando ein Gemälde der Schwärmerey, der Ideale und der Geheimnisse, 3 Theile mit Kupfern und Musik. 8 3 Rthlr. 12 gr. Romanische Dichtungen von C. Th. Kofegarten 4 Theile mit Kupfern 4 Rthlr. 16 gr. Reiseabenteuer von Ch. A. Fischer 2 Theile mit Kupfern 2 Rthlr. 4 gr. Julie Spint-Albain 2 Theile mit 1 Kupfer 1 Rthlr. 13 gr. Ugelino Ghornodeska, Trauerspiel in 5 Acten mit 1 Kupfer und 2 Vignetten gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. Malerische Darstellungen aus

Sachsen 4 Bändchen in Taschenformat mit 21 illuminierten Ansichten 3 Rthlr.

Theoretisch-praktisches Handbuch der Geburtshülfe zum Gebrauche bey academischen Vorlesungen und für angehende Geburtshelfer; von Dr. Ludw. Friedr. Froiep, Privatlehrer der Medizin auf der Universität zu Jena, und Subdirektor des Herzogl. Entbindungs-Instituts, mit einem Kupfer, 8.

ist zur Oster-Messe in unserm Verlage erschienen.

Der in dem Handbuche befolgte Plan, ist von dem bisher gewöhnlichen sehr verschieden, sehr einfach und ganz darauf berechnet, eine vollständige Übersicht der ganzen Geburtshülfe, wo alles seinen bestimten angewiesenen Platz bekommt, zu geben. Der Einleitung folgt eine tabellarische Übersicht der Geschichte von den frühesten Zeiten bis 1802. mit dem Verzeichniß aller Schriftsteller, welche über Geburtshülfe überhaupt geschrieben haben. Dann kommt der erste oder *Theoretische Theil*, welcher a) die Anatomie der beyn Geburtsgeschäfte interessirten Theile b) die Schwangerschaftslehre. c) Die Geburtslehre, d) die Wochenbettslehre, in sich faßt, und alle die Gegenstände, ihrem regelmäßigen und regelwidrigen Zustande nach, kennen lehrt, auf welche die praktische Geburtshülfe angewendet werden soll. Der zweyte oder *praktische Theil*, lehrt: a) die Untersuchungs-Kunst b) die praktische Hebammen-Kunst und c) die eigentliche Entbindungs-Kunst. Jedem einzelnen Capitel, sowohl des ersten als zweyten Theils, ist seine *specielle Literatur* beygefügt, so daß man keine wichtige Schrift darin vergebens suchen wird. Den *Weiber- und Kinderkrankheiten*, von denen man bisher eigentlich nicht wußte, ob man sie zur Heilkunde oder zur Geburtshülfe rechnen sollte, ist hier ihre bestimmte Stelle angewiesen. Auch die *Grenzen* des Theiles der praktischen Geburtshülfe, welchen man den Hebammen überlassen darf, wird man hier berichtet, und genauer abgefaßt finden, als es bisher gewesen ist. Der Gegenstand aber, welchem der Verfasser die meiste Aufmerksamkeit gewidmet hat, ist die Lehre von den *Indicationen* der verschiedenen Operationen, besonders für die Fälle, in welchen das Leben der Mutter und des Kindes zu gefährden scheint. Kurz wir schmeicheln uns, dem Publico in diesem Handbuche kein unwichtiges Werk geliefert zu haben. Zugleich müssen wir noch einen dem Sinn sehr entstellenden Druckfehler, der unter den im Buche verzeichneten vergessen worden ist, anzeigen. — Nämlich Seite 345. Zeile 1. v. oben *statt* langsamer zusammen zieht, *lies*, langsamer erweitert.

Weimar den 30. May 1802.

E. S. privil. Landes-Intendire-Comptoir.

II. Vermischte Anzeigen.

Nöthige Erklärungen an das Publikum Hrn. Kofegarten in Hamburg und die Leipziger Jahrbücher betreffend.

Es hat ein gewisser Hr. Kofegarten im Sommer des

Jah-

Jahres 1800 einen Theil der Kurfürstl. Lande, besonders den Leipziger, Erzgebirgischen und Meißnischen Kreis bereiset, und ihm hernach beliebt, die Beschreibung hievon unter dem Titel: *Meine Freuden in Sachsen*, Lpz. bey Enoch Richter, 1801. in 8vo. gedruckt heraus zu geben. In diesen sogenannten Freuden aber bin ich von dem Autor, ohne daß ich im geringsten die Ehre habe, ihm persönlich bekannt zu seyn, in der unschuldigen Person eines andern öffentlich und empfindlich beleidigt worden. Herr K. sagt nämlich S. 68 seiner Freuden:

„Herr Prof. Lampadius zeigte uns die *Bergbibliothek* und den *Modellensaal* — und bald darauf: *Hr. Lampadius besitzt aber zu viel Behaglichkeit, als daß er Fragen deutlich beantworteten sollte.*“

Daß ich diesen ungerechten Vorwurf nicht verdienen, sondern, daß Hr. Kofegarten mich statt meines verstorbenen würdigen Kollegen *Lempe* genommen, beweisen folgende Umstände:

- a) So lange ich als Lehrer der Chemie und Hüttenkunde in Freyberg bin, habe ich noch nie einem Fremden die *Bergbibliothek* oder den *Modellensaal* gezeigt, indem die erste unter der Aufsicht des jedesmaligen Professors der Physik steht, die zweyte aber dem Lehrer der Bergmaschinen übergeben ist. Beide Stellen hat seit 15 Jahren der im Februar 1801 verstorbene Prof. *Johann Friedrich Lempe* bekleidet, und jetzt sind sie seit dem Nov. 1801 wieder mit dem Hrn. Kommissionsrath *Busse* besetzt. Das *chemische Laboratorium* so wie andere chemisch-hüttenmännische Einrichtungen in und um Freyberg, welche in mein Fach gehören, habe ich auf Verlangen jedem gebildeten Fremden willig und gern gezeigt. Und ich bin mir sowohl selbst bewußt, als ich mich getroßt auf das Urtheil und Zeugniß aller dieser gebildeten Männer berufen kann, daß ich gewiß niemals zu solchen Insinuationen, als der Hr. Kofegarten vorspiegelt, Gelegenheit gegeben, vielmehr bey Vielen Dank, Achtung und Freundschaft erworben habe.
- b) Bin ich zu der Zeit, als Herr Kofegarten in Freyberg seine Freuden genossen hat, gar nicht in Freyberg anwesend, sondern selbst ins Obergebirge verreiset gewesen, wie das Datum zeigt, unter welchem Hr. K. seinen Namen auf dem Amalgamirwerk eingeschrieben hat.
- c) Habe ich um so weniger die Ehre, den Hrn. Kofegarten persönlich zu kennen, jemehr ich meine Unkunde in Betreff seiner gestehen muß, indem ich seine literarische Existenz erstlich aus den Freyberg. gem. Nachr. Nr. 9. S. 70 v. J. 1802, und sodann durch die Ansicht der *Freuden* desselben erfahren habe, wo ich denn nun freylich gelesen: daß der Autor ein Bruder des berühmten Sängers auf der Insel *Rügen* sey!

Aus diesen sieht man offenbar, daß Hr. K. mich und meinen Namen mit dem sel. *Lempe* vermengt und

diesen der Ungefälligkeit und Trägheit beschuldigt. — Aus welchem Grunde und mit welchem Rechte Hr. K. das gethan, war mir unbegreiflich, denn mein verst. Kollege war allgemein als ein thätiger, fleißiger und gewiß auch gegen Fremde gefälliger Mann bekannt. So wie ich aber jetzt, da die Sache hier in Freyberg zur Sprache kommt, höre, hat der verstorbene *Lempe* wohl Gründe genug gehabt, warum er sich gerade mit Hrn. Kofegarten nicht mehr beschäftigte; wie dieses nöthigen Falls mehrere glaubwürdige Männer in Freyberg bezeugen würden. Uebrigens aber bitte ich den Hrn. K. recht sehr, durch solche, noch dazu verwechselnde, öffentliche Nachrede nicht wieder *rechtliche* Männer zu verläunden, wenn Er etwa künftig die Freuden, die er in irgend einem Lande genossen hat, wieder einmal bekannt machen wollte; so wie es überdies jetzt seine Schuldigkeit ist, diesen beleidigenden Irrthum zu widerrufen.

Bey dieser Gelegenheit bin ich genöthigt einen andern Irrthum zu widerlegen, der in den *Jahrbüchern der Literatur*, welche der Hr. Prof. *Höpfner* zu Leipzig im Beygangischen Verlag heraus giebt, von mir steht. In Nr. 301. den 17. Octbr. 1801 beflagter *Jahrbücher* steht nämlich eine kurze Anzeige von der Blumhoffschen Uebersetzung von *Garney's* Abhandlung vom *Bau und Betrieb der Hohöfen*; mit Anmerkungen begleitet von Lampadius — und Börner — Freyb. bey Craz, 2 Thle. m. Kpf. in gr. 8. 1800 und 1801. Am Schluß derselben heißt es: „Die Anmerkungen von dem Hrn. Börner und dem Uebersetzer sind äußerst sparfam. Von dem nun verstorbenen *Lampadius* hat Rec. keine gefunden.“ — Gott Lob, ich lebe noch in meinem 30sten Jahre frisch und gesund! und wenn der Hr. Rec. mich hier ebenfalls, wie es am Tage liegt, mit meinem sel. Kollegen *Lempe* verwechselt hat: so ist mir diese Verwechslung aufs gelindeste gefügt — von einem Literator, welches doch ein Recensent zuerst seyn sollte, *unbegreiflich*, zumal da die Vorrede — sowohl bey meiner Hüttenkunde als dem Handbuch der Chemie, welche zu Ostern 1801 erschienen, alle beide später als *Lempe's* Tod datirt sind. Uebrigens finden sich die Noten von mir in dem zweyten Theile des *Garney'schen* Werks, als demjenigen, der sich mit dem Chemischen des Hohofenbetriebes beschäftigt.

Freyberg, den 10. März 1802.

Wilhelm August Lampadius,
Prof. der Chemie und Hüttenkunde bey der
Bergakademie zu Freyberg, wie auch
Oberhüttenamtsassessor daselbst.

III. Berichtigung.

In zweyten Theil der *Caledonia* (einer Reise durch die schottischen Hochländer) von der Verfasserin der *Sommerstunden* (Hamburg, Hofmann, 1802.) muß überall statt Sir Joseph Banks gelesen werden, Sir Joseph *Banks*. Einige andere sinnentstellende Druckfehler sollen zu ihrer Zeit angezeigt werden.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 80.

Sonnabends den 12^{ten} Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehraustalten

D o r p a t.

(Eröffnung der dasigen Universität; a. e. Schreiben von daher.)

Die seit langer Zeit von uns genährten Wünsche und Hoffnungen auf die Stiftung einer (zu zwey verschiedenen Zeirperioden, aber beidemale nur sehr kurze Zeit bestanden) allgemeinen Landes-Universität für Rußland und die *Lief-* und *Esthländischen* Provinzen insbesondere, sind endlich zur allgemeinen Freude unsers Publikums und insbesondere der höhern, gebildeten Stände desselben, die dabey zunächst und vorzüglich interessirt sind, in Erfüllung gegangen. — Sie steht nun da, die neue Pflanzstätte der Literatur und der Wissenschaften, begründet und bestätigt in ihren ansehnlichen Fonds, und ihren, mit weiser Rücksicht auf den Geist des Zeitalters sowohl, als auf das Locale unsers Landes entworfenen Statuten. Vielleicht ist nie eine Anstalt dieser Art unter so günstigen und vielversprechenden Auspicien errichtet und eröffnet worden, wie die unsrige, bey der sich Alles vereinigt, ihr nicht bloß ihre Consistenz, sondern auch ihren steigenden Flor und ein in seinen großen und weitaussehenden Folgen nicht zu berechnendes Verdienst um die Beförderung und allgemeinere Verbreitung der intellectuellen, ästhetischen und sittlichen Bildung der Menschheit überhaupt, und derjenigen Länder insbesondere, für die sie zunächst bestimmt ist, zu verbürgen. Denkwürdig und unvergesslich werden daher in besonderer Beziehung auf unsern Norden, die Tage vom 21^{sten} und 22^{sten} April (a. St.) seyn, an welchen unsre neu angelegte Universität, im Angesichte eines überaus zahlreichsten und glänzendsten Publikums, nach dem allerhöchsten Willen unsers huldreichsten Monarchen, auf die feyerlichste Weise eröffnet wurde. Folgendes ist das Wesentliche der Geschichte dieser Feyerlichkeiten.

Am Morgen des ersten festlichen Tages um 9 Uhr versammelte sich das gesammte, aus dem Curatorium, den hier bereits anwesenden Professoren und übrigen Universitäts-Beamten, und den ersten hieselbst sich eingefundenen Studierenden Jünglingen, bestehende Uni-

versitäts-Personale, in seiner bestimmten Uniform, in dem, von der Liberalität und dem Patriotismus des wirklichen Etatsrathes von *Boek*, auf 5 Jahre unentgeltlich der Universität eingeräumten Hause, und begab sich von da um 10 Uhr unter dem Geläute der Glocken in feyerlichem Zuge und in schicklicher Ordnung nach der hiesigen Stadtkirche. Von einer zahlreich versammelten Gemeinde wurde hier ein Te Deum angestimmt, von dem hiesigen Oberpastor *Lenz* eine auf den Zweck dieser Feyerlichkeit sich beziehende Predigt gehalten, und hierauf vor dem Altare, zuerst von dem Curatorium, sodann von den Professoren, und zuletzt von den übrigen Universitätsbeamten, der vom Secretair des Curatoriums vorgelesene feyerliche Amts- und Berufs-Eid geleistet. Nach geendigtem Gottesdienste gieng die Universität in demselben feyerlichen Zuge und der nämlichen Ordnung, begleitet von allen hiesigen Behörden und einem zahlreichen Publikum, in das Universitätshaus zurück, in dessen großem, zu öffentlichen akademischen Feyerlichkeiten bestimmten, geschmackvoll eingerichteten, und mit der Büste Sr. Kayserl. Majestät gezierten Saale oder Auditorio maximo, nunmehr eine neue Feyerlichkeit begann. Hier eröffnete nämlich Se. Excellenz der Graf von *Manteuffel*, als vorsitzender Curator der Universität, in einer an die Professoren gehaltenen Anrede, denselben den edelsten Wirkungskreis, in den, wie der Redner sich so schön und wahr ausdrückte, der menschliche Geist geführt werden kann. Diese Anrede ward mit einer kurzen Gegenrede, vom Prof. *Evers*, als dem zur Zeit erwählten Protector, beantwortet, nach deren Beendigung die Delegirten der *Lief-* und *Esthländischen* Ritterschaft den Curatoren für deren, um die Realisirung und erste Organisirung der Universität sich erworbene große und unvergängliche Verdienste, den gefühvollsten Dank abtatteten.

Am 22^{sten} Morgens um 9 Uhr versammelte sich abermals das sammtliche Universitäts-Personale in dem gedachten großen Hörsaale, der mit einer zahlreichen Menge hiesiger und fremder Zuhörer angefüllt war. Um 10 Uhr trat der Protector *Evers* das Catheder, und hielt seine Inaugurations-Rede in lateinischer Sprache, worauf mehrere, theils in deutscher, theils in lateinischer Sprache verlesene Reden von verschiedenen Pro-

fessoren, namentlich den Professoren *Parrot*, *Pöschmann*, *Styx*, *Balk* und *Müthel*, mit ausgezeichnetem Beyfall gehalten wurden. Zuletzt trat der Pastor *Masfing* von Maholm aus Esthland auf, und wünschte in einer lateinischen Anrede den Professoren, dem Vaterlande und den studierenden Jünglingen Glück zur Eröffnung dieser inländischen Universität. — Zum Schluffe wurde von dem Prorektor der feyerliche Act der Inmatriculation an den ersten jungen Mitbürgern unsrer Universität öffentlich vollzogen. — Die ganze Versammlung verlief nunmehr in der Saal, belebt von dem edelsten patriotischen und weltbürgerlichen Enthusiasmus für die Sache der Universität, und durchdrungen von den Gefühlen der Verehrung, der Liebe und des Danks gegen die Huld des besten Monarchen, dem die neue Anstalt ihr Daseyn verdankt, und der dadurch seiner Liebe zur Weisheit und zur Wissenschaft, zur Aufklärung und Humanität ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat. Mit einem Herzen voll Achtung und Dankbarkeit waren zugleich Aller Blicke gerichtet auf die preiswürdigen Männer, einen Grafen von *Manneufjel*, Geheimen Rath von *Vietinghoff*, Landrath von *Baronoff* (Esthländ. Curator der Univ.) und Baron *Ungevu* von *Sternberg*, Vice-Curator, die durch ihre Einsichten und ihren uneigennütigen patriotischen Eifer, der Universität für ihre Organisirung so wichtige und nützliche Dienste geleistet haben.

Am nächstfolgenden Tage, den 23. Apr., wurden die Professoren, den Prorektor an ihrer Spitze, vom Curatorium förmlich installirt, und denselben ein Zimmer zu ihren Sitzungen angewiesen. Hier constituirte sich also der Universitätsrath, und zugleich wurden die Facultäten formirt, und deren Decane bestimmt. Von Professoren sind bereits 9 hier anwesend, die auch sämmtlich den ersten May ihre Vorlesungen angefangen haben; namentlich in der theolog. Facultät: der Prorektor *Evers*, Prof. der Dogmatik und Moral; in der juristischen Facultät: Prof. *Müthel*; in der medicinischen Facultät: die Professoren *Styx*, *Balk* und *Arzt*; in der philosophischen: die Professoren *Jaesche*, *Parrot*, *Pöschmann* u. *German*. [Der Geh. Regierungs-Rath *Hezel* (den man auswärts fälschlich schon vor dieser Feyerlichkeit in D. angekommen glaubte) und Prof. *Huth* aus Frkf. a. d. O. werden in kurzem hier erwartet.] — Die Zahl unserer bereits immatriculirten Studirenden beläuft sich auf 22, und man darf mit vieler Zuversicht hoffen, daß sich diese Zahl diesen Sommer noch um mehr als die Hälfte vermehren, und mit der Zeit immer steigen werde, je deutlicher man die guten Früchte des Unterrichts von würdigen, geschickten und humanen Lehrern auf einer inländischen Lehranstalt einsehen wird.

Göttingen.

Der am 12. Oct. 1801 promovirte Doct. jur. *Rodbertus* hat kürzlich herausgegeben: *Commentatio historico dogmatica de inofficiosa testamenti querela. Part. prior.* (6 B. 8.)

Die Dissertation des am 12. April 1802 promovir-

ten Doct. med. *Neufs* hat folgenden Titel: *de perforatione membranae tympani.* (3 B. 4. nebst 1 Kupfer.)

Die Dissertation des am 20. Apr. 802 promovirten D. med. *Rosenmeyer* handelt: *de artificiosa orificii uteri dilatatione in arte obstetricia, adiecta descriptione et delineatione instrumenti huic usui inferuentis nouissime inuenti.* (3 B. 4. mit Kupf.)

Am 1. May erhielt Hr. *Ger. Lud. Curtze* aus Pyrmont, nachdem er über Theses disputirt hatte, die medicinische und chirurgische Doctorwürde. Die herauszugebende Dissertation wird *de contagii* handeln.

Am 22 erlangte dieselbe Würde Hr. *Friedrich Hüfer* aus Celle, nach Vertheidigung seiner Inaug. Diff. *de carice arenaria* (2 Bog. 4. m. 1 Kupfer).

Jena.

Den 29. May vertheidigte ohne Vorsitz Hr. *Joh. Mich. Ziegler* aus dem Gotha'schen seine Inaug. Diff.: *de febris puerperarum natura*, und erhielt hierauf die medicin. Doctorwürde.

Das diesjährige Pfingstfest-Programm von dem Hro. Geh. Kirchenrath *Griesbach* enthält: *Commentarii in graecum Marci textum critici Partic. I.*

Rostock.

Die hier im vorigen Jahre (1801) erschienenen Festprogramme von Hn. Consistorialdirector *Martini*, als Rector, liefern Bemerkungen *über Vormundschaften in Beziehung auf mecklenburgische Gesetze* in 4 Abtheilungen.

Durch das falsche Stipendium wurden folgende vier Abhandlungen veranlaßt: 1) *J. A. Plagemann* — *Observationes ad quaedam loca N. T.* (4 B. 8.) 2) *J. C. D. Berg* — über die Taufe in historischer und philosophischer Hinsicht; 3) *C. Beckmann* über die Feindesliebe, eine Predigt über Matth. 5. 44. 45. (2 B. 8.) 4) *J. W. Prehn* Beantwortung der Frage: Kann ein Schuldner Pupillen u. Kinder-Gelder ohne vorhergegangenes richterliches Decret an den Vormund und Vater zahlen? (5 B. 8.)

In der philosophischen Facultät erhielten Hr. Cand. *J. F. Pries* und Hr. *F. W. Müßmann*, Schullehrer zu Wismar, die Doctorwürde.

Im Februar d. J. (1802) erhielten die Hn. *K. F. Prehn* und *F. A. Frohse* aus Rostock die juristische Doctorwürde. Die Diff. des erstern handelt: *de iustis limitibus beneficij transmissionis actorum secundum § 399. transact. noviss. Mecklenburg. non extendendis* (6½ B. 4.), die des letztern *de necessitate hominibus propriis in Megapoli imposita, impetrandi consensus nuptialis a dominis villaribus atque horum facultate illum denegandi.* (5 Bog. 4.)

II. Künfte.

Seit ungefähr einem Jahre hat der als Schriftsteller rühmlich bekannte Hr. *Schreyvogel*, Mitherausgeber der im J. 1794 herausgekommenen österreich. Monatschrift, in *Wien* ein *Kunst- und Industrie-Comptoir* angelegt.

Der

Der Plan desselben erstreckt sich auf die zeichnenden und feinem mechanischen Künste, auf die Musik und einen Theil der Literatur. Die vorzüglichsten Kupferstecher Wiens, *Kininger, Pichler* u. a., sind für diese neue Institut beschäftigt, für das sie unter andern von mehreren G. mällden *Fingers* Copieen liefern werden; die beiden Landschaftsmaler *Molitor* und *Gausermann* bereiseten Tirol, und geben nun colorirte Ansichten in Aberlis Manier heraus. Außerdem arbeitet in diesem Institute der Drucker der Deffauer Chalkograph. Gesellschaft, *Snee* u. a. Von musikalischen Werken sind schon 50 bis 60 theils gebochen, theils gedruckt; mehrere liegen noch im Manuscripte, und unter diesen ein Nachlaß von *Benda*. Der von eben diesem Institute unternommene Atlas der österreichischen Monarchie in 45 Blättern mit statistischen Tabellen in deutscher und französischer Sprache ist zwar durch den Tod des dazu besonders angestellten Geographen *Kindermann* etwas verzögert, aber nicht vereitelt worden. — Aufser diesen eigenen Arbeiten sind in diesem Comptoire auch fremde, ältere und neuere, Kunstwerke, Musikalien und Landkarten u. s. w. zu finden, und es sind bereits thätige Anstalten getroffen, dem ganzen Institute immer mehr Umfang zu geben.

Der Fürst *N. Esterhazy* hat von der königl. Akademie zu Neapel mehrere nach der Natur aufgenommene Ansichten von Neapolitanischen Gegenden gekauft, von welchen jetzt in *Wien* von mehreren Kupferstechern 22

Zoll breite und 14 Zoll hohe Copieen in der Sommerlichen Kunsthandlung geliefert werden.

III. Todesfälle.

Im März st. zu London *Thom. Archibald Murray*, Armenarzt u. Mitglied des Instituts zur Verwahrung vor ansteckenden Krankheiten, Vf. von *Remarks on the situation of the Poor in the Metropolis as contributing to the Progress of contagious Diseases, with a plan for houses of Recovery*, welche die Gesellschaft zur Verbesserung des Armenwesens nicht unbenutzt gelassen hat.

Den 7. März st. zu Lübeck der durch seine Clavierfonaten und durch seine Umarbeitung von Löhlein's Claviersehule bekannte *J. G. Withauer*, Organist an der Jacobikirche daselbst.

Den 8. May st. zu Wien *Joh. Bapt. Rolla*, Professor der griechischen Sprache und Literatur, und Scrip-tor der k. k. Hofbibliothek, in einem Alter von 58 Jahren.

An demselben Tage st. zu St. Petersburg der ehemalige Professor *G. A. Kohlreif* im 53. J. s. A.

Am 2. Jun. st. zu Jena der Consistorialrath u. Superintendent *Christian Wilhelm Oemler* im 74. Jahre seines thätigen Lebens, nachdem er als Archidiakonus an der daßigen Stadtkirche seit 1766, und seit 1775 als Superintendent durch beyfallswürdigen Diensteifer sich um seine Gemeinde, so wie durch viele Schriften um seine Amtsbrüder und ein größeres Publikum verdient gemacht hatte.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher von *Friedrich Bohn*, Buchhändler in Lübeck. Oster-Messe 1802.

Boy, H., Lese-Elementarwerk, nach einer genauen Stufenfolge und den Vorschlägen der erfahrensten Erzieher. 1r Theil. 8. 16 gr.

Carlens, C. N., Beyträge zur Erläuterung des Lübeck-schen Rechts. 1ste Sammlung. gr. 8. 1 Rthlr.

Frankreich im Jahre 1802. Aus den Briefen deutscher Männer in Paris. 1r bis 12r Heft. gr. 8. Altona. 3 Rthlr. netto.

Garnett, T., Reise durch die Schottischen Hochlande und einen Theil der Hebriden. Aus dem Engl. übersetzt und mit A. Campbells Abhandlung über die Dicht- und Tonkunst der Hochländer, wie auch über die Ächtheit der dem Ossian zugeschriebenen Gesänge vermehrt, von Dr. L. T. Kosegarten. 2 Bände, mit Kupfern und Karten. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Gehren, K. C. von, Predigten über die Kenntniß seiner selbst und anderer Menschen, und über den Umgang mit Menschen. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Auch unter dem Titel: Gehren, Predigten über Menschen-Kenntniß. Letzte Hälfte.

Horazens lyrische Gedichte in poetische Prosa übersetzt mit einer kurzen Vertheidigung ungebundener Uebersetzungen alter Dichterwerke, von Mag. H. Kunhardt. 1r Bd. 8. 12 gr.

Köppen, F., Reden über die christliche Religion. gr. 8. 16 gr.

Derselbe über Offenbarung, in Beziehung auf Kantische und Nichtische Philosophie. Zweyte umgearbeitete Ausgabe. 8. Lübeck. 12 gr.

Lenbke, P. C. N., von der Befugniss eines Falliten zur Disposition seines Vermögens bis zum Ausbruche des Concurfes, nach Lübeckischen und gemeinen Rechten. gr. 8. Lübeck. 1802. 6 gr.

Paulus, H. E. G., philologisch-kritischer und historischer Commentar über das Neue Testament etc 3ter Theil. gr. 8. 3 Rthlr.

Auch unter dem Titel: Paulus Commentar über die drey ersten Evangelien. 3r und letzter Band.

Reinbeck, deutsche Sprachlehre zum Gebrauche deutscher Schulen. gr. 8. 1 gr.

Der-

Derfelbe, die Krönungsfeyer. Vorpiel in einem Aufzug mit Chören und Gefängen bey Gelegenheit der den 15. September alten Stils 1801 zu Moskau vollzogenen glorreichen Krönung Sr. Majestät des Kaisers u. Selbstherrschers aller Reußen, Alexander. 8. 8 gr.
Sokrates als Mensch und Lehrer; oder: denkwürdige Reden und Thaten des Sokrates. Aus dem Griech. des Xenophon; mit erläuternden Anmerkungen von H. Kunhardt. 8. 16 gr.

Anzeige neuer Verlagsartikel von Friedrich August Leo in Leipzig, von der Jubilate-Messe 1802.

- Blätter, artistische, der Verzierungs- und Verschönerungskunst gewidmet.** Folio. 2. B. 25, 35 Heft. 4 Rthlr.
Dasselbe Werk mit französischen Text. 2. B. 25, 35, 45 Heft.
Blicke, erste, in den weiblichen Wirkungskreis, ein Bilderbuch zur ersten Kenntniß häuslicher Geschäfte, für gute Töchter von 6 bis 12 Jahren, geb. m. vielen illum. Kupf. 1 Rthlr. 16 gr.
Galerie des hommes, livre d'estampes pour la Jeunesse. Vol. 3. avec 42 estampes enluminées. 2 Rthlr. 4 gr.
Günthers, C. A., Zeichenbuch für angehende Landschaftszeichner und Maler. 4to. 3 Rthlr.
Deffen charakteristische Darstellung der meisten deutschen Hölzer; als Lectionsblätter für geübtere Landschaftszeichner, Maler und Kupferstecher. 4to. in 24 Blatt. 3 Rthlr.
Handwörterbuch, Weidmannisches, für Liebhaber der Jagd, Jäger und Forstbediente. 8. 1 Rthlr. 16 gr.
Ideen über Volksschulen und Volksunterricht. 8. 9 gr.
Möbel-Magazin, neueröffnetes, für Tischler und Ebenisten. 4to. 15, 25 Heft. 16 gr.
Museum, kleines, von Länder- und Reisebeschreibungen in Auszügen aus größeren Werken, zur Unterhaltung für die erwachsene Jugend. 25 Bdch.
Sammlung instructiver architectonischer Blätter, oder Studien für den angehenden Architect von A. Heine. 4to. 15 Heft. 15 gr.
Fenilles de Leçons de fleurs et de fruits pour dessiner et à broder. 6 Rthlr.

II. Bücherverlosung.

P l a n

zu der Landesherrschastlich verstatteten Bücher-Gewinnvertheilung in Gera, durch welche ein beträchtliches Waarenlager neuer, meistens allgemein branchbarer, Bücher ins Geld gesetzt werden soll.

Zur Norm dieser Vertheilung ist die erste Klasse der Leipziger 38ten Lotterie gewählt, und sie besteht daher gleich dieser aus 16000 Billets, deren jedes bey dem Empfang mit 1 Rthlr. sächf. oder 1 fl. 48 kr.

rheinl. bezahlt wird. Der flüchtigste Überblick wird jedermann überzeugen, wie sehr sich diese Unternehmung vor allen ähnlichen dadurch unterscheidet, daß man im schlimmsten Falle für seinen ganzen Einsatz voll entschädigt wird. Die auf den 2ten August 1802 bestimmte Ziehung der ersten Klasse 38ster Leipziger Lotterie, aus 1000 Nummern bestehend, entscheidet das ganze Auspiel der in dem hierzu besonders ausgegebenen Plan bestimmten Gewinn-Prämien und Entschädigungs-Vertheilung.

Diejenigen 1000 Nummern, die in dieser ersten Klasse herausgezogen werden, erhalten in Summa 13,244 Rthlr., worunter das große Loos 1000 Rthlr. — zwey zu 400 Rthlr. — fünf zu 270 Rthlr. sind. Die nicht gezogenen 15000 Nummern erhalten jede zur Entschädigung ein neues allgemein brauchbares Buch für 1 Rthlr., 1 Rthlr. 2 bis 4 gr., je nachdem der Nummernlauf ist; so daß Jedermann, der nur einigen Werth auf Literatur zu legen weiß, gewinnen muß, oder doch nichts verlieren kann. Überdem sind außer den Gewinnen und Entschädigungen noch für 3756 Rthlr. Prämien ausgesetzt, also in Summa zur Deckung der 16000 Billets à 1 Rthlr. für 32,000 Rthlr. Bücher bestimmt, worunter sich, um nur einiges anzuführen, folgende schätzbare Werke befinden: 1 Exempl. Buffons Naturgesch. m. illum. Kupf.; 10 Expl. dasselbe Werk m. schwarz. Kupf.; 8 Exempl. Krünitz große Encyclopädie etc.; 50 Exempl. Dictionnaire de deux Nations, Franç. et Allem.; 100 Göthens Schriften; 100 Bücher-Lexicon; 500 Thiefs, die heiligen Bücher der Christen, m. K.; 1000 Thiefs Andachtsbuch; 1000 Jean Pauls Briefe; 1000 Jean Pauls Palingenesien, und mehrere dergleichen Schriften. — Dieses kleine Verzeichniß vorzüglicher Werke und die ganze vortheilhafte Einrichtung wird leicht auf die Veranlassung zu dieser ganzen Vertheilung und der richtigen Vermuthung führen, daß nur der lange traurige Krieg in Deutschland und andere dem Buchhandel nicht günstige Verhältnisse — Ursache zu dem angehäuften Waaren-Lager und dessen Verlosung seyn kann; jeder Bücherfreund wird daher gern Gebrauch von den angebotenen Vortheilen machen. Ausführliche Pläne sind bey Unterzeichneten und in allen Buchhandlungen und auf den Postämtern, so wie bey solchen Personen zu haben, die sich mit Lotterie-Geschäften befassen.

Sichere und der Sache kundige Personen, welche eine Interessenten-Sammlung zu übernehmen wünschen, sind hiermit eingeladen, sich an Unterzeichneten zu wenden, welcher überhaupt inzwischen das ganze Unternehmen garantirt.

Gera, im Monat April 1802.

Wilhelm Heinzius.

N. S. Beym Hn. Hofcommissar Kiedler in Jena sind ebenfalls Pläne und Loose zu bekommen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 90.

Mittwochs den 16^{ten} Junius 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von *Hunold's Annalen der Kuhpocken-Impfung*, 8. Fürth, Bureau für Literatur, ist das 2te Heft erschienen und enthält: I. Geschichte der Kuhpocken-Impfung. (Fortsetzung) II. Chronologische Übersicht einer vollständigen Literatur über die Kuhpocken. III. Programm des Harleinschen Instituts für die Kuhpocken-Impfung. IV. Correspondenz-Nachrichten. V. Gedichte. Das 3te Heft erscheint in der Mitte Juny.

Vom

Dramaturgischen Journal für Deutschland 8. Fürth, im Bureau für Literatur.

ist der Monat May erschienen, und enthält:

Aufsätze über Schauspielkunst. Über den Geist und den Vortrag der Pro- und Epilogs.

Kritik. Das Liebhaber-Theater, Lustsp. v. H. v. Harter. — Dina das Judenmädchen aus Franken, trag. Familiengemälde v. Bischoff. — Mackbeth, Trauersp. v. Schiller. — Der Würwarr, Original-Lustsp. v. Kotzebue.

Theaternachrichten. Von Breslau, Laibach, Uffenheim.

Literatur. Dramatische Spiele von Mayer. — Deutsche Kunsftblätter. — Brennus. — Hamburg und Altona. Franz. Merkur v. Soden. — Clio Thalia. — Nothwendige Wahrheiten.

Gedichte. Die Befreyung, v. einem Schauspieler im Kerker.

Inconsequenzen. Der Brief eines Fremden in der Berliner Theaterzeitung. — Fehde der Hamburger Bühne mit dem Publikum.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In unserm Verlage sind erschienen:

Charactere und Anekdoten aus Soulavie's Denkwürdigkeiten der Regierung Ludwigs XVI. 8. mit 8 Portraits. 1 Rthlr. 8 gr.

Ein gedrängter Auszug aus dem großen, 6 Bände starken Werke, das über die neuere politische Ge-

schichte viel wichtige Aufschlüsse giebt. Mit Hinweglassung alles zu weitläufigen Details sind hier die Charakterfilderungen der wichtigsten Personen aus den letzten Epochen der französischen Monarchie aufgestellt, und unterhaltende Anekdoten aus dem geheimen Leben Ludwigs XVI, der Königin, der Prinzen und übrigen Großen des Reichs auf eine unterhaltende Weise erzählt worden. Man hat also an diesem Auszuge gewissermaßen die Quintessenz des Werks selber, und auf jeden Fall ein sehr nützlich und unterhaltendes Buch zur Lectüre.

Fürth, den 1. Jun. 1802.

Bureau für Literatur.

Verbesserte Logik

oder

Wahrheitswissenschaft auf den einzig gültigen Begriff der Wahrheit erbauet, von J. H. Absicht. gr. 8. Fürth, 1802, im Bureau für Literatur. 1 Rthlr. 18 gr.

Im Eingange sind die wichtigen Aufgaben zur endlichen Entscheidung gebracht: Was setzt die Vernunft im Ideale einer Philosophie zum Strebeziele des Geistes? Welchen Umfang, welche Haupttheile, welchen Unterschied von Mathematik, von Kunde, von positiven Lehren — hat eine Philosophie? Ferner: was für ein bestimmter Zweck und Charakter ist der Logik eigen? was für Forderungen muß sie erfüllen? — Über das Bedürfnis einer Reform der Logik äußert sich in der Vorrede der Hr. Verfasser selbst also: „Hier genügt es, zur Beherrigung folgende Resultate vorzulegen: 1) „Dafs wir, da noch kein Logiker entdeckt hant, was „Wahrheit sey, bis jetzt keine gültige geachtete Logik haben konnten, oder sie hätte einem der Philosophen zufällig in die Hände springen müssen. 2) Dafs „die Logiker, da sie zum Forschungsziele, anstatt der „Wahrheit, aufs Leere loszusteuern und sich in vergebliche Kämpfe zu verwickeln, in Kämpfe, welchen „nur mit einer Anerkennung der genuinen Wahrheit, „und mit Anerkennung ihrer unnachlässlichen Forderungen und befriedigenden Verheißungen zu steuern seyn „kann.“ Wir können nun dreult versichern, dafs

(4) X

diese

diese genuine Wahrheit mit unwidersprechlichen Gründen unterstützt in diesem Werke aufgestellt, und der Abfassung der Wahrheitsgesetze zum Grunde gelegt worden sey. Und könnten wir uns in der Kürze einer Anzeige verständlich genug machen, so würden wir hinzu setzen: das man in dem Buche den *Wahrheitsstoff* und die *Grundgesetze* seiner Bewährung vollständig und auseinander gesetzt, den so fruchtbaren Unterschied zwischen der *Wahrheit logischer* und *objektiver* Kenntnisse festgehalten und durchgeführt, und das *Wesen der Begründung* tiefer und schärfer gefasst finden werde. Die Verbesserungen und belehrende Winke, die in diesen Hauptzügen der Reform herbey geführt wurden, wird der des bisherigen Zustands der Logik und der Philosophie überhaupt kundige Leser ohnehin bald von selbst entdecken.

Fürth, den 5. Jun. 1802.

Die Verlagshandlung.

Bianka Capello, ein Drama von dem Reichsgrafen von Soden, ist mit einem Kupfer in allen soliden deutschen Buchhandlungen für 1 Rthlr. zu haben. Sowohl der durch Meißners Bearbeitung bekannte Gegenstand, als auch der Herr Verfasser, welcher seines errungenen Ruhms eingedenk, die Materie mit Geist umfaßt, mit Geschmack ausgebildet und in Jamben dargestellt hat, spricht für die Güte des Ganzen.

Baumgärtnerische Buchhandl.

Von den *Abbildungen merkwürdiger Menschen* ist der erste Band, mit did. Lett. gedruckt und mit 16 Kupfern auf Velin in 4to erschienen. Er enthält unter andern die denkwürdigen Lebensscenen und die Bildnisse der, durch Schillers Meisterwerke dem Publikum interessant gewordenen, Maria Stuart, der Königin Elisabeth und der Jungfrau von Orleans, so wie des Königs Heinrich des 4ten, Ludwig des 14ten, Carl des ersten von England, des Ritters Bayard u. a., nach den Gemälden eines Rubens, Vandyk, Holbein und andern. Der Verf. des kurzen Textes hat aus der Masse der Geschichts-Angaben nur die ausgehoben, welche den Charakter der Personen und der Sitten der Zeit, da sie lebten, kurz, doch treffend darstellen. Dieses Erziehungs-, Geschichts- und Theater-Dilettanten, wie auch Historien-Malern zu empfehlende Werk ist in allen guten Buchhandlungen Deutschlands für 4 Rthlr. zu haben.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

III. Bücher so zu verkaufen.

Folgende Bücher erhält derjenige Liebhaber, der auf eines oder das andere derselben bis zum 30. September dieses Jahrs an die Herren Buchhändler Leo in Leipzig und Decker in Basel das höchste Gebot franco einseudet. Die Bücher werden von Basel aus bis Frankfurt oder Leipzig franco geliefert.

In Folio.

1. Baluzi Capitularia regum Francorum. Paris 780. 2 Voll. Ppb.
2. du Cange Glossarium ad scriptores med. et inf. latinitatis; edit. nova auctior. Paris 733. 6 Voll. Frzbd.
3. Supplementum ad Glossarium Cangianum. Paris 766. 4 Voll. Frzbd.
4. Gerberti Codex epistolaris Rudolphi I. locupletior editus ac commentario illustratus. S. B'af. 772. Ppb.
5. Gesneri Opera botanica. c. fig. Norimb. 751. 2 Voll.
6. Kranzii Saxoniam, de Saxoniam gentis vetusta origine et bellis gestis. Francof. 1575; — Ejusdem Wandalia, ib. 575. Ejusdem Poloniae gentis et reipublicae descriptio. ib. 575.
7. Wandaliae et Saxoniae Alb. Kranzii continuatio ab a. Chr. 1500. Wittebergae, 1586. — Chytraei proemium metropolis. 1585. — Tractatus de antiquitatibus temporum A. Cravettae. 1572.
8. Monasteriorum Germaniae praecip. et max. illustrium chronologia aut. Brucio Egrano. Ingolst. 551. — Chronica in signo Monasterii Hirsaugiensis par J. Tritheimium Abbatem. Basileae 559. Ppb.
9. Schöepflini Aetaria illustrata celtica, romana, franca. Colm. 751. 2 Voll. Frzbd.
10. Spanhemii, Fr., Opera Geographiam, Chronologiam et Historiam S. atque eccles. complectentia. Lugd. B. 701. Perg.
11. Theatrum vitae humanae a C. Lycosthene et Th. Zwingero. Basileae 567.
12. De gentium aliquot migrationibus, sedibus fixis, reliquiis etc. a W. Lazio; ed. 2da. emend. Francof. 1600. Frzbd. (6 Alph.)
13. Bibliotheque des auteurs de Bourgogne par l'Abbé Papillon. Dijon 742. 2 Tom. 1 Vol. Veau.
14. — historique de la France par le Long; nouv. edit. augm. Paris 768. 5 Vol. Frzbd.
15. Dictionnaire geograph. hist. et crit. par de la Martinière, nouv. edit. corr. et augm. Paris 763. 6 Vol. Veau.
16. Histoire genealog. et chronol. de la maison royale de France, des Pairs, grands Officiers de la couronne etc. par le Pere Anselme, continuée par du Fourmy; 3me edit. revue et augm. Paris 725. 9 Vol. en veau.
17. — — militaire de Flandre depuis 1690 — 1694 par le Chev. de Beaurain; 2de ed. augm. de la campagne de Hollande en 1672, avec de plans et cartes. Paris 1776. 5 Vol. veau.
18. — — de la campagne du Pr. de Condé en Flandre en 1674 enrichie de plans et cartes par de Beaurain. Paris 774. veau.
19. Memoires de Michel de Castelnau servant a donner de verité à l'histoire des roines de François II, Charles IX et Henry III et de la regence de Catherine de Medicis. Paris 659. 2 Vol. veau.
20. Recueil des Historiens des Gaules et de la France par Dom Martin Renquet. Paris 738. 13 Vol. veau.
21. Le grand Ponceauille politique en XIX tableaux par Beaufort. Paris 739.

22. Aven-

22. Aventini Chronik. Frankf. 1580. Perg.
23. Beschreibung allerlei fürnehmer Händel in Religions- und weltlichen Sachen, welche sich in Frankreich unter K. Heinrich II, Franz II, Carl IX und Heinrich III zugetragen durch B. Liqium. 1584. 2 Th. in 1 Bd. Pppb.
24. Bilderfaal berühmter Schriftsteller, ihre Lebensumstände, Verdienste u. Biidnisse durch J. Brucker u. Haid. Augsburg 742. Fzbd.
25. Chronicon Alfaciae oder Edelwasserchronik u. ausführliche Beschreibung des untern Elfsafs durch Herzog. Strasb. 592.
26. Falkenstein nordgauische Alterthümer u. Merkwürdigkeiten aufgesucht in den beiden Fürstenth. des Burggrafth. Nürnberg. in 4 Thlen. Neustadt 788. 4 Bde.
27. Generalhistorie der allerwahrhaftigsten u. fürnehmsten Geschichten durch Adam Henric Petri. Basel 593. — Niederlands Beschreibung von Guicciardini; a. d. Ital. R. u. E. L.
28. Münster, Seb. Cosmographie. Basel 578.
- 28 b). Taverniers Reifen. Genf 681. Perg.
29. Thurneisser (Leonh.) z. Thura Historia influent. element. u. natürl. Wirkungen fremder u. einheim. Erdgewächte samt Conterfeitung derselben. Cöln 587. Perg.
30. della Valle Reisebeschreibung in unterschiedl. Theile der Welt, m. Kupf. Genf 675. 4 Thle in 1 Bd. HFzbd.
31. Wurfbaïn absonderliche *relatio* hist. Habsburgico-austriaca durch was Mittel das Erzhaus Oesterreich zu seinen Besitzungen gekommen. Nürnberg. 636. Perg. In Quarto.
32. Acta helvetica physico-mathem. botan. medica fig. aen. illustr. Basl. 751. 6 Voll. R. E. L.
33. Bernoulli (oh.) Opera omnia, c. fig. Laufannae 742. 4 Voll. Fzbd.
34. Cocci Sabellici Historia rerum venetarum ab urbe condita. Basileae 670. Pppb.
35. Aeneae Sylvii Opera geograph. et hist. sc. Cosmographia — Historia bohemica; Commentarius histor. de Concilio Basl. — Historia rerum Friderici III. Imp. — Epitome Decadum Blondi. Helmst. 699. Perg.
36. Gerberti, M., Historia sigrae sylvae. Typ. S. Blas. 783. 3 Voll. Pppb.
37. Gesneri, Conr., Epistolarum medicinal. libri III. Tiguri 577. Pppb.
38. Historia Mich. Serveti aut. H. ab Alwoerden. Helmst. 727. Pppb.
39. Lindenbergi Chronicon Rostochiense. Rostoch. 596. Ferdinandi Imp. confirmatio Academiae Rostochiensis. ib. 620. Augusti Junioris Brunsv. Ducis et Rectoris Acad. Rostoch. et Tubing. orationes et edicta. 598. Erlverrag zwischen den Herzogen zu Mecklenburg u. der St. Rostock 1573 aufgerichtet. Rostock 578. Perg.
40. De vita et obitu Th. Bezae *υπομνηματιον* autore A. Fayo Genevae 606. Epicedia in Bezae obitum. ib. Leges Academiae Genevensis. ib. Perg.
41. Vossii, G. I., de Historicis latinis libri III. edit. 2da emend. et duplo auctior. Lugd. B. 651. Perg.
42. Zingressi emblematum ethico-polit. centuria. edit. ult. auctior. Heideib. Perg.
43. Schmiedel descriptio itineris per Helvetiam, Galliam et Germaniae partem anno 1773. c. II tab. aen. Erlangae 774. Ppb.
44. La Bibbia che si chiama il vecchio e nuovo Testam. com molte et utili annot. e figure e carta. 1562. Perg.
45. de Gli Annali sacri della citta di Como descritti dal L. Tatti com appendice. 4 Voll. Milano 663 et 735. Pppb.
46. Vocabulario de gli academici della Crusca compendiato. Venezia 705. 2 Vol. br.
47. Osservazioni della lingua ital. raccolte dal Cino bio accadem. flegira. Ferrara 709. br.
48. The Life of Erasmus. Lond. 758. Fzbd.
49. Belidor nouveau cours de Mathematique à l'usage de l'Artillerie et du Genie. av. fig. Paris 725. Fzbd.
50. Histoire des Ordres religieux et milit. des congregations seculieres par Helyot. nouv. ed. rev. et corr. ornée de 812 fig. Paris 792. 3 Vol. Fzbd.
51. Histoire generale de la Chine, par l'Abbé Grosier, enrichie de fig. et de nouv. cartes geogr. 13 Vol. Paris 777. neu HalbFzbd.
52. — — universelle, trad. de l'Angl. enrich. de fig. et des cartes geogr. nouv. edit. revue et corr. Amsterdam. 747—93. 45 Vol. Fzbd.
53. Journal de voyage de Mich. Montaigne en Italie par la Suisse et l'Allemagne en 1580 et 81. av. des notes de Mr. de Querlon. Rome et Paris 774. Fzbd.
54. Recueil de Medailles de Rois, de Peuples et de Villes, qui n'ont point encore été publ. ou qui sont peu connues, av. les suppléments et addit. Paris 762. —78. 10 Vols. Fzbd.
55. Decouvertes des Français en 1768 et 69 dans le Sud-Est de la nouvelle Guinée, av. planches. Paris 790. HFzbd.
56. Büschings Magazin für d. neue Historie u. Geographie, m. Kupf. Halle 774. 1—14r Bd. Pppb.
57. Sammlung merkw. Medaillen in Kupfern vorgestellt u. durch eine histor. Erläuterung hinlänglich klärt von Lochner. Nürnberg. 737—44. 8 Bde. R. u. E. Perg.
58. Vorarlbergische Chronik, besonders der Stadt und Landschaft Bregenz. 1793.
59. Commentar über K. Carls V. peiml. Halsgerichtsordnung, von Blumblacher. Salz. 716. Perg.
60. Atlas minor G. Mercatoris a Hondio plur. aen. tab. auctus; in deutscher Sprache. Amsterdam, ohne Jahrzahl.

In Octavo.

61. Catalogus Bibliothecae bernens. librorum typis editor. 2 Voll. Bernae 764. Lederbd.
62. — — libr. Bibliothecae tigrinae. 4 Voll. 744 et 81. HalbFzbd.
63. Bellum cimbricum a Joh. Müller. Tig. 772 Ppb.
64. Germaniae urusque descriptio a Bil. Pirckheimero et aliis. Antwerp. 585. Ldrbd.
65. Del-

65. *Désigné rerum burgundicarum libri VI.* Hagae Com. 639. Perg.
66. *Actes, les, des Apôtres.* 20 Vols. Paris. Fzbd.
67. *Anecdotes secrets sur le 19 Fructidor et nouveaux mémoires des déportés à la Guiane.* Paris 800. Ppb.
68. *Erumaire (le 18).* Paris VIII. Ppb.
69. *Bibliothèque (nouvelle) germanique, ou histoire littéraire de l'Allemagne, de la Suisse et des Pays du Nord.* Amsterd. 1746 etc. 26 Vols. Ppb.
70. *Bernoulli, J., Lettres sur differens sujets écrites pendant un voyage par l'Allemagne, la Suisse et la France.* Berlin 777. 3 Vols. Ppb.
71. *Causés celebres et interessantes avec les jugemens, nouv. edit. rev., corr. et augm.* 20 Vols. Paris 739. Franzbd.
72. *Code du bonheur renfermant des maximes et regles du devoir de l'homme par d'Erlach.* Laufanne 783. 6 Tom. en 7 Vols. Ppb.
73. *Dictionnaire histor. des Députés à l'assemblée nationale et de tous les hommes qui se sont illustrés depuis le commencement de la revol. par leurs vertus, talents et erreurs.* Paris 791. 3 Vols. Fzbd.
74. — — heraldique, av. fig. Paris 777. Ppb.
75. *Eclaircissement sur le martyre de la legion thébéenne par de Rivaz.* Paris 779. Frzbd.
76. *Guerre, la, de Jul. César dans les Gaules, avec des observations et cartes.* 3 Vols. à Parme de l'imprimerie royale 786. HFzbd.
77. *Histoire générale des conjurations et revolutions célèbres tant anc. que modern. par Dupont du Tertre.* 10 Vols. nouv. edit. Paris 762. Fzbd.
78. — — des Membres de l'Académie franç. morts depuis 1700—71. par d'Alembert. 6 Vols. Paris 787. Fzbd.
79. — — philosop. du monde primitif. 4me edit. Paris 795. 7 Vols. avec un recueil de cartes. HFzbd.
80. — — d'Elisabeth, Reine d'Angleterre, par Milie. de Keralio. 5 Vols. Paris 786. neu HFzbd.
81. — — de Genève par Senebier. 3 Vols. Genève 790. Fzbd.
82. — — de la décadence et de la chute de l'Empire romain, trad. de l'angl. de Gibbon. 18 Vols. Paris 788. neu HFzbd.
83. *Mémoires secrets pour servir à l'histoire de la Républ. des lettres en France depuis 1763 jusqu'à nos jours.* Lond. 784—89. 36 Vols. marm. Fzbd.
84. *Necker de la révolution française.* 4 Vols. 1796. Pppbd.
85. *Oeuvres de Brantome.* 8 Vols. Paris 787. Ppb.
86. *la Philosophie de la nature ou traité de morale.* 7 Vols. Londr. 789. HFzbd.
87. *Senebier Catalogue raisonné des Manuscrits dans la Bibliothèque de Genève.* Genève 779. Pppb.
88. *Théorie de la Terre par Lametherie, av. fig.* Paris 785. 3 Vols. Pppb.
89. *Voyage de Dione et Nicolo Stephanopoli en Grèce en 1797 et 93.* Paris VIII. 2 Vols. Pppb.
90. *Voyage d'un amateur des arts en Flandre, dans les Paysbas, en Hollande, France, Italie, Suiffe par de la R**.* 4 Vols. Amsterd. 783. Pppb.
91. — — de la Chine à la côte Nord-Ouest d'Amérique en 1788 et 89 par le Capt. Meares, trad. de l'angl. par Billecoq. Paris III. 3 Vols. in 8. HFzbd. av. une collect. de cartes geogr. vues, plans et portraits, rel. en carton in Pol.
92. *Voyageur, le, français ou la connoissance de l'ancien et du nouveau monde par de la Porte.* 34 Vol. Paris 769. Frzbd.
93. *Arnoldi Miscellen aus d. Diplomatik u. Geschichte.* Marb. 798. Pppb.
94. *Bernoulli Sammlung kleiner Reisebeschreibungen, m. Kupf. 13 Bde.* Berlin 781. HFzbd.
95. *Briefe über das Fürstenbündniß zur Theilung von Polen und Frankreich.* Cölln 1794. Pppb.
96. *Ephemeriden der Menschheit, von Ifelin u. fortgesetzt von Becker.* Jahrg. 1776—78. 80—84. 86. jeder in 3 Bänden. C. u. Tit.
97. *Fabri Magazin für die Geographie, Staatenkunde u. Geschichte.* Nürb. 797. 3 Bde. Pppb.
98. *Givanners politische Annalen* Jahrg. 1793 u. 94. 8 Bde. Pppb.
99. *Hager geographischer Bücheraal.* Chemnitz 766. 3 Bde. Pppb.
100. *Geschichte der vorderösterreichischen Staaten.* Basfel 790. 2 Bde. Pppb.
101. *Gerken, Reise durch Schwaben, Bayern und die Schweiz.* Stendal 783. 2 Thle in 1 Bd. Pppb.
102. *Literatur- u. Völkerkunde. v. Archenholz.* Jahrg. 1782—36. in 9 Bdn. — *Neue Lit. u. Völkerkunde.* Jahrg. 787 u. 88. in 4 Bdn. Pppb.
103. *Mensel Beiträge zur Erweiterung der Geschichtskunde.* 2 Bde. Augsb. 780. Pppb.
104. — — histor. Untersuchungen. 1r Bd. 779. Pppb.
105. — — das gelehrte Deutschland. Lemgo 783. 4 Bde. Pppb.
106. *Nicolai (Fr.) Beschreibung einer Reise durch Deutschland u. die Schweiz im J. 1781.* m. Kupf. Berlin 788. 12 Bde. Pppb.
107. *Compendio delle Chroniche della città di Como da Fallarini.* Como 619. Perg.
108. *Theatrum urbium, oder wahrhafte Contrafeytung u. Feschreibung fast aller vornehmen u. namhaften Städte, Schlösser u. s. w. durch Saur von Frankenberg.* Frkf. 595.
109. *Le Mercure hollandois de l'an 1672—33.* Amsterd. 1677. 12 Vol. in 12. Ldrb.

IV. Erklärung.

Ich erkläre hiermit, daß mein *Handbuch der chirurgischen Technik* erst zur Oftermesse 1803 erscheinen kann. Nicht die Verlangshandlung, sondern meine Verhältnisse sind Schuld an dieser Verspätigung.

Prof. Schreger zu Erlangen.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 91.

Mittwochs den 16^{ten} Junius 1802.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften,

Wiclands neuer deutscher Merkur 1802. May hat folgenden Inhalt.

- I. Gedichte. 1. Friederslied. 2. Die Frühlingsweihe. Von Dr. Hirsch. 3. Das Klavier. Von Drumann. 4. An Phädon. Von Morgenstern.
- II. Über die Sitte der Städter, den Sommer über sich in Bauerhäuser einzumiethen. Von Dr. Dencken.
- III. Bericht eines Augenzeugen über Pestaluzi's Erziehungsanstalt in Burgdorf.
- IV. Briefe über die neueste schwedische Literatur.
- V. Probe aus einer Reise durch Oesterreich und Italien. Von Gerning.
- VI. Nachrichten aus Wien. 1. Wiebeking. Gall. Haydn. 2. Neues Kunst- und Industrie-Comptoir in Wien.
- VII. Auszüge aus Briefen. 1. Aus Paris. Nationalbibliothek. Millin. Boissonade. Coray.
Der ganze Jahrgang kostet 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.
Gebrüder Gädicke
in Weimar.

Hamburg, bey Perthes ist erschienen:

Französische Annalen für die allgemeine Naturgeschichte, Physik, Chemie etc. 2s Heft.

I n n h a l t.

A. Ausführliche Abhandlungen.

- I. Neueste Abhandlungen Volta's über den sogenannten Galvanismus, welche eine Theorie seiner Säule und eine Erklärung der vorzüglichsten von derselben abhängigen Erscheinungen enthalten.
- II. Berthollet's Beobachtungen über die Kohle, das gasförmige Kohlenstoffoxyd, und die gekohlten Wasserstoffgase. (Fortsetzung.)
- III. Fortsetzung der Beobachtungen über die Kohle etc. Von eben demselben.
- IV. Notiz über das Knallquecksilber (Mercurius fulminans). Von eben demselben.
- V. Einige chemische Analysen von Mineralkörpern.
 - 1) Analyse der Erde, welche die Einwohner von Neu-Caledonien essen, von Bürger Vauquelin.

2) Analyse des oxydirten weissen Antimoniums von Allemont. Von eben demselben.

3) Analyse der Sulfinelerde bey Sommieres. Von eben demselben.

VI. Über den mineralogischen Reichthum Frankreichs.

VII. Von der Malerey mit Milch.

B. Ausführlichere Auszüge aus größeren Werken.

I. Fortsetzung des Auszuges aus Hay's Abhandlung von der Mineralogie.

II. Kritischer Auszug aus Fourcroys Systeme des Connaissances chimiques.

C. Auszüge aus Abhandlungen und kürzere Bücheranzeigen.

I. Auszug aus Berthollets Untersuchungen über die Gesetze der Verwandtschaft.

II. Auszüge aus Darracq's Beobachtungen über die Verwandtschaft, welche die Erden gegen einander haben, aus dessen Abhandlung über Brugnatellis Kobaldfäure.

III. Auszug aus Lacededes Abhandlung über die Geschichte der Racen oder hauptsächlichlichen Varietäten der Menschengattung.

IV. Kürzere Bücheranzeigen.

I. Annales de Chimie. Tom. 40. 41.

II. Journal des Mines Nro. 58—60.

III. Journal de Chimie, par van Mons. Nro. 1.

IV. Nouveaux Elemens de Physiologie par Richerand.

V. Annuaire de l'Instruction pour l'an X.

VI. Manuel des Poids et Mesures.

D. Correspondenz, literarische Nachrichten und Neuigkeiten, gelehrte Gesellschaften, Biographien etc.

I. Auszug aus einem Briefe Voltas an Prof. Pfaff.

II. Coulombs wichtige Entdeckung der Fähigkeit aller Körper in der Natur magnetische Polarität anzunehmen.

III. Gelehrte Gesellschaften etc.

a. Notiz von den Arbeiten der ersten Klasse des Nationalinstitutes im physikalischen Fache, im ersten Trimester des Jahres X.

(4) X

b. Be.

b. Bericht von den Arbeiten der Arzneyſchule zu Paris im Jahre 1801.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Im Bureau für Literatur in Fürth iſt ſo eben fertig geworden:

D i n a,

das Judenmädchen aus Franken.

Ein tragisches Gemälde, dramatiſch bearbeitet von Biſchoff, 8. mit Kupfer. Fürth 1802. 12 gr.

Wenige dramatiſche Produkte werden mehr verdienen geſehen zu werden, als dieſe. Rührt Sie, meine ſchöne Leſerin, die herrliche, aber unglückliche Familie, erpreſt ihr trauriges Schickſal eine Thräne, ſo werden Sie ſich gewiß auch von der Wahrheit berroffen fühlen, daß der beſſere würdigere Menſch der iſt, der redlich handelt, er glaube an den Koran, den Talmud oder an die Bibel.

Gottliebs Abenteuer
vor der zweyten Hochzeit.

Herausgegeben von Friedrich Loun, 8. m. K. Fürth 1802. 2 Thle., 1 Rthlr. 8 gr.

Zu ſehr iſt der Name Loun bekannt, als daß wir einem neuen Produkt von dem beliebten Verfaſſer des Mannes auf Freyers Füßen, des Mädchenhofmeiſters, der Heyrathshistorien, noch etwas anderes als deſſen Namen zur Empfehlung beyſetzen dürfen; mehr noch als die genannten Werke wird gewiß der Gottlieb den Leſer unterhalten.

Karl Franz Köhler hat dieſe Oſter-Meſſe 1802. nachſtehende Neuigkeiten.

Gemälde, kleine, aus der groſſen Welt oder Galanterie und Intrigue. 8. Schreibp. mit Vignette. 22 gr.

Godoi, Don Diego, oder pudelnärrische Abenteuer eines Hans Ohneſorge, zur Unterhaltung nicht zum Nachdenken niedergeſchrieben, von einem dergleichen Goldſohne. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Juliani Imperatoris in Constantii Laudem Oratio graece et latine. Cum animadverſionibus Dan. Wyttenbachii, accedit ejusdem Epistola critica ad D. Rahukonium, graeca recensuit, notationem criticam indicesque adjecit G. H. Schäfer, in usum Studiosae juvent. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Morus, D. F. S. N., Super hermeneutica novi Testamenti acroasos academicae, Editioni aptavit praefat. et addit. instruxit H. C. A. Eichstädt. Vol II. 8. maj. 1 Rthlr. 12 gr.

Wagners, A., Rechenbuch für das gemeine Leben zum Unterricht für diejenigen ſo wenig oder gar nichts vom Rechnungswesen verstehen. 8. 16 gr.

Wahl, C. A., Einleitung, hiſtoriſche, in die ſämmtlichen Bücher der Bibel, als Vorbereitung auf den chriſtlichen Religionsunterricht für Schullehrer und Privatlehrer und als eine Anweiſung zu einer richtigen Kenntniß und Schätzung dieſer Bücher für Ungelernte. gr. 8. 21 gr.

Geographiſche Beluſtigungen für die Jugend mit Landkärtchen. 8. Berlin.

Friedrich des einzigen Begebenheiten. 8. 7 gr.

Iſt uns der Predigerſtand denn wirklich ſo nützlich und nothwendig als man glaube? 8. 6 gr.

III. Bücher ſo zu verkaufen.

In Folio.

1. Theatrum genealog. ostentans omnes omnium aetatum familias Monarchiarum, Regum, Ducum, Principum, Comitum, Heroum, Philosophorum, Oratorum, Historicorum etc. a mundo cond., ad haec nostra tempora in IV tomos distinctum ingenio ac labore H. Henninges, Magdeb. 1598. 4 Tom in 2 Vol. Perg. iſt nach Vogt. Catal. libr. rar. p. 327. „Opus rarissimum“. Gegenwärtiges Exemplar iſt um ſo ſchätzbarer, weil es ganz komplet iſt, und weil es vormals Philipp Sigmund Biſchoff zu Osnabrück beſeſſen, wie deſſelben eigene Handſchrift auf dem erſten Blatt des 2n Bandes bezeugt: Anno 1603. Timeni Dominum non deerit idulum bonum. Phil. Sigism. D. G. postulat, Episcopus Osnabrug. Dux Brunſw. et Luneb.

2. J. Imhof Historia Italiae et Hispaniae genealog. Norimb. 701. Ejusd. Historia Regum Pariumque M. Britanniae, c. aen. insign. tab Norimb. 690. Perg.

3. — excell. familiarum in Gallia Genealogiae ab origine earum ad praesens aevum. c. not. hist. et iconib. insignium. Norimb. 687. Perg.

4. Notitia S. Imp. germanici Procerum tam ecclesiast. quam secularium historica herald-genealogica, edit. 4ta Stug. 699. mit Papier durchſchoſſen. Perg.

5. Phil. J. Speneri historia insignium illustr. seu operis herald. pars generalis ac specialis. Francof. 717. 2 Voll. Ppb.

6. — Theatrum nobilitatis europaeae tabulis progonolog. Francof. 668. 3 part. in 1 Vol. Ppb

7. Genealogia diplomatica augustae gentis habsburg. opera M. Herrgott. Viennae 737. 3 Voll. Frztd.

8. Guallimanni Habsburgica sive de antiq. et vera origine domus Austriae, vita et rebus gestis Comitum Vindoniſſ. inprimis Habsburgicorum libri VII — Plautini Helvetia antiqua et nova. R. u. E. Perg.

9. Rittershusii genealogiae Imperatorum, Ducum, Comitum etc. orbis christ. deduce ab anno 1400—1658. edit. 2da auctior. Tubing. 658. Perg.

10. Germania topo-chrono-stemmato-graphica sacra et profana, opera G. Bucelini. Aug. Vind. 655. 4 part. in 2 Voll. Perg.

11. Haereditiarum domus austriacae provinciarum Nobilitas per stemmata et probationes majorum adumbratae, opera Bucelini. 1672. Perg.

12. Monumenta nobilitatis oder Denkmal der uralt berühmten hochadlichen Geschlechter insbesondere der Ritterſchaft im Herzogthum Bremen und Werden abgefaßt von Muthard. Bremen 704. Ppb

13. Spiegel der Ehre des Erz. Österreich mit Genealogica, Portraits, Figuren und Wappen durch H. J. Fug-

- I. Füsger und D. von Birken in 6 Büchern in 1 Bnd. Nürnberg. 668. 16 Alphab. Perg.
14. Historisch-genealogische Erläuterung der europ. Reiche in 42 Stammtafeln durch Lohmeier. Lüneb. 689. Ppb.
15. Stammbuch oder Erzählung aller namhaften und in deutschen Historien berühmter Fürsten-Grafen- und Herrngeschlechter, welche innerhalb 1000 Jahren in d. sächsischen Ländern ihre Herrschaften besessen durch Hoppenrod. 1½ Alphab. 1570 — Catalogus fürnehmlicher Herzogen, Fürsten, Grafen und Herrngeschlechter so in Deutschland geändert, gestorben und abgegangen sind, ins kurze zusammengezogen durch B. Hertzogen, 1576. (ist geschrieben) — Der Geschlechter von Fürsten, Grafen, Herren und vom Adel Wappen mit Schilden und Helmen so von dem Stift Würzburg und Herzogth. Franken Lehen tragen. Würzb. 581. Ppb.
16. Freuenhuebers Annales Styriens samt dessen übrigen histor. und genealog. Schriften zur Erläuterung der österr. Steyermark, und Steyerischen Geschichten. Nürnberg. 740. Ppb.
17. Neu angelegter histor. genealog. Palmwald, worinn die in Deutschland blühenden kais. churfürstl. herzogl. auch fürstl. Stammbäume untersucht und beschrieben durch Lairizen. Nürnberg, 686. Ppb.
18. Burkhardische Genealogie oder Stammbaum der Burkhard- und Bardilnischen Familie durch Pistorius. Stuttg. 774. R. u. E. Perg.
19. Pregitzers Wirtemberg. Cedernbaum od. vollständ. Genealogie des Hauses Wirtemberg in 6 Thele. 2te verb. Aufl. Stuttg. 772. 6 Thele in 1 Bd. Frzhd.
20. Historische Stammtafel der kais. königl. und fürstl. Geschlechter, welche in den europ. Ländern nach dem Verfall der röm. Monarchie regiert haben. Frkf. 701. querfolio br.
21. Hübners genealog. Tabellen nebst genealog. Fragen. Leipz. 725. 4 Bde. Querfolio. Frzb.
22. Vorstellung Stuttgardischer jüngstgehaltener hochfürstlichen Wirtemberg-Hessischer Heimführungsbegangs samt Bericht von beyder Vermählten Stammverwandtschaften. Stuttg. 1675. Perg.
23. Adelspiegel durch Spangenberg. Schmalkald. 591. Perg.
- 23b. Genealogische Adelhistorie von V. König. Lpz. 727. 1r Bd.
24. Teutischer Nation wahrhafte Helden durch H. Pantaleon. Basel 578. 3 Thele in 1 Bd.
25. Hübners genealog. Tabellen und Fragen. Lpz. 725. 4 Bde Frzb.
26. Histoire genealog. de la maison roy. de Savoye par Guicheron, nouv. edit. av. des suppl. jusqu'à nos jours. Turin 778. 4 Tom. in 5 Vol. Ppb.
27. Tables genealog. des maisons souveraines de l'Europe. Strasb. 782. Ppb.
- In Quarto.*
28. Essai sur l'histoire des premiers Rois de Bourgogne et sur l'origine de Bourguignons. Dijon 770. Ppb.
29. Codex diplomaticus Alemanniae e Burgundiae transjuranae ed. a Neugart. Typ. S. Blas. 791. 2 Voll Ppb.
30. Episcopatus curiens in Rhaetia chronol. et diplomat. illustratus opera A. Eichhorn. Typ. S. Blas. 797. Ppb.
31. Spicilegium historico-genealogico-diplomaticum ex antiquiss. agro Billungano a Schaukegel. Vindeobonae 796. Ppb.
32. Sommeri tabulae geneal. Ducum sup. et inf. Silesiae ab initio saec. XII. ad saec. XVIII. Vratib. 724. Ppb.
33. Pütterii tabulae geneal. ad illustrand. Imperii historiam Götting. 768. Ppb.
34. Hammelmanni Opera genealog-histor. de Westphalia et Saxonia infer. Lemgov. 711. Ppb.
35. Historia genealog. Dominorum et Comitum de Wolfstein a J. D. Köler. Francof. 728. Ppb.
36. Chronicon Hermanni Contracti res alemannas illustrans c. continuatione — et Chronicon Perershusianum, a Bertoldo. Typ. S. Blas. 790. 2 Voll. Ppb.
37. Marchiados libri II. seu Principes et Marchiones Brandenb. carmine heroico comprehens. a M. Praetorio. Argent. 594 — Joviani musei imagines artificie manu ad vivum expressae et Mülleri mus. illustratae. Basilea 577. Ppb.
38. Hirschelmann Sammlung zuverläss. Stamm-Ahnentafeln verschiedener jetzt florier. adelicher und freyherrlicher Familien. Coburg 774. Ppb.
39. Fr. Lucae des h. röm. Reichs uralter Grafental auf welchem die von K. Caroli M. Zeit an in Teutschland florierende gräf. Geschlechter gezeigt. Frankf. 702. 2 Bde. Perg.
40. Des Tirolischen Adlers Ehrenkränzel oder Erzählung der schriftwürdigsten Geschichten so sich zuge tragen von F. A. Graf von Brandis, mit Wappen. Batzen 678. Lederb.
41. Liliatum francicum, darinn der k. franz. Stammbaum der Könige in Frankreich Capetinger Ordnung von Wuichindo bis auf Ludovicum XIV. aufgeführt wird durch H. Hagelgans. Nürnberg. 643 — Schlesi-scher Adlersflügel oder Abbildung und Beschreibung aller Regenten über ganz Schleen von Piasto an bis auf K. Leopold in gebundn. u. ungeb. Redev on Hellman. Brieg. 672. Ppb.
42. Sächsisch Stammbuch, darinn des Volks und Hauses fürnehme Thaten von 1700 Jahren her beschrieben samt alten Bildnissen und Contrastaturen; ohne Druckort und Jahrzahl. Perg.
43. Fürstlich Wirtemberg Stamm- und Nahmensquell durch G. Walz. Stuttg. 657. Perg.
44. Wöchentliche Wappenbelustigungen mit Kupfern. Augsb. 6 Stücke in 1 Bnd. HFrzb.
- In Octavo.*
45. Ateserrae de ducibus et comitibus Galliae provincialis libri III. Francof. 731. Ppb.
46. Glandorpi Familiae Juliae genes. Basileae 576. Perg.
47. Gudeni Sylloge varior. Diplomatorum et Monumentorum vet. et res germ. illustrant. Francof. 728. Ppb.
48. Speneri Sylloge genealogico-histor. Francof. 677. Perg.

49. Wagneri descriptiones genealog. praecip. Familiarum magnatum in Europa. Ulmae 663. Ppb.
50. Dictionnaire raisonné de Diplomatie par Dom de Vaines. Paris 774. 2 Vol. Frzb.
51. Bachmann über die Lehnsfolge der Seitenverwandten in altväterlichen Stammlehnen. 797. Ppb.
52. Brandenburg Cederhain, worinn des Hauses Brandenburg Aufwachs, Abstammung und Thaten beschriebenen. 682 Perg.
53. Diplomatische Nachrichten adelicher Familien von Üchtritz. Lpz. 790. 7 Theile in 3 Bände. Ppb.
54. Der genealogisch-histor. Archivarius von M. Ranft. Lpzg. 732. 50 Thle. in 6 Bdn. Ppb.
55. Genealogisch-histor. Nachrichten von den neuesten Begebenheiten, worinn zugleich vieler Standesperonen und Gelehrter Lebensbeschreibungen vorkommen, als Fortsetzung des Archivarius. Lpzg. 739 — 62. 150 Thl. in 13 Bdn. Ppb.
56. Fortgesetzte neue genealog. histor. Nachrichten. Lpz. 761—66. 50 Thle. in 6 Bdn. Ppb.
57. Genealog. Geschichte der Grafen von Öttingen im mittlern Zeitalter Wallerstein 799. Ppb.
58. Hopp kurze Beschreibung des clevischen Landes nebst Genealogie d. Herzogen und Grafen desselben. Wessel 781. Ppb.
59. Gatterer Abriss der Diplomatie. m. 12 Kpftaf. Göttingen 788. Ppb.
60. — Abriss der Genealogie. Göttingen 788. Ppb.
61. — pract. Heraldik m. 6 Kpftaf. u. 3 Stammtaf. Nürnberg. 791 Ppb.
62. — ebendasselbe.
63. v. Geufau Geschlechtsfolge der Beherrschter Österreich bis auf K. Franz II. Wien 795.
64. Grüsner Diplom. Beyträge. Frankf. 795. 3 Th. in 1 Bd. Ppb.
65. Historisch-genealog. Fragmente adelicher Häuser und Standesperonen. Eisenach 786. Ppb.
66. Heraldisch-genealog. Beweis wie Herzog Luitpold in Bayern vom caroling. Geblüte abstamme von Einzinger. Augsb. 783. Ppb.
67. Historisch-genealog. Beschreibung des Erzhauses Österreich. Ulm 708. Perg.
68. Historisch-genealog. Beschreibung der durchl. Häuser in Europa 11te Aufl. Regensb. 729. Perg.
69. Hübners Bibliotheca genealog. od. Verzeichniß alter u. neuer genealog. Bücher. Hamb 729. Frzb.
70. Vollständig Wappenbuch der durchlaucht. Welt in 749 Kupfertaf. 2te Aufl. Nürnberg. 772. 4 Bde. HFrzb.
71. Wappengallerie (historische) über den Ursprung und das Alter der deutschen Geschlechts-Länder-Wappen von Einzinger. 788. Ppb.
72. Welt (die durchl.) oder kurze genealog. histor. und polit. Beschreibung aller hohen Personen in Europa nebst Reichs- und Kaiserhistorie mit Wappen von Th. Berger. 4 Bde. in 12. 1739. Perg.
73. Seyfert Genealogie hochadel. Eltern und Kinder Regensb. in 12 Ldrb.
74. Genealog. Reichs- und Staatshandbuch für d. Jahre

1732, 56, 58, 60, 63, 68, 70, 72, 74, 84, 90, 93, 94.

Oggenannte Bücher sollen auf d e Art an den Meistbietenden überlassen werden, der auf eins oder das andere derselben bis zum 30. Septemb dieses Jahres das höchste Gebot an die Hn. Buchhändler Leo in Leipzig, und Lecker in Basel in postfreien Briefen einfindet. Die Bücher werden bis Frankfurt oder Leipzig franco geliefert.

IV. Vermischte Anzeigen.

Nachricht an Kunstfreunde, Künstler und Kunsthandlungen.

Die Unterzeichneten machen den Freunden der Künste bekannt, das sie in der hiesigen Hauptstadt ein neues Magazin von Kunstwaaren aller Gattung, unter der Benennung *Kunst- und Industrie-Comptoir zu Wien*, angelegt haben.

Das Comptoir läßt auf eigne Kosten verfertigen, kauft und verkauft, verschafft auf Bestellung, und nimmt gegen billige Bedingungen in Commission: alle Artikel und Waaren, die zu den zeichnenden und bildenden Künsten gehören; Gemälde, Zeichnungen, Kupferstiche; Statuen; Basreliefs, Medaillen und Gemmen; Büsten, Vasen, feinere Geschirre und Meubles; Kunstseltenheiten jeder Art, Modelle und Maschinen; musikalische, optische und physikalische Instrumente; Land- und Seekarten, Plane, Erd- und Himmelskugeln; Prachtwerke der Literatur; Instrumental- und Vocalmusik; endlich alle Materialien wovon in den Künsten ein Gebrauch gemacht wird.

Künstler, Kunsthandlungen, Liebhaber und Besitzer von Kunstwerken, welche das Comptoir mit ihrem Zutrauen beehren, können sich der schnellsten Vollziehung jedes Auftrages versichert halten.

Den 1. Junius 1802.

Kunst- und Industrie-Comptoir zu Wien.
Schreyvogel. Holer.

Die Herrn *Schelling* und *Hegel* haben im 2. Stücke des 1. Bandes ihres Journals der Philosophie eine Anzeige der Rückertischen und Weisfischen Schriften betreffend das sogenannte System des Realismus, erscheinen lassen, welche verdient, einem Jeden vorzüglich empfohlen zu werden, den es interessiert, den Ton und verschiedene Maximen jener Herrn aus ihrem eigenen Munde kennen zu lernen. Sollte dann die Lectüre des genannten Aufsatzes zugleich einige Aufmerksamkeit auf die Schriften erregen, deren Inhalt und Tendenz es bekannt zu machen und zu beurtheilen vorgiebt, so bietet man dieselben selbst zu vergleichen, eine Mühe, welche sich durch die nähere Bekanntschaft mit dem Geiste des kritischen Journals der Philosophie unfehlbar belohnen wird.

Chr. Weifs,
Prof. d. Phil. zu Leipzig

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 92.

Mittwochs den 16^{ten} Junius 1802.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Notizen aus Spanien.

Nach glaubwürdigen Briefen aus Spanien waren zwar zu Ende des Jahrs 1800 nach *Urquijos* plötzlicher Entfernung Befehle erteilt, und Maafregeln ergriffen worden, die an die Zeit der tiefsten Barbarey zu erinnern schienen; indessen soll es bey dem Decrete und bey der ersten Hitze geblieben seyn. Überdies hat man hie und da versichern wollen, daß es bey diesem neuen Aufleben eines gewissen Gerichts eigentlich nur auf politische Punkte angesehen gewesen sey. Ob indessen die Literatur bloß aus dieser Ursache, oder vielmehr wegen der zerrütteten Lage des Buchhandels in dem Jahr 1801 etwas zurückgeblieben ist, darüber kann sogleich nicht ganz bestimmte Auskunft gegeben werden.

Die Einimpfung der Kuhpocken macht so schnelle Fortschritte in Spanien, daß sich jetzt schon viele Ärzte und Chirurgen in den kleinern Städten und Flecken damit abgeben. Man vergleiche diese schnelle Verbreitung mit der langsamen Einführung der natürlichen Pocken-Inoculation. Zu dieser hatte man an dreißig Jahre nöthig, jene ist in weniger denn dreißig Monaten geschehen. So hat ein Dr. D. *Jayme Nadal* in Lerida in Zeit von fünf Monaten 280 Kinder mit Kuhpockenmaterie eingepflicht; so hat dieß der D. *Vicente Martinez* und D. *Mateo Lopez* in Pampelona ebenfalls mit hundert Kindern gethan, so wie D. *Christoval Garcia Camarena* in Manzanares an 112 Kinder eingepflicht hat, u. s. w. Die *Real-Sociedad económica* von *Truxillo* hat sich um die Verbreitung dieser heilsamen Entdeckung sehr verdient gemacht, und gleich anfangs diese Materie aus Frankreich verschrieben. — Man sieht wenigstens, daß Spanien anfangt mit dem übrigen Europa fortzuschreiten.

Von *Foderé's* bekanntem Werke war eine Übersetzung erschienen (*Las Leyes ilustradas por las Ciencias Físicas, ó Tratado de Medicina legal y de Higiene pública.* 1801—1802. IV B. 8.) Dawider hat jetzt D. *Higinio Anton. Lovente*, Prof. der Chemie in Madrid, herausgegeben: *Errores medico-legales cometidos por* —

Foderé en su obra — y defectos notables de la traducción. IV Hefte. 1802.

Dem Verfasser eines künftigen chemischen Catholicons wird die *Nomenclatura química para el uso de su escuela*, por D. *Pedro Gutierrez Bueno* (Prof. der Chemie in Madrid.) Madrid, bey Sancha. 1802. 8. gute Dienste leisten.

Von dem bekannten botanischen Werke des berühmten *Cavanilles: Icones atque descriptiones plantarum etc.* ist endlich der sechste u. letzte Band erschienen. Er enthält 712 Pflanzen, worunter 60 neue Gen. Ein nach dem Sexualsystem des Vfs. geordnetes Hauptregister beschließt dieses vortreffliche Werk.

Die königl. Akademie der bildenden Künste (*la Real academia de S. Fernando*) hat eine *Aritmética y Geometría práctica* in einem Bande in 4. mit 16 Kpft. herausgegeben.

Noch zu Ende des vorigen Jahres erschien in Madrid: *Instituciones del cálculo diferencial é integral con sus aplicaciones principales á las matemáticas puras y mixtas.* Por D. *Joseph Chais*, Vice-Director del Real Cuerpo de Ingenieros Cosmógrafos de Estado. T. I. 4. in der königl. Druckerey. (30 Realen) Fast zu gleicher Zeit kam auch heraus: *Lecciones de navegacion é principios necesarios á la ciencia del Piloto*, dispuestas por D. *Dionisio Macarte y Diaz*, de la órden de S. Juan, Teniente de Fragata graduado de la Real Armada, y primer maestro que fué de la academia de navegacion del departamento del Ferrol. Madrid, bey Sancha. 600 S. 4. (40 Realen). Ist auf königlichen Befehl in allen Navigationschulen als Lehrbuch eingeführt worden.

Eine neue Auflage des *Censo de la poblacion de España* ist nach den Zählungen des Jahrs 1797 gemacht, und zu Ende des Jahrs 1801 abgedruckt worden; bey Argueta zu Madrid.

Endlich sind von dem längst erwarteten geographisch-historischen Wörterbuche von Spanien, woran die königliche Akademie der Geschichte zu Madrid schon

seit vielen Jahren gearbeitet hatte, die beiden ersten Bände erschienen; *Diccionario geográfico-histórico de España, por la Real academia de la Historia. Sección primera que comprehende el regno de Navarra, Señorio de Vizcaya, y provincias de Alava y Guipúzcoa.* Madrid, en el despacho de la Real academia española, Calle de Valverde. II V. 4.

Ein wichtiges kritisches Werk für die Geschichte von Spanien wird folgendes werden: *El Censor en la Historia de España, o censura fundada de la historia del Abate Masden, y de las de Florez, Mariana, Garibay, Ocampo y otros escritores nacionales y extranjeros.* por D. Nicolas Perez el Setabicense, Catedrático que fué en la univ. de Valencia etc. Das Ganze soll aus 12 Bänden in 4., und jeder Band aus vier Abtheilungen bestehn, die zur Bequemlichkeit der Käufer auch einzeln zu haben sind. Bis jetzt sind erst 2 Abtheilungen vom ersten Bande, Madrid b. Garcia, erschienen. Bemerkt zu werden verdient, das unter andern in der Ankündigung auch eine *kritische Untersuchung des spanischen Martyrologiums* versprochen wird.

Von *Vertots* Gesch. des Mitheserordens wird *nun erst* eine Überetzung in 6 Bänden in 8. angekündigt.

Die Überetzung von *Campe's* Robinson (*Historia moral del nuevo Robinson, escrita en Aleman por el Señor Campe, y traduc. por D. Tomas de Iriarte*, II Vol. 8. (Madrid, 1789.) ist jetzt von einem anonymen Verfasser (Madrid, b. Escribano) mit zwey Bänden vermehrt worden, worin die Geschichte der nach Robinsons Idee verpflanzten Colonisten erzählt wird, wie sie sich zu einem Staate bilden, Handlung zu treiben anfangen u. s. w., alles unter Robinsons Leitung u. Aufsicht.

Man fährt immer fort, ausländische Theaterstücke zu überetzen. Jetzt ist auch die *Reine an Dieterot's Pere de famille* und den *Grafen von Oisbuch* von Brandes gekommen.

Die kleinen Taschenbücher und Taschenkalender scheinen nun auch in Spanien Mode zu werden. Ausser dem vorjährigen niedlichen Memorandum, das diesmal weit nützlicher eingerichtet worden ist, sind noch zwey erschienen, wovon das eine eine kleine Encyclopädie enthält. — Auch kommt nun in Córdoba zweymal in der Woche ein sogenannter *Correo literario* voll nützlicher und unterhaltender Aufsätze heraus.

In Nr. 12. (1801) des bekannten *Memorial literario* findet sich unter andern auch folgender sehr sonderbar zusammengestellter Artikel: *Anécdotas curiosas de Goethe, autor del Werther, y de Tippoo-Sultan último soberano de Mysore.* — Übrigens verspricht man, künftig die *ALZ.* von Jena bey diesen Journale zu benutzen.

II. Stiftungen.

Zu den bisherigen Stiftungen in England für Schriften zur Vertheidigung der christlichen Religion kommt jetzt eine neue. Der verstorbene Prediger *Hulse* hat nämlich auf der Universität zu Cambridge ein dazu bestimmtes Stipendium von 45 Pfund vermacht. Die beiden Collegia Trinity und S. John haben dazu einen Gottesgelehrten der Universität zu wählen, welcher den Namen des christl. Sachwalters führen, und fünf bis sechs Jahre hindurch jährlich eine Schrift zur Vertheidigung der Wahrheit der christl. Religion herausgeben soll.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher, welche bey *Gottfr. Martini* in Leipzig zur Oöler-Messe 1802 erschienen sind.
Anton Schaller aus Erlau. Ein Roman vom Verfasser des Brockenmädchens und des Grafen Zerner Zwey Theile 8. Schrbap. m Kupf. 2 Rthlr.
Bouterweck. Fr., Neue Vesta. Kleine Schriften zur Philosophie des Lebens und zur Beförderung der häuslichen Humanität. Erstes Bündch 8 Schrbp. 1 Rthlr.
Fischeri. C. T., Promtuarium juris feudalis. Specim. II. de Felonia eju.que Specibus. 8maj 1 Rthlr. 8 gr.
Fischer. Mag. G. E., die christliche Religion ist Religion des Herzens. Eine Pred. zur Beherzigung in Zeiten, wo man über die christliche Religion ungewiss ist. gr 8. 4 gr.
Hendensreich. Prof. K. H., der Privaterzieher in Familien. Zweyter Theil. 8. Schrbp 1 Rthlr. 20 gr.
 Dieser zweyte Theil des *Privaterziehers*, der das

Ganze mit den ausführlich und durchaus praktisch vorgetragenen Grundfätzen der moralischen und ästhetischen Erziehung und den Grundlinien zur Kultur der Sprache beschließt, läßt nichts unausgeführt, was der Plan und Titel des Werks versprochen. Der Abchnitt über die jugendliche Charakterbildung von dem verewigten Verf. ist diesem Werke ganz eigen; und über die ästhetische Erziehung, die hier zuerst nach der Stufenfolge der Jahre und Gegenstände ausführlich abgehandelt erscheint, gab es bis jetzt in pädagogischen Schriften so viel wie gar nichts.
Pallas. P. S., Species Astragalor. descriptae et iconibus color. illust. cum Appendice. Fasc. XII et XIII et ult. Fol maj. 9 Rthlr.
Dessen Portrait in punct. Manier von W. Arndt nach Geißler. gr. 4. 12 gr.
Schelle. K. G., die Spaziergänge, oder die Kunst spazieren zu gehen. 8. Schrbp. 1 Rthlr.
 auf holl. Pap. 1 Rthlr. 8 gr.
 Diese

Diese *ästhetisch-psychologische* Schrift hat die Absicht, Unterhaltung mit Belehrung zu verbinden. Die Situationen von Spaziergängen im Freyen und auf öffentlichen Promenaden, in Gärten, Hain und Pier; das Vergnügen von Luftfahrten auf dem Wasser und zu Lande, des Spazierenreitens und Genens; Spaziergänge nach Maassgabe der Tages- und Jahreszeiten, der verschiedenen Stimmung und Gefühle des Spaziergängers, so wie des verschiedenen Charakters der Naturpartien und Naturgegenstände, mit Hinsicht zugleich auf zweckmäßige Abwechslung und Wahl der Spaziergänge sind darin in einem fortschreitenden Ganzen dargestellt. Nach erhaltenem Überblick und Totaleindruck des Ganzen wird man die malerischen Schilderungen einzelner, im Werke selbst charakterisirten, Gegenstände von berühmten Schriftstellern, z. B. des Sonnenaufgangs von Rousseau (auf dem Äna von Brudone), der Luftfahrt auf dem Comersee von Göthe, des Eindrucks einer Meeresfahrt von Wieland, des Schlags der Nachgall von Büffon, der öffentlichen Gärten zu Paris von Schütz, der italienischen Gärten von Düpaty und Meyer, der botanischen Spaziergänge von Rousseau u. a. in den auf das Werk selbst folgenden Erläuterungen nicht ungern lesen. Auch für das Äußere ist bey beiden Abdrücken gesorgt, um das Werk auch dadurch seiner Bestimmung für das gebildete und elegante Publikum entsprechend zu machen, und es ohne Schaam auch auf Toiletten finden lassen zu können.

Winkler, Dr. Gottfr. Ludw., Handbuch des sächsischen peinlichen Prozesses, gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

II. Kunstfachen.

Neue Kupferstiche und Landkarten,

welche in unserm Verlage größtentheils fertig geworden sind, und in den Monaten Julius, August und September dieses Jahres nach und nach erscheinen werden.

Kupferstiche.

1. *Die Grablegung.* Schwarze Kunst; nach M. A. da Caravaggio von Rubens in Rom gemalt, und in der Größe des Gemäldes getchabt von J. Pichler.
2. *Achill.* Schwarze Kunst; nach Heinrich Füger, von Küniger.
3. *Jupiter und Juno.* Punktirte Manier; nach Anton Lens, von K. Pfeiffer.
4. *Silen.* Schwarze Kunst; nach Carlo Cignani, von Pichler.
5. *Die heilige Magdalena.* Schwarze Kunst; nach Horazio Gantieschi, von Wrenk.
6. *Der Tod des Cato.* Schwarze Kunst; nach Caravaggio, von Geiger.
7. *Semiramis.* Schwarze Kunst; nach Füger von Pichler.
8. *Die Zärtlichkeit der Mutter.* Schwarze Kunst; nach Franceschini, von Wrenk.
9. *Ein Blumenkampf.* Schwarze Kunst, nach Ruzhardt, in der Größe des Gemäldes getchabt von Rhein-

10. *Eine Hirschjagd.* In derselben Manier, von denselben Meistern.
11. *Die Lautenspielerinn.* Schwarze Kunst; nach Caravaggio von Bernard.
12. *Die Söhne des Rubens.* Schwarze Kunst, nach Vandyk von Pichler.
13. *Carl Erzherzog von Österreich.* Nach einem allegorischen Gemälde von Füger, gestochen von Pfeiffer und Herzinger.
14. *Ferdinand. Erzherzog, Kronprinz von Österreich.* Ganze Figur. Nach Hückel, von Wrenk.
15. *Madonna velata.* Punktirte Manier; nach Saffoferrato von Durmer.
16. *Cupido.* Schwarze Kunst; nach Corre Pio von Gehler.
17. *La distraction innocente.* D'après Vogt, gravé par Darmer.
18. *La cage au serin.* Manière pointillée; par les mêmes.
19. *Josepha Hortensia Füger.* D'après Füger; gravé par Pfeiffer.
20. u. 21. Zwey Blätter: *Unschuld und Jugend.* Punktirte Manier; nach Kapeller von Bahl.
22. *Ansicht der Straffe über den Ariberg.* Aqua tinta, nach Molitor, von Haldenwang.
23. *Ansicht der Mienminger Gebürge im obern Inthal.* Aqua tinta, von denselben Meistern.
Zur ersten Folge von Ansichten aus Tirol: in Tuschanier, von Haldenwang und Schlutterbeck.
24. *Eine Landschaft,* nach Ruisdael; Aqua tinta, von Herzinger.
25. u. 26. *Zwey grosse Landschaften,* nach G. Pouffin, Aqua tinta von Piringer.
27. *Etudes d'Animaux;* d'après H. Roos, gravées à l'eau forte par A. Barisch. 6 feuilles 1 Cah.
28. *Ein Thierstück.* Aqua tinta; nach P. Potter von Dorfmeister.
29. *Eine Landschaft mit Vieh.* Aqua tinta; nach H. Roos von Preßl.
30. *Ansicht des Schlosses Trazberg im untern Inthal.* Colorirt in Aberlis Manier; nach Molitor, von Dutenhofer.
31. *Ansicht des Schlosses Petersberg im obern Inthal.* Colorirt, von denselben Meistern.
32. *Ansicht des Fünferthaler Ferners (Eisberges) in Tirol.* Colorirt; nach Gauermann von Dutenhofer.
Zur zweyten Folge von Ansichten aus Tirol, in colorirten Blättern; nach Gauermann und Molitor.
33. u. 34. *Zwey Landschaften* gezeichnet und radirt von Kolbe.
35. *Suite de Passages* d'après Dietericy; au lavis, par Piringer 12 feuilles, 2 Cah.
36. *Köpfe* nach Handzeichnungen niederländischer Meister. 4 Bl. 1 II.
Zu einer Folge radirter Blätter von A. Barisch.
37. *Eile des Lebens.* Nach Füger, geätzt von Beckenkam.
38. *Die heilige Jungfrau.* Nach Gaudig, von denselben.

39. *Portrait des Geschichtschreibers Johannes Müller.* Nach Kininger von Pfeiffer.
40. *Freyherr von Kray, Feldzeugmeister.* Nach Kapeller von Kahl.
41. *Historische Studien.* für Maler und Zeichner. Nach Raphael, Michel Angelo, Pouffin und Andern. In der Manier der Handzeichnungen; von Bekenkam. 12 Bl. 3 Hefte.
42. *Les Boutiques.* 4 feuilles dessinées et gravées par Fischer.
43. et 44. *Bonaparte, Luneville, an IX.* — Subow. D'après Grossi, gr. par Pfeiffer.
45. *Portrait des Landschaftsmalers Wutky.* Gezeichnet und geschabt von Pichler.
46. u. 47. *Zwey Landschaften.* Aqua tinta, von Piringer. Aus einer Folge von vorzüglichen Landschaften neuerer inländischer Meister, nach Cafanova, Molitor, Du Vivier, Schönberger, Schallhas und Wutky.
48. *Volkscharaktere aus Wien.* 6 kolorirte Blätter, von verschiedenen Künstlern.
49. *Les Domestiques, dessinés et gravés par Loder,* 8. feuilles coloriées.
50. *Zwey colorirte Ansichten,* von Kapeller und Warnberger.
- Zu einer größern Suite *malerischer Darstellungen aus der österreichischen Monarchie* gehörig.
51. *Anleitung zur Figurenzeichnung,* nach der Lehrart der Akademie der bildenden Künste in Wien. 1 H. 12 Bl.
52. *Trachten der Tiroler.* 24 Blätter in 6 Hft. Colorirt in Aberli's Manier von Kapeller und Warnberger.

Außer diesen, und mehreren andern, hier noch nicht genannten, größeren Blättern und Werken, hat die Verlagshandlung für ein beträchtliches Assortiment kleinerer Artikel, Vignetten, Visirkarren, Mußer für feinere Handarbeiten, Illuminir-Übungen u. dgl. geforgt, welche ebenfalls in den nächstfolgenden Monaten werden ausgegeben werden.

Landkarten und Plane.

1. *Allgemeine Karte der Österreichischen Monarchie* nach den neuesten Beobachtungen und besten Hilfsmitteln entworfen, in dem geographischen Bureau der Herausgeber. Mit einer statistischen Tabelle, in deutscher und französischer Sprache.
2. *Karte von den Österreichischen Küstenländern.*
3. *Post- und Handlungscharte der Ungarischen Erbländer.* —
Die Post- und Handlungskarten der deutschen und galizischen Länder folgen nach.
4. *Nordwestlicher Theil von Böhmen.* Mit einer Tabelle.
5. *Nordöstlicher Theil von Böhmen.* Desgleichen.
6. *Südlicher Theil von Böhmen.* Desgleichen.

7. *Österreich unter der Enns.* Mit einer Tabelle.
8. *Österreich ob der Enns.* Eben so.
9. *Steiermark.* Mit einer Tabelle.
10. *Mähren und Schlessen.* Desgleichen.
11. u. 12. *Ostgalizien Is und His Beut;* mit Tabellen.
Diese 12 Blätter machen die erste Lieferung des von den Unternehmern veranstalteten *Österreichischen Atlas* aus, woran fortdauernd gearbeitet wird, und wovon die 3 folgenden Lieferungen innerhalb eines Jahres erscheinen werden. Die Spezialkarten haben durchaus einerley Maassstab.
13. *Neue Karte von Europa,* nach den Friedensschlüssen von Lüneville und Amiens eingerichtet.
14. *Karte von Spanien und Portugal,* nach den Friedensschlüssen von Badajoz.
15. *Allgemeine Karte von Deutschland,* den neuesten politischen Veränderungen gemäß eingerichtet.
16. *Karte von Italien,* desgleichen.
Die 4 letztern Karten gehören zu dem *Neuen europäischen Handatlas*, der in dem Verlage des Comptoirs nach und nach erscheinen wird.
17. et 18. *Graecia et Italia antiqua* — zu einem kleinen Atlas der alten Welt.
19. *Grundriß der Stadt Grätz in Steyermark.*
20. *Grundriß der Stadt und des Hofens von Triest.*
Aus der Sammlung neuer Grundrisse der merkwürdigsten Österreichischen Städte, als einem Anhange zum Österreichischen Atlas.
Wien im Junius 1802.

Pr. Kunst- und Industrie-Comptoir
Schreyvogel.

III. Vermischte Anzeigen.

Für eine Buchhandlung außerhalb Deutschland, die an zwey Orten mit stark fortirten Lagern etablirt ist und ansehnliche Geschäfte macht, wird zur Erleichterung des Besitzers für den einen Ort ein Compagnon gesucht, der den Buchhandel kennt und zur lebhaftern Bearbeitung der Geschäfte ein Capital von etwa 5 bis 6000 Rthlr. Louis'd'or darin niederlegen kann. Wer hierzu Neigung hat und sich mit Redlichkeit und Thätigkeit des gemeinfamen Besten angelegen seyn lassen will, der beliebe sich mit dem förderfamsten bey Herrn J. F. P. Dreves in Hamburg zu melden, der ihm über alles, was er zu wissen wünscht, Aufschlüsse geben kann.

Die Entfernung vom Druckorte hat mich verhindert, 126 Druckfehler in meinem *Fragmente zur Philosophie des Lebens* selbst zu verbessern. Die Verlagshandlung wird sie schleunigst nachliefern.

Dresden den 6 Juny 1802.

Pölitz.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 93.

Sonabends den 19ten Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Neue Entdeckungen.

Erfahrungen über die medicinische Anwendung des Galvanismus.

Unter mehreren Personen, welche ich mit Nutzen galvanisirt habe, sind mir zwey vorzüglich merkwürdige Fälle vorgekommen, welche ich dem Wesentlichen nach anführen will.

Eine schon seit 10 Jahren schwerhörige Dame von einigen 30 Jahren, welche vor 2½ Jahren durch ein langwieriges kaltes Fieber das Gehör auf dem rechten Ohr fast ganz verlor, und auf dem linken viel schwerer hörte, wurde in 14 Tagen so weit hergestellt, daß sie fast jeden, wenn er nur etwas lauter und langsamer als gewöhnlich sprach, verstehen, und wenigstens um die Hälfte besser hören konnte. Ich liefs den Strom durch die Ohren gehen, indem ich den einen Drat oder Conduktor in das rechte, und den andern Drat in das linke Ohr so tief als möglich steckte. Ich fieng mit 25 Lagen an, und mußte, da die Säule sehr stark wirkte, auch die Ohren empfindlicher wurden, endlich bis auf 10 Lagen herabsteigen, ob ich gleich in diesem Falle kein Isolatorium anwandte. Die Schließung der Kette war ihr besonders empfindlich, wenn sie mir der Kupferseite gesah, daher ich auch gewöhnlich den Conduktor der Zinkseite schliesen mußte. Bey Schließung der Kette empfand sie fast immer einen bald schwächern, bald stärkern Stofs durch den Kopf, und sah auch zuweilen einen Blitz vor dem linken Auge. Sie hatte, wenn die Kette geschlossen war, gleich eine brennende, stechende Empfindung, auch zuweilen Saufen in den Ohren; die Empfindung war jedesmal anfangs auf der Kupferseite viel stärker, je länger sie saß, desto wirksamer wurde die Zinkseite, bis endlich nach ohngefähr 10 Minuten Sitzung die Zinkseite eben so stark als die Kupferseite war; Asdann wechselte die stärkere Empfindung, und war bald auf der Kupfer- bald auf der Zinkseite. Wenn die Patientin so mit den Conduktoren in den Ohren saß, und ich den Conduktor der einen Seite mit den trocknen Fingern faßte: so fühlte sie jedesmal ein etwas stärkeres Brennen auf dieser Seite im Ohr, welches noch stärker wurde, wenn ich die Fin-

ger mit reinem Wasser angefeuchtet hatte, und am stärksten war, wenn ich sie mit einer Auflösung des Salmiaks anfeuchtete. Diese stärker brennende, stechende Empfindung in den Ohren währte fort, so lange ich den Conduktor zwischen den Fingern hielt. Berührte ich beide Conduktoren mit den Fingern einer Hand, welche ich vorher mit Salmiakwasser genetzt hatte, entweder so, daß ich erst einen, hernach den andern Drat, oder auch beide mit einmal berührte: so empfand die Patientin einen geringen Stofs durch die Ohren und stärkeres Brennen; diese Empfindungen waren noch etwas stärker, wenn ich die äußerste Zink-Platte mit der äußersten Kupfer-Platte auf die nämliche Weise mit den Fingern verband. Bey schwachwirkenden Säulen aber fielen diese Erscheinungen weg. Verband ich die beiden Conduktoren durch ein Stück Silber: so fuhr die Patientin in dem Augenblick zusammen, empfand einen Stofs durch den Kopf und ganzen Körper, wie von der Electricität, und sah einen starken Blitz vor dem linken Auge. Verband ich durch eben dieses Stück Silber die äußerste Kupferplatte mit der äußersten Zinkplatte der Säule selbst; so waren der Stofs und Blitz noch viel stärker. Durch die Verbindung mit einem Stück Kupfer hatte ich die nämlichen Erscheinungen, nur etwas schwächer als mit Silber; mit Eisen noch schwächer als mit Kupfer; mit Zink am schwächsten, so daß der Blitz oft gar nicht erschien, sondern nur ein geringer Stofs zuweilen empfunden wurde. Die Verbindung mit Gold war eben so wirksam, als mit Silber. Es war gleichviel, ob ich einen silbernen, goldenen Faden, oder ein derbes Stück Silber etc. nahm. Das sonderbarste war, daß diese Dame, bey welcher ich diese Versuche täglich 14 Tage hintereinander machte, den Blitz immer vor dem linken Auge sah, nie vor dem rechten, da doch beide Augen gleich gut zu seyn schienen.

Andere Personen, bey welchen ich die nämlichen Erscheinungen beobachtete, sahen den Blitz gewöhnlich vor beiden Augen. So viel mir bekannt ist, hat noch niemand diese Erscheinungen vom Galvanismus beobachtet.

Als die Patientin den Galvanismus 4 Tage gebraucht hatte, stellte sich zu rechter Zeit das Monatliche, aber stärker

stärker als je vorher bey ihr ein, und stofs noch mehr, nachdem sie während der Reinigung, welche sie nicht gleich angezeigt hatte, galvanisirt worden war. Bey einem andern Harthörigen, welcher seit vielen Jahren Hamorrhoidal-Knoten, aber nie fließende Hamorrhoiden gehabt hatte, kamen selbige nach einigen Tagen zum Fluß, welcher aber den andern Tag wieder aufgehört hatte.

Die Ohren der Dame, welche seit langer Zeit ganz trocken und leer von Ohrenschmalz gewesen waren, wurden während dem Galvanisiren feucht und voll Ohrenschmalz, so dafs er sich in Menge an die Conductoren ansetzte. Wurde der Galvanismus einen Tag ausgesetzt: so waren die Ohren auch gewöhnlich wieder trocken. Das äufere Ohr wurde da, wo der Conductor auflag, oft sehr entzündet, schmerzhaft und fieng an zu eitern, wenn ich nicht zeitig etwas Baumwolle zwischen das Ohr und den Conductor legte. Diese Dame setzt den Gebrauch des Galvanismus noch fort.

Einen 67jährigen Mann, welcher vor ohngefähr 9 Wochen vom Schläge gerührt wurde, stellte ich durch angemessene innerliche und äufserliche Mittel binnen 4 Wochen so weit her, dafs er völliges Bewusstseyn hatte, und mit Mühe eine kleine Strecke gehen konnte. Die ganze linke Seite aber war noch zum Theil gelähmt, er schleppte den linken Fuß sehr, hatte wenig Kraft im linken Arm, sein Gedächtniß hatte sehr gelitten, er hörte sehr schwer, sah wenig, da er doch vor seiner Krankheit sehr gute Augen gehabt hatte, und stotterte nur einige unverständliche Sylben her. Übrigens befand er sich wohl.

Diesen Mann liefs ich täglich galvanisiren, so dafs der Strohm der thierischen Electricität durch seine Ohren, durch ein Ohr und ein Auge wechselsweise, und durch die ganze schwache Seite geleitet wurde. Nach 3 Wochen hörte er sehr gut, sah in der Ferne alles deutlich, in der Nähe aber schwach; seine Sprache hatte sich soweit gebessert, dafs er ziemlich gut und deutlich alles sagen konnte, was er wollte; Arm und Bein hatten an Stärke so sehr gewonnen, dafs er fast wie ein Gefunder gehen und den Arm gebrauchen konnte; auch sein Gedächtniß war um vieles besser. Dieser setzt den Gebrauch des Galvanismus ebenfalls noch fort.

Wenn die Voltaische Säule während des Galvanisirens zu stark wirkte, und ich nicht erst Lagen wegnehmen wollte: so liefs ich bey Harthörigen nur den einen Conductor ins Ohr stecken, und den andern mit den Fingern der entgegen gesetzten Seite halten, und wechselte so mit den Ohren. Auf diese Weise konnten sie die Empfindung in einem Ohre sehr gut ertragen, und empfindliche Personen fühlten nicht nur das Herüberströmen der thierischen Electricität vom Ohr durch den Arm zu der Hand hin, sondern auch, wenn man die Conductoren, wie oben, durch Silber verband, einen geringen Stofs durch den Körper, und sahen manchmal auch einen Blitz vor den Augen.

Wenn die Wirkung der Säule sehr stark war, so konnten die Schwerhörigen, bey denen der Strohm durch die Augen gieng, selbige nicht länger als eine Viertel-

stunde ertragen. Vom größten Nutzen war, nach meiner Erfahrung, das Durcatronnen der thierischen Electricität; die Schläge, welche ich durch Verbindung der Conductoren mit Silber etc. hervorbrachte, schienen mir eher nachtheilig zu seyn.

Mit 30 Lagen von Platten, welche etwas über 2 Zoll im Durchmesser hatten, war, besonders wenn ich die Kranke auf dem Isolirstuhl sitzen liefs, die Wirkung so stark, dafs die wenigsten sie ertragen konnten. Durch das Isolatorium wurde die Wirkung fast noch einmal so stark. Wandre ich, nach der holländischen Entdeckung, Vitriolsäure zum Anfeuchten an: so reichten wenige Lagen zum Galvanisiren hin; je mehr ich Vitriolsäure zum Wasser mischte, desto stärker war die Wirkung.

Wurden die gelähmten Theile mit Salmiakwasser angefeuchtet, und dann mit dem Conductor berührt, so war die Wirkung schon dadurch stärker.

Die Witterung schien großen Einflufs auf die Wirksamkeit der Säule zu haben; bey trockenem, heiterm und warmen Wetter war die Wirkung am stärksten.

Riga den 16. May 1802.

Joachim von Ramm,
erster Stadtphysikus.

II. Todesfälle.

Den 11. April st. zu Dresden der dasige Diaconus u. Frühprediger an der Kirche zum heil. Kreuz, *Ch. H. Hesse*, 61 Jahre alt.

Den 6. May st. zu Valogne der durch seine *Synonymes latins* bekannte *Gardin Dumenil*, ehemaliger Professor der Rhetorik an der Universität zu Paris, in einem Alter von 82 Jahren.

Den 13. May st. zu Neustadt am Kulm der als Dichter bekannte königl. preufs. erste Justizamtmann *Just Friedr. Zehelein*, 42 Jahr alt; ein Mann von vielem Kunsttalente (auferdem, dafs er Dichter war, spielte er auch das Violoncell meisterhaft, und war ein trefflicher Zeichner) und von einem sehr liebenswürdigen Charakter.

Den 30. May starb zu Berlin der kgl. preufs. geh. Kriegsraath u. Bürgermeister *Ch. L. Trofchel*, im 67. Jahre seines Alters.

Den 31. May st. zu London der erste Hofprediger bey der königl. Kapelle zu St. James, *H. O. Schrader*.

Am 5. Jun. st. auf seinem Gute Kahnsdorf *Joh. Christian Gottlieb Ernesti*, seit kurzem erst Prof. der Beredsamkeit zu Leipzig, im 47. Jahre seines Alters.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Unter den kürzlich in Frankreich zu Bischöfen beförderten Geistlichen befinden sich der durch mehrere geistliche Lobreden u. s. w. bekannte *Barral de Bessard*, jetzt Bischof von Meaux, *Charvier de la Roche*, der unter der ersten constituirenden Versammlung mehrere

rere Schriften über den damaligen Zustand der Religion herausgab, und Bischof zu Rouen wurde, jetzt Bischof von Versailles, und *Saurine*, ehemals Bischof von Dax, der mit dem ehemaligen Bischöfe *Grégoire* (jetzt Mitglied des Erhaltungsenats,) 1796 die *Annales de la Religion chrétienne* herausgab, sich im J. 1800 mit eben diesem Bischöfe, mit *Desbois de Rochefort*, ehemal. Bischof von Amiens, und *Wandelaincourt*, ehemal. Bischof von Langres, als Vf. der *Lettre d'indiction du second Concile national* unterschrieb, jetzt Bischof zu Strasburg.

Portalis der jüngere, Vf. der von der Stockholmer Akademie der Inschriften gekrönten Abhandlung *du devoir de l'Historien de bien considérer l'influence et le caractère de chaque siècle en jugeant les grands hommes qui y ont vécu*, ist zum französischen Legations-Secretair am englischen Hofe ernannt worden.

Hr. *Alex. Mackenzie*, Vf. der kürzlich in der ALZ. angezeigten und in dieser Messe bereits übersetzt erschienenen Entdeckungsreisen von Montreal aus nach dem Eismeeer und nach der Südfsee, ist von dem Könige von England, dem das Werk gewidmet ist, für seine dadurch um die Ausbreitung des brittischen Handels erworbenen Verdienste, zum Ritter geschlagen worden.

Die Graffschaft Gloucester, in welcher der Dr. *Jenner* die Kuhpocken entdeckte, hat diesem Arzte eine antike silberne Vase zum Geschenke gemacht.

An die Stelle des verstorbenen *Lepeschin* ist der Unterbibliothekar der Akademie der Wissenschaften, Hr. Hofrath *Sokoloff*, zum Secretair der russischen Akademie zu St. Petersburg gewählt worden.

IV. Vermischte Nachrichten.

Zum innern Ausbau und zur Verbesserung des großen Krankenhauses oder Charité zu Berlin, hat der König 7000 Thaler ausgesetzt.

Ebendasselbst errichtet man jetzt auf der Spree eine Badeanstalt, über welche der Hr. Geheimerath *Hufeland* und der Stadtphysikus D. *Welper* die Aufsicht führen. Der König hat dazu 6000 Thaler angewiesen. Ueberdies hat der Monarch zur Einrichtung eines Seebades in der Ostsee eine Summe ausgesetzt.

Die durch einen Beschlufs der französischen Consuln ernannte Commission zur Beforgung des Drucks des großen Werks über Ägypten, aus den Materialien der verschiedenen Gelehrten, die mit der Armee dort waren, ist jetzt in Thätigkeit. Sie besteht aus *Berthollet*, *Conté*, *Costaz*, *Desgenettes*, *Fourier*, *Girard*, *Lancet* und *Monge*.

V. Berichtigung.

Hr. Consistorialrath etc. von *Engel* hat nicht, wie es im Int. Bl. der ALZ. 1802. No. 50. S. 412 nach andern öffentl. Nachrichten hiefs, der Russisch-Kaiserl. Akademie der Wissenschaften eine Geschichte der danubischen Völkerschaften, sondern den 3ten Theil der Gesch. des ungrischen Reichs und seiner Nebenländer, oder die Geschichte von Servien und Bosnien (welche zugleich von der Allg. Weltgeschichte 4to. des 49sten Theils 3ten Band ausmacht) gewidmet, und nicht von dem Präsidenten der gedachten Akademie, sondern von dem russischen Reichs-Vizekanzler, Fürsten *Alexander Kurakin*, durch den er Sr. kaiserl. Majestät ein Exemplar zu überreichen die Ehre hatte, ein Schreiben erhalten, welches Liebe der Wissenschaften und Achtung gegen ihre Verehrer in jeder Zeile ausdrückt.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Entwurf eines peinlichen Gesetzbuchs für die kurpfälzbaierischen Staaten, verfasst von *Gailus Alois Kleinschrod*, Hofrath und Prof. der Rechte auf d. Julius-Universität zu Würzburg. München, gedruckt bey Franz Seraph Hübschmann. 1802. in 8. 463 S.

Auf Befehl Seiner kurfürstl. Durchlaucht zu Pfalzbaiern wird hier der Entwurf eines neuen peinlichen Gesetzbuchs für die kurfürstl. Staaten dem Publikum zur öffentlichen Beurtheilung mitgetheilt.

Der Entwurf ist ganz das Werk des verdienstvollen und gelehrten Hn. Hofr. u. Prof. G. A. *Kleinschrod* zu Würzburg, welcher mit Bewilligung seines Hofes den Auftrag hierzu übernommen hat.

Die Wichtigkeit des Gegenstandes selbst ist hinreichend, um das denkende Publikum im In- und Auslande einzuladen, seine Kenntnisse und Erfahrungen mit dem Zwecke der kurfürstl. Regierung zu Verbesserung der peinlichen Gesetzgebung zu vereinigen.

Um jedoch die allgemeine Theilnahme an der öffentlichen Beurtheilung des vorliegenden Entwurfes noch mehr zu ermuntern und zu verbreiten, haben Seine kurfürstliche Durchlaucht für die beste Beurtheilung des ganzen Werkes, welche jedoch so eingerichtet seyn soll, das sie auch als vollständiger Entwurf dienen kann, eine Prämie von 100 Louisd'or, und für die Beurtheilung, welche der ersten am nächsten kommt, eine zweyte Prämie von 50 Louisd'or bestimmt.

Auch sollen Erinnerungen, welche sich nicht über das ganze Werk ausdehnen, sondern nur auf einzelne Theile

Theile des Gesetzbuches beschränken, aufgenommen, und nach Befinden ihres besonderen Werthes verhältnißmäßig belohnt werden.

Die Beurtheilungen und Erinnerungen sind in Zeitschrift eines Jahres mit oder ohne Beyzeichnung des Namens an das Kurfürstl. Justizministerium in München einzufenden, und werden dann einer befondern, für die Redaktion des peinlichen Gesetzbuches bestimmten, Commission zur Prüfung übertragen werden.

Es werden sowohl die Erinnerungen, welche schon bey der vorläufigen Prüfung in rechtlicher und philosophischer Hinsicht über den Entwurf gemacht, und von dem Verfasser selbst schon theilweise benutzt worden sind, — als auch andere wichtige Bemerkungen, welche noch ferner darüber einlaufen, als Materialien zur peinlichen Gesetzgebung in Baiern durch den Druck bekannt gemacht werden.

München den 10ten April 1802.

(Den hiesigen Buchhändlern sind Exemplare zu dem Ende übergeben worden, damit diejenigen, welchen es nicht mitgetheilt wird, es sich verschaffen können.)

Literarische Anzeige für Ökonomen und Liebhaber der Ökonomie.

Nachstehende praktisch-nützliche Bücher sind im Verlage der *Behrenschen Buchhandlung* in Frankfurt a. M. erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben.

Müller (J. J.) Anweisung zu dem einträglichen Anbau der *Erdmandeln* und deren Benutzung. Aus erprobten Erfahrungen zum allgemeinen Nutzen dem Druck übergeben, 2te ganz umgearbeitete und vermehrte Aufl. Nebst einem Anhang von der Erdnuß, Erdichel, Erdfeige, Erdmaus, Eckelnuß, Ackernuß, Grundeichel, Knollwurz, Saubrod. Mit 2 ausgemalten Kupfern. 8. 30 kr. oder 8 gr.

— Von dem Anbau und Nutzen der Syrischen Asklepiea, Schwalbenwurz oder *Seidenpflanze*, 2te vermehrte Aufl. mit 2 illum. Kupfertafeln. 8. 30 kr. oder 8 gr.

Weissenbruch (J. W. J.) *das Ganze der Landwirthschaft*. Ein buch für den deutschen Landwirth, der seinen Wohlstand zu verbessern sucht. 2r Bd. mit 17 Holzschnitten. 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 8 gr.

Beide Bände kosten 4 fl. 48 kr. oder 2 Rthlr. 16 gr.

Der 2te Band ist auch noch unter nachstehenden Titel zu haben:

Weissenbruch (J. W. J.) *das Ganze des Küchengartenbaues*. Ein Buch für angehende Landwirthe und Bauersleute, mit 17 Holzschnitten. 8. 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 8 gr.

Bey *Maucke* in Jena, ist so eben fertig geworden: *Praktische Anleitung zur prüfenden und zerlegenden Che-*

mie von *D. Joh. Fr. Aug. Götting*, Professor zu Jena, Dieses praktische Handbuch für Scheidekünstler, Ärzte, Mineralogen, Metallurgen, Technologen und Ökonomen, enthält die Zubereitung und Anwendung der chemischen Auflösungs- und gegenwirkenden Mittel, Prüfung der im Handel vorkommenden chemischen und pharmaceutischen Produkte, eudiometrische Untersuchungen, Untersuchung der Mineralwasser und derjenigen Mineralkörper, welche als Gifte wirken. Ferner die Untersuchung der Körper des Mineralreichs überhaupt oder der erdigten, salzigten, verbrennlichen und metallischen Fossilien, und endlich die Untersuchungen der Pflanzen- und Thierkörper.

Vor kurzem sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Adelgunde, oder die Stimme zu *St. Brandeis* von *August Wöllnau*. 8. 14 gr.

Acht Probenächte, nebst einer *Vorfeyer* und *Hochzeitnacht*. Ein Seitenstück zum *Hahn* mit neun *Hühnern* von *Christian Althing*. 8. 20 gr.

In 4—5 Wochen ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Geishüttners theologische Moral 1r Bd. gr. 8. 16 gr. sächsl. oder 1 fl. 12 kr. rhein.

Dieses in feiner Art einzige Werk, worinnen alle Religionsysteme gewürdigt werden, und die Theologie mit der Philosophie vereinbart ist, worauf man schon so lange hinarbeitete, wird gewiß dem theologischen sowohl als philosophischen Publikum ein sehr willkommenes Geschenk seyn.

d. 26. May 1802.

In letzter Leipziger Ostermesse ist erschienen:

Schöpf, G., *Statistik des Fürstenthums Würzburg*. gr. 8. *Hildburghausen* bey *J. G. Hanisch's* Wbe. 2 Rthlr. 8 gr.

Da noch kein ähnliches ausführliches Werk über diesen Staat existirt, so muß *dieses* der literarischen Welt gewiß willkommen seyn.

II. Auction.

Im Herbste soll die Bücher- und Musikalien-Sammlung des sel. *Cantor Winter* in *Hannover* versteigert werden. Bücherkenner macht man vorzüglich auf manche Seltenheiten und eine Sammlung lateinischer Briefe aufmerksam. Ältere und neuere die Tonkunst betreffende Werke, deren jedoch viele schon vorhin veräußert sind, werden einsichts-vollen Musikern den sel. Besitzer als gründlichen Kenner bewahren. Das Verzeichniß wird nächstens im Comtoir der *Jenaischen Allgem. Lit. Zeitung* zur Einsicht zu haben seyn.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 04.

Sonnabends den 19^{ten} Junius 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I Neue periodische Schriften.

Inhalt des 3ten Stückes vom *Asiatischen Magazine*.

I. Über die Sieks in Hindostan. II. Eroberung von China durch die Mant-schu im Jahre 1644. III. Die Verkörperungen des Wischnu. IV. Über die vor kurzen entdeckten Inschriften. V. Über Staatskalender und Zeitungen in Aßen.

Weimar den 16. Jun. 1802.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Inhalt des 6ten Stückes vom *Journal des Luxus und der Moden*.

I. *Sitten- und Kunstschilderungen*. 1. Über die neuerrichtete Harmonie in Regensburg. 2. Szenen aus den Österrichischen Privattheater im Städtchen *Gmünd*. Tracht der Bäuerinnen. 3. Hrn. *Prestels* Erfindung zur Vervielfältigung der Gemälde. 4. Hrn. *Büngers* in Dresden Thermolampe. Von *Pinther*. II. Über das Fürstl. Schloß in Wörlitz. Berichtigung. Von *Matthison*. III. *Musik*. 1. Musik in Dresden. 2. Aufführung des Grafen *Armand*, eine Oper mit der Musik von *Cherubini*, in Kassel. IV. *Theater*. Über die deutsche Oper in Hamburg. 2. *Hercules auf Öta* in Berlin. V. Skizzen aus den Vermählungsfeierlichkeiten in Kassel im April 1802. 1. Versammlung der hohen Brautgäste. Ausstellung des Trouffeau. Musterung der Garderobe. Betrachtungen über hohe Absätze und flache Sohlen. 2. *Der Vermählungstag*. Morgenzenen. Zug des Landgrafen von *Bellevue* ins Schloß. Kleiderchau. Anzug der Braut. *Fromme Reverie*. VI. *Modenberichte*. 1. Allgemeiner Modenbericht, als Resultat des Frankfurter und Leipziger Ostermesse. 2. Pariser Modenbericht. 3. Modenbericht aus Deutschland. VII. *Ameublement*. Zwey Stühle nach neuer Form. VIII. Erklärung der Kupfertafeln.

Weimar, den 15. Jun. 1802.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Inhalt des 6ten Stückes der *allgem. geographischen Ephemeriden*.

I. *Abhandlungen*. Bemerkungen über die Existenz

gewisser wenig bekannter Inseln des grossen Oceans, der zwischen Japan und Californien liegt, von *Phil. Buache* mit Anmerk. v. *D. F. Sotzmann*. II. *Bücher-Recensionen*. 1. *The oriental Geography of Ibn Hhauckal* — by *W. Ouseley*. (Beschluss.) 2. *Connaissance des Temps pour l'An XII*. 3. *Statistische Tabellen über die Preuss. Ein- und Umgriffe im Fränkische Kreise*. 4. *A Tour through Great Britain*, by *C. Cruttwell*. 5. Des Marokkaners *Abduwahab Temini* Fragmente über Spanien. A. d. Arab. v. *J. C. G. Karsten*. 6. *Annali di Geografia e Statistica*, di *Giac. Graberg*. T. 1. Aprile. III. *Karten-Recensionen*. A *Map* exhibiting all the new Discoveries in interior parts of North-America — by *A. Arrowsmith*. (Beschluss) IV. *Vermischte Nachrichten*. 1. *Avantcoureur* neuer geographischer und statistischer Schriften. A. deutscher. B. ausländischer. 2. *Civilisirung der Creek's*. 3. *Geographisch-statistische Nachrichten* von *Finland*. Gesammelt von *F. Rihs*. 4. *Anzeige* wegen Herausgabe einer Karte von Alt-Ostpreussen, Lithauen und Westpreussen. 5. *Bestimmung* der Volksmenge in England und Wales. Zu diesem Stücke gehören: 1. *Taverniers Portrait*. 2. *Karten* von dem stillen Meere zwischen Japan und Californien.

Weimar den 15. Juni 1802.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Das 2te Stück von *London* und *Paris* 1802 ist erschienen und hat folgenden

I n h a l t.

I. *London*. 1. *Unlaure* Quellen der lautgeäußerten Unzufriedenheit über England. Getäuschte Hoffnungen derer, die nach Frankreich wanderten. 2. *Geetze* des neuerrichteten Privattheaters in *Tottenham-Court*. Ursachen warum dies Unternehmen so viel Aufsehen und Widerspruch erregte. Anfall auf den Obersten *Greville*, den Direktor. Proben von Spott über dies Theater. Brief des Inspektor *Sharp*. *Piquenique*, spöttische Ableitung des Worts. Der Oberst *Hanger*. 3. Warum scheut man in *London* die Emigranten als Miethsleute? Contrast der Franzosen mit den Briten. Unsauberkeit. Üble Gerüche. Übertriebene Gefelligkeit. 4. *Fortsetzung*. Tanzlieber der

(5) B

Franzo-

Franzosen und daraus entstehende Unbequemlichkeit für die Hausbesitzer. Musikliebhaberey. Geschäft mit Kleiderjuden. Unredlichkeit. Abweichen der Tagesordnung der Franzosen von der des Londoners. Meaneffs, beschwerliche Knausrigkeit. Irlländische Mägde.

II. *Paris.* 1. *Die Parade im Hofe der Tuilerien.* Neue Vergütung und Aufschmückung des Hofes. Plätze für die Zuschauer. Bonaparte's anspruchloses Benehmen bey der Parade. Kurze konfularische Dieners- und Rangordnung dabey. Anekdotenjagd. 2. Mißbegehren mancher Emigranten. Caricaturen. *Duval's* Eduard in Schottland. Bonaparte ist bey seiner Ausführung gegenwärtig und wird von Emigranten verhöhnt. *L'antichambre* im Theater Feydeau. Der Verfasser *Duputy* wird nach Domingo geschickt. Geheime Anekdoten darüber. *Höderer.* 3. Gewaltthaten bey den Versammlungen von Paris. Plane, die erst noch ausgeführt werden sollen. *Petit Chatelet.* 4. *Miscellen.* Französisches Papiergeld theurer bezahlt als seine Valeur nominale, oder der auf demselben angegebene Werth. *Barbi-Marbois* Redlichkeit. Proceß zweyer Brüder wie in Kotzebue's Verführung. *Cuchot's* Filtrirmaschine, *Lebon's* Thermo-lampen, neue Versuche damit. Spatzierfahrt nach Longchamp. Gemäldeversteigerung von *le Brun*, nebst merkwürdigen Preisen.

III. *Englische Caricaturen.* 1. Der neue und zierliche Käfig von St. Giles, für die Mitglieder des Liebhabertheaters eingerichtet. (Hierzu gehört die Caricatur No. IV.) 2. Skizzen vom Innern der Kapelle von St. Stephen (des Unterhauses) wie es jetzt ist. No. V.

IV. *Französische Caricaturen.* Die Schuhputzer-Boutique, aus der Gallerie des Supreme bon ten. No. VI.

Weimar den 16. Jun. 1802.

F. S. priv. Landes-Industrie-Comptoir.

Inhalt des 4ten Stücks des deutschen Obstgärtners.
Erste Abtheilung.

I. Besondere Naturgeschichte der Bäume überhaupt, und der Obstbäume insbesondere. 10. des Weinstocks. II. Äpfel-Sorten. - No. LXXXVIII. Der Gerstenapfel. No. LXXXIX. Der Meißner Würzapfel. III. Weinsorten. No. I. Der weiße Gutedel.

Zweyte Abtheilung.

I. Kurfürst August zu Sachsen künstlich Obstgarten-Büchlein. (Fortsetzung.) II. Pomologische Literatur. III. Rechtfertigung des Namens der Kirsche Quatre à un livre. IV. Englische Zange zum Pflücken hoher Baumfrüchte. V. Auszug aus einem Briefe vom Hn. Kunstgärtner Schindler aus Gröbnig in Oberchlesien vom 20ten Dec. 1801. VI. Mittel gegen die Baumwanzen, zur Probe empfohlen.

Weimar den 16. Jun. 1802.

F. S. priv. Landes-Industrie-Comptoir.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachstehende interessante Schrift ist im Verlage der Behrenssehen Buchhandlung in Frankfurt a. M. erschie-

nen, und ist in allen guten Buchhandlungen zu bekommen.

Über August von Kotzebue, in den vorzüglichsten und interessantesten Verhältnissen als Mensch, Dichter und Geschäftsmann. Mit Rücksicht auf das merkwürdigste Lebensjahr, den literarischen Verbindungen, Unternehmungen und Fehden desselben. Mit d. Bildniß dieses Dichters gr. 8. 14 gr. oder 54 kr.

Im Verlage der Hanischen Buchhandlung zu Hildburghausen und Meiningen ist diese Ostermesse erschienen.

Archiv skizzirter Religionsvorträge für denkende Prediger 5r Bd. gr. 8. 16 gr.

Beyeri Suppl. ad. J. E. F. Mülleri promt. juris. nov. ex leg. et opt. Ict. tam. vet. q. recent. script. ord. aiph. cong. in ufum possess. primit. edit. V. III. 8. maj. 2 Rthlr. 12 gr.

Schultes, J. A., von historischen Schriften und Sammlung ungedruckter Urkunden zur Erweiterung der deutschen Geschichte und Geographie der mittlern Zeiten 2r Bnd. Mit einer Charte. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Neue Verlagsbücher von Friedrich Leopold Supprian in Leipzig. Oster-Messe 1802.

Armbruster, J. M., Feiertunden, kleine Romane, Schwänke und Erzählungen. Zweyte vermehrte Auflage. 8. 20 gr.

Baer, C. Fr., Anweisung wie Landgebäude, bequem, dauerhaft und mit den wenigsten Kosten zu erbauen auch ohne Ziegel mit feuerichern, warmen und sehr wohlfeilen Dächern zu belagen; als Handbuch für Landwirthe, Maurer und Zimmerleute. Zweyte mit mehrern Zusätzen vermehrte und verbesserte Aufl. mit Kupfern. gr. 8. 20 gr.

Chaptals (Ministers) und Parmentier, Kunst alle Arten Brantwein und Eßig zu verfertigen. Aus dem Französischen, mit Anmerkungen und Zusätzen des Übersetzers. Mit Kupf. 8. 18 gr.

— der wohlunterrichtete Eßigbrauer, oder die Kunst alle Arten einfache wie auch aus Kräutern und Blumen bereyete Eßige zu verfertigen. (Aus obigem einzeln abgedruckt). 8. 5 gr.

Kunst, die, sich die zur Jagd und Vogelfang nöthigen Netze selbst zu verfertigen. Ein Jagdbuch zum Nutzen und Vergnügen für Jäger und Jagdliebhaber. Mit Kupfern. 9. 10 gr.

Martens, D. Fr. II., Etwas über die Physiognomik, als Beytrag zu der neuen auf die Verrichtung des Gehirns gegründeten Theorie desselben d. Herrn D. Gall in Wien. 8. 8 gr.

Meisters, Leonard, helvetische Geschichte während d. zwey letzten Jahrtausende, oder von Cäsars bis zu Bonaparte's Epoche Zwey Bände jeder à 1 Rthlr. 20 gr. 3 Rthlr. 16 gr.

Rinaldo Murino, oder die Auferstehungs-Kirche zu Jerusalem. M. 1 Titel-Kupf. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Rochlitz, Friedr., Amaliens Freuden und Leiden als Jungfrau, Gattin und Mutter. Zwey Theile. Zweyte durchaus verbesserte Ausgabe. 2 Rthlr. 18 gr.
 Saadi's, des weissen Persers Königs-Spiegel. Herausgegeben von J. G. Grohmann, Professor in Leipzig. M. 1 Kupfer. 8. 18 gr.
 Thierfeld, M. J. Fr., tägliche Ermunterungen zu einem tugendhaften Verhalten nach der Sittenlehre Jesu, oder was ist der Mensch und was kann er durch den Unterricht Jesu werden? Ein Erbauungsbuch für alle Stände nach Anleitung des Lehrbuchs der Moral des Herrn Ober-Hofprediger D. Reinhardt's bearbeitet. gr 8. Dritter Band. 1 Rthlr. 12 gr. Schreibp. 1 Rthlr. 16 gr. (alle 3 B. Druckp. 3 Rthlr. 20 gr. Schreibp. 4 Rthlr. 8 gr.)
 Über das Kirchen-Regiment des reformirten Theils in dem neuen Kanton Appenzell. 8. (in Commission). 3 gr.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Der ältere Verlag der *Junius'schen Buchhandlung* zu Leipzig enthält beynahe in allen Fächern der Wissenschaften so viele vortrefliche Werke, dafs wir es für unsere Schuldigkeit halten, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, und ihm einen Theil davon, zu beygesetzten äufserst billigen Preisen anzubieten.

Wer sich mit seinen Bestellungen unmittelbar an die *Junius'sche Buchhandlung* wendet, erhält bey gleich baarer Bezahlung einen kleinen Rabat, nach Verhältnifs der Summe, welche er bezahlt.

I. Theologische Schriften.

Biblia sacra quadrilingua novi Testamenti cum versionibus, Syriaca, Graeca, vulgari latina et german. accurante C. Reinaccio. Fol. 6 Rthlr.

jetzt 3 Rthlr.

Carpzovi, S. I. B., Disputationes ifagogicae in Chemitium systemat. et autipapst. 4 Rthlr. 2 gr.

jetzt 1 Rthlr.

— Disputat. academicae philologicae, exeget. et polem. 4. 2 Rthlr. jetzt 1 Rthlr.

Deylingii, S., Observationes sacrae in difficiliora loca script. sacrae. T. I—V. 6 Rthlr. jetzt 3 Rthlr.

Lankisch, F., bibl. Concordanz, deutsch, griechisch, ebräisch. 2 Tnl. Fol. 9 Rthlr. 16 gr. jetzt 5 Thlr.

Pfenningers, J. C., jüdische Briefe, Erzählungen, Dialogen, etc. aus der Zeit Jesus von Nazareth oder eine Messiade in Prosa. 12 Bändchen, Schrprr. 7 Rthlr. 12 gr. jetzt 4 Rthlr.

Druckppr. 5 Rthlr. 14 gr. jetzt 3 Rthlr.

Predigten an die Kunsttrichter und Prediger. 2 Bde. 8. 1 Rthlr. 4 gr. jetzt 16 gr.

Swedenborg, E., vom Himmel und von den wunderbaren Dingen desselben, wie auch von der Geisterwelt und dem Zustande des Menschen nach dem Tode und von der Hölle. 8. 1 Rthlr. 12 gr. jetzt 20 gr.

II. Juristische Schriften.

Bergeri Electa Disceptationum forensium secundum ordinem proc. Jud. elect. Saxon. continuata 3 Tomi. 5 Rthlr. 16 gr. jetzt 2 Rthlr. 12 gr.

Bergeri electa Processus executivi, possessorii, provocatorii et matrimon. cum suppl. 4. 1 Rthlr. 12 gr. jetzt 16 gr.
 — Confilia Juris. 2 Tomi. Fol. 3 Rthlr. 12 gr.

jetzt 1 Rthlr. 20 gr.

Eggenstorff, J. J. P., Sammlungen aller vom Anfange des Deutschen Reichstags 1663 bis 1740. abgefaßten Reichsschlüsse. 2 Th. Fol. 6 Rthlr. 16 gr. jetzt 3 Rthlr.
 Gärtner's, C. W., Sächsischer Spiegel oder das Sächsische Landrecht. In 3 Büchern, Fol. 2 Rthlr. 12 gr.

jetzt 1 Rthlr.

Lünig, collectio nova, worinnen der mittelbaren oder landfäßigen Ritterchaft in Deutschland, etc. sonderbare Prærogativen und Gerechtigkeiten, auch Privilegien enthalten sind. Fol. 6 Rthlr. jetzt 3 Rthlr.

Lünig, Codex germaniae diplomaticus, worinnen Documente, die weder in dem deutschen Reichs-Archiv noch dessen Continuationen zu finden sind. 11 2r Th. Fol. 7 Rthlr. 12 gr. jetzt 4 Rthlr.

— Corpus juris feudalis germanici, nebst einer vollständigen Bibliotheca jur. feudalis, 3 Th. Fol.

7 Rthlr. 8 gr. jetzt 4 Rthlr.

— Deutsches Reichs-Archiv, welches in sich begreift ein vollkommenes Corp. iur. publ. d. h. R. Reichs deutscher Nation. 14 Bände Fol. 52 Rthlr. 20 gr. jetzt 25 Rthlr.

— Spicilegium ecclesiasticum des deutschen Reichs-Archivs, oder Germania Sacra diplom. 7 Bände. Fol. 26 Rthlr. 4 gr. jetzt 12 Rthlr.

— Spicilegium Seculare des deutschen Reichs-Archivs, worinnen die Acta publ. und Diplomata, welche vornehmlich den Reichsgrafen und Herren-Stand betreffen. 2 Bde. Fol. 6 Rthlr. jetzt 3 Rthlr.

— Hauptregister über das deutsche Reichs-Archiv auch dessen Contin. und Specilegia. Fol. 3 Rthlr. 8 gr. jetzt 1 Rthlr. 16 gr.

— Selecta Scripta illustra, welche viele wichtige und auserl. in causis publ. ergangene Materien in sich enthalten. Fol. 3 Rthlr. 12 gr. jetzt 1 Rthlr. 16 gr.

— europ. Staats-Confilia und curiöse Bedenken, welche von grossen Herren, hohen Collegiis etc. in wichtigen Staats-Kriegs- und andern wichtigen Sachen abgefaßt worden sind; nebst Elenchis und Register. Fol. 9 Rthlr. jetzt 4 Rthlr.

— Thesaurus jur. derer Grafen und Herren des heil. Röm. Reichs. Fol. 3 Rthlr. 8 gr. jetzt 2 Rthlr.

Lünigii, I. C., Codex Italiae diplomaticus, quo non solum multifariae investiturarum litterae ab Augustissim. Romanor. Imperatoribus Italiae principibus et proceribus concessae, sed etiam alia Diplomata ipsos concernentia continentur. IV Tomi. Fol. 16 Rthlr. 16 gr. jetzt 8 Rthlr.

III. Medicinische und Chirurgische Schriften.

Andry, Untersuchungen über die Wuth nach dem Bisse toller Thiere. gr. 8. 1 Rthlr. jetzt 16 gr.

Bertrandti, A., Abhandlung von den Geschwülsten a. d. Ital. mit Anmerk. von E. H. Spohr., mit Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr. jetzt 20 gr.

Haafes, D. I. G., de Vasis cutis et intestinorum absorbenti-

- benibus, plexibusque lymphaticis pelvis humanae.
Fol. maj. 2 Rthlr. *jetzt* 1 Rthlr. 12 gr.
- Lieutaut, Inbegriff der ganzen medic. Praxis. 2 Bände.
6 Rthlr. *jetzt* 4 Rthlr.
- Zergliederungskunst nach den neuesten histor. krit.
Bemerkungen des Herrn Portal, mit K. 2 Bde.
4 Rthlr. 16 gr. *jetzt* 3 Rthlr. 12 gr.
- Nessi, Unterricht in der Wundarzneykunst, a. d. Ital.
2 Bde. 2 Rthlr. 16 gr. *jetzt* 1 Rthlr. 3 gr.
- Pellier de Quenfy, Sammlungen von Aufsätzen und
Wahrnehmungen sowohl über die Fehler der Augen
als der Theile die sie umgeben und die Mittel sie zu
heben. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 16 gr.
- IV. *Philosophie und philosophische Geschichte.*
- Adelungs, J. C., Geschichte der Philosophie für Lieb-
haber. 3 Bde. 3 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 2 Rthlr. 12 gr.
- Home, Versuch über die Geschichte des Menschen. 1r
u. 2r Bd. gr. 8. 2 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 1 Rthlr.
- Vorlesungen, philosophische, über das sogenannte neue
Testament, für Gelehrte und Nichtgelehrte Denker
ohne Glauben und Unglauben. v. K. K. S. (von J.
Pfenninger) 1—6r Band. 7 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 4 Rthlr.
- V. *Mathematik und Physik.*
- Klügels, G. S., analyt. Dioptrik. 2 Th. 1 Rthlr. 12 gr.
jetzt 1 Rthlr.
- Priestley, D. J., Geschichte und gegenwärtiger Zustand
der Optik, vorzüglich in Abicht auf den physicali-
schen Theil dieser Wissenschaft mit Anmerk. und Zu-
sätzen von G. S. Kügel. 2 Thlr. gr. 4. 3 Rthlr.
jetzt 2 Rthlr.
- VI. *Geschichte, allgemeine und besondere.*
- Bollingbroke, Briefe über die Erlernung und Gebrauch
der Geschichte. 2 Thle. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
jetzt 16 gr.
- Dows, A., Geschichte von Hindostan, a. d. Persischen.
3 Bde. gr. 8. 4 Rthlr. *jetzt* 2 Rthlr.
- Vogels, J. J., Leipziger Geschichtsbuch oder Annales,
worinne derselben merkwürdige Geschichte von
1661—1714 enthalten sind. Fol. 2 Rthlr. 8 gr.
jetzt 1 Rthlr.
- VII. *Naturgeschichte Ökonomie und Gärtnerey.*
- Auszug aus der Hausmutter, vom Verfasser derselben.
1 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 20 gr.
- Büchners Handbuch der Naturgeschichte, Ökonomie
und anderer damit verwandten Wissenschaften und
Künste. 1r bis 5r Bd. 13 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 8 Rthlr.
- Dicks, J., vollständige Gartenkunst, worinnen die be-
währtesten Methoden alle Arten von Bäumen, Ge-
wächsen und Blumen nach alphabetischer Ordnung
beschrieben, zu ziehen. 2 Bde. gr. 8. 3 Rthlr. 8 gr.
jetzt 1 Rthlr. 16 gr.
- Germershausen, C. F., ökonom. Reallëxicon. 1r bis 4r
B. gr. 4. 12 Rthlr. 12 gr. *jetzt* 6 Rthlr.
- Dü Hamel dü Monceau, Abhandl. von der Erhaltung
des Getraides und besonders des Waizens. a. d. Franz.
v. J. D. Titius. 8. 16 gr. *jetzt* 6 gr.
- Deffen Ergänzungs-Tractat dazu. 8. 8 gr. *jetzt* 3 gr.
- Hannow, M. C. Seltenheiten der Natur und Ökonomie.
2 Thle. 8. 1 Rthlr. 12 gr. *jetzt* 18 gr.
- Journal, ökonomisch. moral. gemeinnütziges für Frauen-
zimmer. 4 Hfte. 8. 1 Rthlr. 12 gr. *jetzt* 16 gr.
- Spitzner, J. E., die Landwirthschaft in Gemeinheiten
nach ihren Vortheilen, Mängeln und Verbesserungen.
gr. 8. 1 Rthlr. *jetzt* 12 gr.
- VIII. *Reise-Länder- und Völkerbeschreibung.*
- Barrow, J., Samml. von Reisen und Entdeckungen in
in einer chronol. Ordnung zusammengetragen. 2 Thle.
gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr. *jetzt* 1 Rthlr. 8 gr.
- Bericht, historischer, von den sammel. durch Engländer
gesehenen Reisen um die Welt, etc. 6 Bde 8.
5 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 4 Rthlr.
- Briefe eines reisenden Franzosen über den gegenwärt.
Zustand der östereich. Niederlande. a. d. Franz. mit
Anmerk. und Zusätzen von P. A. Winkopp. 3 Thle.
2 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 1 Rthlr.
- Gilpins, W., Bemerkungen vorzüglich über malerische
Naturschönheit, auf einigen Reisen durch unerschiedene
Gegenden von England und Schottland aufge-
setzt. a. d. Engl. gr. 8. 2 Thle. 2 Rthlr. 16 gr.
jetzt 1 Rthlr. 8 gr.
- Karakter, Sitten und Religion aller bekannten Völker
unfers Erdbodens, ein Handbuch für die Jugend und
ihre Erzieher, von Kosche und Leonhardi. 1—4r
Bd. 5 Rthlr. 20 gr. *jetzt* 3 Rthlr.
- Mofers, J. J., Nord-Amerika nach dem Friedensschluss
vom Jahr 1783. 3 Thle. 5 Rthlr. 20 gr.
jetzt 2 Rthlr.
- Sauffure, H. B., Reisen durch die Alpen, nebst einem
Versuch über die Naturgeschichte der Gegenden um
Genf. 4 Thle. gr. 8. 4 Rthlr. 16 gr.
jetzt 2 Rthlr. 12 gr.
- Sinners, historisch-literarische Reise durch das abend-
länd. Helvetien. 2 Thle. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
jetzt 16 gr.
- Youngs, A., Reise durch Irland nebst allgemeinen
Beobachtungen über den gegenwärtigen Zustand die-
ses Reichs. 2 Thle. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr. *jetzt* 1 Rthlr. 6 gr.
- IX. *Schriften vermischten Inhalts.*
- Abhandlungen, auserlesene, welche der Akademie der
Wissenschaften zu Paris eingesendet worden. a. d. Franz.
von F. W. Beer. 2 Thle. 2 Rthlr. *jetzt* 1 Rthlr.
- Abhandl. aus der Naturgeschichte, prakt. Arzneykunst
und Chirurgie, a. d. Schriften der Harlemer und an-
derer Holländ. Gesellschaften. 2 Bände mit Kupf.
2 Rthlr. 8 gr. *jetzt* 1 Rthlr. 4 gr.
- Versuche und Abhandlungen der Naturforschenden Ge-
sellschaft in Danzig. 2 Thle mit Kupf. gr. 4.
5 Rthlr. *jetzt* 2 Rthlr.

V e r b e s s e r u n g.

No. 90. S. 370 Z. 17 ist für *Abicht* zu lesen *Abicht*.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 95.

Sonnabends den 19ten Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländische Literatur 1799—1800.

V. Natur- und Gewerbskunde, Mathematik und Kriegswissenschaft.

Von den beiden für die *Naturkunde* arbeitenden gelehrten Gesellschaften zu *Haarlem* und *Rotterdam* hat nur die letztere im J. 1800 ihr *Dateyn* durch die Herausgabe von Abhandlungen beurkundet. In dem gedachten Jahre fieng diese *Bataafsche Genootschap der proefondervindelijke Wysbegeerte*, nachdem die Sammlung ihrer Acten bis dahin auf 12 Theile angewachsen war, eine Sammlung von *Nieuwe Verhandelingen* an. Der ganze erste Band (Amst., b. Allart. 564 S. gr. 4) beschäftigt sich aber nur mit den sogenannten Feuer- und Dampfmaschinen, um die sich besonders der Arzt *L. Bicker* verdient machte. Voran geht eine Geschichte der alten und neuen *Rotterdamschen* und *Mydrechtschen* Maschinen, die *B.* aus den Bemerkungen des Directors *J. D. Huichelbos van Liender* verfertigte; dann folgen drey Antworten auf die bereits im J. 1778 von dieser Gesellschaft aufgebene Preisfrage, die Verbesserung dieser Maschinen betreffend, von *J. Wright*, *W. Chapman* und *Reinze Lieuwe Brouwer*, ferner drey Berichte über die *Rotterdamschen* Maschinen von *v. Swinden* u. a., hierauf *Bicker's* Vorlesungen über diesen Gegenstand, die den Haupttheil des Ganzen ausmachen, *H. v. Liender's* Abh. über die Verschiedenheit von *Newcome's* und *J. Watt's* Bauart dieser Maschinen; endlich die Beschreibung eines *Dampfmessers* von *L. Bicker* und *H. W. Rouppe*, alles durch Abbildungen erläutert. Bey der Nothwendigkeit von dergleichen Maschinen für *Holland* wird man sich nicht darüber wundern, daß die Gesellschaft einen ganzen Band ihrer Acten mit Abhandlungen über diesen Gegenstand anfüllte. Immer bleibt für die *batavische* Republik die mechanische Bekämpfung des Wassers eine wichtige, nie zu erschöpfende, Materie. Auch findet man sie immer in den Werken der holländischen Gelehrten, welche die Physik und Mathematik bearbeiten, mit vorzüglichem Fleiße und praktischer Einsicht abhandelt. Dieß ist auch der Fall mit dem 1800 zu *Leyden* erschienenen neuen *Compendium der Physik* von

dem Prof. *Simon Speyert van der Eyk* (*Institutiones Physicae in usum Auditorum digestae*), worin das 11te u. 12te Capitel über die *Hydrodynamik* sich vorzüglich auszeichnen.

Indessen war dieß *Compendium*, unsers Wissens, der einzige Beytrag zu der physikalischen Literatur, der einzeln erschien, eine allenfalls hieher zu rechnende Uebersetzung von *Kosmann's* Erklärung der *Pinettischen* Kunststücke ausgenommen. Doch findet man noch einige physische Aufsätze in verschiedenen, vorzüglich der Chemie bestimmten Journalen, in der *Nieuwe scheidkundige Bibliothek*, wovon 1800 das 19te Stück erschien, und in den, bereits in der *ALZ.* (1801. N. 221 u. 226.) recensirten, *Nieuwe physische en chemische Verhandelingen* und in den *Natuurscheidkundige Verhandelingen*, die wir zum Theil schon in der vorigen Uebersicht ankündigten. Auch vermehrte der Herausg. der *Nieuwe phys. en chem. Verh.*, der thätige Apotheker *van Verkhoven* zu *Utrecht*, seine Verdienste um das Studium der Chemie durch eine mit dem Prof. *Fremery* unternommene Uebersetzung von *Lavoisiers* Chemie (*Utrecht*; b. v. Paddenburg. 1800. 2 D. 8. 8 fl.) mit Anmerkungen, wobey auch die *Hermblüdtischen* gebraucht sind.

Daß die neuen chemischen Grundsätze bereits in die Schriften über ökonomische und technische Gegenstände übergegangen sind, haben wir bereits in der vorigen Uebersicht bemerkt; ob aber *Verwers* *Handboekje* — door *H. Lugt*, Amst., b. Saakes 1799. 55 S. gr. 8. (8 fl.), hieher gehöre, können wir nicht bestimmen; doch wird das Büchlein als brauchbar gerühmt, und mag immer für manche Färker noch manches Unbekannte enthalten. Als neu und nützlich belohnte die niederländische ökonomische Gesellschaft zu *Haarlem*, ehedem ein Theil der gelehrten Gesellschaft daselbst, ein paar Erfindungen des Malers *J. P. v. Horstock* zu *Alkmaar* mit einer silbernen Medaille von 50 Gulden, nämlich eine künstliche Mischung von Ölfarbe mit zerstoßenen Eyweis, so daß sie dann mit Wasser vermischt und leichter auf allerley Stoffe aufgetragen werden kann u. s. w., und eine andere Mischung von Kreide, Schwärze und Gummiwasser, die dieser in einen Bericht *wegens de Uitvinding, om de gewoonlyke Olyverwouleur*

leuren zodanig te vermommen, dat zy met Water vermengbaar zyn, en met darmede op papier niet alleen kunstig kan tekenen, zonder dat zy doorsiaan, naar dat men ook met deeze verwen op allerhande soort van stoffen kan werken, zonder dat het Water er eenige hinder kan toebrengen. Als mede een Bericht, om met ofstindische Inkt en deeze vermomde Olyverw zonder uitspaaren te kunnen waaschen (Haarlem, b. Plat. 1800. 30 S. gr. 8.) beschrieb, doch so, dafs ein befriedigender Auszug nicht wohl möglich ist.

Für den Stadt- und Dorfbewohner zugleich unternahm ein Ungenannter einen Auszug aus dem in Holland sehr geschätzten Chomelschen ökonomischen Wörterbuche, mit Erlaubniß des neuesten Herausg., *Chalmot*, in 4 Theilen, deren erster im J. 1800 erschien: *Huishoudelyk Handboek voor de Stedeling en Landman, of Chomel's huishoudelyk Woerdenboek verkort* — 1 D. Amst., b. Allart. 560 S. gr. 8. m. K. (4 fl. 16 ft.) ein Unternehmen, das, ungeachtet der Vf. nicht überall das rechte Ebenmaafs in der mehr oder minder ausführlichen Bearbeitung der einzelnen Artikel zu treffen wufste, doch im Ganzen gut ausgeführt ist. — Bemerkenswerth, nicht der wirklichen Nutzbarkeit, sondern der Zeitumstände wegen, ist der *Naad aan den gemeenen Man, bevattende de Middelen, om in deze verbaazend tuure en werkloze tyden, tyden van veelvoudigen tegenspoed, goodkoop en gezond te leven*, door een *Vriend van zyn Vaderland*, ohne Druckort 1800. gr. 8. (2 fl.), worin sehr genaue Rathschläge gegeben werden, wie man das gewöhnliche Frühstück auf drey Portionen vertheilen solle, um zum Mittagstische nicht so hungrig zu kommen, und wie man verschiedene Speisen so zuzurichten habe, dafs sie mehr sättigen u. s. w. Dafs man dergleichen Rathschläge damals sehr bedurfte, er giebt sich aus den öffentlichen Berichten über die Benutzung der Rumfordischen Suppen u. dgl., auch in Holland.

In Zeiten, wie die auf dem Titel dieser Piece schilderten, mußte man von neuem um so ernstlicher auf die Urbarmachung wüster Ländereyen denken; und dafs es geschah, zeigen aufer den schon in der vorigen Uebersicht erwähnten Schriften zwey neue, eine von der bereits dort genannten Commission zur Untersuchung der Dünen, und eine andere von einem Privatmanne. Jene gab nämlich, nachdem sie in einem ersten Berichte eine allgemeine Uebersicht des Zustandes der Dünen gegeben hatte, einen an das gesetzgebende Corps gerichteten *Ontwerp tot Vruchtbaarmaking der Duinen, zynde het tweede Deel van het algemeen Rapport der Commissie van Superintentie over het onderzoek der Duinen*, Leyden, b. du Mortier. 1799. 270 S. gr. 8. (2 fl. 4 ft.) heraus, welcher sehr detaillirte Vorschläge enthält, die keinesweges unausführbar scheinen, und wahrscheinlich auch ihre Anwendung finden werden. Als ein sehr brauchbarer Anhang dazu läßt sich ansehen die *Proeve of eenige Aanteekeningen wegens het Planten op Duinen van Naaphorst* — door *A. P. Twent*. Haag, b. Wynants. 1800. 104 S. gr. 8. (10 fl.), worin der Vf.

befriedigende Nachrichten von wirklich angefertigten Versuchen dieser Art mittheilt.

Uebrigens erschien aufer den obgedachten Schriften für die eigentliche Landwirthschaft so wenig bedeutendes, als für die Technologie, und selbst die merkantilische Literatur war sehr unergiebig. Aufer einer dritten Auflage des *vernieuwde Licht des Koophandels* von dem um die Rechenkunde sehr verdienten *Strubbe* (S. ALZ. 1802. No. 90.) erschien eine *Theorie en Praxtik van het Boekhouden*, door *J. J. Rick*, Amsterd., b. Termeulen. 1799. 87 S. gr. 8., die, bey allem Unwerthe, doch noch im J. 1800 von neuem aufgelegt wurde; ferner ein *Nieuw Specie-Boek of Reductie Tafels van engelsch Geld voormaig in nieuw fransch Geld in Hollandsch etc.* door *L. D. Champs*, *Landmeter te Utrecht. Uit het fransch vertaald*, Amst., b. v. Gulik. 1800. 39 S. 8. (12 fl.), und ein für den sehr unwahrscheinlichen Fall der Einführung des französischen Decimalmaafses in Holland berechnetes *Original-Werkchen: De tientallige Verdeeling der nieuwe Maaten en Gewigten etc.* (S. ALZ. 1802. N. 94.) das einzige, das über diesen so interessanten Gegenstand in holländischer Sprache herausgekommen zu seyn scheint. Weit mehr beschäftigte die holländischen Rechner das Schlusjahr des 18ten Jahrhunderts. Der in der vorigen Uebersicht erwähnte Streit darüber dauerte noch fort, und der harrnäckige *Ganzlaar*, der durchaus mit 1800 das neue Säculum angefangen wissen wollte, gab noch zuletzt heraus: *De Tud- en Eeuw- Onderzoeker voor het Jaar 1800. bevattende de Ontwikkeling der Gronden en Bewazen van de Sterrekundigen, omtrent de Stelling, dat het Jaar 1800 na de geboorte J. C. het eerste Jaar der negentiende Eeuw is*. Rotterd., b. Corneil. 1800. 98 S. gr. 8. (8 fl.), nachdem noch kurz vorher der Haager Mathematiker, *Jac. de Gelder*, eine sehr ausführliche Schrift gegen ihn herausgegeben hatte. Verdient machte sich noch dieser letzte durch die Herausgabe eines *Altoosduurende Gregoriaansche Almanach voor alle voorledene en toekomstige Eeuwen, dienende zo wel voor den ouden als nieuwen Styl*. Haag, b. Stuerman. 1800. gr. 8. (1 fl. 12 ft.)

Nicht unbedeutende Bereicherungen des mathematischen Fachs waren zwey Uebersetzungen aus dem Deutschen: *Wiskunstig Leerboek ten Dienste der openbare Schoolen* — naar het Hoogduitsch von *G. U. A. Vieth*. Leyden, b. v. Thoir. 1800. 266 S. 8. (1 fl. 10 ft.), so sehr auch einige holländische Recensenten darüber klagten, dafs man, bey allem Vorrathe vaterländischer Produkte, nur immer unsere deutschen Lehrbücher übersetze; und: *Beschouwing van het Heelal* door *(J. E.) Bode*; uit het Hoogd. vertaald door *G. H. Reiche*, Leyden, b. Hoekoop. 1800. 80 S. gr. 8. (10 fl.)

Alles was seit unserer letzten Uebersicht für die kriegswissenschaftliche Literatur erschienen, beschränkt sich, da die im J. 1800 zu Zütphen erschienenen *Vermischte Schriften über die Fortification und Verschanzungskunst* von *H. F. Cordes*, Capit. der ersten Comp. reir. Artill. 1 St. m. 4 K. der Sprache nach nicht hieher genören, auf zwey Uebersetzungen bekannter deutscher

scher Schriften, deren eine jedoch mit bedeutenden Zusätzen vermehrt ist: *Militair Zakkboek door G. Scharnhorst; uit het Hoogd. vertaald naar de laatste Uitg. door J. B. van Wintershoven; vermeerderd met eenige Proeven betrekkelijk ons oud en nieuw Geslacht, zoo door Saueracker, als door de Directeuren van's Lands Artillerie-Scholen, met onderscheiden Calibers in het veld te Waasdorp.* Haag, b. Leeuwerstyn. 1800. 574 S. gr. 8. m. K.; und: *Zakboek voor Officiers der ligte Infanterie door een koninkl. prussischen Officier, uit het Hoogd. vert.* Zwoll, b. Clement. 1800. 116 S. 8.

II. Preise.

Die *batavische Gesellschaft der Wissenschaften zu Haarlem* hat in ihrer 50ten jährl. Versammlung am 1. May d. J. über die eingefendeten Beantwortungen ihrer letzten Preisfragen (S. ALZ. 1800. IBl. N. 91. u. 1801 N. 130.) folgendes bekannt gemacht:

1) Auf die Frage über die *Wirkungen der Voltaischen galvanischen Säule* war eine deutsche Abhandlung eingegangen; da aber die darin enthaltene Beschreibung der auf eine besondere Art gebauenen Säule bereits zum Abdruck in ein Journal eingefendet worden war: so konnte ihr der Preis nicht zuerkannt werden. Doch biete die Gesellschaft dem Vf. eine silberne Medaille für den dritten Abschnitt über die *Zersetzung des Wassers durch die Wirkung der elektrischen Säule* an, wenn der Vf. innerhalb zwey Monaten erklärt, das er seine neuen Erfahrungen noch nicht anderwärts hin mitgetheilt hat.

2) Auf die Frage über den gegenwärtigen Zustand der *astronomischen Kenntnisse*, nach *Herschel's*, *Schröter's* u. a. Entdeckungen waren vier Abhandlungen eingegangen, von welchen einstimmig der holländischen Abhandlung von *J. F. L. Schröder* zu Amsterdam der Preis, dem Vf. einer deutschen aber, wenn er sich innerhalb zweyer Monate zu erkennen giebt, eine silberne Medaille zuerkannt wurde.

3) Auf die Frage über die *Beförderung der Vegetation der Pflanzen durch die verschiedenen Düngarten* war nur eine, und zwar zu oberflächliche Abhandlung eingegangen; daher die Aufgabe bis zum 1. Nov. 1803 offen bleibt.

4) Auf die Frage über die *Nützlichkeit und die Lehrart der Naturgeschichte für die Jugend* waren 9 Abhandlungen (7 deutsche, 1 franz. und 1 holländ.) eingegangen, von denen aber keine ganz befriedigend gefunden wurde; daher denn auch diese Aufgabe, jedoch nur bis zum 1. Januar 1803 offen bleibt.

5) Eben so bleibt bis zum 1. Nov. desselben Jahrs die Frage über die *Bewegung des Saftes in den Wäurmen und Pflanzen* offen, auf die nur eine unbefriedigende Antwort eingelaufen war.

6) Auf die Frage über den zur *Vermeidung des Rauschs dienlichen Bau der Schornsteine* waren 5 Abhandlungen eingegangen, von welchen keiner der Preis

zuerkannt wurde. Sie wird daher ebenfalls von neuem bis zum 1. Nov. 1803 aufgegeben.

7) Auf die Frage über die *Gährung und deren Anwendung auf gewisse Gewerbe* war nur eine Abhandlung eingegangen, die zwar nicht der goldenen Medaille würdig, aber doch der weitem Vervollkommnung werth erkannt wurde; sie soll daher an den Vf. zu diesem Behufe zurück gefandt werden.

8) Die unbeantwortet gebliebene Frage über *bisher in Holland gebaute und noch zu bauende Farbe-Pflanzen* wird auf eine unbestimmte Zeit wiederholt.

9) Eine von *Adr. van den Ende* eingefendete Abhandlung über *den Donner als ein rein elektrisches Phänomen* ist von der Gesellschaft genehmigt und zum Drucke bestimmt worden.

Für gegenwärtiges Jahr giebt die Gesellschaft folgende Fragen bis zum 1. November 1803 auf:

1) *Was haben die neuesten Beobachtungen über den Einfluss des Oxygens der atmosphärischen Luft, es sey nun in Verbindung mit der Wirkung des Lichts oder nicht, auf die Veränderung der Farben gelehrt? und welche Vortheile lassen sich daraus ziehen?*

2) *Was weiß man über die Art, wie die Pflanzen ihre Nahrung erhalten, nach den Entdeckungen über die Zersetzung des Wassers und der atmosphärischen Luft? und was lässt sich daraus herleiten, um den Anbau nützlicher Vegetabilien zu verbessern?*

3) *Was hat die Erfahrung in Rücksicht der Reinigung des verdorbenen Wassers und anderer unreiner Substanzen, vermittelt der Holzkohle gelehrt? Wie weit kann man, durch die Grundsätze der Chemie, die Art, wie sie geschieht, erklären? und welche weitere Vortheile lassen sich daraus ziehen?*

Zugleich wiederholt die Gesellschaft bis auf den 1. Nov. 1802 die 1799 aufgegebenen drey Fragen über die *chemischen Entdeckungen in Beziehung auf die Physiologie des menschlichen Körpers* u. s. w. (S. IBl. 1800. N. 91. S. 764.), ferner die zuerst bereits im Jahr 1796 aufgegeben und dann 1799 wiederholte Frage über den *Walffischfang* (S. Ebendasselbst S. 765.), so wie die im J. 1800 aufgegebenen Fragen über *Chladni's Staubfiguren* (S. Ebdas S. 763) und die im J. 1801 aufgegebenen zwey Fragen über die *Natur des Feuers mit Anwendung auf das Heizen* und über die *Verhütung der Fäulnis des stehenden Wassers* (Ibl. 1801. N. 130. S. 1047—48). Außerdem wiederholt sie für einen unbestimmten Termin die 1793—95 aufgegebenen drey Fragen über die *Nützlichkeit anscheinend schädlicher Thiere*, über den *Gebrauch unbekannter einheimischer Pflanzen in den Pharmacopöen* und den *Gebrauch bisher nicht dazu angewandeter Pflanzen zu einem gesunden und wohlfeilen Nahrungsmittel?*

Uebrigens wiederholt die Gesellschaft in diesem Programme die über die Art der Abfassung und der Einfendung der Antworten schon öfters vorgelegten Bestimmungen. (S. IBl. 1800. S. 766.)

Die *medizinische Gesellschaft zu Montpellier* hat zwey

zwey Preise, jeden von 500 Franken, ausgesetzt, deren erster im May des folgenden Jahrs 1803, der zweyte im May 1804 vertheilt werden soll:

1) Zu bestimmen, in welchen Gattungen und unter welchen Umständen chronischer Krankheiten die Entzündung nützlich oder gefährlich werden könne, und mit welcher Vorsichtigkeit man sie bey deren Behandlung erregen oder mäfsigen müsse?

2) Nach Beobachtung und Erfahrung festzusetzen, welchen Grad von Vertrauen man der Methode zugehen dürfe, verschiedene Substanzen, die man gewöhnlich innerlich nehmen läßt, durch Einreibungen zu brauchen? wie sich die Wirkungen desselben Mittels verhalten, je nachdem es innerlich genommen, oder bey Einreibungen angewendet wird, und wie stark die Dosen seyn dürfen? Die Umstände und die Krankheiten anzuzeigen, bey welchen diese Methode den Vorzug verdient, und endlich zu bestimmen, welche Theile des Körpers man bey den verschiedenen Krankheiten zur wirksamern Anwendung dieses Mittels brauchen müsse?

III. Todesfälle.

Am 30. May starb zu Löbau der Rector der dafigen Schule, *M. Karl Traugott Thieme*, im 57. Jahre seines Alters an einer langwierigen Krankheit des Unterleibes, die ihn seit beynahe einem Jahre zur Verwaltung seines Amtes unfähig machte. Sein letztes im gelehrten Deutschlande noch nicht angeführtes Werk ist: *Erdmann, eine Bildungsgeschichte in 3 Theilen*. Ausser andern bekannten Schriften ist er auch Vf. des anonym herausgekommenen: *Paul Warnsfried* etc. So wie er in allen seinen Geschäften eine musterhafte Genauigkeit zeigte: so verwandte er insbesondere so vielen Fleiß auf die Ausarbeitung seiner Schriften, daß er sich nicht die Mühe verdriessen ließ, oft Tage lang an einem Perioden zu feilen. Zur ALZ. hat er im Fache der Pädagogik verschiedene Beyträge geliefert.

Den 6. Jun. st. zu Wunhiedel der dasige kgl. preuss. Superintendent *Joh. Georg Wunderlich*, im 67. Jahre seines Alters.

IV. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Dr. u. Prof. *Hagemeyer* zu Greifswalde ist zum Oberappellationsrath bey dem königl. Obergericht zu Wismar erwählt worden.

Hr. *K. E. Albrecht*, Consistorialrath u. ordentl. Hofgerichtsaffessor zu Hildesheim, ist von seinem Landesherren zum Hofrath ernannt worden.

Hr. Dr. *K. Wenzel*, praktischer Arzt zu Frankfurt a. M., hat den Charakter eines kurfürstl. mainz. Hofraths erhalten.

Der bisherige Rector zu Anclam, Hr. *Stolzenburg*, ist in gleicher Eigenschaft nach Demmin abgegangen; sein Nachfolger wird der als Dichter bekannte bisherige Conrector, Hr. *J. G. Hagemeyer*.

Hr. *Alb. Gerh. Becker*, bisher Collaborator am Gymnasium zu Quedlinburg, hat das Subrektorat an dieser Schule erhalten.

Die Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin hat den herz. S. Weimarischen Hofgärtner, *Hn. Dietrich*, zum Mitgliede aufgenommen.

Die kurfürstl. Akademie nützl. Wissenschaften in Erfurt hat die Herren Doctoren *W. Theoph. Tilefius* und *Fr. H. Martens* in Leipzig zu Mitgliedern ernannt. Auch ist letzterer vor kurzem von der *Société médicale d'Emulation* zu Paris zum Mitgliede aufgenommen worden.

Die batavische Gesellschaft der Wissenschaften zu Haarlem hat die Herren *Dav. Jac. v. Lennep*, Prof. der Geschichte, Beredsamkeit, Dichtkunst, Alterth. u. Literatur zu Amsterdam, *Gerard Frolik*, Prof. der Anatomie, Physiologie u. Botanik zu Amsterdam, *Adr. van den Ende* zu Haarlem, *A. F. Fourcroy*, franz. Staatsrath u. Prof. der Chemie zu Paris, und *J. F. de Jacquin*, Prof. der Chemie zu Wien, zu Mitgliedern ernannt.

Coquebert Montbret, seit kurzem Associé des National-Instituts im Fache der Geographie u. Statistik, u. bisheriger Generalcommissar der Handelsverhältnisse zu Amsterdam, geht in derselben Eigenschaft nach London.

Der als Vf. des *Cours encycl. et élément. des Mathématiques* bekannte *Abbé Fontaine*, nach dem gelehrten Frankreich ehemals Professor zu Turin, jetzt aber zu Bukarest, hat von dem russischen Kaiser einen mit Diamanten besetzten, auf 3000 Rubel getschätzten Ring mit einem sehr schmeichelhaften Schreiben erhalten.

V. Vermischte Nachrichten.

Nachrichten aus London zufolge hat *Bonaparte* das deutsche Original von *Hornemann's* Reisen an Sir *Jos. Banks* nach London gesendet, und dieser wird dasselbe, nachdem es dort ins Englische übersetzt seyn wird, an das Industrie-Comptoir in Weimar befördern, so daß jene englische Uebersetzung und das deutsche Original fast zu gleicher Zeit erscheinen werden. Ebendasselbst beschäftigt sich gegenwärtig Hr. *Churchill*, der Uebersetzer von *Herder's* Ideen zu einer Geschichte der Menschheit, mit einer Uebersetzung von *Mensel's* Literargeschichte.

Eine neue Vertheuerung der Bücher-Anzeigen der Londner Buchhändler ist so eben durch eine Bekanntmachung des Londner Stempelamts entstanden; künftig soll keine englische Monatschrift zu den angekündigten neuen Büchern den Namen des Verlegers und den Preis setzen, ohne für jedes Buch, das auf diese Weise angezeigt wird, drey Schillinge Stempelgebühren zu bezahlen.

d e r

A L L G E M . L I T E R A T U R - Z E I T U N G

Numero 96.

Mittwochs den 23^{ten} Junius 1802.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Orientalische Literatur.

Über die von Franzosen und Engländern aus Ägypten weggeführten orientalischen Manuscripte.

Die so hoch gespannte Erwartung Europa's in Hinsicht der Ausbeute orientalischer Werke aus Ägypten ist wenig erfüllt worden. Die Anzahl der in der Nationalbibliothek zu Paris abgelieferten Mspte ist ungefähr dreihundert, die meisten sind nichts als Corane, Ausleger des Corans, Sammler der mündlichen Traditionen des Propheten, Casuisten u. s. w. Kaum finden sich einige Bände *Geschichte* darunter.

Der von den Engländern in Alexandria eroberten Mspte sind nur drey und sechzig, deren innerer Gehalt eben so gering als ihre Zahl ist — Die wichtigsten von den Franzosen aus Ägypten mitgebrachten Mspte befinden sich vielleicht in den Händen einzelner Officiere oder Mitglieder des ägyptischen Instituts, die, wiewohl keiner derselben eine gründliche Kenntniß der orientalischen Sprachen sich zum Augenmerk vorgesteckt hatte, dennoch nach dem von Herbelot gegebenen Fingerzeig sich fleißig nach den bekanntesten klassischen Werken des Orients erkundigten, und dieselben auch mit klingender Münze bezahlten.

Die reisenden Engländer, Hr. *Carlyle* und Hr. *Clarke*, beide von Cambridge, haben ebenfalls orientalische Mspte gesammelt, der erste vorzüglich in Constantinopel, der zweyte in Syrien und Ägypten, wo er ein Exemplar der Tausend und einen Nacht fand, was indess nicht so selten ist, als man gewöhnlich glaubt, weil sich Exemplare davon sowohl in England als Frankreich finden. Eine andere Sammlung von Erzählungen, die in ihrer Art weit interessanter als die Tausend und eine Nacht ist, die unter dem Titel von *Antar's Leben* im ganzen Morgenlande den Stoff zu allen Erzählungen der Declamatoren in den Kaffeehäusern hergiebt, und die bisher selbst dem Namen nach in Europa unbekannt war, hat der deutsche Reisende, Hr. *v. Hammer*, in 35 Bänden, für die kaiserliche Bibliothek in Wien angekauft. Es ist eigentlich ein arabischer Ritterroman, ohne Beimischung des Übernatürlichen. Die Scene spielt im Jahrhundert vor Mohamed, d. i. im goldnen

Zeitalter der Araber, von dem wir so wenig wissen, und der Verfaßer ist *Admai*, der Voltaire des Jahrhunderts Haroun Raschid's. Da die Märchen der Tausend und einen Nacht von Harouns Zeiten wie von der grauen Vorzeit sprechen: so erhellt schon daraus, um wie viel neuer dieselben seyen, und wie ungemein wichtig ein solches Werk seyn müsse, das uns, wie *Antar's* Leben, ein treues Sittengemälde der Araber in jedem Lebensstande am Hofe so wie im Zelte der Wüste darstellt.

Die Wahrheit des durch englische Zeitungsblätter verbreiteten Gerüchtes, daß Hr. *v. Hammer* einen Schlüssel zu den Hieroglyphen aufgefunden habe, wird durch die folgende Nachricht, die jedem Liebhaber orientalischer Literatur willkommen und wichtig seyn muß, berichtigt.

Hr. *v. Hammer* fand zu Cairo ein arabisches Mspt. unter dem Titel: *شون المستهام في رموز الأرقام* d. i. *das erwünschte Ziel in den Geheimnissen der Alphabete*, das zu den Zeiten des Chalifen Merwan von einem dazumal mit Übersetzungen syrischer und chaldäischer Bücher ins Arabische beschäftigten gelehrten Manne zusammen getragen ward. Der Name des Verfassers ist *Achmed Ben Abubekr Ben Wahschize*. Es enthält achtzig theils bekannte, theils unbekannt, theils einst wirklich gangbare, theils nur als Schreiberziffer gebrauchte orientalische Alphabete, und zu Ende derselben drey Tafeln von Hieroglyphen mit hinzugesetzten arabischen Erklärungen, bey denen mehr Wahrheit zum Grunde liegt, als man sich von einem arabischen Werke über diesen Gegenstand versprechen dürfte. Es bleibt immer als die Hauptquelle aller in den blühendsten Zeiten der arabischen Literatur über alte und neue Graphik bekannten Ideen und Notizen äußerst merkwürdig. Der Finder des Msptes hat dasselbe auf seiner Überfahrt von Ägypten nach England ins Englische übersetzt, und der Buchhändler des Königs, Hr. *Nicol*, bekannt durch seinen Eifer, nützliche und seltene Erscheinungen im Gebiete der Literatur zu begünstigen, hat es auf sich genommen, das Original und die Übersetzung auf seine Kosten, ohne einige andere Bedingung

gung drucken zu lassen. Die unbekanntenen Alphabete werden in Holz geschnitten, der Text aber mit neuen, in Hn. Nicols Officin eben fertig gewordenen Nefchillern, die an Eleganz alle übrigen bisher bekannten orientalischen Schriften übertreffen, gedruckt werden. Das Ganze wird vermuthlich noch in diesem Jahre erscheinen, und wahrscheinlich in Verbindung mit dem neuen Werke *Zoega's über die Obeliskten*, und mit den Arbeiten, die wir von der königlichen Akademie der Alterthümer in London über den aus Ägypten gebrachten Stein mit der Hieroglyphen-, Vulgären- und griechischen Inschrift zu erwarten haben; manche Aufschlüsse über diese noch nie zur Genüge erklärte Bilderschrift der ältesten Zeit geben.

II. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Åbo.

An den hiesigen neuen akademischen Gebäuden wird nachdrücklich gearbeitet. Seit dem 22. Febr. d. J. waren 60, hernach 84 Menschen damit beschäftigt, den Platz in Ordnung zu bringen, worauf jene aufgeführt werden sollen. Bey dieser Gelegenheit wurde eine, vermuthlich zu Anfange des 18ten Jahrhunderts vergrabene, Kiste entdeckt, darin gegen 8000 allerley schwedische Silbermünzen, auch Löffel und dergl. gefunden wurden.

Gefle.

Ein hiesiger Privatmann, der Commerzienrath *Brandström*, hat hier ein steinernes Haus zu einer Schul-Einrichtung für den Handel und die Gewerbe, drey Geschosse hoch, 40 Ellen lang und 22 breit, erbaut, welches d. 28. Aug. 1801 feyerlich eingeweiht ward. Vier Lehrer werden für den Unterricht angestellt. Bemerkte bezahlen monatlich 2 Reichsthaler, die andern gemessen die Einrichtung unentgeltlich.

Norwköping.

Den 10. Dec. 1801 ward hier ein neues Schulgebäude von dem Stiftsbischofe, *D. Linäblom*, in Gegenwart der Geistlichkeit, des Magistrats und der angesehensten Personen der Einwohner beiderley Geschlechts mit großer Feyerlichkeit eingeweiht. Es war solches seit 1797 von Stein erbauet und nun fertig geworden. Es ist 70 Ellen lang, 22 Ellen breit und zwey Geschosse hoch.

III. Beförderungen und Belohnungen.

Der durch seine Schriften über den Canal von Languedoc und über Ägypten bekannte General *Andréossy* ist zum Ambassadeur der französischen Republik in Großbritannien ernannt worden.

Die neulich im brittischen Parlemeute in Anregung gebrachte und einer Commission zur nähern Untersuchung übertragene Angelegenheit, dem Dr. *Jenner* für seine Entdeckung und Verbreitung der *Kuhpocken* einen

Beweis der Nationaldankbarkeit zu geben, ist nun entschieden. Am 2. Junius trug der Admiral *Berkeley* bestimmt auf 10,000 Pfund Sterling an, die denn auch mit 59 Stimmen gegen 56 bewilligt wurden; letztere 56 Stimmen fielen Sir *Sinclair bey*, der *Jenners* Unkosten auf 6000 Pfund anschlug, und auf 20,000 Pfund Belohnung angetragen haue.

Der helvetische Exdirector *Laharpe* hat bey seiner Rückreise aus St. Petersburg nach Frankreich von dem russischen Monarchen, seinem ehemal. Zöglinge, aufser einer jährl. Erhöhung seiner Pension mit 3000 Rubeln, 5000 Rubel zur Reife, und eine brillante Dose mit dem Bildnisse des Monarchen erhalten.

Zu den im IBl. 1801. N. 242 angeführten Beförderungen dänischer Gelehrten im J. 1801 gehören noch folgende:

Hr. Dr. Med. *J. Bang* wurde Medicinal-Vicebürgermeister zu Kopenhagen; der Oberste, Hr. *F. E. L. v. Beenfeldt*, Commandeur des 6ten u. 7ten Bataillons der ostjütändischen Miliz; Hr. Dr. Philos. *S. Begtrup* außerordentl. Professor der Landesökonomie; Hr. Kammerjunker u. Assessor *J. Benzou* Ammann im Amte Randers; Hr. Pred. *P. O. Borfen* zu Westerborg in Lolland erster Lehrer am dasigen Seminarium; Hr. Adjunct *Bornemann* Auditeur bey dem Leibcorps des Kronprinzen; Hr. Cand. *O. Brasen*, Prediger zu Harrebeck in Seeland; Hr. Dr. Med. *S. Bugge*, Landphysicus im nördlichen Theile von Seeland; Hr. Prediger *C. W. K. Bull*, Capellan in Arendal; Hr. Copist *J. Colin*, zuerst Bevolmächtigter in der Rentcammer und dann im Finanz-Secretariat; der Capitain-Lieutenant *C. T. Egede*, Capitain bey dem See-Etat; Hr. Oberhofmarschall *A. W. v. Hauch*, Chef des kronprinzlichen Leibcorps und Chef des Theaters, wie auch erstes Mitglied der Schauspielirection; Hr. *J. C. Huphof* Prediger zu Osted im Stifte Aarhus; Hr. Oberauditeur *L. J. Krohn* Generalauditeur; Hr. Prediger *F. C. Lunge* Pfarrer von Aas-Prætebjerg im Stifte Aggerhuus; Hr. Etatsrath *O. Malling* zweyter Deputirter in der Generalzollcammer; Hr. Canzelist *T. Mörk* Postmeister in Friedrichsborg mit dem Charakter eines Kriegskanzley-Secretairs; Hr. Prediger *J. P. Müller* Pfarrer zu Kjerreminde u. Drigstrup; Hr. *M. P. E. Müller* außerordentlicher Professor der Theologie zu Kopenhagen; der Prediger *C. Nye-holm* Pfarrer zu Nyborg; der Minister-Resident *O. B. Olsen* geheimer Legationsrath, mit dem Range eines wirklichen Etatsraths; Hr. Major *J. G. v. Penick* Chef des ersten Bataillons der nordjütändischen Miliz; Hr. Dr. Med. *Scheel*, Hülfzarzt bey dem Krankenhause zu Kopenhagen, Unteraccoucheur bey der dasigen Entbindungsanstalt, und Hofmedicus; Hr. Premierlieut. *L. H. v. Schomburg* Capitain u. Chef der Nyborgschen Garnisons-Compagnie; Hr. Capellan *A. L. Schoning* Prediger zu Skamstrup und Frydendal in Seeland; Hr. Subrector *C. F. Schulz* Conrector der lateinischen Schule zu Roeskilde; der Kammerherr *Gr. C. v. Stollberg* Landrath in den Herzogth. Schleswig u. Holstein; Hr.

C. L. Ström Lehrer der Religion und der Katechetik am Seminarium zu Blaagaard; der Landrichter *H. Tetens* Capitain bey der Miliz; *Hr. Capellan P. Thonboe* Capellan zu Nyborg; *Hr. D. Wefenberg*, Landinspector im Stifte Ribes; *Hr. Prof. C. F. Winslow* Hofchirurgus und bald darauf Mitglied der Direction des Friedrichshospitals; der Viceadmiral *J. B. v. Winterfeldt* Ritter des Dannebrog-Ordens; *Hr. Generalmajor E. F. v. Winterfeldt* Ritter des Dannebrog-Ordens; *Hr. N. Walffsberg* dritter Prediger bey der Heilandskirche zu Christiania.

Ihre Ämter legten nieder: der *Hr. Justizrath u. Landrichter T. E. Bartholin* als Bürgermeister und Stadtschreiber zu Kollundberg; *Hr. Prediger N. C. B. Cruse* zu Kopenhagen; *Hr. Justizrath C. Hammer* als General-conducteur im Stifte Aggerhus; *Hr. Vicelandrichter H. M. Hoff*, u. der Landwesenscommissar *H. Lindahl* als Stadtrichter u. Stadtschreiber zu Lemvig; *Hr. Justizrath F. H. Müller* als Administrator der Porcellanfabrik, doch mit Beybehaltung seines Antheils an der Direction derselben; *Hr. Prof. L. Sahl* zu Kopenhagen; *Hr. Legationsrath Schönborn* als Legationssecretair am englischen Hofe; der Conferenzrath *Schow* als erster Deputirter in der dänischen Canzley.

In Schweden ereigneten sich im J. 1801 und zu Anfange des gegenwärtigen folgende Beförderungen:

Den 7. Febr. 1801 ward der *D. Med. Arvid Heiur. Florman* zum ordentl. Prof. der Anat. und Chirurgie zu Lund vom Könige ernannt.

Den 19. May bestallte der König den *M. G. G.*

Hüllström zum Prof. der Physik auf der Universität zu Åbo

Den 8. Nov. ward zu Lund der Professor *And. Liedbeck* zum Bibliothekar der dortigen Universitäts-Bibliothek angestellt und eingeführt. Zukünftig soll stets der ordentl. Prof. der Ästhetik auch zugleich Bibliothekar seyn.

Den 18. desselben ward *M. Franz Mich. Franzen*, Bibliothekar und Prof. der Literatur zu Åbo, vom Könige zum Prof. der Geschichte und Moral ernannt.

Den 23. desselben, als am Ordenstag, ertheilte der König den Nordstern-Orden an: den Pastor der Finnischen Kirche zu Stockholm, *D. Iwar Wallenius*; den Probst *D. Lagus* in Finnland; den Probst *D. Ebbe Bring* in Schonen; den bisherigen, aber nun entlassenen Ordens-Capellan *D. J. J. Petrejus*, P. an der Marien-Kirche zu Stockholm; in dessen Stelle der P. an der Kathar. K., *D. Erich Bergsten*, zum Capellan angenommen ward.

Den 23. Dec. gab der König dem Professor und ersten Sekretaire der Stockholmer Akad. d. Wissensch., *Hn. M. Dan. Metanderheim*, das Prädicat eines Kanzley-Rathes.

Den 6. Apr. 1802 ward der Adjunct bey der Akademie zu Upsala, *Dr. d. Med. u. Ph. Sam. Liljeblad*, vom Könige zum Borgströmschen Professor der praktischen Ökonomie daselbst verordnet.

Den 13. Apr. ward der Lector der Gottesgel. am Gymnasio zu Wexiö, Probst und Pst. *D. Håkan Sjögren*, welcher sich durch mehrere Schriften, besonders ein lateinisch-schwedisches Lexikon bekannt gemacht hat, zum Domprobste daselbst ernannt.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In dem Verlage Johann Jakob Fleischnauers des Ältern, Buchhändlers und Buchdruckers in der Reichstadt Reutlingen, wird in dem Laufe des gegenwärtigen Jahrs erscheinen:

Grundriß der Kalenderwissenschaft, aus der Zeit und Sternkunde erläutert, mit den immerwährenden Kalendern aller europäischen Völkerschaften.
Von *D. Fezer*.

Der Verfasser dieses Werks giebt nach Kaiser Josephs II Anordnung, schon seit siebenzehn Jahren unter dem Titel: *Österreichischer Toleranz-Bote* für alle Religionsgesellschaften in den k. k. Erbstaaten einen Kalender heraus, welcher bis jetzt den Beyfall der Kenner erhalten hat. Davon nahm er Gelegenheit, die Zeitrechnung aller europäischen Nationen auf immerwährende, aus der Stern- und Himmelskunde erläuterte, Grundätze zurückzuführen, so daß man nun den allgemeinen Reichskalender für Katholiken und Protestanten, den alten julianischen Kalender für Griechen

und Russen mit den Kalendern der Juden, Muhamedaner und Franzosen für vergangene und künftige Zeiten darin antrifft. Alle wesentliche Bestandtheile eines, im bürgerlichen Leben brauchbaren, Kalenders sind entweder schon vorhanden, oder man findet genügende Belehrung, dieselbe mit leichter Mühe selbst zu berechnen, und die astronomischen Angaben auf alle europäische Städte überzutragen. Die Kalenderwissenschaft der Juden, die schwerste unter allen, und dennoch wegen der Berechnung des christlichen Osterfestes noch immer unentbehrlich, ist so fasslich dargestellt, daß man ohne alle Schwierigkeiten den fertigen Kalender für alle vergangene sowohl als zukünftige Zeiten finden kann, ohne daß ein Irrthum stat finden könnte. Wo es nur immer erforderlich oder thunlich war, hat der Verfasser aus der Geschichte, aus der Astronomie und mathematischen Geographie die fasslichsten Erläuterungen beygebracht. Es giebt keinen Stand, dem dieses Buch nicht dienlich seyn könnte, und seine Brauchbarkeit erstreckt sich in die fernste Zukunft. Schon Jahre lang wurde daran gearbeitet, und mit Zuziehung verschiedener Gelehrten

lehrten wird das Manuscript vor dem wirklichen Anfang des Drucks noch immer besser ausgefeilt. In Quart mit durchaus neuen lateinischen Lettern gedruckt wird es beyläufig zwey Alphabete betragen. Der Verleger wird alles anbieten, was die äußere Schönheit der Auflage erhöhen kann. Ankündigungen und vollständige Inhaltsanzeigen sind auf der verwichenen Leipziger Messe in Umlauf gebracht worden, und auf den Kaiserlichen Reichspostämtern so wie in den Buchhandlungen zu haben. Der Subscriptionstermin ist bis Martini d. J. bestimmt, und zwar für das Alphabet 1 Laubthaler. Wer Subscribenten sammelt, erhält das zehnte Exemplar unentgeltlich, und Buchhandlungen wird ein desto vortheilhafterer Rabatt zugesichert, je früher sie ihre Bestellungen machen werden. Der Verleger ist überzeugt, daß es Niemanden reuen werde, sich für dieses gemeinnützige, in seiner Art einzige, Werk verwendet, oder sich dasselbe angeschafft zu haben.

Reutlingen im Junius 1802.

Johann Jakob Fleischhauer d. ält.

Stuttgart im Juni 1802.

Das erste Heft der deutschen Übersetzung von *Michaux Geschichte der Amerikanischen Eichen*, hat nun die Presse verlassen, und kann täglich bey mir abgelaufen werden. Das Werk ist auf Velinpapier in gr 4. mit schönen lat. Lettern gedruckt. Die Kupfer, deren dieses erste Heft 5 enthält, sind in Aqua tinta Manier gearbeitet und werden theils illuminirt theils unilluminirt ausgegeben. Ein illum. Heft wird für den Preis von 4 Gulden rhein. ein unillum. von 2 fl. 45 kr. verlassen.

Die Übersetzung hat vor dem französischen Original sowohl in Absicht auf Schönheit und Präcision der Kupfer, als auch in Absicht auf Papier und Druck, wesentliche Vorzüge erhalten, und ich hoffe den Botanikern, Gartenliebhabern, und Fortkverständigen durch die Verpflanzung dieses wichtigen Werks auf deutschen Boden, einen wesentlichen Dienst erzeigt zu haben. Die Fortsetzung, welche noch in 3 Heften abgetheilt wird, wird ohne Unterbrechung nach geliefert. Auch wird jedes der künftigen Hefte ungeachtet der größern Kupferzahl in demselben Preise wie der gegenwärtige verkauft werden. Die Bestellungen erwarte ich postfrey.

Hofrath J. S. Kerner.

Theodor Seegers Verlagsartikel. Ostermesse 1802. *Emilie* im vierfachen Stande. Als Kind, Jungfrau, Gattin und Mutter. 1r Band Als Kind und Jungfrau. Mit Emiliens Bildniß und einer Vignette. 8.

1 Rthlr. 8 gr.

(der 2te Band wird Michaelis fertig.)

Hefr, C. A. H. Keitschule, oder Darstellung des na-

türlichen und künstlichen Ganges des Campagnepferdes. 2r Heft. Mit 3 illum. den künstl. Schritt, den ausgedehnten, und langsamem Trab vorstellenden Kupfern. gr 4.

2 Rthlr 12 gr.

Pferd, das, dessen Naturgeschichte und Nutzen. Ein belehrendes und unterhaltendes Bilderbuch für Knaben, Von mehreren Gelehrten bearbeitet und herausgegeben von S. v. Tenneker. 1r Heft. Mit 1 gemalten und 3 schwarzen Kupfern. gr. 4.

(erscheint Johanns)

Publicum, das Schmauslustige. Ein Kukekastenstück in drey Akten. Mit einem Titelkupfer. 6 gr.

So fährt man in der Welt! Oder Begebenheiten und Erfahrungen Friedr. Tellens, welcher Student, Soldat, Postillon, Schirmmeister, Gastwirth, Räuberfreund, und endlich Jagdrath war. Mit 1 Kupfer von Jury. 8.

1 Rthlr. 8 gr.

Seeger.

II. Auction.

Dem literarischen Publikum wird hierdurch bekannt gemacht, daß mit dem 1sten September dieses Jahrs 1802 die Versteigerung der *Bibliothek des verstorbenen Vicedirectors Lorenz* alhier zu Altenburg auf dem Rathhause den Anfang nehmen. wie auch sogleich nach deren Beendigung mit Verauctionirung einer andern nicht unbeträchtlichen *Bücher-Sammlung* in dem Hause des Proklamators Voigt alhier fortgefahen werden soll. Zu Übernehmung postfrey einzufendender Aufträge von Auswärtigen haben sich gefälligst erboten: Herr Hof-Advocat Becker alhier, Herr Adjunctus Kuntze zu Zschernitzsch bey Altenburg, Herr Consistorial-Secretair Laurich, Herr Hofprediger Meinhardt, Herr Buchhändler Peterfen, Herr Candidat Thinnemann, Herr Proklamator Voigt, Herr Doctor Winkler allerseits hieselbst. Auch sind bey diesen die Verzeichnisse beider Bücher-Sammlungen ohnentgeltlich zu bekommen.

Altenburg, den 5. Junius 1802.

III. Vermischte Anzeigen.

Die *Poetische Blumenlese* und der *Romanen-Kalender*, welche sonst in Göttingen erschienen, werden künftig in unserem Verlage von den bisherigen Herausgebern und Verfassern fortgesetzt werden. Wir wollen nichts unterlassen, um Alle, die dabey interessiert sind, mit dieser Veränderung zufrieden zu machen. Die Beyträge, welche beiden Sammlungen für das Jahr 1803 bestimmt sind, bitten wir so bald als möglich entweder an Herrn Assessor Dr. Reinhard in Göttingen, oder an uns zu senden.

Leipzig, am 1. May 1802.

Wolf und Comp.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 97.

Mittwochs den 23^{ten} Junius 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von der *Zeitschrift von und für Ungarn*, herausgeg. von Ludwig v. Schedius, ist bereits das 2te und 3te Heft des Iten Bandes erschienen, und bey den HH. Buchhändlern *Gebrüder Kilian* und *Weingand et Comp.* in Pesth, so wie durch alle solide Buchhandlungen in Deutschland zu haben.

Inhalt des 2ten Heftes:

I. *Abhandlungen.* 1) Johann Zápolya's künstlich angelegter, aber verunglückter Plan, sich und seinem Hause die Thronfolge in Ungarn zu sichern, und das Erzhaus Oesterreich zu verdrängen. Eine acenmäßige Skizze, verbunden mit Aufzählung der (bisher meist unbekannt) diplomatischen Verhandlungen zwischen Ungarn und Pohlen in den Jahren 1507—1515. Von *Christian v. Engel.* — 2) Beschreibung von Keszthely. 3) Erwas über Paul Rófa, einen ungr. Gelehrten des XVI. Jahrh. Von *J. F. v. Müller.* 4) Der Gesundbrunnen v. Tatzmannsdorf. Von *Witsch.* 5) Beyträge zur Geschichte der Schutzpocken in Ungarn. 6) Über die älteste Druckschrift in ungrischer Sprache. Vom Herausg.

II. *Bücher-Anzeigen.* a) Inländische Schriften: *Schönvisneri notitia Hungaricae rei numariae.* — *Himfy's fzevelmel.* — *Horátzius Poetikája.* — *Bredetzky's Elementarbüchlein.* — Beschreibung der ev. Bürgerfchule in Oedenburg. — *Tekusch Syntaxis linguae latinae.* — *Eocko Slabikar.* — *Asbóth oratio in Georgico Keszthelyensi dicta.* — *Generfich catalogus plantarum rariorum Scepusii.* — *Spitzer Trauerrede auf d. Grafen Ráday.* — b) Ausland. Schriften: *Annalen der Societät für die Mineralogie zu Jena.* — *Allg. geogr. Ephem. v. Gaspari u. Bertuch.* —

III. *Intelligenzblatt.* 1) Neue Anstalten. 2) Todesfälle. 3) Beförderungen u. Ehrenbezeug. 4) Neue Entdeckungen u. Erfind. 5) Vermischte Nachrichten. — Am Ende ist der Plan eines ökon. Gartens für die neue prakt. ökon. Industrie-Schule in Sz. Miklós, v. Hn. *Thefchedik* entworfen, in Kupf. gestochen. —

Inhalt des 3ten Heftes:

I. *Abhandlungen.* 1) Joh. Zápolya's Plan u. f. w. Beschluss. Von *J. Chr. v. Engel.* — 2) Vorschlag zur Einrichtung einer Kunst- und Gewerk-Schule für Ungarn. Von *Schönfeld.* — 3) Über das kön. Geflütt zu Mezöhegyes. Von *A. Skoika.* — 4) Beyträge zur Gesch. d. Schutzpocken in Ungarn. Von *D. Fr. Bene.* — 5) Über die ungr. Blechmünzen. Von *St. Schönwisner.* — 6) Goldwäfcherey an der Drau in Kroatien. —

II. *Bücher-Anzeigen.* a) Inländ. Schriften: *Molnár Magyar Könyvház.* — *Gallauner's* vermischte Schriften. — *Calendarium Dioecesanum Nitriense pro MDCCCII.* — *Pinel* über Geistesverirrungen, a. d. Franz. überf. v. *Wagner.* — Gedichte über die Wiederherstellung des Benedictiner-Ordens in Ungern. —

III. *Intelligenzblatt.* 1) Öffentliche Anstalten. 2) Ankündigungen. 3) Beförderungen u. Ehrenbezeug. 4) Vermischte Nachrichten.

Bey *Gebauer* in Halle ist erschienen:

Liturgisches Journal. Herausgegeben von *H. B. Wagnitz.* Erster Band. 8. 1802. 1 Rthlr. 12 gr.

Inhalt des ersten Stücks:

I. Rückblicke auf die kirchliche Säkularfeyer von 1801. II. Liturgische Correspondenz. 1) Liturgische Einrichtungen in Ostpreußen. 2) Ueber die Anreden zum Gebrauch bey d. Vorbereitung z. h. Abendmahl. Berlin, 1800. III. Liturgische Nachrichten. 1) Nekrolog vom Januar bis März 1801. 2) Vermischte Nachrichten. IV. Recensionen liturgischer Schriften. 1) *Mutzenbecher's* Samml. v. Gebeten u. Formularen etc. Aug. 1. 2) *Dürfchedel's* liturg. Aufsätze etc. Th. 1. 3) *Mann*, der Weinstock u. seine Reben. Ein Confirmationsactus. 4) Kl. liturg. Bibliothek. Th. 1, 2. Aufl. 2. V. Liturgische Formulare. 1) *Altargebete* an Festtagen, von *Köfster.* 2) *Zwey Taufformulare* von *Schuderoff.* 3) Ein Formular bey der Taufe eines kranken Kindes, von *Kapke.*

Inhalt des zweyten Stücks:

I. Warum ist's so schwer, in großen Städten den
(5) E öffent-

öffentlichen Gottesverehrungen ihre ehemalige Achtung wieder zu verschaffen? II. Ueber die Ableitung des Wortes Kirche. III. Liturgische Correspondenz. 1) Ueber das von Hacker empfohlne Ritual der Abendmahlsfeyer. 2) Von den Fürbitten, Bekanntmachungen etc. die im Mindenfchen von der Kanzel geschehen müssen. IV. Liturg. Nachrichten. 1) Nekrolog vom April 1802. 2) Vermischte Nachrichten. V. Recensionen liturg. Schriften. Velthufen's liturg. Predigerhandbuch. VI. Liturg. Formulare. 1) Vier Trauungsformulare v. Schuderoff u. einem Ungenannten. 2) Formular bey der Vorstellung eines Kirchenältesten von Schlez. 3) Am Grabe eines Böfewichts, der bey der Ausübung einer schändlichen That den Tod fand; von Köster.

Inhalt des dritten Stücks:

I. Die Einführung öffentlicher Familienandachten. Ein frommer Wunsch vom Hn. Kirchenrath Lang. II. Einige Bemerkungen und Wünsche in Beziehung auf liturg. Reformen. Vom Hn. Pr. Veillodter. III. Liturg. Corresp. 1) Ueber liturg. Verbesserungen. 2) Liturg. Nachrichten aus der Herrsch. Schlitz, nebst einigen liturg. Vorschlägen, vom Hn. Insp. Schlez. 3) Ideen zur Vervollkommung d. Gesangbücher. IV. Liturg. Nachrichten. 1) Nekrolog vom Sept. 1801. 2) Vermischte Nachrichten. V. Recensionen liturg. Schriften. 1) Hüfnagel's liturg. Blätter. B. 2. St. 3, 4. 2) Gesangbuch für die lutherischen Gemeinden im Herzogthum Berg. V. Liturg. Formulare. 1) Altargebete an Festtagen v. Hn. Pr. D. Scherer. 2) Rede bey der Taufe eines jungen Grafen von Steenbock. Vom Hn. Oberhofp. Hermes. 3) Rede bey der Einsegnung der Frau Gräfin von Steenbock, in ihrem Zimmer von ebendemselben. 4) Einsegnungsformular einer Wöchnerin, in d. Kirche. 5) Abendmahlsfeyer eines kranken Christen von anerkannter Rechtschaffenheit. Vom Hn. Confr. D. Wolfrath. 6) Abendmahlsfeyer eines sterbenden Greises im Kreise seiner Kinder und Enkel. V. Hn. Prof. K...

Inhalt des vierten Stücks:

I. Briefe zweyer Freunde über Mniochs Ideen über Gebetsformeln. II. Welche Regeln d. Vorsicht sind b. liturg. Veränderungen in Landgemeinden zu beobachten? Von Müller. III. Liturg. Correspond. 1) Ueber die kirchl. Feyer des zu Lüneville geschlossenen Friedens im Badenschen. 2) Ueber nächtlichen Gottesdienst. 3) u. 4) Einige Ideen über die zweckmäßigste Einrichtung d. Kindertaufe. 5) Ueber die nöthige Klugheit bey Einführung neuer liturg. Formulare. Nachrichten aus den Mecklenburgischen. IV. Liturgische Nachrichten. 1) Nekrolog bis December 1801. 2) Vermischte Nachrichten. V. Recensionen liturg. Schriften. Seiler's allgem. Samml. liturg. Formulare. Th. 3. Abth. 1. VI. Liturg. Formulare. 1) Psalm am Altare bey der Feyer d. Lünev. Friedens. Nebst einem Chorlied von Köster. 2) Kirchengebet am Reformationsfeste vom D. Wolfrath. 3) Taufformular von J. A. Hermes. 4) Taufrede bey der Taufe des eigenen Kindes von W.—f.—n. 5) Bey der Taufe eines Kindes, dessen Vater, noch ehe es die Mutter gebahr, starb. 7) Bey der Taufe eines Kindes, welches sehr schwach ist. 7) Rede bey d. Taufe eines

jüdischen Profelyten. 8) Confirmationshandlung in Altenburg 1802.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige
einer wohlfeilen Ausgabe
von

P. S. Pallas neuen Reisen
in die südlichen Provinzen des Russischen Reichs
in den Jahren 1793 und 1794;
welche in 2 großen Quartbänden mit colorirten Kupfern
1799 u. 1801 in meinem Verlage erschienen, und auf
Engl. Druckpap. mit Didotschen Schriften 44 Rthlr.,
auf geglätt. Velin aber 59 Rthlr. kosten.

Da dieses äußerst wichtige, gehaltreiche und interessante Werk seiner Kostbarkeit wegen nicht in die Hände eines Jeden, der es doch zu besitzen wünscht und ungern in seiner Bibliothek entbehrt, kommen kann, und Aufforderungen, eine kleinere, minder theure Ausgabe für weniger begüterte Liebhaber zu veranstalten, schon häufig bey mir eingegangen sind: so bin ich entschlossen, um diese Wünsche und Bitten zu befriedigen, und um überhaupt dieses Werk gemeinnütziger zu machen, eine solche wohlfeile Ausgabe (aber keinen Auszug, wodurch das Werk verstümmelt würde,) wo möglich noch zur kommenden Mich. M. in zwey mäßigen Grosoctav-Bänden auf gutes weißes Papier mit deutschen Schriften, complet zu liefern. Die dazu nöthigen Kupfer sind von der nämlichen GröÙe, wie in der Prachtausgabe, und von eben dem Künstler, der jene radirte, zwar nicht colorirt, sondern in Aqua tinta geätzt, aber völlig getreu, gleich instruktiv und den Original-Charakter wiedergebend. Sie werden nebst den Karten in einem eigenen Hefte geliefert, jedoch auch so eingerichtet, daß sie nach Belieben der Käufer dem Texte selbst beygebunden werden können. Die Zahl derselben mußte nothwendig bey einer wohlfeilen Ausgabe etwas vermindert werden, um den Preis so billig als möglich zu machen. Ungeachtet er sich vor der Hand noch nicht bestimmen läßt: so kann ich doch im Voraus versichern, daß er nicht über 8 bis 9 Rthlr. für das Ganze seyn wird. Bestimmt werde ich ihn bey einer nochmaligen Anzeige der Erscheinung dieser Ausgabe, in mehreren öffentlichen Blättern bekannt machen.

Ich hoffe, bey diesem Unternehmen um so mehr auf den Beyfall des Publikums rechnen zu dürfen, indem ich neben der Befriedigung jener Wünsche zugleich andern unberufenen Unternehmern, durch deren Nachbildung der Kupfer von fremder Hand, dieser so wesentliche Theil des Ganzen beträchtlich verlieren würde, zuvorkomme, und ihnen die Gelegenheit, die Bücherfreunde mit einem verschlechterten Werke heimzuführen, benehme.

Leipzig den 15. Jun. 1802.

Gottfr. Martini,
Buchhändler.

Von dem *Lycée ou Cours de Littérature ancienne et moderne* par J. F. Laharpe, einem Werke, welches in französischen Blättern als ein solches angekündigt worden, das den Meisterstücken der französischen Literatur die Krone aufsetze, und auch in deutschen Journalen (vgl. *A. L. Z.* 1800. N. 106. *Götting. Anzeigen* 1802. N. 62.), der trefflichen Darstellung halber, mit dem ausgezeichnetesten Beyfall aufgenommen worden, hat ein berühmter Humanist eine deutsche Bearbeitung, mit zweckmäßigen Abkürzungen, Zusätzen und Verbesserungen, übernommen. Das Werk erscheint in unserem Verlag, und der erste Band desselben wird nächstens ans Licht treten. Um Collisionen zu meiden, zeigen wir dies hiedurch vorläufig an, und behalten uns vor, über die Art der Bearbeitung selbst, welche das Original, wenn es deutschen Lesern nützen sollte, nothwendig machte, zu einer andern Zeit eine genaue Rechenchaft abzulegen.

Juniusische Buchhandlung
in Leipzig.

Emilie in vierfachen Stande. Als Kind, Jungfrau, Gattin und Mutter. 1r Band. *Als Kind und Jungfrau.* Mit K. 8. Leipzig bey Theodor Seeger Preis 1 Rthlr. 8 gr.

Leser, die bey einer angenehmen Unterhaltung zugleich Rücksicht auf gesunde und kräftige Geistesnahrung nehmen, werden Stoff zu beiden in diesem Werke finden. Der Verfasser stellt darinn ein Gemälde eines Charakters auf, welchem Väter und Mütter, Jünglinge und Jungfrauen sich nicht nähern können, ohne nicht von der äußern und innern Anmuth hingerissen, und von dem Wunsche belebt zu werden, Väter und Mütter eine Emilie zur Tochter zu haben, Jünglinge eine Emilie dereinst zur Gattin zu bekommen, und Jungfrauen der Emilie ähnlich zu werden. Ja Hagestolze werden ihre Entschlüsse ändern, und sich unter den Töchtern umschauen eine Emilie zu finden — sie dürfen es auch hoffen, da dies Gemälde nicht das Bild einer überspannten Fantasie, sondern das Bild einer wirklichen Emilie ist, wie sie jetzt am Arm ihres Gatten, und im Kreise ihrer Kinder umherwandelt.

(Der 2te Band, Emilie als Gattin und Mutter erscheint gegen Michaelis d. J.)

Seeger.

Neue Verlagsbücher der Gebr. Hahn zu Hannover, zur Leipziger Jubilate-Messe 1802.

Bergs, Dr. G. H. v., Beobachtungen und Rechtsfälle, 1r Band, gr. 8. 1 Rthlr.

— Dr. G. H. von, Handbuch des deutschen Polizeirechts, 2ter Band, neue verbesserte Auflage, gr. 8. 1 Rthlr. 2 gr.

Böttchers und *Göttens*, Stifter des Hanöv. Schullehrers-Seminars, Lebensbeschreibungen, 8. 10 gr.

Dörrens, D. L., Exempelbuch zum hannöv. Landeskatechismus, 1tes Heft, neue verbeß. wohlfeilere Ausgabe, 8. 4 gr.

Faust, B. Chr., an den Herrn D. E. Jenner, über einige Versuche zur weitern Untersuchung der Wirkung der Kuhpocken-Materie, gr. 8. 5 gr.

Francks, E. F., Handbuch für Schullehrer. zur leichtern Übersicht ihrer Pflichten u. d. zweckmäßigsten Methode für jede Art des Schulunterrichts, 8. 9 gr.

Gieselers, G. C. F., Religion und Christenthum, e. Lesebuch für d. reifere Jugend der gebildeteren Stände, 8. 12 gr.

Hartmanns, F. C. H., Berichtigung über d. Angelegenheit des Cornets v. Löw und des Fräuleins v. Pape, 2 Stücke. 10 gr.

Homburg's, G. W., Beschreibung d. Anlagen des Bades zu Nenndorf, mit Plan, 8. 1 Rthlr.

Meditationen über verschiedene Rechtsmaterien, von den Gebr. *Overbeck*, 6r Band, neue verbesserte Aufl. 8. 16 gr.

Moorcrafts, W., über die verschiedenen bisher üblichen Methoden Pferde zu beschlagen, mit 1 Kupf. 8. 8 gr.

Porbeck's, H. P. R. v., kritische Geschichte d. Operationen, welche die englisch-combinirte Armee zur Vertheidigung von Holland in den Jahren 1794 u. 95 ausgeführt hat, 1r Band. mit 1 Karte und 1 Plan, 8. Braunschweig (in Commission.) 3 Rthlr.

Portal's, A., Beobachtungen über die Natur und Behandlung der Lungenschwindfucht, a. d. Französischen mit Anmerkungen, von Dr. G. Fr. Mühry, 2r u. letzter Band, gr. 8. 14 gr.

Post, A. H. von, über die allgemeine Gütergemeinschaft etc. 4 gr.

Religionsbekenntniß eines Layen, 8. 2 gr.

Salsfelds, Dr. J. C., Beyträge zur Kenntniß und Verbesserung des Kirchen- und Schulwesens, 3ter Bd. 45 u. 4r Bd. 1. 2. 3. 45 St. 8. 1 Rthlr. 21 gr.

Schlegel's, K. A. M., Darstellung der verbotenen Grade der Verwandtschaft und Schwägerschaft bey Heyrathen nach dem mosaischen Gesetze, dem Röm. u. Canon. Rechte etc. 1 Rthlr. 16 gr.

— — J. C. F., Kurhannöv. Kirchenrecht, 2r Band, 1 Rthlr. 16 gr.

Schmidt's, M. J., des Geschichtschreibers der Deutschen, Lebensgeschichte, herausgegeben von Dr. F. Oberthür, ein Anhang zur Geschichte der Deutschen, gr. 8. 1 Rthlr.

Stolz, J. J. Erläuter. zum Neuen Testam. 55 68 Heft, neue Aufl. 1 Rthlr. 4 gr.

Starcks Reise durch Westphalen, mit illum. Kupf. 6 Rthlr. 16 gr.

Thaers, Dr. A. und D. C. *Beuakens* Annalen der niederländischen Landwirthschaft, 4r J. 1802. 15 25 Quar. 8. à Jahrg. 3 Rthlr. 12 gr.

Westphals, W., sechs leichte Sonaten mit Begleitung einer Violine, 4. 16 gr.

Deffen Sonate à 4 mains, 4. 12 gr.

Wildts, Dr. J. C. D., Logik und allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften etc. 8. 6 gr.

* * *

- Neue Verlagsbücher der *Ritscher'schen Buchhandlung* in Hannover.
- Knigge*, A. von., die Reise nach Braunschweig, ein komischer Roman, neue Auflage mit 1 Kupfer, 8. 18 gr.
- Rose*, C., freundschaftliche Winke an junge Frauenzimmer über ihre Bestimmung als Mädchen, Gattinnen, Hausfrauen und Mütter, mit 1 Kupfer, 8. 20 gr.
- Rotermunds*, d. Dompredigers in Bremen, Handbuch für Candidaten, die ins Predigamt treten. 8. 18 gr.

Hannover, bey den Gebr. *Hahn*

Michael Ignaz Schmidt's, des *Geschichtschreibers der Deutschen, Lebensgeschichte*. Ein so wichtiger als reichhaltiger Beytrag zur *Kulturgehichte der Deutschen*. Geschrieben von Dr. *Franz Oberthür*. Ein Anhang zur *Geschichte der Deutschen*, gr. 8. 1 Rthlr.

Wichtig für jeden Freund der Geschichte, unentbehrlich, für jeden Besitzer von Schmidt's Geschichte der Deutschen! Hier lernt er den Geschichtschreiber kennen, wie er war, als Privatmann, als Staatsdiener, als Freund unter Freunden.

In Würzburg war er für die Verbesserung der Erziehung und des öffentlichen Unterrichts vorzüglich thätig, und gleichsam die Seele der dortigen neuen Einrichtungen. Die Geschichte dieser seiner gemeinnütziigen Beschäftigung, wie seines Kampfs gegen die Jesuiten und ihre verfinsterte Lehrmethode, nimmt einen grossen Theil seiner Biographie ein, und wird gewiss mit Interesse gelesen werden.

Verzeichniß neuer Bücher bey *Paul Gotthelf Kummer*. Ostermesse 1802.

- Aphorismi physiologici anthropologici. 8. 1 Rthlr.
- Ewald, Dr. J. Ludw. bedarf der Mensch Vergebung seiner Sünden? und was lehrt die Bibel darüber? eine historisch-dogmatische Abhandlung. 8. 12 gr.
- christliche Monatschrift zur Stärkung und Belebung des christlichen Sinnes. 2r Jahrg. 1802. 15—6s Stück. 8. Der ganze Jahrgang 3 Rthlr.
- Fauß, Dr. B. C. Gesundheitskatechismus, zum Gebrauch in Schulen und bey häuslichen Unterrichte. Neunte verbesserte und vermehrte Aufl. 8. 2 gr.
- Glaubenslehre, christliche, hauptsächlich von ihrer praktischen Seite bearbeitet; für den Kanzelgebrauch und katechet. Unterricht bestimmt, in alphab. Ordnung. Vom Herausgeber der christl. Moral für den Kanzelgebrauch. 1r Thl. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.
- Lehre, die, von der Präclusion bey entstandenem Concurs der Gläubiger. Zweyte verm. und verbeß. Aufl. gr. 8. 16 gr.
- Von der Erziehung der Kinder. Aus den besten Schriftstellern zusammengetragen. 8. 12 gr.
- Was versteht man unter dem Glauben an Christum zu

Anfang des neunzehnten Jahrhunderts? und was ist die Lehre der Schriften davon? 8. 6 gr.

Neue Verlagsbücher der *Lange'schen Buchhandlung* in Berlin. Jubiläummesse 1802.

- Catel's, Architect, Vorschläge zur Verbesserung der Schauspielhäuser mit einer in Kupfer gestochenen vollständigen Abbildung eines Schauspielhauses. 4. 16 gr.
- Harnung's, A., Lieder- und Gedichtesammlung für Schulen in 2 Bändchen. 4te veränderte Auflage. 12. 12 gr.
- Lucan's siebentes Buch, die Schlacht bey Pharfalia, metrisch übersetzt nebst erläuternden Anmerkungen und beygefügteten Texte von O. B. H. Pistorius. 8. 10 gr.
- v. Pachelbel, H. C. F., Beiträge zur nähern Kenntniß der Schwedisch-Pommerschen Staatsverfassung, als Supplementband zur Gadebutchischen Staaskunde von Schwedisch-Pommern. gr. 8. 1 Rthlr.
- Stark's, J. C., Anleitung zum chirurgischen Verbands, mit 24 Kupfern in 4to und 1 in Octav, oder: Heunkels verbesserter chirurgischer Verband, 5te gänzlich umgearbeitete Auflage. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.
- In Commission.

Bode's, J. E. allgemeine Beschreibung und Nachweisung der Gestirne nebst Verzeichniß der geraden Aufsteigung und Abweichung von 17240 Sternen, Doppelsternen etc. deutsch und französisch. fol. 4 Rthlr. 12 gr.

Zu Johannis wird fertig.

Herbst, J. F. W., Versuch einer Naturgeschichte der Krabben und Krebse, 3r Band, 3tes Heft mit ausgemalten Kupfern.

Pischo's, J. C. u. F. P. Wilmsen die Religions-Sittenlehre Jesu, ein Leitfaden für Katechumenen. 8.

Vom *Briefwechsel des neuen Kinderfreundes* von K. A. Engelhardt ist der 4te und 5te Theil mit Kupfern und Noten erschienen. Die guten Recensionen, welche das Werk erhalten, und der Name des Verf., der durch den neuen Kinderfreund, durch die Erdbeschr. der Lausitzen durch die Sächs. Geschichte u. s. w. längst vortheilhaft bekannt ist, können dem Briefwechsel faufam zur Empfehlung dienen. Die Kupfer stellen die Schellentracht des Mittelalters dar. Die Musikalien beziehen sich auf die Lotterie, welche einen Hauptgegenstand beider Theile ausmacht und worauf sich auch das Schauspiel: die Medaille, bezieht. Der Prän. Pr. jedes Theils war 8 gr., der Ladenpr. ist nun 12 gr. Von den ersten 3 Theilen sind noch vollständige Exemplare zu haben. Übrigens ist der Briefwechsel so gearbeitet, daß er als Fortsetzung des neuen Kinderfreundes, aber auch eben so gut als ein für sich bestehendes Werk betrachtet werden kann.

Leipzig im May 1802.

Barthische Buchhandlung.

d e r

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 98.

Sonnabends den 26^{ten} Junius 1802.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Akademien u. gelehrte Gesellschaften.

In der jährlichen Sitzung der *Société libre d'Amateurs des Sciences et Arts* zu Douai, am 12. Febr. (1802), wurden, nachdem der Secrétaire einen Bericht über die im verfloßenen Jahre gelieferten Arbeiten vorgelegt hatte, außer mehreren Gedichten, ein historischer Bericht über die *galvanischen Entdeckungen* von Valéry Becquet zu Douai, und eine *Analyse der Milch* von dem Associé Drapier zu Lille vorgelesen.

Aus einem Berichte der *Société d'Emulation* zu Rouen vom September 1801, sieht man nicht nur, daß diese Gesellschaft mit den ökonomischen Gesellschaften mehrerer Departements in thätiger Correspondenz steht, um dadurch ihrem Departement desto nützlicher zu werden, sondern auch, daß sie diejenigen Laudwirthe, die sich um die Verbesserung der Ökonomie verdient machen, durch ehrenvolle Erwähnung aufzumuntern sucht. Unter diesen zeichnet sich vorzüglich der schon achtzigjährige Schriftsteller *Mistel*, der Vf. des *Traité de la Végétation* (in 4 Octavbänden) aus, der mit *Parmentier* das meiste zur Einführung des Kartoffelbaues in Frankreich beytrug. Unter den dieser Gesellschaft zugesendeten Schriften befand sich auch ein Brief von dem thätigen *Noël* über die Vortheile, in das Wasser von Flüssen, Seen und Teichen solche Fische, die sich nur in dem einen oder andern Wasser finden, zu versetzen, und in den süßen Gewässern die, ursprünglich nur in salzigen Gewässern befindlichen, Fische zu naturalisiren.

Zu Colmar ist für das Departement des Oberrheins eine Nacheiferungsgesellschaft errichtet worden, die am 26. May von dem Präfecten *Noël* mit einer Rede eröffnet wurde. Sie hat sogleich einen Preis von 100 Franken für denjenigen bestimmt, der es in irgend einem Zweige des Ackerbaues am weitesten gebracht hat.

Einem Decrete der toskanischen Regierung zufolge ist noch im J. 1801 die *Academia del Cimento*, die

unter dem Hause Medicis sehr blühend war, wieder hergestellt worden.

II. Preise.

Die *Société libre d'amateurs des Sciences et Arts* zu Douai hat in ihrer letzten Sitzung, am 12. Februar (1802) eine goldene oder silberne Medaille von 100 Franken auf eine

Vergleichung zwischen dem achtzehnten Jahrhunderte und dem Zeitalter Ludwigs XIV in Hinsicht auf Wissenschaften und Künste

ausgesetzt, wobey die Gelehrten aller Länder concurriren dürfen. Die Schriften müssen aber schon vor Ausgang des Novembers 1803 eingegangen seyn, um noch vor Ausgange des Januars 1804 beurtheilt werden zu können. Uebersetzungen oder bereits bekannte Werke haben auf den Preis keinen Anspruch. Uebrigens bittet die Gesellschaft die Concurrenten, in ihren Schriften die Regierung und die Sitten zu schonen.

Der Minister der innern Angelegenheiten der französischen Republik hat den Bildhauern und Baumeistern, die bey den ausgesetzten Preisen auf Kunstwerke zur Feyer des allgemeinen Friedens und der Wiedereinführung der öffentichen Religionsübungen concurriren wollen, bekannt machen lassen, daß er die Bitte, einen kleinern Maasstab der einzufendenden Modelle zu bewilligen, genehmige. Die Modelle der Bildhauer-Gruppen brauchen nur 40, die Modelle des Triumphbogens nur 3 Centimeter auf ein Meter zu haben; auch können die Baumeister in den Departements mit vollendeten Zeichnungen concurriren, wenn nur diese nach eben diesem Maasstabe ausgeführt sind.

III. Kunst- und Naturalienfammlungen.

In der ehemaligen Abtey de Saint Martin des Champs zu Paris ist auf Veranstaltung der Regierung ein Museum der Künste und Gewerbe errichtet worden.

Der aus Afrika zurückgekommene französische Naturforscher *Palisot Beauvais* hat seine dort gesammelten (mehr als 7000) Naturalien (Säugethiere, Vögel, Amphibien, Fische, Insecten, Würmer, Mineralien, Holzarten) und Werkzeuge der Indianer, worunter viele bisher noch nicht beschriebene Gegenstände sich befinden, zum Verkaufe ausgesetzt.

IV. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der durch die Geschichte des siebenjährigen Krieges rühmlichst bekannte preussische Hr. Generalmajor *von Tempelhoff* ist zum Generallieutenant bey dem Feldartillerie-Corps ernannt worden.

Der durch die Herausgabe der Gespenster bekannte

Feldprediger *Magener* zu Rathenau hat die Predigerstelle in Alten-Platen bey Genthin erhalten.

Der Obermedicinalrath *Hermstädt* in Berlin ist von der *Société philomathique* in Paris zu ihrem Mitgliede erwähnt worden.

Der Nr. 96 dieses Blatts erwähnte Orientalist, Hr. *v. Hammer*, ist dem k. k. Internuntius *Hn. v. Stürmer* zu Constantinopel als Legationsrath beygegeben worden.

Der Justizrath u. Prof. Chir. *Callisen* zu Kopenhagen ist zum wirkl. Etatsrath ernannt worden.

Der bisherige Adjunct u. Dr. Med. Hr. *S. Lillienblad* zu Upsala hat die Professur der praktischen Ökonomie daselbst erhalten.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N

I. Ankündigung periodischer Schriften.

Ankündigung eines

Neuen Museums der Philosophie und Literatur.

Was man auch der Kantischen Philosophie, wenn man nicht ihr Anhänger ist, Übles nachsagen mag, es bleibt historische Wahrheit, daß durch diese Philosophie, mehr als Eine große Idee, deren man sich kurz zuvor in der philosophirenden Welt fast schämte, wieder zu Ehren gebracht ist. Die größte dieser Ideen ist der Begriff der *Freyheit* in seiner transcendentalen und moralischen Bedeutung.

Vor der Kantischen Epoche stand der einzige *Jacobi* mit seiner religiösen Freyheitslehre unter den deutschen Philosophen fast wie ein Verirrter da. Jetzt nehmen *Anti-Kantianer* und *Ex-Kantianer* ohne Bedenken den Faden auf, wo die Kantische Philosophie ihn fallen läßt. Die *Hyper-Kantianer* oder *Wissenschaftslehrer*, wie sie in ihrer Schule heißen, haben ihr ganzes System durch syllogistische Fortsetzung des Kantianismus an den Begriff der Freyheit geknüpft. In andern noch neuern Systemen herrscht eben dieser Begriff, wenn gleich gegen die Kantischen Grundsätze. Und die ältern Schulen ziehen in Deutschland fast keine Schüler mehr. Es giebt also jetzt eine *deutsche Philosophie*, die man nicht mehr mit der Kantischen verwechseln darf, die sich aber von der *französischen* und *englischen*, oder dem bis zum Ueberträglichen nachgebeteten *Lockianismus* ungefähr in demselben Sinne unterscheidet, wie man die Philosophie der *Griechen* der Philosophie der *Juden* und anderer *Morgenländer* gegenüber stellt.

Diese deutsche Philosophie in der Krise, in der sie sich selbst wieder zu vernichten und dem gemeinsten *Empirismus* gewonnenes Spiel zu geben droht, verlassen, wenn man überzeugt ist, daß sich die Vernunft in Deutschland, dem Ziele, das sie in andern Schulen nur *umging*,

mehr, als je nähert: sie darum verlassen, weil aus den Federn der Hyper-Kantianischen Secte, die nun auch schon wieder sich selbst aufreibt, Schimpf und Hohn gegen jeden ausströmt, wer mit zu philosophiren wagt, ohne sich zu dieser Secte zu bekennen, wäre ein gar zu unphilosophischer Kleinmuth.

Neben den Journalen, die nur darauf angelegt sind, durchzusetzen, daß der Hyper-Kantianismus mit seinem Anhang von Naturphilosophie, Kunstphilosophie und Religionsphilosophie triumphire, und neben den Beyträgen des verdienstvollen Herrn *Reinhold*, der jetzt eine arithmetische Logik statt der alten Metaphysik geltend machen möchte, ist also noch Platz genug für eine philosophische Zeitschrift offen, in welcher nicht etwa aufs Gerathewohl hin und her philosophirt, aber auch nicht das System, dessen Verdeutlichung dem Herausgeber um so weniger gleichgültig seyn kann, je mehr es noch der Verdeutlichung bedarf, als eine Concoctformel den Mitarbeitern zur Richtschnur vorgehalten werden soll. Was das *Göttingische philosophische Museum* werden wollte, und wegen mehrerer Hindernisse nicht wurde, soll, wo möglich, ein *Neues Museum der Philosophie* und Literatur werden, dessen Verlag Herr *Martini* in Leipzig übernommen hat. Nur die *Völlig-Befriedigten*, die gar nicht begreifen können, wie man zur Befriedigung der Vernunft noch etwas mehr verlangen kann, als, was das System uns sagt, zu welchem sie sich bekennen, sind von einem Institute ausgeschlossen, das ihnen ganz überflüssig und sogar schädlich vorkommen muß. Ihnen bleibt dafür das Recht unverkummert, sich gegen dieses Institut, besonders von Jena und Erlangen her, in ihrer Manier gewaltig vernehmen zu lassen. Wo es Noth thun wird, auch ihrer im neuen Museum zu gedenken, wird man nicht vergessen, daß sie einen *geschlossenen Schuttsaal* bilden. Man wird dann auch mit ihnen ungefähr eben so viel Umstände machen als sie mit Andern.

Die Philosophie ist, wo sie etwas gilt, die aufzuerkende

kende Begleiterin der ganzen *Literatur*. Die kleinlichen Literaturbegriffe der Deutschen, wo möglich zu berichtigen; der deutschen Literatur durch Vergleichung mit der ausländischen zu nützen; das Verhältnis der wissenschaftlichen Aufklärung zur ästhetischen Cultur bestimmen zu helfen, ist die zweyte Absicht des Neuen Museums. Die Rubrik: *Literarische Scherze* wird unter andern auch zu kleinen Darstellungen alter und neuer Überschwänglichkeit in Sachen der Philosophie und des Geschmacks Veranlassung geben, selbst auf die Gefahr, nach dem Systeme des *literarischen Sansculottismus* sehr gefcholten zu werden.

Göttingen den 9. Juni 1802.

Bouterweck.

Dieses neue *Museum der Philosophie und Literatur* erscheint in Heften, wovon zwey einen Band ausmachen, der gegen ein Alphabet betragen wird. Zur kommenden Mich. Messe liefre ich bereits das 1ste Heft, brochirt im farbigen Umschlage gr. 8. Pr. 16 gr. die Continuation der Hefte, die einen stehenden Preis behalten, erfolgt dann jedes Vierteljahr unausgesetzt. Guter Druck und schönes weißes Papier wird dieser Zeitschrift zur äußern Empfehlung dienen. Ich ersuche sämtliche Interessenten und Buchhandlungen, ihre Bestellungen darauf in Zeiten zu machen, um die Exemplare in der Messe bestimmt versenden zu können.

Leipzig den 14. Jun. 1802.

Gottfr. Martini
Buchhändler.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht an das ökonomische und technologische Publikum.

Unter die beliebten und sehr nutzbaren Schriften gehört ohnstrittig die *ökonomische Naturgeschichte für den deutschen Landmann und die Jugend in den mittlern Schulen von Heinrich Sander*, wovon seit der ersten Erscheinung 1732 mehrere neue Auflagen erschienen sind. Allein diesem nützlichen, in mehrere Schulen eingeführten Buche, fehlt noch ein Haupttheil der Naturkunde, nämlich das *Mineralreich*, dessen Bearbeitung als fünften Band ich bereits vor einigen Jahren übernommen, und durch die Verlagshandlung angekündigt habe. Indessen ward ich theils durch andere Arbeiten an der Vollendung gehindert, theils zögerte ich wegen der schnellen Fortschritte der Chemie absichtlich damit, weil es in meinem Plane lag, dem Publico auch die zur Anwendung der verschiedenen Stoffe des Mineralreichs nöthigen Beyhilfen aus der Chemie nach ihren verbesserten Grundätzen mitzuheilen. Gegenwärtig ist nun diese Arbeit so weit vollendet, daß sie unter dem Titel:

ökonomische und technologische Mineralogie.

für die Michaelsmesse in nachstehender Form dem Druck übergeben werden soll. 1) Enthält diese Bearbeitung eine kurze oryktognostische Übersicht aller Mineralien und 2) eine genaue Beschreibung und Anweisung zur Benutzung derjenigen Mineralien, wovon der Öko-

nom, Manufakturist und Fabrikant bey seinem Gewerbe eine Anwendung machen kann. Mehr von der innern Einrichtung dieses Buchs hier anzuführen, würde die Gränzen einer Anzeige überschreiten, welche bloß dazu bestimmt ist, das Publikum auf meine Bearbeitung aufmerksam zu machen.

Leipzig den 17. Juny. 1802.

F. G. Leonhardi,
Professor der Ökonomie.

In einer bekannten Buchhandlung wird nächstens eine Übersetzung des *Katekismus for alle Mennekker eller Jesu Moral somen almindelig laerebog ved. Andr. Gamborg* erscheinen, welches zur Vermeidung einer Collision bekannt gemacht wird.

In der *G. A. Langeschen* Buchhandlung in Berlin ist erschienen:

Anleitung zum chirurgischen Verbände, herausgegeben von J. Chr. Stark, dem jüngern. Mit 24 Kupfertafeln in Quart u. 1 in Octav. Berlin u. Stralsund. 1802. Preis 2 Rthlr. 12 gr. welches auch noch folgenden Titel führt:

J. Fr. Henkel's Anweisung zum verbesserten chirurgischen Verbände, durchaus umgearbeitet und mit vielen Zusätzen versehen von J. Chr. Stark.

doch muß es als ein ganz neues Werk angesehen werden. Der Verfasser hat sich bemüht, den chirurgischen Verband so vollständig als möglich, doch mit Vermeidung aller unnützen Weitschweifigkeit, abzuhandeln. Zur Erläuterung der Beschreibungen ist eine vollständige Sammlung reinlich und deutlich gestochener Kupfertafeln beygefügt. Um die Anschaffung den Ärzten und Wundärzten zu erleichtern, ist bey dem beträchtlichen Aufwand, welchen dieses Werk erforderte, der Preis so niedrig als möglich gesetzt.

Hey *Friedrich Gotthold Jacobäer* in Leipzig sind folgende Bücher herausgekommen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

M. v. Marum Naturhistorische Abhandlungen der batavischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Haarlem, aus dem Holländischen übersetzt von D. v. Halem, mit 18 saubern illuminierten und schwarzen Kupfern. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Nova acta societatis Jablovianae. Tom. I. cum VII Tabulis aeneis. 4. 1 Rthlr. 12 gr.

Adelung, le nouveau maitre allemand, ou Abrégé de la Grammaire allemande, nouv. Edition. 12. 1 Rthlr.

Darstellung der Unrichtigkeit und der Entstehungsursachen des Sörgel'schen Memorials im Betreff des kurfürstlichen Manufaktur- und Handlungswesens, und über den jetzigen wahren Zustand des sächsischen Handels, insbesondere aber der Woll- und Baumwollen-Manufakturen. 8. 6 gr.

Gallerie

Gallerie berühmter Menschen, mit Kupfern. 12tes Heft. gr. 8. 8 gr.
 Kaufsch's Geist und Kritik der medicinischen und chirurgischen Zeitschriften Deutschlands, für Ärzte und Wundärzte. 5r Jahrgang. 1r Band. gr. 8. 1 Rthlr.
 Kurze Entwürfe zu Religionsvorträgen über die Sonn- und Festtagsevangelia. gr. 8. 12 gr.
 Homiletisches praktisches Lexikon, oder zwölfhundert auserlesene Themata zu Predigten aus allen Theilen der Moral und Religion nach alphabetischer Ordnung. Ein nützlicher Beytrag zu den Predigten in Sturmischer Manier. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
 Morelot's Naturgeschichte der Pharmacie, Chymie und chymischen Künste, vorzüglich der Färbekunst. 2r, 3r und letzter Theil. gr. 8. 3 Rthlr.
 Das Mädchen unter den Husaren. 2 Theile. 2te Ausgabe, mit Kupfern. 8. 2 Rthlr. 12 gr.
 Die schöne Mathilde, Überall und Nirgends. 8. 1 Rthlr. 6 gr.
 Petfche's Materialien. 2r Bd. 2s Stück. gr. 8. 12 gr.
 Reufs's Lehrbuch der Mineralogie, nach Karstens mineralogischen Tabellen ausgeführt. 2n Theils 2r Bd. gr. 8. 2 Rthlr.
 Rößig's neuere Literatur der Polizey und Cameralistik, vorzüglich vom Jahre 1762 bis 1802. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
 Spiering's Handbuch der innern und äußern Heilkunde. 2n Bandes 2r Theil. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.
 Über die Vorsehung, von Heinrich Sander. 4te Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Von der *Gallerie aller merkwürdigen Menschen, die in der Welt gelebt haben*, ist nunmehr das 12te Heft in der Jacobäerschen Buchhandlung zu Chemnitz erschienen, und enthält die Lebensbeschreibung des berühmten Albrecht Dürers, nebst dessen Portrait. Diese Gallerie, welche, ohne Unterschied des Standes, die ausgezeichnetesten Personen in allen ihren Hauptzügen vollständig darstellt, enthält: 1) das Leben Peters des Großen; 2) Thomas Aniello; 3) Alexander Pope; 4) Christine, Königin von Schweden; 5) Nilon von Lenelos; 6) August Herrmann Franke; 7) Ewald, Graf von Herzberg; 8) Friedrich II, König von Preussen; 9) Franz, Graf Algarotti; 10) Cromwell; 11) Ignatius Lojola. Von jeder dieser Lebensbeschreibungen befindet sich das dazu gehörige Portrait sämmtlich nach den richtigsten Originalen von den besten Meistern in gr. 8. gestochen. Von jeder einzelnen Lebensbeschreibung ist der Preis 8 gr.; wer aber alle 12 zusammen nimmt, erhält solche à 3 Rthlr., ein Preis, der für 12 vollständige Lebensbeschreibungen der berühmtesten Menschen und ebensoviele Kupfer, wohl von Jedermann sehr billig gefunden werden wird.

Neue Verlags- und Commissionsbücher von Bachmann und Gundermann in Hamburg. Leipziger Ostermesse 1802.

Brodhagens, P. H. C., Anleitung zur Technologie, 1r Band, welcher die Bearbeitung der Mineralien enthält. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
 Dessen gemeinnützige Encyclopädie für Handwerker, Künstler und Fabrikanten, oder die ersten Kenntnisse der Mathematik, Physik, Chemie und Technologie, zum Nutzen des bürgerlichen Lebens. 3ten Bandes 1r Theil. Neue ganz umgearbeit. Auflage. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
 Harries, H., der glückliche Friede von 1802, eine Neujahrsrede nebst einem angehängten Te Deum. 4. 4 gr.
 Heise, J. C., kleine Liederfammlung für Bürgerschulen. 2te Aufl. 12. 8 gr.
 Holst, Dr. Lud., Versuch einer kritischen Übersicht der Völker-Seerechte. Aus der Geschichte, der Staatslehre und der Philosophie in Hinsicht auf ihre Streitigkeiten bearbeitet. 1r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.
 Jaenisch, R., Predigentwürfe über die Sonn- und Festtagl. evangelischen und andre biblische Texte. 5ter Jahrg. 1801. gr. 8. 1 Rthlr.
 Johns, J., Predigentwürfe über die Sonn- und Festtagsevangelien. 5r Jahrg. 1801. gr. 8. 1 Rthlr.
 Dessen Herzerhebende Betrachtungen bey der Feyer des heiligen Abendmahls. 2te Aufl. 8. 6 gr.
 Kunze, C. S. H., Schauplatz der gemeinnützigsten Maschinen, nach J. Leupold und andern Schriftstellern bearbeitet. 3n Bandes 1r Theil. Mit 9 Kupfertafeln. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.
 Möllers, J. C., Handbuch für Religionslehrer in Volksschulen, oder die wichtigsten Wahrheiten der christl. Religion zu einem catechetischen Vortrage geordnet. 2r Band. Die christl. Sittenlehre oder Moral. 8. 1 Rthlr.
 — — Catechisationen über mein Handbuch für Religionslehrer in Volksschulen. 15 Heft. 8. 12 gr.
 Pennylefs, oder die Kunst immer fröhlich zu seyn; ein Gegenstück zu des alten Richards Kunst reich und glücklich zu werden. 16. 6 gr.
 Rambachs, J. J., Entwürfe über die evangel. Texte gehalten Predigten. 2r Jahrg. 1801. gr. 8. 1 Rthlr.
 Unterhaltungen und Erläuterungen über Gutmann oder den sächsischen Kinderfreund des Herrn Mag. K. T. Thieme. Ein nützliches Handbuch für Eltern u. Lehrer; von einem praktischen Erzieher. 2 Bände. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
 Valett, J. J. M., brittische Thalia, oder Gespräche den ächten Gesellschaftston der englischen Sprache zu erlernen; zum Gebrauch in öffentlichen Schulen. 8. 12 gr.
 Willerdings, H. J., Entwürfe über die Sonn- u. Festtagsevangelien. 14r Jahrg. 1801. gr. 8. 1 Rthlr.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 99.

Sonnabends den 26^{ten} Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländische Literatur 1709—1800.

VI. Philosophie und Politik.

Bereits in der vorigen Uebersicht haben wir die Leser von den Fortschritten der *kritischen Philosophie* in Holland zu unterrichten gesucht, und den Inhalt der bis dahin uns bekannt gewordenen Hefte der hier als Hauptquelle dienenden Sammlung zur Beförderung des Studiums derselben, des von *Paulus van Hemert* besorgten *Magazyn voor de critische Wysbegeerte en de Geschiedenis van dezelve* angegeben. Seitdem ist nicht nur von diesem ununterbrochen fort dauernden Magazin der 2te Band mit einem 3ten Stücke beschloffen, sondern auch im Jahr 1800 ein 3ter B. von 3 Stücken erschienen. In dem 2ten Stücke des 2ten B. wird der im 1ten Stücke desselben angefangene (vor kurzem ins Französische übersetzte) Versuch einer Erläuterung der Kritik der reinen Vernunft von dem Amsterdamer Advocaten *Joh. Kinker* beendigt; Ebenderfelbe vertheidigt die *Kr. d. r. V.* gegen *Herder's* Metakritik, besonders in Rücksicht des Begriffs vom Raume. Denselben Begriff erläutert *J. E. L. Schrödter*, Proponent der lutherischen Gemeine zu Amsterdam, im 3n St., wo man ausserdem noch von *Bosch's* schon sonst bekanntes Gedicht: *Ethica Philosophiae criticae* mit einem Vorberichte des Herausg. abgedruckt findet. Von *Kant's* Schriften selbst werden im 2n B. die Abhandlungen über die *Aufklärung*, und über die Frage: *Was heisst, sich im Denken orientiren?* von *v. Hemert* übersetzt geliefert. Von Ebendenselben rührt noch der Aufsatz her: *Kant und Fichte, beide Priester der Wahrheit*, worin der Vf. zeigt, welchen höhern Standpunkt letzterer genommen habe. Dieser Aufsatz veranlaßte *P. v. Hemert*, nachdem *Kant* sich gegen *Fichte* erklärt hatte, im 3n B. zu einigen neuen Aufsätzen. Die Erklärungen beider Philosophen findet man hier vom Herausg. übersetzt und auf eine für *Fichte* vortheilhafte Art commentirt, nachdem *v. H.* kurz vorher einen Aufsatz: *Die kritische Philosophie, eine Quelle von ewigem Frieden* (in Rücksicht philosophischer Gegenstände) hatte abdrucken lassen. Ausserdem findet man hier noch von dem scharfsinnigen Her-

ausgeber eine Rede über die *Natur und den Werth der Ideen und Ideale der reinen praktischen Vernunft in den moralischen Wissenschaften*; einen satirischen Aufsatz unter dem Titel: *Unsichtbarer Bund der Antikritiker*, besonders in unserm Deutschlande, die von *v. H.* Bekannthschaft mit unserer Literatur zeugt, und eine *Widerlegung einiger Bedenklichkeiten gegen die kritische Philosophie*, in einem Dialog, theils zur Widerlegung dessen, was *Wytttenbach* in *Ruhnkens* Leben von dem Einflusse des Studiums derselben auf die Vernachlässigung anderer Wissenschaften bey jungen Studierenden sagt, theils gegen die Besorgnisse, das junge Leute durch das Lesen von *Fichte's* Schriften vollkommene Idealisten werden, und den Glauben an Gott verlieren dürften. Die Abhandlungen der übrigen Mitarbeiter sind: eine eben so bündige als deutliche Rede von *Deiman*: über die *Grundkräfte nach Kant's System*; ein Versuch des obgedachten Prop. *Schrödter's*, die *Wirkungen der ausdehnenden Kraft durch die Schwerkraft und durch die Form der Körper zu erläutern*; und eine Abhandlung von dem Amsterdamer Advocaten *Lefevre* unter der Aufschrift: *Nicht der gesunde Verstand, sondern die Kritik, ist eine sichere Führerin in philosophischen Angelegenheiten*. So wie übrigens der 2e B. ein Gedicht enthält: so liefert auch dieser eines, von dem bereits genannten Advocaten *Kinker*, *Gott und Freyheit* betitelt. — Auffallend ist es, das die holländischen Recensenten den Bearbeitern der neuesten Philosophie wiederholt denselben Vorwurf machen, der ihnen so oft auch in unserm Vaterlande gemacht worden ist, das sie ihre Gegner oft sehr hart behandeln, und überhaupt im Ganzen einen zu hohen Ton anstimmen.

Wie sehr dieses Magazin auf die Verbreitung der kritischen Philosophie gewirkt habe, zeigt sich vorzüglich in der Beurtheilung naturrechtlicher und politischer Schriften, wozu man, bey der überall sichtbaren Bekannthschaft der jüngern Philosophen mit der deutschen Sprache, vielleicht nicht einmal der in Deutschland bearbeiteten, aber in Holland (zu Amsterd., b. d. Hengst) gedruckten lateinischen Uebersetzung von *Kant's* *Naturrecht* (*Elementa Metaphysica Juris Doctrinae, auct. Im. Kant, lat. vertit G. L. König, Collabor. Gymnas. Olden-*

Oldenburg. 1799. gr. 8.) bedurft hätte. Weniger ist dieß der Fall bey den moralischen Abhandlungen; wenigstens trifft man davon keine Spur in zwey kürzlich auf Univerfitäten bey feyerlichen Gelegenheiten erschienenen Schriften, in *E. Tingae oratio de commodis verae virtutis hac in vita, publ. dicta etc.* (Leuwarden, b. v. d. Sluis. 1799. 40 S. 4.), die der Vf. bey dem Antritte seiner Professur der natürlichen Theologie u. Moral zu Franeker hielt; und in *Dav. Jac. v. Lennep Oratio de praeclaris Vitae praesidiis contra adversam fortunam, quibus veterum auctorum scripta abundant* (Amsterdam, 1800. 4.), womit der Vf. sein Lehramt der Geschichte, Bereds., u. Dichtkunst, der Antiquitäten u. griechisch-römischen Literatur am Athenäum zu Amsterdam antrat; doch verdient letztere Rede in mehreren Rücksichten Empfehlung. Noch weniger darf man natürlich den Einfluß der neuen Philosophie in populären Schriften der Art suchen, wie die *Tweehonderd en vyftig Zedeleffen voor alle Levensstanden, ontworpen door H. Bos* (Amst., b. Saakes. 1800. 62 S. 8. 6 ft.); die, so gut sie an sich seyn mögen, hier so wenig in Betracht kommen können, als das aus dem Deutschen überfetzte *Zaakboekje voor Vrienden en Vriendinnen van Overdenken; een uitgelezene Bundel van gemeennuttige Bydragen ter Wysgeerte des Levens en Menschenkennis. Uit het Hoogduitsch.* (Zütpfen, b. Thieme. 96 S. 12), und einige andere auf Veranlassung der bekannten Schrift: *Elisa, oder das Weib, wie es seyn sollte*, ins Holländische übergetragene deutsche Produkte, die wir weiter unten anführen werden.

Weit mehr als die hier angegebenen moralischen Schriften zeugen von eigenem Nachdenken und von der Bekanntschaft mit neuern Grundfätzen einige der folgenden Schriften. *Eenige Bydragen tot de wysgeevige Rechtskunde* — *door Mr. Samuel Aanforgh, Raad in den Hove van Justitie van het voormalige-Gewest Utrecht.* Utrecht, b. Terveen. 1800. 64 S. gr. 8. (13 ft.) Sie enthalten außer einem, für praktische Juristen sehr lesenswerthen, Versuche über die dem Richter nothwendige moralische Ueberzeugung, daß der Angeklagte ein ihm angeschuldigtes Verbrechen wirklich begangen habe, einen Aufsatz über den ersten Grundsatz des Naturrechts, und über den Zweck der peinlichen Strafen. Ueber jenen Gegenstand erklärt sich der Vf. auf folgende Weise: Wenn man erwägt, daß die Gründe der ununterbrochenen Fortdauer des Ganzen in der genauen Verbindung u. Beziehung aller Theile desselben auf deren verschiedenen Standpunkten mit und zu einander bestehen, und dabey bedenkt, daß wir Menschen mit zu diesen Theilen gehören; so scheint uns diese Beschaffenheit der Welt mit lauter Stimme zuzurufen: Mensch, handle, um glücklich zu seyn, übereinstimmend mit den *Verhältnissen*, worem du gesetzt bist; handle so, wie es dir durch den Stand und die Umstände, werin du dich befindest, angewiesen wird; und demnach ist nichts natürlicher, als daß die Verhältnisse für den ersten allgemeinen Grundsatz unserer Rechte und Pflichten, und folglich des *Naturrechts* zu halten sind u. s. w. — In Rücksicht des Zwecks der peinlichen Gesetze und

Strafen ist der Vf. der Meynung, daß man ihn weder in der moralischen Besserung des Verbrechers, noch in der Sicherheit der Beleidigten, noch in der Abschreckung von künftigen Verbrechen (die mehr eine wünschenswerthe, als wirkliche Folge sey), sondern in der Beschützung und Handhabung der Personen, der Ehre, des Lebens und des Eigenthums aller Mitglieder der bürgerlichen Gesellschaft im Allgemeinen, und jedes Mitgliedes insbesondere, sey. — Diese Hauptstütze des Vf. — und diese Bemerkung wird hier, wo nur referirt werden soll, hinreichen, — sind, nach dem Urtheile seiner mitbürgerlichen Recensenten, auf eine befriedigende Art ausgeführt. Weniger gilt dieß die *Diff. politico-juridica de Tyrannide*, von *Henr. Octav. Feith* aus Zwoll (Groningen, 1800. 4.), der darin das Schändliche und Unrechtmäßige der Tyranny darzustellen suchte, und zwar sehr viele Befessenheit in ältern und neuern Schriftstellern, bis auf Kant herab, zeigt, sich aber auch manche leicht zu widerlegenden Behauptungen zu Schulden kommen läßt, und in mehreren Punkten, besonders aber in Hinsicht auf das Recht des Volks zu Wahlen, in Widersprüche verwickelt, indem er ihm an einer Stelle dasselbe durch die Behauptung, daß es nie durch die Vernunft, sondern immer nur durch Sinnlichkeit geleitet werde, abspricht, an einer andern aber ihm dasselbe zuteilt. Es versteht sich übrigens von selbst, daß der Vf. seinen Gegenstand vorzüglich mit Rücksicht auf sein Vaterland bearbeitete, und dieses vor der Tyranny zu bewahren wünscht. Dieselbe Absicht hat noch weit unmittelbarer der ungenannte Vf. des bereits oben erwähnten, sehr verführerischen *Betoog, dat eene overdeelte Regteringsvorm, is een Gemeenbest, nit haren eigen Aart, onbestendig en voor de Vryheid van den Staat gevaarlyk zyn moet.* Ohne Druckort. 1800. 66 S. gr. 8., der nach den während der Revolution gemachten Erfahrungen zeigt, daß, bey einer unvertheilten Regierungsform, der Sturz einer Constitution, und folglich die Gründung einer Tyranny, leichter möglich sey, als bey einer getheilten, und sowohl durch theoretische als praktische Gründe darthut, daß die vollkommene Ein- und Untheilbarkeit allen auf diese Grundsätze gestützten Constitutionen ihre Festigkeit und Dauerhaftigkeit entzogen habe, und daß die amerikanische Constitution ihre Beständigkeit nur dem föderalistischen Systeme verdanke. Ebenfalls zur Warnung seiner Mitbürger unternahm der nach andern Grundfätzen thätige *J. G. H. Hahn* eine Bearbeitung von *Conjant's* bekannten Pamphlet: *Des réactions politiques (Van Wederwerkingen in den Staat.* Haag, b. v. Cleef. 1799. gr. 8.), und ein Ungenannter die Uebersetzung von *Boulai's* Schrift über die englische Revolution im J. 1649. Noch wurde übrigens die, mit der Grundlage der neuesten republikanischen Constitutionen in der genauesten Verbindung stehende, Materie von Freyheit und Gleichheit in zwey auf specielle Menschenklassen sich beziehenden Schriften bearbeitet. Ein Jude, *J. C. D. Lara*, zeigte in den *Byzondere Gedachten en Vraagen over de Gelykheid en Vryheid* (Amst., b. Briët. 1799. 238 S. gr. 8.), wie ungerecht und constitutionswidrig

widrig gegen seine Nation verfahren worden sey, als man sie im J. 1795 von der allgemeinen Bürgerbewaffnung ausgeschlossen habe; und ein mit den Colonieen sehr bekannter Mann, *A. de Raeff*, verwendet sich in: *Proeve over de Vernietiging der Slavery in de batavische Volkplantingen*, (Breda, b. v. Bergen. 1799. 78 S. gr. 8.) für die Schwarzen, wobey er sich auf den Umstand stützt, daß es inconsequent sey, daß die Colonisten, welche die Vortheile der Freyheit und Gleichheit genießen und zu schätzen wissen, Afrikaner bloß vermöge des Rechts des Stärkern als Sklaven brauchen. Beygefigt ist der Bericht einer Commission des gesetzgebenden Corps über die Frage: ob und inwiefern des Sklavenhandels in der Constitution gedacht werden solle? und *P. Vreede's* Meynung dagegen.

Außer diesen vorzüglich die Constitutionsgrundsätze betreffenden Schriften erschienen im politischen Fache verhältnißmäßig ungleich weniger, als man nach den Umständen und nach dem großen Umfange der in die Staatsverwaltung einschlagenden Materien hätte vermuthen sollen. Zwar begann 1799 eine Gesellschaft, allem Anscheine nach junger Schriftsteller, eine Sammlung von *Bydragen tot de Wysbegeerte en Rechtsgeleerdheid* (Amst., b. Vermandel. gr. 8.), worin sie Memoiren, Instructionen, Berichte u. dgl., nebst darauf sich beziehenden Abhandlungen und Bemerkungen mittheilen wollten; fanden aber, theils weil sie des Stils nicht mächtig genug waren, theils weil sie ihre dreisten Behauptungen nicht gründlich genug zu behandeln wußten, zu wenig Beyfall, um sich lange als periodische Schriftsteller zu erhalten; und so erreichte diese Sammlung — die unter andern Umständen sehr nützlich werden konnte — bald wieder ihre Endschafft.

Unter den speciellen Gegenständen blieben natürlich die *Finanzen* der interessanteste, und sie waren auch der einzige, der in besondern Schriften bearbeitet wurde. Noch war der Streit über die allgemeine Besteuerung im J. 1799 nicht zu Ende. *J. H. Siccoma* und *B. van Rees* vertheidigten ihren *Plan von algemeene Belastingen* durch einen fingirten *Briefwisseling* (Leyden, b. du Morier. 1799. 99 S. gr. 8.) gegen die ihm gemachten Vorwürfe, und suchten die Vorzüglichkeit desselben in Vergleichung mit der ehemaligen Besteuerungsart zu zeigen. Auch wartete der auf Gelegenheiten dieser Art sehr aufmerksame *Jan Greeven*, den wir oben bereits als den fleißigsten Bearbeiter der neuen Gerichtsform angeführt haben, nicht erst das Decretiren dieser allgemeinen Besteuerung ab, um seinen *Finantieele Staat of Plan der nieuwe algemeene Belastingen voor de geheele bat. Republiek* etc. (Amst., b. Roos. 1800. 59 S. gr. 8.) herauszugeben. Nebenher schlug ein Arzt, *A. Gallas*, in: *Jets tot herstel der Wisselbank van Amsterdam* (Amst., b. Postel. 1800. 32 S. gr. 8.) eine gezwungene Anleihe von $\frac{3}{4}$ Procent der Befürzungen zur Wiederherstellung der für die Republik in allen Rück-sichten so nöthigen Amsterdamer Bank vor. Neben diesen speciellen Schriften erschien von dem bereits in der vorigen Uebersicht als Finanzschriftsteller erwähnten *Corn. Zillefen* eine allgemeine, zur Beantwortung

der von dem französischen National-Institute aufgegebenen Frage: „Ist es gegründet, daß in einem ackerbauenden Staate alle Arten von Steuern am Ende den Grundeigenthümern zur Last fallen? und fallen ihnen dann die indirecten Steuern doppelt zur Last?“ unter dem Titel einer *Wiskunstige Onderzoek* etc. (Haag, b. Leuwelwyn. 1800. 39 S. gr. 8.), welche die Frage zwar nicht durchaus, wie der Titel sagt, mathematisch, aber doch sehr genau — und zwar nur unter gewissen Umständen mit einem sehr beschränkten Ja beantwortet.

II. Oeffentliche Anstalten.

In den provisorischen Instructionen für die Präfecten der *italianischen Republik* wird über *literarische* Gegenstände folgendes festgesetzt: Die Präfecten sorgen (kraft ihrer Aufsicht über die Medicinal-Polizey) für die Beobachtung der Verordnungen, welche die Facultäten der Medicin und Pharmacie angehen, und für die Verhütung der Mißbräuche, die weniger unterrichtete Personen einführen könnten: — sie haben die Aufsicht über alle Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten, über die Grundsätze, die in denselben gelehrt werden, über die Disciplin, die darin beobachtet wird, so wie über das Betragen der Lehrer und Agenten dieser Anstalten; eben so haben sie die Aufsicht über die öffentlichen Bibliotheken, Museen und Archive u. s. w.

III. Censur-Angelegenheiten.

Die gegenwärtige helvetische Regierung hat die dem Statthaltern aufgetragene Censur gänzlich aufgehoben, und ihnen bloß die Pflicht auferlegt, über ruhestörende und der öffentlichen Ordnung nachtheilige Äußerungen zu wachen. Genannte Verfasser haften für ihre Schriften; für namenlose Schriften die Verleger. Den Zeitungen wird eine anständige, achtungsvolle Sprache gegen auswärtige Regierungen zur Pflicht gemacht.

Trotz der in der batavischen Republik herrschenden Pressfreyheit ist doch neulich der ehemalige Capitain vom Generalstabe, *Hespe*, wegen einer heftigen Schrift gegen den Staatsrath auf sechs Jahre des Landes verwiesen worden.

IV. Todesfälle.

Am 25. April starb in Leipzig *Joh. Gottfr. Wittleben*, Privatlehrer der mathematischen Wissenschaften daselbst, aus Quersurh gebürtig, im 75 J. f. A.

Den 20. May starb zu Töplitz bey Potsdam *Ludwig Adolph Baumann*, vormals Conrector am Lyceum der Neustadt Brandenburg, im 68. Jahre s. Lebens. Sein Schulamt legte er 1781 wegen Kränklichkeit nieder, und verlebte seine letzten Lebensjahre auf dem Lande. Er hat mehrere Jugendschriften, besonders im historischen und geographischen Fache, herausgegeben. Zuletzt war er Redacteur der *Annalen der märkischen ökonomischen*

nomischen Gesellschaft in Potsdam, und besorgte auch für dieselbe die Redaction des märkischen Volksblattes. Er war ein biederer redlicher Mann, der eine seltene Freymüthigkeit besaß, und bis an sein Ende seinen Eifer Gutes zu wirken nicht erkalten liefs.

Am 30. May starb in Berlin *Christian Ludwig Trotschel*, Geheimer Kriegs Rath und Bürgermeister, wie auch königl. preuß. Oberhofbauamtsrichter, Mitglied der Göttingischen und Jenaischen deutschen Gesellschaft, geb. in Berlin am 4. Sept. 1735. Er war zuvor Notarius publicus und Mandatarius generalis der vormaligen preuß. Generaltabaksadministration. Man schätzte in ihm den humanen und kenntnißreichen Mann. Seine Schriften befanden sich, seiner eigenen Angabe zufolge, im neuesten gelehrten Berlin, Theil 2.

Am 5. Junius st. zu Suhl der Gewerhändler *Joh. Matthäus Anschütz*, Correspondent des histor. Instituts zu Göttingen und Mitglied der ökonom. Gesellschaft zu Leipzig, der mineralogischen zu Jena und der Societät der Forst- u. Jagdkunde zu Waltershausen, im 57. J. f. Alters. Im Fache der Mineralogie u. Eisenhüttenkunde hat die Allg. Lit. Zeit. ihm mehrere Beyträge zu danken.

Am 8. Jun. st. zu Bremen *Joh. Christoph Büßing*, Dr. d. Theol. u. Prof. derselben, wie auch der orientalischen Sprachen und Pädagogiarch am reformirten Gymnasium daselbst, im 80. J. f. Alters.

An dems. Tage st. zu Paris der als Vf. mehrerer Vaudevillen und als Theilnehmer an den *Diners du Vaudeville* bekannte *Bourguet*, 39 Jahre alt.

In der Nacht zum 16. Jun. starb zu Berlin *Friedr. Grillo*, Prof. der Philosophie am adelichen Kadetten-Corps, geboren am 11. Jul. 1739 in Wettin. Er ist durch mehrere Uebersetzungen der Alten aus dem Griechischen, und durch artistische Aufsätze in periodischen Schriften bekannt.

V. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Auf der Universität zu Göttingen sind Hr. Prof. *Hugo* zum Hofrath, die außerordentl. Professoren der Philosophie, Hr. *Sartorius* u. Hr. *Bouterweck*, zu ordentl. Professoren, der außerordentl. Beysitzer der Juristen-Facultät Hr. Dr. *Martin*, und Hr. Dr. Phil. *Thibault*, zu außerordentl. Professoren, und Hr. Assessor u. Dr. *Hoppenstedt* zum Professor ernannt worden.

Auf der Universität zu Königsberg ist, nachdem der bisherige zweyte Prof. der Rechte, Hr. CR. *Schmalz*, zum Canzler u. Director der Universität ernannt worden, der bisherige dritte Prof. der Rechte, Hr. Reg.-R. *Reidewitz* zweyter, und Hr. Prof. u. Dr. v. *Golz* dritter Prof. der Rechte geworden. — Die durch Hr. Dr. *Rink's* Abgang erledigte zweyte theologische Professur hat der Hr. CR. u. Prediger *Hennig* erhalten.

In Salzburg ist Hr. *Fr. P. Carl*, seit 3 Jahren öffentl. Professor der Pädagogik und Katechetik an der deutschen Hauptschule, zum Canonicus zu Mühldorf,

und an seine Stelle als Katechet der bisherige Hofkaplan, Hr. *Ign. Thanner*, befördert worden.

Der Geheime Regierungs- u. Consistorial-Rath *Spüler von Mitterberg* zu Coburg, hat wegen des ersten Theils seiner „Neuen Beyträge zu der Geschichte und zu dem Staatsrechte Sachsens“ von dem regierenden Herrn Herzoge zu Sachsen-Gotha und Altenburg ein gnädig aufmunterndes Schreiben erhalten.

Bey einer neuen Wahl auswärtiger Mitglieder des französischen Nationalinstituts, am 24. May, ernannte dasselbe für die Classe der mathematisch-physikal. Wissenschaften *Priestley*, (seine Concurrenten waren *Pallas* und *Herschel*); für die Classe der moralischen u. politischen Wissenschaften *Niebuhr*, (mit welchem der Historiker *J. Müller* und der Engländer *Bonham* concurrirten,) und für die Classe der Literatur u. schönen Künste *Klopstock*, (neben welchem der Bildhauer *Canova* und der Baumeister *Calderari* auf der Wahl waren.)

Auch ernannte das Institut für die Classe der Literatur und schönen Künste den berühmten Schauspieler *Larive*, und für die mathematisch-physische Classe *Pictet*, zu französischen Associés. Ersterer hatte *Aufresne* und *Martelly*, letzterer *Girard* und *Septfontaines* zu Concurrenten.

VI. Vermischte Nachrichten.

So wenig wahrscheinlich es auch bisher war, das in der batavischen Republik *gleiches Maafs und Gewicht* eingeführt werden würde: so ist dies dennoch vom gesetzgebenden Corps zu Anfange des Junius, und zwar nach der Norm des französischen, verordnet worden.

Das *Obercollegium medicum et Sanitatis* zu Berlin hat sich durch eine öffentliche Bekanntmachung vom 2. Junius d. J., nach den darüber eingegangenen Berichten von inländischen Aerzten, aufs bestimmte für die *Kuhpockenimpfung* erklärt.

Der verstorbene Kirchenrath *Meierotto* in Berlin hat eine vollständige Sammlung von Mineralien aus den Baltischen Ländern, Schweden, Preußen und Schlesien hinterlassen. Die Wittwe desselben wünscht diese in ihrer Art seltene Sammlung vereinigt zu verkaufen, und ertheilt den Liebhabern nähere Auskunft darüber. Auch kann man sich deshalb an den Hrn. Obermedicinalrath *Klaproth*, oder an Hrn. Prof. *Braunmüller* bey dem Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin wenden.

In Berlin werden in dem Taubstummen-Institut des Dr. *Eschke* seit einigen Wochen täglich Versuche mit dem Galvanismus an den Zöglingen desselben angestellt.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 100.

Mittwochs den 30^{ten} Junius 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

- Neue Verlagsbücher, welche bey *Gottfr. Martini* in Leipzig zur Oster-Messe 1802 erschienen sind.
- Anton Schaller aus Erlau*. Ein Roman vom Verfasser des Brockenmädchens und des Grafen Zerner. Zwey Theile. 8. Schrbp. in Kupf. 2 Rthlr.
- Bouterweck, Fr.*, Neue Vesta. Kleine Schriften zur Philosophie des Lebens und zur Beförderung der häuslichen Humanität. Erstes Bändch. 8. Schrbp. 1 Rthlr.
- Fischeri, C. T.*, Promtuarium juris feudalis. Specim. II. de Felonia ejusque Speciebus. 8maj. 1 Rthlr. 8 gr.
- Fischer, Mag. G. E.*, die christliche Religion ist Religion des Herzens. Eine Predigt zur Beherzigung in Zeiten, wo man über die christliche Religion ungewiss ist. gr. 8. 4 gr.
- Heydenreich, Prof. K. H.*, der Privaterzieher in Familien. Zweyter Theil. 8. Schrbp. 1 Rthlr. 20 gr.
- Dieser zweyte Theil des *Privaterziehers*, der das Ganze mit den ausführlich und durchaus praktisch vorgelegenen Grundätzen der moralischen und ästhetischen Erziehung und den Grundlinien zur Cultur der Sprache beschließt, läßt nichts unausgeführt, was der Plan und Titel des Werks versprach. Der Abschnitt über die jugendliche Charakterbildung von dem verewigten Verf. ist diesem Werke ganz eigen; und über die ästhetische Erziehung, die hier zuerst nach der Stufenfolge der Jahre und Gegenstände ausführlich abgehandelt erscheint, gab es bis jetzt in pädagogischen Schriften so viel wie gar nichts.
- Pallas, P. S.*, Species Astragalor. descriptae et iconibus color. illust. cum Appendice. Fasc. XII et XIII et ult. Fol. maj. 9 Rthlr.
- Dessen Portrait in punct. Manier* von *W. Arndt* nach Geißler. gr. 4. 12 gr.
- Schelle, K. G.*, die Spaziergänge, oder die Kunst spazieren zu gehen. 8. Schrbp. 1 Rthlr. auf holl. Pap. 1 Rthlr. 8 gr.
- Diese *ästhetisch-psychologische* Schrift hat die Absicht, Unterhaltung mit Belehrung zu verbinden. Die Situationen von Spaziergängen im Freyen und auf öffentlichen Promenaden, in Gärten, Hain und Flur; das Vergnügen von Luftfahrten auf dem Wasser und

zu Lande, des Spazierenreitens und Gehens; Spaziergänge nach Maasgabe der Tages- und Jahreszeiten, der verschiedenen Stimmung und Gefühle des Spaziergängers, so wie des verschiedenen Charakters der Naturpartien und Naturgegenstände, mit Hinsicht zugleich auf zweckmäßige Abwechslung und Wahl der Spaziergänge sind darin in einem fortschreitenden Ganzen dargestellt. Nach erhaltenem Überblick und Totaleindruck des Ganzen wird man die malerischen Schilderungen einzelner, im Werke selbst charakterisirten, Gegenstände von berühmten Schriftstellern, z. B. des Sonnenaufgangs von *Rousseau* (auf dem Ätna von *Brydone*), der Luftfahrt auf dem Comersee von *Goethe*, des Eindrucks einer Meeresfahrt von *Wieland*, des Schlags der Nachtigall von *Büffon*, der öffentlichen Gärten zu Paris von *Schulz*, der italiänischen Gärten von *Düpaty* und *Meyer*, der botanischen Spaziergänge von *Rousseau* u. a. in den auf das Werk selbst folgenden Erläuterungen nicht ungern lesen. Auch für das Äußere ist bey beiden Abdrücken geforgt, um das Werk auch dadurch seiner Bestimmung für das gebildete und elegante Publikum entsprechend zu machen, und es ohne Schaam auch auf Toiletten finden lassen zu können.

Winckler, Dr. Gottfr. Ludw., Handbuch des sächsischen peinlichen Prozeßes. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Neuigkeiten für die Oster-Messe 1802, in der *Camesina'schen* Buchhandlung in Wien.

- A. B. C-Buch, neuestes, oder Uebungen im Sillabiren oder Buchstabiren, und im Lesen. Sie bestehen aus Denk- und Sittenprüchen, aus moralischen Erzählungen und Schilderungen, Fabeln, Gebeten u. Liedern. gr. 8. 802. 30 kr.
- Abhandlungen der kaiserl. königl. medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie zu Wien. 2ter Band. gr. 4. 802. 4 fl. 45 kr.
- Abriss eines reinen Vernunftrechtes, und Unterschied desselben von der Moral, von *J. v. H.* gr. 8. 802. 36 kr.
- Anfangsgründe der Rechnung mit Decimalbrüchen. gr. 8. 802. 30 kr.
- (5) H

Archiv

- Archiv (medizinisches) von Wien und Österreich unter der Ens, vom Jahre 1800, oder des ganzen Werks 3ter Band. gr. 8. 1801. 1 fl. 30 kr.
- Beindel (A.) von einer eignen Art Lymphgeschwulst u. der zweckmäßigen Methode dieselbe zu heilen. gr. 4. 801. 30 kr.
- Beobachtungen der kaiserl. königl. medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie zu Wien. 1ter Band mit 9 Kupfern. gr. 4. 801. 5 fl.
- Bilderbuch (neuestes) ein Geschenk für Kinder, es enthält I. A. B. C der Sittenlehre in 25 Fabeln und Bildern. II. Auswahl nützlicher Kenntnisse von verschiedenen merkwürdigen Lehrgegenständen, mit Benennungen der in 300 Bildern vorgestellten Sachen, m. ill. Kupf. und faubern Umschlag gebunden. Taschenformat. 802. 2 fl. 15 kr. netto.
- Dasselbe mit schwarzen Kupfern. 1 fl. 8 kr. netto.
- Careno (Dr.) über die Kulpocken, eine Volkschrift mit 1 Kupf. 8. 801. 15 kr.
- Das nämliche in französischer Sprache. 15 kr.
- Erfindung (neue ökonomische) die Küchengewächse für die Haushaltung mit Erhaltung ihrer Kraft, ihres eigenthümlichen Geschmacks, und ihrer natürlichen Farbe mittelst der bloßen Wasserdämpfe im fogenannten Dampfbade zu kochen, von K. Fr. v. M.—r. 8. 802. 12 kr.
- Filippi (Dom. Ant.) Italienische Sprachlehre, oder praktische und theoretische Anweisung zum gründlichen Unterrichte in der italienischen Sprache. Zweyte umgearbeitete und viel vermehrte Originalausgabe. gr. 8. 802. 1 fl. 15 kr.
- Giftschütz (C.) biblische Erzählungen aus dem alten Testamente mit beygefügtten Anmerkungen und Sittenlehren für Kinder. 8. 802. 36 kr.
- — Leitfaden zum katholischen Religionsunterrichte. Für Kinder und für die erwachsene Jugend. 8. 800. 1 fl. 30 kr.
- — kurze Betrachtungen eines nachdenkenden u. gutgefinnten Christen, über verschiedene Gegenstände seiner Religion. 8. 801. 24 kr.
- Griessinger (Fr.) Berichtigung der Zweifel des Hn. Magisterrath von Hannamann, wider die Schrift des Hn. Hofrath v. Sonnenfels über die Stimmenmehrheit bey Kriminalurtheilen. gr. 8. 802. 24 kr.
- Jenneri (E.) Continuatio disquisitionis et observationum in variolas vaccinas. Ex anglico in latinum conversa ab A. Careno. 4maj. c. Fig. colorat. 801. 1 fl. 8 kr.
- Marabelli (Fr.) Apparatus medicaminum Nosocomii ac generatim curationi aegrotorum pauperum maxime accommodus auctus et editus ab A. Careno. 8maj. 801. 2 fl. 30 kr.
- Musenalmnach (Wiener) für das Jahr 802. Herausgegeben v. J. Liebel, Prof. der schönen Wissenschaften. 12. 45 kr.
- Neumann (Dr.) Abhandlung von dem Brande. Die verschiedenen Arten, Ursachen und Heilungsmethoden des Brandes, an den weichen und harten Theilen des menschlichen Körpers. gr. 4. 801. 1 fl. 45 kr.

- Schmidt (Dr. Joh. Ad.) Ueber Nachstaar und Iritis nach Staar-Operationen. gr. 4. 801. 1 fl.
- — Beyträge zu den Resultaten der Versuche mit der Salpetersäure bey primitiven und sekundären syphilitischen Krankheitsformen. 8. 802. 24 kr.
- Sonnenberg (Fr. von) Das Welt-Ende. 1r Theil. gr. 8. 801. Druckpap. 1 fl. 30 kr. Schreibpap. 1 fl. 45 kr.
- Sonnenfels über den Geschäftstil, die ersten Grundlinien für angehende österreichische Kanzleybeamte, mit einem Zusatz über die Einrichtung der Registraturen und Führung der Normalbücher bey den Kreisämtern, 3te Auflage. 8. 802. 2 fl.
- — Ueber die Stimmenmehrheit bey Kriminalurtheilen. gr. 8. 801. 1 fl.
- Stegmeyer (F.) Bemerkungen über die Krankheiten der Garnison von Mantua, während der Blokade im Jahre 1796 und 1797. gr. 4. 801. 30 kr.
- Vering (Dr. Gerh.) über die eindringenden Brustwunden. gr. 4. 801. 30 kr.
- Il Viaggiatore, opera utile alla Gioventù e a Viaggiatori, che bramano rendersi famigliari le frasi e l'espressioni le più occorrevoli ne viaggi e ne molteplici incontri della vita sociale, data alla luce da Madame de Genlis e posta in idioma italiano da Dom. Ant. Filippi, mit deutschem Texte zur Seite. gr. 8. 802.
- Folgende Artikel sind noch unter der Presse:
- Beer's (G.) Geschichte seines für die Augenkrankheiten errichteten Klinikums. gr. 8. 802.
- Description d'une Collection de Pierres gravées, qui se trouvent au Cabinet Imperial de St. Petersburg, par Alfonse Milioni Antiquaire, 2 T. av. 245 planch. gr. Fol. 802.
- Erklärungen nützlicher Kenntnisse von verschiedenen merkwürdigen Lehrgegenständen, in Beziehung auf das neueste Bilderbuch, in welchem dreyhundert Bilder u. Benennungen d. neuesten Sachen enthalten sind.
- Mayer (C. G.) Sammlung mediz. praktischer Beobachtungen aus der Klinik zu Wien mit Bemerkungen, u. mit Bewilligung des Hn. Hofr. v. Frank. gr. 8. 802.
- Moll (Jo. Paul Carl.) *Eschara ex Zoophytorum* f. *Phytozoorum* Ordine pulcherrimum et notatu dignissimum genus; novis speciebus auctum, methodice descriptum et iconibus ad naturam delineatis illustratum; mit deutschen Text zur Seite. Wien. gr. 4. 802.
- Sonnenfels (J. v.) Handbuch der innern Staatsverwaltung mit Rücksicht auf die Umstände und Begriffe der Zeit, 2ter Band. gr. 8. 802.
- Wegweiser (neuester wienerischer) für Fremde und Inländer vom Jahre 1802, oder kurze Beschreibung aller Merkwürdigkeiten Wiens. Neue ganz umgearbeitete und viel vermehrte Ausgabe, mit einem Prospekt und Grundrisse. 8. 802.
- Whites (Carl) über die Geschwulst an den untern Gliedmaßen der Kindbeterinnen, aus d. Engl. mit einer illum. Kupfert. gr. 8. 802.
- Zimmermann (Dr. F.) medizinisch-philosophisches Wörterbuch zur Erleichterung des Studiums der Erzeugungstheorie. gr. 8. 802.

- Neue Bücher zur Jubilate-Messe 1802, welche bey
Joh. Jac. Palm in Erlangen fertig geworden und
in allen Buchhandlungen zu haben sind:
- Ammons biblische Theologie. Neue Ausgabe. gr. 8.
4 Rthlr. 8 gr.
- — Predigten zur Beförderung des reinen morali-
schen Christenthums. 3 Bände. gr. 8. 4 Rthlr. 16 gr.
- — Zwey Predigten zur Feyer des neuen Jahrhun-
derts. gr. 8. 3 gr.
- — Zwey Predigten zur Friedens- u. Reformati-
ons-Feyer. 5 gr.
- Benfens Versuch einer systemat. Entwicklung der Lehre
von den Staatsgeschäften. 2 Theile. gr. 8. 2 Rthlr. 20 gr.
Der 2te Theil auch noch unter dem besondern Titel:
Anleitung zur gesammten Geschäftsführung für Juri-
sten und Kameralisten. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.
- Bibliothek, allgem. botan., des 19ten Jahrhund., her-
ausgegeben von der botan. Gesellsch. in Regensburg.
1r Hest, mit 1 Kupf. 8. in Commission. 12 gr.
- Fickens Lehrbuch des Fürstenthums Bayreuth. 1—4r Bd.
gr. 8. in Committ. 4 Rthlr.
- Gönners Handbuch des deutschen gemeinen Processes in
einer ausführlichen Erörterung seiner wichtigsten Ge-
genstände. 3 Bände. gr. 8. 5 Rthlr. 12 gr.
Der 4te Band, welcher bald nachfolgen wird,
macht den Beschluß des Werks.
- Hänleins Lehrbuch der Einleitung in das N. T. für Aka-
demieen und Gymnasien. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
- Hufnagels liturgische Blätter. 2ten Bds. 6s Hest. gr. 8.
10 gr. Alle 2 Bände in 12 Hefen. 4 Rthlr. 2 gr.
- NB. Bis hieher sind solche nicht in den Leipziger
Messkatalog eingerückt worden.
- Langs Bibeltexte zu Leichenpredigten benutzt, zum Ge-
brauch für Landpfarrer. 2s Bändch. 8. 12 gr.
Das erste Bändchen ebenfalls 12 gr.
- Langsdorfs Anfangsgründe der reinen Elementar- und
höhern Mathematik auf Revision der bisherigen Prin-
cipien gegründet, mit 9 Kupf. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.
- — Grundlehren der mechanischen Wissen-
schaften, welche die Statik und Mechanik, die Hydrosta-
tik, Aerometrie, Hydraulik und die Maschinenlehre
enthalten, mit besonderer Rücksicht auf Physiker und
Praktiker, nebst 12 Kupf. gr. 8. 3 Rthlr. 16 gr.
- Pöllmann, Wie lehrt man Kinder im Buche der Natur
lesen? oder sokratische Unterhaltungen eines Lehrers
mit seinen Schülern über Gegenstände der Natur. 1s
Bändch. mit 10 Kupf. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
- Auch unter dem Titel: Versuch einer praktischen An-
leitung für Schullehrer, Hofmeister und Ältern,
welche die Verstandeskräfte ihrer Zöglinge und
Kinder auf eine zweckmäßige Art üben und schärfen
wollen, 2tes Bändchen.
- Dessen praktische Anweisung Kinder auf eine leichte,
angenehme, und den Verstand schärfende Weise fran-
zösisch lesen und sprechen zu lehren. Für Ältern,
Sprachmeister und Gouvernantinnen. 8. 8 gr.
- Rau Materialien zu Kanzelvorträgen über die Sonn- und
Festtagsevangelien. V Bdes 3s u. 4s St. gr. 8. jedes
8 gr.
- Hierzu folgt noch ein 6ter Band, welcher die Feyer-
tags-Evangelien und ein vollständiges Register über
alle 6 Bände enthalten wird.
- Scharlatanerien der Forstwissenschaftskunde, zur Berich-
tigung derselben gesammelt und bearbeitet von einer
Gesellschaft ausübender Forstmänner, und herausge-
geben von Carl Stevogt. 1e Lieferung. 8. 16 gr.
- Steinbuch de taenia hydatigena anomala adnexis cogita-
tis quibusdam de vermium visceralium physiologia,
cum tab. aen. gr. 8. Druckp. 12 gr. Schrpb. 19 gr.
- Sturms Abbildungen zu Illigers Uebersetzung von Oli-
vier Entomologie oder Naturgesch. der Insecten. 1—
6r Hest, jeder mit 6 gemalten Kupf. gr. 8. in Com-
mission. 8 Rthlr.
- Wahrfagerkunft, die ächte, nebst einer kurzen Lebens-
gesch. des merkwürdigen Wahrfagers Barth. Lebe-
rechts. Zum Nutzen und Frommen derjenigen, die
über wichtige Angelegenheiten ihres Lebens guten
Rath haben möchten. Eine Volkschrift. 8. 8 gr.
- Der Verf. huldigt darin nur zum Schein dem
Aberglauben, der nicht auf einmal zu zerstören ist,
sucht aber eigentlich unter dieser Maske die schädli-
chen Folgen mancher Art des Aberglaubens zu heu-
men, nützliche Handlungen zu befördern, und man-
ches Goldkorn in Umlauf zu bringen. Dieser Tractat
verdient daher mit vollem Recht in die Hände des
Volks zu kommen, und allgemein verbreitet zu wer-
den. Er dient auch zugleich zur Unterhaltung einer
Gesellschaft und für Lottospieler. Wenn mehrere
Exemplare zusammen genommen werden, so wird
sich der Verleger noch zu einem billignern Preise ver-
setzen.
- Fiks vollständiges englisch-deutsches und deutsch-engli-
sches Wörterbuch, worin nicht nur die in andern
Wörterbüchern aufgeführten Wörter, sondern auch
die Ausdrücke aus der Naturgeschichte, Landwirth-
schaft, Marine, des Handels, der Rechte und ihrer
Gerichtshöfe, der Volksprache und der Provinzia-
lismen enthalten sind. 2 Bde. gr. 8. 3 Rthlr. 12 gr.
- Memmert's und Meynier's französisch-deutsches Hand-
wörterbuch für Schulen und den Bürgerstand, wel-
ches außer den gewöhnlichen Wörtern auch die Aus-
drücke aus der Naturgesch., Technologie, Handlung
und Fabrikwesen etc., nebst den neuen franz. Wör-
tern enthält. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.
- Dessen 2ter Band, oder: Meynier's deutsch-französisches
Handwörterbuch für Schulen und den Bürgerstand.
gr. 8. 100 Bogen stark. 3 Rthlr.
- Wird auch wegen seiner Vollständigkeit besonders
verkauft.
- Flore germanique, ou histoire des plantes indigènes de
l'Allemagne et en grande partie de la France, avec
le nom des plantes et latin, franç., allem. et anglois.
Cahier I—IV. chacun à 16 planch. color. 8. broché,
au pap. à écrire 5 Rthlr. 16 gr. au pap. velin
6 Rthlr. 16 gr.

In unferrn Verlage ist diese Ostermesse erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Franz von Verden,
ein Roman von Nicolai.

Vier Bände mit 6 Kupfern.

auf franz. Papier splend. geb. 6 Rthlr., geheftet 5 Rthlr.
8 gr. Druckp. 4 Rthlr.

Wir zeigen hierbey blofs an, dafs dieser Roman die 3te, 4te, 5te u. 6te Lieferung des Journals von neuen deutschen Original-Romanen füllt.

Ferd. Dienemann u. Comp. in Penig.

II. Vermischte Anzeigen.

Anfragen und Wünsche, Spinoza's Leben und Bildnifs betreffend.

Nachdem ich das Glück gehabt habe, fast alles Seltene, was ich zu meiner Ausgabe von Spinoza's Schriften wünschte, zum Gebrauch zu erhalten, ein einziges Stück aber, nämlich:

Refutation des erreurs de B. de Spinoza — par Mr. de Fenelon, Lamy . . . et Mr. le Comte de Boulainvilliers, avec la vie de Sp. . . augmentée etc. Bruxelles, 1731. 8. 536 pp. (cf. Acta Eruditor. 1732.)

indefs für alle meine Privatbemühungen unerreichbar gewesen ist; so wage ich öffentlich die Bitte, dafs ein Besitzer dieser Seltenheit sie mir auf ganz kurze Zeit zum Gebrauch für den II. Theil der Operum omnium Spinozae, an welchem jetzt gedruckt wird, mitzutheilen die Güte haben möchte. Auch habe ich bis jetzt das Original nicht sicher ausfinden können, welches den Kupfern von Spinoza's Bild in der deutschen Übersetzung von Colerus Vie de Spinoza, in der Lavater'schen Physiognomik und in der Schrift von Jacobi über Spinoza zum Grunde liegt. Eine sichere Nachweisung, oder gar die Mittheilung dieses Originalkupfers würde mich ebenfalls zum grössten Dank verbinden.

Jena den 18. Jun. 1802.

Prof. Paulus.

Der Buch- und Kunsthändler *August Schall* zu Breslau empfiehl für folgendes Werk:

„Hausbedarf aus der Geschichte des Königl. Preussischen Hauses und der dazu gehörigen Länder. Herausgegeben von Grimm, Professor der Physik auf der Ritterakademie zu Liegnitz, fortgesetzt von J. G. Sternnagel. Mit einem Kupfer von Kosmaesler in Galau gezeichnet u. gestochen von Neutling. (Breslau 1802)“

dessen *ersten Theil* er Seiner königlichen Hoheit, dem *Kronprinzen von Preussen*, und den *zweyten* Seiner königlichen Hoheit, dem *Prinzen Ferdinand von Preussen*, General der Infanterie u. Heermeister des St. Johanner-Ordens zu Sonnenburg u. Dohmprobst zu Halber-

stadt etc., allerunterthänigst zu dediciren wagte, folgende sehr gnädige und huldreiche Cabinetschreiben:

Berlin den 9ten Febr. 1802.

„Se. Königl. Majestät von Preussen etc. danken dem Kunst- und Buchhändler Schall für die unter dem dritten dieses Monats eingereichte Schrift, woraus Höchstdieselben seine Bemühungen, gemeinnützig zu seyn, mit Vergnügen wahrgenommen haben.“

Friedrich Wilhelm.

An den Kunst- und Buchhändler

Schall zu Breslau.

Berlin am 10ten May 1802.

Die beiden Theile unter dem Titel: *Hausbedarf* aus der Geschichte des preussischen Hauses, habe ich mit Ihren Schreiben vom 6ten dieses erhalten. Ich kann nicht anders sagen, als dafs dies Werk dem Verfasser desselben alle mögliche Ehre macht. Ihnen danke ich besonders für die beliebige Mittheilung desselben, und werde es mir zum Vergnügen gereichen lassen, Sie von der Gunst und Gewogenheit versichern zu können, womit ich Ihnen wohl zugethan verbleibe.

Ferdinand.

Dem Buchführer Herrn

August Schall in Breslau.

Er empfiehlt daher dieses brauchbare Werk, welches das Glück einer so hohen Protection und Empfehlung zu erlangen die Ehre hatte, alien Freunden der Literatur und vaterländischen Geschichte, mit der Bitte, allen seinen übrigen Verlagsartikeln Aufmerksamkeit und Beyfall nach dem Grade ihres innern Werthes zu schenken.

III. Berichtigungen.

In des Herrn R. Rath v. Pachelbel Beyträgen zur nähern Kenntnifs der Schwedisch-Pommerschen Staatsverfassung, als Supplimente zu Gadebusch pommersche Staatskunde, sind wegen Entfernung des Herrn Verfassers vom Druckorte folgende Druckfehler stehen geblieben, welche für die Käufer dieses Werks hierdurch angezeigt werden:

- S. 35 ad §. 105. Z. 5 anstatt „nd“ lese *sind*.
- 89 ad §. 213. Z. 3 anstatt „Werth“ l. *Worth*.
- — hinter „Gingst“ — in der Überschrift soll noch *Sagard* stehen.
- 121 Z. 7 anstatt „S. vergl.“ lese *blos vergl.*
- — ad §. 73. Z. 5. ft. „1770“ lese *1770ger* Jahren.
- 152 Z. 22. anstatt „eine besondere“ l. *insbesondere*.
- — Z. 29. — „Schiffe“ l. *Schiffer*.
- 171 Z. 25. — „Ratzius“ l. *Retzius*.
- 192 ad §. 16. Z. 3. ft. „vigorosis“ l. *vigorosis*.
- 239 zu No. 6. Z. 5. ft. „1799“ l. 1800.

G. A. Langefche Buchhandlung
in Berlin.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 101.

Mittwochs den 30^{ten} Junius 1802.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I Neue periodische Schriften.

Geschichte und Politik. Eine Zeitschrift herausgegeben von K. L. Waltmann. Drittes und Viertes Stück. 1802. in Ungers Journalhandlung.
I n h a l t .

- I. Berichte des Grafen von Seckendorff an Kaiser Karl VI. und geheime Sendschreiben des Kaisers.
- II. Poesie, Beredsamkeit.
- III. Über stehende Heere.
- IV. Bemerkungen über den in der Zeitschrift, Geschichte und Politik, 1800 und 1801 unter dem Titel, August, Kurfürst von Sachsen, enthaltenen Aufsatz; vom Landrentmeister Hunger in Dresden.
- V. Mitzellen. Fortsetzung.
- VI. Berichtigung.
Der Jahrgang von 12 Stücken 5 Rthlr. Einzelne Hefte 12 gr.

Eunomia. Eine Zeitschrift des neunzehnten Jahrhunderts. Von einer Gesellschaft von Gelehrten. herausgegeben v. Fesler und Fischer. Jahrg. 1802. Juni. Berlin bey Friedr. Maurer.

Inhalt. 1. Über die gute Gesellschaft. Von dem Hn. Geh. Ob. Trib. Rath Klein 2. Georg Hoffmeister v. Hn. Klammer Schmidt. 3. Empfindungen und Erfahrungen einer Deutschen in Paris. Von Helmina Freylin v. Hauffner geb. v. Klenke. 4. Fragmente von einem Ungenannten. 5. Lied der Gräber und Sterne von Mnioch. 6. Über die Kultur des Witzes. Fragment aus einem Briefe. 7. Zeichen der Toleranz und Intoleranz. Von Hn. D. u. Prof. Fesler. 8. Schwedische Erinnerungen aus der ältern Zeit. 9. Neueste schöne Literatur. Die Taschenbücher und Almanache (Beschl.) 10. Epigramme v. Hn. Fr. Rafsmann. 11. Korrespondenz. Über das dem Bürgermeister Müller in Leipzig zu errichtende Denkmal. 12. Theater. 13. Postscripte. 14. Literar. Anzeiger.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Schon seit mehreren Jahren drangen viele meiner schätzbarsten Freunde in mich, und foderten mich auf,

meinen Lebenslauf in einem vollständigen Werke zu liefern.

So sehr diese Aufforderung bey jeder wiederholten Erinnerung mich auch entzückte: so sehr dieser laut sprechende Beweis der Zuneigung und des Wohlwollens eines großen Theils des gesammten verehrungswürdigen Publikums Deutschlands es mir zur heiligsten Pflicht machte, auf die Erfüllung dieses für mich sehr schmeichelhaften Verlangens ernsthaft bedacht zu seyn: so sehr stemmten sich meinem kräftigsten Willen, meinem noch so festgesetzten Vorfatze, bisher von allen Seiten die unübersteiglichsten Hindernisse entgegen, und ich mußte, leider! oft selbst im Begriffe des Entwurfes immer wieder zurück treten, und der heifsesten Begierde, diesem Aufruf ein Genüge zu leisten, entsagen, indem meine Berufs- und Directions-Geschäfte, unter einem fortreisenden Strome, in einem gleichsam verschlingenden Wirbel, die ungetheilteste Anstrengung meines Geistes, eine genaue, nur auf diesen Punkt fixirte Vereinigung aller meiner Ideen heifschten.

Diese Berge von Hindernissen sind nun grössten Theiles verchwunden, die Straffe der Beschwerden beginnt sich mir zu ebenen, die drückende Last von meiner gepressten Brust sich zu heben, gemäfsigte Ruhe, nach Sturm und Drang lächelt mir zu, und mein Auge vermag nun, heiter und offen, ringsum die Blüthengend zu überschauen, welche so viele Jahre des Verhältnisses Vorhang mir verschlofs.

Doch weit entfernt, die Tage der Erholung in Unthätigkeit zu verträumen, das mir gewordene Loos des Selbstgenusses geschäftlos zu verschleudern, ergreife ich vielmehr die Gelegenheit, den Trieb meines Herzens zu befriedigen, und dem mir so theuern, unschätzbaren Befehl meiner hohen Gönner ungefümrte Folge zu leisten.

Wer durch sein ganzes Leben auf Dornen gewandelt, scheint auch auf Rosen die verwundenden Pfade zu fühlen, und denkt sich nach überstandenen Drangsalen doch gerne den rauhen Weg zurück.

Der Steuerman wankt auch in seiner Heimath auf festem Lande in seinem Stuhle auf wilden Wegen, der müde Tagelöhner greift noch am Abend seines Tageswerkes

werkes nach seinem Werkzeuge, und dem ruhenden Gärtner duftet doch das Veilchen lieblich, das er vor seinem Fenster pflanzt, wenn ihn der hohe Baum nicht mehr beschattet. *Träge* Ruhe ist des arbeitsamen Geistes Fohrer; aber welches Geschäft sollte mir nun willkommener seyn, als wozu mich der Ruf meiner Freunde aus so manchen Gegenden Deutschlands ermuntert? als das mich in den Stand setzt, in meine Knabenjahre zurück zu kehren, zum Jünglinge, zum Manne gleichsam aufs neue wieder aufzuwachsen, alle meine Leiden zurück zu rufen, und daraus ein Bild aufzustellen, das so wohl belehren, als unterhalten soll? das den unerfahrenen Jüngling warnen, dem sich der Schauspielkunst weihenden Schwärmer einen klaren Spiegel vorhalten, dem Philosophen manches Nachdenken verursachen, ihn auf manche höhere Bestimmung hinweisen, dem fröhlichem Theil meiner Leser aber (besonders dem schönen Geschlechte) manche Stunde angenehm verkürzen wird?

Von meiner Kindheit an bis auf meine heutige Stunde, haben komische und ernsthafte Vorfälle, lustige und traurige Begebenheiten, rührende und lächerliche Situationen in dem sonderbarsten Contraste immer mit einander abgewechselt, in meinem ganzen Leben war nur wenig Stillstand, wenig Leere; daher darf ich nicht im geringsten fürchten, durch das Gemälde meiner so sonderbar wechselnden Lebenswanderung, irgendwo Langeweile zu erregen; vielmehr bin ich überzeugt, daß es bey jedem Leser *Nachdenken*, *Stauern*, *Lachen* und vielleicht auch *Weinen* erregen wird.

In dieser Überzeugung mache ich an meine hohen und gnädigen Gönner, an meine Freunde und Bekannten, und an das ganze verehrungswürdige deutsche Publikum meine unterthänigste Einladung zur *Pränumeration* auf den

Vollständigen Lebenslauf des

Emanuel Schikaneders.

Weder Eitelkeit noch stolzer Nachruhm waren mein Augenmerk bey Herausgabe dieses Werkes; die Achtung für die hohen Wünsche meiner sämtlichen Gönner und Freunde, und mein innerer Drang, auch nach vollendeten Berufsgeschäften noch einen kleinen Beytrag zur Belehrung der Jugend für künftige Tage, zum wesentlichen Nutzen und Vergnügen zu liefern, mag meine Absicht rechtfertigen.

Da ich keinen *Roman* meines Lebens schreibe, sondern dasselbe *wahrhaft* darstelle, so ist eine sorgfältige Eintheilung des Werkes nothwendig.

Das Ganze besteht daher in drey Abtheilungen, oder Hauptepochen meines Lebens, jede Abtheilung begreift einen vollständigen Band in sich, so, daß es in drey Octavbänden erscheine.

Im Monat Januar 1803. erscheint der erste Band auf schönem reinen Schreibpapier, in gewöhnlichem Octavformat, und mit einem Kupfer versehen, welches eine der wichtigsten Stellen der in dem Bande vorkommenden Begebenheiten vorstellen wird. Sodann folgt nach Verlauf eines halben Jahres der zweyte, und wie-

der nach 6 Monaten der 3te Band. Jeder dieser nachfolgenden Bände ist, so wie der erste, mit einem Kupfer versehen, und an Format so wohl, als Reinheit des Druckes demselben vollkommen ähnlich.

Dem ersten Bande werden die Namen der Titl. Hrn. Pränumeranten in alphabetischer Ordnung vorgedruckt, und ist demselben nebst dem Kupfer, auch noch mein nach dem Leben gezeichnetes, und mit der größten Sorgfalt von einem der geschicktesten Künstler gestochenes Portrait beygefügt.

Strenge Wahrheit strömt aus meinem Herzen in die Feder, unparteyische Behandlung ist der Stempel dieses Buches, *Warnung*, *Lehre* und *Unterhaltung* sind seine Bestimmung, weder Trug noch Erdichtung sollen es veranstalten, und Aechtheit behauptet sich ohne *Rücksicht* und *Schonung* durch die ganze Folge, wobey immer die Geißel über meinem Nacken zuerst schwirren, meine Fehler und Schwachheiten am unbarmherzigsten züchtigen wird.

Die Auflage bestimmt sich genau nach der Anzahl der Hrn. Pränumeranten, und wird außer derselben kein Exemplar weiter abgedruckt.

Der Preis der Pränumeration ist auf jeden Band zwey Gulden Wiener-Währung, doch kann nur immer auf einen Band pränumerirt werden. Die Bequemlichkeit des Publikums ist dabey besorgt, und dasselbe vor jeder Bedenklichkeit und Zweifel sicher gestellt.

Bey Empfang eines jeden Bandes wird auf den folgenden wieder Pränumeration angenommen.

Der Pränumerations-Termin auf den ersten Band ist vom Dato auf 4 Monate, das ist: vom 12. Juni bis Michaelis, laufenden Jahres, festgesetzt.

Briefe, und auswärtige Bestellungen werden postfrey erbeten, so wie die Ablieferung der Exemplare nicht auf meine Kosten geschieht.

Mir ward das seltene Glück der höchsten und allgemeinen Zufriedenheit; Achtung, Liebe und Anhänglichkeit genoss ich im Auslande so wohl, als auch in den k. k. Erbländern, und dainunterbrochen, durch einen Aufenthalt von zwölf Jahren, in dieser Hauptstadt und Kaiserstadt Oesterreichs.

Welches Opfer ich auch für diese Zuneigung zu bringen bemüht seyn möchte, so würde es doch ein schwaches Opfer seyn, und nie den Grad erreichen können, der mit ihrem Wohlwollen im Gleichgewichte stünde.

Mein stärkerer Wille mag daher das schwächere Vermögen erlösen, und ich will Ihnen keinen bessern Beweis meines innigsten Gefühls vorzulegen, als meine reine Absicht, und die Verseege, durch die eigene Herausgabe meines unverfälschten Lebenslaufes dem *Betrage* vorzubeugen, und dadurch zu verhindern, daß nicht derneist Stümper und Speculations-Genies einige aufgerassie Anekdoten oder wohl gar selbst erfundene Histörihen auf meine Rechnung zusammen tragen, und unter dem fälschlichen Gemälde meiner seyn sollenden Biographie die Welt hintergehen, und meine Freunde so wohl, als auch alle diejenigen, denen ich als Schauspieler und Schauspieler-Direktor nicht

nicht ganz gleichgültig war, durch diesen Kunstgriff zu prellen suchen.

Findet diese meine Ankündigung Eingang, und mein Unternehmen den Erfolg, den ich wünsche, so besitze ich einen neuen Beweis Ihrer noch immer gleichen Theilnahme, so ist Ihr Wohlgefallen mir immerwährend frohe Rück Erinnerung und Trost.

Womit sich Ihrem Andenken empfiehlt

Wien den 12. Juni 1802.

Ihr

unterthänigster

Emanuel Schikaneder

Pränumeration darauf wird allein in J. V. Degens Buchhandlung am Michaelerplatze angenommen, welche die auf den Namen der Pränumeranten lautenden Scheine ausstellt, und an welche sich alle auswärtigen und Provincial-Buchhändler, auch die Privat-Personen, welche das Collections-Geschäft über sich nehmen wollen, in Ansehung der näheren Bedingungen und der Spedition zu wenden haben, welche Buchhandlung sich auch dieserwegen durch Überfendung solcher Ankündigungen und Zuschriften mit ihren auswärtigen Freunden zur Bequemlichkeit jedes Pränumeranten bereits ins Einvernehmen gesetzt hat.

Bey Palm in Erlangen sind folgende Bücher unter der Presse, welche in wenigen Wochen erscheinen werden:

Glücks ausführliche Entwicklung der Lehre von der Intestaterbfolge nach den Grundätzen des ältern und neuern römischen Rechts. Ein Beytrag zu dessen Commentar über die Pandekten. gr. 8.

Hänleins Handbuch der Einleitung in das N. Test. Neue verbess. Ausgabe, II. Bds. 1ste Hälfte. gr. 8.

Memmerts Versuch einer praktischen deutsch-lat. Sprachlehre für untere Bürgerschulen. 8.

— — Kurze Übersicht des neu französischen Kalenderwesens, der Maße, Münzen und Gewichte, in gleichen der neuen Landeseintheilung in Departements. Eine Beylage zu dessen franz. deutschen Handwörterbuch für Schulen und den Bürgerband, wie auch zu einem jeden franz. Wörterbuch, für Geschäftsleute, Kaufleute etc. gr. 8.

Panzers Beyträge zur Insektengeschichte, als 3r Theil zu Voets Abbild. und Beschreib. harischallicher Insekten, 2te Lieferung enthält. Tab. VII—XII. nebst Beschreib. aller 12 Kupfertafeln. gr. 4.

Auch erbieter sich obige Verlagshandlung, nachstehende bereits fertige Kunstwerke zum Theil die größern in monatlichen Hefen und um den viertel Theil wohlfeiler als beygezeigte Verkaufspreise sind, zu liefern, wenn mehrere Freunde der Naturgesch. bey ihr sich unterzeichnen und jede Lieferung gleich baar bezahlen wollen, als:
Hoffmanni Vegetabilia cryptogamica, 2 Fasciculi, cum 16 tab. aen. gr. 4. 6 fl. — 4 Rthlr.

Schäfferi Icones et descriptio fungorum. Editio nova

commentario aucta a Perfoon, 5 tomi cum 330 tab. aen. color. gr. 4. Charra hollandica 105. fl. 30 kr. —

73 Rthlr. 16 gr.

Schäfferi idem liber charta scriptor.

84 fl. —

56 Rthlr. 16 gr.

— — museum ornithologicum, cum 52 tab. aen. color. gr. 4. 24 fl. — 16 Rthlr.

— — elem. ornithologica cum 70 tab. aen. col. gr. 4. 30 fl. 20 Rthlr.

— — elem. entomologica, cum 140 tab. aen. col. gr. 4. 30 fl. — 20 Rthlr.

— — Icones Insectorum, 3 tomi, cum 280 tab. aen. color. gr. 4. 75 fl. — 50 Rthlr.

— — Abhandlungen von Insekten, 3 Bände mit 48 illum. Kupf. gr. 4. 20 fl. — 13 Rthlr.

— — botanica expeditionis aeri incisa. 6 fl. — 4 Rthlr.

— — Ifagoge in botan. expeditionem, cum 4 tab. aen. col. 8. 1 fl. 30 kr. — 1 Rthlr.

— — Der Gichtschwamm mit schleimigem Hute, mit illum. Kupf. 1 fl. 30 kr. — 1 Rthlr.

— — Beobachtungen der Schwämme, mit 4 illum. Kupf. 1 fl. 30 kr. — 16 gr.

— — Versuche mit Schnecken mit 7 illum. Kupf. 1 fl. 45 kr. — 1 Rthlr. 4 gr.

— — Entwurf eines allgem. Farbenvereins, mit 2 illum. Kupf. 30 kr. 8 gr.

— — erleichterte Arzneykrauterwissenfch. mit 6 illum. Kupf. 4 fl. — 2 Rthlr. 16 gr.

— — sämtliche Versuche und Muster ohne Lumpen oder doch mit einem geringen Zusatz derselben, Papier zu machen und das Pflanzenreich zum Papiermachen wirtschaftlich zu gebrauchen 6 Theile mit 13 Kupf. gr. 8. 24 fl. — 16 Rthlr.

Schnidels Icones plantarum et analyses partium, 3 tomi cum 75 tab. aen. color. Fol. 54 fl. — 36 Rthlr. 6 gr.

— — Vorstellungen merkwürd. Verfeinerungen mit 24 illum. Kupf. gr. 8. 15 fl. — 10 Rthlr.

— — Iter per Helvetiam, Galliam et Germaniae partem, cum 2 tab. aen. color. gr. 4. 2 fl. 30 kr. —

1 Rthlr. 16 gr.

Schöpf's Historia Testudinum iconibus illustrata, Fasc. I—VI. cum 31 tab. aen. color. gr. 4. 20 fl. 24 kr. —

12 Rthlr.

— — Naturgeschichte der Schildkröten, 1—6r Heft, mit 31 illum. Kupf. gr. 4. 20 fl. 24 kr. —

12 Rthlr.

Swarz's observationes botan. quibus plantae Indiae occidentalis aliaeque syst. veget. Ed. IV. illustr. eorumque characteres emendantur cum XI. tab. aen. gr. 8.

Schreibpap. 4 fl. 30 kr. — 3 Rthlr.

Druckpap. 3 fl. — 2 Rthlr.

— — Flora Indiae occident. illustrata atque aucta, Tomus I. u. II. cum 15 tab. aen. gr. 8.

Schreibpap. 9 fl. — 5 Rthlr.

Druckpap. 6 fl. 45 kr. — 4 Rthlr. 12 gr.

— — Icones et Descript. plantarum novarum minusque cognitar. Indiae occident. Fasc. I. Sect. 1 u. 2.

cont. Tab. I—XIII. pict. Fol. 7 fl. 54 kr. —

5 Rthlr. 6 gr.

Swarz

- Schwarz Dispositio system. mucorum frondosorum Sueciae adject. descript. et icon. novar. specierum, cum tab. aen. color. 1—9. 8. 2 fl. — 1 Rthlr. 8 gr.
- Voets Beschreib und Abbildung hartschaliger Insekten, überf. und mit Commentar. erläutert von Panzer, 4 Thele. mit 100 illum. Kupf. gr. 4. 37 fl. — 24 Rthlr 16 gr.
- desselben 5r Theil oder Panzers Beyträge zur Insektengeschichte, mit 12 illum. Kupf. gr. 4.
- Wolff Icones Cimicum descript. illustratae, Fasc. I u. II, cum 8. tab. aen. color. gr. 4. 5 fl. — 3 Rthlr. 8 gr.
- Abbild. und Beschreib. der Wanzen, 1 u. 2r Heft, mit 8 illum. Kpf. gr. 4. 5 fl. — 3 Rthlr. 8 gr.
- Der dritte Heft ist bereits unter der Presse.
- Wulfens Abhandlung vom Kärrthischen Pfauenfchwefigen Helmintholith oder dem sogenannten opalisirenden Muschelmarmor, mit 32 illum. Kupf. und dem Grundriß des Gebirges. gr. 4. 19 fl. — 12 Rthlr. 16 gr.
- Von meinem übrigen Verlag in heruntergesetzten Preisen gegen baare Zahlung ist auch noch ein besonderer Katalog bey mir gratis zu haben. Briefe erbittet man sich franco oder über Leipzig durch Herrn Heinius.

In allen Buchhandlungen ist zu bekommen

Die Reisen auf den Brocken, eine Geschichte am Ende des philosophischen Jahrhunderts 3 Theile 8. 2 Rthlr.

Die neuesten philosophischen, ästhetischen und kosmologischen Systeme der Herren Fichte, Schlegel, de Luc und Conforten finden alle auf dem Brocken ihre Bestätigung

Dykische Buchhandlung
in Leipzig.

III. Kunstfachen.

Zu einer Lesemaschine zum Privatgebrauch, die auf jeden Stuhl gesetzt und wieder weggenommen werden kann, haben wir sowohl deutsche, als lateinische und französische Buchstaben auf acht Foliobogen drucken lassen, worauf sich 864 Buchstaben, Ziffern und Zeichen befinden, und verkaufen solche unaufgezogen für 16 gr., oder auch einzeln die deutschen für 8 gr. und die französischen für 8 gr.; die Maschine selbst aber für 1 Rthlr. 12 gr. Aufgezogen, in saubern und verschlossnen Schränkchen, jedes von 108 Fächern, kosten diese Buchstaben 10 Rthlr.; einzeln das Schränkchen mit den deutschen Buchstaben 5 Rthlr. und das Schränkchen mit den französischen Buchstaben 5 Rthlr. Wenn Buchstaben oder Ziffern verloren gehen, so kann man solche zu jeder Zeit wieder erhalten; nämlich 24 Stück, (welche Buchstaben, Ziffern oder Zeichen man verlangt,) immer für 6 gr., 50 Stück für 12 gr. 100 Stück für 1 Rthlr. u. s. w. — Der Nutzen, Kinder

auf diese Weise nicht nur die Kenntniß der Buchstaben bezubringen, sondern ihnen auch das Lesen, die Rechtschreibung und das Denken zu erleichtern, ist bekannt: auch kann man leicht Kinder, sobald sie nur erst selbst Wörter auslesen können, gewöhnen, die Buchstaben wieder in die gehörigen Fächer zu bringen; und dieses Spiel, Worte anzusetzen und wieder aus einander zu nehmen, macht ihnen eben so vieles Vergnügen, als es ihnen nützlich ist. Die Schränkchen für die Buchstaben, so wie die Maschine für das Aufsetzen der Worte, sind so eingerichtet, daß man sie selbst bey Spazierfahrten, oder auf einer Reise, ohne alle Unbequemlichkeit mitnehmen kann. Man kann auch die aufgezogenen Buchstaben in einer Schachtel verwahren: nur macht dann das Herausfuchen und Ordnen derselben ungleich mehr Mühe; freylich ihre Anschaffung aber auch etwas weniger Kosten.

Dykische Buchhandlung
in Leipzig.

IV. Vermischte Anzeigen.

Für eine Buchhandlung außerhalb Deutschland, die an zwey Orten mit stark fortirten Lagern etablirt ist, und ansehnliche Geschäfte macht, wird zur Erleichterung des Besitzers für den einen Ort ein Compagnon gesucht, der den Buchhandel kennt und zur lebhaftern Betreibung der Geschäfte ein Capital von etwa 5 bis 6000 Rthlr. Louis'dor darin niederlegen kann. Wer hierzu Neigung hat und sich mit Redlichkeit und Thätigkeit das gemeinsame Beste angelegen seyn lassen will, der beliebe sich mit dem förderlichsten bey Herrn J. F. P. Dreses in Hamburg zu melden, der ihm über alles, was er zu wissen wünscht, Aufschlüsse geben kann.

Im 1ten Theil meiner Sächsischen Geschichte sind folgende Irrungen unbemerkt stehen geblieben. S. 41. statt darf lies muß. S. 161. Z. 23. st. seiner Tochter l. seinem Sohne. S. 161. — fallen die Worte: *Diese Lobrede* — bis S. 162. *thun konnte* — ganz weg. S. 255. No. 40. st. *Boleslaos l. Hermanns*.

Sobald der 2te Theil meiner Sächs. Geschichte gedruckt wird, zeige ich es öffentlich an und bitte deshalb, mich mit so vielen, zum Theil sehr inhumanen Anfragen zu verschonen. Genug ich eile nicht damit, aus Eifer für die gute Sache der Vaterlandsgeschichte, welche bey Zögerungen dieser Art wohl eher gewinnen als verlieren muß. Auf jeden Fall aber erscheint der 2te (vielleicht auch noch der 3te) Theil in diesem Jahre. Vom 1ten Theile sind noch Expl. zu haben (Prän. Pr. 12 gr. Ladenpr. 16 gr.) der erstere gilt nur, wenn man an mich selbst sich wendet.

Dresden im Junius 1802.

K. A. Engelhardt.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 102.

Mittwochs den 30^{ten} Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländische Literatur. 1799 — 1800.

VII. Geschichte und Erdbeschreibung.

Dafs der oben am Schlusse des vorigen Abschnitts genannte *C. Zillesen* die Geschichte der batavischen Revolution zu schreiben angefangen habe, ist bereits in der vorigen Übersicht der neuesten historischen Literatur (IBL. 1800 N. 197.) erwähnt worden; und unter dessen ist der 4te Theil seines Werks erschienen (1800. 372 S. gr. 8.), der aber erst bis auf die Errichtung der Nationalversammlung geht. Der Grund dieses langsamen Fortschreitens liegt in der Form des Werks, das nicht nur zugleich die jedesmaligen auswärtigen Begebenheiten abhandelt, sondern auch zu viele ausführliche Raisonnements, z. B. über die Lieblingsmaterie ihres Verf., das Finanzwesen, enthält. Dazu kommt noch die schon früher gerügte rednerische Behandlung; alles Fehler, durch die eine Weitschweifigkeit herbeigeführt wird, welche das Ende dieser Geschichte nicht sobald absehen läßt. Indessen ist es auch unverkennbar, daß der Vf. aus guten Quellen, die ihm als Republikaner zu Gebote standen, viele bisher weniger bekannte Umstände gut ausgeführt hat. So erzählt er in diesem Theile genau, wie die Patrioten, sobald die französischen Truppen in Belgien siegten, geheime Comittees und Volksgesellschaften errichteten, geheime Druckereyen anlegten u. dgl., und wie sie dadurch der damals beitretenden Regierung entgegen arbeiteten; wie sie ferner mit den bey jener französischen Armee befindlichen Volksrepräsentanten in Unterhandlungen traten, und, nachdem Pichegrü dem General Daendels die baldige Ankunft der Franzosen versprochen hatte, die thätigsten Anstalten zum Empfange derselben und zu einer leichten Beförderung der Revolution trafen, worunter auch die gehörte, daß sie eine große Menge der, bisher der stathalterischen Regierung zugehauenen, Juden zu ihrem Systeme bekehrten, einen Theil des Militärs auf ihre Seite brachten u. dgl. m.; Umstände, die so detaillirt werden, daß man hier mehr als anderwärts ins Innere der Maschinerie zu sehen in den Stand gesetzt wird. Nicht ganz in demselben Umfange, doch auch mit ziemlicher Genauigkeit, thut dies in Rück-

sicht der vorhergehenden Revolution im J. 1787 der Fortsetzer von *Wagenaar's vaderlandsche Historie*, deren Geschichte im 19^{en} Th. angefangen wurde, und sich im 20ⁿ (1800. 470 S. gr. 8.) noch mit den nächsten Folgen desselben beschäftigt. Neben dieser ausführlichen Vaterlandsgeschichte gab der vom 2ⁿ Depart. der *Maatsch. tot Nut van 't Algemeen* zum Lehrer der vaterländischen Geschichte in Amsterdam angestellte *C. Perk* eine brauchbare *beknopte Schets der nederlandsche Geschiedenis* (Amst., b. Postler. 1800. 54 S. gr. 8.) heraus, und der oben in der juristischen Literatur erwähnte Buchhändler *C. v. d. Aa* fieng ein *beknopt Handboekje der vaderlandsche Geschiedenissen aanvang nemende met de komst van Karel V. tot de graaf. Waardigheid over deze Landen*. (Amst., b. Allart. gr. 12.) an, das aber, da der Vf. bis auf 1796 herabgehen will, wohl schwerlich ein *kurzes Handbüchlein* bleiben dürfte, da er in den zwey ersten Theilen nur von 1555 bis 1598 fortgeschritten ist. Uebrigens wird das Buch als brauchbar gerühmt. *Chalmot's* großes biographisches Wörterbuch geht den Bänden nach sehr schnell, den Buchstaben nach aber ziemlich langsam fort; im 8ten Bande (1800) war erst der Buchstabe D. angefangen worden. — Die empfehlungswerthen *Historische en letterkundige Avondstonden ter opheldering der Zeden der Nederlanden* etc. von *H. v. W. Wyn* (Amst., b. Allart. 1800 gr. 8.) sind kürzlich in der ALZ. N. 159. ausführlicher angezeigt worden. Auch der neueste Zustand der Republik wurde in mehreren Schriften bearbeitet. Neben dem unter höherer Autorität erschienenen Staatskalender von 1800: *Bericht wegens de Geschiednisse van het vertegenwoordigend Lichaam en uitvoerend Bewind* etc. (S. ALZ. 1801. N. 280.) — der nun, nach der neuen Constitution, eine ganz andere Gestalt gewinnen wird — dienen zur vollständigen Kenntniß der neuen Organisation der Republik, die von dem bereits durch seine *Staatsbeschryving der batavische Republick*, *Corn. Covens*, herausgegebene *Beschryving van de Verdelcing der B. R. in Gemeenten*; (Amst., b. du Mortier 1800. 138 S. gr. 8.) *Ebendesselben* in demselben Jahre und Verlage erschienene *alphabetische Naamlyst van alle de Steden, Dorpen en Gehugten in de bat. R. gelegen, met Aanwyzing der Volksmeenigte in elk derz. volgens de jong-*

ste Volks-Telling in d. J. 1796 etc. gelyk ook der Departementen, Ringen en Districten, waartoe zy thands behooren (ALZ 1802. N. 172.) und das aardryskundig Woordenboek der bataafsche Republiek; volgens derselver tegenwoordige Verdeling in Departementen, Ringen en Grondvergaderingen (Leyden, b. Dumortier. 378 S. gr. 8.) mit einer Generalkarte des Landes und 3 Departements-Karten, die sehr genau sind, und doch mit dem Texte nur 2 fl. 10 st. kosten.

Der speciellen Beyträge zur Kenntniß einzelner Theile der Republik sind nur drey, und aufser der beknopte Beschryving der Provintie van Utrecht (S. ALZ. 1802. N. 172.) sind die übrigen nicht sehr bedeutend. Der Vf. der in der ersten Uebersicht angeführten Reize door de Majory van 's Hertogenbosch in d. J. 1798. gab eine Reize — in d. J. 1799 (Amfl., b. Saakes. 1800. 240 S. gr. 8. 2 fl. 4 st.) heraus, nach welcher es in Rücksicht der Vertragbarkeit unter den Eingebornen (welche der Hauptgegenstand der Beobachtungen des Vf. war) nicht besser stand, als ein Jahr vorher, und der Buchdrucker H. Bakker zu Delft schrieb 2 Bogen über seinen Wohnort, den Oopkomst, Bloei, Verval en tegenwoordigen Toestand der Stadt Delft in derzelver Fabryken en Trasyken. (1800. gr. 8.), worin er gewaltig über den Verfall dieser ehemals so blühenden Stadt klagt.

Ungleich wichtiger ist eine Schrift über auswärtige Besitzungen der Republik, der Bericht van den tegenwoordigen Toestand der bataafsche Bezittingen in Oostindien en den Handel op dezelve door Dirk van Hogendorp. Delft, b. Roelofswaert. 2e Druck (die erste Auflage kam sehr wenig ins Publikum) 1800. 194 S. 8. (1 fl. 8 st.) Der Vf., der mehrere Ämter in Ostindien bekleidete, von wo er jedoch, nachdem man ihn dort abgesetzt und sich seiner Papiere bemächtigt hatte, nach Holland zu flüchten genöthigt wurde, theilt hier alle seine Beobachtungen über die batavischen Besitzungen in O. I., besonders über Java, leider nur in einem wenig geordneten Vortrage, mit, und begleitet sie mit Vorschlägen zu Verbesserungen, wohin denn vorzüglich die allgemeine Freyheit des Handels nach den ostindischen Colonien gehört, ein Gegenstand, den er noch weiter ausführte in: Stukken rakende den tegenwoordigen Toestand der Bat. Bezitt. in Oost-Indie en den Handel op dezelve, kunnende dienen ter beantwoording der Vraag: of de Handel op Oost-Indie niet anders dan door eene Maatschappij, met een uitsluitend Vooryecht voorzien, en het bestuur over de bezittingen aldaar hebbenden kan gedreven worden. (Ebendaf. 1801. 464 S. gr. 8.)

Was ausserdem zur Bereicherung der geographischen Literatur erschien, bestand grösstentheils in Uebersetzungen. Dahin gehören aufser der Verzameling van uitgezoge nieuwe Reizen, als van C Columbus, F. Drake, W. Raleigh, James, J. E. Gemelli, Anson, Wallis, Cook, Dixon, Portlock, Wilson, Hunter, Brisson, Paterson, L. Macartney en vele andere — door John Adams. (Haag, b. Leuwestyn. gr. 8 I—II D. 1800.) und aufser den Fortsetzungen von Cook's Reise um die Welt, Staunton's Reise nach China, und Stedman's Reise

nach Surinam — das von dem öfters erwähnten Amsterdamer Advocaten, van der Linden, gelieferte Tafereel van Cayenne of franfch Guyana naar het franfch (Leyden, b. Woonkoop. 1800. 151 S. gr. 8.), die Uebersetzungen von des Baron v. Wimpfen Reise nach St. Domingo; Dalzel's Geschichte des Königreichs Dahomy; Mungo Parks Reise in das Innere von Afrika; Browne's Reise durch Ägypten in das Innere von Afrika; von den anonymen deutschen Werken: Ägypten, was es war u. f. w., und Stephanopoli's Reise in Griechenland; grösstentheils Producte, die von dem ganz natürlichen Interesse für die nähere Bekanntheit mit den zum Theil durch neuere politische Begebenheiten wichtig gewordenen Ländern zeugen.

Bay dem allen aber scheint es um die allgemeine Bearbeitung der Erdbeschreibung in Holland nicht zum Besten zu stehen. Äusserst befremdend ist es wenigstens, das man sich nicht etwa bloß in einer, sondern in mehreren Anzeigen der Uebersetzung von Gaspari's vollständigen Handbuche der neuesten Erdbeschreibung darüber wundert, das es fünf Erdtheile gebe, die doch bey uns schon so lange exiliren, das wenigstens die Noth dieser Eintheilung in Holland keine Neuigkeit mehr seyn sollte. Auch giebt es eine sehr nachtheilige Idee von dem Geschmacke der holländischen Lehrer, und von der Einsicht in die Methodologie, das noch jetzt solche Reimeren gedruckt werden, wie der Kort Begrip der Geografie in Dichtmaat, ten Dienste der Jeugd, door Mr. G. D. (Deventer, b. Lange. 1800. 61 S. gr. 8.), wovon wir, zum Besten der Liebhaber der holländischen Sprache, folgendes Probchen mittheilen:

Europa van een vrouw gelyk,
Heeft tot haar hoofd het spanisch Ryk.
Op dat geen kon haar vatten zul,
Heeft zy tot nutje Portugal.
Zeer gaarne hat zie by haar ooren
Voor orlieken laten hooren,
Om haar fatsen dus te bewaren,
Maar 't noodiat hejt de Baieuren,
Alleen aan 't rechter oor geschenken,
En wildt 't linker niet doen pronken.

Mehr die alte als die neue Erdbeschreibung betreffen die Lessen in de oude en nieuwe Aardryskunde tot gebruik der studeerende Jeugd van Nederland, door H. Frieseman, Rector te Eiburg. Eiburg, 1e St. 1801. 84 S. gr. 8. (11 fl.), worin der Vf. vorläufig von Europa nur Spanien und Lusitanien, und ein Stück von Gallien behandelt hat.

Andere mit dem Alterthume sich beschäftigende Arbeiten waren die bis zum 3n B. fortgerückte Stuart'sche Uebersetzung von Barthelomy's Anacharis, dem ein Ungenannter die Uebersetzung der diesem berühmten Werke nachgeahmten Reisen Antenors von Lanier beygefellte; ferner eine holländ. Bearbeitung von Meissner's Epaminondas, und endlich wiederum einige neue, zwischen 5—600 Seiten starke Theile der sehr ausführlichen römischen Geschichte von dem so eben erwähnten M. Stuart, dessen 15r Th. (1799) die Geschichte von Catilina's Untergange an bis zum ersten Triumvirate, der 16e u.

17e aber (1800) die Geschichte dieses Triumvirats und des Bürgerkriegs zwischen Pompejus und Cäsar enthält. Ebendahin gehört noch von der in der vorigen Uebersicht dem Aufzuge nach erwähnten *Allgemeine Geschichte der geheeel Wuereld sederd derzelver Schepping tot op den tegenwoordigen Tyd, in een kort beslek gebragt en opgeheederd met Konstpl.* (Harlingen, b. v. d. Plaats. gr. 8.) der 3e Th. (1799), der vom Kaiser Vespasian bis auf Vitellius geht.

Weniger wurde die neuere Welt- und Staatengeschichte bearbeitet. Alles, was sich hieher rechnen läßt, besteht in einigen Uebersetzungen von Schriften über den Revolutionskrieg, z. B. eines Theils von *Dumas Précis des Evénemens militaires*, die Feldzüge des Erzherzogs Karls und Suworows betreffend, der aufgefundenen Briefe der französischen Armee in Ägypten, dann einiger Beyträge zur Geschichte des französischen Directoriums, z. B. der geheimen Anecdoten über den 18n Fructidor und der nach Cayenne deportirten Gegner der Directoren, von *Carnot's* Vertheidigungsschrift gegen Bailleul, so wie der von *Soulavie* herausgegebenen Memoiren *Barthelemy's*. — Bemerkenswerth ist es jedoch, daß auch in Holland die lügendvollen Memoiren *Barruel's* über den Jacobinismus eben so gut einen Uebersetzer fanden, als die ihr ähnliche, in Deutschland weniger bekannt gewordene, anonyme Piece (von dem jungen *Cadet de Gassicourt*): *le Tombeau de Jacques Molai, ou Histoire secrète et abrégée des Initiés anciens et modernes des Templiers, Francs-Maçons, Illuminés etc. et Recherches sur leur influence dans la Révolution française, suivie de la clef des Loges* (1797. 8.), und daß diese Schriften so vielen Eingang fanden, daß die holländischen Freymaurer — wie man aus öffentlichen Blättern weiß — es für rathsam hielten, auf die Widerlegung der darin enthaltenen Behauptungen von dem furchtbaren Einflusse der Freymaurerey einen Preis auszusetzen.

Eben so besteht fast die ganze neueste Literatur der Biographien in Uebersetzungen; *Clerij's* Tagebuch der Gefangenschaft Ludwigs XVI im Tempel, und *Montjoye's* Geschichte der Gemahlin dieses unglücklichen Monarchen, *Bourgoing's* Memoiren über Pius VI, und Bonapartes Jugendjahre, die Geschichte der Liebhaber Catharins II aus dem Französischen, und Suworow's Geschichte, wahrscheinlich aus dem Deutschen, nebst verschiedenen (zum Theil originalen) Beyträgen zu ei-

nem Ehrendenkmal Washington's, waren eben keine unglückliche Buchhändler-Speculationen. Auch gehören unter diese Rubrik, aufser dem Rechtfertigungs-memoire der durch ihre Schriften in Holland eben so wie bey uns beliebten *Madame Genlis*, das so mancherley Umstände zur französischen Revolution enthält, des in einem großen Kreise des holländischen Publikums verehrten *Lavater's* Briefe über das Deportationswesen, und die Nachrichten über seine letzten Schicksale vom Krankenbette dicirt, die ihn als Märtyrer der Revolution bekannt machten. Auch wurde das Andenken des letztern noch späterhin durch biographische Nachrichten, so wie durch rednerische und dichterische Aufsätze gefeyert. — Unter den kürzlich verstorbenen inländischen Gelehrten wurde dem Prof. *Coopmans* von *J. Mulder* in einer *laudatio funebris* (Leuwarden, b. v. d. Sluis. 1800. 64 S. gr. 8.), von der wir im IBl. 1800. N. 208. einen Auszug mitgetheilt haben, und dem verehrten *D. Ruhaken* von *Wytttenbach* durch eine schon hinlänglich bekannte Biographie (*Vita D. R.* — Leyden u. Amsterdam, b. Honkoop u. v. d. Hengst. 1799. 295 S. 8.) verdiente Denkmale gestiftet.

II. Künste.

Nach Berichten aus Rom hat Hr. *Gmelin*, welcher durch seine Ansichten vom Lago di Albano und dem Mare morto sich im Fache der Landschaft als ein Zeichner und Kupferstecher vom ersten Range bewiesen, kürzlich wieder zwey Platten vollendet, welche die Aufmerksamkeit der Liebhaber der Kunst nicht weniger als jene mit so vielem Beyfall aufgenommenen Blätter verdienen. Es ist *Acis* und *Galathea* und die *Flucht nach Ägypten*, nach zwey vortreflichen Gemälden von *Claude Lorrain* in der Dresdner Gallerie; jedes Blatt hat 13 $\frac{1}{2}$ Zoll in der Höhe, und 25 Zoll in der Breite; beide sind mit gleich meisterhafter Kunst und Fleiß gearbeitet, und es dürfte schwer seyn, dem einen vor dem andern bestimmte Vorzüge zuzumessen. In der Flucht nach Ägypten werden die Liebhaber und Kenner zwar mehr Kraft, Wirkung, entschiedene Massen, Heiterkeit und Tag finden; in dem andern Blatt mit *Acis* und *Galathea* hingegen ist ein milderes Licht verbreitet, im Ganzen noch mehr Harmonie, und es empfiehlt sich überdem durch unübertreffliche Lieblichkeit und edle Einfalt der Composition ganz vorzüglich.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher der *Dykischen Buchhandlung* in Leipzig, zur Ostermesse 1802.

Anthologia graeca, sive Poetarum graecorum Lusus; ex recensione Brunckii. Indices et Commentarium adjectis Fr. Jacobs. Tom. XI. Commentarius Vol. 6. 8maj.

Auch für die Besitzer der *Brunckischen Analecten*, unter dem Titel:

Fr. Jacobs Animadversiones in Epigrammata Anthologiae graecae, secundum ordinem Analectorum *Brunckii*. Vol. III. Part. 1. 8maj. auf Schrpp. 2 Rthlr. 8 gr. auf Druckpap. 1 Rthlr. 20 gr.

Die neue von Hrn. *Jacobs* besorgte Ausgabe der *Anthologia graeca* begreift 4 Bände, und diese kosten auf Schreibpp. 4 Rthlr. 16 gr. auf Druckp. 3 Rthlr. 8 gr. Der 5te Band enthält die Indices, und kostet auf Schrpp. 2 Rthlr. 8 gr. auf Druckp. 1 Rthlr. 16 gr.

Die

- Die fünf bereits erschienenen Bände des *Commentars* kosten auf Schrpp. 12 Rthlr. 8 gr. Druckp. 9 Rthlr. 4 gr.
- Bibliothek, neue, der schönen Wissenschaften und der freyen Künste.** 66ten Bandes 1s Stück. Mit d. Bildnisse des verstorbenen Prof. *Garve*. gr. 8. 12 gr.
- Charaktere der vornehmsten Dichter aller Nationen**, als Nachträge zu *Sulzers* allgemeiner Theorie der schönen Künste; herausgegeben von den Verfassern der Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. 6n Bds. 2s Stück. gr. 8. 16 gr.
- Garve* (*Christ.*) Abhandlungen aus der neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. Zweyte mit sieben Aufsätzen vermehrte Ausgabe, in 2 Bänden. 8. 2 Rthlr.
- Hevelke* (*Heinr.*) Neue Unterhaltungen für Deutschlands Jugend. 3s Bändchen: eine Reise durch den Harz und Bemerkungen auf einer Reise von Dresden nach Leipzig. 8. 1 Rthlr.
- Die beiden ersten Theile, die zur Michaelmesse 1801 erschienen, kosten 1 Rthlr. 12 gr. Der erste Theil enthält eine Reise von Berlin nach Vorpommern und der Insel Rügen, der zweyte eine Beschreibung der Salzmannischen Schulanstalt zu Schnepfenthal.
- Hungar* (*Karl Ferdinand*) der Sohn der Natur; oder Briefe über Eudämonismus und menschliche Glückseligkeit, in Beziehung auf das kritische Moralfystem. 1r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
- Langbein* (*August Friedrich Ernst*) Gedichte, 2r Theil; für die Besitzer der Ausgabe des ersten Theils von 1788 besonders abgedruckt. 8. Mit Kupfern 1 Rthlr. 12 gr. Ohne Kupfer 20 gr.
- Liederverse zur christlichen Religions- und Tugendlehre; für Kinder zum Auswendiglernen. Nebst einigen Schulgefängen und einem Glaubensbekenntnisse für Kinder in Bürgereschulen. 8. 6 gr.
- Manjo* (*J. C. F.*) Sparta; ein Versuch zur Aufklärung der Geschichte und Verfassung dieses Staates. 2r Bd. gr. 8. auf Schreibp. 2 Rthlr. 8 gr. auf Druckpapier 1 Rthlr. 20 gr. Der erste Theil auf Schrpp. 3 Rthlr. 8 gr. auf Druckpp. 2 Rthlr. 12 gr.
- Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauche für praktische Ärzte. 2oten Bandes 1s und 2s Stück. gr. 8. 18 gr.
- In Commission:
- Morgenstern* (*Caroli*) de Satirae atque Epistolae Horatianae discrimine. 4. 20 gr.

II. Auction.

Hamburg. Am 20 Julius d. J. wird hier eine vorzügliche Büchersammlung versteigert werden. Ihr Besitzer, eine angefehene vor einiger Zeit verstorbene Magistratsperson, hatte sie mit Einsicht und Kennniss gesammelt. Sie enthält wichtige juristische Werke, sehr kostbare naturhistorische, eine Auswahl schöner und vorzüglicher Ausgaben von Klassikern, verschiedene beträchtliche Kupferwerke über die griech. und röm. Alterthümer, manche historische Reisebeschreibungen, ja auch theologische Werke, neuere Dichter in verschiedenen Sprachen, überhaupt aber größtentheils neue Werke. Alle sind gut gebunden und sauber gehalten. Folgende Bücher zeigen wir nur zur Probe an. Der Katalog ist an den bekannten Orten zu haben. Kommissionen nehmen in Hamburg der Herr Ruprecht, Schwormbäck etc. an.

Seba Thesaurus rerum naturalium, 2 Tomi c. 225. tab. fig. 2. Vol. Folio Reg.

Röfels historia natur. Ranar. c. fig. coloratis Fol. maj. Regenfuß Schnecken und Schaalthiere mit 12 ausgem. Kupfern. Fol. max.

Dillenii Hortus Olchamensis c. 325 tab. fig. 2 Tomi, 2 Vol. Fol. maj.

Museum Florentinum 6 Tomi, c. 415 tab. fig. 5. Vol. Fol. max.

Encyclopédie par Diderot, d'Alembert etc. 22 Volumes gr. Fol.

Chronicon Gotwicense c. fig. Fol. max.

Pitisci Lexicon antiquit. Roman. 3 Tomi 3 Vol. Fol.

Oeuvres du Cheval. Hedlinger, avec 40 Planches. Fol. de Stöck Pierres antiques par B. Picart avec 70 Planches. Fol.

Buffon Histoire naturelle 20 Tomes. Paris de l'Imprimerie Royale gr. 4.

Röfels Insektenbelustigungen 4 Theile mit ausgem. Kupfern. 5 Vol. 4.

Lyonet de la Chenille avec fig. 4.

Klein Echinod. ex edit. Leske, c. 54 Tab. aeneis coloratis. 4.

Dillenii historia Muscor. c. 85 tab. fig. Oxon. e. Theatro Sheldon. 741. med. 4.

Aristophanes gr. et lat. Burmanni 2 Tomi. 4.

Terentius Bentleji. 4.

Virgilius Burmanni, 4 Tomi. 4.

Virgilius Henr. Justice 3 Tomi. 4.

Ovidius Burmanni, 4 Tomi. 4.

Lucretius Haverkampii 2 Tomi. 4.

Auctores mythographici van Staveren. 4.

Quincilianus Burmanni 2 Tomi. 4.

Tacitus Gronovii 2 Tomi. 4.

Suetonius Pitisci, 1 Tomi. 4.

Julius Caesar Oudendorpii, 2 Tomi. 4.

Sallustius Haverkampii, 2 Tomi. 4.

Petronius Burmanni. 4.

Geschichte der Seereisen von Cook 7 Vol. 4.

Caylus antiquités Egypt. Etrusques etc. 7 Tomes. 4.

Schmaufsens Corpus iuris gentium, 2 Tomi. gr. 8.

Sophocles Johesoni. 2 Tomi. gr. 8.

Lucian, von Wieland. 6 Theile. gr. 8.

Horatius Pini, 2 Tomi. gr. 8.

Plautus Tonsoni. 2 Tomi. 8.

Les Basiers, avec sup. fig. et vignettes. gr. 8. Haye, 770.







